Diſquiſitio planaria

STAPULÆ SAXONICÆ

ab Imppp. Carolo M. Ottone M. Frid. III. reliquisq; Caeſ. AA. constitutæ adverſus Magdeburgenſium Conſilium Borchoſtinum, Statum originarium et Privilegium Ottonicum.

Das iſt:

Magdeburgiſche Stapel und Niederlage, derſelben Fueg, und unfueg,

Wie auch von des Ertz-Stiffts, Pfaltz, Burggrafſthumbs und Alten Stadt Magdeburg Urſprung Zuſtandt, Leipziger Meſſen und Niederlagen,

beſchrieben durch

D. Beniamin Leubern, Churſ. S: Cammer Procuratorn des Marggrafthumbs Ober-Lauſitz.

1658.

Imp. Cæs. OTTO Magnus.

Sanctus MAURITIUS.

Matthias Ludovicq Wachs-
mut Civ: Sudenburg-Mag-
deburg: Conſul.
Fridericus Georgius Fryboth
Civitatis Sudenb: Magdeburg:
Conſul. Ao 1676.

DISQUISITIO PLANARIA
STAPULÆ
SAXONICÆ,
ab Impp. Carolo M. Otto M. Friderico III.
reliquisq; Cæſ. AA. conſtitutæ

Adverſus Magdeburgenſium

Conſilium Borcholtinum, Statum originarium,

& Privilegium Ottonicum.

Das iſt:

Gründliche/ wolgemeinte/ ohngefährliche Erwegung

Der

Sächſiſchen Stapel und Niederlage

was maſſen

Stapel/ Niederlage und Kornſchiffung

(1.) Die alte Stadt Magdeburg anziehe/ (2.) Derſelben
aber nicht befugt/ und (3.) Die hierzu angeführten Gründe/
beſtändig zuwiderlegen ſeyn.

Worinnen zugleich

Von des ErtzStiffts/ Pfaltz/ Burggrafthumbs und Al-
ten Stadt Magdeburg Urſprung/ Zuſtand/ und denen Leip-
ziger Meſſen und Niederlagen gehandelt wird.

beſchrieben durch

D. Benjamin Leubern/ Churfl. S. Cammer Pro-
curatorn des Marggraffthumbs OberLauſitz.

Budiſſin/

Gedruckt durch Chriſtoph Baumann/ Im Jahr 1658.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dem Aller Durchlauchtigſten / Groß⸗mächtigſten / Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn / Herrn

LEOPOLDO /

Erwehltem Römiſchen Keyſern / zu allen Zeiten Mehrern des Reichs / Könige in Germanien / Gallien und Italien / Erb Könige zu Hungarn / Böheim / Dalmatien Croatien und Sclavonien / ꝛc. Ertz Hertzogen zu Oeſterreich / Hertzogen zu Burgund / Braband / Steyer / Cärnten / Crain / Lützemburg / Würtemberg / Ober⸗ und Nieder Schleſien / Fürſten zu Schwaben / Marggrafen des Heil. Röm. Reichs zu Burggau / zu Mähren / Ober⸗ und Nieder Lauſitz / Gefürſtetem Grafen zu Habſpurg / Tyrol / Pfirdt / Kyburg und Görtz / Landgrafen in Elſaß / Herrn auf der Windiſchen Marck / zu Portenau und zu Salins / ꝛc.

Meinem Allergnädigſten Herrn.

ALler Durchlauchtigſter / Großmächtigſter / Unüberwindlichſter Römiſcher Keyſer / Eur. Keyſ. Majeſt. ſeynd meine allerunterthänigſte / ſchuldigſte / gehorſamſte Dienſte / treueſtes Fleiſſes iederzeit.

Allergnädigſter Herr.

Wegen der Alten Stadt Magdeburg / haben nun etzliche Jahr hero in unterſchiedlichen und in öffentlichem Druck publicirten Schrifften gantz bekante Autores, Johannes Borcholten, JCtus celeberrimus Helmſta-

 dienſis

dienſis, Melchior Goldaſtus, Politicorum ſcriptorum collector haud vulgaris, Matthæus Dreſſerus, Hiſtoriarum Profeſſor quondam Lipſienſis, und andere mehr/ viel groſſes anſehentliches Dinges/ und welches von nicht geringer wichtigkeit/unter andern aber auch dieſes vorgegeben/daß die Alte Stadt Magdeburg nicht alleine einer Stapel/Niederlage und Kornſchiffunge uff dem Elbſtrom/ſo wol ex vetere inſtituto Imp. Caroli M. & privilegio ſingulari Imp. Ottonis M. als auch ex pacto & ceſſione Archipræſulum, und nach diſpoſition gemeiner Rechten/ befugt: ſondern daß auch eben bey dieſer Alten Stadt Magdeburg eine Keyſerliche Pfaltz/ Keyſerliche Cammer und Hofgericht aller Sächſiſchen Lande (welchem ſo gar auch Eur. Keyſ. Maj. Erb Königreich Böheim und incorporirte Lande Schleſien und Lauſitz/ dergeſtalt unterworffen geweſen/ daß ſie/ die Magdeburger daſelbſten per modum Jurisdictionis contentioſæ die litigirenden Partheyen zuentſcheiden gehabt) ſich befinden thäte/und in vollem gutem üblichen Gebrauch noch im vorigen ſeculo geweſen wäre/ alſo daß ermeldter Stadt Alten Magdeburg beſondere prærogativen, præeminentien und Gerechtigkeiten zuſtünden.

Ob nun wol dieſes ein gantz eiteler/vergeblicher Ruhm und ungründliches Vorgeben iſt/ und mit des H. Röm. Reichs Verfaſſung/fundamental Geſetzen/der Gülden Bull Imp. Caroli IV. und des Ertz-Stiffts Mag-

Magdeburg fundation Briefen/ deßgleichen mit andern guten Gründen und aus gemeinen Rechten leichtlichen iederzeit widerlegt werden mögen: So iſt doch mancher guter Mann in vorigen Jahren durch beſagter Autoren Schrifften in dieſem fall ziemlich irre gemachet worden/will auch noch heute zutage (aldieweil in dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß die Magdeburger einer Confirmation des von ihnen angegebenen Haupt-Privilegii Imp. Ottonis M. vertröſtet worden wären) bey vielen zweifel für fallen/ und daß der Magdeburger Sachen und obberührter Autorn vorgeben/ſo gar ohne allen beſtand wären/öffentlichen und freyzubekennen/zuglauben und zuhalten/bey nicht wenigen angeſtanden werden.

Weiln denn Anno 1656. menſe Septembri, zeit Eur. Keyſ. Maj. Königlicher Huldigung und Krönung zu Prag/theils E. Keyſ. Maj. hohe und vornehme Räthe und Officirer im Königreich Böheim/ in privat diſcurſen mich der Magdeburgiſchen Stapel / Niederlage und Kornſchiffung und des gerühmten Privilegii Ottonici halber befragt / und denenſelben als meinen gnädigen Herrn ich meine wenige Gedanckē gehorſamlich mündlich alſo eröffnet / daß ich es vor ungründliche Dinge hielte: und folgends in abgewichenem 1657ſten Jahr/ Churfl. Durchl. zu Sachſen/etc. meines gnädigſten Churfürſten und Herrns hochanſehentliche Geheimde

Cam̃er und Berg-Räthe/ meine hochgeehrte Patroni, mir des obberührten Magdeburgiſchen Conſulentens vor vielen Jahren im Druck publicirtes ſcriptum zuverleſen gegeben/ und wie ich in meiner wenigkeit ſolches zuwiderlegen ermeſſen thäte/ ihnen gehorſamlich zuereöffnen erfordert und auferlegt. Als hat mir auch nicht anders denn Pflicht uud Schuldigkeit wegen/ ein ſolches gehorſamlich und treueſten fleiſſes zuerſtatten/und dißfalls meine geringe/ iedoch verhoffentlich in facto & jure wolgegründete Gedancken gebührend zueröffnen/ obliegen wollen. Lebe auch darbeneben der Hoffnung/ weil es Johanni Borcholten, Melchiori Goldaſto, Matthæo Dreſſero und andern mehr ſo der Magdeburger Sachen beypflichten recht geweſen/ was ſie vorhin gegen die Magdeburger privatim ſich vernehmen laſſen/ ſolches hernach durch offentlichen Druck männiglichen zu communiciren, und damit der Magdeburger Anziehẽ ufs beſte zu recommendiren, daß es dañenhero auch mir nicht ungleich werde gedeutet werden können / wenn ich gleichfalls mich alſo bezeige / daß ich durch dieſe meine privat-Schrifft und Diſquiſitionem planariam den Unfug der Magdeburgiſchen Sachen eröffne/ und aus Liebe der Juſtitz und Warheit / ſo dann allerunterthänigſter Schuldigkeit und Pflicht E. Keyſ. Majeſt. und Ihrer Chur- und Hoch Fürſtl. DD Durchl. zuſtehende hohe jura und Befugnüs gegen obvermeldeter Autorn

privat-

privat- und in offentlichen Druck ausgeſprengtes Vorgeben/ſoviel an mir und in meiner Wenigkeit iſt / mich zu ſalviren und zu defendiren dergeſtalt unterwinde/ daß ich mich dahin bemühe und bearbeite männiglichen eines andern und beſſern mit gutem Grund wie ich gäntzlichen verhoffe zuberichten/auch uff richtigern gewiſſern Beſtand zuführen und zuleiten / denn beſagte Autores in ihren Schrifften der Magdeburgiſchen Pfaltz/ertraumeten Keyſerlichen Cammer/Hofgericht/ Jurisdiction über Böhmen/Schleſien und Lauſitz/ etc. und Privilegii Ottonici halber/auch was hiervon in groſſer menge gefolgert werden wil/gethan haben.

Dieweil aber nunmehr aller Welt kund iſt/welcher geſtalt Gott der Allmächtige Eur. Keyſerl. Maj. nicht allein uff den hohen Thron dero Erb Königreiche und Lande/Hungern/Böheim/Dalmatien/Croatien und Sclavonien/etc. Oeſterreich/ Kärnten/ Steyer / Schleſien/Mähren/etc. geſetzet / ſondern auch durch freye einmütige Wahl des Heil. Röm Reichs Churfürſten zur Keyſerlichen Würde/und zu dem Stul und Regirung der Königreiche in Germanien / Gallien und Italien erhoben hat/alſo daß Eur. Keyſerl. Majeſt. alle und iede ſolcher Königreiche Germanien / Gallien und Italien / biß noch ſub corpore Sacri Romani Imperii ſich befindliche Status, Churfürſten / Fürſten und Ständen / Geiſtliche und Weltliche/ Groß und Klein / in ſchul-

ſchuldigſtem/ willigſtem/ unterthänigſtem Gehorſam ſich demütigſt unterwerffen/ und Eur. Keyſerl. Majeſt. zu dero angetretenen Keyſerlichen Regierung hertzlichſt gratuliren: Als will umb ſo viel mehr mir und meines gleichen privatis obliegen und gebühren/ vor dem höchſten Thron Eur. Keyſerl. Majeſt. allerdemütigſt und allerunterthänigſt niederzufallen/ und ſo viel aus Keyſerlichen Gnaden uns allergnädigſt bewilligt wird/ Deroſelben in ſolcher allerhöchſten veneration unſere allerunterthänigſte Schuldigkeit durch eine gewiſſe / ſo viel uns mügliche Anzeige / allerdemütigſt zueröffnen und darzuſtellen.

Uff dieſe maſſe und zu dieſem ende falle vor Eur. Keyſerl. Majeſt. auch ich in allerdemütigſter Unterthänigkeit nieder / und thue vor dero Glorwürdigſten Thron dieſes mein geringes ſcriptum Diſquiſitionis planariæ in allerſchuldigſten tieffſten reverentz exhibiren und offeriren. Eur. Keyſerl. Majeſt. allerunterthänigſt/ gehorſamſt/ demütigſt ſupplicirende, Sie geruhen es mit Keyſerlichen Hulden und Clementz anzuſchauen und auffzunehmen allergnädigſt zuwürdigen/ und zu dero Käyſerlichen Gnaden mich ümb dieſer meiner Arbeit willen / allergnädigſt gelangen / darinnen ruhen und verbleiben zulaſſen.

Solches habe ich zeit meines Lebens allerunterthänigſt zurühmen / und ungeſpartes äuſſerſten Vermü-

mügens gehorſamſt demütigſt zuverdienen. Eur. Keyſerl. Majeſt. dem allgewaltigen Obhalt Göttlicher Allmacht/ und darnechſt zu dero Keyſerlichen Gnaden/ Clementz Schutz und Schirm mich allerunterthänigſt anbefehlende. Datum Budißin den 30. Septembris, Anno 1658.

Eur. Keyſerl. Majeſt.

Allerunterthänigſter
gehorſamſter

Benjamin Leuber \ D.
Churfl. S. Cammer Procurator in OberLauſitz.

SAcratiſſimum Rom.Imp.Cæſ.Auguſtum perpetuum,Germaniæ & Italiæ Regem neq; ſine ratione, neq; ſine exemplo ſalutamus.Corpus namque moderni Imperii Romani, Germaniæ,Galliæ & Italiæ partes potiſſimas, hoc eſt, Germaniæ, Galliæ & Italiæ regna ambitu ſuo continet. Germaniæ de Regno(cujus in Germaniâ magnâ membra ſunt, Archicancellarius Archiep.Moguntinus,duo Vicarii Palatinus Comes ad Rhenum, & Dux Saxoniæ,reliquiq; Status Eccleſiaſtici & Politici) procul dubio omnibus liquet. Creabantur autem ſolenni coronatione ab antiquo, uti refert Aventinus,Reges Germaniæ apud Ratisbonam,uti hodie fieri ſolet Francofurti ad Mœnum.

Galliam terminari Rheno poſt Jul. Cæſ. veteresq;,docent etiamnum recentiores.Germania idcirco prima & ſecunda,ſunt in partibus Galliæ; Hiſce in oris Galliæ regnum orſus eſt Ludovicus Germaniæ Rex, reliquâ Galliâ fratri Carolo Francorum Regi permiſsâ. Ludovico illi Impp.Rom. Germaniæ, & in hiſce partibus Galliæ Reges, ſuccedunt: Carolo ſuccenturiantur Reges quibus de Gallia omni ad ſe pertrahendâ perpetuus labor.Reſtat interim & Impp.noſtris Galliæ Regnum quoddam,cujus Archicancellarius, Archiep. Trevirenſis, Vicarius Belgarum, Burgundiæq; Dux; Status Eccleſiaſtici & Politici , & inter hos Duces Lotharingiæ, Brabantiæ, reliquiq; plures Rheno propiores. Et hoſce Reges olim apud Aquisgranum coronâ cinctos fuiſſe,eandemq; coronam adhuc ſpectare ad Impp.Rom. modernos, nemo non neſcit.

Italiæ Regnum inſtituiſſe Longobardos,Francos,Germanosq; fatetur Carolus Sigonius de Regno Italiæ.Sed hoc Impp.noſtris reſtat, ejusq; celebrantur Archicancellarius, Archiep.Colonienſis,Vicarius Sabaudiæ Dux, Status Eccleſiaſtici & Politici plures,& inter hos Duces Mediolani,Mantuæ,Montisferrati,Mutinæ,&c.Et Italiæ Reges olim Modœtiæ,Mediolanenſi coronâ cinctos fuiſſe,eandemq; coronam non niſi Rom. Impp. Germaniæ Regibus deberi,in omnium eſt ore. Et quid multis? Italia non niſi Romanor. Imperat. Auguſtum, habet Regem.Thuanus lib.46.hiſt.p.873.

Imperatorem proinde noſtrum meritò non modò Regem Germaniæ ſed & Galliæ atq; Italiæ ſalutamus.Exemplo nobis eſt Melchior Goldaſtus in præfat. tom. I. *conſt. Imperial.pag.3.& 5. Vale.*

Dem Durchlauchtigſten / Hochgebornen Fürſten und Herrn / Herrn

Johann Georgen / dem Andern /

Hertzogen zu Sachſen / Jülich / Cleve und Berg / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marſchalln / Churfürſten / und in Landen Sächſiſchen Rechtens und Orten Exvicario, Landgrafen in Düringen / Marggrafen zu Meiſſen / auch Ober- und Nieder Lauſitz / Burggrafen zu Magdeburg / Grafen zu der Marck und Ravensberg / Herrn zum Ravenſtein / ꝛc.

Meinem gnädigſten Churfürſten und Herrn.

Durchlauchtigſter / Hochgeborner Churfürſt / Eur. Churfl. Durchl. ſeynd meine unterthänigſte / gehorſamſte Dienſte / in pflichtſchuldigſtem treueſtem fleiß ſtets bebereit. Gnädigſter Churfürſt und Herr.

Demnach abgewichenen 1657ſten Jahres menſe Auguſto Eur. Churfl. Durchl. hochanſehentliche Herren Geheimde-Cammer- und Berg Räthe / meine gnädige und hochgeehrte Patroni mir des JCti Johannis Borcholten Conſilium in puncto Stapulæ Magdeburgicæ, zuverleſen gegeben / darüber meine wenige gedancken vernommen / und dieſelbe ſchrifftlichen aufzuſetzen / großgünſtig anbefohlen / ſo bin ich zwar ſolchem alſobalden gehorſamlich nachkommen / habe aber hernachmals in deme ich die Sachen ferner erwogen / und deßhalber mehrere Nachricht von der materien geſucht / ſo viel befunden / daß die Magdeburger heutiges Tages

 hoc

hoc in paſſu nicht nur in dem Conſilio Borcholtino, ſondern vielmehr und zugleich in einem vermeinten Statu Originario und Privilegio Ottonico ſich gründen/ und daraus allerhand weitausſehende/ wiewol allerdings ungegründete/ iedoch E. Churfl. Durchl. und dero Land und Leuten höchſtſchädliche Dinge inferiren wollen. Denn da wollen ſie die Magdeburger/ nicht nur eine Stapel und Niederlage auf der Elben/ ſondern auch zugleich ein Jus Emporii und (wie ſie es nennen) Emporium Imperiale und was davon dependiret, haben: Es ſol aber ihrem der Magdeburger vorgeben nach/ davon dependiren, Jus pangendi fœderis cum exteris, belli & pacis, immediata ſubjectio, Reichs Städiſcher Freyer Stand,/ eine Keyſerliche Pfaltz/ Keyſerliche Cammer- und Hof-Gericht aller Sächſiſchen Landen/ etc. alles diß und noch viel anders mehr ſol mit ſolchem Privilegio Ottonico behauptet werden/ welches denn die Magdeburger noch vor weniger zeit und kurtz vor ihrer Ruin Anno 1631. dahin extendirt und alſo explicirt, daß die Sächſ. Reichs-Stapel (ſo doch nun über 250. Jahr E. Churfl. Durchl. zu Leipzig halten) ihrer Stadt Magdeburg zuſtändig wäre/ Sie und ihr Schöppenſtuhl wären Autores, Cuſtodes und Interpretes Juris Saxonici Magdeburgici, und zwar per modum Jurisdictionis contentioſæ, ſo ihnen per Bohemiam, Luſatiam, Sileſiam, Poloniam, Boruſſiam, Livoniam, Lithuaniam, Saxoniamq; omnem zuſtünde/ welches vorgeben dann/ wie weit es

den wolbekandten Autorn Melchior Goldaſtum verleitet und verführet habe/ ſolches weiſet ſein vor etzlichen und zwantzig Jahren divulgirter Tractatus de Regno Bohemiæ aus/ und wie weit biß noch heute zu tage des Alten Sächſ. Magdeburgiſchen Rechtens halber/ in OberLauſitz mancher vornehmer Mann auf irrige Gedancken durch ſolches vorgeben ſich verleiten laſſe/ gibt die tägliche Erfahrung.

Weil denn das Conſilium Borcholtinum, Privilegium Ottonicum, und tractatus Goldaſti, auch andere ſcripta mehr/ alſo publicè pro Magdeburgenſibus, und doch mit ſchlechten Gründen divulgirt worden/ und mir davon ausführliche refutation noch zur zeit wenig fürkommen: Als habe ich (nach dem ich ohne dis die materiam Stapulæ Magdeburgicæ und das Conſilium Borcholtinum noch einſten zu perluſtriren, vor mich genommen/ und die Magdeburger die materien des Conſilii Borcholtini, Privilegii Ottonici und traditionis Goldaſticæ in einander flechten) in ein ſcriptum ſub titulo Diſquiſitionis planariæ, was Unfuegs ſich bey ſolchem prætendirten Stapel-Recht und Niederlage/ und was groſſen Ungrunds ſich bey dem fingirten Privilegio Ottonico auch was mercklichen Irrthumbs bey des Goldaſti tradition ſich befinden/ zuſammen gezogen: der intention und meinung E. Churfl. Durchl. und dero hocherleuchteten hochanſehenlichen Herren Räthen meine gedancken unterthänigſt gehorſamſt dißfalls zueröffnen/ zu-

gleich aber auch männiglichen den vielfältigen höchſtſchädlichen Unfug der Magdeburger vor Augen alſo zuſtellen/ob dadurch E. Churfl. Durchl. und dero Land und Leuten zum beſten/allzugroſſen offenbaren Unfugs ſich zu enteuſern iemand angeleitet werden möchte. Dahero ich dann dieſe Diſquiſitionem planariam in drey Theil abgefaſſet/alſo/ daß ich in dem erſten die Magdeburgiſche Stapel / wie ſolche die Magdeburger durch ihren Conſulenten Borcholten anführen laſſen / kürtzlichen referire: Und im andern Theil ſolcher Magdeburgiſchen Stapel Unfueg/und daß die Alte Stadt Magdeburg einiger Stapel-Gerechtigkeit nicht berechtiget ſey/ mit gutem Grunde darthue: im dritten aber die Magdeburgiſchen Stapel Gründe von vorbemeltem Conſulenten Borcholten uff die Bahn gebracht/widerlege/beantworte/und aus dem Wege räume. Wil auch hoffen/es werde dieſe meine Arbeit alſo viel fruchten/ und Nutz ſchaffen/daß daraus männiglich der Magdeburger Unfueg recht erkennen / Eur. Churfl. Durchl. umb ſo vielmehr vor den verum, ſummum, unicumq; Proviſorem & Protectorem nicht alleine Juris Saxonici & Magdeburgici omnis, ſondern auch Stapulæ Imperialis Saxonicæ bekennen/und hergegen der Magdeburger vergeblichen ruhm / daß bey ihnen einige Keyſerliche Reichs Pfaltz/Keyſerliche Cammer und Hofgericht aller Sächſiſchen Lande/ einige Sächſiſche Reichs-Stapel etc. beſtünde / als einen eitelen Traum verwerffen/

und

und nebenſt mir vor keine vergebliche / vielmehr aber vor eine nothwendige Sache halten werde / der Magdeburger ungegründetes anziehen von einiger ihnen zuſtehender Reichs-Pfaltz / Cammer / Hof-Gericht und proviſion oder interpretation Sächſiſcher Rechte gäntzlichen zuverneinen und zuwiderſprechen / Eur. Churfl. Durchl. in des Heil. Röm. Reichs fundamental-Geſetzen zugeignete hohe dignität des Heil. Reichs Vicariats in den Landen Sächſiſchen Rechtens und Orten nochmals unterthänigſt gehorſamſt zu prædiciren, und Eur. Churfl. Durchl. auch als Exvicarium S. Rom. Imperii expreſſe demütigſt zu ſalutiren und zu veneriren. Sintemahl ob gleich nach deme Gott Lob / das Heil. Röm. Reich mit einem Keyſerlichen Oberhaupt wiederumb verſehen / Eur. Churfl. Durchl. dero hohen Orths den Titul eines Vicarii niederlegen / und zugebrauchen in ruhe ſtehen; So wird dennoch dadurch den Magdeburgern einige Reichs Pfaltz / Camer und Hof Gericht oder general proviſion und interpretation juris Saxonici nicht eröffnet / oder wieder übergeben / ſondern es bleiben dignitas, autoritas, & facultas Exvicariatus ſumma einig und alleine bey E. Churfl. Durchl. einen weg wie den andern / und kömpt dißfalls finito Vicariatu denen Magdeburgern von einiger Reichspfaltz / Cammer und Hofgericht und ſonderbaren general prærogativen Sächſiſcher Rechten halber / vor andern Sächſiſchen Landesfürſtlichen Sädten das geringſte nicht zu.

Es ſind Eur. Churfl. Durchl. beydes zur zeit wårender Vacantz, als wenn auch gleich das Heil. Rôm. Reich wiederumb mit einem Keyſerlichen OberHaupt verſehen iſt/optimus, verus, & ſummus juris Saxonici interpres, Protector & Defenſor, wie ſolches an ſeinem Orth in dieſem meinem geringen ſcripto angeführet und erwieſen wird.

Wer nun dieſes ausdrücklichen bekennen/ und in keinen zweiffel ziehen/auch darneben ſich deſſen erinnern wil/daß Eur. Churfl. Durchl. dignitas & autoritas ſumma durch den Exvicariatum zum wenigſten nicht vermindert/ſondern vermehret/ beſtårcket und bekråfftiget werde/ der wird auch Eur. Churfürſtl. Durchl. expreſsè als Exvicarium S. Rom. Imperii zu prædiciren und zu ſalutiren vor eine ſonderbare Nothwendigkeit ermeſſen/und nicht anſtehen.

Hiernechſt gelanget an Eur. Churfürſtl. Durchlauchtigk. mein unterthånigſtes gehorſamſtes bitten/ Sie geruhen/dieſe meine auß unterthånigſtem gehorſam vorgenommene arbeit mit Churfürſtlichen Gnaden anzuſehen und auffzunehmen/ meine pflichtſchuldigſte Treue daraus gnådigſt zuvermercken/und mein gnådigſter Churfürſt und Herr zuverbleiben. Geſtalt Eur. Churfürſtl. Durchlaucht. ich hiermit Göttlicher Obacht/Schutz und Schirm/treulichſt/zu Dero

Chur-

Chur-Fürſtlichen Gnaden aber mich unterthänigſt gehorſambſt befehlen thue. Datum Budiſſin den 30. Septembris, Anno 1658.

Eur. Churfl. Durchl.

Unterthänigſter
gehorſamſter

Diener
und

Cammer Procurator
in Ober Lauſitz.

Benjamin Leuber D.

Ad Lectorem Candidum.

ANdreas Alciatus JCtus præſtantiſſimus *lib. 4. diſp. cap. 3.* tradit, *& ex eodem notat Pardulphus Prattejus in Lexic. v. Exquæſtor.* Exquæſtorem Tribonianum dictum fuiſſe, quaſi qui ante omnes Quæſtores & alios omnes Magiſtratus Aulæ Imp. Juſtiniani fuerit. Exquæſtor igitur eſt Quæſtorius, qui Quæſtura eſt functus; ſed ita functus, ut reliquis Quæſtoribus non tam annumerandus, quam inter eosdem primo loco ſit habendus. Aldobrandinus hinc *in Proœm. inſtitut.* Quæſtorem & Exquæſtorem eundem eſſe putat. & probatur optimè *per l. Deo autore. ibi in inſcriptione (eminentiſſimo Quæſtori) junct. l. tanta. C. de veter. jur. enucleand. l. qui exquæſturæ. C. de Quæſtoribus lib. 12.* Sic Excubicularii, Cubiculariis primo loco annummerantur. *l. maximarum 13. C. de excuſat. muner. lib. 10.* Idem eſt de Exarchiatris, Exconſulibus, Exprææfectis, Exmagiſtris, Expatritiis, itemq; de Exvicariis. Et cum (Ex) particula, ſit non tantum privantis, ſed & augentis. *Prattejus d. l. & probatur e. g. ex v. celſus, excelſus: aſperare, exaſperare: audire, exaudire: ordiri, exordiri: amuſſim, examuſſim: ſaltare, exultare: ornare, exornare; æſtimare, exiſtimare: &c.* liquet inde, non Vicariatu privum privatumq;, ſed Vicariatus functi eminentiâ auctum, functo Vicariatu, Exvicarii appellatione indigitari. Reſtat eapropter, cum Sereniſſimus SAXONIÆ ELECTOR ARCHIMARSCHALLUS S. Rom. Imperii, Dominus noſter clementiſſimus Vicariatu è ſalute ejusdem Imperii ultra quindecim menſes, hactenus ſumme functus ſit, in hujus Sereniſſimi noſtri ſupplici ſalutatione EXVICARIATUS eminentiam nequaquam eſſe obliterandam, ſed diſertis verbis potius, honorum atq; morum, quibus olim Exconſules, Exprætores &c. ſuo quodam jure ornabantur exemplo, decenter ſummaq; animi devotione exprimendam. Vale.

Dem Durchlauchtigſten / Hochgebornen Fürſten und Herrn /

Herrn Friederich Wilhelm /

Marggrafen zu Brandenburg / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerern und Churfürſten / zu Magdeburg / in Preuſſen / zu Jülich / Cleve / Berg / zu Stettin / Pommern / der Caſſuben und Wenden / auch in Schleſien / zu Croſſen und Jägerndorff Hertzogen / Burggrafen zu Nürnberg / Fürſten zu Halberſtadt / Münden und Rügen / Grafen zu der Marck und Ravensberg / Herrn zu Ravenſtein / ꝛc.

Meinem gnädigſten Churfürſten und Herrn.

Durchlauchtigſter / Hochgeborner Churfürſt / Eur. Churfl. Durchl. ſeynd meine unterthänigſte / gehorſamſte Dienſte / treueſtes Fleißes ſtets bereit.

Gnädigſter Churfürſt und Herr.

Eur. Churfl. Durchl hochanſehentlicher Geheimder Rath / Herr Johann Friederich / Freyherr von Löben / etc. mein gnädiger Herr / hat ſub dato den 21. April. nechſthin mir gnädig eröffnet / daß E. Churfl. Durchl. meine geringfügige labores ſo ich der Magdeburgiſchne Stapelgerechtigkeit halber delineiret, in allen Churfürſtlichen Gnaden verſtanden und aufgenommen.

Wie nun ſolche E. Churfl. Durchl. hohe Churfürſtliche Gnade mich beſonders hoch erfreuet hat / als habe E. Churfl. Durchl. ich darauf ſub dato 16. 26 Junii einen Extract ſolches meines unterhanden habenden ſcripti

unterthänigſt gehorſamſt præſentiret, damit E. Churf. Durchl. hocherleuchtete hochanſehentliche Herren Geheimde und wolbeſtalte Räthe/ was in ſolchem meinem ſcripto begriffen/ gründliche und eigentliche gewiſſe Nachricht gnädig und großgünſtig haben möchten; Sintemahl weil die Magdeburger ihr Thun und Vornehmen zubehaupten nicht alleine das Conſilium Borcholtinum und Privilegium Ottonicum, ſowol de Statu originario, immediatâ ſubjectione, Freyem Reichs-Städtiſchem Stande durch bekante Autores, Melchior Goldaſten, Caſpar Klocken und andere mehr in öffentlichen Schrifften/ iedoch mit gantz irrigem Grunde publicè viel dinges divulgiren laſſen/ und in ſolchen öffentlichen Schrifften/ die vorbeſagten gründe Status originarii, Privilegii Ottonici, &c. in einander geflochten/ und daraus bald eine Reichs Stapel/ bald Freyen Reichs Stand/ und pactitiam libertatem & exemptionem, bald eine Reichs Cammer/ Hof Gericht und Jurisdictionem contentioſam über andere Land und Leute ihnen zugeſchrieben: Als habe ich darauff geſchloſſen/ es würde auch mir nicht zuverargen ſeyn/ indem ich von Churfl. Durchl. zu Sachſen/ etc. Meinem gnädigſten Herrn/ krafft meines Ambts und Beſtallung darzu inſtruiret, zubeobachten/ das Churfl. Durchl. Landesfürſtlicher Hoheit in Ober Lauſitz nichts zuwider gehandelt werde/ ſolches aber dadurch beſchehen thäte/ daß krafft des Privilegii Ottonici und ihres Weichbilds ihnen die Mag-

deburger eine Juriſdictionem contentioſam ſuper Luſatiam zuſchreiben wollen/ und ich doch in dieſem und andern ſtücken/ die Magdeburgiſchen Gründe ungleich und irrig befinde/ ſolche Jrrthumbe ſo den gemeinen Mann zu nichts anders/ denn zu lauter Widerſetzlichkeit inflammiren, auch herwider publicè zuwiderlegen/ und wider die beſagten Autores darzuthun/ daß das Conſilium Borcholtinum und die darinnen angezogene Conceſſiones, Documenta und fundamenta denē Magdeburgern die von ihnen gerühmte Stapel nicht behaupte/ vornehmlich aber/ daß es mit dem Privilegio Ottonico ein in grund erdichtet/ dem gantzen Römiſchen Reich höchſtſchädliches/ unleidentliches Werck/ und daß aus denen von den Autoribus angeführten gründen ſich der vorgegebene Status Originarius, immediata ſubjectio und freyer Reichs Städtiſcher Stand der Alten Stadt Magdeburg/ item, das angezogeue Jus pangendi fœderis cum exteris, belli & pacis, muniendæ civitatis, exemptionis, pactitiæ & limitatæ ſuperioritatis, &c. ſamt der gerühmten Juriſdictione contentioſâ nicht erweiſen und ſalviren laſſe/ Alles der intention und Meynung/ ob hiedurch und durch ſolch mein weniges ſcriptum jemanden die Augen geöffnet/ und der Magdeburger ſo offenbarem Unfug beyzupflichten einer und der ander abgehalten werden möchte.

Daß nun E. Churfl. Durchl. ſich hierauf ſub dato Cölln an der Spree/ 30. Junii nechſthin gnädigſt reſolviret

 viret

viret und ſelbſten mir gnädigſt angedeutet / daß Eur. Churfl. Durchl. diſſfalls mein vorhaben zu gnädigſtem gefallen gereichen thäte / bevorab / wenn ich mit ſolchem ſcripto Diſquiſitionis planariæ verfahren / und ſolches ediren würde / nach mehrerm inhalt ſolches E. Churfl. Durchl. gnädigſten Befehlichs: Hiedurch bin E. Churf. Durchl. hoher Churfl. Gnaden / Schutz und Schirms ich ſonderbar nochmals verſichert / auch zu Beſchleinigung des Wercks umb ſo viel mehr angetrieben / und zu dieſer edition und publication bewogen worden / wil auch nochmals hoffen / es werde mit Verleihung Göttlicher Hülffe / dieſe meine / wiewohl geringe Arbeit / den jenigen zweck / deßhalber ſolche vorgenommen / nemlich daß einer und der andere den Magdeburgiſchen Unfueg / umb ſo vielmehr erkennen und ſolchen improbiren werde / erreichen / und ein ieder dieſes ermeſſen / daß weiln ich als ein privatus und aus bloſſen privatſchriften alſo viel Unfugs an den Magdeburgiſchen in öffentlichen ſchriften von privatis gerühmten prætenſionibus darthun / zeigen und weiſen könne / So werde umb ſoviel mehr ſolcher Unfug wider die Magdeburger deſto leichtlicher mit ſtärckern gründen behauptet werden können / wañ ex Archivis publicis, Documenta & fundamenta, ſo mir und andern privatis allerdings noch verborgen / ſolten ans tageliecht gebracht und kund gemachet werden. Unterdeß iſt ſich wol zuverwundern / daß diejenigen Autores, ſo der Magdeburger prætenſiones erhoben / bey ſo

un-

ungegründeten Sachen/ dennoch alſo viel Beyfall erlanget haben: Ich wil allhier den beyfall des erdichteten Privilegii Ottonici, und der ertraumeten Keyſerlichen Pfaltz/ Hofgericht/ Cammer und Jurisdictionis contentioſæ über Böhmen/ Schleſien/ Lauſitz/ etc. und der gerühmten Stapel und Niederlage geſchweigen; Alleine was beyfalls hat man doch de Statu Originario ſolchen Autoribus gegeben? So viel ſpüret man noch wol/ daß noch mancher an deme/ was die Magdeburger de Statu originario priſco daß ſie ein Römiſch Grentzhauß/ Keyſerlich Hoflager/ etc. geweſen ſeyn wollen/ etwas (wie es denn an ſich ſelbſten rechte fabuloſa ſind und bleiben) zweiffelt: Aber wenn es zu dem Statu originario Hanſeatico kömpt/ ungeacht die vornehmſten der HanſeeStädte ſelbſt keinen gewiſſen Originem ihres Bundes/ oder daß ziemender maſſen ein und die andere Landesfürſtliche Stadt ſich an den Hanſeeſtädte Bund gewand/ nicht zeigen noch weiſen können: So muß doch alſobalden VVaremundus ab Ehrenberg herhalten/ von ſelbigem der Anfang gemachet werden/ und derſelbe unrecht gethan haben/ daß er nicht geſtracks glauben wil/ daß eine und die andere Landesfürſtliche Stadt gebührender maſſen ſich an den HanſeeStädte Bund durchaus/ es ſey ſeine Verfaſſung ſo varia und variabel als ſie immer wolle/ und bey allen und ieden deſſelben ſich rühmenden Städten/ (ungeachtet keines eintzigen Römiſcher Keyſers approbation und confirmation verhanden) dennoch ein vom Römiſchen Reich approbirter und confirmirter Bund ſeyn/ und ſich deſſen

alle und iede/ ſo ſich nur darzu ziehen/ ſie mögen ſeyn wer ſie wollen/ mit allem Fug Rechtens zuerfreuen haben. Man wil davon niemand weder Landesfürſten noch dem Römiſchen Reich/ ja auch dem Römiſchen Keyſer/ red und Antwort zugeben ſchuldig ſeyn: Ihr. Keyſerl. Maj. improbationes, dehortationes, mandata, Decreta gelten hergegen nichts/ ſie ſind mit leichter Mühe wie Caſparus Klock meynet/ aus dem Wege geräumet. Und ungeachtet das Römiſche Reich und die Reichs matricul, von keinen andern Städten mehr denn von zweyen generibus der Städte im Reich/ von Civitatibus Imperialibus, von Keyſerlichen Reichs Städten/ und von Civitatibus provincialibus von Landesfürſtlichen Städten weiß/ ſo muß doch durch privat Autores, das tertium genus Civitatum, und eine ſonderliche Art von Civitatibus liberis & pactitiis gemachet werden/ ob gleich öffters dergleichen pacta entweder gar nicht verhanden/ oder do ſie gleich ſich befinden/ es darmit noch lange nicht alſo beſchaffen/ daß ſie von Keyſerl. Maj. und dem Römiſchen Reich approbirt, ratificiret, confirmirt, und deßhalber einem und dem andern Orth eine ſonderbare Claſs von Reichs Städten/ und Exemption, zu mehrer ſpaltung des Reichs und Schwechung ſeiner Glieder/ bewilligt und gegeben worden. Und hiermit kömpt es dahin/ als wolten die vorbemeldten Autores angezogenen ihres Beyfalls halber/ deſſen ſie ſich offentlich rühmen/ faſt männiglich ihren traditionibus und recommendationibus zuwiederſprechen/ und uff der Keyſerl. Majeſt. und des Römiſchen

Reichs improbationibus, mandatis und decretis zuberuhen/eine Furcht einjagen/und zum wenigſten die jenigen/ die des VVaremundi ab Ehrenberg and ſeines gleichen nicht übel gegründeten Gedancken hoc in paſſu beypflichten/ alſo eintreiben/ daß ſie allerdings zurücke halten/oder doch beyzeiten umb mächtigen kräfftigen Schutz bey hohen Potentaten / Chur- und Fürſten des Reichs ſich umbſehen/ und darunter begeben müſſen.

Wann dann gnädigſter Churfürſt und Herr / ich in dieſem meinem ſcripto Diſquiſitionis planariæ Stapulæ Saxonicæ, in deme die Magdeburger obvorbemeldter maſſen ihren ſtatum originarium, das Privilegium Ottonicum und cumulum pactorum ſivè Conſilium Borcholtinum in einander flechten/ ſolches gründlichen zuwiderlegen/ unumbgänglichen auch eines und das andere berühren müſſen/ welches der jenigen Autorn ſo der Magdeburger vorgeben gebilliget/ausgeſprengter Meynung und tradition zuwiderläufft: Deſſen aber darbeneben verſichert bin/daß Eur. Churfl. Durchl. und dero hocherleuchtete Herren Räthe/ ſowohl auch männiglich ſo der Billigkeit und gemeinen Rechtens weiſung ergeben / ſolch mein weniges ſcriptum anderſt nicht/denn des Heil. Römiſchen Reichs verfaſſunge/fundamental Geſetzen/und bekandten Rechten gemäß/ und dahin gerichtet zuſeyn/befinden werden/ damit Fueg und Unfueg/ und was dißfalls Recht oder Unrecht/ auch bey privatis offentlichen an tag komme; Welches dann euſerſten

ſerſten Vermögens zubefördern / ein ieder Rechtsgelehr-ter billich beflieſſen ſeyn ſoll.

Als thue E. Churfl. Durchl ich in ſchuldigſter demü-tigſter reverentz dieſes mein geringfügiges / iedoch gemei-nem Weſen zum beſten allein gemeintes ſcriptum Diſquiſi-tionis planariæ Stapulæ Saxonicæ und was deme mehr an-hängig / unterthänigſt gehorſamſt dediciren, zueignen und überreichen.

Und gelanget darauf an Eur. Churfl. Durchl. mein unterthänigſtes gehorſamſtes bitten / Sie geruhen gnä-digſt ſolche meine Schrifft und Arbeit in Churfürſtlichen Gnaden anzuſchauen / auf und anzunehmen / meine unter-thänigſte demütigſte Schuldigkeit und unverdroſſene / wie-wol geringe / doch treueſte willigſte dienſte daraus gnä-digſt zuvermercken / mich deßhalber in Churfürſtlichem mächtigen Schutz und Schirm zuhalten / und mein gnä-digſter Churfürſt und Herr zuſeyn und zuverbleiben.

Solches will vor eine ſonderbare Churfürſtliche ho-he Gnade ich nochmals mehr und mehr erkennen / und thue E. Churfl. Durchl. zu glücklicher Regierunge / überwin-dunge dero Feinde / beſtändiger Leibesgeſundheit und allem Churfürſtlichen hohen Wohlergehen / Gottes allgewalti-gem ſchutz und ſchirm / und darbeneben E. Churfl. Durchl. mich zu dero Churfl. Gnaden unterthänigſt gehorſamſt be-fehlen / Datum Budißin / den 30. Septembris Anno 1658.

Eur. Churfl. Durchl.

unterthänigſter gehorſamſter

Benjamin Leuber / D. Churfl. S.

Caſſier Procurator in Ober Lauſitz

Dem Hochwürdigſten/ Durchlauchtigſten/ Hochgebornen Fürſten und Herrn/

Herrn AUGUSTO/

Poſtulirtem Adminiſtratorn des Primat- un Ertz Stiffts Magdeburg/ Hertzogen zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Landgrafen in Thüringen/ Marggrafen zu Meiſſen/ auch Ober- und Nieder Lauſitz/ Grafen zu der Marck und Ravensberg/ Herrn zu Ravenſtein/

Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

HOchwürdigſter/ Durchlauchtigſter / Hochgeborner Fürſt und Herr/ E. Hoch Fürſtl. Durchl. ſind meine unterthänigſte gehorſamſte Dienſte treueſtes fleiſſes ſtets bereit.

Gnädigſter Fürſt und Herr.

Was maſſen die Alte Stadt Magdeburg numehr etzliche viel Jahr ſich eines beſondern von Keyſer Ottone M. ihr ertheilte Privilegii berühmet/ und ſolches vermeinte Privilegium mit unterſchiedlicher ausfertigunge ihres Weichbilds/ Sachſenſpiegels/ Chronicken ꝛc. in öffentlichen Druck ausgeſprenget hat/ ſich auch Leute gefunden/ die ſolchem vorgeben der Magdeburger beygefallen / und angezogenes Privilegium Ottonicum vor richtig und war gehalten/ auch ziemlich erhoben/ worauf die Magdeburger ſelber aus ſolchem Privilegio Ottonico vieler vornehmen wichtigen Gerechtigkeiten und Rechtens befugt/ und vor andern Städten ſonderbarer privilegien, præeminentien, prærogativen, Exemptionen und Freyheiten vehig ſeyn wollen/ ſolches alles iſt am tag/ männiglichen unverborgen / und bedarff allhier keines ſonderbaren an- und außführens. Sonderlich aber haben die Magdeburger Anno 1631. als ſie von der Tylliſchen Armee feindlichen umbgeben/ dieſes Privilegium Ottonicum ſehr hoch angezogen/ und in deren damahls in öffentlichen Druck divulgirten

Deduction ihr Haupt-Privilegium genennet/auch hernach nachdem ſie verſpüret/ daß des Matthiæ Coleri und Petri Heigii von dieſem ihrem Haupt privilegio eröffnetes Judicium Beyfall erlangen/ und dadurch ſolches in zweiffel mehr und mehr gezogen werden wollen/ nicht unterlaſſen / von Anno 1636. an nach einer Renovation und Confirmation ſolches privilegii Ottonici zutrachten. Geſtalt als endlichen die bey Keyſer Ferdinandi II. Regirung entſtandene motus und die darinnen uffgeſchwollene Controverſien zu denen Weſtphäliſchen Friedens-Tractaten gerathen/ Sie die Magdeburger ſich äuſſerſt bemühet/ ſolche Renovation und Confirmation ietzo berührten Privilegii Ottonici zu urgiren. Welches als es in privat diſcurſen mir und andern literatis kund worden/ uns derozeit Anleitunge gegeben/ ſolches Privilegium Ottonicum, ob es denn ſo gar richtig und von groſſer wichtigkeit were/ privatim etwas zu beſchauen; da ich denn bald in die gedancken kommen/ daß Matthias Colerus, Petrus Heigius und andere die ihnen beygepflichtet/ mit fugen wol nicht zu ſtraffen ſeyn würden/ daß ſie dieſes Document vor ſuſpect gehalten: Ich habe auch darauff bloß aus Liebe zur Warheit und Juſtitz (allerdings unwiſſende/ daß E. Hoch Fürſtl. Durchl. bey den Weſtphäliſchen Friedens Tractaten dieſes privilegij Ottonici und deſſen renovation oder confirmation halber ichtwas widerſprochen und aus was Urſachen es geſchehen) meine gedancken ſchrifftlichen auffgeſetzet/ und in einem Diſcurs etzliche urſachen zuſammen getragen/ krafft deren ich dieſes Privilegium Ottonicum vor ein erdichtet werck/ und welches von Keyſer Ottone M. niemals in rerum naturâ ausgefertiget worden were/ halten thäte.

Wie ich aber ſolches mein ſcriptum damals guten Leuten vorgezeiget/ und von ſelbigen vernommen/ daß ſie mit mir diesfalls einig/ habe ſolches an E. Hoch Fürſtl. Durchl. ich unterthänigſt gehorſamſt ſub dato den 18. Aprilis Anno 1648. in ſchuldigſter reverentz exhibirt, und dero gnädigſter Reſolution, ob ſothaner diſcurs durch privat publication ans Liecht zubringen/ unterthänigſt gehorſambſt geſucht.

Ob nun wol E. HochFürſtl. Durchl. die von mir hierunter angewandte mühe und arbeit/ in allen HochFürſtl. Gnaden (wofür ich demühtigſt danckbar) angeſehen/ und der publication (deshalber ich etzliche Exemplaria drücken laſſen) würdig befunden: So haben doch auch E. HochFürſtl. Durchl. ſich in dero gnädigſten reſolution ſub dato Hall den 28 Aprilis Anno 1648. uff die allgemeinen Friedens Tractaten zu Oßnabrugk gezogen: bey welchen aber die Magdeburger einen ſolchen ſtarcken Ruckenhalter gehabt/ daß keine rationes und proteſtationes gegolten/ ſondern man es gehen laſſen müſſen wie es gewolt/ und noch das beſte geweſen/ daß im Weſtphäliſchen Friedens Schluß menſe Octobri Anno 1648. die renovation des Privilegij Ottonici ſub qualitate & clauſulâ exiſtentiæ, und doferne ſolches durch böſe zeiten verlohren worden were/ vertröſtet worden.

Hierauff bleibet nun zwar ietzo bemelter Weſtphäliſcher Friedens Schluß in ſeinem hohen reſpect billig/ und wird derſelbe im geringſten nicht diſputirt noch geſtritten; Alleine weiln die Magdeburger dieſes Privilegium Ottonicum, ihren Statum originarium und einen Cumulum pactorum im Conſilio Borcholtino beniemet/ in einander flechten/ und daraus eine Stapel Gerechtigkeit uff der Elben wider des Ertzſtiffts und aller angrentzenden Lande Einwohnere/ ſambt andern gerühmten befuegnüſſen mehr behaupten wollen/ ſo müſſen ſie auch zulaſſen/ daß in deme ſie ſich das Privilegium Ottonicum zu belegen/ auff den Weſtphäliſchen Friedens Vertrag/ oder uff ſolches Privilegij Ottonici renovation beruffen/ daß man auch ex eodem Inſtrumento & Documento oder ex renovatione wid' ſie excipire, cum omne præſuppoſitum ſit verificandum & probandum ante omnia: omnis confirmatio nihil novi det, neq; non ens, eſſe faciat: illudq; quod non eſt, neq; unquam fuit, renovari non poſſit; daß ſie vor allen dingen exiſtentiam privilegij Ottonici (daß es zu Keyſer Ottonis M. zeiten/ und durch denſelben in rerum naturam kommen/ und darinnen per aliquot ſecula verblieben/ & deinde daß es verlohren worden ſey/ und verlohren werden können) klärlichen und ſufficienter beweiſen müſſen.

Und bey dieſer Exception beruhet nach geſchloſſenem und publicirten Weſtphäliſchen Frieden/ die ſowohl publicè als privatim durch privatſchrifften Matthiæ Coleri, Petri Heigij, &c. erregte und ventilirte controverſia noch. Inmaſſen do dieſe Exception und Interpretation oder limitation des Weſtphäliſchen Friedens Schluſſes nicht zuläßlichen ſeyn ſolte/ ſo würden gewißlichen mehr nicht denn unzehlich abſurditäten, ungereimte und allen Rechten und billigkeit/ auch gründlichen bekanten Hiſtorien/ und wolbeglaubten unzweifentlichen Documenten zuwiderlauffende ſachen und händel/ dem Throno veritatis & juſtitiæ, der Röm. Keyſerl. Mayt. öffentlichen und ohne einzigen beſtendigen effect darzuſtellen/ zugemutet und eingenöhtiget werden: Dominia rerum, villarum, fundorum laſſen ſich wohl Romanorum Imperatoris authoritate, ſanctione, juſſu & præcepto immutiren; Veritas vero rerum geſtarum iſt prorſus immutabilis. Und da kan keines Keyſers oder Königs wort verſchaffen/ daß in rerum naturâ, ante aliquot ſecula und vor alters geweſt ſey/ was damals darinnen nicht geweſen iſt. Derohalben geſetzt/ doch nicht geſtanden/ es ſey numehr nach dem Frieden Schluß nicht mehr quæſtionis, ob das Privilegium Ottonis M. (darauff ſich die Magdeburger ſo indeſinenter beruffen) in rerum naturam kommen/ ſondern es ſey ab Imp. Maximiliani I. ævo, ſeculo ſuperiori & quod excurrit, ein Original ſolches lauts in rerum naturâ geweſen; ſolte denn darumb verboten ſeyn/ wider ſolches Document zu excipiren das es ein Documentum ſuppoſititium, fictum & falſum? Solte denn darumb alſo bewieſen ſeyn/ daß ſolches Original ein Documentum verum & genuinum Imp. Ottonis M. geweſen were? Keines weges iſt ſolches alſobald und zugleich mit erwieſen/ es iſt per exhibitionem & præſuppoſitionem Documenti & originalis, nicht alſobalden die Exceptio falſitatis verboten oder removirt. Und was ſoll denn ferner mit ſolchem Documento & privilegio Ottonico renovando vel renovato erwieſen werden? ſoll darmit erwieſen werden/ daß quoad formam externam Imp. Otto M. ſich eines ſolchen ſtyli wie darinnen

nen vorgezeiget wird/gebrauchet/ſich(Nos Otto Magnus) intitulirt, ſeinen Diplomatibus einen ſolchen Eingang (In nomine Domini) gemachet/ ſeine Diplomata eigenhändig nicht unterzeichnet/ noch durch den ErtzCantzler und ViceCantzler unterſchreiben/ ſondern bloß eine güldene Bullam dran hangen laſſen? Soll wie geſagt mit dieſem Privilegio Magdeburgico dieſer ſtylus Ottonicus erwieſen werden? ſo bringen die Ertz- und andere Stiffter in Deutſchland/ Magdeburg/ Saltzburg/ Bremen/ Hamburg/ Gandersheim/ Regenſpurg/ Helmſtadt/ Minden/ Paſſau/ Oßnabruck/ Meiſſen/ Speyer und andere mehr: Item die Stifftungen in Belgio & Gallia, ſowohl die Stifftungen in Italia, *Carolus Sigonius de Regno Italiæ lib.* 7 *Anno 964.pag.* 171. *lib.8. anno 1039.pag.* 198. einen gantz andern einmüthigen/ ſtarcken/ allerdings unbeweglichen Beweiß auff/ daß quoad formam externam Imp. Otto M. ſich eines ſolchen ſtyli wie die Magdeburger alhier mit dem einzigen Documento vorzeigen/ im geringſten nicht/ und nie nicht ſich gebraucht/ ſich mit dem prænomine (Nos) und cognomine (Magnus) ſelbſt niemals intitulirt/ ſeinen Diplomatibus auch keinen ſolchen Eingang gemachet/ noch die eigenhändige ſubnotation oder ſubſcription des Cancellarij und ViceCancellarij darzu zu erfoddern unterlaſſen/ auch ſein Keyſerlich Inſiegel niemals angehangen habe. Wem iſt denn nun hierinnen zu glauben? ſoll denn das einzige Documentum Magdeburgicum einen wichtigern Beweiß geben/ denn ſoviel hundert richtige/ unzweifentliche/ in Deutſchland/ Belgio, Galliâ, Italiâ, &c. befindliche Documenta? Wer wird denn nach rechtlicher diſpoſition alſo urtheilen?

Hiernechſt was ſoll denn quoad formam internam mit dieſem einzigen Documento Magdeburgico erwieſen werden? ſoll damit bewieſen werden/ es ſey die alte Stadt Magdeburg dem ErtzStifft und Hertzogthum Magdeburg võ Keyſer Ottone M. nicht unterworffen/ ſond'n von deſſen ſuperiorität eximirt worden/ ſo geben doch die in dieſer meiner Diſquiſitione planarjâ vorgezeigte Diplomata ein weit and's/ und

und dieſes/ daß Imp. Otto M. die Alte Stadt Magdeburg keines weges exempt gehalten/ ſondern dem ErtzStifft/ ErtzBiſchoffe und deſſen LandesFürſtlicher Superiorität allerdings unterworffen. Soll denn mit dieſem einzigen Documento Magdeburgico erwieſen werden/ der Alten Stadt Magdeburg ſtehe eine Keyſerliche Pfaltz/ eine Cammer und Keyſerliches HofGericht/ eine ReichsStapel Sächſiſcher Lande zu? So ſind wiederumb in dieſem meinem Scripto andere Keyſerliche Diplomata verhanden/ die ein anders und das pur lautere gegenſpiel darthun und beweiſen? Und vermag ſonder Ruhm zu melden ich als ein privatus, und aus privatSchrifften alſo viel beweiſes wider das Documentum Magdeburgicum auffzubringen/ was ſolte denn vor Beweiß wider die Magdeburger/ wenn Keyſerliche/ Königliche/ Reichs- ſowohl die Chur- und Fürſtl. Sächſiſchen/ Brandenburgiſchen/ Magdeburgiſchen/ Braunſchweigiſchen/ Anhaltiſchen/ etc. und anderer angrentzenden Grafen/ Herren und Stände des Reichs/ Archiven auffgeſchlagen/ und daraus Documenta adverſus Magdeburgenſes herfür gebracht würden/ ſich wohl ergeben! da würde ſich alsdenn erſt recht finden/ daß ſolches Documentum Magdeburgicum im geringſten keinen Beweiß machete/ ſondern alles Effects gantz und gar ermangeln thäte.

Und hieraus ergiebt ſich nun/ daß wenn man gleich præſupponirte, daß ein ſolches Privilegium Ottonicum, wie die Magdeburger renoviret haben wollen/ aliquando in rerum naturâ geweſen/ daß dennoch mit der Renovation mehr nichts/ deñ entweder ein actus prorſus inanis, nulliusq; virtutis & effectus verübt/ oder der Keyſerl. Renovation höchſtgemißbrauchet/ dieſelbe Documento falſitatis & ſuppoſitionis vitiò vel maximè laboranti, absq; præviâ cauſæ cognitione ſufficienti zu adhibiren geſuchet/ oder zum wenigſten durch begehrunge ſolcher Renovation dieſer Effect befördert wurde/ daß weilen den gemeinen Mann und Pöfel mehr nichts denn die Einbildunge habender ſonderbaren privilegien bewegt/ und zu aller Widerwertigkeit inflammiret; die Keyſerliche Renovation aber dem ge-

meinen Mann und Pöfel in höchſter veneration, daß eben hierdurch und durch ertheilung der Renovation Keyſerliche Majeſtät den gemeinen Mann und Pöfel zu aller Widerwertigkeit/Ungehorſam und verachtung der Landes Fürſtl. Hoheit/bewegen/ anreitzen und inflammiren, auch alſo ſelbſten das jenige mittel ſeyn ſolte/damit die Landes Fürſten den ſchuldigſten unterthänigſten Gehorſam von den Magdeburgern umb ſoviel weniger erlangen/und die Landes Fürſten die ihnen zuſtehende Landes Fürſtl. Superiorität völliglich ohnauffgehalten gebürend nicht exerciren könten. Herwiederumb ſoll dieſes alles von Keyſerl. Mayt. und dem Throno veritatis & juſtitiæ ſummo vermieden/ die Keyſerl. Renovation nicht inaniter, eluſoriè, oder einigem Documento falſitatis & ſuppoſitionis vitio laboranti nicht exhibirt, noch berührter maſſen gemißbrauchet werden: So wird mit fugen ſich niemands zu beſchweren noch zu beklagen/ oder daß es dem Weſtphäliſchen Friedens Schluß zuwiderlauffe/ anzuziehen haben/ wenn die Quæſtion ſuper Privilegio Ottonico, wie ſie in privatſchrifften von den JCtis Matthia Colero, Petro Heigio und andern mehr movirt, ventilirt, und von den Politicis, Meibomio, Dn. Conringio, &c. continuirt werden/ ferners ulteriori cognitione tractirt, und dieſes diſcutirt werde/ ob nicht in publicis, privatisq; tabulis ichtwas zu befinden/ woraus daß das offtberührte Privilegium ein ſcriptum genuinum oder ſuppoſititium ſey/ gewißheit zu haben: ſintemal dergleichen diſquiſition zu nichts anders/ denn ad indagandam veritatem, jurisq; competentis informationem dienen kan/ und hierzu Rechts und Warheit liebende vielmehr zu föddern/ und zu ſchützen/ denn zu hindern und abzuhalten.

Weiln denn Gnädigſter Fürſt und Herr/ ich auch meinen pflichten und profeſſion dergleichen Diſquiſition vorzunehmen/ gemeß zu ſeyn ermeſſen/ darneben aber E. Hoch Fürſtl. Durchl. hohen Fürſtl. Schutzes und Schirms mich unterthänigſt gehorſambſt zu erfreuen getröſte/ in erwegung/ daß ich mir hieriñen das geringſte/ ſo gemeinen beſchriebenen Rechten/ des Heil. Röm. Reichs fundamental Geſetzen

und

und verfaſſungen/ und E. HochFürſtl. Durchl. hohen ErtzStiffts fundation, uñ zuſtehender LandesFürſtl. Hoheit zuwiderlauffen möchte/ zu inſeriren nicht fürgenommen/ ſondern vielmehr mir höchſt angelegen ſeyn laſſen/ E. HochFürſtl. Durchl. LandesFürſtl. und andere zuſtehende Jura von aller verkleinerung und verdunckelung zu ſalviren, ans tageliecht zu ſtellen/ und mein abſehen alles dahin zu wenden und zurichten/ damit männiglich des Magdeburgiſchen Fugs und Unfugs kundt werde.

Als thue E. HochFürſtl. Durchl. ich auch dieſes gemeinem Weſen zum beſten gemeintes Scriptum Diſquiſitionis planariæ in demüthigſter Reverenz offeriren, unterthänigſt dediciren, zuſchreiben und zueignen.

Und gelanget an E. HochFürſtl. Durchl. mein unterthänigſtes gehorſamſtes ſuchen und bitten/ Sie geruhen dieſe meine Arbeit in HochFürſtl. Gnaden auffzunehmen/ daraus meine/ wiewol geringe doch unterthänigſte treueſte Dienſte gnädigſt zu verſpüren/ und deshalber mit dero HochFürſtlichem Schutz und Schirm mich gnädigſt zu verſehen/ auch mein gnädigſter LandesFürſt und Herr zu ſeyn und zu verbleiben.

Hieran erweiſen E. HochFürſtl. Durchl. mir eine beſondere hohe Fürſtliche Gnade/ und E. HochFürſtl. Durchl. thue ich zu glücklicher Regierung/ guter beſtendiger LeibesGeſundheit und allem Hohen Fürſtlichen Flor, Gottes Schutz und Schirm/ und darneben E. HochFürſtl. Durchl. zu dero HochFürſtl. Gnaden mich unterthänigſt gehorſamſt befehlen/ Datum Budißin den 30. Septembris Anno 1658.

Eur: HochFürſtl: Durchl:

Unterthänigſter
Gehorſamſter

Benjamin Leuber D.
Churfl. S. Cammer Procurator
in OberLauſitz.

Dedicatio.

Denen Hoch Wolgebornen/ Hoch Wolwürdigen/ WolEdelgebornen/ Geſtrengen/ Veſten/ Hoch und Wolbenamten Herren/ Herren

Herrn geſambten Land Ständen des Marggrafthumbs OberLauſitz.

Meinen gnädigen Herren/ Hoch- und Wolgeneigten Patronen/ Hochgeehrten vielgünſtigen Herrn und Förderern.

Hoch-Wolgeborne / Hoch-Wolwürdige / Wol-Edelgeborne / Geſtrenge / Veſte / Hoch- und Wolbenamte / Eur: Freyherrl. Gn. HochWolw. WolEdel. Geſtr. ſind meine unterthänige gehorſame/ auch unterdienſtwillige gefliſſene Dienſte iederzeit bereit.

Gnädige Herren/ Hoch- und Wolgeneigte Patronen/ Hochgeehrte vielgünſtige Herrn und Förderer. Eur. Freyherrl. Gn. Hochwolw. und WolEdl. Geſtr. auch dieſen meinen tractat oder ſcriptum Diſquiſitionis planariæ zu dediciren, hat mich zweyerley vornemlich bewogen/ (1) die heutiges tages von der Stadt Magdeburg angezogene Stapel-Gerechtigkeit und (2) ſo dann das Magdeburgiſche/ auch in Ober-Lauſitz gerühmte Recht. Denn wie hoch und offt der Landmann in OberLauſitz vergangener Jahren ſich höchlichen beklaget hat/ daß er die durch GOttes Segen erwachſene lieben FeldFrüchte in ſo gar geringem Werth hinlaſſen müſte/ auch ſo gar wenig Geldmittel vor dieſelben erlangen könte/ ſoches iſt

c   män-

männiglichen mehr denn zuviel/ Eur. Freyherrl. Gn. Hochwolw. WohlEdl. Geſtr. aber am beſten bewuſt/ als bey denen ſolche Klagen wenn GeldEinnahmen zu allgemeiner LandesRegierung und Häußlicher Notdurfft erfolgen ſollen/ faſt täglichen einkoñen. Und da man der Urſachen/ wannenhero doch ſolches entſtehe/ziemliches nachdencken gehabt/hat es niemand einigem groſſen überfluß des Jahrwachſes/ oder das einig Landſterbē das Land der Inwohner entblöſſet hätte/ zuſchreiben können: Sondern es iſt vielmehr von denen/ die angräntzender Lande Zuſtandes wol erfahren/ gründlicher Bericht hiervon dieſes geweſen/ daß/ weiln aus Meiſſen/ der Elbe hinabwarts keine Früchte abgeführet würden/ und aus Böhmen in Meiſſen nichts verhandelt werden könte/ daß dannenhero auch der Handel und Wandel mit den Früchten in dieſem Lande ſich ſtopffen müſte/ als welcher ſo dann in beſſerm Schwange gienge/ wenn aus Meiſſen eine ziemliche Abfuhr auff der Elben erfolgte/ und aus Böhmen in Meiſſen gute Handlung were/ und ſolchem nach/ ſo were der bißherige Zuſtand in OberLauſitz keine wolfeile Zeit/ ſondern eine Niederſchlagung des rechten Werths der lieben FeldFrüchte/ unbilliche Drückung des Landmannes und allgemeine LandesNoht.

Indeme man nun bey denen Benachbarten ſolcher Drückung und allgemeinen LandesNoht zu remediren geſuchet/ iſt man bald innen worden/ daß die ſeithero bey der Alten Stadt Magdeburg auffgekommene Stapel/ erhöhete Auffſchläge und dergleichen inventiones,die Schiffahrten uñ Ausfuhr der Früchte auff der Elben zurücke trieben/ und ſo groſſe allgemeine Landes Beſchwerden urſacheten: Worauff denn nohtwendig erfolget iſt/ daß man auch alhier in OberLauſitz Nachfrage halten müſſen/ Ob, denn/ und was denn die Alte Stadt Magdeburg

uff

uff dem ElbStrom vor StapelRecht habe/ daraus auch dieſem Lande ſolches allgemeine Unheil und allgemeiner Land-Schaden entſpringe? Denn do die Alte Stadt Magedburg eines ſolchen Stapel-Rechts keinen Grund noch Fueg hat/ ſo wird ja Eur. Freyherrl. Gn. HochWolw. WolEdl. Geſtr. niemands ungleich halten/ daß ſie dieſen gebrechen heilſame Mittel zu ſuchen/ nicht wenig bemühet ſind.

Und dieſen Unfug ans tagelicht umb ſoviel mehr zu bringen/ habe ich in dieſem meinem Scripto etzliche Urſachen zuſammen getragen/ zweifelt mir aber nicht/ do das Werck von mehr verſtendigern und mehr gelährtern und erfahrnern Leuten/ ernſtlichen zu hand genommen werden ſolte/ ſich ſolchen Unfugs noch mehrere gründliche Anzeige finden und ergeben/ und den Magdeburgern die von ihnen vorgenommene Stapel zu behaupten/ das wenigſte nicht vorträglichen ſeyn würde/ daß in vorigem Seculo auch im Chur- und Fürſtenthumb Sachſen die Magdeburgiſchen Rechts-Bücher die Schrifften des Egken von Repkau/ Burghardts von Mangelfeld und des Gloſſatoris des Sachſen Spiegels/ Weichbild/ Lehen Rechtens/ erhoben/ Anno 1545. zu Freyberg von Wolff Loſſen/ bevorab aber zu Leipzig durch D. Chriſtoph Zobeln, Profeſſorem publicum bey der löbl Univerſität daſelbſt/ mit neuen Gloſſen und Additionibus illuſtrirt, und zu Leipzig Anno 1560. und 1595. und zu andern zeiten mehr/ in offentlichen Druck befördert/ demſelben das ſo vielfältig gerühmte Privilegium Ottonis Magni Imperatoris, ſo den Sachſen und der Alten Stadt Magdeburg ſowol der Stapel/ als des Magdeburgiſchen Rechtens/ und anderer ſonderbarer Freyheiten halber gegeben ſeyn ſoll/ pag. 459. inſerirt, und noch darzu eine definition eines Marckt Rechtens hinbey geſetzet worden/ das MarctRecht were ein ſolches Recht/ welches die Marcktleute un-

ter ihnen ſelbſt geſetzt hätten/ von ihrer ſelbſt willköre/ nach der Alten Gewonheit/ als die von Aach und die von Cölln über Rhein und andere gute Städte halten/ nach Carolus Recht/ die zu Sachſen im Lande nach ihrer ſelbſt willköhre leben. Woraus leichtlich (weil Marckt-Recht ſowol jus Nundinarum vel Mercatus, als jus Municipij der Lateiniſchen Verſion nach/ heiſſen kan/ und weil zu Aach und Cölln Stapel Recht gültig/ vielmehr ſub nomine Marck Recht das Jus Mercatus angezeiget wird/) die Magdeburgiſche Stapel zu behaupten were.

Aber es iſt Gnädige Herren/ Hochgeneigte Patronen dieſes ein ſchlechter Scheindeckel: Denn wo ſtehet doch/ und iſt zu befinden/ daß Carolus M. Imperator, den Städten/ incolis, & mercatoribus zu Aach und Cölln/ oder andern Städten ein ſolches Recht gegeben habe/ von ihrer ſelbſt Willköhre/ Recht/ Stapeln und Marckt Recht zu ſetzen? Item wo iſt doch nur zu befinden/ daß idem Carolus M. denen Sachſen ein ſolch Recht gegeben/ daß ſie nach ihrer ſelbſt Willköhre/ zumal die Einwohnere der Städte ihres guten freyen Sinnes und Willens leben möchten? Hätten Eck von Repkau/ Burghardt von Mangelfeld/ Alte und Neue Gloſſatores Wolff Loß und D. Chriſtoph Zobel/ ſowol als Matthias Colerus, Petrus Heigius, und andere/ Legem Salicam *& ad eandem Capitula per Imp. Carolum M. Anno 803. adjecta part. 3. §. 5.* wie auch Legem Saxonum per eundem Carolum Imp. confirmatam, angeſehen/ würden ſie leicht ein anders und dieſes befunden haben/ daß ermeldter Carolus M. keines weges den Sachſen/ den Städten/ den incolis & Mercatoribus, eine ſolche Willköhr/ und freyes Recht gegeben/ ſondern daß er diesfalls einig Recht zu ſetzen/ an einen und den andern Ort ſeine Keyſerliche und Königliche Beambten und Miſſos geordnet/ und denenſelben noch darzu nicht vollen freyen

Gewalt

Gewalt/ ſondern gewiſſe instructiones ertheilet/ ſeiner Keyſerl. und Königl. Macht und Majeſtät aber diesfals das meiſte recht vorbehalten gehabt hätte. Wie nun die Definition des Marckt-Rechtens ein unerfindliches/ erdichtetes Ding iſt/ alſo iſt noch vielmehr das gantze Privilegium Ottonicum ein ſehr übelgereimter undüchtiger Handel. Jch halte des D. Chriſtophori Zobelii bey den Sächſiſchen Rechten ſonſten gethane Arbeit/ billich in ſonderbaren Würden: Aber dieſes weiß ich weder zu loben noch zuſammen zu reimen/ daß da Er D. Zobel mit Wolff Loſſen das fingirte Privilegium am Datum und in der Jahrzahl pag. 459. corrigiren und mit klaren Buchſtaben ſetzen/ es ſey gegeben im Jahr nach Chriſti Gebürt/ 940. dennoch D. Zobel hierinnen Jhme ſelbſt/ und dann auch allen Chroniken zuwider/ *ad prologum* Landrechts *pag. 8. n.* 2. vorgibt/ Ottonem primum Imperatorem ſuper privilegio Saxonum dediſſe Bullam confirmationis Aõ 999. die 7. Junij: Sintemaln es iſt ja Otto primus Anno *972.* und auch ſein Sohn Otto II. Imp. Anno 983. verſtorben/ und iſt des Ottonis I. nepos Otto III. Imp. dero zeit Anno 999. ſchon *16.* Jahr in Keyſerlicher Regierung geweſen/ kan alſo Otto primus 27. Jahr nach ſeinem Tode keine Bullam confirmationis gegeben haben. Mehrere Urſachen daß es umb dies privilegium Ottonicum nicht richtig/ ſondern ſolches ein erdichtet Werck ſey/ habe ich in dieſem meinem Scripto Diſquiſitionis planariæ vermeldet. Eines aber muß für Eur. Freyherrl. Gn. Hoch Wolw. Wol Edl. Geſtr. ich noch alhier gedencken/ welches über voriges erweiſet/ daß das privilegium Ottonicum ein erdichtet Document ſey: Es ſind hierinnen die Hiſtorici einig/ daß Düringen noch vor der Sachſen Aufkunfft ein ſonderbares Königreich geweſen/ und ſeine Gräntzen von der Saale biß an Rhein/ und von dem Mayn biß an die Elbe/ und

über der Elbe die Schwaben zu Nachbarn/ die Düringiſchen Könige aber ihren König Sitz zu Burg Scheidinge an der Unſtrut gehabt/ und dannenhero weil der Hartzwald und die Lande über demſelben gegen Norden gelegen geweſen/ ſolches Land darinnen auch Magdeburg gelegen **Nordthüringen** genennet haben. Ob nun gleich die Fränckiſchen Könige endlich das Königreich Düringen umbs Jahr Chriſti 524. unter ihren Gewalt und Beherrſchunge gebracht/ und von ſolcher zeit an biß zu Caroli M. Imp. Regierung mit den Sachſen viel und faſt ſtätige Kriege geführet/ endlichen auch Carolus M. ſolche Sachſen allerdings mit dem Schwerdt bezwungen/ unter ſeinen Gehorſam gebracht/ denſelben Sachſen gewiſſe Recht gegeben/ und beſondere Hertzoge und Obrigkeiten ihnen verordnet/ So iſt doch das jenige Land worinnen Magdeburg gelegen niemal weder vor noch nach Caroli M. zeiten/ **Sachſen**/ ſondern **Nordthüringen** genennet/ und ihme der Name **Nordthuringen**/ welchen er vielhundert Jahr/ gehabt / gelaſſen worden: und dieſen Namen **Nordthüringen**/ hat auch das Land zu Magdeburg unter Heinrico Aucupe, Ottone I. & M. Rom. Impp. unverruckt gehabt und behalten/ und wird von demſelben in ſeinen/ und biß noch gantz beglaubten/ und mehrern theils in der Stadt Magdeburg ſelbſt ausgefertigten Diplomatibus de Anno 937. 939. 945. 946. 953. 961. 965. 966. und andern mehr beſtändiglichen und anders nicht denn **Nordthüringen**/ keines weges aber **Sachſen** genennet. Hergegen aber ſo ſagt das von den Magdeburgern gerühmte Privilegium Ottonicum von **Nordthüringē** das geringſte nichts / ſondern von **Sachſen**/ und ſoll Magdeburg damals an einem ſolchen ort gelegen geweſen ſeyn/ welchen

dero

dero zeit Keyſer Otto primus Sachſen genennet hette. Welches doch allen ſeinen andern beglaubten Diplomatibus zuwider/ und an ſich ſelbſt ein Ungrund iſt/ daß eben dieſer Keyſer Otto primus dies Magdeburgiſche Document ertheilet/ darinnen was beſonders gemacht/ und das Magdeburgiſche Land/ Nordthüringen/ Sachſen getaufft/ und genennet haben ſolte.

Es iſt der Name Sachſen dem Lande Magdeburg zu geben/ eine lange zeit nach der Impp. Ottonis I. & II. Regierung und erſt bey 100. Jahren hernach auffkommen/ da ſub Heiurico IV. Imp. die Biſchoffthümere Magdeburg/ Merſeburg/ Naumburg/ Bremen/ Halberſtadt/ etc. gemeiniglich den Sächſiſchen Fürſten ex parentibus & ſangvine Saxonico oriundis wider den Keyſer beygepflichtet/ von welcher zeit denn auch an/ der Name Nordthüringen/ welchen das Magdeburgiſche Land bey 800. Jahren gehabt/ innerhalb 300. Jahren alſo verloſchen/ und in vergeſſen kommen/ daß der Gloſſator des Sachſenſpiegels/ (welcher ohne das/ wie Dn. Conringius *de orig. juris Germ. cap.* 13. *cap.* 32. dafür hält/ Alter Geſchichten guten Berichts gantz nichts gehabt) das Wort Nordthüringen nicht einſten verſtanden oder begreiffen können/ ſondern als ers *lib.* 3. *art.* 44. 70. & 73. erklären will/ aus Nordthüringen/ Notduringen/ und Nothdörichte Leute/ welche ſtreit/ toll und thöriche geweſen weren/ gantz lächerlichen mit groſſer impudenz machet; Und weil dieſe und andere des alten Gloſſatoris handgreifliche Fehler und Schnitzer D. Zobel und Wolff Loß/ in denen von ihnen revidirten Sachſenſpiegeln dennoch geduldet und ſtehen laſſen/ was iſt denn ſo groß daran gelegen/ daß durch ſie auch zu Leipzig fabulæ aniles & nugæ erhalten und ausgebreitet worden: es kan dießfalls D. Zobels und Wolff Loſſens autorität, veri-

tati

tati rerum geſtarum nichts præjudiciren, noch ihr unbedacht-ſames befördern/ den Magdeburgern einig Stapel-Recht geben.

Und wiewol über dies noch mehr wichtige Urſachen verhanden/ deshalber das prætenſum privilegium Ottonicum, und die Magdeburgiſche Stapel zu betrachten und zu erwegen/ auch dieſen Landen nöthig und nützlich/ ſo iſt doch vors andere auch alhier das Magdeburgiſche Recht wol zu beſchauen/ alldieweilen deſſen ſich die Magdeburger dergeſtalt rühmen/ daß es in OberLauſitz im gebrauch ſey/ und voriger zeiten auch alſo geweſen/ daß ſie die Magdeburger per modum Jurisdictionis contentioſæ in OberLauſitz recht zu ſprechen und zu ſetzen gehabt/ zumal da nach der Wendiſchen Fürſten Abgang/ durch Keyſer Carolum M. die Lande zu Lauſitz unter die Beherrſchung Sächſiſcher Fürſten Wettiniſchen Stammes kommen/ und von denſelben Sächſiſcher Adel/ Lehen und Rechte anhero gebracht worden: wie denn die Gloſſatores *im LandRecht art.* 62. §. *ult. & paſſim* fürgeben/ die Stadt Magdeburg ſetzte das Magdeburgiſche Recht/ deroſelben Schöppen weren Herren deſſelben Rechten/ oder über das Recht. Und hierauff ſagen die Magdeburger Schöppen *in Urtheln poſt LandRecht part.* 1. *cap.* 1. *diſtinct.* 1. daß die Fürſten und Herren ſelbſten ihre Städte und Unterſaſſen der Stadt Magdeburg Rechten unterworffen hätten.

Solchem nach iſt neben dem Bericht von der Magdeburgiſchen Stapel nöthig und nützlich zu wiſſen/ was hieſiger Lande eigentlichen Sächſiſches Magdeburgiſches Altes Recht ſey/ und heiſſe/ deſſen man ſich ſeithero gehalten habe.

Zwar wenn man die Alte Stadt Magdeburg/ und andere ſo derſelben cœco errore oder turpis lucelli cupiditate ducti, hierinnen beypflichten/ hierumb befraget/ ſo werden ſie zweifels

frey

frey die bekandten Magdeburgiſchen Büchere/ den Sachſen-ſpiegel/ oder das Land-Recht/ vor zeiten von Egken von Repkau beſchrieben/ das Lehen Recht incerti Autoris, und das Magdeburgiſche Weichbild durch Burghardten von Mangelfeld gefertiget/ ſambt deren gloſſen ſowol Alter unbewuſter/ als neuer bekandter Autorn Wolff Loſſens und D. Chriſtoph Zobels zu Leipzig vorzeigen/ Und darber eben vorgeben/ es weren dieſe Buchere Autoritate publicâ auch dieſem Marggrafthum Ober-Lauſitz gegeben/ oder von ſelbigem alſo auffgenommen worden: Es beſagten ja ſoviel Chur- und Fürſtliche Conſtitutiones, ſoviel Landes- und Stadt-Ordnungen/ ſoviel hochgelehrter und berühmter Autoren Schrifften/ ja ſo gar Päbſtliche Bullen/ daß dieſe Büchere/ das Magdeburgiſche Alte/ und das Alte Sächſiſche Recht weren: Wie denn in denen vulgatis editionibus die Bulla Babſts Gregorij XII. und die Articuli reprobati in Speculo Saxonum per Concilium Baſilienſe (ſo ſich umbs Jahr 1437. angefangen und Anno 1448. geendet hat) dem vermeinten Privilegio Ottonico angehenget zu befinden. Dieweilen aber in Conciliis öffters auch die von privat Perſonen ausgeſprengten Schrifften/ und die darinn begrieffene traditiones mehrmals verworffen worden/ als erweiſet dieſe Auffſetzunge/ Articulorum Reprobatorum ſambt der Päbſtlichen Bulla nicht/ daß das vorgebrachte Speculum Saxonicum ein ſolches Buch ſey/ welches publicâ & autoritate illorum denen ſuper Saxones ſummum Imperium zugeſtanden/ oder welchen dieſelbige es auffgetragen/ nemlich von den Pfaltz und Burggrafen zu Magdeburg conſtituiret worden were. Geſtalt/ ob gleich die Schöppen zu Magdeburg mit den Gloſſatoribus fimbrias ſuæ Jurisdictionis wie *ex part. 1. cap. 1. diſtinct.* 13. 6. 11. und anderswo zuſpüren/ gerne extendirt: So ſind doch ſolche

Magdeburgiſche Schöppen nicht in abrede/ daß ehe denn ihr Stadt-Schöppen Stuel auffkommen/ (welches denn erſt circa Annum 1294. geſchehen/) vorhin ex Cæſ. Impp. Romanor. conſtituto **bey den Pfaltz- und Burggrafen zu Magdeburg das rechte wahre Alte Magdeburgiſche Recht** zu ſetzen und zu ordnen allein geſtanden ſey. Und ein ſolches Magdeburgiſches Recht/ ſo autoritate Roman. Impp. von den Magdeburgiſchen Pfaltz- und Burggrafen geſetzet/ verſtehen alle Chur- und Fürſtliche Conſtitutiones, wenn ſie Magdeburgiſches Recht anziehen/ einführen und gut heiſſen/ nicht das jenige/ was des Rahts zu Magdeburg Schöppen inventirt und geordnet haben. Und auch ein ſolches Magdeburgiſches Recht/ ſo die Burggrafen zu Magdeburg autoritate Rom. Impp. fundirt, iſt alhier in Ober-Lauſitz eingeführet/ und in guten Gebrauch gebracht worden/ ehe denn bey der Stadt Magdeburg einig Stadt Regiment/ Stadt- und Raht-Schöppen-Stuel Archipræſulum permiſſu auffkommen/ und ehe denn dieſelben einiges Recht inventirt, oder Egk von Repkau/ Burghardt von Mangelfeld/ und andere die ihnen gefolget ſind/ ihre Schrifften und Rechts-Bücher zu ſchreiben einigen Anfang gemacht/ welches ex collatione der Lauſitziſchen Privilegien, mit den Repkauiſchen und Mangelfeldiſchen Schrifften/ und und beſonders dem Land-Recht *lib. 3. art. 52. 53. 54. 57. 62.* und andern mehr ſattſam zu belegen. Dahero denn die Lauſitziſchen Privilegia, ob ſie gleich Magdeburgiſchen Rechtens gedencken/ auff daß jenige damals da ſie gefertiget worden/ ſich nicht haben referiren und ziehen können/ was dero zeit noch nicht in rerum naturâ geweſt. Welchem allen nach ein groſſer Irrthumb/ dieſem Löbl. Marggrafthum Ober-Lauſitz ſchimpflichen/ und der Reichskundigen Hoheit der Pfaltz- und Burggra-

fen/

fen zu Magdeburg höchſt verkleinerlichen ſeyn würde/ dem Ra⸗the und der Stadt Magdeburg und ihrem Schöppenſtuel ſummam juris huic provinciæ condendi autoritatem zu zugeſte⸗hen/ denenſelben ein nichtig fundament gut zu heiſſen/ und her⸗gegen des Magdeburgiſchen Rechtens halber ſchuldige Ehr und reſpect hochwolermeldter Hoheit derer Pfaltz und Burggra⸗fen zu Magdeburg zu entziehen.

Uff ſolche maſſe habe ich auch alhier meine geringe Gedan⸗cken/ gemeinem Weſen zum beſten/ der Sächſiſchen Stapel und Magdeburgiſchen Rechten und Pfaltz/ꝛc. halber/ an tag bringen/ E. Freyherrl. Gn. Hochwolw. WolEdl. Geſtr. dediciren, zu eignen und zuſchreiben wollen.

Gelanget auch darbeneben an E. Freyherrl. Gn. Hoch wolw. WolEdl. Geſtr mein unterthäniges/ gehorſames/ unter⸗dienſtfleißiges bitten/ Sie geruhen dieſer Dedication und Zu⸗ſchrifft halber mit Freyherrl. Gnaden/ hohen Gunſten und För⸗derung mich und dieſe meine Arbeit Diſquiſitionis planariæ Stapulæ Magdeburgicæ zu umbfahen/ ſolche in Gnaden und wol auffzunehmen/ und umb deroſelben willen in dero mächtigen Schutz mich zu halten/ auch zu aller vorfallenden wolerſprießli⸗chen Gelegenheit/ gnädig/ vielgünſtig und beſter maſſen zu be⸗fördern.

Hegegen E. Freyherrl. Gn. Hochwolw. WolEdl. Geſtr. gehorſame/ treue auch angenehme Dienſte und Auffwartung zu erweiſen/ bin ich ſtets bereit gefliesſen willigſt. Datum Budiſ⸗ſin den 30. Septembris Anno 1658.

E. Freyherrl. Gn. Hochwolw. WolEdl. Geſtr.

Gehorſamer

Dienſtſchuldigſt

willigſter

Benjamin Leuber D. Churfl. S.

Cam̃er Procurator in Oberlauſitz.

Denen Edlen / WolEhrenveſten / Groß- und HochAchtbaren / Hochgelahrten und Hochweiſen Herren

Bürgermeiſtern und Rahtmannen

Der wolberühmten Sächſiſchen Reichs- Meſſen- und Handels-Stadt Leipzig

Meinen inſonders vielgünſtigen Herren / und vornehmen werthen Freunden.

Edle / WolEhrenveſte / Groß- und HochAchtbare / Hochgelahrte und Hochweiſe / Denenſelben ſind meine gantz willige und geflieſſene Dienſte iederzeit zuvor. Inſonders vielgünſtige Herren / vornehme und werthe Freunde.

Demnach Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen ꝛc. unſers gnädigſten ChurFürſtens und Herrns / Hochanſehnliche Herren Geheimbte- und Cammer-Rähte / meine gnädige Herren und Hochgeehrte Patronen / mir in Anno 1657. der Magdeburgiſchen Stapel halber ein Conſilium Johannis Borcholten JCti illius celeberrimi zu verleſen gegeben / und ich darauff Anlaß genommen / beykommende Disquiſitionem planariam Stapulæ Saxonicæ auffzuſetzen / auch ferner von Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg meinem gnädigſten Herrn / gnädigſt beſchieden und ermahnet worden / ſolches mein Scriptum publicè zu ediren; ſo habe ich dieſem nach meiner Schuldigkeit zu ſeyn ermeſſen / auch E. WolEhrenv. Groß Achtb. und Hochw. ſolches

vieler wichtigen Urſachen halber zu dediciren und zuzueignen. Denn weil die Alte Stadt Magdeburg heute zu tage auch einer Stapel-Gerechtigkeit befugt ſeyn will/ und deshalber unterſchiedliche argumenta, nicht alleine in obvermeldetem Conſilio Borcholtino begrieffen/ ſondern auch ex ſtatu quodam originario & privilegio ſingulari Imp. Ottonis M. und von der eminenz des Sächſiſchen und Magdeburgiſchen Rechtens genommen/ anführet: Hierbey aber Reichs- und Weltkundig/ daß die Sächſiſche Reichs-Stapel von Keyſer Friderici III. zeiten an/ durch deſſelben und aller folgenden Römiſchen Keyſere/ auch aller und ieder ChurFürſten zu Sachſen hoch ſeligſter Gedächtnüs und ietziger ChurFürſtl. Durchl. unſers gnädigſten Herrns Verordnung bey der löbl. Stadt Leipzig gehalten wird/ und bey derſelben nicht allein das Chur- und Fürſtl. Sächſ. Ober-Hof-Gericht/ ſambt der wolberühmten Juriſten Facultät aus der löbl. Univerſität, ſondern auch der Churfürſtl. Sächſ. SchöppenStuel/ und dieſem nach in Theoriâ & Praxi ein ſtetigs Exercitium Sächſiſchen und Magdeburgiſchen Rechtens ſich befindet, Als habe ich auch billich in dieſer materien das wenigſte ſchreiben ſollen und wollen/ ſo Eur. WolEhrenv. Groß-Achtb. und Hochw. ich nicht auch in ſchuldigſter reverenz offeriren und ſubmittiren ſolte.

Ohne iſt es zwar nicht/ daß der Magdeburgiſchen Stapel halben vor alten zeiten Imp. Carolus M. verordnung (uff welche ſich auch die Stadt Magdeburg noch Anno 1631. beruffen wollen) gethan haben mag; Alleine wie es ſonſten heiſſet/ omnium rerum viciſſitudo, ſo will ſich dannenhero die heutige Verfaſſung der Sächſiſchen Stapel in einig diſputat nicht ziehen laſſen/ und weil man nichts deſto minder einer Stapel ſich unterwindet/ männiglichen ſattſamer Bericht von der Sächſiſchen

Reichs-Stapel / deren Veränderung / und der ietzigen verfaſſeten guten Grund zu geben/ (dahin ich denn diß mein Scriptum auch vornehmlich gerichtet habe/) von nöthen ſeyn.

Und weil vor ſich und die Stadt Magdeburg die Sächſiſche Reichs-Stapel zu erhalten/ die Magdeburgiſchen Patroni (wie vor erwehnt) auch ſonderliche argumenta von der eminentz der Stadt Magdeburg entlehnen/ und deshalben vorgeben/ daß die Alte Stadt Magdeburg vormals des Heiligen Römiſchen Reichs Pfaltz / Cammer- und höchſtes Gericht / DingStuel und Weichbild aller Sächſiſchen Lande/ beſonders das Haupt der Sächſiſchen Städte geweſen/ ſelbige/ und nahmentlich auch die Stadt Leipzig unter ihrem Sprengel/ Diengſtuel/ Weichbild und Jurisdiction & quidem contentioſâ gehalten/ ja ſich deſſen vernehmen laſſen/ es were die Alte Stadt Magdeburg ein Herr Sächſiſchen Rechtens/ das Sächſiſche und Magdeburgiſche Recht hätten von dieſer Stadt ſeinen Nahmen/ Uhrſprung/ Autorität, Krafft und Macht; Sie weren die Autores, Conditores, Conſervatores Sächſiſcher Rechte und Geſetze: deſſen weren Zeugen/ der Sachſen-Spiegel oder das Land-Recht/ Item das Lehen-Recht / das Weichbild/ alles ſolche Schrifften/ welche ſambt dero Gloſſen nirgends anderswo denn in und bey der Alten Stadt Magdeburg durch die ihrigē/ Egken von Repkau/ Burghard von Mangelfeld/ Gericken von Kertau und andere mehr gefertiget worden; Sie die Stadt Magdeburg/ were von alten undencklichen zeiten durch die Römiſchen Keyſere hierzu ausgeſetzet worden/ Sie weren vor längſten an der Pfaltz und Burggrafen zu Magdeburg und in Sachſen Stelle getreten/ hätten derſelben jura und imperium

perium über Sächſiſche Lande in Händen: das beweiſete ſattſam ihr Schöppenſtuel/ welcher von ſoviel hundert Jahren hero (wie in dem Magdeburgiſchen Weichbild zu erſehen) mit ſo fürtreflichen ReichsSchöppen/ in ſo groſſer anzahl beſetzet/ allen und ieden Sächſiſchen Landen/ Sachſen/ Thüringen/ Meiſſen/Marck/Lauſitz/Schleſien und Böhmen/ Urtheil und Recht geſprochen und gegeben hätte/ welches Magdeburgiſche Recht ie und allewege und aller Orten/ bevorab aber zu Leipzig vor das rechte/ beſte/ allgemeine Sächſiſche Recht gehalten/ in Gerichten gebrauchet/ angezogen/ erkant/ in offentlichen Druck befördert/ mit Gloſſis, Notis, Additionibus, bemerckt/ revidirt, und männiglichen dermaſſen/ ohne einziges ihr der Alten Stadt Magdeburg antreiben/ erinnern und ermahnen/ mit groſſen Unkoſten und vielheit der Büchere recommendirt worden/ alſo daß kein ander Magdeburgiſch und allgemeines Sächſiſches Recht einzigen Orts als in dieſen Büchern des von der Stadt Magdeburg ausgefertigten Sachſenſpiegels oder Land-Rechtens/ Lehen-Rechtens und Weichbilds zu befinden/ und was des anziehens mehr iſt: bey ſolchen anziehen der Magdeburgiſchen Patronen aber/ der ChurFürſten zu Sachſen und Burggrafen zu Magdeburg/ Reichs- und Weltkundige Hoheit und Vicariatum Imperij, und daß dieſelben Autores, Protectores, Conſervatores, Interpretes & Cuſtodes Juris Saxonici weren/ ich keines weges weder aus den Augen ſetzen/ noch aus Gedancken laſſen können/ ſondern auff feſtem gutem notoriſchem unbeweglichem Grunde beruhende/ und hergegen der Magdeburger anziehen/ uff lauter unerweißlichen/unbeſcheinigten/ungründlichen und unerfindlichen factis und nudis aſſertionibus beſtehende befunden: Als habe ich auch dieſen paſſum

(wer

(wer denn des allgemeinen Sächſiſchen und Magdeburgiſchen Alten und Nenen Rechtens Autor/ Protector und Conſervator ſey/ und ob der Magdeburgiſche Schöppen Stuel/daß von demſelben ſolches Urtheil und Recht Sächſiſchen Landen geſprochen und gegeben worden/ ſufficienter zu beweiſen habe?) in hâc meâ diſquiſitione zugleich mit/ und etwas genauer und eigentlicher beſchauen und erwegen müſſen. Hoffe auch es werde mir einieder unpaßionirter dieſen Beyfall geben/ daß die Alte Stadt Magdeburg mit gutem ſattem Grunde zu erweiſen ſchwerlich vermöge/ daß ſie iemals eine HauptStadt aller Sächſiſchen Städte und ein Herr Sächſiſches Rechtens gewesen ſey/ auch einen ſolchen SchöppenStuel wie in dem Magdeburgiſchen Weichbild beſchrieben wird/ gehabt/ und ſambt demſelben allgemein Sächſiſches und allgemein Magdeburgiſches Recht/ Sächſiſchen Landen gegeben habe.

Und ſolches Beweiſes halber/ ob und wie weit die heutigen Magdeburger damit auffzukommen vermögen/ oder nicht/ muß man ſich gar nicht verleiten laſſen/ daß D. Chriſtoph Zobel *in ſeiner Vorrede übers Weichbild an Cardinal Albrechten, ErtzBiſchoffen zu Magdeburg und Mainz Anno* 1537. geſchrieben es were auff die Alte Stadt Magdeburg der erbliche SchöppenStuel des Landes zu Sachſen gewiedmet. Item/ daß Egk von Repkau/ und Burghardt von Mangelfeld *im LandRecht lib.* 3. *art.* 62. *in gloſſa und Weichbild art.* 12. *in gloß.* und aus denſelben viel Autores in groſſer anzahl vorbringen/ Magdeburg ſey die älteſte Stadt im Lande zu Sachſen/ und der andern Städte Haupt/ und ein Herr des Sächſiſchen Rechtens: Denn alle dieſe aſſertiones beruhen auff dem Privilegio Ottonico de Anno 999. vel 940. krafft deſſen ſolch Dominium oder Dominatus juris Saxonici der Alten Stadt Magdeburg gegeben worden ſeyn ſoll; Zu welchem

chen D. Zobel noch ein unerfindliches hinzu ſetzet/ daß die alte Stadt Magdeburg ein Glied des Heiligen Römiſchen Reichs were: Welches aber andere des Heiligen Römiſchen Reichs Städte allerdings in Abrede ſind. *Autor diſcurſ. von Reichs Voigteyen, edit.* 1655. *pag.* 30. und im übrigen in dieſer meiner Diſquiſitione planariâ dargethan wird/ daß angeregtes Privilegium Ottonicum ein gantz ungültiges Document ſey/ darauff nichts zu gründen.

Wenn man aber des Magdeburgiſchen Schöppenſtuels halber/und aus weſſen macht derſelbige recht zu ſprechen von zeit zu zeit gehabt/ und wer dem Sprengel ſeiner jurisdiction unterworffen geweſen/ zu einem beſſern/ richtigern nnd gewiſſern Grund gelangen will/ muß man nicht nur das jenige Stadt Regiment darein in den nechſten beyden/ dreyen/ oder vierdtehalben ſeculis die Stadt Magdeburg ſich gefaſſet hat/ ſondern ſo gar die vorigen zeiten und was bey ſolcher Stadt von Caroli M. Imp. Regierung an/ (denn weiter zurück die Magdeburger ihren Statum originarium hoc in paſſu ſelbſt nicht führen) etzliche 100. Jahr ſub Impp. Franconicis, Saxonicis & Svevicis; item ſub Interregno & poſt Interregnum, nec non ſub Impp. Auſtriacis vorgegangen/und wie darbey von zeit zu zeit es umb die Pfaltz zu Sachſen und Burggrafthum zu Magdeburg beſchaffen geweſen/ anſehen/ wird ſich ſo dann richtige Uhrkund gnug finden/ ob von der Stadt und dem Raht zu Magdeburg und deſſen Schöppenſtuel/ oder von wem das alte und allgemeine Magdeburgiſche und Sächſiſche Recht herkomme?

Sub Imp. Carolo M. ejusq; Succeſſoribus denen Fränckiſchen Keyſern/ iſt der Ort oder Stadt Magdeburg weder von Bürgermeiſtern noch Rathmannen/ Innungsmeiſtern oder einigem Rahts Collegio regieret worden/ vielminder haben ſelbige einig Stadt-Regiment zu führen oder recht zu ſprechen gehabt.

Sondern die Herrſchafft und gantzes Regiment hat (wie das Capitulare Caroli M. ausweiſet/) in allen und ieden Städten und auch alſo alhier zu Magdeburg beym Comite und Miſſo des Römiſchen Keyſers/ beym Pfaltz- und Burggrafen beſtanden/ derſelbe hat Scabinos geſetzet und geordnet/ und durch dieſelbe die Incolas völliglichen beherrſchet und geregieret; Iſt alſo der zeit und von Anno 768. oder Caroli M. Regierung an/ biß zu Anno 920. noch kein Stad-Regiment ſo in der Bürgere Macht und Gewalt beſtanden zu Magdeburg verhanden geweſen. Was nun ſub Impp. Franconicis zu Magdeburg/ vor Magdeburgiſch Recht erfürkommen/ deſſen autores und conditores ſind geweſen die Magdeburgiſchen Pfaltz- und Burggrafen/ und nicht der Raht oder die Stadt Magdeburg.

Sub Impp. Heinrico I. Ottone M. horumq; ſucceſſoribus denen Sächſiſchen Keyſern/ iſt Magdeburg auch noch weder von Bürgermeiſtern noch Rahtmannen/ Innungsmeiſtern oder einigem Rahts Collegio regieret worden/ viel weniger haben ſie ſolche Scabinos zu ſetzen/ und durch dieſelben Recht zuſprechen gehabt: Sondern der Imp. Otto M. ob er gleich bey Magdeburg der Herrſchafft und Regiments halber groſſen änderung getroffen/ hat doch ſolches keines weges und im geringſten nicht zu Händen der Einwohnere und Bürgere geſtellet/ ſondern dieſelbe der Herrſchafft und Eigenthum des Ertz Stiffts/ Ertz Biſchoffs und Burggrafens allerdings und gäntzlichen unterworfen/ und dieſe haben das Regiment in der Stadt und uff dem Lande Magdeburg völlig geführet/ in Eccleſiaſticis, Civilibus & Criminalibus die jurisdiction, alle commoda & fructus ſuperioritatis gehabt/ und hat allein der Burggrafe Krafft ſeines Burggrafthums/ Schultheiſen und Schöppen geſetzet/ welche ſowol in der Stadt als in Landen zu ſolchem Burggrafthum gehörig

hörig Recht geſprochen und ertheilet haben/wie ſolches des Ertz-ſtifftsfundation und beglaubte Urkunden gnug ausweiſen. Sind alſo was ſub Impp. Saxon. von Anno 920. biß zu Anno 1138. zu Magdeburg vor Magdeburgiſches Recht herfür kommen/ deſſelben autores nochmals die Sächſiſchen Pfaltz- und Burggrafen/ und die Burggräflichen Schöppen/und nicht der Raht und die Stadt Magdeburg.

Sub Impp. Conrado III. Friderico Barbaroſſa horumq; ſucceſſoribus denen Schwäbiſchen Keyſern/ iſt zwar bey Magdeburg ziemliche Veränderung/ keines weges aber noch nirgends eine ſolche fürgegangen/ daß das Regiment der Stadt an Bürgermeiſtere und Rahtmanne des Orts gelanget/ und dieſelben (wie das Weichbild redet) zu Herren des Sächſiſchen Rechtens gemachet worden weren. Denn die Ertzbiſchoffe haben ſub Suevicis Impp. erſt angefangen in der Alten Stadt denen Gewandtſchneidern/ Seidenkrämern/ Schuhmachern Zünffte zugeben/ und die Schildergilde auffzurichten/ *Chron. Weichbild. c. 19. 20.* woraus erſt nach der zeit das Collegium d' Innungsmeiſtere erwachſen So haben die Burggrafen zu Magdeburg kurtz zuvor ab Imp. Lothario II. ex familiâ Comitum Querfurtenſium conſtituirt, das Regiment in Civilibus & criminalibus in der Stad Magdeburg continuè & interruptâ prorſus ſerie biß zu Keyſer Rudolphi I. zeiten geführet. *Andr. Werner in Chron. Magd. cap.* 26. Voigte/ Schultheiſen und Schöppen geſetzt/ und durch dieſelben Urtheil und Recht geſprochen wie *ex Chron. Weichbild, cap.* 19. ſowol *ex* §. *fin. art,* 10. & §. *fin. art. Weichbilds* abzunehmen. So iſt die Pfaltz zu Sachſen ſub Impp. Suevicis bey Churfürſt Heinrico Leoni zu Sachſen beſtanden/ und ſo dann durch die Landgrafen in Düringen exercirt worden. *Georg. Fab. lib.* 1. *orig. Saxon. pag.* 89. 90. denen Bürgermeiſtern zu Magdeburg a-

der iſt dero zeit das wenigſte Regiment in der Stadt vom Ertzbiſchoff und Burggrafen verſtattet oder auffgetragen worden; Es haben derozeit die Bürgermeiſter wenige adminſtration rerum &ordinandæ civitatis, noch ichtwas de ſtatu publico oder gemeinem Stadt Weſen zu conſultiren, oder über Zunfft/ Innungen/ Kirchen/ Schulen/ Bürger/ Zölle/ etc. zu herrſchen gehabt: Dahero ſie auch im Weichbild art. 19. zu allerletzt nach den Schöppen und Schultheiſen geſetzet/ und ihr Ampt alſo beſchrieben wird/ daß ſie mehr nicht zu verrichten hätten/ denn uff Maaß/ Wage/ Scheffel und Ellen/ (daß kein falſch Maß, Gewicht/ Scheffel und Elle gebraucht/ und das Brodt nicht zu klein gebacken/ oder die Fleiſcher ungebe Fleiſch verkaufften) acht zu haben. Sind derohalben was Magdeburgiſches oder Sächſiſches Recht von Anno 1138. biß zur Zeit des groſſen Univerſal Interregni ſub Impp. Svevicis uffkommen iſt/ deſſen autores & conditores die Magdeburgiſchen Burggrafen ex familiâ Querfurtenſium und dero Schöppen/ ſowol die Sächſiſchen Pfaltz Grafen/ Chur Fürſt Heinricus Leo zu Sachſen und nach ihme die Land-Grafen zu Düringen/ keines weges aber der Raht und Stadt Magdeburg.

Uff die Impp. Svevicos folget das groſſe Interregnum ſo des Rudolphi I. Imp. election fürgegangen. Wie nun bey dieſem Interregno ein ieder wer nur vermocht/ ſich über den andern erhoben/ *Münſterus lib. 3. Coſmograph. c. 19. n. 32. pag. 421.* alſo haben ſich auch die Magdeburgiſchen Bürgere/ Innungsmeiſtere und Zünffte herfürgethan/ und haben die vorhin das wenigſte Regiment in der Stadt gehabt/ und die unterſten geweſen/ nemlich die Bürgermeiſtere die Oberſten ſeyn/ und das gantze Regiment und Policey zu ihren Händen ziehen wollen. Hierzu hat ihnen nun der Hanſee Städte Bund an den ſie ſich gewendet/ beförderlich ſeyn ſollen und müſſen.

Weiln

Weiln nun bey dieſem Interregno ſich der Ertzbiſchoff/ Pfaltz- und Burggrafe dennoch bey ihrer Superiorität und imperio wiewol ziemlich mühſam erhalten haben: Als iſt auch ſub Interregno kein Magdeburgiſches Recht an tag kommen/ deſſen autores und conditores Raht und Stadt Magdeburg geweſen were/ ſondern ſolches Magdeburgiſchen Rechtens Verfaſſere und Conſervatores ſind nochmals die Pfaltz- und Burggrafen verblieben.

Wie aber die Magdeburgiſchen Bürgere tempore Interregni ein gemein Stadt-Regiment anzuſtellen/ und ſolches zu haben einmal angefangen/ alſo haben ſie ſolches hernachmals poſt interregni tempora mehr und mehr zu befeſtigen und zu erweitern ſich euſerſt bemühet und hierzu keine Gelegenheit vorbey gehen laſſen. Der Hanſee Städte Bund fieng an ihnen hierzu Kräffte zu geben; So kam ihnen auch zuſtatten/ daß die Magdeburgiſchen Burggrafen ex familiâ Querfurtenſi & Schrapelavienſi in Keyſers Rudolphi I. Ungnade dergeſtalt geriethen/ daß der Keyſer von ſelbigen das Burggrafthum gäntzlich nahm/ und auff ChurFürſt Rudolphum zu Sachſen ex familiâ Anhaltinâ und deſſen Succeſſores in der Chur in perpetuum transferirte; bey welcher Enderung die Bürgere zu Magdeburg ihrem ErtzBiſchoff Geld ſubminiſtrirten des Burggrafthums jura und Güttere zum theil vors ErtzStifft/ zum theil vor ſich zu erhandeln. *Andreas Werner in Chron. Magd. cap. 26.* Und weil der Burggraf zu Magdeburg nicht alleine des ErtzStiffts/ ſondern auch der Stadt höchſter Richter geweſen/ welcher einen andern Voigt oder Schultheiſen ſetzen und belehnen mögen. *Weichbild. art.* 13. 14. 44. alſobald aber nach Keyſer Rudolphi I. Tode/ Adolphus Naſſovicus und Albertus Auſtriacus die Keyſerliche Cron ein ander mit öffentlichen Kriegen und feindlichen Waffen

 diſpu-

diſputirten haben die Magdeburger auch dieſer Gelegenheit wohl wahrgenommen/ und Anno 1293. und 1294. denen von Eggersdorff das Schultzen Ambt umb etzliche hundert Marck abgekaufft/ und mit ſolchem Gedinge ans Ertz Stifft gewendet/ daß der Ertzbiſchoff ſolches Schultzen Ambt niemanden denn einem Bürger zu Magdeburg verleyhen ſolle. *Werner d. l. poſt Pomarium Autor diſc. von Reichs Voigteyen, pag.* 137. 138. **Dieſes iſt nun der Urſprung und Anfang des Stadt-Regiments der Alten Stadt Magdeburg**/ und ex hoc tempore de Anno 1293. 1294. und durch dieſes Mittel erſt/ hat ſolches in Händen der Bürgermeiſtere/ Rahtmannen und Innungsmeiſtere zu ſeyn/ angefangen/ nicht ex fundatione Imp. Ottonis M. vel alicujus alterius, oder ex privilegio aliquo Cæſareo. Und ex hoc tempore, & ex hoc ſundamento haben der Stadt Magdeburg Schöppen ihren Anfang genommen. Und auch von ſolcher Zeit *1293. 1294.* und durch dieſe Mittel hebet ſich das jenige Magdeburgiſche Recht an/ ſo von der Stadt Magdeburg ſeinen Namen Urſprung/ Krafft und Macht hat.

Hiervon iſt nun die Frage/ weiln die Magdeburger tempore Interregni ihres Stadt Regiments Grund gelegt/ und ſolches hernach dermaſſen zu erheben angefangen/ daß ſie einen Schöppenſtuel gehalten/ und durch denſelben Urtheil und Recht geſprochen/ woraus alſo ein Magdeburgiſches Recht worden/ in was Würden und Autorität dañ dieſes von der Stadt/ und durch derſelben Regiment inventirte Magdeburgiſche Recht zu achten und zuhalten? Ob dieſem Magdeburgiſchen Recht alleine die Bürgere zu Magdeburg? oder ob demſelben auch andere mehr/ welche ſonſten unter der Stadt und Rahts zu Magdeburg Bothmäßigkeit nicht gehörig/ unterworffen?

Die Magdeburger haben dero zeit mit grund der Warheit

ein

ein mehrers nicht antworten können/ denn es were ihre Stadt durch die Ceſſion der Querfurtiſchen Burggrafen und Eggersdorffiſchen Schultheiſen/ in das Recht/ Macht und Gewalt/ autorität und eminenz, ſo dieſelben im Röm. Reich/ Sächſiſchen Landen/ und bey deſſelben Ständen gehabt/ getreten.

Wie nun ihre cedenten ex Impp. Romanorum autorite Sächſiſch und Magdeburgiſches Recht gemachet nnd geſetzet/ alſo hätte auch numehr ſie/ die Stadt ſolches Recht/ Macht und Gewalt und autorität Sächſiſch und Magdeburgiſches Recht zu ſetzen: und wie vorhin der vorigen BurgGrafen und Schultheiſen autorität, auch die jenigen Sächſiſchen Lande/ unter ſich begrieffen/ ſo Sächſiſcher Art und Rechtens/ ob ſie gleich der BurgGrafen dominio und Herrſchaffts territorio nicht unterworffen und zugehörig geweſen/ alſo erſtreckte ſich nun auch der Stadt Magdeburg autorität uff alle Sächſiſche Lande/ ob ſie gleich unter ſolcher Stadt dominium und territorium nicht begrieffen.

Demnach aber denen Magdeburgern damals entgegen geſtanden/ daß ſie des ErtzStiffts Magdeburg Unterthanen weren/ und ſich in kein StadtRegiment/ denn ſoweit ihnen ſolches ihre LandesFürſten und Ertzbiſchoffe bewilliget/ verfaſſen/ und der HanſeeStädteBund das jenige/ was dem Röm. Reich zuſtändig/ ihnen nicht geben können/ die Burggrafen zu Querfurt auch/ ſowol die von Eggersdorff/ das BurgGrafthumb und Schultheiſen-Ampt ihnen zu cediren in ihren Mächten nicht gehabt/ als welches einig und alleine bey der Majeſtät und Gewalt eines Römiſchen Keyſers beſtunde/ deſſen Lehen es ie und allewege geweſen/ und ohne deſſen ausdrücklichen conſens, conceſſion und belehnunge alle dergleichen ceſſiones und conventiones null und nicht/ das LandRecht auch ſaget/ *lib.* 3. *art.* 64.

des

des Königs Bann mag niemand leihen/ denn der König ſelbet. Als hat auch in erwegung deſſen Keyſer Rudolphus I. und Keyſer Albertus I. der Querfurtiſchen und Eggerdorffiſchen ceſſionen ungeachtet die Churfürſten zu Sachſen Anhaltiſchen Stammes mit dem BurgGrafthum Magdeburg und allen deſſelben juribus und Herrligkeiten deren ſich die Stadt Magdeburg ex prætensâ ceſſione unterfahen wollen/ dergeſtalt beliehen/ daß ſolches BurgGrafthum deſſen dignität, jura, autorität, macht und Gewalt in perpetuum bey allen und ieden ChurFürſten zu Sachſen/ nicht das geringſte aber davon bey der Stadt Magdeburg ſeyn und verbleiben/ und ſolchem nach alleine ſie die ChurFürſten zu Sachſen und BurgGrafen zu Magdeburg des Heil. Röm. Reichs und der Römiſchen Keyſere Vicarij, Proviſores, Protectores, Cuſtodes, Autores & Conditores des Sächſiſchen und wahren Magdeburgiſchen Rechtens in allen und ieden Sächſiſchen Landen und Orten/ keines weges aber ſolches die Stadt Magdeburg ſeyn ſolte. Geſtalt dieſe des Keyſers Rudolphi und Keyſers Alberti Belehnunge den ChurFürſten zu Sachſen beſchehen/ die Magdeburgiſchen Chronicken *Pomarij, Dreſſeri, Werners und anderer mehr* ſelbſten referiren, auch an ſich ſelbſt Reichs kundig/ daß alle und iede auff Imp. Rudolphum I. erfolgte Römiſchen Keyſere alle und iede ChurFürſten zu Sachſen mit dem BurgGrafthum Magdeburg beliehen/ und denenſelben Vicariatum Imperij, Proviſionem, Protectionem & Cuſtodiam juris Saxonici auffgetragen haben. Hierbeneben aber iſt noch nie weder von Keyſer Rudolpho I. noch einigem andern/ ſo ihme an dem Reich gefolget ſind/ iemals erhöret/ oder deſſen diploma vorgewieſen worden/ daß er die Stadt Magdeburg dergeſtalt beliehen hätte/ daß die Querfurtiſche und Eggersdorffiſch Ceſſiones kräfftig ſeyn/ und die Stadt wie das Weich-

bild rühmet/ ein Herr des Sächſiſchen Rechtens ſeyn/ unter ihren Sprengel alle Sächſiſche Lande und Städte und denſelben Magdeburgiſch Recht/ oder Sächſiſches Recht zu ertheilen haben ſolte.

Woraus denn Sonnenklar/ daß auch poſt interregnum einig wahres im Römiſchen Reich gültiges Magdeburgiſches Recht nicht auffkommen ſey/ daß von der Stadt Magdeburg/ ſondern alleine das jenige/ ſo von denen Burggrafen zu Magdeburg/ der ChurFürſten zu Sachſen ſeiner autorität gehabt.

Ohne iſt es nun zwar nicht/ daß weil das Römiſche Reich auch finito illo interregno lange Zeit ſich nicht wieder erholen können/ zumal/ da Adolphus Naſſovicus, & Albertus Auſtriacus, item Ludovicus Bavarus & Fridericus Auſtriacus de ſummâ imperij mit einander zu Felde gelegen/ daß die Magdeburger bey ſolchen turbis, und da ſie am HanſeeStädte Bund einen ſtarcken Rücken gehabt/ bey ihrer einmal gethanen Anmaſſung/ daß ſie Herren des Sächſiſchen Rechtens weren/ und ihnen die proviſio, cuſtodia & interpretatio juris Saxonici zuſtunde/ beharret/ ſich auch Leute darauff gefunden/ die dieſe Anmaſſung vor rechtmäßig/ richtig/ und gantz wolgegründet zu ſeyn/ ausgegeben: Aber es iſt dennoch kein Römiſcher Keyſer/ kein Römiſch Reich zu finden/ und kein einzig/ gutes/ beſtendiges richtiges fundament zuvernehmen geweſt/ ſo diesfalls daß die Stadt Magdeburg Herren des Sächſiſchen Rechtens weren/ und daß ſie der Sächſiſchen Pfaltz- und Magdeburgiſchen Burggrafen ſtelle halten thäten/ und wie das LandRecht *lib. 3. cap.* 64. redet/ des Königs Bann von einigem Könige der Stadt Magdeburg verliehen worden were/ probiret hätte. Wenn wider Keyſer Rudolphi I. Alberti I. Cæſ: reliquorumq; Auguſtorum inveſtituras Electoribus Saxoniæ de Burggraviatu factas die Patroni der Magdeburger Anmaſſung hetten was erhebliches fürbringen

gen und beweiſen wollen/ ſo hätte ihnen obgelegen/ vor allen dingen darzuthu/ (1) daß die Stadt Magdeburg auch extra Conceſſionem Capituli Archipræſulis & Burggravij bey ihnen ein ſonderbar gemein Stadt Regiment; und (2) dahin ſich qualificirt und habilitirt machen können/ daß den Archipræſuli Capitulo und Burggravio ihre ſuperiorität entgangen; und (3) Sie das Burggrafthumb und des Königs Bann zu haben entweder von ſich ſelbſt/ oder (4) durch der Römiſchen Keyſere Erhebung; oder (5) durch den Hanſee Städte Bund/ qualificirt worden were; Item (6) daß bey deren Grafen zu Querfurt und deren von Eggersdorff Macht und Gewalt geſtanden das BurgGrafthumb und deſſen Gerechtigkeiten/ auch des Königs oder Blut-Bann zu cediren, und zwar (7) extra omnem & Imperatoris & Imperij Conſenſum, ratificationem, (8) inveſtituram, & (9) inveſtituræ publicationem, Item ſie hätten auch ſo denn hierauff (10) ſich als Conſervatores Juris Magdeburgici & Saxonici eousq; communiter frequentati & recepti mit guter ordentlicher diſtinction anſtellen und erweiſen ſollen; Alleine wie haben ſich doch die Alten und Neuen Magdeburgiſchen Patroni Eck von Repkau/ Burghardt von Mangelfeld/ Gericke von Kertau/ die Gloſſatores die erſten Magdeburgiſchen Schöppen/ ſodann Wolff Loß/ D. Zobel und andere mehr hierzu angeſtellet? Circa (1) da ihnen (daß die Magdeburger extra Conceſſionem Archipræſulis, Capituli & Burggravij ein Gemeines Regiment hätten anſtellen/ und darinnen ſondere jura erlangen können) zu behaupten/ eben ſchwer fallen will/ Bringen die erſten Magdeburgiſchen Schöppen *part.1.cap.1.diſtinct.1.* dieſe Worte erfür; Da der Heilig Keyſer an das Reich zu Rom kam/ darauff beweiſte er unſere Stadt zu Magdeburg und ſatzte einen Ertz Biſchoff zu Geiſtlichem Gerichte/ die ſolten die Höchſten Stuel ſeyn im Lande/ die er bekräfftigen möchte. Fragt man denn weiter/ wer iſt

denn

denn dieſer Heilige Keyſer geweſen/ deſſen Namen die Schöp-
pen verſchweigen? iſt gemeiniglich die Antwort/ es ſey geweſt
Keyſer Otto M. Aber wenn Imp. Otto M. dieſes gethan haben
ſoll/ eo tempore da er zu Rom ans Reich kommen/ id eſt zu
Rom von dem Pabſte gekrönet worden/ welches denn Anno 962.
geſchehen/ wie trifft denn dieſes mit dem Privilegio Ottoniano zu/
ſo entweder Anno 999. oder Anno 940. datirt ſeyn ſoll? Item
wie trifft es denn zu/ mit des ErtzStiffts fundation darinnen
auch die Magdeburgiſchen Lande und Stadt mit aller Landes-
Fürſtlichen Hoheit ans ErtzStifft kommen/ und die Stadt gar
keinen/ die Burggrafen aber den höchſten Dingſtuel in weltli-
chen Sachen und des Königs Bann haben ſollen? Item wie
triffts zu/ daß da der Burggrafe Schöppen ex fundatione
Imp. Ottonis M. ſetzen ſollen/ *dictâ diſtinctione primâ* des Burg-
grafen gantz verſchwiegen und hergegen vorgegeben wird/ Es
habe Imp. Otto M. ſelbſt die Ordnung gemacht/ Rahtmanne
jährlich zu kieſen/ zu Jahren und Schöppen zu langer Zeit/ und zwar
habe dies der Keyſer gethan/ mit Raht des Heiligen Pabſts und der
Fürſten Raht und Willen? Wie heiſt der Pabſt? der dies ge-
gethan/ und dazumal inaudito exemplo, umb verfaſſung der
Städte und Weltlicher Gerichte in Teutſchland ſich ſo gnau be-
kümmert? Es iſt aus *Baronij Cardinalis, Caroli Sigonij, Witte-
chindi Monachi & Roswithæ Monachæ* und andern der Zeit geleb-
ten Autorn ſcriptis dergleichen nicht abzunehmen/ daß domals
die Päbſte ſolche Sorge gehabt; So weiſet Chriſtoph Leh-
mann in ſeiner Speyeriſchen Chronick mit gutem grund daß
Keyſer Otto M. des Pabſts und der Fürſten Raht und Einwilli-
gung zu dergleichen fundationen nie erfordert: es iſt auch ſol-
ches allerdings glaublich; und was noht hette denn den Keyſer
angetrieben/ in ſeinen Erblanden einen Ort mit Stadt-Regi-
ment zu verſehen und zu verfaſſen/ daß er deshalben des Reichs-

Fürſten Einwilligung hätte haben müſſen? Hierauff ſo wollens andere Magdeburgiſche Patroni beſſer machen/ fahren zu/ und wollen was ſie bey ietzo berühmten puncto (1) & (2) behaupten ſollen/ mit dem prætenſo Privilegio Ottonico belegen: Aber da hält es eben feſt und hart/ und läſſet ſich Keyſer Ottonis M. fundation des ErtzStiffts und das Privilegium Ottonicum gar nicht conciliiren. Iſt das Privilegium Anno 940. gegeben/ ſo muß Keyſer Otto M. entweder vergeſſen haben/ was er zuvor ans Stifft gegeben/ oder es muß dieſer löbl. Keyſer wiederumb in ſeinen poſt Annum 940. dem ErtzStifft gegebenen diplomatibus wiederruffen haben/ was er bey der Stadt Magdeburg zuvor angeordnet hat. Es kan ja beydes beyſammen gantz und garnicht ſtehen/ daß die Stadt vom ErtzStifft frey und daß auch eben ſolche Stadt allerdings demſelben unterworffen ſeyn ſoll/ welches erſte das fingirte Privilegium Ottonicum, dieſes aber die Diplomata fundationis des ErtzStiffts beſagen.

Wohl iſt es an deme daß die Magdeburgiſchen Alten Patroni die andern berührten paſſus (3.4.5.6.7.8.9.) ziemlichen hätten beſcheinigen können/ wenn ſie ein wahres Original des Privilegij Ottonici gehabt/ und ſolches adverſus exceptiones ſuſpicionis falſitatis, ſub & obreptionis ſalviren können. Indeme aber weder einig Original ans tagelicht kommen/ noch die Copia mit beſtande alles verdachts befreyet werden können;

Als bleibet das Privilegium Ottonicum mehr nicht/ denn ein ſolches fingirtes Document, darinnen per Proſopopæjam & Mimeſin angedeutet wordē/ was den Magdeburgern ihren affectirten ſtatum zu behaupten vonnöthen were/ nemlich daß denſelben zu ſtabiliren die Notdurfft erfordert hätte/ olim von Keyſer Ottone M. ein ſolch Privilegium zu erhalten.

Unterdes (3) weil dieſes Documentum Ottonicum nicht ſalviret werden mag/ iſt keine maß noch weiſe zu erſehen/ mit was

Be-

Beſtande Rechtens das Burggrafthumb Magdeburg zu haben die Magdeburger ſich ſelbſt habilitiren können: Es (4) auſſerhalb dieſer Proſopopæja Ottonica keines einzigen Römiſchen Keyſers erhebung darzu verhanden; Daß aber (5) ſolches mit fugen der HanſeeStädte Bund hätte erſtatten können und wollen / iſt allzuſehr zu zweifeln: und was hätte es (6) der Grafen von Querfurth und deren von Eggersdorff ceſſion bedurfft/ wenn die Stadt Magdeburg ex Privilegio Ottonico den höchſten Dingſtuel gehabt? Aber weil die Ceſſion demnach fürgegangen/ muß dero Zeit nicht viel Krafft in ſolchem Privilegio oder quod verius, ſolches zeit der vergangenen Ceſſion per proſopopæjam noch nicht fingirt worden ſeyn. Es haben traun die Römiſchen Keyſere Rudolphus I. Albertus I. und alle andere folgende die Querfurtiſche und Eggerdorffiſche Ceſſion im geringſten nicht attendirt, das Burggrafthumb zu verleihen/ allein der Keyſerlichen Majeſtät nachmals zuſtendig/ zu ſeyn/ ermeſſen/ auch ſolches darauff von zeit zu zeit/ von fällen zu fällen denē ChurFürſten zu Sachſen Anhaldinæ & Wittichindeæ familiæ publicè verliehen. Daß nun (8.9.) wider ſolche Keyſerliche und Reichs inveſtituras die Magdeburgiſchen Patroni ihre Sache mit dem Privilegio Ottonico nicht geſchützet/ oder zu ſchützen nicht vermocht/ muß ſolches entweder nicht verhanden oder vor allerdings unerheblich geachtet worden ſeyn. Denn damit (10) wird es nicht ausgerichtet/ daß die erſten Magdeburgiſchen Schöppen/ *in Urtheln poſt Landrecht part.1.cap.1.diſtinct.1.* fürgeben; (1) Es hätten die Fürſten und Herren ſiedermals ihre Städte und Unterſaſſen zu Magdeburgiſchem Recht auffgeſetzt/ (2) etliche die ihre Herrſchafft erworben und gewillführt/ wolten mit aller weiß ihr Recht haben/ nach der Stadt Magdeburg Recht.

Denn haben die Fürſten und Herrn die Ausweiſung zu Magdeburgiſchen Recht gethan/ ſo kan es das Privilegilegium

Otto-

Ottonicum nicht gethan haben. Und zu welchem Magdeburgiſchen Rechte haben die Fürſten die Unterthanen gewieſen? nicht zu der Stadt/ ſondern des BurgGrafen. Daß aber etzliche Bündnüs unter ſich/ und mit ihren Unterthanen uff der Stadt Magdeburg Recht hätten ſollen gemachet haben/ dergeſtald/ daß nicht ihre Landes und andere Obrigkeit/ ſondern die Stadt Magdeburg jurisdictionem contentioſam, über ſolche in der Bündnüs begrieffene/ hätte haben ſollen/ ſolches iſt wider die Gülden Bull/ darin ſolch Verbündnüs zu machen verboten/ und auch wider bekandte Rechte pactis privatorum jus publicum immutari non poſſe. Es wird auch damit nichts ausgerichtet/ daß durch Ecken von Repkau der Sachſenſpiegel und LandRecht/ von Burghardten von Mangelfeld die Gloſſa darüber und das Weichbild/ von Gericken von Kertau das Repertorium, von andern das LehenRecht und Gloſſen zuſammen getragen/ und darneben ausgegeben worden/ es were in ſolchen Büchern das alte SachſenRecht/ das Magdeburgiſch Recht zubefinden/ Und hätte ſich hiedurch die Stadt erwieſen/ daß ſie und die ihrigen weren Autores, Conditores, Conſervatores & Interpretes juris Saxonici vel Magdeburgici communis.

Denn man nehme doch aus dem Sachſenſpiegel/ Weichbild & reliquis libris illis hinweg. (1) Leges Saxonum *in Codice Legum antiquarum Lindenbrogij* biß noch befindlich/ (2) fabulas aniles ſo *Cranzius*, *Meibomius*, *Conringius &c.* obſervirt haben/ (3) frivola & obſcura commenta. (4) jura nunquam frequentata neq; recepta, (5) Articulos Pontificis Romani autoritatem adverſus imperium firmantes, darzu ſich weder die Impp. Ottones I.II.III. noch Heinrici III.IV. V. noch Friderici I.II. noch Ludovicus IV. & alij bekant/ ſondern ſolchen publicis Diplomatibus Imperij Receſſibus widerſprochen/ (6) Arti-

Articulos Reformatos (7) das jenige Sächſiſche allgemeine Recht/ ſo die Scabini Lipſienſes in ihren eigenen/ von den Magdeburgiſchen abgeſonderten poſt LandRecht & Weichbild befindlichen Urtheln geſprochen/ und weder auff den Sachſenſpiegel noch Weichbild und Magdeburgiſch LehenRecht/ ſondern bloß uff den Landleufftigen Gebrauch gründen/ und was (8) die Novellæ Electoris Auguſti, (darinnen doch kein neues Recht begrieffen) vermögen/ und beſchaue doch/ was denn in ſolchen Magdeburgiſchen Büchern vor ein ſonderliches Jus Cummune Saxonicum ſive publicum ſive privatum übrig verbleibe/ und uff welchen ſtatum & ſub quibus Imperatoribus ſich das publicum reime und appliciren laſſe/ und ob denn nicht bey andern Autorn und in angeregten Leipzìger Urteln/ ein viel weit mehr beſſers/ richtigers uſu frequentirtes jus Saxonicum commune privatum zu befinden ſey/ als in dem text des Sachſenſpiegels/ Weichbilds/ LehenRecht und Gloſſen. Gewißlich wird man hierbey ſoviel innen werden/ daß das in dieſen Büchern begrieffene jus publicum weder den Statum Imperij ſub Franconicis noch Saxonicis noch Svevicis weder halb noch gar/ noch deutlich/ richtig und völlig explicire, ſondern davon entweder nur das jenige vorſtelle/ was ſolchen privat Perſonen beliebet/ oder ſoviel ſie davon berichts gehabt: Wie denn die Autores dieſer Schrifften weil ſie ſelbſt weder Pfaltz noch Burggrafen zu Magdeburg geweſen/ nach der ChurFürſten zu Sachſen Archiven in Händen gehabt/ oder derſelben judiciis beygeſeſſen nothwendig als von fremdden Sachen/ und nicht anders/ denn von hören ſagen/ in groſſer Confuſion ohne einige diſtinction eines und das andere ſchreiben und tradiren, und per conſequens ſich am weniſten vor Autores, Conſervatores & Interpretes juris Magdeburgici communis & Saxonici, darſtellen und erweiſen können.

Und thun dahero die heutigen Scabini Magdeburgenſes gar wohl/ wenn ſie mit ihrem vornehmen Collegen *Alemanno in palæſtra Conſultat. 2. pag.* 63. ſolche interpretation der gemeinen Sächſiſchen/ ja auch ihrer eigenen Magdeburgiſchen unklaren/ dunckeln und zweifelhafften Rechten allerdings von von ſich ſtellen/ ſchreiben/ und ſagen/ daß alleine der Churfürſt zu Sachſen ſey cuſtos & interpres juris Saxonici Magdeburgici omnis.

Dahero wohl ſich zu verwundern/ daß dennoch ſich Leute finden dürffen/ welche die Magdeburger wider ihren willen pro Interpretibus & conſervatoribus juris Saxonici communis & Magdeburgici priſci halten und geben: auch hierauff umb des willen/ daß voriger Zeiten aus irrigem Grund die Stadt Magdeburg vor einen Autorn, Conſervatorn &c. des Sächſiſchen Rechtens ausgegeben und ihren Schüppenſtuel erroneè einige Jurisdiction zugeſtanden worden/ ſo gar unbereimt zuſeyn nicht ermeſſen wollen/ daß auch die Stadt Magdeburg der Sächſiſchen Reichs oder anderer Stapel fähig oder befuegt ſey.

Denn ſoll dergleichen Argument etwas ſchlüßig ſeyn/ oder beytragen/ ſo kan es vielmehr E. WolEhrenv. GroßAchtb. und Hochw. und dero Stadt Leipzig zu derſelben mehrer eminenz und ſtabilirung der Stapel und anderer Gerechtigkeiten beytragen und erhalten/ in deme (ausgenommen daß Magdeburg an dem Elbſtrom gelegen) ſich nicht das geringſte bey der Stadt Magdeburg befindet/ darinnen die Stadt Leipzig dieſelbige nicht übertreffen ſolte. Rühmet ſich Magdeburg daß ſie einziger Zeit der Sächſiſchen Pfaltz/ Platz und Raum gegeben/ und daß daraus Sächſiſche Recht erſchollen/ welches doch alles unklar/ ſchwerlich oder gar nicht zu erweiſen: So iſt Leipzig hergegen der Orth darinn nicht alleine das Chur- und Fürſtl. Sächſ. OberHofGericht/ über 170. Jahr numehr geſtanden

ſtanden/ und im Namen des ſummi Conſervatoris, Autoris & Conditoris Sächſiſcher Rechte/ Chur- und Fürſten/ Grafen und Herren/ Adel und Unadel gantz Reichskündig/ alſo daß dieſes keines beweiſes bedarff/ Urtheil und Recht geſprochen/ ſondern es iſt auch Leipzig der Ort/ darinnen notoriè bey der löbl. Univerſität die wohlberühmte Juriſten Facultät bey 250. Jahren hero ſowohl jura Saxonica als Canonica & Civilia publicè interpretirt hat. Der Sachſenſpiegel ſagt *lib.* 3. *cap.* 62. Merſeburg ſey eine Sächſiſche Pfaltz Stadt. Mitallen fuegen hat ſich ſolcher Pfaltz die Stadt Leipzig des Ober HofGerichts halber zu rühmen/ welcher Anno 1488. an der beyden HofGerichte Dreßden und Eckardsberga/ dieſe aber vor langer Zeit an der Sächſiſchen Pfaltzgrafen und Vicarien in Meiſſen und Goſig ſtell kommen. Führet Magdeburg ſeinen SchöppenStuhl an/ ſo iſt aus obigem ſattſam zu vernehmen/ wie es umb deſſen fundation beſchaffen/ und daß darzu das beſte fundament ex turbis imperii und aus der toleranz genommen/ auch dieſelbe endlichen mit dem Eyßlebiſchen Vertrag de Anno 1579. zwiſchen Churfürſt Auguſto zu Sachſen/ und Marggraf Joachim Friedrichen zu Brandenburg Adminiſtratorn des Ertzſtiffts Magdeburg/ und was darauf dieſer Herr Adminiſtrator ſeiner Stadt Magdeburg nachgelaſſen/ ſalviret werden müſſe/ wenn dißfalls von dem Burggrafthumb ichtwas Rechtens an die Stadt Magdeburg kommen und ſie den Königlichen oder Blutbann zu haben fähig gemacht worden ſeyn ſoll. Hergegen ſo iſt ja die fundation des Schöppenſtuels zu Leipzig/ weit älter/ weit gewiſſer und weit herrlicher/ erhebt auch E. WohlEhrenv GroßAchtb. und Hochw. und die Stadt Leipzig weit mehr/ als der Magdeburgiſche die Stadt Magdeburg erheben kan: Deñ dieſer der Schöppenſtul zu Leipzig iſt ja der Schöppenſtuhl des Churfürſten zu Sachſen und Burggrafens zu Magdeburg des ſummi & unici Protectoris, Proviſoris, Interpretis juris Saxonici & Magdeburgici omnis. Hat der Magdeburgiſche Schöppenſtuhl ichtwas rechtens Anno 1579. vermittelſt ihres Landes Fürſten indulgenz von des Burggrafen habenden Gewalt erlanget/ So hat der Leipziger Schöppenſtuel dißfalls duppelt/ ja wol fünfffach ſoviel rechtens anzufüh-

 ren.

ren. Denn daß Churfürſt Auguſtus zu Sachſen hochlöbl. Gedächtnüs Anno 1572. und 1574. den Schöppenſtuhl alſo fotmiret habe/ daß die Schöppen von ſolcher Zeit an/ Churfürſtliche Sächſiſche Schöppen zu Leipzig ſeyn und in ſolchem Collegio ſieben Perſonen/ ein Bürgermeiſter/ drey Doctores und drey Rahtsverwandten ſitzen/ iſt notorium. *Tobias Heidenreich in Chron. Lipſienſi pag. 15. 62. 168. Zachar. Schneid. Chronic. Lipſ. lib. 7. pag. 347.* Aber war nicht dieſer Churfürſt Auguſtus auch Burggraf zu Magdeburg? Hat er nicht unter ſeiner Beherrſchung das Burggrafthum Merſeburg/ das Burggrafthum Zeitz/ das Burggrafthum Meiſſen/ und das Burggrafthum Dohna? Carolus M. und ſeine Succeſſores die Fränckiſchen und Sächſiſchen Keyſere hielten den Blutbann alſo hoch/ daß ſie ſolchen nicht anders denn durch Reichs Vöigte exerciren lieſſen. *Autor Apologiæ von Reichs Voigteyen pag. 60.* Dahero denn den Stifftern/ Magdeburg/ Merſeburg/ Meiſſen/ Zeitz/ Burggrafen zugeordnet/ vorhero aber Imp. Ludovico Pio Anno 840. nach Dohna ein Sächſiſcher Herr Conradus zum Burggrafen verordnet/ und ſelbigen nicht alleine der Zoll auff der Elben/ ſondern auch der Blutbann auffgetragen worden/ bey welcher dignität Macht und Gewalt ſich deſſelben Nachkommen immediatè unter den Römiſchen Keyſern erhalten/ biß Impp. Heinricus III. & IV. horumq; ſucceſſores einen Vicariatum Imperij per terras Miſnenſem & Orientalem den Hertzogen und Königen in Böheimb auffgetragen/ do denn dieſe Burggrafen von Dohna mit dieſem ihren Burggrafthum zwar Sächſiſcher Art/ iedoch unter Böhmiſcher Superiorität, verblieben/ und folgends Anno 1263. (als Weneeslaus Rex Bohemiæ ſeine Tochter Agneten an Heinricum illuſtrem, Landgravium Thuringiæ, Marchionem Miſniæ, Luſatiæ & Oſterlandiæ, Comitem Palatinum Saxoniæ verheyrathet/ und dieſen Vicariatum Imperij dem Eydam dotis loco contribuirt) mit ſolchem Burggrafthum Dohna unter die Superiorität der Marggrafen zu Meiſſen gelangt/ welcher Anno 1373. ſich Burggraf Jonas zu entbrechen bemühet/ und deſſen Sohn ſich alſo widerſetzig erzeiget/ daß der Landesfürſt Marggraf Wilhelm zu Meiſſen/ Aõ 1402. ihme das Burggrafthum

thum Dohna gantz und gar eingezogen hat/ von welcher Zeit an die Marggrafen zu Meiſſen/ und bald darauff Churfürſten und Hertzogen zu Sachſen/ den Schöppenſtuhl zu Dohna immediatè über 170. Jahr beſtellet/ und auch in demſelben Sächſiſch Recht wie beym *Hartmanno Piſtoris part. 1. quæſt. 32. pag. 228. 229. 230.* zu erſehen ſprechen laſſen/ welchen Dohniſchen Schöppenſtuhl endlich Churfürſt Auguſtus vorgemeldet/ dem Schöppenſtuhl zu Leipzig incorporiret hat/ nachdem derſelbe mit der fundation und dotation des Stiffts Merſeburg bey den Grafen daſelbſt ſeinen Anfang/ unter impp. Heinrico I. & Ottone M. ſeinen andern ſedem genommen/ und zu Leipzig auff der alten Burg durch der Römiſchen Keyſere Verordnung gehalten. *Matth. Dreſſerus in deſcript. Urb. Lipſ. pag. 305. Tobias Heidenreich in Chron. Lipſienſ. p. 38. 44.* von Keyſer Heinrico II. an ſolches Stifft Merſeburg Anno 1021. völliglich übergeben/ und in Anno 1134. durch Marggraf Conraden zu Meiſſen und den Biſchoffen zu Merſeburg wiederumb erhalten/ auch durch ermelden Marggrafen und ſeine Nachkommen/ mit Schultheiſſen und Schöppen ie und allewege beſetzet/ Anno 1420. aber in eine neue Verfaſſung gebracht worden/ wie aus *Zachariæ Schneideri Chronic. Lipſienſ. lib. 5. pag. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 236.* und *Tobiæ Heidenreichs Chronik pag.* 62. zu erſehen/ und aus den Scabinorum reſponſis dem LandRecht und Weichbild/ beygefügt/ ſattſam und überflüßig zu erlernen/ daß die Scabini Lipſienſes ie und allewege nach Sächſiſchen Rechten geſprochen und ihre Urtheil auff den Landüblichen Gebrauch wohlgegründet haben. Und iſt nichts daran gelegen/ oder hat den alten Schöppen zu Leipzig dannenhero einige controvers movirt werden können/ daß ſie der Marggrafen zu Meiſſen Schöppen geweſen/ dafür aber gehalten wird/ daß den Blutbann regulariter Marggrafen nicht gehabt. *Autor Apologiæ von Reichs Voigteyen prælim. 8. pag. 60.* denn ſolches von ſchlechten Marggrafen/ nicht aber von ſolchen zu verſtehen/ welche auch zugleich bey den Stifftern der Burggrafen Recht gehabt/ ob ſie gleich einiger Burggrafen titul zu führen nicht geachtet. Und ſolche Burggrafen ſind auch geweſen/ die Marggrafen zu Meiſſen/ welche der Biſchoffe zu Merſeburg halber als Burg-

grafen uff der Altenburg in Leipzig bey Königsbann gedinget haben/ wie ſolches *ad art.* 59. *LandRechts lib.*1. *Wolff Loß und D. Zobel* klärlich notiren. So haben auch dieſelbe den Schöppenſtul zu Leipzig iederzeit mit einer guten anzahl Aſſeſſorn beſetzet: Churfürſt Auguſtus hat denſelben Anno 1572. und 1574. zwier verbeſſert. Jezige Churfürſtl. Durchl. unſer gnädigſter Herr vergangene nechſte Jahr noch mehr/ alſo daß Churfürſtl. Durchl. wegen in ſolchem Collegio vier Doctores, und wenn der regierende Bürgermeiſter mit beyſitzet/ heute zu tage ſolcher Schöppenſtuhl mit Acht Perſonen alles vornehmen JCtis beſetzet iſt. Aus welchem dañ umb ſo vielmehr klar/ daß dem Leipziger Schöppenſtuhl der Magdeburgiſche keines weges zu vergleichen. Uber dieſes alles weichet die Stadt Leipzig/ auch in deme der Stadt Magdeburg oder einigen andern Sächſiſchen Landes Fürſtlichen Städten/ darinnen nicht/ daß Magdeburg und andere ſich vor Haupt Städte ausgeben und in gewiſſen bezircken bey andern Städten ein directorium führen: Denn es iſt ja plusquam notorium daß die Stadt Leipzig vor allen Städten des Churfürſtenthums Sachſen Landgrafthums Thüringen, und Marggrafthums Meiſſen einen ſonderbaren Vorzug habe/ und uff Land- und Creyßtägen das Directorium rühmlich führe/ uñ ſoviel lange Jahr löblichen geführet/ ſich auch darbey in contradictorio rechtmäßig erhalten habe. Wer wolte denn nun hierauf nicht ſchlieſſen/ daß da die löbl. Stadt Leipzig mit ſovielfältigen continuirenden Keyſerl. privilegiis der Sächſ. Reichs Stapel halber verſehen/ daß ſolche eminenz unter keinerley prætext derſelben zum wenigſten nicht/ noch mit einzigem Fuege Rechtens im geringſten obſcuriret werden könne/ ſondern vielmehr ein ieder Billigkeit und Rechtsliebender dieſelbe gebührend zu prædicirenund männiglichen zu recommendiren verbunden.

Weilen denn in dieſem meinem Scripto Diſquiſitionis planariæ auch ich ſolches nach meiner Wenigkeit zu erſtatten/ und in obberührten paſſibus männiglichen ſoviel mir bewuſt/ und ich rechtens zu ſeyn ermeſſen Bericht zu geben mir angelegen ſeyn laſſen/ darnebenſt auch verhoffen will/ des Rechten weges am wenigſten verfehlet zu haben/ do es aber über

ver-

verhoffen ie beſchehen ſeyn ſolte/ beſſern bericht einzunehmen/ und mehr gegründeter Anleitung zu folgen; willigſter denn willig bereit bin.

Als thue Eur. WohlEhrenv. GroßAchtb. und Hochw. ich ſolches mein Scriptum gebührend offeriren und conſecriren, unterdienſtlichen fleißigſt bittende/ Sie geruhen dieſe meine Arbeit im beſten zu vermercken/ vielgünſtig auffzunehmen/ und deshalber meine hochgeehrte Patronen/ beſonders günſtige Herren/ wohlgeneigte Förderer und werthe Freunde zu ſeyn und zu verbleiben.

Und dieſelben zu glücklicher guter Regierung und erſprießlichem Flor Göttlicher Allmacht/ Schutz und Schirm treulichſt befehlende/ Verbleibe E. WohlEhrenv GroßAchtb. und Hochw. zu angenehmen behegli chen Dienſten ich ſtets bereit geflieſſen. Datum Budißin/ den 30. Septembris Anno 1658.

Eur. WolEhrenv. GroßAchtb. und Hochw.

Dienſtgeflieſſener
bereitwilliger

Benjamin Leuber D. Churfl.
Sächſiſcher Cammer-Procurator
in Ober-Lauſitz.

Denen Edlen/ WolEhrenveſten/ Groß- und HochAchtbaren/ Hoch und Wohlgelahrten Herren Bürgermeiſtern und Rahtmannen Der Städte/ Budiſzin/ Görlitz/ Zittau/ Camentz/ Lauban und Löbau/ Als löbl. Ständen des Marggrafthums OberLauſitz.

Meinen beſonders vielgünſtigen Herren/ vornehmen und werthen Freunden.

EDle/ WolEhrenveſte/ Groſz- und Vorachtbare/ Hoch- und Wolgelahrte und Hochweiſe/ Denenſelben ſind meine gantz willige und geflieſſene Dienſte zuvor. Inbeſonders vielgünſtige/ vornehme Herren/ und werthe Freunde.

Obwohl denenſelben dieſes mein Scriptum Diſquiſitionis planariæ Stapulæ Saxonicæ abſonderlich zu dediciren mancher vor eine unnöthige oder frembde Sache halten möchte: So hat mich doch darzu bewogen/ daß auch bey den löbl. Sechs Städten alhier in Ober Lauſitz. (1) Ob die Magdeburger deren von ihnen gerühmten Sächſiſchen Reichs-Stapel zu recht gnugſam befugt oder nicht? und (2) ob ſich einige Reichs Pfaltz zu Magdeburg iemals befunden/ welche den löbl. Städten dieſes Marggrafthums Sächſiſch und Magdeburgiſch Recht ertheilet/ und über dieſelbige wie vorgegeben wird Juriſdictionem contentioſam gehabt habe? höchſtnöthig und nützlich zu wiſſen.

Zwar deren von den Magdeburgern öffters angezogener Keyſers Ottonis M. und Ottonis Ruffi ertheilter Privilegien wegen und in anſehung des Magdeburgiſchen Weichbilds und deſſelbigen gloſſen will ſol-

cher Reichs Stapel und Reichs Pfaltz halber der Magdeburger vorgeben etwas Schein haben. Dieweilen aber dieſe Privilegia Ottonica (wie in dieſer meiner Diſquiſitione planaria mit mehrerm dargethan) ſolche Documenta ſind / deren Originalia durch die Impp. Ottonem M. I. & II. niemals in rerum natura ausgefertiget worden; geſtaldt auch E. Wohl Ehrenv. Hoch- und Wohlw. Gott lob mit ſolcher erudition, experienz, Verſtand / vortreflichen nnd guten Judiciis begabt ſind / daß ſie die oberwehnten Privilegia Ottonica, wenns gar gut damit iſt / vielmehr recentioribus ſeculis entweder ſchertzweiſe oder durch eine Proſopopejam und Mimeſin erdacht / als antiquioribus illis temporibus in Warheit ertheilet zu ſeyn / ermeſſen / halten und befinden / gleich wie ſolcher zeit uff ſolche weiſe auch gantze Bücher erdichteter Hiſtorien / vom Keyſer Octavianus, von Hertzog Ernſten / von der Meluſina, vom Eortunatus, &c. durch müßige Leute invenirt worden / oder ſonſt von Comœdianten groſſen Herren res geſtæ pflegen / repræſentirt, deroſelben Befehl Mandat, &c. recitirt und introducirt zu werden; mit welcher invention, imitation und introduction aber / gründlichen nichts zu beweiſen / und alſo auch dieſer Ottoniſchen Privilegien halber / den Magdeburgern einiger Stapel wegen nichts beyzupflichten iſt. Und nach deme von ſo langer Zeit hero die Sächſiſche Reichs Stapel von Magdeburg weg und nach Leipzig geleget / durch hieſige Land aber derhalber gewiſſe Zöll und Straſſen den Handelsleuten aus Schleſien / Pohlen / ꝛc. zu halten / durch die Römiſchen Keyſer und Könige beſtimmet worden. So will es umb derſelbigen willen den Magdeburgiſchen die Stapel zuzubekennen / und dieſes löbl. Maggrafthum einer ſolchen groſſen nutzbaren Land Straß und Handlung zu der Sächſiſchen Reichs Stapel zu berauben / auch ſelbigen allerdings aus dem Lande uff Sagan / Cotbus / Zerbſt / ꝛc. zu verweiſen ſich keines weges thun laſſen.

Soviel dann ferner das Magdeburgiſche Recht anbelanget iſt es wie vorgemeldet / keine vergebliche / ſondern bey den löblichen Sechs Städe dieſes Marggrafthums Ober Lauſitz eine gantz nötige und nützliche Sache / von ſolchem Magdeburgiſchen Rechte einen guten / rechten / gründlichen

lichen Bericht zuhaben: Denn es träget ſich täglichen zu/ daß aus der Jungen Bürgerſchafft/ und die jenigen ſo Handel und Wandel in nam-hafften Städten treiben/ oder ſonſten ihres thuns halber ſich in Sachſen/ Marck/ Mechelburg/ Pommern/ Preuſſen/ ꝛc. begeben/ das ſie da-ſelbſten das Magdeburgiſche Recht öffters anführen hören/ ſo dann wann ſie zu Hauſe gelangen/ in vorfallenden Sachen den jenigen ſo ſie anderswo öffters mit unvollkommenem Bericht vernommen/ beypflich-ten/ auch wohl gar der Gedancken ſich vernehmen laſſen/ als wenn hier-innen des Magdeburgiſchen Rechtens halber/ denen Magdeburgern et-was ungütlichen geſchehe/ wenn ſolches nicht allerdings der Alten Stadt Magdeburg zugeſchrieben werden ſolte. Dahero dann einige Diſquiſi-tion, (wer der wahre Autor des Magdeburgiſchen und Alten Sächſi-ſchen Rechtens ſey? Wem ſolches ertheilet und gegeben/ oder demſelben unterworffen worden? Was maſſen die Collegia, daraus ſolches Mag-deburgiſche Recht ſeinen Urſprung genommen/ verfaſſet geweſen? Und worinnen das Magdeburgiſche und alte Sächſiſche Recht begriffen) an-zuſtellen/ allerdings von nöthen ſeyn will.

Am tage iſt es/ und kan nicht geleugnet werden/ daß ſoviel den Na-men und Autorn des Magdeburgiſchen oder alten Sächſiſchen Rechtens betrifft/ ſeithero ihrer viel in die Gedancken gebracht worden/ es habe ſol-ches Recht nicht alleine den Namen/ſondern auch alle ſeine Autorität von der Stadt dem Rahte der Alten Stadt Magdeburg/dieſelben ſeyen Con-ditores, Autotes, Protectores Juris Magdeburgici: Wie denn Mel-chior Goldaſtus ein wolbekandter Autor und nach ihm die Magdebur-ger ſelber/ auch viel andere mehr/ ſo ihnen folgen/ die Sächſiſche und Magdeburgiſche Pfaltz/ den Magdeburgiſchen Schöppenſtuhl/ die Keyſerliche Sächſiſche ReichsCammer/ Item das Magdeburgiſche Recht und Alt Sächſiſch Recht vor einerley nennen und nehmen: wel-ches doch allerdings gantz falſch und irrig iſt. Denn daß ein anders ſey die Magdeburgiſche Pfaltz/ oder Keyſerliche Sächſiſche Reichs-Cam-mer; und das ein anders ſey/ der Magdeburgiſche Schöppenſtuhl/ iſt mit der Magdeburger eigenen Rechts Büchern zu beweiſen. Es ma-

chet

chet ja das Magdeburgiſche Weichbild ſelber zwiſchen der Magdeburgiſchen Pfaltz/ und ſolchem Schöppenſtuhl Art. 13. & 16. einen ſolchen Unterſcheid/ daß ex theſi ſolches Magdeburgiſchen Weichbildes/ ſelbige Sächſiſche oder Magdeburgiſche Pfaltz mit XXVIII. Perſonen/ (deren Vier aus den Reichs-Fürſten/ Zwölff vom Lande Magdeburg/ und Zwölff von der Stadt genommen weren) beſetzet der Schöppenſtuhl aber zu Magdeburg alſo formiret ſeyn ſoll/ daß ſolches Collegium alleine aus der Magdeburgiſchen Bürgerey uff 12. Perſonen/ einem Schultheiſſen und Eilff Schöppen beſtunde. Alleine es will das Sächſiſche Landrecht *lib. 3. cap. 62.* von ietzo beſagter und einiger ſolchen Pfaltz/ daß ſie zu Magdeburg were/ obgleich das Sächſiſche Weichbild hiervon d. Art. 13. noch ſo viel rühmete/ ſelbſten gantz nichts wiſſen: So iſt auch ohne das gantz nicht glaublich/ daß wenn einiger Keyſer oder das Röm: Reich eine Reichs Pfaltz zu Magdeburg verfaſſet hätte/ (wie das Weichbild vorgibt) daß die andern in ſolcher Pfaltz bezirckten Reichs-Stände und Ordines, Geiſtliche und Weltliche/ allerdings in beſetzung ſolcher ihrer Pfaltz/ ausgeſchloſſen worden/ ſeyn würden. Wie denn in dem übrigen die Römiſchen Keyſere/ wenn ſie entweder in Perſon die Pfaltzen in Sachſen/ ſo das Landrecht *d. lib. 3. cap. 62.* beniemet/ beſeſſen oder Gericht daſelbſt gehalten haben / oder durch die Sächſiſchen Pfaltz und Burggrafen haben halten laſſen/ ſo haben wir zu dem Ende/ die Stände des Reichs/ zumal Sächſiſcher Lande und Rechtens/ Ja auch ſo gar den König in Böhmen (wie beym Goldaſto *de Regno Bohemiæ in append. pag. 22.* zuſehen/) dahin bedinget und beſchrieben/ und mit denſelben Ständen Sächſiſcher Lande/ auch durch dieſelben Sächſiſch Recht und Magdeburgiſch Recht geſetzet und geordnet. Woraus denn klar/ daß einige Reichs Pfaltz der alten Stadt Magdeburg nie geweſen/ noch ſolcher Stadt anvertrauet/ oder krafft ſolcher Pfaltz von dem Raht und alten Stadt Magdeburg einig Magdeburgiſch Recht iemaln gemachet worden: ſondern was rechtens intuitu der Pfaltz und Burggrafthums Magdeburg/ (wie denn ſolche Pfaltz an die Burggrafen zeitlich mehren theils und endlich gar kommen) Sächſiſchen Landen einziger Zeit erſchienen/ deſſen Autores, Conditores & Cuſtodes veri & unici ſind ie und allewege die Pfaltz- und BurgGrafen

zu Magdeburg/ keines weges aber der Raht und Einwohnere der alten Stadt Magdeburg geweſen.

Und dannenhero hat es des Magdeburgiſchen Rahts oder Stadt-Schöppenſtuhls halber (ob er von Anno 1294. als ſeinen Urſprung an/ wie er im Weichbild Art. 16. beſchrieben wird uff ſolche maß und mit 12. Perſonen beſetzet geweſen; ſo dann daß von demſelben die Städte in Lauſitz ihr Recht/ nach dem Art. 10.11.12. ſolches Weichbilds hätten hohlen und Magdeburg über dieſelbe Jurisdictionem contentioſam haben ſollen) nicht alleine noch mehr zweifel/ ſondern wird mit gutem Grunde ſolche jurisdictio ſive contentioſa, ſive qualis illa ſit, gäntzlich verneinet und widerſprochen: In deme alhier in Ober Lauſitz die Incorporatio Caroli IV. Imp. de Anno 1355. und deren Confirmation Gerlaci Archiepiſcopi Moguntinenſis, ArchiCancellarij Imperij per Germaniam, de eod. anno in die Luciæ, ſowol König Johannis de anno 1320. Hertzog Johannis de Anno 1380 König Georgens de Anno 1462. Königs Matthiæ 1474. Königs Wladislai de anno 1497. 1498. & 1502. und andere Privilegia mehr verhanden/ welche ſolchem vorgeben è diametro zuwider/ und auſſer denen Königen in Böhmen ſonſten iemanden einige Jurisdictonem zumal contentioſam, und vielmehr frembden über dieſe Lande einige Gerichtsbarkeit im geringſten nicht zulaſſen. Und eben dieſe privilegia thun auch die Magdeburgiſche Weichbildiſche Auſſetzung/ und daß die Lauſitziſchen Städte nach Halle/ die zu Halle nach Magdeburg gleichſam gradatim ausgeſetzet worden ſeyn ſolten/ allerdings verneinen/ und wiſſen davon das geringſte nicht. So hat ja in vorigen Jahren wie aus dem Magdeburgiſchen Schöppen Jacobo Alemanno in Palæſtra conſultationum part. 1. und dem daſelbſt befindlichen Phaſmate Poetico Chriſtophori Heroldi ſattſam zu erſehen/ ſich das Collegium Scabinorum Magdeburgenſium höher nicht/ denn nur uff 4. Perſonen erſtrecket/ und müſte ſolchem nach/ daß der Schöppenſtuhl zu Magdeburg iederzeit mit 12. Perſonen beſetzet geweſen/ und was vor Lande an ſolchen Schöppenſtul von Zeit zu Zeit gewieſen geweſt/ uff gar andere maß beygebracht und erwieſen werden.

Ob nun wohl nicht ohne/ daß ſich alhier in Ober Lauſitz auch biß noch

Marg-

MargGraf Hermans zu Brandenburg Privilegium, ſub dato Spandau Anno 1303. der Stadt Görlitz gegeben/ befindet/ und des Inhalts iſt/ daß der Raht zu Görlitz iederzeit mit/ſambt und neben dem LandVoigte die Gerichte üben/ nach Magdeburgiſchem Rechte richten/ und ſowohl cauſas civiles als criminales nach ſolchem Magdeburgiſchem Rechte rechtfertigen ſolle; Auch wohl ſeyn mag/ daß ſolches Magdeburgiſchen Rechtens in andern Privilegiis und documenten mehr gedacht wird: So kan und mag dennoch hierdurch kein anders Magdeburgiſches Recht/ denn allein das jenige welches die Magdeburgiſchen Burggrafen oder Sächſiſchen Pfaltzgrafen obigermaſſen in die 500. Jahr geſetzet haben/ keines weges aber die vom Rahte der alten Stadt Magdeburg geordneten oder vielmehr domals Anno 1303. von Acht Jahren her zu köhren und zu ordnen angefangenen Rechte/ am allerwenigſten das alſo genante Magdeburgiſche Weichbild und Sachſenſpiegel verſtanden werden. Denn dieſe OberLauſitziſchen Privilegia de Anno 1303. und die darinnen angezogene Magdeburgiſche oder Sächſiſche Rechte/ ſind ja weit älter/ daß ſolche Scripta, nemlich denn das Magdeburgiſche Weichbild der Sachſenſpiegel Land und LehenRecht und deſſen Gloſſen welche allen Umbſtänden und richtiger guter Calculation nach erſt etzliche viel Jahr nach ſolcher Zeit uff die Welt und ans Tagelicht kommen ſind und von ihren Collectoribus und Conditoribus Egken vnn Repkau/ Burghardten von Mangelfeld/ Gericken von Kertau/ ꝛc. (welche aber weder Pfaltz- noch Burggrafen zu Magdeburg/ ſondern nur RahtsSchöppen in der Alten Stadt geweſen/ und ſub Imp. Carolo IV. umbs Jahr Chriſti 1350. 1360. 1370. und hernach gelebt haben/) alle ihre Autorität, und nur eine Autoritatem privatam, keines weges aber publicam bekommen und empfangen haben/ wie anderswo mit mehrern ausgeführet worden. Und daß angeregtes Görlitziſches Privilegium weit älter ſey/ denn berührtes Magdeburgiſche beſchriebene Recht und deren Gloſſen, erweiſet ſich damit/ daß wenns zum höchſten gewiſſe Autores ſolcher Büchere zu benennen kompt/ des Sachſenſpiegels Autor iſt Egk von Repkau und des Weichbilds Burghardt von Mangelfeld/ welcher auch juxta Gloſs. art. 10. Weichbilds den Sachſenſpiegel commentiſirt haben ſoll. Wer aber der alte Gloſſator des Weichsbilds

bilds/ und wer der alte Gloſſator des LehenRechts ſey/ iſt allerdings ungewiß.

Wann nun Egk von Repkau aller und ieder Articul des Land-Rechts oder Sachſenſpiegels Autor iſt/ und in dem Art. 57. lib. 3 ſelbiger vermeldet/ daß der König zu Böheim/ob er gleich ein Churfürſt und des Reichs Ertz Schenck ſey/ dennoch kein votum eligendi oder Wahlrecht und Wahl Stimm einen Keyſer zu wehlen habe: Vor Keyſer Wenceslai ignavi depoſition aber ſolches Wahl-Recht die Könige in Böhmen ie und allewege gehabt/ und hernach erſt verlohren haben ſollen/ *uti tradit Goldaſtus de Regno Bohemiæ lib. 3. cap. 2. n. 2. 3. 5. cap. 4. n. 4. lib. 4. cap. 6. n. 17. cap. 7. n. 8.* So wolte folgen/ daß Egk von Repkau erſt bey 150. Jahren/ nach Imp. Friderici II. Zeiten gelebt und dieſes alſo dem Land Recht *d. lib. 3. art.* 57. inſerirt hätte. Jedoch es ſey deme alſo/ wie Petr. Heigius *part. 1. quæſt. 8. n. 48. & ſeqq. usq. 62.* anzeiget/ daß nemlich Egk von Repkau ſub Imp. Friderico II. gelebt/ und den text des Sachſenſpiegels oder Land Rechtens etwa umbs Jahr Chriſti 1230. 1250 gefertiget habe/ So muß doch zum wenigſten ein gantz ſeculum und über 100. Jahr nach ihm erſt Burghardt von Manzelfeld der Gloſſator des Land Rechtens/ Autor des Magdeburgiſchen Weichbilds gelebet/ und ſolche Schrifften gefertiget haben/ und bringet diſſfalls P. Heigium *d. quæſt.* 8. *n.* 34. 41. 45. die Autoritas Cyriaci Spangenbergij, welche ſich im Weichbid gründet / uff eine irrige Bahn. Denn (1) iſt Mangelfeld ein Doctor Theologiæ oder wie andere wollen/ ein Doctor Decretorum & Legum geweſt/ ſo müſſen Univerſitäten und Gradus zu conferiren vor ihm ein Brauch geweſen ſeyn/ daß er Doctor werden können/ (2) hat Mangelfeld ein Extract aus dem Sachſenſpiegel und aus ſolchem Extract das Magdeburgiſche Weichbild gemacht/ (3) über den Sachſenſpiegel commentiſirt/ und zwar (4) mit Legibus und Canonibus, auch ſo gar (5) daß er öffters lib. Sextum Decretalium, autoritatem Johannis Andreæ, Cyni, Baldi, Petri de Anchovano *lib. 1. art. 2. gloſſ. lat. Art. 3. gloſſ. lib. 3. art. 23. gloſſ. lat.* und anderer mehr / allegiren können/ dieſe aber wie Valentinus Förſterus *lib. 2. hiſt. juris civilis cap.* 26. 28. & 31. erweiſet/ unter Carolo IV. Imp. und folgenden Keyſern gelebet haben/ So muß Burghardt von Mangelfeld/ ſolches Magdeburgiſche Recht/ Weichbild

bild und Gloſſen erſt umbs 1360. 1370. Jahr/ und alſo viel lange Jahr nach ertheilten Lauſitziſchen Privilegien beſchrieben haben/ Wie denn (6) bey Keyſer Friderici II. Regierung an der Lauſitz der Rulandiſche Theil/ noch unter Dedonis Craſſi Marchionis Miſniæ ejusq; filiæ Mechtildis, der Budißiniſche/ Görlitziſche/ Zittauiſche unter Wladislao und deſſen Sohne Wenceslao Ottocaro bey dem Königen zu Böheim der Laubeniſche/ unter Boleslao Hertzogen in Schleſien/ die Nieder Lauſitz/ unter Diterici Marchionis Miſniæ, ejusq; filij Heinrici illuſtris Landgravij Thuringiæ ex hâc familiâ primi Beherrſchunge noch geweſen. Hergegen ſagt der Gloſſator *des Sachſenſpiegels lib. 3. art.* 63. daß er zu einer ſolchen Zeit gelebt und geſchrieben habe/ da vorhin albereits die Lauſitz an die Marggrafen zu Brandenburg kommen und dieſelben die Marck Lauſitz zu Fahnlehn gehabt.

Nun ſind hierinnen die Hiſtorici und Chriſtophorus Manlius in Comm. rerum Luſatiarum einig/ daß erſt unter Keyſer Adolpho, Alberto, Heinrico VII. uñ Ludovico Bavaro, die Marggrafen zu Brandenburg/ bevorab Hermannus und Woldemarus die Lauſitz an ſich gebracht und zu Fahnlehen erlangt haben. Woraus denn ſattſam abzunehmen weil Burghardt von Mangelfeld und der Gloſſator des Landrechtens/ der Autor des Magdeburgiſchen Rechtens nach dieſen Marggrafen gelebt/ und nach ihrem Tode ſeine Schrifften gefertiget hat/ daß uff ſolche Schrifften und darinn vorgegebenes Recht/ die vorhin verſtorbene Marggrafen ſich nicht beruffen können. Und ſolchem nach iſt von obangeregtem Marggraf Herman zu Brandenburg in Anno 1303. der Stadt Görlitz/ nicht das jenige Magdeburgiſche Recht/ ſo Burghardt von Mangelfeld zuſammen getragen/ und die Alte Stadt Magdeburg exhibirt, oder domals Anno 1303. aus vermeinter ceſſion der durch Rudolphum I. Imp. abgeſchafften Burggrafen Querfurtiſcher familien, und deren Schultheiſen/ von 8. Jahren hero extra autoritatem Cæſaream zu inventiren angefangen/ angezogen/ ſondern es wird in ſolchem privilegio Görlizenſi, das jenige Magdeburgiſche Recht verſtanden/ ſo damals und biß dahin ex inſtituto Impp. die Pfaltzgrafen zu Sachſen und Burggrafen zu Magdeburg bey 500. Jahren geſetzet uñ geordnet gehabt.

Und

Und gleicher maſſen/ wird durch die Worte (Magdeburgiſche Recht) auch in andern Lauſitziſchen Privilegiis alleine das jenige Magdeburgiſche Recht angedeutet/ ſo die Pfaltz- und Burggrafen zu Magdeburg tam veteres illi ex arbitrio Impp. nec non ex Comitibus, Gozeenſibus, Summerſenburgiis, Rochlitzenſibus, Groitzſchenſibus, Quernfurtenſibus aliisq; creati, quam recentiores Domini Electores Saxoniæ puta, ex familiis Anhaltinâ & Wittikindeâ orti geſetzet und geordnet haben/ und welches auſſerhalb der Magdeburgiſchen Büchere/ Sachſenſpiegels/ Weichbilds/ in üblichem Brauch bey der Chur- und Fürſten zu Sachſen und Burggrafen zu Magdeburg/ auch etzlicher alter Autorn Schrifften alſo behalten worden/ daß endlich davon Churfürſt Auguſtus zu Sachſen hochlöblichſter gedächtnüs in ſeinen Landes-Conſtitutionibus gnugſame anzeige geben können/ Auch ſattſam und dergeſtalt gegeben hat/ daß in den jenigen Landes Conſtitutionibus worinnen der Stadt Magdeburg/ oder Repkauiſche und Mangelfeldiſche Magdeburgiſche Recht verworffen wird/ von hochgemeldten Churfürſt Auguſto zu Sachſen kein neues ſonderbare Magdeburgiſche oder Sächſiſche Recht eingeführet/ geſetzet und geordnet/ ſondern nur das wahre und rechte alte Sächſiſche und Magdeburgiſche Recht/ welches vorhin die Alten Churfürſten zu Sachſen und alte Burggrafen zu Magdeburg/ geſetzt/ geordnet und in üblichem Brauch erhalten haben/ angezeigt/ und wider die Repkauiſche und Mangelfeldiſche Schrifften angeführet/ und bekräfftiget wird. Und wenn auch gleich dieſe Autores Egk von Repkau und Burghard von Mangelfeld/ etwa ſolche jura welche vor ihren Zeiten von den Pfaltz- und Burggrafen & ab illis quibus juris fuit condendi poteſtas, publicè conſtituiret worden weren/ denen von ihnen gefaſten juribus mit untergemiſchet hätten: Dieweiln ſie aber Egk von Repkau und Burghardt von Mangelfeld/ e ſolche Autores veros die Pfaltz- und Burggrafen nomine tenus cum die & Conſule nicht exprimiren, & Doctori aliàs non ſit ad ſtipulandum quam quatenus allegat: Als haben wir auch aus ſolchen ſcriptis des Egken von Repkau/ ꝛc. dem Sachſenſpiegel/ Weichbild und Lehenrecht/ einziges Magdeburgiſche/ Burggräfliche und altes Sächſiſche Recht weder unzweifentlichen noch unfeilbar/ nachrichtig/ unſtreitig/ und gewiß

gantz

gantz nicht zu vernehmen oder zu erlernen: Denn was Egk von Repkau und andere von Impp. Ottone I. II. & Friderico I. referiren ſind Egken von Repkau/ und dem Gloſſatorn Alte über 200. 300. und 400. Jahr zuvor vorgegangene Sachen und jura, auch ſolche antiqua, die ſie anderer geſtalt nicht/ denn ex relatione aliorum, (quos prorſus vel ſilent, vel neſciuut, vel omninò fingunt) haben können.

Und dahero ſehen wir auch/ daß in den Ländern Sächſiſchen Rechtens der groſſen ungewißheit halber entweder ſolche Bücher/ Weichbild/ Sachſenſpiegel und das dariñen befindliche Recht gantz und gar verworffen wird/ wie Braunſchweig/ Lüneburg/ Meckelburg gethan haben/ oder daß ſolch Sächſiſch Recht anderer Geſtalt und weiter nicht paſſiret worden/ als daferne es mit dem vorhin auſſerhalb ſolcher Büchere in den Landen gebräuchlichen und durch die Magdeburgiſchen Burggrafen unzweiffentlich geſetzten Rechten übereinſtimmet/ und wie dißfalls ſolches ſeithero in Ober Sachſen/ Thüringen/ Meiſſen und anderen Orten mehr obſervirt worden: Geſtalt wie vor erwehnet Churfürſt Auguſtus zu Sachſen hochlöblichſter Gedächtnüß in Verfaſſung ſeiner Landes Conſtitutionen und die jenigen Autores welche ſolche Landes-Ordnungen erkläret öffentlichen conteſtiret haben/ daß wenn ſie gleich in ſolchen Conſtitutionibus ein ander Sächſiſch Recht referirten, als in den bekandten Landrecht/ Lehenrecht und Weichbild zubefinden/ ſo ſey doch ſolches kein neues Recht ſondern es ſey vorhin im Churfürſtenthumb Sachſen und Sächſiſchen Landen von Alters her bräuchlichen geweſen/ und haben alſo das Landrecht/ Lehenrecht oder Weichbild/ ein ungewöhnliches Recht/ ſo die Magdeburgiſchen Burggrafen nie geſetzt oder gehalten irrig angegeben. Quo ipſo gantz klar/ daß uns allhier in Ober Lauſitz kein ander Magdeburgiſches wahres Altes oder rechtes altes Sächſiſches Recht verbleibt/ als welches ſeine Autorität von den Burggraviis Magdeburgicis, keines aber welches ſeine Krafft von den Scabinis Magdeburgicis der Alten Stadt Magdeburg hat: Und welches wir keines weges aus den Schrifften des Weichbilds/ Land und Lehenrechts/ und deren Gloſſen: Sondern vielmehr und beſſer aus den beſchriebenen alten Urtheln der Schöpffen zu Leipzig beſchriebenen alten Willkühren/ Gerichtsveſten/

ſo

ſo denn aus den Schrifften alter Sächſiſcher bewerther Rechtslehrer / und was dieſelbe von guter obſervantz berichten / zuvernehmen und zugründen haben. Welchem nach ein ziemlicher groſſer Jrrthumb/Ungrund/ſchimpflich und unverantwortlich ſeyn würde / einige Jurisdictionem contentioſam und was davon dependiren könte/über die Gerichte der löbl. Sechs-Städte ſolchem Magdeburgiſchen Schöppenſtuhl der Alten Stadt Magdeburg einzuräumen und zuzugeſtehen.

Hierumben nun männiglichen der Magdeburgiſchen Stapel und Pfaltz wegen uff richtigern Grund zuführen/habe ich dieſe Diſquiſitionem planariam vorgenommen und auch E. WohlEhrenv. Hoch-und Wohlw. dediciren und zuſchreiben wollen/nicht zwar der Meynung/daß ich hierinnen mir beyzupflichten iemanden ichtwas fürſchreiben wolte / ſondern vielmehr daß ein iedweder vor ſich ſelbſt wohl oder übelgegründeten Sachen beſtändigen Beyfall zugeben / eine gute freye Wahl und Gelegenheit haben möchte.

Jſt derohalben an E. WohlEhrenv. Hoch-und Wohlw. meine dienſtliche freundfleißige bitte / Sie wolten dieſe meine Dedication und Zuſchrifft im beſten vermercken/und wie biß anhero rühmlichen geſchehen / meine beſonders vielgünſtige Herren /vornehme und wehrte Freunde ſeyn und verbleiben/ Wie denn denenſelben alle angenehme dienſte zubezeigen ich ſtets und bereitwilligſt geflieſſen verbleibe. Datum Budißin den 30. Septembris, Anno 1658.

Eur. Wohl-Ehrenv. Hoch-und Wohlw.

Dienſtgefliſſener
bereitwilliger

Benjamin Leuber D.
Churfl. S. Cammer Procurator.

DEO DUCE.

DISQUISITIO PLANARIA.

Von der Sächſiſchen Stapel und Niderlage.

Und zwar / was maſſen

Stapel / Niderlage uñ Kornſchiffung die Alte Stadt Magdeburg anzeucht und befuegt ſeyn will.

DAß zu Krieges zeiten durch die vorgehenden Feindſeligkeiten / Land und Leute verheeret und verzehret / und zunichte gemachet; Und hergegen daß zu Friedens zeiten durch Handel und Wandel Land und Leuten wiederumb auffgeholffen werde / ſolches hat iederzeit die Erfahrung überflüßig bezeuget. 1.

Und dannenhero haben * wie ie und allewege Keyſer / Könige / Fürſten und andere hohe Potentaten zu Kriegeszeiten ſich und ihre Lande und Leute / mit Wehr und Waffen gegen ihre Feinde zu ſchützen / und deshalben auch aus Ihrem Keyſerl: und Königl: und Landes Fürſtlichen Kaſten die Mittel zunehmen / ihres Ambts zu ſeyn ermeſſen: Alſo hat auch 2.

 die

die Nohtwendigkeit wiederumb erfoddert/ daß Keyſer/ Könige/ Fürſten und andere Potentaten zu Friedenszeiten uff alle mittel und wege getrachtet/ Handel und Wandel zu Land und Waſſer alſo zu befördern/ und darauf ſolche gute uffſicht zu haben/ daß damit Land und Leuten auffgeholffen/ ſelbige zu gutem Stand und Vermögen gebracht/ auch der entblöſſete und gelehrte Landes Fürſtl. Kaſten/ wiederumb erfriſchet/ mit ziemlichen Einkommen verſehen/ und darein Regierungsmittel/ Ergetzligkeit und Vorraht gebracht werden möge.

3. Gleich wie * aber niemals etwas gutes löbliches und nützliches an das tagelicht kommen/ daß nicht auch zugleich was böſes und ſchädliches mit der zeit und allgemählich ſich eingeſchliechen: Alſo iſt es auch ie und allwege mit Handel uñ

4. Wandel geſchehen: Denn da * ſolcher zu gemeinem Nutz/ zu gemeiner Wolfahrt Land und Leute ausſchlagen ſollen/ hat ſich iederzeit der ſchändliche Eigennutz mit eingefunden/ unter mancherley Schein ſich bemäntelt und verborgen/ und an ſtat gemeinen Nutzes und auffnehmens/ bald allerhand ſchändlichen Betrug mit falſcher Waar/ Elen/ Gewicht/ Maaß/ Müntze und Unterſchlag des gemeinen Pfennigs/ bald Landes verderbliche Geſellſchafften/ Zwang und Zwack-Handel/ Wucher/ Auffſchlag/ Schinderey/ Einzigkauff und einzig

5. Verkauff oder Monopolia, ausgebrütet. * Da denn geſtracks die hohe Obrigkeit/ die groſſe Nohtdurfft und das gemeine Weſen zu beobachten/ verurſachet hat/ allen Handel und Wandel zu Waſſer und Lande in gewiſſe Schrancken zu faſſen/ und darinnen mit höchſtem fleiß und wachſamkeit zu halten.

6. Zu dieſem * Ende ob gleich Handel und Wandel zu treiben Jure gentium einem iedwedern erlaubet §. *jus autem gentium*

tium. Inſt de jure nat. gent. & civili l. ex hoc Jure. ff. de Juſt.
& jur. l. i. ff. de contrah. emption. an * ſich ſelbſten auch zu 7.
Meer und auff namhafften Waſſern zu ſchiffen/ ebener ge-
ſtalt ſolches Jus gentium männiglichen frey giebet §. *ex natu-*
rali Jure. §. *flumina autem omnia.* §. *Riparum quoq;.* §. *Litto-*
rum quoq; Inſt. de rerum diviſione. Ægidius Hortenſius lib. 2.
comment. p. 81. 82. 83. und * niemand zu verdencken/ in Handel 8.
und Wandel und im Gewerb ſeinen Vortheil zu ſuchen/ ſon-
dern ſolches vielmehr einem iedwedern auch nach natürlichen
Rechten zugelaſſen/ *l. in cauſa 16.* §. *idem Pomponius. ff. de mi-*
noribus l. item ſi pretio 22. §. *quemadmodum ff. locati conducti*
arg. l. 2. C. de reſcind. venditione.

So haben * doch umb obiger Urſachen willen/ von ſo 9.
viel hundert Jahren her die Römiſchen Keyſere und Könige
ſolche natürliche Freyheit und allgemein Völcker Recht/ mit
dem Jure Nundinarum tam particularium quam univer-
ſalium uff gewiſſe Orth zu Waſſer und Land: mit dem Jure
Stapularum, Geranij, Stapel/ Staffel-Gerechtigkeit/
Schiffs- und Anländungs-Zwang: mit dem Jure Telonio-
rum, Vectigalium, und was hierzu gehörig/ oder hieher gezeh-
let werden mag/ einfaſſen/ darbeneben alles widrige/ und ſon-
derlich die Landes-verderblichen Monopolia alles Ernſtes ver-
bieten/ und ſogar * uff ſich und zu ihren Regalien deshalben 10
das Jus Nundinarum & Mercatuum, Jus Stapularum &
Geranij. *l. 1. ff. de Nundinis l. un. C. eod. P. Gregor. Tholoſ.*
lib. 25. Syntag. jur. cap. 3. lib. 47. cap. 25. n. 23. Martinus Rume-
linus ad Auream Bullam Caroli IV. part. 3. diſſert. 3. theſ. 18.
Das Jus viarum publicarum §. *1. quæ ſint regalia lib. 2. feu-*
dor. tit. 56. Pet. Gregor. Tholoſ. in Syntag. jur. lib. 3. cap. 13.
Rumelinus. d. diſſert. 3. theſi 24. Gail. lib. 2. obſervat. 64. n. 2. 3. 4.

Das Jus Navigationum, Fluminum publicorum, navigabilium & eorum, quæ ad navigandum inſtrui poſſunt. §. 1. *quæ ſint regal. lib. 2. feud. tit. 56. P. Gregor. Tholoſ. d. lib. 3. cap. 14. Rumelinus d. diſſert. 3. theſ. 24. pag. 780. 781. Roſenthal. in Synopſ. feud. c. 5. concluſ. 23.* die uff die Flumina navigabilia & navigia gehörige Jurisdictjon *P. Gregor. Tholoſ. d. lib. 3. cap. 14. n. 7. Rumelinus d. diſſert. 3. th. 24. pag. 780. Hotomannus ad c. unic. quæ ſint Regal. Roſenthal in Synopſi feud d. concluſ. 23. & ſeq.* Das Jus portuum *Roſenthal in Synopſ. feud. cap. 1. concluſ. 31. Chaſſanæus de glor. mundi. p. 5. conſ. 24. Martinus Rumelinus ad Auream Bullam part. 3. diſſert. 3. th. 25. p. 781. 782. Henning Arniſæus polit. lib. 1. cap. 11. §. penult.* Das Jus Ripaticorum, Vectigalium & Teloniorum, *Roſenthal. d. cap. 5. concluſ. 32. 33. Chaſſan. d. p. 5. conſ. 24. Rumelinus. d. diſſert. 3. theſ. 26. pag. 782. 783.* halten/ rechnen und ziehen müſſen.

11. Alſo haben * zu ihrer Zeit Keyſer Carolus Magnus und Ludovicus Pius Impp. verordnet/ daß ſolche Handel Stadt/ Jahrmärckt und Niederlagen in Deutſchland zu Bardewick/ Magdeburg/ Erffurt/ Forchhaim/ Regenſpurg/ Larch an der Enß/ und an denen damals beruffenen ietzo faſt unbewuſten Städten/ Halxſtadt und Breemberg ſeyn ſolten / *Capitulare*
12. *Caroli Magni lib. 3. c. 6.* Andere * Keyſere und König/ haben zu andern zeiten geordnet/ daß die Meſſen/ Märckt und Niederlagen zu Jngolſtadt/ Paſſau/ Lintz/ Botzen/ Trier/ Speyer/ Meintz/ Cölln am Rhein/ Friedberg in der Wederau/ Hall in Sachſen und zu Merſeburg in Meiſſen ſeyn ſollen.

12. Jtem * andere Keyſere haben dieſes wiederumb geändert/ und die Meſſen und Niederlagen von gewiſſen orten weggenommen und an andere ort verlegt; Alſo ſoll von Forchheim/ Friedberg und andern orten die Meß/ Marckt und

Niederlage/ nach Franckfurth am Meyn/ von Erffurt nach Naumburg/ von Merſeburg und Halle nach Leipzig/ von Larch nach Lintz verleget ſeyn. * Item etliche Märckt und 14
Stapeln/ ſollen nur zu gewiſſen Zeiten gehalten werden/ als zu Franckfurth am Meyn/ zu Leipzig/ zu Naumburg/ zu Lintz/ zu Botzen in Tyrol/ zu Franckfurth an der Oder.

Item * etliche Stapeln und Niederlagen ſind an keine 15.
gewiſſe Zeit gebunden/ ſondern erſtrecken ſich auffs gantze Jahr und allezeit. Alſo iſt zu Arras oder Atrecht in Artoiß eine Niederlage Frantzöſiſcher Wein-Handlung durchs gantze Jahr: Zu Mittelburg eine Stapel Spaniſcher und ſüſſer Weinhandlung auch das gantze Jahr: zu Dordrecht iſt eine Niederlage Rheiniſcher-Francken-Moſeler Weine/ Getreydichts und anderer Waaren/ auch das gantze Jahr. * Und 16.
desgleichen mancherley und unterſchiedliche Stapeln und Niederlagen/ Meß und Märckte/ finden ſich in den Namhafften, ſowohl des H. Röm: Reichs freyen unmittelbaren/ als auch mittelbaren Landes Fürſtl. Städten hin und wieder/ welche entweder von den Römiſchen Keyſern und Königen/ ſelbſt alſo immediatè oder mediatè, durch/ mit und beneben der Römiſchen Keyſere und Könige ausdrücklichen Conceſſion von denen Landes Fürſten zu Lege Städten und Stapeln verordnet und erhoben ſind.

Solcher * geſtalt hat ſeine Staffel-Gerechtigkeit und 17.
Niederlage Franckfurt am Meyn immediatè von Römiſchē Keyſern und Königen/ Friderico II. Ludovico Bavaro, Carolo IV. Wenceslao Ignavo und andern folgenden/ *Limnæus lib. 7. de jure publico cap. 16. n. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.* Und * ſol- 18.
cher geſtalt hat Leipzig in Meiſſen ſeine Staffel Gerechtigkeit/ und Niederlage auch zwar immediatè von Römiſchen

Keyſern und Königen/ Jedoch mit/ und beneben durch die Churfürſten/ Hertzogen zu Sachſen und Marggrafen zu Meiſſen/ Ihre Hohe Landes Fürſtl. Obrigkeit/ Hertzog Ernſten ChurFürſten/ Hertzog Albrechten/ Hertzog Georgen und folgenden Fürſten/ welche der Stadt Leipzig durch ihre interceſſiones ſolche StaffelGerechtigkeit und Niederlage/ benebenſt den Nundinis Univerſalibus erhalten/ das dergleichen Stapel und Niederlage an keinem ort binnen funffzehen MeilWeges von der Stadt Leipzig gelegen ſeyn ſolle/ beſage der klaren Worte der Privilegien von Keyſer Friderico III. *ſub dato Grätz die Laurentij Anno 1469.* Vom Keyſer Maximiliano I. *ſub dato Worms den 20. Julij Anno 1497.* Und von Keyſer Carolo V. *ſub dato Worms den 11. Februarij Anno 1521.* der Stadt Leipzig gegeben; inmaſſen ſolche Privilegia und deren confirmation ſeines orts in dieſer Diſquiſitione planaria und auſſerhalb Gerichts vorgenommener erwegunge der Sächſiſchen oder Magdeburgiſchen Reichs Stapel/ copialiter angeführet und produciret werden ſollen.

Nach deme aber nichts ſo löblich/ und nichts ſo wohl verfaſſet/ noch mit der hohen Obrigkeit ſonderbaren verordnungen ſo feſt umbſchrencket werden kan/ daß nicht ſich auch Leute finden ſolten/ welche ihres eigennutzes halber dennoch ſolche heilſame verordnungen/ zu beugen/ zu durchlöchern/ oder umbzukehren/ und gar zu zernichtigen ſich unterſtunden/ oder nicht zum wenigſten den nutzen und vortheil uff ſich zu bringen/ und den Schaden auff andere zu waltzen ſuchen thäten;

Alſo gehets auch mit denen im Römiſchen Reich Deutſcher Nation von den Römiſchen Keyſern und Königen heilſamlich/ und gemeinem weſen zum beſten angeordneten/ und

mit ſonderbaren nützlichen Privilegiis umbſchrenckten Reichs Stapeln/ Meſſen/ Niederlagen/ Schiffahrten und Emporiis. Denn da finden ſich/ ſowohl unmittelbare Reichs als andere mediat Städte/ in nicht geringer anzahl/ welche durch allerhand eigengewaltige zwangs mittel ſich unterſtehen/ ihnen de facto in und vor denen Städten ein Jus Stapulæ, Geranij, Mercatus, Niederlage/ Stand und Marckt Recht/ deren zu Land und Waſſer/ ein/ und aus/ durch und vorbey gehenden Waaren/ Getreyd etc. zuzuſchreiben/ die Freyheit der Commercien, Handels und Wandels zu Waſſer und Lande zu hemmen/ und dardurch denen benachbarten Chur Fürſten und Ständen/ dero Land/ Leuten und Unterthanen/ auch dem gemeinen Kauff- und Handelsmann nicht geringen ſchaden und ungelegenheit zuzufügen: Alſo daß ſolchem unheil und unweſen zu remediren, und die unziemlichen hochſchädlichen/ eigen gewaltigen/ Niederlagen/ Stapeln/ Marckt/ Monopolia abzuthun und auffzuheben/ die Römiſchen Keyſere und Könige/ bey antretung dero Keyſerlichen und Königlichen Regierung ihre erſte Sorge es mit ſeyn laſſen müſſen.

Geſtald in jüngſten Keyſer- und Königl. Capitulationibus D. Ferdinandi III. Art. 20. D. Ferdinandi IV. Art. 19. 20. und ietziger Röm: Keyſerl: Mayt: D. Leopoldi Art. 21. & 22. die erwehlte Römiſche/ Keyſer- und Königl: Majeſtät ſich deſſen erkläret; daß ſie ſo bald bey antretung Jhrer Keyſerl. Regierung ſolcher Niederlagen/ Stapeln und Stapel-Gerechtigkeit halber/ gewiſſe information einziehen/ der unzuläßlichen beſchwerungen wegen/ gründliche nachricht erfoddern/ und dann dieſelbe ohne verzug aller orten/ abſtellen und auffheben laſſen wolten.

Heutiges Tages und zu unſern Zeiten giebt die Alte 19.

Stadt

Stadt Magdeburg unter andern ihren gerühmten Befueg-nüſſen für/ Sie ſey auch einer ſonderlichen Stapel/ Nieder-lage und Korn-Schiffung uff der Elbe/ und zwar vornem-lich triplici ex capite, (1) reſpectu ihres Status Originarii, daß ſie eine freye Reichs- Handels- und MeſſeStadt were/ (2) reſpectu privilegij Ottonici, daß Keyſer Otto Magnus ſie diesfalls privilegiret hätte/ (3) reſpectu pactorum, conceſſionum & tranſactionum erlangter ſonderbarer verträge halber/ derogeſtald und bevorab zu dem ende alſo befuegt/ Daß alle und iede Einwohner/ Bürger und Bauern/ Adel und Unadel/Prælaten/Grafen und Herren der ErtzStifft uñ Fürſtenthümer Magdeburg und Halberſtadt/und wer ſonſten mit Korn und Getreydicht uff der Elbe ſchiffen/handeln/und zu gemeinem Kauff verführen wil/ der ſolle könne und müſſe/ ſolch ſein Korn und Getreydich uff der Elbe ſchiffen und han-deln/ alleine zu/ inn und vor die Stadt Magdeburg/ und es nirgends anders hin bringen/ daſelbſt niederlegen/ aus und einſchiffen/und ihnen den Magdeburgern zu kauff überlaſſen/ oder mit ihrem bewilligen und anderer geſtald nicht/ferner ver-führen: *Dieſem nach ſo ſoll alles Getreyd und Korn/ ſo in Böheimb/Meiſſen/Anhald/Hall/Mannsfeld/ ErtzStifft und Hertzogthumb Magdeburg/Fürſtenthumb Halberſtadt/ auff die Elbe durch die Saal und andere Flüſſe abwarts zu Schiff gebracht wird/ zu Magdeburg niedergelegt und aus-geſchiffet werden: Was aber unterhalb der Stadt Magde-burg/ und mitten im Lande Magdeburg und Halberſtadt er-wechſt/das ſoll weder zu Burgk noch einzigen andern orts biß nach Werben uff die Elbe nicht eingeſchiffet/ hinabwarts ge-führet/ſondern auffwarts und zu der Stadt Magdeburg ge-bracht/ daſelbſt niedergelegt und verhandelt werden.

Dieſer * Stapel und Kornſchiffungs-Gerechtigkeit halber haben die Magdeburger vor etlichen Jahren durch den berühmten JCtum Johann Borcholten Ordinarium der Juriſten-Facultät bey der Univerſität Helmſtädt ein außführliches Conſilium ſtellen laſſen/welches auch unter ſeinen öffentlichen gedruckten Conſiliis biß noch zu befinden / und das Sechſte an der Zahl iſt. Da denn * der Conſulent alſo decidiret; 21. 22.

Daß die Kornſchiffung und Stapel der Stad Magdeburg allein vor der Stadt Magdeburg/ ſowohl oben und nieder der Stadt/ auff der Elbe im Ertz-Stifft Magdeburg ſeyn ſolle.

Und ſolche * Kornſchiffung und Stapel der Magdeburger zu behaupten führet ermelter Johannes Borcholten in ſolchem Conſilio 6. zweyerley Deductiones an/ 23.

1. FACTI, & 2. JURIS.

In * Facto, grundet Er ſich (1) uff einen Vertrag Anno 1309. zwiſchen Biſchoff B. und der Stadt M. aufgerichtet/ welchen zuerhalten/die Stadt M. dem Biſchoff B. 600. Stendaliſche Marck gegeben haben ſol/ dieſer Vertrag wäre deß Inhalts: **Daß die Kornſchiffunge ſolte nirgends / weder oben noch nieder der Stadt von deß Biſchoffs Heiſſen und Willen/ſondern zu der Stadt M. ſeyn.** 24. *Deductio Facti pro Magdeburgenſibus.*

(2) * Uff einen Vertrag Anno 1377. zwiſchen Biſchoff P. und der Stadt M. durch Keyſer Carln aufgerichtet/ daß die Kornſchiffnng bleiben ſol wie vor Alters.

26. (3) Uff einen Vertrag zwiſchen Biſchoff F. und der Stadt M. daß allerley Korn zu Schiffe geführet/ und die Elbe hinab gehen möge/ Jtem daß der Biſchoff und ſeine Nach-
27. kommen/ und der Raht eine Zeit die Kornſchiffung zuverbieten ihnen vorbehalten/ doch unbeſchadet der Prælaten und Ritterſchafft Befugnüß.
28. (4.) Uff einen Vertrag de Anno 1497. zwiſchen Biſchoff E. und der Stadt M. daß der Vertrag zwiſchen Biſchoff F. und der Stadt gehalten werden ſolle.
29. (5.) Uff einen Vertrag Anno 1525. zwiſchen dem Cardinal A. Biſchoffen/ zu M. und M. und Adminiſtratorn zu H. an einem/ Jtem dem Raht und Bürgern/ zu M. am andern/ und den Verordneten von Prælaten und Ritterſchafft/
30. beyder Stiffter M. und H. dritten Theils geſchloſſen/ daß die Kornſchiffung bey den vorſiegelten Verſchreibungen darüber gegeben bleiben und der Raht dabey geſchützt werden ſolle.
31. Uber und auſſer ſolchen fünff Verträgen/ führet Borcholt in deductione Facti auch an etliche Actus, daß die Stadt M. krafft angezogener Verträge nicht geſtattet/ daß im Stifft Magdeburg an andern Orthen/ denn vor der Stadt Magdeburg Korn geſchiffet werden mögen.
32. (1) Anno 1492. hätten ſie deshalben geſchrieben an Biſchoff E. welcher ſich erkläret/ daß er zwar ſein Getreydich einſchiffen wolte/ und ſolches were den Verſchreibungen nicht zu wieder/ ſonſten wolte er nicht geſtatten/ die Kornſchiffung anders denn lauts der Brieffe zugeſtatten.
33. (2) Anno 1492. hätte W. Fürſt zu A. Graf zu A. im Biſchoffthumb M. etzlich Korn kauffen und ſchiffen laſſen/ ſolches aber die Stadt M. nicht nachgeben wollen. Und da hätte Biſchoff E. die Stadt M. gar gütlich gebeten/ den Fürſten ſchiffen zu laſſen.

(3) † Anno 1526. hätten die von B. ſich unterſtanden zu 34.
B. auff der Elbe Korn zu ſchiffen/ hätte die Stadt M. etzliche von B. in der Stadt M. angehalten.

(4) † Anno 1530. hätten F. K. zu K. und N. K. zu W. 35.
etzlich Korn zu H. die Elbe auffwarts geſchiffet/ weren deshal-halben in der Stadt M. beſtricket/ und auff Vorbitte und gegen einem Revers kein Korn förder zu ſchiffen/ mit zehen Gulden Straff der Beſtrickung erlaſſen worden.

(5) † Anno 1529. hatte W. von W. etzlich Korn anders- 36.
wo auff der Elbe zu ſchiffen ſich unternommen/ die Stadt M. aber hätte es gefochten/ und der von W. ſich in der Stadt M. nicht dürffen finden laſſen.

(6) † Anno 1530. hätte F. von B. etzlich mal an die Stadt 37.
Stadt M. geſchrieben/ ihme zu geſtatten/ ſein eigen Korn an andern Orten/ denn vor M. zu ſchiffen/ welches aber die Stadt M. nicht nachgeben wollen.

(7) † Anno 1525. als des Biſchoffs zu M. eigen gewach- 38.
ſen Korn die Elbe hinab geſchiffet werden ſollen/ hätte die Stadt M. an den Hauptmann geſchrieben/ keinen Unterſchleiff hierbey durch andere zu gebrauchen.

(8) † Anno 1550. were die Schifffahrt der Stadt M. 39.
von Käyſerl. Mayt. in ſpecie als ſie von der Acht abſolviret worden/ confirmiret worden.

(9) † Anno 1555. und Anno 1558. weren zwiſchen Bi- 40.
ſchoff S. und der Stadt M. unterſchiedliche Verträge auffgerichtet worden/ daß ſoviel die Kornſchiffung anbelanget/ iedes Theil in ſeinem Gewähr und Poſſeſs wie dieſelbe hergebracht/ darinnen geruhiglich verbleiben ſolle.

(10) † Anno 1579. hätte ſich der Adminiſtrator Marg- 41.
graf J. F. gegen die Stadt M. verſchrieben/ die Stadt bey

ihren Rechten/ Freyheiten/ Gewonheit/ die ſie von Alters gehabt/ verbleiben zulaſſen/ und ihnen die Brieffe ſo ſie von des Herrn Adminiſtratoris Vorfahren und Capitel hätten/ zu halten.

Dieſes ſind alſo die Funffzehen Fundamenta ſo Borcholten in deductione Facti anführet.

Vors Andere Deductionem Juris belangende/ führet
42. dazu/ und die Stapel-Gerechtigkeit und Niederlage zu behaupten/ Borcholt folgende Argumenta an.

Deductio Juris pro Magdeburgēſibus.

(1) ✠ Ubi verba ſunt clara, ibi non eſt locus conjecturis vel declarationi.

In den Verträgen oben beniemt wurde mit klaren Buchſtaben geſetzet/ daß die Kornſchiffung nirgends denn nur alleine vor der Stadt M. ſeyn ſolle.

43. Drumb ſey kein Zweifel daß alleine vor der Stadt M. und ſonſt an keinem andern Ort im Biſchoffthumb M. Korn könne und ſolle geſchiffet werden.

44. (2) ✠ De uno affirmatum, de reliquis intelligitur negatum, & unius incluſio eſt alterius excluſio.

Nun wurde in dem Vertrag de Anno 1309 affirmirt, daß die Kornſchiffung nirgends weder oben noch unter der Stadt M. ſeyn ſoll/ denn alleine vor der Stadt M.

Darumb folget daß im Biſchoffthumb M. alleine vor der Stadt M. Korn ſolle und müſſe geſchiffet werden/ und ſonſt an keinem andern Ort.

45. (3) ✠ Verba univerſalia comprehendunt alles/ ſo erdacht werden möchte/ & verba univerſalia negativa plus negant, quam verba univerſalia affirmativa affirmant.

Weilen nun im Vertrage Anno 1309. dieſe univerſalis particula negativa, **Nirgends**/ nullibi, nuſquam, nullo,

in

in lòco befunden und geſagt wird/ daß die Schiffung des Korns nirgends denn vor der Stadt M. ſeyn ſoll. So könne auch die Kornſchiffung an keinem andern Ort ſeyn/ denn alleine vor der Stadt M.

(4)† Quando quis ſeipſum gloſſat, tunc alia gloſſa non eſt quærenda. 46.

Die Contrahenten aber/ haben Anno 1309. ſich ſelbſt gloſſiret, wie das Wort **Nirgends** ſoll verſtanden werden/ nemlich alſo/ daß die Kornſchiffung im Stifft M. weder oben noch nieder der Stadt ſondern **allein zu der Stadt M.** ſeyn ſoll.

Darumb kan die Kornſchiffung im Stifft M. an keinem andern Ort/denn alleine vor der Stadt M. ſeyn

(5)† Transactiones müſſen feſt und unverbrüchlich gehalten werden/ ſonderlich wann die Unterthanen ſolche Verträge zu erhalten/ ihren Herrn uñ Fürſten eine Sum̃a Geldes erlegt. 47.

Die Stadt M. hat Anno 1309. Biſchoff B. 600. Ständaliſche Marck/ wegen Vollziehung ſolches Vertrags gegeben.

Darumb folget/ daß alleine vor der Stadt M. und ſonſt an keinem Ort/oben und unter M. im Stifft M. Korn könne/ ſolle und müſſe geſchiffet werden.

(6)† Geminatio actus, conceſſionis vel transactionis plus operatur, quam unus, præſertim quando fit diverſis temporibus *ex* intervallo, tunc enim conſtat de mente deliberata, perſeverante & quod abſit fraus & ſimulatio. 48.

Die Stadt M. aber hat ſich nicht allein Anno 1309. mit Biſchoff B. ſondern auch in folgenden Zeiten Anno 1377. 1463. 1479. und 1525. mit nachfolgenden Biſchoffen dergeſtalt verglichn,und vertragen/ daß die Kornſchiffung im Stifft M.

allein vor der Stadt M. und ſonſt an keinem andern Orte/ oben oder unter der Stadt M. ſeyn ſolte/ darumb folget das erwehnte Vergleichung mit guter Vorbetrachtung und gantz reiffem/ wohlbedachtem beſtändigen Gemüht geſchehen/ und derowegen deſto ſteiffer und feſter gehalten werden/ und die Kornſchiffung alleine vor der Stadt M. und ſonſten an keinem andern Ort im Stifft M. ſeyn köñe.

49. (7) Conceſsio geminata idem operatur ac clauſula motu proprio vel ex certa ſcientia, quibus tollitur ſubreptio & importunitas.

Weil denn die Conceſſion der Stadt M. geſchehen/ daß die Kornſchiffung alleine vor der Stadt M. und ſonſt an keinem andern Orte im Stifft M. ſeyn ſoll/ nicht alleine geminata ſondern triplicata, quadruplicata, und quintuplicata were.

So were ſolche Conceſſion propter factam reiterationem derogeſtald zu ſchätzen und zuachten/ als wenn dieſelbe motu proprio, & ex certa principis ſcientia geſchehen were. Und könte darumb die Kornſchiffung an keinem andern Ort im Stifft M. denn alleine in der Stadt M. ſeyn.

50. (8) Conventiones, Transactiones & Contractus, ratificati & approbati à ſucceſſoribus, ſunt ſervandi.

Nun haben aber die Herren Biſchoffe/ ſo nach dem Biſchoff B. geweſen/ in ſpecie approbiret, daß die Kornſchiffung im Stifft M. bey der Stadt M. und ſonſt an keinem andern Orte ſeyn ſolte. Item der Adminiſtrator hat Anno 1579. ſich verſchrieben/ die Stadt M. zu laſſen bey ihren Rechten und Briefen/ und weil denſelben einverleibet iſt/ daß die Kornſchiffung alleine vor der Stadt M. ſeyn ſoll. So folget daß der Adminiſtrator die Stadt M. bey ſolchen Briefen

Rechten

Rechten und Gerechtigkeiten auch erhalten müſſe/ daß die Kornſchiffung an keinem andern Orte im Stifft M. ſeyn könne denn allein vor der Stadt M.

(9) ✝ Pactiones, Transactiones, Contractusq; quos approbavit ſummus Princeps & Imperator adeo tenacitor ſunt ſervandi, ut nec reſtitutio in integrum adverſus eosdem locum habeat, cum præſentia Principis tollat ſuſpicionem fraudis & doli, & Imperator non præſumatur facere ea, quæ ſint contra jus & animæ ſalutem. 51.

Nun hätte der Römiſche Käyſer Carolus Anno 1377. zwiſchen Biſchoff P. und der Stadt M. die Partheyen vertragen/ und verabſchiedet/ daß es mit der Kornſchiffung im Biſchoffthumb M. bleiben ſoll/ in aller maſſe wie es vor Alters gehandelt. Vor Alters aber were es alſo verhandelt/ daß die Kornſchiffung nirgends/ weder oben noch unter der Stadt/ denn alleine vor der Stadt M. ſeyn ſoll. Uti ex transact. Anno 1309. conſtat.

(10) ✝ Quoties Prælati, Epiſcopi, Abbates &c. aliquid peragunt conſenſu Capituli, tunc ejusmodi contractus de Jure ſubſiſtit, nec poteſt revocari. 52.

Die Vertrag aber de Anno 1309. und Anno 1525. weren Conſenſu Capituli ufgerichtet und geſchloſſen worden. Zu Ende des Vertrags de Anno 1309. ſtunde *Wir B. Biſchoff &c. wir B. Domprobſt, Dechant und wir Capitel gemein bekennen, daß unſer Herr Biſchoff gedinget und vollnzogen hat, alle dieſe Dinge mit unſerm Willen und Folge &c.*

Im Vertrag aber de Anno 1525. ſtunde/ *daß ſolches alles mit unſerm A. von Gottes genaden Biſchoff zu M. &c. und unſerm des Seniorn und gantzen Thum Capitels Wiſſen, Willen, und Vollwort geſchehen, abgeredet. und bewilliget ſey &c.*

Dero-

Derowegen ſo könne die Kornſchiffung im Stifft M. an keinem andern Orte/ denn vor der Stadt M. ſeyn.

53. (11) * Uñ ſolches umb ſoviel mehr weil der Vertrag de Anno 1525. auch von den verordneten Prælaten/ und Ritterſchaft beyder Stiffter M. und H. verhandelt worden/ denn in ſolchem Vertrag wurde geſetzt/ *daß G. und P. Gevettern, Grafen und Herren zu Mansfeld und H. B. Graf und Herr zu B. und M. J. Grafe und Herr zu R. und H. H. Licentiat, Dechant und Official &c. als verordnete von Prælaten und Ritterſchafft güttliche Handlung vorgenommen, und die Mißverſtände vertragen.*

Darumb folget daß die Ritterſchaft weil dieſelbe den Vertrag hat helffen verhandeln und vollnziehen/ ſich darüber/ daß die Kornſchiffung alleine vor der Stadt M. und an keinem andern Ort im Biſtumb M. ſeyn ſoll und muß/ nicht zubeklagen habe.

54. (12) * Privilegium non uſu amittitut, per decennium & ſi quis eo remiſſius uteretur.

Die Stadt M. aber hat ſich ihres Privilegii, daß das Korn vor der Stadt M. geſchiffet werden ſoll/ ie und allezeit gebrauchet/ wie die Actus ausweiſen/ ſonderlich de Anno 1492. & 1497. die Biſchoffe haben ſich auch alſo darzu verſtanden/ derowegen folget/ daß die Kornſchiffnng im Biſchoffthumb M. an keinem andern Orte denn allein vor der Stadt M. ſeyn müſſe.

55. (13) * Ex poſſeſſione temporis, cujus in contrarium memoria non extat, & titulus & bona fides præſumitur, habetq; vim contractus, conceſſionis, pacti expreſſi, tituli legitimè conſtituti mandati, decreti, inſtrumenti publici, legis, ſcriptæ, privilegij ex certa ſcientia à Principe conceſ-

ſi, adeo

ſi, adeo ut non admittat probationem in contrarium, irrita confirmet, id quod alioquin impræſcriptibile ſit, faciat præſcriptibile. Et hinc ea quæ Juris ſunt gentium, & alias præſcribi nequeunt, ſpatio illius temporis cui memoria non extat in contrarium, acquiri, præſcribi, licet ſint Regalia & Reſervata Principis: præſertim ſi teſtes deponant, daß ein ſolcher Gebrauch und Gewonheit ſey / und daß auch niemand verhanden / der geſehen oder gehöret habe / daß ein wiedriges gehalten worden ſey / und daß es alſo ſey communis opinio & fama.

Nun * könte dieſe Stadt M. leichtlich darthun und erweiſen / daß ein ſolcher Gebrauch und Gewonheit im Stifft M. daß die Kornſchiffung alleine vor der Stadt M. und ſonſten an keinem Ort im Stifft M. ſey / daß auch keiner verhanden / auſſerhalb was zu Kriegeszeiten geſchehen / der geſehen und gehöret daß die Kornſchiffung an einem andern Ort denn vor der Stadt geweſen / und daß es ein gemeiner Wahn und Gerüchte / daß die Kornſchiffung im Stifft M. alleine vor der Stadt M. ſeyn müſſe. 56.

Derowegen folge / daß wenn gleich die Stadt M. gar keine Verträge / Fürſtliche Briefe und Privilegia vor ſich hatte / daß denoch die Kornſchiffung im Stifft M. an keinem andern Orthe / denn allein vor der Stadt M. wegen der undencklichen Zeit ſeyn ſolle / könne und müſſe.

Und * ob gleich dieſem allem opponiret werden könte. 57.

(1) Daß * der Uſus und Gebrauch der Elbe tanquam Fluminis publici, einemieden frey ſtehe. 58.

(2) Daß * die Schiffarth auff der Elbe ut pote in Flumine publico ſey Juris gentium: Ea autem quæ ſunt Juris gentium tolli non poſſunt, nec quidem ab Imperatore ipſo, etiam de plenitudine poteſtatis. 59.

60. (3) Daß * die Unterthanen / Ritterſchafft und Prælaten des Stiffts M. in die Verträge zwiſchen denen Biſchoffen und der Stadt M. aufgerichtet / nicht gewilliget.

61. (4) Daß * das Land zu J. und Ambt zu W. Anno 1309. wie der Vertrag zwiſchen Biſchoff B. und der Stadt M. aufgerichtet worden / beym Stifft M. noch nicht geweſen / könne alſo ſolcher Vertrag den Jenigen ſo im Lande J. und Ambt W. geſeſſen / nicht nachtheilig noch ſchädlich ſeyn / ſondern ſey res inter alios acta, quæ aliis nocere & præjudicare non poteſt.

62. (5) Die Vertrage * darauf ſich die Stadt M. gründe / weren etzlichē / von der Ritterſchafft / ſo nicht weit von der Elbe geſeſſen / beſchwerlich.

63. (6) In * beyden Verträgen / ſo bey Biſchoffs S. Zeiten aufgerichtet / were klärlich verſehen / daß die Unterthanen im Stifft M. in ihrer poſſeſs und Beſitz Korn zuſchiffen / an Orthen da es ihnen gelegen / gelaſſen werden ſollen / biß ſo lange die Sache in Güte oder zu Rechte ausgetragen.

64. So hält * doch ermelter Conſulent Johannes Borcholt dafür es ſeyn dieſe objectiones zuwiderlegen / Inmaſ-
65. ſen uff * die (1) Er alſo antwortet: Es ſey allhier nicht der ſtreit von dem uſu fluminis und Gebrauch der Elbe im Stifft M. denn da ſtehe einem ieden frey ſein Korn auf der Elbe auf uñ nie-
66. derzuſchiffen / Sondern * d' Streit ſey alleine davon / ob einer ſo Korn ſchiffen wil / ſein Korn **zuevor** nach der Stadt M. ſoll und müſſe führen / und daſelbſt **alleine** zu Waſſer bringen / oder ob Er ſein Korn **an andern Orthen** da es ihme beſſer gelegen / auff der Elb könne auf und abgehen laſſen. Deinde
67. * ſo könte der uſus fluminis einem iedern wohl geſtattet werden

den / woferne keine Verträge oder Verjährung verhanden / durch welche der uſus fluminis publici wurde gehindert. Alſo es möchte * wohl ein ieder in flumine publico Mühlen bauen / Fiſchen / ꝛc. Aber wenn einer durch beſtändige præſcription erhalten / daß er an einem Orte fluminis publici alleine möchte fiſchen / oder zugeſaget hätte / daß do ein ander in flumine publico eine Mühle gebauet hätte / keine Mühle bauen wolte ꝛc so wurde durch ſolche præſcription und transaction der uſus fluminis publici mercklichen gehindert / und könte ſich darauf der andere darinn nicht gründen. 68.

Nun hätte * die Stadt Magdeburg ſolche Transaction und Præſcription auch vor ſich. Ergo. 69.

Uff die (2) objection * antwortet Borcholt alſo: Ea quæ Juris gentium ſunt, Imperator de plenitudine poteſtatis tollere non poteſt, quia illa ipſa quæ Juris gentium ſunt, ſunt vel ex fide datâ vel conſenſu partium. Porro, cum ea quæ conſenſu contracta ſunt, contrario conſenſu diſſolvi poſſint, illudq; ſit naturale, conſequens eſſe putat, ut ea quæ Juris gentium ſunt, conſenſu partium quoq; mutari poſſint. Wenn nun * gleich die Schiffart auf der Elbe Juris gentium ſeyn ſolte / Jedoch weil die Jura gentium conſenſu partium immutiret werden könten / und die Herren Biſchoffe ſambt dem Capitel Prælaten und Ritterſchafft mit der Stadt M. ſich verglichen / daß die Kornſchiffung im Stifft M. vor der Stadt M. und ſonſt nirgends ſeyn ſolt / So müſte nothwendig concludiret werden / das propter mutuum iſtum conſenſum Epiſcoporum, Capituli, Nobilium ab unâ, & Civitatis M. ab altera, die Schiffart auf der Elbe wohl könte gehindert werden / * Imò es wäre vielmehr zu colligiren: 70. 71. 72.

ren: Quæ Juris gentium ſunt, non poſſunt tolli ne quidem à ſummo Principe ſivè Imperatore, etiam de plenitudine poteſtatis.

Die Stadt M. aber hat die Gerechtigkeit/ daß im Stifft M. das Korn allein vor der Stadt M. und ſonſt nirgends geſchiffet werdẽ muß/ Jure gentium acquiriret, nempe ex mutuo conſenſu contrahentium ſivè transi gentium.

Ergo kan ſolch Jus und Gerechtigkeit/ der Stadt M. wider ihren willen auch à ſummo Principe ſivè Imperatore nicht entzogen werden.

73. Uff die (3) * Objection antwortet Borcholt: Daß die Prælaten und Ritterſchafft gewilliget/ daß die Kornſchiffung alleine vor der Stadt M. und ſonſt an keinem andern Ort im Stifft M. ſeyn ſolte/ beſagten die Unterſchrifft der Verträge
74. de Anno 1309. & 1525. * Die andern Unterthanen deß Stiffts M. hätten ihren Conſens und Willen darzu gegeben; in deme daß Sie die Unterthanen im Stifft M. ihr Korn vor der Stadt M. und ſonſt nirgends geſchiffet/ und die Jenigen ſo anderswo Korn zuſchiffen ſich unterſtanden zu M. angehalten und darüber geſtraffet worden/ uti docent Actus prohibitivi ſupra adducti.

75. Uff die (4) * Objection antwortet Borcholt: Die Stadt M. habe nicht allein den Vertrag de Anno 1309. ſondern auch die folgenden/ und ſonderlich de Anno 1525. vor ſich wäre nun gleich das Land J. und das Ambt W. nicht Anno 1309. bey dem Stifft M. geweſen/ ſo wäre es doch eo tempore da die andern Verträge geſchloſſen worden/ dabey geweſt/ und alſo obligirte ſie gleich nicht der erſte/ ſo obligirten ſie doch die andern Verträge. Wie denn in Anno 1525. aus dem Lande zu J. die von P. da bey geweſen.

Uff die (5) * Objection antwortet Borcholt: Es ſey zu Rechte nicht verſehen/ daß darumb Verträge caſſirt werden ſollen/ weil ſie etzlichen ſonderlich vornehmen Leuten zu Beſchwer gereichten. 76.

Uff die (6) * Objection antwortet Borcholt: Ob wol in beyden Verträgen bey Biſchoffs S. Zeiten uffgericht verſehen/ daß die Unterthanen in ihrem poſſeſs und Beſitz Korn zuſchiffen/ da es ihnen gelegen/ biß die Sache in Güte oder zu Rechte beygeleget/ gelaſſen werden ſolten/ So gienge doch ſolches alleine auf den Beſitz und weiter nicht/ und könten die Unterthanen im Stifft M. daraus keine Gerechtigkeit machen/ 77.

* A poſſeſſione ad proprietatem, & Jus, non recte argumentum duci, nihil proprietas commune habet cum poſſeſſione. 78.

Wolten * die Unterthanen ſich uff die poſſeſs beruffen/ ſo were die Stadt M. in antiquiore poſſeſſione wie die Actus impeditivi außwieſen. 79.

Hierauf * ſchleuſt Borcholt: 80.

Daß ſolchem allem nach erſcheine/ daß die Kornſchiffung im Stifft M. alleine vor der Stadt M. und ſonſt an keinem andern Orth ſeyn könne.

REFUTATIO
Dieſer gerühmten
Stapel- und Kornſchiffungs-Gerechtigkeit.

Wiewohl * kein Zweiffel/ es werde von andern hochgelehrten Leuten/ dieſe der Magdeburger gerühmte/ iedoch übel gegründete Stapel- und Kornſchiffungs-Gerechtigkeit allbereits vor- 81.

längſten (wovon mir doch zu verleſen noch nie das Geringſte vorkommen) zu Grunde wiederleget ſeyn / Jedoch wil ich (weil Ich hierzu ordentlich erfoddert werde / und meine gehorſame Pflicht/dißfalls ſchuldigſt willigſt zu erſtatten verbunden) hiermit meine wenige Gedancken in Eil entwerffen/ deß gehorſamen Erbietens/da mir nur etwas Zeit darzu verſtattet wird/ſolches mit mehrerm zubehaupten.

82. Es wil * aber vonnöthen ſeyn allhier zu præmittiren und ex antiquitate zurepetirn.

Deductio Facti contra Magdeburgẽſes.

Daß die * Elbe daran Magdeburg die Stadt gelegen/ ie und allezeit der namhafften Flüſſe einer im Teutſchland nechſt dem Rhein *P. Bertius lib. 1. comment. cap. ult. pag. 189. 191. 175. 178. Judocus Hondius in Atlante majore. pag. 238. 239. Stephan. Ritter, lib. 5. Coſmograph. Metr. pag. 1070. 1072. 1080. Pet. Albinus Meißniſch Land Chronica, tit. 24. Giovan. Boter.*

83. *Relation. Europa part. 1. lib. 1. p. 72. Zeiller part. 1. Itinerar. Germ. cap. 4. n. 14. Nicolaus Leuthinger rerum Brandenburg. part. 7. pag. 42. 45. part. 8. pag. 20.* Donau und Weichſel (denn biß dahin vor alten Zeiten die Grentzen Teutſchlandes gerechnet worden) geweſen/alſo auch daß ſie der Oder/Weſer/ und Mayn vorzogen worden/

84. weillen * uff der Elbe die Schiffart weit bequemer und mehrern Land und Leuten nöthiger und nützlicher/denn mehrbemelte Flüſſe/Sintemal Böhmen ein ſehr reiches Land von allerhand Früchten / deß einzigen Elbſtroms zur Handlung/ benebenſt Meiſſen/Sachſen/ Marck und andern ſich erfreuet.

85. Und * haben ie und allewege die Römiſchen Keyſer und Könige/bevorab Carolus Magnus und ſeine Nachkommen *videatur Capitulare Caroli M. & Ludovici Impp. lib. 3. cap. 6. & 12. Capitula ad Legem Salicam Caroli M. tit. 3. cap. 5. apud* Lin-

Lindenbrog. in Cod. Legum antiquarum p. 354. Leges Portoriæ Ludovici IV. Imp. de Anno 904. apud Goldaſt. tom. 1. conſt. Imp. p. 210. alle und iede Keyſer und Könige Fränckiſchen Geblüts Heinricus Auceps, Otto Magnus und Jhre Nachfolger Sächſiſchen Stammes / Keyſer und Könige / Ja auch die Keyſer und Könige Schwäbiſchen Geblüts. Conradus III. Fridericus Barbaroſſa und deren Nachfolgere / den Elbſtrom und die Gerechtigkeit auf demſelben zuhandeln und zuwandeln zuverſtatten / Zölle / Stapeln / Niederlagen anzuordnen zubewilligen / zu ihren hohen Regalien ſowohl gerechnet / als uff dem Mayn / Weſer / Oder / Donau und Rheinſtrom / *c. unquæ ſint regalia 2. Feud. tit. 56. addatur Goldaſt. conſt. Imp. tom. 3. pag. 334. 335.*

Ja es wird * keine Stadt / weder an ſolchen Strömen / 86.
noch uff dem platten Lande genennet werden können / welche
ſich einiger Alten oder Neuen Handlungs-Stapel und Niederlage rühmen könte / welche Sie nicht einig und alleine durch der Römiſchen Keyſere un̄ Könige conceſſion erlanget gehabt. *Arumæus diſc. 1. ad A. B. theſ. 35. pag. 74. Joh. Limnæus lib. 2. jur. publ. c. 9. n. 130. 131. 132. Martinus Rumelinus part. 3. diſſertat. 3. ad Auream bullam Caroli IV. Imp. th. 18. pag. 774. 775. Cruſius lib. 5. c. 2. p. 3. Annal Suev.* Es * ſind aber dennoch 87.
die Römiſchen Keyſere in den alten Zeiten Stapulas anzuordnen alſo tenaces geweſen / daß ſie doch gemeiniglich ihnen zu ihrem Stado die Zölle vorbehalten *videatur Capitulare Caroli M. & Ludovici Impp. lib. 3. cap. 6. 12. Autor Diſcurſus Ob die alten Reichs-Voigteyen wieder anzurichten p. 4. 5.* Ge- 88.
ſtalt * ob gleich an dem Rheinſtrom die drey vornehmſten Churfürſten des Reichs / Meintz / Cölln und Pfaltz / beneben andern Ständen des Reichs geſeſſen / die Regalia und Zölle

So ſind doch

Zölle uff dem Rhein ſo gar biß zu Keyſer Carols deß vierdten Zeiten / vorermelten des Caroli IV. vorgehenden Römiſchen Keyſern und Königen / (ob gleich die Städte Maintz / Cölln / Trier und Speyer / auch Staffel-Gerechtigkeit dero Zeit gehabt haben ſollen / *Lehmann in Speyer: Chron. lib. 4. c. 22. Limnæus lib. 2. jur. publ. c. 9. n. 132.*) verblieben / und durch deroſelben Amptleute und Pfaltz Graffen eingenommen / und den Keyſern zugeſtellet worden / *vide Conſt. Frider. II. Imp. c. 10. de Anno 1236. apud Goldaſt. tom. 4. conſt. Imp. pag. 80. 81. 82. Munſter. l. 3. Coſmograph. cap. 22. Autor diſcurſus ob die alten Reichs-Voigteyen wieder anzurichten, pag. 4. 5. Gerhard. Roo lib. 1. Auſtriac. pag. 36.* daß alſo dieſe Zölle / von dieſem Carolo IV. erſt an beſagte Chur-Fürſten und andere kommen / *Lehmann in Chron. Spir. lib. 1. c. 50. Leonhardt Wurffbain part. 4. relat. pag. 74. part. 5. pag. 116. part. 6. pag. 209.*

89. Und gleiche Beſchaffenheit hat es auch gehabt mit der Elbe / und inſonderheit mit der Stadt Magdeburg. Denn da hat zu Keyſer Caroli Magni und Ludovici Pii Zeiten / bey der Stadt Magdeburg es zwar auch eine Staffel oder Stapel und Niederlage gehabt / es hat aber weder ſolche Stapell noch einiges Regals Inſpection, Uffſicht uff die Schiffart / ingleichem auch nicht einziger Zoll auf der Elbe der Stadt / ſondern einig und alleine den Römiſchen Keyſern zugeſtanden / welche diſſfalls alles und iedes nicht der Stadt / ſondern ihren hohen Beambten (die ſie Miſſos genant) ihren Amptleuten und Pfaltz Graffen einzunehmen und zubeobachten aufgetragen / *vide Capitula Caroli M. ad Legem Salicam tit. 3. cap. 5. apud Lindenbrog. in Cod. Legum Antiquarum. pag. 354. adde Capitulare Caroli Magni lib. 3. cap. 6. ibi, de Negotiatoribus qui partibus Sclavorum & Havarorum pergunt, quousq; cum ſuis negotiis procedere*

dere debeant; id eſt partibus Saxoniæ usq; ad Barden Wich, & ad Magdeburck, & ad Erpesfurt, & ad Halaxſtadt, & ad Foracheim, & ad ad Breemberg, & ad Raginisburg & ad Lauriacum. Et ut Arma & Brunias non ducant ad venum dandum. Quod ſi inventi fuerint portantes omnis ſubſtantia eorum auferatur ab eis, dimidia quidem pars partibus PALATII, alia vero medietas inter jam dictos MISSOS & inventorem dividatur. Adde cap. 12. ibi: ad placitum noſtrum, quod cum ipſis MISSIS habituri ſumus.

Inmaſſen + was bey der Fränckiſchen Keyſere Zeiten 90.
bey beobachtung der Stapel und Zölle / und der Schiffung auf der Elbe die Miſſi verrichtet / ſolches iſt hernach zu der Sächſiſchen und Schwäbiſchen Keyſere zeiten uff die Pfaltz und Burgk Grafen zubeobachten kommen / *per text. & gloſs. Sachſenſpiegels lib. 3. art. 53. art. 62. & 83. Weichbild. art. 12. 13. 14. 15. Autor Diſcurſus ob die alten Reichs-Voigteyen wieder anzurichten, pag. 5.*

Als aber + die letztern Keyſere Schwäbiſchen Geblüts / 91.
durch die Päpſtliche Verbannungen / in Sächſiſchen Landen und bey denen darinnen geſeſſenen Ständten / ihre Autorität faſt gar verlohren. *Aventinus lib. 7. Annal. Bojor. f. 541. 542. Johannes Trithemius in Chron. Hirſaug. Anno 1226. 1227. 1228. 1235. 1237. 1244. 1249. & in Chron. Sponheimenſi Anno 1227. 1244. Cuſpinianus in vita Frider. II. Heinrici II. Cunradi IV. &c. pag. 419. & ſeqq. Goldaſt. part. 1. conſt. Imp. p. 306. part. 2. pag. 78. 79. part. 3. pag. 372. & ſeqq.* + Und durch hinrichtung des Königs 92.
Conradini, das Keyſerliche Geblüt gantz vertilget worden / *Trithemius in Chron. Hirſaug. Anno 1268. & in Chron. Sponheim. Anno 1254. Goldaſt part. 1. conſt. Imp. p. 307. 309. part. 2. p. 84. part. 3. pag. 397. part. 4. pag. 88. & ſeqq. Cuſpinianus in vi-*

ta Cunradi IV. pag. 430. Gerardus de Roo. lib. 1. Auſtriac. p. 18. 19.
93. *20. 21.* Das * Römiſche Reich teutſcher Nation etzliche Jahr ohne Haupt geſtanden / *Sebaſtianus Munſterus. lib. 3. Coſmograph. cap. 19. n. 32. pag. 421. Chronica Weichbildt. Sax. cap. ult. Johannes Cuſpinianus in vita Alphonſi pag. 436. Sleidanus de quatuor Monarchiis c. 17. Limnæus lib. 2. jur. publ. l. c. 13. Leonhard.*
94. *Wurffbain part. 4. relat. p. 53. 72. part. 5. p. 124.* und der * König in Böhmen / ſeiner Macht und Gewalt die Lande biß an die Oſt-See unterworffen / *Hagecius in chron. Bohem. anno 1253. 1254. 1255. 1258. 1266. 1267. 1270. 1271. 1276. 1277. Gerhardus de Roo. lib. 1. Auſtria. pag. 18. 22. 23. 25. 26. 28. 33. 34. 48. Hieronymus Megi-*
95. *ſerius lib. 8. chron. Carinthiæ. cap. 30. 35. 37.* Hernach aber * Keyſer Rudolpho I. Habsburgico wiederumb weichen müſſen / *Hagecius in chron. Bohem. anno 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. poſt Heinrici Steronis chron. Aug. chron. Colmarienſe, Æneam Sylvium, Albert. Argentinenſ. & alios Johannes Cluverus in Epitom. Hiſtoriar. in Rudolffo Habſpurgenſi pag. 651. 652. Geradus de Roo lib. 1. Auſtriac. pag. 14. 17. Nico-*
96. *laus Leuthinger rerum Brandenburg. part. 7. pag. 68.* hat * dieſer Keyſer Rudolphus I. die Fürſten im Reich ſo viel mehr zugewinnen / denenſelben faſt alle und iede Regalia, (und alſo nicht alleine die jenigen Regalia welche ſie ex conceſſione Impp. Saxonicor. & Suevicorum gehabt / ſondern auch was Sie bey der vacanz deß Reichs ſelbſt occupirt) zubeſtetigen /
97. und * nicht wie zuvorn als miniſtris und vaſallis Imperatorum & Regum Germaniæ ſondern als membris & ſtatibus Imperii die ſich an ihn den Imp. Rudolphum I. (welcher uff
98. * Sie und am Reich nicht die geringſte Erbliche Succeſſion, wie Carolus Magnus, Ludovicus Pius, Lotharius, Ludovicus II. Carolus calvus, Ludovicus III, Carolus craſſus, Ar-

nolphus

nolphus, Ludovicus IIII. Conradus I. Item Heinricus Auceps, Otto I. Otto II. Otto III. Heinricus II. Conradus II. Heinricus III. Heinricus IV. Heinricus V. Lotharius II. Conradus III. Fridericus I. Heinricus VI. Philippus, Fridericus II. Conradus IV. & Conradinus. *per ea quæ habet Goldaſt. tom 1. conſt. imp. pag.* 238. 239. 242. 247. 163. 287. *ibi: Imperium ut procedat ſucceſſione non electione. pag. 307. 309. Tom. 2. pag. 83. Tom. 3. pag.* 361. 380. 383. 388. 397. *Tom.* 4. *pag.* 58. 88. 89. zu prætendiren gehabt) freywillig ergeben und gewandt/ zu übergeben/ innen zulaſſen und zu verleihen angefangen. *Gerhardus de Roo lib.* 1. *Auſtriac. pag.* 14. 21. 23. 33. 35. 40. 44. 46. *Elias Reuſnerus in ſtirpe Actia pag. 393. Gryphonia. pag. 477. Lovanienſi pag. 483. Teiſterbantia p. 500. Wurffbain. part. 4. relat. pag. 73. part. 5. pag.* 105. 113. 116. 117. 124. *part. 6. pag.* 133. 134. 143. 163. 172. 175. 181. 182. 192. 198. 199. 202. 204. 205. 201. 102. 104. 108. Beſonders aber + hat er mit ſolchen Regalien ſeine beyde Eydame 99.
die beyden Churfürſten zu Sachſen und Brandenburg Churfürſt Albrechten und Hertzogen Johann zu Sachſen/ Engern und Weſtphalen/ Herrn zu Lauenburgk/ und den Churfürſten zu Brandenburg/ Marggraff Conraden und Marggraff Otten/ damahls zu Tangermünde reſidirende/ wie auch dero reſpectivè Brüdern und Vettern/ Marggraff Erichen von Brandenburg/ ſolcher Zeit Ertz-Biſchoffen zu Magdeburg in genti prorſus differentia reſpectu inveſtiturarum antecedentium, wohl verſehen: *Nicolaus Leuthinger rerum Brandenburg. part. 3. pag. 26. 28. 31. 32. Albertus Crantzius lib. 8. Saxoniæ cap. 31. ibi: ſub hujus Rudolphi Imperio aliquandiu quieta erat Saxonia, cum Albertus Saxoniæ Dux ad Albim fluvium tranquillam rem & curaret & ageret. addatur Syffridus in anno 1282. & 1288. Aventin. 7.* Und iſt + allhier von dieſem 100.

Churfürſten zu Sachſen Alberto II. und Ertzbiſchoff Erichen Marggraffen zu Brandenburg in hoc puncto der Staffel-Gerechtigkeit/ Niederlage und Kornſchiffung uff der Elbe wohl zumercken/ daß eben dieſer Churfürſt Albertus II. (welcher auch III. genennet wird) alle Regalia uff dem Elbſtrom zu Keyſer Rudolphi I. ſeines Schwehers zeiten/ gehabt und dieſelbe nach ſeinem Tode an dieſen Ertz-Biſchoff Erichen/
101. und das Ertz-Stifft Magdeburg verhandelt habe/ hat * alſo dieſer Albertus II. zu Sachſen/ in deme er alle und iede Regalia uff der Elbe gehabt/ auch die Kornſchiffung und die Stapel oder Niederlage den Getreydig-kauf und Marck oder Schiffung/ die Schiffungs Anländung/ ſambt Zöllen uñ Aufſchlag
102. gehabt. Denn * da zu Keyſer Caroli Magni und ſeiner Nachkommen zeiten/ die Regalia, Stapeln und Märckte/ und inſonderheit auch zu Magdeburg nicht bey der Stadt/ ſondern bey der Röm. Keyſer und Könige/ Miniſtris, hohen Beambten und Bedienten (damahls Miſſi genant) beſtanden/ *Capitulare Caroli Magni lib. 3. tit. 6. & 12.* zu der * Säch-
103. ſiſchen und Schwäbiſchen Keyſere und Könige zeiten aber/ die Pfaltzgrafen und Burggrafen zu Magdeburg an ſolcher Miſſorum, Keyſerlichen Beambten Stelle kommen/ *Autor diſcurſus ob die alte Reichs-Voigteyen wieder aufzurichten in edit. de Anno* 1639. *pag. 4. 5. per text. im Weichbildt Art.* 12. 15.
104. Und dannenhero * ſolche Pfaltz und Burggrafen zu Magdeburg auch alle und iede Regalia, Staffeln/ Niederlagen und Kornſchiffunge bey ſich und ihrem Burggrafthum/ und nicht die Stadt Magdeburg gehabt haben/ *Idem Autor. d. diſcurſus pag. 28. 29. 30. 122. 135. 136. Editionis de Anno* 1639. *in Editione de Anno* 1655. *vero pag. 124. 127. 128. Apologia ejus dem Diſcurſus*
105. *pag. 83. 84.* Als * ſind ſolche Regalia uff der Elbe/ Korn-

ſchif-

ſchiffung und Stapel (in deme Churfürſt Albertus II. Hertzog zu Sachſen/Engern und Weſtphalen/mit der Pfaltz zu Sachſen und Burggrafthumb Magdeburg / von ſeinem Schweher Keyſer Rudolpho I. Anno 1290. 1292. beliehen/ dieſelbe aber zuvor uff dem Reichstage zu Erffurt/ denen Grafen zu Mansfeld und Schrapelau abgenommen / und ſeiner Tochter Agneten des Churfürſt Alberti II. Gemahlin/ zur Mitgifft gegeben worden. *Petrus Albinus in der Meißniſchen Land Chronica tit.15.pag.193.216.*) auch auf dieſen Churfürſt Albertum II. kommen und gelanget. Und eben * dieſer 106.
Churfürſt Albertus (reſpectu nominis II. reſpectu dignitatis Electoralis huic familiæ adquiſitæ III.) Hertzog zu Sachſen/Engern und Weſtphalen / Burggraf zu Magdeburg/hat kurtz darauf nemlich Anno 1293. & 1294. ſolche Regalia auf der Elbe/ Kornſchiffung und Stapel. Ertz-Biſchoff Erichen gebornem Marggrafen zu Brandenburg/ und ſeinen Sucesſoribus am Ertzſtifft/ und ſolchem Ertzſtifft umb 9000. Marck/ unterm Namen der überlaſſenen **Pfaltz und Burggrafftthumbs Magdeburg** / verkauft und verhandelt/ *Matthæus Dreſſerus in Iſagoge part. 4. pag. 853. 854. Stephan Ritter lib.4. Coſmograph.pag.593.596.poſt Pomarium Autor diſcurſus, Ob die alte Reichs-Voigteyen wieder aufzurichten, in edit. anno 1639.pag.35.36.in edit.2.pag.127.128.*
Denn * daß unterm Namen (**Pfaltz und Burggrafftthumb Magdeburg**) Ertz-Biſchoff Erichen und ſeinen Succesſoribus und ſeinem Ertzſtifft mehr nicht denn nur die Regalia uff der Elbe und in der Stadt Magdeburg/und alſo auch die Stapel/Niederlage und Kornſchiffung/und nicht die gantze Pfaltz/ und gantze Burggrafthumb Magdeburg 107.
verhandelt worden/ erweiſet ſich dannenhero / daß ſo viel * 108.

 die

die Pfaltz zu Sachſen betrifft/ ſelbige was daran auſſerhalb der Stadt Magdeburg rechtens geweſen/ durch Keyſer Friderici Barbaroſſæ und des Reichs Erkäntnüß Anno 1180. 1181. 1182. Churfürſt Heinrico Leoni abgenommen / und damahls stracks/theils uff den damahligen neuen Churfürſten Bernhardum ex familiâ Anhaldinâ, theils uff Landgraf Heinrichen zu Düringen transferiret worden. *Arnoldus lib.2.hiſt. Sclav. c.30. Georg Fabric.lib.7.orig.Saxon.pag.14.15.16. Petrus Albinus in der Meißniſchen Chronica tit. 15. pag.* 192. Welche zertheilte Pfaltz denn hernach Anno 1425. da die Chur- und Hertzogthumb Sachſen an die Landgrafen in Düringen gelanget / wieder zuſammen geeiniget / und biß noch bey dem Churfürſtenthumb Sachſen/ auch ie und allezeit geweſen ſind.

109. Soviel + aber das Burggrafthumb Magdeburg betrifft/ iſt durch ſolche Handlung de Anno 1293. & 1294. an Ertz-Biſchoff Erichen/ſeine Succeſſores und das Ertzſtifft auch nicht mehr denn ſolche Regalia in der Stadt und uff der Elben kommen: denn ja die zu dem Burggrafthumb gehörige Gütere/Gommern / Raniß/Elbenau/Gottau/rc. ſambt allen übrigen andern mehr/ dem Verkauffer Churfürſt Alberto II. und ſeinen Nachkommen verblieben/welcher es uff ſeine Nachkommen Rudolphum I. Rudolphum II. Wenceslaum, Rudolphum III. und Albertum III. über die 110. Jahr ge-

110. bracht/und + ob gleich dieſer Albertus III. & ex hâc familiâ ultimus Elector Anno 1419. oder 1420. dem Rathe zu Magdeburg Gommern und Elbenau umb 5000. Böhmiſche Schock verſetzt/ *Dreſſerus d. part.4. pag.* 857. So ſind doch dieſe Gütere bald hernach wieder abgelöſt/und zur Chur Sachſen ge-

111. bracht worden/ auch biß noch dabey. Erweiſet + ſich unter

deß

deß hiermit daß Anno 1293. und 1294. an Ertz-Biſchoff Erichen zu Magdeburg und ſeine Succeſſores mehr nicht denn diejenigen Regalia kommen/ ſo ietzo die Schiffung/ Stapel und Niederlage heiſſen.

In * deme es nun vorhero bey dem Ertzſtifft Magdeburg zwiſchen dieſem Ertz-Biſchoffe Marggraf Erichen/ und Graf Bußen von Querfurth/ Item Graf Güntern von Schwalenberg/ und Graf Bernhardten von Wölpe der Biſchofflichen Wahl und Stuls halben/ viel Streit und Zanckes gegeben. *Dreſſerus in Iſagoge Hiſtorica parte* 4. *pag.* 853. *Albertus Crantzius Saxoniæ lib.*8.*cap.*32. *& in Metropoli. lib.*8. *cap.*41. Die * Stadt Magdeburg auch durch aufkommen und täglich zunehmende Macht des Hanſee Städte Bundes ſich mehr und mehr herfür gethan. Alſo * hat dieſelbe die Regalia auf der Elbe auch gemachſam an ſich zubringen/ zwar nicht durch Belehnung der Römiſchen Keyſere und des Reichs/ ſondern de facto vor ſich ſelbſt vorgenommen/ zumahlen da * Sie geſehen daß nicht nur Fürſten und Herrn/ ſondern auch theils Städte/ was Sie tempore interregni von Regalien an ſich gezogen/ hernach behalten/ und das * von Anno 1291. biß 1298. Adolpus Naſſovicus und Albertus Auſtriacus mit öffentlichen waffen das Keyſerthumb ufs neue einander wiederumb diſputiret, und * der König in Böheimb Wenceslaus ſich der Keyſerlichen Dignität zwar begeben/ iedoch ihme Vicariatum Imperii per terras Miſnenſem, Orientalem & Pleiſſenſem, und alſo die Regalia auf der Elben auch vorbehalten/ welche Regalia und Vicariatus Imperii doch bald hernach von den Königen in Böheimb gäntzlich ab/ und völlig an die Marggrafen in Meiſſen/ durch der Keyſere und deß Reichs inveſtituras und Belehnunge kommen/ nach * deme vor-

112. 113. 114. 115. 116. 117. 118.

vorhero allbereits die Ertz-Biſchoffe zu Magdeburg ſolche Regalia uff der Elbe gehabt / und von Keyſern zu Keyſern ie und allezeit damit beliehen worden.

119. Jedoch * waren der Magdeburger anſchläge / ſich in die Regalien uff der Elbe einzumiſchen / weil dem Ertzſtifft Bernhard Graf von Wölpe / Burckhardt Graf von Blanckenberg / und Heinrich Graf von Anhalt / von Anno 1295. biß 1307. fürgeſtanden / von Anno 1298. auch Albertus Auſtriacus ſumma cum autoritate & majeſtate als Römiſcher Keyſer regieret / vergeblich. *Crantzius lib. 8. Metr. c. 53.*

120. Nach * deme aber dieſer Imp. Albertus Auſtriacus Anno 1308. Todes verfiel / und umb das Keyſerthumb ſich abermahls Heinricus Lucelburgicus, und Fridericus Pulcher Auſtriacus zweyeten / nahmen die Magdeburger der zeit und gelegenheit in acht / und da ſie ſahen / daß an einem theil der Churfürſt zu Sachſen Albertus II. nunmehro bey hohem Alter / aller Regierung überdrüßig. *Crantzius lib. 9. Saxon. c. 5. in fin.* ſeines theils der Jhme auf der Elbe vom Reich aufgetragenen Regalien und Schiffungs Uffſicht / *Crantzius lib. 8. Saxon. c. 31.* wie auch die Biſchoffe zu Magdeburg der Stapel und Niederlage zu Burgk / (welches Marggraf Otto der Erſte zu Brandenburg bey Keyſers Heinrici VI. zeiten / Anno 1196. 8. Calend. Decembr. an das Ertzſtifft Magdeburg gegeben. *Nicolaus Leuthinger rer. Brandenb. part. 7. pag. 27.*) wenig war nahmen / und ſie mit dem Ertzſtift wegen der Burggrafſchaft / und wegen der Schlüſſel zu den Stadt-Thoren / allbereits in

121. Streit ſtunden / fingen * Sie mit dem Ertzbiſchoff Burckhardten Grafen von Schrapelau / ſo bald derſelbe Anno 1307. zum Ertzbiſchofflichen Stul und ins Regiment kam / einen Handel über den andern an / widerſetzten ſich demſelben wo ſie

konten

konten und mochten/ trotzten uff ihre Macht und der Hanſee Städte Bund/ der Ertzbiſchoff wolte ſie mit Hülffe der Benachbarten Fürſten und Herren zum Gehorſam bringen/ deß ſpotteten die Magdeburger/ zogen deß Ertzbiſchoffs Gehülffen an ſich/ beſchanckten dieſelbe/ darauf wurde der arme unſelige Biſchoff verlaſſen/ *wie dieſes wiewohl mit ziemlichen Affecten pro Magdeburgenſibus ſelbſten anführet Dreſſerus in Iſagoge Hiſtor. part. 4. pag. 854. Sed videatur omnino Albertus Crantzius lib. 9. Metropol. cap. 4. pag. 603. 604. ubi Magdeburgenſium inſolentiam, vim, aliaq; graviora detegit, adeo ut ſive velint, ſive nolint Magdeburgenſes, eadem ſint notoria. Andreas Werner in Chron. Magdeburg. cap. 29. circa fin.* und muſte Ertzbiſchoff Burckhard der Unluſt abzukommen denen Magdeburgern einen Vertrag eingehen. In * 122.
ſolchem Zuſtande da der Ertzbiſchoff weder von den zwieſpältigen Keyſern noch dem alten verlebten Churfürſten zu Sachſen Alberto II. noch ſeinen angräntzenden Nachbarn/ Fürſten/ Grafen und Herren nicht die geringſte Hülff/ Schutz und Beyſtand haben könte/ ſondern allerdings verlaſſen war/ erpreſſeten die Magdeburger/ einen Fuß etwas in die Regalien uff der Elbe zuſetzen/ von ihme dem Ertzbiſchoff Burckharden/ Anno 1309. gegen ein ſehr geringes Geld den jenigen Vertrag/ darauf ietzo das gantze fundament der Kornſchiffung/ Niederlage und Stapel gemachet werden wil.

Denn * ſie wollen vor ſolchen Vertrag 600. Stendaliſche Marck gegeben haben/ Nun träget eine Stendaliſche oder Brandenburgiſche Marck mehr nicht aus den einen Quart oder Ort eines Reichsthalers *per ea quæ habet Tilemannus Frieſen Conſul Gottingenſis in ſeinem Müntzſpiegel, lib. 4. cap. 11. pag. 151.* und ſolchem nach wehren 600. Stendali- 123.

ſche Marck kaum 150. Thl. Solte aber auch gleich eine Sten-
daliſche Marck noch einſten ſo hoch angeſchlagen werden. So
könte ſie doch zum höchſten nur uff einen halben Thaler kom-
men/ *per ea quæ habet Jacobus Alemannus Magdeburgenſis &
Scabinatus Magdeburgenſis Aſſeſſor, in Palæſtra conſultat. 8. p.
496.* und uff dieſe maſſe würden die 600. Stendaliſche Marck
ſich doch nicht über 300. Thl. belauffen.

124. Und mit * dieſem geringen Geld ſoll der Vertrag er-
kaufft worden ſeyn/ **Daß die Kornſchiffung ſolte nir-
gends** weder oben noch nieder der Stadt **von deß Bi-
ſchoffs Heiſſen und Willen**/ ſondern **zu der Stadt
Magdeburg** ſeyn.

125. Wie es * nun mit dieſem Vertrag und
Gelde gemeynet geweſen/ ob der Stadt Magdeburg nur ad
tempus oder in perpetuum von Ertzbiſchoff Burkhardten
ſolche Kornſchiffung gegen ſo geringem Geld bewilliget wor-
den/ läſſet ſich aus dieſen ſo wenig Worten/ ſo der Conſulent
Borcholt anführet/ nicht eigentlich erſehen.

126. Wenn * man
aber darzu hält was Matthæus Dreſſerus *angezogenen Orts
part. 4. pag. 854. 855. ferner* referiret, erſcheinets klärlich/ daß
der Ertzbiſchoff Burkhardt gegen ein ſo wenig und geringes
Geld/ die Kornſchiffung denen Magdeburgern nicht in perpe-
tuum, ſondern nur ad tempus bewilliget gehabt.

127. Denn * es vermeldet Dreſſerus, daß Biſchoff Burkhard
(zweifels frey weil die Magdeburger die Liefferung der 600.
Stendaliſchen Marck von Zeit zu Zeit nicht continuiren, und
noch darzu ſich gar aus ſeiner Gehorſame und Unterthänig-
keit entziehen wollen) etzliche Schlöſſer umb die Stadt/ und
ſonderlich eines an die Elbe (ſonder allen zweiffel zu beobach-
tung der Regalien uff der Elbe) bauen laſſen/ Item daß ihme
die

die Magdeburger noch tauſend Marck Silbers gegeben / mit welchen doch der Ertzbiſchoff nicht friedlich ſeyn wollen / Sondern alle Regalien uff der Elbe wieder zu ſich genommen / biß ihme die Magdeburger uffs neue 600. Marck bezahlet / *M. Stephan. Ritter, in Coſmographia pag. 594.* Als nun weiter etwas Zeit verſtrichen / der Ertzbiſchoff mehr Geld zur penſion haben / die Magdeburger aber nichts geben wollen / were es wieder zum Streit kommen / woraus denn klar daß Biſchoff Burkhardt den Vertrag de Anno 1309. und die daſelbſt beniemte 600. Marck nicht in perpetuum, ſondern nur ad tempus verſtanden. * Aber die Magdeburger machten dem 128.
Vertrag de Anno 1309. gar eine andere interpretation: Keyſer Fridericus Pulcher, und Keyſer Ludovicus der Beyer lagen dero Zeit mit Waffen in der Pfaltz und Beyern gegen einander zu Felde / hatte ſich alſo Ertzbiſchoff Burkhard keiner Hülffe von ihnen gegen die Magdeburger zugetröſten / und trachteten die Magdeburger dem Ertzbiſchoff / uff ihren Hanſeeſtädt Bund ſich verlaſſende / aller Orthen nach / haben ihn auch endlich zu Magdeburg in ſeinem Hofe verſtricket / und bald uffs Rahthauß in publicis illis Imperii turbis gefangen genommen / ſeine aufgebauten Schlöſſer demoliret und ihn den Ertzbiſchoff ohne Urthel und Recht *Crantz. lib. 9. metrop. c. 4.* endlich gar erſchlagen. Ob nun * wohl nach 129.
Dreſſeri Relation die benachbarten Grafen und Herren / ſolcher des Ertzbiſchoffs Defenſion ſeiner Regalien und Landes-Fürſtl. Hohheit nicht beygepflichtet haben ſollen / (welches doch allerdings ſchwerlich und gar nicht zu glauben / *per ea* 130.
quæ habet Crantzius d. lib. 9. cap. 4. pag. 603. 604. So * weiſet doch die Sententia definitiva, ſo der Papſt in ſolcher Sachen geſprochen / daß Ertzbiſchoff Burkhard gegen die Magdeburger in defenſion ſeiner Regalien nichts unziemliches verhan-

 delt /

delt/dahero auch ſeinen Succeſſoribus (ungeacht angeregten
Vertrages de Anno 1309. und ungeachtet deß Biſchoff
Burkharten gezahlten Geldes) dennoch die Regalia und Lan-
desfürſtl. Hohheit über die Alte Stadt Magdeburg verblie-
ben/in deme die ſententia definitiva dieſes ausdrücklichen ver-
mocht hat/ **daß hinfürder zu allen zeiten/ wenn ein
neuer Ertzbiſchoff würde gewehlet ſeyn/die Bür-
gere der Stadt Magdeburg ihme huldigen ſolten.**
Matth. Dreſſerus d. part.4.pag.855.

131. Wie * nun angeregter erpreſſete und nur ad tempus ge-
meinete Vertrag de Anno 1309. ohne daß weder von den Rö-
miſchen Keyſern confirmiret, noch ſolcher von allen hierzu
gehörigen Intereſſenten, bevorab aber von Ertzbiſchoff
Burkhardts Nachfolgern / Ertzbiſchoff Heinrichen Grafen
zu Stollberg/Ertzbiſchoff Hartwigẽ/Ertzbiſchoff Otten Land-
grafen zu Heſſen / Ertzbiſchoff Dietrich Marggrafen zu
Brandenburg/Ertzbiſchoff Conraden/ und Albrechten / bey-
den Grafen von Sternberg niemahls approbiret worden/
132. hat * Ertzbiſchoff Peter Graf von Stolberg/ſobald er Anno
1371. ins Regiment kom̃en nicht ohne guten Grund der Stadt
Magdeburg/ſich uff der Elbe in die Regalien uff einige wege
133. zumiſchen/im geringſten nicht verſtatten wollen * doch als Er
geſehen/daß Keyſer Carolus IV. im Reich alles an ſich gezo-
gen/auch das Churfürſtenthumb und Marck Brandenburg
an ſich erkaufft/und mit ſeinen Söhnen ſein Nachbar worden/
hat Er demſelben zwiſchen ihme und der Stadt Magdeburg
Handlung zutreffen/Anno 1377. verſtattet / * Es iſt aber in
134. ſolchem Vertrag von keiner Stapel oder Niederlage gedacht/
ſondern es wird nur einer freyen Schiffart uff der Elbe erweh-

net/und iſt dahin geſchloſſen worden/daß die Schiffart frey bleiben ſolte/wie vor Alters / oder daß die Schiffart nicht zu des Biſchoffs Heiſſen und Willen/ ſondern bey der Stadt Magdeburg frey ſtehen ſolte/ob ſie Getreydig aus der Stadt aufwarts oder abwarts ſchiffen und abfolgen laſſen wollen.

Folgender * zeit als dem Ertzſtifft Landgraf Ludwig zu 135.
Düringen/Friedrich von Hoym / Albrecht Graf zu Querfurt/ Günther Grafe zu Schwartzenburg und Friedrich Grafe zu Beuchlingen/nacheinander fürgeſtanden/ Im Reich aber Keyſer Wenceslaus Ignavus des Reichs Hohheit nichts geachtet/ſondern alles hinhengen laſſen / biß ihme die Churfürſten die Keyſerliche Dignität ſeiner Hinläßigkeit wegen / gar abgekündiget / und zugleich das Concilium zu Coſtnitz im Reich Geiſtlichen und Weltlichen Ständen / viel Mühe gemachet/haben die Magdeburger ihrer Sachen in illo perturbato ſtatu wiederumb wargenommen / Erſtlich haben * ſie 136.
Ertzbiſchoff Ludwigen nicht huldigen wollen / doch endlich noch gehuldigt; Hernach haben ſie mit Ertzbiſchoff Albrechten allerhand Tumult/und mit Ertzbiſchoff Günthern / aus lauter Trotz und Hochmuth einen Krieg/ (darinnen ſie weder uff des Papſtes Bann noch des Keyſers Acht/ nicht das geringſte gegeben) angefangen. *Matth. Dreſſerus Iſagoge Hiſt. part.4.pag.856.857. Steph. Ritter. Coſmograph. lib.4.pag.597. 598*. Endlich haben ſie bey dieſen Händeln ſich bemühet unterm Schein der etwas zugelaſſenen freyen Schiffart uf der Elbe/ gar Licenten umbs Geld zuertheilen und neue Zölle ufzuſetzen.
Worüber * es denn dahin kommen / (daß weil der Römiſche 137.
Keyſer Fridericus III Auſtriacus ſowohl die beyden Churfürſten/Churfürſt Fridericus Placidus zu Sachſen und Churfürſt Fridericus II. zu Brandenburg mit dem Papſt und Huſſiten/ auch mit den Oeſterreichiſch Land/ ſowol König Georgen

gen zu Böheimb und König Matthia Corvino mehr denn zuviel ſich zu erhalten zuthun gehabt/ *Gerhardus de Roo lib. 6. & 7. Auſtriac. pag. 223. 224. 226. 227. 254. & ſeqq. Georgius Fabritius lib. 7. orig. Saxon. pag. 701. 702. 717. 719. 737. & ſeqq.*) das Ertzbiſchoff Friedrich Grafe zu Beuchlingen mit der Stadt Magdeburg den Vertrag de Anno 1463. eingehen müſſen/ * worinnen doch dem Rath und der Stadt noch keine Stapel
138. oder Niederlag und Marck-Recht bewilliget/ ſondern nur zu Erhaltung Brücken und Wege 2. Pf. vom Wiſpel zufoddern vergönnet/ die Uffſicht aber uff die Schiffarth uff der Elbe/ Dem Ertzbiſchoffe und Rathe zu gleich/ und darbeneben denen Prælaten/ Geiſtlichen und Ritterſchafft/ freye Schiffung vorbehalten iſt.

Ob nun * wohl bey ſolchen Hußitiſchen und einheimi-
139. ſchen Turbis und da Keyſer Friedrich der dritte mit dem Oeſterreichiſchen und Ungeriſchen Händeln/ Jngleichen ſein Sohn Keyſer Maximilianus I. auch darmit/ und mit den Kriegen wider die Venetianer und Franzoſen in Italia occupirt geweſen/ *Gerhardus de Roo lib. 7. 8. 9. & 10. Auſtr. pag. 296. 297. & ſeqq. lib. 11. & 12. pag. 400. 401. 402. 403. 425. 431. 434. 435. 437. 438. 441. & ſeqq. Johannes Cuſpinianus in vita Friderici III. pag. 509. 510. 511. & in vita Maximiliani pag. 606.* die Stadt Magdeburg die erlangte Uffſicht uff die Elbſchiffarten gar uff ein Marckrecht und Niederlage extendiren wollen/ * zu dem Ende auch ein
140. gar alt Privilegium welches ihnen Keyſer Otto Magnus ertheilet haben ſolte/ angezogen/ ſo hat * doch Ertzbiſchoff Ernſt
141. Hertzog zu Sachſen/ ſich deſſen keines Weges alſo bereden laſſen wollen/ iſt an dem gerühmten Marckt-Recht und Niederlage denen Magdeburgern nichts geſtändig geweſen/ und hat ſich zu einem mehrern nicht bekant/ als Ertzbiſchoffs Friedrichs Vertrag de Anno 1436. beſagt hat/ nemlich daß die Uffſicht

uff

uff die Schiffarten uff der Elbe/ dem Ertzbiſchoffe und dem Rathe zugleich zuſtändig/ und daß die Geiſtlichen/ Prælaten und Ritterſchafft freye Schiffunge hätten.

Dahero * ob gleich Anno 1492. der Rath ein anders ſich unternehmen wollen/ auch eodem Anno Fürſt Woldemarn zu Anhalt Grafen zu Aſcanien freye Schiffarth ver- 142.
ſagt/ Iſt doch der Ertzbiſchoff Hertzog Ernſt zu Sachſen / in ſeinem Schreiben und Interceſſionalien bey obiger Meynung verharret/ welche ſo dann Anno 1497. dem Vertrage auch alſo/ und ein mehrers nicht inſeriret iſt.

Und * wiewohl (da im Reich deß Zwiſpalts oder Religion halber ſtracks von Anno 1518. an viel Unruhe entſtanden) der Raht abermahls ſolch Marcktrecht/ Stapel und Niederlage gegen Ertzbiſchoff Albrechten/ Cardinaln Ertzbiſchof- 143.
fen zu Maintz und Magdeburg/ Marggrafen zu Brandenburg angezogen/ und ſolches noch weiter als vor iemahls/ ja gar auf die Ständte deß Stiffts Halberſtadt auch extendiren wollen/ So iſt doch auch der zeit nichts im geringſten hieran geſtanden/ * auch als Anno 1525. deßhalben ein Vertrag 144.
aufgerichtet/ weder vom Ertzbiſchoff noch von dem DomCapitel/ vielweniger von der Ständte Gevollmächtigten/ Herrn Hoyern/ Herrn Gebhardten/ und Herrn Peter Ernſten Grafen und Herrn zu Manßfeld und Heldrungen / Herrn Balthaſarn Grafen und Herrn zu Barby und Mulingen/ Herrn Jodoco Grafen und Herrn zum Reinſtein und Blanckenburg was neues/ des Marckrechts/ Stapel und Niederlage halber bewilliget / ſondern nur das Jenige wiederholet worden/ was vorige Verſchreibungen und Verträge in ihrem Buchſtaben in ſich begriffen.

Was * denn hierauf vor ein betrübter Zuſtand im Reich ü- 145.
ber dem Zwiſpalt der Religion erfolget / und wie darüber die

Stän-

Stände in einander/und der Keyſer mit den Ständen zuhauf gerathen/das iſt plus quam notorium.

Bey ſolchem trüben und betrübten Zuſtande im Reich/ und da die Herren Ertzbiſchoffe Cardinal Albrecht und Marggraf Johann mit vielen wichtigen Sachen occupirt geweſen/ hat der Rath zu Magdeburg ſich anderweit herfür gethan/und ihr gerühmtes Marckrecht/Stapel und Niederlage erzwingen wollen/und wer ihnen dißfalls nur widerſprochen defacto angehalten/hernach ſolche Actus violentos und defacto vorgenommene Händel pro Actibus poſſeſſionis legitimæ angezogẽ.

146. Es * iſt ihnen aber an ſolcher poſſeſs Anno 1555. und 1558. durch Ertzbiſchoff Sigmundten/ Marggrafen zu Brandenburg nichts geſtanden/vielmehr denen Stifftsverwandten uñ andern ihre habende poſſeſs inſeriret und bedinget worden.

147. Und * ob gleich der Herr Adminiſtrator Marggraf Joachim Friedrich Anno 1579. ſich gegen die Stadt verſchrieben die Stadt bey ihren Rechten und Freyheit zulaſſen / So hat doch hierdurch der Herr Adminiſtrator der Stadt Magdeburg/einig Marcktrecht/Stapel und Niederlage bey weitem noch nicht ertheilet/oder ein mehrers bekennet/ als obſtehender

148. maſſen ſich befindet. * Dahero ſich wohl zuverwundern/ daß bey ſo beſchaffenen Dingen/ſich dennoch auch manchmahl vornehme und ſonſt gelehrte berühmte Leute gefunden/ welche ſonder gnugſames gebührendes Erwegen/denen Magdeburgern ihrer gerühmten befreyeten Stapel / Niederlage und Kornſchiffung beygepflichtet/und daß Sie die Magdeburger derſelben gegen männiglichen wohl befugt wären / vorgeben haben.

149. Unter * ſolcher Zahl befindet ſich auch Matthæus Dreſſerus, der braucht in ſeiner Sächſiſchen Chronica dieſe Worte: *Im Jahr nach Chriſti Geburt 940. hat Keyſer Otto der Stadt*

Mag-

Magdeburg Waſſers und Weyde Freyheit und denen Kauffleuthen ſich des freyen Elbſtroms zugebrauchen, Privilegien gegeben, und das Weichbild beſtetiget, wie aus folgender Copey zuerſehen.

Dieſes ſind nun alſo verba formalia Dreſſeri; ✦ Ob nun derſelbe hierinnen denen Magdeburgern/mit Grund und Gebühr/ oder ohne einigen Grund und minder denn mit Gebühr das Wort rede/und per conſequens ob er ſich nicht verdächtig genug mache/alſo daß ihme in ſachen pro Magdeburgenſibus das wenigſte/ und weiter nichts glauben zu zuſtellen ſey/denn nur in deme/was aus ihme contra Magdeburgenſes zu nehmen. *arg. c. ult. X. de teſtibus in VI. c. ſi teſtes omnes. §. teſtes quos accuſator. cauſ. 4. quæſt. 3. l. ult. ff. de teſtibus & per ea quæ habent Vultejus. vol. 1. conſil. Marpurg. 15. n. 61. 313. vol. 3. conſil. 32. n. 150. Johan. Petrus Surdus. deciſ. 16. n. 34. deciſ. 107. n. 6. deciſ. 135. n. 11. Ben. Carpzov. part. 1. defin. forenſ. conſt. 16. defin 59. lib. 3. reſponſ. tit. 9. reſp. 92.* das wollen wir itzo aus dem ſo hochgerühmten Privilegio Ottonico ſelbſten erfahren/ und ✦ weil daſſelbe aller orthen ſo offte fürlaufft/ wird vielleicht nicht undienlich ſeyn/ daſſelbe allhier integrè zu inſeriren, und zwar in Lateiniſcher und Teutſcher Sprache. Es iſt aber das Lateiniſche Privilegium allhier inſeriret aus dem Melchior Goldaſto. *part. 1. Conſt. Imp. pag. 215. 216.* 195. 196.

Das Teutſche Privilegium aber iſt anhero genommen aus dem Sächſiſchen Weichbild und Lehenrecht/ *ſo mit Keyſerlicher Majeſtat Gnaden und Privilegio zu Leipzig Anno 1537. durch Michael Blumen gedrucket worden*, in welchem es vor dem Erſten Articul des Weichbildes auf dem erſten Blat ſtehet: Beyde mit folgenden formalien:

197. OTTONIS I.

Imp. Aug. Conſtitutio.

De locatione & Privilegio Cameræ Imperialis Magdenburgenſis.

IN nomine Domini, Amen. Nos OTTO, Romanorum Imperator Semper Auguſtus, ſignificamus hoc ſcripto noſtro omnibus, qui illud vel viſuri vel audituri fuerint, quod accedentes noſtram Cæſaream Majeſtatem fideles ac ſtrenui, Imperii Romani ſubditi, egregii Saxones, declarârunt conſtituiſſe in animo, in tranquillitate Dei ſedes ſimul locare ſuas, civitatemq; extruere, ubi & auctoritate noſtra locum ſibi delegerunt, quem colere inhabitareq; vellent, ſupplicantes, ut gratiæ prærogativis primum condonati, ſimul & perpetua pace firmata à Majeſtate noſtra, legibus quoq; & Juribus inſtruerentur. Nos illorum precibus moniti, ſimulq; expendentes, tum illorum amorem & ardorem, quem erga fidem Chriſtianam gerunt, tum etiam illorum ſtrenuê geſta atq; indefeſſa obſequia, quæ & nunc præſtant, & antea Romano Imperio præſtiterunt, cum ſcientia Sanctiſſimi Patris noſtri Papæ Martini, qui ad hæc auctoritate ſua & Sancti Petri, pacem ſuam largitus eſt, quam & nos confirmamus, de ſcitu & conſilio Principum Imperii, & accedente conſenſu terræ; eisdemq; Saxonibus, fidelibus noſtris dilectis, facultatem conceſſimus, concedimusq; civitatem extruendi ac muniendi, atq; in ea Jus municipale inſtituendi, ita ut antiquitus Jus municipale obſervari ſolitum eſt.

2. Con-

PRIVILEGIUM
Den Sachſen und der Stadt Magdeburg gegeben / Von Keyſer OTTEN über das Weichbild.

IN GOTTES Nahmen / Amen. Wir OTTO Römiſcher Keyſer / zu allen zeiten Mehrer deß Reichs / Thun kund mit Urkund dieſer Schrifft / allen den die ſie ſehen oder hören leſen / Daß für uns und unſer Keyſerliche Majeſtät ſind kommen / unſer liebe getreuen mannhafftige deß Reichs Unterthänige / die werden Sachſen / und haben uns fürgelegt wie ſie ſich in Gottesfried zuſammen halten / und eine Stadt befeſtigen wöllen / und haben ihn außerwehlt ein Wohnung zu bauen / und haben uns gebeten / daß wir Sie damit begaben und beſtetigen / und ihnen Fried darüber wirken wolten / von unſern Keyſerlichen Majeſtät wegen / und ſie verſehen mit einem Rechten. Deß haben wir angeſehen ihre groſſe Liebe und Treue / die Sie zu dem heiligen Chriſten Glauben haben / und ihr Treue / Mannheit und Dienſt / die ſie täglichen dem Reich unverdroſſen und getreulich / thun und gethan haben / und ihre ehrliche und getreue bete / und ſind zu rath worden / mit wiſſen deß heiligen Vaters deß Pabſts Martini / der von ſeiner Päbſtlichen Gewalt / (von S. Peters halb) ſeinen Fried darzu gegeben hat / den beſtetigen wir ihnen auch / mit wiſſenſchafft und mit rath / deß Reichs Fürſten und deß Landes Vollwort / und erlauben denſelben vorgenanten Sachſen / unſern lieben Getreuen / zu bauen und zu befeſten / einen Marckt zu legen / nach aller der weiß als Marck Recht von Alter geſtanden hat.

2. Concedimus præterea fidelibus noſtris dilectis atq; illorum ſucceſſoribus, perpetuam in ea civitate pacem, gratiam & libertatem, quod eo Jure, pro ut â nobilibus & generoſis CONSTANTINO & CAROLO, egregiis Saxonibus atq; Provinciæ datum eſt, uti & frui debeant ad honorem & emolumentum Civitatis, ſecundum Juris formam, generaliter & ſpecialiter, niſi forte quis Juribus carere declaratus fuerit, jureq; exiſtat privatus.

3. Inſuper liberos pronunciamus illos perpetuò â nobis & ſucceſſoribus noſtris, ita ut civitas atq; ejus incolæ perpetuo liberi ſint ab Imperio, quam diu ipſi ſuam libertatem, ut Juris eſt, ſervaverint,

4. Adhæc illi civitati, quæ Maydeburgum vocatur, ex noſtra conceſſione liberum eſſe volumus, ut quidquid illius Præfecti cum inſigniorum ac prudentium conſilio & populi aſſenſu, ad civitatis honorem, emolumentum, tum & tranquillitatem ſtatuerint, id firmum & ſtabile eſſe debebit, perinde ac ſi ab ipſo Imperio conceſſum & ſtatum foret: atq; illud ipſum plebiſcitum, ſi annum & diem duraverit, ſervari debet, ſi ipſimet voluerint. Quod ſi pacificè poſt id tempus judicialiter ſervatum fuerit, robur Juris ſcripti obtinebit, ſi quidem non repugnet Juri ſcripto & ſacro ſanctæ fidei Chriſtianæ.

5. Quare auctoritate noſtra Cæſarea mandamus, omnib9 Principib9 noſtris, Imperii ſubditis, Dominis, Equitibus auratis, Miniſterialibus, & omnibus Officialibus, tam ſpiri-

Wir geben auch denſelben unſern lieben Getreuen/und allen ihren Nachkommen/den ewigen Friede/binnen der Stadt Magdeburg/und ſunderlich der Stadt/ſolche Gnad/Freiheit und Fried ewiglich zue nützen / und begnaden ſie mit ſolchen Rechten / als die Edlen und hochgebohrn Conſtantinus und Carolus den werden Sachſen hievor und dem Land gegeben haben/daß Sie nun und ewiglich mit dieſem Brief haben und nutzen ſollen/nach ihrer Stad Nutz und frommen/Ehre und Gemach nach der Rechte Außweiſung / gemeiniglichen und keinem ſonderlichen/ Jhm wurd denn Rechtes verſaget und vertheilet.

Wir befreyen ſie auch vor uns und unſere Nachkommen ewiglich/alſo daß dieſelbe Stadt und Jnwohner / gegen dem Reich frey ſeyn ſollen/ dieweil ſie ihre Freyheit halten/ als Recht iſt.

Wir geben auch volle Krafft und Gewalt / derſelben Stadt/die Magdeburg genant iſt/was der Stadt Vorſteher/ mit der witzigſten Rath/und mit Vollwortung der Gemein/ unter einander geloben/ (der Stadt zu Nutz/ zu Ehre und zu gemach)daß das Krafft und Macht ſol haben/als ob es von dem Reich geboten wäre: Und behalten oder beſitzen Sie dieſelben Wilkür Jahr und Tag/ ſo ſoll man ſie halten / ob ſie ſelber wöllen: und beſitzen ſie darmit geruhet (als recht iſt) dieſelbe Willkör ſoll haben beſchriebnen Rechts krafft / ob Sie wider den heiligen Chriſten glauben nicht wehr.

Wir gebieten und ſetzen ernſtlich bey unſerm Keyſerlichen Gewalt/allen unſern Fürſten deß Reichs/Unterthanen / Rittern und Knechten / und allen Ambtleuten/ Geiſtlichen

ſpiritualibus quam ſæcularibus, ne eandem civitatem Maydeburgenſem atq; ejus incolas, in illorum Jure, libertatibus & immunitatibus à nobis gratioſè conceſſis, impediant, aut ulla ratione gravent, ſive violentia, mandatis, exactionibus, ſivè etiam bellicis ſubſidiis, aut aliis quibusvis gravaminibus,

6. Damus inſuper illis poteſtatem dominandi jure municipali, circa quod conſervare illos volumus; & proinde nemo huic contravenire audeat. Alioquin quiſquis id fecerit, ſuccumbet poteſtati noſtræ Cæſareæ: & ſi quid præjudicii eis inde accederet, volumus nos & ſucceſſores noſtri, eandem civitatem atq; ejus incolas indemnes reddere.

7. Ceterum damus eidem civitati atq; ejus incolis in verum tutorem, ſacro ſanctum Jus, Juſtitiam, Romanum deniq; Imperatorem cum Principibus, [Electoribus,] ſpiritualibus & ſecularibus qui adſtent clypeo militari in omnibus utilitatibus atq; emolumentis.

8. Ad perpetuam igitur memoriam, cum aſſenſu ſacri Romani Principum Imperii, cumq; voluntate terræ, juxta illorum laudum, omnes gratiarum prærogativas, libertates, jura, articulos, inſtituta & plebiſcita confirmavimus, & obſignavimus ſigillo aureo Majeſtatis noſtræ Cæſareæ, quod appenſum eſt. Datum à Nativitate Chriſti, anno noningenteſimo quadrageſimo ſeptimo; Imperii noſtri anno ſecundo, die ſeptima menſis Junii, eo in loco, ubi nunc civitas Maydeburg ſituata eſt.

und Weltlichen/die genante Stadt Magdeburg und alle ihre Innwohner an nichten nicht zu hindern/noch ſie zubeſchädigen an ihrer Freyheit/Gnad und Recht/die wir derſelben Stadt gnädiglich gegeben haben/uñ daß Sie ſie auch nicht beſchweren ſollen/ mit einigem Gewalt/mit Gebot/ mit Löſung/ mit Heerfart/noch auch mit keiner andern Beſchwerung.

Wir geben ihn gewalt zu herrſchen allda / nach Weichbild Recht/darbey wir ſie ſelbſt behalten wöllen/ und wer hierwider thet/der ſoll verfallen ſeyn in ſtraff und pöen der Keyſerlichen gewalt/ und was Ihn davon widerfehret/ da wollen wir und all unſer nachkommen/ dieſelbe Stadt/ und all ihre Einwohner/ ſchadloß umbhalten.

Und geben derſelben Stadt und ihren Innwohnern das heilig Recht und Gerichte/und den Römiſchen Keyſer mit deß Reichs Chur-Fürſten/beyde Geiſtlich und Weltlich zu einem Vormunden/der Stadt vorzuſtehen an dem Heerſchilt/und an allen Nutzen und Frommen.

Zu einer ewigen gedechtnüß/ ſo haben wir mit Vollwortung deß himliſchen Reichs (das iſt Pabſtlicher Gewalt) und mit deß Reichs Fürſten und deß Landes Willen/ ihnen nach ihrer ſelbſt Willkör/alle ſolche Gnade/Freyheit/ Recht/ Artikul/Satzung und Willkör hiermit beſtetiget/ befeſtet und verbunden/und verſiegelt mit unſer Keyſerlichen Majeſtät gehangenem gülden Zeichen. Das gegeben iſt nach Chriſti Geburt/Neunhundert/uñ Neun und Neunzig Jahr/In dem andern Jahr unſers Reichs/am ſiebenden Tag deß Brachmonats auff der Stadt do ietzt Magdeburg.

Die-

198. Dieſes iſt * nun das ſo hochgerühmte Privilegium Imp. Ottonis Magni, davon hernach unten *n. 341.* noch eine

und 1562. andere Copia zuerſehen ſeyn wird/und in welchem nach Matthæi Dreſſeri vorgeben / derſelbe Keyſer Otto I. der Stadt Magdeburg Waſſers und Weide Freyheit/ und denen Kauffleuthen ſich deß freyen Elbſtroms zugebrauchen Privilegien gegeben haben ſoll.

199. Aber wie * an ihme ſelbſten diß Privilegium Ottonicum nichts mehr / denn eine pur lautere ertichtete Fabel und Ding iſt/ welches weder von einigem Menſchen iemahls geſehen/ noch einiger Menſch gehöret worden/ der ein ſolches Privilegium Keyſer Ottonis Magni in originali zu handen bekommen hette/ und wenn es gleich were / daß ein ſolcher vermeinter Brieff Originaliter noch vorgezeiget werden könte/ſolcher doch entweder ein pur lauter falſcher/oder höchſt ſehr verfälſchter Brieff ſeyn müſte / *per ea quæ habet Autor informationis ſummariæ facti & Juris des Primats und Ertzſtiffts Magdeburg, contra die alte Stadt Magdeburg de Anno 1654. puncto 1. Matthias Colerus in Oratione de Juris Saxon. Origine & progreſſ. P. Heigius part. 1. quæſt. 8. n. 20. 21. 22. 35. 36. 37. 38. Benjamin Leuber im Diſcurs von der Stadt Magdeburg alten Privilegiis und Sachſenrecht. part. 1. n. 54. 55. 56. 57. 61. 61. 62. part. 3. n. 55. 56. 66.* Alſo wird uff gleichem ſchlag/ dieſem unerfindlichen Privilegio angetichtet/ daß darinnen ſtünde/ daß die Magdeburger Waſſers und Weide Freyheit haben / und denen Kauffleuthen daſelbſt ſich deß freyen Elbſtroms zugebrauchen einig Privilegium gegeben ſeyn ſolte.

200. Unter * deß iſt leider erfolget und bezeugens die von zeit zu zeit vorgegangene Geſchichte und Läuffte / daß dergleichen in vulgus außgeſprengte Gedicht von ſonderbahren Freyheiten

ten und Privilegien ein mehrers nicht thun/ denn daß Sie den gemeinen unverſtändigen Pöbel bey der Stadt Magdeburg zu allerhand Widerſetzlichkeit und Feindſeligkeit und andern unfertigen/ unrechtmäßigen unbefugten Händeln/ wider ihre ordentliche Landesfürſtliche Obrigkeit/ und andere benachbarte Fürſten und Stände/ Ja wider das gantze Römiſche Reich und gemeine Reichs Wohlfahrt/ öffters inflammiren und anreitzen/ zumahl wenn ſie erzehlen hören/ wie + vor 201.
dieſem die Hanſee Städte bey ſo groſſer Macht und Gewalt geweſen/ daß ſie den Königen zu Schweden/ Dennemarck ꝛc. widerſtehen/ den Königen in Engelland/ Franckreich/ Hülffe leiſten/ zu Waſſer und Lande Kriege führen. *Jacobus Auguſtus Thuanus lib. 51. hiſtor. pag. 1441. 1442. Limnæus lib. 7. Juris publici cap. 1. n. 75. 79. & ibid. in Addit. p. 138. Martinus Rumelinus ad Auream Bullam Caroli IV. part. 2. diſſert. 4. theſ. 34. pag. 560. Petrus Bertius lib. 3. comm. rer. germ. pag. 594. 592.* und ſo groſſen + Gewerb mit Handel und Wandel in Engelland/ 202.
Niederland/ Norwegen/ Liefland/ Reuſſen und Preuſſen treiben können. *Thuanus. d. lib. 51. pag. 1442. Limnæus lib. 7. Juris publici cap. 1. n. 74. 75. 88.* auch ſolche Privilegia + ſelbiger Or- 203.
then/ und eine ſolche Macht an Gelt und Gut erworben/ daß vor ihnen/ wer nicht in ihrer Geſellſchafft/ und ein Bürger in einer Hanſeeſtadt geweſt/ niemand auffkommen können/ *Thuanus d. lib. 51. pag. 1442. Limnæus lib. 8. Juris publ. cap. 1. n. 74. & in addit. ibid. p. 137. 139.* ſondern ihrer Gnad leben/ Fürſten und Herren/ Bürger und Bauern von ihnen Geld erborgen müſſen. *videatur Joh. Angelius Werdenhagen de Urbibus Hanſeaticis. p. 4. Johannes Sibrandus de Jure publico urbis Lubecæ & Hanſeaticarum pag. 130. 131. Der vereinigten Hanſeeſtädte Verantwortung de Anno 1609. lit. B.* und + daß ſie dieſes alles alſo 204.

von Anno 1200. an/über die 350. Jahr/in vollem flor treiben mögen/ *Thuan. d. lib. 51. pag. 1442. Reinking de regim. ſeculari lib. 1. claſs. 4. cap. 20. n. 51. 52. Limnæus lib. 7. juris publici cap. 1. n. 70. & in addition. ibid. pag. 137. 138. Dn. Bened. Carpzov. de Lege Regia Germ. cap. 6. ſect. 10.* und dennoch nicht eines einzi-
205. gen * ſolche Zeit über regirendten Keyſers ſonderbaren Vergünſtigung und approbation darzu bedurfft und gebraucht/ *Limnæus lib. 7. Juris publici cap. 1. n. 79. & addit. ibid. pag. 141. poſt Conringium de urbibus Germanicis theſ. 101. Martinus Rumelinus ad Auream Bullam parte 2. diſſert. 4. theſ. 34. pag. 558.*
206. Denn * da muß ſolches alles das Privilegium Ottonicum und daß in demſelben confirmirte Weichbild Recht gethan haben/und das iſt mehr geweſen denn alle Keyſere/alle Fürſten und Stände deß Reichs; Da muß alles recht gut und wohl geweſen ſeyn/was der gemeine Pöbel mit Monopolien, Aufſchlag/Auffsatz/Wucher in See-und Hanſee Städten vorgenommen/und worzu ſie auf ihren Rathhäuſern und Zunfften gemeiniglich nicht per pondere ſaniora ſondern per numero plurima die majora vota und Schlüſſe gemachet/und
207. * hierzu hat ihnen ſonderlich die clauſula des ertichteten privilegii Ottonici dienen müſſen/(*wir geben auch volle Krafft und Gewalt derſelben Stadt die Magdeburg genant iſt, was der Stadt Vorſteher mit der witzigſten Rath, und mit Vollwortung der Gemein unter einander geloben, der Stadt zu Nutz, zur Ehre und zu gemach, daß das Krafft und Macht ſoll haben, als ob es von dem Reich geboten wehre.*) denn Krafft dieſer clauſul hat ſich weder Ertzbiſchoff noch andere Fürſten / Grafen und Herren/uff ſeine von Römiſchen Keyſern und Reich verliehene und zuſtehende Regalia beruffen ſollen / die Magdeburger haben darwider dieſes privilegium und Freyheit gehabt / es

hat

hat bey ihnen/und nicht beym Röm. Reich geſtanden/zuſetzen und zu ordnen was ihnen zu Nutz und zu gemach diene.

Krafft * dieſer Clauſul und Privilegii hat nicht beym Keyſer/oder dem Reich/vielweniger bey dem Ertzbiſchoff und 208.
andern angrentzendē Fürſten und Herren ſtehen müſſen/Stapeln und Niederlage denē Magdeburgern zubewilligen oder zu verſagen/ in deme krafft angezogener clauſul ja bey ihnen den Magdeburgern ſelbſt/auch ohne deß Keyſers und Reichs bewilligung ſtehen ſollen/zu ſetzen und zu ordnen/ was ihnen zu Nutz und zu Gemach diene/ und ſonderlich daß in dieſem Privilegio auch geſtanden/ daß Keyſer Otto mit Rath und Wiſſen deß Papſts und Reichs Fürſten und mit Vollwort deß Landes ihnen erlaubt zu bauen/ zu befeſten/ **einen Marckt zulegen/nach alle der weiß/ als Marcktrecht von alter** geſtanden hat.

Dieſem * nach iſt kein wunder daß bey oben *ſub 91. 92.* 209.
93. 94. vorgehenden groſſen langwierigen Turbis Imperii Magdeburg und andere Städte in Sachſen zuſammen getreten/und ohne einige Conceſſion und approbation einigen Römiſchen Keyſers den Hanſee Stadt Bund aufgerichtet. *Adelarius Erich in Chron. Juliacenſi. cap. 16. fol. 286.* Es iſt
* kein Wunder/ daß da Sie in ſolchem Bund an Macht und 210.
Gewalt zu genohmen/ und in die 100. Jahr ſich dabey wohl befunden/daß Sie der ohne das ſtreitigen Römiſchen Keyſere Autorität, und der Fürſten deß Reichs zertrenneter Macht und Gewalt weniger denn nichts geachtet/ und Ertzbiſchoff Burkhardten zu Magdeburg/ ſo bald derſelbe Anno 1307. ins Regiment kommen/ ſich widerſetzet/auch von ihme den Vertrag de Anno 1309. erpreſſet/ daß nicht bey des Biſchoffs/ ſondern bey der Stadt Heiſſen und Willen/ anordnen und

Vergünſtigung ſtehen ſolle/aus der Stadt / auf oder nieder=
211. warts/Korn und Getreydich auf der Elbe wegſchiffen zulaſ=
ſen. Es iſt * auch darauf kein Wunder/ daß weil der Papſt/
durch die Verbannungen Imp. Ludovici Bavari deſſelben Ma-
jeſtät und Autorität im Reich geſchwechet/ und die Anti Cæ-
ſares nicht auffkommen können / Ertzbiſchoff Burkhard aber
viel zu Ohnmächtig geweſen/ der Magdeburger und ihrer
Bundsgenoſſen der Hanſee Städte Macht zubrechen/ daß ſie
die Magdeburger ſeiner Landesfürſtlichen Hohheit ſich entzo=
gen/und endlich als ihren Feind gar erſchlagen haben. Es
212. iſt * weiters kein Wunder / weil folgender zeit das ertichtete
Weichbild/ſambt dem hierzu geſchmiedeten Privilegio Otto-
nico (in deme ſolch Weichbild des Papſts Gewalt und Hoh=
heit ziemlich erhoben/und zugleich beſondere Sachen von der
Magdeburger Freyheiten und Gerechtigkeiten vorgebracht)
dem Papſte und wer bey dem Päpſtlichen Stul in ſonderli=
chem anſehen ſeyn wollen/ wohlgefallen/ und ſolches Weich=
bild dahero beym gemeinen Mann in groſſes Anſehen kom=
men/der ihme ſo dann das Privilegium Ottonicum ſo gemein
als einig Pater noſter werden laſſen/ daß bey ſolchem tieff ein=
gewurtzelten Wahn/die Magdeburger ſich hart und feſt dar=
auf geleget haben/ daß ſie mit hindanſetzung aller andern wol=
gegründeten vorgehenden Reichsverfaſſungen/ Regalien,
Rechten und Gerechtigkeiten *oben n. 9.10.11.12.13. 86. 89. 90.
96.97.98.99. & ſeqq. berühret*)aus einer ihnen vom Ertzbiſchoff
Erichen paſſivè und conceſſivè umbs Geld (*ſupra n. 24.122.
123.124.126.126.127.128.129.130,131.*)bewilligten freyen Getreydich
Schiffung/ſolche bald hernach (*n.25.132.133.134.*) frey und oh=
ne Geld und penſion ihrer Landesfürſtlichen Obrigkeit zu=
213. zahlen/haben; * Ja bald darauf (*n.26.2728.136,137.138.*) ſol=
che

che paſſivè und conceſſivè habende Freyheit der Schif=fart/(daß ſie deß Ertzbiſchoffs Verbot ungehindert/ aus und von der Stadt Magdeburg Getreydich aufwarts der Elben ſchiffen und führen mögen) ſo gar dahin extendiren wollen/ als wann ihnen ſolche Freyheit Getreydich zuſchiffen nicht nur paſſivè, ſondern auch Activè zueſtunde/ nemlich daß ſie auch andern/ den Landesfürſten und Ertzbiſchoff unbefraget/ ſolche Freyheit Getreydich zuſchiffen ertheilen/und ſo gar des halben umbs Geld Licenten andern geben/ und neue Zölle aufſetzen könten. * Denn ob gleich dieſes alles allzugroſſe/un= 214.
rechtmäßige Eingriffe/in des Landesfürſten und Ertzbiſchoffs Regalia geweſen/ſo hat doch aller ſolcher Unfug/ ſich mit dem ertichteten/von Päpſtlern hoch favoriſirten Weichbild und Privilegio Ottonico bemänteln laſſen müſſen/ Krafft deſſel=ben ſind die Magdeburger ihrer Einbildunge nach befugt ge=weſen/aus einer ihnen paſſivè bewilligten libertät, eine liber-tatem activam zumachen/ ſolche auch andern mitzutheilen/ ungeacht es mögen dadurch dem Ertzbiſchoff und Landesfür=ſten ſeine Regalia angegriffen/oder was ihme der Keyſer und das Reich verliehen/ in ſtreit gezogen ſeyn. Denn dis hat ihnen ja alles das ſo hochgelobte und ſo tieff eingewurtzelte Pri-vilegium Ottonicum wohl verſtattet.

Da nun die * Magdeburger geſehen/ daß ſie eine ad 215.
tempus beſchehene Bewilligung (*oben num.* 25. 128. 129. 130.) und das was ſie anfangs umbs Geld gehabt/ frey und ohne Geld weiter haben können/(*ſupra n.* 25. 26. 134.) Ja daß man an ihnen die Eingriffe in des Landesfürſten und Ertzbiſchoffs Regalia (*oben n.* 136.) nicht einmahl beſtrafft/ ſondern ſie ſo gar/zur communion der Uffſicht/ und etwas Zollnutzunge uff die Schiffarten uff der Elbe (*ſupra n.* 27. 28, 138.) zugelaſ=

 ſen/

ſen/und zwar daß ſie dieſes alles mit prætenſion deß Privilegii Ottonici beſchönen können. Was iſt denn wunders geweſen/daß ſie hernach eâdem licentia, & ejusdem conficti Privilegii imaginatione ſo gar die völligen Regalia des Landesfürſten / und Ertzbiſchoffs/ uff der Elbe ihnen zu zueignen/ein Jus ſtapulæ,Mercatus, Nundinarum perpetuarum und ſo gar ein Jus prohibendi navigia liberrima ihnen ſelbſten zu attribuiren, ſich (*ſupra n. 30. & ſeqq.* 139. 140. 141. 142.142.142.) aſſeriret, und hernach gar einen Marckt und Stapelzwang erſtlich uff alle und iede eingeſeſſene deß gantzen Ertzſtiffts Magdeburg/ſo dañ ferner fort auch auf alle uñ iede eingeſeſſene deß Stiffts Halberſtadt gemachet/ (*ſupra n.* 143.) Auch dieſe ihre gantz unbefugte extenſiones und Actus violentos, mit dem namen einer rechtmäßigen poſſeſs aus zuruffen ſich unternommen.

216. Und ſolchem * nach iſt es heutiges Tages auch ſo viel weniger ſich zuverwundern/daß die Magdeburger noch weiter fortſchreiten/und aus dem ertichteten Privilegio Ottonico noch mehr inferiren, dem Landesfürſten wenig unterworffen/eigentliche Landeshuldigung zu leiſten nicht ſchuldig/und ſo gar befugt ſeyn wollen / das Veſtungs-Recht nach ihrem belieben zu extendiren, und alle und iede Schiffarten uff der Elbe/und denen darein flieſſenden Waſſern / anderer Geſtalt nicht/denn allein zu ihrem Gewinſt und Vortheil (und ſolte auch gleich darüber Böhmen/Meiſſen / Sachſen/ Thüringen und alle oberwarts und unterwarts der Elben/ angrentzende Lande/ ſchaden leiden/ ſo groß es immer weren) zugeſtatten.

217. Es iſt * dergleichen widerſetzlichkeit / unbefugte extenſion und rühmen des ertichteten Privilegii Ottonici deß gemei-

meinen Mannes zu Magdeburg (deren Vollwort wie ſolches Privilegium andeutet/ die Vorſteher der Stadt/ und der Rath folgen/und aus welchem gemeinen Mann/und zwar aus den Gulden/Innungen und Zunfften der Handwerger/ über 70. Perſonen in den Rath/ſo uff 75. Perſonen beſtehet/ gewehlet werden müſſen/) *Limnæus de jure publico lib.7.cap.*31. *n.*11.*& in addition. ſive notis ibidem Tom. 4.pag. 353. 254.*) alter gebrauch: Was widerſetzlichkeit ſie Ertzbiſchoff Burkhardten/ Herrn von Schrapelau/ Ertzbiſchoff Albrechten Grafen von Sternberg/ Ertzbiſchoff Ludwigen Marggrafen zu Meiſſen/Ertzbiſchoff Güntern Grafen von Schwartzburg/Ertzbiſchoff Ernſten/ Hertzogen zu Sachſen/ Cardinal Albrechten/ Ertzbiſchoff Johann Albrechten und Siegmund auch dem Adminiſtratorn Joachim Friedrichen/ allen Marggrafen zu Brandenburg und andern mehr continuirlich erwieſen/berichtet Matthæus Dreſſerus ſelber *d. part. 4. Iſagoge pag. 854. 855. & ſeqq.* So geben ſich auch die unbefugten vielfältigen extenſiones des Vertrages de Anno 1309. wie ob berühret an ihm ſelber. * Es iſt nunmehr an die 170. 218.
Jahr/ daß die Magdeburger/ das ertichtete Privilegium Ottonicum zu erſt öffentlich angezogen. Ob nun gleich damahls Ertzbiſchoff Ernſt ihnen ein ſolches privilegium nicht im geringſten geſtanden/ ſondern gäntzlichen verneinet: Sie die Magdeburger auch ſchon damahls kein ſolch privilegium vorzeigen/noch einzigen Menſchen nahmhafft gemacht/ der es in originali gehabt oder geſehen hätte/und es ſchon damals und alſo von 160. Jahren hero eine Fabel und Gedicht blieben. So ſind doch nach 28. Jahren die Magdeburger gegen Cardinal Albrechten/wiederumb mit ſolchem ertichteten privilegio Ottonico aufgezogen kommen: Und * wiewohl der Car-
dinal 219.

dinal abermahls verneinet/daß Sie die Magdeburger ein ſolches Privilegium Ottonicum hätten/ Sie auch ſolcher Geſtalt zum andern mahl publicè provocati, das gerühmte privilegium Ottonicum nicht vorweiſen / vielweniger einige Nachricht geben können / daß es iemahls originaliter in rerum naturam koſſien oder darinn geweſt; So haben die Magdeburger dennoch nicht nachgelaſſen/ in folgenden Jahren de
220. novo uff dieſes unerfindliche Privilegium Ottonicum ſich zu beruffen. Endlich da * Sie in Anno 1555. 1558. 1579. geſehen/daß ſie die Magdeburger mit continuirlicher anziehung eines non entis wenig durchdringen könten/ haben ſie das gerühmte Privilegium Ottonicum etwas beyſeits geſetzet / und ſich viel lieber uff eine vermeinte Poſſeſs vel quaſi des Jenigen was ſonſt ſolch ertichtetes Privilegium beſagen ſolte/ beruffen.

221. Und * wiewol darauf den Magdeburgern die Nichtigkeit des vorgewandten Privilegii Ottonici durch öffentliche Schrifften von vornehmen hochgelehrten Leuten *Matthia Colero in orat. de Juris Saxon. orig. & progreſſu Petro Heigio part. 1. quæſt. 8. n. 20. 35. 36. 37. 38.* genug vor Augen geſtellet/ und vorhero von Alberto Crantzio *lib. 2. Saxonicæ cap. 21. pag. 115. & ſeqq.* überflüßig gezeiget worden / was elenden getichtes und lahmer fratzen in den Magdeburgiſchen Rechtsbüchern zubefinden / welche auch nicht der Mühe werth/ das man ſie le-
222. ſen / geſchweige daß man ihn glauben zuſtellen ſolte. * Und uff dieſe offentliche obiectiones die Magdeburger Ihr ſo hoch gerühmtes privilegium Ottonicum, mit andern öffentlich ausgelaſſenen Schrifften wohl retten / und darthun mögen/das re verà ein ſolches Privilegium Ottonicum originaliter verhanden geweſt / oder noch vorhanden ſey.

Sie

* Sie aber hierzu continuirlich ſtille geſchwiegen/und hier- 223.
durch zugeſtanden und bekant daß ein ſolches privilegium Ottonicum niemahls in rerum natura, ſondern eine purlautere ertichtete Fabel geweſt/ *per c. qui tacet. 43. de Reg. Jur. in VI. l. item quæritur. 13. § qui impleto n. ff. locati l. fidejuſſor. § pater ff. de pignor. l. ſi ſervus communis §. 1. ff. de donat. inter vir. & uxor. l. ſabinus. ff. commun. dividundo. l. quam Tuberonis. §. ſunt quidam. ff. de pecul. gloß. in l. Cajus ff. de pignor. act. Joan. Petrus Surdus deciſ. 302. n. 8. 9. Marpurg. vol. 1. Conſ. 32. n. 19. 32. Dn. Carpzov. lib. 6. Reſp. tit. 10. reſp. 101. n. 1. 2.*

So ſind * dennoch in Anno 1636. die Magdeburger 224.
mit dieſem unerfindlichen Privilegio Ottonico uffs neue uff die Bahn kommen/und deſſen confirmation ſo gar von Keyſer Ferdinando II. glorwürdigſter gedächtnüs gebeten / mit dem vorwandt / daß durch dieſes Privilegium Keyſer Otto Magnus Magdeburg zu des Reichs Hof-Gericht/ Marck und Meßſtadt Emporium & ſtapulam mit des gantzen Landes wiſſen und willen/ auch gegebener Freyheit: Item/ den Veſtungs Rechten/ jure ſtatuendi & ſtatutorum, auch mit ſelbſtändigkeit des Magiſtratus, vor ſich / nach Weichbild zu regiren erhoben/und das H. Röm. Reich mit ihrem Conſens zum ewigen Schutz und Schirms-Herrn gegeben / wie ſolches hernach mit ihrer eigenen Supplication belegt werden ſoll.

Und * ob gleich damahls Anno 1636. die Magdeburger 225.
ſolche Keyſerliche confirmation nicht erheben könuen / haben ſie doch nicht nachgelaſſen / biß ſie Anno 1648. erhalten/daß dem Oßnabrückiſchen Friedensſchluß art. XI. inſeriret worden; Daß der Stadt Magdeburg das Privilegium Ottonis vom 7. Junii Anno 940. ob gleich ſolches durch böſe

Zeit verlohren wehre/uff deroſelben aller unterthänigſtes anſuchen von der Röm. Keyſerl. Majeſt. erneuert werden ſolle.

226. Wie + nū uff deß Herrn Ertzbiſchoffs uñ Stiffts provocation und proteſtation *Autor informationis Facti & Juris deß Primat und Ertzſtiffts, contra die alte Stadt Magdeburg Anno 1654. zu Hall gedruckt*, die Magdeburger werden ſufficienter beygebracht und erwieſen haben/ daß das gerühmte Privilegium Ottonicum aliquando in rerum natura geweſt/ alſo auch daß es verlohren werden können/ davon iſt noch zur zeit keine/ vielweniger genugſame gründliche Nachricht fürkommen.

227. Unter + deſſen ob gleich in jüngſter Keyſerlicher Capitulation klärlich verſehen/ daß alle Monopolia verboten und die darüber ertheilten Privilegia abgethan und aufgehoben ſeyn/ keine neue Zölle aufgeſetzet/ noch die alten erhöhet oder prorogiret, Alle vom Röm. Reich unbewilligte Niederlagen/ Staffelgerechtigkeit/ aus und einladen/ ausſchiffen und aufſchitten des Getreydichs und anderer Wahren/ Standt und Marckt-Recht/ Pforten- Brücken- Weg- Kaufhauß- Renten- Pflaſter und Cento Gelder/ Außlagen/ Licenten, und was ſonſten zu ſperr und Hinderung der Commercien gereichet/ nicht fortgetrieben noch verübet werden ſollen. *Capitulat. Caroli V. Imp. apud. Limnaeum art. 17. 18. 19. pag. 41. 42. Ferdinandi I. Imp. art. 16. 17. 18. apud eundem Limnaeum pag. 417. Imp. Maximiliani II. art. 9. ibid. pag. 484. 485. Imp. Rudolphi II. art. 16. 17. 18. 19. 20. ibid. pag. 509. 510. Imp. Matthiae art. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. ibid. pag. 549. 550. Imp. Ferdinandi II. art. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. ibid. p. 588. 589. 590. Imp. Ferdinandi III. art. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. ibid. pag. 971. 672. 673. nec non Regis Ferdinandi IV. art. 18. 19. 20. 21. 22.*

23. 24.

23.24.25. apud Gotlieb von Hagen in Comitiologia Ratisbonenſi parte 4. pag. 321. 322. 323. 324. 325.

So iſt * doch mancher zu Magdeburg in denen Ge- 228.
dancken/ daß alle ſolche verbotene Sachen die Magdeburger nichts angehe/ und könten ſie gleich mit dem Privilegio Ottonico ihr Stapel Niederlage/ und was deme anhängig/ nicht ſattſam behaupten/ So hätten ſie doch ihres Kornmarckts zwang/ aus und einladung/ ausſchiffen und ausſchütten des Getreydichs und des andern mehr/ ſo hierbey vorgehet/ aus obangezogenen gründen/ So Johannes Borcholten JCtus celeberrimus ordentlichen mit mehrerm anführet/ guten fug Recht und Macht.

Wer * aber dem jenigen/ ſo bißhero nach lengs in facto 229.
mit gutem beſtändigen grunde angeführet worden/ gebührende gehör gibt/ wird ſonder allen zweiffel dieſes ſchlieſſen: Daß die gerühmten gründe ſo der Conſulent Johann Borcholt pro Madeburgenſibus anführet/ mit weniger Mühe allerdings wohl zu wiederlegen: Und mit gutem beſtande Rechtens hergegen zu behaupten ſey/ daß dem Rathe und der Stadt Magdeburg/ keine ſolche Stapel/ Niederlag/ Marckt und Kornſchiffunge uff der Elbe von Rechts wegen zuſtehe/ und gebühre/ deren ſie ſich rühmen und de facto minder denn mit Recht anmaſſen/ unterwinden/ und zu unterwinden begehren/ nemlich daß alle und iede Einwohnere und Unterthanen deß Ertzſtiffts Magdeburg und Halberſtadt und wer ſonſten an der Elben wohnhafft/ ſowohl die Jenigen/ ſo unterhalb der Stadt/ als die ſo oberhalb der Stadt ſich befinden/ Ihr Korn ander geſtalt und an keinem Orth zu Schiffe uff der Elbe führen können und dürffen/ denn daß ſie ſolches einig und alleine in und vor die Stadt Magdeburg bringen/ und durch ſie die

Deductio Juris contra Magdeburgenſes.

zu Magdeburg einſchiffen/und ſo dann nach ihrem der Magdeburger belieben/ferner auf oder abwarts der Elben verhandeln/und verhandeln laſſen müſſen.

230. Sondern * es iſt dieſes alles ein groſſer unrechtmäßiger unleidentlicher Unfueg.

Urſachen dieſes Unfugs.

231. **1. Daß * Schiffen uff der Elben zu geſtatten/ und über ſolche Schiffarten Gebot und Verbot zu haben/iſt ein hohes** Regal. *c.un. F.2. quæ ſint Regaliæ ubi Dd. communiter Petrus Heigius part.2.quæſt.40.n.36.37.& ſeqq. Roſenthal in Synops feud. cap.5. concluſ. 23. Chaſſan. de glor. mund. part.5.conſid.24. Benevenutus Straccha in tractatu de Mercatura tit. 6. de Navigatione. n. 6.7.8. pag.323. 324. Rodericus Suarius de Uſu maris. cap. 1. n. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. pag. 855. & ſeqq. P. Gregor. Tholoſan. lib.3. Syntag. c.14. n.1.4.7. Bocerus de regal. c.2, n.163. Martinus Rumelinus part.3. diſſert.3. ad*
232. *Auream Bullam. th.24. p.780.781.* * **Und ein ieder der ſich ſolches** Regals **anmaſſen/und unterfahen will/der muß damit/von denen Römiſchen Keyſern/ und Reich außdrücklichen beliehen ſeyn.** *c. ſuper quibusdam. §. præterea. X. de Verb. Signif. arg. l. 1. C. de Jure aur. annul. l. Sacrilegii C. de diverſis reſcriptis. Weſenbec. part.1. conſil. 45. n.28. & ſeqq. & conſil.60. n.1. & de feud. c.12. n.4. Schneidewin. in Epitome Feud. p. 2. n.98. 99. Heinricus Bocerus de inveſtitura feudi. cap.3. n.97. 99. & in tractat. de Regal. cap. 4. n.1. Borcholt in c.un. quæ ſint regal. n.6. Dn. Carpzovius, Jurisp. Forenſ. part.2. conſt.53. definit.1. n.13. Daniel Otto apud Dom. Arumæum*

mæum vol. 2. diſcurs. de Jure publico. pag. m. 113. 114. und
* zwar aus eigner Bewegnuß/motu proprio, ſol- 233.
cher Römiſchen Keyſere und höchſten Potentaten.
l. 1. C. de petit. bonor. ſublat. l. 3. C. de precib. Imp. offerend. Rolan-
dus à Valle conſ. 1. n. 104. & conſ. 18. n. 78. lib. 2. Laudenſ. in c. un.
in princ. n. 32. de his qui feud. dar. poſſ. Jaſ. prælud. feudor. n. 80.
Henning. Gæden. conſ. 2. n. 5. & 6. Seiſell. in ſpec. in rubr. qui feud.
dar. poſſ. Zaſ. in epit. feud. part. 5. n. 12. Borcholten. in d. c. un. quæ
ſint Regal. n. 13. ſowohl * aus guter vernünfftiger 234.
Urſach/und daß es die allgemeine Reichs Not-
durfft erfordert. l. ſancimus 21. & Auth. præterea C. de
SS. Eccleſiis. Rolandus à Valle d. conſil. 18. n. 77. lib. 2. Weſenbec.
part. 1. conſil. 49. n. 45. 46. & per l. 1. C. nova vectigalia imponi
non poſſe. & l. placet C. de excuſat. muner. Regner. Sixtin. vol. 1.
conſil. Marpurg. 9. n. 18. zumahl * auch daß ſolche Beleh- 235.
nunge und conceſſion einem andern nicht zuſcha-
den und Nachtheil gereiche. c. intellecto X. de Jure ju-
rando. c. ſuper eo X. de off. delegat. l. 2. §. ſi quis à Principe ff. ne-
quid in loco publ. poſt. Jaſon. Matth. Weſenbec. part. 1. conſil. 15. n.
31. conſ. 41. n. 64. conſ. 45. n. 42. 43. 44. conſ. 74. n. 46. cum conce- 236.
dens talia præſumatur potius deceptus. Decius in l. nemo po-
teſt. 75. n. 4. de Regulis Juris. & Princeps in alterius detri-
mentum ſine juſta cauſa, & ejus cognitione concedere ni-
hil debeat, inprimis contra privilegia vicinis competentia.
c. quia c. in his. ubi gloſſ. verb. ſine præjudicio. de privileg. d. l. 2. §.
merito ff. ne quid in loco publico. Weſenbec. d. conſil. 45. n. 44. 45.
46. 47.

Nun * ſind aber der Rath und Stadt Mag- 237.

deburg / mit ſolchem Regal, Geboth und Verbot uff die Schiffarten uff der Elbe zu haben / nicht / vielminder ausdrücklich / am allerwenigſten auf deß Reichs allgemeiner hohen Notdurfft erfoddern / von Römiſchen Keyſern und Königen be-
238. liehen / * können auch nicht damit beliehen werden / daß es nicht denen Herrn Ertzbiſchoffen und Landesfürſten zu Magdeburg und andern angrentzenden Churfürſten und Ständten, zum höchſten præjuditz gereichen ſolte.

239. Derohalben * folget / daß der Rath und Stadt Magdeburg / ſich der Regalien, Gebots und Verbots / wegen Schiffung auf der Elbe zu unterfahen und anzumaſſen nicht befugt ſey.

240. Und ob * wohl der Rath und Stadt Magdeburg wider dieſe Minorem noch biß dato nicht den geringſten Buchſtaben einziger Belehnung / von ſo vielen Jahren hero vorgezeiget hat / noch dennoch auch wann ſie gleich die geringſte Conceſſion (das doch nicht iſt) poſito ita ſed non conceſſo vorweiſen würden / ſo heiſt es doch vors andere:

II. ARGUM.

241. Wer * der Regalien fähig / und Gebot und Verbot uff die Schiffung uff der Elben haben und befugt ſeyn wil / der muß damit / von Keyſern zu Keyſern beliehen ſeyn / neue beſtätigung der alten Lehen iedermahls verneuert und erlanget haben.

haben. *arg. c. un. in princ. F. 1. de feudo Marchiæ c. un. F. 2. de ſucceſſion fratrum. c. un. de fratribus de novo benefic. inveſt.* Und * zwar mit einwilligung des H. Röm. Reichs Chur-Fürſten und Deroſelben Vorbewuſt / *videatur Keyſerliche Capitulation art.* 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 242.
26. Und daß dieſes alſo in völliger und üblicher obſervantz bey dem Römiſchen Reich ſey / weiſet beſonders das Exempel der Stadt Brehmen / welche auch ſowohl als Magdeburg eine Hanſee-Stadt iſt / und im übrigen vor Magdeburg noch einen ziemlichen Vorzug hat. *Limnæus de jure publ. in Notis ad lib. 7. c. 7. n. 4. pag. 180.* 243.

Es ſind auch bey andern Städten mehr / deren hernach *ſub n. 252. & ſeqq. usq. 264.* meldung geſchehen ſoll / beſtändige Exempla vorhanden.

Und * wenns auch gleich nicht were / daß eine oder die andere Stadt von Keyſern zu Keyſern ihnen ſolche Regalia zu confirmiren oder zu renoviren nicht geſuchet / ſondern öfftere unterlaſſen hätte / So erfordert doch ſolches ihre ſchuldigkeit / daß ſie iedesmahls / ſo offte nach abſterben eines Keyſers der erwehlete Römiſche Keyſer / die Keyſerliche Regierung angetreten / die renovation und confirmation ihrer habenden Regalien hätten ſuchen und erlangen ſollen. Sintemahl dißfalls ſolche Städte / ſo ſolche Regalia der Schiffunge und Stapeln prætendiren, an der Jenigen Burggrafen / Pfaltzgrafen / HandGrafen oder Handelsgrafen / Miſſorum und Keyſerl. Beambten ſtatt und ſtelle treten / welchen ſolche Regalia der Schiffunge und Stapeln vormahls die Römiſchen Keyſere und Könige aufgetragen und zu Lehen verreichet und geliehen / *vide ſupra. n. 90. & ſeqq. usq. 112. Capitulare* 244.

lare Caroli M. ad Legem Salicam tit. 3. cap. 5. apud Frideric. Lindenbrog. in Cod. legum antiquar. pag. 354. Capitulare Caroli M. l. 3. cap. 6. Autor Diſcurſus: ob die alte Reichs Voigteyen wieder anzurichten, pag. 4. 5. 37. Weillen denn nun Rechtens quod ſuccedens in alterius locum, eo quoq; Jure uti, nec non idem quoq; onus ſubire debeat, quo ejus anteceſſor uſus eſt gravatusq; fuit. *c. Eccleſia. 3. X. ut lite pendente. l. in jus. 138. ff. de Reg. Juris. Stephanus Bertrandus vol. 1. part. 2. conſil. 73. n. 3. pag. 230. Dn. Carpzovius lib. 6. reſponſ. tit. 5. reſp. 47. n. 8. 9. Jacobus Schulthes addit. ad Modeſt. Piſtoris part. 3. quæſt. 122. n. 40.* Und aber kein zweiffel daß die Keyſerlichen Beambten/ Miſſi, Handels-Grafen/ Pfaltzgrafen und Burggrafen/ ſich ſolcher Regalien nicht unterfahen dörffen/ es ſind ihnen denn ſolche vom Röm. Reich/ Keyſern und Königen/ ſonderlichen aufgetragen und verliehen geweſen/ *per ea quæ habent Heinricus Bocerus de inveſtitura Feudi. n. 107. 108. & de Regal. cap. 4. n. 13. & 222. Et Diſp. claß. 3. diſp. 15. de Rebus in quibus feudum. th. 30. Sixtin. de Regal. c. 5. n. 94. Mynſinger Reſponſ. 39. n. 7. Vultejus lib. 1. Feud. c. 5. n. 7.* Alſo wil auch zu ſchlieſſen ſeyn/ daß die Städte/ ob ſie gleich einmahl von der Röm. Keyſerl. Majeſtät mit Regalien, Stapeln/ und Niederlagen beliehen und begnadiget ſeyn/ dennoch ſolche von Keyſern zu Keyſern renoviren und confirmiren zulaſſen/ verbunden; und ſolches umb ſo viel mehr/ weilen ohne daß ein ieder poſt primam inveſtituram, ſi Dominum mori aut mutari contigerit, ſolche Renovation bey Verluſt der Regalien zu ſuchen verbunden/ *c. 1. in princ. tit. 22. Quo tempore miles inveſtit. pet. deb. Feud. 1. cap. 1. in princ. tit. 24. Quæ fuit prima cauſa benefic. amittend. Johan. Schneidewin. part. 5. de feud. n. 1. Herman. Vultejus. lib. 1. de feud. cap. 7. n. 61. Dn. Carpzov. lib. 6.*

Re-

Reſponſ. tit. 8. reſponſ. 84. n. 12. wovon ſich denn die Städte nicht ausſchlieſſen können/ex illo prætextu, quod Civitas & reſpublica nunquam moriatur, ſed perpetuo vivere intelligatur. *per c. niſi eſſent. de præbend. c. ſi gratioſe de Reſcript. in VI. Jacobus Thomingius apud Hartman. Piſtoris lib. 2. quæſt. 27. n. 37.* Sintemahl die diſpoſitio bemelter Rechte *d. cap. 1. quo tempore miles & d. cap. 1. quæ fuit prima*, die befolg- un̄ ſuchung der Renovation in zweyen Fällen/ auf ableiben des Domini und des Beliehenen erfordert; Gehen nun gleich die Städte ihres Orths nicht ab/ ſo werden doch durch abſterben des Römiſchen Keyſers/ die Städte ſowohl des Haupts des Römiſchen Reiches entblöſſet als die andern Stände. So ſtehet auch/ zumahl bey der neu erwehlten Römiſchen Keyſerl. Maſtät/ an velit revocare gratiam & conceſſionem factam per anteceſſorem. Hoc enim Succeſſorem electum poſſe, præſertim Romanorum Imperatorem ſemper Auguſtum, optime tradunt, *per c. ſi is cui. de præbend. in VI. c. ſubjectum. de decimis. poſt Bald. Curt. Alber. de Roſate & alios plures Tib. Decianus. vol. 1. reſponſ. 25. n. 1. 2. Heinricus Roſenthal de feudis cap. 6. concluſ. 16. n. 13. Joh. Borcholt. de feud. cap. 17. n. 19. Herman. Vultejus de feud. lib. 1. cap. 10. n. 16. videatur Martinus Rumelinus ad Auream Bullam Caroli IV. part. 2. diſſert. 4. theſ. 4. & ſeqq. usq; 16. pag. 513. & ſeqq. usq; ad 533.* Und iſt bey den Städten (dieſelben die Renovation und confirmation der ihnen verliehenen oder bewilligten Regalien ſuchen zulaſſen) umb ſo viel mehr vonnöthen/ weillen dardurch allen unziemlichen extenſionibus der verliehenen Gerechtigkeiten/ einführung beſonderer Neuerungen und Beſchwerungen vorgebauet wird; Daran denn dem Röm. Reich iederzeit ein merckliches gelegen/ *Capit. Caroli V. art. 18. Ferdinandi I. art. 17. Maximil. II.*

 art.

art.9. Rudolphi II. art.17.18.19. Matthiæ art.19.20.21.22.23.24. Ferdinandi II. art.17.18.19.20.21.22.23. Ferdinandi III. art.20.21. 22.23.24.25.26. Ferdinandi IV. art.19.20.& ſeqq. Woraus denn ſattſam offenbahr/daß die Städte im Reich ihrer prætendirenden Regalien conceſſion und confirmation von Keyſern zu Keyſern/zuerlangen und zuerhalten ſchuldig.

Nun ſind aber Rath und Stadt Magdeburg/von Keyſern zu Keyſern mit ſolchen Regalien, und einiges Gebot und Verbot / uff die Schiffung uff der Elbe zu haben / nicht beliehen/ es ſind ihnen auch keine neue Beſtätigungen von Zeiten zu Zeiten gegeben worden / vielweniger haben die Churfürſten darein gewilliget/

Derohalben ſo iſt auch der Rath und Stadt Magdeburg/ ſolcher Regalien und einigen Gebots und Verbots wegen Schiffung uff der Elben nicht befugt.

Dieſes Argument wird quoad Majorem & Minorem hierunten/ mit der Magdeburger eigenen Supplication an Keyſer Ferdinandum II. de Anno 1636. beſtärckt / als darinnen ſie umb ertheilung der Regalien und Juris Stapulæ anhalten/ und zugeſtehen/daß ſie ſolche nicht gehabt / vielweniger von Zeit zu Zeit damit beliehen worden.

III. ARGUM.

3. Wer + Stapeln/ Niederlagen/ Marckt/
245 auffſetzen/ halten/haben und erfoddern will/ der muß deſſen ausdrückliche Bewilligung / und dieſelbe

ſelbe einzig und alleine von niemands denn von dem Römiſchen Keyſer und Reich erlanget und erlaubet haben. *l.1.ff. de nundinis.l.un.C.eodem ubi Salycetus n.2. Rodericus Suarius de uſu maris cap.1.n.13.14.15.16. Regnerus Sixtinus de Regalib.cap.5.n.29. Gœddæus vol.4.conſil. Marpurg.17.n.133. Limnæus lib.2.Juris publ.c.9.n.130.& ſeqq.& in Addit.pag.253. Martinus Rumelinus part.3.diſſert.3.theſ. 18.pag.775. Addatur Capitulat. Imp. Ferdinandi. III. apud Limnæum pag.671.art.20.& p.706.707.n.7. Regis Ferdinandi IV. art.19. apud Gotlieb von Hagen in Comitiologia Ratisponenſi. part.4.pag.322. videatur item Veit Ludwig von Seckendorff, von Teutſcher Fürſten Stat, part.3. Regal.7. circa finem.pag.222.*

Und * zwar iſt es ein unmittelbarer Reichs Stand oder Reichs 246.
Stat/ſo erlanget der oder dieſelbe ſolch Jus Stapulæ auch ohne mittel von dem Römiſchen Keyſer: Jſt es aber ein mittelbahrer Standt oder Stat/einem Landesfürſten unterworffen/ſo erlanget der oder dieſelbe vermittelſt deß Landes Fürſten interceſſion ſolche Staffelgerechtigkeit vom Röm. Keyſer und König.

Alſo * ertheilten Keyſer Carolus Magnus und Ludovi- 247.
cus Pius Rom. Impp. Auguſti dero Bedienten den Miſſis in ihren Pflegen den Miſſaticis das Jus Stapulæ, Niederlagen/Meſſen und Univerſal Jahrmärckte zuhalten/ *Capitula ad Legem Salicam Caroli M. tit.3.cap.5.apud Lindenbrog. in Cod. Legum Antiquarum.pag.354. Capitulare Caroli Magni lib.3. cap.6.*

Geſtalt * auch dannenhero zweiffels frey ſolchen Staf- 248.
feln und Märckten von ſolchen Miſſis der Name der Meſſen verblieben iſt/ als wormit wir biß noch nicht einen geringen

gemeinen/ ſondern einen vom Römiſchen Reich ſonderbahr privilegirten Marckt zubenennen pflgen: Da ſonſten wenn der Name von der Meſſen/ ſo nach Römiſcher Art celebriret werden/ die Märckt den Namen haben ſolten/ ſo würde ein iedweder Dorff-kirmeß auch ſolchen Namen vorlängſt erlanget haben/ weil ſich darbey auch allerhand Crämerey einzufinden pflegen.

249. Gleichsfalls * gaben nach Abgang der Fränckiſchen Keyſere/ die Sächſiſchen und Schwäbiſchen Keyſere/ Jhren Pfaltz- und Burggrafen das Jus Stapulæ, und kam unter derſelben Bothmäßigkeit durch der Röm. Keyſere ausdrückliche Conceſſion, Niederlagen/ Meſſen und groſſe Jahrmarckte zu verſtatten und anzuordnen. *Autor diſcurſus ob die alte Reichs Voigteyen wieder anzurichten, pag. 4. 5. 37. vide ſupra n. 90. & seqq. usq. 112.*

250. Alſo als * hernach bey den Städten die Pfaltzgrafen/ Burggrafen/ Reichs-Voigte auch abkommen/ und die immediat Reichs-Städte aufkommen/ haben ſolch Jus Stapulæ Niederlagen und Staffelgerechtigkeit/ ſolche immediat Städte anderer geſtalt nicht/ deñ durch ausdrückliche Conceſſion der Römiſchen Keyſere erlanget.

251. Alſo * hat Franckfurth am Mayn/ ſeine Stapel und Niederlage von Keyſer Friderico II. Keyſer Ludovico Bavaro, Keyſer Carolo IV. Wenceslao und andern folgenden *Stephan Ritter. lib. 4. Coſmographiæ pag. 423. Limnæus lib. 7. c. 16. n. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.*

252. Alſo hat * Keyſer Conſtantinus eine Stapel und Marckt zu Arelat aufgericht/ Keyſer Carolus Magnus ſolche nach Meintz/ und Keyſer Fridericus II. von Meintz nach Franckfurth am Mayn verlegt/ welches denn Keyſer Carolus IV.

lus IV. auch alſo verrichtet/ *Limnæus d. l. n. 25. & 27.* Alſo will und ſoll auch Hamburg ſeine Stapel und Niederlage ex ſpeciali conceſſione Impp. Caroli IV. und Friderici III. *Limnæus lib. 7. Juris publici c. 23. n.* 8. 9. 10. 11. haben/ *de quo infra ſuo loco plura.*

Und eben uff ſolche maß hat auch die Staffelgerechtigkeit die Stadt Leipzig immediatè von den Römiſchen Keyſern/ welche das Jus Geranii, Stapulæ, von Merſeburg und Halle genommen/ und es nach Leipzig verleget haben/ *Stephan. Ritter l. 4. Coſmograph. p. 444. Tobias Heidenreich in ſeiner Leipziger Chronica pag.* 65. 84. und zwar durch ihres Landes-Fürſten Beförderung / wie folgende Diplomata ausweiſen: 253.

Keyſerlich Privilegium. 254.

Der Stadt Leipzig Jahrmärckte.

WJr Maximilian von GOTTES Gnaden/ Römiſcher König/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ zu Hungern/ Dalmatien/ Croatien ꝛc. König/ Ertz-Hertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgundi/ zu Lottringen/ zu Brabant/ zu Steyr/ zu Kernten/ zu Crain/ zu Limburg/ zu Lützemburg und zu Geldern/ Graf zu Flandern / zu Habsburg/ zu Tyrol/ zu Pfird/ zu Kiburg/ zu Arthois / und Burgundi/ Pfaltz-Grafe zu Hennigau/ zu Holland/ zu Seeland/ zu Namuhr und zu Zutphen/ Marggrafe des heiligen Röm. Reichs/ und zu Burgau/ Landgrafe in Elſas / Herr zu Frießland / auf der Windiſchen Marck/ zu Bortenau/ zu Salins und zu Mecheln/ ꝛc. Bekennen öffentlich mit dieſem Brieff/ und thun kund allermänniglichen/ daß uns der hochgeborne/ Albrecht Hertzog zu Sachſen/ Landgrafe in Düringen/ und Marggrafe zu Meiſſen/ unſer lieber Ohm und Fürſt

hat fürbracht/wie bey Regierung ſeiner VorEltern/ der Für-
ſten zu Sachſen/und Jhme/dieſelben ſeine VorEltern/Er und
Jhrer Liebdē StadtLeipſig/ dieſer nach berührtē dreyen Jahr-
märckte/ nemlich eines ieden Jahres einen auf den Sontag
Jubilate an zufahen/ und biß auf den Sontag Cantate nechſt
darnach werende; Den andern auf den nechſten Sontag
nach S. Michaelis Tag anzufahen/und acht Tage die nech-
ſten darnachwärende; Und den dritten an dem H. Neuen-
Jahrstage anzuheben/und auch die nechſten acht Tage dar-
nach folgend zu wären/ in ruhiger übung und Gebrauch
geweſen/ und Er und dieſelbe Stadt noch ſeyn/ und
uns darauf demütiglich angeruffen und gebeten/ daß wir Jh-
me/ ſeinen Erben/und unſern und deß Reichs lieben getreuen/
Bürgermeiſter Rathe und Gemeinde der ietztgemelten ſeiner
Stadt Leipzig/ dieſelben ietzt berührten Drey Jahrmärckte
mit ſambt übung und Gebrauch derſelben/ und fürnemlich
auch eine Verneuerung/ Confirmation und Beſtetigungs
Brieff/ von weiland Keyſer Friedrichen dem Dritten/unſerm
lieben Ohm und Churfürſten/Hertzog Ernſten zu Sachſen/
und ihme des letzt berührten Jahrmarckts halben auf den
Neuen Jahrs tage/ gehalten/gegeben/ darein ſeine Keyſerl.
Majeſtat fürnehmen/ eines Jahrmarckts zu Hall/ und alles/
daß demſelben vermeinten Jahrmarckt/ zu beſterckung durch
ſeine Majeſtat oder iemands anders mit Privilegien, Freyhei-
ten/Brieffen/ Geboten/und in andere Wege beſchehen und
ausgegangen were/oder hinfurt in künfftiger Zeit/ demſelben
ihrem Jahrmarckt zu Leipzig zu verletzung und Verhinderung
ausgehen möchten/gantz aufgehebt/widerrufft/vernicht/ und
abgethan hätte/des Abſchrifft Sie uns fürbrachten/ und am
dato alſo lautet/geben zu Gretz am Erich Tag/vor S. Lau-
rentien-

rentien-Tag nach Chriſt Geburt Vierzehen hundert und im Neun und ſechzigſten Jahr/zu erneuen/ zu confirmiren, und zu beſtätigen/gnädiglich geruhten. Deß haben wir angeſehen / ſolch des genanten unſers Oheims und Fürſten/ Hertzog Albrechts demütig und ziemliche Bitte/ auch die angenehme/ getreu und nützlich Dienſte/ ſo Er gegen unſerm lieben Herrn und Vater/ auch uns und dem H. Reiche / und unſern löbl. Häuſern Oeſterreich und Burgundt mit darſtreckung ſeines Leibes und Guts/in mannigfaltiger weiſe gethan hat/ und hinführo in künfftiger zeit wohl thun mag und ſoll / und darumb mit wohlbedachtem Muthe/gutem Rathe / demſelben unſerm Fürſten/ Hertzog Albrechten/ſeiner Lieb Erben/auch Bürgermeiſter/Rathe und Gemeindte zu Leipzig/die obberührten drey Jahrmärckte/mit ſambt ihren übungen Gebrauch / und darzu den ehegemelten unſers lieben Herrn und Vaters Erneurung/Confirmation uñ Beſtetigungs Brieff/des vorbeſtimten letztgeſetzten Jahrmarckt halber gegeben / gnädiglich erneuert/ confirmiret und beſtattet/ Erneuern / confirmiren, und beſtetigen die alſo/ von Römiſcher Königlicher Macht/ wiſſentlich und in Krafft dieſes Brieffs/und meinen und wollen/daß die nun hinführo kräfftig und beſtändig ſeyn / die gemelten / unſer Oheim und Fürſt/ Hertzog Albrecht und ſeiner lieben Erben/ und Bürgermeiſter/ Rath und Gemeinde der Stadt Leipzig/ dabey bleiben/ und Sie und alle und iegliche Perſonen/ſo die vorgemelten Jahrmärckte mit ihren Kauffmannſchafften/ Haaben und Gütern / beſuchen/ darzu und davon ziehen/ ſich derſelben Jahrmärckte/Gnaden und Freyheiten/nach ihren Inhaltungen/ von aller menniglich unverhindert / gebrauchen und genieſſen / und hinfür in künfftiger zeit ihnen und den berührten/ ihren Jahrmärckten/ zugefehr-

lichen Abbruch und Nachtheil / weder in Städten noch Fle-
cken/daſelbſt umb in den Biſthumen Magdeburg / Halber-
ſtadt/Meiſſen/Merſeburg und Naumburg gelegen/ durch
iemand wer oder wie die wehren/ kein neu Jahrmarckt/ noch
Freyheit erworben aufgericht / noch gebraucht werden ſoll/
noch möge/ keines weges. Und gebieten darauf allen und
ieglichen Churfürſten/Fürſten/Geiſtlichen und Weltlichen/
Prælaten/ Grafen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechten/
Hauptleuthen / Vitzthomben/Vogten/Pflegern / Verwe-
ſern/ Ambtleuthen / Schultheſſen/ Bürgermeiſter/ Räthen/
Bürgern/Gemeinden/und ſonſt allen andern/unſern und des
Reichs Unterthanen/und Getreuen/in was Würden/Stan-
des od' Weſen die ſeyn/ ernſtlich uñ feſtiglich mit dieſem Brief/
und wollen daß ſie die vorgemelten/ unſern Oheim und Für-
ſten/Hertzog Albrechten/von Sachſen/ und ſeiner Lieben Er-
ben/auch Bürgermeiſter/ Rathe und Gemeinde zu Leipzig/
an den obbeſtimten Jahrmärckten/und derſelben übung/ Ge-
brauch/ Gnaden/ Freyheiten/ und dieſer unſer Königlichen
Erneurung/ Confirmation und Beſtetigung nicht hindern
noch irren / ſondern ſie und alle die/ ſo wie obſtehet/dieſelben
Jahrmärckte/mit ihrem Handel und Gewerb ſuchen / darzu
und davon ziehen/die alſo geruhiglich gebrauchen / genieſſen/
und gäntzlich dabey bleiben laſſen / und hierwider nicht thun/
noch iemand/andern von ihren Wegen thun/ geſtatten in kei-
ne weiß/ als lieb einem ieglichen ſey/unſer und des Reichs Un-
genad und Straff/und verlieſung der Peenen/in den voraus-
gegangenen Privilegien über ſolche Jahrmärckte ſagend be-
griffen/und darzu ein ſondere Peene / nemlich funffzig Mark
löthigs Goldes zuvermeiden/die ein ieder ſo offt er freventlich
hinwider thete/ verfallen ſeyn ſoll / uns halb / und des Reichs

Cam-

Cammer/ und den andern halben theil/ den ehegenanten/ unſerm Oheim Hertzog Albrechten/ ſeiner Lieb Erben/ und Bürgermeiſtern/ Raht und Gemeindte zu Leipzig/ unabläßlich zu bezahlen/ Mit Urkund dieſes Briefes beſiegelt/ mit Unſerm Königlichem anhängendem Inſiegel. Geben in unſer und des Heil. Reichs Stadt Wormbs/ am zwanzigſten Tage des Monaths Julii. Nach Chriſti Geburt Vierzehenhundert/ und im Sieben und Neunzigſten/ Unſer Reiche des Römiſchen im zwölfften und des Hungariſchen im achten Jahren.

Ad Mandatum Domini Regis proprium

Bertoldus Archiepiſcopus Moguntinus,
Archicancellarius m. prop. ſcr.

Keyſerlich * Privilegium. 255.

Uber der Stadt Leipzig Niederlage und Stapel/ ſambt der publication des Rahts daſelbſt.

WIR Bürgermeiſter und geſchworne Rahtmanne der Stadt Leipzig/ entbiethen allen und ieden Geiſtlichen und Weltlichen/ was Würden und Standes die ſeynd/ unſere unterthänige/ willige und freundliche Dienſte/ und fügen hiermit zu wiſſen/ daß wiewohl wir/ und bemelte Stadt Leipzig unter andern vielfältigen Privilegien und Freyheiten mit dreyen Jahrmärckten des Jahres/ Stapeln und Niederlagen gnedigſt verſehen/ und über ſolche Jahrmarckte und Niederlage mannigfaltige/ Pabſtiſche/ Keyſerliche/ Königliche/ Chur- und Fürſtl. Beſtettigung/ gnedig- und gnugſame Vorſchreibung und Beſtendige Siegel und Briefe lange Zeit gehabt und noch haben/ über das berührte Jahrmarckte eines theils vor alters/ und weit über Menſchengedencken/ in

gemelter unſer Stadt Leipzig geweſen ſeyn. Doch ſo hat der Durchlauchtigſte/ Hochgebohrne Fürſt und Herr/ Herr George Hertzog zu Sachſen/ des Heil. Römiſchen Reichs/ und Keyſerlicher Majeſtatt Erblicher Gubernator in Frießland/ Landgraf in Düringen / und Marggraf zu Meiſſen/ unſer gnädiger Herr/ aus angebohrner Fürſtlicher Güte/ und hochlöblicher mildigkeit berührte Stadt Leipzig unſern Bürgern/ Einwohnern / und allen Kauffleuthen/ Händlern und andern/die berührte Jahrmarckte/Stapel und Niederlage beſuchen nnd gebrauchen/ über dieſelben drey Jahrmärckte/ Stapel/und Niederlagen noch eine merckliche und treffliche reichliche Befreyung/ Privilegium und Begnadigung von dem Aller Durchlauchtigſten/ Hochgebohrnen Fürſten und Herrn/ Herrn Maximiliano, der Zeit Römiſchen König/und ietzo erwehlten Römiſchen Keyſer/zu allen zeiten Mehrern des Reichs unſerm allergnedigſten Herrn gnediglich erlanget/ und ausbracht/ dieſes lauts/ wie von Wort zu Wort hernach folget:

256. WJR * Maximilianus von GOttes Gnaden, Römiſcher König/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ zu Hungarn/ Dalmatien und Croatien König/ Ertz Hertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgund/zu Lottringen/zu Brabant/ zu Steyr/ zu Kärndten/ zu Limburg/ zu Krayn/ zu Lutzenburg/ und zu Geldern/ Landgraf in Elſas/ Fürſt zu Schwaben/ Pfaltz-Graf zu Habsburg/ und zu Hennigau/ Gefürſter Graf zu Burgund/ zu Flandern / zu Tyrol/zu Gortz/zu Arthoys/ zu Holland/zu See-land/ zu Phyrt/ zu Kyburg/zu Namuhr und zu Zuphen / Marggrafe des heiligen Röm. Reichs/ der Ennß und zu Burgau/ Herr zu Frießland/ auf der Windiſchen Marck/ zu Mechel/ zu Portenau/

und

und zu Salins ꝛc. Bekennen öffentlich mit dieſem Brieffe und thun kund allermänniglichen/ nach deme wir hiebevor uff anwurff und bitte weiland des hochgebornen Albrechten/ Herzogen zu Sachſen/ Landgrafen in Düringen/ und Marggrafen zu Meiſſen/ unſers lieben Oheim Fürſten und unſer und des Reichs Erblichen Gubernator in Frießland/ unſerm und des Reichs lieben getreuen/ Bürgermeiſter/ Raht und Gemeindte der Stadt Leipzig/ drey Jahrmärckte/ Nemlich eines ieden Jahres einen auff den Sontag Jubilate anzufahen/ biß auff den Sontag Cantate nechſt darnach wehrende/ den andern auff den nechſten Sontag Michaelis Tag anzufahen/ und acht tage die nechſten darnach wehrende/ und den dritten an dem heiligen Neu Jahrstage anzufahen/ und auch die nechſten acht tage darnach folgende zu wehren/ mit ſambt ihren übungen und Gebrauch confirmiret und beſtättiget/ und darzu mit ſondern Gnaden und Freyheiten verſehen/ Inhalts unſers Königl. Brieffes darüber ausgangen. Daß wir umb des hochgebohrnen Georgen zu Sachſen/ Landgrafen in Düringen/ und Marggrafen zu meiſſen/ unſers lieben Oheim und Fürſten/ Raht und Erblichen Gubernator in Frießland/ fleiſſig Gebete/ und getreuen verdienens willen/ den ehegemelten Bürgermeiſtern/ Rahte und Gemeine zu Leipzig zu ſolchen dieſe Gnade und Freyheit gethan/ und gegeben/ und ſolch ihre vorgegebene Gnade erweitert. Thun geben und erweitern ihnen die auch von Römiſcher Keyſerlichen und Königlichen Macht/ Vollkommenheit/ wiſſentlich in krafft dieſes Brieffes/ alſo/ daß Sie ſambt gebrauchung ietztgemelter Jahrmärckte und Freyheiten auch in der gemelten Stadt Leipzig Niederlage und Stapel haben/ gebrauchen und genieſſen von Recht oder Gewonheit/ Dazu daß auch nun

hinfüro kein Jahrmarck/ Meſſe oder Niederlage inner Funffzehen Meilen/ gerings umb die obbeſtimbte Stadt Leipzig ſoll auffgericht und gehalten werden in keinerley weiſe. Und damit die genanten von Leipzig und ihre Nachkommen bey den obgemelten Jahrmärckten/ Niederlage/ Gnaden und Freyheiten deſto ſtattlicher und geruhiger bleiben/ und die erſuchet werden mögen/ Setzen/ ordnen und wollen wir/ daß alle und iegliche Kauffleuthe/ Käuffer/ Vorkäuffer und andere Perſonen/ aus was Königreichen/ Fürſtenthümern/ Landen/ Städten und Dörffern/ oder was Würden/ Standes oder oder Weſens die ſeynd/ die zeit ſo ſie die obbeſtimbten Jahrmarckte oder Niederlagen beſuchen/ mit ihren Haab und Gütern im zu- und abziehen/ unſer/ und unſere Nachkommen am Reiche/ Römiſche Keyſer und Könige/ und des Heil. Reichs freye Straß/ Sicherheit und Geleite haben ſollen.

Daß auch die Straſſen durch alle Land unſers Römiſchen Reichs/ zu und von angezeigten Märckten/ und Niederlagen/ durch keinerley Sache/ wo ſich die begeben möchte/ nicht verſperret/ desgleichen die Wahre und Güter/ ſo zu- und von beſtimbten Märckten/ und Niederlage geführet/ und getrieben wird/ nicht ſollen aufgehalten/ verhindert oder rechtlich arreſtiret werden. Und ob iemand were/ der/ oder die weren/ dieſelbe Perſon oder ihr Haab/ und Güter in gemein/ oder inſonderheit/ darüber mit Namen/ That/ Gefängnüß/ oder in andere wege gewaltiglichen angrieffe/ und beſchädigte/ die Straſſen ſperren/ oder Güter wie vorberühret auffhalten oder arreſtiren wolte/ in was weiſe oder geſtalt ſolches geſchehe/ das den vorgemelten Jahrmärckten und Niederlage zu abbruch und ſchmälerung gereichen und kommen möchte/ dieſelben ſolleu mit der that in unſer und des Reichs Acht/ und

Oberacht/ und andern Peenen/ Straffen und Buſſen in gemeinem unſerm Landfrieden begrieffen/ gefallen ſeyn/ Die wir auch ietzo alsdann/ und dann als ietzo in dieſelben Poene erkennen/ und denunciren, alſo daß gegen derſelben Leib/ Habe und Güter/ als Verbrecher unſer/ und des H. Reichs Geleite und Landfriede/ ſoll und möge gehandelt und verfahren werden/ von aller männiglichen unverhindert/ und ob hievor von uns der Stadt Erffurt ichtwas gegeben oder derſelben zu gute ichtwas ausgegangen were/ oder hinführo von uns/ od' unſern Nachkommen am Reiche/ der bemelten Stadt Erffurt oder andern darwider aus einiger Vergeſſenheit das zum Abbruche Verhinderung oder Verletzung der vorgemelten Jahrmärckte/ Niederlage/ Genaden und Freyheiten reichen möchte/ ausgehen/ oder gegeben würde/ daſſelbe alles und iedes/ erkennen und erklären wir/ mit ſambt allen Statuten/ Gewonheiten und Rechten/ ſo hierwieder ſeyn auffgelegt oder verſtanden werden möchten/ ab/ und vernichtigen dieſes alles/ ietzo alsdenn und denn als ietzo/ von obgemelter unſer Keyſerlichen und Königlichen Macht/ Vollkommenheit/ eigener Bewegnüß/ und rechten Wiſſen/ in krafft dieſes Brieffs: Alles ohne gefährde. und gebieten darauff allen und ieglichen/ unſern und des H. Reichs Chur-Fürſten/ Fürſten/ Geiſtlichen und weltlichen/ Prælaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Rittern/ Knechten/ Haubtleuthen/ Vitzthumben/ Voigten/ Pflegern/ Vorweſern/ Ambtleuthen/ Schulteſen/ Bürgermeiſtern/ Richtern/ Rähten/ Bürgern und Gemeinden/ und ſonſten allen andern/ unſern und des Reichs Unterthanen und Getreuen/ in was Würden/ Stats oder Weſen die ſeyn/ von Römiſcher Königlicher macht ernſtlich und feſtiglich mit dieſem Brieff/ und wollen/ daß ſie die obgemelten unſern Oheim und Fürſten

Hertzog Georgen zu Sachſen/ und ſeine Erben auch Bürgermeiſter und Rath der Stadt Leipzig/ und ihre Nachkommen/ an den obgemelten Jahrmärckten/ Niederlagen/ Gnaden/ Freyheiten/ Privilegien, Rechten und Gerechtigkeiten/ nicht irren/ noch hindern/ Sondern ſie der wie obſtehet geruhiglich gebrauchen/ genieſſen/ und gäntzlich darbey bleiben laſſen/ und hierwieder nicht thun/ noch iemand zuthun geſtatten/ in keinerley weiſe/ als lieb einem ſey unſere/ und des Reichs ſchwere Ungenade und Straffe/ und darzu eine Peen/ nemlich 50. Marck Löttiges Goldes zuvermeiden/ die ein ieder ſo offte er freventlich darwieder thäte/ uns halb in unſer/ und des Reichs Cammer/ und den andern halben theil/ dem gemelten unſern Oheim/ Hertzog Georgen/ auch den herührten von Leipzig. Ihren Erben und nachkommen unabläßlich zubezahlen/ verfallen ſeyn ſoll. Mit uhrkund dieſes Briefes beſiegelt mit unſerm Königl. anhangendem Inſiegel. Geben in unſer und der H. Reichs Stadt Coſtentz am 23. tage des Monaths Junii, Nach Chriſti Geburt im 1507. Jahre/ unſerer Reicheiche des Römiſchen im 22. und des Hungariſchen im achtzehenden Jahren.

L. S.

257. Dieweil wir * denn hiebevor ſolch hier oben geſchriebene Keyſerl. und Königl. Begnadiguug in unſer Stadt Leipzig in- uñ auſſerhalb der Jahrmärckte/ zu mehrmalen öffentlich haben anſchlagen/ und verkündigen laſſen/ haben wir nicht unterlaſſen können/ die ietzt abermals zum überfluß männiglichen zu verkündigen/ auff daß dieſes einen ieglichen ſolle/ und möge kund und offenbar ſeyn/ damit die jenigen ſo vielbenimbte unſere Jahrmärckte/ Stapeln und Niederlage/

mit

mit Jhren Perſonen/ Haab und Gütern beſuchen/ und gebrauchen. ſich der haben zugebrauchen und zu getröſten/ und aber die jenigen ſo darwieder thun/ oder zuhandeln vornehmen oder vorzunehmen vermeinē/ das wir uns doch zu niemand verſehen/ ſich vor ſchaden und auff geſatzte Keyſ. Poen und Straffen/ wiſſen zuhüten/ oder verwahren/ und ſich mit Unwiſſenheit nicht entſchuldigen mögen/ inn- und aus krafft dieſes unſers offenen Brieffes. Zu urkund mit unſerm hierunter auffgedrucktem Inſiegel wiſſentlich beſiegelt/ Geben zu Leipzig Dienſtag nach dem Sontag Jubilate den 9. Maij Anno 1514.

Keyſerlich + Privilegium.

Der Stadt Leipzig Jahrmärckte Stapel und Niederlage. 258.

WIR Carll der fünffte/ von GOttes Gnaden erwehlter Röm: Keyſer/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs ꝛc. König in Germanien/ zu Caßilien/ zu Arriagen/ zu Legion/ beyder Sicilien/ zu Hieruſalen/ zu Hungarn/ Dalmatien/ zu Croatien/ zu Navarra/ zu Granaten/ zu Talleten/ zu Valenz/ zu Gallicien/ Majoricarum/ zu Hiſpalis/ Sardinie/ Cordubie/ Corſice/ Murcien/ Gienis/ Algarbien/ Algezierē/ zu Gibrattaris/ und der Inſuln Canarie/ auch der Inſuln Indiarum/ und Terræ firme/ des Meers Oceanirte. Ertzherzog zu Oeſterreich/ Herzog zu Burgundi/ zu Lotterich/ zu Brabant/ zu Steyr/ Kärnten/ Krain/ Limburg/ Litzenburg/ Geldern/ Wirtemberg/ Calabrien/ Athenarum/ Neopatrie ꝛc. Grafe zu Flandern/ zu Habsburg/ zu Tyroll/ Görtz/ Borſiliani/ zu Arthois und Burgundi/ Pfaltzgrafe zu Henniggau/ zu Holland zu Seelend/ zu Pfird/ zu Kiburg/ zu Namur/ zu Roſſitien/ zu Cerritan/ und zu Zutphen/ Landgrafe in Elſaß/ Marggraf zu Burggau/ zu Orriſſain/

zu Goziani/ und des H. Röm: Reichs Fürſt/ zu Schwaben/ zu Cathalonia/ Aſturia ꝛc. Herr in Frießland/ auff der Windiſchen Marck/ zu Portenau/ zu Biſcaja/ zu Molina/ zu Salins/ zu Tripoli/ und zu Mecheln ꝛc. Bekennen öffentlich mit dieſem Brieff und thun kund allermänniglich/ daß uns der hochgebohrne/ George/ Hertzog zu Sachſen/ Landgrafe in Düringen/ und Marggrafe zu Meiſſen/ unſer lieber Oheim und Fürſt/ einen Brieff/ darinn weiland/ der Allerdurchlauchtigſt Keyſer Maximilian, unſer lieber Herr und Anherr/ löblicher Gedächtnüß/ unſern/ und des Reiches lieben getreuen/ Bürgermeiſtern/ Rähten/ und Gemeinde/ der Stadt Leipzig/ Ihr Privilegien und Freyheiten/ damit ſie von unſern Vorfahren am Reiche/ Römiſchen Keyſern und Königen/ ihrer drey Jahrmärckte halben begnadet/ und vorſehen ſeyn/ Nemlich eines ieden Jahres einen auffm Sontag Jubilate anzufangen/ biß auff den Sontag Cantate, nechſt darnach wehrende/ den andern auff den nechſten Sontag nach Michaelis tage anzufahen/ und die nechſten acht tage darnach wehrende/ und den dritten an dem Heiligen Neu Jahrstage anzufahen/ und auch die nechſten acht tage darnach folgend zu wehren/ mit ſambt ihren übungen und gebrauch confirmiret und beſtetigt/ uñ darzu mit ſondern Gnaden und Freyheitẽ/ auch nach folgend mit einer Niederlage und Stapel in derſelben Stadt zuhaben/ und daß hinfurt kein Jahrmärckte/ Meſſe oder Niederlage innerhalb Funffzehen Meilen/ gerings umb dieſelbe Stadt Leipzig/ ſoll angericht und gehalten werden/ begnadet und vorſehen/ fürbracht hatt/ deß Datum ſtehet zu Coſtentz/ am drey und zwantzigſten tage/ des Monats Junij nach Chriſti Geburt/ Funffzehenhundert und im ſiebenden Jahren/ und uns darauff angeruffen und gebeten/ daß wir denſelben Bürgermei-

germeiſter/ Rathe und Gemeinde der Stadt Leipzig/ ſolch Gnad und Freyheiten / der obberührter dreyer Jahrmärckte/ auch Niederlage und Stapel auch zuerneuen/ zu confirmiren und zu beſtätten/ gnädiglich geruhten/ deshalben wir angeſehen/ ſolche ſeine fleiſſige Bitte/ und darumb mit wohlbedachtem Muth/ gutem Raht/ und rechtem wiſſen/ ihnen alle und ietzliche ihre Gnad/ Freyheiten/ dreyer Jahrmärckte/ uñ andere ihre Gnad und Freyheiten/ ihnen darüber von weiland/ vorgenanten Keyſer Maximilian gegeben/ in allen und ietzlichẽ Puncten/ Articuln/ meinungen und begreiffungen/ gnädiglichen erneuet/ confirmiret und beſtättet/ und ihnen darzu dieſe ſondere Gnad und Freyheit gethan und gegeben/ alſo daß zu der zeit/ ſo die obbeſtimbten drey Jahrmärckte in der Stadt Leipzig gehalten/ wieder iemandes/ der ſolche Jahrmärckte beſucht/ keine Repreſſalien geleget/ noch verſchafft/ gebraucht noch zugelaſſen werden ſoll/ und ob iemand wieder dieſe unſere Gnad und Freyheit oder ander vorbeſtimbt/ Ihr Privilegium und Freyheiten / etwas vornehmen und handeln würde / daß denſelben Jahrmärckten und Niederlage zu Abbruch und Schmählerung reichen und kommen möchte / daß dieſelben alle und iegliche in was Würden oder Standes die ſeyn/ mit der that/ in unſer und des Reichs Acht uud Oberacht/ und andere Peene/ Straffen und Buſſen/ im gemeinem unſerm und des Reichs Landfrieden begrieffen/ und nach vermügen vorgemeltes/ weiland Keyſer Maximilians Gnade und Freyheit gefallen ſeyn ſollen/ Erneuern/ confirmiren und beſtetten/ und geben ihnen auch alſo dieſe ſondere Gnad und Freyheit/ von Römiſcher Keyſerl: Macht/ Vollkommenheit/ wiſſentlich in Crafft dieſes Brieffes/ und meinen/ ſetzen und wollen/ daß ſolch/ weiland Keyſer Maximilians Brieff und Privi-

legien, und dieſe obbeſtimbt/ unſer ſondere Gnade und Frey-heit kräfftig und mächtig ſeyn/ und ob hierwieder aus Ver-geſſenheit/ oder ungeſtim anhalten/ durch uns oder unſer Nach-kommen am Reiche ichtwas zu abbruch/ verhinderung und verletzung der vorgemelten Jahrmärckte/ Niederlage/ Gnad und Freyheiten ausgehen und gegeben würde/ daſſelbe alles und iedes erkennen und erklären wir (mit ſambt allen Statu-ten/ Gewonheiten und Rechten/ ſo hierwieder ſeyn/ auffgele-get oder verſtanden werden möchte) abe/ und vernichtigen daß alles ietzt als denn/ und denn als ietzt von obgemelter unſer Keyſerlichen Macht/ vollkommenheit/ eigener bewegnuß und rechter wiſſen/ in krafft dieſes Brieffes/ alles ungefehrde. Und gebieten darauff allen und ieglichen Chur-Fürſten/ Für-ſten/ Geiſtlichen und Weltlichen/ Prælaten/ Grafen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Hauptleuthen/ Vitzthumen/ Vogten/ Pflegern/ Vorweſern/ Amptleuthen/ Schulthei-ſen/ Burgermeiſtern/ Richtern Rähten/ Bürgern und Ge-meinden/ und ſonſten allen andern/ unſern und des Reichs Un-terthanen und Getreuen/ in was Würden/ Standes oder Weſens die ſeyn/ von Römiſcher Keyſerl. Macht/ ernſtlich und feſtiglich mit dieſem Brieffe/ und wollen daß Sie die ob-gemelten unſern Oheimb und Fürſten/ Hertzogen Georgen von Sachſen/ und ſein Erben/ auch Bürgermeiſtern und Raht der Stadt Leipzig/ und ihre Nachkommen/ an den obge-melten Jahrmärckten/ Niederlagen/ Genaden/ Freyheiten/ Privilegien, Rechten/ Gerechtigkeiten/ und dieſer unſer Key-ſerlichen erneuerung/ Confirmation, auch ſonder Gnaden und Freyheit nicht irren noch hindern/ Sondern ſie der/ wie obſtehet/ geruhlich gebrauchen/ genieſſen/ und gäntzlich dabey bleiben laſſen/ und hierwieder nicht thun/ noch iemands andern

zuthun

zuthun geſtatten/ in keine weiſe/ als lieb einem ieglichen ſey unſere und des Reichs ſchwere Ungenade/ Straffe und Poene/ in denſelben ihren Freyheiten begriffen/ auch darzu eine ſondere Poene/ Nemlich viertzig Marck Löttiges Goldes zu vermeiden/ die ein ieder ſo offt er freventlich hinwieder thäte/ halb in unſer und des Reichs Cammer/ und den andern halben theil den gedachten von Leipzig unabläßlichen zubezahlen verfallen ſeyn ſoll. Ungefährde/ mit urkund dieß Briefes beſiegelt mit unſerm Keyſerl. anhangenden Inſiegel. Geben in unſer und des H. Reichs Stadt Wurms am Eilfften tag des Monaths Februarij, nach Chriſti Geburt Funffzehenhundert und im Ein und zwantzigſten/ unſerer Reiche des Römiſchen im andern/ und der andern aller in ſechſten Jahre.

Carolus

Ad Mandatum Domini Imperatoris proprium Albertus Cardinalis Moguntinenſ. Archi Cancellarius ſſt.

Und meldet D. Tobias Heydenreich/ Lipſienſis *in der Leipzigiſchen Chronica pag. 65.* daß noch vor dieſen Keyſerlichen Privilegiis andere mehr ertheilet/ und neben dieſen ietzterzehlten Privilegiis von Keyſern zu Keyſern confirmirt und beſtetiget worden.

So ſoll auch Naumburg in Thüringen ihre Petri Pauli Meß und Niederlage halber/ Keyſerliche Verordnung/ conceſſion und beſtätigung haben.

Alſo hat * Dortrecht ſeine Stapel von Keyſer Wilhelmen Grafen zu Holland erlanget/ welches Jus Stapulæ her- 259.

nach Anno 1293. König Eduardus von Engelland mit der Wallen Stapel/ nnd Anno 1299. Graf Johannes zu Holland und andere Grafen mehr/ von zeit zu zeit vermehret/ dieſe Stapuln alle aber uffs neue/ Keyſer Carolus V. Anno 1540. den 18. Octobr. ertheilet und confirmiret hat/ *Marcus Boxhorn Zuerius in Theatro Hollandiæ. pag. 98. 99. 100. 102. 103. 110. 111.*
260. *112.* ✣ Alſo hat auch Breßlau vom König Uladislao zu Ungarn und Böhmen Anno 1511. ihre Stapel erlanget/ und Chur Fürſt Johann Friedrich zu Brandenburg darein gewilliget/ daß zu Pohlen/ Ungarn/ Böhmen und teutſchen Nierlage ſeyn ſolte *Jacobus Schikfuſius lib.* 1. *Chron. Sileſ. cap.*
261. *38 pag. 180.* ✣ Alſo iſt Franckfurt an der Oder auch keine immediat Römiſche Reichs Stadt/ ſondern ihrem Landes-Fürſten/ dem Chur-Fürſten und Marggrafen zu Brandenburg unterworffen: Nichts deſto weniger aber iſt dieſe Franckfurt an der Oder ihrer Niederlage und Meſſen halber immediatè von Römiſchen Keyſern und Königen privilegiret, *Nicolaus Leuthinger rerum Brandenburg. part. 7. pag. 22. vide*
262. *Werdenhagen part. 3. rer. Hanſeatic. c. 23.* ✣ Die Stadt Regenſpurg in welcher ſchon Keyſer Carolus Magnus und Ludovicus Pius eine Stapel und Niederlage gehalten/ und darzu ihre Miſſos verordnet gehabt *Capitulare Caroli Magni lib. 3. c. 6.* Keyſer Friedericus I. und Heinricus VI. aber zu einer freyen Reichs Stadt gemachet haben. *Zeillerus in itinerario Germaniæ. c. 2. n. 6. pag. 68. Autor diſcurſus Ob die alten Reichs-Voigteyen wieder auffzurichten. p. 50. Ejusdemq; Apologia pag. 47. 165. 299. 301. 317.* hat ſolche Stapel und Niederlage durch Conceſſion und verordnung Keyſers Friderici II. Caroli V. und Rudolphi II. *Wiguleus Hundt, in Metropoli Salisb. fol. 106. Limnæus de Jure publ. lib. 7. cap.* 1. *n. 65. & in Notis id lib. 7. cap. 39. n. 3. 8. pag. 293. 294. 295. 296.*

Breslaw der

Die * Stad Brehmen/ hat immediatè durch der Römiſchen Keyſere Heinrici IV. V. Caroli V. Ferdinandi I. Maximiliani II. Rudolphi II. Matthiæ, Ferdinandi II. und Ferdinandi III. conceſſion und Confirmation Ihr Schiffungs Recht und Stapel uff der Weſer/ Aller/ Ochtemen/ Loſemen/ Hunte/ und zur See. *Limnæus de Jure publico in Notis ad lib. 7. cap. 7. pag. 172. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 203. 205.* 263.

Die Stadt Straßburg/ hat auch eine Meß uff Johannis/ und iſt eine Lade-Stadt/ das iſt/ ſie hat das Jus Nundinarum & Stapulæ, und iſt deshalber privilegirt worden Anno 1414. 1425. 1431. und 1436. von Keyſer Sigismundo. Anno 1452. von Keyſer Friderico III. Anno 1566. von Keyſer Maximiliano II. Anno 1582. von Keyſer Rudolpho II. und Anno 1621. vom Keyſer Ferdinando II. *videatur Limnæus de Jure publico lib. 7. cap. 3. n. 16. 30. 37. & in additamen tom. 4. pag. 153. n. 3.*

Aus * welchen denn überflüſſig erſcheinet/ daß es nicht 264.
alleine in Theoria ſondern auch in Praxi wahr/ und nicht anders ſey/ denn daß wer im Römiſchen Reich teutſcher Nation Stapeln/ Niederlagen/ Marckt/ auffſetzen/ halten/ haben und erfordern will/ daß der ſelben deſſen ausdrückliche bewilligung und dieſelbe einzig und alleine von niemand anders/ denn von dem Römiſchen Keyſer erlanget und erlaubet haben müſſe/ er habe gleich ſolche immediatè von ſich ſelbſten/ oder durch beförderung ſeiner Landes-Fürſtlichen Obrigkeit erhoben.

Herogegen * hat aber der Raht und Stadt 265.
Magdeburg einzige geſchweige ausdrückliche bewilligung von Römiſchen Keyſern und Reich/ Stapeln/ Niederlagen/ Marckt auffzuſetzen zu

haben/ uns zu erfordern nicht/ und niemals er-
266. langet. * Es haben auch ihnen den Magdeburgern/ ihre Landes-Fürſten die Ertzbiſchoffe ſolche Staffel-Gerechtigkeit von Römiſchen Keyſern und Königen nicht erlanget/ auch zu-
267. erlangen nie begehret/ * Geſtald Carolus IV. Imp. eo ipſo Anno 1377. da Er die Magdeburger mit dem Ertzbiſchoffe vertragen/ und den Hamburgern und Franckfurtern ihre Stapeln und Niederlagen gegeben hat *Limnæus lib. 7. Juris publici cap. 16. n. 30. cap. 23. n. 9.* dennoch denen Magdeburgern kein Jus Stapulæ ſivè Geranii oder Niederlage ertheilet hat.

268. Derowegen * ſo iſt auch der Raht und Stadt Magdeburg nicht befuegt/ ſolche Stapeln/ Niederlagen/ Marckt auffzuſetzen zu haben und zuer-
269. fordern. * Und per conſequens ſo kan der Raht und Stadt Magdeburg auch nicht auffſetzen und erfordern/ daß alle und iede Prælaten/ Stände Adel und Unadel/ Bürger und Bauern des Ertzſtiffts Magdeburg und Stiffts Halberſtadt/ alle ihr Getreydicht/ zu der Stadt Magdeburg bringen/ daſelbſt zu kauff geben/ und ferner zu verhandeln/ nirgends anderſtwo/denn alleine zu und vor der Stadt Magdeburg zu Schiff bringen ſollen/welches dann unzweiffentlich ein ſolche Stapel/ Niederlage/ Kornmarckt / und Kornſchiffung iſt.

270. Allhier werden * die Magdeburger contra propoſitionem majorem excipiren,quod inveſtitus de Regalibus, alii viciſſim Regalia liberè concedere poſſit. *pertit. 9. qualiter olim poterat feudum alienari. §. ſi verò vel totum, c. beneficium tit. 26. ſi feudo defuncti contentio ſit inter Dominum & agnotos Vaſalli §. ſimiliter tit. 34. de Lege Corradi Feud. lib. 2.*

Item

Item ✝ es werden die Magdeburger contra Minorem vorgeben/ ſie hetten ja die Regalia und ihr Kornſchiffungs⸗ 271.
Recht/ ex ceſſione Ertz Biſchoff Burckhards *wie oben n. 24. angezogen*, Ja ſie hetten ſolche Regalia und Kornſchiffungs⸗ Recht ex ceſſione & confirmatione Imp. Caroli IV. *wie oben ſub n. 25. ihr Conſulent Johannes Borcholten angeführet.*

Aber ✝ hierauff iſt zu antworten und in acht zunehmen 272.
quod verba uniuscujusq; conceſſionis & contractus ſint ſtrictè interpretanda *per l. ſi ſtipulatus. §. Chryſogonus. l. quicquid ff. de verborum obligat. Weſenbec. vol. 2. conſil. 73. n. 5. 6.* præſertim vero in iis conceſſionibus quæ fiunt per modum privilegii, peculiariter pro regula obſervatur, ut ſtrictè accipiantur. *c. nos. §. 1 de temp. ord. Dec. in c. 7. verſ. ſecundo limitatur. De Reſcript: Regnerus Sixtinus vol. 1. conſil. Marpurg. q. n. 12. ubi ex Joann Croto addit:* hoc adeò verum eſſe, ut licet privilegia conceſſa ſint proprio motu, & ex certa ſcientia, tamen quoad ejus fieri poteſt reſtringi debeant: Et hinc hoc loco attendi non poſſe quod alias dici ſolet, beneficia Principum latiſſime accipi & extendi debere. *c. cum dilecti de donat. Regnerus Sextinus. d. conſ. 9. n. 13.*

Es iſt ✝ auch hierbey in acht zu nehmen quod in omni 273.
negotio probè ponderandæ ſint circumſtantiæ. *c. occidit. 23. q. 8. c. cum cauſam. X. de teſtib. Conradus Lagus in Methodo part. 1. cap. 7. n. 3.* ea enim quæ ſequuntur præcedentia declarant & explicant. *l. item ſi filius familias. §. ſi filius accipit. ff. ad SCtum Maced. l. ſi ſervus plurium. §. ult. ff. de legat. 1. c. ſedes de reſcript.* & actus ſequentes præſumuntur facti in exſecutionem præcedentium. *l. 2. D. de acquir. poſſ. l. ſi ãte ff. ſi ſerv. vendic. l. qui in aliena §. ſi is qui putabat.*

ff. de

ff. de acquir. hæred. l. 3. §. verum quæri poterit, ff. de manumiſs. Regnerus Sixtinus, vol. 2. Conſ. Marpurg. conſ. 10. n. 68. conſ. 15. n. 12. conſ. 11. n. 63. 64. conſ. 18. n. 12. Hermannus Vultejus vol. 3. Conſ. Marpurgenſium. conſil. 18. n. 91. conſil. 29. n. 18. und darbeneben
274. * vermahnen auch die Rechte/ probe eſſe ponderandum & ſpectandum quanam intentione aliquid fiat. *l. & ſi quis* 14. *§. ſed interdum. ff. de religioſis & ſumptibus funerum l. quoniam* 15. *C. de teſtamentis arg. l. non omnis* 19. *ff. de rebus cred.* Actus namq; agentiũ & contrahentium vel concedentium ultra intentionem nil operantur *Weſenbec. vol. 2. conſil. 52. n. 49. conſil. 94. n. 54. Göddæus vol.* 1. *conſ. Marpurg.* 26. *n. 182. & 279. Vultejus vol. 2. conſil. Marpurg. conſil. 29. n.* 158. *vol. 3. eorund. conſ. 21. n. 200. Dn. Ben. Carpzovius Juriſpr. forenſi. part. 2. conſt. 32. defin.* 19. *n. 4. & conſt 46. definit. 9. n.* 10. *per d. l. non omnis ff. de Reb. creditis l. quoties 9. ff. de hæred. inſtit. l. multum intereſt. 6. C. ſi quis alteri vel ſibi. l. ſivè emancipatis 16. C. de donat.*

275. Nun iſt * oben *N. 89. 90. 99. 100.* 101. 102. *103.* 104. 105. *106.* ordentlichen deduciret/ daß Anno 1307. 1308. 1309. ErtzBiſchoff Burckhard Herr von Schraplau alle und iede Regalia, auch das Jus nundinarum mercatus Geranij, Stapulæ, navigandi und fluminum und was vorhin die Burggrafen/ Pfaltzgrafen und Miſſi zu Magdeburg gehabt/ innnen gehalten/ beſeſſen/ und daß alle und iede ſolche Regalia ihme zugehörig/ uff ihn von ſeinen Vorfahren gebracht geweſen/ und daß auch ihme dannenhero allerdingen zu geſtanden/ denen Bürgern und Einwohnern der Stadt Magdeburg ſelbſten zu verwehren/ und zu unterſagen/ daß ſie aus der Stadt Magdeburg weder auffwarts noch unterwart kein Getreidich ab/ und weg führen/ ſchiffen/ und an andere Orte damit handeln ſollen.

len. * Princeps etenim qui habet Regalia & jura territo- 276.
rij omni jure permittente licite interdicit ne frumentum vel evehatur vel invehatur. *Bart. in rubr. ff. ut in flumine publico navig. liceat. text. in. l. ſi in emptione 34. §. omnium ibi mores civitatis commercio exuerunt ff. de contrab. empt. adde. l. un. & præterea. 9. § cura carnis. 11. §. & urbe interdicere 13. ff. de officio præfecti urb: junct. l. nam ſalutem in princ. ff. de officio præfecti vigil. arg. l. qui officij cauſa. 62. ff. de contrab. empt. l. in quorum 24. ff. de pignor. & hypothec. l. moris eſt. 9. §. ſunt autem. 9. §. interdici ff. de pœnis: Imp. Theodoricus Gothor Rex apud Caſiodor. lib. 4. variar. epiſt. 34. jubemus, ut prius in colis fœcunditas frumentorum propria ſerviat, quam peregrinis commerciis ſtudioſa cupiditas exhauriat: neq; frumento peregrinas naves prius onerari, ad aliena littora tranſituras, quam expenſæ publicæ, ad optatam copiam poſſint pertinere. Idem Imper: Theodoricus lib. 2. variar. epiſt. 12. ſpeciem lardi nullatenus jubemus ad peregrina transmitti: ſed in uſus noſtros propitia divinitate ſerventur; ne quod in noſtris partibus conficitur, noxia negligentia de eſſe videatur. per l. 1. ibi nundinis impetratis á Principe. ff. de Nundinis l. unic. ibi exercendorum mercatuum licentiam vel veterum indultu, vel noſtra authoritate meruerunt. C. eod. Martinus Rumelius. diſp. ad Auream bullam Caroli IV. part. 3. diſſert. 3. theſ. 18. pag. 774. 775. Benevenutus Straccha tract. de Mercatura part. 4. n. 26.*

Dieſem * nach wenn alſo die Bürger und Einwohner 277.
der Stadt Magdeburg vor und zu ErtzBiſchoff Burckhards zeiten / haben wollen / aus und von der Stadt / auff der Elben Korn oder Getreidich wegſchiffen / es ſey gleich oben oder unter der Stadt / auffwarts oder niederwarts geweſen; So

 haben

haben ſie vor allen dingen des ErtzBiſchoffs als Landes-Fürſtens und dieſzfalls Burggrafens und Miſsi zu Magdeburg austrückliche bewilligung haben und erlangen müſſen / und
278. * hat ſolchem nach dero zeit die Kornſchiffunge uff der Elbe / bey / ober- und unterhalb der Stadt Magdeburg lediglich und alleine bey des ErtzBiſchoffens heiſſen und willen / und dieſelben gantz und gar nicht bey der Stadt Magdeburg freyen Macht / Anordnung / Gebot und Verbot heiſſen und Willen geſtanden.

279. Und * ſolcher Macht und Gewalt / Bothmeſſigkeit / Auffſicht / Gebot und Verbot / der Kornſchiffunge des Biſchoffs / über alle und iede Einwohnere und Bürgere der Stadt Magdeburg eine Freyheit und libertät zuerlangen / hat die Stadt Magdeburg Anno 1309. mit dem ErtzBiſchoff Burckhardten gehandelt / und dieſes durch den Vertrag *oben n. 24. angeführet*, erlanget **daſz die Kornſchiffung auff der Elbe nirgends weder ober noch unter der Stadt zu des Biſchoffs heiſſen und Willen ſondern zu der Stadt ſeyn ſoll.** Haben alſo dero zeit die Magdeburger mehr nicht denn nur libertatem evehendi & liberè exportandi frumentum, daſz Sie auch ohne des ErtzBiſchoffs ſonderliches Erlaubnuſz / ohne deſſelben ſonderliches bewillen / ohne ſein Gebot und Verbot / ohne ſein heiſſen und willen / Getreydich aus und von der Stadt / es ſey gleich oben oder unter der Stadt auff der Elbe wegführen und weg ſchiffen möchten / getrachtet / und dieſes iſt einzig und alleine auch domals Ihr begehren und geſuch geweſt / und gleiche intention hat auch der Ertzbiſchoff gehabt / nur eine ſolche freye Kornſchiffunge und ein mehrers nicht denen Magdeburgern zu bewilligen und zu geſtatten.

Und

Und * daß dieſes der rechte Verſtand ſolches Vertrages
de Anno 1109. *ſupra n. 24.* auch ein ſolches und ein mehres 280.
nicht beyderſeits contrahenten intentio geweſen ſey/ geben alle vorgehende/ und hierauff erfolgte Umbſtände: die vorgehenden ſind dannenhero klar/ daß ermelter Vertrag de Anno 1309. ſelbſt beſaget/ es habe vorhin bey des ErtzBiſchoffs heiſſen und willen/ bey ſeiner Gunſt/ Bewilligung und erlaubnüß geſtanden/ Es haben auch ſolches des ErtzBiſchoffens Regalia, jus territoriale und Landes-Fürſtliche Hohheit und Bothmäßigkeit unſtreitig in ſich begrieffen/ wie ietzo *ſupra n.*
96.99.106.107.112.275. dargethan. * So ſind die uff ſolchen in 281.
Anno 1309. uffgerichteten Vertrag erfolgten umbſtände auch klar/ daß dieſes (daß nemlich die Magdeburger eine freye und an des Biſchoffs Gebot und Verbot ungebundene/ unumbſchränckte Kornſchiffung/ von und aus der Stadt/ oben und unden haben möchten) das einzige begehren der Magdeburger geweſen/ indeme ſie in dem folgenden Vertrag de Anno 1463. *ſupra n. 26.* dieſes verabhandelt **daß von der Stadt Magdeburg** allerley Korn zu Schiffe geführet und die Elbe hinab gehen möge/ Item daß der Biſchoff und ſeine Nachkommen/ und der Raht **eine Zeit die Kornſchiffunge zu verbieten** ihnen vorbehalten/ doch unbeſchadet der Prælaten und Ritterſchafft befugnüß.

Wird * derowegen die Interpretation, præter & ul- 282.
tra intentionem contrahentium und allen vorbeygehenden Umbſtänden zuwieder ausgeſpannet/ wenn aus einer vorhin nicht ſo gar freyen Kornausſchiffung und abfuhr/ eine bewilligung eines Landes-Fürſtlichen Regals Kornmarckts und Niederlage gemachet werden/ und ſolcher Contractus ſo ein mehrers nichts denn was/ und darüber die Contrahenten ge-

ſchloſſen/ in ſich begreifft. *l. non omnis 19. ubi Dd. communiter. ff. de rebus creditis. l. multum intereſt 6. C. ſi quis alteri vel ſibi l. ſivè emancipatis* 17. *C. de donation.* ad non expreſſa & longè diverſa, & vel maximè majora extendiret wer-

283. den will. ✠ Pacta etenim ſunt ſtricti Juris *Barthol. Socin. conſ. 73. n. 4. vol. 1. per l. ſi unus. §. ante omnia. l. tres fratres. l. qui in futurum.* 57. *§. 1. ff. de pactis l. 5. l. qui cum tutoribus. §. fin. ff. de tranſact. Jaſon. in. poſtquam liti. n.* 11. *C. de pactis, Roland. à Valle conſ. 39. n. 5. vol.* 1. *Modeſt. Piſtor. conſ.* 1. *n. 29. conſ. 19. n. 10. conſ. 35. n. 7. vol.* 1. ut & inſtrumenta deſuper facta *Barthol. Socin. d. conſ. 73. n. 4. Weſenbec. vol.* 1. *conſ. 3. n. 29. & vol. 2. conſ. 51. n. 4. & 5. per l. adprobationem. 21. C. de probat.* nec extenduntur ultra expreſſa. *Modeſt. Piſtor d. conſ. 1. n. 29. & d. conſ. 19. n. 10. d. conſ. 35. n. 7. per d. l. ſi unus. §. ante omnia. Weſenbec. d. conſ. 3. n. 29. conſ. 51. n. 4. 5.*

284. *per d. l. adprobationem.* ✠ Quod in contractibus & pactis non continetur verbis, habetur pro omiſſo. *per. d. l. adprobat. l. quicquid adſtringendæ. ff. d. verb. oblig. l. unic. §. ſi autem ad deficientis. C. de caduc. tollend. Modeſt. Piſtor. d. conſ. 19. n.* 10. *Tiber.* Decian. *vol. 1. Reſponſ. 22. n. 4. Weſenbec. part. 1. conſ. 15. n. 7.* nec noſtrum eſt dicere vel cantare, quod inſtrumentum neq; dicit neq; cantat. *per l. ult. C. de falſ. cauſ. l. ſi de certa. C. de tranſact. c. venerabilem. X. de elect. Weſenbec. vol. 2. conſ. 52. n. 42. 44. per l. jubemus. C. ad S Ct. Vellejan. Roland. à Valle conſ. 39. n. 5. vol. 1.*

285. Wohl mag es ſeyn ✠ daß die Magdeburger dero zeit/ als Sie Anno 1309. mit Ertz-Biſchoff Burckharden den Vertrag geſchloſſen/ etwas weitere Gedancken gehabt haben/ wie ſie durck dieſes mittel einen Fuß an die Regalia könten und möchten ſetzen. Aber ſolche haben Sie entweder zu rücke/ gehalten

oder

oder gar verſchwiegen/ Allerdings aber ſind ſolche in dieſem Vertrage gantz und gar nicht beniemet/ und exprimiret, 286.
* kan dahero auch nicht geſaget werdē/ daß ihnen Ertz-Biſchoff Burckhard/ in deme er nur das Korn wegſchiffen denen Magdeburgern erlaubet/ vergönnet und verſtattet/ ſo gar auch das gantze Regal ſelbſten ihnen den Magdeburgern zugleich mit hinweg gegeben und bewilliget habe. * Neq; enim quisquam in genere præſumitur concedere, quod in ſpecie 287.
conceſſurus non fuiſſet *c. in generali de Reg. Jur. in VI. c. 2. & ibi gl. de præbend. in VI.* & ubi requiruntur verba ſpecialia non ſufficiunt generalia *c. fin. de officio Vicarij in VI. l. ſed et ſi §quæſitum. ubi Dd. ff. ſi quis caut. jud. ſiſt. cauſ. fact. non obtemp.* * Hinc ut Regalia, & quæ ad Jus ſuperioritatis ſpe- 288.
ctant, alicui per Principem conceſſa cenſeantur, non ſufficit ut verba ſint generalia: ſed neceſſariò requiritur, ut ſpecialiter diſertisq; verbis exprimantur. *c. ſedes de Reſcriptis c. quod translationem de officio delegat. Dd. in l. fin. §. cui dulcia ff. de vin. trit. & ol. legat. poſt Andream de Iſernia. Bald. Göden. Mynſ. & alios Regnerus Sixtinus vol. 1. conſil. Marpurg. conſ. 9. n. 11.* * Und ob gleich bey dem Vertrag de Anno 289.
1377. Keyſer Carolus IV. auch mit geweſen ſeyn/ und ſolche möchte haben verabhandeln helffen/ ſo hat doch in ſolchem Vertrag *ſupra n. 25.* weder der Ertz-Biſchoff vor ſich/ noch der Keyſer aus Keyſerlicher Macht und Gewalt/ einige conceſſion einige Regalien und einiger Niederlage in ſpecie (die doch ex modo allegatis allerding erfordert wird) nicht gethan/ derowegen auch ſolche keines weges zu præſupponiren. * zumahl wie vorhin *n. 252.* angeführet/ Keyſer Carolus IV. als Er den Franckfurtern und Hamburgern Stapel Gerech- 290.
tigkeit ertheilet/ auch gewohnet geweſen/ deshalben ſpecialia

 diplo-

diplomata abzugeben/ welchen Gebrauch Er auch wohl bey den Magdeburgern gehalten haben würde/ wann er ihnen einig Jus Stapulæ, Geranii, Mercatus, Nundinarum, Niederlage/ und zwang Marckt hette ertheilen wollen. Solitorum autem omiſſio rem reddit ſuſpectam. *Regn. Sixtin. vol. 2. conſil. Marpurgenſ. 9. n.* 12. probatq; Imperatorem Carolum IV. noluiſſe cedere ejusmodi Jus ſtapulæ. *arg. l. minime ſunt mutanda ff. de legibus l. in rebus novis. 2. ff. de conſtitut. princip. l. etſi nihil 185. ff. de Reg. Jur.*

291. So ‡ paſſiret auch die Exception contra propoſitionem majorem qvod inveſtitus de Regalibus, alteri viciſſim Regalia concedere poſſit, nicht allerdings frey/ ſondern findet in viel Wege nicht ſtatt.

292. Nam ‡ Regalia non poſſunt concedi in præjudicium ſucceſſorum, ſi præſertim non hæreditario jure, ſed ut in dignitate ſuccedunt: ideoq; ejusmodi ſucceſſores, privilegium quo Regalia ab anteceſſoribus in aliquem tranſlata ſunt, revocare poſſunt, ſivè per viam contractus, ſivè alio modo hujusmodi privilegium eſſet conceſſum *Anton. Gabriel. in com concluſ. lib. 3. tit. de Jure quæſito concluſ. 5. n. 4. Roland. à Valle in conſil. 2. n. 102. lib. 1. & poſt Felin. Bald. Boſſ. Jaſon. Socin. Regnerus Sixtinus vol. 1. conſil. Marpurgenſ. conſ. 9. n. 25. 26.* hette alſo Biſchoff Burckhard zu Magdeburg wenn Er gleich gewolt/ und adhibitis adhibendis (daran es aber gäntzlichen fehlet) der Stadt Magdeburg einige Conceſſion der Niederlage und Stapeln geben wollen/ ſolches in ſeiner Macht und Vermögen beſtändiglichen nicht gehabt. Derohalben es wohl dabey bleibet/ daß die Magdeburger von Ertzbiſchoff Burckharten einige Stapel/ Niederlage und Kornmarckts oder Kornſchiffungs zwang nicht erlanget.

Allhier * dörffte nun wohl mancher ſagen: Es geſchicht den 293.
Magdeburgern zu viel; von Leipzig/ võ Franckfurt am Mäyn/ von Franckfurt an der Oder/ von Lintz/ von Bergen/ von der Naumburg/ ꝛc. hab ich wohl hören ſagen / daß Sie Meſſen/ Miſſaticas, Nundinas, Nundinas univerſales Niederlagen uñ Stapeln hetten/ es beſagen auch ſolches die Jenigen Documenta ſo ſie deßhalben vorweiſen; Aber von Magdeburgern hab ich dergleichen noch nicht gehöret noch geſehen / daß ſie ſich gerühmt/ ſie hätten eine Meſſe/ eine Niederlage/ Stapel/ Es ſaget auch deroſelben Conſulent Johann Borcholten in obigem ſeinem Conſilio hiervon nichts/ ſondern bloß von einer Kornſchiffunge/ daß dieſelbe aus dem Ertzſtifft zu Magdeburg vor der Stadt ſeyn müſſe.

Hierauff iſt * die Antwort/ wiewohl es nicht ohne/ daß 294.
der Conſulent das Wort Niederlage/ Stapel/ Stapel-Gerechtigkeit/ Kornmarckts zwang/ Jus Stapulæ, Jus Geranii, Mercatus, Nundinarum, Meſſen &c. gar nicht brauchet/ ſo führet er doch ſolche Worte und Macht auch ſolche Schlüſſe/ die da nicht allein das Jus Stapulæ, ſondern auch das Jus Monopolii in ſich halten/ in dem Er ſaget und ſchleuſt/ **Es ſolle und müſſe die Kornſchiffunge auff der elben/ alleine zu der Stadt Magdeburg oberhalb und unterhalb der Stadt/ und ins Land hinein/ ſo weit ſich das Ertz Stifft Magdeburg und das Stifft Halberſtad erſtrecket ſeyn/ und dörffte und könne aus ſolchen Ländern kein Korn/ denn nur nach Magdeburg geſchiffet werden.** Hierzu halte man nu die Keyſerlichen Capitulationes Ferdinandi III. und Ferdinandi IV. *angezogner Orthen beym Limneo und Hagen*,

Item

Item man beſehe wie die Autores das Jus Stapulæ und Geranii beſchrieben/ wird ſich befinden/ daß obgleich Borcholt dieſelbigen mit Worten nicht führet/ er doch durch ſeine Schlüſſe ein ſolches Jus Stapulæ inferire. ✝ Das Jus Stapulæ beſchreibet Marcus Boxhorn Zuerius *in Theatro Hollandiæ pag. 100.* Alſo. Eſt autem Stapula Jus, quo poteſtas conceditur aliunde invectis mercibus quaſi manum injiciendi, ab inſtituto curſu retrahendi, ac deniq; ita ſiſtendi, ut non prius quam publico foro divenditæ ibi fuerint, alio transferantur, Et ita dicitur â Stapeln, quod in unum aliquid coacervare deſignat. Martinus Rumelinus ſagt/ *part. 3. diſſert. 3. ad Auream Bullam Caroli IV. theſ. 18. pag. 773.* das Jus Stapularum ſeu Geranii, die Staffel-Gerechtigkeit/ ſey ein ſolch Recht/ da man mit den Wahren zu Waſſer anlenden/ ſolche ausladen/ auff begehren verkauffen/ oder im wiedrigen fall verzollen muß.

295. •Guicciardinus macht *beym Limnæo lib. 2. juris publ. c. 9. n. 131.* eine ſolche deſcription: Stapula eſt vox Gallica, quam ipſi dicunt, *eſtable*, ducta ſignificatione â numero plurali Latini nominis Stabulum. Significat autem communiter forum ſeu locum publicum, in urbe aliqua deſignatum, quo Principis Autoritate & Privilegio, vina, frumenta, aliæq; merces exoticæ, vendendi cauſa convehuntur. Alſo ſagt auch Jacobus Marchantius *apud eundem Limnæum lib. 2. Juris publ. cap. 9. in Notis pag. 253.* Stapulam eſſe privilegium urbi collatum, ſiſtendi & ſtabulandi merces exoticas, venumq; illic tantummodo proſtituendi, niſi inſtitor vectorvè malit recurrere unde venerat. Alſo ſagt auch Laurentius Bouchel *apud eundem Limnæum. d. pag. 253.* Stapula in Gallia vocarur *Eſtape*, & eſt locus ubi merces

Exoticæ

exoticæ venales proponuntur, & civitatibus quibusdam privilegii loco datum eſt, ut merces quæ exportantur â negotiatoribus, ſiſtantur eo loci, ut ementibus exponantur.
✣ Man nehme nun hierzu die Leges ſtapularias paſſim fre- 296.
quentatas und halte ſie zu der Magdeburger heutigem begin-
nen/ wird ſich befinden/ daß was daſelbſt Stapel-Recht hal-
ten/ und ſtapuliren genennet wird/ bey den Magdeburgern
und ihrem Conſulenten die Kornſchiffunge heiſſe/ ja daß der
Magdeburger Kornſchiffunge ein weit mehrers und härters
in ſich halte/ denn ſolche Stapel-Geſetze vermögen. ✣ Die
Leges Stapulæ Dordracenſis Anno 1299. von Johann 297.
Grafen zu Holland und hernach von Philippo Hertzogen zu Burgund Anno 1446. *juxta Boxhorn Zuerium in theat. Hollandiæ. pag. 110. 111.* publiciret ſind diſe:

Privilngium.

NOS Johannes, Comes Hollandiæ & Zelandiæ, ac Dominus Friſiæ, notum facimus univerſis, Cupientes dilectos & fideles noſtros oppidanos in Dordrecht; propter grata ipſorum obſequia, quæ nobis & anteceſſoribus noſtris ſæpius præſtiterunt. & adhuc præſtare conabuntur, favore & gratia proſequi ſpeciali, ipſis tenore præſentium duximus concedendum. Ut merces omnes vendibiles, quæ per Mere wedam aut Leckam huc devehuntur, ſeu vinum, ſeu frumentum, ſeu lignum fuerit, ad forum Dordrechtenſe deportentur, ut vendantur ibi pariter & emantur. Mandamus propterea Telonariis noſtris de Geervliet & Striemonde, qui jam ſunt, aut poſtmodum erunt, ne præter navigare aliquos permittant, niſi prius ſyngrapha, è taberna nummularia, quæ Dordrechti eſt, petita teſtentur ſe illas merces ſuas Dordrechti e-

miſſe. Concedimus etiam Mercatoribus omnibus, Germanis, Anglis, Brabantis, Flandris, poteſtatem libere & tuto Dordrechtum veniendi, & ibi mercaturam exercendi: exceptis illis, qui adverſus nos aliquid commiſerunt, aut conſcij ſunt cædis Patris mei, cujus animam Deus habeat, &c. Datum Anno 1269.

Leges Stapulæ.

I.

Quotquot per Merevedam aut Leckam deſcendent, eademq; flumina adſcendent, merces vehentes, quæ Juri Stapulæ ſubjiciuntur, quales ſunt frumentum, piſa, fabæ, vinum, ſal, lignum, carbones, calx, molendina, ſcandulæ, lupus ſalictarius uſtrina, aliaq; id genus Dordrechti absq; ulla exceptione ſtabulabuntur.

II.

Ligna tamen, quæ ad ædes Sacras ſpectant, libera cenſentur.

III.

Quotquot Hollandiam vel Zelandiam in habitantes, Iſalam vel adſcendent, vel deſcendent, Dordrechti cum mercibus ſuis ſtabulari nõ tenebuntur: ita tamen ut nullum ſal extra regionis limites evehatur; niſi Dordrecti primum expoſitum fuerit.

IV.

Quotquot Hollandorum vel zeelandorum naves per Moſam ingredientur, Dordrecti ſtabulari non tenebuntur. Si autem in iſtis navibus bona non nulla vehantur. quæ ad Hollandos vel Zelandos non pertinent, Dortrechtum plenis velis devehentur.

V. Ne-

V.

*Nemo bona iſta, quæ per Sluſam Gildenburgenſem inve-
hentur, & ſtapulæ juri ſubjecta ſint, in Hollandia Zelandiave
emet vel divendet, niſi Dòrdrechti primum expoſita fuerint.*

VI.

*Cives Dodrechtenſes iisdem Legibus & conditionibus, quibus
cæteri, tenebuntur.*

*Qui ſecus faxit triennij exilio, & ſexaginta aureorum
Philippicorum Equitum ſumma mulctabitur. Datum Hagæ
Comitis XV. Octobris anno 1446. Secretario Joanne d Swieten.*

Item die † von Dordrecht haben mit denen von Gouda 299.
einen vergleich uffgerichtet/ des innhalts.

NOS Conſules, Schabini & Senatores de Dordrecht ex uná, Et nos Conſules, Schabini & Senatores Reipulicæ Goudanæ, ex altera parte, notum omnibus facimus, ad fugiendum incommodum omne, quod ex ſtapulæ prærogativa facillime poſſit exoriri. ſequentia omnia inter nos conveniſſe. Ut nimirum Cives Goudani, bona ſua omnia quæ Juri Stapulæ ſujecta ſunt, & per Iſalam Leekam, aut Merewedam deſcendunt, aut aut Leekam vel Merewedam adſcendunt, Dordrechtum ad forum devehant, excepto tamen ligno, quod in uſum Monaſteriorum & ædium ſacrarum deportatur. Bona autem illa, & frumentum aliaq;, quæ Iſalam ex inferioribus his partibus adſcendent, ea ad præſtitutum locum ſuum devehentur; quamvis Dordrechti expoſita non fuerint. Eaq; ſuis ipſi navibus vehere tenebuntur. Quas ſi non habeant Dordrechtenſibus ſignificabunt, qui æquo pretio naves ſuas utendas concedere tenebuntur. Si autem Dordrechti illæ haberi non poſſint, eaſdem ex aliis oppidis & regionibus petere li-

cebit. Quibus acceptis telonario ſignificare tenebuutur bona quæ in navibus iſtis reconduntur, ad ſolos Cives Goudanos pertinere. Si autem bona inveniuntur, quæ ad alios ſpectant, & jus ſtapulæ ſubire nata ſunt, non tantum hæc, quamvis minimi pretij, ſed & illa quæ ad Goudanos pertinebant, Dordrechti ſtabulabuntur. Præterea Cives Goudani vinum Rhenanum non alibi ement, quam Dordrechti. Si verò adverſum hæc à Goudanis quidquam committatur, Sexaginta aureorum Equitummulctam ſolvere tenebitur. Quod ſi autem Reus ſolvendo non ſit, Jus civitatis ipſi adiment Goudani, nec reſtituent prius, quam mulctam illam pecuniariam perſolverit. Quod ſi eo modo non punіverint eum Goudani, licebit Dordrechtenſibus tam diu eorum naves in Suyt Hollandia poſitas ſiſtere, quam diu à reo ſatisfactum ipſis non fuerit. Atq; his ita inter nos conſtitutis, integrum Goudanis non erit, ſe reliquis Borealis Hollandiæ civitatibus, quoad Jus Stapulæ, unire, aut contrarium aliquid agere huic pacto. Pactum autem hoc durabit toto decennio proximo, absq; ullo præjudicio privilegiorum, dolo omni utrimq; ſemoto. Et nos præfatorum opidorum Rectores, qui prædictis omnibus aſſenſum præbuimus, etiam aſſentimus, quoniam ea volumus ritè ac firmiter à nobis obſervari, eadem grata habemus, recipimus, ac promittimus exſecuturos. Igitur ad majorem eorum, quæ inter nos ſtipulati ſumus, firmitatem, his literis Sigillum noſtrum appendi fecimus Anno 1477. 8. May.

300. Wenn 4 man nun wie vorgemeldet/ hier zu der Magdeburger heutiges beginnen mit ihrer Kornſchiffung hält wird ſich die Niederlag und Stapel zwang genugſam finden. Hierbey iſt nun wohl nicht ohne/ daß Meſſen und Stapeln mancherley Orthen ſind. Etzliche ſind uff gewiſſe Wahren gerichtet;

richtet; etzliche werden zu gewiſſen zeiten/ etzliche täglich und ſtettigs gehalten: Und alſo führen die Magdeburger gleich nicht an/ eine ſolche Meß und Stapel zu haben/ wie die Franckfurter am Mayn und Oder/ wie die Leipziger/ Lintzer und Botzner ꝛc. ſo wollen ſie doch einer ſolchen Meß/ Stapel und Niederlage befugt ſeyn/ wie die Hamburger/ Dordrechter/ Bremer/ welche an keine Zeit gebunden und eingeſchrencket ſind.

Und was * was darffs groß collationirens und argu- 301.
mentirens/ ob die Magdeburger ſub nomine der Kornſchiffung eine Stapel verſtehen? haben gleich in vorigen Jahren die Magdeburger etwa die Worte (Niederlage/ Stapel/ Staffel-Gerechtigkeit) nicht gebrauchet/ ſo haben ſie doch ſolche ſeithero und beſonders von Anno 1636. geführet/ wie ſolches hernach mit ihrer Supplication an Keyſerliche Majeſtät Ferdinandum II. erwieſen und dargethan werden ſoll. Iſt alſo kein Zweifel/ ob gleich ihr Conſulent Borcholt, als ein vornehmer hochgelehrter verſtändiger wohlgeübter Juriſt, umb gewiſſer Urſach willen welche unten folgen ſoll/ die Kornſchiffung nicht eine Niederlage/ Stapel/ Meſſe/ Kornmarckt genennet/ den Magdeburgern doch nicht unrecht geſchehe/ wenn man ſagt/ daß ſie ſich einer Meſſe/ Stapel/ Niederlage des Juris Stapulæ, Geranii &c. unterwinden/ und ſolches doch nie zurecht erlanget.

IV. ARGUMENT:

Allhier * entdeckt ſich nun der Magdeburger/ 302.
allzu groſſer Unfug noch weiter. Denn das Jus Stapulæ, Jus Geranii, Stapel/ Niederlage/ Staffel-Recht und Gerechtigkeit/ erſtreckt ſich ja nicht weiter denn uff die merces

 exoti-

exoticas, uff frembde ausländiſche Wahren/welche in fernen
Landen geholet/ ein und durchgeführet werden wollen/ und
nicht uff die einheimiſchen inn Ländiſchen Frucht und Wah-
ren/ſo im Lande durch Gottes Segen/dem Landmann durch
deſſen ſauren Schweiß mühe und arbeit erlanget/ erworben
und gewonnen werden. *Guicciardinus apud Limnæum lib. 2.
Juris publici cap. 9. n. 131. ibi. Merces exoticæ. Marchantius a-
pud eundem eod. loco in Notis pag. 253. ibi. ſiſtendi & ſtabulan-
di merces exoticas. & ibid. Laurentius Bouchel. d. pag. 253. ibi.
merces exoticæ venales. Et Limnæus d. l. cap. 9. n. 131. ibi. At
rebatum Artheſiæ, Stapulam habet vini ex Gallia, in illas oras
terreſtri itinere convehi ſoliti. Middelburgum Zeelandiæ,
ſtapulam habet vinorum ex Gallia, Hiſpania, Luſitania, pro-
vinciis cæteris in hanc Belgicam advehi ſolitorum. Privilegia
Dordracenſium id faciunt, ut quicunq; vel Rheno vel Moſa con-
ducunt aliqua vina, frumentum materiam aliasq; id genus
Merces. Addatur Boxhorn Zuerius in theatro Hollandiæ in
Dordrechti deſcript. pag. 98. jus Stapulæ lanarum ex Anglia
pag. 100. Mercatoribus Germanis, Anglis, Brabantis, Flandris.
Item ibid. aliunde invectis mercibus pag. 102. vina ex ſuperiori
Germania pag. 112. vinum Rhenanum.* Herogegen * wollen
303. die Magdeburger eine Stapel und Niederlage haben/ nicht
uff merces exoticas uff frembdes ausländiſches Korn und
Getreydig ſo in Polen/ Preuſſen/ Böhmen ꝛc. ſondern auff
ein ſolches Getreyd/ Korn und Früchte / ſo ihnen vor der
Stadt im Lande/ im gantzen Ertzſtifft Magdeburg und Hal-
berſtadt reichlichen durch Gottes Segen und Gnade wächſt
und damit ſich der Landmann einzig und alleine nehren/ und
darzu alle ſeine mühe und arbeit anwenden muß auch ſonſten
einigen gewerb/ (denn nur ſolchen Ackerbau) zu treiben keine

Gelegen-

Gelegenheit noch Mittel dero orten hat noch habē kan. Dieſen Landman/ dieſe einheimiſche Wahren/ wollen die Magdeburger unter ihrem Stapelrecht/ und Niederlage begriffen haben/ und dieſe einheimiſche Wahren wollen **alleine** ſie die Magdeburger zu verſchiffen/ zu kauffen und zu verhandeln haben/ und alleine **bey und vor ihrer Stadt.** Kein Einwohner/ kein Landman/ kein Bauer/ kein Bürger/ kein Edelmann/ kein Herr/ kein Graff/ kein Prælat/ ſoll macht und freyunge haben Korn uff der Elbe zuſchiffen/ alleine bey ihnen den Magdeburgern/ und alleine vor ihrer Stadt ſoll die Schiffunge alles Getreydichs/ ſo im gantzen Land wächſt/ und zu Schiffe verhandelt werden ſoll/ ſeyn und beſtehen. Das iſt ja nun weit von einigem zuläßlichen Jure Stapulæ abgeſchritten/ und degenerirt allerdings in ein Monopolium in ein allein Kornhandel/ einzig Kornſchiffung und einzig Handel zwang. 304.

Derowegen wird wieder die Magdeburger mit gutem beſtande Rechtens alſo geſchloſſen:

Alle Monopolia einzig handel/ ſie mögē ſeyn worin und was weiſe ſie wollen in verſchiffung/ in handel mit Korn/ Getreyd/ Wein/ Holtz/ Eiſen und andern Wahren ꝛc. ſind zu Rechte gäntzlichen nnd bey groſſer ſtraffe und Pöen verboten. *l. un. C. de Monopoliis. Salycet. ibid. n. 8. 9. & ſeqq. Stephanus Bertrandus, vol. 4. conſil. 41. n. 29. P.* Gregor. *Tholoſ. in Syntag. lib. 1. cap. 8. n. 2. lib. 3. cap. 17. n. 1. lib. 25. cap. 14. n. 5. 6. lib. 36. cap. 30. n. 5. Dn. Benedictus Carpzovius. lib. 1. reſponſ. tit. 5. reſp. 41. n. 1. 2. 3. 4. 14. 15. 18. reſp. 42. n. 1. 2. & part. 1. deciſ. illuſt. 4. n. 1. 2. 3. 4. 5. part. 2. deciſ.* 104. *n. 9.* 10. 11. *Limnæus ad Capitulat. Cæſ. pag. 236. 237. Johannes Coppen lib. 2. obſervat. 138. n. 1. 2. 3. Adde*

Reichs-

Reichs Abſchied de Anno 1512. §. und nach dem etwa groſſe Ge-ſellſchafften, pag. 89. de Anno 1524. §. item dieweil durch unſere Inſtruction pag. 160. de Anno 1526. §. Item nach deme die Monopolien. pag. 170. de Anno 1529. pag. 188. §. item nach deme die Monopolien. ae Anno 1530. §. und nach deme etwan viel groſſe pag. 209. Anno 1532. rubr. Policey, wucherliche Contract, Juden Wucher und Monopolien, pag. 235. Anno 1548. tit. die Monopolia und ſchädliche Fürkauff belangend pag. 371. Anno 1577. tit. 18. pag. 683. juncta Capitul. Impp. Caroli. V. art. 17. Ferdinandi I. & Rudolphi II. art. 16. Matthiæ art. 18. Ferdinandi II. art. 16. Ferdinandi III. art. 16. & 20. Ferdinandi IV. art. 18. 19. 20.

305. Daß * Niemand von Prælaten/Ständen/ Grafen und Herrn/ Ritterſchafft/ Adel und Unadel/Gommunen, Bürger und Bauern/im gantzen Ertzſtifft Magdeburg/ und Stiffte Halberſtadt einig Getreydich an und auff die Elbe/ ober und unter der Stadt Magdeburg anderswo deñ einig und alleine zu und nach der Stadt Magdeburg bringen daſelbſt verkauffen/ oder wenn ers nicht verkauffen kan/ auffſchütten/ und wenns die Magdeburger nicht haben und kauffen wollen/ ſo dann zu Schiffe bringen/ und ferner verhandeln möge/ iſt ein Monopolium, einzig Handel/einzig Schiffung/einzig Kauff und Verkauff ob es gleich von den Magdeburgern ein Kornmarckt/ Niederlage/ Stapel/ und Korn-Schiffung genennet wird. Derohalben folget/daß ſolche Korn-Schiffunge

Stapel und Niederlage der Magdeburger zu Rechte verboten ſey.

Alhier * wird mancher ſich unterſtehen zu excipiren, die 360.
Monopolia weren zwar verboten / aber nur einzehln Kauff-
leuthen oder ſochẽ Kauffleuten die etwa zuſammen treten / und
eine Geſellſchafft und Handlung ſchlieſſen theten / wenn aber ei-
ne gantze Stadt / eine gantze gemein ſich zuſam̃en hielten / und
alle uñ iede oder etliche und zwar deren viel oder wenig mit einer
gewiſſen Wahr / Korn / Getreidich / Wein oder Früchten han-
delten / könte es kein Monopoliũ, kein einzig Handel ſeyn. Deñ
ja nicht alle in ſolcher Gemein zugleich und aus einem ge-
meinen Beutel handelten / ſondern es handelte ein ieder in- und
bey ſolcher Gemeine ſich befindender vor ſich ſelber alleine / aus
ſeinem eigenen Beutel / auff ſeinen eigenen gewinſt und verluſt:
So hette auch der jenige ſo etwas zuverkauffen und zu verhan-
deln hat freye wahl / an welche Perſõ er es in ſolcher Gemein ver-
kauffen uñ mit wem er handeln wolte. * So hette es zumal mit 307.
der Stadt Magdeburg die Gelegenheit / daß ſie eine Hanſee-
Stadt und in der Hanſee-Städt Bund mit begrieffen were.
Matthias Stephani de Jurisd. lib. 2. part. 2. cap. 3. n. 8. Limnæus lib. 7. Juris publici cap. 1. n. 71. & in notis ad id cap. pag. 138.

Nun * weren zwar die Hanſee-Städte vor dieſem als 308.
Monoplianten ausgeruffen / ausgeſchrien / und angegeben
worden / *Wabremundus ab Ehrenberg lib. 2. meditam. pro fœder. c. 2. n. 44. arg. Reics-Abſchiedes de Anno 1548. ſolchen zu begegnen. cum præced. §. und als erſtlich pag. 323.* Es mu-
ſten * aber heutiges tages vornehme Leute / nach deme ſie der 309.
Hanſee-Städte thuns und laſſens recht innen worden / viel an-
ders von der Sachen urtheilen und ſelbſten ſagen / daß die
Hanſee-Städte keine Monopolierer weren. *Dominicus Arumæus*

 rumæus

rumæus Diſcurs. 6. ad Auream Bullam. th. 8. Dn. Benedictus Carpzovius de Lege Regia Germanor. cap. 6. ſect. 10. n. 10. 14. 15. & ſeqq. Philippus Henricus Hoenonius diſp. Politic. 13. theſ. 3. pag. 553. 554. Reinking. lib 1. de Regimine ſeculiari claſſ. 4. c. 20. Limnæus lib. 7. juris publici cap. 1. n. 79. & alij quos citat Martinus Rumelius part. 2. Diſſert. 4. ad Auream Bullam Caroli IV. Imp. Joh. Angelius Werdenhagen part. 1. rerum Hanſeaticarum. Geſtald auch Käyſer Carl der IV. den Hanſee-Städte Bund confirmiret, haben ſoll.

310. Aber es * wird hierauff mit gutem grunde geantwortet/ daß bey dem Hanſee- und See-Städte Bunde ſich zweyerley befinde/ das eine iſt/ daß dieſe Städte einander gegen auswertige Feinde zuſchützen/ ſich zuſammen verbunden *Waremundus ab Ehrenberg lib. 2. de fœder. cap. 2. p. 150. Adolarius Erich in Chron. Juliac. c. 16. pag. 286. Keckermannus lib. 1. ſyſtemat. polit. cap. 24. pag. 391. Hœnonius diſp. Polit. 13. Theſ. 3. pag. 553.* Das andere betrifft ihre Handlungen die Sie Seewarts/ und in Niederlanden/ Engelland/ Norwegen/ Dennemarck/ Schweden/ Liefland/ Reuſſen und Preuſſen treiben/ und darinnen ſie gewiſſe Emporia und Handels-Geſellſchafften/ uff ſonderliche maß und weiſe unter ſich geſchloſſen/ *Limnæus de Jure publico lib. 7. cap. 1. n. 74. 75. Reinking. de regim. ſeculari lib. 1. claſſ. 4. cap. 20. n. 59. Dn. Bened. Carpzovius de Lege*
311. *Regia Germanor. c. 6. ſectione 10. n. 11. 26.* * Da denn unter andern auch dieſes mit vorgelauffen/ daß die in ſolchem Hanſee-Städte Bund begrieffene nicht verſtatten wollen/ daß einer/ der nicht in ihres Bundes Stadt einer Bürger in ſolchen Königreichen und Landen/ darinnen ihre der Hanſee Städte handels Geſellſchafft befindlich/ handel und wandel zu waſſer oder zu Land treiben/ wahren ein- oder ausführen ſolte. *Poſt Jacobum*

bum Aug. Thuan. Limnæus d. cap. 1. lib. 7. n. 74. & ibid. in notis pag. 137. Und daß ✝ einer im Hanſee-Städte Bund be- 312.
griffener Bürger auch keine Weibesperſon/ denn eines ſolchen HanſeeStädte Bürgers Tochter oder Wittwe heuraten ſolte/ dahero die jenigen jungen Handelsleuthe/ ſo aus den See und Hanſee Städten/ in Engelland/ Liffland/ Reuſſen/ Preuſſen/ und Norwegen begrieffen ſind/ ſich nach Hauß begeben/ und eines ſolchen Bürgers Tochter oder Wittwe heuraten/und unter des ihre handlung durch Factorn treiben müſſen. *P. Bertius lib. 3. comm. rer. Germanic. cap. 4. pag. 443.*

✝ Wenn nun gleich der HanſeeStädte Bund/ gegen auswer- 313.
tige Feinde/ zu ihrer ſelbſt eigenen defenſion und beſchützung zuſammen verbunden/ vor gut/ billich und recht/ und zuläßlich erkand worden. *Juxta Hœnonium. d. diſp. Politica. 13. th. 3. per tradita Joachim Mynſing. centur. 6. obſervat. 2.*

So iſt doch ✝ wegen der obangezogenen handlungs Ge- 314.
ſellſchafften/ welche die See und Hanſee Städte/ſo wohl auſſerhalb als innerhalb des Römiſchen Reichs treiben das werck noch nicht allerdings klar und richtig: und noch nirgends ausgeführet/ daß bey ſolchen handlungen nicht allerhand Monopolia, einzig handlungen/ ſchädliche wucherliche Geſellſchafften/ unzuläßlicher ſtraffwürdiger handel und wandel mit unterlauffen ſolte/ *Reinking. d. lib. 1. claſſ. 4. cap. 20. n. 66. Limnæus d. lib. 7. cap. 1. n. 79. circa finem, Martinus Rumelinus ad Auream Bullam, part. 2. diſſert. 4. theſ. 34. pag. 558.*

Welches ✝ den umb ſoviel klärer wird/ und ſich ſolche 315.
unleidentliche Monopolia und einzig handlungen an tag geben/ wenn man die membra Illius fœderis und iedwedere HanſeeStadt und was darbey vor handel und wandel auch uff was maſſe derſelbe vorgehet/ abſonderlich betrachtet.

316. tet. ♣ Und da folget gar nicht/ daß was eine und die andere Stadt unzuläßlicher weiſe treibet und beginnet/ daß es denen andern auch zu zumeſſen/ ſey/ nemo alterius culpa prægravari debet. *l. factum cuiq; l. non debet alteri. de Regul. jur. l. ſancimus. C. de pœn. c. ſi compromiſſarius. de Elect. in VI. l. 3. verſ. non debet negligentiam ſuam ff. de tranſact. l. ex duobus in fin. de negot. geſt. l. prima ff. de alienat. jud. cauſ. fact.* et-

317. iamſi alter alterius ſit ſocius. *l. cum proponas. C. de naut. fœnor. l. ſi merces. §. culpæ ubi Bart. ff. locati.* ♣ Es folget auch gar nicht/ daß wenn theils Hanſee Städte zu läßliche handlungen treiben/ und man ſolch ebillich gut heiſſet/ daß darumb an ihren Bundsverwandten/ andern Städtẽ alle unziemliche/ unzuläßliche handlungen und monoplia müſſen gut geheiſſen wenden/ licitæ negotiationis intuitu, nunquam probatur illicita. *per l. illicitas. 6. ubi gloſſ. v. concutiendos. ff. de officio præſidis arg. l. ſi duo. §. idem ff. de Jure jurando. l. final. C. qui legit. perſ. l. qui ſub prætextu. C. de Sacro Sanctis. Eccleſ. l. cotem ferro. 11. §. Dominus navis. 2. ff. de publicanis.* nec item probantur fœdera & ſocitetaes, ut tutius ſub eorum earundemvè clypeo quis delinquat. *l. nullius. l. Judæos. C. de Judæis. Johann. Petrus Surdus. deciſ. 307. n. 9.* 10.

318. Können ♣ derohalben die Magdeburger ihre Kornſchiffung/ Kornmarckts zwang und handel/ von der qualität eines in allen Rechten verbotenen/ unzuläßlichen Reichs uud Landſchädlichen Monopolii mit dem vorwand und prætext des Hanſee Städte Bandes keines weges befeyen.

319. Und ♣ noch vielweniger können ſie darmit ſolchen Nahmen der Monopolianten und einzig händler/ vermeiden/ und denſelben damit entgehen/ daß ſie ſagen/ ſie treiben die Kornſchiffung nicht Geſellſchafft weiſe/ oder aus einem Beutel/

und

und zu gemeinem Gewin und Verluſt/ ſey und werde auch niemand gezwungen und gedrungen mit gewiſſen Perſonen zuhandeln/ ſondern es ſtehe einem iedern frey/ er möge handeln kauffen und verkauffen/ aus und einſchiffen bey weme er wolle.

Sintemal * alhier das vitium Monopolii und einzig handlung zuerweiſen/ *juxta Sichardum in l. un. C.* de *monopol. Martam de Jurisd. part. 2. c. 23. n. 2. 3. 4. 5.* genug iſt/ daß ſolches Monopolium beſchiehet primo in certo aliquo Mercium genere, nemlich mit Korn und Getreydich zuhandeln und zu ſchiffen/ deinde in loco aliquo circumſcripto, Bey vor und in der Stadt Magdeburg alleine zu handeln und zu ſchiffen. & deniq; alleine die Stadt Magdeburg hoc eſt, alle und iede Bürger daſelbſt/ und ſonſt niemand/ denn nur der das Bürgerrecht zu Magdeburg hat und treibet/ und deshalben alle und iede Einwohnere des gantzen Ertz Stiffts Magdeburg und Stiffts Halberſtadt: Sie mögen ſeyn klein oder groſſe Städt/ Bürger oder Bauren/ Adel/ Grafen/ Herren Prælaten ausſchleuſt. * Singulares namq; Perſonæ, eo ipſo quod communi eoq; ſingulari privilegio uti nituntur faciunt ſimul unum corpus & pro uno habentur in his quæ totam communitatem ſivè communionem illius ſingularis privilegii reſpiciunt. *l. 1. ff. quod cujusq; univerſitatis nomine. l. rerum miſtura 30. ff. de uſu capionib. l. proponebatur. ff. de judic.* Et hocce corpus Civile pro una perſona fictitia, quæ ſingulos de corpore repræſentat, habetur, quemadmodum hæreditas repræſentat hæredem, & unius perſonæ vice fungitur, ſivè hæres ſit una ſivè numero plures perſonæ, *l. mortuo reo 22. ff. de fidejuſſor. l. non minus Servos 41. §. fin. ff. de hæredib. inſtituend.* Und * dannenhero wenn

320.

321.

322.

 gantze

gantze Städte / Communen, Gemeinden / einzig handlung treiben / iſt es ſowohl ein Monopolium, als wann privat perſonen zur einzig handlungen Geſellſchafften ſchlieſſen / *Tiberius Decianus. lib. 7. tract. crim. cap. 21. Menochius lib. 2. arbitr. jud. quæſt. caſ. 569. Althuſius cap. 27. Polit pag. 359. 360. 361. Barthol. Keckermannus lib. 1. Syſtem. Polit. cap. 14. can. 17. 18. pag. 248. 249. Philippus Heinricus Hænonius diſp. 5. Politic. theſ. 99.*
323. *pag. 305. 306.* Und iſt * ein ſolch Monopolium ſo eine Stadt treiben läſſet umb ſo vielmehr unzuläßlich / wenn es nicht aus dringender Noht und zu gemeinem nutzen geſchiehet / *poſt Petr. Martyr. in 1. Reg. cap. 9. Keckermannus d. l. pag. 248. Hænonius d. pag. 306.* ſondern an ihren Bürgern ſolche Monopolia zu dero privat gewinſt / und das privat einkommen / damit in
324. auffnehmen zubringen / lobet und gut heiſſet. * Hoc enim ipſo delinquit & ipſa univerſitas, civitas, communitas, permittendo improbanda & illicita, & ſtatuendo iniqua. *Auth. caſſa & irrita. C. de SS. Eccleſiis Auth item nulla communitas. Auth. item quæcunq; communitas. C. de Epiſcopis & Clericis Petrus Gregor. Tholoſan. lib. 2. de uſuris c. 6. n. 2.* Et cum monopolia exercere damnandum ſit in ſingularibus & privatis perſonis, multo gravius damnanda erit monopoliorum permiſſio in his, qui palam & publice eadem probant & defendunt. *per c. præcipuè* 11. *q. 3. c. nemo. 32. q. 4. c. quam ſit de Exceſſ prælator.*

325. Solchem * allem nach bleibets alhier wohl dabey / was B. Lutherus (*prout eundem Dn. Bened. Carpzov. lib. 1. reſponſor. Electoral. tit. 5. reſp. 51. n. 3. allegat*) von Monopolien und Kornhändlern geſchrieben **ſolche Kauffleuthe thun gerade als weren die Creaturen und gütere Gottes alleine für ſie geſchaffen und gegeben / und als**

möchten

möchten ſie dieſelben den andern nehmen/ und ſe- tzen nach ihren muthwillen. Und uff dieſes alles bleibet obiger Schluß wohlbeſtehen / daß die Magdeburger ihrer Kornſchiffunge als eines Monopolii wieder alle Billigkeit und rechte keinen fueg haben.

V.

UNd dieſer der + Magdeburger Unfueg erſcheinet auch 326.
endlich daraus/ daß ſie ſeithero / und zumal von Anno 1636. ihre vermeinte Befuegnüß/ /mit vielen und überhäufften ſub & obreptionibus, ungleichen erzehlungen/ verſchweigen anführen und vorbringen der ſachen/ an tag gebracht/ und zubehaupten vermeinet haben/ auch noch vermeinen.

Als + vor zeiten die Magdeburger/ nach der Schwä- 327.
biſchen Keyſere abgang ſahen/ wie die Städte hin und wieder hoch auffkommen/und daß beſonders vor und bey Keyſer Rudolphi I. zeiten der HanſeeStädte Bund / an macht und Krafft zugenommen/ wolten ſie/ als ſolchem Bund verwandt/ ſich ſolcher Kräffte auch gebrauchen/ und da ſuchten ſie eines und das andere wider die ErtzBiſchoffe/zumal wider ErtzBiſchoff Burckharden vonSchrappelau/ ErtzBiſchoff Petern von Stelberg/ ErtzBiſchoff Friedrichen von Beuchlingen/ und dero zeit dem ErtzStifft andere vorſtehendeErtzBiſchoffe mehr/ zu behaupten/ das fundament in Armis, in dem HanſeeStädte Bund/ der muſte allenthalben in illis Imperii turbis durchdringen. + Als unter Keyſer Maximiliano I.
hernach des HanſeeStädteBundesKräffte ſchwach worden/ 328.
und ſich zu neigen begunden/ traten gegen ErtzBiſchoff Ernſten zu Sachſen und Cardnal Albrechten/ die Magdeburger mit

mit der invention des Privilegii Ottonici auff/ und ſuchten darin ihr fundament. Als aber dieſer invention und bloſſen ungereimten Copien weder Ertz Biſchoff Ernſt/ noch Cardinal Albrecht/ den geringſten Glauben nicht beymeſſen wolten/ und hierdurch ihren Succeſſoribus anlaß gegeben/ daß dieſelben umb ſo viel mehr ſich umbgeſehen/ wie es umb ſolches
329. vermeintes Privilegium Ottonicum beſchaffen/ * und die Magdeburger hierauff vernommen/ daß die Sache dermaſſen beſchaffen befunden worden huic Privilegio ineſſe tot vulnera ut eadem ſanare volenti omnis conatus prorſus inutilis ſit *Heig. part.* 1. *quæſt. 8. n. 38.* So haben ſie darauff unter Keyſer Rudolpho II. auch ſolch fundament fahren laſſen/ und ihre ſachen zu behaupten ein neues/ nemlich alte verträge/ langwierige poſſeſs, und præſcription herfür geſuchet/ und mit ſolchem fundament, männigliches befall zuerlangen vermeinet/ *juxta tradit. Johann. Borcholt. Conſil. 6. circa fin.* Zu
330. * unſern zeiten und bevorab nach den Prageriſchen Friedens-Schluß/ bringen die Magdeburgen abermals ein beſonderes fundament (deſſen man ſich nicht ohne Urſach zuverwundern hat) abermals herfür und wollen ihre ſachen behaupten mit ſub & obreptionibus, ungleichen ungegründeten Erzehlungen angebung alter unerfindlicher Documenten, und was des dinges mehr iſt/ deſſen ſich denn billich zu verwundern.

331. In * vorigen zeiten *wie beym Limnæo lib. 7. Juris publici cap. 31. n. 11. & ad id in notis tom. 4. pag. 253. 254. zuerſehen,* beſtund der Raht uff fünff uñ ſiebenzig Perſonē/ darunter waren über ſiebenzig Perſonen ſo alle und iede aus den Innungen Gülden und Zunfften der Handwercker/ erwehlet werden müſten/ dahero kein wunder daß ſolcher zeit manche Rahts Perſonen ſchwerlich/ des vornehmen JCti Petri Heigii Cenſur *part. 1. quæſt. 8. n. 38. 61. 63.* zu bereden geweſt/ daß an dem Privilegio

Privilegio Ottonico ſoviel vulnera zufinden/ daß ſolches gar
nicht zu erhalten/ und das Ek von Repkau viel Dinges nach
ſeinem Kopff und thummen Sinn/ (*wie ers ſelber etzlicher or-*
ten, Sachſenſpiegel in præfat. pag. 1.2.3.4. gloß. art. 3. lib. 1. art. 5.
19.68.69.70. item lib. 1. gloß. art. 13.14. 29.36.61. lib. 2. art. ii. ibiq.
gl. lib. 3. art. 24.33.39. 42.53.54. 62. 63. 75. und andern mehr nen-
net,) fürbringe/ und fabuloſas narrationes habe/ welche mit
keinen glaubwürdigen Hiſtorien zu beweiſen/ Jtem/ es iſt kein
wunder/ daß voriger Zeit manche Rahtsperſon ſchwerlich zu
bereden geweſt/ daß ſie dem Alberto Crantzio *lib. 2. Saxoniæ*
cap. 3. geglaubet hätte/ daß in dem Magdeburgeriſchen Weich-
bild und Sachſenſpiegel ſolche ſachen enthalten: Falſo *ſcili-*
cet nomen Caroli (*Imp: Caroli Magni*) eſſe aſſcriptum (2)
multorum in textu, plurium autem in gloſſa puerilem &
indoctam eſſe narrationem. (3) frivola commenta (4)
frivolum, ineptiſſimum, pueriliter deductum, inventum
anile, & penitus ſomnium. (5) barbariſmos plurimos fa-
cere fabulatorem ut ea vel maxime re prodat, nō eſſe nar-
rationem Karoli. (6) non pudet vanitatis? (7) ineptiſſi-
mum Caput. (8) Nolo immorari in re quam etiam pue-
ri poſſunt corrigere; mille talia comperies, ut liquido
comprobemus non eſſe Caroli editionem quod proferunt
Speculum. (9) Ad Gloſſatorem veniamus: ſed fabulas
narrationi plurimas, contemptu dignas inſerit: vide quam
puerile eſt. &c. Und wie dieſe des Alberti Crantzii worte
mehr lauten: + wie erwehnet/ ſo hat in vorigen zeiten der Syn- 332.
dicus zu Magdeburg D. Franciſcus Pfeil/ und der Magde-
burger Conſulent D. Johann Borcholten dieſelben wohl
ſchwerlich bereden/ und per majora vota uff dem Rahthaus
erhalten können/ daß ſolche aus den Handwerckern in Rahe

genommene Perſonen/ ihme beyfall gegeben hätten/ daß man in dem Privilegio Ottonico, Weichbild und Sachſenſpiegel/ angezogener Urſach halber kein fundament ſuchen könte. Es haben ſolche Syndici und Conſulenten dero zeit/ viel mehr ſich nach den meiſten ſtimmen richten/ und es bey dem gewöhnlichen Beſchluß ſolcher Leuthe bleiben laſſen müſſen/ wenn Sie vorgegeben/ **Weichbild und Sachſenſpiegel weren vor ihnen geweſen/ darnach hätten ſich die alten gerichtet/ das würden keine Kinder geweſen ſeyn/** und was dergleichen rationes decidendi bey ſolchen Leuthen vorzulauffen pflegen.

333. Aber heutiges * tages/ da der Raht zu Magdeburg reformiret, und *wie Limnæus d. pag. 253. andeutet*, mit Gelehrten und vornehmen Bürgern beſetzt ſeyn ſoll/ iſt ſich wohl zu verwundern/ wie man denn darauff komme/ daß man ſolche abgeſchmackte ungegründete händel/ von Conſtantino Magno, Carolo Magno, und Ottone Magno &c. wieder herfür bringet/ und (wie Alberti Crantzii formalia. *d. c. 3. in princ.* lauten) inflatis prædicat buccis, daß von denſelben die Magdeburger ſonderbare Privilegia haben:

334. * Jedoch weil es dem ietzigen Raht alſo gefellet/ ihrer ſachen fundament, in ſolchen Keyſerlichen gerühmten Privilegien, in dem vermeynten Privilegio Ottonico, in den vorgewandten verträgen und poſſeſs und præſcription zu ſuchen/ und darauff ihr gerühmtes Recht der Regalien, des Emporii, der Kornſchiffung/ Stapel/ Niederlage/ Meſſen/ Zölle ꝛc. zu gründen/ ſo ſtehets dahin/ und muß man die mühe daran wenden zu vernehmen/ ob der ietzige Rath ein mehrers/ beſſers und gründlichers werde anführen/ uñ ans Liecht bringen/ als ihren Vorfahren in 180. Jahren zuthun müglich geweſt.

Es hat * aber Anno 1636. (*wie ſolches ſambt den Beylagen Anno 1637. zu Magdeburg Herrn Dam Vicedom von Ekſtädt ChurFürſtlichem Sächſ. Gubernatorn des Ertzſtiffts Magdeburg, General Majorn und General Commiſſario beglaubt communiciret worden*) der ietzige Rath zu Magdeburg angeregte ſeine und gemeiner Stadt fundamenta bey Keyſer Ferdinando II. vor und angebracht/ folgender maſſen: 335.

Allerunterthänigſte Supplication 336.

an die Röm: Keyſerl: auch zu Hungern und Böheimb Königl. Majeſtät Keyſer Ferdinandum II.

ALlerdurchlauchtigſter/ Großmächtigſter/ Unüberwindlichſter Keyſer/ Allergnädigſter Herr/ E. Keyſerl. Maieſtät ſind unſer allerunterthänigſte/ allergehorſamſte Dienſte/ in allertieffeſter/ unausſätzlicher/ allergehorſamſter geflieſſenheit ſtets bevor/ allergnädigſter Keyſer und Herr. E. Keyſerl. Majeſtät bey deroſelben unglaublich überhäufften/ dennoch der allgemeinen Chriſtenheit zu gute übernommenen Keyſerl. allerwichtigſten bemühungen/ ſollen in tanta publicarum Imperialium expeditionum congerie wir billich verſchonen/ und mit unſerer eo reſpectu privat ſache nicht mehrere defatigationem verurſachen/ ſondern nach anleitung des publicirten hochnöthigen/ und neben uns von ſoviel millionen Seelen mit threnen und ſeuffzen gewünſchten heilſamen Prageriſchen Friedenſchluß/ bey dem Durchlauchtigſten Hochgebornen Fürſten und Herrn/ Herrn Johann Georgen/ Hertzogen zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ des H. Röm. Reichs ErtzMarſchallen und Churfürſten/ Landgrafen in Düringen/ Marggrafen zu Meiſſen/ auch Ober- und

Nieder-Lauſitz/ Burggrafen zu Magdeburg/ Grafen zu der
Marck und Ravensberg/ Herrn zum Ravenſtein/ ꝛc. als E.
Keyſerl. Majeſtät/ und des H. Röm. Reichs höchſtanſehnli-
chen Generaliſſimum Plenipotentiarium & Commiſſa-
rium unſere völlige expeditionem ferner ſuchen uñ erwarten.

337. + Alldieweilen aber der gantze Erdenkreiß bezeuget/ wie der
allerhöchſte GOtt E. Keyſerl. Majeſtät Summas Vigilias,
ſummamq; providentiam ſowohl armis victricibus glo-
rioſiſſimè uñ unauſſprechlich decoriret, alſo auch zugleich ſa-
luberrimis legibus fundamentalibus & publicis armirt, daß
E. Keyſerl. Majeſtät nicht alleine in armis inexpugnabilis,
in legibus indefatigabilis, und bey ietzigen zuſammen geſetz-
ten bellorum & pacis temporibus, wieder alle dero Feinde
cœleſti numine invictiſſimus Triumphator, und in admi-
niſtratione juſtitiæ & cuſtodia tranquillitatis ac ſalutis pu-
blicæ religioſiſſimus, ſondern auch in pacis, miſericordiæ
& gratiæ uberrima conceſſione incomparabilis erfunden
werden/ maſſen denn E. Keyſerl. Majeſtät im allgemeinen
Friedenſchluß männiglichen die zuflucht/ zu E. Keyſerl. Ma-
338. jeſtät gnadenthron eröffnet. + Als dancken wir dem allerhöch-
ſten Gott davor aus grund unſerer hertzen/ mit aller innigſten
hertzens-wunſch/ und unnachläßlichem erhörlichem Gebet zu
GOTT/ umb E. Keyſerl. Majeſtät allerhöchſt geſegneter
Keyſerl. beſtändiger Leibes geſundheit/ langem leben/ beharrli-
chen allgemeinen Triumphirlichen Frieden/ höchſtrühmli-
cher Gott wohlgefälliger langer Regierung und allen andern
erwüntſcheten glückſeligſten höchſten proſperitäten, ſambt e-
wigem wohlergehen/ und daß der allergütige Gott/ E. Key-
ſerl. Majeſtät und deroſelben allerhöchſtlöblichſtes Königl. und
Hoch Fürſtl. Ertz Hertzogl. Oeſterreichiſches Hauß in ſolchẽ ge-

deyen/

deyen/ und Proſperität dem gantzen Heil. Röm: Reich/ wie
auch dieſer armen getreuen guten Stadt/ und Bürgerſchafft
zu allgemeiner tranquillität und reflorescenz biß an den herr-
lichē groſſen Tag zum Jüngſten Gericht/ nach einander gnä-
diglich ſegnen und erhalten wolle. +Und haben demnach auch 339.
wir nicht umbgang haben können/ zu E. Keyſerl. Majeſtät
mildreiches und väterliches Hertz/ und damit beſeligten Key-
ſerl. gnaden-thron unſere zuflucht/ in unſerm unausſprechli-
chen Elend/ Jammer und Noht/ zu nehmen/ mit ungezweife-
ter hoffnung allergnädigſter erhörung/ertheilung Keyſerl. hul-
den und gnaden/ wie auch unſerer vorigen/ von Keyſern zu
Keyſern reſpectivè feſtiglich privilegirten fundationis, do-
tationis, originariæ & primevæ ordinariæ Imperialis ſupe-
rioritatis, und E. Keyſerl. Majeſtät ſelbſt eigner/ allergnä-
digſten ampliationis, darbey zu dero Keyſerl. Majeſtät und
des Heil. Röm: Reichs reſpects, unſers freyen Standes und
Reichs dienſten allergnädigſten conſervation uñ beſchirmung
(ſalvis tamen pactis & concordatis, damit in etlichen paſſi-
bus das Primat und Ertzſtifft Magdeburg/ ſo dann die von
Keyſerl. Majeſtät damit belehnte Herrn Primaten und Ertz-
Biſchoffe wir recognoſciren) und alſo unſere völlige redin-
tegrationem, refloreſcenz und eluctationem, ohne ieman-
des ſonderbahren nachtheil/ aller unterthänigſt zu bitten/ und
allergehorſamſten zuerwartten.

Und iſt ſonder zweifel E. Keyſerl. Majeſtät gnugſamb 340.
bekandt/ was maſſen die gute Stadt Magdeburg bey funffzig
Jahren vor Chriſti Geburt zu zeiten Julii Cæſaris eine be-
kandte Röm: Haupt und Lagerſtadt geweſen (a) hernach zwart (a)
von den Teutſchen zerſtöret/ von Druſo zu einer Röm: Vor-
maur und Gräntzhauß/ ungefehr umb das Jahr nach Chriſti

b geburt 20. wieder erhoben/ und befeſtiget worden (b) wie denn die Magdeburger ſich ihrer Freyheiten gebrauchet/ biß auff der
c Francken überfall und Carolum Magnum (c) welcher ſie nebenſt andern umb ihrer Tapfferkeit willen/ dem Teutſchen Fränckiſchen Reiche einverleibet/ zu deſſelben freyen gliedern
d und Ständen auffgenommen. (d) Nach der Sclaven einfall und zerſtörung/ hat ſie Keyſer Heinrich der Erſte/ ſonſten Auceps genant/ wieder aus der Sclaven händen erlöſet/ und zu des Reichs Stadt und Gräntzhaus mit Keyſerl. Freyheiten
e und Privilegiis Anno 925. wiederumb reſtituiret (e)

f Solche der Sachſen von Conſtantino (f) ſonderlich aber Carolo Magno der Stadt Magdeburg gegebene alte
g continuirte Privilegia (g) hat Anno Chriſti 940. Keyſer Otto Primus & Magnus nach dem Er der Keyſerin ſolche Stadt Magdeburg zur Morgengabe gegeben/ und mit dem Privilegio Ottonico in der Beylage ſub A reſtabiliret, er-
h newert (h) auch Magdeburg zu des Reichs Hofgericht/ Marckt und Meßſtadt/ Emporium & Stapulam, mit des gan-
i tzen Landes wiſſen und willen/ (i) auch gegebener Freyheit: Item den Feſtungs Rechten/ Jure Statuendi vel Statutorum, auch mit ſelbſtſtändigkeit des Magiſtratus vor ſich/ nach
k Weichild zu regieren/ (k) erhoben/ und allen eintrag hochverpoenet/ und das H. Röm. Reich mit ihrem conſens zum
l ewigen Schutz und Schirms Herrn gegeben (l) des falls uff die beylage ſub A gezogen/ wie ſolches aus allen alten Sächſ. Land-Rechts und Weichbilds rechten teutſchen Exemplarien
a ſub B. gnugſamb per aliquot ſecula unſtreitig geweſen/ (a) Nurten alleine das die neulichſten Editiones des Weichbilds und Sächſ. Landes Rechten erroneè, contra hiſtoricam & ſcriptam notorietatem im dato verdrucket/ und das beym

Gol-

Goldaſto Conſtitutionum Imperialium tom.1.pag.215. das Lateiniſche im dato auff Annum 947. das Teutſche Exemplar im neulichſten Weichbild aber auff das Jahr 999. (den Uhralten und continuirenden rechten Exemplaribus zuwieder) gerichtet (ϐ) iſt an ihme ſelbſten auch dahero wiederleget/ ϐ
daß Keyſer Otto der Erſte Anno 938. zum Keyſer zu Rom gekrönet/ und in ſecundo regiminis Anno nemlich 940. ſolch privilegium der Stadt gegeben. (γ) γ

Folgends (m) hat Keyſer Otto ſecundus die Stadt m
wegen ihrer getreuen Dienſte nachmals in vorigem freyē ſtande erhalten/ und die Privilegia ſeines höchſtlöblichen Vaters und Anherrn Ottonis Primi Anno 978. anderweit confirmiret, wie die beylage ſub C. ausweiſet (n) allerdings denn n
Keyſer **Heinrich der Ander** Dux Bavariæ, Henrici Hetzelii & Bertradæ F. nepos Heinrici rixoſi, fratris Ottonis primi, cognomento Sanctus & Claudus (welcher Anno 1003. à Benedicto VIII. gecrönet worden) der Stadt Magdeburg (als ſie anderweit von den Sclaven verwüſtet) wiederumb frey gemachet/ und aus des Reichs Gütern reſtauriret (o) wie (o)
ſie denn bey ſolcher reſtauration und gefreytem Stande bißhero von den Römiſchen Keyſern und Königen/ auch dem gantzen H. Röm. Reiche und ſeinen Ständen/ unverhindert und unverwendet geblieben (p) wie ſolches der allgemeine conſens p
der gelehrten/ und die quotidiana obſervantia bezeuget/ daß ſie auch zu einer Gerichts- Marckt- und Meßſtadt des Reichs δ
gemacht/ und darbey gelaſſen worden ſey (δ)

Dahero (q) dann/ wie auch ſonſten/ aus den alten Keyſerl. Palatiis, Höfen und Saalhöfen (die (r) von den Bürgen gar ein ſeparat werck geweſen) (s) ſo Carolus Magnus umb das Jahr 790. (t) den Myzis auffgetragen/ Keyſer Hein- r s t

rich

u. rich aber dem Friderico verlehnet (u) Otto Primus der Edithæ
w. geſchencket (w) primæva & ordinaria Imperatorum imme-
x. diata ſuperioritas ſich behauptet/ (x) wird und iſt bey den Hi-
ſtoricis kundbar/ daß vorige Keyſere und Könige die Stadt
Magdeburg wegen ihrer vortreffligkeit ſo ſehr geliebet gehabt/
daß ſie auch in deren/ als des Reichs unmittelbahren Stadt/
y. ihre Lagerſtette gehabt (y) als da geweſen/ König Ludovicus
ſecundus, Keyſer Arnolff/ König Heinrich der Er-
ſte/ alle drey Keyſere die Ottones, Keyſer Heinrich der
Ander/ Keyſer Conrad der Ander/ Keyſer Hein-
rich der Dritte/ Keyſer Heinrich der Fünffte/
Keyſer Fridrich der Erſte und andere mehr/ welche alle
z. zu Magdeburg/ ihre Hof und Lagerſtädte gehabt (z)

Wie auch von der Stadt Magdeburg vorzug die ab-
theilung/ und durch die Röm: Keyſere/ inſonderheit Keyſer Ma-
ximilianum auff dem Reichstag zu Augſpurg Anno 1518. und
andere Röm: Könige unterſchiedliche beſchehene ergentzung
deß Heil. Reichs in die vier Glieder/ do Magdeburg unter den
vier Freyen Burgen des Reichs geſetzet wird/ viel ope-
aa. riret (aa) darbeneben auch in den alten Matriculn die Stadt
Magdeburg nicht alleine unter die Reichs Städte gezehlet
wird/ und in dem anſchlage des Reichstages zu Nürnberg
Anno 1431. Item zu Nürnberg Anno 1466. Item noch zu
Nürnberg Anno 1467. Item Anno 1471. zu Regenſpurg/ und
abermaln zu Nürnberg Anno 1487. und fürderſt auff dem
Reichstage zu Franckfuhrt Anno 1489. Item zu Coſtnitz/ als
bb. eine Reichs Stadt mit angeſchlagē und gerechnet worden/ (bb)
Sondern es ſind auch in Magdeburg/ als in des H. Reichs
unmittelbaren Reichs Stadt groſſe Reichstage gehalten wor-
den/

den/ als von König Heinrich dem Erſten/ Anno 924. von Keyſer Ottone dem Erſten/ Anno 973. von Keyſer Ottono dem Dritten/ Anno 991. von Keyſer Heinrichen dem andern/ Anno 1013. und noch von ſelbigem Keyſer Heinrichen dem andern Anno 1024. Item von Keyſer Lothario Anno 1136. noch von Keyſer Conrado dem Dritten/ Anno 1145. von Keyſer Friedrichen Anno 1179. und andern mehr. *(cc)* *cc.*

Und wañ in andern Reichs Städten Reichstäge ausgeſchrieben worden/ iſt von der Keyſerl. Majeſtät auch die Stadt Magdeburg beruffen/ aldar erſchienen/ hat ſeſſionem & votum gehabt/ Als Anno 1431. nach Nürnberg/ Anno 1460. zu Wien/ Anno 1532. zu Augſpurg durch Leonharden Mertz Doctorem & Syndicum, Anno 1541. zu Regenſpurg. *(dd)* *dd.*

Bey den Creyßtägen iſt Magdeburg allezeit in acht genommen worden/ als Anno 1556. zu Hameln/ da ſie vor eine Reichs Stadt/ im Abſchied Art. 8. §. 2. gehalten worden *(ee)* *ee.*

Und agnoſcirt ja Magdeburg ihre Regalia ut Regalia alleine von den Römiſchen Keyſern und Königen/ wie hiernechſt angeführet wird *(ff)* nicht aber von andern Cæſareâ Majeſtate inferioribus Statibus aut ArchiEpiſcopis *(gg)* wiewohl ſie die von Keyſerl. Majt: mit dem primat und Ertzſtifft Magdeburg belehnte Primates und Ertz Biſchoffe juxta pactorum & concordatorum metas gebührlich recognoſciret und reſpectiret, *(hh)* doch alſo/ daß Cæſareæ & Imperiali Ordinariæ, Originariæ, primævæ ſuperioritati nichts begeben werde: *(ii)* Hierumb deñ vor zeiten ein Keyſerl. Reichs Cammer oder Hofgericht zu Magdeburg geweſen/ wie denn Keyſer Heinrich der Ander Anno 1016. das Gericht zu Magdeburg/ in Key[illegible] Majt. perſönlich beſeſſen. *(kk)*

ff. *gg.* *hh.* *ii.* *kk.*

Und iſt darbey das Jus Emporii Imperialis wohl in acht
ll. zunehmen/ (*ll*) ſintemal bey der Anno 1551. vorgegangenen Keyſerl. Acht/ die Niederlage nicht der Ertz Biſchof/ auch nicht der Burggraf/ (als ob es ſeine Landes Stadt/ oder ihnen territorii Jure, oder von der Stadt von ihnen per modum pactorum aut alicujus alterius conceſſionis, recognoſciret
mm. worden werde) an ſich gezogen oder ziehen mögen/ (*mm*) Beſondern es iſt von Keyſerl. Majeſtät als ein Keyſerl. und des H. Röm: Reichs der Sadt Magdeburg verliehenes hohes Regal, dem ChurFürſten zu Brandenburg zu Lehen verliehen
nn. worden/ (*nn*) von welchem es die Stadt Magdeburg durch ein nahmhafftes Kauffgeld wieder an ſich gelöſet/ und darnechſt (Banno totaliter abolito) ſub plenaria Imperiali reſtitutione es bey ſich erhalten/ und annoch in poſſeſſione
oo. hat. (*oo*)

Daß alſo der Keyſerl. Majeſtat und des H. Röm. Reichs hohes Intereſſe an der Stadt Magdeburg nicht geringſchätzig/ ſondern der Stadt Magdeburg voriger flor uñ ſplendor, zugleich alſo derer refloreſcenz dem H. Röm. Reich allezeit wohlanſtändig/ nutz und erſprießlichen geweſen/ und annoch/ zumahln künfftig/ bey guter eluctation herrlich ſeyn wird
pp. (*pp*)

Hierumb hat Keyſer Ludwig der Magdeburg ſein ſingulare protectorium gegeben. (*qq*)
qq. Keyſer Carolus Quartus aber/ hat zu Naumburg Anno 1355. die Stadt Magdeburg/ und allen dero Nachkommen/ alle ihre Brieffe/ Rechte/ Gnaden/ Freyheiten/ Ge-
rr. ſetze und Gewohnheiten/ confirmiret, ſub D. (*rr*) In ſpecie aber hat Keyſer Carolus Quartus Anno 1377 auch zwiſchen Ertz Biſchoff Petrum und der Stad Magdeburg dieſen

entſcheid

entſcheid gegeben/ daß dem Rahte das Jus Stapulæ und die Korn Schiffunge verbleiben ſoll/ hisce, claris verbis: Fürbaß mehr umb die Schiffung des Korns/ iſt **Unſer Meinung/ daß das bleiben ſoll/ allermaſſen/ wie es vor alters geweſen iſt/** (*ſſ*) und hat Keyſerl. Majeſtat damaln auch die reſtitutionem dem ErtzBiſchoffe aufferleget ſub E. Und in fine die clauſulam Salvatoriam inſeriret daß dieſe Specialis determinatio beeden theilen an ihren Brieffen/ Freyheiten und Rechten unſchädlich ſeyn ſolle. (*tt*) ſſ. tt.

Keyſer Sigismundus, hat laut F. Anno 1431. der Stadt Magdeburg alle ihre alte Rechte/ Freyheiten/ Geſetze/ und alte löbl. gewonheiten/ die ſie biß auf ſelbigē tag redlich hergebracht gnädig beſtätiget und confirmiret, und ſpecialiter & nominatim das privilegium de non evocando ihnen gegeben/ uñ es aus Keyſerl. vollkommenheit und macht verordnet/ daß der Raht und Bürger in prima inſtantia vor des ErtzBiſchoffs zu Magdeburg weltlichen/ beſtättigten und geſchwornen Richter/ (id eſt, Schultheiſen und Schöppen) in der alten Stadt Magdeburg belanget werden müſſen/ (*uu*) Immaſſen denn auch Keyſer Sigismundus in der à Banno Imperialj abſolutoria ſententia die Stadt Magdeburg Anno 1435. zu allen ihren Ehren/ Freyheiten/ Würden und weſen/ darinnen ſie vor der Acht geweſen/ reſtituiret, und deswegen ihnen den Keyſerlichē und des H. Röm: Reichs Schutz/ wider die Transgreſſores aber/ die Straffe der Keyſerl. und des Reichs ſchwerer ungenad verſchrieben/ ſub F. (*ww*) uu.

Ebener maſſen hat Keyſer Friedrich Anno 1447. den Raht uñ Gemeinde zu Magdeburg/ alle uñ iegliche Gnade/ Freyheit Briefe/ privilegia, in ſpecie Keyſers Sigismundi Privilegium de nō evocando, und dazu alle ihre Recht/ Geſetz/ Gewonheit

 herkom-

herkommē/ die ſie biß dahin redlich gehabt/ gebraucht und hergebracht haben/ gnädiglich beſtettiget und propter bene merita confirmirt, und die pœnam in transgreſſores repetirt,
xx. lauts der Beylage ſub G. (*xx*)

Allerdings denn höchſtgedachte Keyſerl. Majeſtät eodem anno hierüber ein mandatum executoriale an den Biſchoff zu Halberſtadt/ den Abt zu Berge/ und Fürſten zu Anhalt/ der Stadt zu Schutze wider die verbrechere ertheilet.
yy. ſub H. (*yy*)

Keyſer Maximilianus hat dieſe gute Stadt Magdeburg bey allem oberzehlten nicht alleine gnädigſt erhalten/ ſondern auch noch darzu Anno 1567. laut beylage ſub I. mit einem ſpeciali Privilegio des Regals allerley Güldene und Silberne Müntze in der Stadt Nahmen/ doch nach des Heil. Röm. Reichs Müntz Ordnung ſchlagen zu laſſen/ begnadet/ und auff die behindernis/ des Reichs ſchwere Straffe und Ungnad und darzu eine pœn, nemblich 50. Marck löttiges Goldes ver-
zz. ordnet/ (*zz*) wie denn auch ſonſten noch das privilegium de non arreſtando und wieder die repreſſalien der Stadt zu ſi-
aaa. cherheit ertheilet. (*aaa*) Jngleichen hat Keyſer Rudolphus Secundus am 3. Maij 1596. dieſer Stadt propter bene merita ſolch Privilegium Imperatoris Maximiliani de non arreſtando und wider die repreſſalien bey Straff Hundert Marck Löttiges Goldes/ und des Reichs ſchweren Ungnaden und
bbb. ſtraffen/ anderweit confirmiret, lauts beylage ſub K (*bbb*)

Und E. Keyſerl. Majeſtätt ſelbſten haben neben andern Keyſerl. Gnaden propter bene merita & ex titulo oneroſo nemlich gegen erlegung Einhundert drey und dreißig tauſend Reichsthaler das privilegium demolitionis beyder Vorſtädte Sudenburg und Neuſtadt/ ſambt dem erweiterten Ve-

ſtungs=

ſtungs Recht den 27. Februarii Anno 1628. dieſer guten Stadt/ allergnädigſt/ wie die Beylage ſub lit. L. beyliegendt beſaget (ccc) ertheilet/ auch unter die Hanſee Städte (ratione ob angezogenen Gerechtigkeiten/ als eine Handels und Meſſeſtadt reſpectu der Niederlage und Juris ſtapulæ) an unterſchiedenen Orten gerechnet/ und mit eingeſchloſſen. (ddd) Ob denn wohl von zeiten ArchiEpiſcopi Burchardi das Primat- und Ertzſtifft Magdeburg dieſe gute Stadt/ von der unmittelbaren/ primæva, originaria & ordinaria Cæſareæ Majeſtatis Jurisdictione auszuziehen ſich euſſerſt bemühet (eee) und anfangs ſub prætenſione ſecuritatis die Stadt zur Aydesleiſtung an die Biſchoffe benöhtiget (fff.) So iſt doch gleichwohl ſolcher Eyd/ wann er ſchon quo ad primum intuitum pro eximentib9 ArchiEpiſcopis ſcheinet/ durch ausdrückliche reſtrictiones dahin eingezogen/ daß gleichwohl der Keyſerl. Majeſtät und dem H. Römiſchen Reich die primæva, ordinaria immediata ſuperioritas, und der Stadt plenaria libertas verbleibet. (ggg) Sintemal obgedachte Eximentes und alle ArchiEpiſcopi, wenn ſie nach erlangter Inveſtitur ins Ertz Stifft Magdeburg/ und hernacher in Metropolim Magdeburg introduciret worden (neben andern expeditionibus) der Stadt Magdeburg vorhero/ vermöge Concordatorum und erwiederten Röm: Keyſerl. Majeſtät und des Heil. Röm. Reichs Commiſſariorum Anno 1558. & Subdelegatorum beſchehener verordnung/ zweyerley Revers ausſtellen müſſen/ (hhh) (1) daß ein Ertz Biſchoffe die Stadt laſſen wolle bey ihrem Rechte/ Freyheiten/ Gewonheiten/ die ſie von alters gehabt haben/ biß an dieſen tag/ und ſollen ihnen halten ihre Handfeſte/ und ihre Briefe/ die ſie von vorigen Ertz Biſchoffen und dem Capitul

ccc. dda. eee. fff. ggg. hhh.

§. Zum Achten

pitul haben/ dahero omnia privilegia, ſtatuta & conſvetudi-
iii. nes, in Imperiali firmitate ſeparatæ & illæſæ verbleiben/ (iii) (2) der andere Revers iſt dahingerichtet/ daß ſie bey den Sächſiſchen Rechten/ conſequenter auch Conſtantini, Caroli
kkk. Magni & Ottonum privilegiis (kkk) (ſc. weil ſolche à Carolo Magno, Ottonibus & reliquis Imperatoribus der Stadt
lll. Magdeburg reſpectivè gegeben und gelaſſen (lll) in ſtettiger obſervantià biß an den heutigen tag behalten worden/ alſo gar daß auch in Littauen in der Königl. Hauptſtadt Wilde/ das Sächſiſche aldar gebräuchliche Recht/ Magdeburgiſch Recht
mmm genennet wird (mmm) und iſt beym Goldaſto de Regno Bohemiæ lib. 3. c. 2. zuleſen/ daß ietzt gedachtes Judicium Imperiale Magdeburgicum den Polonis, Lithuanis & Sileſiis, an-
nnn. nehmlich geweſen/ und ſie ſich deſſen gehalten/ (nnn) zumalen ſolches den Saxonibus & Sclavis pro ſupremo tribunali
ooo. verordnet) (ooo) gehandhabet werden ſollen/ (ppp) und iſt ſon-
ppp. ſten alles andere per compactata & concordata (die ſonſten ſtrictiſſimi Juris ſeyn) dahin eingezogen/ daß die Ertz Biſchoffe billich metas pactorum nicht überſchreiten/ ſondern in den-
qqq. ſelbigen ſich halten/ (qqq) und der Keyſerl. Majeſtat und des H. Röm. Reichs publicum, primævum, originarium & ordinarium ſuperius intereſſe, quoad immediatam Jurisdictionem & ſuperioritatem, exemplo aliarum liberarum Imperialium, reſpectu aliorum Principum tamen pacti-
rrr. tiarum Civitatum nicht verſchmälern mögen. (rrr)

Immaſſen denn die Imperatores vor ſich/ wie auch durch Ihre Keyſerl. Commiſſarien & Delegatos, allezeit darüber ſalutares reſervatorias Clauſulas eingerucket/ und
sss. dahero omnimodam exemptionem reſtringiret, (sss) auch
ttt. alle præſcriptionen dadurch impedirt haben. (ttt) Allerdings

dings auch in den verträgen mit der Stadt circa finem expreſſe concordiret, daß extra ſpecialiter compactata im übrigen es bey der Stadt Privilegien, Handfeſtē und Gerechtigkeiten verbleiben möge/ auch darbey gelaſſen. *(uuu)* *uuu.*

Geſtald denn auch höchſtgedachte Churfl. Durchl. zu Sachſen/ Crafft tragender E. Keyſerl. Majeſtät und des H. Röm: Reichs Generaliſſimæ Plenipotentiæ, bey ietzigen der Stadt Magdeburg erlöſ- und befreyung von der Schwediſchē Guarniſon, die redintegrationē der Stadt/ wie auch illæſam obſervantiam Privilegiorum Imperialium, libertatis & Jurium der Stadt gnädigſt verſichert/ und die Introductionem ſeines Herrn Sohns/ des Hochwürdigſten/ Durchl. Hochgebornen Fürſten und Herrn/ Herrn Auguſti, poſtulirten Ertz-Biſchoffs des Primat: und Ertzſtiffts Magdeburg/ Hertzogs zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Landgraffen in Düringen/ Marggrafen zu Meiſſen/ auch Ober und Nieder Lauſitz/ Grafen zu der Marck uñ Ravensberg/ Herrn zum Ravenſtein auf das herkom̃en angewieſen/ lauts beylage ſub M. *(www)* *www.*

Weil den nun in allem wie obgeſagt die gründliche beſchaffenheit alſo iſt/ die angezogene Uhrkunden auch in Keyſerl. und des H. Röm: Reichs Archivis originaliter, *(xxx)* oder ſonſten in beweißlicher Form unzweifentlich vorhanden/ *(yyy)* auch *yyy.* nach erlittenem Brandt aus alten beglaubten transſumptis, erhoben worden *(zzz)* und dergleichen in der Ertzſtifftiſchen *zzz.* Magdeburgiſchen Cantzley befindlich/ *(aaaa)* und denn wir/ *aaaa.* beſage E. Keyſerli. Majeſtät allergnädigſter voriger Zulage/ in aller unterthänigkeit/ allergehorſamſter devotion, mit williſter darſetzung leibes und Bluts/ uns ſtets gegenwertigſt verhalten/ auch E. Keyſerl. Majeſtät/ und dem gantzen Heil: Römi-

Römiſchen Reiche möglichſte/ nützlichſte Dienſte gethan/ und der einige Einbruch der Schwediſchen Armee keines weges von uns geflieſſener dingen/ cauſiret worden/ Sondern/ unſer unwiſſend/ unverwarnet/ heimlich über uns kommen/ welches wir damals wegen unſers unvermögens und unmögligkeit nicht wenden können/und deswegen in euſſerſtes Elend/ unausſprechlichen Jammer und Noht/ kommen/ inmaſſen bey höchſtgedachter Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen/ als E. Keyſerl. Majeſtätund des H. Röm. Reichs Generaliſſimo plenipotentiario und Commiſſario wir ausgeführet/ was geſtald (zumahlen nach publicirtem Friedenſchluß) man ſich in allen und ieden/ zu E. Keyſerl. Majeſtät allerſchuldigſten gehorſam/ ſo vielfältig allerunterthenigſt/alſobalden anfangs ſo ſchriftlichen ſelbſt/als durch der Hanſee Städte interceſſiones erkläret/ auch nicht anders als in Keyſerl. hulden zu ſeyn/ und gegen allerhöchſtgedacht E. Keyſerl. Majeſtat in alterhergebrachter/ allerunterthenigſten devotion zu verfahren/ begehret und erwüntſchet haben.

Derowegen denn auch höchſtgedachte Jhre Churfürſtl. Durchl. nomine Imperialis Generaliſſimæ Plenipotentiæ & Commiſſionis nach beſchehenem bericht/ unß vollnkommene/ ſichere/ durchgehende totalem Amneſtiam activè & paſſivè ertheilet/ und darüber bey kommende recognitionem ausgerichtet/ wir auch ſeithero E. Keyſerl. Majeſtat und dem H. Röm: Reich reiterato uns pflichtbar gemachet/ und bey ſolcher allergetreueſten devotion unausſetzlich zu beharren gemeinet/ Geſtald höchſtgedacht Jhre ChurFürſtl. Durchl. deswegen bey E. Keyſerl. Majeſtatt umbſtendliche und be-
bbb. wegliche relationem gethan haben werden (*bbbb*)

Als

Als gelanget an E. Keyſerl. Majeſtät unſer allergehor-
ſamſtes/ allerunterthänigſtes bitten/ E. Keyſerl. Majeſtät
wollen allergnädigſt geruhen/ die nomine E. Keyſerl. Ma-
jeſtät und des gantzen H. Römiſchen Reichs/ von Churfürſtl.
Durchl. zu Sachſen wohlerlangte totalem Amneſtiam acti-
vam & paſſivam, *(cccc)* ſo dann die conſervationem unſerer *cccc.*
Privilegiorum, Gnaden/ Freyheiten/ Rechten/ Geſetzen/
Handveſten/ Gewonheiten und Herkommen/ *(dddd)* wie auch *dddd.*
die zu dieſer Stadt eluctation einiges verbliebenes mittel/
Juris Emporii, Stapulæ, Niederlage/ Kornſchiffung/ und
was ſonſten davon dependiret, *(eeee)* ſambt deme von E. *eeee.*
Keyſerl. Majeſtät jüngſt durch allergnädigſtes privilegium
erweiterte Feſtungs-Recht/ *(ffff)* allergnädigſt zu confirmi- *ffff.*
ren und hierüber allergnädigſtes Privilegium uns zuertheilē/
(gggg) und die arme unterliegende gute getreue Stadt zu elu- *gggg.*
ctation und redintegration ihres freyen Standes vorigem
flor, ſplendor und libertät, andern Freyen ReichsStädten
gleich wieder zuerheben/ *(hhhh)* und mit Zollfreyheitē *(iiii)* und *hhhh.*
andern/ wo nicht perpetuirlichen/ doch uff eine ziemliche zeit/ *iiii.*
zur erfreulichen devotion ſich erſtreckenden immunitatibus,
(kkkk) allergnädigſt zuſubleviren, und ihnen ſonſten alſo auf- *kkkk.*
zuhelffen/ wie E. Keyſerl. Majeſtät nach deroſelben allerhöchſt-
erleuchteten Keyſerlichen allerhöchſten Gaben/ es erſchwing-
lich und behülflich befinden. *(llll)* Inmaſſen wir auch das *llll.*
negotium Ertzbiſchofflicher Securationis und die metas
compactorum zu E. Keyſerl. Majeſtät allergnädigſter Mil-
derung ſtellen. *(mmmm)* *mmmm.*

E. Keyſerl. Majeſtät. thun daran ein Chriſtlich GOtt
wohlgefällig/ E. Keyſerl. Majeſtät und dem Heiligen Röm:
Reich/ und dero Königl. auch Höchſt Fürſt. Ertzhertzoglichem

höchſtlichem Hauſe Oeſterreich ein höchſtrühmliches und nutzliches Werck/ der allgütige Gott wird es reichlich wieder vergelten/ und nebenſt wiederholung Eingangs gethaner allerunterthänigſten/ allergetreueſten Hertzens wüntſchens/ werden E. Keyſerl. Majeſtät und deroſelben gantzen Poſterität wir mit beſtändiger/ auffrichtigſter/ ungefarbter/ allerunterthänigſter devotion und allerſchuldigſtem Gehorſam/ immer und ewiglich gewertig/ verbunden/ und zugethan verbleiben/ von E. Keyſerl. Majeſtat Gnaden Thron allergnädigſt erfreulichſte reſolution erwardende/ und in E. Keyſerl. Majeſtat mildreicheſte Hulde und Gnaden uns allerunterthenigſt/ allergehorſambſt empfelende. Datum Magdeburg den Anno 1636.

E. Keyſerl. Majeſtät

Allerunterthänigſte/ allergehorſambſte

Bürgermeiſter und Raht der Stadt Magdeburg.

A.

341. Keyſer * Otten des Groſſen Begnadung.

WIr Otto der Groſſe/ Römiſcher Keyſer/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ thun kund mit urkunde dieſer gegenwertigen Schrifft allen den/ die ihn ſehen/ daß vor uns und unſer Keyſerl. Majeſtät ſeynd kommen/ die getreuen und Mannhafftigen/ des Reichs Unterthänigen die werthen Sachſen/ in dem Sinn/ und haben uns fürgelegt/ wie

wie ſie ſich in Gottes friede zuſammen halten wolten/ und ſich beſetzen/ und haben auserwehlet eine Wohnung da ſie bauen wolten/ und da eine Stadt beveſten/ und uns gebethen/ wir ſie damit begnaden und beſtetigen/ und friede darüber würcken wolten/ von unſer Keyſerl. Mayt. und ſie beſorgen mit einem Rechte. Das haben wir angeſehen/ eine groſſe Liebe und Treue/ die ſie zu dem heiligen Chriſten Glauben hatten/ und ihre Treue/ Mannheit und Dienſte/ die ſie ſtetiglichen dem Reiche unvertroſſentlich und treulich thun/ und gethan haben/ und ihre ehrliche und getreüe bethe/ die ſie gethan haben/ und ſeynd zu Rahte worden/ mit wiſſen unſers heiligen Vaters des Pabſts Martini der von ſeiner Päbſtlichen gewalt von Sancte Peters halber ſeinen friede gegeben hat/ und beſtettiget. Und den beſtetigen wir ihn auch mit Gewiſſenſchafft und mit Raht des Reichs Fürſten und mit des Landes Volbort/ und mit ſelbſt wilkühr/ und erlauben denſelben vorgenanten Sachſen unſern Lieben getreuen zubauen/ und zu beveſten einen Marckt zu hegen/ nach alle der Weiſe/ als Marckrecht vor alters geſtanden hat.

Wir geben denſelben unſern Lieben Getreuen/ und allen ihnen Nachkömblingen ewigen Friede in der Stadt/ ſo gethane Gnade/ Freyheit und Friede ewiglichen zu nutzen/ und begnaden ſie mit ſo gethanem Rechte/ als die Edlen und hochgelobten Conſtantinus und Carolus den werthen Sachſen und dem Lande gegeben haben/ daß ſie nun ewiglichen mit dieſem Brieffe haben und nützen ſollen/ nach ihrer Stadt nutz und frommen/ Ehre und gemach gemeiniglich zu nutzende/ uñ zu haben/ nach des Reichs anweiſunge gemeiniglichen

chen/und keinem ſonderlichen/ ihm werde deñ recht vertheilet/ Wir geben ſie frey von uns/ und von allen unſern Nachkömlingen ewiglichen/ So/ daß dieſelbe Stadt und Innwohner ſollen ewiglichen frey ſeyn des Reichs/ dieweil Sie Ihre Freyheit halten was recht iſt. Wir geben volle Krafft und Macht derſelben Stadt ſo Meydeburgk genant iſt/ was der Stadt Vorſtender/ mit der Witzigiſten Rahte/ und mit Vollbort der Gemeine/ und unter einander geloben/ der Stadt zu Nutze/ zu Ehren und zu gemache/ daß das Krafft und macht ſoll haben/ als ob das von dem Reiche gebothen were. Und beſitzen ſie mit derſelbigen willkuhr Jahr und Tag/ ſo ſoll man ſie halten/ ob ſie ſelber wollen. Beſitzen ſie aber darmit beruhet als Recht iſt/ dieſelbe willkuhr behelt beſchrieben Reichs krafft/ ob ſie wider ein beſchrieben Recht nicht wer/ noch auch wider den Heiligen Chriſten Glauben.

Wir gebiethen und ſetzen ernſtlichen bey unſer Keyſerl: gewalt/ allen unſern Fürſten/ und des Heil. Reichs Unterthanen/ Herrn/ Rittern/ und Knechten/ und allen Amptleuthen/ Geiſtlichen und Weltlichen der vorgenanten Stadt Maydeburg/ und allen ihren Inwohnern nicht zu hindern/ noch Sie zu beſchädigen an ihrer Freyheit/ Gnade und Recht/ die wir derſelben Stadt gnädiglichen gegeben haben/ beſchweren ſollen/ mit Gewalt/ mit Gebothe/ mit Letzung/ mit Heerſteuren/ noch auch mit keiner Handbeſchwerung.

Wir geben ihnen Gewalt zu herrſchen nach Weichbilde Rechte/ darbey wir ſie ſelber behalten wollen/ und darumb ſoll das auch kein Mann thun/ und wer darwider thäte/ der ſoll verfallen ſeyn/ der Keyſerl. Gewalt/ und was ihn davon widerfähret/ da wollen wir und alle unſere Nachkömlinge/ dieſelbe Stadt und ihren Inwohnern zu einen rechten Vormunde/ das

de/ das heilge Recht und Gerichte und den Röm: Keyſer: mit des Reichs Churfürſten beyde Geiſtlich und Weltlich zuverſtatten/ an dem Heerſchilde/ und an allen nutzen und frommen/ zu einem ewigen gedächtnis/ So haben wir mit Vollborth des himmeliſchen Reichs/ das iſt Pabſtlicher Gewalt/ und mit des Reichs Fürſten/ und mit des Landes willen/ nach ihrer ſelbſt wilköhr alle Gnade/ Freyheit/ Recht/ Articul und Satzungen und wilköhr beſtetiget/ befeſtet und verbunden/ und verſiegelt/ mit unſer Keyſerl. Majeſtät die angehangen iſt/ mit einem gülden Zeichen/ das gegeben iſt/ nach Chriſti Gebuhrt Neunhundert und Viertzig Jahr/ in dem andern Jahre unſers Reichs/ in dem Siebenden tage des Brachmonaths/ uff der Städte da ietzo Meydeburg liegt.

Lit. B.

Copia * aus dem LandRecht zu Leipzig bey Nicolaum Wollrab anno 1545. gedruckt. 342.

IN Gottes Namen/ Amen. Wir Otto der Groſſe/ Röm: Keyſer/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ thun kund/ mit Urkund dieſer gegenwertigen Schrifft/ allen denen/ die ſie ſehen oder hören leſen/ daß für uns und unſer Keyſerl. Majeſtät ſind kommen/ die getreuen und Manhafftigen dieſes Reichs Unterthänigen die werthen Sachſen/ und haben uns fürgelegt/ wie ſie ſich in Gottes Frieden zuſammen halten/ und eine Stadt befeſten wollen/ und haben ihnen mit unſer Gewalt auſſerwehlt eine Wohnung/ die ſie bauen wollen/ und haben uns gebethen/ daß wir ſie damit begnaden/ und beſtetigen/ und ihnen Fried darüber wircken wollen/ von unſerer Keyſerl. Mayt. wegen/ und ſie beſorgen mit einem Rech-

te/ des haben wir angeſehen/ ihre groſſe Lieb und Treue/ die Sie zu dem heiligen Chriſten Glauben haben/ und Ihre Treue/ Mannheit und Dienſt/ die Sie beſtettiglichen dem Reiche unverdroſſentlich und treulich thun und gethan haben/ und ihre ehrliche und getreue bethe/ und ſeynd zu Raht worden/ mit wiſſen des Heiligen Vaters des Pabſts Martini, der von Seiner Päbſtlichen Gewalt von S. Peters halben/ ſeinen Fried darzu gegeben hat vnd beſtetiget/ und den beſtetigen wir auch mit wiſſenſchafft/ und mit Rahte des Reichs Fürſten/ und mit des Landes Volwort/ und mit deſſelbigen wilköhre. Und erlauben den vorgenanten Sachſen/ unſern Lieben getreuen zubauen und zu befeſtigen einen Marckt zuhegen/ nach aller weiſe/ als Marckt Recht vor alters geſtanden hat. Wir geben auch denſelben unſern Lieben getreuen/ und allen ihren Nachkömlingen ewigen Friede in der Stadt welche ſie Magdeburg genennet haben/ und ſonderlichen geben wir der Stadt ſo gethane Gnade/ Freyheit und Friede ewiglichen zu nutzen/ und begnaden ſie mit ſo gethanē Rechte/ als die Edlen und Hochgebornē Conſtantinus und Carolus den werthen Sachſen und dem Lande hievor gegeben haben/ daß ſie nū ewiglichen mit dieſem brieffe haben und nutzen ſollē/ nach ihrer Stadt nutzen und froṁen/ Ehr und gemach/ gemeinlich zunutzen und zuhaben/ nach des rechtē ausweiſung/ gemeinlich/ uñ keinem ſonderlichen/ einem wurde deñ Recht vortheilet.

Wir geben ſie frey von uns und unſern Nachkommen/ ewiglichen/ So/ daß ſie/ dieſelbige Stadt/ und ihre Einwohner ſollen ewiglichen frey ſeyn/ gegen dem Reiche/ die weil ſie ihre Freyheit halten was recht iſt. Wir geben auch volle krafft und macht derſelbigen Stadt Magdeburg was der Stadt Vorſteher mit der witzigeſten Raht/ und mit Volwort der Gemein

unter

unter einander geloben/ und thun der Stadt zu nutze/ zu Ehren/ und zu Gemach/ daß das Krafft und Macht ſoll haben/ als ob es von dem Reiche gebothen were/ und behalten oder beſetzen ſie dieſelbigen Wilköhr Jahr und Tag/ ſo ſoll man ſie halten/ ob ſie ſelber wollen/ und beſitzen damit Gericht als Recht iſt/ dieſelbige Wilköhr behält beſchriebenen Rechtes Krafft/ ob ſie wieder ein ander beſchrieben Recht nichten were/noch auch wieder den heiligen Chriſten Glauben. Wir gebiethen und ſetzen ernſtlichen bey unſer Keyſerlichen Gewalt/ allen unſern Fürſten und des Reichs Unterthanen Herrn/ Rittern und Knechten/ und allen Ambtleuhen/ Geiſtlichen und Weltlichen/ die genante Stadt Magdeburg und alle ihre Einwohner nicht zuhindern/ noch ſie zu beſchädigen/ an ihrer freyheit/ gnaden und Rechte/ die wir derſelben Stad gnädiglichen gegeben haben/ und daß ſie ſie auch nicht beſchweren ſollen mit gewalt/ mit Gebot/ mit löſung/ mit Herrfahrt/ noch auch mit keiner handbeſchwerung. Wir geben ihnen gewalt alda zuherrſchen/ nach Weichbildes Rechte/ darbey wir ſie ſelber halten wollen/ und wer hierwieder thäte/ der ſoll verfallen ſeyn/ der Keyſerlichen Gewalt/ und was ihm davon widerfähret/ da wollen wir und alle unſere Nachkommen/ dieſelbige Stadt und alle ihre Einwohner ſchadloß halten/ uud geben derſelbigen Stadt und ihren Einwohnern zu einen rechtem vormunden das H. Recht und Gericht/ uñ den Röm: Käyſer/ mit des Reichs Churfürſten/ beyde Geiſtlich und weltlich die Stadt zuvertreten/ an dem Heerſchild uñ an allen nutzẽ und froñen. Zu einẽ ewigen gedächtnis/ ſo habẽ wir mit volbort des H. Röm. Reichs/ das iſt Päbſtlicher Gewalt/ und mit des Reichs Fürſtẽ/ und mit des Landes willen ihnen nach ihrer ſelbſt wilköre/ alle gnade/ freyheit/ recht/ articul, ſatzung uñ wilköre hiemit beſtetiget uñ befeſtiget/ verbunden uñ verſigelt mit unſer Käyſerlichen

chen Majeſtät angehangen Güldin zeichen/ daß gegeben iſt nach Chriſti Geburth/ Neunhundert und Viertzig Jahr/ in dem Andern Jahre unſers Reichs/ am Siebenden Tage des BrachMonaths/ auff der Städt wo ietzund Magdeburgk liegt.

Lit. C.

343. König * Otten Confirmation und Begnadunge:

WIr Otto von Gottes gnaden/ Röm: König zu allen zeiten/ Mehrer des Reichs/ bekennen und thun kundoffentlich mit dieſem Brieffe/ wie daß die Erbarn und getreuen Inwohner unſerer Stadt Meydeburg vor uns koṁen ſeynd/ demüthiglichen/ und haben uns vorgelegt/ wie daß unſer Vater Keyſer Otto der Groſſe/ dem Gott gnade/ die Stadt Meydeburg/ dem Lande zu Sachſen Nutz und frommen uhtgeweiſet/ zu Weichbilde Rechte/ und ſie das Recht von Gottes wegen/ und des Reichs wegen/ ſollen daſſelbe Recht ſtärcken und unrecht krencken/ gegen allen Städten und allen Landen/ die aus der Stadt und aus dem Lande geſtifft ſeyn/ und allen die Rechts von ihnen begehren/ des haben wir angeſehen/ ihre Treue und ihre Vernunfft/ und beſtettigen denſelben von Magdeburg/ und ſonderlich dem Lande zu Sachſen/ alle Freyheit und Gnade/ und bey Namen mit allen den Sachen/ da ſie unſer Vater mit uth geſaget hat/ und geben ihnen ſonderlich daß ſie der Stadt nutz beweiſen ſollen/ und unſer Stadt Ambt bey dem Ayde zu leyen/ den Ayd die Eltiſten und Witzigiſten/ der vorgenanten Stadt empfahen ſollen/ in ſo gethanen kr[illegible]fften/ als wir daſelbſt gegenwetig weren/ auch geben wir denſelben die der Stadt Schöppen ſeyn/ ihre Lehen zu empfa=

empfahen von dem Biſchoffe/ ob er ſein Regal von dem Römiſchen König empfangen habe/ die Schöppen ſoll man keiner handweiſe abſetzen/ er verlöhre es denn an ſeinem Rechte/ und den Schöppenſtul ſollen ſie erben nach LehenRechte. Auch ſo geben wir ihnen ſo gethane Gnade/ ob man der Schöppen Urtheil ſtraffet/ daß man ſich damit anders ninders hinziehen mag/ wann für unſere Churfürſten uff unſerer Pfaltz/ da ſoll man die ChurFürſten zu laden/ geſtunden die nicht/ die weren dem Reiche vorfallen. Auch ſo geben wir ihnen ſo gethane Krafft/ daß ſie durch des Urthels willen keinen Schaden leiden dürffen/ und was ſie finden vor ein Recht/ das wir und alle unſere Nachkömliche folge darzu geben ſollen. So gebiethen wir allen des Reichs Unterthanē/ ſie ſeynd Geiſtlich oder Weltlich/ daß ſie weder mit willen noch Worten/ noch mit Wercken noch mit Verhengnis/ der vorgenanten Stadt/ an ihrer Freyheit noch an ihrem Rechte nicht ſchaden ſollen/ wer aber der were/ und darwider thäte/ der ſoll verfallen ſeyn Leibs und Guts / ob er das überwunden würde. Zu einem Bekäntnis/ haben wir dis gegenwärtige Privilegium befeſtent/ mit unſerm anhangenden Mayt. Inſiegel. Gegeben mit der Witzigiſten Rahte des Heil. Röm. Reichs Vorſtendern/ Neunhundert und Acht und Siebentzig Jahr/ in dem Erſten Jahre unſers Reichs am Montage vor Pfingſten/ auff der Pfaltz zu Magdeburgk.

Lit. D.

CAROLI * QUARTI Confirmation. 344

IN dem Namen der Heiligen und Ungetheilten Dreyfaltigkeit Amen. Carolus der Vierdte von

Gunſt der Göttlicken Barmhertzigkeit Röm: Keyſer/ tho allen Thyden Mehrer des Rieckes/ und Köning tho Behmen/ tho einer ewiglichen des Dinges gedechtnüſſe/ alleine dat de wiſſe Mildigkeit der Keyſerlicken hoegede alle gelöwigen/ den ſe von werdigen Gnaden des Allerhöchſten Schöppers herſchet/ alſo grott ſick beſchawet mit Pflicht verbunden/ Sie ſeliglich anthoſehen/ mit gnädiglichen gunſten/ und tho tröſten mit milden wohldeden/ Als ſe mit ſeligen Glucke erkennet/ de Riecke öhrer gewalt und gröte/ tho bereiden/ doch ſo de folget/ ſe de mit ſonderlicker und bereiter gunſt/ de mit ſteden Denſten der getreweheit nicht alleine mit dingen de mit ſchnellen Lope der Aide verfallen/ ſondern ock Jennig mit Lieves und Perſonen uth bedinge nich uphören/ ſick und dat ohm getrewligke der Kayſerlichen Mayt. mit behegligketen bequeme/ tho macken/ woll unſer Leven der geſchwernen Rahtman/ Innungsmeiſtern und ock der Gemeinheit der Börger der Stadt Magdeborgk/ unſer getreuen unſer Mayt. gerokede beede hefft in ſick beholden: Dat wy von gewöhnlicker mildigkeit werdig werden öhne alle undigliche Handveſten/ Breeffe/ Rechte und Frieheit/ Gnaden/ Geſette und Gewonheide/ de ſe von dem Heil. Röm: Keyſern unde Köningen/ nnſern Vorfahren beholden hebben/ tho fulberden tho feſtigen/ tho vernyen/ und tho beſtettigen. Darumb hebben wir flietiglichen auerwogen/ mit gerechter witziger Vernunfft/ und mit klöcker vorbedecktigkeit auertrachtet/ daß der genanten Börger unſer Lewen getrewen Denſte der Frömmigkeit/ in dem ſie vor langer thied mit beſtendigkeit ihres gepriſeten Gelaven/ und mit vliete ſonderlicker Innigkeit/ den Heil. Römiſchen Kayſern und Königen/ unſern Vorfahren ſeeligen gedächtnuſſe/ unſern Röm: Riecke behegelick ſin geweſt/ ohne twiefel/ dat vor denen/ dat

wy ge-

wy geren eine milde volbort öhren redelicken beeden und werdig worden Sie vor tho kommen/ mit ſonderlichen gnaden. Hierumme mit vorbedechten Mode und mit geſunden tho worten den Rahte/ unſer Fürſten/ Herren und Edelleute/ und von unſer recheen Wittſchop/ vernyen wie/ volborten/ macken veſte/ und von gewönlicher mildigkeit/ von vollenkommenheit der Röm: Kayſerl. Mayt. beſtedigen wir den Börgern ihren Erven und Nachkömblichen/ und derſelben Stadt ewiglichen alle und iegliche Handveſten/ und ock de muren/ de Oldenſtadt Magdeburgk/ mit allen Jhren thobehörigen/ deren Rechte/ Gnaden/ Freyheiten/ Geſette und Gewonheiten/ de ſe von den hilligen Röm: Kayſern oder Köning/ unſern Vorfahren/ und von den/ die des Reichs Regerung vor ſin geweſen/ wente her von gnaden/ gunſt/ edder tho genhege hebben beholden/ oder von Löffelicker und bewerder Gewohnheit/ der gebrucke gevulbordet ſin/ Jn allen öhren Luden/ ſinnen Puncten und clauſulen von Wordt tho Wordte/ Alße ſe geſchreven ſint/ richtende/ und von der vorgeſprocken Vulkomenheit der Kayſerlicken Gewald gnödiglicken gevende/ dat ſie allen und iglicken Handveſten/ Breeffen/ Rechten/ Gnaden/ Freyheiten/ Geſetten und Gewohnheiten/ alſe ſe von oldere und tho geninge wegen der Heil. Kayſer und Röm. Köningen/ unſeren Vorfahren veſte/ rechtferdelick und redelick an ſe gekommen ſin/ frie ſchellen gebrucken/ und ſich der nutten und frommen/ mit vorbeholdung unſers und des Heil. Riecks Rechten und aller andern/ dorumme ſe dat thomahle neinen Menſchen/ thennluck düſſe ſchriefft/ unſere vernieung/ vulbort/ Veſt mackungen/ und beſtettigungen tho verbrecken/ oder weder ſie mit frevelicker drießticket tho fahren. Echt aber iemand ſich vermethe/ dat tho verſeucken/ de ſcholl weten/ dat he unvorletlig einfellet/

unſer Kayſerl. Ungunſt und in pœne Hundert uthgevendes Marck fines Goldes/ welcher Marck die helffte wy wollen weten gewendet/ tho unſern Kayſerl. Schatte/ de ander helffte in der nut/ de datt unrecht hebben ge'eden.

Wy richten oeck offt ichtes weß von iemande/ weder düſe vorgeſchruwen ſtucke/ oder ehrer Jennig werde verſucht/ mit welckerly trieſtigkeit datt wehre/ dat datt ummettig ſcholde und vergeweſch. Thüge dieſes dinges ſin die erleuchteten Rupertus der Edler Pfaltzgraffe thom Ryne/ und Hertzog tho Beyern/ des Hilligen Riecks ErtzTroſte/ Ludowicus genant der Römer Marggraffe tho Brandenborgk/ des Rieckes ErtzCammer/ Rudolffus der Jungere Hertzog tho Sachſen/ und die Ehrwürdigen Er Ludeloff tho Brandenborgk/ Johannes tho Straßborg/ Gerhardus tho Spyer/ Friedrich tho Razenborg/ und Heinrich tho Lebus Biſchoffe/ und de erleuchteten Frederick Marggraffe tho Meiſſen/ Johan Opame, und Ratebone, Bolcke tho Falckenbergk/ und Bölcke tho Opulien Hertzogen/ und die Edelen Johan tho Nurenbergk/ und Borchardus tho Magdeborgk Burggraffen/ Ludowicus von Otingen/ Gerhard und Ulrich von Wartzenbergk/ Ulrich der Junger von Helvenſtein/ und Wollramus von Spangenheim Greffen/ und mennige andere Edel Herren/ unter unſer gulden Bülle/ mit einer Gliecknuſſe unſer Kayſerlicke Mayt. in gedrucket tho tuchnuſſe düßer Breffe: Geben th Nürenberg/ nach GOTTES Geburth Duſend Dreyhundert Jahr/ in dem Vyfft und Vefftigſten Jahre in der Achten Indiction, Septimo Idus Decembr. Unſers Riecke in dem Teinden/ des Römiſchen in dem Erſten Jahre.

Jch Johannes von der Gnade GOttes Biſchoff zu Lugdohnen/ des hilligken Kayſerl. Hoffes Cantzler in der Stede der

de der Ehrwürdigen/ in GOtt Vaters und Herrn Gerlaci Ertzbiſchoppes tho Menz/ des hillicken Reichs in Tutzſchland/ Ertz Cantzler hebbe duß bekant.

Lit. + E. 345.

WIr Carol von Gottes Gnaden Römiſcher Kayſer/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ und König zu Böhmen/ bekennen und thun kund offentlichen mit dieſem Brieffe allen denen/ die ihn ſehen oder hören leſen/ daß wir zwiſchen dem Ehrwüdigen Peter Ertzbiſchoffe zu Magdeburg unſern Fürſten/ Rahte und Lieben andächtigen an einem theile/ uñ der Bürgermeiſtern Rahte und Bürgern gemeiniglichen der alten Stadt Magdeburg/ an den andern ſolche zwietracht und uffſtöſſe/ die hernach beſchrieben ſtehen/ getheidiget/ und gemachet haben/ die wehren ſullen von dato dieſes/ über drey gantzer Jahr/ in allen dermaſſen/ als hiernach beſchrieben ſtehet.

Zu dem Erſten ſollen die Bürger der alten Stadt von Magdeburg uff dem neuen Marckte/ daſelbſt kein Gerichte haben/ noch iemandes angreiffen oder fahen/ ſie thun denn das mit dem Voigte aus dem Möllenhoffe/ ob ſie den gehaben möchten.

Möchten ſie aber des Voigts darzu nicht haben/ wen ſie dann uff dem neuen Marckte angreiffen und fahen/ der Voigt ſey darbey oder nicht/ den ſollen ſie antworten in den Möllenhof/ in Gerichte des vorgenanten unſers Fürſten und Ertzbiſchoffs zu Magdeburg/ und über den ſolle der Voigt aus den Möllenhofe helffen was recht iſt.

So ſollen auch die vorgenantē Burger der altē Stad Magdeburg gleichwohl behalten ihr Gerichte und Stadt Peinigunge in

ge in der Heermeſſe und auch Schildwacht thun/ und die Turme bewahren/ als gewönlich iſt: auch meinen wir und wollen/ daß dieſelben Burger an der Muhlen zu Magdeburgk nichts bauen oder beſſern ſollen/ binnen dieſen dreyen Jahren/ ohne alle die Räder/ Dach und Möllenſteine/ und ſollen auch daſelbſt eine Fluthrinnen machen laſſen/ dardurch der vorbenante ErtzBiſchoff von Magdeburg mit den Steinen fahren und ſchiffen möge/ und ſein Holtz/ oder was er bedarff zu und abführen laſſen/ und gleicherweiſe ſollen dieſelben Bürger an der Neuſtadt zu Magdeburg nichts bauen oder mauren laſſen/ binnen denſelben Dreyen Jahren.

Fürbaß mehr umb die Schiffungen des Korns iſt unſere Meinunge/ daß das bleiben ſolle/ in allen der maſſen/ als es von alters gehalten iſt/ auch ſoll des vorgenanten unſers Fürſten des ErtzBiſchoffs von Magdeburg Official der in zeiten wirdet Geiſtliche Sachen/ die ihm angehören zu richten in der vorgenanten Stadt zu Magdeburg richten/ als das von alters herkommen iſt/ und daran ſoll ihn der Raht von Magdeburgk/ oder iemands von ihren wegen nicht hindern in keine weiſe. Es mag auch der vorgenante ErtzBiſchoff von Magdeburg ſeine Pfaffen ſtraffen/ angreiffen/ oder fahen umb Miſſethat als Geiſtliches Recht ausweiſet/ und daran ſoll ihn der Raht von Magdeburg oder iemand von ihren wegen nicht hindern in keine weiſe/ und wird ein Pfaffe mit handhafftiger miſſethat in der Stadt zu Magdeburg begrieffen/ den ſoll man antworten dem vorgenantē ErtzBiſchoffe oder ſeinem official ohne allerley widerrede/ ſo ſoll auch der vorgenante unſer Fürſte der ErtzBiſchoff von Magdeburg Burger und Bürgerinnen die er ihres guths enwehret hat in Gewehr und Gewalt ſolcher Güter unverzüglicheu wieder ſetzen. Es ſey denn

daß

daß man beweiſe als recht iſt/ daß der Bürger oder Bürgerin ſeines gutes mit Rechte entwehret ſey. Und ſoll auch derſelbe ErtzBiſchoff Büger uñ Bürgerin darüber erſtatten/ was recht iſt/auch ſoll die vorgenanten der ErtzBiſchoff zu Magdeburg/ zwene ſeine uñ ſeines Gotteshauſes Mañ/ und die Burger zu Magdeburg zwene ihrer Mitbürger kieſen. Als auch ietzund derſelbe Ertzbiſchoff die Edlen Günther von Barby und Gehard von Mansfeld/Graffen/ und die Burger zu Magdeburg/zwene ihrer Mitburger/das iſt/Heine Aleman und Herman Cylianus gekohren hebben/ in ſolcher meinung/ were es ſache daß zwiſchen dem vorbenanten ErtzBiſchoffe und Bürgern von Magdeburg/ binnen denſelben dreyen Jahnen einige ſchölung oder Zwietracht entſtunde/ daß dieſelben vier volkommene und gantze macht haben ſollen/ſie uff beyden Seiten mit Freundſchaft nach ihrer beyd' willen zu entrichten/oder mit den Rechten/und ſoll auch ſolche ſcheidungen von denen vieren geſchehen in der Stadt zu Calbe binnen Vierzehen Tagen/ ſo das noth iſt/ und ſie darzu ermahnet werden/ were auch Sache/ daß von denen Vieren binnen denſelben dreyen Jahren/ von Todes wegen einiger ſturbe und abgienge/ von wes theile der were/ der ſoll einen andern an des Verſtorbenen ſtelle binnen vierzehen tagen darnach/ Als der vergangrn were/ kieſen und benennen. Und geſchehe es daß dieſelben vier an den Rechten zweyträchtig wurden/ und darüber über ein nicht kommen möchten/ ſo ſollen ſie das an beyden Seiten an uns bringen/ und was wir daraus machen/ oder wie wir das zwiſchen ihnen ſetzen werden/ daran ſollen ſich die vorgenanten der ErtzBiſchoff nnd Burger von Magdeburg genügen laſſen/ und uns des gäntzlichen gevöllig ſeyn. So ſollen auch beyderſeiten dieſelben drey Jahr alle andern Sachen getreulichen

chen und freundlichen halten gegen einander als von alters hero kommen iſt. Alle dieſe vorgeſchriebene Stůcke und articul ſollen beſtehen und bleiben dieſeben drey Jahr/ und ſollen beyden theilen/ an ihren Brieffen/ Freyheiten und Rechten unſchädlich ſeyn. Mit Urkunde dieſes Brieffes/ verſiegelt mit unſer Keyſerlichen Mayt. Inſiegel. Geben zu Tangermunde nach Chriſti Geburt Dreyzehenhundert Jahr/ darnach in dem Sieben und Siebenzigſten Jahre/ an dem nechſten Sonnabend vor S. Vitus tage/ unſer Reiche in dem Ein und Dreißigſten/ und des Keyſerthumbs in dem Drey und Zwanzigſten Jahre.

Ad mandatum Domini Imperat. Caroli
Camericus ppr.

R. Wilhns Kartelanger.

346. Lit. *F.

WIr Siegemund von GOttes Gnaden/ Röm: König/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ zu Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien und Croation König ꝛc. bekennen und thun kund offenbahr mit dieſem Brieffe/ allen denen/ die ihn ſehen oder hören leſen/ daß vor uns kommen iſt/ der Ehrſamen Bürgermeiſter und Raht der Alten Stadt zu Magdeburg/ unſer und des Reichs Lieben getreuen Erbare Botſchafft/ nemlichen Hans Wennemann/ Heinrich Alemann/ und Johann Jordan/ und bathen uns demůthiglich/ daß wir dem Rahte/ den Schöppen/ Inwohnern und Bürgern

gern derſelbigen alten Stadt Magdeburg alle und iegliche ihre alte Rechte/ Freyheit/ geſetze/ uñ alte löbl. gewonheit/ die ſie biß uff dieſen heutigen tag redlich hergebracht haben/ zubeſtetigen/ und zu confirmiren gnädiglich geruheten/ das haben wir anſehen/ der ehrgenanten von Magdeburg demüthige bede/ auch betrachtet willige und gehorſame Dienſte/ die ſie uns und dem Heil. Reiche allezeit williglich thun/ und ſonderlich daß dieſelbe Stadt bey dem Stiffte zu Magdeburg/ da des Heil. Reichs merckliches Geleith iſt/ deſto baß verſorget werde.

So haben wir mit wolbedachtem Muthe/ gutem Rahte/ iedlicher unſer und des Reichs Fürſten/ Edelen und getreuen und rechten wiſſen/ den ergenanten Burgermeiſtern Rahte/ den Schöppen und Burgern gemeiniglich/ und ihren Nachkommen Bürgern zu Magdeburg alle und iegliche ſolche ihre alte Recht/ Freyheit/ Geſetz/ und alte löbl. Gewonheit/ die ſie biß uff dieſen heutigen tag redlich hergebracht haben/ gnädiglichen beſtetiget und confirmiret, beſtetigen und confirmiren die auch von Röm: Königl. Macht in krafft dieſes Brieffes/ und meinen und wollen/ daß ſie der hinfüro mehr ewiglichen gebrauchen ſollen/ und iederman ungehindert/ und daß ſie ehrgenanten von Magdeburg unſere Königliche Macht mildiglichen baß begnadet werden. So thun und geben wir ihn die beſondere Gnade und Freyheit von ehrgenanter Königl. Macht wegen/ vor uns und unſere Nachkommen Römiſchen Keyſern und Königen/ daß kein werthlich Richter noch Kläger noch iemands/ welches Weſens/ Stands oder Würden der ſey/ den Raht und ihre Bürger und Inwohner gemeiniglich oder ſonderlich der ehrgenanten alten Stadt zu Magdeburg für unſer Königlich Hof Gerichte und Kammer Gerichte/ noch für keinen andern Land-Gerichte/ Stadt-Gerichte/

und

und kein ander frembd Gerichte/ heiſchen oder laden noch richten möge oder ſolle: Sondern die ehrgenanten Bürger gemeiniglich und ſonderlich/ ſollen einem ieglichen Kläger der ſie zu beklagen hat / ehren und Rechts pflegen / für ihres Herrn des ErtzBiſchoffs zu Magdeburg der ietzund iſt/ oder hernacher ſein wird / werndlichen beſtetigten und geſchwornen Richter und Schöppen im gehegten Gerichte/ in der alten Stadt Magdeburg/ wenn ſie darumb heiſchet edder verbodet werden/ als Recht iſt/ do auch dem Kläger rechtens ohne verziehen/ verſtattet werden ſoll: wurde aber dem Kläger das Recht verſaget/ oder gefährlichen verzogen/ daß ihm rechts gewegert wurde/ und das kundlich beweiſen möchte: ſo mag derſelbe Kläger ſein Recht vor uns/ und unſerm des Heiligen Reichs Hof-Gerichte werben und fürdern/ als Recht iſt. Hätten wir auch ſelber als ein Römiſcher König oder unſere Nachkommen Römiſche Keyſer und Könige umb unſer eigen Sach zu den von Magdeburg zu ſprechen/ wannen ſie denn geladen wurden/ ſo ſollen ſie geſtehen/ und ſich verantworten als recht iſt / vor unſerm und des Reichs Hof-Gerichte/ ohne wiederſprechen. Und wir gebiethen darumb von Römiſcher Königlicher Macht/ allen und ieglichen unſern und des Reichs Unterthanen und Getreuen/ in welchem Weſen/ Adel/ Stand oder Würden die ſeynd / ernſtlich und feſtiglich mit dieſem Brieffe/ daß ſie/ die vorgenanten von Magdeburg an den abgeſchriebenen Freyheiten und unſer Gnaden fürbaß mehr/ nicht hindern oder irren/ in keine weiſe/ ſondern ſie dero geruhiglichen und ungehindert gebrauchen und genieſſen laſſen/ als lieb ihnen ſey unſere und des Reichs ſchwere Ungnade zu vermeiden/ und bey einer pœn

Zwan-

Zwantzig Marck lötiges Goldes/ die ein ieglicher der darwider thäte/ als offt und dick es geſchehe/ verfallen ſeyn ſoll/ halb in unſere Königliche Cammer/ und halb den obgenanten von Magdeburg/ unläßlich zu bezahlen. Hierbey ſeynd geweſen/ die Hochgeborne Johannes Pfaltz Grafe bey Rhein/ und Hertzog in Beyern/ Ruprecht Junge Hertzog von Berg/ zu Gülich/ Cleve/ unſer liebe Ohem und Fürſten: und der Edele Johannes Land-Grafe zu Leitenberg nnd Grafe zu Halß/ und viel andere Herren/ Ritter und Knechte/ unſere und des Heiligen Römiſchen Reichs Lieben getreuen. Mit urkund dieſes Brieffs/ verſiegelt mit unſern Königlichen Inſiegel. Geben zu Nürenberg nach CHriſti unſers HERRN Geburth Vierzehen hundert Jahr/ und darnach in dem Ein und Dreißigſten/ am nächſten Sambſtage nach S. Vitus Tage unſers Reichs des Ungariſchen im Fünff und Viertzigſten/ und des Römiſchen in dem Ein und Zwantzigſten/ und des Böhmiſchen im Eilfften Jahre.

Lit. G.

Confirmatio Privilegiorum 347.
Friderici Regis Romani.

WIr Friederich von Gottes Gnaden/ Röm. König/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ Herzog zu Oeſterreich/ zu Steyer/ und Kernten/ und zu Crain/ Herr aus der Windiſchen Marck uñ zu Portenau/ Graf zu Habsburg zu Tyrol/ zu Pfirth und zu Kyburg/ Marggraf zu Burgau/ Land-Graf zu Elſaß. Bekennen und thun kund mit dieſem Brieffe allen denen/ die ihn ſehen oder

hören

hören leſen. Und ob unſere Königliche Mayt. ſich von angeborner Mildigkeit/ allen und ieglichen/ unſer und des Heil: Reichs getreuen/ allezeit gnädiglich erbeut: Jedoch ſo pflicht ſie ihrer Gnaden Gunſt/ mehr zu beweiſen/ die ihre ſtäte Treue/ in des heiligen Reichs Sachen und Geſchäfften mit ihren willigen Dienſten offenbarlich bezeuget haben/ und beweiſet. Wann nun vor uns kommen iſt/ der Ehrſamen/ unſer und des Reichs Lieben getreuen/ Burgermeiſter/ Rahts/ und Burger gemeiniglich der Stadt Magdeburg Erbar Botſchafft/ und hat uns demütiglichen gebethen/ daß wir denſelben Bürgermeiſter/ Raht und Burgern der Stadt Magburg/ alle und iegliche ihre Gnade/ Freyheit/ Brieffe/ privilegia, Recht/ Geſetze/ gute Gewonheit/ und alt herkommen/ die ſie von Röm: Keyſern und Königen unſern Vorfahren am Reiche herbracht/ und erworben haben/ damit ſie vor frembde Richter und Gerichte auſſerhalb Jhrer Stadt gefreyet ſeyn/ zu beſtettigen/ und zu confirmiren gnädiglich geruhen/ das haben wir angeſehen/ derſelben von Magdeburg demüthige Bitte/ und auch getreuen Dienſte/ die ſie uns/ und ihre Vorfahren unſern Vorfahren/ Röm. Keyſern und Königen/ und dem Reiche allezeit williglich und unverdroſſentlich gethan haben/ und uns auch hinforth in künfftigen zeiten/ wohl thun ſollen und mögen. Und haben darumb mit wolbedachtem Muthe/ gutem Rath unſern und des Reichs Edelen und getreuen/ und rechtem wiſſen/ und der vorgenanten Bürgermeiſtern/ Raht/ Burgern und Stadt zu Magdeburg/ alle und iegliche ihre Genade/ Freyheit/ Brieffe/ Privilegia, und beſondern die Freyheit/ die ſie von Kayſer Sigismundo, als vorſtehet erworben haben/ Und darzu alle ihre Rechte/ Geſetze/ Gewonheit/ herkommen/ die ſie bißher redlich gehabt

habt/ gebraucht und hergebracht haben/ gnädiglich beſtetiget/ und confirmiret. Beſtetten und confirmiren ihn die auch/ von Röm. Königl. Macht/ Vollkommenheit/ in krafft dieſes Brieffes/ un̄d meynen/ ſetzen/ und wollen/ daß ſie der an allen Enden und Städten/ gleicher weiſe als die hierinne von Wort zu Wort/ geſchrieben ſtunden/ gebrauchen und genieſſen ſollen/ von allermänniglich ungehindert. Und wir gebiethen darumb allen und ieglichen Fürſten/ Geiſtlichen / und weltlichen Grafen/ Freyherrn/ Rittern und Knechten/ Richtern/ Voigten/ Pflegern/ Ambtleuthen/ Bürgermeiſtern/ Räthen und Gemeinden/ aller und ieglicher Städte/ Märckte und Dörffern/ und ſonſten allen andern unſern und des Reichs Unterthanen und Getreuen/ von Röm: Königl. Macht ernſtlich und feſtiglich/ daß ſie die vorgenantē Bürgermeiſter/ Raht/ Bürger/ Inwohner der Stadt Magdeburg an ſolchen ihren Gnaden/ Freyheiten/ Brieffen und Privilegien, Rechten/ Geſetzen/ Gewonheiten und herkommen nicht ſeumen noch hindern in keinerley weiſe: Sondern ſie darbey bleiben laſſen/ und ſie von unſern und des Reichs wegen auch darbey getreulich ſchutzen/ und beſchirmen/ Als ein ieglicher uns und des Reichs ſchwere Ungnade/ und darzu die Pœn in ihren benanten Freyheiten und Brieffen begrieffen/ uns und ihnen zu bezahlen/ wolle vermeiden. Mit urkund dieſes Brieffes verſiegelt mit unſern Königlichen Mayt anhangenden Inſiegel. Gegeben zu Wien nach Chriſti Geburth Vierzehen hundert/ un̄ darnach in dem Sieben und Viertzigſten Jahre/ an S. Kunugunden Tage der Heiligen Jungfrauen/ Unſers Reichs im Siebenden Jahre.

Lit. * H.

348.

Wir Friedrich von Gottes Gnaden Röm: König/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ Hertzog zu Oeſterreich/ zu Steyer/ zu Kärntē und zu Crain/ Grafe zu Tyrol. Entbiethen dem Ehrwürdigen Biſchoffe zu Halberſtadt/ unſerm Fürſten/ dem Ehrſamen Abte des Kloſters zu Berga vor Magdeburg S. Benedicten Ordens/ unſern lieben Andechtigen/ und Wohlgebornen Herrn zu Bernburg/ unſern und des Reichs Lieben getreuen/ unſere Gnade und alles guths. Wir haben den Ehrſamen Bürgermeiſtern/ Rahte und Burgern der Stadt Magdeburg/ unſern und des Reichs Liebe getreuen/ alle und iegliche Gnade/ Freyheit/ Brieffe/ Privilegia, Recht/ Geſetze/ Gewonheit und alt herkommen/ gnädiglich beſtettet und confirmiret, nach laut unſer Königl. Brieffe darüber gegeben. Darumb befehlen wir euch allen dreyen/ und einem iedern inſonders/ von Röm: Königl. Macht/ ernſtlich gebiethend/ und geben euch des auch Gewalt von des H. Reichs wegen in krafft dieſes Brieffes/ ob das were/ daß iemand were der wider die vorgenantē von Magdeburg gemeinlich oder ſonderlich/ an ſolchen ihren Gnaden/ die ihnen von unſerm Vorfahren Keyſer Sigismunden, zu den zeiten Röm: König/ daß man ſie aus ihrer Stad Mauer/ nach Inhalt ihrer Privilegien, ihnen darüber von demſelben unſerm Vorfahren gegeben/ klärlichen Inhalten/ nicht heiſchen noch laden ſolle/ die wir hiermit angezogen haben wollen/ gleichſam ſie von Worte zu Worten hierinne geſchrieben weren/ und alle andere Freyheiten/ Brieffen/ Privilegien, Rechten/ Geſetzen/ Gewonheiten oder herkommen/ ſäumen/ irren/ oder eintrag darein thun wolte/ wie ſich das gebührete. Daß ihr denn alle

Drey

Drey/ ander die vndern zwene oder einer/ welche oder welcher von den von Magdeburg hierůber erfordert wird/ an unſere Stadt/ und in unſerm Namen/ darůber wir euch hiermit/ als vor berůhret iſt/ gantz vollkommene Gewalt/ geben/ und befehlen/ ſolche wer die ſeyn/ fůr euch heiſchen und fordern/ und ſie umb ſolchen Frevel und ůberfahren/ in die Pœn in der vorgenanten von Magdeburg ꝛc. Freyheiten begriffen/ ſprechen und urtheilen/ und fůrder wieder ſie mit des Rechten nothdurfftigen proceſſen verfahren/ und procediren, als lange als ſie uns den Reiche und den geleidigten von Magdeburg nach ihrer Freyheit laut/ ſolche Pœn bezahlen/ und was ihr oder wer ieglicher hierinne alſo thun/ in vorgeſchriebener Weiſe/ das wollen wir gefällig und ſtet halten. Geben zu Wien/ mit unſerm Königl. Inſiegel verſiegelt/ nach Chriſti Geburth/ Vierzehen hundert/ und darnach im Sieben und Viertzigſten Jahre/ an dem nechſten Sambſtage fůr dem Sontag Reminiſcere in der Faſten/ unſers Reichs im Siebenden Jahre.

Lit. I.

Privilegium

Der Müntz Freyheit. 349.

WIr Maximilian der Ander/ von GOttes Gnaden/ erwehlter Röm. Kayſer/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böhmē/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien König/ Ertzhertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgund/ zu Braband/ zu Steyer/ Kernten/ zu Crain/ zu Lutzenburg/ zu Würtenberg Ober- uñ Nieder-Schleſiē/ Fůrſt zu Schwabē/ Marggraf des H. R. Reichs zu

Bur-

Burgau/ zu Mähren/ Ober- und NiederLaußnitz/ Gefür-ſter Graf zu Habsburg/ zu Tyrol/ zu Pfierdt/ zu Kieburg/ und zu Görtz/ LandGraf in Elſaß/ Herr auff der Windiſchen Marck/ zu Portenau und Salins ꝛc. Bekennen öffentlich mit dieſem Brieffe/ und thun kunnt allermänniglich/ Als uns die Ehrſamen unſere und des Reichs Liebe getreuen/ N. Bur-germeiſter/ Rahtmanne und Innungsmeiſter der alten Stadt Magdeburg/ durch ihre Erbare Botſchafft haben vorbringen laſſen/ wie ſie mit ihrem auch ihrer Burger und Einwohner be-melter Stadt Magdeburg ſonder Stadtſchaden befunden/ daß bey ihnen allerhand böſe Müntze einreiſſen theten/ auch da-durch vielerley unrichtigkeiten/ und nicht geringer abbruch an ihrem gewerbe und täglicher Handthierung verurſachet wur-de/ und uns darauff demütiglich anruffen und bitten laſſen/ daß wir ihnen hierin/ mit unſer Keyſerl. Hülffe zu erſcheinen/ und ſie gleich andern Städten/ welche ungeachtet/ daß ihre LandesFürſten ſelbſt müntzen/ nichts deſto weniger mit der Freyheit beyde güldene und ſilberne Müntzen zuſchlagen ver-ſehen worden/ ſich auch derſelben alſo gebrauchetē/ mit Müntz-freyheit/ damit ſie ihren benachtbarten Ständen an Schrot/ Korn und ſonſt gleich müntzen möchten/ zu verſehen gnädig-lich geruheten: Daß wir demnach angeſehen/ ſolch ihr demütig ziemliche bitte auch die getreuen Dienſte/ die ihr Vordern Weyland Unſern Vorfahren am Reiche Röm: Keyſern und Königen offt williglichen gethan und bewieſen/ Und ſie ſich gegen uns und dem Heiligen Reiche zu thun gehorſamlich er-bieten/ auch wol thun mögen und ſollen. Und darumb mit wolbedachtem Muhte/ gutem Raht und Rechtem wiſſen ge-melten Burgermeiſtern/ Rahtmannen und Innungsmeiſtern der alten Stadt Magdeburg dieſe beſondere Gnade gethan und

Frey-

Freyheit gegeben. Thun und geben ihnen die auch hiermit von Röm: Keyſerl. Macht/ Vollkommenheit/ wiſſentlich in krafft dieſes Brieffes/ alſo/ daß ſie und ihre Nachkommen nun hinfüro/ nach unſers geliebten Herrn Vaters/ Keyſers Ferdinanden hochmilder und Gottſeliger Gedächtnis/ im Neun und Funffzigſten Jahre der weniger Zahl auff dem domaln zu Augſpurg gehaltenem Reichstage/ mit zuthun gemeiner Stände neugemachten und auffgerichteten Müntz-Ordnung allerley Gülden und Silbern Müntze/ mit und neben andern Churfürſten/ Fürſten/ Städten und Ständen/ und ſonderlich ihren benachbarten/ die aus ſondern unſerm und unſerer Vorfahren/ am Reiche/ Keyſerlichen oder Königl. Begnadungen zu müntzen macht haben/ durch einen Erbarn auffrichtigen Müntzmeiſter/ den ſie zu einer ieden zeit darzu verordnen/ und gebrauchen/ müntzen und ſchlagen laſſen/ und damit treulich gefahren/ und handeln ſollen und mögen/ von allermänniglichs unverhindert: Doch ſollen alle Silberne und Güldene Müntzen/ die ſie/ wie obſtehet/ ſchlagen und müntzen laſſen/ von Strich/ Nadel/ Korn/ Schrot/ Gran/ Gehalt/ Werth/ und Gewicht/ obgemelter unſerer und des Heiligen Reichs neugemacheter Müntz-Ordnung/ gemeß und nicht geringer ſeyn/ auch wo wir und unſere Nachkommen am Reiche/ künfftiglich über kurtz oder lang/ der Gülden und Silbern Müntz halber änderung und andere Ordnung fürnehmen/ geben und machen würden/ ſollē derſelben gemelte Bürgermeiſter/ Rahtmanne und Innungsmeiſter der alten Stadt Magdeburg und ihre Nachkommen/ ſich alsdenn gemeß und gehorſamlich halten. Und gebiethen darauff allen und ieden Churfürſten/ Fürſten/ Geiſtlichen und Weltlichen/ Prælaten/ Grafen/ Freyherren/ Rittern/ Knechten/ Landes Hauptleuthen/ Mar-

ſchallchē/Landes Voigten/Vitzdomben/Voigten/Pflegern Vorweſern/Ambtleuthen/Schultheiſſen/Bürgermeiſtern/Richtern/Rähten/Burgern/Gemeinden/und ſonſtē allen unſern und des Reichs Unterthanen und getreuen/ in was Würden Stads und Weſens die ſeyn/ ernſtlich und feſtiglich mit dieſem Brieffe/ und wollen/ daß ſie gedachte Bürgermeiſtere/ Rahtmanne und Innungsmeiſtere der alten Stadt Magdeburg und ihre Nachkommen/ an dieſer unſerer Keyſerl. Gnade und Freyheit nicht irren noch hindern/ ſondern ſie deren geruhiglich gebrauchen/ genieſſen und gäntzlichen darbey bleiben laſſen/ auch ſolche obgemelte Güldene und Silberne Müntze/ ſo ſie nach inhalt obgemelter unſerer und des Heiligen Reichs Ordnung und derſelbigen gemeß/ ſchlagen und müntzen werden/ in ihrem Werth/ von ihnen nehmen/ und ſie damit handeln laſſen/ und hiewider nicht thun/ noch das iemand zuthun geſtatten/ in keine weiſe noch wege/ als lieb einem ieden ſey/ unſer und des Reichs ſchwere Ungnade und Straffe/ und darzu eine Pœne, nemlich Funffzig Marck lötiges Goldes zumeiden/ die ein ieder ſo offt er darwider freventlich thete/ uns halb in unſer und des Reichs Kammer/ und den andern halben theil gedachten Bürgermeiſtern der alten Stadt Magdeburg und ihren Nachkommen/ unnachläßlichen zu bezahlen verfallen ſeyn ſoll. Mit Urkunde dieſes Brieffes beſiegelt/ mit unſerm Keyſerl. anhangenden Inſiegel. Gegeben in unſerer Stadt Wien/ den Vier und Zwantzigſten Tag des Monahts Septembr. nach Chriſti unſers lieben HErrn Geburt Funffzehen Hundert/ und im Sieben und Sechzigſten Jahre/ unſerer Reiche/ des Römiſchen und Hungariſchen im Fünfften/ und des Böhmiſchen im Neunzehenden Jahre.

Maximilian

Vice & nomine Dni. Archi-Cancellarii Mogunt: Vt Zas::

Obernburger.

Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſt. pro pr..

Lit. K.

Keyſerlich * Privilegium de non Arreſtando 350.
am 3. Maij Anno 1596. renovirt, der alten Stadt Magdeburg.

WJR Rudolph der Ander von Gottes Gnaden/ erwehlter Römiſcher Keyſer/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böheim/ Dalmatien/ Croatien/ Schlavonien König/ Ertz Hertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgundt/ zu Braband/ zu Steyer/ zu Kernten/ zu Crain/ zu Wirtenberg/ zu Lutzelburg/ Ober- und Nieder Schleſien/ Fürſt zu Schwaben/ Marggraf des Heil: Röm: Reichs/ zu Burgau/ zu Mähren/ Ober- und Nieder Laußnitz/ Gefürſter Grafe zu Habsburg/ zu Tyrol/ zu Pfird/ zu Kieburg/ und zu Görtz/ Land-Graf in Elſaß/ Herr auff der Windiſchen Marck/ zu Portenau und Salins ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brieffe/ und thun kund allermänniglich/ daß uns die Ehrſamen/ und des Reichs Liebe getreuen N. Rahtmanne und Innungsmeiſtere der alten Stadt Magdeburg/ ein Privilegium wider die Repreſſalien damit weiland der Durchlauchtige Fürſt/ Herr Maximilian der Ander/ unſer in Gott ruhender geliebter Herr und Vater löbl. Gedächtnis/ Sie begnadet und verſehen/ in glaubwürdigem Schein unterthäniglichen vorbringen laſſen/ und von wort zu wort alſo lautet:

WJR * Maximilian der Ander/ von Gottes 351.
Gnaden/ erwehlter Röm: Keyſer/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böhmen/ Dal-

matien/ Croatien/ Schlavonien König/ Ertz Hertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgundt/ zu Braband/ zu Steyer/ zu Kernten/ zu Crain/ zu Wirtenberg/ zu Lutzelburg/ Ober- und Nieder Schleſien/ Fürſt zu Schwaben/ Marggraf des Heil: Röm: Reichs/ zu Burgau/ zu Mähren/ Ober- und Nieder Laußnitz/ Gefürſter Grafe zu Habsburg/ zu Tyrol/ zu Pfird/ zu Kieburg/ und zu Görtz/ Land-Graf in Elſaß/ Herr auff der Windiſchen Marck/ zu Portenau und Salins rc. Bekennen offentlich mit dieſem Brieffe/ und thun kund allermänniglich/ daß uns die Ehrſamen/ unſere und des Reichs Liebe getreuen N. Rahtmanne und Innungsmeiſtere der alten Stadt Magdeburg unterthäniglichen fürbracht und zuerkennen gegeben: Ob wohl in gemeinen beſchriebenen Rechten/ desgleichen des Heil: Reichs Conſtitutionen, Ordnungen und Satzungen ſtatlich und wohl verſehen/ und geordnet/ daß keine ſache mit Arreſt, Kummer und repreſſalien, und alſo von der execution angefangen/ ſondern ein ieder bey ordentlichem Rechten gelaſſen werden ſolle/ und denn ſie die gedachten Rahtmanne und Innungsmeiſtere der alten Stadt Magdeburg einem iedern umb ſeine ſpruche und forderung zu ordentlichen Rechten zuſtehen/ und demſelben nicht vorzuſeyn/ bißhero allerwegen urbietig geweſen/ und noch weren/ ſo truge ſich doch gar offt und vielmals zu/ daß ſie nicht allein an ihren gemeinen/ der Stadt/ ſondern auch ihren Kirchen/ Klöſtern/ Hoſpital/ Burgern/ Inwohnern/ Dienern/ und verwandten Gutern und Perſonen/ von den umbwohnend. Fürſten/ Grafen/ Edelen/ Städten/ Ambt: und andern Gerichtsleuthen/ über alles ihr Rechts erbiethen/ mit Arreſt, Kummer und repreſſalien vielfältig beſchweret wurden/ alſo das ſie der gemeinen Rechte/ und Reichs Ordnungen/ offtmals nichts genieſſen

ſondern

ſondern ſich zu unbillichen verträgen und Compoſitionibus dingen laſſen muſten/ auch vielmal der Unſchuldige mit dem Schuldigen beſchwert wurde: Und Uns darauff demüthiglichen angeruffen/ und gebethen/ daß wir ihnen auch ihren Kirchen/ Klöſtern/ Hoſpitalien/ Burgern und Jnwohnern/ Dienern und Verwandten/ zu abwendung ſolcher angezogenen beſchwerden mit unſer Keyſerl. Hülffe/ und einſehen/ zu erſcheinen gnädiglich geruheten. Des haben wir angeſehen/ ſolche ihre demütig ziemliche bitte/ auch die getreuen Dienſte/ ſo ihre Vordern/ weiland unſern Vorfahren am Reiche Röm: Keyſern und Königen offt williglich gethan/ und ſie uns und dem Heil. Reiche/ hinfüro wohl thun mögen und ſollen/ und darumb vornemlich auch/ daß wir ohne das/ alle unſere und des Reichs Unterthanen/ und getreuen/ bey Rechten und unſern/ und des Heil. Reichs heilſamen Conſtitutionen, ſatzungen/ und Ordnungen zu erhalten/ hand zu haben/ zu ſchützen und zu ſchirmen/ (wie uns denn auch unſers tragenden Keyſerlichen Ambts halben gebühren will/) wohlgeneigt/ und gäntzlich gemeinet ſeynd/ mit wohlbedachtem Muthe/ gäntzlichem Rahte und rechten wiſſen/ den bemelten Rahtmannen/ und Jnnungsmeiſtern der alten Stadt Magdeburg/ über berührte verſehung gemeiner beſchriebenen Rechte/ Reichs Conſtitutionen und Ordnungen noch ferner dieſe beſondere Gnade gethan/ und freyheit gnädiglichen gegeben. Thun und geben ihnen die auch/ hiemit von Röm: Keyſerl. Macht/ vollkommenheit/ wiſſentlich in kraft dieſes Brieffes/ alſo/ daß nun hinfüro in ewige zeit/ niemand/ wes Würden/ Standes oder Weſens der oder die ſeyn/ bemelter Stadt Magdeburg/ Gemeine/ oder ihre Kirchen/ Klöſtern/ Hoſpitaln/ Bürgern Jnwohnern/ Dienern und verwanten/ ſonderbare Gütere oder auch/ derſelben Perſonen mit Arreſt, Kummer / repreſſalien oder

dergleichen nuordentlichen Mitteln/ weder zu Waſſer noch zu Lande/ und ſonderlichen uff dem freyen Elbſtrom/ zwiſchen den beyden Städten Hamburg und Magdeburg auff und abwarts/ oder anderswo angreiffen/ auffhalten/ oder beſchweren/ ſondern ſich derſelben gegen ihnen allen und ieden gäntzlichen enthalten/ und was ſie zu ihnen ſämptlichen/ oder ihr ieden inſonderheit zuſprechen/ durch den ordentlichen weg des Rechtens/deſſen ſie/wie obſtehet/einem iedern an gebührenden Orthen/ ſtat zu thun/ und dem nicht vor zu ſeyn/ ſich erbiethen/ ſuchen und austragen/ ſich auch deſſelben erſättigen und begnügen laſſen ſollen.

Und gebiethen darauff allen und ieden Churfürſten/ Fürſten/ Geiſtlichen und Weltlichen Prælaten, Grafen/ Freyherrn/ Rittern/ Knechten/ Hauptleuthen/ Vitzthomen/ Voigten/ Pflegern/ Vorweſern/ Ambtleutẽ/ Schultheiſen/ Burgermeiſtern/ Richter/ Rähten/ Burgern/ Gemeinen/ uud ſonſten allen andern/ unſern und des Reichs Unterthanen und Getreuen/ was Würden/ Standes oder Weſens die ſeynd/ ernſtlich und feſtiglich mit dieſem Brieffe/ und wollen/ daß ſie die obbemelten Rahtmannen und Innungsmeiſtere/ der alten Stadt Magdeburg/ derſelben Nachkommen/ und die ihren wie obſtehet/ dieſer unſer Keyſerl. Gnade und Freyheit ruhiglich und unangefochten genieſſen/ und ſie dabey gäntzlichen bleiben laſſen/ auch darwider nicht thun/ noch daß iemands andern zuthun geſtattẽ/ in keine weiſe als lieb einem iedern ſey/ unſere und des Reichs ſchwere Ungnade/ und Straffe/ und darzu eine Pœn nemlich Hundert Marck lötiges Goldes zu vermeiden/ die ein ieder ſo offte er freventlich hiewieder thäte/ uns halb in unſer und des Reichs Cammer/ und den andern halben theil vielbemelten Rahtmannen und Innungsmeiſtern

der

der alten Stadt Magdeburg/ unnachläßlich verfallen ſeyn ſolle. Mit Urkund dieſes Brieffes beſiegelt/ mit unſerm Keyſerl. anhangenden Inſiegel. Geben in unſerer Stadt Wien/ den Sechſten tag des Monats Auguſti nach Chriſti unſers lieben HErrn und Heylandes Geburt/ im Funffzehen Hundert und Sechzigſten/ unſerer Reiche des Röm: im Siebenden/ des Hungariſchen im Sechſten/ und des Böhmiſchen im Ein und Zwantzigſten Jahren.

Maximilianus

Vice & nomine Reverendiſſimi Dni. Archi Cancellarii Moguntini &c. VL. Zas.

Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Maj. propriũ

Obernburger.

Und * uns darauff demüthiglich angeruffen und gebethen/ daß wir ob inſerirtes privilegium zu erneuern/ zu confirmiren und zu beſtatten/ gnadiglich geruheten/ deshalben wir angeſehen ſolch derer von Magdeburg demüthige ziemliche Bitte/ auch die angenehmẽ/ getreuen und willigen Dienſte/ ſo ihre Vordern/ weiland unſern löblichen Vorfahren/ Römiſchen Keyſern und Königen/ auch hieſelbſten uns und dem H. Reiche willig und gehorſamlich erzeiget und bewieſen haben/ und in künfftiger zeit wohl thun mögen und ſollen/ und darümb mit wohl bedachtem Muth/ gutem Rathe und rechten wiſſen/ denſelben Rahtmannen/ und Innungsmeiſtern/ der alten Stadt Magdeburg/ ob einverleibtes Privilegium und begnadungs Brieff/ in allen ſeinen Worten/ Puncten/ Articulen/ Inhaltungen/ Meinungen und Begreiffungen gnädiglich erweitert/ confirmiret und beſtetiget: Erneuern/ confirmiren und beſtetigen auch denſelben hiemit wiſſentlich in 352.

krafft

krafft dieſes Brieffes / was wir daran von Rechts und Billigkeits wegen confirmiren ſollen und mögen / und meynen / ſetzen / und wollen / daß mehr berührtes Privilegium in allen ſeinen Worten / Puncten und Articuln / Inhaltungen / Meinungen und begreiffunge / krafft- und mächtig ſeyn / ſtett und feſt / und unbrüchig gehalten werden / und gemelte Rahtmanne und Innungsmeiſtere der alten Stadt Magdeburg / und ihre Nachkommen / ſich deſſen alles ſeines inhalts freuen / gebrauchen und genieſſen ſollen und mögen / von allermänniglichen unverhindert / und uns und dem heiligen Reiche und ſonſt männiglichen an ſeinem Rechten und Gerechtigkeiten / unvergreifflich und unſchädlich. Und gebiethen darauff allen und ieden Churfürſten / Fürſten / Geiſtlichen und Weltlichen Prælaten, Grafen / Freyherrn / Rittern / Knechten / Hauptleuthen / Vitzthomen / Voigten / Pflegern / Vorweſern / Ambtleutē / Schultheiſen / Burgermeiſtern / Richtern / Rähtē / Burgern / Gemeinen / uud ſonſten allen andern / unſern und des Reichs Unterthanen und Getreuen / was Würden / Standes oder Weſens die ſeynd / ernſtlich und feſtiglich mit dieſem Brieffe / und wollen / daß ſie die mehr genanten Rahtmanne und Innungsmeiſtere / der alten Stadt Magdeburg und ihre Nachkommen / an ſolchen obbegrieffenem Privilegio und Freyheit / auch dieſer unſer Keyſerl. Erneuerung / Confirmir: und Beſtattung nicht hindern noch irren: Sondern ſie deren geruhlichen gebrauchen und gäntzlichen bleiben laſſen / und hierwider nicht thun / noch iemand zuthun geſtatten / in keine weiſe / als lieb einem iedern ſey / unſere und des Reichs ſchwere Ungnade / und Straffe / und die Pœn in demſelben unſers Vorfahren Keyſer Maximilian Privilegio begrieffen / zuvermeiden / die ein ieder ſo offte er hiewieder freventlich thäte / uns halb in

unſer

unſer und des Reichs Cammer/ und den andern halben theil/ vielgemelten von Magdeburg unnachläßig zu bezahlen/ verfallen ſeyn ſolle. Mit uhrkund diß Brieffes beſiegelt/ mit unſerm Keyſerlichen anhangendem Inſiegel. Geben uff unſerm Königlichen Schloß zu Prage/ den Dritten Tag des Monats Maii nach Chriſti unſers lieben HERRN und Seligmachers Geburt Funffzehen Hundert/ und im Sechs und Neuntzigſten/ unſerer Reiche des Röm: im Ein und Zwantzigſten/ des Hungariſchen im Vier und Zwantzigſten/ und des Böhmiſchen im Ein uñ Zwantzigſten Jahren.

Rudolff

Jo. W. Freymond.

Ad mandatum Sacræ
Cæſar: Majeſt: propr:

An. Haniwald.

Lit. * L.

WIr Ferdinand der Ander von Gottes Gnaden/ erwehlter Römiſcher Keyſer/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ in Germania/ zu Hungarn/ Böheim/ Dalmatien/ Croatien und Schlavonien König/ Ertzhertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgund/ zu Braband/ zu Steyer/ zu Kärnten/ zu Crain/ zu Lützenburg/ zu Würtenberg/ Ober- und Nieder Schleſien/ Fürſt zu Schwaben/ Marggraf des H. Röm: Reichs zu Burgau/ zu Mähren/ Ober- und Nieder-Laußitz/ Gefürſter Graf zu Habsburg/ zu Tyrol/ zu Pfird/ zu Kyburg/ und Görtz/ Landgraf in Elſaß/ Herr auff der Windiſchen Marck/ zu Portenau/ zu Salins ꝛc. bekennen offentlichen mit dieſem Brieffe/ und thun kund männiglichen. 353.

Demnach der Hochgeborne unſer Oheimb/des Reichs Fürſt und Lieber getreuer/ Hertzog zu Friedland und Sagan/ unſer Kriegs-Raht/ Cammerer und Oberſter Feld-Haubtmann/ wie auch des Oceaniſchen und Baltiſchen Meers General, bey ſeinem in unſern/ und des Heiligen Reichs Nieder-Sächſiſchen Kreiß genommenem Anzuge/ in anſehunge der von gemeiner Stadt Magdeburg/ gegen uns und unſerm Kriegs Volcke erzeigter unterthänigſter devotion, reu und gehorſam/ Ihnen in unſerm Namen durch eine ſchrifftliche conceſſion erlaubet/und zugelaſſen/daß ſie nicht allein zu mehrer und beſſerer aſſecuration, ihrer und gemeiner Stadt Magdeburg/ umb der von dem Feinde angeträuter und faſt täglich vor Augenſcheinenden Gefahr willen/ etliche Compagnien Kriegs-Volck werbē und unterhalten/ſondern auch zu mehrer defenſion, die umbgemelte Stadt gelegene/ und ihnen/ bey begebendem feindlichem einfalle ſehr uñ faſt ſch dliche beyde Vorſtäde/ſoviel an denſelben ihnen und gemeiner Stad nachtheilig ſeyn konte/ demoliren und abbrechen/ und alſo ihre Stadt vor unverſehenem Einbruche und Gewalt/ zu beſſerer defenſion und verwahrung an Orten/ wo es die Nothdurfft erfordert fortificiren, und was zu ſolchem Wercke/ umb und umb beſagter Stadt/von nöthen/ nach Feſtungs Rechte darzu gebrauchen ſolten und mochten/ alles mehrern inhalts vorberührter ihnen ertheilter Conceſſion. Innmaſſen uns dieſelbe/ in glaubwürdiger Form vorgebracht worden/ und von Worten hernach geſchrieben ſtehet/ alſo lautende.

354. Wir Albrecht / von Gottes Gnaden Hertzog zu Friedland/ Röm: Keyſerl. Mayt. Krieges-Raht/ Cammerer/ und General Oberſter Feld-Haubtman/ Geben

männig-

männiglich/ wes Standes/ Ehr und Würden die ſeyn durch dieſen offenen Brieff zu vernehmen.

Demnach wir von ietzt höchſtgemelter Keyſerl. Mayt. unſerm Allergnädigſten Herrn / unſerer Kriegs-expedition halber/ unter andern inſonderheit dieſen Befehl gehabt/ daß wir die getreuen Stände des Heil. Röm. Reichs/ und alſo auch die löblichen Hanſee Städte in ſonderbahren Schutz nehmen/ und vor der Feinde an- und einfälle ſoviel immer möglich defendiren ſolten: und denn hierauff bey unſerm anzuge im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe befinden/ daß die Stadt Magdeburg der vornehmſten Plätze einer ſey/ ſo an dem Elbſtrom gelegen. Und dem Rahte daſelbſten/ der hohen Nothdurfft nach gewarnet haben/ mit gnädigem geſinnen/ ſie zu bezeugung ihrer gegen die Röm: Keyſerl. May. allerunterthänigſten devotion und gehorſams ſich wieder deroſelben faſt nahe bey der Stadt gelegene Feinde/ wohl in acht nehmen/ und verwahren ſolten: welchem ſie auch alſo nach kommen/ daß ſie uff ihren koſten etzliche Compagnien Kriegs-Volck geworben und unterhalten: aber dabey der Augenſchein gegeben/ daß zum theil die beyden Vorſtädte der Stadt ſo gar ſchädlich/ daß/ wo ferne das jenige ſo ihnen nachtheilig ſeyn möchte/ davon nicht demolirt und abgebrochen werden ſolte/ für unverſehenem einbruch und gewalt/ ſie nicht defendiret werden könten/ Die Feinde auch ihre intentiones unterſchiedlich darauff gehabt/ und heimlich und offentlich/ darnach getrachtet/ wie ſie ſich derſelben impatroniren möchten/ welches/ da es erfolgen ſollen/ uns und der Keyſerl. Armee zu groſſem Nachtheile gereichen können/ daß wir/ derowegen aus dieſen und andern Urſachen mehr/ und ſonderlichen/ daß wie gemeldt/ uns und der Keyſerl. Armee an dieſem Orte ſo viel gelegen/ von wegen

und im namen Allerhöchſtgedachter Jhrer Keyſerlichen Mayt. als dero Armee General Obriſter Feld-Haubtmann und Plenipotentiarius, auff vorgehende von uns angeordnete/ und uff unſern Befehl durch den General Feld-Marſchalln/ Herrn Heinrich Schlicken/ Grafen zu Paſſau/ und Weißkirchen/ eingenommene beſichtigung/ und augenſchein/ dem Rahte daſelbſt auffgetragen/ und befehl gethan/ ſie zu beſſerer verwahrung und defendirung ihrer Stadt und paſſes, gedachte Vorſtädte ſo weit ſie ihrer Stadt ſchädlich/ abräumen/ und demoliren, auch die Stadt zu beſſerer defenſion, wie es die Nohtdurfft erfordert/ mehr fortificiren, und was hierumb von nöhten/ nach Feſtungs-Recht darzu gebrauchen ſolten.

Welche nohtwendige verordnung ſie nicht allein gehorſamlich volnzogen/ ſondern auch zu mehrer erweiſung/ ihrer beſtendigen Treu/ gegen Keyſerlicher Majeſtat Dienſten/ und beſſerer unterhaltung des Kriegs Volckes/ auff gepflogene tractaten und accord, Ein Hundert Drey und Dreiſſig Tauſend Reichs Thl. in ſpecie, auff abgeredete termin zu entrichten/ zugeſagt und verſprochen haben.

Derohalben und damit mehr genante Stadt Magdeburg/ von iemand/ wer der auch ſey/ in oder auſſerhalb Rechts/ ietzt oder künfftig dieſer demolition halber nicht in anſprache genommen werden möge: So haben wir anſtadt und von wegen offt höchſtgemelter Jhrer Keyſerlichen Mayt: nicht allein männiglichen ſolches wiſſend machen/ Sondern auch dieſe ſchrifftliche Conceſſion, (daß nemlich die von Magdeburg/ nicht vor ſich ſelbſt/ Sondern uff unſern Befehl/ den Wir ihnen krafft habenden Keyſerlichen Gewalts gegeben/ ſolche demolition an den Vor-

ſtädten

ſtädten vorgenommen/ Und dahero von männiglich deswe-gen unangefochten bleiben ſollen/ wie auch daß ſie noch fer-ner umb die Stadt herumb/ was deroſelben ſchädlich/ hin-weg räumen/ Und alſo ihre Stadt/ zu gebrauch alles deſſen was Feſtungs Recht mit ſich bringet/ noch beſſer fortifici-ren mögen/) ihnen hierüber ertheilen und ausfertigen laſſen wollen/ wie dann auch nichts minder/ Ihrer Keyſerlichen Majeſtät ſelbſteigener gnädigſter wille und meynung/ hieran vollbracht und vollnzogen worden.

Zu uhrkund Wir dieſen Brieff mit unſerm Fürſtli-chen Inſiegel bedrücken laſſen/ und denſelben mit eignen Hän-den unterſchrieben habẽ. Geben zu Lauenburg in Nieder Sach-ſen den Erſten Tag des Monahts Septembr. im Tauſend Sechs Hundert Sieben und Zwantzigſten Jahre.

A. H. z. Sr.

ALs haben Wir ſolchem nach vorgeſchriebenen von unſers lieben Oheims des Hertzogen zu Friedland L. 355.
obberührter Stadt Magdeburg ertheilte Conceſſion über obangeregte demolirung und fortification beſagter Stadt aus ob angezogenen treff- und erheblichen urſachen/ und daß mehr berührte fortification allein zu abbruch/ Verhütt- und Vorkommung der biß dato von unſern widerwer-tigen Feinden/ faſt ſtetiges vorgehabten feindſeligen begin-nens und machinationen, hergegen aber zu unſerer Keyſer-lichen Armada und Krieges-Volck/ als eines vorneh-men/ an dem Elbſtrom gelegenen Platz und Paſſes behuff

und aſſecuration angeſehen/ und gemeinet iſt/ auch in ſon-
derbahrer bewegung und betrachtung/ der weyland unſern
Hochgeehrten Vorfahren/ am Reiche Röm: Keyſern und Kö-
nigen/ und uns ſelbſten/ ſeithero unſerer angetretenen ſchweren
Keyſerl. Regierung/ von offt benamter Stadt Magdeburg/
erzeigter gehorſamen unverdroſſnē gantz willig und ersprießli-
chen Dienſten; (in deme ſie zu erweiſung und rechtſchaffener
bezeigung ihrer gegen uns/ als ihrem von GOtt vorgeſetztem
rechtem Herren/ und ungezweifeltem Oberhaupte tragen/ der
gehorſamſten devotion und Treu unlängſt zu beſſerer unter-
haltunge unſers Kriegs-Volckes auffgepflogene tractaten
und accordirung/ Einhundert Drey und Dreiſſig Tauſent
Reichs Thaler auff vergliechene unterſchiedliche termine zu
entrichten/ zugeſaget und verſprochen/ auch ſolchen ihren ge-
thanen gehorſam und löblichem anerbieten/ gemeß/ bereit etzli-
che erleget und dargegeben haben) aus Röm. Keyſ. Macht und
Gewalt/ vollkommenheit/ mit gutem Raht/ rechten wiſſen/
und aus ſelbeſt eigener bewegnis confirmiret und beſtettiget.
Thun das auch/ confirmiren und beſtetigen ihnen ſolche
mehr berührte conceſſion hiermit wiſſentlich in Krafft dieſes
Brieffes/ aus mehr beſagter unſerer Keyſerlicher Macht und
Gewalt/ vollkom̃enheit und eigener wolgeneigter bewegnis/
und meinen/ ſetzen und wollen/ daß ſolche offt angeregte von
unſers lieben Oheimen/ des Hertzogen von Friedland L. obbe-
nanter Stadt Magedeburg gethan und gegebene Conceſſion,
in allen und ieglichen ihren inhalt/ Worten/ Clauſulen/ mein-
und begreiffung/ allermaſſen ſelbige noch der lenge hie vorge-
ſchrieben ſtehet/ ſtet/ feſt und unverbrüchich ſeyn/ und bleiben/
und darwider von niemanden/ wer der auch ſey inn- oder auſſer
rechtens/ iezt und künfftig/ nichts gehandelt/ procediret oder
vorge-

vorgenommen werden ſolle. Und gebieten darauff allen und ieden Churfürſten/Fürſten/Geiſtl: und Weltlichen/ Prælaten/Grafen/Freyen Herren/ Rittern/ Knechten/ Land Voigten/ Vitzthomen/ Hauptleuthen/ Voigten/ Pflegern/ Vorweſern/ Amptleuthen/ Landrichtern/ Schultheiſſen/ Bürgermeiſtern/ Richtern/ Rähten/ Bürgern/ Gemeinden/ und ſonſten allen andern unſern und des Reichs Unterthanen und getreuen/ was Würden/ Standes und Weſens die ſeynd/ ernſt und feſtiglich mit dieſem Brieffe/ und wollen/ daß ſie obbemelte Stadt Magdeburg/ bey ſolcher vorgeſchriebenen/ und von uns confirmirten und beſtetigten Conceſſion, alles Inhalts bey ihren Würden/ Puncten/ Worten/ Clauſulen/ Mein: und Begreiffungen/ wie vorgemeldt/ ſeyn und bleiben/ ſie an Abbruche und demolirung vorberührter beyder Vorſtädte/ ſo weit es ihnen gefället/ und ihnen ihrer vorhabenden fortification, umb und umb der Stadt/ wie es Feſtungs-Recht mit ſich bringet/ und berührter Conceſſion und unſerer hierüber proprio motu ertheilten Confirmation, ruhlich und unperturbiret verbleiben laſſen/ darwieder nicht thun/ noch andern zu thun verſtatten/ in keine weiſe noch wege/ als lieb einem ieden ſey/ unſer und des Reichs ſchwere Ungnade/ und Straffe/ und darzu eine Pœn, nemlich Hundert Marck lötiges Goldes zu vermeiden/ die ein ieder/ ſo offt er freventlich hiewider thäte/ uns halb in unſere Keyſerl. Cammer/ und den andern halben theil/ viel ernanter Stadt Magdeburg/ unnachläßig zu bezahlen/ verfallen ſeyn ſolle. Mit Urkunde dieſes Brieffes beſiegelt/ mit unſerm Keyſerlichem anhangendem Inſiegel/ der gegeben iſt/ auff dem Königlichen Schloſſe zu Prage/ den Siebenzehenden Februar. nach Chriſti Geburt Sechzehenhundert Acht und Zwantzig/ unſer Reiche des Röm:

im

im Neundten/ des Hungariſchen im Zehenden und des Böh=
miſchen im Eilfften Jahren.

Ferdinand

V C.

Peter Heinrich von Stralendorff/

Ad mandatum Sacræ Cæſareæ
Majeſtatis proprium.

Arnoldus von Clarſtein.

Lit. + M. 2.

356. ZU wiſſen. Als der Röm: Keyſerl: Mayt: und des Reichs Generaliſſimo Plenipotentiario, Dem Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn/ Herrn Johann Georgen Hertzogen zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ des Heil: Röm: Reichs Ertz Marſchalln und Churfürſten/ Landgrafen in Düringen/ Marggrafen zu Meiſſen/ auch Ober= und Nieder=Lauſitz/ Burggrafen zu Magdeburg/ Grafen zu der Marck und Ravensberg/ Herrn zu Ravenſtein/ Ein Erbar Raht der Stadt Magdeburg/ vor ſich und wegen der gantzen Bürgerſchafft etliche Accords Puncten/ welche zwiſchen Seiner Churfürſtl. Durchl. und der Magdeburgiſchen Guarniſon zu tractiren, in gleichem auch ein memorial von 12. Puncten am dato des erſten Julii unterthänigſt übergeben und einreichen laſſen/ haben S. Churfürſtl. Durchl. wahrgenommen/ daß etzliche von den accords Puncten/ zu dem hiebevorn publicirten Pragiſchen Frieden=Schluß/ und obigen memorial gehöreten/ darumb ſie auch denſelbigen alhier zuſammen genommen/ doch mit dieſer verwahrung/ des S. Churfürſtl.

Durchl.

Durchl. Gemüht und meinung nicht iſt/ ſolchem directè vel per indirectum in dieſem accord ichtwas zuwider zuhandeln/ ſondern thun darbey præciſe verbleiben.

Und obwohl nicht nöhtig geweſen were/ daß Raht und Bürgerſchafft Ihre Civil: und zur Policey gehörige Sachen/ mit unter die militariſchen Händel eingemiſchet/ Sintemalen ihnen/ in dem Frieden-Schluß zur genüge providiret; haben es doch S. Churfürſtl. Durchl. allhier zum überfluß gedencken wollen.

Und ſeynd nun ſolchem nach S. Churfürſtl. Durchl. der gedancken/ daß der Erſte/ Ander/ Dritte/ Vierdte/ Funfte/ Siebende/ und Achtzehende accords-Punct/ wie auch das memorial entweder zum Friedenſchluſſe zu remittiren, und die erörter- und entſcheidung daraus zu nehmen/ oder nach anweiſung der alten verträge/ privilegien, und rechten/ zu entſcheiden/ Es wolten denn die hierunter Intereſſirte Partheien/ (denen anziehendes Recht und Gerechtigkeit ungehört nicht mag entzogen werden/) diß werck uff gütliche unterhandelung und vergleichung coram competente ſtellen/ welcher wegk hiebevorn zu mehr malen vor die Hand genommen worden/ ſo ihnen unverwehret ſeyn ſoll.

Zum Andern/ weil Sein Churfürſtl. Durchl. in habender Keyſerl. Commiſſion, den Raht und Bürgerſchafft uff vorgegangene/ ſchrifftliche und durch ihre abgeordnete mündliche erklärung/ ſo der Röm: Keyſerli: Mayt: allergehorſamſt zugeſchicket/ in obgeſagten Friedenſchluß/ angenommen: So erkläre S. Churfürſtl. Durchl. im namen wie obſtehet/ ſich dahin/ daß Sie darbey effectivè gelaſſen/ dawider in keinerley weiſe noch wege aggraviret werden/ ſondern der amniſti activè und paſſivè völlig zu genieſſen haben ſollen. So erklären

(3) S. Churfl. Durchl. ſich auch den Raht und Bürgerſchafft/ aller billigkeit nach und ſo viel ſich rechts wegen gebühret/ bey ihren hergebrachten Freyheiten/ Privilegien, alten Verträgen/ Rechten/ Gerechtigkeiten und dergleichen zu ſchützen und hand zu haben.

Endlich und zum letzten/ bey allerhöchſtgedachter Keyſ. Mayt. ſich ihrer intercedendo gnädigſt und getreulich anzunehmen/ uno ſönſten zu vorfallenden Occaſionen ihnen gnade/ nnd gnädigſte beförderung zuerweiſen/ gantz treulich und ohne gefährde. Signatum im Feldlager vor Magdeburg/ den 2. Julii Anno 1636.

Lit. 4 M. 3.

357. DEr Durchlauchtigſte/ Hochgeborne Fürſt und Herr/ Herr Johann Georg Hertzog zu Sachſen/ Gülich/ Cleve und Berg/ des Heil. Röm: Reichs Ertz Marſchall und Churfürſt/ Landgraf in Düringen/ Marggraf zu Meiſſen/ auch Ober- und Nieder Lauſitz/ Burggraf zu Magdeburg/ Graf zu Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenſtein/ als Keyſerl: Generaliſſimus Plenipotentiarius, Thut hiemit kund und bekennen: Nach deme die gute Stadt Magdeburg/ etzliche Jahr nach einander/ wie in- und auſſerhalb des Reichs bekandt/ groſſen Jammer/ Noht/ Elend und Drangſal erlitten/ und ausgeſtanden/ in frembde Hände gerahten/ die ſie ein zeitlang inne gehabt/ mit ſtarcker Guarniſon von Schwediſchen/ und andern Völckern beſetzt/ und den Rechten Herrn vorenthalten. Dahero Ihre Churfürſtl. Durchl. im namen wie obſtehet/ mit einem ſtarcken Corpo der Keyſerl. Mayt. und des Heil. Reichs armada ehrgemelder Stadt ſich geneh-

genehret/ dieſelbe eine zeitlang belägert/ beſchoſſen/ ſie mit gebrauchtem groſſen Ernſt und gewalt angegrieffen/ und nicht ehe geruhet/ biß die darinne gelegtne Schwediſche Commendanten Hans Dracke und Salomon Adam/ zu etwas mildern reſolution ſich bewegen laſſen. Geſtald denn darauff gütliche tractaten vor die hand genommen/ und damit ſoweit verfahren/ daß mit Hülff und beyſtand des ewigen Allmächtigen Gottes/ ein accord zwiſchen allerhöchſtgedachter Röm: Reichs Herrn Generaliſſimo und Plenipotentiario, der Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen/ an einem: und der Königl. Würde und Cron Schweden beſtelten Commendanten, Obriſten und Officirern am andern theile/ wegen übergebunge der Stadt und Feſtung Magdeburg/ und abzug aus der Stadt abgeredet/ abgehandelt und auffgerichtet/ auch von S. Churfürſtl. Durchl. und den beyden Schwediſchen Herrn Commendanten geſiegelt und unterſchrieben/ auch darauff der Schwediſche auszug zu wercke geſtellet/ und S. Churfl. Durchl. die Stadt übergeben worden/ So bleibet es dabey billig.

Zum Andern/ als denn zuförderſt und vor allen dingen der Raht und geſambte Bürgerſchafft/ ſich ſchon vorm Jahre durch Geſandte/ den zu Prage/ am 20. Maii beredeten und publicirten Friedenſchluß/ mit allen qualitäten inſerirten Clauſulen und anhengen zu acceptiren, und demſelben überall ſich zu bequemen/ und folge zu thun/ anerkläret/ und darauff ſie die Stadt/ Raht/ vorige und ietzige bediente/ auch der verſtorbenē Witben und Weiſen/ ſambt der gantzen Bürgerey und eingeſeſſenen/ in offt beſagten Friedeuſchluß/ zuſambt der völligen amniſti und redintegrirung ihres vorigen zuſtandes gäntzlichen reſtituiret, auff und eingenommen/ und ſich aller

 Com-

Commodorum deſſelben fähig gemachet. So werden ſie billich darbey gelaſſen/ genieſſen auch ihrer angeführten Unſchuld/ und gethanen exculpation billich.

Zum Dritten/ bey des Rahts und der Stadt Privilegien und Gerechtigkeitē/ So die Röm: Keyſ: Maſt: und das Reich ihnen concediret und confirmiret, und in deren poſſeſſion vel quaſi ſie ſich befinden/ ſollen ſie unvereinträchtiget verbleiben. Und demnach

Zum Vierdten/ die Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen/ offt ernante Stadt aus des Feindes Händen errettet/ und wiederumb zum Reiche und Ertzſtiffte gebracht/ Soll Raht und Bürgerſchafft ad interim, und biß ihr ordentliches Haupt/ der Hochwürdigſte/ Hochgeborne Fürſt und Herr/ Herr Auguſtus, Poſtulirter Ertz Biſchoff/ des Primat: und Ertzſtiffts Magdeburg/ Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Landgraf in Düringen/ Marggraf zu Meiſſen/ auch Ober- und Nieder-Lauſitz/ Graf zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenſtein/ dem herkommen nach/ mittels gebräuchigen introduction die poſſeſſion und adminiſtration des Ertzſtiffts apprehendiren und antreten wird/ dero Keyſerl. Mayt. und dero hochanſehenlichem Herrn Commiſſario der Churfürſtl: Durchl: zu Sachſen/ die Pflicht leiſten/ und an den Gubernatorn, welcher alhier in Guarniſon bleibet/ dergeſtald gewieſen ſeyn/ daß/ was derſelbe vermöge ihme zu geſtelter inſtruction, der Stadt und gantzem Ertzſtiffte zum beſten/ Jedoch keinem theil zu einigem præjuditz, erinnern wird/ ſie in acht nehmen/ und gebührlich deswegen an die hand gehen ſollen/ dargegen Er befehlicht/ ihnen in allem was der Stadt zum beſten und der bißhero hart bedrengten Bürgerſchafft/ und des Landmannes auffnehmen/ wohlfahrt und proſperirung ge-

reichen

reichen möchte/ die Hand zu biethen/ ſie zu fürdern und zu ſchü-
tzen/ ſich euſſerſtes Fleiſſes angelegen ſeyn zu laſſen.

Zum Fünfften/ wird die beſatzung Ihrer Churfürſtl. Durchl. als Keyſerl. Generaliſſimo, ietzo zu mindern und zu mehren/ anheim geſtellet/ iedoch ſoll ſolche beſatzung nicht hö-
her/ als es die nohtdurfft erfordert/ in die Stadt geleget/ und von dero eigenem præſidio ins künfftige weiter deliberiret werden.

Darumb denn auch zum Sechſten/ die alhier bleibende beſatzung/ von dem gantzen Stiffte/ und andern Orthen die verpflegung erlangen/ und ietzigem zuſtande nach/ die Stadt nicht weiter/ als was die nohtwendige Servitien anlanget/ be-
ſchwehren ſoll. Wird auch dem Rahte/ als welchem das ver-
mögen der Bürgerſchafft bekandt/ der einquartirung halber die diſpoſition, damit keiner vor dem andern wider die Gebühr beſchweret werde/ zu gelaſſen.

Zum Siebenden/ So ſeynd Ihr Churfürſtl. Durchl. gnädigſt zu frieden/ daß die Schlüſſel zu den Thoren/ in des Gubernatoris Quartier ſolcher geſtaldt verbleiben/ daß ſie in einer wohlverwahrten Laden/ darfür man zwey Schlöſſer legen kan/ alle Abend gethan/ und zu dem einen Schloſſe der Gubernator, und zu dem andern Schloſſe der Raht/ einen Schlüſſel behalte.

Zum achten/ ſeynd Churfſl. Durchl. wegen der verhande-
nen Stücken/ munition, Proviant und anders/ ſo der Königl Schwediſche Reichs-Cantzler der Stad und Bürgerſchafft. geſchencket haben ſoll/ der gedancken/ daß es den Schwedi-
ſchen nur an mitteln/ ſolches fort zu ſchaffen/ ermangelt ha-
be/ ſonſten dem Raht und Bürgerſchafft/ wohl nicht viel wür-
de zu rück geblieben ſeyn/ darumb S. Churfürſtl. Durchl.

ſolches alles noch zur zeit dem Rahte zu überlaſſen bedencken/ wolle ſich aber doch gleichwol in dieſem paſſu und wegen der entwendeten Stücken/ alſo gnädigſt erklären/ daß Ihr Churfürſtl. Durchl. milde und gnade/ ein Raht zu ſpühren haben ſoll.

Zum Nennden/ Obwohln das verderbliche weſen der Stadt ſo groß/ daß es nicht gnugſam betrauret und beklaget werden kan/ So haben doch Raht und Gemeine der Stadt zu bedencken/ daß ſolches in ihren mächten nicht ſtehet/ die donirten güter andern zu entziehen/ und dem Rahte oder Bürgerſchafft zu zuwenden/ es wolte auch dem acceptirten Prageriſchen Friedenſchluße zuwieder lauffen.

Zum Zehenden/ Eebiethen ſich S. Churfürſtl. Durchl. die Cleriſey nach vorhergehender ſpecification, wer die Clerici ſeynd/ über den paſſum der Wechſelgelder vernehmen/ und fleiß anwenden zu laſſen/ ob ſich der gethane fürſchlag wolle practiciren laſſen/ wie auch bemühet zu ſeyn/ ob der Stadt zu gute/ an enden und orten/ wo ſichs gebühret privilegia, zu Lage und anders/ absq; præjudicio tertii erhalten werdẽ möchten.

Der Eilffte und letzte Punct, wird hiemit ſo weit er herkommen/ uff die Reichs und Kreißtäge verwieſen/ und werden S. Churfürſtl. Durchl. nicht unterlaſſen/ des Rahts und Bürgerſchafft ſich mitleidentlich anzunehmen.

Welches S. Churfürſtl. Durchl. dem Rahte zu dero gnädigſten reſolution vermelden wollen/ und verſehen ſich zu denſelben gnädigſt/ ſie werden hierauff acquieſciren, und was nicht alſobalden etwa erörtert werdẽ möchte/ zukünfftiger ausführung und erkäntnis ſtellen.

Zu Urkund haben S. Churfl: Durchl. dero Inſiegel vordrucken laſſen/ und wird der Raht ſolche reſolution zu bezeigun-

zeugung daß ſie dieſelbe unterhänigſt acceptiret, und angenommen/ gleichsfals mit der Siegelung und ſubſcription volnziehen. So geſchehen zu Magdeburg den 25. Julii Anno 1636.

Johanns Georg Churfürſt.

L.S.

Georgius Schmiedt.
Johann Weſtpfalen.
Ebeling Caſp. Allmann.
David Braunus.

BEy dieſen ✝ Beylagen iſt zu gedencken/ daß bey der Supplication an Keyſerl. Majeſtät Anno 1636. die Magdeburger nicht alleine ietzo vermeldete Copias ſub. A.B.C.D.E.F. G.H.I.K.L.M.2.M.3. ſondern auch I.2. und M.1. überreichet/ dieweilen aber I.2. dem Document K. verbotenus inſeriret zu befinden/ und M.1. bloß den Paſs und Repaſs zum Accord betrifft/ ſo iſt unnötig geweſen/ ſolche beyde belagen ſub I. 2. und M. 1. alhier weiters zumelden. 357.

Hierauff* fragt ſichs nun/ ob denn die Magdeburger durch dieſe ihre ſupplication de Anno 1636. an Keyſerliche Majeſtät/ und die darzu gebrachten Beylagen nicht dargethan haben/ daß ihnen das Jus Emporii Stapulæ, Niederlage/ Marckt/ Meſſe und Kornſchiffung uff der Elben/ ſo weit das gantze Ertzſtifft Magdeburg gehet/ zuſtehe/ uñ ſie deſſen alleine befugt ſeyn? Denn ✝ davon iſt auch alhier alleine die hauptfrage· Ob und wie weit ſie eine freye Reichs Stadt/ dem Ertz-Biſchoff unterworffen/ oder Exempt ſeyn/ Feſtungs Recht/ Seſſion, Votum uff Reichs uñ Creißtägẽ/ gewiſſe ſtellen in der Reichs Matricul, privilegia de nõ evocando, de nõ arreſtando, de 358.

do, demolitionis, monetæ cudendæ &c. habe/ davon iſt alhier zwar die Hauptfrage nicht/ gehöret auch eigentlich nicht hiehero/ muß aber doch davon berührt werden/ ſoviel hiehero von nöthen/ aldieweiln die Magdeburger in diſer ihrer Supplication davon viel anführen/ und auch daraus ſchlieſſen und erweiſen wollen/ daß ihnen das Jus Emporii, Stapulæ, Niederlage/ Marckt/ Meſſe und Kornſchiffungs Zwang zuſtehe.

360. Auff * ſolche frage wird nun mit gutem grunde Rechtens alſo geantwortet: **Wer durch ſub & obreption, durch ungleiches/ ungegründetes vor uñ anbringen/ mit verſchweigunge deſſen/ ſo ſich anzuziehen gebühret/ und mit vorbringunge deſſen/ ſo nicht gegründet/ auch wohl vielmehr ertichtet iſt/ einige Conceſſion und bewilligung der Regalien, Kornſchiffunge/ Stapeln/ Niederlage/ Zölle/ Märckte/ Meſſen/ &c. ob gleich von der Röm: Keyſerl. Majeſtat zu erlangen trachtet/ oder erlanget/ Der iſt ſolcher Regalien, Kornſchiffung/ Stapeln/ Niederlagen/ nicht befugt/ kan auch nimmer uud zu keiner zeit dißfalls ſich erlangter**
361. **rechtmäßiger befugnis rühmen.** Per * ſub & obreptionem impetrata de Jure non ſubſiſtunt. *c. ſi quando de Reſcript. l. ſed ſi §. patronum. ff. de in Jus vocando. l. ſin autem. §. 1. ff. de negotiis geſtis. l. 3. §. puberi quamvis. ff de Carboniano edicto. l. cum verò. §. ſub ventum ff. de fidei commiſſ. libertat. l. ſiquis obrepſerit ff. ad L. Cornel. de falſis. l. præſcriptione. 2. l. puniri. 3. l. etſi 4. l. fin. C. ſi contra Jus vel util. publ. l.*

universa

univerſa reſcripta C. de diverſ. reſcript. l. jubemus. C. de appel. lat. Stephanus Bertrandus vol. 4. conſ. 27. num. 1. pag. 20. conſ. 119. n. 3. pag. 125. vol. 5. conſ. 57. n. 3. pag. 28. conſ. 116. n. 3. pag. 70. ſivè ſub & obreptio fiat per acta, ſivè per libelli interpellationem. *d. l. ſi. quis obrepſerit. ff. ad l. Cornel. de falſis. Oldendorp. vol. 2. conſil. Marpurg. conſ. 5, n. 56. Joan. Petrus Surdus deciſ. 307. n. 17. Heigius part. 1. quæſt. 10. n. 24. Vultejus vol. 1. Conſiliorum Marpurg. conſ. 18. n. 34.*

Es * thut und will aber der Raht zu Magdeburg durch ſub & obreption, durch ungleiches/ ungegründetes vor und anbringē/ mit verſchweigunge deſſen/ ſo ſich anzuziehen gebühret/ und mit vorbringunge deſſen/ ſo nicht gegründet/ auch wohl vielmehr ertichtet iſt/ conceſſion und bewilligung der Regalien, Kornſchiffunge/ Stapeln/ Niederlagen/ Zölle/ Märckte/ Meſſen/ etc. von der Römiſchen Keyſerlichen Majeſtät erlangen. 362.

Derowegen * iſt der Raht zu Magdeburg/ ſolcher Regalien, Kornſchiffunge/ Stapeln/ Niederlage/ Meſſen nicht befugt/ kan auch nimmer uñ zu keiner zeit ſich dißfalls erlangter rechtmeßiger befugnüß rühmen. 363.

Obrepere * autem dicitur, qui id celat & reticet, quo expreſſo non eſſet poſtulata impetraturus. *Barnabas Briſſonius in lex. v. obrepere.* Eſt item obrepere Principi per acta vel libelli interpellationem, falſo ſeſe inſinuare & præ- 364.

prætextum facere. *Pardulphus Bratejus ibid.* Obrepit Principi vel judici qui veritatem in precibus Principi oblatis non adjicit: Subreptione vero impetrare dicitur, qui falſum petitioni inſerit. *Dion. Gothofredus ad l. ſi quis obrepſerit. ff. ad L. Cornel. de falſis. lit. b.* Eſt item Sub & Obreptio quando quis factum enarraverit implicitè & confuſè *Stephanus Bertrandus vol. 7. conſil. 222. n. 7. 8. 9. 10. 11. pag. 165.*

365. * Und ſolche Sub & Obreptiones ſind auch ie und allewege denen Römiſchen Keyſern und Königen nicht frembde geweſen/ ſondern dieſelben iederzeit damit beſchweret worden / *wie zu ſehen in l. prædia. C. de loc. præd. lib. 11. l. fin. de diverſ. præd. l. finali. C. de fund. & ſalt. rei dom eod. lib.*

366. Und * zumal ſind die ſub & obreptiones ſehr gemein/ wo man privilegia, beſondere Freyheiten/ Begnadigungen und immunitates ſuchet/ *Stephanus Bertrandus vol. 2. part.* 1. *conſil.* 130. *n.* 17. *pag.* 75. *conſil.* 327. *n.* 2. *pag.* 163. *vol.* 3. *part.* 1. *conſ.* 2. *n.* 3. *pag.* 6. *vol.* 6. *conſilio* 292. *num.* 8. *pag.* 171. *Joan. Petrus Surdus. deciſ.* 307. *n.* 17.

367. Und * dannenhero haben ſich ſchon zu ihren Zeiten die Römiſchen Keyſere/ Gratianus, Valentinianus und Theodoſius *in l. quisquis* 1. *C. De petition. bonor. ſublatis lib.* 10. beklaget/ daß ſie mit ſolchen ſub & obreptionibus, und unverſchämten ſupplicationen offters verleitet wurden/ daß ſie manchmal bewilligten/ ſo doch nicht bewilliget werden ſolte/ wenns gebührendt vorkäme: und ſetzen zugleich/ daß keine dergleichen privilegia, Begnadigungen/ und immunitäten gültig ſeyn ſolten; ſondern nur die jenigen/ welche von freyen ſtücken/ ohne einziges anhalten und begehren / freywillig ertheilet würden. Quoniam plerumq; *(inquiunt Impp.)* ita in nonnullis cauſis inverecundâ petentium inhiatione conſtringimur, ut etiam non concedenda tribuamus, nec reſcripto quidem noſtro adver-

adverſus formam latæ legis loci aliquid relinqvatur: ſi quis autem ex bonis talibus noſtro Judicio, nullo tamen deſiderante atq; poſcente concedi cuiquam voluerimus, hujusmodi tantũ valeat liberalitas. Aber * wie kom̃t mandarzu/ 368.
daß man erfähret/ daß ein Privilegium per ſub & obreptionem erhalten ſey? Boni & moderati Principes æquis animis ſolent audire exceptiones ſub & obreptionis. *Heigius part.* 1. *quæſt.* 10. *n.* 24. & ſubreptio impetrationis dignoſcitur per allegata de quibus non apparet. *Bertrandus vol. 1. part.* 1. *conſil.* 77. *n.* 32. *pag.* 45. probatio namq; illius quod non apparet plenè, incumbit ſanè impetranti, qui ſub & obreptione uſus eſt. *Bertrandus vol. 7. conſil.* 222. *n.* 10. 11. *pag.* 156.
* Und da hilfft als denn kein entſchuldigen daß man vorgeben 369.
wolte/ man hätte der Sachen keinen beſſern bericht gehabt/ oder aus einfältigkeit nicht beſſer verſtanden. Subreptio etiamſi per ignorantiam vel ſimplicitatem commiſſa ſit, vitiat, efficitq; ut impetrata nullo modo ſubſiſtant. *Idem Bertrandus vol. 1. part.* 1. *conſil.* 77. *n.* 33. *pag.* 45.

Hiſce * præmiſſis mit mehrern an und auszuführen/ 370.
daß in angeregter Supplication de Anno 1636. ſupra 336. 337. 338. 339. und n. 340. der Raht zu Magdeburg ſich aller Orten/ überhäuffter ſub & obreptionen, in gantz groſſer menge loco fundamenti gebrauchet/ und darbeneben theils gantz unerfindliche Documenta, deren originalia niemals in rerum natura geweſt/ viel minder noch ſeyn/ oder iemals durch böſe zeiten von abhanden kommen können/ angeführet. So will man ſolche Supplication in den fürnehmſten hiher gehörigen paſſibus durch gehen/ und ſolche ſub & obreptiones guten theils männiglichen vor augen ſtellen/ auſſer allem zweifel ſetzende/ es werde ein ieder Rechts liebender dieſelbe/ alſo und nicht anders erkennen.

Ad lit: (*a*) NOTÆ.

371. ES wollen die Magdeburger in dieſer ihrer Supplication haben/ daß ihnen die Keyſerl. Majeſtät confirmiren ſolle/ das Jus emporii, Stapulæ, Niederlage/ Kornſchiffung/ und daß ſie möchten **wieder erhoben** werden/ in **vorigen** flor, ſplendor, andern **Freyen Reichs Städten** gleich. Dieſes petitum zuerhalten/ führen ſie alhier in dem §. und iſt ſonder zweifel ꝛc. das Lied in einem ſehr hohen Tono an/ ſagen/ es were die gute Stadt Magdeburg bey **Funffzig** Jahren vor Chriſti geburt/ zu zeiten Julii Cæſaris **eine bekandte Römiſche Haupt und Lager Stadt**

372. geweſen. * Daß nun dieſes ein pur lauter ungereumtes Gedicht ſey/ erweiſet ſich damit (1) daß die freyen Reichs Städte ſelbſten/ und wenn ſie auch gleich â tempore interregni und ab Imperio Rudolphi I. Cæſaris und deſſelben wahl/ mit den andern Ständen im Reich/ ihrer libertät, eminenz, ſeſſion, und Stimm oder einigen Privilegien halber zu ſtreiten kommen/ ſolche ihre libertät, eminenz und privilegia nie nicht ultra tempora der Röm: Keyſere Fränckiſchen Stammes

373. und Geblüts hinaus gezogen/ ſondern * je und allewege bekandt/ daß ſie ſub Carolo Magno und etzlichen ſeinen ſucceſſoribus Fränckiſchen und Sachſiſchen Gebluts/ gäntzlichen denen Römiſchen Keyſern unterworffen geweſen/ kein eigen und ſonderliches Regiment vor ſich gehabt/ ſondern ſolches alles in der jenigen miniſtrorum, Epiſcoporum, Abbatum, Comitum, Judicum, Vaſſorum, Beambten und Miſſorum oder Miſſaticorum handen beſtanden/ welchen die Römiſche Keyſere und Könige einen oder den andern Ort/ Land oder

pagum

pagum, Locum, (denn * auch alſo die vornehmſte Städt/ 374.
Veſontio, Mogontia, Colonia, Treviris, Rhemis, Noviomacum, Cameracum, Rhotomagum, Lugdunum, Tarantaſia, Vienna &c. bloßhin gemeiniglich genennet worden. *Capitulare Caroli M. lib. 2. cap. 25.*) Flecken/ und deſſen Einwohnere zu beherrſchen und zu regiren/ über und untergeben/
* da denn bey allen und ieden Orten und Ständen/ das Geiſt- 375.
liche Regiment bey den Biſchoffen/ das Weltliche aber bey Keyſerl. Beambtem Comitibus Miſſis, Scabinis, Judicibus &c. nichts aber bey der Gemeine der einwohnenden Stadt beſtanden. *videatur idem Capitulare Caroli M. lib.* 1. *cap.* 61. 62, 122. *lib.* 2. *cap.* 4.6.9.10.11.12.17.18.19.20.25.26.28. *lib.* 3. *cap.* 6. 12.19.20.33. *ibi: ut Miſſi noſtri Scabinos, Advocatos. Notarios, per ſingula loco deferant. cap.* 56. 82. *lib.* 4. *cap.* 4.5.7.43. *ibi ut Miſſi noſtri per ſingulas civitates una cum Epiſcopo & Comite, miſſos vel noſtros homines ibidem commanentes eligant, quorum curæ ſit, pontes per diverſa loca emendare cap.* 44. *& ſeq. lib.* 5. *cap.* 132.133.138. 140. *lib.* 5. *cap.* 106.207.281. *lib.* 7. *cap.* 214. *Adde Capitulare Ludovici Imperatoris. Addit.* 3. *cap.* 54.56. 59.63.64. *Addit.* 4. *cap.* 24.73.74.75.77.79.82. *Sebaſtianus Munſterus, lib.* 3. *Coſmograph. c.* 22. *Ch. Lehmann. in Chron. Spirenſi lib.* 4. *c.* 3. *in pr. Beſoldus diſſert. de Jur. Imp. Civitat. n.* 2. *pag.* 19.
Sub * Saxonicis autem Imperatoribus liber- 376.
tatem nacti ſunt non ſolum provinciarum Gubernatores, ſed etiam Civitates ipſæ. *Beatus Rhenanus rer. Germanicar. lib.* 2. *ſub rubr. Status Germaniæ ſub Impp. Saxon. f.* 96. *Autor diſcurſus von den alten ReichsVoigteyen bey den Reichs Städten, ob dieſelben wieder anzurichten. pag.* 39. 40.

(2) So erweiſet ſich daß dieſes der Magdeburger vorge- 377.
ben/ ein pur lauter gedicht ſey/ damit/ daß kein einziger Hiſto-

ricus der zu Julii Cæſaris zeiten/ in dem nechſten und andern ſeculo, auch wohl länger hernach gelebt/ zu finden/ der da berichtete/ daß zu Julii Cæſaris zeiten/ die Römer einzig plätzlein/ Dorff oder Caſtell/ geſchweige Haupt- und Lager-Stadt an der Elbe/ wo ietzo Magdeburg gelegen/ erbauet/
378. auffgerichtet/ und gehalten haben. + P. Bertius erweiſet/ *lib.* 1. *comment. rer. Germ. c.* 2. *pag.* 10. 11. 12. *ex Strabone, Floro, Dione, Oroſio, & ipſius Julij Cæſaris lib. comment.* daß zu des Julii Cæſaris zeiten noch die Suevi deren orten an der Elbe gewohnet/ wo ietzo Magdeburg gelegen: *& hoc quoq; probant, Joh. Stumpfius in Chron. Helvet. lib.* 2. *cap.* 4. *Petrus Albinus in Chron. Miſniæ tit.* 3. 4. Dieſe haben ein groſſes Land damals disſeits und jenſeits der Elbe bewohnet/ alſo/ daß von denſelben wohl hundert Pagi (hoc eſt centum ditionum provinciarumve incolæ *Fridericus Lindenbrogius in Gloſſario ad Codicem Legum antiquarum verbo Pagus pag.* 1450. 1451.) mit den Siccambriſchen Nachbarn/ und einer überaus groſſen macht von 440. tauſend Mann dem Julio Cæſari an und über den Rhein
379. im 53. Jahr vor Chriſti Geburt entgegen gezogen/ + die ſoll zwar daſelbſten am Rhein Julius Cæſar in die flucht geſchlagen/ und darauff einen ſtreiff ins Land biß an die Elbe gethan/ und damit 18. tage oder 3. wochen zugebracht haben/ dieweilen aber die Suevi und Sicambri zu öffentlicher Feldſchlacht ſich niemals geſtellet/ iſt Cæſar wieder zurück über den Rhein gezogen/ hat auch ſo gar die Brücke hinder ihm vom Rhein wieder abwerffen laſſen/ *poſt Strabonem & Oroſium, Bertius d. pag.* 11. 12. *Chriſtopherus Pezelius in Mellificio hiſtorico, part.* 2. *cap.* 37. *pag.* 95. 96. *Joannes Cluverus Epitome hiſtoriar. pag.*
380. *250. 251.* + In dieſem Streiff und innerhalb ſo wenig tagen/ ja wohl wenig ſtunden/ da ſeine des Cæſaris Leute die Elbe geſehen/

hen/ iſt daran Julio Cæſari und den ſeinigen einige ſonderbare **Haupt- und Lager Stadt**/ beſtändiglichen auff zu bauen/ und mit einwohnern zu beſetzen/ ein pur lauteres unmögliches werck geweſen.

(3) Weil * Julius Cæſar in ſeinen ſtreiffen an die Elbe/ 381.
aus der Ubiorum Lande/ durch Heſſen und Düringen/ den flüchtigen Suevis nachgeſetzet/ ſelbige aber obiger Autorum bericht nach/ ſich an ſolchen Orten über die Elbe verkrochen haben ſollen/ da Wälde/ Sumpff und Waſſer geweſen/ So folget/ daß Julius Cæſar vielmehr durch Heſſen und Düringen/ in Meiſſen zu Belgern oder Torgau/ denn zu Magdeburg/ an die Elbe kommen ſey. Es iſt dieſes Belgern zu der Sächſiſchen Keyſere Zeiten weit vornehmer/ und alſo ſchon zu Julii Cæſaris zeiten mehr bekant geweſen/ den Magdeburg/ und nennets Dietmarus *lib.7.* Urbem Belegori, wird auch Belegora civitas & Belegori pagus genennet/ *Albinus in Chron. Miſniæ tit. 8. pag. 88. pag. 430. 432. 436.* hat * auch Ju- 382.
lius Cæſar zu Belgern über der Elben am Rederwald/ Spreewald/ und denen darinnen befindlichen Pfützen und Lachen/ einen ſolchen ort uff viel meil weges breit/ vor ſich gehabt/ darein ſich die Suevi vor ihme wohl verkriechen/ und er ihnen nicht nach ſetzen können/ denn wenn er zu Magdeburg gegen die Suevos geſtanden were.

Derohalben * ſo iſt auch Julius Cæſar nicht einſten an 383.
den ort kommen/ wo ietzo Magdeburg gelegen/ vielweniger hat er daſelbſt eine Römiſche **Haupt und Lager Stadt** auffgebauet. Und daß Julius Cæſar weder Magdeburg/ noch einig Schloß oder Burg zwiſchen dem Rhein und der Elben erbauet habe/ erweiſet nach allen umbſtänden *Albertus Cranzius lib. 1. Saxon. cap. 25. pag. 56. 57.*

Ad lit. (*b*) NOTÆ.

384. Es geben * alhier die Magdeburger für/ es hette nach Julio Cæſare Druſus die Stadt Magdeburg zu einer Römiſchen Mauer und Grentz Haus ungefehr umb das Zwantzigſte Jahr nach Chriſti Geburt/ wieder erhoben und beſtetiget.

385. Dieſe * aſſertion iſt wiederumb mit einigem Römiſchen/ oder einzig beglaubten anderm Hiſtorico und Autorn nicht zu
386. erweiſen. Es iſt * mehr denn ein Druſus geweſen/ welche allerſeits in den Römiſchen Hiſtorien berühmt ſind/ und verhält ſichs umb die Familien daraus die Druſi entſproſſen/ *teſtibus Auberto Miræo in Chro Belgico Anno 745. pag. 9. 13. Chriſtophoro Pezelio part. 2. mellificij Hiſtorici pag. 128. 145. 154. Hieronymo Henningio in theatro Genealogico tom. fol Adelario Erichio in Chronico Juliacenſi lib. 2. cap. 15. pag. 107. fac. b.* ſolcher geſtaldt.

Tiberius Claudius Nero, *cujus Uxor fuit Livia Druſilla: ex qua geniti.* Nota *Tiberius Liviam dimiſit eamq; conceſſit Imp. Octav. Aug. hinc ejus privigni.*	Tiberius Nero Imp. *Gener Auguſti. Ob. A. ch. 37.*	Druſus II. *qui periit veneno A. ch. 23.*	Tiberius *gemellus.* Gemellus alter *Anonymus.*
	Druſus Nero I. Germanicus *obiit Ante nat. ch. Anno 9.*	Germanicus II. Cæſar.	Nero. Druſus III. *obiit A. ch. 33.* C. Caligula Imp. *obiit A. Ch. 43.*
		Claudius Imp. ob. A. C. 54.	Druſus. IV. Claudius Britannicus

Von

Von * welchem Druſo geben nun die Magdeburger 387.
für/ daß er ihre Stadt zu einer Römiſchen Vormaur und
Grentz Haus 20. Jahr nach Chriſti Geburt ſolle erhoben
und befeſtigt haben? *Druſus Tiberius, Claudii Neronis 388.
Sohn und Auguſti privignus (welcher auch ſonſteu Nero
Claudius Druſus Germanicus Cæſar genennet wird. *Octavius de Strada de vitis Imp. pag. 20.*) kan es nicht geweſen ſeyn/
denn derſelbe iſt Neun oder Sieben Jahr vor Chriſti Geburt/
mit einem Pferd geſtürtzet/ davon verſtorben/ und hat alſo
der zeit nicht mehr gelebet/ da Magdeburg erhoben/ und zu
einem Römiſchen Grentz Haus befeſtiget worden ſeyn
ſoll: *Aubertus Miræus in chron. Belg. Anno Urbis 745. pag. 9. poſt Buntingium, Adolarius Erich in chron. Juliacenſ. cap. 12. pag. 92. 93.* *Soll es aber der andere Druſus des Keyſers Tibe- 389.
rii Sohn ſeyn/ welchem Anno Chriſti 23. mit gifft vergeben
worden/ daß er ſolches Jahrs verſtorben/ *wir ex Tacito lib. 4. Annal. Miræus pag. 14. 15. notiret, & conſtat ex Dione lib. 57. pag. 378.* ſo iſt dieſer Druſus zwar zweymal Bürgermeiſter zu
Rom Anno 15. und 17. und Anno 23. Quæſtor geweſen/ iſt aber
niemals über den Rhein/ viel weniger über die Weſer biß an die
Elbe kommen/ und hat ſich bloß auff der Galliſchen ſeiten am
Rhein bemühet/ ob er zwiſchen den Deutſchen Völckern etwas
Uneinigkeit ſtifften könte. *Tacitus lib. 2. Annalium.* *Soll 390.
es denn der Dritte Druſus, des Germanici Sohn ſeyn/ ſo iſt
derſelbe weder bey ſeines Vaters Leben/ noch (als demſelben
in Syrien Anno Chriſti 19. mit gifft vergeben worden. *Miræus d. l. pag. 14. Octavius de Strada pag. 22.*) nach deſſen Tode in Teutſchland an die Elbe kommen/ ſondern mit ſeiner
Mutter ins exilium verjagt/ und uff Keyſers Tiberii Befehl

umbgebracht worden. *poſt Dion. Tacit. Vellei. Strada d. l.* kan alſo dieſer dritte Druſus auch nicht Magdeburg erbauet/ und zu einem Römiſchen Grentz-Haus befeſtiget/ haben.

391. Der * Vierdte Druſus. Keyſers Claudii Sohn/ ſonſten Druſus Pompejus genant/ iſt erſt wohl 30. Jahr nach Chriſti Geburt gebohren/ in Deutſchland kommen/ auch noch in ſeinen jungen Jahren zu Rom verſtorben/ *Octavius de Strada d. l. pag. 32.* hat alſo auch dieſer Druſus Magdeburg nicht erbauet/ noch zu einem Römiſchen Grentz-Haus befeſtiget.

393. Jedoch * weil heutiges tages ſolche Römiſche Hiſtorien faſt männiglichen wohl genug bekandt/ beſonders was Germanicus II. Germanici I. oder Druſi filius bey Keyſer Auguſti Leben/ und nach deſſen Todte/ unter Keyſer Tiberio in Teutſchland verrichtet/ und dann auch dieſer Germanicus II. von etzlichen Germanicus Druſus genennet wird/ als iſt nachzuſchlagen/ ob denn die Magdeburger etwa dieſen Germanicum II. oder gar ſeinen Vater den Germanicum I. oder Druſum I. (welcher doch vor Chriſti Geburt 7. oder 9. Jahr geſtorben) meynen/ welcher ihre Stadt erhoben und zu einem Römiſchen Grentz-Haus Zwantzig Jahr nach Chriſti Geburt befeſtiget haben ſolle/ alſo daß die Magdeburger ſich alhier in der Jahrzahl geirret hätten.

392. Nun * ſagen von dieſem Druſo I. die Hiſtoriæ Romanæ daß nach deme Auguſtus dem Julio Cæſari im Imperio ſuccedirt, und Julius Cæſar die Deutſchen zu bekriegen ihme vorgenommen. Er der Auguſtus das Imperium zu erweitern/ auch den Krieg wider die Deutſchen ferner fort zu ſetzen ſich ent-

entſchloſſen/ ſelbſt deshalben über die Alpes ſich begeben/ und den Domitium mit einem Kriegs Volck übern Rhein geſchickt/ welcher zwar biß an die Elbe/ iedoch deren orten geſtreifft/ da er wegen des ſchweren feiſten Erdbodens auch fort kommen können/ *poſt Dion Bertius d. l. 1. cap. 3. pag. 13.* welches + denn 394.
abermals eine anzeige iſt/ daß weilen es im Ertzſtifft und umb die Stad Magdeburg einen ſolchen ſchweren Boden gibt/ daß daſelbſten hin/ L. Domitius mit ſeinen ſtreiffenden Rotten auch nicht kommen ſey/ ſondern daß er ſeinen ſtreiff wie Julius Cæſar umb Belgern an die Elbe genommen habe.

Es + hat aber mit ſolchen ſtreiffen Keyſer Auguſtus mehr 395.
nicht ausgerichtet/ denn daß die Deutſchen Völcker ſich zuſammen verbunden/ mit einer ſehr groſſen Menge übern Rhein in Galliam gefallen/ und viel tauſend Gallier erſchlagen/ *poſt Aventinum & alios Adolarius Erich in chron. Juliac. cap. 12. pag. 90.* + derowegen wurde wieder die Deutſchen im 17. Jahr
Jahr vor Chriſti Geburt mit einem Herr geſchickt M. Lollius 396.
der wurde in Weſtphalen erſchlagen/ *Suetonius in Octav. Aug. cap. 23. Miræus d. l. pag. 8. Erich. d. cap. 12. fol. 91.* + und auff dieſen 397.
wurde geſchickt ermelter Druſus I. ſonſt Druſus Germanicus, item Druſus Claudius, wie auch Claudius Druſus Nero Germanicus genant/ *poſt Vellejum Paterculum vol. 2. pag. m. 800. Miræus d. pag. 8. Erich. d. cap. 12. fol. 91. fac. 2.* + Dieſer 398.
Druſus I. oder Germanicus I. ſoll im 15. 14. 13. 12. 11. 10. und 9. Jahr vor Chriſti Geburt/ denen Deutſchen Völckern alſo obgeſieget haben/ daß er alle Land zwiſchen dem Rhein/ Weſer/ Saal/ Elb/ Enß/ und Lipp unter ſeine Gewalt gebracht/ und von dieſem ſagt man daß er unterſchiedliche Caſtel am Rhein/ Weſer/ Saal/ Enß/ Lipp und an der Elb ſolche Jahr über erbauet/ und Krieges Volck zu beſatzung darein geleget

leget haben. *Bertius d. lib. 1. comment. cap. 3. pag. 17. Adolarius Erich. d. chron. Juliac. cap. 12. fol. 92. fac. 2.*

399. Es + meldet aber Dion Caſſius *lib. 54. pag. 334.* nicht mehr denn von zweyen Caſtelen/ welche von Druſo, eines an der Lipp/ das andere an Rhein erbauet worden weren: Und hat Vellejus Paterculus da er doch dieſen Druſum hoch lobet/ und ſein end beſchreibet/ *vol. 2. pag. 800.* gantz nichts hiervon/ wurde es wohl nicht verſchwiegen haben/ weil er Vellejus Paterculus ſelbſt bey ſolchen zügen gantzer Acht Jahr/ und als ein Præfectus militum mit geweſen/ und eben ſolche züge über der Weſer/ biß an die Elbe mit verrichtet. *Vellejus. d. vol. 2. pag.*
400. *m. 802.* + Und ſagt Dion Caſſius *lib. 65. in initio pag. m. 336.* außtrücklich/ daß Druſus an der Elbe kein Caſtel erbauet habe; ſeine formalia ſind. Druſus Chattorum fines ingreſſus, obvia quæq; non ſine magno labore ſubigendo, congreſſosq; præliis haud incruenta victoria ſuperando, uſq; in Suevos pervenit: inde in Cheruſcos converſo itinere, Viſurgim transgreſſus, omnia populando ad Albim uſq; perrexit, qui ex Vandalicis montibus profluens, in Oceanum ſeptentrionalem magnus admodum factus, effluit. Hunc cum fruſtra conatus eſſet transire, trophæis conſtitutis receſſit.
401. Solchem nach hat dieſer Druſus I. Magdeburg weder erhobē/ noch zu einer Römiſchen Grentz Stad befeſtiget/ ſondern iſt verſtorben im 9. oder wie andere zehlen im Siebenden Jahr/ *Miræus. d. Anno 745. pag. 9. Erich. d. l. cap. 12. pag. 93.*

402. Auf + dieſes Germanici I. oder Druſi I. todt/ iſt der Römer Kriegs-Volck erſt dem Tiberio (ſo hernach Keyſer worden) im 8. und 6. Jahr/ vor Chriſti Geburt/ und nach Chriſti Geburt auch im 6. Jahr/ dem Quintilio Varo wieder die
403. Deutſchen zu führen übergeben worden; + In dieſen 12. Jahren/

ren ſoll Tiberius alle Land zwiſchen dem Rhein und der Elb bezwungen haben/ ſonderlich auch die/ ſo ietzo der Hartz/ das Stifft Halberſtadt/ Fürſtenthumb Anhalt heiſſen/ und was an der Saal/ biß zum einfluß in die Elben/ daſelbſt befindlich/ iedoch ſoll Tiberius iederzeit ſein Winterlager zu Meintz gehabt haben/ wie dieſes nechſt *Bertio d. lib.* 1. *cap.* 3. *Adolarius Erich in Chron. Juliacenſi lib.* 2. *cap.* 12. *pag.* 93. *cap.* 13. *pag.* 94. *ex Vellejo Paterculo, Dione & aliis* mit mehrern anführen. Jedoch/ es * mögen die Römer und Tiberius ſolcher orten beſa- 404.
tzungen innen gehabt haben/ was ſie wollen/ ſo iſt doch als Anno Chriſti 9. Arminius Cheruſcorum Princeps wieder ſie auffgeſtanden/ und ein groſſes Deutſches Heer wieder Quintilium Varum geführet/ auch denſelben in Weſtphalen mit dreyen Legionen erſchlagen/ und zwo Legiones in die flucht bracht/ alles und iedes wieder aus Römiſcher Herrſchafft gerettet/ und unter der Deutſchen Könige Bothmäßigkeit gebracht worden. * Jnmaſſen Arminius auch alle Städt 405.
und Burge wo die nur die Römer auffbauen laſſen/ niederwerffen/ und zerſtören laſſen/ und alle dieſe Lande biß in ſeinen Todt/ ſo Anno Chriſti 21. oder wie etzliche wollen/ Anno Ch. 19. erfolget/ beherrſchet hat/ und ſolche die Römer von ihme und ſeinen Nachkommen nicht wieder erlangen können. *Vellejus Paterculus vol.* 2. *pag.* 805. 806. *Dion. Caſſius lib.* 56. *pag.* 356. 357. 358. *Tac. lib.* 1. *Suetonius in Tiberio cap.* 17. 18. 19. *Flor. lib.* 4. *cap.* 12. *Albertus Cranzius lib.* 1. *Saxon. cap.* 13. *pag.* 36. *Bertius lib.* 1. *comment. rer. germ. cap.* 3. *Adolarius Erich. in Chron. Juliac. lib.* 2. *cap.* 13. *pag.* 93. 94. *& ſeqq. videatur omnino Aventinus lib.* 2 *fol.* 167. 168. *ubi refert Tiberium ex media Germania Romanorum milites & præſidia revocaſſe, & diſpoſuiſſe ad Rhenum & Danubium, omnibus ubiq; excitatis Romanorum munitionibus propugnaculis & caſtris dirutis.*

406. Hieraus * iſt abermals klar/daß Magdeburg weder 50. Jahr vor Chriſti Geburt/ noch in 21. Jahren nach Chriſti geburt/ weder von Julio Cæſare, noch Auguſto noch Druſo I. oder Germanico I. noch von Tiberio oder Quintilio Varo zu einer Römiſchen Grentz-Stadt befeſtiget worden. Wie dann / wenn auch gleich von Tiberio an der Elbe nur ein Thürmlein gebauet worden were/ Arminius dennoch ſolches gäntzlich hätte wieder niederreiſſen laſſen/ und zerſtöret. Wie aus obigen Hiſtorien Aventinus uñ Erich nebſt andern ausdrücklichen melden:

407. Nach * Quintilii Vari todt/ ſind zwar uffs neue/ des Druſi I. Sohne dem Germanico II. oder Druſo II. Acht Legiones wieder die Deutſchen zu führen unter geben worden: Es haben aber dieſelben Legiones alle Achte ſambt und ſonders über dem Rhein auff der Galliſchen ſeiten ihre Lager Städe gehabt/ *Johannes Stumpf. lib.* 2. *Chron. Helvetici. cap.8.*
408. *pag. 28 29. Bertius d. lib.* 1. *cap. 4. pag.* 19. * Ob nun wohl dieſer Germanicus II. ſivê Druſus II. zwo groſſe Schlachten wieder die Deutſchen zwiſchen der Enß und Weeſer erhalten/ auch ein monument mit ſolchen formalien (Debilitatis inter Rhenum Albimq; nationibus) auffgerichtet. * So
409. hat er doch über der Weeſer alles den Cheruſcis, Suevis, und andern Deutſchen Völckern zubeherrſchen inne/und ſich mit ſeinem Regiment am Rhein/ biß zu der Weeſer contentiren laſſen müſſen/ *Dion Caſſius lib.* 57. *pag.* 376. *Bertius lib.* 1 *comm. cap.* 4. *Pezelius part.* 2. *mellific. pag.* 132. *Adolarius Erich. lib.* 2. *chron. Juliacenſ. cap.* 14. *pag.* 99. *& ſeqq. usq;* 107. und ſagt von dieſem Germanico Albertus Cranzius *in Saxon. lib.* 1. *cap.* 13. *pag.* 35. Ad Salam uſq; fluvium quod conſtat pervenit: Albim an tetigerit incompertum. Und ſchlieſſen Erich und ande-

andere dahin/ daß Germanicus II. ſich mit obiger inſcription eines mehrern gerühmt/ deñ daß er in der that und warheit verrichtet und erhalten. Iſt derowegen auch von dieſem Druſo II. Magdeburg weder zu einer **Vormauer noch Grentz-Haus** iemals erhoben viel weniger **befeſtiget** worden.

Dieſes hat man alhier etwas umbſtändlich anzuführen urſach nehmen müſſen/ daraus offenbar zu machen/ daß die Magdeburger ſachen zum fundament anziehen/ die doch uff einige weiß zu beſcheinigen/ nicht im geringſten/ der zeit/ örter und Perſonen nach zu treffen. 410.

Und iſt nichts daran gelegen/ daß Albertus Cranzius *lib.2. Saxoniæ. cap. 12 pag. 99. 100.* dieſes hat/ *Rex (Carolus Magnus) in Saxonicam intravit expeditionem, & ad Albim fluvium in caſtello Megedeborg phanum ſubvertit, quod illi loco nomen dedit. Has ego reliquias crediderim, Romanæ olim Religionis, verius ſuperſtitionis, cum Druſus Nero, & deinde ejus filius Germanicus, ſub Auguſto Cæſare præeſſent Provinciæ. Simulacrum tale fuit: Stabat in curru fœmina nuda. myrtea caput cincta corona: ardentem faculam in pectore, in dextera mundi figuram, in ſiniſtra vero mala aurea tria præferebat: poſt eam tres puellæ, Charites Græci, Latini Gratias dixere, nexis manibus nudæ, ſingula poma geſtabant, averſis invicem vultibus dona porrigentes: jugales quadrigæ erant gemini cygni, totidemq; columbæ, Venerem hác imagine figurabat gentilitas quæ in omni mundo dominatur. Gratias illa Comites habet, quæ alternis obſequiis junguntur, hoc vult nexus ille manuum. Vultus avertunt: quia beneficia non improperant. Sed bono myſterio vana ſuberat religio, quam Carolus ſubvertit. huc usq; Cranzius d. pag. 99. 100. qui eadem repetit lib. 2.* 411.

Metro-

Metropol. c. 3. pag. 8. 9. 10. addatur Joannes Letznerus in hiſt. Caroli Magni, cap. 25.

412. Dieſes * ſimulachrum oder Bilde hat Andreas Werner *in ſeiner General chronica des Ertz Stiffts Magdeburg pag. 3. 4.* auch alſo beſchrieben/ ſetzet aber/ noch diß hinzu: Man ſchriebe/ daß Keyſer Julius dieſe Stadt/ (Magdeburg) zu liebe und wohlgefallen gebauet habe/ ſeiner concubinen Parthena, welche er ſonderlich und höchlich ſolte geliebet haben. Darumb er auch ſolche Stadt hernachmals zu ihren Ehren/ und Namens-Gedächtnis Parthenopolin hätte nennen laſſen. Ja man ſchriebe auch ferner/ daß der Keyſer dieſelbe Parthenam nach Heidniſcher Gewonheit/ unter die Götter gezehlet hätte. Dahero hätte er ein Delubrum oder Fanum Veneris (man möchte es einen Venus Berg nennen) hart neben den Elbſtrom gebauet/ ihr Bilde mit feſtivität hinein geſetzet/ und ihr etzliche nackende Jungfern zu geeignet/ die ihr für und für dienen ſolten. Und darauff were dieſe Stadt Magdeburg genennet worden. *hæc ita Wernerus.*

413. Werner/ * dieſes ſein Gedicht zu bemänteln/ ſagt: (*man ſchreibet*) wer ſchreibts? Es weiß Werner niemand zunennen/ es iſt ein pur lauter Gedicht/ und viel ungegründeter und ungereumbter als welches der Gloſſator des Weichbildes *art.* 10. *fol.* 18. *f. b.* bringet/ daß Magdeburg etzliche Mägde oder Jungfern hätten bauen laſſen/ in deme ſie des Orts Herrſchafft gehabt hätten. Parthenopolis ſo dem Julio Cæſari
414. bekant geweſen/ war nicht gelegen in Saxonia, ſondern in Macedonia *teſte Eutropio lib. 6. Hiſtoriæ Romanæ pag.* 416. 417. Iſt auch unter allen uxoribus und Concubinis Julii cæſaris keine iemals geweſen/ welche Parthena geheiſſen oder genant worden were. *Suetonius Tranquillus in vita Julij Cæſaris cap.* 16.

21. 27

21.27.49.50.51.52. *Octavius de Strada de Vitis Impp. pag.* 2.3. 4.5. darzu ſo iſt Julius Cæſar an den Ort wo Magdeburg ſtehet nie kommen/ hat daſelbſten nichts gebauet/ noch bauen können/ *ſupra num.* 377.378.379.380.381.382. Und wer wolte doch glauben/ daß wenn Julius Cæſar ſeiner Liebſten eine ſo groſſe Ehre hätte thun wollen/ daß er es würde/ in remotiſſimis ab Urbe locis apud Barbaros (wie die Römer domals die Deutſchen geheiſſen und gehalten/) gethan haben. Eſt itaq; omnino fabuloſum C. Julium Cæſarem idolum aliqvod hoc in loco conſtituiſſe. *Georg. Fabricius lib.* 1. *orig. Saxon. pag.* 61.62. Und wird diß Gedicht umb ſo viel mehr mit Cranzii gedancken *d.cap.*12.*lib.*2.*Saxon.* & *lib.*1. *Metropol. c.*3.*p.*8.9. 10. ſelbſten widerleget/ in deme er dieſes dem Druſo Neroni und ſeinem Sohne Germanico zu ſchreibet. * Es irret aber hie- 415.
rinnen Cranzius auch ziemlich ſehre. Denn es iſt (1) oben *n.*388.393.& *ſeq. usq;* 409. allbereits erwieſen/ daß Druſus an der Elbe keine Stadt oder Tempel/ ſondern bloſſe Trophæa, bloſſe Tabulas, figuras fugati exercitus, inſcriptiones, *Blondus Flavius lib.* 10. *triumphantis Romæ, pag.* 203. *Johan. Roſin. de antiq. Roman. lib.* 10.*c.*29.*p.* 1627. *ibiq; Thom. Dempſt. in paralip. pag.* 1674. *lit. c.* auffgerichtet habe/ welche doch bald hernach Arminius Cheruſcorum Princeps nach deme er den Quintilium Varum, des Druſi Succeſſorn mit ſeinen Legiobus erleget/ zu grund wieder weggeriſſen und umbwerffen laſſen/ und ihme und ſeinen Nachkommen/ dieſe Lande wo Magdeburg gelegen/ alſo befreyet/ daß deren weder Germanicus, noch einiger Römer wieder mächtig werden können/ *ſupra. n.*404.405. *Adolarius Erich. in Chron. Juliac. lib.*7. *cap.*24. *p.*45.46. & *ſeqq.* So * haben (2) auch die Romani ein weit 416.
anders Simulachrum Veneris gehabt/ als Cranzius alhier

beſchreibet. Sintemal in ſolchem Simulachro, Venus und Cupido, oder Adonis denen Römern beyſam̃en ſeyn müſſen/ *Blondus Flavius lib.* 1. *triumphantis Romæ pag.* 11.22. *Joan. Roſinus de antiquit. Rom. lib.2.pag.*295.296.297.298.299. da hergegen bey dieſen Magdeburgiſchen Götzen-Bilde ſolches nicht
417. zu befinden. Iſt * alſo hieraus gar nicht zu erweiſen/ daß es ei-
418. niger Römer dahin geſetzet habe. Und * weilē es ſich doch etwas dem Simulachro Veneris gleichet/ gleich wie auch das Idolum Krodo dem Saturno, *Cranz. d. lib.2. Saxon. cap.* 12. *pag.* 99. *Johannes Letznerus in hiſtoria Caroli Magni.* Irmenſula dem Marti und Mercurio. *Heinricus Meibomius de Irmenſula Saxonica c.*5. *Letznerus d.lib.c.*18. uñ an deme/ daß Arminius Princeps Cheruſcorum (ſo hernach den Quintilium Varum mit ſeinen Legionen geſchlagen/ und mit ſeinen nachkommen dieſe Lande in ſteter freyheit gegen die Römer erhalten) in ſeiner Jugend zu Rom erzogen worden/ *poſt Dionem, Tacitum & Suetonium. Petrus Bertius in comment. rer. Germ. cap.* 4. *pag.*21. *Adolarius Erich. dict. lib.* 2. *chron. juliac.*
419. *c.*24. *p.*45. *lib.*2. *c.* 13. *pag.*93. * Als erweiſet ſich vielmehr hieraus/ daß was an dieſen Götzen Römiſch zu ſeyn ſcheinet/ ſolches vielmehr der Landes-Herr und Landes-Fürſt dieſes orts/ nemlich Arminius oder Hermann/ als ein ander frembder/ der alhier nicht zu herrſchen gehabt/ anhero geſetzet habe. *Georgius Fabritius lib.* 1. *orig. Saxon. pag.* 61. 62. *Petrus Albinus in Chron. Miſn. tit.* 11. *pag.*146. *& ſeqq.* 154. Immaſſen auch Albertus Cranzius *lib.* 1. *Saxon. cap.*25. *pag.*56.57. ſaget/ es ſey eine Fabel/ daß Julius Cæſar einig Schloß/ Burg oder Feſtung oder Tempel in Sachſen gebauet habe; Druſus und Germanicus hätten auch nicht weder Schloß noch Tempel gebauet. Wenns geſchehen were/ würdens Ptolomæus und Tacitus

ſchon

ſchon gemeldet haben. Hoc potius crediderim ſpricht endlich Cranzius *d. pag. 57.* aliquem ex Germaniæ proceribus militaſſe Romanis & ſacra illorum perdidiciſſe, domumq; reverſum, Romanis Idolis vel arces vel templa conſecraſſe. †Und ſolches wird noch mehr damit beſtärcket/ daß dieſer 420.
ort alſobald einen Deutſchen Namen Magdeburg erlanget/ welchen zweifels frey dieſes orths Deutſche Herrſchafft auffgeſetzt / denn wo die Römer geherrſchet und gehauſet haben/ da haben ſie auch Lateiniſche Namen den örtern gegeben und hinterlaſſen/ *videatur Johan. Stumpf. lib. 2. Chron. Helvet. c. 8. fol. 89.* herogegen/ die Cheruſci, Longobarden und Sachſen/ die von ihnen erbauete örter mit Deutſchen Namen gezieret. *Albinus d. tit.* 11. *p.* 155.

Ad lit: (*c*) NOTÆ.

VOn 20. Jahren an nach Chriſti Geburt/ biß zu Keyſer 421.
Caroli Magni zeiten wollen die Magdeburger/ ſey ihre Stadt Magdeburg eine Römiſche Vormauer und ein befeſtigtes Römiſchen Reichs und Imperii Grentz Haus geweſen. † Das iſt nun eben eine ſehr lange zeit/ in 422.
deme Carolus Magnus ſeinen Krieg wider das Land/ da Magdeburg inne gelegen/ erſt Anno Chriſti 772. vorgenommen/ *Annales Fuldenſes. 772. Ditmarus Mersburgenſis lib. 2. Aimonius de geſtis Francorum lib. 4. cap. 69. Johannes Trithemius de origine Francorum pag. 97. Paulus Æmilius in Carolo Magno. pag. 88. Johann. Tilius in Chron. de Regibus Francorum Anno. 772. Sethus Calviſius in oper. Chronolog. pag. 708. Chriſtoph. Pezelius in mellific. hiſt. part. 3. pag. 77. Johannes Letznerus in Hiſtoria Caroli Magni cap. 17. Heinricus Meibomius de Irmen-*

ſula Saxonica. cap. 12. pag. 37. Dieſem nach müſte Magde⸗burg vom Zwanzigſten Jahr nach Chriſti Geburt an/ biß zu Keyſers Caroli Magni zeiten/ über Achthalb Hundert Jahr eine

Römiſche befeſtigte GrentzStadt geweſen ſeyn.

423. *Nun wiſſen hiervon/ und daß unter den Romanis Impp. Cajo, Claudio, Nerone, Veſpaſiano, Trajano, Hadriano, Antonino, Juliano, Severo, Decio, Valeriano, Diocletiano, Conſtantino Magno, Theodoſio Magno, Arcadio, Honorio, Valentiniano &c. Item Theodorico, reliquisq; Gothicis Impp. Alboino, reliquisq; Lombardicis Impp. Magdeburg Römiſch/ und eine Römiſche Stadt/ eine Römiſche Feſtung/ ein Römiſches Grentz-Haus/ und zwar eine ſolche überaus lange zeit geweſen were/ alle und iede Römiſche Hiſtorici und Antiquarii nicht das geringſte zu vermelden.

424. *Die Notitia Dignitatum utriusq; Imperii, welche doch alle Römiſche Magiſtratus, und alle Römiſche LagerStädt/ Grentz-Häuſer und Feſtungen/ (ſo im Imperio Romano von Anno 360. oder 380. biß 480. geweſen) beniemet/ und parte 2. in Occidentis imperio *cap. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28.* alle Magiſtratus Palatinales, mit anzeigung wo und wannenhero ſie ihre expedition befördert haben/ gedencket Magdeburg nicht mit einer Syllaben; So meldet ſolche Notitia *cap. 45. & ſeqq.* alle Magiſtratus Provinciarum, bevorab/ *cap. 68.* die Magiſtratus Germaniæ primæ & ſecundæ, und werdē dabey genennet/ Moguntiacum, Argentoratum, Nemetum, Vangionum, Colonia Turgrorum, Trevirorum, Mediomatricorum, Leucorum Civitates & Verodunum, hat abermals von Magdeburg nichts; Ja da ſie die Lager-Städt dem Duci Moguntiacenſi und alle örter ſeiner beſatzung *cap. 20. pag. 145. 146. 147.* erzehlet/ werden

zwar

zwar Saletio, Tabernæ, Vico Julio, Nemetis, Altaripæ, Vangionis, Mogontiaco, Bingio, Bodobriga, Confluentibus und Antonaco aber nicht einig Buchſtäblein von Magdeburg gemeldet. Und * weiß uns weder Guido Pancirolius 425.
in Commentario ad d. Notitiam utriusq; Imperii noch Flavius Blondus *in libris de Roma triumphante, Roma inſtaurata, & hiſtoriarum Romani Imperij inclinati*, noch Johannes Roſinus, ejusq; commentator Thomas Dempſterus, *de Antiquitatibus Romanis*, noch Wolffgangus Lazius *in libr. Commentariorum Reipubl. Romanæ* oder einziger anderer Autor, welchen man de Antiquitatibus tractiren hören/ das geringſte von Magdeburg zu zeigen/ und beſonders/ daß wie die Supplicanten anführen/ daß von Keyſers Tiberii biß zu Keyſers Caroli Magni zeiten/ Magdeburg Römiſch/ und ein Römiſcher Limes, Stadt/ Statio, Caſtrum, Manſion, Sedes, Colonia, Municipium, Villa, Pagus, oder wie mans nur Römiſch nennen könte oder möchte/ geweſen were: Es
* kan ſo gar kein Römiſcher Magiſtratus genennet werden/ 426.
welcher Magdeburg ſivè in primo, ſivè in ſecundo, vel tertio, quarto, ſeu quinto, ſeu ſexto aut ſeptimo illo ſeculo poſt Chriſti nativitatem unter ſeiner Bothmäßigkeit gehabt; Wolffgangus Lazius erzehlet *in dictis libris. 12. Commentarior. Reipubl. Romanæ* nach der lenge und inſonderheit/ alle und iede Civitates limitaneas, Duces limitaneos, Stationes und Manſiones limitaneas, Reſtitutiones & Amiſſiones limitum in genere & ſpecie, Sedes Prætorum, Duces, Comites, Procuratores provinciarum, Legiones und Cohortes Romani Imperii, kan aber von Magdeburg nicht das geringſte zeigen/ * und da dieſer Wolffgang Lazius etzlich Hun- 427.
dert Römiſcher inſcriptionen, und nicht ſowohl die in Italien

zu Rom, Meyland, Ravenna, Verona, Neapolis, Bergomo,
Como, Brixia, Rimini, Peruſia, Piſa und andern orten/ ſon-
dern auch auſſerhalb Italien, in Hiſpanien, Portugal, Franck-
reich/ Ungarn/ Siebenbürgen/ Wallachey/ Dalmatien/
Croatien/ Carniol/ Friaul/ Græcia, in groſſer menge von Rö-
miſchen Præſidiariis hinterlaſſen/ anführet/ weiſet er zugleich
428. * daß dergleichen Monumenta die Römer aller orten wo Sie
nur in Deutſchland gehauſet/ geherrſchet/ und daß geringſte
beſeſſen/ auch hinterlaſſen hätten.

Alſo haben ſolche Monumenta die Römer hinterlaſſen
zu Wien/ *Lazius d. lib. Cõment. pag.* 124. 214. 238. 242. 270. 276.
333. 386. 387. 405. 502. 544. 561. 580. 670. 671. 678. 685. 717. 725. 893.
900. 919. 1155. 1160. 1161. 1277. und andern orten in Oeſterreich hin
und wieder *pag.* 214. 216. 270. 277. 403. 411. 640. 667. 670. 687. 728.
740. 741. 745. 916. 1138. 1140. 1141. 1144. 1148. 1151. 1153. 1276. 1291. 1299
1307. 1308. 1313. 1314. Jngleichen in Kärnten *pag.* 211. 213. 214.
252. 255. 333. 507. 574. 626. 633. 714. 717. 725. 734. 758. 1211. 1212. 1218.
1221. 1222. 1227. 1235. 1236. 1237. 1239. Wie auch hin und wieder
vieler orten in der Steyermarck *pag.* 142. 178 180. 213. 214. 218.
223. 224. 225. 229. 319. 388. 434. 574. 581. 633. 634. 646. 668. 691. 698.
699. 710. 739. 740. 745. 1164. 1165. 1168. 1169. 1170. 1172. 1177. 1178.
1179. 1180. 1181. 1183. 1185. Deſſelbigen gleichen auch in den
Saltzburgiſchen/ *pag.* 133. 725. 741. 1253. 1254. hin und wieder in
dem Beyerland *pag.* 350. 356. 644. 657. 693. 710. 716. 725. 807.
und Paſſauiſchen *pag.* 640. 739. 900. 1259. zu Regenſpurg/
pag. 644. 807. unterſchiedlicher orten in Tyrol und zu Trient/
pag. 270. 338. 413. 639. 1241. 1244. Denn ferners auch zu Aug-
ſpurg *pag.* 126. 141. 235. 379. 382. 387. 394. 405. 638. 639. 918.
ſowohl weiters hereinwarts im Wirtenberger Land/ *pag.* 714.
zu Canſtadt/ Tübingen/ Rotenburg/ Barckenheim/ Jßrin-

gen/

gen/ Muhrat/ *pag.* 88. 216. 382. 660. 696. 1085. zu Lauingen. *pag.* 638. zu Worms. *pag.* 640. 657. 686. 723. 725. 741. zu Speyer/ *pag.* 640. zu Trier *pag.* 211. 544. zu Meyntz/ *pag.* 350. 387. 581. 640. 657. 673. 689. 691. 696. 722. 725. 740. 745. 746. 755. wie aus denen umb Meintz herumb gelegenen örtern/ Lubenheim/ *pag.* 310. Flerßheim/ *pag.* 488. Caſtel. *pag.* 488. 532. Frintzenheimb *pag.* 683. 711. Mumpach und Frauenſtein *pag.* 696. Obrickheim *pag.* 807. Braumheim *pag.* 660. zu Cöln am Rhein *pag.* 660. uffn Oder Wald *pag.* 696. zu Aichſtadt *pag.* 730. und anderer vieler orten mehr/ darvon auch Aventinus *lib.* 2. *fol.* 151. 152. 153. *& ſeqq.* und andere Beyriſche Hiſtorici, Aubertus Miræus in notitia und andere antiquarii mehrere monumenta zu erzehlen wiſſen.

Were * nun zu Magdeburg iemals einige Römiſche
Station, Manſion, Caſtrum oder dergleichen geweſen/ ſo 429.
würde ja deſſen geringſte anzeigunge und nachrichtung einer
einzigen daſelbſten befindlichen Römiſchen Inſcription geben/
die doch anderer orten/ da die Römer geherrſchet alſo häuffig
biß noch zu finden.

Es haben * auch die Römer im brauch gehabt/ ihre Sta-
tuas zuſetzen. *Lazius d. commentar. lib. 9. cap. 19. pag.* 955. aber 430.
die finden ſich alhier zu Magdeburg auch nicht. Ob * nun 431.
wohl P. Bertius *lib.* 1. *Comm. rer. Germ. cap.* 19. *pag.* 62. eine
Tabulam und deſcriptionem Germaniæ nach des Römi-
ſchen Hiſtorici Taciti relatiõ exhibirt, und an die Elbe einen
Ort mit der Inſcription, Trophæa Druſi, notirt/ und *eod.*
lib. 1. *cap.* 21. *pag.* 106. ex Claudio Ptolomæo Alexandrino eine
Stadt Meſuvium genant/ umb die gegene zeichnet/ wo ietzo
Magdeburg gelegen. Inmaſſen auch ermelter Bertius *d. lib.* 1.
c. 23. *pag.* 175. Meſovium, Meydburg/ Milden (Minden for-
taſſis)

taſſis,) interpretiret. So ſind doch die Autores hierinne nicht einig/ und ſetzen andere mit beſſerm grunde die Trophæa Druſi an die Weſer/ *Bertius lib.* 1.*cap.* 21.*pag.* 102. haben auch die Romani durch Trophæa weder Civitates, noch oppida oder Municipia, od' Caſtra, ſondern bloſſe ex marmore vel rudi lapide quadrato cum inſcriptionibus und darzu ſie trunca corpora cum ſpoliis geſtellet/ verſtanden. *Blondus Flavius lib.* 10. *triumphantis Romæ pag.* 203. *Johannes Roſinus, ibiq; Thom. Dempſterus lib.* 10. *antiquit. Romanar. cap.* 29. *pag.* 1627. 1674. daß aber Meſuvium eine Stadt/ und juſt an der ſtelle/ wo Magdeburg gelegen/ geweſen were/ und zumal daß es Römiſch Recht/ Romiſch Freyheit/ jura Civitatis oder Municipii gehabt hätte iſt nicht die geringſte gewißheit aus einigem
432. Hiſtorico Romano zu beweiſen!: In * Summa die Hiſtoria uñ Notitia und Jura Romana, wiſſen weder bey Julii Cæſaris, Octavij, Tiberij noch deren nachfolgere zeiten uf viel hundert Jahr nicht das geringſte von Magdeburg.

Saxonica * Hiſtoria Alberti Cranzii *lib.* 1. *metropol. c.* 3.
433. *pag.* 8. 9. 10. ſaget hievor alſo: *Proximam deinde (poſt Oſnabrugenſem) fundaſſe Eccleſiam ferunt Carolum (Magnum) in orientali Saxonia. Dirimit autem Occiduam & Orientalem provinciam, ut alij Weſtphali, alij Oſtphali dicantur, fluvius olim Viſurgus, nunc Viſera dictus, limes olim provinciæ Saxonum, cum ultra fluvium ad Orientem habitarent Wandali, latè per regionẽ fuſi usq; ad Albim fluvium, & inde uſq; ad Oceanum Germanicum quem per littora tum etiam Vandali tenuere. Sed cum, ut eſt hominum ritus, vicinæ gentes ſæpè de limitibus inirẽt certamen, Saxones animati, tranſito flumine, ut eſt vadabilis, in plerisq; locis, à ripâ Vandalos ſubmoverunt, & occupata provinciæ parte habitare ad Orientem ejus fluminis cœ-*

nis cœ-

nis cœperunt, usq; ad Herciniam ſylvam, ut Orientales exinde Saxones dicerentur. (Et poſt pauca) *ſubvertit ubiq; Rex Chriſtianiſſimus (Carolus Magnus) idola religionis, quæ tum frequentia Saxones ad eum diem coluerunt.* (Et poſt pauca) *In Magdeburg, quæ ripam tenet Albis fluminis, Arx ab olim præcipua, quam ego limitaneis Romanorum Ducibus extitiſſe crediderim, cum jubente Auguſto Cæſare, Tranſalbianos Romani non attingerent: ne tamen illos viderentur formidaſſe in ripa fluminis ad hoſtes verſa, præſidium conſtituerunt. Ibi Veneris Simulacrum in curru ſtantis, cum tribus Gratiis colebatur: unde nomen natum eſt loco, ut Magdeborg, hoc eſt Parthenopolis, ſeu puellarum Urbs diceretur, cum cygni & columbæ, alites Veneri dicatæ, juga ducerent ad temomem. Sed Rex cordatiſſimus non paſſus durare ſuperſtitionem, ſubvertit Simulacrum. Sed quoniam Vandalis qui locnm tenuere, nec dum jugum impoſuit, ad reliqua converſus abiit, contentus ſubvertiſſe vanam Religionem. Hunc locum poſtea Otto Magnus inſignivit ad inſtantiam Edithæ Reginæ, celebrem ex oppidulo urbem fecit, deditq; loco ArchiEpiſcopum, quod ſuo tempore memorabitur. hactenus Cranzius in Metropoli, qui eadem quoq; habet lib. 2. Saxon. cap. 12. pag. 99.* Aber + dieſes erwieſet noch lange nicht/ daß Magdeburg iemals vor ſolcher zeit eine **Römiſche Grentz-Feſtung oder Stadt/ und von Römiſchen Keyſern/** ſonderbare immunität und freyheit gehabt habe. Und wenn nun gleich vor Caroli Magni zeiten/ an dem ort/ do ietzo Magdeburg ſtehet/ ein Thurm oder Schloß an der Elben geſtanden: So iſt doch ein ſolch Gebäude/ weder eine Römiſche Civitas, Oppidum, Municipium noch Caſtrum geweſen/ und ſinds im übrigen daß ſolchen Thurm oder Schloß Römiſche Duces limitanei 434.

Cc gebauet

gebauet haben ſolten/ bloß Alberti Crantzii ungegründete/ der Römiſchen Hiſtorien zuweider lauffende gedancken/ welche albereits vorhin wiederleget/ daß an der Elben die Rom: Imperatores keine limitaneos Duces gehabt haben/ ſondern nur an der Donau und am Rheinſtrom.

435. Und * weil Albertus Crantzius alhier ſelber meldet/ daß ehe dieſen Ort Landes/ worinnen Magdeburg gelegen/ die Sachſen einbekommen/ ſolchen vorhin die Vandali beſeſſen; und einmal gewiß/ daß vor den Vandalis die Longobardi, vor ſolchen aber die Cheruſci von Harminii zeiten an dieſes Land und Magdeburg beherrſchet *ſupra n. 405. Georgius Fabricius lib. 1. origin. Saxon. pag. 55. 56. Reinerus Reineccius referente Elia Reuſnero de origine Myſenorum pag. m. 193. Johannes Stumpf. lib 2. Chron. Helvet. cap. 4. pag. 22. fac. b. Johannes Aventinus lib. 2. fol. m. 125. 175. ubi ex Taciti lib. 11. Hiſt. Auguſt.* Italum Cheruſcũ pro ſubigendis Cheruſcis, Longobardos in haſce oras evocaſſe, refert *P. Bertius lib. 1. rer. Germ. cap. 5. pag. 25. 26. & Adolarius Erich in Chron. Juliac. lib. 1. cap. 24. pag. 50. Philippus Melanchton in Chron. Carionis lib. 4. pag. 420. 422. 423. Petrus Albinus in chron. Mißnenſ. tit. 7. pag. 76. 77. tit. 13. pag. 175. Chriſtophorus Pezelius in Mellificio hiſtoric. part. 3. pag. 8. 9. Heinricus Bunting. & Heinricus Meibomius in chron. Brunſuicenſi part. 1. pag. 13.* Harminius aber aus den Landen zwiſchen der Elbe und Weſer/ die Römer vertrieben. *Aventinus d. lib. 2. fol. m. 125. Adolarius Erich in Chron. Juliacenſi lib. 1. cap. 24. pag. 45. & ſeqq. lib. 2. cap. 13. pag. 95. 96. 97. 98. & ſeqq.* Und von ſolcher zeit an/ die Römer dieſe Lande nicht wieder er-

436. langet: * Auch weder Cheruſci, noch Longobardi, noch Wandali; viel weniger die Saxones, von Coloniis, Municipiis, Præſidiis Romanis nicht das geringſte gewuſt/ ja allerſeits

keine

keine ſonderliche Städte gehabt. *Tacitus in lib. de Moribus Germanorum. Wolffgangus Lazius lib. 12. commentar. reipubl Rom: pag. 1075. nullas habitaverunt urbes, nec paſſi ſunt junctas ſedes inter ſe, ſed diſcreti ac diverſi, ut fons, ut campus, ut nemus, ut fluvius placuit, coluerunt; nec vicos habitarunt ad Romanũ morem connexis & cohærentibus ædificiis, ſed ſuam quisq; domum ſpatio circumdedit, ſivè adverſus caſus ignis remedium, ſivè inſcitia ædificandi. Adolarius Erich. in Chron. Juliacenſ. lib. 1. cap. 11. pag. 29. 30. Heinricus Bunting & Heinricus Meibomius in Chron. Brunſuicenſi part 1. pag. 7.* Und * wiewohl nach Arminii oder Heermanns todte / da die Cheruſſken den König Eital oder Italum nicht tulden wollen / von ſolcher zeit an / hin und wieder ein theil uff das andere / Schlöſſer / Burg und Feſtungen gebauet / welches dann alſo wohl Hundert Jahr nach Chriſti Geburt angangen / woraus dann mit der zeit auch Oppida, Flecken und Städte / iedoch nach Deutſcher art und verfaſſung / und nach Deutſchen Sitten / gebräuchen und Geſetzen worden / welche dann mit den Coloniis, Municipiis und Caſtris Romanorum, davon die Dd. *ad rubr. & tot. tit. ad municipalem & de incolis, tt. ff. de. Decurionib9 tot. tit. ff. de Albo ſcribendo tt. ff. de decretis ab ordine faciendis tit. C. de Defenſoribus Civitatum, tit. C. de Magiſtatibus Municipalibus tit. C. de Decurionibus. tit, C. de prædiis Decurionum. tit. C. quando & quibus quarta pars debetur. tit. C. ſi curialis relicta civitate. tit. C. de Municipibus. tit. C. de Incolis.* und andern orten / *juxta ea, quæ habent Blond9 Flavius lib. triumphantis Romæ. pag. 64. 65. 66. & ſeqq. lib. 2. Romæ inſtauratæ pag. 253. 254. Wolffganus Lazius comment. reipubl. Rom. lib. 3, cap. 1. 2. pag. 351. 355. cap. 9. pag. 385. lib. 4. cap. 4. pag. 473. cap. 5. pag. 479. Guido Pancirolius in tr. de Magiſtratibus Municipa-* 437.

*nicipalibus cap.*1.2.3.4.5.6.7.8.9.10.11.12. *Valentinus Forſterus de Jurisdictione Roman. in Exordio, n.*27.28.29.30.31. 32. 33. 34. melden/ gantz und gar nicht zuvergleichen/ und die wenigſte gemeinſchafft gehabt. Und trifft dißfalls P. Bertii *com. rer. Germ. lib.* 3. *pag.* 601. tradition von der Stadt Magdeburg wohl zu. *Romani nunquam hiſce locis (ubi Magdeburgum) ſedes fixerunt: nec ſi voluiſſent permiſiſſent illud Germani. Non ſunt origines interiorum Germaniæ locorum petendæ aliunde quam ab invictâ Germanorum gente. hactenus Bertius.*

438. Den + ja die Cherußken/Longobarden/Schwaben/Wenden/ Sachſen/ der Römer Geſetz und Rechte nicht angenommen/ noch annehmen wollen/ und eben deshalben/ König Eitaln/ Merboden und andere die Römiſch worden/ verfolget haben/ und dieſes ſtetigs biß zu Caroli Magni zeiten getrieben/ der ſie auch in einer gantz andern verfaſſung gefunden/und ihnen gantz andere Rechte beſtetiget hat. *Adamus Bremenſis lib.*1.*cap.*5 *Widekindus Corbeyenſis lib.*1. *Albertus Cranzius lib.* 2.*Sax.cap.*22. & *lib.*1. *Metropol. cap.*1.*pag.*5. *Johannes Letznerus in vita Caroli M. cap.* 12. *Bunting. & Meibom. in Chron. Brunſuicenſi part.* 1. *pag.* 27. *Adde Frideric. Lindenbrog. in Cod.Legum Antiquar. Leg. Ripuariorum pag.* 445. & *ſeqq. Legem* Saxonum.*pag.* 471. & *ſeqq. Legem Angeliorum & Werniorum.pag.* 479. & *ſeq. Legem Friſionum pag.* 487. & *ſeqq. confer Goldaſt.tom.*2.*conſtitut. Imperial pag.*7.

439. Als + iſt hiermit und aus dieſem allen dargethan/ daß Magdeburg von Keyſers Tiberii zeiten an/ biß daß Carolus Magnus dieſelbe ihme unterworffen/und in ſeine beherrſchung gebracht/ weder eine Civitas oder Colonia, noch Municipium oder Caſtrum Romanorum geweſt/ noch eine ſonderbahre Römiſche oder andere freyheit unter der beherrſchunge der

Che-

Cherusken, Longobarden, Wandaler und Sachſen gehabt habe.

Ad lit: (*d*) NOTÆ.

CArolus 4 Magnus, nach dem er die Sachſen ſeinem Dominio und Imperio unterworffen/ hat einen ſolchen titul geführet/ Carolus Imperator Auguſtus, Romanum gubernans Imperium, Dominus & Rex Francorum & Longobardorum, nec non Dominator & Saxonum. *Albert. Crantzius in Metropoli lib.* 1 *cap.*2.*pag.*7. *P. Bertius lib.*3. *Comment. pag.*635. *Goldaſtus tom.*1. *conſtitut. Imp. pag.*17. *Laurentius Peccenſtein in Theatro Saxonico cap.* 17.*pag.*235. *Johannes Letznerus in hiſtoria Caroli Magni cap.*22. *ubi literas fundationis Epiſcopat. Oſnabrug. refert.* Woraus ſattſam abzunehmen/ daß Carolus Magnus die Sachſen gar nicht denen ihme unterworffenen Francken und Longobarden in gleicher freyheit/ ſondern in geringerer und ſtrengerer Herrſchafft gehalten; * Inmaſſen er denn auch / da er Carolus M. Imp. denen andern ihme unterworffenen Völckern Teſtamenti condendi facultatem gelaſſen/ *Lex Ripuariorum cap.*48.*in Cod. Leg. Antiquar. Lindenbrog. pag.*459. *Lex Burgundionum cap.*43. *ibidem pag.*284. *Lex Angliorum & Werinorum cap.*13. *ibid. pag.*485. *Lex Longobardorum lib.* 2.*tit.*16.*tit.*18. *cap.*4.5.*pag. ibid.*608.610. eben ſolche facultatem teſtandi denen Sachſen genommen/ und durchaus nicht bewilliget. *videatur Lex Saxonum cap.*14. §.2. *apud eundem Lindenbrog. pag.*478. *Petrus Heigius part.*1. *quæſt.*8. *n.*24. * So hat ja auch Carolus M. Imp. eben bey den Sachſen das Weſtphäliſche Gericht angeordnet/ zu einem ernſten und ſcharffen zwang/ *Johannes Letznerus in vita Caroli M. cap.*15. *ubi*

440. 441. 442.

ubi hujus judicij Proceſſum, ſolennia, obſervantiam & abrogationem prolixe refert, poſt Cranzium, Wernerum, Rolevincium, Æneam Sylvium, Aventinum & alios, Meibomius de Irmenſula Saxonica cap. 12. pag. 38. 39. & ſeqq. dergleichen er bey
443. keinen andern ihme unterworffenen Völckern gethan; * Bevorab aber/ da die Sachſen ſonſten ein frey Regiment geführet/ *Heigius part. 1. quæſt. 8. n. 13. 14. 15. Philippus Melanchton in Chron. Carionis lib. 4. pag. 448. 449. Albertus Crantzius lib. 2. Saxon. cap. 22, pag. 121. Bunting. & Meibomius in Chron. Brunſuicenſ. part. 2. pag. 27.* hat Carolus Magnus Imp. & Dominator ſolches gäntzlichen abgethan/ und ihnen den Wittekindum Magnum zu einem Groß-Hertzogen/ Fürſten und Erb-Herrn/ ſambt ſeiner gantzen Poſterität gegeben. *Caſpar Peucerus in Chron. Carionis lib. 4. pag. 461. Cranzius d. lib. 2. cap. 22. §. inde factum eſt. & §. quamvis cap. 23. 24. & 25. Fabritius lib. 4. orig. Saxon. pag. 435. 436. Petrus Albinus in Chron. Miſnenſ. pag. 400. 401. Reuſnerus in Stemmate Wittichindeo pag. 12. 13. & ſeqq. Heinricus Meibomius in tract. Vindiciæ Billingianæ pag. 2. in princip. pag. 10. 11. 16. Limnæus lib. 5. Juris-*
444. *publ. cap. 15. n. 2.* * Das Fränckiſche Reich hat Corolus Magnus gehabt/ durch erbliche Succeſſion von ſeinem Vater uñ Eltern *P. Gregorius Tholoſanus in Syntagm. juris lib. 18. cap. 2. n. 17. 21. 22. Joan. Bodinus. lib. 6. de Republica. cap. 2. pag. m. 1133. D. Benedict. Carpzov. de Lege Reg. Germ. cap. 1. ſect. 1. n. 14. 15. 16. ſect. 14. n. 11. 12. cap. 2. ſect. 8. n. 6. Limnæus lib. 2. de Jure publico cap. 12. n. 1. 2. 3. 4. Aubertus Miræus in Chron. Belgico. Anno 768.*
445. *pag. 157. 158.* * Das Longobardiſche und Italianiſche Reich hat er erlanget durch Krieg und Schwerdt. *Fridericus I. Imperator apud Goldaſtum tom. 3. conſt. Imp. pag. 333. §. gloriaris 2.* Legitimus etenim acquirendi modus eſt quoq; bellum

per

per l. hoſtes. 24. ff. de captiv. & poſtlim. reverſ. §. item ea 17. Inſt. de rerum diviſione l. naturalem. 5. §. ult. de acquir. rer. dom. Et ita Jure belli Italiam & Imperium acquiſiviſſe Carolum M. tradunt. *Philippus Melanchton ſivè Caſpar Peucerus in chron. Carionis lib. 4. pag. 454. 459. 464. Dn. Carpzovius de lege Regia German. cap. 2. ſect. 8. n. 8. Limnæus de Jure publico lib. 1. cap. 5. n. 14. 15. 16.* Sachſen/ Beyern/ und was ſeine Eltern in Germanien nicht beſeſſen/ hat Carolus Magnus ebenfals durch Krieg und Schwerdt bezwungen und in ſeinen Gewalt gebracht. *Aventinus lib. 3. Annal. Bav. pag. 323. 324. lib. 4. pag. 328. 329. 330. 331. Peucerus in chon. Carionis lib. 4. pag. 460. 461. 465. 466. 467. Albertus Crantzius lib. 2. Saxoniæ c. 2. 4. 5. 6. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. Georgius Fabritius lib. 2. orig. Saxon. pag. 92. & ſeqq. lib. 4. pag. 425. & ſeqq. uſq. 440. Hieronym. Megiſerus lib. 6. chron. Carinth. pag. 5. 6. 8. 9. 13. 13.* Und ſolchen erlangten Provincien nach ſeinem freyen belieben/ eine Policey/ wie er ſie zu beherrſchen gemeinet/ vorgeſchrieben/ *vide capitul. Caroli M. ad Legem Bajoariorum apud Lindenbrog. Cod. Leg. antiq. pag. 442. Aventinus lib. 4. annal. Bav. pag. 331. 333. 334. Petrus Heigius part. 1. quæſt. 8. n. 18. 19. Goldaſtus tom. 1. conſt. Imp. pag. 16. 18. 145. 147. tom. 3. pag. 120. 121. & ſeqq. uſq. 164. tom. 4. pag. 6. 7. 9. 10.* * Kan derohalben von Corolo Magno gar nicht geſaget werden/ daß 446.
er ein Imperium gehabt/ ſo uff freyen Ständen und freyen Gliedern beſtanden; * Carolus Magnus regierte als ein Dominus, Dominator, und Herr/ *Capitulare Caroli M. lib. 6. cap. 281. Goldaſtus tom. 1. conſt. Imp. pag. 145. ubi veluti Dominus libere diſponit de cunctis, nullius conſenſum requirens Tom. 2. pag. 7. ubi hæreditarium ſibi Imperium aſſerit, uti quoq. habuit Schardius de orig. Elector. c. 1. n. 11. Heigius part. 1. quæſt. 3. n. 12.* 447.

Onu-

Onuphrius Panvinius de comitiis Imperatoriis cap. 5. *n.* 1. *Carpzovius de Lege Regia cap.* 1. *ſect.* 8. *n.* 37. 38. *c.* 2. *ſect.* 8. *n.* 6. *c.* 5. *ſect.* 1. *n.* 5. 6. *c.* 11. *ſect.* 1. *n.* 1. *Limnæus de Jure publ. lib.* 2. *c.* 3. *n.* 2. *ibiq. in Notis pag.* 219. Da war alles ſein eigenthumb/ ſeine Fideles, Optimates, Vaſallen und Unterthanen/ da war
448. niemand frey oder befreyet. + Unter ſeinen Fidelibus und Vaſallis war zwar ein ſolcher unterſcheid/ daß theils Geiſtlich/ theils Weltlich waren: Geiſtlich waren die Epiſcopi und Abbates. Weltlich waren die Comites und Miſſi, das übrige hieß ins gemein populus. *Caroli Magni capitula, ad legem Salicam tit.* 1. *cap.* 2. *Lex Alemannorum tit.* 10. *Caroli M. capitula ad leg. Bojoariorum tit.* 2. *cap.* 10. *Lex Longobardorum lib.* 3. *tit.* 1. *cap.* 11. 32. 38. *tit.* 3. *cap.* 5. 8. 10. *tit.* 4. *cap.* 5. *tit.* 32. *cap.* 1. *Capitulare Caroli M. lib.* 1. *cap.* 61. *lib.* 2. *cap.* 4. 6. 9. 10. 12. 24. 25. 28. *lib.* 3. *cap.* 26. 77. 82. *lib.* 4. *cap.* 40. 44. 62. 69. 70. 71. 73. *lib.* 5. *cap.* 2. 3. 9. 10. 14. 126. 136. 138. 230. *lib.* 6. *cap.* 99. 100. 101. 225. 321. *lib.* 7. *cap.* 270. *Au-*
449. *bertus Miræus in Chron. Belgico. pag.* 172.

+ Und ob gleich neben den Epiſcopis und Comitibus auch waren Duces, Principes, Marchiones, Capitanei, Valvaſores, ſo waren doch dieſes keine Status & Membra Imperii, ſondern nur Miniſtri, Optimates, Vaſalli & Fideles Domini Imperatoris, es waren auch nur Dignitates welche auſſer des Keyſers Special conceſſion weder perpetuiret, noch uff die Söhne und Erben devolviret werden könten. *Lex Bajwariorum tit.* 2. *cap.* 1. §. 1. *cap.* 4. §. 1. *cap.* 8. 9. 10. 20. *per tot. Trithemius de Origine Francorum p.* 94. *ibi: Thuringia & Saxonia cum tota penè Germania Carolomanno contigerunt, in quibus ſingulis fermè provinciis aut Duces aut Comites rempublicam ſub poteſtate Francorum adminiſtrabant, principum nutu amovibiles. Albinus in Chron. Miſnenſ. tit.* 9. *pag.* 102. *Aubertus Miræus d. loc. pag.* 172. §. *ex his liquet.* Was

nun

nun unter dem Namen dieſer optimatum nicht begrieffen/ ſie mochten heiſſen Miſſi, Vicedomini, Vicarii, Centenarii, Advocati, Judices, Scabini, Sculdaſii, oder wie ſie wolten/ das waren alles Ambts-Perſonen/ zu denen Gerichten beſtellet und geſetzet. *Capitula Caroli* Magni *ad Leg. Salicam tit. 3. c. 5. 6. Capitula ejusdem ad Legem Bajoarior. tit. 2. c. 4. 5. 6. 10. 12. 14. Lex Longobardorum lib. 1. tit. 13. cap. 3. lib. 2. tit. 47. c. 5. 7. tit. 52. c. 2. 7. 9. 10. 14. lib. 3. tit. 1. c. 31. 32. 38. & paſſim: Adde Capitulare Caroli Magni lib. 3. c. 11. 19. 20. 33. 56.* Das übrige alles / ſie möchten in Städten oder uff Dörffern wohnen/ hieſen Homines & Populus. *Capitulare Caroli Magni lib. 2. c. 23. 24. 41. 44. lib. 3. c. 14. 16. 19. 24. 29. 39. 69. 88. lib. 4. c. 2. lib. 5. c. 2. 177. 185. 188. lib. 6. c. 52. 321. lib. 7. c. 94. 193. 214. 295.* Und anderer örtern mehr/ da allenthalben denen optimatibus oder Keyſerlichen und Königlichen Beambten/ die Gemeinden oder Städte gar nicht an die Seite geſetzet werden. + Und alſo 450.
werden noch zu Keyſers Heinrici II. zeiten/ die Städte denen optimatibus Imperii (welche heutiges tages Stände heiſſen) gar nicht mit zugeſellet. *Lex Longobard. lib. 2. tit. 8. cap. 14. ibi: Quapropter cum in Regni univerſali conventu noſtrorum fidelium ſederemus, orta quæſtione de illicitis conjugiis, conſilio noſtrorum Principum, Archi Epiſcoporum, Marchionum, Comitum, ac judicio judicum ſeu conſenſu omnium judicantium, hujusmodi ſententiam diffinivimus. &c.*
+ Und inſonderheit hat Carolus Magnus bey den Sachſen/ we- 451.
der von den Städten/ noch freyen Gliedern etwas gewuſt/ ſondern es ſind alle ſeine Unterthanen/ Fideles und Vaſalli, und bey denſelben ein bloſſer unterſcheid der Dignitäten, Ducis, Comitum, der Edelen/ Edelingen/ Freyen Leuthe/ Gemeinen Leuthe/ und Knechten oder Dienſtleuthen geweſen. *Lex*

 Saxon.

Saxon. cap. 1. *§.* 1. *cap.* 2. *§.* 1. 3. 4. 5. 7. 8. *cap.* 3. *§.* 1. 2. 3. 4. *cap.* 16. & 17. *Heigius part.* 1. *quæſt.* 8. *n.* 15. ✝ Freye Stådte aber/ und wel-
452. che noch darzu ſeines Reiches Freye Glieder und Stånde ge-weſen weren/ hat Carolus Magnus weder in Franckreich/ noch Italia, noch Germania, viel weniger in Sachſen ge-habt. ✝ An dem iſt es wohl/ daß Carolus M. hin und wie-
453. der/ in allen Provincien, ſeine Königliche Hof-Lager/ Höfe/ Curias, Palatia, Aulas, Saal/ Feſtungen/ Præſidia und pro-pugnacula gehabt; Aber man kan nicht finden noch er-weiſen/ daß er das Regiment ſolcher orten den Einwohnern/ Incolis und Bürgern auffgetragen/ ſondern er hat daſſelbe ſeinen Miniſtris, aus Geiſtlichen und Weltlichen Dignitäten, den Epiſcopis, Comitibus und Miſſis auffgetragen/ *uti patet ex ſupra adductis. n.* 448. 449. *videatur capitulare Caroli M. lib.* 2. *cap.* 25. *Aubertus Miræus in chron. Belgic. pag.* 172. Und ✝
454. ſonderlich daß Keyſer Carolus Magnus zu ſeiner zeit/ der Ge-meine/ Einwohnern und Burggrafſchafft zu Magdeburg kein Regiment auffgetragen/ ſondern ſeine Beambten an ſol-chem orte zu Magdeburg gehalten/ wird klärlich bewieſen/ *per Capitula Caroli M. ad Legem Salicam tit.* 3. *cap.* 5. *ibi: De negotiatoribus, qui partibus Slavorum & Avarorum pergunt, quousq; cum negotiis procedere debeant: id eſt partibus Saxoniæ usq; Bardum Wich, ubi prævideat Hredi: & Aſchzela, ubi Madalgandus prævideat: & ad Magdaburch prævideat Hatto: & ad Herbisfurt prævideat Madalgandus: & ad Alezat prævideat idem Madalgandus: & ad Furtam & ad Bremberg, & ad Raginisburch prævideat Autulphus: & ad Lauriacum Warnarius. Et ut arma & bruneas non ducant ad venundandum. Quod ſi inventi fuerint portantes, ut omnis ſubſtantia auferatur ab eis; dimidia quidem pars partibus Palatij alia*

tÿ; alia vero medietas iter Miſſos & Emptorem dividatur. + Kan derohalben gantz nicht beſtehen/ daß die Magdeburger ſuppliciren, es hätte Corolus Magnus die Stadt Magdeburg zu des Fränckiſchen Reichs Freyen Gliedern und Ständen auffgenommen. Es hat dero zeit Magdeburg vor Belgern und andern an der Elbe gelegenen Plätzen nicht dem geringen vorzug gehabt. Es haben dieſelbe den Roland und das Weichbild ſowohl von Carolo Magno als Magdeburg/ und ſind Freye Glieder und Stände des Reichs iemals dero zeit ſo wenig geweſt/ als Magdeburg. 455.

Ad lit: *(e)* NOTÆ.

Daß + Keyſer Heinricus I. ſonſt Auceps genant/ daß da- 456.
malig Städlein/ Flecken oder Dorff Magdeburg/ den Sclavē durch Krieg wiederum abgenom̃en habe/ iſt wol an ſich ſelbſten war/ weil er das gantze Land aus ihrer Gewalt errettet hat. *Luitprandus lib. 3. cap. 1. 2. 3. lib 2. cap. 113. Joh. Nauclerus vol. 3. generat. 31. pag. 79. Peucerus in chron. Carionis lib. 4. pag. 540. 541. Petrus Albinus in chron. Miſnenſ. tit. 8. pag. 94. 95. 96. 97. 98. Georgius Fabritius lib. 2. Orig. Saxon. pag. 111. & ſeqq.* Aber daß eben dieſer Heinricus I. Imp. einem mit dem Schwerd aus feindlicher Macht gewunnenen geringen ort/ ſo groſſe freyheiten/ Keyſerliche Privilegia gegeben und zu einer Reichs-Stadt/ und Grentz-Haus/ gemachet haben ſolte/ iſt weder glaublich noch vermuthlich; am allerwenigſten gebührend zu erweiſen. + Die Braunſchweigiſche Chronika 457.
Heinrici Buntingÿ und Heinrici Meibomÿ part. 1. *pag.* 44. ſagt/ Es weren Anno 923. die Ungern in Deutſchland und Sachſen gefallen/ und hetten den kleinen Flecken Magdeburg

 alſo

alſo verſtöret/ daß er viel Jahr öde gelegen/ und einem Dorffe gleich geweſen/ Magdeburgum ſub Ottone I. pagus fuit, uti traditur in Chronicis Mersburgicis, *inquit Stephanus Ritter lib. 4. Coſmograph. metr. pag. 591.* Albertus Crantzius *lib.* 1. *Metropol. c.* 3. *pag.* 10. nennets ein oppidulum *lib.* 3. *cap.* 10. *pag.* 153 nennet ers oppidum non clauſum,
458. circumpoſitis caſalibus piſcatorum in morem vici. + Waß nun gleich von Magdeburg geſaget wird *Bunting. & Meibom. d. l. part.* 1. *pag.* 47. 51. daß Keyſer Heinrich zu Magdeburg muſterung gehalten/ und Ritterſpiel getrieben. So melden doch auch eben deſſelben Heinrici I. Imp: Conſtitution. *de Haſtiludiis apud Goldaſt. tom.* I. *conſtit. Imper. pag.* 21. daß auch ſolche Ritterſpiel/ in geringen Städlein (in oppido, municipio, pago, loco deniq; qvocunq; alio) ſolten gehalten werden/ da der Thurnier-Platz mit zäunen verwahret werden ſolte. Iſt alſo nichts/ daß Keyſer Heinrich die Stadt Magde-
459. burg zu einer Reichs Stadt erhoben haben ſolte. + Von CaroloMagno an/ hatten Ludovicus Pius und ſeine nachfolgere die Imperatores und Reges Romani das Röm: Reich **Erblich** und waren alle Dignitates **werblich**/ und alſo hat auch judicio & arbitrio Principum Imperii Keyſer Heinricus I. Auceps cognomento das Römiſche Reich empfangen. Libera regnandi prorſus poteſtate. *Nauclerus vol. 3. chronograph. generat.* 31. *pag.* 75. *Albertus Crantzius lib.* 3. *Saxon. cap.* 1. *ibi: qui primus liberâ poteſtate principatum Saxoniæ adminiſtrabat, Pezelius part.* 3. *mellific. pag.* 139. 140. Und ſeine Königliche und Keyſerliche Höfe/ Sääle/ Burggen/ und wie es dero zeit geheiſſen/ ſeinen Miniſtris, Vaſallis, Fidelibus, Epiſcopis, Abbatibus, Ducibus, Comitibus, Capitaneis, &c.

zu regiren untergeben. ✝ Denn was dieſer Keyſer Heinrich 460.
der Erſte/ an der vorigen Policey des Reichs nicht nament-
lich geändert/ das iſt im vorigen Zuſtande geblieben: qvemad-
modum & alias vigorem obtinent, qvæ expreſsè mutata
non ſunt. *l. quamvis C. de teſtament. l. percipimus in fin. C. de ap-
pellat. l. eum qui voluntaten. ff. de probat. l. cum hic ſtatus in
pr. ff. de donat. inter vir. & uxor.* und weilen er alſo der Stä-
de halben nichts ſonderliches geordnet/ daß dieſelben ein frey
Regiment haben/ und von den Keyſern keine Beambten dahin
geſetzet werden ſolten: So kan ihme auch nicht nachgeſaget
werden/ daß er Keyſer Heinrich der Erſte Freye Reichs Städte
gemachet/ und alſo auch Magdeburg zu einer Freyen Reichs
Stadt erhoben habe. ✝ Daß Keyſer Heinricus I. etzliche 461.
Marggrafſchafften im Reich/ als die Marck Brandenburg/
Marck Schleßwig/ Marck Oeſterreich und andere geordnet/
wird wohl gefunden. *Peucerus in Chron. Carionis lib. 4. pag.
542. 543. 544. Munſterus lib. 4. Coſmograph. c. 7. pag. 1152. Chri-
ſtoph. Pezelius part. 3. mellific. hiſtor. pag.* 139. 140. *Albinus in
chron. Miſn. tit. 9. pag.* 101. 102. 108. ✝ Von anordnung aber 462.
freyer Reichs Städte/ (welche ſo wohl als Biſchoffe/ Aebte/
Fürſten und Grafen / uff Reichs zuſammenkünfften/ Stim̃
und Platz haben ſolten) kom̃t nichts für / ✝ ſondern daß Er 463.
Städte und Dörffer/ oppida, villas pagosq; den Nobilibus,
Comitibus, Marchionibus untergeben und zu Lehen verlie-
hen/ findet man Urkund genug. *poſt Marquardum Frebe-
rum de Originibus Palatinis. pag. 37. & ſeqq. Pezelius d. part.
3. mellific. hiſtor. pag. 140. Georg Fabritius lib. 2. orig. Saxon. pag.
113. 114. & ſeqq.* Fället demnach hinweg/ daß Keyſer Heinricus
I. einige ſonderbare Keyſ. Freyheit und Privilegia Magdeburg

 erthei-

ertheilet/ und ſolches oppidulum zu einer **Reichs-Stadt und Grentz-Haus** gemachet haben ſolte.

Ad lit: (*f*) NOTÆ.

464. DAß * Conſtantinus Magnus oder einiger anderer Conſtantinus Rom. Imp. A. den Magdeburgern/ oder ſolchem Lande an der Elbe wo Magdeburg lieget/ einige Jura, immunitates, Freyheiten und Privilegia nicht gegeben und ertheilet habe/ und daß dieſes eine bloſſe ungegründete fabula der Magdeburger ſey/ haben vorlängſten *Albertus Crantzius lib. 2. Saxoniæ cap. 21. Matthias Colerus in Orat. de Juris Saxon. Orig. & progreſſu. Petrus Heigius parti* 1. *quæſt. 8. n. 20. 21.* und andere mehr erwieſen.

Ad lit. (g) NOTÆ.

465. DAß * dieſer Keyſer Carolus Magnus der Stadt Magdeburg/ beſondere Privilegia gegeben haben ſolle/ kan durch einige beglaubte Uhrkunden nicht dargethan werden. Der Sachſenſpiegel/ ſo deshalben an ſtatt eines Privilegii vorgezeiget wird/ iſt weder von Keyſer Carolo, noch zu ſeinen zeiten gemachet oder beſtettiget worden. *Crantzius d. lib. 2 Saxoniæ cap. 21. Heigius d. part.* 1. *quæſt. 8. n. 22.* hat auch Carolus Magnus denen Sachſen gantz andere Geſetze dem Buchſtaben und innhalt nach gegeben/ als im Sachſenſpiegel oder Weichbild zu befinden/ *Heigius d. part.* 1. *quæſt. 8. n.* 22. 23. 24. 25. 26. 27. *Fridericus Lindenbrog. in Codice Leg. Antiq. in prologem. pag.* 3. 4. 5. *item pag.* 471. *& ſeqq.*

Ad lit: (*b*) NOTÆ.

KEyſer Otto Magnus ſoll ⁜ denen Magdeburgern confirmiret und erneuert haben Privilegia, welche ſie von Conſtantino und Carolo Magno erlanget gehabt. Nun iſt aber *ex modo dictis n. 464. & 465.* dargethan/ daß die Magdeburger und Stadt Magdeburg/ einige Privilegia von Conſtantino und Carolo Magno niemals erlanget. Hat derohalben Keyſer Otto Magnus ſolche auch nicht confirmiren und erneuern können. ⁜ Non entis nullæ ſunt qualitates; & Privilegii non exiſtentis nullæ ſunt confirmationes. *l. ejus qui. §. pen. ff. ſi cert. petat. l. neq; natales. C. de probat. gl. in c. bonæ memoriæ. §. 1. verb. per rerum naturam. X. de deſponſat. impuber. Hermannus Vultejus vol. 3. Conſil. Marpurg. conſ. 8. n. 55. conſ. 19. n. 69. 70. 71. Conſ. 29. n. 155. 156.* Et nulla qualitas ſine ſubjecto ſubſiſtit. *Gail. lib. 1. obſervat. 49. n. 5.* & nullum acceſſorium ſubſiſtit, principali non exiſtente. *c. hoc diximus. 16. q. 6. c. ſi diligenti. X. de foro compet. c. acceſſorium de Reg. jur. in VI. c. at ſi clerici. X. de judic.* ⁜ Bevorab aber kan dergleichen conceſſion und confirmation oder erneuerung (welche ohne das niemals vorgegangen) im geringſten mit der beylage ſub lit. A. nicht erwieſen werden. ⁜ Denn es mangelt (1) dieſes fals das original. *c. ſi ſcripturam. 1. de fid. inſtrum. l. procurator. 7. C. de edendo. l. 2. C. de fide inſtrum. Jacobus Butrigarius ad Aut ſi quis in aliquo C. de edendo. Jaſon. in d. Aut. ſi quis in aliquo n. 2. Aymo Cravetta de antiquitat. temp. part. 1. cap. octava datur, limitat. n. 19. pag. m. 203. Joſephus Maſcardus de probat. vol. 1. concluſ. 711. Matth. Coler. de proceſſ. executiv. part. 3. cap. 1. n. 48. Daniel Mollerus part. 1. conſtitut. 17. n. 5. Hermannus Vultejus vol. 3. conſil. Marpurg.*

466. 467. 468. 469.

conſ.

conſ. 20. n. 71. Ben. Carpzov. lib. 3. reſponſ. Elect. tit. 8. reſponſ.
83. n. 3. Tib. Decianus vol. 1. reſp. 24. n. 23. vol. 2. reſp. 18. n. 1.
(2) iſt dergleichen original niemals in rerum natura geweſen/
(3) hat auch kein Menſch in ſo vielen langen Jahren/ da diß
Document geſtritten und verneinet worden/ genennet werden
470. könnnen / der ſolch original iemals geſehen. † Eo autem in
caſu ubi Inſtrumentum dicitur deperditum, amiſſio In-
ſtrumenti ante omnia eſt probanda. *text. expreſſ. in l. ſicut*
iniquum eſt. 5. C. de fid. inſtrument. poſt Bart. Jaſon. in Aut. ſi
quis in aliquo. C. de edendo. n. 2. ubi dicit, qvod exemplum in-
ſtrumenti non probet, etiamſi unus Notarius inſtrumen-
tum exemplaret, imò ſi tres vel qvatuor Notarii, imò cen-
tum; etiamſi, quod eſt fortius, ſi illi plures Notarii qui
exemplaſſent, aſſererent ſe vidiſſe inſtumentum originale,
& ſine macula, tamen adhuc non probare. *Spec. in tit. de*
inſtrum. edit. §. oſtenſo. in ver. ſed nunquid cred. Bart. Bald.
Andr. de Butr. Paul de Caſtro. Jo. And. Jaſon. d. n. 2. Sed ut
ejusmodi exemplum probet, reqviri tria copulativè; pri-
mò, ſi probent qvod originale inſtrumentũ ſit perditum;
ſecundò, qvod tales teſtes ſint periti: tertiò, qvod literas
iſtius Notarii cognoſcant. *per text. c. cum olim. de privileg.*
Et ſi hæc tria copulativè non concurrant, non eſſe ſtan-
dum Exemplo *per l. teſtium. C. de teſt. ib. hactenus Jaſon.*
471. (4) † produciren die Magdeburger ſelber dieſes vermeintē Do-
cuments unterſchiedliche nicht übereinſtimmende Schrifften.
Variatio autem arguit ſuſpicionem falſi, *arg. l. ejus qui. ubi:*
Bart. ff. ad L. Cornel. de falſis. Stephanus Bertrandus vol. 5.
conſ. 206. n. 3. pag. 122. Tiberius Decianus. vol. 3. reſp. 91. n. 19.
472. (5) welche qvoad † formam externam & internam gantz
vitios, eaq; propter nullius momenti. *c. ex parte. de Re-*

ſcriptis

ſcriptis. c. porrecta, de confirm. util. vel inutil. c. licet ad regi-
men. c. quam gravi de crimine falſi. Stephanus Bertrandus
vol. 1. part. 1. conſil. 23. pag. 14. vol. 4. conſ. 464. n. 2. pag. 262.
Von welchen vitiis auch (6) uff beſchehehene offentliche obje-
ctiones die Magdeburger es niemals ſalviret haben/ noch (7)
ſalviren und liberiren können: (8) iſt * ſolch vermeintes Do- 473.
cument bey den Reichs Archiven und Regiſtraturn gar nicht/
und (9) weder daſelbſt noch ſonſten die geringſte begründete
nachricht zubefinden. *Autor informationis ſummariæ facti*
& juris des Ertz Stiffts Magdeburg contra die alte Stadt Mag-
deburg puncto 1. §. 3. (10) haben die Magdeburger bey vori-
gen Römiſchen Keyſern und Königen offters umb confirma-
tion dieſes Privilegii angehalten/ ſolche aber hat ihnen nicht
ertheilet werden wollen. (11) * Die jenigen copiæ ſo die Mag- 474.
deburger exhibiren, ſind absq; ullâ autoritate certâ (12) aus
keinem original, ſondern (13) aus Brunonis von Hainitz/ ei-
nes Thum-Herrns von Meiſſen exemplar, welcher ſolches
(14) wiederumb aus andern Copien und Matthæi Dreſſeri
Sächſiſcher Chronica genommen/gefertiget; *Autor d. infor-*
mationis d. §3. oder werden (15) vorgezeiget aus den gedruck-
ten Büchern des Sachſenſpiegels und Weichbildes/deren kei-
nes Autoritate publica und Autore certo publiciret iſt.
Cœterum, * Exemplum Exempli, ſive Copia Copiæ nihil 475.
omnino probat, ſicut nec teſtimonium de auditu auditus.
Bal. in l. bonæ fidei col. 3. ver. dubitatur de exemplo. C. de jure
jurando. Cyn. Alberic. Bald. Paulus de Caſtro in l. Sancimus. C.
de diverſ. Reſcript. Bald. in l. 2. ff. de fide inſtrum. Tib. Decia-
nus vol. 1. reſponſ. 24. n. 38. So werden * auch ſolche Copien 476.
des Privilegii Ottonici (16) nicht bey allen exemplarien, ſon-
dern noch etzliche alte Sachſenſpiegel und Weichbild gefun-

 den/

den/ dabey dieſes angezogene Privilegium gar nicht verhan-
477. den/ *Autor informationis d. l. §. Es werden auch.* und + bezeu-
get (17) der Titul und Rubrum, daß das vermeinte Privilegium
nicht der Stadt Magdeburg/ ſondern ins gemein/ denen
Sachſen gegeben worden/ *Autor d. informationis d. §.*
478. *3. 4. 5. 6.* wenn es ſonſten richtig were: und + über dieſes alles
(18) hat die Schrifft ſub A. ſolche ſachen in ſich/ welche weder
mit der zeit noch andern umbſtänden/ noch der verfaſſung des
Reichs/ welche der zeit/ darinnen es gegeben worden ſeyn ſoll/
479. im geringſten nicht zutreffen/ wie hernach ocułariter bey ſol-
cher Beylage ſub lit. A. demonſtrirert werden ſoll. + Und
ſolchem allem nach folget/ daß die Magdeburger mit lit. A.
nicht zu beſcheinigen haben/ daß ihnen durch ſolche Beylage
ichtwas/ und zumal Non entia neq; unquam exiſtentia pri-
vilegia erneuert und confirmiret worden ſeyn.

Ad lit: (*i*) NOTÆ.

480. WEnn + man die Beylage ſub A. durch und durch lie-
ſet/ wird darinnen mit keinem Buchſtaben/ des Reichs
Hof-Gerichts/ einer Meßſtadt gedacht/ oder Empo-
rium, Stapula, vermeldet; ſondern es ſtehen daſelbſten nur die-
ſe worte/ (einen Marckt zu hegen nach aller derer
weiſe/ als Marckt recht vor alters geſtanden hat)
daß Lateiniſche Exemplar Goldaſti oben *ſub n.* 197. produci-
ret, halten die Magdeburger in dieſer ihrer ſupplication ſelbſt
481. vor Authentick, + dahero kein zweifel/ daß ſolches Contra
ipſos plenè probire. *gl. in l.* 1. §. *editiones. ff. de edend. Job. Pe-
trus Surdus conſ. 5. n. 37. conſ. 28. n. 47. conſ. 99. n. 38. poſt Jaſon.
in d.*

in d. l. 1. §. editiones. Beuſt. ad l. ad monendi. ff. de Jure jurando. n. 766. 767. pag. 562. Joh. Goed. vol. 3. conſil. Marpurg. conſil. 32. n. 214. * In dieſem Lateiniſchen Exemplari ſind nun 482.
obige worte (einen Marckt zu hegen nach alle der weiſe/ als Marckt Recht vor alters geſtanden hat) alſo gegeben. §. 1. circa fin. concedimus civitatem extruendi atq; in ea Jus Municipale inſtituendi, ita ut antiquitus Jus Municipale obſervari ſolitum eſt. Et §. 6. Damus inſuper illis poteſtatem dominadi Jure Municipali.

Hieraus iſt nun klar/ was in dem vermeinten Privilegio (wenns gleich verhanden were/ welches doch nicht iſt) begrieffen ſey/ nemlich es ſoll bewilliget ſeyn das bloſſe Jus Municipii. * Wie kommen denn nun (heutiges tages zumal/ da der Raht 483.
reformirt und mit literatis beſetzet ſeyn ſoll) die Magdeburger darauff/ daß ſie ſo ſeltzame ſchlüſſe und aus dem Jure Municipali ein Dicaſterium Imperiale Aulicum, ſivè Curiam, ein jus Mercatus, ein jus Nundinarum tam particularium quam provincialium, eine jus Stapulæ, und gar ein Jus Emporii machen wollen? Sind dieſes alles nicht longè diverſa à jure Municipali, zumal wie es die Magdeburger noch verſtehen und deuten wollen/ daß ihnen den Bürgern zu Magdeburg dieſes Recht allein zuſtehe/ von welchen es die andern Städte ſo ſich deſſen gebrauchen/ nicht per modum imitationis ſalvâ libertate arg. l. 2. §. poſtea ne diutius. ff. de orig. juris. ſondern per modum ſubjectionis (daß ſie die Magdeburger deshalben pro ſuperioribus agnoſciren und ihnen unterworffen ſeyn muſten/ Weichbild. art. 10. ibiq; Gloſſa. §. ihr ſolt wiſſen, daß diß iſt ein gemeine, cum. §§. ſeqq. Art. 11. text. & gloſſ.) hätten. Cæterum * Municipale jus eſt lex propria ſivè jus privatum, 484.
unius cujusq; Civitatis vel Municipii l. jus civile 6. l. omnes

 populi

populi.9.ff. de Juſt. & Jure. l. jus ſingulare.16. ff. de legibus l. probibere.3. §. plane. ff. quod vi aut clam. l. prætor ait.3. §. Divus. ff. de ſepulchro violato. non ligans extra tetritorium ſtatuentium. *l. fin. ff. de jurisdict. om. judic. l. pupillo. 27. in pr. ff. de tutor. & Curator. dat. ab his. l. certa forma. 4. C. de Jure Fiſci lib.10. Joan. Petrus Surdus deciſ. 129. n. 16. Andr. Gail. lib. 2. obſevat. 124. n. 5. Dn. Ben. Carpzov. p. 2. conſt. 14. defin. 53. n. 4. 7. part. 3. conſt. 12. defiu. 12. n. 6. conſt. 20. defin. 19. n. 6.* Und

485. ſolchem + nach erſtreckt ſich der Magdeburger MarcktRecht weiter nicht/ denn ſo weit ihr Marckt/ ihr Gericht und Grentze gehet/ auch über keine andere Sach/ dann die ihnen als Municipibus zu ſtehen. *Joachimus Gregorius Aſſeſſ. Scab. Magdeb. in compendio juris civ. & Saxonici tit. 3. §. die ſatzunge.*

486. Hergegen + iſt des Reichs Hof-Gericht das Conſiſtorium Imperatoris *l. fin. C. de offic. diverſ. judic. l. 1. C. de comitibus conſiſtorianis l. 12. Novel. 23. § ad hoc ſancimus. c. Romana. de Appellat. in VI.* & Senatus Summi Principis *Gail. lib. 1. obſervat. 42. n. 1. 3. Reinking. lib. 2. claſſ. 2. cap. 14. n. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Dn. Carpzov. de lege Regia. cap. 9. ſect. 2. n. 12. 15.* Et hujus deciſiones pertinent ad omnia loca, univerſo Imperio Romano ſubjecta, *per l. extra territorium. ubi Dd. ff. de jurisd. om. jud. Hermannus Vultejus vol. 2. conſil. Marpurg. 29. n. 130.*

487. Mit dergleichen Gerichts ſachen hat nun das + Jus Mercatus nichts zu thun/ ſondern mit Waaren/ mit kauffen und verkauffen/ ut videlicet væneant res vendibiles juſto pretio, mutuoq; ementium vendentiumq; conſenſu. *l. 1. in fin. pr. ff. de contrab. empt. l. mercis. 66. ff. de verb. ſign. l. ult. ff. de condict. l. ſi in emptione 34. §. omnium juncta. l. nec emptiones*

nec venditio.8. l. in venditionibus 9. l. in hujusmodi. 12. l. qvod-tamen 14. ff. de tontrab. empt.

So iſt * das Jus Nundinarum & habendi Nundinas eine ſolche ſache/ ſo des Imperatoris Regalien je und allewege gehörig geweſen/ und beſonders und ausdrücklichen à ſummo Principe erlanget werden müſſen. *l.1.ff. de Nundinis. l. unic. C. eod. P. Gregor. Tholoſanus in Syntag. jur. cap. 3. n. 4. lib. 47. cap. 25. n. 23. Bodinus de Republ. lib.* 1. *cap.* 10. *pag.m.* 269. *Sixtin. de Regal. lib. 1. c.2. n.37. Bocerus cap.2. de Regal. n.238. Arnoldus Clapmar. lib. 1. de Arcanis Rerumpubl. c.* 21. *pag. 44. Arniſæus de Jure maj. lib. 2. c. 3. n.18. Philippus Heinricus Hœnonius diſp. polit. 5. th.* 103. 104. *pag. 307.* Zumal wenns nicht bloſſe Wochen-Märckte (welche doch auch durch des Landes-Fürſten bewilligung auffgeſetzet werden müſſen *Sichardus ad rubr. C. de Nundinis n. 2. Bocerus d. cap. 2. n. 239.*) ſondern groſſe Jahr-Märckte seyn ſollen/ * da denn für allen dingen/ auch bey den Benachbarten erkundigung einzuziehen/ ob mit fuegen ſolche Jahr-Märckte anzuſtellen. Quamvis enim Imperator, Jus Nundinarum, ut Jus ſuum proprium, propria autoritate concedere poſſit, quibus velit: nunquam tamen conſuevit hoc Jus Nundinarum alicui dare, niſi auditis primum adjacentibus & vicinis civibus, pagis & quorum poſſit intereſſe. *Gail. obſervat. 69. n. 24. 25. Bocerus d. cap. 2. n. 239. in fin.* 488. 489.

Was aber * nechſt deme das Jus Stapulæ ſey/ und was maſſen es von dem Jure Nundinarum unterſchieden/ erſcheinet albereits aus obigen *ſub. n. 278. 297. 299. 300. 301.* Nemlich wo ſchlechte Jahr-Märckte und Meſſen ſeyn/ ohne Niederlage und Stapel Gerechtigkeit/ da mag ein ieder Waaren zu und wieder abführen/ feil haben/ verkauffen und nicht verkauffen/ 490.

 wie

wie er will/Er hat deſſen allen guten freyen willen. *l.ſi quis* 1. 2. §. *indiget enim civitas.ff. de nundinis. l.nec emere.C. de Jure deliber. l. in vitum. ff. de contrah. empt. l. in vitos C. de locat. Petr.Gregor.Tholoſanus in Syntag. juris lib. 25.c.3.n.5. Philippus Hœnonius diſp. politic. 5. th.96. pag. 304.* unusquisq; enim rei ſuæ moderator eſt & arbiter. *l. in re mandata. C. mandati &* per iniquum eſt, non eſſe ingenuis hominibus rerum ſuarum liberam alienationem *Benevenutus Straccha tractat. de Mercatura part. 4. n. 50. 51.* Wo aber StapelRecht iſt/ da mag man wohl die Waaren zuführen/ alleine man muß ſie auch feil haben/einſetzen und niederlegen/und hat ſolche Freyheit im kauffen und verkauffen nicht. *vide ſupra n.297.299. 300.301.addatur Benevenutus Straccha part. 4. d. tract.de Mercatura. n. 44. 45. & ſeqq. 50. & in tractatu de Navigatione n.6.7.8.10.11.12. 24. Rodericus Suarius de Uſu maris cap. 1. n. 13.*

491. *14.15.16.cap. 2.n.4.6.8.* 4 Das JusEmporii nun erſtrecket ſich noch weiter/und iſt vom Jure Nundinarum, und Jure Stapulæ der geſtald unterſchieden/daß wo ermelte Nundinæ, und ermelte Stapulæ ſeyn/ da mag auch ein frembder Waaren zuführen/ und ein ander fremder Handelsmann von ſolchen frembden Handelsmann/ die Waaren abkauffen/ und haben dabey die Einwohnere des orts/ da Jahr-Märckte und Stapeln gehalten werden/ mehr nichts denn gute bequeme gelegenheit zu handeln/ und der Obrigkeit/ zölle/ wegegeld/ Marcktgeld / und Acciſen verrmehret werden / und daß die Ein wohnere etzlicher orten/ den vorkauff vor andern haben. *l. ſi quis 2. ubi gl. verb. tradere. verb. hæc. ff. de nundinis, junge l. 1. §. cura carnis ff. de offic. perf. urb. l. fin. §. item Epiſcopi. ff. de muneribus & honoribus. l. negotiatores.* 1. *C. de Epiſcopali audientia. Theodoricus Rex apud Caſſiodor. lib. 4. variar. Epiſt.34. & lib. 2. epiſt.* 12. *Hœnoninus diſp.*

diſp. politic. 5. th. 95. pag. 303. Johannes Bodinus lib. 6. de Republ. cap. 2. §. videmus enim pag. 1020. ✦ Aber wo das Jus Emporii in vollem flor iſt / da mag ein frembder wohl frembde Waaren zuführen / und muß ſolche niederlegen/ und des orts verhandeln oder verkauffen/ und zwar alleine den Einwohneren: Aber an ſolchem orte dörffen frembde von frembden/ keine waaren erhandeln und erkauffen/ ſondern die frembden müſſen die jenigen Waaren / ſo ſie handeln und verkauffen wollen/ alleine von den Einwohnern des orts kauffen/ erlangẽ und handeln/ prout ita ſeſe habere jura Emporii allegavit Senatus Hamburgicus *in publico ſcripto Anno 1620. adverſus Duces Brunſuicenſes, civitatesq; Luneburg, Stade & Buxtehude edito. Art. 34. 35. 36. 37. 70. 71. 72.* 114. 115. 117. 11*8. 135. & ſeqq. uſq; 169. 286. 287. & ſeqq. uſq; 347. 350. & ſeqq. præſertim n. 377. 378. 379. 386. 387. 388. 391.* 404. 40*5. 406. 407. 408. 553. 554. & ſeqq. 579. 592. 593. & ſeqq.* ubi tamen 492.
probè notandum, quod ✦ Autor hujus ſcripti Hamburgici, eo ipſo quod ubiq; *J*us Stapulæ & *J*us Emporii jungit; imò *Art. 30. 31. & 33.* Autoritate Alberti Crantzii *in Vandalia lib. 8. cap.* 37. motus, *J*us Stapulæ, *J*us exonerandi merces, & *J*us emporii pro Synonymis habet, illud ipſum faciat parum congrnè, minusq; decenter: ✦ *J*uris namq; Emporii ineſt quidem *J*us Stapulæ & jus exonernadi merces ſed non viceverſa. ✦ Emporia vulgò definiunt loca opportuna, ad merces commodas importandas & exportandas. *Barthol. Keckermannus Syſtemat. polit. lib. 1. cap.* 12. *pag.* 226. Et Negotiato Græcis dicitnr ἐμπορία; ἔμπορος, item Mercator, ſed talis proprie qui aliena vehitur Navi, ἀπὸ τοῦ πόρου quod iter & [F] ſignificat, quod mari conficitur. *Conradus Geſnerus in Lex.* Emporia ſunt loca in quibus celeberrima exercentur commercia: reliqua vero loca in quibus

493. 494. 495.

F tale quidem

ſunt

ſunt Nundinæ & Mercatus, Emporiorum nomine non veniunt, ſed oppidorum, *Comenius in Janua ling: cap. 45. n. 49. addatur Fons latinitatis Andreæ Corvini & Johann: Georgij Schlederi pag. 481. verb. Perio. ibi.* ἔμπορως eſt vector ein Seefahrer qui merces aliunde advehit. ἐμπορία Negotiatio: unde Latinis Emporium, propriè ein Handelſtadt an der See/ in quam merces navi advehuntur.

496. Weil * man denn nun proprietati verborum primariò & regulariter inhæriren muß *l. n. aliter. 69. in pr. ff. de legat. 3. l. 1. §. ſi is qui navem. 19. ff. de exerc. action. l. qui liberis. 8. §. hæc verba. 1. ff. de vulgar. & pupill. ſubſtit. Tib. Decianus vol. 1. reſponſ. 5. n. 117. vol. 2. reſponſ. n. 42.* So kan auch nicht anders folgen/ quam quod ibidem ſolummodo ſint

497. & conſtituantur Emporia, locumq; habeant * Emporii jura, ubi fiunt Navigationes per Mare liberum ad gentes diſſitas, ad Suecos, Danos, Norvegos, Anglos, Batavos, Gallos, Hiſpanos, Luſitanos, Italos, Siculos, Græcos, Afros & Indos: ubi commercia patent liberrima exteris & peregrinis quibusvis, Mauris, Indis & vel ipſis Turcis. *Hænon. diſp. Politic. 5. th. 96. 97. Keckermann. in Syſtem. Politico cap. 14. pag.* 246. ubi in ſingulos dies circa ſponſiones & Aſſecurationes Mercatores verſari videmus. *Benevenutus Stracchæ de ſponſionibus Mercator part.* 1. *n.* 1. *Petrus Santerna de Aſſecuration. & ſponſion. Mercator. part. 1. n.* 3. ubi maximè viget maritima Negotiatio, quæ multa multis imper-

498. tit. *Hugo Grotius in tr. Mare liberum. cap. 8. pag. 90.* * Et hinc quoq; Emporia eſſe perhibentur Epheſus *Joniæ*; Tyrus *Phœniciæ*; Olyſipo *Luſitaniæ*; Bilbao, Bajona *Galliciæ*; Londinum *Angliæ*; Panormus *Siciliæ*; Berga *Norvegiæ*; Gedanum *Boruſſiæ*; Riga *Livoniæ*; Maſſilia, Rupella, Nar-

bona

bona, Burdigala, *Galliæ*; Venetiæ, Genua, Ancona, Neapolis, Liburnum, Brunduſium, Riccinetum, Lancianum, Raguſium *Italiæ*; Amſtelrodamum, Antuerpia, Bruggæ *Germaniæ inferioris; ſuperioris* vero Lubecca, Hamburgum, Brema, Embda, Staveren, Roſtoch, Stetinum, Wineta & Wiſmaria; Stockholmum *Sueciæ*; Wisbi, Archuſium *Daniæ;* Capha *Tauriciæ Cherſoneſus;* Alepum *Syriæ;* Cambalu *Tartariæ Orientalis;* & Calechutum *Indiæ, Petr. Bertius. lib. 3. Comment. Germ. pag.* 455. *479. 487. 515. 525. 593. 649. Stephan Ritter. Coſmographiæ lib. 4. pag. 358. 362. 399. 416. 503. 671. 729. 759. 769. 786. 789. 877. 896. 930. 948. 961.* 1011. *1017.* 1031. *Gerhardus Mercator & Judocus Hondius in Atlante Majore fol. 81. 82. 90. 92.* 105. *113.* 116. *117.* 143. *243. 244. 267. 283. 307. 320. 324. 334. 359. 369. 372.* ✝ Imp. Maximilianus I. Rom. Aug. Am- 499.
ſtelodamum ornaturus rationem ſnbjicit, hoc ideò conveniens eſſe, quod Anſtelrodamum terra mariq; longè latèq; mercaturam exerceat. *Bertius d. lib. 3. pag. 456. Marcus Boxhorn Zuerius in theatr. Hollandiæ part. 2. pag.* 255. Et in hunc modum idem Boxhorn Zuerius *d. part. 2. pag. 239.* Amſtelodamum clariſſimum Europæ emporium nuncupans, rationem dicti allegat hanc, quod amplutudine & ſitus commoditate, & hominum frequentia, & opibus & mercatu, continuisq; in omnes Orbis partes navigationibus vel maximè præſtet. ✝ Quamobrem ubi nulli ſunt 500.
portus maritimi, ubi nullus patet acceſſus immediatus ad mare liberum, ubi mercatura omnibus numeris excellens atq; celeberrima non exercetur, ubi nulla ſunt commercia peregrinorum, ex Suecia, Dania, Norvegia, Belgio, Gallia, Hiſpania, Luſitania, Africa, & India tam Orientali quam Occidentali, ibidem propriè loquendo, nulla ſunt

 Empo-

Emporia, & per conſequens nec Emporii Jura. Cui etenim non competit definitio, ab eo utiq; ipſum definitum removeri quoq; neceſſe eſt. *Nicolaus Everhardus in top. loc. 3. n. 2. pag. 121. arg. l. hos accuſare. §. omnibus ff. de accuſat. c. majores verſ. cæterum. de Baptiſ. l. 1. circ. fin. ff. de act. & oblig. Franciſcus Pfeil. vol. 2. conſil. 138. n.* 11.

501. * Emporium igitur Francofurtum ad Mœnum propriè loquendo non eſſe, ſed totius Orbis Emporiorum compendium dici poſſe, exiſtimant *poſt Heinricum Stephani, Gerhandus Mercator & Judocus Hondius in Atlante Majore m. pag. 275. Limnæus de Jure publ. lib. 7. cap. 16. n. 5.*

502. Liquiet * inde haud absq; ratione dici, eandem differentiam quæ intercedit inter Regale Portus & Regale Nundinarum, eſſe quoq; conſtituendam inter jus Emporii & jus Stapulæ. Mores etenim hujus priorisq; ſeculi, ex Regali Portus, produxerunt Jus Emporii; & ex Regali Nundinarum productum fuit Jus Stapulæ & Geranii. *Martinus Rumelinus ad Auream Bullam part. 3. differt.* 3. *theſ. 18. p.* 775. Sequitur autem acceſſorium naturã ſui principalis *per. §. liberis. Inſt. de vulgar. & pupill. ſubſtit. c. acceſſorium de Reg. Jur. in. VI. Bartholomæus Socinus de Reg. Jur. in addit. pag.* 187. *reg.* 3.

503. Idcircò, * veluti Jus Nundinarum eſt ex Principis ſolius conceſſione *l. nundinis.* 1. *ff. de Nundinis.* & ſic ex Jure Civili *l. jus autem. 7. l. omnes. 9. ff. de Juſt. & Jure.* ita quoq; Jus Stapulæ juris ſaltem Civilis ex principis conſtitutione, jurisdictione & protectione erit.

504. *Porro, ſicuti Portus ſunt Juris publici ſivè Juris gentium, reſpectu uſus communis. §. *flumina autem omnia.* 3. *Inſt. de rerum diviſ. l. quædam.* 2. *l. nemo igitur.* 4. §. 1. *l. riparum.* 5. *ff. eod.* reſpectu verò Jurisdictionis, & protectionis Juris Civilis & Regii, *Petrus Gregor. Tholoſ. in Syntag. juris lib. 3. cap.* 14. *n.* 7.

14.*n.7.Rumelius ad Aur.Bull.d.p.3. diſſert.3.theſ.25.pag.781. 782.* ita quoq; Jus Emporii ex commercantium mutuo conſenſu, mutuoq; acceſſu Juris gentium erit, licet ſub protecttione ſummorum Principum ſint Emporia, muniantur q; ab iisdem Portus, tam contra maris impetus, quam contra vim & incurſionem Piratarum. *Rumelinus d.pag.782.* *Illud certè conſtat, Jus Stapulæ eſſe poſſe, & 505. eſſe iis quoq; in locis, ubi vel omnino nulla ſunt flumina, vel admodum exigua: & ſi qua ſunt navigabilia, Imperio tamen & Dominio Civium continentur *l.ripar.5.ff. de rer. diviſion. l. quod in littore.14.ff. de adquir.rer.dominio.* Alſo ſind Stapeln zu Leipzig/ Naumburg/ Botzen &c. Jus vero Emporii eſſe non poteſt, niſi vel in locis maritimis, vel in oſtiis, ſivè prope oſtia fluminum, quando ingrediuntur Mare liberum, quod neq; Imperatoris neq; Pontificis Romani, vel ullius Imperio continetur, nec præſcriptione ullâ, etiamſi longiſſimi temporis, acquiri poteſt. *Hugo Grotius in tract.Mare liberum. cap.2.3.4.5.6.7.9.10. 11. & per tot.*

Weilen *denn nun das Jus Emporii, Jus Stapulæ, Meſ- 506. ſen/ Jahrmäckte/ Wochenmärckte/ handel mit Waaren treiben/ Reichs Hofgerichte haltẽ/ Statuten ordnen/ ſo gar unterſchiedliche/ auch guten theils wichtige und nicht geringe dinge ſind/ Wer wolte den glauben/ oder womit iſt den zu erweiſen/ daß dieſes alles und iedes/ hæc omnia & ſingula toto genere diverſa, ſub conceſſione Juris Municipii, & erigendi ſtatuta localia oppidi begrieffen? de diverſis utiq; ad diverſa, ineptè & iniquè colligitur. *l.fin.ff. de calumniatoribus. l.neq; natales. C. de probationibus. l.aut facta. ff. de pœn. l.ut reſponſum. C. de tranſact. Nicolaus Everhardus in top. loc.18. n.1.*

pag. 218. Stephanus Bertrandus vol. 4. conſil. 130. n. 3. pag. 71. Gœddæus vol. 1. conſil. Marpurg. 24. n. 154. 198. conſ. 26. n. 137. 165. conſil. 28. n. 155.

507. Sind * denn nun dieſes nicht überaus groſſe/ ſchwere/ vielfältige/ gantz unverantwortliche ſub & obreptiones, daß da man nicht gebührend und gnugſamb/ mit dem ertichteten Privilegio Ottonico erweiſen kan/ daß man des orts zu Magdeburg vor die Bürgerſchafft/ Statuten und Stadt Recht zu ordnen hätte/ man hergegẽ unter ſo geringẽ nichtigen ſchein/ ſo gar des Reichs Hof-Gericht zu halten/ nicht nur Wochenmärckte/ ſondern wieder aller Benachtbarten angrentzenden Fürſten und Stände willen und zu derſelben verderb/ groſſe Meſſen/ Stapeln/ Niederlagen/ und ſo gar weit ausſehende Land und Reichs verderbliche Emporia zu halten befugt/ und dieſes alles vor ſich/ vor die Stadt und Bürger zu Magdeburg alleine erzwingen will.

508. Da * doch (wann dieſes ertichtete Privilegium nur ſonſten richtig were) in deme es nicht nur alleine der Stad Magdeburg ſondern dem gantzẽ Lande zu Sachſen gegeben/ vielmehr folgen wolte/ daß ein iedere Herrſchafft ſolches Landes zu Sachſen/ durch dieſes Privilegium befreyet were/ Städte und Märckte auffzurichten/ ſelbige mit Statuten (und wenns ſub conceſſione juris Municipii begrieffen were) mit Wochen- und Jahrmärckten zu verſehen/ und wurde dero geſtald auch eine iedere Herrſchafft in Sachſen/ Stapel gerechtigkeit/ und das Jus Emporii haben/ ſowol als die Magdeburger.

509. Ja * werden die Magdeburger ſagen/ das gehet die Land-Stände des Ertz Stiffts Magdeburg/ und andere benachbarte Fürſten/ Grafen und Herren nichts an/ es ſtehet im Privilegio, es ſey gegeben (1) wie **vor alters Marckt**

Recht

Recht geſtanden hat/ und (2) mit des gantzen Landes wiſſen und willen. Nun iſt vor alters/ und ſchon bey Keyſer Caroli Magni und Ludovici Pii zeiten/ die Stadt Magdeburg/ eine Handel-Stadt/ eine Lege-Stadt/ da Stapel und Niederlage gehalten worden/ geweſen/ *Capitulare Caroli Magni lib. 3. cap. 6.* und weil das gantze Land einmal hierumb gewuſt uñ einmal hierein gewilliget hat/ ſo iſt eben das jenige erſtattet worden/ was *Gail. d. obſerv. 69. n. 25. lib. 2. Bocerus d. cap. 2. n. 239.* und andere deſideriren. * Dann hierauff wird geantwortet/ das wort **Marckt-Recht** im Privilegio, heiſt nicht jus Nundinarum, Stapulæ & Emporii, ſondern wie es Ihr/ der Magde- 510.
burger Schöppenſtuls Aſſeſſor *Joachimus Gregorius von Priezen in Compend. Juris Civ. ex Sax. tit. 3. §. wiewohl aber §. die Satzunge* ausdrücklich erkläret/ und mit mehrerm oben *n. 481. 482.* erwieſen/ ein **Stadt Recht**/ ein Jus Municipale: wie nun vor zeiten das Jus Municipale geſtanden/ und was es in ſich/ auch daß es gar nicht das jenige in ſich begrieffen habe/ was die Magdeburger ietzo darunter verſtanden haben wollen/ ſolches beſagen die gemeinen beſchriebenen Rechte. *l. 1. §. 1. ff. ad municipalem l. magiſtratus 25. l. ea quæ. 26. ff. eodem. tot. tit. ff. & C. de decurionibus tot. tit. C. de defenſor. Civit.* und erklärets oder reſtringirts auch alſo Joachimus Gregorius *d. tit. 3. p. 10.* 11. Et poſito * non verò conceſſo das Marckt-Recht alhier alſo viel hieſſe/ als Jus Nundinarum, Com- 511.
merciorum & Stapulæ, So hat doch vor uhralten/ vor und zu Caroli Magni zeiten/ und auch hernach/ ſolches Recht nicht bey den Städten/ ſondern bey der Römiſchen Keyſere bedienten und beambten/ ledig und alleine geſtanden/ *Capitula Caroli M. ad Legem Salicam. tit. 1. cap. 2. 4. 15. tit. 2. cap. 5. tit. 3. cap. 5. 12.*

tit. 4. cap. 3. 4. 6. Lex Saxonum cap. 14. §. 2. cap. 16. & 17. Capitulare Caroli Magni. lib. 1. cap. 61. 62. lib. 2. cap. 4. 6. 10. 11. 12. 17. 18. 19. 20. 32. lib. 3. cap. 6. 11. 12. 18. 19. 20. 33. 38. 39. 50. 51. 54. 59. 77. lib. 4. cap. 31. 47. cum ſimilibus paſſim. Autor Diſcurſus, ob die alten ReichsVoigteyen wieder auffzurichten, pag. 5. 37. Hülfft alſo auch dieſe Interpretatio die Magdeburger nichts / ſondern weiſet dahin / daß ſolch Jus Nundinarum, Jus Stapulæ und concedendarum commerciorum, bey denen von alters hero beruhe / welche an der Keyſerlichen Beambten ſtelle kommen / nemlich wie oben *ſub N. 89. 90. 99. & ſeqq.* bey den Herrn ErtzBiſchoffen und LandesFürſten zu Magdeburg. Mit

512. * der andern clauſul, daß dies Privilegium gegeben worden were / (mit des gantzen Landes wiſſen und willen /) können Raht und Bürgere der Stadt Magdeburg vor ſich nichts erweiſen: Denn eben dieſe worte (wir erlauben mit des Landes vollwort und mit ſelbſt willkühr / den vorgenanten Sachſen) erweiſen klärlich / daß dieſes ein nichtig / ertichtet Privilegium ſey / welches Keyſer Otto Magnus, nimmermehr gegeben. Es * hat

513. dieſer Keyſer Otto Magnus ſolche ArchiCancellarios, Cancellarios, und ViceCancellarios, ſtetigs umb ſich gehabt / welche ſambt und ſonders / Bernhardus MallincKrod. *part. 1. de ArchiCancellariis & Cancellariis Rom: Imperij pag. 27. 28. 29. 30. 31. 32. part. 2. p. 50. 51. 52. 53.* mit namen ordentlich erzehlet / uñ benebenſt Heinrico Pantaleone, *de viris illuſtribus Germaniæ, part. 2.* paſſim Wohlgelehrte Leuthe ſelbiger zeit und gelegenheit nach / geweſen zu ſeyn erweiſen / dahero nimmermehr zu glauben / und daß ſie einig diploma, mit clauſulis prorſus in-

514. ſolitis, wie dieſe alhier iſt / ausgefertiget haben. * Denn was ſollen die worte (**das** Privilegium **iſt dem Lande zu Sachſen / mit vollwort des Landen zu Sachſen**

gege-

gegeben) ſonderliches importiren und uff ſich haben? hat deñ der Keyſer zuvor der Sachſen einwilligunge haben und ſie erſuchen müſſen/ daß er ihnen ein Privilegium und beneficium ertheilen könte? Invito * obtrudi beneficium & privilegium prorſus inſolitum. *l. in vito. 70. ubi gloſſa. ff. de Reg. Jur. l. ſi quis in conſcribendo. C. de pact. Guilielmus Maynerius de Reg. Jur. ad d. l. in vito. 70. n. 2. §. eſt autem ratio. pag. 100. Stephanus Bertrandus vol. 5. conſil. 193. n. 36. pag. 123.* clauſulæ vero inſolitæ in aliquo inſtrumento, inducunt præſumptionem alicujus fraudis latentis. *Nicolaus Everhardus in topic. loc. 104. n. 6. Bertrandus vol. 3. part. 2. conſ. 45. n. 13. conſ. 126. n. 10. f. 231. Maynerius de Reg. Jur. ad l. quæ dubitationis tollendæ. n. 6. pag. 173. Tiberius Decianus vol. 1. reſp. 5. n. 37. ubi dicit,* privilegium per clauſulas inſolitas reddi ſuſpectum, præſertim quando tales clauſulæ ſunt contra ſtylum concedentis. *Id. Decianus vol. 2. reſponſ. 105. n. 22. & vol. 3. conſ. 32. n. 64. conſ. 91. n. 14.* 515.

Ad lit: (*k*) NOTÆ.

DIeweil * anietzo die Frage vornemlich iſt von der Magdeburgiſchen Stapel und Niederlage/ als wird (1) die angezogene Freyheit. (2) das Feſtungs Recht/ (3) das Jus ſtatuendi vel ſtatutorum (4) die ſelbſtändigkeit des Magiſtratus vor ſich nach Weichbild zu regieren/ (welche krafft dieſes vermeinten Privilegii Imp. Ottc Magnus dem Raht und der Stadt Magdeburg gegeben haben ſoll) vor diesmal völlig abzuhandeln uff die ſeite geſetzet; und unterdes dieſes erinnert daß die * Herren Ertz-Biſchoffe und Adminiſtratores vorlängſten dargethan/ daß alle und iede ſolche paſſus, das præ- 516. 517.

tenſum

tenſum Privilegium Ottonicum nicht in ſich begreiffe/ *Autor informationis ſummariæ facti & Juris des Primats und ErtzStiffts Magdeburg, contra die alte Stadt Magdeburg puncto 1.2.& 4.* Und was wollen die Magdeburger ſagen * daß
518. Keyſer Otto Magnus ihnen eine **ſelbſtändigkeit** des Magiſtratus vor ſich/ nach Weichbild Recht zu regieren/ das iſt/ bey ihnen angeordnet haben ſolte/ daß die Bürgere ſelbſt/ aus ihren mittel etzliche Perſonen wehlen/ einen Stadt-Raht machen/und ſolcher von den Bürgern erwehlte und geſetzte Stad Raht/der Magiſtratus d' Stadt ſeyn ſolte? Es iſt dieſes ein pur lauter ertichtes viel lange Jahr nach Ottonis M. zeiten ange-
519. fangenes werck. Es * haben weder Carolus Magnus noch ſeine poſteri, noch Otto Magnus ſolche Städte gehabt/ darinnen die Bürgere Obrigkeiten ſetzen und wehlen mögen: Sondern da gleich Carolus M. und ſeine Poſteri, und auch Otto Magnus Städte gehabt/da iſt das Regiment der Stadt nicht uf Rähten/Bürgermeiſtern/Richtern uñ Schultheiſen/ Schöppen und Rahtsperſonen/aus oder von Bürgern erwehlet/ ſondern bey denen von den Keyſern in die Städte geſetzten Beambten/ und ihren Dienern/ welche auch mehrern theils keine Bürger geweſen/geſtanden; Denn auch dieſe Dienere die Bürgere nicht darſtellen oder wehlen dürffen/ſondern die Keyſerl: und Königl: Beambten haben darzu gewehlet/ und in ih-
520. ren dienſt genommen/ wer ihnen beliebet hat: *Civitas und Comitatus waren der zeit Synonima, auch in Italia ſelbſt/ da doch die beruffneſten Städte waren. *Caroli Magni conſt: de diviſ: Regni apud Goldaſt: part.* I. *conſt. Imp.pag.* 145.§.*hæc autem.*5.§.*quicquid autem.* 6. Es haben die Städte zu Caroli Magni und Ottonis Magni zeiten noch keine Conſules; Senatores, Bürgermeiſtere/ Rahtsmeiſtere/ und Rahtsperſo-

nen

nen gehabt/ ſonder Miſſos, Comites, Advocatos, Vicarios, Vicarios Comitum, Scabinos, Actionarios, Judices, Sculdaſios, Decanos, Saltuarios, Centenarios, Cancellarios, ViceComites, Vaſſos Comitũ, Vicedominos, Præpoſitos, Vaſſos Dominicos, Miniſtros Comitũ, Centenarios Comitum, dieſe haben das Regiment in Städten geführet. *Caroli M. cap. ad Legem Salicam. tit. 1. c. 2. 4. 15. 21. tit. 3. c. 5. 6. 12. tit. 4. 5. 6. c. ad Legem Bajoariorum. tit. 2. c. 5. 6. 10. 12. 14. Lex Longobard. lib. 1. tit. 2. c. 10. tit. 9. c. 28. 34. tit. 13. c. 3. tit. 14. c. 17. tit. 17. c. 9. 10. tit. 25. 63. 64. 66. 68. 70. 73. 76. 80. tit. 30. cap. 13. tit. 34. cap. 2. tit. 35. c. 1. 2. lib. 2. tit. 13. c. 5. tit. 16. c. 1. tit. 18. c. 7. tit. 21. c. 30. cap. 1. 2. tit. 40. c. 3. 4. tit. 41. c. 1. 2. 3. 4. 5. 6. tit. 42. c. 1. 2. 3. tit. 43. c. 2. 3. 4. tit. 44. c. 2. 3. tit. 45. c. 1. 2. tit. 46. c. 2. tit. 47. c. 1. 2. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. tit. 48. c. 2. tit. 49. c. 1. 2. tit. 50. c. 2. 3. tit. 51. c. 5. 7. 9. 10. 11. 16. tit. 52. c. 2. 3. 4. & ſeqq. tit. 54. c. 1. tit. 55. c. 1. 2. 27. 40. lib. 3. tit. 1. cap. 11. 27. 32. 38. 42. tit. 3. c. 2. 5. 6. 7. 8. 10. tit. 4. c. 4. 5. tit. 5. c. 2. tit. 6. c. 2. tit. 7. c. 1. tit. 8. c. 1. tit. 9. c. 1. 2. 3. 4. 7. 9. tit. 12. cap. 1. 2. tit. 13. cap. 1. 2. 3. tit. 19. cap. 1. tit. 25. cap. 1. tit. 28. cap. 1. tit. 32. c. 1. tit. 35. 36. c. 1. tit. 36. c. 1. tit. 40. c. 1. Capitulare Caroli Magni lib. 1. cap. 61. 122. 132. lib. 2. cap. 4. 6. 10. 11. 12. 17. 18. 19. 20. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 32. lib. 3. cap. 6. 11. 17. 18. 19. 26. 27. 33. 38. 39. 40. 43. 48. 50. 51. 53. 56. 59. 68. 73. 77. 78. 79. 80. 82. 83. 84. 85. 87. lib. 4. cap. 2. 3. 4. 5. 7. 10. 11. 12. 16. 19. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 32. 38. 40. 43. 44. 56. 62. 64. 65. & ſeqq: lib: 2. cap: 10. 14. 45. 46. 78. 124. 126. 132. 133. 136. 138. 144. 147. 149. 151. 230. 232. 250. 251. lib. 6. cap. 96. 99. 100. 101. 207. 225. 279. 286. 321. 330. lib: 7. cap: 170. 176. 178. 258. 308. 334. 335. 369. 370.*

Was * es aber vor eine beſchaffenheit mit ſolchen Co- 521.
mitibus gehabt/ und daß daraus Duces, Marchiones, Burg-
gravii, Pfalentzgravii und andere Miſſii genommen worden/
iſt aus Imp: Caroli Magni verordnung klar/ *apud Heinricum*

Meibomium in Vindiciis Billingianis pag. 15. *16.* 17. 18. *ibi.* Ex hàc Nobilitate in Saxonia eligebantur COMITES, hoc eſt, JUDICES, quorum officium cum in diplomate Imperiali Caroli Magni quo Trutmannum Comitem in Weſtvalia ordinat, eliganter exprimatur, verba ejus ſubjiciemus:
522. * *Quapropter in illa parte Saxoniæ, Trutmannen virum illuſtrem ibidem Comitem ordinamus, ut reſideat in curte ad Campos, in mallo publico, ad univerſorum cauſas audiendas, vel recta judicia terminanda, isq; Advocatum omnium Presbyterorum in tota Saxonia fideliter agat, ſuperq; Vicarios & Scabinos, quos ſub ſe habet, diligenter inquirat, & animadvertat,*
523. *ita ut officia ſua ſedulo peragant. &c. Dat: Anno 788.* * Comites iſti ſuppeditabant provinciæ Duces, Marchiones: qui dignitates non hæreditarias, ſed ad tempus latas adminiſtrabant: quemadmodum & ipſi Comites, quoties ſupremo Magiſtratui libuit, exauctorari poterant. *hæc Meibomius.* Und eben uff dieſe maſſe wird der Comitum und Miſſorum Ambt und verrichtung auch beſchrieben *in Capitu-*
524. *lari Caroli Magni lib.* 4. *cap.* 44. *& ſeqq.* * Jngleichen was maſſen ferners bey den Städten ſolche Comites und Miſſi, Advocatos, Judices, Scabinos, Sculdaſios, Notarios, Centenarios, Cancellarios, und was ſie zu ihren Ambtsverrichtungen vor Dienere bey den Bürgern bedurfft/ eingeſetzt und nach belieben wieder abgeſetzet haben/ das iſt/ gantz klärlich zu erſehen *in Lege Longobardor. lib.* 2. *tit.* 41. *cap.* 1. *& ſeqq. tit.* 47. *cap.* 1. *& ſeqq. tit.* 52. *cap.* 2. *& ſeqq. & in Capit. Caroli Magni lib.* 3. *cap.* 11. 33. *&* 56. da die klaren verordnungen Impp. Caroli Magni, Ludovici Pii, Lotharii und anderer Keyſere und Könige zu befinden.

Und

Und * hierbey hat es Keyſer Otto Magnus Anno 937. und inſonderheit/ auch bey der Stadt Magdeburg allerdings bewenden laſſen/ lauts der klaren worte der fundation des ErtzStiffts/ welche alſo lauten: Bannum noſtræ Regiæ vel Imperatoriæ dignitatis, opus conſtruendæ urbi ac circumjacentibus illarum partium incolis noſtro Regio vel Imperatorio juri debitum, Eccleſiæ in eâdem civitate 525.
(*Magdeburg*) conſtructæ, ſanctoq; Mauritio in jus perpetuum liberaliter offerimus. Et ne vel Judæi, vel cœteri ibi manentes negotiatores ullam aliunde, niſi ab illo, qui eidem Eccleſiæ præfuerit, diſtrictionis aut diſciplinæ ſententiam vel regulam ſuſtineant, volumus & firmiter jubemus: præſcripti verò noſtri banni, DeoSanctoq; Mauritio à nobis oblati, nullus vel Comes, vel Vicarius, vel Judex, vel Tribunus, vel Exactor, vel aliqua perſona in eadem civitate ſibi uſurpandi, vel aliquam aliam in ſcriptis legem aut diſciplinam exercendi poteſtatem habeat: niſi ipſi qui eodem loco, vel Eccleſiæ præfuerit Advocatus, quem noſtro conſenſu ſibi & eidem Eccleſiæ præficiendum elegerit. *Heinricus Meibomius in collect. diplomat. Ot-* 526.
tonis Magni ad Wittekindi annales fol. 117. *Apologia diſcurſ. von den alten ReichsVoigteyen cap.* 1. *pag* 83. * Sonnenklar iſt hieraus/ daß zu Keyſer Ortonis Magni zeiten/ es in der der Stadt Magdeburg/ weder Stadt-Raht/ Bürger-Raht/ Bürgermeiſtere und einzige Obrigkeit/ von Bürgern und aus Bürgern gemachet und erwehlet/ gehabt/ ſondern Comites, Vicarios, Judices, Tribunos, Exactores & Advocatos von den Keyſern dahin geſetzt/ dieſe haben das Regiment der Stadt geführet/ und in ihren Händen gehabt/ denenſelben habens die Keyſere anvertrauet/ nicht der Stadt/ nicht den Bürgern.

 Trifft

527. Trifft alſo der Magdeburger vorgeben/ ob ſolte zu Keyſer Ottonis Magni zeiten bey der Stadt Magdeburg ein Stadt-Raht/ oder Stadt Magiſtrat, der bey Bürgern in der Stadt Magdeburg geſtanden/ geweſen seyn/ mit denen zu der zeit in vollen flor geſtanden Legibus und Jure publico gantz und gar nicht überein/ ſondern wird durch dieſelbigen wiederleget/ daß er ſolcher zeit noch nicht geweſen.

An lit: (l) NOTÆ.

528. DAß der Römiſche Keyſer ein Beſchützer ſey des gantzen Römiſchen Reichs/ und alſo aller und ieder deſſelben Einwohnenden der kleinen ſo wohl als der groſſen/ Item/ daß auch der Römiſche Keyſer männiglichen bey wohl erlangten Rechten/ Freyheiten/ privilegien, und Gerechtigkeiten ſchutze und handhabe/ iſt an ſich ſelbſten klar/ und hat einigens ſonderbaren pœnaliſirtē privilegii nie nicht bedurfft.

529. Hat Keyſer Otto Magnus zu ſeiner zeit im occidentiſchen Römiſchen Reich/ des orientaliſches Keyſers Juſtiniani verba *in conſt. ſummæ reipublicæ. in princ. Conſt. Deo auctore*, §. *cum itaq. præfat. Inſt. in princ. cum ſimilib.* nicht vor ſich gehabt/ So hat doch dieſer fromme/ tapffere/ Gottesfürchtige Keyſer/ gewißlichen ſich täglichen wohl/ daß ſein Keyſerlich Ambt (den Armen ſowohl als den Reichen zu ſchützen und ſchirmen/ und männiglichen Recht und und Gerechtigkeit widerfahren zulaſſen) erfordere/ aus Gottes wort *Pſalm. 82. verſ. 3. 4. Proverb. c. 24. v. 11. Eſaiæ 56. v. 1. & ſeqq.* und ſeiner Vorfahren Exempeln, Caroli Magni & Ludovici Pii *ex Capitulari. lib. 1. c. 62. lib. 2. c. 31. 32. & paſſim in ſeqq. libris* erinnert/

530. Es erweiſens auch ſeine des Imperatoris Ottonis Magni ausgefertig-

fertigten Leges, *in Lege Longobardorum lib. 2. tit. 18. cap. 5. tit. 47. cap. 10. tit. 49. cap. 2. tit. 55. cap. 34. lib. 3. tit. 40. cap. Adde conſtitutiones ejusdem apud Goldaſt: tom. 1. conſt. Imp. pag. 219. 220. 225. tom. 2 pag. 42. 43. 44. Tom. 3. pag. 307. 309. 310. Tom. 4. pag. 39.* * Es bezeugens ſeine des Keyſers Ottonis I. tapffere Hel- 531.
den thaten zu Fried- und Krieges-zeiten/ daß Er der Keyſer ein embſiger Schutzherr geweſen/ und ſolchen Schutz und ſchirm aller orten in Deutſchland/ Italia, Franckreich/ Ungern/ Polen und Dennemarck ſelbſten/ in eigener perſon/ tapffer und unverdroſſen verrichtet/ *Pezelius in Mellific. hiſtor. part. 3. pag. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 150. Michael Sachs Keyſer Chronica part. 3. in Ottone. I. cap. 5. & 6. Fabricius lib. 2. Orig. Sax. pag. 127. & ſeqq.* * Keines weges aber wie dies Privilegium Ottoni- 532.
cum tichtet/ den Schutz und Schirm von ſich ab und uff das Römiſche Reich als eine ſonderbare Rempublicam geweltzet und geleget habe: * Es war auch zu Keyſer Ottonis Magni 533.
zeiten noch gar nicht der gebrauch/ daß die Städte von ſich ſelbſt/ ſonderbare Schutz- und Schirmherren/ auſſer denen ihnen vom Keyſer gegebenen Landes-Fürſten zu haben und zu erwehlen ihnen hätten vorgenommen oder vornehmen dörffen/ *vide Caroli Magni Conſtit. de diviſione Regni. apud Goldaſt. tom. 1. conſt. Imp. pag. 145. §. 6. 11. 12. 13.* * Daß alſo alhier 534.
abermals eine ſonderbare/ zu Keyſer Ottonis Magni zeiten/ gantz unerhörte/ ungewöhnliche/ noch nicht im Reicht eingeführte und auffgekommene ſache ſich an tag giebet/ und alſo dieſes vermeinte Privilegium Ottonicum abermals verräthet/ daß es etzliche hundert Jahr nach Keyſers Ottonis Magni zeiten ertichtet worden ſey.

Jus * protectionis, Schutz und Schirms Gerechtig- 535.
keit/ hat Otto Magnus Imperator, über und an der Stadt

Magdeburg nicht bey ſich/ und bey dem Reich behalten/ ſondern bey der fundation des Ertz Stiffts dem Burggrafen auffgetragen und übergeben. *Autor Diſcurſus Ob die alten Reichs Voigteyen wieder auffzurichten pag. 29. 68.* 135. 136. *Et hujus Diſcurſus Apologia pag.* 82. 83. 84. *ubi diplomata Ottonis Magni*
536. *adducit.* + Derohalben wenn die Magdeburger alhier ſagen/ es ſey das Römiſche Reich / ihnen den Magdeburgern/ mit ihrem Conſens zum ewigen Schutz- und Schirms Herrn gegeben/ ſoll es alſo viel heiſſen: Keyſer Otto Magnus ob er gleich Anno 937. das Ertz Stifft Magdeburg uffgerichtet/ und daran das Hertzogthumb Schartau ſambt der Stadt Magdeburg und allen zugehörigen oder herumb gelegenen orten und Landen gegeben/ auch darein ſowol den Ertz Biſchoff als den Burggrafen zu Magdeburg geſetzet/ und alſo auch dieſen die Stadt unterworffen/ ſo hatte doch auch eben ietzt gemelter Keyſer Otto Magnus ſolches hernach geändert/ und ſowohl dem Ertz Biſchoffen als Burggrafen Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit entzogen/ und mit ihrem Conſens (gleich als wenn es in ihrem der Magdeburger freyen guten willen geſtanden/ einen Schutz- und Schirmherrn anzunehmen/ wer ihnen beliebte) das Römiſche Reich zu einem ewigen Schutz- und Schirmherrn gegeben. + Betrifft alſo dieſer paſſus die Herren Ertz Biſchoffe und
537. Herren Burggrafen zu Magdeburg welche hoc in puncto Schutz und Schirms halber/ weit beſſere gegründete fundamenta haben/ als die Magdeburger durch dies ertichtete privilegium ihrer exemption.

538. Denn + wie vorhin *ſub n. 519. 520. 526.* dargethan/ ſo hat vor und zu Keyſer Ottonis Magni zeiten das Regiment der

Städte

Städte nicht bey ſonderlichen Rähten/ von und aus den Bürgern genommen/ ſondern bey den Epiſcopis und Comitibus beſtanden. *Vide Capitulare Caroli* Magni *lib.*1.*c.*61.*lib.*2.*cap.*6. 10.12.25.32.*lib.*3.*c.*77.82.*lib.*4.*cap.*40.71.*lib.*5.*c.*14.46.138.*lib.*6.*c.* 281. *Goldaſtus tom.*2 *conſt. Imp.pag.* 43. *tom.* 3.*pag.*304.305.308. 310.311.

Und * daß inſonderheit das weltliche Regiment über die Stadt und Bürgere zu Magdeburg/ nicht Bürgermeiſtere und Rahtmannen/ Schöppen aus Bürgern/ von Bürgern Richtere und Schultheiſen aus Bürgern genommen/ ſondern Comites, Vicarii, Judices, Tribuni und Exactores geführet/ und ſolche ſambt und ſonders vom Keyſer Ottone Magno, dem Advocato Magdeburgenſi, dem Burggrafen zu Magdeburg untergeben worden/ ſolches iſt mit der fundation des ErtzStiffts klar erwieſen. *Heinricus Meibomius in collect. diplom. Ottonis Magni ad Wittiekindi Annales fol.*117. *Autor Diſcurſus von den alten ReichsVoigteyen pag.* 29. *ubi allegat Weichbild. art.*13.14.44.47.*pag.* 30. *Apologia ejusdem Diſcurſus cap.*1.*pag.*83. * Und daß zu Keyſer Ottonis Magni zeiten das gantze weltliche Regiment über die Stadt Magdeburg und uff die Bürgere daſelbſt/ bey ermelten Comitibus, ſo dann denen Advocatis oder Burggrafen/ lediglich und alleine geſtanden/ erweiſet ſich auch damit/ daß erſt Anno 1292. und 1293. von damahligen Burggrafen und Churfürſten zu Sachſen/ das Schultheiſen Ambt/ umb 900. Marck gehandelt/ und dem ErtzBiſchoff zu Magdeburg und der Stadt übergeben worden/ dergeſtald/ daß wie biß dahin die Burggrafen/ alſo von Anno 1293. an/ die ErtzBiſchoffe zu Magdeburg/ Schultheiſen der Stadt ſetzen möchten/ worbey denn die Stadt vom ErtzBiſchoff zugleich erhandelt/ daß ſolches Schult-

539.

540.

Schultheiſen Ambt/keinem frembden vom Ertz Biſchoff/ſon-dern nur ihren Burgern auffgetragen werden ſolte. *poſt Pomarium, Autor diſcurſus von den alten ReichsVoigteyen pag.* 135.136. *Ejusdemq; Apologia cap.* 1. *pag.* 84. *addatur Andreas Werner in Chron. Magdeburg. cap.* 26. §. *die Burggrafſchafft.* §. *Es haben auch die alten Städter.* ubi vel invitus fateri cogitur, daß das Stadt Regiment biß zu 1294. bey denen vom Burggrafen geſatzten Schöppen vornemlich beſtanden/ und in ſolchen Jahr erſt Burgermeiſtere und Rahtmanne ein von

541. der Burggrafen Bothmäßigkeit befreytes Regiment angefangen. ✝ Geſchicht derohalben zuviel/ daß ietzige Supplicanten gantzer 350. Jahr alhier das Burger-Stadt-Regiment älter machen wollen/ als es per rerum naturam geweſen. Unterdes ob gleich dieſes eigentlich zu der ietzigen Quæſtion von der Stapel nicht gehörig/ erſcheinet doch hieraus wiederumb/ was mit den ſub & obreptionibus geſuchet werde/ und wohin ſie ziehlen.

Ad Sign. (*a*) NOTÆ.

542.

DJe ✝ beylage lit: A. ſoll ein rechtes Exemplar des Privilegii Ottonici ſeyn/ und ſolches ſoll (1) bewieſen werden/ mit der Beylage lit: B. Jtem (2) es ſoll dieſes unſtreitig geweſen ſeyn per aliquot ſecula. Sind dieſes nicht unbedachtſame ſub & obreptiones. Wo iſt denn ein einziger verhanden oder gehöret worden/ der zu oder nach Keyſers Ottonis Magni zeiten/ oder im erſten/ andern/ dritten und vierten ſeculo hernach/ das Original der Beylage ſub A geſehen hätte? Es muß ja zuvor erwieſen werden/ daß es in illis ſe-

543. culis in rerum natura und verhanden geweſt ſey. ✝ Non entis nul-

tis nullæ ſunt qualitates nulla accidentia. *c. ad diſſolvendum de deſponſat. impub. in VI. l. ejus qui in provincia ff. de reb. cred. ſi cert. pet. l. neq; natales C. de probat.* Et fruſtra quæritur de accidentibus ejus quod non eſt nec fuit. *Hermannus Vultejus vol. 3. conſil. Marpurg. 29. n. 48. 49. 50. 51.* Et documentum quod nunquam extitit, ſivè unquam extitiſſe comprobatum nec fuit, perdi & amitti nec potuit. *Göddæus d. vol. 3. conſil. Marp. 33. n. 139. 140. Surdus deciſ. 222. n. 5. Decianus vol. 2. Reſponſ. 18. n. 6. & vol. 4. Reſponſ. 1. n. 103. Proſper Caravita Con. ſuper ritibus Magnæ Curiæ. ritu 44. n. 7. pag. 30. Paris de Puteo de extenſ. & reaſſumt. Inſt. quæſt. 20. n. 25. 26.*
Deinde * wie kan man ſagen / es ſey das Privilegium Otto- 544.
nicum unſtreitig geweſen / da Ertz-Biſchoff Ernſt / und Cardinal Albrecht in contradictorio, ſolches im Fünfften und Sechſten Seculo durchaus nicht geſtanden / und in ſeculo ſeptimo es publicè uff Univerſitäten die Profeſſores, Matthias Colerus, Petrus Heigius und andere mehr gefochten / und daß es eine ertichtete ſache ſey / öffentlich gelehret? *Petrus Heigius part. 1. quæſt. 8. n. 35. 36. 37. & 38.* Und * wie ſolte das 545.
Privilegium Ottonicum nicht ſtreitig geweſen ſeyn / auch biß noch nicht ſtreitig ſeyn? Bringen doch die Magdeburger noch ietzo / und in dieſen ihren Beylagen ſub lit: A. & B. diſſonantia & diſcrepantia Exemplaria herfür / zu geſchweigen deren / uff welche ſie ſich alhier beruffen / nnd zum theil oben *num.* 197. angezogen ſeyn / wie die Collation alſobalden weiſet / und hernach gegen die Beylage ſub A. alhier *ſub num.* 341. mit
mehrerem demonſtriret werden ſoll. * Exemplis namq; 546.
diverſis, & diverſimode diſcordantibus, nulla omninò habenda fides, *l. ſcripturæ diverſæ. 14. ibiq; gloſſa. C. de fide inſtrum. l. ubi repugnantia, 149. ff. de Reg. Juris. Jacobus Butri-*

 garius

garius & Salycetus in d. l. Scripturæ 14. C. de fide inſtrum. n. 1. Tiberius Decianus vol. 4. reſponſ. 7. n. 44. variationis namq; iſtius ratione, inducitur præſumptio Exempli conficti, *Stephanus Bertrandus vol. 6. conſ. 206. n. 3. pag. 122.*

Ad ſign: (β) NOTÆ.

547. SO viel * aus dieſen worten noch zu vernehmen/ ſoll die Beylage ſub A. das beſte Exemplar, die andern aber alle irrig und falſch ſeyn/ ex illo fundamento, wie bald gemeldet werden ſoll. Hierbey fragt ſichs wo ſind die zeugen/ oder gnugſamer Beweiß/ daß dieſe Beylage ſub A. daß rechte Exemplar, und die andern irrig und falſch ſeyn? Hiervon iſt nun altum ſilentium. Eadem itaq; facilitate, quâ aſſeri-
548. tur, majoriq; prorſus fundamento negatur. * Die Deutſchen Exemplaria darinnen die Jahrzahl mit ausgedruckten worten/ iſt Neunhundert Neun und Neuntzig/ hat ja nicht verdrucket werden können/ welches ſonſt/ wenns mit bloſſen Ziffern ausgedrucket/ wohl geſchehen mögen: Und eben dieſe Exemplaria daran 999. die Zahl ſtehet/ ſind im vorigen Seculo vor die beſten Exemplaria geachtet worden/ *Petrus Heigius part. 1. quæſt. 8. n. 37. 38. Wilhelmus Witzendorff de Statu Imperij Romani concluſ. 7.*

549. Und * wie kombts denn/ daß da Keyſer Otto Magnus ſonſten alle ſeine Keyſerliche Diplomata, ſoviel deren nur noch zufinden und zu erfragen/ in Lateiniſcher Sprach ausgefertiget hat/ daß er eben das vermeinte Privilegium, und zwar in hochdeutſcher Sprache denen Sachſen reichen und geben laſſen/ da ſolcher Hochdeutſchen Sprach weder Keyſer Otto Magnus, noch die jenigen denen er ſolches Privilegium da-

mals

mals gegeben haben ſoll/ nemlich die Oſtphalen und Oſt-Sachſen/ ja auch weder Meißner noch Düringer/ noch Francken oder Schwaben/ damals ſich gebrauchet haben? Denn * mit leichter mühe darzu thun/ daß auch zu der Keyſe- 550.
re Ottonum zeiten/ auch bey den Hochdeutſchen die Sprache alſo nicht excoliret geweſen/ als ſie in der Beylage ſub A. klinget. *videantur Annales Urbis Miſniæ Georgii Fabritii lib* 1. *Anno 958. & 968. pag. m. ibi, quod Teutonici dicunt Ouarcapunca & calunga familiarum. Item, quod Teutonici Ouercoupunga dicunt & calunga familiarum, pro Ober Bothmeſſigkeit, und Gelingen bey den Unterthanen, hoc eſt mit Ober und Erb-Gerichten, Lex Longobard. lib. 2. tit. 18. cap. 5. Imperator Otto, ibi Warentem, pro Gewehrsmann Goldaſt. tom. 2. conſt. Imp. pag. 43. §. 3. Litis vel Colonis. §. 4. Jammundling vel litus. §. 5. liberos & jam-mundlingos. tom. 3. pag. 303. tit. 5. Warendatio, Warendator. pag. 304. tit. 7. Mundeburdum, freda, parada, malman. pag. 305. tit. 15. Varendator, Varendare, Diploma fundationis apud Meibomium in appendice Witekindi fol. 117. Curtem; Horabab; Litonum in mundiburdio Regis. Adde Lehmann. Chron. Spirenſ. lib. 2. cap. 45. Munſter. lib. 3. Coſmograph. c. 25. Wigulæum Hund. in Metropol. Salisb. ſub Epiſcop. Friſingenſib. f. 104. Leonhardt VVurffbain, part. 2. relation. pag. 19. 20. 21. 22. part. 5. pag. 86. 87.* Uff * die lateiniſchen Exemplaria deß 551.
Goldaſti können ſich die Magdeburger nicht beruffen/ denn ſie erſtlich ſolche ſelbſt vor irrig und falſch anietzo angebē/ darzu ſo hat * Goldaſtus einen ſolchen guten lateiniſchen Stylum, 552.
welcher ſich mit andern Diplomatibus von Keyſer Ottono Magno ausgefertiget gar nicht gleichen läſſet. *inſpiciantur Imp. Ottonis M. conſtitutiones quas habet Lex Longobardorum lib. 2. tit. 18. cap. 5. tit. 47. cap. 10. tit. 49. cap. 2. tit. 55. cap. 34. 35. 36. 37. 38. 39.*

38.39.40.lib.3. tit.40.cap.ult. Aubertus Miræus in Notia. Eccleſ. Belgii c.ap.55.56.62.65. Heinricus Meibomius in append. VVittechindi. pag. 117.118.119.121.124.126.128.129. Wiguleus Hund in Metrop. Saliſb. tom.1.pag. 134.470.tom.2.pag.237.372.506. Ægidius Gelenius in Auctuario Hiſtor. de S. Engelberto Arch: Epiſcopo & Martyre, pag.376. Fabritius in Annal. Urb. Miſniæ. Anno.968.pag.21.22. Goldaſtus tom.1.conſt. Imp.p.225.tom.2.p.42.

553. *tom.3.pag.307.308.309.310. tom.4.p.32.33.39.* Daß * alſo hieraus abzunehmen/ daß dieſe lateiniſche Copia, erſt in obigem ſeculo, nach dem teutſchen Exemplar gemachet worden.

554. * Styli diverſitas arguit falſitatem Scripturæ *per. l. edicto. C. de Edict. D. Hadriani tollendo. l. ſi unus C. de Teſtament. Jacobus Butrigarius ad l. jubemus C. de probat. ibidemq; Salycetus n.4. Bertrandus vol.2. part.2. conſil. 74. n.7. p.234. poſt Speculat. & Baldum. Tib. Decianus vol.2. reſponſ.108. n.62.*

Ad ſign. (γ) NOTÆ.

555. Die * Magdeburger wollen allhier dem ertichteten Privilegio Ottonico etwas zu helffen / die Jahrzahl die vorhin (1) das 999. Jahr/ dann (2) das 947. Jahr geweſen/ alſo corrigiren, daß es (3) das 940. Jahr heiſſen ſoll;

556. geben darbeneben pro fundamento für/ * Keyſer Otto Magnus were Anno 938. zu Rom gekrönet worden / und were Annus 940. alſo das andere Jahr ſeines Imperii geweſt/ und weil nun die Beylage ſub A. ſagte / es were ſolch vermeynt Privilegium Anno 940. und im andern Jahr Keyſers Ottonis I. gegeben/ ſo were es nun allerdings ſo juſt und richtig/ als wenn Sie ein Original von Keyſer Ottonis Magni eigener Hand vorgeleget hätten.

557. * Aber wenn dergleichen correctu-

ren

ren taddelhaffte Brieffe gut machen könten/und zu gelaſſen weren/wurde wohl kein Brieff und Document, ſo ſchlim Er gleich im̃er ſeyn möchte/verworffen/ und nicht gut gemachet werden können. Jedoch mögen es die Magdeburger allhier halten/wie ſie wollen/mit dieſer Correctur können Sie das angegebene Privilegium Ottonicum bey weitem noch nicht ſalviren, + Denn das Neunhundert Sechs und dreyſig/ Keyſer Heinricus I. cognomento Auceps, entweder gar geſtorben /oder doch dem Sohne Ottoni I. poſtmodum Magno cognominato, ſolches Jahres das Reich übergeben/ und daß Otto Magnus, Anno Neun hundert Sieben und dreyſig zu Aach gekrönet worden ſey/ ſolches bezeugen *VVittikindus in princ. lib. 2. de geſtis Ottonis Imp. Regino Prumienſis Abbas, ejusq; ſupplementi auctor in Anno 936. Otto Epiſcopus Friſingenſis lib. 6. cap. 19. Abbas Urſpergenſis referente Caſpar. Hedione part. 3. pag. 367. Johannes Nauclerus vol. 3. coſmograph. generat, 32. pag. 81. Blondus Flavius decad. 2. lib. 2. pag. 182. Sebaſtianus Munſterus lib. 3. Coſmograph. cap. 19. n. 12. pag. 410. Philippus Melanchton in Chron. Carionis lib. 4. pag. 551. Johannes Cuſpinianus in vita Heinrici Aucupis. pag. 295. Johannes Stumpf. in Chron. Helvet. lib. 2. cap. 19. pag. 43. Onuphrius Panvinius de Comitiis Imperatoriis cap. 6. n. 8. Heinricus Pantaleon de Viris Illuſtribus Germaniæ part. 2. pag. 51. 52. Georgius Fabritius lib. 2. Origin. Saxonic. pag. 127. Matthæus Dræſſerus in Iſagoge Hiſtor. part. 2. pag. 277. Hieronymus Megiſſerus in Chron. Carinthiæ. lib. 6. cap. 86. pag. 640. Johann Maria Noſſenius in Chronologia coloſſi fol. 100. Michael Sachſens Keyſer chronica part. 3. Heinricus Auceps. c. 7. pag. 113. Otto I. cap. 3. pag 117. Sethus Calviſius in Opere Chronolog. Anno 936. pag. 757. prim. edit. Aubertus Miræus in chron. Belgico Anno 937.*

558.

pag.217.218. Chriſtophorus Helvicus in Theatro Hiſtorico Anno
559. *936.pag.120.* Jngleichen * daß Keyſer Otto Magnus im Annis 936. 937. 938. auch die erſten Sechs Monat Anno 939 in Italien und nach Rom nicht kommen ſey/ſondern in Teutſchland/wider die Ungarn/ Böhmen/ Beyern/ Lothringer und in Francken und Elſaß Krieg geführet habe / ſolches bezeugen *Georgius Fabritius lib. 2. Origin. Saxon. pag. 127. & ſeqq. usq; 140. Aubertus Miræus in chron. Belgic.pag.217.218. Sethus Calviſius in opere chronolog. Anno 936.937.938.939. Nauclerus vol. 3.generat.32.pag.*81.*Cranzius lib.3.Saxoniæ cap.14.pag.192.*193. Weiters/ daß auch Keyſer Otto Magnus Anno 940. weder in Teutſchland noch Sachſen/ vielweniger den 7. Junii dieſes Jahres zu Magdeburg/ſondern in Welſchland und in Frankreich geweſen ſey/ beſagen *Aubertus Miræus d.l.pag.218.219. Johann. Tilius in chron. de Regibus Francorum.*Calviſius *d.l. Anno 940.*941.*942. Nauclerus. d.gener.*32.*pag.* 83. *84.* End-
560. lichen * daß zwar auch Keyſer Otto Magnus zu Rom/ aber erſt Anno 962. vom Papſt Johanne XII. gekrönet worden ſey/und von ſolchem Jahre an / die Annos Imperii gezehlet habe/ſolches wird klärlich bewieſen/*Georgius Fabritius lib. 2. Orig.Saxon.pag.*162.*Miræus d.Chron.Belgic.pag.*229. *Calviſius d.l.Anno 662. Tritbemius in chron.Hirſaugienſi pag.*33.*Nauclerus d.vol.*3.*generat.*33.*pag. 89. Crantzius lib.*4. *Saxon. cap. 9.*
561. *pag.* 227. hierauf * mögen die Magdeburger Jhre unzuläßliche correcturen der nichtswürdigen Copien und Exemplarien allhier ſub A.und B.und oben *Num.197.*. anlegen wie Sie wollen/ So mag ſie doch nichts helffen/ Es iſt und bleibet die ſubnotatio (*Anno 940.ſecundo Anno Imperii Ottonis Magni*) eine falſche ſubnotation. Dann wird das initium Annorum Imperii Ottonis Magni genommen ex Anno 936. da

Jhme

Ihm der Vater das Reich übergeben oder geſtorben / So iſt Annus 940. Annus quartus, und nicht wie der Magdeburger; Beylage ſub A. ſaget / Annus ſecundus. Wird aber das initium genommen â Coronatione Aquisgranenſi und ex Anno 637. ſo iſt Annus 940. doch nicht Annus ſecundus, ſondern Annus tertius. Ex Anno 938. und auch die erſten ſechs Monat Anno 939. kan kein initium Annorum Imperii Ottonis Magni gemachet werden / denn ſolche zeit über Otto Magnus nicht gekrönet worden / oder in Italiam kommen / daß er hätte gekrönet werden können.

Und ob gleich Anno 939. Otto Magnus etwa im Auguſto oder Septembri in Italien kommen / und folgendes 940. Jahr darinnen blieben were / und hernach in Franckreich ſich begeben hätte / So iſt doch Anno 939. und 940. zu Rom keine Keyſerliche Crönung fürgegangen / und wañ Sie auch / poſito non conceſſo, fürgegangen were / ſo würde doch Annus 940. Annus primus und nicht ſecundus zuzehlen geweſen ſeyn. Und wie hat den Imperator Otto Magnus Anno 940. uff der Stäte und an dem Orthe da Magdeburg liegt / (wie die Beylage lit. A klärlich beſaget) denen Magdeburgern / das vermeynte Privilegium geben können / da er ſolche zeit weder in Teutſchland noch in Sachſen zu Magdeburg / ſondern in Welſchland geweſen? Es iſt eines mit dem andern im Grund ertichtet.

Und allhier * mag die Magdeburger gantz nichts helffen / daß in Ihrem Weichbild und deſſelben Chronica *cap. 8.* 562.
ſtehet / **von Chriſti Geburt / Neun hundert acht und dreyſig Jahr / ward Kunig Otto der Groſſe zu Keyſer gekohren zue Rom.** Dann dieſes Chronicon

nicon

nicon iſt (1) Autoris incerti (2) prorſus inepti & fabuloſi.
(3) hat Annorum Urbis & Imperii *in Julio Cæſare cap. 2. &*
in Octavio Auguſto cap. 3. Annorum Chriſti *in Veſpaſiano*
cap. 4. in Tito cap. 5. in Conſtantino Magno cap. 6. in Carolo Ma-
gno cap. 7. in Ottone II. ſivè Ruſo cap. 9. in Heinrico Claudo
cap. 11. in Conrado Salico cap. 12. in Heinrico Nigro cap. 13. in
Heinrico bellicoſo ſivè. IV. cap. 14. in Heinrico V. cap. 15. in Lo-
thario Saxone cap. 16. in Conrado Suevo, cap. 17. in Philippo
cap. 20. in Ottone IV. cap. 21. in Friderico II. cap. 22. und in Wil-
helmo cap. ult. falſche/unrichtige/irrige ſupputation und cal-
culation; Derowegen ja uff dieſen ungewiſſen Autoren nicht
das geringſte fundament zuſetzen. * Es iſt ihme an Fabuln
563. und Mährlein mehr gelegen / die hat Er auch viel fleißiger
cap. 1. 2. 3. 4. 6. und aller Orthen eingetragen/ dann eine richtige
Epocham Annorum cœpti & finiti Imperii, Es referiret
dieſer Autor *cap.* 6. von Conſtantino Magno viel Fabeln/
ſonderlich daß Er die Sachſen ſolle bekehret haben/ Item daß
Er Jhnen ſolle gegeben haben den Sachſenſpiegel: *cap. 4.* brin-
get er noch viel ein lächerliche Fabel/ Veſpaſianus hätte We-
ſpen in der Naſen gehabt/ hätte gehöret von JEſu Chriſto
daß Er ein groſſer Meiſter und Artzt geweſen wer/ hätte dar-
auf an ihn/ daß Er Gottes Sohn were geglaubet/ und were
geſund worden. Weil Veſpa eine Weſpe/ naſus eine Naſe/
und Sanus geſund heiſt/ſo hat Jhme Veſpaſianus eine hiſto-
riam, quod fuerit Veſpa naſo & Veſpâ ſanus, ertraumen
müſſen: Und alſo haben dieſem Fabulanten / nicht alleine O-
ctavius Auguſtus, Conſtantinus Magnus, Carolus Magnus,
Otto Rufus & Otto III. *c. 3. 6. 7. 9. 10.* ſondern auch *cap. 8.* Otto
Magnus Anno 938. und zwar zu Rom erkohren und erwehlet
546. werden müſſen/ * da doch Hiſtoricorum, Politicorumq; fi-

de di-

de dignorum omnium conſentiens traditio, daß Otto Magnus Jure hæreditario, ſucceſſorio & ex deſignatione parentis Heinrici I. das Imperium überkom̃en/ und das Reich nicht zu Rom ſondern zu Aach auff ſich genommen habe. *Wittekindus in princ. lib. 2. de geſtis Ottonis. I. Imp. ibi: Defuncto itaq; Patre Patriæ & Regum optimo Heinrico, omnis populus Francorum atq; Saxonum, jam olim deſignatum Regem á Patre, filium ejus Ottonem, eligit ſibi in Principem. Otto Friſingenſis lib. 6. cap. 19. Anno ab incarnatione Domini 936. Otto Heinrici filius, patri nobilis hæres in regno ſuccedens, in Palatio Aquis á Moguntino Archi-Epiſcopo coronatur. Johannes Tritbemius in chron. Hirſaug. Anno 935. §. anno ſequente : ibi, filium ſuum natu majorem Ottonem Imperatorem deſignans. pag. 28. 29. Bunting & Meibomius in chron. Brunſuicenſi parte 1. pag. 54. Aventinus lib. 5. Annal. Bojor. fol. 505. Georgius Fabritius lib. 2. Orig. Saxon. pag. 127.* Hieraus ✝iſt 565.
numehro klärlich erwieſen/ daß durch die unzuläßlichen correcturen der nichtswürdigen Copien ſub A. B. (woran hernach noch mehr vitia gezeiget werden ſollen) kein Privilegium Ottonicum erhalten und erbauet werde/ und daß dannenhero/ was alhier in ſupplicatione der Magdeburger gemeldet wird/ als wenn correctione leviuſcula das Privilegium Ottonicum bald zu ſalviren, ein pur lauter ſub & obreption ſey.

Ad lit: *(m)* NOTÆ.

DJeſe ✝ Diſquiſitio planaria iſt zwar eigentlich in puncto der Magdeburgiſchen Stapel und Niederlage vorgenommen/ iedoch weil die Magdeburger alhier pro fundamento anziehen/ daß Imp. Otto II. an Magdeburg eine 566.

Freye ReichsStadt und welche der Landes-Fürſtlichen Hochheit der Herren Ertzbiſchoffe / gäntzlichen exempt geweſen were / gehabt habe. Als will man auch dieſen paſſum
567. kürtzlich alhier berühren: * Einmal erſcheinet ex ſupra *n.451. 452.454.460.462.519.520.526.538. & ſeqq.* adductis ein anders / und ſind es die Herren ErtzBiſchoffe und Herren Burggrafen nicht geſtändig / erweiſen vielmehr daß Magdeburg ie und allewege eine Land-Stadt geweſen / *Autor informationis facti & Juris des Primats und Ertz Stiffts, contra die alte Stadt Magdeburg puncto.2.per totum.* So * wiſſen die andern im-
568. mediat Reichs-Städte im Reich auch nichts darvon / ſondern verneinens / daß Magdeburg eine Reichs-Stadt ſey / *Autor diſc. von alten ReichsVoigteyen pag.30.* ſagen noch darzu dieſes / daß Keyſer Otto II. Fünff andere Reichs-Städte in Sachſen zu ſeiner zeit gehabt / nemblich Gruna / Goßlar / Walthauſen / Alſtetten / Mörßburg. *Schwabenſpiegel part. 1. cap.37. Autor d. diſc. von alten ReichsVoigteyen pag.*113. So geben * die Magdeburger ſelbſt für / Keyſer Otto M. habe ih-
569. nen ein Privilegium wie droben *n.196.* zu erſehen / gegeben / darinnen wird Magdeburg §. 1. & 6. eine Civitas Municipalis genennet / Nun iſt aber Civitas Municipalis keine freye Reichs Stadt / ſondern eine bloſſe Land-Stadt / einem Landes-Fürſten unterworffen. *Reinking de Regim. ſecul. lib.1.claſſ.4.cap. 20.n.4. Limnæus de Jure publico lib.7.cap.1.n.29.30.31. Martinus Rumelinus ad Auream Bullam part. 2. diſſert. 4. theſ. 34. pag. 557. Philipp. Neidlinger de Jurisdictione art.15. lit. a.b. ibi: Municipales in totum ſubſunt Domino teritorij.* * Aber hinter den
570. rechten grund zu kommen / wie beweiſen es die Magdeburger / daß ihre Stadt zu Keyſer Ottonis II. zeiten eine Freye Reichs-Stadt geweſen ſey? Qui ſe dicit eſſe talem, utiq;

utiq; debet probare ſe eſſe talem. *l. Divus ff. de re Judicata. l. ait Prætor. §. docere ff. vi bonorum raptorum. l. actor quod aſſeverat. ff. de probat Matth. Weſenbec. part. 1. conſil. 12. n. 66. conſil. 19. n. 1. conſil. 27. n. 18. Herm. Vultejus vol. 1. conſil. Marpurgenſ. 18. n. 26. conſ. 20. n. 58. conſ. 30. n. 6.* potiſſimum verò qualitatem per quam à Regula receditur probare debet is, qui contra Regulam nititur. *Specul. in tit. de probat. in §. probare verb. ſequitur videre. Bartholom. Socinus in l. qui Romæ ff. de verb. oblig. n. 7.* ✝ Nun iſt in vorigen beygebracht 571.
und erwiſen/ daß weder Keyſer Carolus M. noch Keyſer Otto Magnus ſolche **Freye Reichs-Städte** oder dergleichen Regiment in Städten gehabt/ daß die Bürgere der Städe/ mit Bürgermeiſtern/ Rahtsmannen/ und Rahtsperſonen/ ſolches Regiment gehalten hätten/ ſondern daß ſolches Regiment in Städten/ dero zeit beym Biſchoffe und Grafen penes Epiſcopum & Comitem beſtanden ſey/ und daß der Comes, ſo dann die Bürgere zu regieren/ferner ſeine Bedienten/ Judices, Scabinos, Vicarios, Centenarios, Tribunos und Exactores gehabt habe. *vide ſupra n. 452. 462. 519. 520. 526. 538. adde Chriſtoph. Lehmann in Chron. Spirenſi lib. 2. cap. 52. lib. 4. cap. 3. fol. 281.* ✝ Item es beſaget es ja des Ertzſtiffts 572.
Magdeburg fundation, von Keyſer Ottone Magno Anno 937. 961. und 965. ertheilet/ daß ſolcher zeit noch das Weltliche Regiment/ über die Stadt Magdeburg/ dero Einwohnere und Bürgere/ nechſt dem Ertz-Biſchoffe/ als Landes-Fürſten und Herrn/ bey dem Comite und denen von ihme geſetzten Vicario, Judice, Tribunis & Exactoribus, das iſt dem Burggrafen/ und denen von ihme geordneten Voigten/ Schöppen und andern Bedienten geſtanden. *Diploma Ottonis Magni de dato 11. Kal. Anno 937. ibi: ad Eccleſiam (Magdeburgenſem) in-*

proprium dedit in pago Northuringia in Comitatu Thietmari, in Magdeburg Curtem ſuam cum ædificio & territorium illuc pertinens, cum omnibus locis ex occidentali parte Albiæ fluminis ad eandem Civitatem pertinentibus vel ſervientibus &c. Item. Præſcripti vero noſtri banni, Deo, Sanctoq; Mauritio à nobis oblati, nullus vel Comes, vel Vicarius, vel Judex, vel Tribunus, vel Exactor, vel aliqua perſona in eadem Civitate ſibi uſurpandi, vel aliquam aliam in ſcriptis legem aut diſciplinam exercendi poteſtatem habeat, niſi ipſe qui eodem loco vel Eccleſiæ præfuerit Advocatus. Autor Apologiæ. d. l. pag. 82. 83. Autor d. inſtructionis juris & facti ex literis fundat. de Anno 961. & 965. ibi: quod ex Regio & Imperio ſuo Jure, in Jus & proprietatē beati martyris Chriſti, Mauritij, ad Eccleſiam Magdeburg, in honorem ipſius conſtructam, liberali manu transfuderit & donaverit Civitatem Magdeburgenſem & omnem re-
573. *gionem.* + Hierauff fragt ſichs nun/ weil Keyſer Otto Magnus die Stadt Magdeburg in einer ſolchen Regiments verfaſſunge iederzeit gehalten/ wenn iſt denn dieſes geändert worden? hat denn Keyſer Otto II. ein ander Regiment angerichtet/ und aus Magdeburg eine **Freye Reichs-Stadt** gemachet? Was ſind denn wohl die merckzeichen einer Reichs Stad zu der Sächſiſchen Keyſere zeiten geweſen? haben ſich denn ſolche merckzeichen/ ſolche Qualitatis zu Keyſer Ottonis
574. Magni, Ottonis Ruffi zeiten an Magdeburg befunden? + Zu der Sächſiſchen Keyſere Ottonis Magni, Ottonis Ruffi, Ottonis. III. Heinrici. II. Conradi. II. Heinrici. III. IV. V. Lotharii II. &c. zeiten/ ſind Sieben eigenſchafften erfordert worden/ daraus man abnehmen können/ daß es eine Reichs-Stadt geweſen. (1) daß ſolche Stadt durch zweyerley Obrigkeit durch einen Biſchoff in Geſtlicher/ und durch einen

Hertzo-

Hertzogen und Grafen in weltlicher Regierung/ im Namen des Reichs verwaltet worden/ dergeſtald/ daß der Hertzog Land und Leut beſchützen/ fried und ſicherheit erhaltē/ die Grafen aber daß Juſtitien weſen in Criminal und Bürgerlichen ſachen verſehen müſſen. (2) daß ſambt den Grafen auch ein Schultheiß/ als des Grafens Vicarius und etzliche Schöppen/ nach gelegenheit der Stadt/ und herumb gelegenen Landes/ aus Adel und Bürgern erwehlet/ das Gericht im Namen des Reichs und Keyſers beſeſſen. (3) daß dem Keyſer und Königlichen Cammer oder Fiſco in ſolchen Städten/ aller Schoß/ Zoll/ Umbgeld/ Accis, Bann/ Frevel/ Bußgeld/ und andere gefäll zugeſtanden/ welche die Hertzogen und Grafen oder Fiſcal eingenommen/ und zur Keyſerlichen Cammer geliefert. (4) daß die Stadt den Königen und Keyſern zu antritt ihrer Regierung treu und huld geſchworen. (5) daß die Keyſere und Könige ſolche Stadt keinem Fürſten oder Herrn zur Lehen verliehen/ ſondern beym Reich gelaſſen. (6) daß ſolche Städte ihre Freyheit gehabt/ eigene abſonderliche und unterſchiedliche ordnungen in Malefiz und Bürgerlichen ſachen zu machen und zu halten. (7) daß die Keyſere und Könige in ſolchen Städten ihre eigene Palatia gehabt/ und darinnen Reichs und hohe Feſttage gehalten haben.

Dieſes + ſind die requiſita, qualitates, merckzeichen/ 575.
und eigenſchafften geweſen/ worbey man zu der Sächſiſchen Keyſere zeiten abnehmen können/ welches eine Reichs-Stadt geweſen ſey. *Chriſtophorus Lehmann in Chron. Spirenſi lib. 2. cap. 18. & 27. lib. 4. cap. 2. 3. 4. 11. in princ. & paſſim Autor Apologiæ von den alten Reichs Voigteyen: cap. 4. pag. 185. 186. 187.*

Wenn + man nu hiergegen den zuſtand der Stadt Mag- 576.
deburg hält/ darein ſie ſich zu der Sächſiſchen Keyſere zeiten

befundē/ werden ſich wenig dergleichen Reichs Städiſche eigenſchafften und merckzeichen an derſelben befinden/ geſchweige/ daß ſie ſambt und ſonders zugleich ſich ergeben ſolten/ welche doch nohtwendig ſeyn ſollen und můſſen.
577. * Qualitates namq; plures quando requiruntur, non ſufficit unam atq; alteram intervenire. *arg. l. ſi verò §. qui pro rei qualitate. ff. qui ſatis d. cognat. l. ſi hæredes plures. ff. de condit. & demonſtrat. l. qui balneum. ff. qui potior. in pign. habeant l. quoties. C. de rei vendicat. Antonius de Gamma in deciſionibus Luſitaniæ deciſ. 263. n. 3. Johannes Petrus Surdus deciſ. 56. n. 2. deciſ. 75. n. 11. deciſ. 131. n. 13. Tiber. Decianus. vol. 1. reſponſ. 24. n. 69. vol. 3. reſponſ. 100. n. 13. volum. 4. reſponſ. 43. n. 20. M. Antonius Peregrinus de Fidei commiß. Art. 43. n. 46. Proſper Caravita in* Com. *ſuper Ritibus Magnæ Curiæ. ritu. 275. n. 19. in fin. & n. 20. Hartmannus Piſtorius lib. 2. quæſt. 3. n. 19. & 39.*
578. * Denn ob gleich (1) bey Regierung Keyſer Ottonis Ruffi vel II. ſich ein Epiſcopus und Comes, der Ertz-Biſchoff und Burggraf zu Magdeburg befunden; So haben ſie doch daſelbſten das Regiment nicht im Namen des Reichs und des Keyſers/ ſondern als des orts Landes-Fürſten und Landes-Herren/ in ihren eigenen Namen geführet/ ſind auch alſo damit von Keyſer Ottone I. Anno. 937. 961. & 965. begabet worden/ *vide ſupra n. 572. ibi: in Magdeburg Curtem ſuam cum ædificio & territorium illuc pertinens.* Item. *quod donaverit Civitatem Magdeburgenſem & omnem Regionem.* Item. *nullus vel Comes vel Vicarius, vel Judex: vel Tribunus vel Exactor vel aliqua perſona in eadem Civitate, niſi ipſe qui eodem loco vel Eccleſiæ præfuerit Advocatus.*
579. * So hat Keyſer Otto II. auch die Ertz-Biſchoffe Anno 973. und 979. alſo beliehen. Ne quis Comes aut Judex publicus in Civitate

Mag-

Magdeburgenſi in territoriis ejus aliquam poteſtatem aut bannum habeat, niſi ArchiEpiſcopus ejusq; Præfectus *Item.* quod Imperator ArchiEpiſcopo dederit & perpetualiter conceſſerit Imperatoriæ Majeſtatis ſuæ bannum ſuper Eccleſiam & Civitatem Magdeburgenſem, ut deinceps nullus Comes, nullus Judex, nullus Advocatus, vel alicujus dignitatis præfectus aliquam Judiciariæ ſeveritatis aut ullius temeritatis habeat exercendi poteſtatem. *Autor d. informationis juris & facti. p. 2. §. daraus 3.*

So iſt * ja klar und am tage/ daß Keyſer Otto I. das 580.
Hertzogthumb Scharttau/ an das ErtzStifft geſchencket habe/ und daß die ErtzBiſchoffe dannenhero/ ſolches nicht im Namen des Reichs und des Keyſers/ ſondern als des orths Landes-Fürſten je und allewege geführet. *Chronica in Weichbild cap. 8. Weichbild art. 12. ibiq; gloſſa Lehmann. chron. Spiren. lib. 4. cap. 3. fol. 273. Autor diſcurſ. von alten Reichs Voigteyen pag. 37. vel 39. ejusq; Apologiæ cap. 1. pag. 77. Dreſſerus in Iſagoge part. 4. in Catalogo Archiep. Magdeb. in Giſelario pag. 851.* wiewol die Gloſſa im Weichbild *art. 10. & 12.* unverſchämt ertichtet vorgeben will/ als wann Keyſer Otto M. das Hertzogthumb Schartau an die Stadt und nicht ans ErtzStifft gegeben. Mangelt alſo das erſte requiſitum, das zu der Sächſiſchen Keyſere zeiten/ die ErtzBiſchoffe und Burggrafen zu Magdeburg die Stadt ins Reichs oder Keyſers Namen regieret hätten.

(2) Das * Schultheiſen Ambt und Schöppen ſind zwar 581.
auch zu Magdeburg geweſen/ aber keine Keyſerliche oder Römiſche Reichs Schöppen/ ſondern Fürſtliche Magdeburgiſche Schöppen/ von Burggrafen zu Magdeburg/ in die Stadt/ biß zu Anno 1294. geſetzet/ *poſt Pomarium in*

chron.

chron. Magdeb. Autor diſc. von alten Reichs Voigteyen pag. 135. 136. *Andreas Werner in chron. Magdeb. cap.* 26. §. *es haben auch die alten Städter &c. Autor Apologiæ. d. cap.* 1. *pag.* 84. haben alſo von Keyſer Ottonis I. zeiten an / biß dahin über 350. Jahr Fürſtliche Schöppen / das Regiment der Stadt Magdeburg geführet / mangelt alſo auch das andere requiſitum, daß Magdeburg zu der Sächſiſchen Keyſere zeiten eine
582. Reichs Stadt geweſen ſeyn ſolle. * So iſt (3) bey dieſer Keyſere Regierung kein Zoll / Schoß / Bann / Buß und Straffgeld den Keyſern weder von Burggrafen noch deſſen unterbeambten / oder Dienern berechnet oder gelieffert worden. Sintemal ja Keyſer Otto Magnus dieſes alles [*verb.* Cenſus, Bannum, Exactor] an das Ertz Stifft in ſeiner Donation vergeben *apologia diſc. von alten Reichs Voigteyen cap.* 1. *pag.* 83. *cap.*
583. 4. *pag.* 213 * So haben [4] weder Keyſer Otto II. noch die folgenden Sächſiſchen Keyſere ihnen die Bürgere zu Magdeburg huldigen und ſchweren laſſen / ſondern es haben dieſelben Bürgere ſo offte die Ertz-Biſchoffe ins Regiment getreten / denſelbigen als ihrem Landes Fürſten den Huldigungs-Eyd ablegen müſſen. Wie denn der Raht der alten Stadt Magdeburg ſolches ſelbſten *Anno* 1638. *in einer Supplication ſub dato den* 12. *Maÿ* an Chur-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen / Chur-Fürſt Johann Georgen den Erſten hochſeeligſter Gedächtnis / geſtanden und angezogen / daß Sie Anno 1368. 1372. 1381. 1403. 1404. 1445. 1466. und wiederumb eod. Anno 1466. 1514. und 1579. denen Herrn Ertz Biſchoffen und Adminiſtratoribus Huldigung und Pflicht geleiſtet hätten / *Autor informationis Juris & facti, puncto* 2. §. *und obſchon, idemq; Beylage N.* 10. *Extract ſolcher Supplication.* * Nunc verò o-
584. ptimè ducitur argumentum à præſenti ad præteritum, *per*

notata

notata Nicolai Everhardi in top. loc. 90. â tempore ad tempus. n.19.20.& ejusmodi argum.locum inprimis habet in materia homagii *Reinking de Regim.ſeculari lib. 1.claß.5.cap.4.n.6.* non enim ideo quis cenſetur ſubditus,quia jurat; ſed quia ſubditus eſt, ideo jurat: cum hocce juramentum ſit quaſi confeſſio quædam & agnitio ſubjectionis. *Gailius de Areſtis c. 6. n. 10, Reinking d. cap. 4.n.3. Nicolaus Myler de Statibus Imperij part. 2,c.3,n.1.3.4.9.11.* confeſſio autem non inducit obligationem aut diſpoſitionem novam, ſed inductam firmat ac probat. *l.Publica.in fin. ff.diſpoſiti.l. in contractibus* §.1. C. *de non num.pec.l.pecuniæ. C. de ſolut.* *Geſtald auch der Raht in ſolcher Supplication *de Anno* 1638. 585.
nicht alle Huldigungs Actus angezogen und aus beglaubten Hiſtoricis leichtlichen zu verificiren, daß ſie auch vor Anno 1368. denen Ertz Biſchoffen gehuldiget haben/ und als deroſelben Unterthanen/ durch Rechtliches erkäntnis zur Huldigung gewieſen worden ſind. Dreſſerus *in Iſagoge part.* 4. *d. l. pag.855. Andreas Werner in chron. Magdeb. cap.31.* §. *was das interdict.* *Und weil dieſer Andreas Werner *h. in chron.* 586.
cap.34.35.42. & 45. pro Regula vorgiebet/ daß wann die Ertz-Biſchoffe ihr Pallium empfangen gehabt/ ſo hätten ihnen auch die Bürgere und die Alte Stadt Magdeburg Unterthanen Pflicht geleiſtet: und hiernechſt eben dieſer Werner *cap.* 1.2.3.4.7.8.10.11.12.13.14.16.17.18.20.21.22.23.26.27.28.29.31.32.33. 34.35.37.39.41.42.43. vermeldet/ daß ErtzBiſchoff Adelbertus, Dago, Gero, Engelhardus, Wernerus, Heinricus, Adelgotus, Rutgerus, Nortbertus,Conradus,Wigmannus, Ludolphus, Albertus, Hildebrandus, Rudolphus, Rupertus,Conradus,Ericus,Burchardus, Heinricus II. Burchardus II. Otto,Theodoricus,Albertus II. Petrus,Ludovicus,

 Alber-

Albertus III. Fridericus, Erneſtus, Albertus IV. Johann Albertus, das Pallium von den Päbſten empfangen. Als iſt hieraus ſattſam zuſchlieſſen/ daß die Magdeburger den Ertz-Biſchoffen nicht alleine über 350. Jahr ſeithero/ ſondern auch zuvorhin von Keyſer Ottonis I. zeiten an/ iederzeit mit unterthänigkeit verwand/ und keine Reichs Stadt geweſen ſeyn.

587. So * haben ja auch die Römiſchen Keyſere (5) und namentlich Imp. Otto II. die Stadt Magdeburg beym Reiche nicht gelaſſen/ ſondern den Ertz Biſchoffen in Anno 973. und 979. verliehen/ *vide ſupra n. 579.* fehlet alſo auch denen

588. Magdeburgern dieſes Reichs Städtiſche requiſitum. * So haben ſie auch (6) keine Freyheit von Keyſer Ottonis Magni zeiten an/ biß zu Anno 1294. gehabt/ in Civilibus oder Criminalibus zu ſprechen/ ſondern ſolches iſt theils bey den Burggrafen/ dem von ihme geſetzten Schultheiſen und Schöppen/ theils bey den Ertz Biſchoffen geſtanden/ *Apologia diſcurſus von den alten Reichs Voigteyen. cap. 1. pag. 83. 84. Autor ejusdem Diſcurſus pag. 29. per Weichbild. art. 13. 14. 44.*

589. *47. & Gloß. ibid. n. 8.* und * ſagt Andreas Werner *in Chron. Magdeb. cap. 5.* daß Ertz Biſchoff Gero die Stadt-Mauren zu Magdeburg/ ſo Keyſer Otto unverfertiget ligen laſſen/ vollends ausgebauet hätte/ und *cap. 16.* daß Ertz Biſchoff Wichmann den Gewandſchneidern/ Seiden Kramern/ und Schumachern/ der alten Stadt Magdeburg/ Zunffts-Ordnungen/ *cap. 31.* daß Ertz Biſchoff Otto den Brauern und Beckern ihre Zunfft und Gulden beſtettiget/ *cap. 32.* Ertz Biſchoff Dietrich in der alten Stadt Magdeburg den Schöppenſtuel erweitert/ und das Burggrafen dieng beſtatt hätte. Und daß die Ertz Biſchoffe denen Bürgern zu Magdeburg Innungen gegeben und beſtettiget/ bekeñet auch die Chronica des Weich-

bildes

bildes *cap.19.20.21.* Weilen * denn nun die beſtättigung der 590.
Zünffte und Güldẽ/ ertheilung der hierzu gehörigen Ordnun-
gen und Privilegien ein unfehlbar uhrkund und Argument
iſt/ quod probat ſuperioritatem dantis, & inducit ſpe-
ciem ſubjectionis impetrantis *Reinking. de Regim.ſec. lib.* 2.
claſſ.2.c.8.n.25.Nicolaus Myler de ſtatibus Jmperij,part.2.cap.
13.n.1. Als fehlets den Magdeburgern auch alhier an dieſer
ReichsStätiſchen qualität: Uff ihr Weichbild können ſie
ſich dißfall nicht beruffen/ denn ſolches ihnen niemal einiger
Keyſer gegeben/ oder gebührend beſtätiget hat/ wie an ſeinem
ort dargethan wird/ *vide n. 464.465.466. & ſeqq. & infra*
n. 587.

Endlichen * ſo fehlets den Magdeburgern auch an der 591.
ReichsStädtiſchen qualität daß die Keyſere kein eigenes Key-
ſerliches oder Königliches Palatium zu Keyſer Ottonis II. und
ſeqq. Impp. zeiten zu Magdeburg gehalten und gehabt. Denn
Keyſer Otto Magnus hat ja ſein Keyſerlich Palatium, *cur-*
tem ſuam, cum ædificiis & territorium illuc pertinens Anno
937. an das ErtzStifft verſchanckt und vergeben. *ſupra n.*
572.578.579. Were nun gleich *Anno 979.* Keyſer Otto II. nach
Magdeburg kommen/ und hätte daſelbſt einen Reichstag ge-
halten/ *Bunting. & Meibomius in chron. Brunſuic. part.1. pag.*
98. So machet doch dieſes die LandStadt Magdeburg zu
keiner ReichsStadt nicht/ und * ſind viel Reichstäge/ auch in 592.
anderer Geiſtlicher und Weltlicher Fürſten LandStädten/
zu der Sachſiſchen Keyſere zeiten/ gehalten worden; als zu
Würtzburg/ Regenſpurg/ da es noch die Hertzogen in Bey-
ern gehabt/ und ehe es eine ReichsStadt geworden. Item
zu Ingelheim/ Mörßburg in Sachſen/ Baſel/ Meintz/ Tri-
buria, Bamberg und andern orten mehr *Aventinus lib 5. An-*

nal.pag.389.404.405.406.409. 413. 414. lib. 6.pag. 448. P. Bertius lib.3.comm.rer.Germ.pag.573.Stephan.Ritter lib.4.Coſmograph.pag.685. Dn. Ben. Carpzovius de lege Reg. Germ.c.5.ſect. 6.n.14.15. Limnæus de Jure publico lib.9.cap.1.n.31.32.33. & in addit. tom. 4.pag.401. Lebenmann lib. 5.chron.Spir.c. 4.p.390. Autor von den alten Reichs Voigteyen pag.24. 42. 111. Wei-
593. len* es den nun den Magdeburgern zu Keyſer Otonis II. zeiten/ an allen Reichs Städtiſchen qualitatibus ermangelt hat/ ſo haben ſie ja in ihrer Supplication *dicta lit. M.* ſub & obreptiè angezogen/ daß Keyſer Otto II. ſie in der qualität einer freyen Reichs Stadt/ und in freyen Stande erhalten hätte.
594. *Wieder dieſes alles/ und alſo auch das prætendirte Jus Stapulæ & Emporii zu erhalten/ beruffen ſich die Magdeburger uff ihre Beylage lit. C. der Supplication an Keyſerl. Majeſtät beygefüget.

Weilen aber in dieſer Beylage ſub lit. C. exprimiret nicht zu befinden/ daß Keyſer Otto II. ein ſolches Privilegium, darinnen ſein Herr Vater Otto Magnus den Magdeburgern das Jus Stapulæ & Emporii gegeben/ confirmiret hätte. So hätte man auch wol nicht groß ſonderlich von nöhten/ alhier ſich auffzuhalten. *Cum ea quæ ſpecialem conceſſionem
595. deſiderant, non veniant conceſſione generali. *l. obligatione generali. ff. de pign. gloſſ. in c. cum Juramento. de homicid. c. fin. de offic. Vicarij in. VI. l. 1. ubi gloſſ. C. quæ res pignori obligari. l. item apud Labeonem. §. ait Prætor ff. de Jure Jur. Jaſon. in l. 1. notab. 1. n. 9. ff. ſolut. matrim.* Jedoch damit der Magdeburger Unfug/ ſo viel das Jus Stapulæ & Emporii betrifft/ umb ſoviel mehr kund werde/ ſo will man auch dieſe Beylage ſub lit. C. ein wenig beſchauen.

Wenn

Wenn * nun die Magdeburger dieſe Beylage ſub. lit. C. mit keinem beſſern Original, denn mit den gedruckten Magdeburgiſchen Weichbildern *Articulo 10. in Gloſſa* belegen können: So iſt es damit auch eben ſehr ſchlecht bewandt/ und wird weniger den nichts hiermit bewieſen/ und ausgerichtet. * (1) Das Weichbild und noch vielmehr deſſelben Gloſſa, darinnen das Belege ſub lit. C. zu befinden/ iſt ein Scriptum privatum, Autoris prorſus incerti, caretq; omni autoritate publicâ, *Autor informationis Juris & facti des Primat und Ertz Stiffts Magdeburg, contra die alte Stad Magdeburg punct. 1. §. und obwohl Pet. Heigius part. 1. quæſt. 8. n. 45. 46. 47. 48. 49. 60. 61. 63. Benjamin Leuber in diſcurs. von alten Privilegiis. part 1. n. 82. 137. & ſeqq. part. 2. n. 2. 3. & ſeqq. n. 13. 14. 15. 24. 25. 26. 45. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 68. 69. 73. 74. 81. 82. 83. & part. 4. per tot.* Beweiſet alſo an ſich ſelbſten nichts / *per ea quæ habent Aymo Cravetta de antiquitat. tempor. cap. 5. n. 3. 4. 5. 6. 14. 20. Tiberius Decianus vol. 2. reſponſ. 18. n. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Johannes Gœddæus vol. 1. conſil. Marpurg. 28. n. 16. 18. P. Gregor. Tholoſ. in Syntag. lib. 48. cap. 14. n. 12. Dn. Benedict. Carpzov. lib. 3. reſponſ. 85. n. 1. 2. 3.* 596. 597.

Und * berichtet (2) *d. art. 10. in gloſſa fol. 18. 19.* weder beym anfang noch Schluß/ der *Gloſſator* ſelbſten nicht/ wannenhero er den Tenorem ſolches Privilegii welches Er daſelbſten referiret genommen/ ob er das original geſehen/ ſolches ihme à fide dignis perſonis vorgezeiget oder communiciret worden. *Jaſon in Auth. ſi quis in aliquo C. de edendo. §. ſecundo notabiliter. Barthol. Socinus, d. Auth. ſi quis in aliquo n. 3. Stephanus Bertrandus vol. 1. part. 2. conſ. 56. n. 1. pag. 221. ubi dicit, quod* litera, ſeu copia non extracta ab originali, ſeu per quam non apparet, unde, per quem & cujus autoritate ſit extracta, non probat. Quemadmodum Teſti quoq; 598.

aliquid imperfectè & absq; fundamento narranti, nulla habenda fides. *gloſſ. verb. debeant. in L. Lucius. ff. de his qui notant. infam. Jaſon & Dd. l. & eleganter in princ. ff. de cond. indeb. Matth. Weſenbec. part. 1. conſil. 11. n. 37.*
599. * Wie nun (3) ohne das bloſſe Copiæ nichts beweiſen. Exemplum enim non facit fidem. *l. Procurator cum Authen. ſeq. ſi quis in aliquo C. de edend. l. 2. ff. & C. de fid. inſtrum. l. 3. C. de diverſ. reſcript. Cc. in c. 2. & c. fin. de fide inſtrum. & in c. petenti. §. ſancimus 25. q. 2. Socinus conſ. 24. col. 5. vers. 2. principaliter & in l. procurator. C. de edendo n. 5. auth. Si quis in aliquo n. 2. C. eod. Daniel Möllerus part. 1. conſt. 17. n. 5. Tib. Decian. vol. 2. reſponſ. 18. n. 1.* Et in primis eo in caſu, quando negatur extare ſive unquam extitiſſe aliquod originale, eo in caſu, illud per exemplum validari nequit. *poſt Barthol. Bald. et Aretin. in d. Auth. ſi quis in aliquo. Decianus vol. 4. reſponſ. 7. n. 37.*
600. * Alſo beweiſet dieſe Copia umb ſoviel deſto weniger etwas/ weil deren auch unterſchiedliche diſcrepantia Exemplaria (wie die collation dieſer Beylage ſub C. und des in Anno 1537. und 1545. gedruckten Weichbildes geben thut) circumferiret worden. Hoc enim in caſu, ubi exempla habentur diſcordantia, debilitatur omnium fides, per D*d. in c. quando contra de probat. & in c. cum. 1. de fide inſtrum.* Decianus *vol. 4. reſponſ. 7. n. 44.* Das Lateiniſche Exemplar *apud Goldaſtum tom. 1. Conſt. Imper. pag. 225.* iſt dieſes Inhalts:

601. **OTTONIS II. IMPER. AUG.*

Conſtitutio

Super confirmatione Juris Municipalis Magdeburgenſium ac prærogativa Scabinorum.

NOS Otto, DEI gratia Romanorum Rex, ſemper Auguſtus, ſignificamus publicè per præſentes, quòd

quòd honeſti & fideles civitatis noſtræ Maydeburgenſis incolæ ad nos venientes, humiliter delararunt nobis, patrem noſtrum vita functum, Cæſarem Ottonem Magnum civitatem Maydeburgum Jure Municipali inſtituiſſe, ad utilitatem & emolumentum regionis Saxoniæ, ut Dei atq; Imperii nomine illud jus manuteneāt, & injuſtitiam comprimant omnium civitatum & terrarū, quæ à Maydeburgo initium & fundamentationis originem ducunt ſuam, utiq; omnibus jura petentibus ſententiam ſuam pronuntient: rogaruntq; nos, ut ea illis confirmaremus.

1. Nos itaq; habentes rationem illorum fidei & prudentiæ confirmamus Maydeburgenſibus, & potiſſimum terræ Saxoniæ, omnes libertates & Privilegia, quibus ſunt nominanter à patre noſtro inſtituti: & præſertim concedimus illis, quòd debeant civitatis commodo conſulere, & civitatis noſtræ officia ſub juramento cōferre, quod equidem Juramentum ſeniores & prudentiſſimi quiq; ejusdem civitatis ſubſcribere debent, ea cum autoritate, perinde ac ſi nos præſentes adeſſemus.

2. Ad hæc concedimus ejusdem Civitatis Scabinis eam facultatem, quòd poſſint & debeant feudum ſuſcipere ab Epiſcopo, ſiquidem ille ſua regalia ſeu feudum à Romanorum Rege collatum habuerit.

3. Porrò, Scabini nulla ratione à functione ſuâ rejiciendi ſunt, niſi eorum quiſpiam contra Jura ſua deliquerit, vel Jus amittat ſuum. Verum ad ſedem Scabinalem ſuccedere debent jure feudali.

4. Quin eam quoq; gratiam illis concedimus. Si contingat Scabinales ſententias reprehendi, illos non poſſe propterea ad ulla alia loca protrahi, præterquam ad Pa-

lantiam

lantiam noſtram, ante Principes noſtras, qui ad eam citandi ſunt; quod ſi Principes non comparuerit, Imperio erunt obnoxii.

5. Præteâ hâc prærogativa & auctoritate eos inſignitos eſſe volumus, quòd propter latas ſententias nihil prorſus damni perpeti cogantur; imò quicquid ipſi pro Jure invenerint, huic nos & omnes ſucceſſores noſtri aſſenſum præſtare, & id pro rato habere volumus.

6. Quare mandamus omnibus Imperii ſubditis, ſivè ſint ſpirituales, ſivè ſæculares, ne ſupra memoratæ Civitatis Juribus & libertatibus, voluntate, verbis, operibus aut permiſſione aliqua incommodent: Omnes verò edictum hoc noſtrum transgredientes, pœna corporis & facultatum omnium erunt mulctandi, perinde ac ſi convicti forent.

7. Et ad perpetuum hujus rei teſtimonium præſens hoc Privilegium, cum appenſili Majeſtatis noſtræ ſigillo corroboravimus. Datum cum conſilio Præfectorum Imperii, & prudentiſſimorum quorumvis, deniq; cum conſenſu etiam terræ, Anno poſt Chriſti Nativitatem, DCCCC. LXXVIII. anno primo Imperii noſtri, feriâ ſecundâ ante Pentecoſten, Palantia Maydeburgenſi.

602. Alhier + weiſet nun (5) ſtracks die ſubnotation, daß auch dieſes Privilegium ertichtet und falſch ſey/ und daß der Gloſſator ſolches bloß nach ſeinen Kopff geſchmiedet habe. Denn es ſagt der Gloſſator, das privilegium ſey gegeben/ Anno 978. im erſten Jahr des Reichs Ottonis II. Es wiederſpricht aber dem Gloſſatoren die Weichbilds Chronica *cap. 9.* ſelbſt/ als welche daſelbſt (wiewol gantz falſch) meldet/ Keyſer Otto II. were Anno 974. zum Keyſer gekohren worden: Deñ dergeſtald

ſtald were ja Annus à nativ. Chriſti 978. nicht primus ſondern quartus vel tertius des Reichs Ottonis II. geweſt. * Aber 603.
es iſt (6) hierinnen ſowohl die Chronica des Weichbildes als auch der Gloſſator mit dieſem ſeinen vorgegebenen Privilegio gantz falſch: Der Imperator Otto II. hat die Annos Regni ex Anno Chriſti. 961. darinnen er von ſeinem Vater Ottone Magno zu Wormbs uff dem Reichstage zum Könige gekrönet worden/ und die Annos Imperij ex Anno Chriſti 967. darinnen Er zu Rom die Keyſerliche Kron empfangen/ *Baronio in Annalibus, Auberto Miræo in Chron. Belg. Anno 961. & 967. Calviſ. ir opere Chronolog. in Anno 961 & 967. aliisq; Chronologis teſtibus,* gezehlet/ und ſolcher geſtald iſt Annus Chriſti 978. nicht das Erſte (wie mit gantzen Buchſtaben im Weichbild/ beym Goldaſto und alhier ſub C. fälſchlich vorgegeben wird) ſondern das Neunzehende Jahr des Reichs Ottonis II. und das Eilffte Jahr Imperij ejusdem. * Geſtald das Ot- 604.
to II. nicht nur die Annos Regni ſondern beydes die Annos Regni und zugleich die Annos Imperij in guter richtigkeit neben einander in publicis diplomatibus habe zehlen/ führen und exprimiren laſſen/ erweiſen ſeine conſtitutiones und Diplomata *apud Goldaſtum tom. 3. Ottonis II. Ruffi Imp. Auguſti conſtitutio cap. 3. & 4. pag. 310. ibi Dat. Magdeburch V. Kal. Octob. Dominicæ incarnationis. DCCCC LXXIV. Indictione I. Anno Regni noſtri XIX. Imperij autem XI. Bernhard. Mallinkrodt de ArchiCancellarus & Cancellariis Sacri Romani Imperij part. 2. pag. 54.* * Und iſt auch aus dieſem (7) klar/ daß 605.
weil dieſes angegebene Privilegium hierinnen circa ſubnotationem den tunc temporis conſuetum ſtylum nicht hat/ daß es ein ertichtetes document ſey. Summorum Principum literæ quæ non habent conſuetum ſubnotationis ſtylum, ſunt ſuſpectæ de falſo. *c. licet ad regimen. 5. §. pen. ſed hæ*

duæ. c. quam gravi. 6. §. fin. X. de crimin. falſi. Felin. in c. ex parte, verſic. Stylus curiæ. de Reſcript.

606. Inmaſſen * (9) ſolche diverſitas ſtyli noch mehr daran zufinden/ daß da ſonſten die Keyſerl. Diplomata von Anno 969 ſich alſo anfahen. Imp. Cæſar Otto II. P. F. Auguſtus Romanorum Imperator, Germaniæ Rex. *Luitprandus apud Baronium Anno 969.* oder Otto divina favente clementia Rom. Imperator Auguſtus. Alhier ſub C. aber nur der ſchlechte titul, Otto Dei Gratia Romanorum Rex und ſolcher Titul noch darzu mit dem pronomine (Nos) zubefinden/ dergleichen Pronomen dero zeit voranzuſetzen/ Otto Magnus und Otto II. Impp. gar nicht im brauch gehabt. *videantur diplomata Ottonis I. & II. apud Heinricum Meibomium in Appendice Annal. Wittechindi Corbeyenſis pag. 116. & ſeqq. usq. 130. & infra circa Do c. A.* ejusmodi vero literæ contra ſtylum curiæ ſunt ſuſpectæ de falſo. *c. quam gravi. X. de crim. falſi. c. porrecta X. de confirm. utili & in ut. Paulus de Caſtro conſil. 159. §. veriſimile tamen non eſt. Panormitanus c. quod ſuper*
607. *his. X. de fide inſtrum.* * Item (9) es ſoll dieſes Privilegium ſub C. in einer ſolchen hoch Deutſchen Sprache gegeben worden ſeyn/ deren ſich doch weder Keyſer Otto der II. noch die Magdeburger/ Ja auch die Hochdeutſchen ſelber nicht/ dero zeit in ſolcher zierlichkeit gebrauchet haben. *videatur ſupra n. 550.*
608. So * ſind (10) zu Keyſer Ottonis II. zeiten keine privilegia, diplomata und Receſs, in deutſcher oder Sächſiſcher/ ſondern in Lateiniſcher ſprach ausgefertiget worden/ *Goldaſt. tom. 1. Conſt. Imper. pag. 311. Calviſius in Chronolog. op. in Anno 1273. Limnæus lib. 1. juris publici cap. 6. n. 60. tom. 4. in addit. ad. d. c. 6. n. 60. pag. 28. & ad Capitulat. Caroli V. Imp. ad art. 14. pag. 211. n. 3. 4. & ſeqq. pag. 215. n. 15. 16. & ſeqq. Michael Sachs. Keyſer Chronica, part. 4. tit. 31. cap. 5. pag. 100.* Und * ob gleich (1) alhier

hier ein Lateiniſches beym Goldaſto *tom.1.conſtitut.Imper.pag.* *225.* vorgezeiget wird / ſo iſt doch der darinnen geführte Lateiniſche ſtylus viel zu zierlich / als tempore Ottonis II. im ſchwang übung und gebrauch geweſen/*confer.diplomata apud Meibomium in Appendice Wittichindi pag.126.& ſeqq.*
(12) * So wird in dem §.1. *Nos itaq; habentes*, referiret, und 610.
verordnet/ als wann Keyſer Otto Magnus, und Keyſer Otto II. das Land zu Sachſen / dem Raht und der Stadt Magdeburg alſo unterworffen hätten/ daß ſie dem Raht Eyd / Pflicht und Dienſt zu leiſten ſchuldig/ dergleichen ungewöhnlich Sach/ daß ein Römiſcher Keyſer und König in Deutſchland/ einer geringen Stadt/ ſo viel Stände des Reiches/ Land und Leute unterworffen/ niemals erhöret worden/
auch keinem Menſchen glaublich fürkommen wird. * Und 611.
vielmehr wahr/ und beglaubte Hiſtorien und Urkund überflüſſig erweiſen/ daß die Römiſchen Keyſere und auch dieſer Otto II. Imp. die Stadt Magdeburg/mit all ihrem Regiment/und gantzen zuſtand/denen Herren Ertz-Biſchoffen unterworffen/ dieſelben als Landes-Fürſten ihnen fürgeſtellet/ und von denſelben Sie alle ihre Policey und Regiments verfaſſunge erlanget haben und erlangen müſſen. *vide ſupra n.578.581.582.583.*
588.589. Item *(13) da die unſtreitigen richtigen Diploma- 612.
ta Imp. Ottonis II. dieſes beſagen/ daß zu ſeiner zeit in Sachſen und zu Magdeburg der Römiſche Keyſer gehabt habe/ Duces,Marchiones,Comites,Judices,Judiciarias poteſtates, Advocatos, und dann auch Litos,Colonos, Jammundlingos(Edelingos)homines,bannum &c.weiß dieſe Beylage lit.C. hiervon nichts/ ſondern will von Churfürſten Principib9 Imperij,ſubditis & pœnis daher reden/ *welche Chur- 613.
Fürſten doch erſt über hundert und etzliche Jahr hernach/

 durch

durch des Pabſtes anregen auffkommen. Pontifices namq;
Romanos Gregorium VII. Innocentium IV. & Gregorium
X. excitâſſe Electores Principes Romanorum Imperio,
exploſâ opinione Dd. communi de origine Electorum ſub
Ottone III. Imp. & Gregorio V. Papa contendunt *Cardina-*
lis Cæſar Baronius, Cardinalis Bellarminus, Onuphrius Panvi-
nius, Joh. Aventinus, Bernhardus Mallinckrodius de Archi-
Cancellariis cap.3.pag.173. & ſeqq. Limnæus de jure publ. lib. 3.
cap.1.n.6.7. & ſeqq. & tom.4. in addit. n 272. & ſeqq. Benjamin
Leuber von alten Privilegiis par. I. *n.141.142.143.159.160 161.pag.*
614. 4. *n.* 12. ⁎Item es ſaget (14) dieſes vermeinte Privilegium,
daß die Stadt Magdeburg gegen allen Städten und Landen/
die aus der Stadt und Land zu Magdeburg geſtifftet weren/
von Gottes und des Reichs wegen/ daß Recht ſtercken/ und
unrecht krencken ſolle/ hoc eſt, daß die Stadt Magdeburg/
als ein Supremus Judex in inſtantia Appellationis zu erken-
nen haben ſolle gegen alle Städte und Lande die aus der Stad
und Land zu Magdeburg geſtifftet weren. Da doch nimmer-
mehr dargethan werden kan/ daß weder Otto I. noch Otto II.
ein einig Stadt oder Land aus der Stadt Magdeburg geſtif-
615. tet habe: ⁎ſondern was deßfalls die gloſſa im Weichbild *d.*
art.10. von Polen/ Böhmen/ der Marck/ Meiſſen und Lauß-
nitz/ ohne allen grund daher fabuliret, und Joachimus Gre-
gorius von Prietzen Aſſeſſor Scabinatus Magdeburgenſis
in compend. Juris civ. & Saxon. cap.3 bemäntlen will daß es
ſo viel heiſſen ſoll/ daß das Hertzogthumb Sachſen/ Braun-
ſchweig/ Lüneburg/ Marggrafſchafft Brandenburg/ Meiſ-
ſen/ Laußnitz/ Mechelburg/ LandGrafſchafft Düringen/
und alle Biſchoffe und andere Herrſchafften/ auff dem Säch-
ſiſchen Boden gelegen weren/ und zur Sächſiſchen Jurisdi-
ction

ction und gebiet/ welches etwa ein Königreich geweſt were/ gehöret hätten/ ſolches gehet gar nicht an: Denn es kan* ja 616.
nimmermehr erwieſen werden/ daß dieſe Hertzogthumb/ Biſchoffthumb/ Fürſtenthumb/ Graf- und Herrſchafften von Keyſer Ottone II. geſtifftet/ uñ zwar alſo geſtifftet wordẽ/ daß ſie von und aus der Stadt Magdeburg ihre Jurisdiction habẽ ſolten/* und weil dießfals dieſes vermeinte Privilegium Ot- 617.
tonis II. ein referens iſt/ welches ſich grůudet in einem andern relato, nemlich in einer Stifftung/ daß alle ſolche Städe und Lande aus der Stadt Magdeburg geſtifftet weren/ Referenti verò nulla habenda fides, relato nō exiſtente. *Auht, ſi quis in aliquo C. de edendo ubi Jaſon. n. 7. Socinus n. 1. Butrigarius n. 1. Marcus Antonius Peregrinus de fidei commiſſis Art. 16. n. III. §. ſecundus eſt. Göddæus vol. 1. conſil. Marpurg 28. n. 69. Vultejus vol. 3. conſil. Marpurg. 30. n. 18.* als iſt hieraus abermals klar/ daß dieſes Privilegium Ottonicum alterum ein pur lauteres ertichtetes thäding ſey. * Weiter (15) 618.
So ſaget dieſes vermeinte privilegium von Regalien, die der Ertz-Biſchoffe zu Magdeburg vom Römiſchen König empfahen ſoll. Nun iſt das Wort (Regalien) zu Keyſer Ottonis II, zeiten noch nicht im brauch geweſt / und in in den Geſchichten der Römiſchen König und Keyſere vor Impp. Heinrici IV. & V. zeiten nicht zu finden *Lehmann. in chron. Spirenſ. lib, 2. cap. 35. fol. 139. Autor von den alten Reichs-Voigteyen pag. 68. 69. Apologia ejusdem im zweyten prælimi-nar. pag. 12. 13.* * Ja daß vielmehr (16) So nennet es die 619.
Schöppen zu Magedeburg/ ſo gar der Stadt Schöppen und daß dieſelben ihre Lehen empfangen ſolten/ von dem Ertz-Biſchoff zu Magdeburg. Nun ſagen aber ihre der Magdeburger

burger eigene Chronici *Pomarius und Werner in chron. Magdeburgenſi cap. 26. §. Es haben auch die Alt Städter &c.* daß biß zu Anno 1294. der Burggraf zu Magdeburg die Schöppen in die Stadt Magdeburg geſetzet/ die von Eggersdorff mit dem Schultzen Amb beliehen/ und in ſolchem Jahr erſt Ertzbiſchoff/Burggraf und Stadt/ſich alſo verglichen/ daß ins künfftige der Burggraf zu Magdeburg mit dem Schultheiſen und Schöppen nichts mehr zuthan ſondern ſolches der Ertzbiſchoff von ſolcher zeit an denē Bürgern zu Magdeburg zuverleihen haben ſol/uñ alſo iſt es auch nun von ſolcher zeit an mit den Schöppen der Stadt Magdeburg gehalten worden. *Franciſcus Pfeil Syndicus Magdeburgenſis part. 2. conſil. 188. fol. 170.* woraus deñ ſattſam abzunehmē/ daß dieſes vermeinte Privilegium lange nach Keyſer Ottonis II. zeitē ertichtet worden. Und hält man(17) in Sachſen diß Privilegium Imp. in ſolchen ſchlechten Würden/ daß Heinricus Meibomius, Academiæ Profeſſor viel Jahr zuvor/ ehe die Magdeburger dieſe ihre Supplication abfaſſen laſſen/ von dieſem Privilegio Ottonico II. *in notis ad Annales Wittichindi ad lib. 1. verb Lex Saxonica pag. 43.* öffentlich geſchrieben; Diploma Ottonis Ruffi, quod in ſpeculo Saxonico circumfertur, vero reſponſo nequaquam eſt dignum. Heute zu tage lehrt Dn. Hermannus Conringius, ejusdem Academiæ Juliæ Profeſſor ſolches noch vielmehr *in Comm. de Orig. juris Germanici cap.* 18. *ibi pag. 63.* Non dubium eſt, Epilogum (Juris Weichbildici Magdeburgenſis) ab homine quodam, ſtudioſo quidem Magdeburgenſis Urbis, ſed omnis hiſtoriæ imperito, turpi mendacio confictum eſſe. Scilicet ejusdem notæ hic epilogus eſt cum Tabulis privilegiorum quæ ab Ottonibus Magno & Ruffo, conditæ â ſeſe, vel potius exornatæ urbi Magdeburgo feruntur conceſſæ; quas itidem intra

trecen-

trecentos proximos annos â falſario quodam fallendi artem minus docto, ſuppoſitas eſſe certum eſt. ✝ So betrachte man doch nur (18) nechſt dieſem den Referenten dieſes Privilegij Ottonici II. Solches iſt nun der Gloſſator, Autor incertus, und welcher ohn das im guten und ſtetem gebrauch hat/ aller orten viel Fabuloſa, und noch darzu gantz ungeſchickt / und unverſchämt zu erdickten und vor zu bringen. *Crantzius lib. 2. Saxoniæ cap. 21. pag. 115. & ſeqq. Conringius d. tr. d. orig juris Germanici. cap. 18. pag. 62. 63. cap. 26. pag. 115. cap. 29. pag. 127. 128. 129. 130. 131. 132. ibi.* Enimvero multæ ſunt fabulæ in ipſo jure Weichbildico & Saxonico, plures in Gloſſa Speculi; at nullibi putidiora mendacia reperias, quam in Gloſſa Weichbildica. Ut illis libris in hiſtoria veteri quid credere, ſit putidiſſimis fabulis fidem adhibere. Weiln denn der Gloſſator alſo voller Fabuln ſteckt/ ſo iſt auch ihme nicht unſchwer geweſen/ dieſes vermeinte Privilegiũ nach ſeinem Kopff zuſchmieden *arg. c. ſemel malus 8. de Reg. Juris in VI. l. omnes. §. â barbaris ff. de re milit. Johannes Cöppen decad. 2. enucleat. 1. n. 152. 153.* ✝ Es gibt zwar (19) der Gloſſator *in d. art. 10. Weichbildes* für/ Es hätte der Rot König Otto befohlen und geboten/ ſeinem Quæſtori ſeines heiligen Palatij Burchardo von Mangelfeld (der da were geweſen ein Profeſſor Sacræ Theologiæ, Dominus Legum und Doctor Decretorum) daß Er den Sachſenſpiegel hätte müſſen commentiſiren und ſeine ſatzung beweiſen/ mit legibus und canonibus und alſo were diß gegenwertig Privilegium auch von ihme (Burchardten von Mangelfeld) geſetzet worden mit dem comment diß ſind des Gloſſatoris eigene worte. ✝ Nun iſt nicht ohne/ daß dieſe Gloſſa ſeithero manchen vornehmen Gelehrten Mañ verfüh=

620.

621.

622.

verführet hat/ daß ſie dafür gehalten/ Burchardt von Mangelfeld habe zu Keyſer Ottonis II. cognomine Ruffi, Ottonis Magni filij, Heinrici I. Aucupis Nepotis zeiten gelebet/ *uti errant Petrus Heigius parte 1. quæſt. 8. n. 34. 41. 45. Spangenberg. in Chron. Saxon. cap. 147. Her. Kirchnerus de offic. & dignitat. Cancell. lib. 1. cap. 2. n. 63. Bernhardt à Mallinckrodt de Archicancellariis part. 2. cap. 3. pag. 55.*

623. * Alleine weil dieſer Burchardt von Mangelfeld/ einẽ ſonderlichen zunamen oder Geſchlechts Namen gehabt/ Profeſſor Theologiæ, Doctor Decretorum geweſen/ und den Sachſenſpiegel commentiſiret und mit Legibus und Canonibus bewieſen haben ſoll/ So kan Er unter Keyſer Ottone II. da die Geſchlechts Namen noch nicht in ſonderlichen gebrauch geweſt *Goldaſtus tom. 1. conſt. pag. 229. 252. 253. 256. tom. 2. pag. 45. 46. tom. 4. pag. 37. 38. 43. 44. Johannes Tritbemius Catalog. illuſt. viror. pag. 129. 130. Abbas Spanheimenſis de Scriptoribus Eccleſiaſticis pag. 260. Tritbemius in Chron. Hirſaug. pag. 32. & ſeqq. usq. 43. adde Diplomata Ottonica apud Meibomium in appendice Witichindi. pag. 116. & ſeqq. & in Chron. Corbeyenſi. pag. 132. 133. adde item diplomata Ottonica quæ infra citabuntur.* nicht gelebet haben/ muß auch zu der zeit ſeine arbeit verrichtet und geſchrieben haben/ da es ſchon Academien gehabt/ und die Gradus Doctores zu creiren albereits eingeführet geweſen. Item da daß Jus canonicum uñ civile Juſtiniani ſchon wieder in ſchwang gebracht/ und muß demnach der Sachſenſpiegel (ſo erſt nach Keyſers Friderici II. zeiten/ und alſo etzlich hundert Jahr nach Ottone II. Imp. aufkommen. *Leuber von alten Privilegiis part. 1. n. 22. part. 3. per tot.* auch vor ihme geweſen ſeyn/ daß er darein commentiſiren können.

624. * Erweiſet ſich alſo daß Burchardus von Mangelfeld wenig Jahr vor des Gloſſatoris

des

des Weichbildes zeiten/ wenn er nicht gar ſein coætaneus geweſen/ und etwa zu den zeiten Imp. Alberti Secundi und nicht Ottonis II. ſondern uber 450. Jahr hernach gelebet habe. Und wenn wir dieſe des Imp Alberti II. zeiten anſehen/ ſo werden wir befinden/ daß in derſelben Doctores Decretorum und Profeſſores herfur gezogen/ und zu Archicancellariis, Cancellariis, Quæſtoribus Palatij und in die Aulas Principum ſummorum genommen worden/ *Bernhardus de Mallinckrod de ArchiCancellariis Imperij part 2. c.19. pag. 90. cap. 20. pag. 91. cap. 23. pag. 92. 93. cap. 26. pag. 98. cap. 29. pag. 103. cap. 30. pag. 105.* zu des Imp. Ottonis II. zeiten war der gebrauch noch lange nicht: Sintemal * bey Regierunge Imp. Ottonis II. noch kei- 625.
ne Academien und Univerſitäten, viel weniger die heutiges tages bekanten Gradus geweſen/ ſondern ſolche uber hundert Jahr erſt hernach auffkommen ſind/ *Simon Majol. tom. 2. dier. canicul. colloq. 6. pag. 507. Heigius part. 2. quæſt. 11. n. 49. Thomas Lanſius in conſultat. de principat. inter provinc. Europæ. orat. pro Germ. pag. 31. 32. Beſoldus lib. 1. politicor. cap. ult. num. 40. v. 2. Limnæus de jure publ. lib. 8. cap. 8. n. 2.* So hat auch Gratianus das Decretum (wie denn Burchardus von Mangelfeld Doctor Decretorum geweſen ſeyn ſoll) erſt 150. oder 180. Jahr nach Imp. Ottonis II. zeiten zuſammen getragen/ *Vita Gratiani in Decreto gloſſato. Abbas Spanheimenſis de ſcriptoribus Eccleſiaſticis pag. 274. Heinricus Pantaleon in Chronographia pag. 93. Sethus Calviſius in Chron. ad annum 1151. Chriſtoph Helvicus in tab. chronolog. pag. 130.* Muß alſo dieſer Burckhardt weit uber hundert Jahr junger geweſt
ſeyn denn der Keyſer Otto Ruffus. * Aber was bringet der 626.
Gloſſator von dieſem Burchardo vor eine Fratzen darzu/ daß er vorgiebet Burchardus von Mangelfeld were Quæſtor Sa-

cri Palatij beym Imp. Ottone Ruffo geweſen? Es iſt nicht
627. ohne * daß die Römiſchen Keyſere/ von Keyſers Auguſti zeiten an/ *referente Dion. lib.* 54. *ſub finem*, 1. *ff. de offic. quæſtor.* Quæſtores Sacri Palatij, Candidatos Principis, qui illius Epiſtolas, Decreta, Conſtitutionesq; in Senatu recitabant, ſubſignabant, legum dictandarum facultatem habebant, gehabt/ *Blondus Flavius lib.3.triumphantis Romæ pag. 59. Roſinus antiquit. Rom. lib.7.cap.22.* und zwar nicht alleine in oriente ſondern auch in occidente *Guido Pancirolius in Notitia utriusq; Imperij parte.1. cap.72.pag.109.110. part.2. c.34. pag.61. 62. Wolffgangus Lazius lib.2. comment. Reipubl. Rom. c. 14. pag. 320. 321. Petrus Gregorius Tholoſ. lib.47. cap.29. n.15. 16. 17.*

Es hat auch dieſe dignitas in Occidente bey denen Impp. Latinis und Gothicis noch gewehret/ *Pancirolius d. cap.72. videantur conſtitutiones Theodorici, Athalarici, Theodabadi. Impp. Romani-Gothic. ap. Goldaſtum tom.3. conſtit. Imp. pag.72.73.95.96. 111.112.* Wann aber und zu welcher zeit/ die Impp. und Reges Longobardici in Occidentis Imperio die dignitatem und officium Quæſtoris Sacri Palatij übergangen/ oder abrogiret haben/ davon kombt zwar ſo eigent-
628. lich nichts für; * Jedoch iſt dieſes gewiß/ daß der Francken Könige wohl Dreyhundert Jahr zuvor/ ehe ſie das Imperium occidentis an ſich gebracht/ keine Quæſtores Sacri Palatij und deren officium gehalten/ ſondern Capellanos, Cancellarios, ArchiCapellanos & ArchiCancellarios: und dieſe haben müſſen eben das jenige verrichten/ was bey denen Impp. Latinis & Gothicis in Occidente, die Quæſtores Sacri Palatij verrichtet haben *Wolffgangus Lazius d.lib. 2. cap. 4. P. Gregorius Tholoſ. lib.47. cap.29. Franciſcus Lanovius in Schediaſma-*

diaſmate de Franciæ Cancellariis, allegatus à Bernhardo Mallinkrodt de ArchiCancellariis, Cancellariis & ViceCancellariis in proem. pag. 3. 4. 5. 6. Nach deme aber endlich das Imperium Occidentis auch uff die Fränckiſchen Keyſere kommen/ haben Carolus Magnus, Ludovicus Pius und andere/ ja auch nach den Fränckiſchen die Sächſiſchen Keyſere mit ſolchen Cappellanis, Archi-Cappellanis, oder Archi-Cancellariis continuiret und keine Quæſtores Sacri Palatij gehabt/ *Mallinkrodt d. tr. part. 1. pag. 6. & ſeqq. usq; 48. part. 2. cap.* 12. Imô es hat auch Imp. Otto. II. es bey ſolchem von ſeinem Vatern/ Groß Vatern und Vorfahren/ den Fränckiſchen Keyſern und Königen in die 500. Jahr gehabten gebrauch bewenden laſſen/ und ſeine Epiſtolas und Diplomata, durch ſeine Archi-Cancellarios & Cancellarios Willegiſum, Folgmarum, Egbertum, Hugonem & Hildebaldum ſivè Ludebaldum unter zeichnen laſſen. *Mallinckrodt d. l. cap. 3. pag. 53. 54. 55.* * unter allen ſolchen Decretis und Epiſtolis aber findet ſich nicht ein einzige die Burchardus de Mangelfeld oder einiger Quæſtor Sacri Palatij unterzeichnet hätte/ Es iſt auch von Imp. Ottonis II. zeiten an usq; ad noſtra tempora nie erhöret/ daß ſolche dudum antiquata dignitas Quæſtoris Sacri Palatij were von einem Römiſchẽ Keyſer und König gebrauchet worden/ ſondern ſie haben ſich alle/ und ſambt und ſonders/ mit ArchiCancellariis, Cancellariis, und ViceCancellariis beholffen/ und weilen unter ſolchen allen nicht ein einzige zubefinden der Burchardus von Mangelfeld geheiſſen hätte/ alſo mangelt auch all zu ſehr/ daß dieſer Burchardt, wer er auch geweſen zu Keyſer Ottonis II. zeiten daß vermeinte privilegium 629.
geſchmiedet hätte. * Und findet ſich ſolchem allim nach vielmehr/ daß die Beylage ſub lit. C. ebenfals ein ertichtetes pri- 630.

 vile-

vilegium ſey/ ſowohl als das ſub lit. A. & B. und daß deren invention, erſt in die 450. und wohl 500. Jahr nach des Ottonis Magni & Secundi zeiten an tag kommen ſey: weren zu Keyſer Caroli IV. Wenceslai und Sigismundi zeiten ein oder das andere original verhanden geweſen/ So wurden ſie in Keyſer Caroli IV. Sigismundi, Friderici begnadigungen ſub D.E.F.G.H. wohl in ſpecie angezogen worden ſeyn. Unter des bleibet auch dieſes alhier eine ſub & obreption, daß Keyſer Otto II. den Magdeburgern privilegia Stapulæ & Emporij und was des gerühmten dinges mehr iſt Anno 974. confirmiret haben ſolte.

631. Hierwider + möchte nun mancher ſagen: Man kan es mit den Privilegiis Ottonicis ſo genau nicht nehmen/ Es ſind Alte ſachen/ es ſind Alte Privilegia, es ſind gleichwohl etzliche hundert Jahr darüber verſtriechen/ da man ſo genau nicht wiſſen kan/ wo die originalia hin kom̃en ſeyn Exemplis utiq; in Antiquis interim & propter antiquitatem credimus. *Jaſon. in vol.1. conſil. 11. n.3.* in antiquis namq; ſola fama probat *per l. ſi arbiter ff. de probationibus. Salycetus in l. in bonæ fidei. 3. n. 55. C. d. reb. credit. Matthæus Weſenbecius. part. 1. conſil. 34. n. 57. 58. 59. Tib. Decianus Vol. 1. reſponſo. 21. n. 33. 34. Göddæus vol. 1. conſil. Marpurg. n. 200. 201.*

632. Nun + iſt es zwar wol nicht ohne/ und möchte der antiquität halber wol was nach zu ſehen ſeyn/ ſi modo conſtaret, inſtrumentum quod aſſeritur, eſſe antiquum, nec nuper atq; noviter confictum: und danenhero iſt nicht genug diß und jenes vor ein alt Document aus und anzugeben/ es müſſen auch andere adminicula dabey ſeyn/ und die umbſtände zutreffen/ daraus zimlich abzunehmen/ daß es glaublich Alt ſey. *arg. l. inſtrumentum. l. rationes C. de probat. l. 2. C. de conveniend.*

veniend. fiſci debitor. inſtrumenta licet antiquiſſima, niſi aliis adminiculis ſuffulciantur nihil probant. *Göddæus vol.* I. *conſil. Marpurg. 28. n. 16.* & cum antiquitas temporis per ſe atq; ſola non inducat veritatem. *l. ſciendum. ff. de verbor. obligat.* ſed præſumptio antiquitatis tollatur per probationes, & præſumptiones in contrarium, *poſt Panormitan in conſil. 61. n. 6. Tib. Decianus vol. 1. reſponſo 24. n. 34.* & in totum annihiletur veritate apparente in contrarium. *l. continuus. §. cum ita ff. de verb. Obl. l. fin. in princ. ff. quod metus cauſſa. l. quod ſi nuptura. in fine ff. de Jure dot. l. ſi Chyrographum. & l. cum de indebito. §. 1. ff. de probat. l. filio quem Pater ff. de lib. & poſthum. l. 1. §. ſi quis filium. ff. ſi tab. teſtam. nullæ extab.* + Als können auch die Magdeburger nicht das 633.
geringſte an denen ertichteten Privilegiis Ottonicis damit ſalviren, daß ſie es vor Alte ſachen an und ausgeben wollen: Das beſte würde ſeyn wann die Magdeburger (darinnen deñ Jhr Conſulent Johannes Borcholten *in d. conſ. 6.* mit gutem Exempel wohl fürgegangen) von ſolchen ertichteten Privilegiis Ottonicis gantz und gar ſtillſchwiegen: denn dardurch wurden ſie ſich vieler wiederigen dinge am füglichſten überheben. + Inſtrumento, quod ex certis indiciis falſi arguitur, 634.
utens, pœnam utiq; temerè incurrit legibus ſtatutam. *l. pen. C. d. probat. l. fin. C. de falſis. Salycetus in l. ſi adverſarius 3. C. de fide inſtrument. n. 2. ubi addit:* Ideò habet producens tale inſtrumentum, hoc remedium, ut poſſit renunciare uſui, id eſt dicere ſe non eſſe uſurum; quod ſi fecerit evitabit ejus pœnam. *per l. ſi falſos. C. de falſis* quia cum omne delictum oriatur ex uſu, conſequens eſt, ut ſi non utar, non delinquam, & ſi non deliquero, fruſtra diſputatur de pœna. *hactenus Salycetus.*

 Ad

Ad lit. (n) NOTÆ.

635. DAß ⁂ Keyſer Heinricus II. die Stadt Magdeburg frey gemachet und aus des Reichs gütern reſtauriret haben ſoll/ ſolches will zwar mit der relation Dreſſeri *in Iſagoge part. 4. pag. 851. Andreæ Werneri in Magdeburgenſi Chron. cap. 2. 3. 4. 5. 6.* wenig zutreffen/ als welche von keinem ſonderlichen ſchaden wiſſen/ welchen die auffrühriſchen Sclaven und Wenden der Stad Magdeburg zugefügt/ und darbenebens referiren wie bey der Regierung Keyſer Heinrici II. die ErtzBiſchoffe zu Magdeburg/ mit ſonderlichen Zieraden die Kirchen
636. in Magdeburg geſchmücket; ⁂ Jedoch wann auch gleich Keyſer Heinricus II. ſich mildreich gegen die Stadt Magdeburg erwieſen/ dieſelbe beſchützet/ aus Feindes noht gerettet/ und etwas zu dero auffbauung dargegeben hätte/ welches ihme auch/ als einem löblichen Keyſer und Potentaten wohl angeſtanden/ und ſeines Ampts geweſen. *c. grandi 2. X. de ſupplend. neglig. prælator. c. princeps. c. regnum. c. adminiſtra-*
637. *tores. 23. quæſt. 5.* ⁂ So folget doch bey weiten noch nicht/ daß dadurch Keyſer Heinricus II. die Stadt Magdeburg von der ErtzBiſchoffe zu Magdeburg Superiorität genommen: zu einer freyen Reichs Stadt gemachet/ und ſie mit einem ge-
638. freyten Stande verſehen habe. Beneficiis equidem Principum licet optimè gaudeamus. *arg. l. in commodato, 17. §. ſicut ff. commodati.* cum Principes nihil ſe præſtitiſſe putent, niſi ipſorum creverint beneficia. *c. prudentes. 1. X. de donationibus* eaq; propter Imperatoris & Principum beneficia latiſſimè ſint interpretantda. *l. beneficium, ubi Jaſon. ff. de conſtit. Princip. l. 1. l. fin. C. de ſentent. paß. & reſtit. c. cum dilecti. X. de donat. Guilelmus Maynerius ad l. privilegia quædam. 57. n. 4. ff. de Regulis Juris.* Non tamen beneficia

& pri-

& privilegia Principum ſunt extendenda ad longe diverſa. *l. in omnibus 69. ff. de Regul. Juris. l. quæ ex relationibus 2. ibi his duntaxat negotiis. C. de legibus. c. porro quamvis. 7. §. ſic enim vobis. c. petiſtis. §. ſed ſi X. de privilegiis* & in alterius detrimentum & præjudicium. *c. cum dilecti X. de donat c. olim. X. de Verb. ſignificat. Maynerius ad d. l. privilegia quædam. n. 4.* ⁂ Dannenhero weil die Stadt Magdeburg in 639.
der fundation Impp. Ottonum einmal an das ErtzStifft gegeben/ und die ErtzBiſchoffe ſolcher Stadt von dem Römiſchen Keyſer zu Fürſten und Herren gegeben worden/ wie oben aus der fundation *ſub n. 525. 572.* angeführet iſt. So kan Imp. Heinrici II. mildigkeit nicht alſo weit erſtrecket werden/ daß ſie denen ErtzBiſchoffen an die fundation zu ſchaden
und nachtheil gegangen/ ſondern/ ⁂ es müſte vor allen dingen 640.
dargethan und erwieſen werden/ daß Keyſer Heinricus II. hierinnen Enderung getroffen/ und die Stadt Magdeburg/ aus der ErtzBiſchoffe Superiorität und Bohtmäßigkeit wieder-
umb gezogen/ und die Stadt in Freyheit geſtellet hätte ⁂ alle- 641.
ganti etenim exemptionem adverſus Dominum territorialem, non aliter habetur fides niſi eandem ex Privilegio vel ſpeciali, ſivè documentis, aliisvè argumentis liquidiſſimis comprobet. *c. ſi Papa in aliquo. 10. de privilegiis in VI.*
Reinking. de Regim. ſec. lib. 1. claſſ. 5. c. 3. n. 4. Iſt ⁂ Keyſer 642.
Heinrich der Andere gegen einigen ort im Römiſchen Reich milde geweſen/ ſo iſt ers geweſen gegen Bamberg; als dahin er die dem Reich anheim gefallene Grafſchafft Bamberg/ die Herrſchafft Lavanthal und Villach in Kärnten/ ſambt dem beruffenen Filo Kunigundis, und daß ſo gar die Weltlichen ChurFürſten des Heil. Röm. Reichs Höchſte und Ertz officirer, und andere Fürſten und Herren mehr/ Lehen zu Bamberg

empfa-

empfahen müſſen/ mit gantz milder Hand gegeben/ *Johannes Cuſpinianus in ipſius vita pag. 325.326.327.328. Pezelius in Mellific. hiſtorico. part. 3. pag. 173. 174. Hieronymus Megiſſerus in Annalibus Carinthiæ lib. 7. cap. 4. & 6. pag. 683. 687. 688. Peucerus lib. 4. chron. Carionis Limnæus lib. 3. de Jure puqlico c. 7. n. 76.*
643. *77. 78. 79. & in Tom 4. pag. 356. 357.* * Aber daß deshalben Bamberg eine Reichs-Stadt und in freyen Stand geſetzet/ oder ob ſie gleich auch an einem Schiffreichen Waſſer/ und am Mayn als Magdeburg an der Elbe gelegen/ ſolche Freyheit dardurch erlanget haben ſolte/ daß ſie vor ſich ſelbſt das Jus Stapulæ und ein Jus Emporij ihr zu eignen möchte/ hat man noch niemand vernehmen können/ der ein ſolches von Bamberg vorgegeben oder geſchloſſen hätte.

Ad lit. (o) NOTÆ.

644. DAß die * Stadt Magdeburg von Keyſer Heinrici II. zeiten an/ bey einem ſonderlich **gefreyten Stande** biß hiehero von den Römiſchen Keyſern und Königen/ auch dem gantzen Heil. Röm. Reiche und ſeinen Standen unverhindert und unverwendet geblieben ſeyn ſoll/ ſind die Herrn Ertz-Biſchoffe und Landes-Fürſten das wenigſte in vorigen zeiten geſtändig geweſen/ auch noch nicht geſtändig. Sondern ſie haben ie und allewege Magdeburg/ die Alte Stadt Magdeburg ſo wohl als die neue Stadt Magdeburg oder Suden Stadt Magdeburg vor eine ſolche Stadt gehabt und gehalten/ die ihnen den Herren Ertz-Biſchoffen/ und Adminiſtratoribus, und ihrer Landes Fürſtlichē Hochheit allerdings unterworffen und ſubject, darinnen und über welche ihnen den Ertz-Biſchoffen und Adminiſtratoribus jurisdictio ſumma zuſtünde/ und welchen Sie die Stadt und Bürger/ untertha-

terthanen Pflicht und Huldigung geleiſtet/ auff Reichstagen niemals weder ſeſſion noch votum, auch niemals das geringſte territorium oder Jus territoriali gehabt/ *Autor informationis Juris & facti des Primat und Ertz Stiffts Magdeburg. punct. 2. per tot.* * So wiſſen die Reichs Städte im geringſten nichts darvon/ daß die Stadt Magdeburg in ihrem Collegio geweſen oder darein gehörig/ vielweniger daß ſie bey ihnen unverwendet geblieben ſeyn ſolte/ *Autor. diſcurſus von alten Reichs-Voigteyen pag. 30.* 645.

Ad lit. (p) NOTÆ.

DAß der * allgemeine Conſens der Gelehrten/ und die Quotidiana obſervantia bezeugen ſolte/ daß die Stadt Magdeburg zu einer **Gerichts-Stadt des Reichs** gemachet/ und darbey gelaſſen worden ſeyn ſolte/ davon hat man diſſeits die wenigſte nachricht/ und iſt allerſeits unbewuſt/ ob einiger und was für Stände des Reichs/ oder wer ſonſten hierunter und vor ſolches Magdeburgiſche Gericht iemals gehörig/ oder ob nicht vielmehr männiglich/ tam antiqua, quam recentiori validiſſimaq; obſervantia je und allewege davon Exempt geweſen. 647.

Mann * ſtellets dahin/ daß in obigem ſeculo ſich noch Leute gefunden/ welche ohne weiteres gründliches nachſuchen und nachfragen die verwahrnung des Alberti Crantzij *lib. 2. Saxon. cap. 21.* nicht zu achten/ ſolcher vorbey zugehen/ und die Fabulas Aniles (daß Conſtantinus Imp. die Sachſen zum Chriſtlichen Glauben bekehret/ Sie zum Römiſchen Reich gebracht/ und ihnen ſonderliche Leges gegeben habe/ und dergleichen händel mehr) vor lauter warheit und Evangelium/ und den Sachſenſpiegel/ Weichbild/ Lehen-Recht ſambt der- 648.

ſelben

ſelben Chronica und den Privilegiis Ottonicis hoch genug zu halten/ und darauff ſuper differentiis Juris Civilis & Saxonici ſich wohl zu martern belieben wollen/ Geſtald ſolches Conrad9 Lagus, Chriſtophorus Zobeli9, Melchior Klinge, nach des Magdeburgiſchen Scabini Joachimi Gregorij von Prietzen / *in der Vorrede Compendij Jur. Civ. & Saxon.* anzeige gethan haben ſollen auch andere mehr derſelben gefolget haben mögen/ *Ludovicus Fachs, Benedictus Reinhard, Fran-*
649. *ciſcus Romanus de differentiis juris civil & Saxon.* ‡ Aber was iſt dieſes vor ein conſenſus und approbation? Multitudo errantium errori non facit patrocinium. *c. multi. 18. in fin. c. 2. quæſt. 1. exigit 2. ubi gloſ. v. multorum de cenſibus in VI. l. 1. §. ſed neq. C. de vet. jure enuclean. l. illicitas. 9. §. veritas ff. de officio Præſidis. l. aſſumtio. 6. ff. ad municipal. Conradus Lagus part. 1. juris civ. Method. cap. 14. n. 9. Jacobus Thomingius Deciſion. 48 n. 24. Hartmann. Piſtoris lib. 1. quæſt. 30. n. 25. lib. 2. quæſt. 15. n. 50.* Nemo approbâſſe illud exiſtimandus eſt, cujus ignoravit vitia & defectus. *arg. l. cum teſtamentum. l. non idcirco. C. de Jur. & facti ignorantia l. quo enim §. Julianus. ff. rem ratam haberi Tib. Decianus vol. 2. Reſponſ. 54. n. 71. & ſeqq. Hermannus Vultejus vol. 2. conſil. Marpurg. 29.*
650. *n. 164. 180. 181.* ‡ und muß doch der Magdeburger eigener Aſſeſſor Scabinatus Joachimus Gregorius von Prietzen *in compend. juris tit. 3.* bekennen/ daß die Magdeburger eine ſolche Gerichts-Stadt/ dafür ſie ſich alhier in ſupplicatione aus und angeben/ (nemlich eine Gerichts-Stadt des Römiſchen Reichs) von langer zeit hero nicht geweſen; Sondern daß ob gleich die Hertzogthumb Sachſen/ Braunſchweig/ Lüneburg/ Brandenburg/ Meiſſen/ Laußnitz/ Mechelburg/ Düringen/ auff Sächſiſchen Boden liegen: dennoch ſich

etzliche unter ihnen aus dem Sächſiſchen zum gemeinen Keyſer-Rechte vor vielen Jahren begeben. * So haben die Könige zu Böhmen da ſie innen worden/ daß die Magdeburger 651.
ſich vor eine Reichs Gerichts-Stadt halten wollen/ vor etzlich hundert Jahren denen Laußnitzern bey hoher Straff verboten ſich keines Rechtes bey denen Magdeburgern zu erholen. *videatur des Rahts zu Budiſſin Alte Gerichts-Ordnung tit. von Appellation und Leuterung.* Wie ſich Polen/ als man daſelbſt des handels recht innen worden/ bezeiget habe/ ſoll hernach gemeldet werden *infra n. 716.* Woraus * überflüßig klar/ daß 652.
das jenige/ was etwa vor Jahren von einfältigen Leuten wenn ſie zu Magdeburg ein Informat Urtheil holen laſſen/ vor eine Appellation gehalten worden/ aus einem Irrthum und ohne gründlichen bericht vorgegangen/ an ſich ſelber aber keine ware Appellation, noch Magdeburg ſolcher informat Urtheil halber/ eine Reichs Gerichts Stadt geweſen/* Errantes utiq; nunquam Jurisdictionem prorogant. *text in l. ſi per errorem. 15. ff. de Jurisd. om. judic. l. error. ff. de Jur. & fact. ignor. arg. l. cum teſtamentum. & l. non idcirco C. eod. l. 2. in prin. ff. de jud. l. qui rem. & l. ad probationem. C. locati.* Weilen es nun 653.
heiſt quod erroneo fundamento ſubducto, omnia ſuper ædificata corruant. *l. nam origo. ff. quod vi aut clam. l. lex vectigali. ff. de pign. c. cum Paul. 1. quæſt. 1.* als können auch die Magdeburger/ wenn ſie gleich noch ſo viel ſolcher informat Urthel ertheilet/ dennoch keines weges beweiſen/ daß ſie iemals ein Reichs-Gericht geweſen. Und hierüber iſt nun auch der conſenſus der Gelehrten/ und die quotidiana obſervantia verhanden/ daß/ obgleich/ nemlich/ der Schöppenſtuel zu Magdeburg/ den jenigen ſo bey ihnen in vorfallenden fällen ſich was Rechtens ſey/ Rahts erholet/ Informat Urtheil ertheilet/

theilet hat/ oder auch/ wann etwa gewiſſe vor andern Gerichten litigirende Parteyen alſo compromittiren, daß uff ihr der Partheyen ein und vorbringen/ zu Magdeburg ein Urthel abgefaſſet und eingeholet werden ſolle/ ſolches auch alſo auff ermelter Parteyen oder ihres Richters anlangen/ die Magdeburger ausſprechen und ertheilen: Daß dennoch die Magdeburger einige ſuperioritatem in litigantes vel Appellantes nicht haben/ noch vigore einiger jurisdictionis contentioſæ in invitos procediren können. *Matth. Stephani de jurisd. l. 2. pag. 2. c. 7. n. 328. Vietor de cauſſ. exempt. conclus. 36. Gryphiander de Weichbild. Saxon. c. 80. n. 9. & ſeqq. Limnæus de jure publico lib. 7. c. 31. n. 6. 7. 8.* Und per conſequens auch des Heiligen Römiſchen Reichs Gerichts-Stadt Magdeburg nicht zunennen ſey. Geſtald ſie dafür weder Böhmen/ *Aurea Bulla Caroli IV. cap. 8.* noch Polen. *Limnæus lib. 1. cap. 9. n. 60. 61. 62.* noch iemand anders *vide infra n 673. & ſeqq. usq. n. 717.* eintzig mals alſo und darfür erkant hat/ ſondern das pur lautere Gegenſpiel von männiglich/ der ſich nicht Irrthumbs unbedachtſam bereden laſſen/ in obſervanz gehalten worden.

Ad Sign. (δ) Notu.

654. DAß * der allgemeine conſens der Gelehrten/ und die quotidiana obſervantia bezeugen ſolte daß die Stad Magdeburg zu einer Marckt und Meß Stadt des Reichs gemacht/ und darbey gelaſſen worden ſeyn ſolle/ ſolches iſt zwar eine groſſe und ſtarcke aſſertion, Es haben aber darzu die Magdeburger gar keinen Beweiß/ und müſſen viel mehr in dieſer ihrer ſupplication *in ſeq. §. und iſt darbey daß*

Jus

Jus Emporij &c. ein anders ſelbſten anführen und bekennen.

Were (1) ein * allgemeiner Conſenſus der Gelehrten vorhanden/ daß die Stadt Magdeburg zu einer Marckt und Meß Stadt des Reichs gemachet/ und darbey gelaſſen worden were/ So wurde ihr Conſulent, JCtus ille longè celeberrimus Johannes Borcholten *in obigem ſeinem Conſilio VI.* ſolchen wohl angeführet/ und ihme und den Magdeburgern eine groſſe Mühe erſparet haben/ in deme er ob defectum ſolches Conſenſus aus allen winckeln argumenta zuſammen raſpeln/ und zu hauff tragen müſſen/ ob damit der de facto vorgenommene Kornmarckts zwang/ und Kornſchiffung nur in etwas zu beſchönen. Worbey denn (2) wohl ermelter Borcholten nicht einen einzigen Gelahrten/ weder ex ordine Juriſconſultorum noch ex numero ſivè Politicorum ſivè Hiſtoricorum zubenennen gewuſt/ welcher in hoc puncto controverſo der Kornſchiffung auff der Elbe gleicher maſſen wie er deduciret, ſententioniret, oder decreta, deciſion, opinion, tradition und wie mans heiſſen möchte/ referiret hette. So iſt auch (3) bey denen Autoribus recentioribus, wenn ſie gleich die Stadt Magdeburg zimlicher maſſen beſchrieben/ hiervon ein ſummum und altum ſilentium. Iſt alſo der von den Magdeburgern alhier angezogene Conſenſus Eruditorum, in puncto competentis Juris Nundinarum, Stapulæ, Geranij & Emporij nicht vorhanden. 655.

Und * weil (4) die Magdeburger in dieſer ihrer Supplication §. *und iſt darbey das Jus Emporij &c.* anführen/ daß die Keyſerliche Majeſtät ſolches Jus Emporij als ein hohes Regal dem ChurFürſten zu Brandenburg verliehen hätte/ So trifft ja ſolches mit deme nicht zu/ daß ſolches Jus Empo- 656.

rij ie

rij ie und allewege die Stadt Magdeburg gehabt und dabey gelaſſen worden. Deinde (5) weil die Magdeburger ſolches orts ſagen / ſie weren tunc temporis plenariè banno totaliter abolito in Jura priſtina reſtituiret worden / was hätte ſie denn vor noht getrieben / das Jus Emporij durch ein namhafftes Kauffgeld vom Chur-Fürſten zu Brandenburg an ſich zu bringen / wann es ihnen vorhin de jure zugeſtanden / und Sie plenariam reſtitutionem in omnia Jura erlanget?

657. Nulla utiq;. Et quod * magis (6) haben die Bürgere und Stadt Magdeburg zu der Impp. Caroli M. Heinrici I. Ottonis M. Ottonis II. III. Heinrici II. Conradi II. Heinrici III. Heinrici V. Friderici I. und anderer Römiſchen Keyſere und Könige zeiten mehr / über die 500. Jahr continuè in den Händen / und Regierung / deren ihnen / von ſolchen Römiſchen Keyſern uñ Königen vorgeſetzter comitum, Miſſorum, Judicum, Palatinorum, und Burggraviorum ſeyn / und denſelbigen als Keyſerlichen miniſtris, Beambten / Lehenleuthen / Ordinibus und Statibus Imperij, alle und iede Regalia über ſich und über ihre Bürgere / dero Handel und Wandel bevorab aber wegen der Schiffahrt auff der Elbe geſtehen müſſen (welches / daß es geſchehen ſey / und de Jure habe geſchehen müſſen / oben noch längs *num. 85. 89. 90. 96. 97. 99. 100. & ſeqq. usq; 120. 511. 519. 520. 525.* an und ausgeführet iſt) So können ja die Magdeburger mit grund und beſtande nicht ſagen / daß bey ihnen und ihrer Stadt / das Jus Emporij, Stapulæ & Nundinarum publicarum ſolche 500. Jahr über beſtanden / und ſie darbey gelaſſen worden.

658. Haben * doch die Magdeburger von Ertzbiſchoff Burcharden freye Abfuhr des Getreidichs zu erlangen erſt Anno 1309. und folgende Jahr unterſchiedlich Geld geben

müſſen /

müſſen/ wie ſie oben ſelbſt/ *n.24.* anführen/ und hernach mit mehrerm *n.122. & ſeqq.* dargethan worden. Was mühe es nun (8) folgender zeit die Magdeburger gekoſtet/ den in Anno 1309. Ertz-Biſchoff Burcharden abgepreſten vertrag/ wieder alle Billichkeit und Recht *ſupra n.272.273.274.284.285.286.289.290.* weiter denn ſolche freye bewilligte abfuhr ſich erſtrecket hat zu extendiren, ſolches iſt oben länglich *n.136.137.138.* remonſtriret. So ſagen ſie auch (9) oben *num.27.32.40.41.* ſelber/ daß die Herren Ertz-Biſchoffe und Adminiſtratores des Stiffts Magdeburg ihnen ſo gar den Kornſchiffungs zwang nie geſtanden/ ſondern ein anders verbis & factis remonſtriret: haben dero halben alhier die Magdeburger mit unfueg und ſub & obreptitiè ſuppliciret daß ſie ie und allewege das Jus nundinarum, Stapulæ, Emporij &c. gehabt/ eine Marckt und Meß Stadt des Reichs ſolche zeit über geweſen/ und iederzeit darbey gelaſſen worden were.

Ad lit. (n) NOTÆ.

DIe* alten Keyſerlichen Palatia, Höfe und Saalhöfe 659.
neñen alhier die ſupplicirenden Magdeburger alleine/ und ſagen davon/ daß ſolche Carolus Magnus den Mijzis aufgetragen: Keyſer Heinrich einem Friderico verlehnet/ und Otto primus der Edithæ geſchencket haben ſolle/ und wollen damit behaupten/ daß die Alte Stadt Magdeburg ſey ſub primæva & ordinaria Imperatorum immediata ſuperioritate. Dieſes iſt nun abermals eine in facto & jure unbeſtendige collection, und eine artliche ſub & obreption: * Denn 660.
es haben die Römiſchen Key ere an ſolchen orten wo ihre Palatia und Höfe geweſen/ dreyerley/ alles unter einem Namen

der

der Pfaltz gehabt/ (1) Domus vel Palatia (2) Perſonas Palatiorũ curam habentes. (3) officium, imperiumq; earundem perſonarum. *Weichbild art.* 12.13.14.15.

661. * Denn was die Impp. Romani in Orientis & Occidentis Imperio, durch die Præpoſitos ſacri cubiculi und Agentes in rebus. *Guido Pancirolius in Notitiam Imperij part.1.cap.60.62.64.* oder durch die comites rej privatæ, Domeſticorum, ſacri patrimonij, commerciorum. *Wolffgangus Lazius lib. 2. commentar. reipublicæ Rom. cap.11. pag.272. & ſeqq.* verrichtet/ und die Impp. Romano-Gothici den Sajonibus oder Salonibus auffgetragen. *Edict. Theodorici. tit.* 84.92.96.98.110.113.117.125.166.197. *Conſt. Athalarici. cap.*18. Solches iſt unter den Fränckiſchen und Sächſiſchen Keyſern/ an die von ihnen in die Länder und Städte geſetzten Pfalentz Grafen oder Pfaltz Grafen gelanget/ *Addit. Caroli M. ad Legem Salicam tit.3. cap.5. Lex Longobard. lib.1. tit.2. cap.10. tit.13. cap.3. lib.2. tit.45. cap.1. tit.55. cap.20. lib.3. tit.1. cap.31. tit.34 cap.1. Capitulare Caroli M. lib.2. cap.24. lib.3. cap.6.7.12.58.77. lib.4. cap.4.31.59. & ibid in append.3. cap.4. lib.5. cap.14. & in append. ult. cap.6.7. Goldaſt. tom.2. conſt. Imp. pag.10.11. tom.3. pag.119.135.156.157.159.162.163.250.265.295.*

662. * und alſo haben Keyſer Heinricus I. und Keyſer Otto M. auch zu ihren zeiten unterm Namen der Pfaltz zu Sachſen begrieffen (1) Domus, caſtra & Palatia Höfe und Wohnungen/ darinnen ſie ihre Keyſerl. Hofſtatt halten könnẽ. *Weichbild art.12. ibi: gen Magdeburg vor den Pfalenz auff den Hof der des Roten Königs Otten was, der machte ihm daſelbſt die Pfaltz an dem ende des Thumes. Adde donat. Imp. Ottonis Magni apud Meibomium poſt Wittekindi Annales ibi: Curtem noſtram cum ædificio in Magdeburg. Apolog. Reichs Voigtey pag.82.83.* (2) Perſonas, comites Palatinos, curam Palatiorum,

tiorum, Caſtrorum, eorundemq; Jurium habentes & exercentes, die PfaltzGrafen/ ſolche Richter ꝛc. die Palläſte innen gehalten/ und was zuverrichten geweſen/ im Namen und anſtat der Röm: Keyſere/ über und bey den incolis verrichtet. *Gregorius Fabritius lib. 1. orig. Saxon. pag. 80. 81. & ſeqq. Albinus in chron. Miſn tit. 15. pag. 92. 93. tit. 16. pag. 216. 217. & juxta hæc adde LandRecht lib. 3. art. 53. ibiq; Gloſſa.* (3) Imperium, Jurisdictionem & Regalia, ihr Ambt/ ihre Bothmeſſigkeit &c. *Fabritius & Albinus d. l. ſecundum eosdem adde Landrecht lib. 3. art. 62. Weichbild. art. 13. 14.* ubi tamen ſingula fermè erroribus atq; nugis craſſiſſimis obſcurantur.

Hat + nun gleich Keyſer Otto primus oder ein anderer den ErtzBiſchoffen zu Magdeburg der Keyſerin Edithæ Palatium übergeben/ und alſo die Pfaltz in prima illa ſignificatione, nemlich die Keyſerliche Wohnung/ das Gebäu überlaſſen. *Diplomata donationis & fundationis Ottonis M. Imp. apud Meibomium poſt Wittikindi Annales fol. 117. Autor Apologiæ von Reichs Voigteyen, cap. 1. pag. 82. 83. Michael Sachſens Keyſer Chronica parte 3. in Vita Ottonis Magni Imp. cap. 5. pag. 120.* So hat ſolcher Ubergeber und Uberlaſſer/ darumb nicht ſtracks die gantze Pfaltz zu Sachſen auffgehoben/ oder zu ſich in ſecundâ & tertia ſignificatione ſolche Pfaltz gezogen/ und ihme ſelbſten vorbehaltẽ/ vielweniger ſind dergeſtald die Magdeburger immediate unter die Keyſerl. ſuperiorität kommen 663.

Denn + über ſie doch noch die Pfaltz in ſecunda & tertia ſignificatione, und alſo bey derſelben Pfaltz/ hoc eſt, bey denen PfaltzGrafen/ und bey der PfaltzGrafen Ambt/ imperio uñ Botmeßigkeit/ und nach deme daſſelbe wie hernach *n. 741. 742. & ſeqq.* folgen wird/ an die Burggrafen zu Magdeburg kommen/ bey ihnen den Herrn Burggrafen das Jus nundinarum, 664.

Stapulæ, regalium und Emporij verbleiben nicht aber ihnen den Bürgern zu Magdeburg in die Hände gewachſen iſt/ weñ gleich der Magdeburger relation nach der von Heinrico Aucupe Imp. mit dem Palatio belehnte/ und von ihnen irrig genante Fridericus, denen von Carolo Magno eingeſetzten My-
665. zis ſuccedirt haben ſoll. * Qui etenim in alterius locum & officium ſuccedit, ejusdem Juris, functionis & facultatis eſſe creditur cujus fuit anteceſſor. *l. qui in Jus. l. aliud. §. fin. l. non debeo ff. de Reg. Jur. c is qui in Jus. 46. de Reg Jur. in VI.* cum ſucceſſor in beneficio ſit quaſi hæres præceſſoris defuncti. *c. convenior 23. q. 8.* & ſuccedat etiam in acquiſitis per præceſſorem *c. relatum. de teſtam. Decianus vol. 2. reſp. 37. n.*
666. *17.* * Denn was die Magdeburger alhier Myzos nennen/ das nennet das capitulare Caroli Magni *lib. 1. cap* 122. *lib. 2. cap.* 11. Miſſos und ſaget von ſolchen Miſſis daß ihr Ambt ſeyn ſolle Niederlagen/ Meſſen/ Jahrmärckt zubeobachten *lib. 2. cap. 18.*
667. *19. 20.* * So trifft es auch gar nicht mit beglaubten Hiſtoricis zu/ daß tempore Caroli M. die comites Palatini Saxoniæ ex gente Myzorum ſivè Myſenorum genommen worden/ ſondern Albro ſo vom Carolo M. Imp. comes palatinus Saxoniæ declariret worden/ iſt geweſen von Nation ein geborner Sachſe/ & Edilhardi Occidentalium Saxonum in Anglia Regis Filius. *Georgius Fabritius lib. 1. orig. Saxon. pag. 37. 80. 81.* So gibts der Name Hatto oder Otto ſo Anno 803. auch unter Carolo Magno ein ſolcher comes Palatinus und Miſſus zu Magdeburg geweſen/ *Additament. ad Leg. Salicam tit. 3. cap. 5.* daß derſelbe auch wohl kein Meißner/ ſondern ein Sachſe geweſen ſey/ als bey welchen dero zeit der Name Otto ge-
668. bräuchlicher denn bey den Meißnern. * Alſo trifft auch nicht zu/ daß wie die Magdeburger alhier referiren, Heinricus I. ſivè

ſivè Auceps mit der Pfaltz zu Sachſen und Magdeburg einen Fridericum genant/ belehnet haben ſolle/ ſondern Fabritius *d. lib.* 1. *pag.* 81. erweiſet *ex Gemblacenſi* daß der comes Palatinus zu Magdeburg Arnoldus geheiſſen habe/ und daß erſt nach Imp. Heinrici III. und zu der Impp. Heinrici IV. & V. und folgenden zeiten/ die Pfaltz zu Sachen und Magdeburg/ oder Sommerſenburg und Goſigk/ Brene und Alſtadt/ an die Fridericos I. II. III. & IV. kommen ſey *Fabritius d. lib.* 1. *pag.* 81. 82. 83. 84. *& ſeqq. Albinus in Miſniæ. tit.* 15. §. *es ſind aber pag.* 193. *tit.* 16. *pag.* 216. ✝ Hierbey mögen ſich die Magdebur- 669.
ger nun wenden wohin ſie wollen/ ſo können ſie nicht behaupten/ daß ſie ſub Imp. Ottone M. immediatè ſub ſuperioritate Romanorum Imperatorum geweſen/ und verblieben: ſondern wie ſie alhier vel inviti bekennen müſſen/ ſo ſind ſie mediatè ſub Imperatoribus Romanis geweſt/ nemlich unter denen von den Römiſchen Keyſern Carolo Magno ejusq; ſucceſſoribus nacher Magdeburg geſetzten Miſſis, ſivè Comitibus Palatinis, und unter denen von Heinrico I. Imp. belehneten Pfaltz Grafen zu Sachſen. ✝ Wenn nun gleich Otto 670.
Magnus Imp. das Palatium Regium ſivè Cæſareum in Magdeburg der Keyſerin Edithæ, und nach deren Tode ſolches Palatium denen Ertz Biſchoffen zu Magdeburg geſchencket und übergeben/ und dieſelbe in ſolchem Palatio zu wohnen angefangen. *Andreas Werner in Chron. Magdeburg. cap.* 5. 23. 32. 38. 41. *Matthæus Dreſſerus in Iſagoge part.* 4. *pag.* 853. 855. die Pfaltz Grafen ihnen weichen/ und zu Sommerſenburg bey Magdeburg/ Item zu Goſigk/ Alſtadt/ Brene etc. ihre Hofhaltung anſtellen müſſen/ ſo iſt doch deshalben keine Reichs-Pfaltz/ oder das geringſte darvon an die Stadt und Bürgere zu Magdeburg/ gelanget/ oder denen Römiſchen Keyſern

 apert

671. apert worden/* ſondern alles was zur Reichs Pfals in und bey der Stadt Magdeburg und dero Bürgern gehörig/ entweder bey denen PfaltzGrafen zu Sachſen / Sommerſenburg/ Goſigk/ Altſtedt/ Brene etc. verblieben und per conſequens biß noch denen Herrn ChurFürſten zu Sachſen ꝛc. PfaltzGrafen zu Sachſen und Grafen zu Brene zuſtendig/ oder es iſt zugleich an die Herren ErtzBiſchöffe zu Magdeburg/ conceſſione illius Palatij Regij & Cæſarei mit gelanget.

672. Und * ſolchem allen nach ſind die Magdeburger nicht immediatè ſondern mediatè ie und allewege unterm Römiſchen Reich geweſt/ ſind auch dahin ſolcher geſtald gehörig. Donec doceāt ſeſe eſſe ſpecialiter exemptos. *text. in c. ſi Papa 10. ibi: ſimiliter ſi aliqui recipiantur in proprios & ſpeciales ſubjectos, cenſentur exempti. de privileg. in VI. c. cum perſonæ eod. l. ſi de poſſeſſione. C. de probat. l. 1. ubi cauſſ. conſt. Bartholomæus Socinus in l. 2. ff. ſi quis in jus vocat. non jerit. n. 6. Johannes Köppen Senior. deciſ. 48. n. 20. 21. 22. Johann. Borcholt. part. 2. conſil. 1. pag. 23. Reinking. de regim. ſec. lib. 1. claſſ. 5. cap. 3. n. 4. Nicolaus Myler de Statibus Imperij part. 4. c. 3. n. 1.* Qui enim ejusmodi exemptionem docere non poſſunt, manent ſub univerſalis Domini territorialis jurisdictione, ejusq; ſubditi & Landſaſſij dicuntur. *Reinking. d. lib. 2. claſſ. 5. cap. 1. n. 81.*

673. Alhier * werden nun etzliche Magdeburger excipiren, es finde ſich bey ihnen/ noch eine weit andere Pfaltz als welche ietzo beniemet/ nemlich eine ſolche Pfaltz/ welche ſey des H. Röm. Reichs höchſtes Gericht: Gleichwie vor zeiten/ unter der Schwäbiſchen Keyſere Regierung des Heiligen Römiſchen Reichs Hof-Gericht zu Rotweyl und ſeithero der Oeſterreicheri-

cheriſchen Keyſere Regierung/ und biß noch das Keyſerliche Cammer-Gericht zu Speyer geweſen und noch iſt/ alſo ſey zu den zeiten und bey der Sächſiſchen Keyſere Regierung/ des Römiſchen Reichs und der Römiſchen Keyſere Pfaltz/ das iſt das höchſte Gericht zu Magdeburg geordnet und geſe-
tzet worden/ und * zwar ingenti longe differentiâ, und mit 674.
weit gröſſern vorzug/ macht und gewalt/ imperio und jurisdiction, denn iemals Speyr einig Keyſerliches Cammer-Gericht gehabt.

Denn * das Keyſerliche Cammer-Gericht zu Speyer 675.
iſt je und alle wege nur von und mit ſolchen Præſidenten und Aſſeſſoribus, Richtern und Beyſitzern beſtellet worden/ welche der Römiſche Keyſer/ die Chur-Fürſten/ Meintz/ Cölln/ Trier/ Pfaltz/ Sachſen/ Brandenburg/ und dann die Kreiß deß Römiſchen Reichs/ præſentiret haben *videatur Cammer-Gerichts-Ordnung zu Worms Anno 1495. tit. 1. 2. zu Augſpurg, Anno 1500. tit. 1. 4. zu Coſtantz Anno 1507. tit. 1. 2. 3. zu Worms. Anuo 1521. tit. 2. 5. 7. 8. Reichs Abſchied de Anno 1530. pag. 202. 203. Cammer-Gerichts-Ordnung zu Speyer de Anno 1533. §. 2. 3. und de Anno 1555. part. 1. tit. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Limnæus de Jure publico. lib. 9. cap. 2. n. 9. 10. 14. 15. 16. 17 18. 19. & in Additam tom. 4. pag. 434. 438. 439.* Und werden unter ſo viel hundert Præſidenten und Aſſeſſorn des Keyſerlichen Cammer-Gerichts/ welche von Anno 1495. biß 1582. geſeſſen/ nicht ein einziger gefunden/ welchen die Stadt Speyer alleine zum Aſſeſſorn præſentiren mögen. *videatur Autor Annotatorum de perſonis Judicij Cameralis apud Johannem Gualterium lib. 2.
Chron. Chronicor. pag. 445. & ſeqq. usq. 565.* Hergegen * hat 676.
die Alte Stadt Magdeburg vor allen Reichs-Städten und Ständen/ einen weit gröſſern Vorzug; denn da zu der Sächſiſchen

ſiſchen Keyſere zeiten deroſelben und des Heiligen Röm. Reichs höchſtes Gericht/ die Keyſerliche Pfaltz zu Magdeburg/ mit Acht und Zwantzig perſonen beſetzet worden/ hat ſolche Pfaltz des Reichs uff zwölff perſonen von der Stadt Magdeburg/ 4. perſonen vom Land zu Magdeburg/ vier perſonē vom Capitul zu Magdeburg/ vier perſonen der Dienſtmannen des Ertz-Stiffts Magdeburg/ und vier perſonen dreyer Weltlichen ChurFürſten und des Burggrafens zu Magdeburg beſtanden/ *beſage Weichbilds art.* 12.13.14.15. das iſt ja nun ein groſſer Vorzug/ daß des Heiligen Römiſchen Reichs Pfaltz mit drey Siebentheilen der Aſſeſſorn alleine bey der Stadt Magdeburg/ und nur mit vier Siebentheilen bey allen andern Stän-
677. des Reichs beſtanden: *Und weil dieſe Pfaltz des Keyſers und Römiſchen Reichs höchſtes und einziges Gericht geweſen/ und deſſen einen ſo groſſen und den meiſten und vornehmſten theil die Stadt Magdeburg vorgeſtellet/ ſo wird ja hiermit/ wie in ſupplicatione de Anno 1636. angezogen/ primæva & ordinaria Imperatorum immediata ſuperioritas ſuffi-
678. cienter behauptet: *Argumento Cameræ Imperialis Spirenſis, quæ extra controverſiam Imperatorem Romanum repræſentat. *Gail. lib.* 1. *obſervat.* 42. *n.* 3. *obſerv.* 84. *n.* 5. *Herm. Vultejus lib.* 1. *conſil. Marpurg.* 29. *n.* 121. *Reinking. lib.* 2. *de regim. ſec. claſſe* 2. *cap.* 14. *n.* 23. 24. 25. 26. *Limnæus de Jure publico lib.* 9. *c.* 2. *nu.* 4. 51. 52. 56. 60. 82. 111. 118. Curiæ Magnæ in Regno Neapolitano, quæ ipſum repræſentat Regem, & eſt caput, & fons aliarum curiarum. *Proſper Caravita Com. ſuper ritibus Magnæ Curiæ Ritu.* 230. *n.* 7. *Rit.* 232. *n.* 5. *Rit.* 1. *n.* 7. Supremi Luſitaniæ Tribunalis apud Oliiſſiponenſes, *Franciſcus de Caldas Pereira in præfat. Deciſon, Luſitaniæ Antonÿ de Gamma.* & aliorum judiciorum *de quibus Reinking. d.*

lib.

lib.2.claſſ.2.cap.14.n.27. Item kein Aſſeſſor Cameræ bringet ſein Aſſeſſorat, uff ſeine Söhne erblich/ die Magdeburgiſche Schöppen aber/vererben ihren Schöppenſtuel uff ihre Nachkommen. *Weichbild art.10.gloſſa & art.16. ubi Gloſſa per tot. vide ſupra n.343.*

Dieſes werden alſo zweifels frey theils Magdeburger pro aſſerendâ immediatâ ſubjectione zu excipiren ihnen belieben laſſen.

Nun * iſt es zwar nicht ohne/daß wann das jenige/ſo das Weichbild *art.12.13.14.* von der Magdeburgiſchen Pfaltz und deroſelben beſetzung/ und verordnung vorgiebet/aus beglaubten hiſtoricis zu behaupten/ oder mit dem jenigen ſtatu ſo vor Keyſer Heinrici I. Ottonis M. Ottonis II. & III. zeiten/ oder hernach unter denen Impp. Heinrico II. III. IV. & V. und andern/ im Römiſchen Reich Deutſcher Nation geweſen/ zutreffen wolte/daß es einen ziemlichen ſchein haben möchte/daß die Stadt Magdeburg immediatè ſub Impp. Romano-Saxonicis, & quidem eatenus, quatenus Imperatoribus, non quatenus Ducibus vel principibus & Dominis terræ Saxonicæ geweſen. Alleine eß will hoc in paſſu, und das jenige/ was die art. 12. 13. 14. des Weichbildes von dem fixo Judicio Imperiali der Magdeburgiſchen Reichs Pfaltz/ und Keyſerlichen höchſten Gericht fürbringen/aus beglaubten Hiſtorien und dem damals geführten ſtatu und Reichs verfaſſunge im geringſten nicht erſcheinen. 679.

Romanis ✚ quidem Romæ erant Ædes & Curiæ, in quibus habitus eſt Senatus. *Roſinus de antiquit. Roman. lib.6. cap.2.* Erant item Romæ Senacula in quibus Senatus haberi ſolitus. *poſt Varronem, Feſtum, Nicoſtratum, Lampridium, Victorem idem Roſinus d. lib. 1. ccp.14. pag.135. P. Gregorius* 680.

rius Tholoſanus in Syntagm. jur. lib 47. cap. 27. n. 16. ut & Senatus nonnunquam in templo Jovis Capitolini, (quod poſtmodum Capitolium frequentiori uſu dictum fuit) habebatur. *Roſinus d. l. lib. 2. cap. 5. pag. 237.* Erat item Romæ mons Palatinus & Palatium ſedes Romuli, Tulli Hoſtilij, in quo Octavius Auguſtus, & deinceps omnes Romani Imperatores habitaverunt. *Roſinus d. l. lib. 1. cap. 4. pag. 24.* Et de hoc Palatio hæc habet Dio *lib. 53. pag. 311.* Imperatoris autem ædes Palatium nominãtur, non quod ita aliquando decretum ſit, ſed quod in Palatio Cæſar habitabat, ibiq;
681. Prætorium ejus erat. * Und dieſes hat alſo langen beſtand gehabt/ ſo lange die Impp. zum Rom ſich gehalten haben: Nach deme aber Imp. Cæſar Nero mit ſeinem Exempel dargethan/ poſſe Principem alibi quam Romæ fieri, & Imperium Romanum [redacted] eſſe etiam extra Romam: imò Romam illic eſſe ubi Imperator *Tacit. lib. 1. hiſtor. Petr. Heigius lib. 1. quæſt. 2. n. 29. 30. 31. Arnold. Clapmarius de arcanis Imperij lib. 2. cap. 20. pag. 88. Wurffbain part. 8. Relat. Hiſtor. pag. 243.* Als iſt hierinnen zeitlichen ſolche änderung fürgegangen/ daß Dio ſelbſten *d. lib. 53. pag. 311.* hierzu ſetzet/ ideoq; & ſi alibi (quam Romæ) Imperator Domicilium ſuum ha-
682. beat, tamen id quoq; Palatij nomine obtinet. * Und alſo ſind auch nicht alleine mehr Palatia Impp. Romanorum, Romæ, Ravennæ, Mediolani, Theſſalonicæ, Eudoxiopoli, Sirmio und ander orten *l. 1. C. de ſumma Trinit. l. 1. l. 4. C. de SS. Eccleſiis, l. 2. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 19. C. de Epiſcopis l. 7. 9. C. de Epiſcop. aud. l. 2. 4. C. de hæreticis. l. 1. 2. 3. 4. C. de Apoſtatis l. 3. 5. 6. 12. 13. C. de Judæis. l. 3. 4. 5. C. de paganis. l. 3. 4. C. de legibus. l. 2. 5. 7. C. de precib. Imp. offerend. l. 2. ut lite pendente. l. 2. 4. C. ſi contra Jus l. 4. 5. C. de Reſcript. & paſſim in ſubſeqq. tit.* ſondern auch

mehr

mehr Prætoria worden/ in deme Imp. Commodus nicht nur wie Auguſtus zween/ ſondern drey/ und Imp. Conſtantinus Magnus vier Præfectos Prætorio geordnet/ & civilia tantum negotia, zu tractiren ihnen geſetzet / *poſt. Zoſimum lib. 2o. Guido Pancirolius in comm. ad Notit. Imp. part. 1. cap. 5. pag. 18. 19. part. 2. cap. 2. & 3. pag. 8. 13.* Und alſo ſind ſowohl in Orientis Occidentisq; Imperio mit der zeit viel Palatia *l. 7. C. de Comitib. & trib. Scholar. lib. 12. Thomas Dempſterus in paralip. ad antiq. Roſini lib. 1. cap. 4. pag. 23. 24.* als auch viel Capitolia in aliis urbibus, Corinthi, Antiochiæ, Toloſæ, Narbonæ, Capuæ, *Dempſter. d. l. lib. 1. cap. 5. pag. 26.* Mediolani, Ravennæ, & apud Treviros, *Stephanus Ritter in Coſmograph. Metr. lib. 4. pag. 542. 903. 926. P. Bertius lib. 3. com. rer. Germ. pag. 691.* worden *und aus ſolchem allem gar die Regula entſtanden/ ubi Imperator, ibi Curia & Roma. *Petrus Heigius lib. 1. quæſt. 2. n. 31. Reinking. de Regim. ſecul. lib. 1. Claſſe 2. cap. 3. n. 27.* & quod Princeps erigere poſſit Tribunal, ubicunq; velit. *c. cum Epiſcopus. de officio ordinar. in VI. Clem. un. de foro competent.* 683.

Und ob * wohl von Carolo M. Imp. geſchrieben wird/ 684.
daß er beſonders vier Palatia zu Jngelheim/ Nimmegen/ Aach und Meintz gebauet/ und darneben in dem Regno Francorum Eilff unterſchiedliche Cammer-Gericht/ Prætoria, Tribunalia und Parlament. (1) Viennæ. (2) Lugduni. [3] Sanctoni. [4] Rhotomagi. (5) Rhemorum. [6] Veſontionis. [7] Moguntiæ. [8] Coloniæ ad Rhenum. [9] apud Treviros. [10] apud Cameracum. [11] Ratisponæ ad Danubium angeordnet habe/ *Johannes Leznerus in vita* Caroli M. *cap. 13. Caſpar Peucerus in chron. Carionis lib. 4. pag. 472. Nauclerus vol. 3. generat. 28. pag. 46. 51.* So werden doch dieſes nicht vor perpetua und ſumma Tribunalia, ſondern nur vor provincialia

685. gehalten/ ✝ auch von denen Hiſtoricis vermeldet/ daß Imp. Carolus M. wo er entweder Hof oder Reichstage gehalten/ daß er auch daſelbſten die controverſias cauſarum & litigantium in verhör gezogen/ und darinnen ſententionando deciſiones ertheilet habe. *ex Eginhardo Johannes Lampadius part. 3. Melliſic. hiſtor. cap. 6. pag. 99. ibi: cum calcearetur aut amiciretur non tantum amicos admittebat, verum etiam cum Comes Palatij litem aliquā diceret, quæ ſinè ejus juſſu definiri nō poſſet, ſtatim litigantes introduci juſſit, & velut pro tribunali ſederet, lite cognita ſententiam dixit.*

686. ✝ Geſtald Imp. Carolus magnus dieſer Tribunalien in ſeinem Teſtament, da Er ſonſten ſeines Reichs verfaſſung vermeldet/ *Nauclerus d. vol. 3. generat. 28. pag. 47. 48. 49. 50.* nicht alſo einſetzet/ daß ſie fixa und perpetua ſeyn ſolten. So werden auch in dem Capitulari Caroli M. & Ludovici Pij Impp. *lib. 2. cap. 25. 26. 27. und 28. Aubertus Miræus in Chron. Belg. Anno 822. pag. 172.* theils andere örter/ deñ die ſo oben/ und dieſes darbenebē vermeldet/ daß die Impp ihnen extremam provocationem, appellationem & reviſionem vorbehalten; Iſt alſo temporibus Caroli M. & Ludovici Pij Impp. kein ſummum, fixum & perpetuum Tribunal Cæſareum geweſen/ ſondern es iſt ſolches iedes mal in Curiâ, Prætorio, Palatio, & Aulâ ſummi Principis wo ſich der Imperator iedes mal gehalten/ vorgenommen worden.

687. ✝ So iſt auch conſtans Dd. traditio, daß auch nach der Sächſiſchen Keyſere zeiten kein Tribunal ſummum, ſtatarium, fixum & perpetuum in certo aliquo loco im Römiſchen Reich Deutſcher Nation, ſondern wie die Curia Principis ambulatoria, alſo auch das Tribunal ſummum ambulatorium geweſen ſey/ *Reinking. lib. 2. claſſ. 2, cap. 14. n. 6. 7. Limnæus lib. 9. de Jure public. c. 2. n. 3. 4. 5.*

688. ✝ Und ob gleich unter den

ter den Schwäbiſchen Keyſern / Keyſer Conradus III. zu Rotweil ein Cammer-Gericht Anno 1147. angeordnet. *Sebaſt. Munſterus in Coſmograph. lib.3.cap.320, Johannes Stumpf. in Chron. Helvet. lib.5.cap.39.pag.118. Stephanus Ritter lib.4. Coſmograp. Metricæ pag.679.* So wird doch daſſelbe auch nicht vor ein Tribunal ſummum & univerſale, ſondern nur vor ein provinciale, & à quo datur provocatio ad Cameram Imperialem gehalten / *Limnæus de Jure publico lib.9.cap.3.per tot. & in additament. tom.4.pag.440.441. Martinus Rumelinus part.2.diſſert.1.ad Auream Bullam pag.291.292.293.* und dahin geſchloſſen / * daß das Keyſerl. Cammer Gericht zu Speyer / das erſte ſey / ſo im Römiſchen Reich Deutſcher Nation 686.
als ein Tribunal ſummum, univerſale, perpetuum, fixum atq; ſtatarium von den Römiſchen Keyſern / Chur-Fürſten und Ständen des Reichs auffgerichtet ſey / *Andreas Gail. lib. 1. de pace publica. cap.1.n.28.29. Petr. Heigius part.1.quæſt 9.n.5. 6.7. Reinking. de regim. lib.2.claſſ.2.cap.14.n.6.7.8.9. Limnæus d. lib.9.cap.1.n.4.5.6.7. & tom.4. in additam. pag.434. Dn. Bened. Carpzov. de Lege Regia Germ. cap.9. ſect.2.n.11.12.13.14.15. Philipp. Neidlinger de Juriſd. cap.22.23.*

Quod ſi igitur * argumentum licite ducimus à tem- 690.
pore præterito ad ſubſequens. *per c.cum in juventute. de præſumpt. c.monachus. diſt.77. l.non omnes. §.à barbaris. ff. de re militari. Everhardus in top. loc.90.n.4.5.6.* & à tempore ſubſequenti in præteritum. *per l. hi ſi qui, C. ad. leg. Jul. de adult. l. ex perſona. C. de probat. Everhard. in topic. l. eod. 90. n. 19.* Et hinc quod olim fuit, præſumatur quoq; fuiſſe in tempore ſubſequenti, niſi probetur contrarium. *l. teſtium in fin. C. de teſtib. l. publicati. 2. C. de teſtamentis. l. ſi quis ex argentariis. §. final. cum l. ſeq. ff. de edend.* & quod expreſſe mutatum

tatum non eſt, adhuc ſtare dicatur *l. Sancimus.27. C. de te-*
691. *ſtament. l. præcipimus.22. §.ult.C. de appellat.* * Und aber aus obigen zu erſehen/ daß Carolus Magnus, Lodovicus Pius und andere Impp. Romano Franconici kein ſtatarium, ſondern ein ambulatorium tribunal ſummum gehabt/ ſolches auch ſowohl mit Geiſtlichen als Weltlichen Standes Perſonen beſetzt/ auch beglaubte Uhrkunden und Hiſtorici es bekräfftigen/ daß vor und nach Keyſer Ottonis II. zeiten/ die Geiſtlichen Standes Perſonen/ bey des Reichs Regiments ſachen/ ſo wohl als Weltlichen Standes Perſonen geduldet worden; Als müſſen die Magdeburger/ wenn ſie die *in dem* 12. 13. 14. 15. *Articul des Weichbildes* beſchriebene Magdeburgiſche Keyſerliche Reichs-Pfaltz behaupten wollen/ vor allen dingen dar-
692. thun und beweiſen/ * daß und wann Keyſer Otto II. eine ſolche groſſe enderung in des Römiſchen Reichs verfaſſung vorgenommen/ daß er loco ambulatorij Tribunalis ein Parlamentum ſtatarium angeordnet/ und daß er ſolches contra mores inveteratos, alleine mit Weltlichen Standes Perſonen/ und zwar ex ordine inferiori beſetzet/ und warumb auch daß er ſo gar geiſtliche Standesperſonen/ zumal die Cancellarios Imperij (welche er doch ſonſten bey den publicis negotiis Imperij gebrauchet/ *Bernhardt Mallinckrodt de ArchiCancellariis part.* 1. *memb.* 2. *pag.* 32. 33. 34. 35. *memb.* 3. *pag.* 42 *part.* 2.
693. *pag.* 53. 54. 55.) allerdings hierinnen übergangen habe. * Denn die verba formalia des Weichbildes art. 13. lauten alſo: Nun höret und vernehmet wie ihn der Kunig die Pfaltz machte: Er nam dieſelben vier Mann von Schartaw/ und vier Thumbherren/ die da Ampt von dem Thumb hetten: den Thum Probſt/ den Dechant/ den Vitzthumb und den Keller/ darzu nam er vier eingeborner Dienſtmann des Gotteshaus zu Magdeburg/ den Marſchalck/ den Truchſeſſen/ den Schencken/ und den Cämmerer. Darzu nam er die Stifft

Schöp-

Schöppen von der Stadt und der Schultheiß was der zwölffte/ darzu nam man die drey Leyen Fürſten/ die die erſten an des Reichs Kühre ſind/ den Marggrafen von Brandenburg: den Hertzogen von Sachſen/ den PfaltzGrafen von dem Rhein/ und den Obriſten Voigt von dem Gotteshaus zu Magdeburg/ das iſt der Burggraf zu Magdeburg/ und alſo nam der König die 28. Männer und ſetzte ſie ſelber auff den Stuel des Pfaltz/ und gab ihn gewalt von ſeinet halben. etc. addatur Gloſſa, welche mit vielen worten vorgiebet/ Keyſer Otto II. habe dieſe Pfaltz und dieſe 28. Mann alſo von des Reichs wegen geſetzet/ und daß es das höchſte Gericht ſey/ auch von demſelbigen keine Appellation ſtad finde/ *quæ mirum in modum probat Johan. Angel. Werdenhagen par. 2. rer. Hanſeat. c. 21. part. 3. c. 3. 4. 5.* *Aber daß es umb dieſe Mag- 694.
deburgiſche Keyſerliche Reichs Pfaltz nichts anders denn ein pur lauters/ vom Autorn des Weichbilds und deſſen Gloſſatorn ertichtetes ding ſey/ erſcheinet zum theil ex hactenus adductis und ſo dann ex jam jam dicendis und können alſo mit der in grund ertichteten Keyſerlichen Reichs-Pfaltz die Magdeburger keine immediatam ſubjectionem im Römiſchen Reich behaupten. *Denn daß Keyſer Otto II. ſo groſ- 695.
ſe änderung im Römiſchen Reich vorgenommen/ und ex ambulatorio Tribunali ſummo, ein perpetuum und ſtatarium zu Magdeburg auffgerichtet/ auch contra mores tunc temporis præteritos & ſubſequentes in beſetzung ſolches ſummi tribunalis den Geiſtlichen Stand allerdings übergangen/ uñ ſo gar die Aſſeſſores zu ſolcher Keyſerlichen Pfaltz mehrern theils ex inferiori ordine genommen habe/ können die Magdeburger nimmermehr behaupten und erweiſen. *Sonder- 697.
lich aber widerſpricht dem Sächſiſchen Weichbild/ der Magdeburgiſchen Keyſerlichen Reichs Pfaltz halber/ das Sächſiſche LandRecht *lib. 3. art. 62.* und ſaget/ es ſeyen Fünff Städt

die Pfaltzen heiſſen/ und die weren gelegen im Land zu Sachſen/ da der König ſeinen Echthof (legitimas Curias nennets der Lateiniſche Text) haben ſoll. Die erſte were Gruna/ die andere Werla/ ietzo Goßlar/ Wallenhauſen die dritte/ Alſtede die vierdte/ und Merſeburg die fünffte: und ſetzet die gloſſa hinzu/ daß dieſes ſolche Städte weren/ da der Richter aller Richter/ das iſt der Oberſte Richter ſeinen Hof/ das were ſein Gericht haben ſolte. weiß alſo das Landrecht von keiner Mag-
698. deburgiſchen Keyſerlichen Reichs Pfaltz ſelbſt nichts; * und iſt dem Land-Recht hierinnen eher beyfall zugeben/ als dem Weichbild/ weilen beglaubte Hiſtorici zuſtimmen wollen/ das die Sächſiſchen Keyſer i beſagter orten/ welche das Landrecht alhier benennet/ Gerichts- und Reichstage gehalten haben. *Goldaſt. tom 2. p.230.243. tom.3. pag.*311.313. *Stumpf in vita Henrici IV. Imp. cap.*2.3.7.11.12.13.*15.19*.21.22.23.*26.27.28. lib.2. cap.5.*
699. 10.15. *lib.3. cap.9.18.* Und iſt * nichts wenn man mit einer ertraumten diſtinction, das Weichbild und Land Recht zu conciliiren ſich bemühen wolte/ daß nemlich das Land Recht von ſolchen Keyſerlichen Tribunalien rede/ darinnen der Sächſiſchen Land Herren ſachen fürgenommen; das Weichbild aber von einem ſolchen Keyſerlichen Tribunal, darinnen bloß der Städte ſachen zu ventiliren: welche diſtinction *denn Art.* 10. *des Weichbilds und deſſelben Gloſſa ad art.* 11. auff die bahn bringet/ uñ darbey vorgibt alle Polniſche/ Böhmiſche/ Meißniſche/ Luſatziſche/ Märckiſche/ Sächſiſche/ Anhaltiſche Städt weren ſolchem Magdeburgiſchẽ Tribunal unterworfẽ.
706. * Denn ob gleich dargethan werden könte/ daß die Regenten und Landes-Fürſten der Pohlniſchen und Böhmiſchen Lande/ zu Keyſer Ottonis II. zeiten/ das Röm: Reich und die Sächſiſchen Keyſere vor ihre Oberherren noch recognoſciret hätten.

ten. *Wurffbain parte 6. relat. pag. 131. 132. 133. 191. Dn. Carpzovius de Lege Regia Germ. ſect. 11. cap. 7. n. 2. 3. 4. Reinking. lib. 1. claſs. 2. c. 9. n. 50. Limnæus lib. 1. c. 9. n. 59. 60.* ſo iſt doch hierbey allerdings unerwieſen/ daß die in Pohlen und Böhmen gelegene Städte/ dero zeit von ſolcher ihrer Landes-Fürſten Bothmäßigkeit exempt vnd dem Röm: Reich immediatè unterwürffig geweſen; und weiſen die Pohlen und Böhmen vielmehr beglaubte uhrkunden auff/ daß ihre Regenten in ſolchen Städten/ in ihren Landen gelegen/ iederzeit völlige Bothmäſſigkeit gehabt haben. *Aurea Bulla Caroli IV. Imp. cap. 8. Cromerus de Republ. Rom. lib. 3. circa fin. pag. 46. Jacobus Schikfuſius lib. 1. Chron. Sileſ. cap. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. Hagecius in Chron. Bohem. fol. 5. 14. 17. 25. 26. 28. 29. 30. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 46. 47. 48. 49. 54. 57. 58. 59. 77. 80. 84. 91. 92. 93. 94. 99. 100. 102. 105. 106. 111. 112. 113. 114. 115. 116. & paſſim in ſeqq.* Und was vor Städte in Meiſ- 701.
ſen/ Laußnitz/ in der Marck und in Sachſen/ hätte denn Keyſer Otto II. an die Magdeburgiſche Keyſerliche Pfaltz verweiſen und derſelben unterwerffen können? Die meiſten Städte in Meiſſen/ Laußnitz/ Marck und Sachſen/ ſo heutiges tages in flor ſind/ als Leipzig/ Dreßden/ Freyberg/ Schneeberg/ Annaberg/ Marienberg/ Chemnitz/ Mitweyda/ Pegau/ Biſchoffswerda/ Hertzberg/ Dantzigk/ Bautzen/ Thorn/ Elbing/ Königsberg/ Riga/ Zittau/ Lauban/ Embden/ Bremen Lüneburg/ Lubeck/ Wißmar/ Roſtock/ Stralſund/ Franckfurth/ Berlin/ Breßlau/ Görlitz und andere mehr/ ſind dero zeit noch nicht erbauet geweſen. *Heidenreich. in Chron. Lipſienſ. p. 39. Andreas Möller in Chron. Freiberg. part. 1. cap. 3. Laur. Peccenſtein in Theat. p. 3. p. 8. 14. 31. 33. 34. 44. 78. 123. 124. 146. 155. Zeiler part. 1. itinerarij. 362. 363. 367. 369. 370. 371. 372. 375. 380. 381. 498. 502. 503. 512. 513. 514. 517. 663.* Und haben die andern Städte 702.

ſo da

ſo damals geweſt ihre eigne ſonderbare Fürſten / Grafen/und
Herren zu Herrſchafften gehabt. *Peccenſtein d. part.* 3. *pag.* 1. 2.
7. 56. 59. 67. 109. 113: 115. 116. 119. 129. 149. 155. 159. 177. *Zeilerus part.*
1. *itinerarÿ pag.* 111. 112. 113. 114. 115. 128. 129. 136. 137. 139. 140. 142. 143.
144. 146. 364. 265. 376. 382. 385. 386. 394. 402. 496. 503. 504. 511. 524.
566: 617. 623. 624. 628. 631. 635. 637. 641. 642. 653. 663. und haben
per conſequens zum Lande/ und alſo unter die Königlichen
fünff Pfaltzen/ ſo das Land Recht beniemet gehöret. Iſt de-
rohalben ein pur lauter Gedicht/ und ungegründeter traum/
daß eine Keyſerliche Reichs Pfaltz/ vor die Stadt zu Magde-
burg/ von Keyſer Otten dem II. angeordnet worden ſeyn ſol-
703. te. * Und wiederumb von der beſetzung der Magdeburgiſchē
Keyſerlichen Reichs Pfaltz zu handeln/ ſo ſagt das Weichbild
davon/ es habe Keyſer Otto II. darzu genommen/ die vier
Dienſtmann des Gotteshaus zu Magdeburg/ den Mar-
ſchalck/den Truckſeſſen/den Schencken/ und den Cämmerer/
und ſagt Andreas Werner *in chron. Magdeburg. cap.* 32. der
Fürſt von Anhalt/ ſey des Ertzſtiffts Truckſeß/ und der Her-
tzog von Braunſchweig des Ertzſtiffts Schencke. Aber wo-
mit iſt zu erweiſen/ daß tempore Imp. Ottonis II. das Ertz-
ſtifft albereits an Land und Leuthen ſoviel zugenommen/ daß
es ſolchen Fürſten des Reichs anſehentliche Güter zu Lehen
verleihen/ und dieſelben zu ſeinen Dienſtmannen haben kön-
nen. Haben doch erſt nach Keyſer Ottonis II zeiten die Ertz-
Biſchoffe ihren Canonicis vollen dienſt ſchaffen können. *vi-
deatur Weichbilds Chronica cap.* 10 11. 12. und hernach nach 60.
70. 80. Jahren erſt an Gütern alſo zugenommen/ daß ſie ſub
Impp. Heinrico III. IV. & V. ſolche Gütere/ Grafen/ Herrn
und Ritterſtandes perſonen Lehen davon gegeben und verlei-
hen können/ welches ſie denn auch vornemlich umb deren mit
den

den Keyſern Heinrico IV. & V. geführter Kriege willen gethan haben. ✝ Und wie ſoll Keyſer Otto II. zu ſeiner zeit eine 704.
Keyſerliche Reichs Pfaltz zu Magdeburg / mit dem Stadt-Schultheiſen und Stadt Schöppen / Jtem mit des Reichs Chur-Fürſten beſetzet haben? ſind doch die Chur Fürſten erſt lange zeit nach Keyſer Ottonis II. Regierung auffkommen / *Cuſpinianus in vita Ottonis III. Imp. pag. 317. Philipp. Heinricus* Hœnonius *diſp. politic. 3. theſ. 48. pag. 137. Dn. Carpzov. de lege Regia cap. 10. Sect. 5. n. 11. 12. & ſeqq. Limnæus lib. 3. Juris public. c. 1. n. 23. 4. & ſeqq. Rumelinus ad Auream Bullam part. 1. diſſert. 5. pag. 164. 165. 166.* Und hat unter Ottone II. die Stadt Magdeburg weder Stadt Schultheiſen / noch Stadt Schöppen noch nicht gehabt / ſondern nach Keyſer Ottonis II. zeiten über 310. Jahr erſt erlanget *vide ſupra n. 538. 539. 540.* Bleibet demnach ein ungegründet gedicht / daß Keyſer Otto II eine Keyſerliche Reichs Pfaltz zu Magdeburg angerichtet / und dieſelbe meiſtentheils mit Aſſeſſoribus von ſolcher Stadt genommen / beſetzet haben ſolte; und daß dannenhero zu erſehen ſey / daß die Stadt Magdeburg von der Ertz Biſchoffe ſuperiorität Exempt, immediatè zum Römiſchen Reich gehörig were. ✝ Es geben vielmehr alle umbſtände / daß do einige ſolche
Pfaltz zu Magdeburg gehalten worden / daß / weil das Her- 705.
tzogthumb Schartau ins Ertz Stifft Magdeburg verwandelt iſt / und ſolche Magdeburgiſche Pfaltz / mit den Ertz Stiftiſchen Miniſtris, zugehörigen Unterthanen / und Lehen oder Dienſtmannen beſetzet worden / daß es keine Keyſerl. Reichs-Pfaltz / ſondern eine Landes-Fürſtliche Pfaltz / ein Ertz Biſchoffliches hochſtes Geriche und Tribunal geweſen / und dannenhero dieſes anzeige und weiſe / daß die Alte Stadt Magdeburg / der Herren Ertz Biſchoffe Lande-Fürſtlicher Hoheit unterworffen ſey.

Endlichen * ſo mag die Magdeburgiſche Keyſerliche
706. ReichsPfaltz *juxta Matth. Steph. lib. 2. part 2. c. 1. n. 15. de juris-*
dictione pag. 160. damit gar nicht erhalten werden / daß
der text des Weichbilds und gloſſa *art. 10. & 11.* rühmen und
vorgeben / es weren viel Städte Hall und andere aus Magde-
burg geſtifftet / oder aus Magdeburgiſchen Rechten ausge-
707. ſetzet / oder uff einerley Recht begriffen worden. * Item
es hätte Keyſer Carolus Magnus dem gantzen Sachſen Land
vor allen andern Völckern zugelaſſen / daß es nach ſeinen al-
ten Geſetzen leben / und ſein eigen Recht haben dürffen / und
ſolches hätten die folgenden Römiſchen Keyſere auch geduldet /
708. und eben * ſolche Sächſiſche Rechte und Geſetze / weren zu
Magdeburg iederzeit hochgehalten / und * von den umbligen-
709. den orten und Landen in ſchweren fällen / vielmals guter Raht
und beſcheid von dem Magdeburgiſchen Schöppenſtuel ab-
710. geholet worden. Und hielten * ſo gar Schleſien / Laußnitz /
Pohlen / Littauen und andere mehr / das Sachſiſche oder
Magdeburgiſche Recht / in defectum Juris proprii pro Jure
communi *poſt. Pet. Royzium in deciſ. Lithuanis. in præfat. Jo-*
hannes Dauth. in prolegom. de Teſtam. n. 8. pag. 39. Hieronym.
Treutler. vol. 1. diſput. 1. theſ. 10. lit. a.

711. Ja * es ſolten ſich viel lange Jahr die Pohlen der Ap-
pellation an die Magdeburgiſche ReichsPfaltz / als an den
höchſten Dingſtuel und Oberhof gebrauchet haben. *Parth.*
Litigioſ. lib. 2. cap. 2. n. 12. Limnæus de Jure publico lib. 1. c. 9. n. 60.
712. *61. lib. 7. cap. 31. n. 6. 7.* * Denn das eine und die andere Stadt al-
ſo ausgeſetzet und geſtifftet worden / daß ſie des ihr gegebenen
oder freywillig angenommenen Magdeburgiſchen Rechtens
halber der Stadt Magdeburg unterworffen ſeyn ſolte / ſolches
713. iſt unerwieſenen und unerweißlichen facti. * Bononia iſt von

langer zeit hero eine Academia und Univerſität, führet auch den Namen daß ſie Mater Studiorum heiſſet. *Franciſcus Sanſovinus in deſcript. urb. Italiæ pag. 7. 8. Andreas Scotus part.* 1. *itinerarij Italiæ. pag. 80. 81. ubi quoq; allegat Azonem dicentem: Legalium Studiorum ſemper Monarchiam tenuit Bononia d. pag. 81.* und ſind nach derſelben unterſchiedliche Univerſitäten Wien/ Ingolſtadt/ Erffurth/ Leipzig/ Heidelberg und andere mehr/ auch mit Päbſtlichen privilegien ausgeſetzet; Es folget aber darumb bey weiten nicht/ daß der Pabſt die Wiener/ Ingolſtädter/ Erffurther/ und andere Univerſitäten ſo nach der Bononiſchen ausgeſetzet ſind/ der Univerſität zu Bononien unterworffen/ und einzige Superiorität Academiæ Bononienſi in reliquas übergeben habe. *arg. l. Gallus Aquilius. §. quidam rectè §. & quid ſi. v. hi enim caſus, ibi, ut ad ſimilitudinem mortis cæteri caſus. de liberis & poſthumis hæred. inſt. junct. l. nam Magiſtratus. 4. ff. de receptis arbitris. l. ille à quô §. tempeſtivum. ff. ad Trebell. l. digna. C. de legib. & conſtit. l. præcipimus. §. pen. C. de appellation.* † Und wenn auch gleich 714.
ein und die andere Stadt/ ſich was Sächſiſchen und Magdeburgiſchen Rechtens were/ zu zeitē zu Magdeburg beſcheids und Rahts erhohlet/ und voluntariam Jurisdictionem denenſelben attribuiret hätte: So reden wir doch alhier von einem ſolchen ſummo tribunali Cæſareo & Imperij, bey deme ſich contentioſa Jurisdictio befindet. *poſt Gylmannum tom. 1. Syphor. part. 1. tit. 3. vot. 9. n. 10. Regn. Sixtin. de regalibus lib. 1. cap. 4. ſub. n. 8. Reinking. de Regim. ſecul. lib. 1. claſſ. 2. cap. 2. n. 152.* und welche ſolche etiam in nolentes vi imperij exerciren kan. *Vultejus lib. 1. Jurisprud. Rom. c. 12. n. 15. l. 1. ff. de offic. Proconſ. Sichardus ad rubr. C. de Jurisd. n. 3.*

715. Daß * Schleſien/Lauſitz/Pohlen/Littauen ꝛc. Sächſiſches und Magdeburgiſches Recht angenommen/ und deſſelben ſich gebrauchet/ das haben ſie gethan liberè nicht coactè, und keines weges das dardurch einige ſuperiorität denen Magdeburgern zuſtehen ſolte/ ſondern daß ſie dafür gehalten/ es ſey ihrer Regiments form und verfaſſung nützlich und bequemlich/ ſich eines ſolchen Rechtens ſo zu Magdeburg im ſchwang gegangen/ auch zu gebrauchen. *Dauth. d. l. n. 8. pag. 40. Treutler. d. diſp. 1. vol. 1. theſ. 10. lit. a.*
716. *Und dieſem nach ſind die Appellationes ſo aus Polen an die Magdeburgiſche Pfaltz gegangen/ weiter und ander geſtald nicht/ denn als ad informatores illius Juris denen litigirenden Partheyen vom Könige und Senatoribus der Cron Polen zugelaſſen worden: Als man aber in Polen verſpüret daß die Magdeburger eine Jurisdictionem contentioſam deßhalben inter litigantes Polonos zu haben ihnen einbilden wollen/ hat Anno 1356. der König in Pohlen alle Appellationes nacher Hall und Magdeburg gäntzlich verbothen/ und ein beſonders Tribunal Regium zu Cracow angerichtet/ dahin die Appellationes gehen/ und welches ſolche Jurisdictionem contentioſam exerciren ſolte. *Limnæus d. lib. 1. cap. 9. n. 61. qui quoq. lib. 7. c. 31. n. 8. ex Matth. Stephan. de Jurisd. lib. 2. part. 2. cap. 7. n. 328. Vietor de cauſ. exempt. concluſ. 36. Gryphiand. de Weichbildis Saxon. cap. 80. n. 9. & ſeqq. docet,* Appellationes Polonicas nullam ſuperioritatem in Appellantes tribuiſſe woraus denn Sonnenklar/ daß auch hiermit/ die vorgegebene Magdeburgiſche Keyſerliche oder Römiſche Reichs Pfaltz nicht im geringſten behauptet werden könne.

Ad lit. (r) NOTÆ.

ES iſt * nicht allein zwiſchen den Alten Keyſerlichen Palatiis oder Höfen und Caſtris oder Burgen/ ſondern auch zwiſchen den Pfaltz Grafen zu Sachſen/ und Burg-Grafen zu Magdeburg/ iederzeit ein groſſer unterſchied und alhier dieſes dreyes in conſideration zu ziehen geweſt. (1) die Keyſerliche Burgk/ (2) der Burggraf/ und (3) das Burggrafthumb/ welches beruhet theils in dignitate des Burggrafen/ theils in ipſius Imperio & Jurisdictione, theils in territorio, uff denen zu dem Burggrafthumb gehörigen Land und Leuten/ Städt/ Schlöſſern/ Dörffern/ einkommen/ theil uffs denen hierzu gehörigen inſignien. *Und folget alſo alhier gar nicht/ wie ſupplicantẽ ſub & obreptitiè anführen/ die Keyſerliche Burgk, in primâ ſignificatione iſt an die Bürger zu Magdeburg gelanget/ Ergo iſt der Keyſer ſolcher Bürger immediatè ſuperior, und ſind die Magdeburger des Burggrafens Exempt, ja haben die Jura und Regalia zum Burggrafthumb gehörig/ Stapeln/ Niederlagen/ Meſſen/ Zölle vñ Emporia nach ihrem freyen belieben zu machen. Das Gebäude der Burgk/ mag wohl an die Bürgere und Raht der Stadt Magdeburg gelanget ſeyn/ aber nicht das Burggrafthumb oder Burggrafſchafft/ das iſt/ die den Herren Burggrafen zuſtehende Fürſtliche Hoheit/ Superiorität und Regalia. Separatorum ſeparata eſt natura, & â ſeparatis male infertur. *l. ſervo. 9. ff. de calumniatorib. l. naturaliter.* 12. *in princ. ff. de acquir. poſſeß. Salycetus in l, conſentaneum.* 8. *n.* 30. *C. quomodo & quando Judex Myſinger deciſ.* 7. *reſponſ.* 61. *n.* 11. *Barthol. â Chaſſanæo in conſ.*

717.

718.

Burg. rubr. 1. *§.* 5 *pag.* 213. *n.* 137. nec item probat hoc eſſe quod ab hoc contingit abeſſe. *l. neq; natales.* 10. *ubi Salycetus n.* 4. *C. de probat. Franciſcus Pfeil. part.* 1. *conſil* 101. *n.* 33. *Hermannus Vultejus vol.* 1. *conſil.* 30. *n.* 14. *Andr. Gail. lib.* 2. *obſerv.* 13. *n.* 4. die Bürgere und Einwohnere zu Magdeburg/ ſind mehr nicht denn **Burgere**/ zu des Magdeburgiſchen Burggrafens Burgk gehörig: ſind aber keine **BurgGrafen** vielminder haben ſie Burggrafthumb und Burggrafſchafft: dieſe ſind und gehören immediatè ſub primævam & ordinariam Imperatorum ſuperioritatem. *Frider. Hordleder von Urſachen des Deutſchen Krieges lib.* 5. *cap.* 28. *fol.* 1223. *Laur. Peccenſtein in Theat. Saxon. part.* 1. *cap.* 20. *pag.* 340. *Limnæus de Jure publ. lib.* 3. *cap.* 10. *n.* 17. 18. *lib.* 4. *c.* 4. *n.* 86. *lib.* 7. *c.* 31. *n.* 4. *Autor diſcurſus von alten ReichsVoigteyen part.* 1. *pag.* 136. So lange nun die Bürgere zu Magdeburg nicht beweiſen/ daß ſie Burggrafen zu Magdeburg ſind/ auch das Burggrafthum daſelbſt haben/ ſo lange haben ſie ſich auch deshalben nicht zu ruhmen oder anzuführen/ daß ſie ſub immediata Cæſarum

719. & Imperatorum poteſtate ſeyn. *Und mag ihnen dißfalls der *vom Pomario in der Sächſiſchen Chronica fol.* 160. *Dreſſero und andern gerühmte und* de Anno 1293. und 1294. vorgegangen handel/ krafft deſſen/ das Burggrafthum/ guten theils nach Magdeburg kommen ſeyn ſoll/ nichts vortragen. Denn der in Anno 1579. zwiſchen denen Chur-Fürſten zu Sachſen und Brandenburg uffgerichtete vertrag klärlich weiſet/ daß alle das jenige was an dem Burggrafthumb Magdeburg vorige Burggrafen immediatè ſub ſuperioritate Romanorum Impp. gehabt/ ſolches alles entweder der Churfürſt zu Sachſen oder Brandenburg/ und die Herren Adminiſtratores des

Ertz-

Ertz-Stiffts immediatè biß noch/ nichts aber davon die Stadt, immediatè vom Römiſchen Reich habe.

Ad lit. (ſ) Notæ.

Daß * die Myzi oder Myſi, ein beſonders Deutſches Volck 720.
ſeyn/ iſt zwar nunmehr aus Reinero Reineccio, *Georgij Fabritij oratione de origine Myſenorum, Petri Albini Chron. Miſniæ in præfat. tit. 3.* und andern mehr kund genug worden/ und darbeneben nicht zu leugnen/ daß Imp. Carolus Magnus auch ſolche Völcker Myzos oder Myſos in ſeinen Dienſten
gehabt. Aber das gehöret hiehero nicht: * Was Carolus 721.
Magnus alhier bey Magdeburg umb das Jahr 970. gethan/ daß er dahin gewiſſe Diener und Beambte geſetzet/ ihnen Palatia und Burg anvertrauet oder untergeben/ das hat er nicht gethan reſpectu der Nation, ſondern in anſehung ihres Ambts und verrichtung/ und alſo ſind ſolche Beambten zu Caroli Magni zeiten Miſſi, abgeordnete/ abgeſchickte Diener und befehlichs habere/ nicht Myzi oder Myſi vel Myſſi der Nation nach genennet worden. *Capitulare Caroli M. lib. 1. cap. 122. lib. 2. cap. 11. 12. 15. 17. 18. 19. 20. 25. 26. 27. 28. lib. 3. cap. 6. 12. 13. 17. 18. 33. 39. 53. 59. 64. 68. 78. 79. 89. 80. 83. 84. 85. 87. 88. lib. 4. cap. 4. 33. 44. 45. 46. 47. 56. 66. 67. 69. 71, 72. 73. append ſecund. cap. 2. 9. 24. 26. 28. 35. apped. tertia cap. 9. 10. lib. 5. cap. 133. 140. 144. lib. 6. cap. 227. Ludov. Imp. Capit. Additio 4. cap. 72. 73. 74. 82. 83. videatur omnino Aubertus Miræus in Chron. Belgico ad Annum 822. pag. 172. & ad Annum 853. pag. 181. 182. 183. ubi Miſſorum genera ex-
plicat.* * Welcher Ambt auch vornemlich geweſen/ uff die 722.
Stapeln/ Niederlagen/ Meſſen/ Jahrmärckt/ Zölle/ Müntze und Brücken/ und auch auff Gerichts ſachen/ ſowohl als

auff

auff die Keyſerlichen Palatia und Burgken acht zu haben/ *Capitul. Caroli Magni lib.2.cap.18.19.20. lib.3.cap.6.12.31.32.40.43.47.55.56. lib.5.cap.145. Ludovici Imp. additam. ad Capitul. Addit.4.cap.74.79.* alſo daß dahero die groſſen Jahrmärckt/ den Namen Meß bekommen/ *Capitulare Caroli M. lib. 2. cap. 18. ibi: De moneta ſpatium usq; ad Miſſam S. Martini dare decrevimus. cap.20. ibi: pontes renoventur ut ad Miſſam Sancti Andreæ reſtaurati fiant. lib.4. append. ſecunda cap.15. Miſſa S. Johannis Baptiſtæ ad Mogontiam ſive Cabillonem.* und die Nundinæ oppidanæ vom Wort Mercatus, den Namen Marckt
723. behalten/ *Capit. Caroli M. lib. 1. cap. 145. lib. 3. cap.** und es hat nicht nur Carolus Magnus die Palatia, Keyſerliche Höfe/ Saalhöfe und Burgen wie alhier die Magdeburger ſuppliciren denen Miſſis auffgetragen und untergeben/ ſondern es haben es auch gethan ſeine Succeſſores, Impp. Ludovicus Pius, Lotharius, Ludovicus II. Carolus Calvus, Ludovicus III. ſivè Balbus, Carolus III. ſivè Craſſus, Arnolphus, Ludovicus IV. Conradus Francus, und noch andere mehr/ welche alle ebenfalls ſolche Palatia und Burgen/ mit ſolchen hohen Beambten die ſie Miſſos genant beſetzet/ und den Titul (Miſſorum) ihnen gegeben haben/ ſie mögen gleich der Nation nach geweſen ſeyn Myzi oder Suevi, Saxones oder Francones, Turingi oder Alemanni. *Goldâſtus tom.1. conſt. Imp. pag.150.187.195.206.209. tom.2.pag.9.10.45. tom.3.pag.159.160.161. 162.163.234.235.242.244.245.246.247.249.250.251.252,253.264. 265.266.267.268.274.285.276.278.279.281.285.290.295.300.308.*
724. 650.654.655.656. alſo daß, ob gleich ſchon vor der Sächſiſchen Keyſere zeiten der Titul (Comes Palatinus, Burggravius, Pfaltzgrafe/ Burggrafe) im brauch geweſen/ dennoch Imp. Otto Magnus den Titul (Miſſus) zu zeiten zu brauchen

Ihme

Ihme nicht zuwider ſeyn laſſen/ ſeinē hohen Beambten zu geben. *Goldaſt. tom. 2. pag. 45. tom. 3. pag 308.*

Aber + warumb iſt es denn den Magdeburgern zu thun/ 725.
daß ſie das Wort Myzi oder Myſi vor Miſſi ſetzen? das Wort Miſſi macht den handel zu klar/ das zu Caroli Magni zeitē/ die Stadt mit den Keyſerlichen Palatiis, Burgen/ Meſſen/ Stapeln und Niederlagen nichts zu thun gehabt/ ſondern ſolches in der Miſſorum und Obrigkeit/ oder Keyſerlichen Beambten expedition lediglich geſtanden. Das Wort Myzi machets obſcur, und heiſt ſo viel als bloſſe Einwohnere des orts zu Magdeburg/ und weil daraus nicht zu vernehmen/ warumb ſie der Keyſer Carolus Magnus hingeſetzet/ daß ſie der orten wohnen ſollen; Als ſoll es das anſehen haben/ daß zu ſolcher Myzorum zeiten/ Meſſen/ Stapeln und Niederlagen in der Einwohnere/ in der Stadt und des Rahts Händen geweſen weren. Iſt alſo dieſes auch eine ſub & obreption, dum ſubſtituuntur obſcura, & clara, & aperta ſupprimuntur *c. ſuper literis 20. ubi gloſſ. & Cc X. de Reſcriptis Tib. Decianus vol. 1. reſponſ. 18. n. 378. 379.*

Ad lit. (t) NOTÆ.

DIe + Pfaltz zu Sachſen hat nicht erſt Keyſer Heinricus 726.
Auceps inventiret, ſondern Imp. Carolus Magnus *Georg. Fabritius lib. 1. orig. Saxon. pag. 80. 81.* von deſſen zeiten an continuē Pfaltz Graffen zu Sachſen geweſen/ und dieſelben ſind auch noch *Fabritius d. lib. 1. origin. Sax. pag. 81. & ſeqq. Petrus Albinus Chron. Miſni. tit. 15. pag. 192. 193.* + Der Pfaltz- 727.
Grafen Ambt und Bothmäßigkeit aber/ hat ſich ie und allewege nicht uff die bloſſen Gebäu der Keyſerlichen Palläſt und Saalhöfe/ oder ſo weit dieſelben in deroſelben umbkreiß be-

grieffen/ ſondern auch dahin erſtrecket/ daß ſie mit und bene-
benſt den Hertzogen zu Schartau/ und Burggrafen zu Mag-
deburg/ die Stadt Magdeburg/ und Land und Leuthe regi-
ret haben/ *Autor diſcurſus von den Alten Reichs Voigteyen pag. 5.7.39.40. ubi citat Aventinum lib. 4. fol. 491. lib. 7. fol. 661. 694. Wiguleum Hundt, Gewoldum, Petrum Pithæum, Sachſenſpiegel lib. 3. art. 53. 62. 83. Weichbildt art. 12. 13. 14. 15. Reinerum Reinec-*
728. *cium, Pomarium, Brotuff, Albinum &c.* * Wenn nun gleich
mit der zeit die Pfaltz/ hoc eſt, das bloſſe Gebäud der Keyſer-
lichen Palatien zergangen/ oder auch die Pfaltz Grafen etwas
Rechtens dem Raht und der Stadt Magdeburg überlaſſen/
ſo folget doch bey weitem nicht/ daß die gantze Pfaltz der Sach-
ſen mit allen darzu gehörigen Regalien, rechten und Gerech-
tigkeiten an die Stadt Magdeburg kommen/ oder gar erlo-
ſchen/ oder die Stadt von der Pfaltz Grafen Superiorität e-
xempt, und dißfalls immediat unter dem Röm: Keyſer ge-
weſen oder noch ſeye/ und per conſequens mit Regalien, Zöl-
len/ Steuern und Auffſätzen uff die Schiffahrten uff der El-
be im Ertz Stifft und der Stadt Magdeburg/ und nach belie-
ben zu gebahren habe/ wie ſolches den Miſſis und Comiti-
bus Palatinis Saxoniæ von Imp. Caroli Magni zeiten an zu-
geſtanden/ daß ſie nicht alleine die Gerichte/ *Capitulare Caroli Magni lib. 1. cap. 122. lib. 2. cap. 11. 12. 15. 25. 27. 28. lib. 3. cap. 17. 18. 33. 53. 77. 79. 83. 84. 87. 88. lib. 4. cap. 44. & ſeqq. paſſim.* ſondern
auch Zölle/ Schiffahrten und Brucken *d. Capitul. liq. 2. cap. 19. 20. lib. 3. cap. 6. 12. 54. lib. 4. cap. 10. 11. 31. 43. 47. 55. 60.* benebenſt an-
dern gefällen und einkommen/ unter ihrer Bohtmäßigkeit ge-
halten haben. *d. capitulare lib. 3. cap. 6. 14. 68. 80. 85. lib. 4. cap. 37. 38. 39. 40. 65. lib. 5. cap. 145.*

Welches

Welches ✝ denn alhier die Magdeburger allem anſehen nach andeuten/ und ſich vor die jenigen halten/ aus und angeben wollen/ die wie ſolche PfaltzGrafen mit den Palatiis oder mit ihrem Ambte immediatè unter den Römiſchen Keyſern geweſen/ alſo auch ſie die Magdeburger an ſolcher PfaltzGrafen ſtat und Ambt vorlängſten kommen und gelanget weren/ der PfaltzGrafen Gerichte und Bohtmäßigkeit/ Zölle/ Schiffahrten und Brucken uffſicht ꝛc. hätten/ und uff dieſe maſſe ſich gey ihnen den Magdeburgern primæva & ordinaria Imperatorum immediata ſuperioritas behauptete. 729.

✝ Wollen aber die Magdeburger denn ſich alhier alſo halten und angeben/ daß ihre Stadt eine Keyſerliche Pfaltz/ ein altes Keyſerliches Palatium Hof oder Saalhof ſey/ wie vor zeiten geweſen die Stadt Trier *Munſter lib. 3. Coſmograph. cap. 191. pag. 681. Stephan Ritter lib. 4. coſmogr. pag. 541. 542. P. Bertius lib. 3. rer. Germ. pag. 591. Zeiller lib. 3. itinerarÿ Germ. cap. 1. n. 42. pag. 49. cap. 3. n. 4. pag. 80. cap. 22. n. 24. pag. 468.* Ingelheim oder der Ingelheimer Saal *Munſter d. lib. 3. cap. 197. pag. 689. 690. Zeiler part. 1. cap. 22. n. 3. pag. 473. part. 2. cap. 22. n. 4. pag. 289.* Nimmegen / *Ritter d. l. pag. 693. Zeiler part. 1. cap. 20. n. 38. pag. 448. part. 2. cap. 20. n. 38. pag. 255.* oder inſonderheit wie die Stadt Aach/ Aquisgranum, welche eine Keyſerliche Pfaltz von Keyſers Caroli M. zeiten an/ biß hiehero geweſen/ *Munſter d. lib. 3. cap. 214. pag. 707. Bertius d. lib. 3. pag. 460. Ritter lib. 4. pag. 575. Zeiller part. 1. pag 614. part. 2. pag. 284. 285. 286. Limnæus lib. 7. Juris publ. c. 2. n. 23. & ſeqq. & tom. 4. in notis pag. 144. 145. 146. Jacobus Auguſtus Thuanus lib. 74. pag. 341. lib. 96. pag. 907. Lanſius de Principatu inter Provincias Europæ pag. 810.* So gehet doch dieſes alles gantz und gar nicht an. 730.

✝ Es klinget zwar ſehr wohl/ und höret es der gemeine Mann zumal gerne/ wenn 731.

man ſaget/ aus den alten Keyſerlichen Palatiis, Höfen oder Saalhöfen/ behaupte ſich primæva & Ordinaria Imperatorum immediata ſuperioritas. Die Stadt Magdeburg ſey ein altes Keyſerliches Palatium Hof und Saalhof. Ergò So ſey die Stadt Magdeburg ſub ordinaria Imperatorum Romanorum immediata ſuperioritate.

So lieblich aber dieſer Schluß klinget/ und ſo gerne als man auch es hören möchte/ ſo wenig gehet doch derſelbe an.
732. * Denn zu einem ſolchen Keyſerlichen Palatio gehören nebenſt andern dieſe zweyerley requiſita conjunctim; (1) expreſſa Impp. Romanorum Conſtitutio. *l. un. C. de privileg. urb. Conſtantinopol. lib. 11. l. unic. ibi: noſtrorum beneficio, hæc noſtro. C. de Metropoli Beryto lib. 11.* und (2) conſtitutionis perpetuatio, daß ein ſolches Keyſerliches Palatium in ſolchem zuſtande erhaltē und gelaſſen/ und demſelbē nicht etwa ſolche eminenz wiedergenom̃en werde/ oder in einen andern zuſtand gelange/ *Theodor. à Niem, in tr. de Privilegiis & Jur. Imp. fol. 811. Autor Apologiæ von Reichs Voigteyen prælim. 4. p. 52.* Multum namq; intereſt, inter id quod fuit & quod nunc eſt. *l. qui res. 98. §. arcam. 8. ff. de ſolut.*
733. * Alſo wenn gleich Imp. Conſtantinus Magnus Trier zu einem ſolchen Keyſerlichen Palatio erhoben/ und etzliche Römiſche Keyſere daſelbſten ihre Reſidenz gehabt/ So hilfft doch ſolches alles nicht/ daß Trier deshalben noch eine Reichs Stadt/ oder dieſelbe ſub ordinaria immediata Impp. Romanorum ſuperioritate ſeyn ſolte/ ſondern ſie iſt von ſolcher eminenz vorlängſten wieder abkommen. *Munſter lib. 2. coſmogr. cap. 32. & 33. lib. 3. cap. 191. pag. 682. Zeiller part. 1. cap. 3. pag. 80. cap. 22. pag. 468. 469. part. 2. cap. 1. n. 24. cap. 21. n. 25.*
734. *pag. 275. 276.* Alſo wenn gleich Carolus Magnus Jngelheim und Nieumegē auch zu ſolchen Keyſerlichen Palatiis erhoben/

So

So iſt doch mit der zeit Jngelheim/ unter die ChurFürſten PfaltzGrafen beym Rhein/ Nieumegen aber unter die Hertzogen von Geldern kommen/ *Zeiller part.1. cap.20. n.37. pag. 447.448. part.2. cap.1. n.24. cap.20. n.39. pag.255. cap.22. n.4. pag. 289.* Hergegẽ * kan die Stadt Aach/ Aquisgranum vor ein 735.
ſolch alt Keyſerliches Palatium, Saal und Saalhof wohl paſſiren, läſſet ſich auch daſelbſt/ Primæva, ordinaria Impp. immediata ſuperioritas wohl behaupten/ in dem der Stadt Aach halber/ nicht alleine Keyſers Caroli M. expreſſa conſtitutio. *Goldaſt. tom.2. conſtitut. Imp. pag. 6.7.8.* ſondern auch deſſen perpetuatio *in Aurea Bulla Caroli IV. Imp. pag. 28. §. 5.* und ſtättige obſervanz obhanden. *Limnæus lib.7. de jure publico, cap.2. n.6.7.8.9.10.11.*

Herwiederumb * ſo mangeln dieſe beyde Requiſita bey 736.
der Stadt Magdeburg allerdings und gar/ und iſt nicht das geringſte verhanden/ wormit es zu belegen/ zu behaupten und zu beweiſen. Es iſt (1) keine Keyſerliche conſtitutio expreſſa vorhanden/ daß Magdeburg ein Keyſerliches Palatium, ein Keyſerlicher Saal und Saalhof ſeyn ſolle. Jſt alſo Magdeburg dießfall der Stadt Aach nicht zu vergleichen. So iſt (2) auch nicht verhanden einige obſervanz und perpetuatio eines Keyſerlichen Palatij bey der Stadt Magdeburg: Jſt alſo auch in dieſem Stück der Stadt Aachen nicht gleich.
* Imò wenn gleich daß geringſte (3) von ſolchen requiſitis 737.
ſcheinbar gemachet werden könte/ als wenn Magdeburg Jchtwas davon gehabt hätte. So wurde ſie doch hierinnen vielmehr der Stadt Trier/ Jngelheim und Niemmegen gleich ſeyn/ welche obberührter maſſen unter die ErtzBiſchoffe und ChurFurſten von Trier/ und PfaltzGrafen/ auch Hertzogen in Geldern gelanget ſind. Läſſet ſich alſo mit dem alten Keyſerli-

lichen Palatio, Hof und Saalhofe/ einige primæva & ordinaria Imperatorum Romanorum immediata ſuperioritas vor die ietzige Stadt Magdeburg gar nicht behaupten.

738. Und * ſind ihnen die Magdeburger in dieſem paragrapho immediatam ſuperioritatem zu behaupten ſelbſten zuwieder/ in deme ſie alhier ſetzen/ Es were das alte Keyſerliche Palatium, Hof und Saalhof von Keyſer Carolo Magno Anno 790. den Myzis auffgetragen/ von Keyſer Heinrichen einem Friderico zu Lehen gegeben/ und von Ottone primo der Keyſerin Edithæ geſchencket worden: Denn hieraus erſcheinet ja keine perpetuatio Palatij Imperialis immediati, ſondern daß es damit viel enderungen gegeben habe/ und die Stadt Magdeburg ein altes Keyſerliches Palatium, Hof und Saal-Hof nicht ſub immediata ſuperioritate Impp. ſtetigs verblieben/ ſondern unter die Pfaltz Grafen zu Sachſen/ und der Keyſerin Edithæ Bohtmaßigkeit kommen und gelanget ſey: Wohin aber Magdeburg nach der Keyſerin Edithæ tode gelanget ſey/ und ob ſich ſo dann in folgenden zeiten immediata Impp. Rom. primæva & ordinaria ſuperioritas behaupten laſſe/ ſoll bald in ſubſeqq. folgen.

Ad lit. (u) NOTÆ.

739. WAs * Keyſer Otto Magnus ſeiner Erſten Gemahlin der Keyſerin Edithæ an Magdeburg geſchencket/ ſolches beſchreibet Albertus Cranzius *lib. 3. Saxon. c. 24. hiſce verbis. Per quæ tempora Editta Regina poſtulavit & impetravit ab Ottone Rege ut ad Albim veterem Urbem, ſed diu deſolatam, ab incurſione Vandalorum, Magdeburgum inſtauraret; & ipſi Reginæ manſionem ibi permitteret. Erat in eo loci ab olim*

olim Arx non contemnenda, cui præerat Burggravius: ſed eo tum mortuo, pervenit illud præſidium ad Reginam, breviq́; coaluit, ut haberet in donationem ab Rege propter nuptias. Deſignatis autem terminis juſſit Regina vallum circumduci. Rex forum indixit: & profecit nova urbs vehementer, ut fieret non contemnenda Civitas. Rex monaſterium in ea fundavit. Idem Cranzius *lib.1. Metropol. cap.3. pag.9. Hunc locum Otto Magnus poſtea inſignivit ad inſtantiam Edithæ Reginæ, celebrem ex oppidulo Urbem fecit, deditq́; loco ArchiEpiſcopum.* Et poſt *lib.3. c.10. p.163. Halberſtadenſi Eccleſiæ per hæc tempora præfuit Bernhardus Burggravius Magdeburgenſis, quaſi tenens Imperium in Albi flumine, quomodo Comes Palatinus in Rheno. Antiquiſſima enim memoria in Magdeburg erat munitiſſimum arcis receptaculum, circumpoſitis caſalibꝰ Piſcatorum in morem vici, aut oppidi non clauſi. Arci præerat nobilitas Burggraviorum, qui origine Saxones an Wandali incompertum eſt. Saxones fuiſſe libet credere, qui circumpoſitis Wandalis imperarent, ex quibus originem duxit iſte Bernhardus. Erat illi cum Ottone jam Imperatore non levis controverſia: nam cum Rex Otto, deprecante uxore Editta, Angliæ Regis filia, que Albi flumine delectaretur, ut in loco Magdeburg urbem exædificaret, nundinis donaret ad invitandos Mercatores: ubi Rex annuit, ipſa juſſit aratrum duci, valla & muros deſignari: concurrentibus ad novam immunitatem plurimis, incredibile dictu eſt, quam brevi coaluerit: tum Rex ibi Epiſcopum deſignare conſtituit.* hæc Cranzius.

Dieſes iſt nun die donation des Keyſers Ottonis Ma- 740.
gni der Edittæ geſchehẽ/ nemlich ein ruinirter wüſter ort/ ohne Mauer/ ohne Thor/ etzliche Fiſcher Häuſer/ in welchem ein alt Schloß geſtanden/ welches der Keyſer zur Wohnung und

zu ei-

zu einem Leibgeding der Keyſerin wieder anrichten laſſen. ✝ Die Regalia aber auff der Elbe hat der Keyſer zu ſolchem Leibgeding und wohnung nicht geſchlagen/ vielweniger denen Einwohnern übergeben/ ſondern davon meldet Cranzius alhier ausdrücklichen/ daß ſolche Regalien uff der Elbe denen Burggrafen zugeſtanden. *d. lib. 3. cap. 10. pag. 163. ibi:* Burggravius Magdeburgenſis, quaſi tenens Imperium in Albi flumine,
741. quomodo Palatinus in Rheno ✝ Aus welchen worten denn unſchwer abzunehmen/ daß weil zu Keyſer Caroli M. Ludovici Pij zeiten die Schiffahrten/ Zölle/ Brücken benebenſt den Gerichten/ unter der Pfaltz Grafen zu Sachſen Bohtmäßigkeit gehöret haben/ *vide ſupra n. 88. 89. 90* daß nach Keyſers Ludovici zeiten hierinnen etwas enderung vorgangen/ ſolche Schiffahrten/ Zoll und Brucken ſachen (welche mit der zeit den Namen der Regalien bekommen) von den Pfaltz Grafen uff die Burggrafen gebracht/ und alleine die Gerichts ſachen denen Pfaltz Grafen gelaſſen worden ſeyn müſſen: Und dieſe translation der Regalien uff der Elbe von den Pfaltz Grafen uff die Burggrafen muß alſo vorgegangen ſeyn/ vor Keyſer Ottonis M. zeiten/ wie ex allegato loco Cranzij abzunehmen.
742. men. ✝ Daß aber auch die Gerichts ſachen von denen Pfaltz Grafen zu Sachen/ endlich an die Burggrafen zu Magdeburg kommen / ſolches iſt erſt hernach / und diverſimodè geſchehen. Denn ſo viel die Gerichts ſachen des Ertz-Stiffts und Stadt Magdeburg betrifft/ ſind dieſelben ex inſtitutione Ottonis Magni Imp. an die Burggrafen zu Magdeburg kommen/ lauts der fundation des Ertz Stiffts *vide ſupra n. 572. 578. 579.* So viel aber die Gerichte im Lande zu Sachſen betrifft/ ſind dieſelben je und allewege/ noch bey der Imp. Ottonis I. II. III. Heinrici II. Lotharij II. Heinrici III. IV.

&V.&ſeqq.zeiten/und alſo lange bey den Pfaltzgrafen verblieben/biß daß Ertz Marſchall Ambt/Churfürſtenthum zu Sachſen/ Burggrafthumb zu Magdeburg und Pfaltz zu Sachſen/ in einer Perſon conjungiret worden.

Und *wiederumb von den Regalien uff der Elbe zu handeln/weil ſolche denen Burggrafen zu Magdeburg *teſte Crantzio d.l.* zu geſtanden/ ſo iſt gar nicht glaublich noch vermuhtlich/ daß Imp. Otto Magnus denen Burggrafen zu Magdeburg ihre Jura, ihre Regalia, ihr (*wie es Crantzius nennet*) Imperium in Albi genommen/ und der Keyſerin Edithæ, oder den Einwohnern ihres Leibgedings/den Burgern uñ Stad Magdebur ſivè directò ſivè per indirectum geſchencket und gegeben habe. *Principes quicquid concedunt, ſalvo jure tertij perpetuo concedere intelligitur. *l.2.§.merito.& in §. ſi quis à Principe ff. nequid in loco publico. l.ex facto ff. de vulg. & pupill. ſubſtit. l. nec avus. C. de emancipat. l.liberor. l. Gallus. §. & quid ſi tantum, ubi Dd. comm. ff. de lib. & poſthum. l. impuberi. ff. de adminiſt. tutor. c. ſuper eod. X. de offic. deleg. c. quamvis. de Reſcript. in VI. Jaſon & Dd. in l. beneficia. ff. de conſtit. Princip. Matth. Weſenbec. part.1. conſil.2. n.94. pag.150. conſil.41.n.65. conſil.45.n.42. parte ſecunda. conſil.100.n.19. Proſper Caravita. in Com. ſuper Ritibus Magnæ Curiæ. Ritu. 49. n. 16. Hart. Piſtoris. lib. 2. q.20.n.16. Andreas Gail. lib.1. obſerv.14. n. final. l. 2. obſer. 1. n.14. Tib. Decian. vol.3. reſponſ.23.n.72. reſponſ. 86.n.42.43. Conradus Lagus in Meth. Juris part. 6. cap. 1. n.9. Joan. Franciſcus Scaglioni. Com. ſuper ritib. Magnæ curiæ, Ritu. 54.n.3.4. Antonius de Gamma deciſ. Luſit.278 n.6. Joann. Petrus Surdus deciſ.274.n.7. Dominic. Aurumæus lib. 2. deciſion. 10. n. 35.36.37. Andreas Fachinæus lib.8. controv. cap.63. quæſt. 2. & 3. Joh. Cöppen de cap.3. enucl.1.n.29.* & nunquam creditur Prin- 744. 745.

ceps, Rex vel Imperator ejus eſſe mentis & intentionis, ut Jus, Dominium, Prædium, Feudum alteri competens, eidem velit aufferre *Jaſon. vol. 3. conſil. 46. Præſupponitur. fol. 48. conſil. 93. quanta mihi fol. 95. Stephanus Bertrandus vol. 4. conſ. 246. n. 3. fol. 142. Mynſing. decad. 3. reſponſ. 21. n. 65. 66. & ſeqq. decad. 10. reſp. 93. n. 15. Decianus vol. 1. reſponſ. 25. n. 10. reſponſ. 35. n. 41. 42. Alvarus Valaſcus de Jure Emphyteutic. part. 1. quæſt. 3. n. 9. part. 4. quæſt. 1. per tot. Amadeus à Ponte in quæſt. Laudimial. quæſt. 24. n. 12. Ferdinandus Vaſquius lib. 1. controv. cap. 1. n. 26. Hart. Piſtoris part. 1. quæſt. 37. n. 36.* imò

746. * Princeps largiendo aliquid, nequidem præſumitur vel in minimo juri alicujus tertij velle præjudicare. *Bertrandus vol. 5. conſil. 193. num. 173. fol. 132. vol. 3. part. 2. conſ. 181. n. 11. pag. 274. vol. 7. conſ. 260. n. 9. fol. 191. Bartholom. Socinus. in l. Gallus. §. & quid ſi tantum ſub n. 24. ff. de lib. & poſthum. fol. 118. Tiberius Decianus vol. 4. reſponſ. 3. n. 250. vol. 5. reſponſ. 49. n. 30. vol. 1. reſponſ. 18. n. 368. 386. 390. vol. 3. reſponſ. 38. n. 46. reſponſ. 117. n. 54. reſponſ. 124. n. 67. Marcus Antonius Peregrinus de fideicommiſſis art. 52. n. 119. Caravita d. l. Ritu 201. n. 4. per l. quoties. C. de precib. Imp. offer. & l. fin. C. ſi. contra Jus vel utilitatem. publ. & Ritu. 311. n. 11. Dn. Benedict. Carpzov. part. 3. conſt. 28. definit. 16. n. 5. 6. 7. lib. 3. Reſp. tit. 12 reſp. 108. n. 9. Johann. Borcholt part. 1. conſil. 9. §. ſimiliter pag. 112. Franciſc. Pfeil. part. 1. conſil. 87. n. 41. part. 2. conſil. 194. n. 26. Johann. Cöppen. deciſ. 44. n. 2. Hermannus Vultejus vol. 1. conſil. Marpurg. 30. n. 31. vol. 3. conſil. 35. n. 157. 158. 159. Regn. Sixtinus vol. 2. conſil. Marpurg. 14. n. 212. 213. Simon de Prætis de interpret. ultim. voluntat. lib. 1. ſolut. 13. n. 7. Matth. Weſenbecius part. 1. conſ. 41. n. 65. 124. conſ. 45. n. 42. 46. n. 173. conſ. 303. n. 85. 90. 95. conſ. 344. n. 125.*

Hat * nun Keyſer Otto Magnus den wüſten und ruinirten Orth Magdeburg / der Keyſerin Edithæ geſchencket / oder zum Leibgeding gemachet / und ſind alle Regalia ſolches orths und uff der Elbe ſolcher zeit den Burggrafen zu geſtanden / und nicht zu erweiſen / daß ſie denſelbigen genommen worden / ſo ſind ja die Einwohnere und Stadt / ſolches damals verſchenckten orths Magdeburg nicht immediatè ſondern mediatè unter dem Römiſchen Keyſer geweſen / haben auch des orths / weder die Keyſerin Editha noch die Einwohnere ihres Leibgdings das Jus Nundinarum, Marckt / Meß-Stadt Recht / oder Jus Stapulæ & Emporij gehabt / ſondern es iſt ſolches geweſt bey denen Burggrafen. Tum quod Burggravij illi in locum Miſſorum ad quos Jura Nundinarum, & Stapulæ diſpoſitione Juris publici ſpectabant, *vide ſupra num.* 88. 89. 90. 102. 103. 520. 657. 661. 663. 664. eo tempore quo Editha Imperatrix Magdeburgenſes ædes ex ruinis excitavit, ſucceſſerint, *vide ſupra num.* 525. 572. 578. 579. 663. 664. & proinde ejusdem functionis & poteſtatis degente Imperatrice Magdeburgi, cum Miſſis Comitibusq; Palatinis aliorſum translatis fuerint. *ſupra num.* 665. 666. 667. 670. 671. 747.

Tum * quod hoc Jure Nundinarũ & Stapulæ ſeſe nunquã exuerint Burggravij, illudq; tranſtulerint in Imperatricem Editham, incolasq; Magdeburgenſes. Quod autem noſtrum eſt, ſine facto noſtro nobis aufferri vel ad alium transire nõ poteſt. *l. id quod noſtrum.* 11. *ff. de Reg. jur. rubr.* & *l. ſi præſidi. l. ſi fundum.* 5. *l. nemo.* 6. *C. de rebus alienis non alienand. l. rem alienam.* 28. *ff. de contrah. emption.* Und wie * übergehen denn alhier die Magdeburger dieſes / daß ſie alhier 748. 749.

nicht melden/ wo denn die Donation/ oder das Leibgeding ſo die Keyſerin Editha gehabt/nach ihrem todte hinkommen? Iſt denn etwa ſolch Leibgeding/ darunter die Stadt und Einwohnere zu Magdeburg begrieffen geweſen/ dem Keyſer anheim gefallen/ und hat er ſolcher geſtald die Stadt Magdeburg immediatè bey ſich und bey dem Reich behalten? Denn daß die Keyſerin Editha bey ſeinem Keyſer Ottonis M. Lebe zeiten Anno 953. oder wie andere wollen/ Anno 947. geſtorben ſey/ und er hernach anderweit ſich verheurathet habe/ iſt unſtreitig *Georg. Fabritius lib.2. orig. Saxon. pag.* 126, 127. *Cuſpinianus in vita Imp. Ottonis I. pag.*303, *Octavius de Strada in vitis Imp. pag.* 402, *Johann. Lampadius in Mellif. hiſtor. pag.*15. *Elias Reuſnerus in Baſilic. Genealogic. in Stirpe Wittekindea pag.*236. *& in Stemmate Witichindeo pag.*17. 23. *Antonius Albitius deſcrtpt. Princip. Chriſtianor. Stemmat. fol.* 10. davon ſchweigen alhier die

750. Magdeburger gantz ſtille; aber die Herren Ertzbiſchoffe ſagen und erweiſen/ daß nach der Keyſerin Edithæ todt/ bey auffrichtung des Stiffts und Ertzſtiffts Magdeburg/ daß gantze Leibgeding der Keyſerin Edithæ, ſambt dem Hertzogthumb Schartau/ an und unter die Herrſchafft und Bothmeßigkeit der Ertz-Biſchoffe zu Magdeburg vergabet worden ſey. *vide ſupra n.* 572. 578. 579. 580. *infra n.* 1181. *& ſeqq. & reliqua diplomata Ottonica: nec nō n.* 1215. *videatur quatenus in paſſibus utilibus huc facit Gloſſa in Weichbildt art.* 10. §. *in der zeit was ein Veſten. ibi. do macht der Keyſer daſelbſt an der Elbe und nennet es Schartatau. adde Weichbilds Chron. c.* 8. *ibi. und Keyſer Otto befahl Biſchoff Giſelern zu Magdeburg das Herzogthumb an der Elbe*

751. *zu Schartau* Daß nun dieſer fundation und dotation der Stad unter und an das Ertzſtifft Magdeburg/ die ſupplicanten alhier geſchweigē/ ſolches iſt abermals eine ſub und obreption:

ption:

ption: *per ea quæ habet poſt Felin. in. c. poſtulaſti. de Reſcript. Tib. Decianus vol. 5. Reſponſ. 76. n. 4. ubi dicit* quod ſit obreptio, quando tacetur aliquid, quod expreſſum, difficiliorē redderet Judicem ad concedendum petita. Weñ die Magdeburger alhier denen formalien (Otto Primus der Edithæ geſchencket) dieſes angehenget / oder dieſelbe alſo (Otto Primus anfangs der Edithæ und nach deren todte den Ertz Biſchoffen geſchencket) vorgebracht / ſo were die Sach klar und richtig gewesen: unterdes heiſt es Quælibet minima obreptio vitiat petita, etiam ſi doloſè facta nō ſit. *c. ſuper literis. 20. §. nos igitur. X. de Reſcriptis. Paris. vol. 2. conſil. 4. n. 25. 26. conſil. 11. n. 222.*

Ad lit. (*w*) Notæ.

ES ſoll aus dem jenigen / ſo die ſupplicanten vorhin angeführet haben Imperatorum Rom. primæva & ordinaria immediata ſuperioritas ſich behaupten; dieſe groſſe und hohe Aſſertion werden nicht leichtlich die Magdeburger alſobalden iemanden bereden / zumalen daß man hin zu ſetzen werde / Ergo ſind die Bürgere und Stadt Magdeburg immediatè ſub Imperatore, Ergo ſoll der Imperator ſich ſolcher ſuperiorität immediatè gebrauchen. Die Herren Ertz Biſchoffe ſind deſſen nicht geſtendig / die haben dieſes orts das Hertzogthumb Schartau / ſind Landes-Fürſten / haben das territorium und alle darzu gehörige Jura territoralia, Regalia, *ex prima fundatione Impp. Ottonis M. II. III. Heinrici II. & reliquorum; vide infra n. 1180. 1181. & ſeqq.* und was die Herren Ertz Biſchöffe nicht haben / das haben und ſtehet zu / denen Herren Burg Grafen zu Magdeburg und Pfaltz Grafen zu Sachſen. Der Herr Ertz Biſchoff / der Herr Burg Graf zu 752.

Magdeburg der Herr PfaltzGraf zu Sachſen/ſind immediatè unter dem Römiſchen Keyſer/ ſolcher immediaten ſuperiorität, nimt ſich auch der Imperator Romanorum an/ und belehnet mit Land und Leuten/aller Landes Fürſtlichen Hoheit/mit dem Hertzogthum/Burggrafthum/Pfaltz allen und ieden Regalien,und was nur hierzu gehörig/ den Herrn Ertz-Biſchoff/ Herrn Burggrafen/ und Herrn Pfaltzgrafen/ die ſind auch immediatè Romanorum Imperatori & Imperio ſubjecti. Bleibet alſo vor die Stadt und Bürgere zu Magdeburg nichts mehr übrig/ denn mediata ſuperioritas & immediata ſubjectio.

Ad lit. (x) NOTÆ.

753. DAß * der Stadt Magdeburg / theils Römiſche Keyſere und Könige mit ſonderbahren Keyſerlichen und Königlichen Gnaden wohl zu gethan geweſen/ iſt wohl zu
754. glauben: Es iſt aber auch an deme/ daß * theils Römiſche Keyſere und Könige bemelte Stadt Magdeburg mit ungnädigen und ernſten Augen zu zeiten angeſehen haben. Deſſen zum Beweiß begehret man ſich nicht uff das jenige was was bey Caroli V. & Ferdinandi. II. Impp. Roman. zeiten fürgegangen zu beruffen. Es ſind auch deſſen ſonſten Uhrkunden vorhanden.

755. Daß * Keyſer Heinricus IV. die Stadt Magdeburg/ mit ungnädigen Augen Anno 1102. 1103. hart bedrohet/ und umb eine ziembliche Summen Geldes geſtraffet: Keyſer Fridericus Barbaroſſa Anno 1152 Wichmannum den Magdeburgern wider allen ihren Danck und Willen in die Stadt und ErtzStifft geſetzet; Keyſer Otto IV. von Anno 1212. etliche Jahr mit der Stadt und Bürgern zu Magdeburg öffentlichen Krieg geführet; die Magdeburger Anno 1327. 1328. in

des

des Reichs Bann und Acht erkläret worden / und ſich mit ab-
ſtattung ſchwerer Straff daraus loß würcken müſſen; Item
daß Keyſer Sigismundus Anno 1435. die Stadt Magdeburg
in des Reichs Acht erkläret / und ſie ſich ſchwerlich daraus
würcken können. *Andreas Werner in der Magdeburgiſchen
Chronica cap. 10. 16. 18. 30. 38. Dreſſerus in Iſagog. part. 4. pag. 851.
852. 853. 855. 856. 857. Michael Sachſen Keyſer Chronica
part. 4. in Ottone. IV. cap. 6. pag. 34. Bunting und Meibomius in
der Braunſchweigiſchen Chronica part. 1. pag. 194. 195.* Item
daß die Magdeburger von Carolo IV. Imp. Anno 1377. zu
Tangermunde / in deme die Conſules Magdeburgenſes ſtatu
ta ſingularia & iniquas ordinationes contra perſonas Ec-
cleſiaſticas zu machen ihnen vorgenommen. *Lex Longobard.
lib. 3. tit. 1. c. 48. vide inf. n. 985.* mit ernſten Augen und ſcharffen
mandatis und Edictis angeſehen worden / ſolche und derglei-
chen Exempel mehr weiſen gnug / daß die Stadt Magdeburg
nicht allen und ieden Römiſchen Keyſern und Königen lieb
und werth geweſen ſey. * Aber weil die Magdeburger den- 756.
noch alhier ſagen / es ſey die Stadt Magdeburg von den
Römiſchen Keyſern Ihrer Fürtrefflichkeit halber ſo ſehr
geliebet worden / ſo iſt nachfrage und auffſehens von nöthen /
worinnen denn die Fürtrefflichkeit beſtanden ſey / das hal-
ben die Römiſchen Keyſer und Könige die Stadt Magdeburg
alſo hoch geliebet haben? Wenn man die Autores ſo gemei-
niglich von der Stadt Magdeburg fürkommen / *Matth. Dreſſe-
rum, Stephan Ritter, Pomarium, Andream Werner, Joh. Ange-
lium Werdenhagen de rebus Hanſeaticis. Gryphiandr. de Weich-
bildis Saxon. Joh. Jacob Speidel. in Notabilib. lit. M. v. Magde-
burgiſch Geſchicht, Limnæum &c.* anſiehet / ſo will ſich aus
denen

denenſelben ereignen/ daß die Stadt Magdeburg/ von dem einē in dieſem/ von dem andern in einem andern reſpect vor fürtreflich gehalten werde/ (1) wird ſie erhoben und andern Städē fürgezogen intuitu Antiquitatis daß ſie ſolte ihren urſprung von Römern/ Julio Cæſare, Druſo &c. haben. (2) ſoll ſie fürtrefflich ſeyn/ reſpectu Majeſtatis, daß bey Magdeburg zu erſehen/ das Primat in Germanien/ daß erſte Ertz Stifft im Römiſchen Reich/ ſo denn des Römiſchen Reichs Pfaltz/ der höchſte Dingſtuel/ Weichbild/ Roland/ wie auch das erſte uñ älteſte Burggrafthumb im Römiſchen Reich (3) ſoll ſie fürtreflich ſeyn reſpectu amplitudinis, nich alleine daß ſie drey Städte/ die Alte Stadt/ die Neue Stadt/ die Sudenburg in ſich begrieffen/ ſondern daß ſie ein vornehmes Glied des Hanſee Städtiſchen Bundes/ mit anſehentlichen Privilegien verſehen/ und in vollen beſitz aller Freyheiten/ in Geiſtlichen und Weltlichen ſachen/ auch bey groſſer macht ſich befinde/ ihr eignes freyes Religions exercitium Kirchen und Schul-Ordnung habe/ aller Römerzüg/ aller Reichs- und Landes-Steuer frey ſey/ und ſich gegen alle benachbarte Fürſten und Stände/ ja gegen das Römiſche Reich ſelbſten/ mächtiglichen ſchützen könne. Dieſe Fürtrefflikeiten werden aus obvermeldeten und andern Autoribus, daß ſie ſich bey der Stadt

775. Magdeburg ereignen ſollen vermercket; Dieweilen aber die gerühmte Antiquitas Romana wie oben *ſub n.372. & ſeqq. usq;* 440. noch längs deducirt, ein unerfindlich/ und die angezogene amplitudo ein ſolches neues Werck/ darein die Stadt Magdeburg erſt in den nechſt verſtriechenen vier ſeculis, und ſieder Keyſers Friderici Primi zeiten gelanget iſt/ oder ſeyn ſoll. Als kan die Stadt Magdeburg auch reſpectu ſolcher Fürtrefflichkeiten/ von Friderico I. Imp. ejusq; Anteceſſo-

ribus

ribus ad Ludovicum II. Romanorum ſivè Ludovicum II. Germaniæ Regem uſq; nicht beliebet worden ſeyn. * Relinquitur proinde, das ſub prædictis Germaniæ Romanorumq; Regibus & Cæſaribus die Stadt Magdeburg in keiner andern Geſtaldt / denn reſpectu Majeſtatis *arg. l. pen. ibi: Prætor ſalvâ majeſtate Imperij ſui. ff. de Juſt. & Jure. l. ſi familia. 9. ibi contempta majeſtas Prætoris. ff. de Juriſd.* des Primats und ErtzStiffts / des Burggrafthumbs und der Pfaltz beliebet worden. 758.

* Was kömbt aber hoc in reſpectu der Stadt und dem Stadt Regiment der Magdeburger beſonders vor andern Städten des ErtzStiffts / des Burggrafthumbs und der Pfaltz zu? Nichts überall: Und zwar ſo iſt ja von dem Primat und ErtzStifft / an das Stadt Regiment nichts gelanget / noch ſind ſie in commercium vel communionem illius Primatus & hujus majeſtatis iemals genommen worden. Proinde ſo haben die Impp. die Stadt und das Stadt Regiment / nicht ſolcher geſtald als den Primatum der Herren ErtzBiſchoffe ſelbſt belieben oder demſelben gleich halten kõñen. 759.

* So iſt von der Reichs Pfaltz / ob gleich die PfaltzGrafen auſſerhalb Mageburg ihren Sitz genommen / und deren Herrſchafften diſttahiret, und dann wiederumb theils die Pfaltz mit dem Burggrafthumb / theils mit dem ErtzStifft conſolidirt worden / an die Stadt und das Regiment der Bürgere zu Magdeburg auch nichts gelanget / *vide ſupra 88. 89. 90. 572. 578. 579. 741. 742. 743.* Ergò ſo haben die Impp. die Stadt Magdeburg per ſe als eine Reichs Pfaltz auch nicht lieben und fürtrefflich halten können. 760.

* Von dem Burggrafthumb Magdeburg / ob es gleich ſeine viciſſitudines in nicht geringer anzahl auch gehabt / und viel augmenta und decrementa ins Neunte ſeculũ (in deme es anfange bey den 761.

Miſſis variarum familiarum, dann bey einer ſonderbaren familien des Namens/ folgends bey denen Grafen zu Querfurth/ Mansfeld/ Schrapelau: Dann bey den Churfürſten zu Sachſen Anhaltiſchen Stammes geweſt/ und von ſolchen auff die Churfürſten zu Sachſen/ Landgrafen in Düringen/ Marggrafen zu Meiſſen ꝛc. kommen) ertuldet. So iſt doch von ſolchem Burggrafthumb und deſſen Hochheit/ an die Stadt und das Regiment der Bürgere zu Magdeburg auch nichts kommen. Des Burggrafthumbs Güttere mögen von den Burggrafen zu zeiten wohl verſatzt worden ſeyn/ aber das Burggrafthumb ſelber/ und des Burggrafthumbs Hochheit/ die Bañesbefehlungen/ Grafen geding/ beſtellung übung und gebrauch der peinlichen Gericht und Jurisdiction, und deroſelben Execution, ſambt den Gütern Gommern/ Ranis/ Elbenau / Gottau/ auch den Inſignien des Burggrafthumbs / ſind denen Herren Burggrafen cum dignitate eines ſonderbaren Reichs Standes iederzeit und biß zum 10. Junij 1579. verblieben. Und obgleich dazumal der Churfürſt zu Sachſen/ mit dem Adminiſtratorn des Ertz Stiffts/ ſich alſo vergliechen/ daß dem Ertz Stifft die Bannes befehlung und das Grafen geding/ ſambt derſelben zugehörung überlaſſen worden: ſo iſt doch das übrige alles was zum Burggrafthumb gehörig/ die Gütere/ die Inſignia und der Reichs-Stand des Burggrafthumbs Magdeburg beym Churfürſten zu Sachſen verblieben/ auch biß noch bey demſelben/ *vide*
762. *ſupra n.* 103. 104. *& ſeqq.* Und aus dieſem iſt nun klar/ daß die Stadt Magdeburg/ ob ſie gleich vom König Ludovico II. reliquisq; Impp. & Friderico Barbaroſſa Cæſ. beliebet worđ/ daß ſie doch nicht als eine Reichs Pfaltz oder Reichs Burg/ oder unmittelbare Reichs Stadt/ (geſtald ſich an derſelben

auch

auch keine ReichsStädtiſche qualitates befunden *ſupra n. 573. & ſeqq. 593*) ſondern als eine Ertz Biſchoffliche und Burggrafthumbs Stadt / welche dem Ertz Biſchoffen und Burggrafen unterthänig und unterworffen / und alſo mediatè und nicht immediatè beliebet worden ſey / und auch in keiner andern / qualität ab Impp. beliebet werden können. Princeps namq; juſtitiâ plenus *Tib. Decianus vol. 1. reſponſ. 18. n. 251. reſp. 25. n.* 14. Subditos in Dominorum injuriam nunquam diligit. *arg. l. quod reipublicæ. 33. l. conſtitutionibus 37. l. ſenatus conſulto. 38. ff. de injuriis.* ne inde naſcantur injuriæ, unde Jura oriri debent. *l. meminerint. C. unde vi.*

Ad lit. (y) NOTÆ.

WAs* heiſt Lagerſtadt? was wollen die Magdeburger hierunter verſtanden haben? ſoll es (1) alſo viel heiſſen / daß die Römiſchen Keyſere Fränckiſchen / Sächſiſchen / und Schwäbiſchen Geblüts / in Magdeburg eine ſolche Haupt- und Lagerſtadt gehabt / wie droben *in ſupplicationis* §. *und iſt ſonder zweifel &c. ſub lit. a. b.* vorgeben / daß Julius Cæſar und Druſus an Magdeburg gehabt hätte / Nemlich Caſtrum aliquod ein GrentzHaus / eine HauptFeſtung gegen die Feinde? Oder ſoll (2) das Wort (Lagerſtadt) alſo viel heiſſen / daß die Römiſchen / Fränckiſchen / Sächſiſchrn und Schwäbiſchen Keyſere ihren Aulam ordinariam, Ihr HofLager / Ihr domicilium und Wohnung gehabt? Oder ſoll (3) Lagerſtadt alhier ſoviel heiſſen / daß die Franckiſchē / Sächſiſchen und Schwäbiſchen Keyſere an Magdeburg ihren Aulam extra ordinariam iedoch ſolennem gehabt / daſelbſt ſie dero zeiten gebrauch nach / die hohen Feſtage / Weihenachten 763.

nachten/ Oſtern/ Pfingſten/ ſolenniter in præſentz der Reichs Stände und mit denſelben zu halten gepflogen? Oder ſoll (4) das Wort **Lagerſtadt** alſo viel anzeigen/ daß die Römiſchen Keyſere vorbemeldt in Magdeburg/ ihr hohes Gericht/ welches man dero Zeit gemeiniglich Placitum genennet/ *Capitulare Caroli M. Imp. lib. 1. cap. 121. lib. 2. cap. 2. 7. 21. 32. lib. 3. cap. 12. 20. 22. 38. 40. 69. 79. 83. 87. lib. 4. cap. 4. 5. 6. 8. 28. 29. 57. 68. App. ſecund. cap. 2. app. tertia. c. 4. lib. 5. cap. 124. lib. 6. cap. 286. Aubertus Miræus in Chron. Belgic. Anno. 848. 857. 858. 873. 877. 965.* gehalten haben/ und in welchen Placitis gemeiniglich negotia privata oder aulica & Fiſci entſchieden worden? Oder ſoll (5) **Lagerſtadt** alſo viel heiſſen/ daß die vorgedachten Römiſchen Keyſere zu Magdeburg Curias, Comitia, Conventus Imperij, Reichs Verſamlungen/ Reichstäge celebriret und dahin die Reichs Stände ad tractanda negotia Imperij publica beſchieden haben? Oder ſoll (6) **Lagerſtadt** alſo viel heiſſen/ daß die Römiſchen Keyſere/ Fränckiſchen/ Sächſiſchen und Schwäbiſchen Geblüts/ in Magdeburg eine Niederlage/ und Lagerſtadt in handel und wandel gehabt haben? Oder ſoll (7) das Wort **Lagerſtadt** dieſes alles und iedes anzeigen.

764. Aber * da heiſt es ja billich de diſtinctis, diſtinctè loquendum, *per l. quæſitum. 13. ibi quod legibus omiß. ff. de teſtib. gloſſa in l. liberti. in fine ff. de officio aſſeſſorum. per text. & gloſſ. in l. ab hoſtibus 15. §. ſe quod ſimpliciter Prætor edixit, ita accipiendum eſt. ff. ex quibus cauſis per text & gloſſ. in l. licet autem 16. ff. de receptis arbitris.* Separatorum namq; ſeparata eſt ratio. *l. fin. ff. de calumniatoribus l. Quintus Mutius 2. § argento ff. de aur. & argent. legat. l. naturaliter. §. nihil commune.*

mune ff. de acquir. poſſeſſ. l. neq; natales. C. de probat. & qui benè diſtinguit, benè docet. *l. quod lucidius* 1. *ubi gloſſ. v. lucidius ff. de doli mali & metus except.* §. *hoc autem.* 5. *Inſt. quib. mod. teſtam. infirm.* §. *ſed non usq;* 3. *Inſt. de legatis.* Und ſind darnach die Jura Nundinarum, Stapulæ, Comitiorum, Curiarum, Placitorum, Tribunalium, Solennitatum publicarũ, Domiciliorum, Caſtrorũ propugnaculorum, uñ was hierunter ferners vorlauffen möchte/ nicht in einander zumengen: zumal da ſolche Lagerſtädte dieſe qualitatẽ annexam an ſich zugleich mit haben ſollen/ daß **dieſe Lagerſtadt zu Magdeburg gehalten worden/ als in Reichs unmittelbaren Städten.** Denn bey ſolcher Beſchaffenheit laſſen ſich alle und iede ietzo genante ſignificationes, des Worts (Lagerſtadt) nicht wohl appliciren* indeme der jenigen un- 765.
mittelbaren ReichsStädte im Römiſchen Reich Deutſcher nation ſehr wenig/ ja wohl gar keine zu finden ſeyn werden/ welche in den Tagen der Fränckiſchen/ Sächſiſchen/ und Schwäbiſchen Keyſere Regierunge nach allen und ieden ſolchen ſignificationibus, der Keyſere und Könige Lagerſtadt geweſen; es wird gemeiniglich einer und der andern/ bald dieſe bald jene qualität ermangelt haben. Das occidentiſche Römiſche Reich/ haben die Fränckiſchen/ Sächſiſchen und Schwäbiſchen Keyſere gantzer 450. Jahr und weit darüber continuirlich regiret: das iſt eine ziemliche lange Zeit. Solte Magdeburg ſolche Zeit über nach allen dieſen ſignificationibus conjunctim der Fränckiſchen/ Sächſiſchen/ Schwäbiſchen Keyſere Lagerſtadt geweſen ſeyn? Daß were ſehr viel wo iſt der Beweiß? *Die Stadt Wienn hat von GOtt die 766.
Glückſeligkeit bißhero gehabt/ daß ſo lange das Imperium

Romanum occidentis dieſe 1260. Jahr geſtanden / Sie vor allen Städten univerſi orbis Romani den vorzug erlanget / daß ſie gantzer 220. Jahr der Röm: Keyſere Haupt-Lagerſtadt geweſen / und mit gutem Fueg alſo genennet werden kan: noch dennoch hat dieſelbe auch in ſo langer zeit es nicht dahin bringen mögen / daß ſich an derſelben obige qualitates und ſignificationes einer Haupt Lagerſtadt conjunctim befinden thäten: Solte denn in vorigen zeiten / bey der Fränckiſchen / Sächſichen und Schwäbiſchen Keyſere Regierung / Magdeburg weit höher floriret, und noch einſten ſo lang eine ſolche Keyſerliche Lagerſtadt qualitatibus illis conjunctis geweſen ſeyn? Daß were wie albereits gedacht ſehr viel; der Beweiß und die ſpecialia, darzu bald geſchritten werden ſoll / werdens geben / und geben es dieſelbigen nicht / ſo iſt dieſes eine eben ſehr groſſe general ſub & obreption.

Ad lit. (z) NOTÆ.

767. DEmnach * nach Imp. Theodoſij Magni in Anno 394. verfolgten Todt deſſelben Söhne Arcadius und Honorius, Orbem & Imperium Romanum alſo getheilet / daß ſie ex uno, Imperia duo conſtituiret, unum orientis, alterum occidentis; und in dem Imperio Occidentis einander ordentlich gefolget (1) Imperatores Latini; (2) Latinis Gothi; (3) & (4) Gothis Veteres & Novi Longobardi; (5) Longobardis Franci; (6) Francis Saxones; (7) Saxonibus Suevi (8) den Suevis das groſſe Interregnum (9) uff welches Rudolphus Habſpurgicus endlich mit ſeinen Succeſſoribus, und (10) abermals Carolus IV. und ſeine Succeſſores das Römiſche occidentiſche Reich alſo gefaſſet / daß numehro (11) auch

Impp.

Impp. Auſtriaci X. als 1. Albertus II. 2.Fridericus.III. 3. Maximilianus I. 4.Carolus V.5.Ferdinandus I. 6.Maximilianus II. 7.Rudolphus II. 8.Matthias. 9.Ferdinandus II. und 10. Ferdinandus III. einander in Keyſerlicher Regierung ſuccedirt haben.

Alhier ✝ aber unterm Namen (der vorigen Keyſere) 768.
die Magdeburger *in ſupplicatione lauts lit. s.t.u.w.x.y.z.* die Fränckiſchen/ Sächſiſchen und Schwäbiſchen Keyſere und Könige verſtehen. Alſo ſpecificiren uns beglaubte Hiſtorici, daß ſolche Keyſer und Könige in Keyſerlicher Regierung einander gefolget ſeyn/ ſolcher maſſen: Impp. Franci X. videlicet. 1.Carolus Magnus. 2.Ludovicus Pius. 3.Lotharius I. 4.Ludovicus II. 5.Carolus II. ſivè Calvus. 6.Ludovicus III.ſivè balbus.7.Carolus.III.ſivè craſſus. 8.Arnolphus. 9.Ludovicus.IV. 10.Conradus I. ſivè Francus.

Impp.Saxones.X.utpote.1.Heinricus I. Auceps 2. Otto Magnus. 3.Otto II. ſivè Ruffus. 4.Otto III. ſivè Puer. 5. Heinricus II. ſivè Sanctus. 6. Conradus II. ſivè Saliquus. 7.Heinricus III.vel niger. 8.Heinricus IV. 9.Heinricus V. 10. Lotharius II. ſivè Saxo.

Impp. Suevi X. nempe. 1.Conradus III. ſive Suevus. 2.Fridericus Barbaroſſa 3.Heinricus IV. 4.Philippus 5.Fridericus II.6.Heinricus degener.7.Conradus IV.8.Conradinus. 9.Wilhelmus 10.Richardus Anglus. ✝Von die- 769.
ſen dreyßig Impp. Römiſchen Keyſern und Königen iſt alhier zu handeln und zu ſehen/ wie dieſelbe ihre Hof- und Lagerſtadt zu Magdeburg gehabt haben. Es wiſſen aber alſobalden die Magdeburger von dieſen 30. Impp. nur den dritten theil zu ſpecificiren, ſo bey ihnen beſagte Hof und Lagerſtadt gehalten

halten haben ſollen/ nemlich einen Fränckiſchen Keyſer/ acht Sächſiſche/ und einen Schwäbiſchen: die übrigen ſollen ſub generali clauſulâ begrieffen ſeyn/ und mit den andern durchgehen. Wie es ergehen werde/ wird bald zu vernehmen ſeyn.

770. In ✠ dieſer ſpecification melden nun anfangs die Magdeburger König Ludovicum Secundum. Dieſer iſt nun nicht obiger unter denen Impp. Francis quarto loco nominatus Ludovicus II. Rom. Imp. Auguſtus, Imperatoris Lotharij Filius, ſondern es iſt dieſes Lotharij Frater, Ludovicus Rex Germaniæ, des Ludovici Pij Imperatoris filius, welcher das Königreich Germanien, Beyern/ Francken/ Düringen/ Sachſen und andere Provincien Deutſchlandes in theilung mit dem Keyſer ſeinem Bruder überkommen/ *Aventinus lib. 4. Annal. Bav. fol. 349. Aubertus Miræus in Chron. Belgic. Anno 843. pag. 177.* Dieſer hat nun von Keyſers Ludovici Pij todt an und von Anno 840. biß zu Anno 876. und nach ihm ſein Sohn/ Ludovicus III. Rex Francorum Thuringorum & Saxonum biß zu Anno 882. *Aventinus d. lib. 4. p. 356.* in Sachſen/ iedoch nicht abſolutè, ſondern ſub Impp. Lothario, Ludovico II. Carolo II. Ludovico III. & Carolo III.

771. geherrſchet und regieret: ✠ Wie denn/ ungeachtet daß Sachſen Land umb Magdeburg an der Elbe/ obgemelten Königen zu geſtanden/ dennoch die Römiſchen Keyſere über dieſelbe auch ihr Imperium gehabt/ und krafft deſſelben Keyſer Lotharius Anno 843. Ludolphum einen Sohn Brunonis (ſo Brunſtein bey Nordheim und Braunshauſen bey Gandersheim erbauet) und einen Vater Brunonis (ſo Braunſchweig die Stadt/ und daß Schloß darinnen erbauet) zu einem Hertzogen zu Sachſen gemachet hat. *Bunting und Meibomius in Chron. Brunſuic. part. 1. pag. 33. 34. 35.*

Unter

Unter * dieſen Ludovicis Germanicis Regibus, patre & filio von Anno 840. biß 882 wie iſt zu Magdeburg/ als in einer unmittelbaren Reichs Stadt/ ein Königlich oder Keyſerlich HofLager geweſt? Iſts ein Caſtrum und Grentzhaus geweſt/ darinnen ſich die Könige auffgehalten/ und das Reich geſchützet wider des Reichs Feinde? *Albertus Crantzius lib. 3. Saxon. cap. 20. Bunting und Meibomius in Chron. Brunſuic. part. 1. pag. 44.* melden/ es ſey dero zeit Magdeburg ein sehr geringer ort/ vicus, oppidum non clauſum, ein kleiner Flecken einem Dorff gleich geweſen: Wenn nun gleich Ludovicus Germanicus, wider die Wenden ſo von ihme abgefallen/ einen zug gethan/ und diſelbe zum gehorſam bracht/ und in ihrem Land Beſatzung eingeleget *Aventinus lib. 4. pag. 349.* So ſoll doch ſolche Beſatzung an örtern/ ſo zwiſchen der Elbe und Oder gelegen/ beſchehen ſeyn/ wie Aventinus klärlichen meldet: Nun liegt aber Magdeburg nicht zwiſchen der Elben und Oder/ ſondern zwiſchen der Elben/ Ohre/ Aller und Bode/ hat derohalben Ludovicus Germanicus an Magdeburg keine Reichs-Lagerſtadt gehabt/ wurde auch Magdeburg/ do es geſchehen/ kein oppidum non clauſum blieben/ ſondern ein caſtrum probè munitum zum wenigſten worden ſeyn. (2) So ſagt Aventinus *d. pag. 349.* daß obgleich König Ludwig in der theilung mit dem Keyſer gantz Deutſchland zu ſeinem theil davon gebracht habe/ ſo hätte er nicht deſto weniger in Beyern und zu Regenſpurg gehauſet/ daß iſt ſeinen Königlichen Sitz zu Regenſpurg gehabt. *Aventinus d. lib. 4. pag. 347. 348. 349. 352. 356.*

772.

773.

Dieſem * nach ſo erfindet ſich nicht/ daß Ludovicus II. & III. Germaniæ Reges zu Magdeburg/ ihre Hof- und Lagerſtadt/ ſivè in 1. 2. 3. 4. & 5. ſignificatione gehabt hätte? Wie aber in ſignificatione 6. als eine Legeſtadt? In deme aber

Carolus M. Imp. und ſein Sohn Ludovicus Pius zu Magdeburg das Jus Stapulæ & Nundinarum durch ihre Miſſos halten laſſen/ *Additam. ad Legem Salicam tit. 3. cap. 3. & in Capitulari lib. 3. cap. 6.* Magdeburg dero zeit ein vicus, oppidum non clauſum geweſen/ und daß Imperium des orts in Albi den Burggrafen kurtz darauff erblich zugeſtanden/ *Crantzius lib. 3. Metropol. cap. 10. pag. 163. lib. 3. Saxoniæ cap. 24. pag. 207. lib. 4. cap. 7. pag. 224.* So erfolget/ daß Magdeburg ſolcher zeit nicht unmittelbar/ wie Sie alhie ſuppliciren, ſondern mittelbar/ unter ſolchen Germaniſchen Königen und noch vielmehr unterm Römiſchen Reich geweſen/ wenn gleich dieſelbigen denen Burggrafen des orts verſtattet haben/ daß ſie bey dem Schloſſe zu Magdeburg *Crantzius d. pag. 163.* eine Stapel und Niederlage/ der Waaren halten/ und die Kauff und Handelsluete daſelbſten Kauffmanſchafft und mercanz Meſſen und Märckte treiben laſſen.

774. So wenig nun als die Magdeburger mit Ludovico Secundo darthun können/ daß er zu Magdeburg als in einer unmittelbaren Reichs Stad ſeine Hof- und Lagerſtadt gehabt/ alſo noch viel weniger können ſie ſolches mit Keyſer Arnolpho darthun. Keyſer Arnolphus iſt von Anno 888. biß 900. dem Reich vorgeſtanden/ und hat ſeinen Keyſerlichen Hof auch ordentlich zu Regenſpurg gehabt. *Aventinus d. lib. 4. pag. 360. 361. Michael Sachſens Keyſer Chronica part. 3. tit. 8. cap. 5. pag.* 84. und daß dieſer mit einigem Fuß in Sachſen kommen ſey/ geſchweige daß er zu Magdeburg ſeine Keyſerliche und Königliche Hof- und Lagerſtädt gehabt haben ſolte/ iſt nicht zu erweiſen. Es hat es auch daß er in Sachſen kommen were/ gar nicht bedurfft/ denn vor ihme ſchon vor 45. Jahren Keyſer Lotharius, Ludolphū Brunonis filium zum Hertzogē

in

in Sachſen gemachet: Was nun demſelben und deſſen Söhnen Keyſer Lotharius, und die Könige Ludovicus II. & III. in Sachſen gegeben/ und ſich ſonſten dahin gehörig befunden/ oder an ihn Imp. Arnolphum poſt obitum Regum Germaniæ Ludovici II.& III. verlediget worden/ daß hat er der Keyſer Arnolphus, Ludolphi filio, dem Ottoni, Heinrici Aucupis patri, Ottonis Magni Avo, beſtättiget/ und demſelben als ſeinem Genero welchem er ſeine Tochter Lutgarden verheurathet/ zur ausſtattung mit gegeben. *Bunting & Meibomius in Chron. Brunſuicenſi. part.* 1. *pag.* 34. 36. 39. Hat alſo Keyſer Arnolphus in Sachſen/ nichts an Magdeburg behalten/ da er immediatè ein Keyſerlich oder Königlich Hof Lager auffſchlagen können; So haben dahin ihn auch keine Kriege gebracht/ denn er hatte mit Kriegen gegen die Böhmen/ Mähren/ Winden/ Nordmannen und Lombarder überflüßig genug zuthun. *Aventinus lib.* 4. *pag.* 361. 362. 363. Iſt demnach auch unerfindlich daß Keyſer Arnolph in eigner Perſon/ oder ein einziger unter allen obbeniemten zehen Fränckiſchen Keyſern/ zu Magdeburg eine Keyſerliche Hof- und Lagerſtadt gehabt.

Keyſer* Heinricum I. betreffende/ So iſt zwar derſelbe der Magdeburgiſchen Lande Herr geweſen/ und als er zum Keyſerthumb kommen/ ſind ſolche Magdeburgiſche Lande immediatè auch unter dem Keyſer geweſen. Aber daß dieſer Imperator Heinricus I. vel Auceps an Magdeburg eine unmittelbare Reichs Stadt gehabt/ und daſelbſt ſein Keyſerlich oder Königlich Hof und Lager/ Caſtrum, Domicilium, Aulam ſolennem, Placitum, Tribunal, Comitia, Stapulam &c. gehabt haben ſolte/ davon iſt bey den Hiſtoricis altum ſilentium. Der in Anno 935. zu Magdeburg gehal- 775.

eene Turnier. *Bunting. part. 1. Chron. Brunſuic. pag. 49. 50. 51. 52.* erweiſet nicht/ daß Magdeburg eine unmittelbare Reichs-Stadt/ und Keyſerliches ordentliches Hof-Lager/ vielminder daß es ein Caſtrum Imperij geweſt/ und daſelbſt einig Placitum, Tribunal, Comitia, Stapulæ &c. gehalten worden. Es iſt ja ſolcher Turnier Anno 935. zu Magdeburg nicht als in einer Stadt ſondern vor ſolchem ort/ auff dem Werder gehalten worden. *Bunting. in Chron. Brunſuic. part.* 1. *p.* 52. Welches eine ſatte anzeige iſt/ was damals Magdeburg geweſt. So haben auch ſolche Turnier in unbemauerten und unbezaunten Flecken gehalten werden können/ *Goldaſt. tom. 1. conſt. Imp. pag.* 121. ſind mehren theils an örtern ſo keine Reichs Städ geweſen/ gehalten worden. *Münſter lib. 3. Coſmograph. c. 449.* und haben wenig tag gewehret. *Bunting. d. part. 1. pag. 52. 53. Goldaſt. d. p. 121.* ſind auch in ſolchen Thurnieren weder Keyſer noch Chur-Fürſten gegenwärtig geweſen. Dagegen hat Imp. Heinricus I. ſein Keyſerlich Hof und Lagerſtadt ordentlich gehabt/ uff ſeiner Burg zu Braunſchweig/ da er continuirlich Hof gehalten/ Item zu Quedlinburg und Goßlar/ welche er gebauet/ *Bunting. in Chron. Brunſuicenſ. part.* 1. *pa.* 40. 53. So hat Schloß und Stapel zu Magdeburg dero zeit denen Burggrafen eigenthümlich zugeſtanden/ *Crantzius lib. 3. Saxon. cap. 24. lib. 4. cap. 7. & lib. 3. Metropol. cap. 10.* kan dahero nicht geſaget werden/ daß ſolcher Zeit die Niederlage zu Magdeburg/ eine Keyſerliche immediat Niederlage oder Legeſtadt geweſen ſey. Daß aber Keyſer Heinricus I. einigen Aulam ſolennem, einig Placitum, einige Comitia zu Magdeburg gehalten haben ſolte/ erfindet ſich auch nicht. Wo aber dieſer und andere Sächſiſche und Schwäbiſche Keyſere ihre Comitia gehalten haben/ ſoll hernach folgen:

Haben * nun gleich Keyſer Otto Magnus, Otto II. und Otto III. zu zeiten an dem ort zu Magdeburg ſich befunden/ denſelben auch aus einem Dorff zu einer Stadt erhoben/ und es dannenhero etwas ſchein hat/ daß Magdeburg in ſelbigen tagen immediatè eine Keyſerliche Hof-Lagerſtadt geweſen/ So hat doch ſolches eine kurtze und wenige zeit beſtanden: und hat ſich ſolche zeit binnen welcher Keyſer Otto M. und die Keyſerin Editha oder wie ſie Aubertus Miræus nennet Edgida zu Magdeburg einen Königlichen Pallaſt gehabt/ kaum zwanzig oder zum höchſten Dreißig Jahr erſtrecket. Denn es hat Keyſer Otto Magnus vom Burggrafen zu Magdeburg Thietmaro, Burchards Biſchoffs zu Halberſtadt Vatern den Ort und Flecken oder Dorff Magdeburg erlanget/ *Donat. Ottonis M. apud Meibomium poſt Witichindi Annales. pag. 117. Crantzius lib. 3. Saxon. cap. 23. 24. & lib. 3. Metrop. c. 10.* und ſeiner Gemahlin verehret und geſchencket/ *Sachſens Keyſer Chronica part. 3. tit. 12. cap. 5. pag. 118.* 776.

Dieſe erlangung von dem Burggrafen/ und zugleich die übergebung an die Keyſerin Editham ſoll geſchehen ſeyn Anno Chriſti 940. *Stephan Ritter lib. 4. Coſmographiæ pag. 592.* Wie wol es Sethus Calviſius *in oper. Chronolog. 939.* ins Annum 939. ſetzet. Folgends aber hat Keyſer Otto M. dieſes Keyſerliche Palatium gegeben denen Herrn Ertz-Biſchoffen/ entweder Anno 965. oder 968. da der erſte Ertz-Biſchoff Adalbertus introduciret worden. *Dreſſerus in Iſagoge part. 4. pag. 850. Andreas Werner in Chron. Magdeburg. cap. 1. Ritter d. lib. 4. pag. 595. vide Diplomata Ottonica infra n. 1182. & ſeqq.*

Jedoch * es mögen ſich zwantzig oder dreißig Jahr verlauffen haben/ daß Otto M. einen Keyſerlichen Hof in Mag- 777.

deburg gehabt/ ſo iſt doch daſelbſt zu Magdeburg/ ſedes fixa des Keyſerlichen und Königlichen Sächſiſchen Hofes nicht geweſen/ ſondern zu Braunſchweig/ Goßlar und Quedlinburg. Denn ehe noch Keyſer Otto M. der Keyſerin Edithæ einig Keyſerlich Palatium in Magdeburg erbauet/ hat er in der nähe in denen Väterlichen und Großväterlichen reſidentien, Königlichen Häuſern und Burgen/ zu Quedlinburg/ Goßlar und Braunſchweig ſeine Keyſerliche ordentliche Hof- und Lagerſtädt gehabt/ auch bey erbauung Magdeburg ſo wol hernach/ nach dem er den Keyſerlichen Hof daſelbſt den Ertz Biſchoffen zur wohnunge verehret gehabt/ *Donatio Ottonis M. apud Meibomium poſt Witichindi Annales fol. 117. Bunting. & Meibomius in Chron. Brunſuic. part. 1. pag. 58.* ſolches Keyſerliche ordentliche HofLager zu Quedlinburg/ Goßlar/ und Braunſchweig ſtetigs behalten/ *Bunting. d. part. 1. Chron. Brunſuic. pag. 61. 80. Michael Sachſen Keyſer Chronica. part. 3. pag. 128.* Geſtald als Keyſer Otto Magnus den Biſchoff zu Halberſtadt gefangen und in Arreſt nehmen laſſen/ er ſolchen keines weges in einiger cuſtodien zu Magdeburg ſondern bey ſeiner reſidenz zu Quedlinburg gehalten/ *Crantzius lib. 4. Saxoniæ cap. 7. pag. 224. & in Metropoli lib. 3. cap. 10. Bunting. d.*
778. *part. 1. pag. 80.* * Welches denn die Impp. Otto II. & Otto III. auch gethan. *Bunting. part. 1. Chron. Brunſuicenſ. pag. 103. 110. 127. Michael Sachſens Keyſer Chronica part. 3. pag. 152.* Und von Keyſer Otten dem III. berichten die Hiſtorici dieſes/ daß wenn er zu Lande war/ ſo wohnete er gemeiniglich zu Wildißhauſen/ im Stifft Munſter oder Altenburg nicht weit von Delmenhorſt gelegen. In dieſer Stadt hat Keyſer Otto des Namens der Dritte ſeinen Keyſerlichen Sitz und Hof gehalten. *ſunt verba formalia Buntingij & Meibomij in Chron.*

Brun-

Brunſuicenſi part. 1. *pag.*103. *Michael Sachs. in Keyſer Chron. part.*3.*tit.*14. *cap.*5.*pag.*149. daß alſo reſpectu domicilij & aulæ ordinariæ Magdeburg der Impp. Heinrici I. Ottonis I.II. & III. Keyſerliche Hof und Lagerſtadt nicht geweſen. + Mit 779.
den Aulis extraordinariis und ſolennibus hat es dieſe Beſchaffenheit/ daß die Impp. Franconici als Chriſtliche Potentaten/ ihren Eyfer und Liebe zu der Chriſtlichen Religion, und ihrer Seelen Seligkeit zu befördern/ auch allen dero Unterthanen mit gutem Exempel fürzugehen/ die hohen Feyertage/ Weinachten/ Oſtern und Pfingſten/ gantz hochfeyerlich und dergeſtald begangen/ daß ſolcher zeit der Keyſer und König nichts anders denn in dero Keyſerlichen Zieraden und Kleinodien dem Gottesdienſt beygewohnet/ darbey auch ſeines Hofs Bediente nicht/ ſondern die höchſten Fürſten/ Stände und officirer des Römiſchen Reichs/ eben auff die Maaß uñ Weiß/ als heutiges tages bey Keyſerlichen Wahl und groſſen Reichstagen zu geſchehen pfleget/ der Röm: Keyſerl. und Königl. Mayt. entweder in Perſon/oder durch ihre ſubſtitutos auffgewartet/ und ihre Ertz- und Erbämbter gebührend verrichtet und bedienet haben. Welches denn iedesmals einen ziemlichen convent und zuſammenkunfft der Fürſten und Stände des Reichs verurſachet/ und anlaß gegeben/ nach vollbrachtem Gottesdienſt/ offtmals publica Imperij negotia vorzunehmen/ oder andere wichtige Sachen zu placitiren: Dahero auch ſolche zuſammenkunfften/ vor Keyſerliche HofLager gehalten werden/ und von den Hiſtoricis gemeiniglich und nicht ſonder Urſach und nutzen hin und
wieder notiret zubefinden. Alſo hat Carolus M. Anno 775. 780.
das Weihnacht-Feſt und Oſtern gehalten zu Cariſiaco. Anno 776. Weihnachten zu Herſtall. Anno 777. Oſtern zu Neu-

Neumagen. Anno 778. Weihnachten/ und Anno 779. O-
ſtern zu Herſtall. Anno 781. Oſtern zu Rom: Anno 782.
Weinachten/ und Anno 783. Oſtern zu Diedenhofen/ und
folgendes Weihenachten zu Herſtall ſolcheß 783. Jahrs. Aber
in Anno 786. hat Keyſer Carolus M. Weihenachten began-
gen zu Florentz. Anno 787. Oſtern zu Rom. Anno 794
Weihenachten und Anno 795. Oſtern zu Aach/ Anno 800.
Weihenachten zu Rom/ da er über alles verhoffen vom Pabſt
zum Keyſer gekrönet worden/ Anno 801. hat Keyſer Carolus
M. Oſtern zu Rom und Weihenachten zu Aach hochfeyerlich
begangen und und Anno 808. Oſtern zu Neumagen/ *Auber-
tus Miræus in Chron. Belgic. poſt Sirmondum, Sigebertum, An-*
781. *nales Pithœanos, Rheg. & alios.* + Und dergleichen ſolennes
Conventus und Keyſerliche Hoflåger/ haben zu zeiten auch
die andern Fränckiſchen Keyſere gehalten *Aubertus Miræus
Anno 821. 874. 875. 876. 881. 918.* Es haben auch ſolchem E-
xempel der Fränckiſchen Keyſere und Könige die Sächſiſchen
und Schwäbiſchen Keyſere gefolget/ und gleichesfalls zu zei-
ten ſolche ſolennes Aulas, ſolche Keyſerliche Reichs-Hof-La-
ger bey hochfeyerlicher begehung der hohen Feſten gehalten.
*Aubertus in d. Chron Belg. pag. 220. 223. 234. 255. 259. 262. 272. 273.
277. 286. 287. 294. 297. 306. 313. 337.* Es wiſſen aber beglaubte
Hiſtorici nicht das geringſte zu berichten/ daß die Impp. Sa-
xonici Heinricus I. Otto. I. II. & III. ein einig mal ſolchen Au-
lam ſolennem auff einigem hohen Feſt zu Magdeburg gehal-
ten/ und daſelbſten des Röm: Reichs Fürſten und Stände
in ihren officiis den Keyſern und Königen auffgewartet hät-
782. ten. + Sondern es hat Anno 940. Keyſer Otto M. das O-
ſterFeſt mit Keyſerlichem Pracht zu Quedlinburg gehalten/
und Anno 947. und Anno 949. ſolches ingleichen zu Aachen

Anno 951. das Weihnacht Feſt alſo zu Pavia. Aber Oſtern
dieß Jahr wiederumb zu Aach. Anno 953. daſſelbe auch alſo
zu Franckfurth/ Anno 954. die heiligen Oſtern zu Dort-
münden. Anno 958. dieſelben zu Jngelheim. Anno 959. das
Weihenacht Feſt ingleichen zu Franckfurth/ Anno 960. die
Pfingſt-Feyertage zu Worms Anno 962. das Weihenacht
Feſt zu Rom/ und Anno 963. daſſelbe abermal zu Pavey/ An-
no 965. Oſtern zu Jngelheim/ Pfingſten zu Aachen. Anno
997. Oſtern mit dem Pabſt Johanne XIII. zu Ravenna, und
Weinachten zu Rom. Anne 968. wiederumb das Weihe-
nacht-Feſt zu Rom. Anno 973. Oſtern zum andernmal zu
Quedlingburg. Jſt auch uff dem Wege geweſen Pfingſten
daſelbſten zu halten/ unter wegens aber zu Memleben/ wo-
ſelbſten auch ſein Herr Vater Imp. Heinricus I. verſtorben
war/ ſelig verſchieden. Und hat ſolche ſolennes Conventus
bey ſeines Herrn Vater Leben/ Otto II. Imp. meiſtentheils 783.
ſolcher orten celebriren helffen/ und nicht zu Magdeburg
gehalten. Jngleichen ſo hat Imp. Otto III. Anno 983. Wei-
henachten zu Aach/ und Anno 991. Oſtern zu Quedlinburg
gehalten/ und Anno 993. daſſelbe zu Jngelheimb/ Anno 995.
Pfingſten zu Rom. Anno 1000. wiederumb zu Quedlinburg
Oſtern/ und Anno 1001. Weihenachten zu Rom. *Bunting.
in Chron. Brunſuicenſi. part.* 1. *pag. 61. 69. 70. 83. 84. 85. 87. 88.
90. 91. 95. 103. 104. 105. 110. Michael Sachens Keyſer Chronica
part. 3. pag.* 121. *128. 135. 155. Aubertus Miræus in Chron. Belgi-
co. pag. 220. 223. 234. 241. Aventinus lib. 5. Bojorum pag. 373.
376. 379. Nauclerus vol. 3. generat 33. pag. 91. Caſpar Hedion in
Chron. part. 3. pag. 383.* Dieſes alles iſt wiederumb eine klare
Anzeig und Beweiß/ daß weilen die Römiſchen Keyſere Otto
I. II. & III. ſolche ſolenniſche conventus an andern orten und

nicht zu Magdeburg celebriret, daß ſie auch deshalben Magdeburg vor keine ſonderbare Hof- und Lagerſtädt gehalten haben/ ſonſten ſie ſolches durch dergleichen Reichs conventus wohl declariret haben würden/ daß ſie darzu ziemlich geneigt weren: ex illo enim quod quis facere omittit, quod facere potuit, ipſiq; liberum fuit, optimè colligitur, quod facere noluerit. *arg. l. un. §. ubi autem. 11. verſ. ſin autem ad deficientis. C. de caducis tollendis l. cum hi quibus 8. §. ſi prætor. 17. verſ. ſed etſi. ff. de transactionibus Tib. Decianus vol. 1. reſp. 22. n. 4. Simon de Prætis de interpr. ultim. vol. lib. 2. ſolut. 3. n. 71. pag. 253.*

784. Weiters * wann gleich Otto M. Imp. und deſſen Gemahlin Editha das Dorff/ Flecken oder Städlein Magdeburg *Crantzius lib. 3. Saxon. cap. 20. Bunting. d. pag. 44.* zu erheben/ und zu einer namhafften Stadt in auffnehmen zu bringen ſich bemühet hätten: So iſt doch bey ihren tagen ſolches zum Schluß und perfection nicht gebracht worden. Denn es hat ja erſt Anno 1022. Ertz-Biſchoff Gero zu Magdeburg die Stadtmauer/ die Keyſer Otto unverfertiget müſſen liegen laſſen/ mehrern theils (und alſo noch nicht gäntzlich und alle) heraus erbauet. *verba ſunt Andreæ Werners in chron. Magdeburg. cap. 5.* Woraus denn ſattſam erſcheinet/ daß weder Heinricus I. Otto I. II. III. noch Heinricus II. Rom. Impp. an Magdeburg eine ſolche Hof- und Lagerſtadt gehabt/ daß es ihnen geweſen ein Caſtrum Imperiale adverſus irruptiones hoſtium, ſondern daß wenn ſie in Sachſen geweſen/ und ihre Krieges-Völcker gegen die Wenden und andere Feinde commandiren müſſen/ ſich aber auſſerhalb der Feldläger an namhafften bewahrten Plätzen befinden wollen/ ſie einen ſolchen Platz an Magdeburg nicht/ ſondern an Braunſchweig/

Werla

Werla oder Goßlar/ und ſelbiger zeit berühmten Schlöſſern und Burgen/ Froſe/ Supplinborg/ Wolmerſtadt/ Schartau und Burg gehabt haben. *Sachſens Keyſer chronica. part. 3.pag.160.168.* *Geſtald auch Keyſer Heinricus II. ſeinen Aulam ordinariam durchaus nicht zu Magdeburg/ ſondern zu Bamberg in Francken und Regenſpurg in Beyern gehabt hat. *Aventinus lib.5.Bojorum fol.383.ibi zu Bamberg in ſeiner Stadt fol.386.ibi kame gen Regenſpurg da er gemeiniglich Hof hielt.* 785.

So hat auch dieſer Keyſer Heinricus II. Sanctus vel Claudus an Magdeburg kein ſolche Keyſerliche Hof und Lagerſtadt gehabt/ daß er darinnen einen Conventū Aulamve ſolennem gehalten/ und darzu die officirer und Stände des Reiches beruffen hatte: Sondern alle ſolche conventus ſoviel er derer ſolenniter gehalten/ ſolche hat er auſſerhalb Magdeburg an andern Orten celebriret. Alſo hat er Anno 1011. Oſtern gehalten zu Lüttich. Anno 1014. Weihenachten zu Rom. Anno 1019. wiederumb Oſtern zu Lüttich/und Anno 1020. Oſtern zu Cölln am Rhein. Anno 1024. Palmarū zu Alſtedt/und Oſtern zu München Neuburg *Aventinus d.l. 5. Aubertus Miræus in chron. Belgico pag.255.256. 259. Michael Sachs Keyſer chronica part.3. pag.168.* *Keyſer Conradus II. 786.
Saliquus vulgò cognominatus, pronepos Imperatoris Ottonis I. Saxonici Cæſaris Magni. *Peucerus in chron. Carionis lib.4.pag. 626. Cuſpinianus de Cæſaribus pag.329. Antonius Albizius Florentinus in ſtemmate Chriſtian. Princip. fol.*11.*Johannes Stumpf. in chron. Helvet. lib.2.cap.21.pag.48. & de vita Imp. Henrici IV. lib.*1.*cap.*1. hat auch weder ordinar noch extra ordinar ſeine Keyſerliche Hof Lagerſtadt zu Magdeburg gehabt/ ſondern ſeinen gewöhnlichen Sitz und Hof hat er ge-

 habt

habt zu Limpurg bey Speyer auff dem Schloſſe/ *Stumpf. d. lib. 2. cap. 21. pag. 47. & in vitâ Heinrici IV. d. cap. 1. poſt chron. Carionis. Michael Sachs Keyſer chronica. part. 3. tit. 16. cap. 3. pag. 173.* und in Sachſen zu Goßlar/ daſelbſt er auch die Georgenburg gebauet. *Sachs d. tit. 16. cap. 5. pag. 176.* Und obwol dieſer Keyſer Conradus II. auch conventus ſolennes gehalten/ ſo hat er doch auch deren keinen zu Magdeburg ſondern alle anderswo celebriret, Alſo hat er Anno 1026. Oſtern zu Vercell, und Anno 1027. ſolches Feſt zu Rom. Anno 1028. auch daſſelbe zu Aach/ Anno 1038. Weihnachten zu Padua, und Anno 1039. die Pfingſten zu Utrecht hochfeyerlich mit den Ständen des Reiches begangen/ *Aventinus lib. 5. Bojor. pag. 386. 388. Aubertus Miræus in Chron. Belgic. pag. 262. 268.*

787. Ebener *geſtald hat Keyſer Heinricus III. vulgo Niger weder ordinar noch extraordinar ſeine Keyſerliche Hof- und Lagerſtadt zu Magdeburg/ ſondern in Sachſen zu Goßlar (welche Stadt er auch gar lieb gehabt/ ſich alda gehalten/ ein herrlich Palatium dahin gebauet/ und die Stadt erſt recht in anſehen und auffnehmen gebracht/ auch daſelbſten endlich gar verſtorben. *Albertus Crantzius lib. 5. Metropol. cap. 6. & lib. 4. Saxon. cap. 43. Aventinus lib. 5. Bojorum fol. 392. 396. 397. 400. 401. 403. Sachſens Keyſ r Chron. part. 3. pag. 190. 195. Aubertus Miræus in Chron. Belgic. pag. 284. ibi Heinricus III. Imp. Victorem Papam Goslariæ magnifico apparatu excepit. Præſentes aderant Romanus Pontifex, Aquilegienſis Patriarcha, Ratiſponenſis Epiſcopus idemq; patruus Imperatoris, præter innumerabiles alios cum ſacri tum politici ordinis Proceres.* Und in Beyern zu Regenſpurg/ *Aventin. d. lib. 5. fol. 389. 390. 391. 392. 394. 395. 396. 399. 403. 404.* gehalten.

Wie

Wie denn dieſer Keyſer Heinricus III. auch keinen ſolenniſchen convent innerhalb/ ſondern dieſelbe allerſeits auſſerhalb Magdeburg celebriret, und dieſem nach Magdeburg gar nicht vor ſein ordinar oder extraordinar Keyſerliche Hof und Lagerſtadt gehalten hat.

Denn * es hat Keyſer Heinricus III. Anno 1040. das 788.
Oſter-Feſt gehalten zu Ingelheim/ Anno 1041. zu Cölln/ Anno 1042. zu Lüttich/ und das Pfingſt-Feſt zu Padeborn: Anno 1043. hat er ſolenniter Oſtern celebriret zu Goßlar/ Pfingſten zu Stuel Weiſſenburg in Ungarn/ Weihenachten zu Goßlar/ und Anno 1044. auch ſolches Weihenacht Feſt zu Poletha oder Buoloch in Sachſen. Anno 1045. Oſtern zu Regenſpurg/ Pfingſten zu Solothurn/ Weihenachten zu Freyſingen. Anno 1046. Oſtern zu Utrecht/ Pfingſten zu Aach/ Weihenachten zu Rom/ Anno 1047. Weihenachten zu Tull. Anno 1048. abermals Oſtern zu Utrecht Anno 1049. Weihenachten zu Goßlar. Anno 1050. Oſtern zu Cölln/ und wiederumb das Weihenacht Feſt zu Goßlar. Anno 1051. Oſtern zu Speyer/ Pfingſten zu Zürich. Anno 1052. Oſtern zu Merſeburg/ Weihenachten zu Oetting in Nieder Beyern/ Anno 1053. Oſtern zu Meintz/ Weihenachten zu Worms/ Anno 1054. abermals Oſtern zu Merſeburg/ Pfingſten zu Quedlinburg/ Weihenachten zu Goßlar/ Anno 1055. Oſtern zu Mantua und endlich Anno 1056. Oſtern zu Padeborn/ *Aventinus lib. 5. Bojorum. fol. 389. 392. 396. 397. 399. 400. 401. 402. 403. 404. Aubertus Miræus in Chron. Belgico. pag. 272. 273. 277.*

Gleicher * maſſen hat Keyſer Heinricus IV. bellicoſus, 789.
weder ordinari noch extraordinari Keyſerlichen Hof zu Magdeburg gehalten. Seine ordentliche Keyſerliche Haupt-Hof-

und Lagerſtadt iſt geweſen Goßlar in Sachſen/ *Johan. Stumpf in vita Heinrici IV. Imp. lib. 1. cap. 7. 11. 12. 13. 15. 16. 19. 21. 22. 23. 26. 27. 28. lib. 2. cap. 4. 5. 10. 15. lib. 3. cap. 16. 18. lib. 4. cap. 3.* Denn die Stadt Goßlar ware auch vorhin ſeines Vatern/ Großvatern und voriger Sächſiſchen Keyſere Ottonis III. II. I. Heinrici I. *vide ſupra 775. 777. 786. 787.* Reſidenz in Sachſen geweſen/ und wie ihme Keyſer Heinricus IV. Sachſen für alle andere Länder im Reich/ ſeine Wohnung zu haben erwehlete/ *Stumpf d. lib. 1. cap. 12.* alſo war ihme die Stadt Goßlar ſonderlich lieb/ zumal als ſein väterlich Haus/ welches auch allen vorigen Deutſchen Keyſern und Königen anmuhtig geweſen. *Stumpf d. lib. 1. cap. 15.* Inmaſſen Anno 1071. Keyſer Heinricus IV. als er von Goßlar in Beyern reiſen wollen/ er das berühmte Königliche Haus Goßlar zu bewahren/ daſelbſten etzliche Sächſiſche Fürſten zu einer Beſatzung hinterlaſſen. *Stumpf. d. lib. 1. cap. 16.* auch zur verwahrunge ſolches ſeines Königlichen Pallaſts zu Goßlar/ im Lande herumb etzliche Schlöſſer erbauet/ befeſtiget und beſetzet/ *Stumpf d. lib. 1. cap. 21.* Sintemal er zu Goßlar/ ſeine Regalia, Königliche Kleinod und ſeinen Schatz. *Stumpf d. lib. 1. cap. 23.* und einen beſondern vertrauten Königlichen Voigt gehabt: Es war auch Goßlar mit Mauren/ Gräben/ Porten/ und Manſchafft wohl verwahret. *Stumpf d. lib. 1. cap. 26.* und ob gleich in der Sächſiſchen auffruhr Keyſer Heinricus IV. ein zeitlang von Goßlar nach Wormbs gewichen/ hat er ſich doch ſo bald er mit den Sachſen vertragen/ wiederumb nach Goßlar gewendet und begeben. *Stumpf d. lib. 1. cap. 27. 28. lib. 2. cap. 5.* hat auch daſelbſt ſeine meiſte conventus & Feſtivitates ſolennes gehalten/ und wurde ſonder zweifel derſelben mehr zu Goßlar begangen haben/ wenn ihn nicht die auffruhr der Sachſen/ und

der

der Päbſte hefftige verfolgungen und excommunicationes
davon gehalten hätten. ✢ Denn es hat Keyſer Heinricus 790.
IV ſolenniter mit des Reichs Fürſten celebriret Anno 1062.
Oſtern zu Cöln/ Weihenachten zu Goßlar/ Anno 1063.
Pfingſten zu Goßlar. Anno 1064. Oſtern zu Lüttich/ und
und Weihenachten abermals zu Goßlar/ Anno 1065. Oſtern
zu Wormbs. Anno 1066. Oſtern zu Utrecht/ Anno 1068.
Weihenachten zu Goßlar/ Anno 1069. Oſtern zu Quedlin-
burg/ Pfingſtē zu Cöln/ Anno 1070. Weihenachten abermals
zu Goßlar/ Anno 1071. Oſtern zu Cölln/ Pfingſten zu Hal-
berſtadt/ und Weihenachten wiederumb zu Goßlar. Anno
1072. Oſtern zu Utrecht/ Weihenachten zu Bamberg/ Anno
1073. Weihenachten zu Wormbs/ Anno 1074. Oſtern zu
Bamberg/ Pfingſten zu Meintz/ Weihenachten zu Straß-
burg/ Anno 1075. Oſtern und Pfingſten zu Wormbs/ Wei-
henachten zu Goßlar. Anno 1076. Oſtern zu Utrecht/ Wei-
henachten zu Biſantz in Burgund. Anno 1084. Oſtern zu
Rom. Anno 1098. Weihenachtē zu Cölln. Anno 1101. Oſtern
zu Lüttich/ Weihenachten zu Meintz/ welches Weihenacht-
Feſt dieſer Keyſer Heinricus IV. in annis 1102. und 1103. auch
noch iedesmal zu Meintz/ Anno 1104. zu Regenſpurg und An-
no 1105. wiederumb zu Meintz hochfeyerlich begangen hat.
*Johannes Stumpf in vita Heinrici IV. lib. 1. cap. 6. 11. 13. 16. 19. 21.
27. 29. 30. lib. 2. cap. 4. 5. 10. 21. lib. 3. cap. 13. lib. 4. cap. 4. 5. Aubertus
Miræus in Chron. Belgico p. 286. 287. 294. 297. 306. Aventinus lib. 5.
Bojorum fol. 408. 415. 416. 417. 438.* ✢ Und obwol von dieſem 791.
Keyſer Heinrico IV. geſaget wird/ daß er Aō 1072. das Pfingſt
Feſt zu Magdeburg geruhet habe/ *Stumpf d. l. 1. c. 19.* ſo iſt doch
hieraus nicht eigentlich zu vernehmen/ daß domals der Keyſer
des Reichs Fürſten und Stände bey ſich gehabt/ und ſolen-
niter

niter mit denſelben zu Magdeburg ſolcher zeit einigen Convent begangẽ habe: und köñen auch durch dieſen einzigẽ Actum dergleichen ſolennitäten, ſo ſonſten publicè gehalten werden/ damals in der Stadt Magdeburg nicht vorgelauffen ſeyn/ weil damals ermelter Keyſer Heinricus IV. im trauren/ und in beſtattung ſeines erſtgebornen Sohnes begrieffen geweſen. *Stumpf d. cap. 19. pag. 23.*

792. Keyſer ♣ Heinricus V. hat gleichesfalls wie ſeine Vorfahren weder ordinari noch extraordinari Keyſerlich Hof- und Lagerſtadt zu Magdeburg gehabt; Denn wie ſein Vater/ Groß Vater/ Groß Groß Vater/ und alle vorhergehende Sächſiſche Keyſere ihre Keyſerliche Hauptſtadt/ in der Stadt Goßlar gehabt/ alſo hat auch dieſer Imp. Heinricus V. daſelbſten alſo reſidiret, auch beſondere zufälle daſelbſten gehabt. Anno 1111. ſchlug zu Goßlar im Keyſerlichen Palatio der Donner ein/ verwundete dem Keyſer die Groſſe Zeen/ daß er den ſchaden tragen muſte ſo lang er lebte/ verſchmeltzte ihme auch die Spitze des Degens an der Seiten. Anno 1115. ſchlug der Donner wieder in ſolchen Pallaſt ein/ und verbrandt dem Keyſer ſeinen Schild. *Michael Sachſens Keyſer Chronica part. 3. tit. 10. cap. 8. pag. 236.*

793. So ♣ hat dieſer Keyſer Heinricus V. auch keinen ſolennem conventum und Feſtivitatem zu Magdeburg/ ſondern alle auſſerhalb derſelben celebriret. Alſo hat er hochfeyerlich mit den Fürſten und Ständen des Reichs begangen/ Anno 1102. Weihenachten zu Meintz. Anno 1103. und 1104. Weihenachten zu Regenſpurg. Anno 1105. Oſtern zu Quedlinburg/ Pfingſten zu Merſeburg/ Weihenachten zu Meintz. Anno 1106. Oſtern zu Bonn/ Pfingſten zu Würtzburg/ und Weihenachten zu Regenſpurg. Anno 1107. und 1108.

ſolches

ſolches Weihenacht Feſt zu Meintz/ und Anno 1109. daſſelbe zu Bamberg. Aõ 1110. hat Keyſer Heinr. V. den Weihenacht tag zu Florentz/ mit groſſer Freude der ſeinen und groſſer verwunderung der Bürger/ die ſolche zierde und Herrligkeit/ nie geſehen hatten/ gehalten. Anno 1111. hat er daranff das Oſter Feſt nicht weit von der Stadt Rom/ in den Gezelten zu Felde gehalten/ ſo dann acht tag nach Oſtern/ iſt er mit ſehr groſſer Freud des Römiſchen Volcks/ der Kirchen/ und groſſen Krieges Heers jubiliren/ zu Rom zum Keyſer gekrönet worden/ Anno 1112. hat dieſer Imp. Heinricus V. den Chriſt tag zu Erffurt gehalten / und als daſelbſten die Fürſten aus Sachſen den Keyſerlichen Hof nicht beſuchten/ iſt der Keyſer faſt beweget worden/ daß er geboth/ man ſolte in den Weihenacht Feyertagen ihnen ihre Güter nehmen/ und mit Brandt verheeren. Anno 1113. hat dieſer Keyſer den Weihnachttag mit groſſer Herrligkeit gehalten zu Bamberg/ in beyſeyn vieler Fürſten/ und daß darumb/ das der Keyſer argwohn hatte auff den Biſchoffen zu Bamberg/ der ſich faſt wiedert an des Keyſers Hof zu ſeyn. Anno 1115. hat der Keyſer zu Speyer mit wenig Biſchoffen und Fürſten den Chriſttag gehalten/ und daß hat er gar übel auffgenommen/ daß ſich derſelben ſo wenig eingeſtellet. Anno 1119. hat der Keyſer den Weihenachttag zu Wormbs/ aber nicht Keyſerlich gehalten. Anno 1122. hat der Keyſer den Weihenacht tag zu Utrecht celebrirt, auff dieſem Hochzeitlichen tage hat ſich eine uneinigkeit zwiſchen den Keyſerlichen und Biſchoffs Dienern erhaben/ daß man mit gewapneter Hand einander überlauffen/ der Biſchoff gefangen worden/ und mit groſſem Geld ſich löſen müſſen. Anno 1123. hat idem Imp. Weihenachten zu Aach/ und dieſelben Anno 1124. zu Straßburg gehalten/ da ſeynd die Fürſten aus dem Elſaß/ Lothringen und am Rhein

dem Keyſer zu Hof geritten. Anno 1125. hat er Oſtern zu Lüttich und Pfingſten zu Utrecht gehalten. *ſunt verba formalia Caſpar Hedionis in chron. lib. 3. pag. 436. 445. 446. 447. 447. 448. 449. 452. 454 462. 468. 469. 471 473. Aubertus Miræus in Chron. Belgic. pag. 313. Stumpf in vita Heinrici IV. d. l. 4. cap. 4. 5. 6. 8. 10. 12. 13.* Und dieſer Heinricus V. iſt Anno 1105. gegen Magdeburg wohl kommen/ hat aber daſelbſt mehr nicht verrichtet/ denn daß er den vertriebenen Biſchoff Heinrichen wieder eingeſetzet. *Stumpf d. lib. 4. cap. 8.*

794. Der * zehende und letzte Sächſiſche Keyſer iſt geweſen Lotharius II. Saxo, von Herrſchafft und Geſchlecht ein Graf zu Supplinberg/ Querfurth und Arnsberg/ *Cuſpinianus de Cæſaribus pag. 388. Crantzius lib. 6. Saxoniæ cap. 1. Sachs Keyſer Chron. part. 3. tit. 20. c. 1.* Und durch der Impp. Heinrici IV. & V. begnadigung und belehnung de Anno 1106. ein Hertzog zu Sachſen und Herr zu Braunſchweig. *Bunting & Meibomius in Chron. Brunſuicenſi part. 1. pag. 121. 122.* welcher ſich auch ehe er noch Keyſer worden/ der Magdeburgiſchen Biſchoffe wider den Keyſer Heinricum V. hefftig angenommen. *Andreas Werner in Chron. Magdeb. cap. 11. 12.* were nun vor ihm und zu ſeiner zeit die Stadt Magdeburg eine Keyſerliche Reichs Hof- und Lagerſtadt geweſen/ ſo würde gewißlich dieſer Keyſer/ derſelben ſich alſo zu gebrauchen nicht unterlaſſen haben. Aber es hat auch derſelbe Keyſer Lotharius II. nicht den geringſten Schein von ſich gegeben/ daß er die Stadt Magdeburg dafür gehalten/ und hat ebenfalls in derſelben/ weder ordinar noch extra ordinar Keyſerl. Hof uñ Lagerſtadt gehalten: Welches denn die Magdeburger alhier in ſupplicatione ſelbſten mit zu geſtehen/ in deme ſie uff dieſen Lotharium II. daß er zu Magdeburg einig Hof und Lagerſtadt gehabt hätte/ ſich nicht beruffen.

Denn

Denn ſoviel dieſes Keyſes Lotharij II. ordentliche Keyſerliche Reſidenz und Hofſtadt betrifft/ iſt ſolches auch geweſen Goßlar/ *Bunting in Chron. Brunſuic. part. 1. pag. 126. 128.* 795.

Auſſer deme hat dieſer Keyſer Lotharius II. mit den Fürſten und Ständen des Reichs ſolenniter celebriret Anno 1126. Weihenachten zu Cölln. Anno 1127. Oſtern zu Goßlar/ Pfingſten zu Merſeburg/ daſelbſten Hertzog Ulrich aus Böhmen/ und Hertzog Heinrich aus Beyern mit groſſer Mannſchafft bey ihm geweſen. Das ChriſtFeſt hat er dieſes Jahrs zu Würtzburg hochzeitlich begangen/ und Anno 1128. Oſtern zu Merſeburg/ da denn Hertzog Sobißlaus aus Böhmen/ ſeinen Sohn (ſo ungetaufft von Prag nach Merſeburg deshalben gebracht worden) tauffen laſſen/ der Keyſer hergegen demſelben Pahten Graf Wipprechts von Groitzſch Land und Leute eingebunden. Weihenachten hielt darauff Imp. Lotharius II. zu Wormbs/ und Anno 1129. Pfingſten zu Quedlingburg/ da denn das Münſter von Biſchoffen zu Hildesheim und Minden eingeweihet worden. Anno 1133. begieng dieſer Keyſer Weihenachten zu Merſeburg/ und Anno 1134. Oſtern zu Halberſtadt/ da denn König Nicolaus von Dennemarck dem Keyſer das güldene Schwerdt vortragen müſſen/ und nebenſt ſeinem Sohn Magno dem Keyſer gehuldiget und geſchworen/ in beyſeyn vieler Fürſten und Stände des Reichs / auch der Ungarn/ Böhmen/ Pohlen/ Wenden/ Pommern und Rugen Geſanden/ Pfingſten hat darauff der Keyſer ſolenniter begangen zu Merſeburg. Weihenachten zu Speyer/ daſelbſten er auch ſolches Feſt Anno 1135. ſolenniter celebriret und gleichsfalls alſo Anno 1136. das Pfingſt Feſt zu Barri in beyſeyn des Pabſts Innocentij hochzeitlich

begangen hat. *Bunting & Meibomius in Chron. Brunſuicenſi part. 1. pag. 126. 127. 130. 131. 132. Sachſens Keyſer Chronica part. 3. tit. 20. cap. 5. pag. 245. cap. 8. pag. 255.*

797. Daß * ſich nun hier nechſt nach denen Sächſiſchen Keyſern / die Magdeburger auff Keyſer Fridericum I. vulgo Barbaroſſam cognominatum beruffen / und mit ſelbigem beweiſen wollen daß Magdeburg zu deſſelben zeiten eine Keyſerliche Hof und Lagerſtadt geweſen ſey / iſt wohl etwas ſeltſames / haben ſie es wie ex hactenus adductis erſcheinet mit den zehen Sächſiſchen Keyſern nicht behaupten können / ſo werden ſie es noch viel weniger mit dieſem einzigen Schwäbiſchen Keyſer darthun. Es hat Imp. Fridericus I. vel Barbaroſſa ja ſo wenig als ſein Vater Conradus III. oder einiger von den vorgehenden Sächſiſchen Impp. & Regibus an der Stadt Magdeburg / weder ordinari noch extra ordinari Reichs Hof und Lagerſtadt gehabt / * und weil ſein Herr Vater Keyſer Conradus III. als ein Hertzog in Schwaben / die Stadt Rotweil umb derſelben gegen ihm erwieſener treue halben ſonderlich erhaben / erweitert und befeſtiget / und daſelbſt nicht alleine eine Keyſerliche Hof und Lagerſtadt gehabt / ſondern auch ein ſtetwehrendes Keyſerliches Gericht / in ſolcher Reichs Stadt Rotweil angeordnet / *Johannes Stumpf. lib. 5. Helvet. cap. 39. pag. 118. Stephan Ritter. lib. 4. Coſmograph. pag. 679. 680. Limnæus lib. 9. Juris publici cap. 3. n. 2. 3. 6. Martinus Zeilerus in Itinerario Germ. part. 1. pag. 647. part. 2. pag. 474.* und darbeneben in Sachſen die Stadt Goßlar zu einer Keyſerlichen Haupt- Hof- und Lagerſtadt gehalten / auch derſelben ſich deſto beſſer zuverſichern / die zerſchleiffte Feſtung Hartzburg wiederumb gebauet und angerichtet. *Sachſens Keyſer Chronica part. 3. tit. 21. cap. 5.* Als hat es auch Keyſer Fri-

dericus

dericus I. bey dieſes ſeines Herrn Vaters gehabter Regiments form/ allerdings verbleiben laſſen/ die Stadt Rotweil in Schwaben zu ſeinem Keyſerlichen und Reichs ſtetswehrenden Hof- und Cammer-Gericht: In * Sachſen aber Goßlar zu 798. ſeiner Keyſerlichen Hof- und Lagerſtadt gebrauchet/ auch an Hartzburg zu gleichem Ende den Bau/ ſo ſein Herr Vater angefangen/ mehr und mehr vollführet/ und zu Goßlar Anno 1159. den groſſen Macht Spruch zwiſchen Hertzog Heinrichen zu Sachſen/ dem Löwen/ und Marggraf oder Hertzog Heinrichen von Oeſterreich/ ſo wohl Hertzog Welphen aus Beyern vollnzogen *Sachſens Keyſer Chronica d. part. 3. tit. 22. cap. 5. pag. 276. 277.* Ja es hat dieſer Keyſer Fridericus I. alſo viel uff die Keyſerliche Reichs Stadt Goßlar gehalten/ daß er in ſeiner höchſten Noht/ Hertzog Heinrichen zu Sachſen dem Löwen/ die Reichs Stadt Goßlar/ gegen ſeinem damals höchſtbedürfftigen Reuterdienſt/ Lehens weiß einzuräumen/ als ſervantiſſimus dignitatis & decoris Imperialis, rund abgeſchlagen/ und ehe darüber geduldet/ daß er Hertzog Löw/ mit allem ſeinem Krieges Volck/ aus dem freyen Felde gezogen/ und ihn allein im Stich gelaſſen. *poſt Andr. Brunner. Annal. Bojor. part. 3. lib. 13. pag. 498. Autor Apologiæ von Reichs-Voigteyen cap. 9. pag. 319. 320.* Hätte dieſer Keyſer Fridericus I. an Magdeburg eine Keyſerliche Hof und Lagerſtadt gehabt/ ſo wurde ihme an Goßlar ſo viel nicht gelegen geweſen ſeyn/ In deme er ja ſonſten/ zumal gegen tapffere Leuthe/ ſich wohl erzeiget/ Alberto Urſo Ahnhaltino die Chur und Marck Brandenburg/ Welphoni Bavaro das Hertzogthumb Spolet, Marchionatum Hetruriæ, Principatum Sardiniæ, Conrado Palatinatum Rheni verliehen/ und viel vornehmer örter zu Stifft und Klöſtern hin gegeben/ *Otto Friſingenſis de ge-*

 ſtis

ſtis Friderici, lib.2.c.8.9,10. Helmodus lib.1. Chron. Sclavor.cap. 85.88. Arnoldus lib.2.hiſtor.Sclavon.cap.30.& ſeqq. Aventinus lib.6.pag.451.453.454. Nauclerus vol.3. generat.39.pag. 212.generat. 40.pag. 233. Sachſens Keyſer Chronica part. 3. tit. 22. cap. 5. pag.275.276.277.279.280. Caſpar Peucerus in Chron. Carionis lib.4.pag.733.734.738.741.742, 743. Cuſpinianus de Cæſaribus pag. 406. Heinricus Pantaleon de viris Illuſtribus Germaniæ part.2.pag.178.182. Joh. Lampadius in Mellif.hiſtor.part.3.pag. 245.248.249.

799. Item + wann Keyſer Friderico I. einiges daran gelegen geweſen were/ daß er zu Magdeburg eine Keyſerl. Hof- und Lagerſtadt oder ReichsStadt haben wollen/ ſo wurd er ſolches wohl austrücklichen conſtituiret und verordnet haben. Denn eben dieſer Imp. Fridericus Primus, hat es alſo zeit ſeiner Keyſerlichen Regierunge gehalten/ daß er die jenigen Städte/ ſo er zu beſondern freyen ReichsStädten und Reichs Gliedern haben wollen/ die hat er ausdrücklich mit ertheilung ſchrifftlicher Privilegien und Urkund darzu erhoben/ und von anderer Fürſten und Herrn Bothmeßigkeit oder prætenſion befreyet.

800. Alſo + als Keyſer Fridericus I. die Stadt Regenſpurg zu einer freyen ReichsStadt haben wollen/ hat er dieſelbe (welche vorhin zu Beyern gehöret/ und der Könige/ ſo dann der Hertzoge und Fürſten in Beyern/ Sitz/ Reſidenz, Hof und Lagerſtadt viel lange Jahr geweſen) von dem Hertzogthumb Beyern abgenommen/ abgeſondert/ gefreyet/ und das Hertzogthumb Beyern/ Pfaltzgraf Otten von Wittelsbach verliehen/ die Stadt Regenſpurg aber nicht Jhme dem Keyſer ſeinem Geſchlecht und Hertzogthumb Schwaben/ ſondern dem Heiligen Römiſchen Reich expreſsè zu gewendet. *Aventinus*

tinus lib.6.Bojor. in fine f.m.454.& lib.7.in f.456. Lehman in Chron.Spir.lib.4.cap.4.fol.286. Limnæus de Jure publico lib.7. cap.39.n.4.& tom.4.in notis pag.291. Autor Apologiæ diſcurſus von Reichs Voigteyen cap.9.pag.317.

Alſo + hat auch Keyſer Fridericus I. mit der Stadt Lü- 801.
beck verfahren/ daß nach deme er dieſelbe Anno 1181. von des Hertzogen Heinrici Leonis Bohtmäßigkeit loß geſprochen/ er ſolche Stadt expreſsè eine Reichs Stadt des Römiſchen Reichs zu ſeyn erkläret hat. *David Chytræus in Chron Saxon. lib.6 pag.311. Bunting. parte 1.pag.163. quem vide. Autor d. Apologiæ prælim.4.pag.48.49. cap.2.pag.151.cap.9.pag.317.*

Gleicher + geſtald hat es Imp. Fridericus I. auch gehal- 802.
ten mit der Stadt Nürnberg: denn nach deme dieſelbe ſub Imp. Conrado II. Anno 1027. mit privilegien verſehen/ und Anno 1139. vom Imp. Conrado III. erhoben. *Ritter lib.4. Coſmograph.p.562.563.* und biß dahin des Hertzogen von Schwaben verwaltung zu gehöret. *Otto Friſingenſis de geſtis* Friderici *I.cap.16.* iſt ſie ſolcher beherrſchung namentlich erlediget und vor eine des Heiligen Röm: Reichs Freye Reichs Stadt aus- drücklich erkläret worden. *Lehmann in Chron.Spir.lib.4.cap. 4.fol.287. Limnæus in notis ad lib.7. de jure pub. cap.35. pag. 264. Autor Apologiæ d.cap.9.pag.317.318.*

Mit + Hagenau / ſo vorhin zu dem Hertzogthumb 803.
Schwaben und Elſaß gehöret gehabt/ hat es Keyſer Fridericus I. auch alſo gehalten/ daß er ſolche Stadt von der Hertzogen zu Schwaben und Landgrafen zu Elſaß Bohtmäßigkeit geſondert/ und ausdrücklichen zu einer Reichs Stadt erkläret hat. *Munſterus lib.3. Coſmograph. cap.164.fol.m.648. Martinus Zeilerus in Itinerar. Germ.part.1.pag.633.part.2.pag. 395.396. Limnæus de Jure publico. lib.7.cap.22.n.2.3. Lehmann.*

in

in Chron. Spirenſ. lib. 6. cap. 3. f. 674. Autor Apologiæ von Reichs-Voigteyen. d. pag. 318.

804. Die * Stadt Rotenburg auff der Tauber iſt die Haupt ſtadt des Hertzogthumbs in Ober Francken vor zeiten geweſen/ *Munſterus lib. 3. Coſmograph. cap. 396. fol. 923.* und hat Carolus Magnus Imperator Anno Chriſti 752. das Hertzogthumb Francken den Biſchoffen zu Würtzburg gegeben. *Munſter d. lib. 3. cap. 386. pag. 907. Cyriacus Spangenberg lib. 1. Hennenberg. Chron. cap. 6. pag. 43. Zeiller in Itinerario Germ. parte 1. pag. 322. part. 2. pag. 171.* Dieſes Hertzogthumb Francken hat Keyſer Heinricus V. denen Biſchoffen zu Würtzburg wiederumb genommen/ und ſeiner Schweſter Sohn/ Hertzog Conraden von Schwaben verliehen. *Cruſius parte 2. Annal. Sueviæ lib. 9. cap. 6. pag. 322. cap. 10. pag. 334. Spangenberg. lib. 2. Hennenb. chron. cap. 10. pag. 89. 90. Limnæus lib. 6. Juris publ. cap. 3. n. 45.*

In deme nun Keyſer Fridericus Barbaroſſa das Hertzogthumb Francken den Biſchoffen zu Würtzburg Anno 1168. wiedergegeben/ und was darzu gehörig unterm güldenen Siegel bekräfftiget/ hat er expreſsè die Stadt Rotenburg ausgezogen/ und zu einer freyen Reichs Stadt erkläret und gemacht/ daß ſie nach des damals noch lebenden Hertzogs in Francken/ Friedrichs Tode/ frey ſeyn/ und nicht an die Biſchoffe zu Würtzburg mit kommen/ ſondern an das Reich fallen ſolte. Welches auch vier Jahr hernach Anno 1172. noch bey Regierung Keyſers Friderici I. erfolget iſt. *Munſterus. d. lib. 3. cap. 331. pag. 848. cap. 386. pag. 908. 909. cap. 396. pag. 923. Spangenberg. d. lib. 2. Chron. Hennenb. cap. 10. pag. 94 Stephan Ritter lib. 4. Coſmogr. pag. 525. Lehmann. in Chron. Spir. lib. 4. cap. 4. pag. 288. Limnæus lib. 7. juris publ. cap. 43. n. 2. 3.*

tom.

tom.4.in notis ad d.cap.43.pag.299.300.304.Autor Apologiæ von Reichs Voigteyen cap.9.pag.318.

Und + eben alſo auch hat dieſer Keyſer Friedrich der Erſte/die Städte Memmingẽ/Ravenſpurg(bey welcher uff dem zu nechſt angelegenen Schloß Haſeloch dieſer Fridericus Barbaroſſa gebohren *Munſter lib.3.cap.385. Zeiller lib.* 1. *Itinerar. Germ.pag.* 543. *Ritter lib.4.Coſmograph.pag.* 463.) Eßlingen/ Reutlingen / Heilbronn / Eger / Pfullendorff und andere mehr austrücklich zu mittelbaren Reichs Städten erkläret/uñ nach ihme ſein Sohns Sohn Fridericus II. confirmiret *Munſterus lib.3.Coſmograph.cap.329.&* 437.*pag.*1131.*Autor Apologiæ von Reichs Voigteyen cap.9.pag.*318.*319.Ritter d.lib.*4.*pag.600.601.pag.555.Zeiller in Itinerar.Germ.pag.*110.194.*269.632.part.2.pag.*61.*100.101.Limnæus lib.7.jur.publ.c.15.n.2.c.25.n.2.c.42.n.2.* 805.

Bey + der Sächſiſchen Keyſere Regierung waren die Grafen von Pleiſſen mächtige Grafen/ ward die Landſchafft worinnen ſie ſaſſen/ von Francken und Thüringen das Oſtland/von andern Oſterland geheiſſen. Bey Keyſers Friderici Barbaroſſæ zeiten herrſchete alſo daſelbſt Graf Radbod von Pleiſſen/ Herr zu Altenburg. Dieſen hat dieſer Imp. Fridericus I. Schloß und Stadt Altenburg nicht für ſich/ ſeine poſterität oder das Hertzogthumb Schwaben/ ſondern dem Römiſchen Reich zu gut abgekaufft/und austrücklich zu einer freyen unmittelbaren Reichs Stadt erkläret/ *Cyriacus Spangenberg.in Chron.Mansfeld.cap.244.Zeiller in Itinerar. Germ.part.2.cap.6.n.1.pag.86.* In welchem Zuſtand auch die Stadt Altenburg / als eine vornehme anſehentliche unmittelbahre Reichs Stadt biß zu 1308. und 1326 verblieben/ *Georgius Fabritius lib.* 6.*orig.Saxon.pag.*628. *Petrus Albinus in Chron.* 806.

 Miſnen-

Miſnenſi tit. 15. pag. 193. 194. 196. 197. tit. 20. pap. 258. Andreas Möllerus in Chron. Freibergenſi part. 2. pag. 37. 46. 50. 53. 56.

Alſo * hat es auch Keyſer Fridericus I. mit der Stadt
807. Zwickau gehalten. Dieſe Stadt war durch begnadigung der Sächſiſchen Keyſere an die Grafen von Groitzſch/ und nach deren abſterben an die Hertzogen in Böhmen kommen/ *Hagecius in Chron. Bohem. part. 1. anno* 1128. *pag. 224. b. Michael Sachſens Keyſer Chronica part. 3. tit. 20. cap. 5. pag. 245. Laurentius Peccenſtein part. 3. Theatri Saxon. cap. 7. pag. 40. Tobias Schmid. part. 2. Zwickauiſcher Chronica cap. 1. pag. 161. & ſeqq. Zeiller part. 1. Itinerar. Germ. pag. 663. 664.* Nach deme aber dieſelbe Stadt von denen Hertzogen zu Böhmen umb deren ihnen von Conrado III. Imp. Anno 1142. erzeigten Krieges Hülffe *Hagecius d. part. 1. pag.* 239. wiederumb ans Reich kommen/ hat Keyſer Fridericus I. ſolche Stadt Zwickau auch expreſsè vor eine unmittelbare Reichs Stadt erkläret/ in welchem zuſtande auch ſie ebenfalls biß zu Anno 1308 und 1326. verblieben iſt. *Georgius Fabritius lib. 6. Origin. Saxon. fol. 635. lib. 2. Annal. Urb. Miſniæ Anno 1315. pag. 49. Peccenſtein d. l. pag.* 40. 41. *Zeiller d. pag.* 664. *Schmid d. part.* 2 *cap.* 1. *pag.* 170. 171 *& ſeqq. usq.* 205. *& in Annalibus pag.* 102. 110. *118.* 124. *128. 131.* 134. *135. 137. 140.* 142. *151. 152. 153. 156.*

Und * alſo iſt es auch gehalten worden mit der Stadt
808. Chemnitz: Denn nach deme das Kloſter Chemnitz von Lothario I. Imp. fundiret, und darbey die Stadt unter den Kloſter Voigten zimblich auffkommen/ Imp. Lotharius II. Saxo die fundation gebeſſert/ und dieſes alles Imp. Conradus III. confirmiret, vorhero aber die Bürgere der Stadt Chemnitz von Ottone I. II. & III. Imp. auch ſonderbare Privilegia erhalten; als hat endlich Keyſer Fridericus I. die Stadt Chemnitz

mnitz zu einer unmittelbaren ReichsStadt erkläret/ und in ſolchem zuſtande iſt ſie auch biß zu Anno 1308. verblieben. *Laurentius Peccenſtein. d. part. 3. Theatri Saxon. cap. 8. pag.* 44. 47. 48. 49. *Georgius Fabritius in Annalibus urbis Miſniæ lib.* 1. *ad Annum.* 1143. *pag* 30. *lib.* 2. *Anno* 1315. *pag.* 49. *Albinus in Chron. Miſn. tit.* 8. *pag.* 85. *tit.* 15. *pag.* 197. *Zeillerus in in Itinerar. Germ. part.* 1. *pag.* 620. * Worbey denn dieſes obiter zu gedencken/ 809.
daß dieſe drey unmittelbare Reichs Städte Altenburg/ Zwickau und Chemnitz nicht etwa ohne gefehr unter die Herrn Marggrafen zu Meiſſen und folgends an die Hertzogen und Churfürſten zu Sachſen ꝛc. ſondern der geſtald kommen ſeyn/ daß weil Albertus degener Landgravius Thuringiæ & Marchio Miſniæ, ſeine alte Erblande/ wieder alle Recht/ und Billigkeit bald an Böhmen/ bald an Brandenburg/ bald an Keyſer verkaufft/ nnd hierüber Meiſſen und Düringen ſehr verwüſtet/ Lauſitz aber gar zu Böhmen und Brandenburg gezogen worden/ als iſt es darauff dahin gelanget/ daß nach deme ſich Zwickau und Chemnitz/ unter den Schutz Marggraf Friedrichs von Meiſſen Anno 1308. *vide literas Zwicavienſium apud Schmidt. d. part. 2. cap. 1. pag.* 205. & *Chemnitienſium apud Peccenſtein d. pag.* 48. 49. ergeben/ Altenburg aber vorhin uff gewiſſe maaſſe denen Herrn Marggrafen eingeräumt geweſen/ daß endlich dieſes alles ſub Ludovico Bavaro Imp. alſo vorm Reich vertragen worden/ daß die Marggrafen zu Meiſſen/ an ſtadt der an Böhmen und Brandenburg/ von ihren Erblanden gelangten Lauſitz/ und erlittener ſchäden/ Erb und eigenthümlich behalten nnd beherrſchen ſolten. *Georgius Fabritius lib.* 6. *Originum Saxon. pag.* 626. & *in Annalibus Urbis Miſniæ lib.* 2. *anno* 1315. *pag.* 49. *Albinus in Chron. Miſnenſ. tit.* 15. *pag.* 197. *tit.* 20. *pag.* 258. *Peccenſtein d. part.* 3. *theat. cap.* 7.

 pag.

pag.41.cap.8.pag.48.49.cap.23.pag.129.131.132.Mollerus in Chron. Freybergenſi vol.2.ſivè Annal.Freiberg. Anno 1308. 1314. *pag.* 55. 56.*Schmid in Chron. Zuiccavi. vol.1.part.2.cap.*1.*pag.*203.204.*& ſeqq.vol.2. Anno* 1308.*pag.*151.*Anno* 1316.*pag.*156.

810. Aus * welchen allem denn mit gutem grunde alſo zu ſchlieſſen/ hat es Keyſer Fridericus I. in ſeiner Regierunge alſo gehalten/ daß wo an einer Stadt/ ob ſie zum Reich mittelbar oder unmittelbar gehörig/ zweifel oder mangel fürgefallen/ Jhre Keyſerl. Majeſtät/ wenn ſie ſolche Stadt zu einer unmittelbaren Reichs Stadt erhoben haben und wiſſen wollen/ ſo haben Jhre Keyſerl. Majeſtät ſich deſſen ausdrücklichen erkläret/ und ſolcher Stadt ſolche privilegia gegeben: So wurde ermelter Keyſer Fridericus I. an der Stadt Magdeburg/ wann Jhre Keyſerl. Majeſtät ſolche auch zu einer unmittelbaren Reichs-Stadt hätten haben und wiſſen wollen/ obbeſagter maſſen ſich auch wohl erkläret/ und ſolches mit ertheilunge gewiſſer Urkunden eröffnet haben. Moribus namque quibus quis optimè conſuevit uti, iis perpetuo inhærere creditur *c.mandata.X.de præſumpt.gloß.in c.ſemel malus de Reg.Juris in VI.* & conſuetudo inveterata pro lege eſſe ſolet *l.de quibus* 32.*l. diuturnæ* 32.*ff.de legibus.* Weil denn nun die Magdeburger von Keyſer Friderico I. nichts vorzuweiſen haben/ daß ihre Majeſtät ſie zu einer unmittelbahren Reichs-Stadt erhoben: So iſt auch dieſzfalls ihr anziehen vergeblich.

811. Und * mag ihnen demnach wenig fürträglich ſeyn/ daß Keyſer Fridericus I. Anno 1154. das Oſter Feſt zu Magdeburg gehalten: *Albertus Crantzius lib.6.Saxon.cap.15 pag.*397. dergleichen ſolennis conventus dann ziemlich weiſen wolte/ daß dieſer Keyſer Fridericus Barbaroſſa zu Magdeburg

burg ſein Keyſerliches Hof-Lager / wie bißhero von andern Keyſern angezogen worden/ gehabt hätte. Aber quemadmodum una hirundo non facit ver, uti eſt in proverbio, *Franciſcus Pfeil part. 2. conſil. 202. n. 106.* ita ad Jus aliquod ex iis quæ fieri conſueverunt acquirendum, actus unicus non ſufficit, ſed cæteris paribus actuum frequentia. *l. 1. C. quæ ſit longa conſuetud. l. an in totum. 3. C. de ædific. privat. Weſenbec. in paratit. ff. de legibus n. 12. Azo in ſum. C. quæ ſit longa conſuetudo, Butrigarius in l. leges. C. eod. §. modo circa ea quæro quot mores & actus Joh. Sichardus in l. 1. in fin. C. eod. Jacob Cujac. in paratit. C quæ ſit long. conſuet. & lib. 20. obſerv. cap. 1. Menochius in arbitrar. jud. lib. 2. quæſt. 83. Everhardus Bronchorſt. centuria. 1. Enantiophanon. aſſertion. 8. pag. 8. 9. Andreas Fachineus lib. 7. controv. cap. 68.*

Keyſer + Fridericus Barbaroſſa hat Anno 1152. das Pfingſt-Feſt zu Merſeburg/ und Anno 1157. zu Münſter in Weſtphalen das Oſter-Feſt mit den Reichs-Ständen ſolenniter gehalten/ *Crantzius d. lib. 6. Saxoniæ cap. 15. pag. 396. 402.* Sind auch von vorigen Keyſern öffters dergleichen Conventus zu Lüttich/ Padeborn/ Freyſing/ Würtzburg/ Bamberg/ Quedlinburg und anderer orten mehr gantz hochzeitlich gehalten worden. Es hat aber dieſelbigen örter nichts helffen/ noch eine ſolche beförderung thun wollen/ daß ſie deshalben/ wie Meintz/ Cölln / Straßburg / Regenſpurg / Speyer / Wormbs etc. widerfahren/ in die zahl der unmittelbaren Keyſerlichen Freyen Reichs-Städte weren gerechnet und gezehlet worden. Hat ſich auch Meintz ſelbſt nicht bey ſolchem Collegio und ordine der unmittelbaren Reichs-Stände erhalten können/ ſondern wiederumb zu andern Ertz-Stifftiſchen Städten treten müſſen. *Munſter lib. 8. cap. 146. Lehmann in Chron.* 812.

Spyr. lib. 7. cap. 107. Welchem allen nach die Magdeburger aus dieſem einigen OſterFeſt/ ſo Fridericus I. bey ihrem Ertz-Biſchoff gehalten/ nicht zu beweiſen haben/ daß ſie die Römiſchen Keyſere/ Fränckiſchen/ Sächſiſchen/ Schwäbiſchen Geblüts/ in der Stadt Magdeburg/ und in derſelben als in einer unmittelbaren ReichsStadt Ihre Keyſerliche Hof- und Lagerſtädte gehabt hätten: ſondern es iſt dieſes ein nichtig fürgeben/ und ziemliche groſſe ſub & obreption.

Ad lit. (aa) NOTÆ.

813. DAs * Röm: Reich bleibet zwar ſtetigs das Römiſche Reich und iſt darinnen ſummus Princeps der Imperator Cæſar, perpetuus & perpetuò ſemper Auguſtus. Alleine es hat ſolches Römiſche Reich/ wie alle andere Imperia und Regna ſeine viciſſitudines und gradus, bevorab/ circa formam regiminis. * Und in ſolchem zuſtande hat es ſich iederzeit be-
814. funden/ nicht alleine priſcis illis, ſondern auch recentioribus ſeculis. (1) Die forma regiminis Imperij ſo ſich befunden bey Octavio Auguſto und ſeinen ſucceſſoribus, iſt ſchon (2) ſub Veſpaſiano und ſeinen nachfolgern in änderung kommen. und was (3) Pertinaci und ſeinen ſucceſſorn beliebet hat/ iſt wiederumb (4) bey Philippo und deſſen folgern in andern zuſtand gerahten. Desgleichen (5) was Marcus Caſſius und andere nach ihme placitiret, das iſt (6) von Tacito und ſeinen Succeſſoribus in andere geſtald geſetzet/ und hat (7) Conſtantinus Magnus mit den ſeinigen nicht eine in viel wege von vorigen differirende formam regiminis gehalten? Ingleichen (8) Julianus und die ihme nachgefolget/ biß Arcadius und Honorius ex uno, duo Imperia, unum Orientis, alterum Occidentis angerichtet?

Und

Und * zwar in Occidente hat gleich (1) Honorius mit ſeinen Succeſſoribus Latinis das Römiſche Reich in gewiſſer verfaſſung gehabt/ So iſt doch (2) ſolches ſub Theodorico und andern Gothicis Succeſſoribus in viel änderunge/ und noch mehr (3) unter den Longobardis ſub Alboino und deſſen nachfolgern: weiters (4) ſub Grimoaldo und ſeinen ſucceſſorn: und mehren theils ſub Rothare & reliquis Longobardicis Principibus ſummis, zu allerhand mutation gedyē und gerahten. 815.

Wenn nun gleich (5) Carolus Magnus und ſeine Nachfolgere die Fränckiſchē Keyſere/ eine gewiſſe formam regiminis à ſuperioribus formis multis nominibus differentem gehabt/ So iſt doch (6) unter den Sächſiſchen Keyſern Heinrico Aucupe und ſeinen ſucceſſoribus das Reich widerumb in anderweit veränderung kommen/ und haben es (7) die Schwäbiſchen Keyſere Conradus III. und ſeine ſucceſſores doch darinnen nicht erhalten können/ ſondern geſchehen laſſen müſſen/ daß es abermals eine neue Regiminis formam bey ihren zeiten gewonnen/ und es nach ihrem abgang (8) gar zu einem Interregno gerahten.

Was nun (9) interregno illo ſublato Rudolphus I. Habspurgicus conſenſu Ordinum & Statuum Imperij vor eine verfaſſung im Reich an gerichtet/ und uff ſeine nachkommen gebracht/ das iſt ſchon (10) ſub Carolo IV. Lucelburgico in einen andern zuſtand gerahten/ welche verfaſſung denn (11) ſub Alberto II. reliquisq; Auſtriacis Impp. in abermaligen andern verbeſſerten/ und in viel wege veränderten zuſtand/ biß zu unſern zeiten gelanget iſt.

Bey * ſo vielfältigen mutationibus, viciſſitudinibus, Gradibus & intervallis des Römiſchen Reichs/ eine gute und 816.

gründ-

gründliche Gewißheit der Abtheilunge des Röm: Reichs/ oder vielmehr deſſelben verfaſſung/ in was Regiments form es in iederm Gradu geſtandē/ was nechſt und von dem ſummo Principe, dem Imperatore, Cæſare, Auguſto perpetuo, Rege, von zeit zu zeit vor Magiſtratus, Præfecti, Præſides, Comites, Duces, Item Fürſten/ Grafen/ Herrn/ Stat ꝛc. an Ord- und Ständen geweſen/ wie eines und das andere abgegangen und erſetzet worden/ darzuthun/ zu zeigen und zu weiſen/ und darauff mit beſtande zu ſchlieſſen/ dieſe oder jene Stadt iſt eine unmittelbare Reichs Stadt / darzu iſt die jenige **Abtheilung in die Glieder des Reichs**/ davon alhier die Magdeburger reden viel zu wenig. Und kan mit ſolcher **Abtheilung der** Quaternionen noch viel weniger die Form und Verfaſſung des Röm: Reichs in Occidente gewieſen werden/ als wenn man mit dem bekanten Buch welches Notitia dignitatum utriusq; Imperij intituliret iſt/ und lange Jahr billich wohl recommendiret worden. *Alciatus lib. 5. Parerg. c. 13. Guido Pancirolius in comment. in Notitiam Imp. part. 1. in præfat. pag. 3. Aubertus Miræus in Notitia Epiſcopatuum orbis Chriſtiani. p. 3. 4. 6. 7. 10.* alle und iede verfaſſung Romani Imperij, in welchen es von Imp. Cæſ. Octavij Auguſti zeiten an/ ultra Arcadij Honoriiq; tempora regieret worden darthun und beybringen wolte.

817. Es * ſaget ſolche Notitia Imperij auch und benennet *Quatuor Præfectos Prætorio*. 1. Præfectum Prætorio Orientis. 2. Præfectum Prætorio Illyrici. 3. Præfectum Prætorio Italiæ. 4. Præfectum Prætorio Galliarum. Item *Quatuor Dignitates*. 1. Illuſtrium. 2. Spectabilium. 3. Clariſſimorum. 4. Perfectiſſimorum. Sie benennet *Quatuor*

Gradus

*Grad9.*1.Comitum.2.Ducum.3.Conſularium.4.Præſidum. *Guido Pancirolius in d. Notitia Imperij part.*1. *cap.1.pag.*12.13. *cap.*1.*pag.*6.7. Wer wolte aber hieraus ſchlieſſen. Ergo ſo hat des Römiſchen Reichs verfaſſung unter Conſtantino M. reliquisq; Impp. ante diviſionem Imperij in Quaternionibus beſtanden?

Es wiederſpricht dieſem das Corpus Juris Juſtinianeum welches uns mehr dignitates & officia ſo auch zu Conſtantini M. und folgender Impp. zeiten im brauch geweſen/ eröffnet. † Aus des Concilij Conſtantinopolitani & Chalce- 818.
donenſis Decret, ſind vier Patriarchat geweſen/Romanus, Alexandrinus, Antiochenus & Conſtantinopolitanus. *Aubertus Miræus in Notitia Epiſcopatuum pag.*2.46.51.59.65. Wer wolte aber ſagen/ daß hierauff des Kirchen-Stands verfaſſung einzutheilen? Angeregter Concilien obſervanz hat ſich bald geändert/ daß die ordnung alſo gangen/ Patriarcha 1.Romanus. 2.Conſtantinopolitanus. 3.Alexandrinus. 4. Antiochenus. *c.Conſtantinopolitanæ.diſt.*12. Dieß hat nicht lang beſtand gehabt/ ſo iſt Hieroſolymitanus darzu kommen. Jedoch daß es bey der Quaternion bliebe/ iſt Romanus Patriarcharum omnium Princeps worden/ und Quatuor Patriarchæ dennoch blieben. 1.Conſtantinopolitanus. 2.Alexandrinus. 3 Antiochenus. 4 Hieroſolymitanus. *c, diffini-*
*mus diſt.*12. ‡ Aber dieſe waren alleine in Orientis Imperio. 819.
In dem Imperio Occidentis findet ſich nur Patriarcha Aquilegienſis, und Toletanus, welcher endlich mit dem titulo eines Primatis ſich vergnügen laſſen/ worauff die austheilung in Quaterniones im Kirchen-Stand ferner zu machen/ verblieben/ mag aber wohl privatis anleitung gegeben haben/ nach ietzo *n.* 817. angedeuter manier der verfaſſung priſci Imperij einen typum Imperij recentioris zu delineiren.

820. Solchem * nach hat dieſe Austheilung des Reichs in die Vier Glieder/ welche/wiewohl uff unterſchiedliche ungleich lautende arten/ *beym Munſtero lib.3. Coſmograph. cap.24.p.455.456. Onuphrio Panvinio de Comitiis cap.13. Henningo Göden de Electione Regis Rom. cap.3.n.11. Petro de Andlo lib.1. de Romano Imperio pag.74. P. Bertio lib.2. comment. rer. Germ. cap.4. pag.230. & ſeqq. Goldaſto tom.1. conſtitut. Imp. pag. 34.35.36.37. Limnæo lib.1. jur. publ. c.7. n.38.48. Autor. Archontologiæ part.1. cap.2. n.27. pag.83.84. Michael Sachſens Keyſer Chronica part.3. tit.14. cap.6. pag.154.155.* und bey andern mehr zufinden/ eine ſolche geſtald/ daß ſie ſich weder auff die erſte oder alte verfaſſung des Römiſchen Occidentiſchen Reichs ſo unter den Latinis, Gothis und Longobardis geweſen/ noch uff die andere uñ neulichere/ ſo unter den Fränckiſchen/ Säch- ſiſchen und Schwäbiſchen Keyſern vor dem Interregno, oder unter den Keyſern ſo nach ſolchem Interregno das Römiſche Reich regieret haben/ geweſen iſt/ ziehen und appliciren läſſet.

821. Zur * Fränckiſchen Keyſere zeiten/ waren die Impp. Romani aller orten völlige Herren/ und die Biſchoffe/ Grafen/ Miſſi, Vaſſi, Vaſalli, Judices, Scabini und wie ſie Namen haben möchten der Keyſere Miniſtri, Dienere und Beambten/ und ſtunden alſo aller orth/ Stadt/ Schlöſſer/ Burg und Palläſt dem Keyſer offen. *Munſterus lib.3. Coſmograph. cap. 20.21. pag.450.451. Joh. Stumpf. lib.4. Chron. Helvet. cap.29.30. 31.32.33. Aventinus lib.4. Bojor. fol.327.329.330.331.333.334.339. 341.348.349.352.353.354.355.356.357.358.368.* Derohalben ſo läſſet ſich hiehero und uff der Fränckiſchen Keyſere Regierung eine abtheilung des Reichs nach den vier Gliedern und Qvaternionen nicht ziehen.

Uff

Uff * der Sächſiſchen Keyſer Regierung kan dieſe Abtheilung auch nicht gezogen werden: Denn zu Keyſer Heinrichs des I. Ottonis I. II. III. und folgender zeiten/ ſind guten theils der Stände ſo in dieſer Abtheilung beniemet werden/ keine noch nicht geweſen: Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg ſind erſt nach Keyſers Friderici I. zeiten aus Heinrici Leonis, Ducis Saxoniæ & Bavariæ Nepote Ottone, Wilhelmi filio worden/ vorhin hieſſen die ſo ſolche Herrſchaft inne hatten Herrn zu Braunſchweig und Marggrafen zu Sachſen. *Bunting. & Meibomius in Chron. Brunſuicenſi part. 1. pag. 36. 39.* 111. *114. 117.* 121. 138. *140. & ſeqq. usq. 295.* oder bloß Herren zu Braunſchweig und Lüneburg. *Bunting. d. part.* 1. *pag. 193.* Landgrafen zu Düringen und Heſſen ſind erſt entſtanden unter den Schwäbiſchen Keyſern ſub Friderico II. denn vorhin war es von Keyſers Conradi II. zeiten an/ nur ein Landgrafthumb. *Munſter lib.* 3. *Coſmograph. cap.* 417. *pag. 955. 956. P. Bertius. lib. 2. Com. rer. Germ. cap. 22. pag.* 401. *& ſeqq. Antonius Albitius in Stemmate Chriſt. Princ. fol. 37.* Die Marggrafen zu Baden haben erſt Keyſer Fridericus I. und II. Anno 1153. und 1212. geordnet. *Elias Reuſnerus in opere Baſilico part. 1. pag. 511. 513. Munſterus lib. 3. Coſmograph. cap. 273. pag. 778. 779.* So iſt Lübeck weder zu der Fränckiſchen noch Sächſiſchen Keyſere zeiten/ ſondern erſt bey Keyſers Friderici I. Regierung/ zur Reichs Stadt gemachet und erhoben worden. *Munſter d. lib. 3. cap. 141. pag. 999. Bertius lib. 3. com. rer. Germ. pag. 593. Limnæus lib. 7. juris publ. cap. 30.* und iſt von Regenſpurg bewuſt/ daß dieſelbe Stadt/ zu der Fränckiſchen und Sächſiſchen Keyſere zeiten/ der Keyſere ünd Könige Sitz und ordentliches Hof-Lager/ auch die mächtigſte und vortrefflichſte Stadt im Reich geweſen/ von Keyſern und Königen auch ie- 823.

der zeit hochgeliebet/ und hochgehalten worden. *Aventinus lib. 5. & 6. Bojorum fol. 454. Munſterus lib. 3. cap. 370. pag. 370. Limnæus lib. 7. cap. 39.* Dahero gar nicht zu glauben noch zu gedencken/ daß die Römiſchen Keyſere und Könige ihre Haupt- und Reſidenz Stadt allen andern Städten nachgeſetzet/ und mit dem allergeringſten titul der Reichs Bauern werden bemercket haben. Und dergleichen defect findet ſich bey den andern in dieſer Austheilung angezeichneten Ordinibus und Ständen mehr/ daß ſich ſolche Austheilung uff die Regierung des Reichs/ wie Sie zur Sächſ. Keyſere zeit geweſen gar nicht reimet.

822. So viel * der Schwäbiſchen Keyſere Regierung betrifft præſentiret uns dieſelbe austheilung in Quaterniones auch keinen Typum oder Notitiam Imperij: In deme darinnen viel Ordines Glieder und Städt entweder gar übergangen/ oder den jenigen nachgeſetzet werdẽ/ welchen ſie doch von Keyſern öffentlichen vorgezogen worden.

Sub Saxonicis Impp. *ſaget Autor Diſcurſus von den Reichs Voigteyen pag. 37. ex Beato Rhenano rer. Germ. lib. 2. ſub rubr. ſtatus Germaniæ ſub Impp. Saxon. fol. 96.* libertatem nacti ſunt non ſolum Provinciarum Gubernatores ſed etiam Civitates ipſæ. Ad eum videlicet modum, ut quæq; plus bonorum, quæ ad Regem pertinebant habuit; ita maturius & facilius ad libertatem pervenit. Wie ſolte es denn nun unter den Schwäbiſchen Keyſern dahin gelanget ſeyn/ daß da vorhin/ wie auch theils oben *n. 447. 448. 459. 460. 461. 462. 463.* berühret/ unter den Fränckiſchen und Sächſiſchen Keyſern die Epiſcopi vor Ordines Imperij paſſiret worden/ daß alhier unter den Schwäbiſchẽ Keyſern/ in der austheilung des Reichs in die Quaterniones. *Munſter d. lib. 3. cap. 24.* die

Epiſco-

Epiſcopi & Ordo Prælatorum gantz und gar übergangen/ aus denen Fürſten Weltlichen Standes alleine Sechzehen erwehlet/ von einer ſo groſſen Menge der unmittelbaren Grafen/ Herrn und Ritterſchafft nur zwölffe behalten/ und ingleichen aus einer ſo ziemlichen Anzahl Freyer Reichs Städte/ auch nur zwölff herfür gezogen/ und die übrigen in keiner Acht gelaſſen worden weren? Welches doch allerdings dem ſtudio ſingulari, das Römiſche Reich Deutſcher Nation in auffnehmen zu bringen/ ſo die Schwäbiſchen Keyſere iederzeit höchſtrühmlich gehabt/ allerdings gäntzlich zu wieder/ *c. unico in princ. de probib. Feud. alienat. ubi idem Imp. Fridericus I. in hæc verba, Imperialem decet ſolertiam, ita Reipublicæ curam gerere, & ſubjectorum commoda inveſtigare, ut regni utilitas incorrupta perſiſtat, & ſingulorum ſtatus jugiter ſervetur illæſus. Autor Apologiæ von den Reichs Voigteyen cap. 9. pag. 317.* Iſt * derohalben ſolche Austheilung des Röm: Reichs in Qua- 824.
terniones, niemals vor eine Reichs matricul auffgenommen/ noch von ſolcher Austheilung ichtwas ſonderliches iemals gehalten worden: Als welche ohne allen grund und nutz iſt/ auch nicht den geringſten vorzug den jenigen giebet/ ſo ſich darzu bekennen/ und daraus gegen andere etwas inferiren wollen/ *per ea quæ habet poſt Vietorem, Marquardum Freherum & alios, Limnæus lib. 1. de Jure publico. cap. 39. 40. & ſeqq. tom. 4. in notis pag. 56.* * Und wie im Römiſchen Reich noch mehr 925.
Dignitates ziemlichen hohen anſehens zu finden/ die doch in dieſer Austhelung nicht mit begrieffē/ und doch zu der Schwäbiſchen Keyſere zeiten ſchon im hohen Stand geweſen/ als der Meiſter des Deutſchen Ordens/ Meiſter des Johanniter Ordens/ *Zeiller. part 2. itinerar. Germ. cap. 24. n. 12. pag. 315. Autor Archontologiæ lib. 3. de Ordin. num. 9. pag. 4. Fridericus*

 Richar-

Richardus Mockbel de Præmiis cap. 1. *n.* 59. Gefürſte Abtiſſin zu Quedlinburg/ Gerenrode. *David Chytræus lib.*2.*Saxoniæ pag.*71. *Albertus Crantzius lib.*3. *Saxoniæ cap.*12.*pag.*190. 191. *Zeiller in Itinerar.Germ.part.*1.*pag.*142.*part.*2.*pag.* 447. *Beſoldus in Theſauro practico v. Abbt. Abteyen. Laurentius Pec-*
826. *cenſtein in Theat.Saxon.part.*3.*cap.*36.*pag.*177. *Alſo ſind hergegen auch etzliche alhier eingeſchliechen Autore incerto, und deſſen noch viel weniger einzige beſtändige Urſach zu geben/ welche gantz von keiner Dignität an ſich ſelber ſeyn; Als Dörffer/ Flecken/ Weyler/ Berge/ Bauren. Iſt wunder/ daß die jenigen/ ſo dieſe Quaterniones zuſammen gedichtet/ geſtücket und geflicket haben/ nicht auch Vier Abbtiſinen/ Vier Univerſitäten, Vier Künſtler/ Vier Handwerger/ Vier Tagelöhner/ Vier Pflegen/ Vier Göwen/ Vier Häuſer/ Vier Gärten/ Vier Felder/ Vier Krüge/ Vier Kretzſchem / Vier Ströme/ Vier Bäche/ Vier See/ Vier Teiche / Vier Wälde / Vier Werder ꝛc. vor Glieder des Reichs mit angeſetzet haben: Denn dergleichen ſich auch im Reich/ theils mit nicht geringen Privilegien, und Freyheiten von Römiſchen Keyſern ertheilet/ ſo gut und wohl befinden/ als die angeſetzten Vier Burgen/ Vier Dörffer/ Vier Flecken/ Vier Weiler/ Vier Bergen/ Vier Bauren.ꝛc.

827. Beſonders * aber iſt bey dieſer Austheilung des Römiſchen Reichs in Quaterniones, die anſetzunge der Vier Burgen/ Altenburg/ Magdeburg/ Rotenburg/ Meckelnburg / ein angeben Autoris incerti prorſus, & omni fundamento carentis: wie denn/ ob gleich Altenburg vor zeiten immediatè unterm Reich geweſt/ und Rotenburg noch immittelbar beym Reich iſt/ dergleichen doch von Meckelburg

ckelburg/ oder (wie etzliche Lucelburg dafür ſubſtituiren) von Lucelburg niemals dargethan worden/ da hergegen andere **Vier Burgen/ als Straßburg/ Weiſſenburg/ Offenburg/ Ravenſpurg etc.** verhanden/ welche von viel langer zeit immediatè dem Reich verwandt/ und mit weit beſſerm fueg (wenn ja in Quaterniones die Austheilung des Reiches zu machen) als ob vermeldete darein zu ſetzen geweſen weren/ auch ihrer beſondern Fürtreffligkeit halber/ nicht übergangen werden können/ gleichwohl aber in ſolche Quaterniones nicht gezogen worden; * Als erfolget dieſem allem nach/ 828.
daß die angezogene Abtheilung des Reichs in die Vier Glieder/ und die darinnen beſchehene anſetzung der Vier Burgen/ vor die Magdeburger weniger denn nichts operire. Denn daß Keyſer Maximilianus I. Anno 1518. auff dem Reichstag zu Augſpurg/ oder einiger ander Römiſcher Keyſer dieſe Abtheilung in Quaterniones prævia deliberatione & conſenſu Statuum Imperij ergäntzet/ oder publicè approbiret haben ſolle/ davon iſt in keinem Reichs Abſchied etwas zu vernehmen/ und weiß davon niemand etwas zu berichten.

Daß* aber von Anno 1567. an/ die Herrn Grafen zu 829.
Schwartzburg ſich **Vier Grafen des Heiligen Römiſchen Reichs** publicè geſchrieben/ ſich auch noch alſo tituliren laſſen/ wie *Limnæus tom. 4. & in notis ad lib. 1. cap. 7. n. 41. Juris public.* pag. 57. anführet/ und darbeneben in die Gedancken oder zweifel kommen will/ als wann doch etwa vor Jahren und bey Keyſer Sigismundi zeiten die Abtheilung des Reiches in Quaterniones publicè eingeführet ſeyn müſſe: ſolches mag ſolche vom gemeinen Mann gerühmte Abtheilung nicht ſalviren, noch vor eine Reichs matricul erhalten/ oder den Magdeburgern einen unmittelbaren Vier Burgs

Reichs-

830. Reichsſtand erweiſen. * Es ſind ChurFürſt Auguſtus und Hertzog Johann Friedrich zu Sachſen/ höchſt hochlöbl. Gedächtnis mit den Grafen von Schwartzburg von Anno 1557. an wegen der Türcken- und Landſteuer in ſtreit gerathen/ und hat ſich folgends Aõ 1562. noch mehr zwieſpalt wegen anderer Steuer und des Kieffhäuſiſchen Bergwercks halber erhoben/ dahero die Grafen/ die Chur und Fürſten zu Sachſen/ zu Niederſetzung der Neun Räht *Cammer Gerichts Ordnūg part. tit. 4. §. zum achten*, requiriret. welche Niederſetzung Anno 1563. auch erfolget: Wie nun vor denſelben à parte der Chur-Fürſten und Hertzogen zu Sachſen angezogen worden/ daß die Grafen zu Schwartzburg mit all ihren Herrſchafften und Gütern in und unter Landes-Fürſtlicher Sächſiſcher Hochheit gelegen/ und dero LandStände weren/ ſo haben die Grafen ihres theils unter andern vorgebracht und angeführet/ daß Sie ReichsGrafen weren/ und weren ihre Perſonen/ ihres Standes und herkommens halber/ zu den Bergwercken nnd noch höhern Regalien wohl qualificiret, dieweil ſie unter den Vier Grafen des H. Röm: Reichs die erſten weren/ auch von dem Reich ſolche Regaliſche Recht und Gerechtigkeit der Bergwercke zu Lehen trügen: und haben damals/ daß ſie die Grafen von Schwartzburg unter den Vier Grafen des Heil. Reichs die Erſten weren/ auch ihre ſondere præeminenz hätten/ alſo daß ſie andern Grafen vorgehen ſollen/ ſich uff Henningi Göeden *conſ. 39. n. 7.* beruffen. Indeme nun Menſe Aprili Anno 1565. der ChurFürſt und Hertzog zu Sachſen/ ſich darauff (daß uff die Gütere und Herrſchafften/ ſo von dem Chur und Fürſtl. Hauſe Sachſen/ die Schwartzburgiſchen Grafen zu Lehen trugen/ des Stammes Schwartzburg Grafenſtand im Reich/ damit ſie unter den Vier Grafen des

Reichs

Reichs die erſten ſeyn wolten/nicht gewiedmet were) austrück-
lich vernehmen laſſen; Als mag dieſes anlaß gegeben haben/
daß die Grafen von Schwartzburg ſolchen ihren Reichs-
Grafen Standt ümb ſo viel mehr zu declariren in folgenden
Jahren und von Anno 1566. an/ ſolchen Titul (**vier Gra-
fen des Heiligen Römiſchen Reichs**) führen müſſen.
Wiewohl als vorgemeldete controverſia zum Beweiß und
Gegenbeweiß kommen/ die Grafen (daß ſie Vier Grafen/
und die Erſten unter des Reichs Vier Grafen weren) weiter
nicht/ ſondern nur dieſes (daß ſie Reichs Grafen weren) urgi-
ret haben. Welches denn auch ſattſam/ aus denen vom Li-
mnæo angeführten Reichs Abſchieden de Annis 1529. 1530.
1532. 1545. 1551. 1555. 1559. und 1560. kund iſt. * Geſtald als 831.
in ob angeregter controverſia an die 60. Zeugen (darunter 2.
vornehme Reichs Grafen/ 2. Freyherrn/ 27. vornehme vom
Adel/ und das übrige vornehme Politici, alles aber alte/ und
der zeit in Reichshändeln wol erfahrne Leute geweſen) exami-
niret und befraget wordē/ob nicht die Grafen von Schwartz-
burg Reichs Grafen weren? Sie guten theils deponiret, die
Grafen zu Schwartzburg/ weren Grafen des Reichs/ aber
auch Lehenleuthe und Landſtände des Chur und Fürſtl. Hau-
ſes Sachſen. Ein einziger Zeuge unter ſolcher groſſen an-
zahl aber/ ein vornehmer alter Politicus der zeit 69. Jahr alt/
hat mit angehengt/ daß er ſonſt auch wohl gehöret und gemah-
let geſehen habe/ daß die Grafen zu Schwartzburg der Vier
Grafen des Reichs genennet wurden/ wann des Reichs Wap-
pen mit deſſelben zugehörigen Gliedern gemahlet wurde. Ein
mehrers gründlichers und gewiſſers/ hat ſonſt der zeit von dem
Quatuor virat zu berichten niemand gewuſt. * Woraus den 832.
klar/ daß die Abtheilnng in Quaterniones ein opus vulgi und

den Herrn Grafen zu Schwartzburg nicht vorträglich ſeyn mögen. Worbey denn zugleich ſoviel abzunehmen/ daß der Quaternionen halber noch mehr ungewißheit und diverſität verhanden: Denn da die Grafen zu Schwartzburg/ in Annis 1563. 1564. 1565. iederzeit angezogen/ Sie weren unter den vier Grafen des Heil. Röm. Reichs die Erſten/ erfindet ſich ſolches in der von Munſtero *d. lib. 3. cap. 24.* und Goldaſto *d. pag.* 34. gemachten abtheilung gar nicht/ ſondern Münſterus aſſigniret Schwartzburg unter den Vier Grafen die andere/ und Goldaſtus die dritte ſtelle. Panvinius hat die Grafen von
833. Schwartzburg gar nicht. * So hat auch ſolcher Quatuorvirat eine ſolche præeminenz nicht operiren mögen/ daß andere Reichs Grafen denen Herren Grafen zu Schwartzburg einen vorgang eingeräumet hätten: Wie denn die Abſchiede de Annis 1567. 1576. 1582. 1594. 1598. 1603. 1613. 1641. 1654. *pag.* 594. 625. 674. 707. 735. 751. 793. 803. klärlichen beſagen: daß/ ob gleich ſolcher zeit die Grafen zu Schwartzburg/ als Vier Grafen des Reichs ſich genant und geſchrieben/ auch deſſen confirmation von Keyſer Ferdinando II. glorwürdigſter Gedächtnüß erlanget haben ſollen; Sie dennoch eben die ſtell/ ſeſſion und Votum behalten/ ſo ſie vorhin im Reich gehabt/ wie die collatio ietzt angezogener Abſchiede mit den vorigen de Anno 1529. 1530. 1532. 1545. 1551. 1555. 1559. 1566. *pag.* 192. 211. 237. 313. 395. 415. 532. 580. ausweiſet und mitbringet.
834. Ohne * iſt es zwar nicht/ daß heut zu tage uff Craiß- und Landtägen im Ober Sächſ. Craiß/ die Grafen zu Schwartzburg denen Grafen zu Stollberg/ Mansfeld/ Solms/ Hohenlohe/ Barby/ ꝛc. vorſitzen/ und auch unter denen Grafen und Herren das Directorium führen; aber ſolches geſchicht nicht intuitu des Quatuorvirats/ ſondern ob venerationem

anti-

antiquitatis, antiquiorisq; poſſeſſionis vel quaſi. Denn die Grafen von Schwartzburg haben Jhr abkommen ingleicher Linien von einem Wittichindo nigro ſo umb das Jahr Chriſti 751. ein Sächſiſcher Kriegs Obriſter/ wieder die Francken geweſen/ und von deſſen Sohn und primogenito Carolo, welchen Imp. Carolus M. zum Grafen zu Schwartzburg gemachet. *Laurentius Peccenſtein in Theat. Sax. part. 1. cap. 15. pag. 208. 209. & ſeqq.* Die Grafen zu Stolberg/ Mansfeld/ Solms/ Barby ꝛc. führen Jhre Gräfl. familien her ex illo ævo, darinnen dem Römiſchen Reich Heinricus I. Otto M. II. III. und die andern Sächſiſchen Imperatores vorgeſtanden ſeyn. *Peccenſtein, d. part. 1. cap. 12, pag. 161, 165, cap. 14. pag. 197.* So ſind auch die Grafen zu Hohenlohe erſt bey unſern zeiten zum Stand im Ober Sächſiſchen Craiß gelanget. *videatur Reichs Abſchied de Anno* 1641. * Als Anno 1249. nach ab- 835.
ſterben der alten Land Grafen zu Düringen und Heſſen/ die Grafen/ des Landgrafthumbs Düringen ſich an Margraf Heinrichen zu Meiſſen gehalten/ und deshalben eine ſchrifftliche Urkund von ſich gegeben/ ſtehen dariñen die Grafen hoc ordine: Günter Graf von Käfernburg/ Heinrich und Günter Graf von Schwartzenburg: Hierauff folgen die andern Düringiſchen Grafen / Gleichen / Honſtein / Stolberg / Beichlingen/ Mansfeld/ etc. weilen nun die Grafen von Käfernburg abgeſtorben; iſt nach ihnen ſeithero den Grafen von Schwartzburg vor den andern die præcedenz blieben/ veneratione antiquitatis und nicht intuitu Quatuorviratus.

Und * obwohl Dominus Limnæus ihme wegen der di- 836.
vulgirten austheilung in Quaterniones auch dannenhero einen ſcrupel machen laſſet/ daß Laurentius Peccenſtein *in Theatro Saxon. part. 1. cap. 18. pag. 266. 267.* referiret, es hätte

Anno 1480. der Keyſerliche Stadthalter Marggraf Albrecht zu Brandenburg/ in einem diplomate denen Herrn Reuſſen zu Plauen ertheilet/ vorgegeben/ (weil vor etzlich viel hundert Jahren/ das Heil. Römiſche Reich urſpringlich geſetzet geweſt/ auff Sechzehen Fürſtenthumb/ als Vier Hertzogen/ Vier MargGrafen/ Vier LandGrafen/ und Vier BurgGrafen/ da das Burggrafthum Meiſſen eines ſolcher BurgGrafen were/ und nun der von Plauen zu ſolcher Würdigkeit kommen/ auch König Albrecht Anno 1439. in einem Spruch durch die Reichs Fürſten ihn vor andern darzu würdig erkant/ auch mit einhelliger Stimm und Beſchluß derſelben/ vor ein Glied des Reichs erkläret: Als ſolte auch deme von Plauen und ſeinen Söhnen/ auch dero Leibes Erben/ der Name und Titul eines BurgGrafen gegeben werden ꝛc.) woraus Dn. Limnæus ſchlieſſen will/ diviſionem Imperij in Quaterniones non modo pro antiquiſſima, ſed & pro veriſſima habi-
837. tam: * So will ſich doch dieſes auch nicht finden. Soll die Austheilung in Quaterniones etzliche viel Jahr vor Anno 1480. geweſt ſeyn/ ſo müſte dieſelbe zum wenigſten ihren Urſprung unter den Sächſiſchen Keyſern gehabt haben. Nun ſind aber dero zeit ſolche Fürſtenthumb/ Grafſchafften und Stände noch nicht geweſt/ Ergo kan unter den Sächſiſchen Keyſern ſolche Auſſetzung in Quatuorviratus oder Quaterniones nicht vorgegangen ſeyn. Deinde ſo haben/ Munſterus, Panvinius, Göden, Andlo, Goldaſt und andere ob angezogene/ unter dem Quatuorvirat der Burggrafen keine Burggrafen von Meiſſen. Derohalben hat der Keyſerliche Stadthalter uff ſolche abtheilung in dicto diplomate
838. ſich gar nicht gegründet. * Wiewohl auſſer ſtreit iſt/ daß die Burggrafen zu Meiſſen/ ſo wohl als die Burggrafen zu

Mag-

Magdeburg/ unmittelbare Stände des Reichs geweſen/ ſeyn
und Fürſtliche Stimm und ſeſſion gehabt haben. Geſtald
auch in Keyſer Maximiliani I. Caroli V. und Ferdinandi I.
Diplomatibus denen Herrn Reuſſen zu Plauen Anno 1439.
1490. und 1548. ertheilet/ keines Quatuorvirats erwehnet/ ſon-
dern nur dieſes confirmiret wird/ daß die Herrn Reuſſen zu
Plauen/ des H. Röm: Reichs Fürſten/ Burggrafen zu Meiſ-
ſen/ Grafen zum Hartenſtein/ und Herrn zu Plauen ſeyn/
und vor ein Glied und Stand des Heiligen Reichs erkläret/
erkant/ den titul (Hochgebohrn) haben/ und ihnen Fürſtlicher
Stand/ Stimmen und Seſſion im Reichs Raht gegeben ſeyn
ſolten. *Peccenſtein d. pag. 267. 268.*

Alſo ‡ erhält den Quatuorviratum auch nicht/ daß die 839.
von Weiſſenbach von Keyſer Maximiliano I. an deren von
Meldingen ſtatt zu Erb Rittern gemachet worden/ *Henning
Göden de Electione Regis Rom. cap. 3. n. 11. Peccenſtein d. part. 1.
cap. 10. pag. 112.* und die von Frauenberg *Anno 1557. im Reichs Ab-
ſchied pag. 508.* Jtem die von Carlowitz. *Peccenſtein de l. cap.
10. pag. 107. 108.* auch Erb Ritter genennet werden. Denn ein anders
iſt ein Erb Ritter ſeyn des Heil. Röm: Reichs: und wieder ein
anders iſt ein Quatuorvir ſeyn deſſelben Reichs. Jene di-
gnität des Erb Ritter Standes iſt denen von Weiſſenbach
Frauenberg/ Carlowitz ꝛc. gegeben worden/ nicht ein Qua-
tuorviratus. Equeſtris namq; dignitas regulariter hæredi-
tariè non transfertur ad liberos & ſucceſſores *Menoch. lib. 2.
conſ. 126. n. 36. poſt Ruinum lib. 1. conſil. 19. n. 12. Choppin de dom.
Gallico. lib. 3. tit. 26. n. 13. Limnæus lib. 6. Juris publici cap. 2. n. 8.
9. & tom. 4. in notis pag. 3.* ‡ Solchem allem nach bleibet die 840.
vom gemeinen Mann ausgeſprengte Abtheilung des Reichs
ein ſolches Werck das keinen Grund hat/ und wormit weniger

 denn

denn nichts zu beweiſen: und hat der Quatuorvirat vor die Herrn Grafen von Schwartzburg/ welche doch unſtreitig Reichs Stände ſeyn/ nichts operiren mögen/ So wird vor die Magdeburger ſo keine Reichs Stadt ſeyn/ *Autor von Reichs Voigteyen pag.* 30. ſolche vom gemeinen Mann ausgeſprengte austheilung der Vier Glieder/ umb ſo viel deſto weniger ein ſo wichtiges operiren können/ daß ſie deshalben vor eine unmittelbare Reichs Stadt zu achten und zuhalten.

Ad lit. (bb) NOTÆ.

841. HJerbey * wird erinnert/ licet Imperij Matricula eundem probet eſſe Statum Imperij, qui in eâdem reperitur deſcriptus, *per c. cum perſona. de privileg. in 6. c. cum dilectus de religioſ. domib. l. 1. ff. de albo ſcribend. Gail. lib. 1. obſervat. 21. n. 4.* Hoc tamen intelligendum eſt de Matricula recenti, & illa cujus Jure hodiè utimur. *arg. l. neceſſarium. §. exactis ibi: exoleverunt. de orig. juris. l. ſi de interpretatione. 36. ff. de legibus. l. 1. ff. de ſtatu homin. l. eſt receptum. 13. ff. de Jurisdict. l. ſed alio Jure. 2. ff. ſi ex noxali cauſa. l. Aquiliana ſtipulatio. 4. ff. de transact. l. omnium. 20. ff. de procurat. l. deniq; 3. in princ. ff. de minoribus. l. ait prætor. 7. in fin. ff. eodem*
842. *l. ait prætor. 1. §. ſed & ſi hos ff. nautæ caupones.* * Veteres enim nihil omnino probant, cum dudum ſint antiquatæ; Membra in antiquis Matriculis deſcripta non ſint eadem, quæ nunc ſunt; nec indictiones Statibus in antiquis adſcriptæ hodiè obſerventur: plures item Matriculis antiquis ſint inſerti, qui Status amplius non ſunt, variisq; modis deprehendantur exempti. *Limnæus lib. 1. de Jure publico cap. 7. n. 71. 72. 73. 74. & ſeqq. & in notis ad d. l. 1. cap. 7. tom. 4. pag. 69. 70. 71. 72. Zeiller part. 2. itinerar. Germ. cap. 1. n. 22. 23. 24. pag. 31. 32. 33.*

32. 33. 34. ‡ Quælibet antiquarum iſtarum Matricularum, 843.
ſuo tempore qui fuerunt vel Membra vel Status Imperij
probat, non verò æquè qui hodiè exiſtant. *Limnæus d. c. 7.*
n. 74. 75. 76. 77. & ſeqq. & tom. 4. in Notis ad d. cap. 7. pag. 68. 69.
70. 71. 72. 73. ‡ Dannenhero ſo heiſt es ins gemein/ daß die je- 844.
nigen/ ſo in der heutiges tages gebräuchlichen Matricul des
Reichs nicht zu befinden/ auch keine Reichs Städte ſeyn. *per.*
l. quicunq. C. de cohortal. lib. 12. Tib. Decianus vol. 3. reſp. 66. n.
55. reſp. 119. n. 7. & ſeq. hodiè qui non ſunt in Matricula, ſunt
tanquam privati *inquit Gloſſa. in l. eos, verbo qui. C. de officio*
Magiſt. Reinking. de regim. ſecul. lib. 1. claß. 4. cap. 1. n. 14. 17. 18. 19.
Wiewohl ‡ es mit der bloſſen Reichs Matricul bey weitem 845.
noch nicht ausgerichtet iſt/ ut aliquis ſit Status Imperij, ſon-
dern noch viel mehr darzu gehöret. *Beſoldus de Jurisdict. Rom.*
Imp. quæſt. 8. Reinking. d. cap. 1. n. 4. 24. 25. 30. & eod. lib. 1. claß. 4.
cap. 20. n. 24. 25. 26. 27. 28. 29. Dominicus Arumæus de Comitiis
c. 4. n. 1. Rumelinus ad Auream Bullam. diſſertat. 1. th. 12. pag. 38
Dn. Carpzovius de lege Regia cap. 3. ſect. 12. n. 22. 23. cap. 5. ſect. 11.
n. 7. 8. 28. 29. Nicolaus Myler de Statibus Imperij part. 1. c. 11. n.
12. ‡ Und vornemlich auch dieſes/ ut territorium cum o- 845.
mnimoda Jurisdictione & regalibus immediatè ab & ſub
Imperio poſſideat. *poſt Gyſman. Gail. Paulus Matthias Weh-*
nerus in obſervat. pract. verbo Standt des Reichs pag. 307. Rein-
king lib. 1. de regimine ſeculari claß. 4. cap. 1. n. 43. 44. Dn. Car-
pzovius de Lege Regia d. cap. 5. ſect. 11. n. 7. poſt Thom. Michael. de
Jurisd. concl. 44. Bruning. de var. univerſ. ſpec. concl. 18. Philipp.
Neidlinger de Jurisd. concl. 15. lit. e. ‡ Von welchem terri- 846.
torio doch daß es die Magdeburger hätten/ ſie ſelbſten nichts
anführen können. ‡ Weil denn nun hierbeneben die Reichs 847.
matricul Anno 1521. auffgerichtet/ die einzige Richtſchnur

iſt

iſt/ woraus zu erkennen/ wer ein immediat Reichsſtand ſey: *text. expreß. im Reichs Abſchied de Anno* 1576. §. *wann auch bey Franckfurth, pag.* 660. *Anno* 1594. §. *wannn auch bey vorigen pag.* 728. *Beſoldus in Theſauro practico. v. Reichs Stadt pag.* 675. *Reinking. d. claß.* 4. *cap.* 1. *n.* 23. 66. *Leonhard. Wurffbain part.* 9. *relat. pag.* 257. 258. *& ſeqq. Zeiller part.* 1. *itinerarij*
848. *Germ. cap.* 1. *pag.* 8. 9. *usq.* 32. * Als dienet weniger denn nichts zur ſachen/ daß ſich die Magdeburger auff die Alten Matriculn de Anno 1431. 1466. 1467. 1471. 1487. und 1489 beruffen wollen; daß der Stadt Magdeburg darinnen erwehnet were:
849. Denn es * ſind der Matriculn und anſchläge/ ſo wohl alte als neue noch mehr verhanden/ darinnen die Stadt Magdeburg übergangen/ und unter die Reichs Städte nicht mit gerechnet wird. Als de Anno 1474. 1486. 1488. 1491. 1505. 1507. 1521. 1522. 1524. 1525. 1526. 1529. 1530. 1535. 1545. 1548. 1551. 1567. 1576. *Meichßner tom.* 3. *deciſ.* 6. *fol.* 66. *& ſeqq. Wurffbain. d. part.* 3. *pag.* 257. 258. *Limnæus tom.* 4. *in notis ad lib.* 1. *Juris pu-*
850. *blici cap.* 7. *pag.* 68. 69. welcher auch die Urſach eröffnet/ * warumb in den alten Matriculn die Stadt Magdeburg geſetzet worden/ und in den neuen hergegen nicht zu befinden ſey; Nemlich daß vor zeiten/ uñ vor Keyſer Friedrichs des dritten/ auch bey anfang deſſelben Keyſerlicher Regierung/ die Stände und Städte im Reich ins gemein/ durch offentlich angeſchlagene oder publicirte Patent und Edict zu den Reichstägen eingeladen worden/ und alſo haben zu ſolchen Reichstägen kommen mögen/ männiglich/ und eine iedwedere Stadt im Reich/ welche von ſolchen publicirten Patenten und Edi-
851. cten wiſſenſchafft erlanget hat. * Und uff dieſe maſſe ſind die Magdeburger Anno 1431. zu Reichstägen freywillig von ſich ſelber erſchienen/ und weil ſie ſolche zeit mit ihrem Ertz Biſchoff

ſchoff Günthern in ſolcher Feindſchafft ſtunden/ daß ſie ihm nach Leib und Leben trachteten *Werner in Chron. Magdeburg. c.38.* haben ſie ſich vom Ertzſtifft zuſondern geſuchet/ und alſo mögen ſich ſie auch in folgendẽ Reichstägẽ/ unerfordert frey-
willig angegeben haben. Hernach * aber/ und in deme noch bey 852.
Keyſer Fridrichs des Dritten Regierung/ hierinnen nicht oh-ne Urſach änderung vorgenommen/ und die Stände des Reichs nicht mehr ins gemein durch publicirte Patent, ſondern ied-weder Reichs Stand abſonderlich durch Keyſerliche inſinuir-te Brieff/ zum Reichstag beſchrieben worden/ hat man bey der Keyſerlichen Cantzley/ die jenigen/ ſo nicht Reichs Städte oder Reichs Stände übergangen/ und alſo iſt auch die Stadt Magdeburg auſſen gelaſſen/ und derſelben in den Matriculn de Anno 1505. 1507 und 1521. nicht mehr gedacht worden.

Und * obgleich ſich darauff die Stadt Magdeburg ei- 853.
ner proteſtation wieder dieſe Reichs Matricul de Anno 1521. unterwunden/ in deme ſolche hinter ihrem wiſſen/ und in ih-rem abweſen gemachet worden were; So hat doch dieſe pro-teſtation (ob ſie gleich in quantum de Jure angenommen und zu Speyer zu dem Archivo Imperialium Civitatum gele-get worden) daß jenige was die Magdeburger/ deſideriret, (wie die erfolgeten Matriculæ und Anſchläge/ de annis 1522. 1524.1525.1526.1529.1530. und folgende/ benebenſt den Reichs Abſchieden de anno 1576. §. *wenn auch Franckfurth pag. 668.* Anno 1594. §. *wenn auch bey voriger pag. 728.* klärlichen geben)
nichts operiret, ſondern zweifel der Urſachen/ quod * pro- 854.
teſtatio interpoſita ſuper eo, quod non dependet à ſola voluntate proteſtantis, ejusve liberrimo vel conſenſu vel diſſenſu, ſed ex diſpoſitione Juris vel Principis, nec prote-ſtantem relevet, nec quicquam operetur. *l. alimenta ubi*

gloß. & Bart. C. de negot. geſt. Stephan. Bertrandus vol. 1. part. 1. conſ. 78. n. 7. fol. 46. Hartmannus Piſtoris part. 1. quæſt. 37. n. 67. Johannes Göddæus vol. 3. conſ. 32. n. 280. Dn. Carpzovius part. 1. conſt. 11. definit. 14. n. 4. lib. 3. tit. 5. Reſponſ. 40. n. 9. part. 1. deciſion. illuſtrium. deciſ. 75. n. 7. 8. 9. 10. Martinus Nigrinus de Proteſtationibus v. Denuntiatio n. 90. 116. 117. v. teſtatio. n. 23. & 71. Tiberius Decianus vol. 1. Reſponſ. 33. n. 67. vol. 2. Reſponſ. 93. n. 75. vol. 3. Reſponſ. 19. n. 35. 38. Surdus deciſ. 62. n. 34. 35. Et quod Proteſtatio contra Receſſum Imperij nulliꝰ ſit momenti vel valoris, docent *Dominus Arumæus de Comitiis cap. 8. n. 89. & ſeqq. Martinus Rumelinus ad Auream Bullam. part. 2. diſſertat. 3. concluſ. 21. pag. 497.*

Ad lit. (cc) NOTÆ.

855. DIe Magdeburger berühren alhier des Römiſchen Occidentiſchen Reichs Zuſtand/ wie es ſich in Gradu 5. 6. & 7. unter den Fränckiſchen/ Säckſiſchen und Schwäbiſchen Keyſern befunden/ da wir doch ſeithero in Gradu 11. unter den Oeſterreichiſchen Keyſern gelebet haben. Wenn man nun ein wenig ſolche Regierung der Fränckiſchen/ Sächſiſchen und Schwäbiſchen Keyſere anſiehet/ ſo berichten uns *Aventinus Annal. Boj. lib. 3. 4. 5. 6. 7. Nauclerus vol. 3. Chronog. generat. 27. & ſeqq. usq. 43. Peucerus in Chron. Carionis lib. 4. & 5. pag. 473. & ſeqq. usq. 830. Goldaſtus in conſtitut. Imperial. tom. 1. 2. 3. & 4. Joh. Stumpf. in vita Heinrici IV. Imp. Georg. Fabritius in Originib. Saxon. & Annal. Urb. Miſniæ. Bunting. & Meibomius in Chron. Brunſuicenſ. Spangenberg. in Chron. Henneberg. Sethus Calviſius in opere Chronolog. Chriſtoph. Lehmann in Chron Spyr. lib. 2. 3. 4. & 5. Aubertus Miræus in Chronolog. Belgico. Michael Sachſens Keyſer Chronica part. 3. cap. 2. 3. & ſeqq.*

Caſpar

Caſpar Hedion. part. 3. Chron. pag. 329. & ſeqq. usq. 570. * daß 856.
nach Keyſer Caroli Magni Regierung und Tode/ Unter Key-
ſer Ludovico Pio Reichstäge ſind gehalten worden/ Anno
814. und 815. zu Aach/ Anno 816. zu Aach und Regenſpurg/
Anno 817. und 818. zu Aach/ Anno 819. zu Aach und Ingel-
heim. Ferners im Jahre 820. zu Trebern oder Triburia bey
Meintz und Franckfurth/ und zu Aach. Ingleichen ſind
Reichstäge gehalten worden Anno 821. zu Aach und Dieden-
hofen/ apud Theodonis villam. Anno 823. zu Rom und zu
Franckfurth an dem Meyn/ Anno 826. zu Ingelheim/ Anno
827. und 828. zu Worms/ Anno 828. zu Aach/ Anno 829. uñ
830. zu Neumögen/ und Anno 834. zu Aach. Anno 835. zu
Diedenhofen. Anno 836. zu Aach und Diedenhofen/ und
Anno 838. zu Wormbs und Speyer.

Unter * Keyſer Lothario I. ſind Reichstäge gehalten 857.
worden/ Anno 841. zu Ingelheim und Aach. Anno 843. zu
Verdun, Anno 844. auch zu Verdun. Anno 845. zu Rom.
Anno 847. zu Merſen bey Utrecht/ Anno 848. und 850. zu
Meintz. Anno 851. an der Weeſer und zu Merſen. Anno 852.
zu Meintz und Erffurth/ Anno 854. und 855. zu Ticin und
Pavia.

Unter * Keyſer Ludovico II. ſind Reichstäge gehalten 858.
worden/ Anno 857. zu Coblentz/ Wormbs und Meintz/ An-
no 858. zu Ulm der zeit dem Kloſter Reichenau zugehörig. An-
no 859. zu Tull/ Anno 860. zu Coblentz/ Anno 861. zu Aach
und Regenſpurg/ auch zu Compendio. Anno 862. zu Sablo-
nar, Wormbs und Franckfurth. Anno 863. zu Wormbs.
Anno 866. zu Verdun. Anno 868. zu Wormbs. Anno 870.
zu Aach/ Franckfurth und Cölln. Anno 871. zu Franckfurth
und zu Duitzſch. Anno 872. zu Forchheim und Regenſpurg/

damals dem Hertzogen von Beyern gehörig/ und Anno 873. zu Bieſeſtadt bey Wormbs/ und zu Franckfurth.

859. Unter + dem Keyſer Carolo Calvo, Ludovico Balbo, Carolo Craſſo ſind Reichstäge gehalten worden/ Anno 876. zu Saalfeld in Düringen und zu Ticin oder Pavey/ auch zu Rom. Anno 877. zu Compendio Anno 878. zu Rom. Anno 879. zu Turon, Anno 880. zu Rom. Anno 887. zu Triburia, oder Trebern/ Anno 888. zu Meintz und Regenſpurg.

860. Unter + Keyſer Arnolpho ſind Reichstäge gehalten worden/ Anno 889. zu Forchheim. Anno 890. zu Forchheim/ Wormbs und Franckfurth. Anno 895. zu Trebern/ uñ Wormbs/ Anno 898. zu Rom.

861. Unter + Keyſer Ludovico IV. ſind Reichstäge gehalten worden/ Anno 900. zu Diedenhofen und Forchheim/ Anno 902. zu Tribur. Anno 903. zu Ticin. Anno 906. zu Rotweil.

862. Keyſer + Conradus I. hat reichstäge gehalten/ Anno 914. und 916. zu Altzheim oder Altheim. Anno 917. zu Meintz.

863. Unter Keyſer Heinrico I. ſind Reichstäge gehalten worden. Anno 920. zu Friediſzlar. Anno 921. zu Bonn im Ertz-Stifft Cölln. Anno 932. zu Göttingen. Anno 933. zu Merſeburg/ und Anno 935. zu Magdeburg und Göttingen.

864. Bey Regierung Keyſer Ottonis Magni ſind Reichstäge gehalten worden/ Anno 936. und 937. zu Aach/ Anno 943. zu Franckfurth/ Anno 845. zu Magdeburg. Anno 946. zu Aach. Anno 948. zu Ingelheim und Trier. Anno 952. zu Augſpurg und Pavey. Anno 953. zu Fridiſzlar. Anno 957. und 958. zu Cölln am Rhein/ dero zeit noch keine Reichs Stad. Anno 959. zu Franckfurt am Mayn. Aõ 960. zu Würtzburg

und

und Bryſach. Anno 961. zu Burgheimb/ Worms/ Rom/ Aach und Regenſpurg. Aõ 962. und 963. zu Pavey. Aõ 964. zu Rom. Anno 965. zu Cölln am Rhein/ ſo erſt über 100. Jahr hernach vom Keyſer Heinrico IV. zur Reichs Stadt gemachet worden. Anno 966. zu Wormbs/ Anno 967. zu Verona oder Dietrichsbern/ und Anno 968. zu Pavey.

Bey † Regierung Keyſers Ottonis II. ſind Reichstäge gehalten worden/ Anno 973. zu Quedlinburg/ Anno 974. zu Magdeburg und Quedlinburg. Anno 978. zu Alſtadt in Düringen/ Anno 969 zu Magdeburg. Anno 982. zu Verona und Anno 983. zu Aach/ und zu Verona. 865.

Unter † Keyſer Otten dem III. ſind Reichstäge gehalten worden/ Anno 984. zu Aach. Anno 985. zu Franckfurth und Quedlinburg. Anno 987. zu Quedlinburg. Anno 988. zu Wildeshauſen/ Anno 991. zu Quedlinburg/ und Anno 993. zu Jngelheim. 866.

Bey † Keyſer Heinrici II. Regierung ſind Reichstäge gehalten worden/ Anno 1002. zu Froſe und Werla. Anno 1003. zu Padeborn und Merſeburg. Anno 1004. zu Regenſpurg. Anno 1005. zu Merſeburg. Anno 1009. zu Dortmund/ oder Drutmann. Anno 1013. zu Belgern in Meiſſen. Anno 1018. zu Bautzen oder Budißin in Ober Lauſitz. Anno 1022. zu Alſtedt in Düringen und zu Aach. Anno 1023. zu Aach und Bamberg/ und Anno 1024. zu Alſtedt. 867.

Bey † Regierung Keyſers Conradi II. ſind Reichstage gehalten worden/ Anno 1025. zu Aach/ Anno 1026. zu Rom. Anno 1027. zu Ulm. Anno 1028. zu Aach. Anno 1029. und 1034. zu Regenſpurg/ Anno 1035. zu Trebern und Magdeburg/ und Anno 1036. zu Augſpurg. 868.

869. Unter ‡ Keyſer Heinrico III. ſind Reichstäge gehalten worden/ Anno 1039. zu Speyer und Trebern. Anno 1043. zu Meintz. Anno 1044. zu Ingelheim und Coſtnitz. Anno 1045. zu Speyr. Anno 1046. zu Merſeburg/ Aach und Rom. Anno 1047. zu Augſpurg. Anno 1048. zu Wormbs und Polede im Lüneburger Land. Anno 1049. zu Meintz. Anno 1051 und 1052. zu Cölln. Anno 1053. zu Tribur. Anno 1054. zu Aach und Regenſpurg.

870. Bey ‡ Regierung Keyſers Heinrici IV. ſind Reichstäge gehalten worden. Anno 1057. und 1058. zu Merſeburg. Anno 1060. zu Wormbs. Anno 1062. zu Goßlar und Alſtedt Anno 1063. zu Goßlar. Anno 1064. zu Baſel und Trebern. Anno 1065. zu Goßlar und Wormbs. Anno 1066. zu Goßlar/ Trebern/ Ingelheim und Würtzburg. Anno 1068. zu Goßlar/ Anno 1069. zu Meintz/ Goßlar/ Quedlinburg/ Cölln/ Wormbs und zu Franckfurth. Anno 1070. zu Augſpurg/ Quedlinburg/ Merſeburg/ Meintz und Goßlar. Anno 1071. zu Goßlar/ Meintz/ Lüttich und Meiſſen. Anno 1071. zu Magdeburg/ Trier/ Goßlar/ Utrecht. Anno 1073. zu Goßlar. Anno 1074. zu Wormbs/ Meintz/ Oppenheim/ Friedeslar/ Corbey/ Gerſtungen/ Würtzburg und Regenſpurg. Anno 1075. zu Goßlar/ Wormbs/ Bamberg/ Meintz/ Cölln/ Straßburg / Gerſtungen in Düringen / Speyer oder Spiraha in Düringen bey Greuſſen/ ietzo ins Ambt Klingen denen Grafen zu Schwartzburg zugehörig. Item es ſind Reichstäge dieſes Jahr gehalten worden zu Meiſſen und Wormbs. Anno 1076. zu Goßlar/ Wormbs/ Erffurth/ Meintz/ Saalfeld/ Ulm/ Trebern/ Oppenheim/ Augſpurg/ Speyer/ Biſantz. Anno 1077. zu Wormbs/ Oppenheim/ Forchheim/ Augſpurg/ Meintz/ Ticin/ Anno 1080. zu Brixen/

ren/ Anno 1081. zu Merſeburg. Anno 1082. zu Goßlar/ Eißleben/ Gärſtungen/ Quedlinburg. Anno 1083. zu Meintz/ Meyland/ Anno 1084. zu Rom und Meintz/ Anno 1085. zu Goßlar/ Meintz/ Berka/ ietzo ins Ambt Sondershauſen denen Grafen zu Schwartzburg zugehörig. Item zu Quedlinburg und Gärſtungen. Anno 1086. zu Meintz. Anno 1088. zu Goßlar und Cölln. Anno 1091. zu Meintz. Anno 1093. zu Ulm. Anno 1094. zu Coſtnitz. Anno 1096. zu Aach. Anno 1097. zu Straßburg. Anno 1098. zu Meintz. Anno 1099. zu Cölln und Aach. Anno 1101. zu Regenſpurg und Lüttich. Anno 1102 zu Meintz. Anno 1104. zu Regenſpurg. Anno 1105. zu Meintz/ Quedlinburg/ Nordhauſen in Düringen und zu Merſeburg.

Bey * Regierung Keyſer Heinrici V. ſind Reichstäge gehalten worden. Anno 1106. zu Meintz/ Nordhauſen/ Würtzburg und Aach. Anno 1107. zu Goßlar/ Anno 1109. zu Franckfurth. Anno 1110. zu Regenſpurg Anno 1111. zu Rom/ Goßlar/ Speyer und Meintz. Anno 1114. zu Meintz. Anno 1115. zu Meintz und Bardewick. Anno 1116. zu Rom. Anno 1121. zu Würtzburg. Anno 1122. zu Würtzburg/ Bamberg/ und Wormbs. Anno 1124. zu Augſpurg. 871.

Bey * Regierung Keyſers Lotharij II. ſind Reichstäge gehalten worden/ anno 1125. zu Cölln Meintz und Aach/ anno 1127. zu Cölln/ Goßlar/ Regenſpurg und Augſpurg/ anno 1128. zu Würtzburg und Merſeburg/ anno 1129. zu Quedlinburg anno 1130. zu Baſel/ Goßlar und Braunſchweig. anno 1131. zu Lüttich und Meintz. anno 1132. zu Rom anno 1133. zu Augſpurg/ anno 1134. zu Halberſtadt/ anno 1135. zu Magdeburg/ Speyer/ Merſeburg/ und Bamberg / anno 1137. zu Nürnberg/ Augſpurg und Aquapendente. 872.

873. Unter * Keyſer Conrado III. ſind Reichstäge gehalten worden/anno 1138. zu Meintz/ Aach/ Coblentz/ Bamberg/ Regenſpurg/ Augſpurg und Würtzburg/anno 1139. zu Bamberg/Regenſpurg und Quedlinburg/ anno 1141. zu Roncalien in der Lombardey/ anno 1145. zu Speyer und Magdeburg/ anno 1147. zu Aach und Speyer.

874. Unter * Keyſer Friderico I. ſind Reichstäge gehalten worden/anno 1152. zu Aach/ Coſtnitz/ Franckfurth und Merſeburg/anno 1155. zu Pavey und Rom. anno 1156. zu Würtzburg und Wormbs/ anno 1158. zu Regenſpurg/ Brixen und Roncalien. anno 1159. zu Augſpurg/ Pavey in Lambardey/ und Goßlar. anno 1160. zu Pavey und Erffurth/anno 1164. zu Würtzburg/ anno 1166. zu Regenſpurg und Würtzburg. anno 1168. zu Würtzburg/ anno 1169. zu Aach. anno 1170. zu Erffurth. anno 1178. zu Wormbs/ Magdeburg und Goßlar anno 1180. zu Wormbs/ Magdeburg/ Goßlar/ Würtzburg Regenſpurg und Gemund in Schwaben. anno 1181. zu Meintz anno 1182. zu Quedlinburg/ anno 1183. zu Erffurth und Coſtnitz/ anno 1184. zu Meintz und Erffurt/ anno 1187. zu Nürnberg und Meyland. anno 1189. zu Nonnenſtein oder Nannenſtein.

875. Und * Keyſer Heinrico VI. ſind Reichstäge gehalten worden/ anno 1190. zu Meintz/ anno 1192. zu Rom. anno 1193. zu Hagenau. 1197. zu Franckfurth/ Cölln/ Aach und Nürnberg.

876. Bey * Regierung Keyſers Philippi und Ottonis IV. ſind Reichstäge gehalten worden. anno 1198. zu Coppart anno 1199. zu Cölln/ Aach/ Meintz/ Hagenau/ Mühlhauſen in Düringen/ anno 1202. zu Merſeburg. anno 1205. zu Aach/ anno 1207. zu Augſpurg/ Speyer un̄ Nordthauſen. anno 1208.

zu

zu Franckfurth und Halberſtadt/ Anno 1209. zu Goßlar/ Altenburg in Meiſſen/ Würtzburg/ Augſpurg/ Bononien in Italia, Anno 1211. zu Naumburg in Düringen und zu Nürnberg.

Unter * Keyſer Friderico II. ſind Reichstäge gehalten worden/ Anno 1212. zu Meintz/ Nürnberg und Aach. Anno 1213. zu Franckfurth/ Eger und Magdeburg/ Anno 1214. zu Merſeburg/ Anno 1215. zu Aach/ Anno 1219. zu Würtzburg/ Anno 1219. zu Franckfurth und Goßlar. Anno 1220. zu Franckfurth/ Würtzburg und Rom. Anno 1222. zu Aach. Anno 1223. zu Rom. Anno 1225. zu Cremona. Anno 1226. zu Cremona, Aach und Merſeburg. Anno 1227. zu Budißin in Ober-Lauſitz. Anno 1228. zu Ravenna. Anno 1232. zu Wormbs. Anno 1235. zu Meintz und Wormbs. Anno 1236. zu Meintz. Anno 1237. zu Parma. Anno 1245. zu Verona. Anno 1246. und 1248. zu Aach. 877.

Nach * Keyſers Friderici II. Regierung und Tode ſind Reichstäge gehalten worden/ Anno 1252. zu Franckfurth/ Aach und Cölln. Anno 1255. zu Wormbs/ Anno 1257. zu zu Aach. Anno 1258. zu Aach, Anno 1265. zu Meiſſen. Anno 1267. zu Cölln. Anno 1269. zu Wormbs. Anno 1271. zu Meintz/ zur zeit des Interregni, ſo nach der Schwäbiſchen Keyſere abgang dieſe Jahr über im Römiſchen Reich und alſo lange geweſen/ biß Anno 1273. Keyſer Rudolphus I. Habspurgicus erwehlet worden. 878.

Woraus * denn zu erſehen/ daß die Römiſchen Keyſere Fränckiſchen/ Sächſiſchen und Schwäbiſchen Geblüts/ die Reichstäge ſtetigs continuiret, und bald in dieſer/ bald in jener Provinz in des Reiches anliegenheiten die ordines Imperij, wo nicht alle/ doch welche ſie erlangen können/ zu ſich be- 879.

ruffen/ an ſolche ort und Ende/ da die Keyſere den Sachen und deliberationibus abzuwarten/ Platz/ Zeit und Raum gehabt haben/ und daß ſolche Reichstäge und Reichs zuſammenkünfften dero zeit nicht eben in ſolchen Städten/ die unmittelbar/ ſondern mehrentheils welche mittelbar dem Reich unterworffen/ angeſtellet und gehalten haben; ja offtmals im
880. freyen Felde und Feldlägern. ✝ Und bey ſo ſtetigs vorgehenden Reichstägen/ was iſt denn wunders geweſen/ daß die Römiſchen Keyſere/ denen ErtzBiſchoffen zu Magdeburg auch eine ſolche Gnade und Ehre angethan/ und zu zeiten/ auch in Jhre der ErtzBiſchoffe Stadt Magdeburg die Ordines Im-
881. perij beruffen haben. ✝ Es hat dardurch die Stadt Magdeburg/ vor Merſeburg/ Halberſtadt/ Würtzburg/ Meintz/ Quedlinburg/ Corbey/ Brixen/ Lüttich/ Bamberg ꝛc. (anderer geringer örter/ als Alſtädt/ Belgern/ Spira/ Berka/ Trebern/ Biſeſtadt/ Gärſtungen/ Nanneſtein/ ꝛc. zu geſchweigen) keinen vorzug erlanget. Es hat damals ſub Franconicis, Saxonicis & Suevicis Impp. das Römiſch Occidentiſche Reich in illis Gradibus 5.6.7. mit allem/ zumal den Ordinibus Imperij, Orbe Romano, Legibus tam publicum quam privatum Statum concernentibus, gar einen andern zuſtandt gehabt/ als ſeithero ſub Auſtriacis Impp. in Gradu imperij XI. Es hat ſich bey allen/ bey den Ordinibus imperij, orbe Romano, Legibusq; illis publici & privati juris, in Gradu 8. ſub interregno; Gradu 9. ſub Rudolpho Habsburgico ejusq; ſucceſſoribus: Gradu 10. ſub Carolo IV. ejusq; ſucceſſoribus, viel veränderung ergeben/ und läſſet ſichs umb ſo viel weniger per ſaltum ab eo quod fuit obſervatum priſcis, omiſſis antiquis & veteribus, ad proxime elapſum
882. gradum & præſentem Statum ſchlieſſen. ✝ Und was ſind

es vor zeiten geweſen / binnen der von den Römiſchen Keyſern Magdeburg die Ehre widerfahren / daß daſelbſt Reichstäge gehalten worden? ſind ſolche Conventus dahin geleget worden / in anſehung eines freyen Stadt Regiments / oder in anſehung daß Magdeburg eine ſolche Stadt / welche allerdings denen Ertzbiſchoffen zuſtendig? Es werden die Magdeburger nicht anzeigen können / daß von ſolcher zeit an / da ſie ſich den ErtzBiſchoffen wiederſetzet / und von deroſelben ſuperiorität frey / ſub immediata Impp. ordinaria ſuperioritate, und vor eine beſondere Freye Stadt gehalten ſeyn wollen / Item von ſolcher zeit an / da ſie ſich in den HanſeeStädte Bund begeben / daß ſolche zeit über die Römiſchen Keyſere zu ihrer Stad ſich eingefunden / und in derſelben Reichstäge gehalten hätten.
Die Impp. Ludovicus Bavarus, Carolus IV. und andere 883.
mehr / ſind ihnen nahe genug geweſen / haben aber Reichstäge nach Magdeburg zu legen / ſonder zweifel nicht ohne Urſach angeſtanden. * Und wann auch gleich geſchehen were / daß 884.
nach dem Interregno Keyſer Rudolphus I. Habsburgicus und ſeine ſucceſſores, Item die Oeſterreichiſchen Keyſere einen Reichstag nach Magdeburg gelegt gehabt / und daſelbſt gehalten hätten: So folget darauff doch noch nicht / daß dardurch Magdeburg für eine des Heil. Röm: Reichs unmittelbare ReichsStadt gehalten worden were. * Es haben die 885.
Römiſchen Keyſere auch nach dem Interregno, ſo wohl in der Geiſtlichen als Weltlichen Fürſten Städten / als in den urbibus Imperialibus Ihre Hof und Reichs-Verſamlungen gehalten / da denn in jenen eben wie in dieſen / der Reichs-Marſchalch ſeine Gerechtigkeit exerciret gehabt. *Autor Diſcurſus von den alten ReichsVoigteyen pag. 24. m. Schwabenſpigel part. 1. cap. 37. 38.* * Hat doch noch im obigen ſeculo 886.

Keyſer Maximilianus I. Anno 1512. einen Reichstag nach Trier ausgeſchrieben/ und auch daſelbſt einen gemeinẽ Reichs tag gehalten/ *Reichs Abſchied de Auno 1512. in princ. pag. 83. & pag. 91.* Es hat aber dieſes/ und was der Trieriſche Stadt-Syndicus Wilhelmus Kyriander operosè angezogen/ *und beym Limnæo lib. 7. cap. 48. n. 1. 2. 3. 4. zufinden*, gar nichts vortragen mögen/ daß Keyſer Rudolphus II. die Stadt Trier vor eine unmittelbare freye Reichs Stadt erkant hätte/ ſondern Ihre Mayt. haben Anno 1580. zu recht ausgeſprochen/ daß die Stadt Trier/ dem Ertz Biſchoffen und Churfürſten zu Trier eigenthümblich vel quaſi, cum mero & mixto Imperio, directo & utili dominio, und aller Jurisdiction, Hochheit und Obrigkeit zugehöret habe/ und noch zugehöre. *Limnæus d. lib. 7. Juris publ. cap. 48. num. 5. & tom. 4. in notis ad d. cap. 48. pag. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351.*

887. Und ✣ obwohl nicht alle Reichs zuſammenkunfften einerley Reichstäge ſind/ und wir heutiges tages dieſes eigentlich Reichstage heiſſen/ darinnen der Römiſche Keyſer/ und Stände des Heil. Röm. Reichs/ Haupt und Glieder zuſammen kommen/ und publica nach dem herkommen im Reich/ proponendo, conſultando, concludendo verabhandeln.

888. So ✣ ſind doch auch zu unſern zeiten die univerſal Friedens-tractaten, und allgemeine Reichs zuſammenkünfften in zwo Stifftiſche Städt in Weſtphalen/ Münſter und Oßnabrück beſchrieben/ geleget/ und verabhandelt. *Reichs Abſchied de Anno 1654. in exordio v. alſo haben wir uns &c. pag. 2. 24.*

889. *25. Inſtrum. Pacis.* ✣ So ſind auch viel unmittelbare Reichs Städte/ als Alen/ Bieberach/ Bremen/ Cempten/ Collmar/ Donawerd/ Dinckelsbühel/ Eßlingen/ Friedberg/ Geilenhauſen/ Gengenbach/ Hamburg/ Hall in Schwaben/ Heil-

brun/

brun/ Jßny/ Kauff Beyeren/ Landau/ Lindau/ Lübeck/ Metz/ Memmingen/ Offenburg/ Pfulendorff/ Ravenſpurg/ Reutlingen/ Rotenburg an der Tauber/ Schletſtadt/ Schweinfurth/ Uberlingē/ Wangen/ Weiſſenburg/ Wyl/ Wimpfen/ Winßheim/ und andere mehr/ von welchen unbewuſt/ daß einiger Römiſcher Keyſer einigen Reichstag daſelbſt gehalten
hätte; * Daß alſo aus deme/ daß vor alten zeiten (do die 890.
Stadt Magdeburg ſich noch allerdings unter und zu der Superiorität der Ertz Biſchoffe über ſie völligen gehorſambs/ ſonder Streit/ diſputation und Exception bekandt) die Stadt Magdeburg von Römiſchen Keyſern und dem Reich beſuchet worden/ und daſelbſt etwas in Reichs Sachen vorgenommen/ eine ſo hohe Reichs Städtiſche qualitas gar nicht zu machen und zu beweiſen iſt/ daß Magdeburg eine unmittelbare Reichs Stadt geweſen. * Non enim probat hoc eſ- 891.
ſe, quod ab hoc contingit abeſſe. *l. neq; natales, 10. ubi Gloſſa & Dd. l. ad probationem dominij 21. l. ad probationem ſervitutis. 22. C. de probat. l. non hoc. 4. ubi gloſſa. C. unde legitimi & unde cognati.*

Ad lit. (dd) NOTÆ.

Städte * des Römiſchen Reichs/ ſo deſſelben unmittel- 892.
bahre Stände ſeyn/ ſeſſionem und votum uff den Reichstägen haben/ werden zur ſubſcription uñ ſubnotation der Reichstag Abſchiede zu gelaſſen/ und zwar alſo/ daß wann eine ſolche Reichs Stadt gleich nur iemand anders ihrenthalben gewalt auffgetragen/ ſo wird doch ſolches nicht übergangen/ ſondern austrücklich in ſubſcriptione & ſubnotatione gedacht und erwehnet/ wie bey allen und ieden Reichs Abſchieden zuerſehen/ *poſt Lehmannum lib. 7. Chron. Spirenſ. cap. 124.*

 pag.

pag.1024. videatur Receſſus Imperij de Anno 1500. pag. 66. Anno 1507. pag. 71. Anno 1512. pag. 50. 94. Anno 1521. pag. 111. 116. Anno 1525. pag. 165. Anno 1526. pag. 172. Anno 1527. pag. 179. Anno 1529. pag. 192. Anno 1530. pag. 212. Anno 1532. pag. 238. Anno 1541. pag. 261. Anno 1542. pag. 282. 291. Anno 1544. p. 308. 309. Anno 1545. pag. 313. 314. Anno 1548. pag. 333. Anno 1551. pag. 395. Anno 1555. pag. 418. Anno 1557. pag. 509. Anno 1559. pag. 532 Anno 1566. pag. 581. Anno 1567. pag. 594. Anno 1570. p. 626. 627. Anno 1576. pag. 675. Anno 1582. pag. 708. Anno 1594. pag. 736. Anno 1598. pag. 752. Anno 1603. pag.
893. *774. Anno 1613. p. 804.*

Nun *befindet ſich zwar in dem Codice Receſſuum Imperij der Reichs Abſchied de A 1532. zu Regenſpurg/ und de Aõ 1541. gehalten auch/ und ſind auch *fol. 238. & fol. 261.* die unmittelbaren Reichs Städte/ und welche uff ſolchen Reichstägen ſeſſion und votum gehabt/ diſtinctè exprimiret. Es iſt aber darunter/ weder die Stadt Magdeburg noch ihr angegebener Syndicus D. Leonhardt Mertz mit keinem Buchſtaben zu befinden. Derohalben wird auch mit gutem grunde geſchloſſen/ daß die Stadt Magdeburg/ uff ſolchen Reichstägen weder votum noch ſeſſion gehabt habe: Und per conſequens daß ſie auch dero zeit vor keine unmittelbare Reichs-
894. Stadt gehalten und erkant worden ſey; *licet enim Civitas, ut immediata ſit in Matricula Imperij, licet item vocetur Civitas quæ mediatè Imperio ſubeſt, ad Comitia Imperij, niſi tamen habeat Jus ſuffragij, & ſeſſionis in Comitiis, & de hoc ex Receſſus ſub notatione docere poſſit, pro Statu tamen Imperij neq; habetur, neq; eidem immediatè ſubeſſe deprehenditur. *Reinking. de Regim. ſecular. lib.* 1. *claſſ.*
895. *4. cap. 1. n. 24. & ſeqq. usq. 33.* *Quoties enim plura conjunctim requiruntur, non ſufficit alterum adeſſe vel impleri.

l. ſi

l. ſi hæredi plures. 5. ubi gloſſa ff. de conditionb. inſtit. l. ſi is qui 14. §. utrum. ff. de rebus dubiis. l. ſi quis ita ſtipulatus fuerit decem. 129. ff. de Verb. obligat. l. ſi à reo. 71. ff. de fidejuſſor. & mandat. † Nunc vero, ut Civitas ſit Civitas Imperij libera & immediata Statusq; Imperij, requiritur cum reliquis imprimis ut ſeſſionem & votum habeat in Comitiis *Gail. lib. 1. obſervat. 21. n. 9. Tobias Paurmeiſter de Jurisd. lib. 1. cap. 6. n. 2. & ſeqq. Matth. Stephani lib. 2. de Jurisd. part. 1. cap. 4. n. 27. & ſeqq. Rutger Ruland. de Commiſſ. pag. 2. lib. 5. cap. 4. num. 27. Dom. Arumæus de Comitiis c. 4. n. 1. Nicol. Everhard. jun. conſil. 41. n. 86. 89. Dn. Carpzovius de lege Regia cap. 5. ſect. 11. n. 7. 8.* 896.

Ad lit. (ee) NOTÆ.

Daß † die Herren Ertz Biſchoffe zu Magdeburg / als ausſchreibende Craiß-Fürſten des Nieder Sächſiſchen Craiſes / zu denen Craißtägen / die Stadt Magdeburg allezeit als eine unmittelbare Reichs Stadt des H. Röm. Reichs / ſolten erfodert und beſchrieben haben / ſolches were ein eben groſſes. Alleine es ſind es weder in obigem noch heutigem ſeculo die Herrn Ertz Biſchoffe und Adminiſtratores des Ertzſtiffts nicht im geringſten / iemals geſtendig geweſt / geſtehen es auch noch nicht. *videatur Informatio Herrn Auguſti poſtulirten Adminiſtratoris des Primat und Ertz Stiffts Magdeburg, die in ihre Schiffahrt auff dem Elbe Strom angeordnete Execution betreffende de Anno 1654. pag. 2. 3. 7.* † So wiſſen auch die Herren Stände des Nieder Sächſiſchen Craiſes nichts hiervon / ſondern halten die alte Stadt Magdeburg ſo wohl als die andern beyden / Neuſtadt Magdeburg und Suden Magdeburg / vor eine Ertzſtifftiſche Stadt / *videantur beylagen* 897. 898.

ietzt berührter Information ſub N. 8. de dato Braunſchweig 5. Februarij 1623. N. 9. ſub dato Braunſchweig. 4. Auguſti 1649. N. 18. CraißAbſchied des Nieder Sächſiſchen Craiſes de dato 8.
899. *Februarij 1623.* * Jngleichen ſo befinden die Herrn Stände des ErtzStiffts und Hertzogthumbs Magdeburg es nicht anders/ denn das Magdeburg weder ReichsStadt/ noch abſonderliches Glied des NiederSächſiſchen Craiſes/ ſondern eine ErtzStifftiſche Stadt ſey/ ſo wohl als Hall/ Saltza/ Staßfurth/ Calbe/ Acken und andere mehr/ *videatur informatio ſummaria des Primat und Ertz Stiffts Magdeburg de Anno 1654. puncto 2. und in den Beylagen N. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. videatur item informatio Herrn Auguſti Poſtulirten Adminiſtratoris des Primat und ErtzStiffts Magdeburg de Anno eodem ibi Beylage N. 1. 2. 3. 4. 11. 20. 22.*

Ad lit. (ff) NOTÆ.

900. ERſtlich * heiſt es alhier/ daß wenn gleich einer und der andere/ von Römiſchen Keyſern und Königen Conceſſion der Regalien erlanget/ daß deshalben ihme nicht alle und iede Regalia ertheilet ſeyn/ *per c. ſedes. 15. X. de Reſcriptis. c. quod translationem. 4. X. de offic. legat. Dd. in l. fin. §. cui dulcia. ff. de vin. tritic. & ol. legat. Weſenbec. part. 1. conſil. 27. n. 21. 22. 23. 24. conſ. 32. n. 9. 11. 12. 13. 14. conſ. 52. n. 37. 38. 39. Regnerus Sixtinus vol. 1. conſil. Marpurg. conſ. 9. n. 11. 12. vol. 2. conſ. 27. n. 63. Antonius de Gamma deciſ. 31. n. 4. 5. Tiberius Decianus vol. 3. reſp.*
901. *123. n. 10.* * Und weil die Regalien unterſchiedlich und mancherley *Johan. Ferrar. Montanus. lib. 5. Feud. c. 7. Camerar. ad c. Imperialem. tit. de prohibit. feud alien. per Fridericum §. ſeptima concluſio. Borcholt in c. un. tit. 56. F. 2. quæ ſint regalia. n. 3.*

n.3. Roſenthal in Synopſi Feud. c.5. concluſ.2. Als werden in den Keyſerlichen begnadigungen/ nur die jenigen verſtanden/ welche ausdrücklichen und mit Namen benennet ſeyn. *per. l.* 18.§.11.*ff. de inſtruct. vel inſtrum. legat. l.fin. de calumniator. l.12.§. ſi in pr.ff. de aquir. poſſ.l.* 10. *in fin. ff. de donat. inter vir. & uxor. Bocerus de Regalibus cap.* 4. *n.9. Roſenthal in Synopſi Feudal. c. concluſ.*14. *n.* 4. ✝ Vors andere ſo beſchiehet die 902.
Conceſſion der Regalien von den Römiſchen Keyſern ſalvo Jure tertij, und daß ſolches einem andern an ſeiner Landes-Fürſtl. Hochheit/ unnachtheilig/ und im geringſten nicht præjudicirlichen ſeyn ſolle *l. prætor ait.* 2. §. *merito* 10. §. *ſi quis á Principe* 16. *ff. ne quid in loco publico. arg. l. ſi quis ſepulchrum* 12. *in princ. ff. de religioſ. & ſumpt. funer. l. quoties* 2. *l. reſcripta* 7. *C. de precibus Imperat. offeren. Weſenbec. part.* 1. *conſilio* 4. *n.* 41. 42. 43. 44. ✝ Vors dritte/ ſo finden ſich auch Regalia, 903.
welche von Römiſchen Keyſern und Königen immediatè zwar ertheilet/ aber auch ſolchen Perſonen und Communen gegeben werdẽ/ welche an ſich ſelber keine unmittelbare Reichs-Stände ſind/ und durch ertheilung oder erlangung ſolcher Regalien darzu auch nicht gemachet/ und erhoben werden. Et ✝ hinc non modo dividunt Regalia in Majora & Mino- 904.
ra. *Johann. Borcholt in c. un. Quæ ſint Regalia c.*1.*n.*3. *Vultejus de feudis lib.*1.*cap.*1.*n.*7. *Niellius diſp. Feud.*11.*th.*1.2.3. ſivè Regalia Majeſtatis & Fiſci. *Bocerus in diſp. claſſic. de Regalib. theſ.*2. *& in tractat. de Regal. c.*2.*n.*3.4.6. ✝ Sed & Feudum 905.
tradunt aliud eſſe Nobile, (& hoc aliud Regale, aliud Non Regale) & Ignobile: Et Nobile aliud eſſe perhibent, cui inſit vis quædam (licet non ſemper ex ſui natura, ex accidenti tamen) nobilitandi. *Roſenthal de Feud. c.*2. *quæſt.*2. *n.* 2. *Niell d. diſp.* 11. *theſ.*7. *Gothofredus Antonius diſp. feudal.* 1.

Eee *theſ.*

906. *theſ.6.lit. b.c.d.e.f.* ✝ Et licet in conceſſione Regalium, uſus & exercitium duntaxat Regalium tranſeat ad inferiores, ita, ut Imperator Regalia per inferiorem, cui ea conceſſa fuere, exercere cenſeatur. *Dn.Carpzovius de lege Regia cap. 13.ſect.*11.*n.*22.23.24. ✝ negari tamen nequit occaſione Rega-
907. lium adeo quandoq; nobilitari Statum, ut duplicem perſonam diverſis reſpectibus, ſuſtinere & repræſentare dicatur, unam Imperialem, alteram Municipalem & Provincialem. *poſt Hartma.Gilman.Knich.Mindan.Gail.lib.*1. *obſerv. 30.n.5.6.7.8. & de Arreſtis Imperij cap.6.n.9.*14.15.16.17.18.19.20. 27.28.*& de pignorat.obſerv.7.n.2.3.*

908. Was ✝ ſind es es denn nun vor Regalia welche die Stadt Magdeburg alleine von dem Römiſchen Keyſer/ Könige ut Regalia, in art und geſtald der Regalien recognoſciret? Sind denn ſolche Regalia der beſchaffenheit/ daß ſie die Magdeburger in unmittelbaren Reichs Stand erheben?

Die Magdeburger benennen alhier ſolche Regalia generaliter, ſagen es weren die jenigen/ **wie hier nechſt angeführet wird:** Wenn man nun die Supplication *in ſub ſeqq.* §§. durch gehet/ findet ſich (1) Jus Emporij Imperialis. (2) die Niederlage/ Jus Stapulæ. (3) die Kornſchiffung. (4) das Regal allerley Güldene und Silberne Müntze in der Stad Magdeburg zuſchlagen. (5) das Feſtungs Recht; mehrere
909. Regalia können die Magdeburger ſelbſt nicht anführen. ✝ Jedoch/ poſito ita ſed non conceſſo, daß die Regalia Juris Emporij, Juris Stapulæ, der Kornſchiffunge/ ſambt dem Jure Monetæ, & erigendi Fortalitij, ſivè potius licentia muniendæ & defendendæ Civitatis, die Stadt Magdeburg/ alleine von Römiſchen Keyſern und Königen recognoſcirte, ſind denn dieſes ſolche Regalia durch deren Conceſſion, die

Römi-

Römiſchen Keyſere/ die Stadt Magdeburg zu einer unmit-
telbaren Freyen Reichs-Stadt/ und zu einem Glied und
Reichs Stand erhoben hätten? keines weges. * Das Jus 910.
Emporij haben auch ſolche Städte welche unter Fürſten und
Ständen des Reichs und unter derſelben Landes Fürſtlichen
Hochheit und Ober Bothmäßigkeit ſich befinden; Alſo iſt
Embden zwar ein Emporium, gehöret aber unter der Grafen
von Oſt Frießland Ober Bothmäßigkeit. *Ubbo Emmius lib. 2. rer. Friſicarum pag. 52. 53. & ſeqq. Zeiller part. 1. Itinerarij Germ. cap. 17. n. 1.* Wißmar/ Roſtock/ haben auch Jura Emporii, ſind aber unter Landes Fürſtlicher Hochheit der Hertzogen zu Meckelnburg *Zeillerus d. part. 1. cap. 17. num. 8. 9. David Chytræus lib. 5. Saxon. pag. 194. lib. 20. pag. 140. lib. 21. pag. 170.* Stetin und Gripswalda haben ingleichen Jura Emporij, ſind doch unter Landes-Fürſtlicher Hochheit des Hertzogthumbs Pommern/ *Zeiller d. part. 1. c. 17. n. 13. 14.*

Die * Niederlage/ das Jus Stapulæ, die Kornſchiffung 911.
haben auch viel örter/ welche ebenfalls nicht unmittelbar beym Reich/ ſondern unter anderer Fürſten und Stände ſuperiorität und vermittelſt derſelben/ erſt bey und in dem Reich zu befinden ſeyn/ *vide ſupra n. 253. 254. 258. 259. 260. 261. 297. 298. 299.*
von * dem Jure monetæ ſagen *poſt Jacob. Alemann. Scab.* 912.
Magdeb. in Palæſtra Conſul. 8. 9. 10. pag. 846. die Magdeburger in der Beylage *ſub lit. I. ſupra n. 349.* ſelber/ daß ſolches von Röm: Keyſern und Königen auch den jenigen/ welche nicht unmittelbare Reichs Stände/ ſondern unter anderer Stände Landes Fürſtlicher Hochheit und Bothmäßigkeit ſeyn/ verliehen werde: Es irren ſich auch die Magdeburger hierinnen gar nicht/ ſondern es verhält ſich damit alſo. *Renerus Budelius lib. 1. de monetis cap. 4. n. 5. Johannes Aquila de poteſtat.*

 & uti-

& utilit. monet. part. 1. *cap.* 1. *n.* 2. *& coroll.* 2. §. *deniq. & fallentia* 1. *& coroll.* 3. *Martinus Garratus Laudenſis, de Monetis cap.* 1. *n.* 2. *Franciſcus Curtius in l. cum quid. n.* 2. *ff. ſi certum petat. P. Gregorius Tholoſanus lib.* 36. *Syntagm. jur. c.* 2. *n.* 25. *Heinricus Bocerus de Jure Monetæ cap.* 3. *n* 21. 22. 23. 30. 31. *Jacobus Bornitius de Nummis. lib.* 1. *cap.* 3. *pag.* 33. *Alemannus d. conſultat.* 8. *quæſt.* 10. *pag.* 845. 849. 850. 851.

913. Daß * Jus erigendi Fortalitij ſivè Licentia muniendæ civitatis iſt an ſich ſelbſten keine Regale erhebet auch niemanden zu einem unmittelbaren Reichs Stand/ *per ea quæ habet Limnæus lib.* 4. *Juris publ. c.* 8. *n.* 215. 216. *& ſeqq. usq.* 244. *& tom.* 4. *c.* 8. *p.* 632. 633. 634. ubi docet Civitates munitas plurimas mediatè eſſe ſub Imperio. Weil denn nun alle und iede von den Magdeburgern angeführte Regalia ſolcher qualität nicht ſeyn/ daß ſie die Stadt Magdeburg zu einem unmittelbaren Reichs Stande erheben thäten/ mit was grund will den̄ ſolches alhier von ihnen/ zu höchſtem Nachtheil der Landes-Fürſtlichen Hochheit und des Herrn Ertz Biſchoffs und Administratoris, gefolgert/ inferiret und geſchloſſen werden.

Ad lit. (gg) NOTÆ.

914. Von * den angeführten Regalien, dem Regal Juris Emporij, Juris Stapulæ, der Kornſchiffung/ Juris Monetæ, & Juris muniendæ Civitatis ſagen alhier die Magdeburger/ daß ſie ſolche Regalia ut Regalia, agnoſcirten alleine von denen Römiſchen Keyſern und Königen/ nicht aber von andern Cæſarea Meieſtate inferioribus Statibus aut Epiſcopis. Nun möchte es zwar umb deren von ihnen *ſub lit. I. n.* 349. *& L. n.* 353. durch der Impp. Maximiliani II. & Ferdinandi

nandi

dinandi II. allergnädigſten conceſſion willen/ wohl ſeinen gewiſſen weg/ ſo viel das Jus Monetæ & muniendæ Civitatis belanget/ haben; Alleine * welcher Römiſcher Keyſer oder König hat denn die Stadt Magdeburg mit dem Jure Emporij Imperialis und Jure Stapulæ und zwar (wie ſie alhier mit dürren klaren Buchſtaben ausdrücklichen ſetzen) in qualität eines Keyſerlichen und des Heiligen Römiſchen Reichs hohen Regals zu Lehen verliehen? In den jenigen Beylagen/ ſo ſie dieſer ſupplication beygefüget/ iſt ein ſolcher Keyſerlicher oder Königlicher Lehen Brieff nicht zubefinden. * Und muß ja auch dergleichen Lehen Brieff und ausdrückliche ſonderbare Conceſſion nicht vorhanden ſeyn/ weil die Supplicanten in dieſer ihrer ſupplicatjon ihr petitum dahin richten/ daß die jüngſt abgeleibte Keyſerliche Majeſtät glorwürdigſter Gedächtnis geruhẽ wolte/ zu ihrer Eluctatiõ das mittel des Juris Emporij, Stapulæ und Niederlage/ und was darvon dependiret,(welches ſie bald hernach Zoll Freyheiten neñen) Ihnen per modum Privilegij zu ertheilen. 915. 916.

Weilen * denn nun des Juris Emporij und Juris Stapulæ halber/ die Magdeburger keine ausdrückliche/ ſonderbahre Keyſerliche Belehnunge haben/ mit was grund können ſie denn negiren, daß alle das jenige was zu dem Emporio und Stapel zielet/ einzigen Schein deshalben hat/ und ſich die Magdeburger deſſelben gebrauchen/ daß ſie ſolches nicht ex Ceſſione ſivè revocabili, ſivè irrevocabili, & conceſſione perpetua, ſivè ad tempus; Cæſareâ Majeſtate inferiorum Statuum & Dominorum ArchiEpiſcoporum haben? 917.

918. Sie* die Magdeburger/ die Stadt Magdeburg iſt ja mit keinem territorio und jure territoriali verſehen/ ſondern das territorium und Jus territoriale über das gantze Land/ und auch beſonders über die Stadt Magdeburg/ ſtehet denen Herren ErtzBiſchoffen/ Herren Adminiſtratoribus zu/ die ſind des orts LandesFürſten/ ſowohl inn und über die Stadt/ als inn und über dem Lande zu Magdeburg. *videatur Informatio Herrn Auguſti poſtulirten Adminiſtratoris des Primat und ErtzStiffts Magdeburg, de Anno 1654. pag. 3. 4. 7. 8. und in den Beylagen daſelbſt N. 1. 2. 3. 4. 11. 20. 22. Informatio Juris & facti des Primat und ErtzStifft, de Anno 1654. puncto 2. per tot.*

919. Was* bleibet denn nun an den Regalien, ſo die Magdeburger nicht ex conceſſione Dominorum Archi-Epiſcoporum, ſondern immediatè ex conceſſione Impp. der Römiſchen Keyſere und Könige haben wollen/ übrig? Solls die KornSchiffung ſeyn? was maſſen ErtzBiſchoff Burgkhardt Anno 1308. 1309. denen Magdeburgern freye KornSchiffung erlaubet; Sie mit Jhme darumb gethaydiget/ uñ ſolche ad tempus bewilligte Schiffung perpetuirlich/ bald gar frey haben/ und endlichen uff ein MarckRecht/ KornSchiffungszwang/ ſo denn gar uff ein Jus Stapulæ, und nun gar uff ein Jus emporij extendiren wollen/ daß iſt oben *n. 24. 118. 119. 120. 121. 122. 124. 125. 128. 131. 134. 136. 137. 143. 144. 209. 210. 213. 215. 216. 224. 275. 277. & ſeqq. 303.* nach der länge angeführet und erwieſen. Ja es führen die Magdeburger alhier in ſupplicatione §. *Keyſer Carolus IV. &c.* per relationem ſolche conceſſion de Anno 1309. von ErtzBiſchoffen Burgkhardt ihnen ertheilet/ noch ſelbſten an/ daß ſie durch dieſelbe KornSchiffunge erlanget hätten. *Adde inf. n. 1503. & ſeqq.*

Geſchicht

Geſchicht: derohalben der Sachen mehr denn zuviel/ daß man ſich alhier einer fallacien compoſitionis und diviſionis gebrauchet und ſetzet/ die Stadt Magdeburg agnoſcirte ihre Regalia ut Regalia, alleine von den Römiſchen Keyſern und Königen/ und nicht auch ex conceſſione Dominorum Archi-Epiſcoporum. 920.

Ad lit. (hh) NOTÆ.

WEnn † die Herrn Primates, ErtzBiſchoffe und Adminiſtratores des ErtzStiffts Magdeburg/ die Alte Stadt Magdeburg juxta pactorum & concordatorum metas, gebührlichen recognoſciren und reſpectiren will/ ſo muß denenſelben ſie nicht die in den Pactis & Concordatis vorbehaltene/ erkante und bekante LandesFürſtliche Hochheit ſtreiten/ deren ſich widerſetzen oder entziehen/ oder die Pacta & Concordata dahin extendiren und interpretiren, daß denē Herren Primatibus, ErtzBiſchoffen und Adminiſtratoribus, ihnen/ den Magdeburgern zu bewilligen/ nie in Sinn kommen: und per conſequens müſſen die Magdeburger die Conceſſion ErtzBiſchoff Burgkhardts de Anno 1309. wegen der KornSchiffung ihnen gethan/ nicht aus den Augen ſetzen/ ſondern ſagen/ daß ſie ſolche Kornſchiffung und alles was ſie deshalber prætendiren, einzig und alleine aus bewilligung der Herren ErtzBiſchöffe und Adminiſtratorn haben: 921.

† Denn ſonſten ſind dergleichen Worte (daß man die pacta reſpectiren thue/ und doch denenſelben è diametro zuwider handelt) entweder vergebliche proteſtationes, quæ factis contrariis extinguuntur, oder Proteſtationes contrariæ facto † quæ nihil prorſus relevant. *per l.* 922.

Pacta

*Pacta noviſſima.12.C.de pactis c.gratum c.ſolitudinem. de Appellat.c.cum Marthæ. de conſtitut. Jaſon. vol.*1.*conſ. 49. fol. 45. Martinus Nigrinus de proteſtat. verb. Denunciatio.n.* 110. 111. *& ſeqq.usq.* 125.*Stephanus Bertrandus vol.*1.*part.*1.*conſil.59.n.3.pag.37.vol.3.part.2. conſil,133.n.13.pag.*236.*Mynſinger. decad.* 1. *reſponſ.8.n.6. Tib. Decianus.vol.2.reſponſ.*13.*n.*8.*reſp.*51.*n.97. vol.5. reſponſ.62.n.26.Weſenbec.part.*1.*conſil.* 4.*n.99 Vultejus vol.3.conſil. Marpurg.* 23. *n.* 5. *Surdus deciſ.70.n.8. Gail. lib.*1. *obſervat.*73.*n.7. Fachineus lib.*1.*controverſ.cap.99.v.ſi dicatur talis proteſtatio,* receditur etenim ipſo facto à proteſtatione. *Weſenbec part.*1. *conſil.* 38. *n.9. Johannes Sichardus in rubr. C.delitis conteſtat. n.6*

Ad lit. (ii) NOTÆ.

924. DAß an * der angezogenen gerühmbten Cæſarea, Imperiali, Ordinaria, Originaria & primæva ſuperioritate nie nichts geweſen/ auch noch nichts ſey/ iſt oben *n.659.& ſeqq.*717.*& ſeqq.726. & ſeqq.*752. 763. *& ſeqq.*769. *& ſeqq.* mit mehrerm dargethan und erwieſen; derowegen auch alhier ſolche unerfindliche ſuperioritas oder immediata ſubjectio der Magdeburger Regalia keines weges freyer oder gröſſer macht oder in eine andere qualität ſetzen kan/ als ſie an ſich ſelber ſeyn.

925. Non * Ens effectum ullum producere nequit. *l. ſi ſervum* 4.§.1.*ff.de act.empti. l,ejus qui in provincia.* 41.§.*fin.ff. de reb. credit. Surdus deciſ.*317.*n.6. Vultejus vol.*1.*conſil. Marp.*16.*n.*90.*conſil.*17.*n.9.conſ.*18.*n.*41. *Göddæus eod. vol,*1.*Conſil. Marp.* 25.*n.33.Vol.3.conſ.Marp.29.n.49.conſ.*32.*n.*13. *conſil.33.n.139.*

Ad lit. (kk) NOTÆ.

926. DAß * die Fränckiſchen/ Sächſiſchen und andere Römiſchen Keyſere und Könige/ einig Tribunal fixum, Stata-

Statarium, perpetuum & univerſale im Reich/ und ſonder-
lich bey und in der Stadt Magdeburg gehabt/ beſonders aber
ein ſolches Keyſerliches Reichs Cammer- und HofGericht in
der Stadt Magdeburg/ Keyſer Heinricus II. gehalten ha-
ben ſolle/ iſt oben *ſub. n. 647. & ſeqq. 673. & ſeqq. 684. 686. &*
ſeqq. 772. & ſeqq. mit mehrerm albreits wiederleget. * Und 927.
wenn auch gleich Keyſer Heinricns II. wider die Wendiſchen
Fürſten Anno 1016. zu Magdeburg (welches doch andere
meynen/ daß es zu Wolmerſted geſchehen ſey) zu Gerichte
geſeſſen were/ und daſelbſt ſolche auffrühriſche Fürſten con-
demniret, auch zu Wolmerſtedt hätte am Leben abſtraffen
laſſen. *Andreas Werner in Chron. Magdeburg. cap. 2.* So
machet doch dieſes einzige Gericht kein Tribunal ſummum,
univerſale, fixum, perpetuum atq; ſtatarium oder Key-
ſerlich Reichs Cammer Hof-Gericht.

Es * hat dieſer Keyſer Heinricus II. Anno 1018. zu 928.
Bautzen in Ober-Lauſitz auch zu Gerichte geſeſſen/ und da-
ſelbſt den damaligen König in Pohlen und deſſen Anhang
condemniret, *poſt Chron. Spangenb. Michael Sachſens Key-*
ſez Chron. part. 3. tit. 15. cup. 6. pag. Es hat aber deshal-
ben niemands vorgegeben/ daß ſolches zu Bautzen gehaltenen
Reichstages und darinnen wider die Pohlen ergangenen Sen-
tenz halber/ ſolche Stadt Bautzen ein Keyſerliches Reichs
Cammer Hof-Gericht geweſen were? * Das Magdeburgi- 929.
ſche Weichbild zwar/ ſowohl deſſen Gloſſa *Art. 9. 10. 11.* ſaget
viel hiervon/ und will demſelben Sachſen/ Böhmen/ Pohlen
Lauſitz rc. unterworffen haben/ machet auch *Art. 13.* eine ſolche
beſetzung ſolches Tribunals, daß es mit den meiſten Aſſeſſori-
bus von der Stadt Magdeburg/ nemlich mit 12. Perſonen erb-
lichen/ und auch alſo beſetzet werden ſollen/ daß ſolche Schöp-

pen vom ErtzBiſchoffe (iedoch wenn derſelbe ſeine Regaliæ vom Keyſer / und dieſer zuvor vom Pabſt zu Rom die Keyſerliche Cron empfangen *Gloſſa in Art. 16.*) mit dem Schöppen-Ambt beliehen werden.
930. * Alleine der geſtald were es mit ſolchem ReichsCammer HofGericht ein ſehr ungewiſſer handel geweſen / in deme es von Keyſers Heinrici IV. zeiten an / zwiſchen den Keyſern und ErtzBiſchoffen der verleihung der Regalien halber / da die Keyſere excommuniciret worden / theils ihre Cron zu Rom langſam / theils gar nicht empfangen / manchen harten Streit / und weit gröſſern verzug gegeben / iſt die frage / was denn bey ſolchem unweſen und inmittels deſſelben / das ReichsCammer Hof-Gericht zu Magdeburg gemacht? Es müſte ja ob defectum legitimationis & inveſtituræ inmittels biß die Schöppen vom Ertzbiſchoffe die Lehen / und dieſer die Regalia vom Keyſer / der Keyſer aber die Cron zu Rom vom Pabſt empfangen und geholet gehabt / die verhören und Urtheil ſprechen / und alſo die meiſte zeit den curſum Juſtitiæ zu ſuſpendiren, zugebracht haben.
931. Sintemal * weit mehr Jahr hingangen ſind / darinnen das Römiſche Reich / Keyſere ohne / als mit der Päbſtlichen Cron gezieret gehabt hat. Imp. Otto M. iſt 24. Jahr ohne Päbſtliche Crone Keyſer geweſen / und hat nur 12. Jahr unter derſelben regieret. Imp. Heinricus II. hat ins 13. Jahr ohne / und 10. Jahr unter Päbſtlicher Crone regieret. Imp. Conradus Salicus hat erſt im 3. Jahr ſeiner Regierung Päbſtliche Cron empfangen: Keyſer Heinricus III. hat 8. Jahr ohne / und unter derſelben 8. Jahr regieret. Imp. Cæſar Heinricus IV. hat 50. Jahr in allem / und 29. Jahr ohne Päbſtliche Cron regieret / auch da er gleich ſolche gehabt / in ſtetigem ſtreit mit den ErtzBiſchoffen der Regalien halber gelegen / wie auch ſein

Sohn

Sohn Heinricus V. Imp. welcher ohne Päbſtliche Cron/ 9. und 8. Jahr unter derſelben regieret hat: Imp. Lotharius II. hat 8. Jahr ohne/ und 5. Jahr unter Päbſtlicher Cron geherrſchet/ Keyſer Conradus III. Philippus, Rudolphus I. und andere mehr/ haben gar ohne Päbſtliche Crone regieret. * Wann 932.
nun bey ſolchem Zuſtande/ das vorgegebene Magdeburgiſche Keyſerliche Cammer Hof-Gericht nicht gebührend beſtellet werden können/ ſo haben noch viel weniger zu recht beſtehende Urthel daſelbſt ergehen mögen. * Und es ſey ſolchem allen 933.
nach das Magdeburgiſche Gericht mit Schöppen beſetzt geweſt/ wie es wolle/ So berichtet der Magdeburgiſche Scabinus Joachimus Gregorius à Priezen *in compendio Juris lib. 1. tit. 3.* ein anders/ denn das Weichbild und gloſs. *d. art.* anführet/ und ſaget/ daß etliche Sächſiſche Lande und Herrſchafften/ ſich des Magdeburgiſchen Rechtens zu gebrauchen/ von von langen Jahren hero ſich nicht ſchuldig ermeſſen. * Und 934.
iſt ja in Aurea Bulla Imp. Caroli IV. *cap. 8.* klärlichen zu befinden/ daß des Königreichs Böhmē Einwohnere/ damals albereits vor langer undencklicher zeit/ von vorgehenden Keyſern/ umb derer ieder zeit gehaltenen guten gewonheit willen/ alſo privilegiret geweſt/ daß ſolche Einwohnere auſſerhalb Böhmen vor kein Gericht geladen werden/ auch an kein ander Gericht Appelliren dörffen. * So ſind auch bey beglaub- 935.
ten Hiſtoricis exempla genung verhanden/ daß die Römiſchen Keyſere Otto Magnus, Heinricus II. III. IV. Lotharius II. Fridericus I. und andere mehr/ die Böhmiſchen und Polniſchen Sachen nicht zu Magdeburg/ ſondern wo es ihnen ſonſt gelegen geweſen/ entſchiediget und erörtert haben. Bleibet alſo das Keyſerl. Cammer Hof-Gericht zu Mageburg wol eine vergebliche einbildunge.

Ad lit. (ll) NOTÆ.

936. DIe * Magdeburger wollen nicht alleine ein Emporium
ſondern auch ein ſolches Emporium haben/ welches
Imperiale, und als ein Keyſerlich/und des Heil. Röm. Reichs
937. hohes Regal zu Lehen verliehen werde. * Weilen denn nun
Emporia ſolche HandelsStädte und Handelsplätze ſeyn/ da-
hin frembde Nationes, Mußcoviter/ Liefländer/ Schwe-
den/ Dänen/ Norwegen/ Engelländer/ Schottländer/ Irr-
länder/ Frantzoſen/ Spanier/ Portugeſen/ Moren/ India-
ner/ Tartern/ Juden/ Türcken und Heyden/ etc. frey und un-
gehindert handeln und wandeln/ ein- und ausfahren mögen/
vide ſupra num. 495. 496. 497. 498. 499. und zwar daß ſolche
handlung ſie beyderſeits Kauffer und Verkauffer treiben mö-
gen/ Jure gentium ſub protectione ſummorum Princi-
938. pum, *ſupra n. 502. 503. 504. 505.* * Als iſt alhier in dieſem punct
ein eben ſehr groſſes/ daß die Magdeburger vorgeben wollen/
daß der Römiſche Keyſer und das Römiſche Reich geſetzet und
geordnet hätte/ daß die Stadt Magdeburg ein ſolches freyes
Juden und Heyden/ Türcken und Tartern/ und allen fremb-
den Nationen jederzeit offenſtehendes Emporium ſeyn ſolle/
welcher frembden Nationen und ihres freyen Gewerbes und
handlung/ anlendens/ ein und ausſchiffens/ ſchutz und ſchirm/
der Röm. Keyſer/ und das gantze R. Reich wieder männiglich
bewilliget und verſprochen. * Und weil ſolche bewilligung und
939. verſprechen in facto beruhet/ und davon noch zur zeit nichts
vorkömmt/ facta verò non ſint præſumenda, ſed eorum
probatio ſpectanda. *c. cum in Jure 31. X. de offic. & poteſt.
deleg. l. in bello, §. factæ. ff. de captiv. & poſtlim. reverſ. l.* 1. *C.*
de pro-

de probat. l. aſſeveratio. C. de non numerat. pecunia. als ſtellet mans biß ſolche vorkommt dahin. * Unter des will man wol 940.
glauben/ daß weil die Jura Emporij auch dieß vermügen/ daß an ſolchen orten/ wo ſolche Jura ſich befinden/ die Frembden alles an die Einwohner/ und von den Einwohnern erhandeln und verhandeln müſſen; Frembder mit Frembden aber nicht Gewerb treiben kan/ *ſupra n. 492.* und dergleichen dem gerühmten Magdeburgiſchen Kornmarckts zwang *ſupra n. 19. 20. & ſeqq.* allerdings ehnlich iſt/ daß dergleichen Jura Emporij zu haben die Magdeburger nicht wenig affectiren, und zu erlangen nach euſſerſtem vermügen trachten.

Ad lit. (mm) NOTÆ.

Die * Supplicanten præſupponiren alhier/ und halten 941.
pro immobili principio & fundamento, illud quod eſt in quæſtione & nondum fuit probatum, ſed adhuc probandum. Quando enim quid eſt in præſuppoſito, in individuo ante omnia eſt probandum. *Gloſſa in l. mancipia 5. verb. erigatur. ibiq. Bart. C. de ſervis fugitivis. Weſenbec. part. 1. conſil. 30 n. 8. Franciſcus Curtius Junior. Conſ. 165. incip. præſupponitur. n. 13. fol. 102. Tib. Decianus vol. 3. reſponſ. 52. n. 16.* Et præſuppoſitum non verificatum deſtruit totam diſpoſitionem. *Regnerus Sixtinus vol. 2. conſil. Marpurg. 14. n. 136. Decianus vol. 1. Conſil. 1. n. 17. Jacob Alemannus in palæſt. conſultat. 6. pag. 324.* * Sie die Magdeburger müſten vor allen 942.
dingen darthun/ daß ihnen bey der Anno 1551. vorgegangenen Keyſerlichen Acht/ ein Jus Geranij & Stapulæ zugeſtanden/ und daß ſie ſich in poſſeſſione vel quaſi legitimâ ſolches Juris Stapulæ der Niederlage befunden hätten/ ehe ſie ſagen/ ſie

weren durch die Acht einer Stapel und Niederlage priviret
943. worden. * Es iſt utrumq; facti, nemlich erſtlichen/ daß ih-
nen das Jus Stapulæ zugeſtanden/und ſie ſolches gehabt/und
vors andere/daß ſie deſſen priviret worden: Und hat ihnen
das erſte niemand iemals eingereumbt/ daß die alte Stadt
Magdeburg ein Jus Geranij, Stapulæ und Niederlage vor uñ
in Anno 1551. tempore der Acht/ gehabt hätte. Ergò iſt ih-
nen den Magdeburgern durch die Acht einig Stapula, Jus Ge-
ranij und Niederlage nicht genommen worden/ noch hat ih-
944. nen genommen werden können; * quod non eſt, neq; fuit
unquam, aufferri non poteſt. *c. ad diſſolvendum. 13. & ibi-
dem Gloſſa. v. excuſari. X. de ſponſat. impuber. Gloſſa in c. bonæ
memoriæ 23. v. per rerum naturam. X. de Elect.*

945. Und * eben auch dannenhero haben tempore der ergan-
genen Acht/ weder der damalige ErtzBiſchoff noch Burg-
graf/ einig Jus Geranij, Stapulæ und Niederlage/ deren die
Magdeburger priviret worden weren/an ſich nicht ziehen ſol-
len/ können oder mögen; dieweil kein ſolch Jus Geranij & Sta-
pulæ verhanden geweſen/ quod non eſt, occupari non po-
teſt. *arg. l. ſi quis alia. 18. in fin. ff. quemadmodum ſervitutes
amittuntur. l. ult. ff. ſi ſervitus vindicetur. l. 1. §. nemo. C. de
946. annal. exceptio.* * Und wie hätten hierzu und zu ſolcher oc-
cupatiõ des Juris Geranij & Stapulæ die Herren Ertzbiſchof-
fe und Burggrafen einen prætext vel pactorum, vel alicujus
alterius conceſſionis allegiren ſollẽ; Sind doch keine com-
pactata, keine Conceſſiones, weder von den Herren ErtzBi-
ſchoffen/ noch von denen Herren Burggrafen verhanden/ in
welchen dieſelben einig Jus Stapulæ ſivè Geranij, einige Nie-
derlage verſchrieben/ überlaſſen und bewilliget. * Der Ver-
947. trag de Anno 1309. ſaget mehr nicht/ denn von einer ad tem-
pus

pus beſchehenen Conceſſion und permiſſion, daß die Magdeburger eine freye erlaubte KornSchiffung/ das Getreid von der Stadt weg zu ſchiffen und zu führen haben ſollen: Das übrige alles was bey ſolcher Kornſchiffung ſich begeben können/ Kornmarcktszwang/ Stapel/ Niederlage etc. iſt in ſolcher conceſſion nicht mit überlaſſen worden/ * cum con- 948.
ceſſiones ejuscemodi ſtrictè ſint intelligendæ. *arg. c. ſubdiaconos. 1. c. de eo autem. 3. X. de tempor. ordinationum. Dec. in c. 1. verſ. ſecundo limit. X. de reſcript.* neq; amplius conceſſum quam expreſſum, etiamſi generaliſſimis ſivè univerſalibus verbis facta fuiſſet conceſſio. *c. licet Eccleſiarum 2. de præbend. in VI. c. quia periculoſum. 4. de ſententia excomm. lib. eod. Albericus de Roſate in l. 1. in fin. ff. de offic. ejus cui mandat. eſt jurisd. ubi ait; Regem donantem caſtrum cum omni jure ſuo, non cenſeri donaſſe Jus Regium.* * Sondern es iſt/ 949.
was ſich auſſer der concedirten KornSchiffung/ an Niederlage-Recht/ Staffel-Gerechtigkeit ꝛc. befunden/ Jure territorij in Händen und Macht des LandesFürſten verblieben/ und der hat hierzu im geringſten nicht von nöthen gehabt/ ſich alſo anzuſtellen/ als wann er etwas/ auch an der von den Magdeburgern/ durch die Acht/ aberkanten KornSchiffung einziehen wolte: * Sintemal tam de Jure quam pacto ſpe- 950.
ciali. *ſupra n. 27. 32. 38. 40.* dem Landes-Fürſten iederzeit freye KornSchiffung/ und dieſelbe nach ſeinem und des Landes gut befinden/ anzuordnen und anzuſtellen/ ohne das frey und bevor/ und in ſeiner unumbſchränckten Macht geſtanden.

Ad lit. (nn) NOTÆ.

DIe * Magdeburger ſagen alhier/ ſie hätten das Jus Sta- 951.
pulæ, die Niederlage/ vor der Anno 1551. ergangenen Acht

gehabt.

gehabt. (2) ſolch Jus Stapulæ und Niederlage durch ſolche Acht verlohren. (3) der Römiſche Keyſer hätte damals dieſes Jus Stapulæ dem ChurFürſten zu Brandenburg/ als ein Keyſerlich und des Heil. Röm. Reichs hohes Regal zu Lehen gegeben und verliehen. (4) der ChurFürſt zu Brandenburg hätte ſolches Jus Stapulæ eine zeitlang gehabt. (5) von demſelben hätte es die Stadt Magdeburg durch ein namhafftes Kauffgeld wieder an ſich gelöſet; und ſolches eingelöſete Jus Stapulæ hätte (6) ermelte Stadt Magdeburg/ banno totaliter abolito, ſub plenaria imperiali reſtitutione bey ſich erhalten.

952. * Dieſe der Magdeburger relation (wie wohl ſie in vielen factis beruhet/ und ſonderlich mit dem Keyſerl. Lehen-Brieff/ und dann mit dem Kauff-Brieff/ auch mit dem reſtitutionbrieff/ von welchem allem doch/ nicht die geringſte copia fürkommt) vor allen dingen beleget werden müſten/ und biß dahin nicht zu præſumiren) trifft mit ihres Conſulentens Johann Borcholtens relation *d. part. 1. conſil. 6. pag. 61.* gantz nicht zu: Denn derſelbe weiß (1) von mehr nicht denn von einer bloſſen Schiffahrt des Korns / Einſchiffung, und bloſſer Korn-Schiffung zu ſagen / welche die Magdeburger vor der Acht gehabt/ durch die Acht verlohren/ und hernach wieder erlanget hätten. (2) weiß der Conſulent von keinem/ weder hohen noch niedrigen Keyſerlichen Regal, oder (3) einig wort davon zu ſagen/ daß ſolches dem ChurFürſten zu Brandenburg verliehen / von ſelbigem (4) den Magdeburgern gegen ein namhafftes Kauffgeld überlaſſen worden. Sondern es ſaget ermelter Conſulent ſolchen ortes mehr nicht/ denn daß die Magdeburger vor der Acht freye Korn Schiffung gehabt/ durch die Acht ſolche verlohren/ und als die Stadt bey Keyſerlicher Majeſtät wieder ausgeſöhnet/

ſöhnet/

ſöhnet/ ſey die Schiffahrt von Keyſerl. Majeſtät der Stadt
in ſpecie confirmiret worden. † Solchem nach/ iſt dieſer 953.
des Conſulenten zuwiderlauffende relation der ſupplicanten nicht zu attendiren. Hätten ſolche Lehen und Kauff-brieffe die Magdeburger vor ſich/ ihr Conſulent wurde ſolche in ſeinem conſilio *d. pag. 61.* wohl berührt und ſich darauff gegründet haben: Alldieweilen er ja ſonſt alles zuſammen geſuchet hat/ was nur den Magdeburgiſchen Sachen etwas
ſchein geben möchte. † Und verlautet von dieſem der Mag- 954.
deburger fürgeben/ ſo viel gewiſſe nachricht/ daß als die Magdeburger kurtz vor dem Deutſchen Kriege an dem Keyſerlichen Hofe dergleichen geſuchet/ und ſich der Stapel-Gerechtigkeit gerühmet/ daß das Ertz-Stifft ſich ihrem fürgeben hefftig widerſetzet gehabt/ und ſolche nicht einräumen wollen/ daß auch darauff ſolches anziehen der Stapel-Gerechtigkeit den Magdeburgern Keyſerl. Majeſtät nicht gebilliget habe.

Ad lit. (oo) NOTÆ.

DEr † Magdeburger eigner Conſulent referiret *d. conſ.* 955.
6. pag. 61. daß die Magdeburger Banno totaliter abolito nicht in diverſum ſivè ampliorem vel potiorem ſtatum, ſondern alleine in den Stand darinnen dieſelbe vor der Acht geweſen wiederumb geſetzet/ und ihnen nur die Schiffahrt/ die Korn-Schiffunge doch weiter nicht/ denn nur ſo weit die vorhin uffgerichteten verträge lauten thäten/ confirmiret worden. Nunc verò ejusmodi reſtitutiones ſtrictè ſunt intelligendæ, nec interpretandæ, factæ intelligantur cum alterius detrimento, ſed absq; præjudicio tertij *text. in c. quamvis & ibi gloſſ. in fin. de Reſcriptis in VI. Gloſſ. Bald. &*

Dd. in l. Gallus §. & quid ſi tantum ff. de lib. & poſthum. Tib. Decianus vol.1. reſponſ.10. n.18. vol.2. reſponſ.56. n. 69. vol.3. reſp. 86. n.42. 43. 44. Gail. de pace publica lib. 2. cap. 19. n. 4. & ſeqq. quia tantum reddit reſtitutio, quantum abſtulit condemnatio. *Bart. in l. ult. C. de ſententiam paſſis & reſtit. Decianus d. vol.2. reſponſ.56. n.59. Gail. de pace publica d. lib. 2. cap. 15. n.4. cap.19. n.1.2.*

957. * Weil denn die Stadt Magdeburg alleine zu der Schiffahrt/ zu der KornSchiffung/ und zwar ſo weit ihnen dieſelbe aus denen mit denen Herren ErtzBiſchoffen uñ Dom-Capitul auffgerichten verträgen vorkoñt/ und weiter nicht reſtituiret ſind: Und zwiſchen einer ad tempus und uff gewiſſe maß frey erlaubten Schiffahrt/ KornSchiffung/ davon die Conceſſiones und verträge melden/ und zwiſchen einer Stapeln/ Niederlage und Kormarckts zwang/ und noch vielmehr zwiſchen einem Emporio (von welchem allem und ieden die verträge nicht melden) ein allzugroſſer unterſcheid iſt/ wie aus dem jenigen/ *ſub n. 487. & ſeqq. usq. 506.* angeführet/ und verhoffentlich ſattſam erſcheinet; So iſt es ja eben eine groſſe ſub & obreption, daß die Magdeburger alhier ſupplicando vorgeben/ Sie weren nach der Acht de Anno 1551. nicht alleine freye KornSchiffung uff der Elben lauts der verträge zu treiben/ ſondern ſo gar uff ein Jus Stapulæ & Geranij, und eine Niederlage zu halten reſtituiret worden.

Ad lit. (pp) Notæ.

958. Daß * von der Keyſerl. Majeſtät und dem Heil. Römiſchen Reich die Stadt Magdeburg in florem & ſplendorem ſingularem erhoben werde/ ſolches wird männiglich/ deme des Vaterlandes Deutſcher Nation auffnehmen und wohl-

wohlfahrt lieb/ ſolcher berühmten Stadt gerne gönnen und wüntſchen/ alleine es muß auch ſolche erhebung und eluctation geſchehen/ nicht mit anderer dem Römiſchen Reich zugethaner Glieder und Stände/ und mit aller umbwohnenden hohen abbruch/ euſſerſten verderb und ſchaden/ und mit des gantzen Vaterlandes Deutſcher Nation und Röm. Reichs auch aller angräntzenden ChurFürſten/ Stände/ Land und Leuthe höchſter continuirlicher beſchwär und täglicher gefahr.

Es * iſt freylich der Keyſerl. Majeſtät/ und des Heili- 959.
gen Römiſchen Reichs hohes Intereſſe an der Stadt Magdeburg nicht geringſchätzig/ *Aurea Bulla Caroli IV. Imp. tit. 15. Arumæus diſcurſ. 6. ad Auream Bullam c. 15. theſ. 7. Kyllinger de Ganerbiis caſtrorum n. 39.* Aber nicht uff die Art und weiſe/ wie es ſupplicirende Magdeburger anführen. Man befindets aller orten/ nicht alleine in Sachſen und in der Margk/ ſondern auch in Düringen/ Meiſſen/ Lauſitz/ ja ſo gar im Königreich Böhmen/ was importirlicher Platz die Stadt Magdeburg zu Kriegs und Friedes zeiten ſeye/ und was er al-
ler orten zu ſchaffen mache: * Noch zur zeit hat ſich ſeithero 960.
die alte Stadt Magdeburg wenig alſo erwieſen/ in deme Sie immediatè dem Römiſchen Reich nicht contribuiret, und mediatè dem ErtzStifft Magdeburg ihre quotam an Reichs und Craiß Steuren zu erlegen anſtehet/ ja deshalben diſputat zu geben ſuchet: Hierbeneben doch groſſe Zölle/ acciſen, ungelder/ auffſchlägt/ *videatur Informatio Herrn Auguſti Poſtulirten Adminiſtratoris des Primat und Ertz Stifft Magdeburg de Anno 1654. ibidemq; die Beylagen ſub N. 1. 2. & ſeqq. 28. item lit. A. B. C. D. E.* daß ſolch ihr beginnen (benebenſt dem vorgenommenen Monopolio *ſupra n. 302. & ſeqq.* eigenthätige

 anmaſ-

anmaſſung des Juris Geranij, Stapulæ oder der Niederlagen *ſupra n. 245. & ſeqq. 265. & ſeqq.* eigenwilligem gebrauch hoher Regalien, *ſub n. 131. & ſeqq. 241. & ſeqq.* gerühmter immediat ſubjection im Römiſchen Reich/ immunität von Landes Fürſtlicher ErtzBiſchofflicher ſuperiorität und was dergleichen mehr *ſupra n. 236. & ſeqq.* in ſupplicatione angezogen) dafür zuermeſſen/ daß es dem Römiſchen Reich in genere, und allen der Stadt Magdeburg nahe angelegenen Landen in ſpecie nutz und erſprießlich geweſen.

961. Man * vernimbt viel mehr des Landes-Fürſten des Herrn Adminiſtratoris des ErtzStiffts/ auch des Hochw. ErtzStiffts ſelber/ des gantzen NiederSächſiſchen Craiſes/ *dd. Informationis ambæ per tot.* der angräntzenden Fürſten und Stände und ihrer Unterthanen *Borcholt. d. p. 1. conſil. 6. pag. 59. 60. 61. 67. 68. 69. 75. 75.* der Handelsleuthe *d. informatio. N. 27. & lit. G.* überaus groſſe beſchwerung/ die ſie über die Stadt Magdeburg führen/ es kömmet auch einem iedern der all zu

962. groſſe Schade ſelbſten in die Hände. * Geſchicht nun dieſes da die alte Stadt Magdeburg noch eine ErtzStifftiſche LandStadt/ iedoch dem HanſeeStädte Bund verwandt iſt/ und etwas freyer KornSchiffung erlaubnis hat/ was wolte denn daraus werden/ oder was wolte erfolgen/ wenn ſie ein Jus Geranij und Keyſerliche Reichs Niederlagen erlangen/ und ſogar vor ein Emporium Imperiale öffentlich verkundet und Ausländiſchen Nationen, Muſcovitern/ Indianern/ Türcken und Tartern/ ꝛc. aus der offenbahren See biß in Magdeburg (wo nicht mit groſſen doch kleinen Schiffen) einzutreten/ und öffentlichen und täglichen ein und aus zuſchiffen/ frey zu handeln und zu wandeln verſtattet/ ja hierüber des Röm. Reichs Schutz und Schirm ausgeruffen werden ſolte?

was

was würde hierzu die Stadt Hamburg ſagen/ welche ſich ſtarck auff ihr Jus Emporij gründet/ und deſſen an der Elben niemand geſtändig ſeyn will? *vide Hamburg. ausführung co: Braunſchweig de Anno 1620. art. 23. 24. 36. 37. 47. & paſſim in ſubſeqq.* Würde man denn auch bey ſolcher Gelegenheit den 963.
Magdeburgern weiter wehren können/ mit den Staaden von Holland (welches doch Keyſer Matthias Anno 1614. 1615. und 1616. den Magdeburgern ernſtlich inhibiret und hoch verboten *Relat. Autumnal. 1614. fol. 8. Beſoldus de fœder. cap. 3. n. 7. Martin. Rumelinus ad Auream Bullam part. 2. diſſert. 4. th. 34 pag. 560.* oder mit Portugaleſen/ Engelländern ꝛc. Bundnüß zuſchlieſſen? uti confœderationem illam cum Belgis Anno 1615. initam, licitam opinatur Klock *de contribut. cap. 14. ſect. 3. n. 60.* Solchem nach iſt freylich der Keyſerl. Mayt. und des Heil. Röm. Reichs intereſſe an der Stadt Magdeburg nicht gering ſchätzig.

Ad lit. (qq) NOTÆ.

BIßhero haben nun die Magdeburger ihre Sachen in 964.
der ſupplication alſo angeführet/ daß ſie entweder keine Keyſerliche ſchrifftliche Documenta vorgeleget/ oder doch nur ſolche angezogen haben/ von welchen man darthun können/ und per huc usq; deducta erwieſen hat/ daß ſolche angezogene Keyſerliche Privilegia und Uhrkunden nichtig ſeyn/ un̄ niemals in rerum naturam kom̄en: Nunmehro aber ſchreiten die Supplicanten in dieſem §. zu einer ſolchen zeit fort/ und beruffen ſich auff ſolche Documenta, Uhrkunden und Keyſerl. Privilegia daran man nicht allerdings zu zweifeln hat/ ſondern darzu ſagen muß/ daß es wohl ſeyn kan/ daß ſie

die Magdeburger dergleichen Keyſerliche Privilegia und Documenta möchten von den Römiſchen Keyſern und Königen Ludovico, Carolo IV. Sigiſmundo, Friderico, Maximi-
965. liano II. und Rudolpho II. erlanget haben. * Aber wie iſt dem? es will gleichwohl hiermit ein ziemblich ander anſehen gewinnen/ möchte mancher ſagen/ haben die Römiſchen Keyſere und Könige/ Ludovicus, Carolus IV. Fridericus, reliquiq; AA. immediatè privilegia ſub D. E. F. G. H. I. K. der Stadt Magdeburg ertheilet/ ſo wird traun es nicht ſo vergeblich und ohne grund ſeyn / was die Magdeburger anführen/ daß ſie ſub immediata Impp. Romanorum ſuperioritate,
966. geweſen/ und dahin gehörig: * Was hätten die Römiſchen Keyſere mit der Stadt Magdeburg immediatè zu ſchaffen gehabt/ wenn ſie allerdings unter die ErtzBiſchoffe gehörig/ und deroſelben gäntzliche Unterthanen, und LandStadt geweſen were; Privilegiorum utiq; conceſſio immediatam ſuperioritatem & ſubjectionem arguere videtur. *per c. bonæ 12. q. 2. & c. conqueſtus 3. q. 5. pluresq; rationes. Vultejus vol. 3 conſil. Marpurg. 35. n. 206. 207. 208. Weſenbec. part. 1. conſil. 1. n. 58 59. 60. poſt Hoſtienſ. Schurff. & alios Reinking de regim. Sec. lib 1. claß. 4. cap. 3. n. 40.*
967. * Daß die Keyſere Ludovicus, Carolus IV. Sigiſmundus, Fridericus, Maximilianus, Rudolphus, ſich immediatè der Stadt Magdeburg mit ertheilung der Privilegien angenommen haben/ daß werden ſie ja nicht absq; exemplo gethan haben/ vielleicht haben ſie gute nachricht gehabt/ daß die alten Keyſere ſich auch der Stadt Magdeburg Immediatè angenommen und dieſelbe immediatè unter ihrer ſuperiorität gehalten: Es wird doch wohl mit der Keyſerlichen Magdeburgiſchen Reichs Pfaltz/ mit dem höchſten Dingſtuel/ mit den Privilegiis Ottonicis, nicht ſo allerdings

dings gantz ohne/ ſondern es wird zum wenigſten in etwas daran geweſen ſeyn. Uff dieſe Gedancken wird ſonder zweifel von den Magdeburgern mancher gebracht werden.

Aber * gemach/ es iſt alhier auffſehens von nöthen/ Privilegiorum conceſſio, ſuperioritatem quidem dantis, ſed non immediatam perpetuo probat: privilegia enim per ſe neminem Jurisdictioni inferioris eximunt. *poſt diſputat. Baſileenſium vol. 4. diſp. 17. lit. gggg. Johannes Philippus à Vorburg in Encyclopædia juris publ. & privat. verb. privilegium pag. 551. ubi dicit:* Privilegio omnino nullo, quodcunq; illud ſit, ſubjectionis jus adimi, minui aut limitari poteſt: itaq; Subditus qui eſt, ſubditus erit, necullo privilegio ſe à ſubjectione eximere poterit. *Johannes Luderus de Majeſtate n. 66. 67. 68. 69.* 968.

Und * iſt alhier wohl zu mercken: daß die Magdeburger keine ſolche Keyſerliche Diplomata, die ſie vor Keyſers Caroli IV. zeiten/ von der zeit an/ da Magdeburg unter Imp. Ottone Magno erbauet worden/ von Römiſchen Keyſern oder Königen erlanget hätten/ vorzeigen können. Denn was die Privilegia Ottonica betrifft/ iſt es damit allerdings ein ertichtet werck. Dieſe zeit nun vor Keyſer Caroli IV. Regierunge/ darinnen die Magdeburger Privilegien ermangeln/ und alſo darmit nicht darthun können/ daß ſie ſub immediata ſuperioritate Impp. geweſt/ iſt eben eine ſehr lange zeit/ von 400. Jahren. Binnen ſolcher zeit haben nicht die Römiſchen Keyſere und Könige/ ſondern die ErtzBiſchoffe/ der alten Stadt Magdeburg bedürffende Privilegia zum Schöppenſtuel/ Innungen/ Gülden und Zünfften/ Zöllen/ Wegegeld/ Schiffahrt uff der Elben/ und ertheilung der Kornſchiffung ertheilet/ *vide ſupra n. 540. 541. 589. 277. 278. 279.* 969.

970. Aber * da bey der Römiſchen Keyſere Schwäbiſchen Geblüts/ abgang/ im Römiſchen Reich alles in unordnung zu gerathen/ männiglich ſich frey zumachen/ und der Hanſee-Städte Bund ſich anfing/ das Interregnum univerſale erfolget/ Autocratores propemodum infiniti numero her-vor kamen/ *Munſter lib. 3. cap. 19. m. 32. Aventinus lib. 7. fol. 463.* die Magdeburger zum HanſeeStädte Bund traten/ einen ſtarcken Rücken an ſelbigem erlangeten/ uff ihren Landes Fürſten/ den ErtzBiſchoffen/ nichts mehr zu achten begunten/ vielmehr Herren frey/ und ihren hohen Bundsverwandten/ den Lübeckern/ Dantzigern/ Elbingern/ Cöllnern/ Goßlarern ꝛc. allerdings gleich ſeyn wolten/ und in ſochem Vorſatz und des Reiches ſchwürigem zuſtande mit ihrem Landes Fürſten und ErtzBiſchoffen ſtetigs de libertate & immunitatibus zancketen/ Ja dieſelbigen mit Wehr und Waffen tractirten, und Ertzbiſchoffen Burckhardten daß er ihme von ſeiner Landes Fürſtl. Hochheit und Bothmäßigkeit/ Regalien, Rechten und Gerechtigkeiten wenig entziehen laſſen wolte/ anfangs gefangen nahmen/ hernach gar erſchlugen/ und ſolches mit ErtzBiſchoff Günthern wiederumb vorzunehmen ſich erkühneten/ *Werner in Chron. Magdeb. c. 38.* Da muſten freylich Römiſche Keyſer und Könige/ ſambt dem Pabſt ſich immediatè der ſachen zwiſchen den ErtzBiſchoffen und der Stadt Magdeburg annehmen/ und gröſſer übel und mehr turbas in imperio zu verhüten/ den ErtzBiſchoffen und deſſen Unterthanen der Stadt Magdeburg ſtillen/ wie es ſich nur wolte thun und practiciren laſſen.

971. Dieſem * nach haben die Impp. Ludovicum, Carolum IV. Sigismundum & reliquos, denen Magdeburgern diplomata und privilegia immediatè zu geben und zu erthei-

len

len bewegen/ nicht exempla majorum & Anteceſſouum AA. oder daß ſie einige nachricht immediatæ ſuperioritatis Imperialis gefunden/ Sondern es hat dieſe Impp. AA. zur immediat ertheilunge/ ſolcher Keyſerlicher diplomaten gedrungen und gezwungen/ (1) der Magdeburger Streitigkeiten mit ihrem Landes Fürſten dem Ertz Biſchoffe/ und (2) die Macht und Gewalt des Anſee Städte Bundes: Dieſe hat öfftters die Impp. alſo eingeſchrecket/ daß in deme ſie betrachtet den zerrütteten zuſtand im Reich/ und nicht Urſach zu deſſen gröſſerer Inflammation zu geben/ daß ſie zuweilen den ſchwürigen zeiten etwas indulgiren müſſen.

Inmaſſen * die erſten und älteſten Päbſtlichen und Keyſerlichen Brieffe/ ſo die Magdeburger mit beſtande anzuführen und zuzeigen haben/ ſolche Brieffe ſind/ darinnen zwiſchen ihnen und Ertz Biſchoff Burgkhardten/ und deſſen Nachfolgern/ über der uff der Elbe auff und abgehenden nachgelaſſenen Schiffarten umbs Geld/ und ad tempus beſchehenen bewilligung und hierüber entſtandenē irrungen/ verglichen/ vertragen und verabſchiedet worden. Aeltere Keyſerliche richtige Brieffe/ immediatè von Römiſchen Keyſern und Königen erlanget/ und den Magdeburgern gegeben/ wird man nicht finden. Dannenhero hätten die Magdeburger die Keyſerl. Brieffe ſub lit. D E.F.G.H.I.K. mit A.B.C.D.E.F.G vielmehr bemercken ſollen. Es hat ihnen aber beliebet die ertichteten Privilegia Ottonica mit einzumiſchen/ ob ſie alſo etwa damit/ daß ſie ſo gar neue Brieffe nur hätten/ das werck vermanteln könten. 972.

Hiſce præmiſſis * zu den Keyſerlichen Brieffen immediatè denen Magdeburgern ertheilet/ ordinè zu ſchreiten/ wird alhier geſaget/ von Keyſer Ludwigs Protectorio. Aber 973.

der; welcher Ludovicus iſt es/ der ein ſolches protectorium der Stadt Magdeburg gegeben? Zweifels frey ſoll es Keyſer Ludovicus Bavarus geweſen ſeyn/ weil alſobalden hierauff Imp. Carolus IV. von den Supplicanten allegirt wird/ und dieſer zu nechſt jenem in Imperio ſuccedirt hat. Was hat nun Imp. Ludovicus Bavarus vor ein Protectorium gegeben? und wann iſt es geſchehen? worüber iſt es ertheilet? Gut were es geweſen/ daß wie die folgenden Documenta der Supplication copialiter beygeleget/ es auch alſo mit dieſem gehalten worden were/ umb daraus zu erſehen/ worzu und zu was ende Keyſer Ludovicus Bavarus der Stadt Magdeburg ein protectorium gegeben/ ob Er ſie darinnen von des Ertz-Biſchoffs ſuperiorität loß/ und wider denſelben in protection genommen/ oder weil die protectoria wo Emporia und portus ſeyn/ ertheilet werden/ ob in dieſem protectorio Imp. Ludovicus IV. das Jus Emporij erkandt/ ſich darzu bekandt/ und deshalben ein ſolch ſingulare protectorium ertheilet habe/ das Ausländiſche Nationes, Indianer/ Türcken/ Tartern/ Muſcoviter/ Portugeſen/ ꝛc. ſich zu Magdeburg iederzeit einfinden/ und freyen handel und wandel daſelbſten

974. haben möchten. Jedoch + kurtz von der Sach zu handeln/ Keyſer Ludovicus Bavarus hat kein ſolches protectorium weder uff die immediatam ſubjectionem der Magdeburger/ noch uff das Jus Emporij, oder daß frembde Nationes zu Magdeburg ſich einſchleichen möchten/ ſondern ein weit anders/ und uff andere Sachen/ denn uff handel und wandel/ uff ein Emporium, Stapel &c. gerichtetes/ oder wider der Ertz-Biſchoffe Landes Fürſtliche Hochheit/ und ad aſſerendam immediatam ſuperioritatem lautendes protectorium ſingulare, Anno 1316. der Stadt Magdeburg ertheilet.

Es

Es war Anno 1314. von einem theil der ChurFürſten
dieſer Ludovicus Bavarus, vom andern theil aber derſelben
Fridericus Auſtriacus zum Keyſer erwehlet worden/ darauff
folgte daß ſich auch die Stände des Reichs getrennet/ etzliche
dem Ludovico, und etzliche dem Friderico angehangen. So
waren die Magdeburger mit ihrem ErtzBiſchoff Burgkhar-
den von Schraplau/ ſchon ins 7. Jahr in zwieſpalt/ erſchlu-
gen ihn hernach gar. Bey ſolchem Unweſen/ theilete Anno 975
1316. Keyſer Ludovicus Bavarus, allen und ieden Fürſten und
Städten im Reich (ſie mochten zu demſelben mediatè oder
immediatè gehören) wenn ſie ſich nur zu ihm bekandten/ und
vor einen rechtmäßig erwehleten Keyſer hielten/ wieder Fride-
ricum Auſtriacum Protectoria und SchutzBrieffe aus/ er-
langte auch auff ſolche Protectoria von ihnen die Zuſage ih-
res treuen Beyſtandes. *Caſpar Hedion in Chron. in part. 4.
fol. 584. Michael Sachſens Keyſer Chronica part. 4. tit. 13. cap. 5.
pag. 158.* Protectorij ejusmodi exemplum extat *apud Gol-
daſt. part. 1. conſt. Imp. pag. 324.* Weil denn nun Imp. Ludo-
vicus Bavarus, von der Stadt Magdeburg auch pro Impe-
ratore legitimè electo gehalten wurde/ und die Magdebur-
ger ſich zu den HanſeeStädten geſellet/ auch mit ihrem Ertz-
Biſchoff ohne das in Streit ſtunden/ zog ſie Impp. Ludovi- 976
cus Bavarus an ſich/ machte ſie ihme adverſus Fridericum
Auſtriacum anhengig/ und gab ihnen ein protectorium
ſingulare, ſie wieder denſelben zuſchützen. Ein ſolch prote-
ctorium haben die Magdeburger in illis turbis erlanget/ und
keines das uff Handel und Wandel/ uff ein Emporium oder
Stapel/ oder wider ihren LandesFürſten gerichtet were. Weil
denn Imp. Ludovicus Bavarus ſivè IV. kein protectorium 977
ſingulare wegen eines Emporij oder immunität denen Mag-

deburgern ertheilet/ ſo iſt dieſes alhier abermals eine ſub & obreption, daß ſupplicanten durch das Wort (hierumb) ein ſolch protectorium angeben/ und ſich uff das gerühmte Jus Emporij, oder die gerühmte immediat ſuperiorität ziehen ſolte.

Ad lit. (rr) NOTÆ.

975. Citra * veritatis præjudicium will man dahin ſtellen und præſupponiren, daß die Magdeburger einen ſolchen Brieff vom Imp. Carolo IV. wie alhier ſub lit. D. vor und angegeben wird haben. Es findet ſich aber alſobald daß dieſe copia ziemblich vitios, und derſelben nicht viel zutrauen/ doch will man ſolche/ biß eine richtigere und beſſere erlanget wird/ paſſiren laſſen. Die Supplicanten ſagen/ es ſey diß Document datiret zu Naumburg: Die Copia aber ſaget es ſey datirt zu Nürnberg. In ſubnotatione wird der ViceCancellarius genennet/ ein Ertz Biſchoff zu Lugdohnen/ welches denn falſch und vitios. Fuit etenim hicce ViceCancellarius Johannes EpiſcopusLithomislenſis in Bohemia, nullo modo vero Epiſcopus Lugdunenſis ſivè in Gallia ſivè Anglia, ſivè Dania. *Hagecius part. 2. Chron. Bohem.*
976. *n. 16. 22.* * Jedoch weilen Bernhardus Mallinckrodius *de ArchiCancellariis & Cancellariis part. 2. cap. 24. pag. 95. 96.* referiret, es ſey dieſes ViceCancellarij nomen an mehrern örtern corruptè geſchrieben zu befinden/ ſo möchte deshalben das Document ſub D. noch paſſiren, wann es nur in dem übrigen richtig/ und zu den jenigen paſſibus davon der Streit iſt/ nemlich in puncto Stapulæ, Emporij, privilegiorum Ottonicorum &c. etwas beweiß beybringen könte. * Dieweilen
977. aber in dieſem Document ſub lit D. der gerühmten Privilegio-

legiorum Ottonicorum, welche bey dieſer Supplication ſub lit. A.B.C. angegeben/ mit keinem Worte gedacht wird/ auch kein einziger Buchſtabe von Niederlage/ Stapeln/ Schifffahrten/ Handel und GewerbStadt oder Jure Emporij redet/ als wird auch mit dieſem Document ſub D. nicht das geringſte hieran beſcheiniget und erwieſen.

Und * hindert nichts/ daß in dieſem Document ſub lit. 978.
D. geſaget wird/ es beſtätigte darinnen und damit Carolus IV. den Magdeburgern die Handveſten und Mauren der Alten Stadt Magdeburg/ und allen ihren zugehörungen/ deren rechten/ Gnaden/ Freyheiten/ Geſetzen und Gewonheiten/ die ſie von den Römiſchen Keyſern und Königen/ oder von löblicher Gewonheit hätten: Item das Keyſer Carolus IV. Ihnen den Magdeburgern gnädiglich gegeben/ daß Sie alle und iegliche Handveſten/ Brieffe/ Rechte/ Gnade/ Freyheiten/ Geſetze/ Gewonheiten/ ſo von den Römiſchen Keyſern und Königen/ Veſte/ Rechtfertig und Redlich an ſie die Magdeburger gekommen weren/ ſich ſolten gebrauchen.

Den * Handveſten/ Mauren/ Freyheiten/ Ge- 979.
wonheiten/ heiſſen alhier weder Jus Fortalitij noch Emporij, oder Geranij, vielweniger Privilegia Ottonica A. B. C. und das geſchriebene Weichbilds-Buch mit ſeiner Gloſſen; Sondern Handveſten heiſſen alhier des Stadt Regiments Verfaſſunge und Innungen/ welche die ErtzBiſchoff als Landes Fürſten der Gemeinde zu Magdeburg von zeit zu zeit gegeben und zugelaſſen. *Chriſtoph Beſold. in Theſauro practico lit. H. n. 10. p. 376.* Wie denn die ErtzBiſchöffe zu Magdeburg/ die Alte Stadt Magdeburg nicht alleine mit Mauren beſchloſſen/ ſondern auch Raht und Innungen von an-

fang/ biß zu Caroli IV. Jmp-zeiten verfaſſet haben. *Andreas Werner in Chron. Magdeburg. cap. 5.16.17.26.31. Chronica des Weichbilds cap. 19.20.* So haben ja die Sächſiſchen Rechte und Gewonheiten/ ſo viel deren von Römiſchen Keyſern in Schrifften verfaſſet worden/ nicht in den ertichteten Privilegiis Ottonicis ſub A.B.C. ſondern in dem Lege Saxonum, quæ extat in Codice Legum Antiquarum, *Lindenbrogij pag. 471.472.473.474.475.476.477.478. poſt Heroldum & Reineccium, Heigius part. 1. quæſt. 8. n. 23.24.* ſich vor Caroli IV. zeiten befunden.

980. Und, haben die Magdeburger Jmp. Carolo IV. gar andere Brieffe/ denn wie ſie alhier ſub lit. A.B.C. angeben/ vorzeigen können/ nemlich ihre verträge/ die ſie mit Ertz Biſchoff Burgkhardten in Anno 1309. Anno 1314. Anno 1325. Anno 1326. und zu andern zeiten mit dero Vorfahren mehr uffgerichtet; Item obig berührte Innungen/ ſo ſie von den Ertz Biſchoffen erhalten: Dieſes ſeynd die Brieffe/ darauff ſich alhier Keyſer Carolus IV. berufft; nicht die ertichteten privilegia ſub lit. A.B.C.

981. * So beſtätiget auch alhier ſub lit. D. Imp. Carolus IV. nicht alle und iede Freyheiten und Gewonheiten/ ſondern alleine die jenigen/ welche die Magdeburger feſt und wohl rechfertig/ richtig und unſtreitig und redlich/ nicht ertichteter weiſe/ und zimlicher maſſen/ dem andern ohne Schaden und Nachtheil hergebracht haben. Weilen denn nun dergleichen eigenſchafften die Privilegia Ottonica A.B.C. das gerühmte Jus Emporij, Stapulæ, Kornſchiffung/ Kornmarcktszwang/ nicht haben; So ſind ihnen den Magdeburgern auch durch Imp. Carolum IV. in dieſem Brieff lit. D. ſolche privilegia Ottonica, Jus Emporij, Geranij, Kornmarcktszwang ꝛc. nicht confirmiret werden

Ad lit. (ſſ) NOTÆ.

OB* daß Document ſub lit. E. quoad formam exter- 982.
nam richtig/ und die copia dem original allerdings
gleich lautend ſey/ ſtellet man ohne præiudicirliches nachge-
ben auff gründlichere information anietzo beyſeits. Ein-
mal iſt alhier in copia ſub E. des Vicecancellarij nomen cor-
ruptè exprimiret, und kan es im original nicht Camericus,
ſondern Cameracenſis heiſſen/ in deme dero zeit bey Regierung
Imp. Caroli IV. Nicolaus Præpoſitus Cameracenſis Vice-
cancellarius geweſen/ *Mallinckrodius d. cap. 24. pag. 96.*

So iſt* die alhier in ſubnotatione befindliche Epocha 983.
auch nicht richtig: Denn es weiſet Caroli IV. Güldene Bulla/
*die Deutſche in Reichs Abſchieden Anno 1615. zu Meintz ge-
druckt. fol. 1. Lateiniſch und Deutſch beym Goldaſto tom. 5. conſt.
Imp. pag. 105. 121. Rumelin. in diſſert. ad Auream Bullam fol. 1.*
daß Keyſer Carolus IV. ex Anno 1346. die Annos Regni & ex
Anno 1356. die Annos Imperij gezehlet habe/ und ſolchem
nach Annus Chriſti 1377. Annus Regni 31. Imperij vero 21.
geweſen/ und daß dieſem nach/ in deme in der copia (drey und
zwanzig) vor 21. geſetzet wird/ es nicht richtig ſeyn müſſe. Ob
nun über dieſe vitia ſich noch andere mehr in contextu fin-
den/ und alſo und wie weit dieſer copien ſub E. zu trauen/
wird anietzo beyſeits geſetzet. * Unter des weil diß Document 984.
ſub lit. E. beſaget/ daß es nur ein interims beſcheid ſey/ ſo uff
3. Jahr lang ſich nur erſtrecken ſollen/ ſolcher auch am Sona-
bend vor S. Vitus tage (ſo den 15. Junij ordentlich gehalten
wird/ *Calendarium Eberi pag. 230. Nicolaus Pollio in Hemero-
log. Sileſiaco pag. 225. Wenceslaus Sturm. in Calendar. Sanctor.
pag. 465.*) gegeben. Als iſt nicht undienlich ſondern nützlich
und

und nohtwendig/ daß dieſem beſcheid ſub lit. E. beygefuͤget werde/ ejusdem Caroli IV. Imp. Sanctio pragmatica ſub dato Tangermunde Anno Domini 1377. Indictione 15. quinto Kal. Julij. welche dergeſtald in wenig tagen nach dieſem Beſcheid ſub E. oͤffentlich publiciret, und biß noch *in Lege Lombardorum lib. 3. tit. 1. cap. 48.* zu befinden iſt/ und von Wort zu Wort alſo lautet.

985. *KAROLUS QUARTUS

Divina favente clementia Romanus Imperator, Semper Auguſtus, & Bohemiæ Rex. ad perpetuam rei memoriam.

ETſi imperialis benignitatis clementia quorumlibet devotorum fidelium, quos ſacrum Romanum ambit Imperium, ex officij debito teneatur, neceſſitatibus & injuſtis oppreſſionibus conſulere, & de oportunis remediis providere, ad illos tamen permaximè dirigitur noſtræ mentis affectio, quos indebitè pati cognoſcimus, quorumcunq; oppreſſionibus Eccleſiaſticæ libertatis, quam ſemper noſtris temporibus augeri volumus, in nihilum redigitur, & nimis indebitè prægravatur. Sane ad Imperialis Majeſtatis audientiam ex parte honorabilium Præpoſiti, Decani, & aliorum Prælatorum, & Capituli Magdeburgenſis Eccleſiæ, devotorum noſtrorum dilectorum inſinuatione, quæ querulosè ſuppliciter eſt deducta, pervenit: quod ſeculares quidam in poteſtatibus & officiis conſtituti, videlicet Duces, Comites, Barones, & alij Domini temporales,
„ *nec non & Conſules Civitatum, villarum, oppidorum & loco-*
„ *rum rectores dictæ Magdeburgenſis, Maguntinenſis, Colonien-*
„ *ſis provinciarum, Dei timore poſtpoſito, ſtatuta ſingularia &*

iniquas

iniquas ordinationes motu proprio & de facto, contra perſonas "
Eccleſiaſticas & Eccleſiarum libertates, & legitimas civiles & "
canonicas ſanctiones, puta; quod nulla bona temporalia in Eccleſiaſticam libertatem transferantur. Item, ne clerici in Sacris conſtituti ad agendum & teſtificandum in quibuslibet, & maximè in piis cauſis, aliquatenus admittantur. Quodq; excommunicati laici & publicè denunciati, in foro civili minimè repellantur. Item prædicti domini temporales, Conſules & Rectores, per ſecularem poteſtatem res & bona clericorum occupant & arreſtant, oblationes fidelium diminuunt & reſtringunt. Exactiones & tallias indebitè, de bonis & Eccleſiæ redditibus exigunt & extorquent. Poſſeſſiones Eccleſiarum & perſonarum earum devaſtant incendiis & rapinis. Contractus inter clericos & laicos factos legitimos, ad libros civitatum, oppidorum, villarum & locorum recuſant inſcribere & ſigillare, Donata & legata ad fabricas, & Eccleſiarum ſtructuras contra prælatorum voluntatem, & aliorum quorum intereſt, præſumunt uſurpare contra Juſtitiam, in fraudem & odium Clericorum. Et de bonis & rebus etiam clericorum, quos non cauſa negotiationis, ſed pro uſibus propriis, per terram ducunt, ſeu duci faciunt, teloneam exigunt & recipere non verentur. Et confugientes ad Eccleſias & cœmiteria, inde extrahere contra imperiales ſanctiones præſumunt. Quæ omnia ſingula, ac inde ſecuta, cum per ſacras, & civiles, & canonicas ſanctiones reprobata expreſſè ſint, & in fraudem Eccleſiaſticæ libertatis de facto præſumpta; de Principum, Comitum, Baronum, fideliumq; noſtrorum conſilio, ex certa ſcientia, Imperiali auctoritate caſſamus, irritamus, & annullamus, caſſaq; irrita & nullius eſſe momenti penitus deducimus & expreſſè pronunciamus: præcipientes ſub indignatione imperialis ban-

lis banni, univerſis & ſingulis Magdeburgenſis, Maguntinenſis, Colonienſis, & locorum vicinorum Principibus, & temporalibus Conſulibus, poteſtatibus, ipſorum ſtatuta & ordinationes, ſicuti in præjudicium Eccleſiaſticæ libertatis edita ſunt, omnino revocent & de luce tollant: quodq; ſecundum ea non judicent amplius, nec ſententias dictent, aut eisdem in Judicio vel extra Judicium, quomodolibet & contra Eccleſiaſticam libertatem dicipatiantur. Item pronuntiamus & declaramus imperiali auctoritate, quod quicunq; laicus, cujuscunq; ſtatus vel conditionis exiſtat, auſu ſacrilego & propriæ temeritatis audacia, Sacerdotem vel Clericum ſecularem, vel religioſum diffidaverit, vel captivaverit, proſcripſerit, ſpoliaverit, occiderit, vulneraverit, & mutilaverit, aut in carcere detinuerit, aut hujusmodi maleficia perpetrantes ſcienter receptaverit, vel favorem in eis præſtiterit, præter pœnas á ſacris imperialibus, & canonicis ſanctionibus eis inflictas, ſint ipſo facto infames, ac omni honore privati, nec ad placita vel conſilia nobilium admittantur quovis modo. Volumus etiam, hortamur, & requirimus ipſos Prælatos Eccleſiaſticos, ut hanc noſtram ſanctionem in ſynodis & Ecceſiis publicari procurẽt, & requiſiti executionem pœnarum & ſententiarum denuncient, ne in præmiſſis excedentes, per ſimulatam ignorantiam ſuas malitias valeant excuſare. Nulli ergo hominum liceat hanc noſtræ caſſationis & remutationis ſeu pronunciationis, aut denuntiationis paginam auſu temerario infringere, aut quomodolibet contraire, ſub pœna mille marcharum auri puri, quas ab eis qui contra fecerit, totiens quotiens contrafactum fuerit, irremiſſibiliter exigi volumus, & earum medietatem noſtri imperialis, reſiduam vero partem injuriam paſſorum uſibus decernimus applicari. Datum Tangermunde, Anno Domini

M.CCC.

M. CCC. LXXVII. indictione, XV. quinto Kalend. Julij, regnorum noſtrorum anno XXXI. Imperij vero XXI.

Hiſce ✱ præmiſſis ſo ſtehet in dem Document ſub lit. E. von dem Jure Stapulæ, Geranij und Niederlage (welches die Magdeburger in dieſer ihrer ſupplication ſelbſten / ein hohes Regal nennen) von einigem ſolchen Regal, von einiger macht und gewalt oder befugnis / Kornmarcktszwang de Jure ſiſtendi & retrahendi merces, welches das Jus Stapulæ vermag *ſup. n. 295. 297. 299.* kein einzig Wort oder Buchſtabe. Sondern es redet dieſer beſcheid ſub E. bloß von der Kornſchiffung de libertate evehendi & exportandi frumentum *ſupra n. 276. 277. & ſeqq. usq. 290. infra n. 1523. & ſeqq.* ✱ Iſt derohalben abermals eine ſub & obreption, daß die Magdeburger alhier ſuppliciren, Keyſer Carolus IV. habe ihnen das Jus Stapulæ durch den Entſcheid ſub E. gegeben. Und iſt dieſe ſub & obreption umb ſoviel gröſſer / in deme der klare Buchſtabe ſub E. weiſet / daß der Imp. Carolus IV. den Magdeburgern / nichts ſonderliches oder neues gegeben / ſondern die Partheyen nur dahin beſchieden / daß der paſſus wegen der Kornſchiffunge bleiben ſoll / in dem zuſtande wie vor alters / So ſolte auch dieſer beſcheid bleiben / nicht wie ihn die Magdeburger anietzo anführen in perpetuum, ſondern nur ad tempus uff drey Jahr. 986. 987.

Item ✱ ſo ſaget die Pragmatica Sanctio *ſupra num. 985.* daß die Conſules & Cives Magdeburgenſes, Statuta ſingularia & iniquas ordinationes contra Eccleſiarum libertates (unter welchen ſtatutis ſingularibus & iniquis ordinationibus proprio motu & de facto conditis, die libertatis exportandi frumentum ad tempus conceſſæ, extenſio in perpetuum; itemq; extenſio libertatis conceſſæ ad Jus 988.

Stapulæ &c. der vornehmſte mit iſt) zumachen/ und per conſequens einigen Juris Stapulæ ſich zu unterfahen/ ſich gäntzlich enthalten ſollen.

Ad lit. (ll) NOTÆ.

989. QUot * quæſo hoc loco continentur ſub & obreptiones? cujus rei reſtitutionem ArchiEpiſcopo injunxit Imperator? Juris Stapulæ illius, davon die Supplicanten §. und iſt darbey/ verſ. beſondern ꝛc. meldung thun und anführen? Wie mag man ſich doch nicht ſcheuen/ ſolch unerfindlich ding/ gegen die Keyſerliche Maytden ſummum Imperatorem vorzubringen. Der litera in lit. E. giebet/ daß weil der Raht und die Stadt ſich unterſtanden/ des ErtzBiſchoffs official einhalt zu thun/ die Pfaffen in der Stadt zu ſtraffen/ und hergegen auch der ErtzBiſchoff ſich unterwunden/ dem Raht in ſeine Jurisdiction einzugreiffen/ und der Bürgere delicta vor ſich zu ziehen: dieſelben umb ihr verbrechen zuſtraffen/und deshalben ihr vermögen anzugreiffen/ daß deswegen beyde theile ſich ſolcher eingrieffe enthalten/ und der ErtzBiſchoff die eingezogene Gütere/ den Bürgern ſo nicht unter ſeiner/ ſondern des Rahts Jurisdiction delinquiret hätten/ reſtituiren ſolle.
990. * Dieſem nach wird in hoc loco lit. E. dem ErtzBiſchoffe keine reſtitutio Juris Stapulæ vel Geranij, ſondern eine reſtitutio bonorum occupatorum aufferleget/ und ſind die Worte klar/ daß ſolche reſtitution geſchehen ſolle den Bürgern und Bürgeriñen. Were eine reſtitutio Juris Stapulæ dem ErtzBiſchoff aufferleget worden/ ſo hätte nicht geſaget werden können/ daß man ſolche den Bürgern und ſingular Perſonen thun ſolle/ſondern

dem Raht und gemeiner Stadt Magdeburg. Detorquiren alſo die Supplicanten zur ungebühr und ſonder grund dieſes uff das Jus Stapulæ.

Et * quid inde, daß dem Beſcheide ſub E. clauſula ſalvatoria annectiret iſt/ daß dieſer interims Beſcheid beyden theilen an ihren Brieffen/ Freyheiten und Rechten unſchädlich ſeyn ſolle? Es kan hieraus nicht das geringſte colligiret werden/ daß dem Rahte und alten Stadt Magdeburg das Jus Stapulæ zu ſtehe. 991.

Dieſe clauſula ſaget vielmehr dieſes/ daß dem ErtzBiſchoffe durch ſolchen Beſcheid ſub E. nicht das geringſte an ſeiner Landes-Fürſl. Hoheit/ Regalien, Rechten und Gerechtigkeiten præjudiciret, oder davon das geringſte genommen/ oder abgebrochen/ und den Magdeburgern zu gewendet/ ſondern dem ErtzBiſchoff vielmehr vorbehalten ſeyn ſolle/ ausgangs der dreyer Jahr/ die KornSchiffung dem Raht uud der Stadt Magdeburg weiter zu bewilligen oder abzuſchlagen/ zu verbiethen und zu wehren.

Ad lit. (uu) NOTÆ.

Supplicirende * Magdeburger/ wie aus dem petito ſupplicationis zuerſehen/ legen zu dem ende die Copien und Documenta derſelben bey/ damit zu behaupten/ nicht alleine daß ihnen das Jus Stapulæ & Emporij zuſtendig und gebühre/ ſondern auch daß ſie/ was von dem Jure Emporij dependiren ſoll erlangen/ mit denen Herren ErtzBiſchoffen Adminiſtratoribus und LandesFürſten eluctiren, eine redintegration eines freyen Standes ſub immediata Impp. ſuperioritate, einen ſplendorem & libertatem andern freyen 992.

 Reichs

ReichsStånden und Stådten gleich/ſambt ſonderbarenZoll Freyheiten erhalten wollen. Zu dem ende und zu dieſen beyden punctis, můſſen nun die Beylagen ſub E. F. G. H. I. & K. was ſie hierinnen/ und was etwa oben vom Kornmarckts-zwang unmittelbaren Reichsſtand und dergleichen berůhret worden/ beytragen und beſcheinigen kȯnnen/ angeſehen werden. Sintemal dieſe beyde Puncten zu beweiſen/ Sie die Magdeburger vorhin/Caroli M. Ottonis M.&Ruffi Imppp. AAA. privilegia ſub A.B.C. produciret, und dieſe Puncten weiters zu beſtårcken/ numehro auch mehrere Uhrkundten ſub E.F.G.H I. & K. vorlegen.

993. Worbey + denn dieſes nicht unnȯhtig zu erinnern/ daß ſolche Documenta à diverſis Impp. Rom. und welche nicht uff einander in continuirlicher Ordnung/ ſondern interruptà ſerie, longisq; temporum intervallis, an einander am Reich gefolget/auch keines weges ex illâ causâ impulſivâ herkommen/ daß ſolche Rȯm. Keyſere einigen reſpect und abſehen/ auff die gerůhmten alten Privilegia Ottonica, oder uff die Magdeburgiſche/ vorgegebene Keyſerl. Gerichts Pfaltz/ oder daß die alte Stadt Magdeburg vorhin den Keyſerl. und des H. Rȯm. Reichs unmittelbaren ReichsStådten gleich geweſen were/ und was ſonſten heute zu tage die Magdeburger vor ſich ex antiquitate zur behauptung der immediat ſuperiorität anzufůhren pflegen/ gehabt håtten.

994. Sintemal + wie die Magdeburger ſub Imp. Carolo IV. Documenta, ſo ſie ietzo Privilegia ins gemein nennen/ zuerlangen angefangen/ alſo haben ſie auch damit/ da es die zeit und gelegenheit gegeben continuiret. Zu Keyſer Caroli IV. zeiten wurde damit der anfang gemachet/ und zwar alſo/ daß beym Imp. Carolo IV. die cauſa impulſiva war die Magdeburger

burger (ſo ſich uff ihres HanſeeStädte Bundes macht verlieſſen/ und mit dem ErtzBiſchoff und Magdeburgiſchen Landſchafft in ſtetem Kriege lagen) zu ſtillen/ und gröſſere empörung vorzukommen. Denn Caroli IV. Brieff ſub D. iſt gegeben Anno 1355. Der Handel aber ſo ſolchem vorgegangen/ und den Keyſer zur ertheilung dieſes Brieffs bewogen/ wird *von Andreas Werner in Chron. Magdeb. cap. 31.* alſo beſchrieben: *Anno 1351.* hat ſich der LandAdel umb Magdeburg mit den Bürgern gezweyet/ daraus es zu einer offenen Behde gekommen: dieſe Behde erſtreckte ſich in drey gantzer Jahr/ die Bürgere belagerten Wantzleben und Ertsleben/ auch brandten ſie aus Altenhauſen. Dieſes iſt die cauſa impulſiva zum Brieff ſub lit. D. welches der Magdeburger erſtes privlegium iſt/ uff welches die andern gefolget ſeyn.

Zu* dem andern Uhrkund ſub lit. E. von Keyſer Carolo IV. gegeben/ (über das/ das ſolchem Document die cauſa impulſiva genug inſeriret iſt) ſo meldet der Magdeburger Conſulent Borcholt *d. conſ. 6. pag. 59.* ſolche cauſam impulſivam ſelber/ hiſce formalibus: Nach Biſchoff Burgkhardes abſterben/ haben ſich etzliche Mißverſtände zwiſchen Biſchoff Petern und der Stadt Magdeburg wiederumb erreget/ und wie die Römiſche Keyſerliche Majeſtät Keyſer Carl derſelben verſtändiger/ hat höchſtgemelte Keyſerliche Majeſtät Anno 1377. ſich gütlicher Tractation und handlung zwiſchen dem Biſchoff und der Stadt Magdeburg unternommen/ und in ſolcher handlung iſt auch der Kornſchiffung gedacht etc. 995.

Von Caroli IV. ſucceſſoribus, Imppp. Wenceſlao, Ruperto & Jodoco, haben die Magdeburger keine Brieffe; Woraus klar genug/ weilen dieſe Imppp. andern unmittelbaren ReichsStädten/ ihre Keyſerliche Brieffe gnädigſt mitgetheilet/ daß ſie die Magdeburger dießfalls/ andern unmittelbaren ReichsStädten nicht gleich/ gehalten haben.

Nun

996. Nun * folget Keyſer Sigismundus, von welchem die Magdeburger das Uhrkund ſub lit. F. erlanget/ und damit ſie die punctos ſupra notatos der Regalien, juris Stapulæ, Emporij, immediatæ reſpectivè ſuperioritatis & ſubjectionis beſcheinigen wollen. Dieſer Brieff Keyſers Sigismundi iſt datirt Anno 1431. Die cauſam impulſivam was den Keyſer dieſen Brieff zu ertheilen genöthiget/ meldet Andreas Werner *d.l.cap.38. in deme er ſaget, Anno 1422.* Haben Branſchweig/ Hall und Magdeburg das feſte Schloß Ampleven zu grund verſtöret. Anno 1415. haben die von Halle und Magdeburg/ umb eines einigen Kauffmanns wegen/ den die Fürſten von Anhalt ſolten haben niederwerffen laſſen/ Bernburg belägert und geſtürmet. Anno 1430. hat ſich die alte Stadt Magdeburg einmüthiglich berathen/ welcher geſtald ſie ihnen (weil ihre Stadt noch nicht allerdings befeſtiget) deſto mehr ſicherung ſchaffen möchten/ haben ſich zu ſolchem behuff eines ſtreitigen Thurms/ und einer ausfahrt hinter dem Möllenhofe angemaſſet/ darüber ſie mit ihrem ErtzBiſchoffe in
997. groſſen Mißverſtand gerathen etc. * Dieſe Händel/ dieſe Empörung/ ſo die Magdeburger/ uff des HanſeeStädte Bundes macht ſich verlaſſende/ mit ihrer Obrigkeit wieder dieſelbe und andere vorgenommen/ zu ſtillen/ hat ſich Keyſer Sigismundus zweifels frey bewegen laſſen/ den Brieff ſub F. denen Magdeburgern zu ertheilen/ nicht einig Privilegium Ottonicum, deren ihme keines vorgezeiget worden/ noch vorgezeiget werden können/ vielweniger einige matricul des Reichs/ (denn biß zu dieſer zeit/ eine ſolche matricul, darinn die Stadt Magdeburg immediatè inſeriret geweſen were/ im Reich nicht verhanden geweſt) zu confirmiren.

998. Wann * nun gleich lauts lit. F. Keyſer Sigismundus der Stadt Magdeburg alte Rechte/ Freyheiten/ Geſetze und alte Gewonheiten beſtätiget und confirmiret, und zugleich

mit

mit geordnet hat/ daß der Raht und Bürgere in prima in-
ſtantia vor des ErtzBiſchoffs zu Magdeburg weltlichen
Richtern belanget werden müſſen. So beweiſet doch dieſes
vor die Magdeburger im geringſten nichts: vielweniger ha-
ben ſie damit vor ſich/ daß ihnen Privilegia Ottonica: das
Weichbild/ eine Keyſerliche Pfaltz/ Jus Stapulæ, Emporij
und was davon dependiren ſoll confirmirt, oder einige ex-
emption ab imperio ArchiEpiſcopi ihres Herrn und Lan-
des Fürſten ertheilet/ und ſie den Reichs Städten gleich gema-
chet worden weren/ zu belegen. * Es redet Keyſer Sigismun- 999.
dus in dieſem diplomate gantz limitatè, und ſaget daß er
nicht ins gemein alle alte Rechte/ Freyheiten/ Geſetze und
Gewonheiten? ſondern nur die jenigen ſo löblich weren/
und die ſie die Magdeburger redlich hergebracht hätten/
beſtättiget haben wolle.

Weil denn nun weder die Privilegia Ottonica noch die gerühmte Keyſerliche Reichs Pfaltz löblich hergebracht/ ſondern ein ertichtet unerfindlich Werck *ſupra n. 466. & ſeqq. 694. & ſeqq.* Jngleichen des Juris Stapulæ, Emporij und was davon dependiren ſoll/ ſich die Magdeburger gar nicht löblich ſondern wider Recht und billigkeit unternommen/ *ſupra n. 100. & ſeqq. 265. 266. 267. 268. 511. 728. 741. 773.* So hat Keyſer Sigismundus ſolche Privilegia Ottonica, Reichs Pfaltz/ Jus Stapulæ, Emporij und was die Magdeburger ferner daraus inferiren wollen/ im geringſten nicht confirmiret.

Am * allerwenigſten gibt dieß Keyſerliche diploma den 1000.
Magdeburgern einige Freyheit/ von des ErtzBiſchoffs Lan-
des Fürſtl. Hoheit über ſie gegeben/ in deme es den Raht und ih-
re Bürgere der Stadt Magdeburg/ dem ErtzBiſchoff/ als
ihrem Herrn und Landes Fürſten/ und deſſelben in der Stadt

Magdeburger geſetzten Weltlichen Richter und Schöppen allerdings unterwirfft/ und des Landes Fürſten Superiorität
1001. über die Magdeburger mehr und mehr ſtabilirt. *Imo denſelben ihren vergeblichen Ruhm/ daß ſie immediatè ſub ſuperioritate Romani Imperatoris und den Reichs Städten gleich weren/ oder daß die Stadt Magdeburg unter die Glieder des Römiſchen Reichs gehörete/ gäntzlichen niederleget/ hinweg nimt/ und abſchneidet. In deme dieſes Document ausdrücklich ſaget/ daß der Ertz Biſchoff des Heiligen Reichs merckliches Glied ſey/ und unter demſelben die Stadt Magdeburg mit Recht verſorget werden ſolle. Mit den unmittelbaren Reichs Städten hat es die Bewandtnis/ daß wer dieſelbige belangen will/ derſelbige kan und ſoll deshalben für keinem andern Richter/ denn vor das Keyſerliche und Königliche Hof-Gericht/ oder Cammer-Gericht gewieſen werden/ *Gail. lib. 1. obſerv. 1. n. 20. Limnæus lib. 7. Juris public. cap. 1. n. 80.* Weil denn nun lauts dieſes Keyſerl. diplomatis, Raht und Stadt Magdeburg/ das Römiſche Königliche oder Keyſerl. Hof- und Cammer-Gericht zum Richter nicht haben ſoll/ als iſt auch die Stadt Magdeburg den andern Reichs Städten gantz nicht gleich/ noch hat einige ſuperioritatem imme-
1002. diatam dießfalls zu allegiren. *Und wie mögen und wollen doch die Magdeburger mit dieſem Keyſers Sigismundi diplomate ſub lit. F. den geringſten Schein ihres vorgebens bemänteln? Es hat ja Keyſer Sigismundus dießfalls ſich hernach noch weiters und alſo erkläret.

SIgismudus DEI Gratia Romanorum Rex, ſemper Auguſtus, ac Ungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatia &c. Rex.

Notum

Notum facimus tenore præſentium univerſis, Quod licet dudum honorabilibus Proconſulibus, & Conſulibus Univerſitatum Civitatis Magdeburgenſis & oppidi Hallenſis, noſtris & Imperij Sacri fidelibus dilectis, hanc fecerimus gratiam ſpecialem, ut in quibuscunq; cauſis mere civilibus ſeu criminalibus extra civitatem Magdeburgenſem & oppidum Hallenſem ad quæcunq; ſeu qualiacunq; forenſia & ſecularia Judicia publica vel privata, in ſpecie, vel in genere, præterquam ad noſtræ Majeſtatis audientiam trahi, ſeu evocari nequeant: Nihilominus nunq; fuit, nec eſt hodiè intentionis noſtræ voluiſſe, aut velle venerabili Günthero Archi-Epiſcopo Magdeburgenſi, & Eccleſiæ ſuæ, nec non ſucceſſoribus ſuis, Principibus & devotis noſtris dilectis in ſuis Jurisdictionibus & Judiciis ad ipſos veluti naturales Dominos ordinarios Eccleſiaſticos & temporales dictorum locorum, videlicet Magdeburgenſis Civitatis & oppidi Hallenſis ad ipſam Eccleſiam & ſubjectionem ejusdem ſpectantibus quomodolibet derogari. Ne igitur impoſterum pro hujusmodi Juribus, Judiciis & Jurisdictionibus diſſenſionis oriatur occaſio ex ambiguitate noſtræ Regiæ voluntatis: non per errorem, aut improvide, ſed animo delibertato, ſano Principum, Comitum, Procerum noſtrum & Sacri Imperij fidelium accedente conſilio, Auctoritate Romana Regia dicimus, decernimus & declaramus, quod hujusmodi gratia noſtra dicta civitati Magdeburgenſi & oppido Hallenſi, & eorum Univerſitatibus per nos, ſub quacunq; forma Verborum conceſſa præfato Günthero Archi-Epiſcopo Magdeburgenſi, ſuæ Eccleſiæ, & ſucceſſoribus ſuis Jurisdictionibus & judiciis prædictis ullo penitus poſſit & debeat quomodolibet derogare, nec aliquod præjudicium importare.

Veruntamen, quod alia judicia peregrina, præfatam gratiam noſtram prædictæ civitati & oppido, & eorum incolis, uti

uti præfertur, conceſſam, volumus in ſuo robore permanere, præſertim ſub noſtræ majeſtatis Sigilli teſtimonio literarum. Datum in Tacha Jaurienſis diœceſis Anno Domini 1424. die viceſimo Auguſti Menſis, Regnorum noſtrorum, Anno, Hungariæ 38. Romanorum 14. Bohemiæ verò 5.

Ad lit. (*ww*) NOTÆ.

1003. DIe * Beylage ſub F. ſaget weder von einiger Sententia abſolutoria Imperiali, noch einiger Keyſerl. reſtitution und protectorio de Anno 1435. das geringſte nichts/ vermelden auch davon *Albertus Crantzius, Matthæus Dreſſerus, Andreas Werner* und andere/ da ſie dieſe Magdeburgiſche ſachen und Jahres zeiten berühren/ das wenigſte/ ſondern ſagen von verträgen ſo durch unterhändler/ dieſer Acht und Bann und der erhaltenen ſententiæ condemnatoriæ halber zwiſchẽ dem ErtzBiſchoff und Stadt abgehandelt worden weren. Dreſſerus erzehlet *parte 4. Iſagoge pag. 857.* die Sache alſo: ErtzBiſchoff Günther wehrete einmal der Stadt/ da ſie an der Feſtung baueten/ und wolte ſie nicht fortfahren laſſen: wurden derhalben die Magdeburger bewogen/ daß ſie ſtracks die benachbarte Städe Braunſchweig/ Halle/ Quedlinburg/ Aſchersleben/ Zerbſt und andere umb Hülff anlangeten/ und als der Krieg zu beyden theilen angieng/ nahmen ſie dem ErtzBiſchoff die Sudenburg und Neuſtadt/ eroberten Tarchen/ Calde/ Straßfurth/ Saltza und andere mehr/ Der ErtzBiſchoff aber brachte hergegen auf dem Concilio zu Baſel/ beym Keyſer und Pabſt befehl aus/ daß die Magdeburger ihme das ſeine wieder einräumen ſolten. Aber ſie nahmen ie länger ie mehr Städte ein/ und gaben gantz lauter nichts auff des Pabſts Bann und Acht/ zu letzt ſchlugen ſich etzliche Fürſten in den Handel/ und vertrugen beyde Partheyen/ brachten auch zu wege/ daß der Bañ uñ die Acht/ welches 2. Jahr gewehret hatte/ aufgehaben ward

bacte-

hactenus Dreſſerus. Andreas Werner *in Chron. Magdeb. cap. 38.* erzehlet den handel alſo: *Anno Chriſti 1430.* als alle Land/ vornemlich aber die Cron Böhmen voller empörung waren/ hat ſich die alte Stadt Magdeburg einmüthiglich berathen/ welcher geſtald ſie ihnen/ weil ihre Stadt noch nicht allerdings befeſtiget/ deſto mehr ſicherung ſchaffen möchten/ haben zu ſolcher Behueff eines **ſtreitigen** Thurms und einer ausfahrt hinter dem Möllenhofe angemaſſet/ darüber ſie mit ihrem ErtzBiſchoff in groſſen Mißverſtand gerathen: Der Ertz-Biſchoff brachte auff ſeine Seiten/ nicht alleine die gemeine Stände und des ErtzStiffts Landſchafften/ ſondern auch/ es kam ihme ſtracks zu hülffe/ der Biſchoff von Hildesheimb/ der Marggraf von Brandenburg/ Graf von Rappin und andere mehr. Dagegen entwandten die Magdeburger ihrem ErtzBiſchoff die Sudenburg und Neuſtadt/ und gebahrten zumal feindlich gegen einander. Ob auch wohl unterhandlung vorgenommen wurde/ könten ſich doch die Theidigungs Männer nicht vergleichen/ hie zwiſchen ſind doch die von Magdeburg Anno 1433. mit gewappneter Fauſt vor Ummendorff geruckt/ haben daſſelbe und Nigrepp/ wie auch Calbe/ Staßfurth/ Seltz/ Schönebeck/ Alvensleben/ Tuchem mit dem Schwerdt gewonnen/ übel daſelbſt haußgehalten/ und fehlete gar umb ein geringes/ als die von Magdeburg ihren ErtzBiſchoff mit aller Macht zu Calbe belagerten/ daß ſie ihn nicht gefänglich mit ſich nach Hauſe geführet hätten. Was eingenommen/ muſte alles in der von Magdeburg Hände kommen. Anno Chriſti 1434. worden vom Concilio etzliche Theidings Männer ins Land geſchicket/ daß ſie der Magdeburger und ihres ErtzBiſchoffs irrung verhandeln und beylegen ſolten/ aber man hat vergebens daran gearbeitet.

beitet. Anno Chriſti 1435. kamen neue Bullen und Bann-Brieffe vom Baßler Concilio, wieder die von Magdeburg und Halle/ des muſten die von Borgk/ Aken/ Haldensleben/ Pavay/ Jerchau und alten Plato ſchwerlich entgelten: Denn der Raht hätt ſie überzogen/ gewonnen und zur Huldigung gedrungen. Endlich legten ſich der Marggraf von Brandenburg und andere Fürſten darzwiſchen/ und ward die Sache alſo gemittelt/ daß der ErtzBiſchoff ſicher/ und wiederumb zu Land und Leuthen kommen ſolte/ und ſolten die zwo Stadte Halle und Magdeburg/ alle das jenige/ was ſie in dieſer uneinigkeit dem Biſchoff abgewonnen/ demſelben wiederumb einantworten: Der Marggraf aber ſolte beym Keyſer und Concilio, beyde Städte von der Acht auſſöhnen / und den Bann caſſiren. Diß ward alſo verſchrieben. Anno Chriſti 1435. kam der ErtzBiſchoff wiederumb zu Landen/ und die getroffene Pacification zu ihren Kräfften/ und ward die abſolution allenthalben nach nohtdurfft vollzogen. *hactenus Werner.* Alleine + es ſoll hernachmals *Ex Chron. Pomarij*
1004 ein anders und dieſes dargethan werden/ daß Dreſſerus und Wernerus alhier parum fideliter den Handel referiren, und daß die Fürſten keine Unterhändler oder TheidingsMänner ſondern Executores geweſen/ welche die Magdeburger zum Gehorſamb gebracht; Item daß ſie die Executores keine verträg uffgerichtet/ ſondern mit Wehr und Waffen die geſprochenen Urthel exequirt haben. Und iſt perversê genug von der Sachen geredet/ daß die ſupplicanten aus der ſententia condemnatoria, ejusq; Executione, & Executionis relatione hujusq; approbatione ſive ratificatione Cæſareâ (wie unten erſcheinen wird) eine ſententiam abſolutoriam machen/ und ſich unerfindlichen dinges rühmen.

Es

Es mag nun zu dieſer Execution Keyſer Sigismundi ratification damals kommen ſeyn wie ſie wolle/ ſiehet 1005.
man doch hieraus ſoviel/ daß durch dieſe empörunge/ weder ratione der Kornſchiffunge/ noch Stapel/ oder Juris Emporij, noch ratione immediatæ ſuperioritatis und Freyen Reichs Städtiſchen Stand die Magdeburger ein mehrers ichtwas erlanget hätten/ denn ſie vorhin gehabt haben; Denn es ſind ja die Magdeburger and ihre Alte Stadt Magdeburg nochmals der Ertz Biſchoffe und deren Landes-Fürſtlicher Hochheit gäntzlich unterworffene Unterthanen und Land-Stadt allerdings verblieben wie zuvor/ und haben einige Regalia oder Jus Stapulæ, jus Emporij, libertatem, immunitatem durch dieſe empörunge nicht erhalten. Soviel ſie- 1006.
het man auch hieraus / worzu die Magdeburger der HanſeeStädte Bund von zeit zu zeit mutig und trotzig gemacht/ gebracht und verreitzet hat. Es wird ſolcher Bund damit beſchönet/ und deshalben vor zuläßlich gehalten/ daß er auffgerichtet were/ feindlicher Gewalt/ und der einfallenden Macht der Dähnen/ Schweden/ und anderer frembden Nationen in der Oſt- und WeſtSee zuwiderſtehen/ daß ſie ihnen/ den Bundsverwandten/ an ihrer Handlung und Gewerb nicht verhinderlich ſeyn ſolten/ *Hœnon. diſſ. Polit. 13. theſ. 3. pag. 553 Rumelinus ad Auream Bullam Caroli IV. part. 2. diſſert. 4. th. 24. pag. 560. infra 1049. 1053. 1127.* Aber alhier ſiehet man/ daß die Magdeburger/ ſo bald ſie ſolches HanſeeStädte Bundes Macht genoſſen/ daß ſie dardurch ſo muthig worden/ daß ſie ſolche Macht nicht wieder frembde ausländiſche Nationes Seewarts/ ſondern wider ihre ordentliche Obrigkeit/ in deren Territorio ſie ſich befinden gewendet/ und von derſelben/ zu verſtärckung ihres Handels und wandels/ immunita-

munita-

munitates, freye Schiffahrt/ Regalia Kornmarcktszwang/ Stapeln/ Niederlagen/ Jus Emporij erpreſſen/ erhalten und erſtreiten/ ſich empor heben/ von der Unterthänigkeit loßwircken/ die Landes-Fürſtliche Hochheit über ſich zernichtigen/ und immediaten freyen Reichs Ständten gleich/ auch endlich vor denſelben/ noch beſondern vorzug und befreyung haben wollen. Dergleichen acquirendorum Regalium, Stapulæ, Emporij &c. reliquorumq; jurium, ſo die Magdeburger deſideriren, modus aber/ daß er legitimus ſey im Röm. Reich noch niemals zu recht probiret worden.

Ad lit. (xx) NOTÆ.

1007 EBen* die jenige cauſa impulſiva, welche von Keyſer Carolo IV. das erſte und andere alſo genante Magdeburgiſche Privilegium ſub D. & E. und das dritte ſub lit. F. von Keyſer Sigismundo erhalten/ das hat Keyſer Fridericum III. das vierdte ſub lit. G. Anno 1447. zu ertheilen genöthiget/ Denn es kam Anno 1445. Fridericus Graf zu Beuchlingen/ nach Güntheri Schvvartzburgici Todte ans Ertz-Stifft; ungeachtet nun dieſer ſein Pallium (deshalber ſonſten Huldigung zu leiſten die Magdeburger diſputirten) alſobalden vom Pabſt empfangen/ wolten ihme doch die Magdeburger nicht huldigen und ſchweren/ ſondern neue libertates vorhero marckten und erpreſſen. Dahero ſagt Werner *d.l. c.39.* ErtzBiſchoff Friedrich iſt eine zeitlang mit den Stiffts Städten ihrer Privilegien halber/ in uneinigkeit geſtanden / iſt doch alles ohne Schwerdtſchlag unternommen worden/ Halle aber hat ſich am lengſten wieder ihn auffgelehnet/ Doch kam Hertzog Friedrich zu Sachſen Anno Chriſti 1446. und hat die Städte mit ihrem Herrn gäntzlich concordiret/ darauff ein E. Raht und alle Zünffte zu Magdeburg ihrem

ihren ErtzBiſchoffe unterſchiedliche Huldigung geleiſtet haben. *hactenus Werner.*

Hieraus iſt nun klar/ daß dieſe empörunge zuſtillen/ das medium componendi ſeyn müſſen/daß der Römiſche Keyſer den Magdeburgern eine Confirmation der Privilegien geben ſolte.

Alleine * auch dieſe des Keyſer Friedrichs Confirmation de Anno 1447. giebet den ſupplicirenden Magdeburgern/ weder immediatam ſuperioritatem, noch einig Privilegium Ottonicum, viel weniger Regalia oder das Jus Stapulæ & Emporij, und was davon mehrers dependiren ſoll. Confirmatio namq; Privilegiorum nihilopluris æſtimandum facit jus privilegiati, nec adjicit ampliorem autoritatem, quam privilegium ipſum. *c. cum dilecta. X. de confirm. util. & inutil. c. ex parte. 13. & c. quia intentionis. 21. X. de privileg. Oldendorpius vol. 1. conſil. Marpurg. 5. n. 44. Weſenbec. part. 1. conſil. 4. n. 48. 113.* in primis vero confirmatio in Privilegio ſuſpecto non operatur ſupplementum defectus ratione falſitatis. *poſt Hyppolit. de Marſi. in ſingul. ſuo. 163. in c. crimen falſi. Bartholomæus Chaſſenæus in conſuet. Ducat. Burg. rubr. 11. §. 3. n. 22. pag. 1322. ubi ex eodem Hyppolit. in ſing. ſuo. 196. addit*, quod ſi confirmatio fiat in actibus validis & invalidis, extendatur tantum ad actus validos. Et ubi non apparet privilegium originale vel originalis conceſſio, nihil valet nec confert confirmatio, quia non habet, ubi figat pedes. *per l. donatio C. de donat. l. adverſus in fin. C. ſi adverſus rem judic. Weſenbec. d. p. 1. conſ. 4. n. 48.* 1008

Die * gerühmten Privilegia Ottonica, Ottonis M. und Ottonis II. ſind der zeit zwar ertichtet/ aber nicht originaliter, wie auch niemals vorhanden geweſen/ ſind alſo in die- 1009.

ſer confirmation nicht mit begrieffen: Regalia aber/ Jus Stapulæ, Jus Emporij, Reichs Städtiſchen freyen Standt/ immediatam ſuperioritatem &c. hat ihnen den Magdeburgern weder Keyſer Sigismundus und ſeine anteceſſores, noch Ertz Biſchoff Friedrich oder deſſelben Vorfahren am Stifft nie nicht ertheilet/ die Magdeburger auch haben dergleichen dero zeit nicht in poſſeſs gehabt/ oder gebrauchet/ wie bald *ſub n. 1013. 1014.* folgen ſoll. Iſt derohalben eine ſub & obreption, wenn die Magdeburger dieſe Keyſer Friedrichs confirmatio auff ſolche Sachen/ die ſie nicht in ſich begreifft/ extendiren wollen.

Ad lit. (yy) NOTÆ.

1010. DJeſe * Keyſerliche Confirmation ſub lit. H. welche die Magdeburger Executoriales nennen/ iſt mit vorſtehender Confirmation ſub lit. G. uno eodemq; tempore, ex una eademq; impulſiva cauſa gegeben. Iſt aber ein referens an ſich ſelber/ ſo ſich uff lit. G. ziehen thut/ und ein mehrers nicht/ denn was daſſelbe vermag in ſich begreiffet/ Intelligitur namq; referens ſecundum terminos relati. *l. ait prætor. §. 1. ff. de re Judicat. Bald. in Auth. ſi quis in aliquo. ubi Dd. C. de edendo. Weſenbec. part. 1. conſil. 15. n. 52. Tiber Decianus vol. 5. reſponſ. 48. n. 14. vol. 4. reſponſ. 22. n. 75. Hartmannus Piſtoris lib. 4. quæſt. 9. n. 88. & lib. 1. quæſt. 26. n. 10.* & relationes quamvis generales, ad ea duntaxat pertinent, quæ in relato expreſſa reperiuntur, ultra vero illa nihil operantur. *Bald. in. l. 2. C. de errorib. Advocator. Hartmann. Piſtoris lib. 3. quæſt. 29. n. 26.* neq; etiam referens præter ea quæ in relato continentur, novi aliquid introducere poteſt, *ut multis firmat Decius conſ. 162. conſ. 497. inquit Piſtoris d. lib. 3. q. 29. n. 27.*

Weil

Weil + denn nun/ wie albereits *n. 1007.1008.* dargethan/ 1011.
Keyſer Friedrich in der Confirmation ſub lit. G. denen Magdeburgern keine Regalia, kein Jus Stapulæ, viel weniger Emporij gegeben/ die Stadt Magdeburg auch keines weges aus des ErtzStiffts und ErtzBiſchoffs zu Magdeburg Landes-Fürſtlicher Hochheit ausgezogen/ und zu einer unmittelbaren freyen ReichsStadt gemacht/ oder in illa qualitate erkant und gehalten/ So kan dahin vielweniger dieſe Commiſſion ſub lit. H. erſtrecket und mit ſelbiger/ daß die Stad Magdeburg/ gerühmte Regalia, Stapel/ Jus Emporij, freyen ReichsStädtiſchen Stand habe/ oder erlanget hätte/ erwieſen werden: Wann gleich ſowohl die Commiſſion ſub lit. H. als die Confirmation ſub lit. G. beſaget/ daß der Stadt Magdeburg nicht alleine alle und iegliche/ Gnade/ Brieffe/ Privilegia, ſondern auch noch darzu/ alle ihre Rechte/ Geſetze/ Gewonheit/ und herkommen beſtättiget worden weren.

Denn + die Worte **Gnade/ Brieffe/** Privilegia, 1012.
erſtrecken ſich weiter nicht/ als uff ſolche Gnade/ Brieffe und Privilegia, ſo Keyſer Sigismundi und Caroli IV. Diplomata in ſich begreiffen: relatio namq; ad proximè præcedentia & de quibus liquido conſtat, nec ultra vires ſuas extendit. *per l. ſi idem cum eod. 11. & trad. Bart. Caſtrenſ. & Dd. ibid. ff. de jurisd. Hart. Piſtoris lib. 1. quæſt. 26. n. 13. l. à filio. 15. §. teſtator. & §. fin. ibiq; Bart. ff. de aliment. legat. Hartman. Piſtoris lib. 2. quæſt. 5. n. 34. quæſt. 35. n. 24.* die übrigen worte aber/ **Rechte/ Geſetze/ Gewonheit und herkommen/** erſtecken ſich nicht uff ertichtete Rechte/ Geſetze/ und herkommen/ uff ſelbſt erfundene/ ſonder allen Grund eingebildete Privilegia Ottonica, Landes-Fürſtlicher Obrigkeit und dero hohen Regalien zuwider lauffendes vornehmen/ empörun-

gen/ und andere unziemliche Händel/ ſintemal dieſes keine **redliche** mittel/ **redliches** herkommen/ **redliche** gewonheiten ſind: Es ſaget aber die Keyſerl. confirmation ſub lit. G. austrücklichen dieſes/ daß nicht alles recht/ ſo ihnen der gemeine Pöbel zu Magdeburg eingebildet/ alle Geſetze ſo ſie ihnē ſelber gemachet/ und ſich unterwunden haben/ alle Gewonheiten deren ſie ſich unterſtanden/ ſondern alleine ſolche Rechte/ Geſetz/ Gewonheiten/ die ſie **redlich** gehabt/ gebraucht und hergebracht/ alhier verſtanden werden ſollen. Wodurch deñ abermals/ die ietzo angezogenen Regalien, immunitäten, immediat ſuperiorität, Jus Stapulæ, Jus Emporij, und was hiervon dependiret hinweg gehet/ daß es vigore illorum verborum **Gnade/ Freyheit/ Geſetze/ Gewonheit/**
1013. **herkomen** keines weges verſtanden werde. * Zumal mit der Magdeburger eigenen Conſulentens, Johann Borcholtens relation. *d. conſ. 6. fol. 59.* ſich erweiſet/ daß zu der zeit/ als Keyſer Friedrich den Magdeburgern die Confirmation ſub lit. G. und Commiſſion ſub lit. H. gegeben/ nemlich Anno 1447. der Raht und Stadt Magdeburg/ die ietzo von ihnen prætendirte Regalia Jus Stapulæ & Emporij &c. nicht im geringſten gehabt/ derſelben auch ſich de facto nicht gebrauchet/ noch zu gebrauchen in Gewonheit und herkommen gehabt haben.

Denn es referirt daſelbſt der Magdeburgiſche Conſulent, daß gantzer 16. Jahr hernach/ nach deme Keyſer Friedrich in Anno 1447. die Confirmation und Commiſſion gegeben/ nnd in Anno 1463. die Magdeburger einen ſolchen vertrag/ mit eben dieſem ihrem Landes-Fürſten und Ertz-Biſchoff Friedrichen auffgerichtet/ darin ſie erſt libertatem evehendi

hendi frumentum ſo ſie vorhin nicht gehabt/ *ſupra n. 89. 99. 101.104.16.109.* und ihnen umbs Geld ad tempus, uff eine zeitlang/ *ſupra n. 277.278.125.126.* hernach ohne Geld ad tempus *ſupra n.132.133.134.* bewilliget worden/ ab illo tempore & Anno 1463. in perpetuum (iedoch auff gewiſſe maß die bewilligung zu revociren, und hierunter die Prælaten und Ritterſchafft des ErtzStiffts Magdeburg/ ſo viel die in certum caſum conjunctim vorbehaltene inhibition, ne frumentum evehatur, nicht begrieffen/ ſondern libertatem evehendi quocunq; tempore & loco haben ſollen) erlanget/ und überkommen hätten. Die Formalia des in Anno 1463. zwiſchen ErtzBiſchoff Friedrich und der Stadt Magdeburg auffgerichteten Vertrages/ lauten alſo: Wir (der ErtzBiſchoff) haben uns mit den ehegenanten Rahtmannen/ Innungsmeiſtern/ Innungen und Bürgern/ unſerer Stadt Magdeburg vertragen (1) daß die KornSchiffung nun hinfürder ungehindert gehen/ und von unſer Stadt Magdeburg allerley Korn zu Schiffe geführet und geſchiffet werden ſoll/ die Elbe hinab zugehen und zuführen/ da es einem ieden der Korn ſchiffet/ nutzeſt und bequem iſt/ nach laut der verſchreibung die vormals über die Schiffung geben iſt/ (2) und von dem Korn welcherley das ſey/ das ſo zu Schiffe geführet wird/ mag der Raht unſerer Stadt Magdeburg/ zu beſſerung und haltung der Wege und Brucken/ nehmen von dem Wiſpel zween Schillinge Magdeburgiſche Pfennige der werde/ wie wir ietzund zu Magdeburg ſchlagen laſſen (dieſe 2. Schilling pfennig thun 24. Braunſchweigiſche oder 32. Meißniſche Pfennige/ das iſt 2. Groſchẽ 8. Pfen. *M. Tilemann Frieſen Müntzſpiegel lib. 4. c. 4. p. 139. 140.* (3) und wann das Korn im Lande gebrechen würde/ ſollen wir oder unſere nachkom̃en/ und der Raht der Stadt Magdeburg die KornSchiffunge eine zeit/ der wir uns beyderſeits mit einander einig werden/ verbieten/ die einzuſtellen und ruhen zulaſſen. 4. Jedoch unſchädlich unſern Prälaten/ Geiſtlichen und Ritterſchafft/ die ihr

Korn das ihnen gewachſen und zur Pacht worden were/ frey und unbeſchwert führen mögen.

1014. Aus ✝ welchen Worten ſatſam klar/ daß die Stadt Magdeburg erſt Anno 1463. libertatem evehendi frumentum (penuriæ caritatisq; caſu excepto) erlanget habe/ und daß ihr darbeneben etwas uffſicht uff die Schiffahrt/ auch eine gewiſſe acciſe, von zwey Schillingen vom Landes-Fürſten bewilliget/ und das übrige alles/ ſeiner Landes Fürſtlichen Hochheit vorbehalten worden ſey. Nun iſt ſolche Conceſſio libere evehendi frumentum noch lange kein Jus Stapulæ, vielminder ein Jus Emporij, *ſupra n. 245. 295. 503. 504.* Es iſt auch die auffgetragene uffſicht/ uff die Schiffahrten/ daß kein unterſchleiff vorgehen/ und zur zeit der Noth/ das Getreid nicht abgeführet werden ſoll/ keine Conceſſio Regalium *ſupra n. 232. 233. 241.* vielweniger importiret daß zugelaſſene geringe

1015. acciſe Geld dergleichen. ✝ Und alle dieſe geringe Conceſſiones und das darbey angehangte reſervat, zeigen und weiſen/ daß der Stadt Magdeburg Landes-Fürſt/ der Ertz-Biſchoffe damals geweſt und noch ſey. Conceſſiones ejusmodi arguunt ſuperioritatem concedentis, ſuperioritatis Jure ubiq; ſalvo *Covarruv. pract. quæſt. cap. 4. n. 1. & ſeqq. Tib. Dec. vol. 1. reſp. 8. n. 225. vol. 3. Reſp. 19. n. 139. 141. 151. 152. 153. Sixtin. de Regalib. lib. 1. c. 5. n. 3. & ſeq. Meichſner deciſ. Cam. Tom. 2. lib. 1. deciſ. 6. n. 89. 90. 91. Reinking de regim ſecul. lib. 1. claß. 2. cap. 9. n. 94. claß. 4. cap. 3. n. 40. 44. lib. 2. claß. 4. cap. 3. n. 40. 44. lib. 2. claß. 2. c. 8. n. 24. 25. lib. 3. cap. 9. n. 60.* und folget ſolchem nach/ daß die immediat ſubjection beym Römiſchen Reich der Stadt Magdeburg/ ein Vorgeben ohne Grund ſey.

Ad lit. (zz) NOTÆ.

1016. DAs ✝ Magdeburgiſche Fünffte vorgehende Uhrkunde ſub H. und das folgende Sechſte ſub I. ſind gantzer 120.

Jahr

Jahr von einander/ hat alſo dieſe Stadt Magdeburg/ welche doch immediatè unter dem Keyſer ſeyn will/ länger denn durch ein gantzes ſeculum der immediaten ſuperiorität ermangelt/ iſt eine ziemliche lange zeit. * Und noch darzu/ weñ 1017.
auch dieſes Keyſerliche Privilegium von der MüntzFreyheit angeſehen wird/ bekennen die Magdeburger ſelber darinnen/ daß die MüntzFreyheit/ auch mittelbaren Ständen und ſolchen Städten/ welche mit Unterthänigkeit/ andern LandesFürſten unterworffen/ von Römiſchen Keyſern voriger zeiten verliehen worden/ und begehren darauff/ daß ſie auch ſolchen LandesFürſtlichen Städten gleich/ mit MüntzFreyheit verſehen werden mögen. * Cum vero Confeſſione propria 1018.
nulla ſit fortior probatio, nullaq; efficacior. *l. ult. C. de fidei commiſſ. l. generaliter. §. ſi quidem C. de rebus creditis l. generaliter C. de non numerata pecunia.* major atq; excellentior omni probatione. *l. perinde. ff. ad leg. Aquiliam. l. ſi confeſſus ff. de cuſtod. reor. l. qui ſententia. C. de pœnis l. 1. ff. de confeſſis. l. 2. C. quorum appellat. non recipiuntur.*

Als hat hierdurch dieſer paſſus, daß die Stadt Magdeburg keine unmittelbare freye ReichsStadt/ ſondern eine mittelbare Fürſtl. Magdeburgiſche LandStadt/ und alſo denen Herren ErtzBiſchoffen und dero LandesFürſtl. Hochheit allerdings unterworffen ſey/ ſeine abhelffliche maſſe/ und gute richtigkeit. * Iſt alſo alleine in dem paſſu des Juris Stapulæ 1019.
& Juris Empori der Niederlage und freyen Schiffahrt/ handels und wandels uff der Elbe halber/ alhier acht zu haben/ ob bey ſolchen paſſibus uñ wie weit dieß privilegium der MüntzFreyheit/ beytrag und beweiß thue? Sintemal offenbar und am tage/ daß die Städe/ Lübeck/ Hamburg ꝛc. MüntzFreyheit und das Jus Emporij, freye Schiffahrt/ Handel und Wandel

del Seewarts haben. So iſt auch notorium, daß die Städ-
te Franckfurth am Mayn/ Straßburg/ Regenſpurg ꝛc. Müntz
Freyheit/ und auch das Jus Stapulæ haben. Dieſem nach ſo
will es ſcheinen und das anſehen gewinnen/ daß wann Keyſer
Maximilianus II. in deme Ihre Mayt. glorwürdigſter Ge-
dächtnis Anno 1567. den Magdeburgern das Jus cudendæ
Monetæ ertheilet und verliehen/ daß ihre Majeſtät zugleich
auch denſelben/ das Jus Stapulæ & Emporij mit bewilliget/
und vornemlich das abſehen uff Handel und wandel/ daß ſol-
cher zur Magdeburg/ frey/ richtig/ füglich/ und mit gutem
nutzen/ ſonder allen betrug/ ſchaden und nachtheil getrieben
1020. werden möchte/ gehabt habe. * Ob nun wol nicht ohne/ daß die
Müntze Handels und Wandels halber geſchlagen wird. *l.* 1.
in princ. ibi forma publica percuſſa ff. de contrah. Emptione.
Heinricus Bocerus de Jure monetar. cap. 4. n. 11. *Jacob Borni-*
tius de nummis lib. 1. *cap.* 4. und auch in ſolchen Städten/ wo
Handel und wandel ſtarck getrieben wird/ gute auffſicht von
nöthen/ daß über richtiger guter Müntz gehalten/ keine böſe
und geringhältige eingeführet werde/ *Reichs Abſchied de Anno*
1518. §. *ferner als uns pag.* 104. 105. *Anno* 1524. §. *dergleichen hat*
der Müntz. pag. 160. *Anno* 1551. §. *nemlich als ſich. pa.* 383. 384.
385. *Anno* 1559. §. *als denn auch. pag.* 527. 528. *Anno* 1566. §. *wie-*
wohl auff vielfältige, & §§. *ſeqq.* §. *was denn der Müntz hal-*
ber pag. 575. 576. *Anno* 1570. §. *und zu ferner beſtändiger. pag.*
621. *Anno* 1571. §. *Aber damit dem hochſträflich. pag.* 648. *Anno*
1576. § *doch der geſtald pag.* 665. *Anno* 1582. §. *damit auch mehr*
angeregt pag. 702. *Anno* 1594. §. *dieweil auch durch die ausfüh-*
rer pag. 726. *Goldaſtus in Catholic. Rei monetariæ. tit.* 53. *pag.*
1021. 234. 235. 236. * So ſind doch an ſich ſelber/ das jus effor-
mandæ Monetæ und das Jus Stapulæ, und Jus Emporij,

gantz Jura diverſa: Separata autem nullam inferunt conſequentiam *l. de ſervo. 9. ff. de calumniator. l. naturaliter. 12. in princ. ff. de acquir. poſſeß. Quirinus Cubach lib. ſing. Brocardicorum. cap. 14. Brocard. 1. 4. 6. 7. Chriſtophorus Hegendorphinus in dialect. legal. lib. 4. loco à diſparatis. per, l. ſi maritus. C. de donat. inter vir.* Die meiſten Fürſten/ Geiſtlich und Weltlich/ Grafen/ Herren und Stände im Reich/ ſo das Jus monetæ haben/ haben das Jus Stapulæ nicht/ viel weniger Jus Emporij, wie notorium. So ſind ingleichen viel ReichsStädte und auch viel LandStädte/ als Augſpurg/ Mühlhauſen/ Nordhauſen/ Goßlar/ Erffurt/ Görlitz etc. welche in gleicher Beſchaffenheit das Jus monetæ, aber weder Jus Stapulæ noch Emporij haben. Und herwiederumb ſo ſind auch Städte/ welche das Jus Stapulæ, aber nicht das jus monetæ haben/ als Leipzig/ Naumburg/ Franckfurth an der Oder etc. Es ſind auch Städte/ welche Jus Emporij, aber nicht monetæ haben: Derohalben ſichs alhier umb ſo viel weniger à diverſis ad diverſa colligiren, und alſo ſchlieſſen läſſet/ Keyſer Maximilianus II. hat den Magdeburgern MüntzFreyheit gegeben/ derohalben hat Ihr Majeſtät ihnen auch zugleich Jus Stapulæ und Jus Emporij mit bewilliget.

Die * Magdeburger/ als ſie dieß Privilegium bey Ih- 1022.
rer Keyſerlichen Majeſtät Maximiliano II. geſuchet/ haben es ſelbſt dahin nicht verſtanden/ daß ſie ſub prætextu des Juris monetæ, auch das jus Stapulæ & Emporij hätten begehret und haben wollen. Denn wie der klare Buchſtabe des Privilegij beſaget/ ſo haben ſie nur ein ſolches Jus monetæ ihnen zu ertheilen gebeten/ dergleichen ihre Benachbarten Stände und Städte hätten. Nun ſind ihre der Magdebur-

ger benachbarten/ die Städte Braunſchweig/ Goßlar/ Eimbeck/ Göttingen/ Nordhauſen/ Mühlhauſen/ Erffurt/ Duderſtadt/ Hildesheimb/ Nordheim/ Hannober etc. welche alle zwar das Jus monetæ, aber keine Stapel Gerechtigkeit und Niederlage/ vielminder Jus Emporij haben. Und weil dieſen Jhren benachbarten gleich/ die Stadt Magdeburg mit Müntz Freyheit begnadiget worden/ wie die verba conceſſionis weiſen: Als wird auch dannenhero nochmals geſchloſſen/ daß unter der Conceſſion der Müntz Freyheit/ den Magdeburgern das Jus Stapulæ & Emporij von Keyſer Maximiliano II. nicht bewilliget worden ſey.

Ad lit. (aaa) NOTÆ.

1023. Wann † der Scopus ſupplicationis an die Keyſerl. Majeſtät Ferdinandum II. angeſehen/ und darneben erwogen wird/ was zu ſolchem Zweck ein gewiß ſchlüßig mittel beytrage/ ſo wird alhier vergeblich das Privilegium de non Arreſtando & contra repreſſalias angezogen. Denn der Scopus ſupplicationis iſt/ daß von Keyſerlicher Mayt. die Magdeburger conceſſionem Juris Emporij, Stapulæ, Niederlage/ Kornſchiffung und was ſonſten davon dependiret, und die erhebung in den Stand der Freyen Reichs Städte habē und erlangen wollen/ *ſupra n. 340. lit. eeee. hhhh.* Nun folget gar nicht/ daß dem jenigen ſo Privilegia de non Arreſtando & contra repreſſalias gegeben werden/ auch ein Jus Emporij, Stapulæ &c. zugeben/ oder derſelbe deshalben zu einem Reichs
1024. Stand zu erheben ſey. † Denn die Privilegia de non Arreſtando & contra repreſſalias, cum Arreſta & Repreſſaliæ regulariter ſint de genere prohibitorum, ſtehen ohne das

einem

einem iedwedern de jure communi zu *c.2. X. de ſequeſt. poſſeſſ. & fruct. tot. tit. C. de prohibit. ſequeſtrat. pecun. Gail. de Arreſt. Imp. c.1. n.7. Johann Emeircus à Rosbach in proceſſ. Civil. tit.2. n.67.68.69.70.71. tit.28. n.4.12.12.37.38. Angelus de Clavaſſio in Summa Angelica verb. Repreſſalia. n.1. verſ. quintum n. 3. Guido Papa, deciſ. Gratianopol. 32.33. & 34. Petr. Gregor. Tholoſ. in Syntagmat. jur. lib.38. cap.8. n. 6.7.8.9.10.11.12.* und ſolchem nach läſſets ſich aus dem ertheileten Privilegio de non Arreſtando & contra Repreſſalias, uff einige befreyte Reichs Städtiſche qualität, und uff einiges Jus Emporij vel Stapulæ gar nicht ſchlieſſen.

Ad lit. (bbb) NOTÆ.

WAs * mag aber doch wol die Urſach seyn/daß die Magdeburger mit gedoppeltem Privilegio de non Arreſtando, & contra Repreſſalias verſehen worden? Iſt denn die diſpoſito juris communis (vermüge deren Repreſſalien und Arreſt ſonſten ordentlich verbothen ſind/) von ihren Creditoribus, und welche bey ihnen juſtiz zu ſolicitiren gehabt/ nicht in acht genommen worden? * Denn ja die Arreſta regulariter, denen Creditoribus zu gebührender erlangung ihrer forderung durch Recht und Gewonheit eingeführet ſind *Matth. Colerus de proceſſ executiv. part.1. c.2. n.184. & ſeqq. usq; ad n.207. Johann. Monach. in ſuo proceſſ. part.20. cap.41. Petr. Pekius de Jure ſiſtendi c.3. incip. his præmiſſis. n.1. & ſeqq.* So finden die Repreſſalien auch ſtat/regulariter in caſu juſtitiæ denegatæ? *Gail. de Arreſtis Imperij cap.9. n.13. Heigius parte 1. quæſt.12. n.25.35.36 Limnæus lib.4. Jur. publici. c.8. n.312. & ſeqq. lib.8. n 25.26. Dn. Carpzovius part. 4. conſt.16. definit. 4. n.5.* Wie das denn nun die Creditores der Stadt Magdeburg

1025.

1026.

deburg/und die ſolicitanten vor den Magdeburgiſchen Gerichten ſo unbeſcheiden geweſen/und die Magdeburger mit Arreſten und Repreſſalien ſo offte beſchweret haben/ daß beyde Römiſche Keyſere Maximilianus II. und Rudolphus II. de Annis 1560.und 1596.denen Magdeburgern ſuccurriren und continuè contra Arreſta& Repreſſalias privilegia,und zwar ſub Clauſula ſingulari (ob bene merita) ertheilen müſſen? Wenn mann aber anſiehet/ was der Magdeburgiſche Conſulent Borcholt oben *ſub n.33.34.& ſeqq.* ſonderlich *n.40.41.63.* generaliter berühret/ und darneben hält/ was oben in facti deductione adverſus Magdeburgenſes *n.145.146.147.215.220.* angezogen/ will ſich die Urſach und Gelegenheit/ auch der Scopus und zu was ende dieſe Keyſerliche Privilegia erhoben

1027. worden/ ziemlich erleutern und ergeben; ⁂ Es ſind die Magdeburger dero zeit Anno 1560. und 1596. mit ihrem Landes-Fürſten und Ertz-Biſchoffe des Kornmarckt zwanges/ Korn-Schiffung und Stapel oder Niederlage halber/ viel lange Jahr ſchon ſtreitig geweſen/oder haben ſich vielmehr dießfalls ſonder Fueg und Grund ihrem Landes-Fürſten opponiret gehabt/ und ſolche ihre oppoſition zu behaupten/ allerley/ und endlich das Privilegium Ottonicum *ſupra n.217.218.* auff die Bahn gebracht. Als ſie aber geſehen/ daß wider den Landes-Fürſten mit dem Privilegio Ottonico nicht fort zu kommen/ haben ſich die Magdeburger unterſtanden/ihren angezogenen Kornmarcktszwang/ KornSchiffunge/ Niederlage/ und Stapel/ mit anziehung einer poſſeſs zu behaupten/ und zu dem ende unterſchiedliche Actus anzuführen. *ſupra n. 31. & ſeqq.215.220.*

1028. Dieſer ⁂ Poſſeſs vel quaſi, ſind weder der Landes-Fürſt und Ertz-Biſchoff/ das DomCapitul/ Herren Adminiſtratores

tores des ErtzStiffts noch andere benachtbarte Fürſten und Stände/ nie geſtendig geweſen/ haben vielmehr ihres theils eine ihnen zuſtehende poſſeſs vel quaſi angezogen/ und der Magdeburger beginnen/ unbefuegte oppoſitiones, eingrieffe in die Regalien, turbationes, actus violentos & clandeſtinos zu ſeyn/ an und ausgegeben/ *ſupra n 32. & ſeqq. 54. 55. 56. 74 77. 78. 79. 145. 146. 147. 215. 220.* Quo ipſo denn nohtwendig folgen müſſen/ daß die Landes Fürſten/ ErtzBiſchoffe/ Dom Capitul/ Adminiſtratores des ErtzStiffts/ und angrentzende Fürſten und Stände/ die ihnen zuſtehende Poſſeſs zu behaupten/ denen Magdeburgern ihr beginnen nicht gut heiſſen können/ ſondern wieder dieſelben durch unterſchiedliche Actus poſſeſſorios, inhibitioues und retorſiones ihre befuegnis declariret.

Dieſe + Actus poſſeſſorios, inhibitiones und retorſiones, denen Landes Fürſten und andern angräntzenden Fürſten und Ständen zu zernichtigen/ hat man auff der Magdeburger ſeiten/ als wenn es Arreſta und Repreſſalien weren angegeben; wie gereimt? und mit was fueg? iſt leichtlich zu ermeſſen: Es iſt wegen der Stapel/ Niederlage und Kornſchiffung/ weder der ErtzBiſchoff/ Adminiſtrator noch DomCapitul/ oder einiger benachbarter Fürſt und Stand der Magdeburger Creditor, oder hat vor ihren Stadt Gerichten zu Magdeburg Klägers ſtelle dießfalls halten/ ſie zu Richtern leiden/ und deshalben ſie umb ertheilunge der Juſtiz imploriren dörffen. 1029.

Solchem nach werden in po. juris Stapulæ der Niederlage und Korn Schiffung/ die privilegia de non Arreſtando & contra Repreſſalias übel appliciret und angezogen. Und + ob gleich ſolchen privilegiis eine clauſula ſingularis 1030.

 (ob

(ob bene merita) inſeriret iſt/ So mag doch mit derſelben niemand/ denn nur dem gemeinen der Sachen unberichteten Mann/ der geſtald (als wenn die Magdeburger mit ihren oppoſitionibus, wider den Landes Fürſten/ und andere angräntzende Fürſten und Stände/ in beharrlicher annaſſung des Kornmarckts zwang/ Korn Schiffung und Stapel/ nicht unrecht gethan/ ſondern ſich umb das Römiſche Reich und Keyſerliche Majeſtät wohl verdienet gemachet hätte) ein dücker/ blauer dunſt/ und etwas finſtere vor die Augen gemachet werden; Chur Fürſten/ Fürſten und Stände aber wiſſen/ daß ſolcher Dunſt/ und rühmen/ weniger denn nichts/ und von denen Magdeburgern die wenigſten bene merita dem Röm. Reich und Keyſerl. Majeſtät erwieſen/ zu behaupten ſeyn/ und daß ein viel anders/ aus den unbefuegten attentatis, turbationibus, uſurpationibus &c. erſcheine.

Ad lit. (ccc) NOTÆ.

1031. DAs † ſtrittige Privilegium demolitionis, der beyden Städte/ Neuſtadt und Sudenſtadt/ an der alten Stad Magdeburg/ ziehen die Alten Städter Magdeburger alhier hoch an/ ſagen/ ſie haben es ob bene merita und ex titulo oneroſo. Worzu iſt nun dieſes gemeinet? Es läſſet ſich daraus das Jus Stapulæ & Emporij, Niederlage und Kornſchiffung oder einige Reichs Städtiſche uud Reichs Ständiſche qualitas, ja ſo wenig inferiren und ſchlieſſen/ als aus den Privile-
1032. giis de non Arreſtando & contra Repreſſalias. † Es beſaget das Privilegium Ferdinandinum *ſupra n.* 355. gantz klärlichen/ daß ſolches zu keinem andern ende (und alſo keines weges uff ein Jus Emporij (darein ſich ſub prætextu freyer Handlung

lung auch wohl des Reichs und Keyſerl. Majeſtät widerwer=tige und Feinde/ cum Emporia omnibus & inprimis exteris tutum liberumq; præſtent acceſſum & egreſſum. *Hugo Grotius de Mari libero, cap.8.p.90. P.Gregor. Tholoſan. in Syntag. juris lib. 3. cap.14.n.7. Hœnon. diſp. Politic. 5. theſ. 96. 97. Barthol Keckermannus in Syſtem. Politic. cap.* 14. einſchleichen mögen) angeſehen und gemeinet ſey) denn alleine zu abbruch verhüt= und abkommunge des Reichs/ und Keyſerl. widerwär=tigen und Feinden: und daß es auch darzu angeſehen ſey/ daß der Stadt Magdeburg/ ſo dann ſich Keyſerl. Majeſtät und dero Armada als eines vornehmen an dem Elbeſtrom gelege=nen Platzes und Paſſes verſichern könne. * Nun iſt die par- 1033.
ticula (alleine) tantùm, ſolum, ſivè ſolummodò, tantummodò, eine particula taxativa, reſtrictiva & excluſiva, quæ qualitates expreſſas ſubjecti probat, easq; dividit â reliquis, quas veluti reſiduas negat. *poſt Inno. in c. cum eccleſia X. de cauſ. poſſeß. & proprietat. Hieronymus Magonius deciſion. 31. n.30. Matth. Weſenbecius vol. 2. conſil. 95. n. 29. ubi dicit,* taxativas particulas excludere omnia reliqua non taxata & inducere negativam. *Tib. Decianus vol. 2. reſponſ. 29. n. 46. 49. 50.* Eſt enim harum dictionnm (Allein/ ſolum & tantum) natura ſingularis, reſtringere expreſſas & excludere omnes alias qualitates. *per t. l. adverſus ff. ſi adverſ. rem judic. l. his ſolis. C. de revocand. donat. l. ſolemus. ff. de Judiciis. l. ob æs C. de prædiis minor. l. Gallus §. & quid ſi tantum. ff. de lib. & poſthum. Decianus vol. 4. reſponſ. 71. n. 22.* Dannenhero auch durch dieß privilegium der Stadt Magdeburg/ weder Handel noch Korn=Schiffnng/ Stapel oder Niederlage/ und kein anders mehrers und weiters Feſtungs Recht gegeben worden iſt/ als nur das jenige/ welches alleine zu abbruch= verhüt= und

vor=

vorkommunge des Reichs und Keyſerl. Majeſtät wiederwärtigen und Feinden/ und der Keyſerlichen Armee ſicherung angeſehen. Läſſet ſich alſo aus dem Privilegio Ferdinando Wallenſtainiano ſub lit. L. *n.353.354.355.* keines weges uff einig Jus Emporij, Stapulæ &c. das geringſte argumentiren
1034. und ſchlieſſen. *Zu was ende aber führen es denn die Magdeburger alhier an? Antwort: Sie die Magdeburger wiſſen gar wohl/ durch was mittel/ fürgeben und anziehen ſie dieſes privilegium demolitionis & fortificationis bey dem Hertzog von Friedland anfangs erhalten/ und hernachmals durch deſſelben beförderung deſſen confrmation von Keyſer Ferdinando II. erlanget haben/ und daß ſolchen conceſſionibus & impetrationibus der Herr Adminiſtrator und das ErtzStifft Magdeburg/ das vitium ſub& obreptionis opponire, auch damit nicht ſchlechter dinge/ ſondern alſo wohl gegründet ſey/ daß ſolches privilegium demolitionis & fortificationis einſten wiederruffen/ irritiret, und caſſiret werden dörffte. Solchem vorzubauen/ und eine gemination des taliter qualiter einmal erlangten Privilegij von Keyſer Ferdinando II. zu erheben/ und hernach mit ſolchẽ repetito & geminato privilegio (cum geminatio actus, & privilegij reiteratio, videãtur procedere ex majori deliberatione. §. *& hoc verò jubemus ubi Gloſſ. in verb. Juſſio Auth. ut nulli judic. Collat. 9. Decianus vol. 4. reſponſ. 16. n. 62.* oſtendantq; reiterationes enixam voluntatem concedentis. *Decianus vol. 2. reſponſ. 41. n. 36. volum. 4. reſp. 3. n. 191. reſponſ. 56. n. 6. reſponſ. 74. n. 21. Göddæus vol. 1. conſil. Marpurg. 24. n. 4. Sixt. vol. 2. conſil. Marp. 17. n. 21.* & tollant omnem fraudis ſuſpicionem. *Decianus vol. 1. reſponſ. 36. n. 34. vol. 2. reſponſ. 46. n. 38)* ſich ſonderlichen herfür zuthun/ ziehen alhier ſupplicirende Magdeburger

burger an/ es ſey ihnen den Alt-Städtern zu Magdeburg ſolches Privilegium demolitionis & fortificationis, ob benè merita & ex titulo oneroſo ertheilet. * Privilegia ob benè merita conceſſa, vulgo tradunt irrevocabilia *per l. Aquilius. ff. de donat. gloſſ. in l. decurionibus C. de ſilentiar. lib.* II. *Gloſſ. in l. ſi pater. §. fin. verb. irrevocabilis. ff. de donat. Bald. in l. cum militi. ff. de dolo. Decianus vol. 3. conſil. 51. n. 25. & ſeq. Hermannus Vultejus vol. 3. conſil. Marpurgenſ. conſil. 35. n. 113.* & oneroſo titulo conceſſiones impetratas habere naturam contractus, cujus nulla ſit revocatio. *per l. 2. ff. de Jure immunitat. l. quod ſemel. ff. de decret. ab ordine fac. Tib. Decianus vol. 1. reſponſ. 25. n. 35. & vol. 4. reſponſ. 5. n. 26. Franciſc. Pfeil. part. 2. conſil. 105. n. 26. Vultejus d. conſil. 35. n. 109. 110.* III. *112.* Wollen damit alſo viel andeuten/ es könne ſolches Privilegium ohne das nicht revociret werden. * Cæterum cum geminationes ejuſcemodi non inducant probationem certam, ſed tantummodo faciant præſumptionem Juris aliquomodo competentis, *Decianus vol.* 1. *reſponſ.* 5. *n* 27. & viciſſim Geminatio in illis quæ Juſtitiâ carent, nihil operetur, *Gail. lib. 2. obſerv. 1. n. 5.* ſed actum tam primum quam ſecundum reddat invalidum. *poſt Bald. Panorum, & alios Göddæus vol.* 1. *conſil. Marpurg. conſ.* 24. *n. 148.* & geminatio actus, ubi dolus ſubeſt, nullomodo obſit, *Tib. Decianus vol. 5. reſponſ. 16. n. 13.* quemadmodum quoq; Privilegia, licet ob benè merita ſint conceſſa ex vitio ſub & obreptionis enervantur atq; revocabilia exiſtunt. *per ea quæ habet Decianus vol. 4. reſponſ. 22. n. 7. 8. 9. vol. 5. reſp. 78. n. 1. & 2.* Und * dieſem nach pro obtinendo Privilegio Ferdinando Wallenſtainiano, die Magdeburger der alten Stadt Magdeburg/ die beyden Städte neben ihnen gelegen Neuſtadt

1035. 1036. 1037.

Magdeburg/ und Sudenburg Magdeburg/ zwar vor ihre der Alten Stadt Magdeburg Vorſtädte an und ausgeben/ *ſupra n. 353.* ibi die umb gemelte Stadt gelegene/ und ſchädliche beyde Vorſtädte *n. 354.* ibi daß zum theil die beyden Vorſtädte der Stadt ſo gar ſchädlich ꝛc. Solches aber ſich gantz und gar nicht alſo verhält/ ſondern ermelte beyde Städte Neuſtadt Magdeburg/ und Sudenſtadt oder Sudenburg Magdeburg/ zwo abſonderliche Ertz Stifftiſche LandStädte ſind/ welchen Keyſer Carolus V. ſelbſten ihr StadtRecht confirmiret, *videatur informatio Juris & facti des Primat und Ertz Stiffts Magdeburg contra die Alte Stadt Magdeburg puncto 5.* Als iſt kein zweifel daß der Magdeburger anziehen des Privilegij Ferdinando Wallenſtainiani ob manifeſta ſub & obreptionis vitia, zu Rechte nicht den geringſten Beſtand habe.

Ad lit. (ddd) NOTÆ.

1038. WAnn * Keyſer Ferdinandus II. wie alhier die Magde-
burger ſuppliciren die Stadt Magdeburg unter die
HanſeeStädte unterſchiedener orten gerechnet und mit einge-
ſchloſſen/ auch vorhero aus Keyſerl. Gn. mit dem privilegio
demolitionis propter bene merita verſehen hätte/ ſo müſte
ermelter glorwürdigſter Keyſer den HanſeeStädte Bund
approbiret und gut geheiſſen haben. *arg. l. quæ de tota*
ff. de rei vendic. & §. nihil intereſt. Inſt. de fidei commiſſ.
hæred. Johann. Bellonus Tholoſ. de argum. Legum. c. 6. n. 3. Qui-
1039. *rin. Cubach. lib. Brocard. cap. 21. brocard. 5.* * Item hätte
Keyſer Ferdinandus II. wie ſupplicanten anziehen/ ſolches
einrechnen und einſchlieſſen zu den HanſeeStädten gethan/
reſpectu der Niederlage und Juris Stapulæ; ſo müſte ſolch

Jus Stapulæ und Niederlage zuhaben/ der HanſeeStädte proprium in quarto modo ſeyn/ welches ihnen vor andern Städten beſonders/ und hoc ipſo zuſtunde/ daß ſie Hanſee-Städte weren *Christophorus Hegendorph. in Dialect. legali lib.1.tit de proprio.pag.37.38.39.40.* * Es müſte auch dieſes 1040
alſo Keyſer Ferdinandus II. ſingulariter, mit hindanſetzung gemeiner Rechte diſpoſition zugeſtanden und bekant haben. Stapulas namq; & Jus Stapulæ concedere ſolius eſt Principis Summi. *Limnæus lib.2. Juris publici cap.9.n.130.& in addit.pag.253. Martinus Rumelinus part.3. diſſert.3. theſ.18.pag. 775. vide ſupra n.246.* * Item ſolte Keyſer Ferdinandus II. 1041.
Magdeburg reſpectu einer Niederlagen und Juris Stapulæ vor eine Handels- und MeßStad erkant haben: So muſten Niederlagen und Jus Stapulæ vor ſich alleine eine Handels und MeßStadt machen/ welches zwar communiter, aber doch nicht alſo univerſaliter paſſiren kan/ in deme nicht alle und iede ort/ ſo Staffel-Recht haben auch zugleich Meſſen/ Jus Nundinarum univerſalium wie die Franckfurther/ Leipziger/ Botzner ꝛc. zu gewiſſen zeiten haben und halten mögen. *vide ſup.n.15.297.298.299.* * Item ſolte Keyſer Ferdi- 1042.
nandus II. die Stadt Magdeburg zu dem HanſeeStädte Bund deshalber gerechnet und gezehlet haben/ daß es eine Handels und MeſſeStadt were; So wolte folgen daß Ihr Majeſtat dafür gehalten/ es gehöreten entweder alle Handels Städte und alle MeſſenStadt in den HanſeeStädte Bund/ oder es gehöreten gemeiniglich und regulariter die MeßStädte und HandelsStädte/ in ſolchen AnSeeStädte Bund. Dieſes * ſind ſonderbare und ſolche principia und axiomata, 1043.
welche nicht iederman bekant/ und allerdings in facto beruhen/ und einen groſſen beweiß bedürffen. Affirmanti incumbit

bit probatio *l. ei incumbit.2.ff.de probat. & præſumpt. l. poſ-*
ſeſſiones.2. l.actor.23.C. de probat. c.bonæ.23.§.porro exceſſus de
elect. c.quod autem 1. & ſeq. 6.quæſt.5. Muſte alſo vor allen
dingen dargethan und erwieſen werden/daß Keyſer Ferdinan-
dus II. glorwürdigſter Gedächtnis (1) den Hanſeeſtädte Bund
gut geheiſſen und expreſſe approbiret hätte/ (2) daß Jhre
Keyſ. Mayt. geſtanden und bekant/den Hanſee Städten gehö-
rete eo ipſo daß ſie Hanſee Städte und in ſolchem Bunde we-
ren/daß Jus Stapulæ und Niederlage. (3) daß Jhr Maj. dafür
gehalten/das Jus Stapulæ machte an ſich ſelbſten eine Meſſe-
Stadt/und hette der jenige ſo Staffel Recht erlanget/ auch
extra conceſſionem Imperatoris, ſich Juris Nundinarum
univerſalium zu gebrauchen. (4) und daß Jhre Mayt. auch
dieſes gehalten/daß entweder alle und iede Meß- und Handels
Städte in den Hanſeeſtädte Bund gehöreten/ oder regulari-
1044. ter darein gehörig seyn ſolten. * Wo iſt aber zu ſolchen aſſer-
tionibus der Beweiß? Es wird ſich derſelbe auſſer allen zwei-
fel nirgends finden; und ſind demnach dieſe aſſertiones der
Magdeburger/falſche/ungegründete/ unerweißliche præſup-
poſita: und indem es bloſſe aſſertiones ſind/ auff lauterm
alſo daherſagen beſtehende/ ſo ſind ſolche bloſſen aſſertiones
der Magdeburger ein vergebliches Werck/ und erhalten die
1045. Sache im geringſten nicht/ſondern bey ſo ermangelenden be-
weiß/ wird mit allem Rechts beſtand *arg. l.ult.C de rei vendic.*
l.qui accuſare. C.de edendo. l.poſſeſſiones.2. C. de probat. c.ult.
X. de Jure jur. bevorab bey dieſem paſſu, da wider die Magde-
burger alle Rechtes præſumptiones ſtehen. *l.ult. ff. quod me-*
tus cauſ. behauptet/ daß Keyſer Ferdinandus II. den Hanſee-
Städte Bund nicht approbiret, auch nicht geſtanden und be-
kant/ daß den Hanſee Städten eo ipſo, daß ſie in ſolchem

Bunde weren/ das Jus Stapulæ gehörete/ oder daß ſolches
vor ſich eine MeſſeStad geben thäte/ und daß auch alle und
iede Meſſen und HandelsStädte/ in dieſen HanſeeStädte
Bund gehöreten. * Und dieſe negativam noch mehr *juxta l.* 1046
*non nudis adſeverationibus 14. ibi adfirmationem ejus falſam
detege. C. de probationibus.* beyzubringen/ wil man darthun/
daß Keyſer Ferdinandus II. den HanſeeStädte Bund nicht
alleine nicht gebilliget und approbiret, ſondern gäntzlichen
improbiret, (2) die Stadt Magdeburg in den HanſeeStä-
de Bund nicht mit eingerechnet und eingeſchloſſen/ ſondern
beſonders gehalten/ und dieſelbe (3) weder vor eine Handels-
noch Meſſe-Stadt erkant/ noch (4) derſelbigen einig Jus
Stapulæ und Niederlage geſtanden/ viel weniger verliehen
habe.

Denn * von dem **HanſeeStädte** oder **Anſee-** 1047
Städte oder auch **SeeStädte Bundt** geben deſſelben
Patroni für/ daß ſolcher Bund ſeinen Urſprung genommen
habe/ umbs Jahr CHriſti 1200. und bey Keyſer Fridrich des
Andern zeiten. *David Chytræus lib. 23. Saxoniæ. pag. 276. 277.
Jacob. Aug. Thanus lib. 51. Hiſtor. fol. 1441. & ſeqq. Sächſiſch.
Chronica Pomarij und Dreſſeri pag. 370. Hermannus Conrin-
gius de Urbibus Germaniæ. n. 94. 95. 96. Limnæus lib. 7. de Jure
publico cap. 1. n. 59. & ſeqq. usq. 80. Petr. Bertius lib. 3. com. rer.
Germ. c. 4. Caſpar Klock de contribut. cap. 14. ſect. 3. n. 1. Wehner
pract. obſerv. v. HanſeeStädte. Reinking de regim. ſecul. lib. 1.
claſſ. 4. c. 20 n. 38.* Wiewohl die meiſten dafür halten/ es ſey
der HanſeeStädte Bund erſt Anno 1270. an tag kommen.
*Waremundus ab Ehrenberg. de Fœderib. lib. 1. c. 2. n. 44. Barth.
Keckermann. in Syſtemat. politic. lib. 1 c. 24. pag. 391. Conringius
d. n. 96.* * Es ſey nun gleich zu welcher zeit es wolle/ ſo ſollen

ſich zu ſolcher zeit/ die an der Oſt und Balth See gelegene Städte/ mit den Städten in Nieder Sachſen zuſammen gethan/ und ſolchen Bund geſchloſſen haben von ſich ſelber/ ohne vorgehendes anordnen des Römiſchen Keyſers *Klock d. n.* 1.
1049 *Hermannus Conringius de Urbibus Germaniæ n.101.102.* * Die Urſach aber warumb ſolche Städte den Bund geſchloſſen/ were geweſen / Commerciorum libertatem zu ſchützen / *Klock.d.n.1.Reinking.d.cap.20.n.46. Keckermannus d.lib.1.cap. 24. pag. 390. 391. Sächſiſche Chronica Pomarij & Dreſſeri pag. 370. Conring. de Urbib. Germ. n.98. 99. Chytræus d. lib.23.pag. 276.277.278.279. & ſeqq. usq. 287 Limnæus lib.7. Juris publ.c.1.*
1050. *n.70. & in addit.tom.4. ad lib.7.p.137.* * Es hätten auch dieſes Hanſee Städte Bundesverwandte Städte/ von den nechſt angelegenen Fürſten Privilegia und immunitates erlanget/ *P.Bertius lib.3.comm.rer.Germ.cap.4.pag.443.444. Klock d.n. 1.Conringius de Urbib. German.n.96.98.99.100.102. Chytræus d. pag.276.277.278.281.283. Limnæus d.lib.7. c.1.n.74.75.78. §.tom. 4. addit. ad lib.7.pag. 139. 140. 141. Thuanus. d. lib. 51. pag. 1442.*

1051. Und * bey Ausländiſchen Nationen in frembden Landen in Vier Emporiis als (1) Londen in Engelland. (2) Brug in Flandern oder Antorff. (3) Neugardt in Reuſſen oder Reval/ und hernach Narva in Liefland. (4) Bergen in Norwegen/ gewiſſe Kauffhäuſer und Geſellſchafften auffgerichtet und gehalten. *Bertius d. cap.4.pag.443.444. Klock de contrib. d.cap.14. ſect.3.n.1. Sächſiſchen Chronica Pomarij & Dreſſeri pag.370. Albertus Crantzius Vandalia lib.9.cap.7. Conringius de urb.Germ.n.100. Chytræus d.p. 277.278.280.281.286. Limnæus*
1052. *d.lib.7.cap.1.n.73.* Der * Städte aber/ ſo in dieſem Hanſee Städte Bunde begrieffen/ weren über 80. geweſen/ In vier

Claſſes

Claſſes und HauptStädte eingetheilet; nemblich Lübeck/ Cölln/ Braunſchweig/ und Dantzig. *Bertius d. cap. 4. pag. 442. 443. Klock. d. cap. 14. ſect. 3. n. Webnerus d. l. v. Hanſee-Städte Reinking d. cap. 20. n. 53. Sächſiſchen Chronica Pomarij & Dreſſeri, d. p. 370. Conring. de urb. Grem. n. n. 100. Chytræus d pag. 277. Limnæus d. lib. cap. 1. n. 71. 72. Thuanus d. lib. 51. pag. 1443.* Lübeck were die vornehmſte HauptStadt des gantzen Bundes/ daſelbſt were das Archivum des HanſeeStädte Bundes und Haupt Zuſammenkunfften. *Bertius d. cap. 4. p. 442. Reinking. d. cap. 20. n. 54. Klock. d. cap. 14. ſect. 3. n. 2. Conring. d. n. 100. Chytræus d. lib. 23. pag. 276. Limnæus d. cap. 1. n. 77* zu Lübeck gehörten die Städte 1. Hamburg/ 2. Roſtock/ 3. Stralſund/ 4. Wißmar. 5. Lüneburg/ 6. Stettin/ 7. Anclam/ 8. Golnau/ 9. Gripswalda/ 10. Colberg/ 11. Stargardt/ 12. Stolpen/ 13. Rügenwalda. Zu Cölln gehöreten 1. Weſel/ 2. Duißburg/ 3. Unna/ 4. Hamm/ 5. Münſter/ 6. Oßnabrug/ 7. Dortmund/ 8. Hervord/ 10. Baderborn/ 11. Lemgau/ 12. Bilefeld/ 13. Lippa/ 14. Coeßfeld/ 15. Nieumegen/ 16. Sutphen/ 17. Ruremund/ 18. Arnheim/ 19. Venlohe/ 20. Elburg/ 21. Harrdervic/ 22. Daventer/ 23. Campen/ 24. Zwoll/ 25. Grönıngen/ 26. Bolßwerder/ 27. Stavern. *Adolarius Erich in chron. Jul. lib. 6. cap. 16. addit. Emmerich und Warburg.* Zu Braunſchweig gehöreten 1. Magdeburg/ 2. Goßlar/ 3. Eimbeck/ 4. Hildesheimb/ 5. Göttingen/ 6. Hanover/ 7. Ulſa/ 8. Buxtehude/ 9. Staden/ 10. Bremen/ 11. Hameln/ 12. Minden. Zu Dantzig gehöreten 1. Königsberg/ 2. Collmar/ 3. Thorn/ 4. Elbingen/ 5. Braunsberg/ 6. Riga/ 7. Derpat/ 8. Reval/ 9. Bergen in Norwegen. Dieſe Städte ſollen noch im HanſeeStädte Bund begrieffen ſeyn. *Bertius d. cap. 4. pag. 442. Klock. d. n. 2. Chytræus d. lib. 23. Saxoniæ pag. 277. Limnæus lib.*

7. Juris

7.Juris publici. cap.7.n.71.& tom.4.addit. ad lib.7.ad n.73.pag. 137.138. und ſollen Anno 1518. aus dem HanſeeStädte Bund ausgeſchloſſen worden ſeyn/ Stendal/ Soldwedel/ Berlin/ Brandenburg/ Franckfurth an der Oder/ Breßlau/ Cracau/ Hall/ Aſchersleben/ Quedlinburg/ Halberſtadt/ Helmſtedt/ Kyl/ Nordheim/ und Dinant im Stifft Lüttich. *Klock d. n.2. Bertius cap.4.pag.442. Chytræus d.pag.277.*
1053. ✠ Von dieſem HanſeeStädte Bund iſt ſoviel kund worden/ daß wie er obgedachter maſſen zu Keyſer Friedrichs des Andern/ und in folgenden zeiten/ ſeinen Urſprung erlanget/ darauff die darinnen begrieffene Städte an Macht und Gewalt ziemlich zugenommen/ und ihnen wegen Handels und Wandels beſondere Geſetze und Ordnung geſtellet. *Crantzius lib.9. metropol. cap.41.Saxoniæ lib.9.cap.39. Vandaliæ lib.9. cap.7. Bertius d. cap.4.pag.443.444.445. Johan. Angelius Werdenhagen de urbibus & fœdere Hanſeatico part.3. cap.10.part. 4. cap. 11. & cap.12.* ſolchen Handel und Wandel auch Seewarts ſicherlich und nützlich zu treiben/ nicht allein ſich öffters in Krieges verfaſſung begeben/ Meer und Seerauberey geſtillet/ feindliche Gewalt gedempfet/ und groſſe Kriege gegen auswurtige Potentaten und Könige/ beſonders gegen Dennemarck und Schweden etc. geführet. *Crantzius lib.1.Vandal.c.1. Bertius d.cap.4.pag.443.444.445. Conringius de urbibus. Germ. n.95. chytræus d.lib.23. Saxon.pag.276.283.284.285.286. Thuan. d. lib.51.pag.1441.* zu zeiten vornehme Potentaten zu Schutz- und Schirm Herren erkohren. *Bertius d.pag. 445.ubi Protectores fœderis Hanſeatici diverſis temporibus Regem Angliæ.2. Magnum Magiſtrum Boruſſiæ. 3. Suevorum Regem. 4.Poloniæ Regem. 5.Daniæ Regem. 6. Hiſpaniæ Regem ; fuiſſe innuere videtur. Limnæus d.lib.7. juris publici cap.1 n.76. poſt Feſchium de fœ-*

de fœderibus theſ.9.lit.d. * ſondern auch im Römiſchen Reich 1054
Deutſcher Nation, und alſo auch einwarts habē dieſe Städ-
te des Hanſee-Bundes/ ſo wohl zu behauptung Handels und
Wandels/ als auch beförderung derſelben/ und was zu auff-
nehmen ihres Bundes/ und einer iedern Stadt bevor erſprieß-
lichen ſeyn mögen/ ein ander die Hand geboten/ vertreten/ ver-
beten/ ſich in defenſion und verfaſſung geſtellet/ Kriegs Völ-
cker angenommen/ Oberſten und Generals Perſonen beſtel-
let/ beſoldet/ beſatzungen von geworbenen Knechten gehalten/
die ihrigen zum Kriegesweſen abrichten laſſen/ Muſterungen
angeſtellet/ Zeughäuſer auffgerichtet/ Geſchütz/ Munition,
Krieges Schiff zur Hand gebracht/ Krieg angekündet/ ge-
führet/ und nach geſchloſſenen Frieden die Völcker abgedan-
cket/ den Frieden auch gemeiniglich tractiret und geſchloſſen/
und dieſes alles ohne vorgehende und eingeholete einwilligung
des Römiſchen Reiches und Keyſers. *Klock.d.cap.14.ſect.3.n.
47.48. Joh. Angelius Werdenhagen d.part.4.cap.* II. *& 12.
Conring. de urb.Germ.n.98.102. Dn.Ben.Carpzov.de lege Regia
Germ.cap.6.ſect.10.n.25.* * Item von dieſem Hanſee Städte 1055.
Bund iſt bekant/ daß zwar die Keyſere Carolus V. Ferdinan-
dus II. Maximilianus II. und Rudolphus II. vermeint haben/
die in ſolchem Bund begriffene An- und See Städte/ zu den
Reichs Steuren/ Collecten und Contributionen ſonderlich
zu bewegen. *Reichs Abſchied de Anno 1542. §. demnach haben
wir auff. pag. 270. Anno 1544. § demnach haben wir auff der
Churfürſten pag. 298. Anno 1548. §. und als erſtlich in ſolcher
cum §. ſeq. pag. 323. Anno 1557. §. wir wollen auch aus gleichem
pag. 592. Anno 1566. §. die Hain- und See Städte belangende pag.
561. Anno 1567. §. Ferner zum andern pag. 602. Anno 1576. §. wir
wollen auch zu mehrer pag. 658. Anno 1582. §. wir wollen dar-*

neben pag. 695. Anno 1598. §. neben dieſer Stadt. pag. 740. zu dem ende auch gewiſſe Keyſerliche Commiſſarien und Geſandten an die SeeStädte abgefertiget worden. *Klock. d. cap. 14. ſect. 3. n. 5. 11. 19. 24.* Es iſt aber dießfalls bey ſolchem Bund der See- und AnſeeStädte/ wegen ſonderlicher ReichsSteur und Contribution nichts zu erhalten geweſen. *Klock. d. cap. 14. ſect. 3. n. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 22. 23. 24. & ſeqq. usq. 41.*

1056 Ferners * ſo iſt von dieſem HanſeeStädte Bund auch dieſes offenbar und am tage/ daß theils darinnen begrieffene Städte Anno 1613. 1615. 1616. mit den Unirten Staaten von Holland ſich in verbündnis eingelaſſen. *Klock. d. cap. 14. ſect. 3. n. 60. pag. 336. & ſeqq. usq. 342. Meteranus lib. 36. pag. 147. Paulus Merula de Stat. Fœd. Belg. cap. 7. §. 5. p. 64. 65. Juſtus Sinold. colleg. publ. vol. 1. diſp. 8. th. 25 lit. f. Limnæus tom. 4. Juris publici pag. 141.* welches aber Keyſer Matthias glorwürdigſter Gedächtnis noch Anno 1617. allerdings und zum höchſten/ aus gantz wichtigen und beſtändigen Urſachen improbiret hat. *Klock. d. n. 60. pag. 336. Sinold. d. diſp. 8. th. 25. lit. f.* ubi negat licuiſſe Hanſeaticis jus fœderis cum exteris feriendi, *cum Wurmbſero exercitat. 8. quæſt. 2.* Gleich wie vorhero auch ſolcher Bund der See- und HanſeeStädte/ ob er zuläßlich/ und der verfaſſung des Heil. Römiſchen Reichs gemeß ſey/ ſon-
1057. derbar in zweifel gezogen worden. * aus urſachen (1) daß die verbündnis/ da ſich die Städte zuſamen/ und eine mit der andern verbindet/ zu rechte verboten. *c. hac edictali. §. conventicula.* ibi conventicula quoq; in Civitatibus omnesq; conjurationes & extra, etiam occaſione parentelæ, & inter civitatem & civitatem, & inter perſonam & perſonam, ſive inter civitatem & perſonam, modis omnibus fieri prohibemus. *2. Feud. de pace tenenda. 53. id. text. habetur in Aurea*

bulla

bulla Caroli IV. Imp. tit. 15. in princ. adde l. neq; ſocietas. 1. ff. quod cujuscunq; univerſitatis nomine, l. denunciamus. 5. C. de his qui ad Eccleſiam confug. 4 2. Dieweil ſolche verbündnuß einen 1058.
verbotenem Auffſtand der Unterthanen/ und ſtraffwürdigen verſtärckung zur aufwiegelung der Unterthanen wider ihre ordentliche Obrigkeit/ ziemlich ähnlich/ *Wahremundus ab Ehrenberg. de fœderibus lib. 1. cap. 2. n. 44. Klock de contribut. cap. 14. ſect. 3. num. 41. Reinking de regim. ſec. lib. 1. claß. 4. cap. 20. n. 47.*

(3)* Geſtald bey dem Hanſee Städte Bund ſich etzliche 1059.
Städte befinden/ welche Landes Fürſtlicher Obrigkeit/ unterſchiedlicher Fürſten und Stände des Reichs unterworffen/ denſelben Pflicht und Huldigung leiſten/ und zu leiſten ſchuldig ſind/ und welchen ſolche Fürſten und Herrſchafften zu gebiethen und befehlen haben. *Reinking d. cap. 20. n. 47. lib. 1. claß. 2. cap. 8. n. 67. Conringius de urbib. Germaniæ. n. 98. 100. 101. Balthaſar Conradus Zhan de jure municipior. cap. 3. & c. 32. n. 10.* und welche Städte ſich eben zu der zeit/ da ſie ſich von ihrer Obrigkeit Gehorſam abgezogen/ und mit derſelben in Streit kommen/ ſich an den Hanſee Städte Bund gewendet. *Adolarius Erich in Chron. Juliacenſi. lib. 6. cap. 16. Auctor ſcripti Hanſeatici allegatus à Dn. Carpzov. de lege Regia Germ cap. 6. ſect. 10. num. 25. ibi ſich uff neceſſitatem tuitionis ipſarum urbium.*

Item (4) dieweil bey dem Hanſee Städte Bund ſich 1060.
Städte befinden/ welche keine Regalia von Römiſchen Keyſern und dem Reich haben *Reinking. d. c. 20. n. 47. Limnæus lib. 7. Juris publ. c. 1. n. 79. poſt Waremundum ab Ehrenberg.* unter der Macht/ Schutz und Schirm des Hanſee Städte Bunds aber/ ſocher Regalien ſich de facto anmaſſen/ und hernach

mit der Interceſſion der HanſeeStädte und unziemblichen præſcriptionibus ſich zu ſchützen vermeynen/ *Dn. Carpzovius d. cap. 6. de lege Regia Germ. ſect.* 10. *n.* 18. 21. *Arumæus ad Auream Bullam. diſcurſ. 6. theſ. 10.* welches der Römiſchen Keyſerl: Majeſtat und des Heil: Reiches authorität zu groſſer verachtung und præjudiz gereichet/ *per ea quæ habet Limnæus d. lib. 7. Juris publ. c. 1. n. 70. verſ. ego omnem.* Es wurde dero geſtalt die conceſſion der Regalien mehr in arbitrio des Hanſee-Städte Bundes/ als bey dem Römiſchen Keyſer und dem Reich und zum wenigſten vel invito Imperatore bey des HanſeeStädts Bundes dirigenten beſtehen.

1061. Item (5) dieweil bey dem HanſeeStädte ſich Städte befinden/ welche weder uff Reichs- noch Creißtagen Seſſion und Stimm haben/ *Reinking d. c. 20. n. 47. poſt Waremundum ab Ehrenberg, Limnæus d. lib. 7.* und demnach allerhand Statut, ordnung und Satzung den Benachbarten zu Nachtheil/ machen/ hernach ſich uff die andern HanſeeStädte beruffen/ und ſelbigen gleich ſeyn und gleiche macht haben wollen. *Chytræus lib. 23. Saxoniæ pag.* 276. 277. 277. 287. *Albertus Crantzius lib. 9. Saxon. cap. 39.*

1062. Item (6) dieweil bey dem HanſeeStädte Bund ſich Städte befinden/ welche weder in des Reichs Matricul begrieffen/ noch dem Reich/ noch auch ihren LandesFürſten einige ReichsSteuer tragen und zahlen. *Waremund ab Ehrenberg de fœderib. lib. 1. c. 2. n.* 44. *Reichs Abſchied de Anno* 1548. *§ und als erſtlich, Balthaſar Conrad Zahn de Jure Municip. cap. 3. n.* 1. *Limnæus lib. 7. Juris publ. cap.* 1. *n.* 79. dergleichen Freyheit aber/ und à ſubſidiis ſupremæ ſuperioritati debitis exempt zu ſeyn/ gantz nicht zu dulden *per c. nulla. 8. diſtinct. 93. c. omnis 2. de cenſibus c. magnum 28. 11. quæſt. 1. c. cum non liceat.*

X. de

X. de præſcript. Klock de contribut. cap. 14. ſect. 3. num. 19. 20. 21.

✢ Item dieweilen (7) bey dem HanſeeStädte Bund ſich Städte befinden/ welche mit der Müntz Kippen und wippen/ Monopolia und höchſtſchädliche Handel und Wandel treiben/ und dießfalls weder des Röm: Reichs Müntz Policey/ unñ andere Ordnung des wenigſten achten/ *Goldaſt. in Catholico Rei monetariæ tit. 61. pag. 258. ubi allegat Decret. Wormatienſ. de Anno 1586. §. dabey auch. adde des Nieder Sächſiſchen Creiſes Gemein Müntz Edict. de Anno 1589. Valvation der Müntz Sorten im Nieder Sächſiſchen Creiß, de Anno 1601. Chriſtophori Achatij Hageri Buchhalters in Hamburg Reduction der Müntz Sorten, in der AnſeeStadt Hamburg gängbar, de Anno 1611. Müntz Ordnung bey der Stadt Lübeck und Hamburg de Anno 1618.* 1063.

✢ Item dieweil (8) theils Städte im HanſeeStädte Bund begrieffen/ ihrer ſtrittigen ſachen recht und billichmeſſige erkäntnis und entſchichtigung der ordentlichen Obrigkeit nicht untergeben wollen/ ſondern es dero Bundes verwanden und wohl gar eher frembden Nationen und des Römiſchen Reichs Feinden oder auswertigen zu erörtern anheim ſtellen/ Ehe ſie deshalben der Röm: Keyſerl: Mayt: und des Reichs Außſpruch unterworffen F *Klock d. cap. 14. ſect. 3. n. 60. videatur Reichs Abſchied de Anno 1603. §. und demnach cum ſeqq. pag. 703. 784.* 1064

F ſeyn wollen.

✢ Item weil (9) in dem HanſeeBund Städte zu befinden/ welche da ſie dem Röm: Reich und Keyſer contribuiren oder wenige nothwendige KriegesHülff leiſten ſolten/ deshalben ſich befreyet zuſeyn rühmen/ hergegen aber auswurtigen Potentaten/ groſſe und ſchwere Kriegs Contributiones zu be- 1065.

 zahlen

zahlen/ und ſtarck Krieges Hülff zu leiſten/ kein ſcheu noch beſchwerde tragen/ und darüber ſich ſelbſt erſchöpffen/ das Reich ziemlicher mittel entblöſen/ *Klock.d.n.60.poſt Waremundum ab Ehrenberg. Limnæus d.lib.7.cap.1.n.79.*

1066 ✝ Item (10) dieweil bey dem HanſeeStädte Bund ſich Städte befinden/ welche die Güldene Bull/ *Keyſers Caroli IV.cap.15.* und andere des H. Reichs löbl. verordnung hindan ſetzen/ und denſelbigen ſchuldigſten Gehorſam zu leiſten weigern. *Klock d.n.60. Limnæus d.lib.7.cap.1.n.79. Dn.Carpzov. de lege Regia Germ.cap.6.ſect.10.n.13.*

1067 ✝ Item weil (11) bey dem HanſeStädte Bund ſich Städte befinden/ welche mit auswurtigen frembden und von dem Reich Deutſcher Nation abgewandten Staten, ſich in ſtarcke verbündnis einlaſſen/ denſelben hohe ſchwere contributiones und groſſe ſtarcke Kriegs-Hülffe verſprechen und verſchreiben. *Klock d.n.60.*

1068. Und ✝ endlichen (12) ins gemein alle Confœderationes de genere prohibitorum, *per tot.tit.ff. de collegiis & corporibus l.legis Juliæ.4.l.ex Senatus conſulto.6.ff.ad leg.Juliam de vi privata l.nemo.4.C.de ſumm.trinitat.l.conventicula. C.de Epiſcop. & cleric.l. denunciamus 5.C.de his qui ad Eccleſ.non confugiunt.l.1.& 2. C.de ſeditioſis.* cum præſumātur fieri ad malum, & ob malam cauſam. *Cravetta conſ.4.n.1. Menoch. conſ.28.n.1.conſ.175.n.7.* Videntur enim fieri in derogationem Jurisdictionis Magiſtratus, ut nempe confœderati & congregati propria autoritate jus ſibi dicāt, contra diſpoſitionem Juris *in l.extat 13.ff.quod metus cauſa l.creditores 7.ff.ad legem jul.de vi privat.* Et quod Civitates & Barones, qui ſunt ſub uno Domino, non poſſint facere confœderationem, & quod præſumantur tales Ligæ factæ, ad de-

deſtructionem & ruinam Status Principum, *poſt Bartolum. in l. ſodales. 4. ff. de colleg. & corpor. docent Roland. à Valle conſ. 17. n. 29. & ſeq. vol. 1. Farinac. pract. crim. 1. tit. 4. quæſt. 113. n. 169. Schrader. de feud. p. 10. n. 27.*

Als * iſt aus ſolchen Urſachen noch bey Keyſers Mat- 1069
thiæ zeiten glorwürdigſter Gedächtnis dafür gehalten worden/ daß es dem Röm: Reich Deutſcher Nation nicht wenig erſprießlichen ſeyn/ ſondern des Römiſchen Keyſers Majeſtät/ Macht und Gewalt umb ſoviel mehr wiederumb auffrichten/ verſtärcken und ausbreiten wurde/ wann ſolcher Hanſee Städte Bund wiederumb zergienge/ die darinnen befindliche unmittelbare Reichs Städte/ ſich wiederumb allerdings an des Römiſchen Reiches/ die Römiſche Keyſerliche Majeſtat einzig halten/ die andern mittelbaren Städte aber/ ihrer Landes Fürſtlichen Obrigkeit/ gebührende folge leiſten thäten.

Denn * einmal ſo beſagen glaubwürdige Hiſtorien be- 1070
ſtendiglichen/ wie hoch des Röm: Reichs Deutſcher Nation und eines Röm: Keyſers Majt: Macht und gewalt/ unter den Fränckiſchen/ Sächſ: und den Schwäbiſchen Keyſen Conrado III. und Friderico I. cognomine Barbaroſſa in Nieder-Sachſen/ Pommern/ Mechelburg/ Holſtein/ Frießland/ Weſtphalen/ Niederland/ uff der Oſt- und Weſt See/ auff dem Oceaniſchen und Balthiſchen Meer/ biß in Engelland/ Norwegen/ Dennemarck/ Schweden/ Liefland/ Preuſſen/ und Reuſſen/ vor dem Urſprung einiges An See Städte Bundes geleuchtet und gegläntzet. *Eginhardus in vita Caroli M. pag. 26. Otto Friſingenſis, lib. 1. cap. 52. 53. Adamus Bremenſis lib. 1. c. 2. Gualterus in Chronolog. Eccleſiaſt. Politic. ſub Anno 935. & 1186. Dn. Carpzovius de Lege Regia Germanor. cap. 7. ſect. 11. n. 9.*

n.9.10.14. Leonbard Wurffbain in relat, hiſtor. part.3.pag.25.30. part.6.pag.134.192.193. Reinking lib.1.claß.2.cap.9.n.43.44.61.62. 63.64.65. Limnæus lib.1.cap.9.n.27. Conring. de urbib. Germ.
1071. *n.92.93.64.* * Da hergegen/ ſo bald man den HanſeeStädte Bund/ unter Keyſer Friderico II. auffzurichten bemühet geweſen/ ſelbiger orten/ mit verdunckelung der Keyſerl. Majeſtat Hochheit/ erhebung und obſervanz des Päbſtlichen Bannes *Albertus Crantzius lib.7.Saxon.cap.38.lib.8.cap.6.8. & 12.* eigenwilliger zueignung ſonderbarer libertät hoher Regalien, und deren unumbſchränckten gebrauch der anfang darzu gemachet werden müſſen.
1072. * Geſtald es series rerum geſtarum ſelbſten giebet/ daß der HanſeeStädte Bund zu keiner andern zeit denn eben in illis Imperij turbis, darinnen ſonder noth und ſchuldigkeit/ wider die Römiſchen Keyſere/ die Päbſtlichen verbannungē acceptiret wordē/ und ein Interregnum über das andere darauff erfolget ein ieder Fürſt/ Graf und Herr/ ſumma Imperij Jura ihnen ſelbſten zugeeignet/ und endlich der König in Böhmen Primislaus Ottocarus, vom Adriatiſchen biß zum Baltiſchen Meer/ und alſo auch Pommern/ Caſſuben/ Vandaliam und andere Lande an ſich gezogen/ auff und zu Kräfften kommen ſey/ ſich in verfaſſung geſtellet/ und ihnen ſelbſten die Regalia zugeſchrieben und ſich derſelben unternommen habe/ welche vorhin dem Römiſchen Reich und Keyſern zu geſtanden/ deren ſich auch Keyſer Fridericus I. Conradus III. und vorgehende Sächſiſche und Fränckiſche Keyſere gebrauchet haben/ und welche oben im Reich Deutſcher Nation, in Oeſterreich/ Kärnten/ Steyer Beyern/ Schwaben/ Francken/ am Rhein/ Heſſen/ Düringen/ Meiſſen und theils angräntzenden Landen und in Sachſen/ von Geiſt- und Weltlichen Fürſten/ Grafen und

Herren

Herrn abrogato eliminatoq; illo Interregno dem erwehleten Römiſchen Keyſer Rudolpho I. Habſpurgico und ſeinen ſucceſſoribus reſtituiret worden. *Wolffgang Lazius lib. 1. Genealogiæ Auſtriacæ. Aventinus lib. 7. Cuſpinianus de Cæſaribus in Rudolpho I. Huldricus Mutius Baſileenſis lib. 21. Gerhardus de Roo. lib. 1. Hiſtoriæ Auſtriacæ. Albertus Crantzius lib. 8. Saxoniæ cap. 30.*

Jnmaſſen weltkündig/ daß in deme Primislaus Ottocarus Rex Bohemiæ, zu ſolcher gäntzlichen reſtitution an die Römiſche Keyſerliche Majeſtät ſich nicht verſtehen wollen/ Er durch des Römiſchen Reiches allgemeines Erkäntnis/ darein condemniret, und mit desſelben geſamter Kriegesmacht deshalben überzogen/ zu ſolcher reſtitution glücklichen gebracht/ und uff unterſchiedlich erfolgten Reichstägen dahin geſchloſſen worden/ uff Mittel und Wege zu gedencken/ wie auch im übrigen/ was tempore interregni und turbato Imperij Statu demſelbigen entgangen/ den Römiſchen Keyſern reſtituiret werden möge. 1073.

Jſt + auch kein zweifel/ wann Imp. Albertus I. durch Adolphum Naſſovicum, Imp. Heinricus Lucelburgicus durch die Jtalianiſchen Kriege Imp. Ludovicus Bavarus durch Fridericum Auſtriacum Imp. Carolus IV. durch überhauffte Geſchäffte des Reiches/ Imp. Sigismundus durch die Hußitiſchen Kriege Imp. Fridericus III. durch die Oeſterreichiſchen unruhen Maximilianus I. Cæſar, durch die Venetianiſchen und Frantzöſiſchen Händel/ und Imp. Carolus V. durch die geführten Waffen mit den proteſtirenden/ und die Imppp. Ferdinandus I. Maximilianus II. and Rudolphus II. durch andere verhindernis hieran nicht abgehalten und verhindert worden weren/ ſie auch zu ihren zeiten/ bey denen 1074.

See- und AnſeeStädten/ und ihren Bundesverwanden/ des Römiſchen Reichs und Keyſerlichen Majeſtät Hochheit/ reſtauriret, und in ſolchen flor widerumb geſetzet und auffgerichtet haben würden/ wie er zu Imp. Friderici Barbaroſſæ Imp. Conradi III. und ihrer Vorfahren der Sächſiſchē und Fränckiſchen Keyſere und Könige Zeiten geweſen. + Deñ
1075. eben zu dem ende/ hat Keyſer Carolus V. mit den Ständen des Reichs in Anno 1548. ſich dahin vergliechen durch anordnung einer Commiſſion Bericht einzunehmen/ wie es umb die See- und AnſeeStädte bewandt/ wer dieſelben ſeynd/ ob und wie ſie dem Reich und andern Ständen unterworffen. *Reichs Abſchied de Anno* 1548. §. *ſolchem zubegegnen.*

+Eben zu dem ende iſt der Keyſerl. Capitulation einver-
1076 leibet worden/ daß der Römiſche Keyſer die auffgerichteten Bündnis der Unterthanen/ wider die Landes-Fürſten *Capit. Caroli V. art. 6. Ferdinandi I. art. 5. Rudolphi II. art. 5. Matthiæ art. 5. Ferdinandi II. art. 5. Ferdinandi III. articulo 6.* die Monopolia und ſchädliche Handlungen im Reich *Capit. Caroli V. art. 17. Ferdinandi I. art. 16. Rudolphi II. art. 16. Matthiæ art. 18. 20. Ferdinandi II. art. 16. 19. 24. Ferdinandi III. art. 19. 22.* die Müntz Confuſiones abſchaffen/ auffheben und abthun. *Capit. Caroli V. art. 27. Ferdinandi I. art. 27. Rudolphi II. art. 28. 29. Matthiæ art. 33. Ferdinandi II. art. 32. 33. Ferdinandi III. articulo 36.* und den mittelbaren Städten im Reich/ das Müntzen und Müntz Gerechtigkeit gäntzlichen niederlegen/ verbieten/ und die darüber ertheilete privilegia wiederruffen und caſſiren wolle. *Capitul. Rudolphi II. art. 29. Matthiæ art.*
1077 *34. Ferdinandi II. art. 32. 33. & Ferdinandi III. art. 37.* + Und ſolchem nach iſt vergeblich/ daß etzliche auff andere Gedancken kommen/ den HanſeeStädte Bund ins gemein erheben/

und

und uffs höchſte recommendiren *Dominicus Arumæus diſcurſu 6. ad Aur. Bull. theſ. 9. Dn. Benedictus Carpzovius de lege Regia Germanorum cap. 6. n. 14. 15. 16. & ſeqq. Reinking de Regim. ſecul. lib. 1. claſſ. 4 cap. 20. n. 53. 59. & ſeqq. Limnæus lib. 7. Juris publici c. 1. n. 79. §. & rationes non deſunt. Martinus Rumelinus ad Aur. Bull. part. 2. diſſert. 4. theſ. 34. pag. 558.* vorgebende:

* Als wann (1) der HanſeeStädte Bund/ were vom Römiſchen Reich und den Römiſchen Keyſern beſtättiget worden/ *uti Arumæus, Carpzovius, Reinking, Limnæus, dd. ll. & qui hos ſequuntur, verum absq; ullius Cæſareæ confirmationis exhibitione vel productione affirmant.* 1078.

* (2) Gienge gleich bey den HanſeeStädten was unziemliches für/ ſo ſolte man nur ſolche unzimbliche Händel/ nicht aber deshalben den gantzen Bund der HanſeeStädte abſchaffen/ *Reinking. de regim. ſecul. lib. 1. claſſ. 4. cap. 20. n. 51. primæ editionis, ſive n 66. editionis tertiæ.* 1079.

* (3) Es were der HanſeeStädte Bund bey ſolcher Macht und Kräfften/ daß ſie dem Römiſchen Reich in deſſen Angelegenheiten treffliche Hülffe leiſten könten/ *Reinking d. n. 51. ſive 66.* 1080.

* (4) Were doch den Rechten nicht ungemäß/ quod fœdera, quæ ad licitum & bonum finem fiunt, licet fiant ſine auctoritate ſuperioris, ſint licita & permiſſa, nec mereantur pœnam. *Mynſing. cent. 6. obſerv. 2. n. 4. 5. Farinac. in pract. criminali. tit. 4. q. 133. n. 37. & n. 157. Schrader. de feud. p. 10. n. 26. Wahremund ab Ehrenberg. de fœder. lib. 2. c. 2. n. 128. in fin. Nicol Everhard. in Top. loc. 132. n. 3.* 1081.

* (5) Und alſo ſey der Bund welchen der Schwabiſche Creiß unter ſich/ wider die auffrühriſchen Bauern gemachet/ 1082.

 vor

vor heilſam und gut/ auch vor zuläßlich erkant worden/ *im Reichs Abſchied de Anno* 1529. §. *und als im Abſchied.*

1083. ♣(6) Ingleichen were der Bund/ welchen die Biſchoffe zu Bamberg/ Würtzburg ꝛc. mit der Stadt Nürnberg und dem Fränckiſchen Creiß/ wieder Marggraf Albrechten zu Brandenburg auffgerichtet/ Anno 1555. am Cammer-Gericht zu Speyer vor Recht erkant worden/ *Waremund ab Ehrenberg. d. lib. 2. c. 2.* Ja der Römiſche Keyſer ſelber hätte die Nürnberger hierzu vermahnet/ *Sleidanus lib. 24. fol. 762. Hortleder von urſachen des Deutſchen Krieges. pag.* 1558.

1084. ♣(7) Deinde nuſpiam in jure intelligi eſſe prohibitas illas confœderationes, quæ fiunt inter Civitates abſente Principe, ad protegendum ſe ab oppreſſionibus tyrannorum vel improborum hominum, ad injurias propulſandas, & Juſtitiam conſervandam, cum natura ipſa ad defenſionem noſtri nos invitet, & ad fœdera deſcendere jubeat. *ex Alphonſo de Azevedo lib. 8. conſt. Hiſp. tit.* 14. *l.* 1. *n.* 5. 6. *Klock d. l. n.* 50.

1085. ♣(8) So hätten bey Keyſers Friderici III. Regierung die Chur-Fürſtlichen Häuſer/ Sachſen/ Brandenburg/ und Heſſen/ Bündnis mit einander zu erhaltung gemeinen Friedens/ und einander wider Gewalt zu ſchützen auffgerichtet.

1086. ♣(9) Und welches noch mehr/ ſo ſey auch dem Rechten allerdings gemäß licet fœdus principaliter fiat ad effectum defenſionis, illius tamen extenſionem eſſe licitam ad effectum offenſionis: unum namq; ab altero non poſſe ſeparari, utrumq; igitur intelligi eſſe permiſſum. *Cardinal Mantica de tacit. & ambiguis conventionibus lib.* 27 *tit.* 7. *n.* 7. *&* 9. *Cardinal Tuſch. tom.* 1. *verb. bellum concl.* 35. *n.* 3. *& ſeqq. tom.* 2. *lit. C. concluſ.* 631. *n.* 4. *ubi dicit* cõfœderatio facta ad defenſam

fenſam licita eſt, etiamſi ſint capitula offenſionis. Et Factiones eſſe licitas, cum pro defenſione Reipublicæ ineuntur, & ad defenſionem rerum noſtrarum amicos congregare eſſe licitum, *ex Conrado Bruno, Peregrin. Janin. Wintzler. & Albert. Bruno. refert Klock de contrib. cap. 14. ſect. 3. n. 56.*

† (10) Præſertim verò congregationes factas pro de- 1087.
fenſione rerum temporalium, omnino licitas eſſe, *ex Menoch. Farinac. Molina refert Klock. ibid. n. 57.* addita ratione, quod divitæ ſint inſtrumenta ad virtutem & neceſſaria ad vitæ conſervationem & proinde licitum eſſe bona defendere ab aggreſſore & vim vi repellere, non obſtante occiſione alicujus, utpote quæ ſequatur per accidens ex defenſione.

† (11) Hinc Ordinationem Cameræ contra pacem 1088.
publicam læſo, oppreſſovè, ablata vi armorum raptori extorquere, & ab hoſte, qui ipſo Jure & facto pœnam banni incurrit, violatæ pacis pœnam repoſcere, permittere; idq; in continenti, vel cum amicorum & confœderatorum copia. *Ord. Cam. p. 2. tit. 9. §. ſo iemand. verſ. aber dem beſchädigten Gail. de pace publ. c. 16. n. 14. in fin.*

Und dieſe Urſachen führet zur behauptung des Hanſee-Städte Bunds an/ *Caſpar Klock de contribution. cap. 14. ſect. 3. n. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59.*

† (12) Da er hinzu ſetzet/ de fœderis Hanſeatici æqui- 1089.
tate dubitare non licet, quod etiam ex ſola tolerantia videtur approbatum ab Imperatore. *Item* Hanſæ fœdus ab Imperatoribus aliisvè Regibus Chriſtianis, Electoribus & Statibus Imperij tot ſæculorum uſurpatione & curſu non modo eſt toleratum, ſed & in omnibus fermè Receſſibus Imperij adprobatum.

1090 ✠(13) Und führet dieſer Autor *Caſpar Klock d. cap.*14. *ſect.3.n.*3.10. an/ Es würden der HanſeeStädte Bund und die freye Reichs Ritterſchafft in Francken/Schwaben/ und am Rhein in Reichs Abſchieden in gleichem Recht gehalten.

1091. ✠(14) Nach deme auch dieſem Autori mit ſeiner opinion im wege lieget/ *was Waremundus ab Ehrenberg d.cap.*2. *n.*44. *und Andreas Kniechen in velitat. Apolog. An Civitates Imp. hab.jur. trerit.num.*475.*vermeinen*, daß uff der HanſeeStädte Macht das Römiſche Reich nichts ſonderliches zu bauen und ſich zu verlaſſen habe/ eo quod ſua potentia uti neſciant domeſticis inſidiis & privato commodo faſcinati. läſſet ſich dieſer Autor *Klok darauff.n.*42.43.44.45.46.47.48.49.vernehmen. *Etſi non omnium Civitatum hoc fœdere innexarum æqualis libertas ſit, in dubium tamen illud revocare, cujus ini-*

1092. (15). *tia ipſis vetuſtatis tenebris propemodum ſunt obſcurata, inanis erit operæ, valdeq́ periculoſæ; quin potius optandum ne recrudeſcant lites publicæ, ne unquam poſt hac, Hanſeaticus populus occaſionem habeat, vires ſuas & potentiam experiundi: Nec enim facilè in diſputationem vocandum illud, quod de Jure non valet, ſi de facto fiat. Cagnol.in l. ſi quis major. n.*

1093. (16) *216.C.de tranſact. Joann Koppen deciſ.*21.*n.*28. *Imò*✠ *fœdus hoc inter æquales omnium pulcerrimum et maximi emolumenti, potentiſſimumq́ ſemper fuit in Germania ad Commerciorum libertatem potiſſimum, communemq́ maris uſum, privilegiorumq́ illis conceſſorum conſervationem inſtitutum, viguitq́*

1094 (17) (18) *non per unum aut duo, ſed plura ſecula immutabiliter;* ✠*Et proinde omnibus temporis ultra memorialis prærogativis juribus fulcitur, atq́ in Receſſibus Imperij de Anno* 1542.1548.1566.1576. *&* 1599. *& potentiſſimorum totius Chriſtianitatis Regum quin*

1095. (19) *& Moſci privilegiis comprobatur:* ✠*Ut proinde dubitandum*

non

non ſit, confœderationes, quas hodie cum aliis faciunt Civitates Hanſeaticæ, Jure ſubſiſtere; adeò ut non tantum ad Mercaturæ commodum utilemq; uſum, ſed etiam neceſſitatem tuitionis ipſarum Urbium illud extendant Hanſeaticarum Civitatum Patroni.

*(20) Et ſanè qui hoc fœdus impugnare velit & oleum 1096.
& operam pedet, immemorali temporis proſcriptione, pro juſtitiá Hanſeaticarum, Vandalicarumq; Civitatum notoriè militante: Planè annoſam quercum transferre ſatagit, qui veſtitos ævi mores in melius mutare conatur ſcribit Antonius Hering. tract. de fidejuſſ. cap. 30. n. 46. *(21) Et quis neget collegio 1097
Hanſeatico Jus belli competere, cum lippis tonſoribusq; notum ſit, ſocietatem hanc ultra trecentos annos, tam domi, quam Comitiis Hanſeaticis, ſcientibus & adſtipulantibus Imperatoribus, & neceſſaria defenſione conſilia iniiſſe; Duces belli accitos, militumq; Tribunos gratioſo ſtipendio in fidem receptos, milites tam ordinarios et legionarios quam limitaneos ſeu præſidiarios conductos, & num magis lingua in Commeſſationibus quam manu ad prælia prompti forent, probatos, cingulo militari ornatos, proprios ſubditos ad armorum tractationem & uſum aſſuefactos, ſæpiuſculè luſtratos, Armamentaria omni tormentorum æneorum & machinarum fulminalium genere referta, claſſes navales inſtructas & in auxilium confœderatorum emiſſas, legitima clarigatione ſeu denuntiatione hoſti bellum indictum, & ut plurimum feliciter dimicatum, militem revocatum & affulgente pacis aurora dimiſſum, capitibus pacifiationis nequia iniquitatis continuerint, absq; ſuperioris conſenſu acceptatis. hæc Klock. d. n. 42. & ſeqq.* *(22) Welcher auch 1098.
n. 60. vermeinet/ daß die jenigen Urſachen deßhalben Keyſer Matthias und Ihr Keyſerl. Majeſtät Herrn Rähte Anno 1617.

1617. den HanſeeBund zum höchſten improbiret gehabt/ daß ſich theils HanſeeStädt mit den unirten Staaden von Holland ꝛc. Anno 1616. in Bündnis eingelaſſen / leichtlichen zu widerlegen/ und von keiner ſonderlichen Wichtigkeit weren;

1099 Denn * daß Keyſer Matthias pro fundanda improbatione anführen laſſen/ daß (1) die HanſeeStädte aller bey ihnen entſtehenden ſtrittigkeiten erörterung ihren Bundsverwandten untergeben/ und dieſem nach ſolche cognition, der Obrigkeitlichen Macht und Gewalt der Keyſerl. Majeſtät und dem Reich entzögen. (2) daß die HanſeeStädte zu groſſen Schaden und Nachtheil und nicht geringem ſchaden des Reichs ſich zu den Contributionen und groſſen KriegesHülffen an die Staden verbunden. (3) und mit hindanſetzung der güldenen Bull Keyſer Caroli IV. und des Reichs fundamental Geſetzen. (4) mit frembden auswürtigen Herrſchafften ſich in Bündnis eingelaſſen hätten. * Solches wie erwehnet/ ſollen Urſachen von keiner Wichtigkeit ſeyn.

1100. (22) Und vermeinet Klock angezogenen orts: die erſte Urſach kan dahero nicht beſtehen/ dieweil in der verbindnus Cæſareæ Majeſtati, uti & Electoribus, aliisq; Principibus & Statibus Imperij omnis ſuperioritas & Jurisdictio expreſsè reſerviret worden: eo planè modo, quo in omnibus confœderationibus Princeps ſeu Dominus de jure excipi debet. *per text. Aureæ Bullæ cap.* 15. Deinde Reipublicæ intereſſe ut Pax & ſecuritas conſervetur, & partes absq; longo ſufflamine ad cōcordiam reducantur, & lites ocyus finiantur: ne finis negotij alterius cauſæ exordium fiat, & modus litium multiplicetur. *l.2. C. de re Judic.* lites ex litibus gigni grave & pernicioſum, imò nefas eſſe *l. terminato C.*

to C. de fruct. & lit. expenſ. ideoq; reprehenſionem non mereri, ſi diſſidia ratione Pacti & fœderis hinc inde pullulantia à Confœderatis Civitatibus & Ordinibus, amicabiliter componantur. Pacem in hâc civili ſocietate prænobile & ſingulare Dei donum eſſe, cujus gratia licitum eſſe à Regulis Juris communis recedere *juxta Gail. l. 2. obſ. 57. n. 1. & per tot.* Ex hoc fundamento omnia Jura Transactionum, Compromiſſorum, maximè inter conjunctos, pacta familiarum Illuſtrium, Auſtregarum, omniumq; licitorum collegiorum Jura, Statuta & Jurisdictiones dimanare, hiſce mediis varios motus compoſitos, controverſias graviſſimas paſſim ſedatas videri: nullum tamen ſanæ mentis dixiſſe, ejusmodi compromiſſis, pactis & Collegiorum juribus, Cæſareæ Majeſtati, & Imperij ſupremitati, vel etiam Electorum & Principum autoritati præjudicium inferri, vel quidquam derogari. Experientiâ teſtatum reddi, quod Hanſeaticarum Civitatum ope gravia ſæpè bella fuerint compoſita, diſcordiæ vicinorum Regum, Principumq; ſopitæ, pax reſtituta, eo quod magnum crederetur momentum ipſorum potentia allatura, ſi ſe alterutri parti adjunxiſſent: meritò Societatem iſtam Teutonicam, ſequeſtram pacis, publicæq; per Germaniam tranquilitatis procuratricem multis jam ſeculis habitam fuiſſe: licet ergo infinitæ lites & diſcordiæ arbitrio & pronuntiatione confœderatorum ordinum & Civitatum Hanſeaticarum dirimantur, atq; hac ratione Juſtitiæ ſubveniatur, eo ipſo tamen numerum cauſarum in Aula Cæſarea non imminui: neq; enim ideo in utroq; conſiſtorio lites defuiſſe, aut litium controverſiarum unquam defuturum fore.

1101. *(23) Die andere Urſach vermeinet Klock, könte dahero nicht beſtehen/ quod unio cum ordinibus Belgij inita, non nova, ſuſpecta & illicita colligatio, ſed veteris & antiqui fœderis ſit renovatio. Si ergò licita eſt confœderatio, Contributiones quoq; ad conſervandam confœderationem neceſſario deſtinatæ, reprehenſionem mereri nequeunt: cum conceſſo antecedenti, etiam conſequens concedatur neceſſe ſit: & principalis atq; acceſſorij eadem de Jure ſit ratio. Adde quod tales contributiones ordinibus Belgicis, non ut ſuperioribus, jure Magiſtratus, ſed ut confœderatis & ſociis, vi pacti conventi, præſtentur, atq; ita Cæſ. Maj. aut Electorum, Principumvè Regali ſuperiori Jurisdictioni nullum præjudicium aut damnum inferatur.

1102. *(24) Die dritte Urſach vermeinet Klock, könte dahero nicht beſtehen/ daß wie albereits ietzo berühret/ hæc Unio non nova ſuſpecta & illicita colligatio, ſed veteris & antiqui fœderis fuerit renovatio. *Teſtantur namq;* (inquit Klock) *annales, quod quamplurimæ Civitates Belgicæ pridem ante aliquot ſecula in confœderatione cum Hanſæ Orientalibus Civitatibus vixerint, & pervetuſtam cum iisdem conjunctionem, amicitiam & ſocietatem pro conſervatione & propagatione commerciorum, nec non Civitatum libertate ac Juribus exercuerint.*

Et licet Belgicæ Civitates propter periculoſa & diuturna bella, conventus Hanſeaticos ex longo temporis intervallo viſitare haut potuerint; poſtquam tamen, in Belgio per ſingularem Dei gratiam & benedictionem ibi tunc pax ſit reſtituta, ab Hanſa Teutonica decretum & concluſum eſt, quod meritò antiqua illa ſocietas & confœderatio cum Belgicis Civitatibus, atq; ita

ita cum capite ipſo quod Generales Status & Ordines Belgicarum Provinciarum referunt, renovaretur.

Hoc omne ſine ullo præjudicio & deſpectu Rom. Cæſ. Majeſtatis ſicut & totius Sacri Romani Imperij factum eſt; Nec Electoribus atq; Principibus in debita addictione, obedientia & ſubjectione quid detractum, ſed multo magis in emolumentum & ſalutem totius Sacri Imperij Romani ſuſceptum eſt.

Ex tali quoq; renovatione per robuſtæ Societatis Civitatum Hanſeaticarum Emporia, Jus Stapulæ & Negotiationis eximiè meliorari & in utilitatem & proſperitatem Germaniæ dirigi; quin etiam easdem, urgente inevitabili neceſſitate & periculo ad concluſionem & confirmationem bujus confœderationis proceſſiſſe, belloq; illi, quod Anno 1613. inter Reges Daniæ & Sueciæ tum fervebat adeò ex parte bujus conjunctionis occaſionem imputandum eſſe. Namq; Rex Daniæ non tantum ab initio belli Suecici omnibus mercibus, quæ per mare Balthicum importabantur, aut exportabantur, ingens Vectigal, ut ſic impenſas in illud bellum factas recuperaret, impoſuerat; ſed etiam toties Civitatibus Hanſeaticis privilegia & Jura, à majoribus non ſine ſanguine & onere ſummo acquiſita & tradita, imò Juramenti fide æterna etiam corroborata, confirmare denegarat penitus: Tum quoq; & Belgæ & Hanſeatici legatos miſerant ad Regem rogatum, ut ſe nimio hoc onere vectigalis liberaret. Verum cum adeò durum eſſet reſponſum Regis ut aut Vectigal Mercatores penderent, aut in tranſitu per fretum Jundicum (à quo ore freti dependent tot ora, teſte Lipſio in Epiſt.) ſuas merces in naves Danicas transferrent, quod videbant utrinq; ſibi damnoſiſſimum, & è contra Danis lucroſiſſimum; non tantum Lubecenſes & reliqui Hanſæ Socij aliquod

quod hoc univerſale incommodum, totiq; Imperio Germanico perniciosum, item Regis novum apparatum bellicum &c. ad Imperatorem per legatos ſuos quærelis ſupplicibus detulerunt; ſed etiam cum Rex Daniæ in conatu adeo ſtrenuè pugnaret, ut Civitatibus Hanſæ & maxumè Lubecæ naves cum mercibus retineret, imò ut in portum Lubecenſem hoſtilem impetum faceret, ibi naves mercibus onuſtas illis eripere per Archithalaſſum ſuum laborans: inde cum ordinibus Belgij fœdere novo ineundo ſeu vetere renovando conſilium inceperunt; præſertim cum etiam cernerent quod ex Aula Imperatoris nulla in præſentibus periculis ſpes effulgeret.

Proindè & quod occaſio majoris effectus, quæ univerſo commercio per tot regiones evidenter prodeſſe & omnia in priſtinum ſtatum redigere poſſet exinde expectabant à ſingulis, Fœdus 4. Junij Anno 1613. utrinq; certis articulis eſt conceptum, non vero pactum, ut vult Illuſtris Præſes Thuanus. lib. 6. Hiſtor. continuat. fol. 358. & 359. Nam Lubecenſes Legati primitus Hagam miſſi tantum in ſeſe receperunt, quod referre vellent, reſolutionem conceptam, & novum deliberationis obtinuerunt terminum; tractatusq; poſtea plures habiti ſunt & ultra triennium excreverunt, priusquam in certam normam potuerunt redigi. Etenim varia impedimenta, ſunt Civitatibus Hanſæ Orientalibus & maxumè Saxonicis objecta; velut etiam hiſce negotiis bellum Brunſuicenſe miſcebatur; & aliæ Civitates, quibus tabulæ confœderationis offerebantur toties, de acceptatione dubitabant cum punctus contributionis illis videretur difficilior. Nihilominus, ut quaſi cum beneficio ordines Belgici ad ſe magis allicerent Hanſeaticos, hinc tam promptum Brunſuicenſibus juxta tractatus Luneburgi habitos in ſuæ obſidionis neceſſitatibus, ſuccurſum ſub Duce HEINRICO

FRI-

FRIDERICO Principe Auragino Anno 1615. præſtiterunt. Hoc fidei ſingularis exemplum cum quaſi probam acciperent Civitates, reliqua omnia indè integritati protinus imputare non dubitarunt; ſed inceperunt ardentiori utrinq; conſolidationem Societatis diu expetitæ ſtudio ambire. Ideoq; Lubecæ & Luneburgi & Brunſuigæ conventus habiti fuere & tandem negotium ad finem perductum. Und uff dieſe maſſe ſoll Klockij Meinung und Gedancken nach/ zwiſchen den Hanſee Städten und den unirten Staaten von Holland ꝛc. keine neue und in des Römiſchen Reichs fundamental Geſetzen verbotene unzuläßliche Bündnis fürgegangen ſeyn.

(15) Die vierdte Urſach vermeinet Klock könne dahero nicht beſtehen/ noch die unirten Staaten von Holland ꝛc. vor auswürtge und Frembde gehalten werden: weil ſo gar Italia vor keine frembde provinz des Römiſchen Reiches Deutſcher Nation gehalten wurde *juxta reſponſum in cauſa Finarinſi D. Ferdinando Imp. datum in quo n. 14. Italia & Alemannia, (quicquid ſit de aliis Chriſtianis provinciis) præcipuæ dicuntur eſſe partes Imperij Romani.* (2) So hätte Keyſer Carolus V. die Burgundiſchen und Nieder Erblande ſambt Geldern/ Zutphen und Utrecht zu Römiſchen Reich Deutſcher Nation geſchlagen. *Receß. Imperij Anno 1648. §. nach dem auch von unſer Burgundiſchen* (3) Keyſer Rudolphus hätte *den 9. Octobr. Anno 1607.* von ſich geſchrieben/ daß die Niederländiſchen Provinzien von Keyſerl. Mayt. und dem dem H. Reich zu Lehen rühreten und zum Reich Deutſcher Nation gehöreten *Meteranus lib. 27. Belgic. Hiſtor. fol. 417* (4) So hätten die unirten Staaten von Holland ꝛc. daß ſie zum Römiſchen Reich gehörcten/ ſolches ſelbſt bekant/ in einer Supplication an die Römiſche Keyſerliche Majeſtät Maximilianum 1103.

 II. Chur-

II. ChurFürſten und Stände des Reichs *uff dem Reicsbstage*
1104. *zu Speyer Anno* 1570. *überreichet.* * Ex hiſce omnibus ſin-
gulis *inquit Klock* in dubitate conſtat, Fœdus Hanſeatica-
rum Civitatum cum Belgis initum, licitum eſſe, neq; ul-
lam de Jure vel æquitate, reprehenſionem mereri.
1105. * Wer ſihet aber nicht was ſchlechte bemäntelungen die-
1106. ſes alles ſeyn? * Und hat ſich D. Klockius *d. cap. 14. ſect. 3. n.
60. pag. 338. 345.* in Gedancken und Hoffnung alzuſehr über-
nommen/ daß er vorgeben darff/ es were durch ſolche ſeine be-
antwortunge der Röm: Keyſerl. Majeſtat und dero Herren
Räthen/ obangezogene motiven der improbation des von
HanſeeStädten mit den unirten Staaten in Anno 1616. ge-
ſchloſſenen Bundes/ funditus ſubmoviret, aus dem wege ge-
räumet/ niedergeleget/ und ſowohl ſolche confœderation als
der HanſeeStäde Bund an ſich ſelber vor billich und recht-
mäßig/ dem Röm: Reich und Keyſ: Mayt. heilſamlich und
1107. nützlich erkandt worden. * Die Böhmiſchen damals in An-
no 1617. ſich regenden und Anno 1618. ausbrechenden motus
lieſſen es nicht zu/ daß Keyſer Matthias dieſe materien fer-
1109. ners zur erörterung bringen könten. * So iſt am tage/ Reichs
und Weltkündig/ daß Keyſer Ferdinandus II. glorwürdig-
ſter Gedächtnis/ gar andere Gedancken/ und einen gar an-
dern entſcheid/ als D. Klock und die Magdeburger alhier ge-
ſchöpffet/ in ſolchem fall gehalten.
1110. * Zweifelsfrey hat Ihrer Keyſerl: Majeſtät Ferdinan-
do II. ſo wenig als Keyſer Matthiæ dargethan und mit ſattem
Grund beleget werden können/ daß (1) der HanſeeStädte
Bund vom Römiſchen Reich/ und von einigem Römiſchen
Keyſer iemals expreſsè und gebührend were beſtättiget wor-
1111. den/ * und daß (2) wann man die unziemlichen Händel bey
den

den HanſeeStädten/ ſo dem Römiſchen Reich mittelbar verwandt zu grund und beſtändig abſchaffen und aus dem Wege räumen wolte/ nohtwendig ihre Bündnis gäntzlich auffzuheben. Bey den unmittelbaren Reichs- und See-Städten es ſo dann keines ſonderlichen Bundes von nöthen haben/ und die verfaſſung des Heiligen Römiſchen Reichs und deſſen fundamental geſetzen/ ihnen allerſeits Bundes genug ſeyn/ auch bedürffenden Schutz und Schirm reichlichen mitbringen würde.

* Ob auch gleich (3) wohl zu ſpühren/ daß der Hanſee- 1112.
Städte Macht und Kräffte nicht geringe/ ſo hätte ſich doch deren in Angelegenheiten/ ein Römiſcher Keyſer und das Römiſche Reich/ ſehr wenig zu erfreuen und zu verſichern/ auch in der That der Gebühr nach/ noch niemals alſo zu verſpüren gehabt/ daß des Römiſchen Reichs Majeſtät in ſolchem Flor auff dem Oceaniſchen und Baltiſchen Meer/ Oſt und WeſtSee/ und daran gräntzenden Landen ſich widerumb auffrichten und ſchwingen mögen/ als ſie wohl zu der Sächſiſchen und Fränckiſchen Keyſere zeiten/ und bey Regierung
Keyſers Conradi III. und Friderici I. geſtanden. * Wenn 1113.
(4) der vorgewandte bloſſe gute zweck/ eine Bündnis gut machen/ und ſolche auch ohne des ſuperioris autorität vor zuläßlich erklären ſolte/ würde keine Empörung/ Rebellion der Unterthanen wider die Obigkeit/ vor ſtraffwürdig/ keine einzige Bündnis vor ſchändlich und unerbar gehalten werden köñen/ ſintemal kein einzig Bündnis/ vergadderung/ Empörung/ zuſam̃enrottirung/ auffſtand/ iemals an tag kommen/ ſo nicht einen guten Zweck/ ſcopum & finem vorgewendet hätte.

Von * dem Schwäbiſchen Bund (5) läſſet ſichs uff den 1114.
HanſeeStädte Bund gantz nicht argumentiren; Der

Schwä-

Schwäbiſche Bund würde vorgenommen/ wider Unterthanen und auffrühriſche Bauren: Die HanſeeStädte wenden für/ ihr Bund ſey gemeinet contra Danos & Suecos, qui in Holſatiæ, Saxoniæ & Vandaliæ regiones hoſtiliter irruunt, libertati commerciorum graves iniquasq; ſtatuunt leges, mercibus quæ per mare Balthicum importantur & exportantur adverſus privilegia & Jura à majoribus nō ſine ſangvine & onere ſummo acquiſita, vectigal ingens imponunt; ad protegendum item ſeſe oppreſſionibus tyrannorum vel improborum hominum, ad injurias propulſandas & juſtitiam conſervandam. *Klock d. cap. 14. ſect. 3. n. 41. 50. 60. pag. 338.* Dieſe Dani, Sueci, Tyranni oppreſſores und wie ſie genennet werden mögen ſind aber der Hanſee Städte unterthanen und auffrühriſche Bauren nicht.

1115. So iſt *(6) ingleichem zwiſchen dem Fränckiſchen Bund und dem Bund der HanſeeStädte ein groſſer Unterſcheid; Die Biſchoff Bamberg/ Würtzburg und Stadt Nürnberg waren unmittelbare Stände und Städte des Reichs/ Marggraf Albrecht zu Brandenburg ingleichen. In dem HanſeeStädte Bund aber ſind die meiſten keine unmittelbare Stände des Reichs/ ſondern ſind anderer Landes-Fürſtlichen und Hohen Obrigkeit unterworffen: und ſind auch die jenigen wider welche ſolcher Bund ordentlich vorgewendet wird keine Stände des Reichs. Item die Fränckiſchen Bundesverwanden/ könten über ihren Bund/ des Keyſers des Reichs und Cammer-Gerichts erkäntnis leiden. Die HanſeeStädte wollen davon befreyet ſeyn/ und eher ihren ausländiſchen Bundes-verwanden / denn dem Keyſer und Reich die erörterung der Strittigkeiten anheimb ſtellen. *Klock. d. n. 60. pag. 336. 337. 338.*

Was * (7) Azevedo de confœderationibus licitis redet/ und *Klock d. n. 50. & 51.* uff die Hanſee Städte appliciren will/ kan dannenhero nicht ſtat finden/ daß Azevedo redet in caſu, ubi Princeps eſt abſens. Im Römiſchen Reich aber iſt der Princeps ſummus nimmer abſens, uñ da er gleich nicht præſens oder auch imperio vel vita functus, ſind doch die Vicarij, reliquiq; Principes Imperij, item das Tribunal ſummum Cameræ Imperialis verhanden/ und ad protectionem genugſam gefaſt. 1116.

Die * confœderation (8) der Chur- und Fürſtlichen Häuſer/ Sachſen/ Brandenburg und Heſſen/ erhält ſich zwiſchen unmittelbaren Fürſten und Ständen des Reichs/ welche immediatè den Römiſchen Keyſer zum Haupt haben; Dieſen iſt der Hanſee Städte Bund gantz nicht gleich/ Denn da ſind an einem theil unmittelbare Stände des Reichs/ und die Reichs Städte Lübeck/ Cölln/ Goßlar/ Dantzig etc. am andern theil ſolche Städte/ welche Geiſtlicher und Weltlicher Chur- und Fürſten/ auch Ständen des Reichs Land Städte und ihnen mit Unterthänigkeit und anderer Gerechtigkeit unterworffen ſeyn. So iſt auch lange zuvor vor Keyſers Friderici III. Regierung/ die confœderation der Häuſer Sachſen und Heſſen/ bey Keyſers Friderici II. Regierunge Anno 1226. angegangen/ und Anno 1373. bey Keyſers Caroli IV. zeiten renoviret und von dieſem Imperatore damals confirmiret worden/ *Reinking. de Regim. Seculari lib. 1. claſſ. 4. cap. 18. n. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.* uff welche auch anderer Römiſcher Keyſere confirmationes mehr erfolget ſind. *Dn. Benedictus Carpzov. de pacto confraternitatis Saxonico-Haſſiacæ. cap. 1. n. 23. 27. 28. 32. 39. & ſeqq. usq. 86. 115. & ſeqq. usq. 137. cap. 2. n. 155. & ſeqq.* Dergleichen Keyſerliche confirmationes aber/ 1117.

 dem

dem HanſeeStädte Bund von einigem Römiſchen Keyſer niemals ertheilet worden.

1118. Daß † (9) zugelaſſene defenſion eine offenſion nach ſich ziehe/ mag zwar ſeine maſſe haben; Alleine es muß ſolche offenſſion nicht anſtreichen/ und die defenſion dahin nicht extendiret werden/ adverſus autoritatem ſuperioris inq; præjudicium ejusdem Jurium *Rolandus à Valle conſil. 17. n. 31. lib. 3. Aymo Cravetta conſil. 4. n. 1. 14. 16. & 17. Myſinger Cent. 6. obſerv. 2. num. 4. 5. 6.* und alſo ſind die factiones pro defenſione Reipublicæ anderer geſtald nicht licitæ, niſi ſalva atq; illæſa autoritate & Jure ſuperioris. *c. venientes 19. c. petitio 31. X. de Jure Jur. l. Imperatores. ff. ad municipal. Roſenthal. de feudis cap. 2. concluſ. 3. n. 6. 8. Limnæus lib. 4. c. 8. n. 25.*

1119. Alſo † möchte auch paſſiren, quod ad defenſionem rerum noſtrarum ſivè autoritate ſuperioris prævia, ejusq; juſſu & conceſſione, ſivè eadem prorſus illæſa, ſalva atq; integra, amicos congregare liceat. *Gloß. & Dd. in l. ut vim 3. ff. de Juſt. & Jur. Jaſon. vol. 3. conſil. 86. n. 1. fol. 87. Bartholom. Socinus in Reg. Jur. Regul. 442. fallent. 1. 2. 4. Regula 443. fallent. 1. 2.*

Haben nun in obigen nechſten dreyen ſeculis die unmittelbaren ReichsStädte ſolcher maſſen ſich ſelbſten pro defenſione Reipublicæ & rerum ſuarum adverſus exterorum vim zuſammen verbunden/ und mit vorwiſſen und einwilligung iedes orts Landes-Fürſtlicher Obrigkeit/ die in ihrem Bunde befindliche LandStädte an ſich gezogen und zu hülffe genommen/ ſo wird in ſolchen fällen/ ſoweit ſich ſolche einwilligung des ſuperiorjs erſtrecket hat/ ſolche zuſammenſetzung vor unzuläßlich niemand leichtlich ausgeben; Es iſt aber doch hieraus keine Regula univerſalis, noch einige extenſio

tenſio de caſu ad caſum, viel minder ein perpetuirlicher Bund zu machen.

† Wie weit (10) die congregationes pro defenſione rerum bey den Hanſee Städten zuläßlich/ iſt ietzo berühret/ und darbeneben ſind die divitiæ & abundantia rerum, bey dem gemeinen Pöbel & multitudine inordinata zumal/ ſelten genug incitamenta virtutis, ſondern irritamenta malorum, und müſſen ihnen zu allen exercitiis vitiorum dienen/ machen ſie trutzig/ hochmüthig/ Gottloß/ geitzig/ auffrühriſch/ widerſpenſtig/ wild/ frech/ ungezempt/ frevelhafft/ dumkühn/ verwegen/ zanckſichtig/ hadderhafftig/ Stoltz/ auffgeblaſen/ ungehorſamb/ ruchloß/ neidiſch/ hitzig/ unbeſonnen/ eigenwillig/ ruhmrähtig/ ehrgeitzig/ unbarmhertzig/ rachgierig/ unverſöhnlich ꝛc. erwecken Wucher/ ſchinderey/ vervortheilung/ betrug im Handel und Wandel/ mordt/ todſchlag/ haß/ neid/ raub/ brandt/ und unzehlich übel/ welches alles keines weges mit dem zu entſchuldigen/ als wenn es per accedens ſich ergeben thäte. 1120.

Die † Cammer-Gerichts-Ordnung (11) von Freunden und Helffern an ſich zu ziehen/ die Beſchädiger zu verfolgen/ kan und mag nicht anders verſtanden werden/ denn daß ſolches an ſich ziehen der Freunde und Helffer legitimè beſchehen/ und alſo dem Superiori ſein Jus ſuperioritatis ſalvum & integrum verbleiben/ und wider oder auſſer deſſen vorgehenden und beykommenden willen/ nichts vorgenommen und verübet werden müſſe. Ob nun die unmittelbaren Reichs-Hanſee Städte/ uff ſolche weiſe iedesmal procediren, und die mittelbaren Hanſee Städte ihrer Landes Fürſtlichen und hohen Obrigkeit bewilligung erlanget/ und wie lang und wie weit ſich ſolche erſtrecket/ und welche Acta und res geſtæ ſol- 1121.

chem nach zu juſtificiren, oder der Juſtification ermangeln/ wurde alhier ſonderlich zu erzehlen viel zu weitleufftig fallen. Soviel iſt alhier zu notiren, daß ſich alle und iede Hanſee-Städtiſche Acta und res geſtæ nicht juſtificiren, noch hieraus ein general Schluß Fœdus Hanſeaticarum Civitatum eſſe licitum zu machen ſey.

1122. Die (12) angezogene Toleranz des Römiſchen Reichs und der Röm: Keyſere/ ſo ſich uff etzliche ſecula erſtrecken ſoll/ darinnen der Hanſee Städte Bund approbiret und gut geſprochen worden were/ iſt eine unerfindliche/ unerweißliche Sache. Es iſt vorhin *ſupra n.1071.1072.1073.1074.1075.* berüret/ was ſieder Keyſer Friderici II. zeiten/ und bey auffrichtung des Hanſee Städte Bundes/ ſowohl hernach den Römiſchen Keyſern im wege gelegen/ ſolchen Bund der Gebühr nach zu reformiren und in ordnung zu bringen. Und ſolche unabwendliche verhinderniſſen weiſen/ daß den Römiſchen Keyſern/ niemals einige beſtendige approbation und Toleranz in Sinn kommen und beliebet hat/ wie Sie von den Patronis des Hanſee Städte Bunds vorgegeben wird.
1123. Ohn iſt es nicht/ daß ins gemein von der Antiquität des Hanſee-Städte Bundes/ viel/ iedoch alles Autore, fundamentoq; prorſus incerto vorgegeben wird/ ja daß die jenigen ſelbſt/ die die Cantzley und Archiven des Hanſee Städtiſchen Bundes viel lange Jahr in Händen haben/ bey deſſelben Directorio und allen Conſultationibus ſitzen/ nicht die geringſte Gewißheit hiervon wann der Hanſee Städte Bund auffgerichtet/ und eine und die andere unmittelbare und mittelbare Stadt/ und was maſſen ſie anfangs darein kommen ſey/ erlangen/ etzliche auch wann ſie gleich von einer und der andern Stadt einen Gewißheit haben/ ſolches doch mit fleiß verbergen/ ut ob-

ſcura

ſcura antiquitatis prætextu, majorem iis autoritatem concilient. *Autor de Fœdere Hanſeaticarum Civitatum apud Elſeviros de Republica ſivè Statu Romano-Germanici Imperij. tom. 2. cap. ult. pag. 365. 366.* Etzliche wollen der Hanſee-Städte Bund Urſprung zu Keyſers Heinrici I. Aucupis Regierung rechnen / umbs Jahr nach Chriſti Geburt 937. 940. *Autor d. l. pag. 374.* Aber daß dieſes vorgeben irrig und ohne allen Grund ſey / erweiſet ſich damit / daß bey ermelten Keyſers Heinrici I. tagen weder Lübeck noch Magdeburg und die meiſten ietzigen HanſeeStädte / noch nicht erbauet geweſen / geſchweige daß ſie einzigen Bund hetten ſollen können unter ſich auffrichten und ſchlieſſen. Andere geben für / der HanſeeStädte Bund ſey zu Keyſers Friderici I. Barbaroſſæ zeiten / unterm Schutz des GroßMeiſters des Deutſchen Ordens in Preuſſen auffkommen. Da doch erſt Anno 1212. der Deutſche Orden / bey Keyſers Friderici II. Regierung / die Preußiſchen Lande zu bemächtigen ihme vorgenommen. 1124. Accedit quod ab ævo ejusdem Imp. Friderici II. Civitates Hanſeaticæ, fœdus habuerint nullum perpetuum, ſed hoc pro inſtituto ordinario, ut ſingulis decennijs fœdus renovarent novis introductis legibus, novisq; receptis ſociis, veteribus vel excluſis vel probatis. *Autor d. l. p. 370.* Bey welcher varietät und viciſitudinibus iterum atq; iterum iteratis vel repetitis, den Römiſchen Keyſern einige beſtändige toleranz nachgeſaget wird.

Und alſo iſt auch keine von Römiſchen Keyſern beſchehene / gründliche / beſtendige Approbation, deß ſo vielfältig geenderten / bald uffgehobenen / bald wieder angerichteten HanſeeStädte Bundes zu erweiſen / ſondern nur dieſes bezeugen die Reichs Abſchiede / daß die Römiſchen Keyſere ſich dahin

hin bemühet/ eine Gewißheit von ſolchem Bund zu erlangen/ wer und uff was maſſe ein ieder darein gehörig ſey.

1125. Es iſt *(13) zwiſchen dem HanſeeStädte Bund/ und der freyen Reichs Ritterſchafft in Francken/ Schwaben und am Rhein/ ein eben groſſer unterſcheid/ und von dieſem noch nie erhöret worden/ daß ſie ſich mit ausländiſchen und auswürtigen Potentaten in Bündnis eingelaſſen/ demſelbigen contribuiret, Krieges-Hülffe verſprochen und geleiſtet.

1126. *Es ſind (14) die HanſeeStädte freylich einander weder der libertät nach gleich/ noch zu einer zeit ſämbtlich unter ſolchen Bund kommen; und iſt keines weges ein unnützliches nachforſchen/ ſondern gründliche nachricht/ wann eine und die andere Stadt ſich in ſolchen Bund begeben/ und wie ſie darein auffgenommen worden/ und ob es mit zulaſſung der hohen Obrigkeit geſchehen oder nicht/ hochnohtwendig einzuziehen/ und dardurch wird erſt recht offenbahr/ ob und wie ſich eine und die andere ihrer hohen LandesFürſtlichen Obrigkeit mit Fug oder ſonder Fug zu entziehen unterſtanden. Es ſind ſolches ſo gar alte verlegene Sachen nicht/ daß es nicht zu ergründen were/ zumal wann man nicht alte verlegene Fabeln und ertichtete Privilegia der gebühr nach anſchauet/ und das jenige alleine pro fundamento helt/ was klärlichen dargethan/ und erwieſen werden kan/ das übrige aber was ſonder Grund und beweiß iſt/ bey ſeits ſetzet/ und in keiner acht helt.

1127. *Daß man aber (15) vorgiebet/ wann dieſes geſchehen thete/ wurden es die HanſeeStädte durchaus nicht leiden/ ſondern urſach nehmen/ ihre Macht und Gewalt hervor zu ſuchen/ und mit dem Schwerdt die eingebildete antiquität und libertät verfechten: Solches iſt ein Grund/ den trotzige/

pochen-

pochende und hochmüthige Leuthe zur Antwort geben; Die Jenigen aber ſo Warheit/ Recht und Billigkeit lieben/ ſchämen ſich derſelben/ und tragen ihrer gerechten Sachen keinen Scheu/ bringen dieſelbe klärlichen an tag/ und halten dafür/ nunquam bono terminari exitu, quæ malo ſunt inchoata Principio. *Auth. ut Judices ſinè quoquo ſuffrag. in princip. §. cogitatio v. & ſic uno principio illicito. c. principatus. 1. quæſt. 1. gloſſa in d. Auth. ut judices ſine quoquo in princip. v. cogitatio verb illicito. can ſi quis Epiſcopus 8. diſt. 92. c. auditis. X. de electione. c. pervenit. X. de cenſi.* Die Patroni des Hanſee-Städte Bundes geben ſonſt für/ finem fœderis Hanſeatici fuiſſe & etiamnum eſſe, navigationum & commerciorum ſecuritatem, & defenſionem adverſus exteros navigia turbantes: *Conringius de Urbib. Germ. n. 95. 98. 99. Reinking. de Regim. lib. 1. Claſſ. 4. cap. 20. n. 59. Limnæus lib. 7. Juriſpubl. c. 1. n. 74. 75. Martinus Rumelinus ad Aur. Bullam part. 2. diſſert. 4. theſ. 34 pag. 560.* Alhier aber höret man [redacted]/ daß die HanſeeStädtiſche Macht und Gewalt/ wider die jenige gebrauchet werden ſolle/ die da nachfrage halten und nachforſchen wollen/ wie und durch was mittel eine und die andere Stadt aus dem Gehorſamb/ oder Unterthänigkeit ihrer Landes-Fürſtlichen und hohen Obrigkeit ſich entzogen/ und zu ſolchem Bund begeben habe. Wer ſind denn nun ſolche/ die ſolche nachfrage halten? Iſt es nicht der Römiſche Keyſer/ das Heilige Römiſche Reich/ ChurFürſten und Stände des Reiches. Wenn nun wider dieſelben von den HanſeeStädten die eingebildete libertät und antiquität aller und ieder HanſeeStädte verfochten werden ſoll/ wer wolte denn nicht dem Waremundo ab Ehrenberg *tract. de fœderib. c. 2. n. 44.* beyfall geben? parum abeſſe, quin ſapiat quoad nonnullas Civitates ſpeciem conſpirationis.

Der

1128. ✝ Der HanſeeStädte Bund (16) iſt bey weitem nicht in ſolcher immutabilität eine ſo lange zeit beſtanden/ aus obig angeführten *ſupra n. 1052. 1102. 1124.* erſcheinet einanders; So machen die SeeStädte den Handel und Wandel in Deutſchland nicht alleine: Franckfuhrt am Mayn/ Leipzig/ Nürnberg/ Augſpurg/ Straßburg/ Wien/ Lintz/ Botzen/ Naumburg und andere vornehme Städte treiben auch Handel und Wandel/ ſind im HanſeeStädte Bund nie geweſen/ und können ihre commercia, mit Niederland/ Engelland/ Franckreich/ Spanien/ Portugall/ Italien/ Ungarn und Pohlen/ ſo füglich/ und öffters mit mehrerm nutz treiben als die AnſeeStädte.

1129. ✝ Von wem (17) wider wen? und zu was ende oder weshalber/ wird alhier Exceptio præſcriptionis & temporis ultra memorialis herfür geſuchet? Die HanſeeStädte ſuchen ſolche herfür. Aber wider wen? Die Dänen/ Schweden/ Norwegen/ Reuſſen/ Engelländer/ Schottlander/ Frantzoſen/ Portugeſen/ Spanier ꝛc. und andere ausländiſche Nationes werden ſagen/ die Præſcription ſey ein Invention Juris Civilis noſtri *l. 1. & 3. ff. de uſurpat. & uſucap. ubi Weſenbec. in paratitl. n. 9. tot. tit. C. de long. temp. præſcript. Conrad. Lagus in Method. part. 2. cap. 41. n. 4. 8. Melchior Kling ad lib. 2. Inxit. tit. 6. n. 2. Joan. Köppen lib. 1. obſerv. 86. n. 6. 8.* ſolche gienge weder ſie die Ausländiſchen/ (ſo an unſer Jus Civile nicht gebunden *l. jus civile 6. l. omnes populi. 9. ubi Dd. ff. de juſt. & Jure*) in ichtwas an. *P. Gregor. Tholoſan. in ſyntagm. jur. lib. 40. cap. 2. n. 4. 5. 14. 20. 22.* noch möchte ihnen den Ausländiſchen Handels und Wandels/ und Seefahrt halber einige præſcription opponiret werden/ *per tradita Johann. Franciſci Balbi de præſcript. part. 4. quæſt. 6. quint. prin. Hugo-*

nis

nis Grotij de mare libero cap. 7. & 11. * Relinquitur pro- 1130.
inde daß dieſe Exceptio præſcriptionis opponiret werde/ dem Römiſchen Keyſer/ Römiſchen Reich/ Churfürſten und Ständen des Reichs. Dieweilen aber auch dieſe beſtändig zu belegen haben/ daß eine ſolche Exceptio Præſcriptionis ihnen nicht opponiret werden könne. *c. quanto 4. cum inter X. de conſuetud. gloſſ. in c. volumus. 16. quæſt. 4. Bl. in l. 1. col. 4. pr. C. de Emancipat. Zoanettus de Rom. Imper. n. 121. & ſeq. Reinking. lib. 1. de Regim. claſſ. 2. cap. 9. n. 140. & ſeqq.*

Als * kombts hoc in paſſu dahin/ daß die bey dem Han- 1131.
ſee Bund ſich befindende Landes Fürſtliche und mittelbare Städte/ ihrer Landes-Fürſtlichen und hohen Obrigkeit dieſe exception opponiren, und ſich damit von derſelben frey und zu ſonderbaren immediaten Reichs Städten zu machen gedencken, *Balthaſar Conrad. Zahn. de Jure municipior. cap. 3. n. 1. 2. 3. 4.* Dieweil aber einer iedwedern Stadt ihre Landes-Fürſtliche und hohe Landes Obrigkeit auch dieſes wiederſpricht/ und alſo viel anführet/ daß an ihrem Orth ſolche præſcription nicht ſtat finde. *c. cum non liceat X. de præſcript. l. fin. C. ne rei Dominic. l. 6. C. de oper. publ. d. c. quanto 4. & c. cum inter X. de conſuet.* Als erfolget/ daß mit einiger præſcription der Hanſee Städte Bund auch nicht behauptet werden möge.

Den * Römiſchen Keyſern (18) und dem Röm: Reich/ 1132.
haben die Hanſee Städte noch niemals einige Articul und verfaſſung ihres Bundes/ und deſſelben Gebräuchen/ Eigenſchafften/ Geſetzen und Ordnungen fürgeleget. *Limnæus lib. 7. juris publici. c. 1. num. 79. ubi refert,* non modo Carolum V. Imp. Regemq; Ferdinandum I. *juxt. Receſſum de Anno 1548. §. ſolchem zubegegnen,* ſed & Imp. Rudolphum II. datis ad Lubecenſes literis *ſub dato Pragæ, ultimo Maÿ Ao. 1606.*

adhuc quæſiviſſe daß der Rath zu Lübeck/ als Director der HanſeeStädte/ alle und iede/ alte und neue Hänſiſche privilegia, Einigung/Bündnüs/capitulationes, ſtatuta, und bey gehaltenen Hanſeetagen auffgerichtete Receſs auff Ihrer Keyſerl. Majeſtät Reichs Hof-Cantzeley/ neben einer ordentlichen Verzeichnüs aller Städten/ wie oder wann ſie in den Bund kommen/ überſchicken ſolte. Woraus dann klar genug/ daß vor Keyſer Rudolphi II. zeiten der HanſeeStädte Bündnüs und Verfaſſunge zur Reichs-Cantzley niemals kommen/ und keinem Römiſchen Keyſer oder König iemals exhibiret geweſt. Und ſolchem nach kan das jenige/ was noch nicht exhibiret und vorgeleget worden/ nicht confirmirt, approbirt, ratificirt und beſtättiget worden ſeyn. Non conſentit quis rei quam ignorat. *l. mater decedens. ff. de inofficioſ. teſtam. l. nec ignorans. C. de donat l. nõ multum ff. de auth. tut. l. in repudianda. ff. de acquirenda hæreditate. Gail lib. 2. obſerv. 41. n. 2. obſ. 77. n. 8. obſerv. 139. n. 5. Tib. Decianus vol. 5. reſponſ. 2. n. 4.* & natura omnis confirmationis eſt, ut addat robur confirmato, ſed ſolummodo illi, quod extat, *Hieronymus Magonius. deciſ. 14. n. 22. Matth. Weſenbec. part. 7. conſil. 331. n. 157. Hieron. Treutler. conſ. 108. n. 1. 2. 6. 7. 19. 20.* So halten auch die Reichs Abſchiede *de Annis 1542. 1548. 1566. und 1599.* keine ſolche approbation in ſich/ ſondern ordnen an/ eine gründliche Erkundigung des jenigen einzuziehen/ was ſo dann nach befindung/ improbiret oder approbiret werden ſolle/ *d. Receß. de Anno 1548. §. ſolchem zu begegnen: ibi, darauff uns und gemeinen Standen relation und anzeig thun ſoll. Item als denn den Reichs Abſchieden einzuverleiben und darin zu verſehen, was mit den See- und Hanſee-Städten verhandelt. etc.*

Der

Der * Könige in Engelland/ Dennemarck/ Schwe- 1133.
den/ Polen und Moſcau/ dem HanſeeStädte-Bund er-
theilte Privilegia, concernirt ihre Handlungen/ und eine und die andere Stadt in particulari, verbinden ſolche Könige und potentaten ad obſervantiam. *Jaſon. vol. 1. conſil. 1. n. 1. 2. 3. fol. 2. 3. conſ. 56. n. 2. fol. 51. conſ. 73. n. 2. fol. 65. & 2. vol. conſ. 227. fol. 98. & 3. vol. conſ. 86. num. 8. fol. 88. Paulus de Caſtro vol. 1. conſil. 162. colum. 9. poſt princ. vol. 2. conſil. 219. in prima colum. conſil. 284. in 1. colum. poſt princ. med. & fin. Guilielmus Maynerius ad l. nemo poteſt. ff. de Regulis Juris. n. 119. 124. fol. 153. Joh. Petrus Surdus deciſ. 274. n. 7. Amadeus à Ponte ad tit. 1. feud. dare poſſunt. n. 100. pag. 307. Aymo Cravetta de antiquitat. tempor. part. 1. cap. 1. num. 32. & cap. 2. num. 38. Ferdinandus Vaſquius lib. 1. controverſ. cap. 1. num. 28. Alvarus Valaſcus de Jure Emphyteut. quæſt. 8. n. 40. Proſper Caravita in ritibus Magnæ Curiæ, Ritu 46. n. 25. Annibal Troyſius Cavenſis, ritu. 46. n. 6. Andreas Cludius de ſequeſtratione cap. 6. num. 11. 12.* können aber dem Römiſchen Keyſer und Römiſchen Reich keine leges fürſchreiben/ oder den ſtatum Imperij immutiren, und einig præjudicium den Ständen des Reichs an ihrer Hohen Landes-Fürſtlichen Obrigkeit bringen und machen.

* Daß (19) Engelland/ Dennemarck/ Moſcau etc. 1134.
und alle die jenigen/ ſo den HanſeeStädten privilegia ertheilet haben/ zur obſervanz derſelben und zwar per modum contractus verbunden ſeyn/ iſt zwar auſſer zweifel *Barthol. Chaſſanæus in conſuetud. Burgund. rubr. 1. §. 5. n. 187. 188. 189. pag. 228. Mynſing. decad. 7. reſponſ. 67. n. 6. Johann Borcholt part. 1. conſil. 1. pag. 3. conſil. 6. pag. 84. conſil. 7. pag. 78. 79. conſil. 9. pag. 112.* Und können ſich wider dieſelben die HanſeeStädte beſter maſſen ſchützen/ *per ea quæ habet Borcholt part. 2. conſ. 3.*

 pag.

pag. 15. *conſil.* 9. *pag.* 32. 33. *conſil.* 16. *pag.* 93. 94. 95. *conſil.* 17. §. *decimo ſexto. pag.* 108. 109.

Alleine an ſolche obſervanz ſind der HanſeeStädte ſuperiores, der Röm: Keyſer/ Churfürſtē und Stände des Reichs/ nicht gebundē. *c, venientes* 19. *junct. c. petitio X, de jure jur. c. vener. X. de Election l. Impp. ff. ad municipalem* derohalben auch ſich einiges Schutzes wider den Keyſer/ Röm: Reich/ Chur-Fürſten und Stände des Reichs/ und bevorab die Landes-Fürſtliche HanſeeStädte/ oder wegen derſelben die Reichs HanſeeStädte gegen dero Landes-Fürſten ſich zu unternehmen nicht befugt ſeyn können.

1135. * Eine Verfaſſung (20) ſo vieler berühmten Städte/ als in dem HanſeeStädte Bund begrieffen/ wird vielleicht billicher einem fruchtbaren Garten/ und nutzbaren Obſt-Baum oder lieblichen Weinſtöcken/ denn einem wilden Wald und alten Eichbäumen vergliechen; Jener läſſet ſich warten und pflegen/ und ie beſſer er gewart wird/ gibt er dem Menſchen reichlichern Nutz/ und Ergetzlichkeit: in dieſem und an einem alten Eichenbaum iſt die Wartung vergeblich/ und nutzen die Früchte deſſelben/ Schweinē und wilden Thieren/ dem Menſchen aber giebet ein Eichbaum den beſten Nutzen/ wenn er umbgehauen/ gezimmert/ zum Bau und anderer Nothdurfft gebrauchet wird. Dienet alſo dieſes ſimile ab annoſa quercu genommen nicht zur behauptunge/ ſondern zur reformation der HanſeeStädte und deſſelben Bundes.

1137. * Daß (21) dem HanſeeStädte Bund auch wider des Römiſchen Keyſers/ und des Römiſchen Reichs ChurFürſten/ Fürſten und Stände wiſſen und willen/ das Jus belli & pacis von Rechts wegen zuſtehe/ iſt keines weges aller Dinge klar und unverneinlich/ und machens die de facto vorgenommene

mene Kriegesrüſtung bey weitem noch nicht aus. Non ſpectandum quid fiat, ſed quid fieri debeat. *l. ſed licet. 12. ff. de officio Præſidis.* * Und hat dannenhero Keyſer Matthias, und 1137.
Ihrer Keyſerl. Majeſtät Herren Räthe Anno 1617. mit allem guten Fug und Rechts grund/ dem von Hanſee Städten/ mit den Staaten von Holland getroffenen Bunde widerſprochen.
Und * wenn gleich in den articulis confœderationis etwa 1138.
zum ſchein gedacht worden/ daß durch ſolches/ Cæſareæ Majeſtati, uti & Electoribus aliisq; Principibus & Statibus Imperij omnis ſuperioritas & Jurisdictio expreſsè reſerviret worden were/ ſo iſt doch ſolches eine clauſula prorſus inanis geweſen/ ſo zu keinem effect gebracht/ und ſolche anſtald gemachet worden/ daß die Keyſerl. Majeſtat/ Chrfürſten/ Fürſten und Stände des Reichs/ ſolche ihre zuſtehende ſuperiorität und Jurisdiction uff begebende Fälle hätten exerciren
können. * In deme dero zeit/ die Staaten von Holland/ 1139.
ſich vor allerdings freye Leute/ vor eine freye hohe rempublicam, und pro penitus omnibusq; modis Exemptis ab Imperio Romano Germanico gehalten/ *Limnæus de Jure publico lib. 1. c. 9. n. 17. & ſeqq. Juſtus* Sinold. *cognom. Schutz vol. 1. colleg. publ. diſp. 10. theſ. 19. lit. c. in fine, diſp. 10. theſ. 13. lit. b. in fine.*

Weil nun dieſen Exemptis paciſcirter maſſen art. 1. & 4. Confœderationis die cognitio omnium litigiorum auff getragen geweſen/ So iſt ja ſolche cognition tam in primâ quam in ſecunda inſtantia der Keyſerl. Majeſtät/ Chur Fürſten und Ständen des Reichs genommen und entzogen worden. * Verba Confœderationis lauten alſo.

Pro primo. *quod conjunctio hæc aut Unio debeat eſſe* 1140.
directa ad offenſionem ullius, ſed tantum ad conſtitutionem & conſervationem ſuſtentationemq; liberæ navigationis &

 com-

commerciorum & mercatuum in Orientali, Septentrionaliq; mari, ſimulac influminibus omnibus & fluentis, ſe in Orientale Septentrionaleq; mare exonerantibus; nec aliud quid acceptum heic eſſe debeat, ita ut reſpectivè confœderati, eorum cives & ſubditi, jure omnium gentium, & impetratis atq; obtentis libertatibus, Juribus, Privilegiis, & â majoribus traditis conſuetudinibus in prædicto Orientali & Septentrionali mari, usq; ad capita extenſo, et in prædictis fluminibꝰ omnibus & aquis, absq; impedimento ullo, uti & frui queant: Atq; etiam quod contra illos qui cives, incolas & ſubditos unitorum, vi & illegitimis mediis, impedire, turbare, atq; aut uni unitorum præ altero commercia ſupprimere aut inbibere, vel unius præ altero merces vendibiles ſuas ſingulariter vectigali onerare aut prægravare vellent, ſimultanei uniti, ſuos defendere et tueri debeant, ut multiformes impoſitiones quæ eorum civibus incolis & ſubditis immenſam ſuppreſſionem & turbationem communium commertiorum & navigationibus contingunt, penitus removeantur, atq; è contra ea navigatio atq; commercia, S. Imperio, toti Germaniæ, vicinis Regnis & terris, nominatimq; una unitis, in commodum & utilitatem converti & augeri valeant.

1141. *II. Ideoq; hæc unio nihil præjudicii affert amicitiæ, quæ â Rom. Cæſar. Majeſt. tam S. Imperio etiam cum Regia Majeſtate Galliæ & Magnæ Britanniæ, cumq; omnibus Evangelicis Electoribus, Principibus & Statibus S. Imperij hucusq; cum Dominis Staticis excolitur: Velut etiam honorabiles Hanſæ Civitates expreſſè proteſtando ſibi reſervant, quod uti hucusq; ſemper ſub Rom. Cæſ. Majeſt. & S. Imperij protectione, tutela, addictione & ſubjectione vixerunt, ita etiam impoſterum ſub eadem vivere & permanere velint, nec unaquæq; Civitas, quæ mediatum*

tum

tum recognoſcit Magiſtratum ea ipſa, quod juſtum eſt præſtare omni tempore cupit, atq; talia ſimiliter ab eodem expectare debet: eodem modo cunctis unitis eorum Uniones, Jura, Statuta, Ordinationes & ſimilia, omnino in totali & plena dignitate immutabiliter & absq; læſione ulla permanebunt, omne tamen hoc, ſalvo prætenſo fœdere.

III. Uniti omnes & ſinguli hoſce articulos fideliter & integrè obſervare, & eosdem Juramento confirmare debent.

IV. Domini Statici Generales Unionem hanc in utilitatem 1142.
cõmunis boni dirigent, attamen ita, ut in omni quodcunq; ſuſcipietur negotio, unaquæq; par liberũ ſuum retineat votum; eum in finem ſemper à parte Orientalium Hanſæ Civitatum, aliqui Hagam aut in alium locum, ubi Domini Statici Generales conventum ſunt habituri, mittentur, qui adeſſe poſſunt Conſiliis, quæ hanc unionem, atq; inde dependentia tangant. Atq; ita è contra Dominis Staticis Generalibus liberum erit Commiſſarium ſiſtere Lubeccæ aut ubi neceſſitas id, conditioq; exiget, ut conſilia eo melius communicari, & illud quod cito faciendum fuerit, eo rectius obſervetur.

*V. Uniti contributiones ſuas, uti quisq; obligatus te- 1143.
netur, et quantum prætere a quolibet tempore concludetur, ſuis ſumptibus, in pecunia, navibus, milite, equeſtri & pedeſtri, cum omnibus pertinentiis & debita munitione paratas & bene ordinatas habebunt, & iis in locis, ubi neceſſarium & determinatum fuerit, comparebunt, veluti in ſingulari ſcripto nomina unitarum Hanſæ civitatum earundemq; contributiones, quotæ & taxationes conſignatæ & expreſſæ ſunt.

*VI. Quod ſi nunc apud illos, qui commercia & naviga- 1144.
tionem impediunt & contra prædicta privilegia & transactiones agunt, prævià gratioſà & amicabili tentatione nequeat obtine-

obtineri, quod Juris rationes & ipſa æquitas poſtulat, tunc defenſivè contra illa cum violentia procedi debet, veluti propterea prius conſtitutum id fuerit, ut prædicta privilegia & transactiones ſerventur, et cõmercia navigationesq; libertati et ſecuritati reſtitui queant: Quod ſi etiam una aut altera Civitas propter hanc Unionem, aut propter prædicta cõmunia & ſingularia Privilegia anguſtetur, infeſtetur, damno afficaitur, aut aliis viis in perniciem abripiatur, tunc illi pro averſione & liberatione memorati oneris & reparatione damni ſubita & fidelis adſiſtentia præſtare debet.

1145. ✢ Atq; ſi tunc cum utriusq; partis conſenſu ad Arma perveniatur, continuo uniti, eorum cives, incolas et addictos tam militarem qaam nautarum gentem, quæ adverſæ parti inſervit, ſub amiſſione vitæ & bonorum avocare debent, nec etiam ſimiliter concedent, ut adverſariæ eidem parti ex Civitatibus ſuis & ditionibus pecunia, milites, naves, munitiones, arma, victualia & ejusmodi quid bonorum, transmittatur aut concedatur ſed illud ſub pœnâ vitæ inhibebunt, idemq; quantum poſſibile eſt probibebunt, ne ex aliis fiat locis.

Si etiam apud adverſam partem unitorum ſubditi, naves, bona & debita, in ditione ejus arreſtentur, aut in mari detineantur, abripiantur et ſpolio exponantur, tunc in unitorum terris, civitatibus atq; Jurisdictionibus ſimiliter id fieri debet, atq; contra quemvis opitulatio talis, defenſio & probibitio præſtabitur.

1146. ✢VII. Unitorum naves, unius aut alterius portubus & fluviis libere & absq; impedimento uti debent, & in iis neceſſaria ſua quæq; expedire aut reparare, ita tamen ne quispiam ex illis ullâ violentiâ utatur, ſed quod expedit, ſibi comparet & cum gratia perſolvat.

IIX. Sic& unitorum Subditis undiq; in terris illis hujus Unionis jus Civium concedi, & hæreditates quæ ad eam pertinent, irrecuſabiliter tradi debent, ubi perſolvet is tamen cenſum aut Exuſuram trigeſimi, ſivè decimi nummi, juxta cujusq; loci conſuetudinem & uſum, atq; in omne absq; diſcrimine religionis quæ in Sacro Imperio recepta aut admiſſa eſt, attamen quisq; Civilem ſe præſtabit, & Statutis Dei ſubjectum & conformem exhibebit.

IX. Nemo Unitorum absq; alterius conſenſu & voluntate cum adverſaria parte, transactionem & complanationem inire debet, aut alias quid ſuſcipiet, quod alteri præjudicium aut incommodum creare valeat, ſed potius id intendet, ut pax in communi conſervetur, & Unitorum cives, incolæ, ſubditi, naves, bona & negotiationes ab omni onere (& hanſa) liberentur et ad priora Privilegia et libertates, tuto et absq; impeditione rediri queant. 1147.

X. Quodſi etiàm Pax aut treugæ (ſivè induciæ) cum adversâ parte conficiendæ ſint, tunc id fieri debet ex communi conſilio & placito, nec ullo modo aliter.

XI. Confœderatio hæc 12. annis durabit & ex communi placito ulterius continuari poterit. At ſi quis unitorum propter eam, aut quæ inde dependent, ſtante adhuc fœdere, aut poſt finitionẽ ejus, in mari aut terra impetitione aut damno afficiatur, tunc unus alteri contra unumquemq; fidelem opem & adſiſtentiam præſtare debet. 1148.

XII. Si quis potentior Dominus, regio aut Status in hanc Unionem pervenire cupiat, cum honeſtis conditionibus recipientur. In rei teſtimonium hujus, præpotentibus Dominis atq; pro unitis Hanſæ Civitatibus, diverſa in omnibus conſonantia Inſtrumenta erecta & confecta ſunt, ac ab utriusq;

partis Commiſſariis Mandatariis & Legatis ſubſcripta: quæ etiam facta ab utráq; parte relatione, alterius Juramenti præſtatione & cujusq; majori appenſo ſigillo legitimè corroborari debent; quod factum in Menſe Decembri Anno 1615.

1149. Aus + dieſen Articulis Confœderationis, und zwar *ex primo* iſt klar / daß in deme daſelbſt die Confœderirten ihren Bund nicht nur auff die Schiffahrten in der Oſt- und Weſt-See / Oceaniſchen und Balthiſchen Meer / ſondern auch uff die Schiffahrten der darein flieſſenden Waſſer / welches ſind der Rhein / Weeſer / Elbe / Oder etc. geſtellet / und auch uff ſolchen Flüſſen einander bey gerühmten Privilegiis Rechten und Gerechtigkeiten (welche doch zwiſchen Theils Hanſee-Städten / uñ ihren Landes Fürſtlichen Obrigkeiten / allerdings ſtreitig / auch vor Keyſerl. Majeſtät und dem Reich dero zeit anhengig geweſt) Freyheiten und Schiffahrten zu defendi-
1150. ren verſprochen: + In dem *Articulo ſecundo* auch / die Hanſee Städte über ſich / Keyſerl. Majeſtät und dem Reich / nur ein Jus protectionis (nuda autem protectio non tribuit Jurisdictionem *c. recepimus. in fin. X. privileg. Hieronymus Schurff. cent.3. conſil.23. n.*1.2.4. *per c. ex parte tua. X. de privilegiis & per not. ad rubr. C. de domeſt. & protector. lib.* 12. *Weſenbec. part.*1.*conſil. 48. n.23. 30. And. Gail. 2. obſ. 54. n.14. Reinking. de Regim. lib.5. claß.5. cap.4. n.27. 28 29. 30.*) reſerviren, an daſſelbe die ſubjection reſtringiren, und die Landes-Fürſtlichen Hanſee Städte ihrer Unterthänigkeit auff ein un-
1151. gewiſſes ausſtellen: + und hierauff *Art. 4.* bey den vorfallenden litigiis, das bloſſe votiren den Hanſee Städten (iedoch den unirten Staaten / ſolches gleichsfals ſowohl als ihnen) hierüber aber die Direction und alſo auch das votum concluſivum und die determination oder deciſion alleine den unirten

unirten Staaten/ bedinget/ geſchloſſen und übergeben wird/
daß + durch ſolches alles der Keyſerl. Majeſtät und dem Reich 1152.
ein gantz merckliches an zuſtehender ſuperiorität und Jurisdiction entzogen worden ſey.

Und * iſt eine groſſe calumnia und injuria auch ein ſehr 1153.
ſchlechter Behelff/ daß man der Keyſerl: Majeſtät und dem Reich cognitionem litigiorum entziehen/ und den Staaten von Holland deshalben das Directorium und votum concluſivum oder deciſion hätte übergeben müſſen/ damit die litigirende Partheyen/ ſonder weitleufftigen Proceß alſobald zu entſcheid der Sachen gelangen/ und die Strittigkeiten gütlichen beygeleget werden könten. Gleich als wenn die Keyſerliche Majeſtät und das H. Röm: Reich nicht auch ſchleunigſte Juſtiz den litigirenden Partheyen ertheileten und adminiſtrirten/ oder die entſtandene Strittigkeiten/ durch amicabiles compoſitiones nicht auch ſowohl als die Niederländer/ eiferigſt und zeitlich beylegen lieſſen/ oder die unirten Staaten/ diesfals circa expeditionem Juſtitiæ etwas beſonders vor andern hätten.

+ Fried und Ruhe iſt zwar eine beſondere herrliche Ga- 1154.
be GOttes; aber es mag mit einem ſolchen herrlichen Nahmen des Friedens nicht beſchönet und bekleidet werden/ wenn ſich Unterthanen aus ihrer Hohen Obrigkeit gehorſamb an frembde ausländiſche Republiquen wenden/ und bey derſelben Macht und Gewalt/ wider ihre ordentliche von GOtt vorgeſetzte Obrigkeit (daß ſolche bey den Unterthanen nicht Schuldigkeit und Gebühr zu leiſten/ foddern könne/ und ſie ſolcher maſſen zu frieden laſſen müſſe) Schutz and Schirm
ſuchen. + Ohne iſt es auch nicht/ daß durch die pacta fami- 1155.
liarum Illuſtrium, Austräge/ Compromiſs. &c. viel Strit-

 tigkei-

tigkeiten und weit ausſehende motus öfftets beygeleget worden / und daß noch niemand dafür halten mögen / daß ſolche beylegung entſtandener Strittigkeiten / durch ſolche Pacta, Austräge und Compromiſs &c. der Röm. Keyſerl. Majeſtätt / und des Röm. Reichs Hochheit / nachtheilig und verkleinerlich geweſt / oder noch weren.

Wie reumet ſich aber das auff die Confœderation der HanſeeStädte mit den Statibus unitis Belgij? Die Erbeinigungen / Erbverbrüderungen / Pacta familiarum, Austräge / Compromiſs &c. enthalten ſich zwiſchen unmittelbaren Ständen des Reichs. *Gail. lib. 2. obſerv. 127. n. 1. Dauth. de teſtament. n. 86. Reinking de Regim. ſec. lib. 1. claſſ. 4. cap. 18. n. 2. 3. Dn. Ben. Carpzov. de Lege Regia Germanor. cap. 6. ſect. 7. n. 4. 6. 7. 8. 10. 12. 13. & ſeqq. & in tractat. ſingul. de pact. confr. in princ. n. 38. c. 1. n. 128. & ſeqq. c. 4. & 5. per tot.* Hergegen ſind die Staaten von Holland etc. keine Stände des Reichs und die meiſten Hanſee Städte mittelbar dem Römiſchen Reich zugehörig. Es haben auch die Röm: Keyſerl. Majeſtat und das Röm: Reich ſolche Pacta, Austräge / Compromiſs &c. von zeit zu zeit / ie und allewegen confirmiret. *Gail. d. lib. 2. obſerv. 127. n. 5. Dauth. d. loc. n. 86. pag. 128. Reinking. de lib. 1. claſſ. 4. cap. 18. n. 4. Dn. Carpzov. de Leg. Reg. d. cap. 6. ſect. 7. n. 36. & in tract. ſing. cap. 2. n. 155. & ſeqq.* Die HanſeeStädtiſche und Niederländiſche Staatiſche confœderation aber improbirt: wie reumet ſich denn nun dieſes zuſammen / das von einem uff das andere mit beſtande gefolgert und geſchloſſen werden könte? Argumentum idcirco nullum, neq; à pari vel ab æquiparatis vel à ſimili procedit, cum ubiq; adſit differentia, diſſimilitudo & diſparitas. *Joannes Bellonus Tholoſas de Argumentis Legum cap. 7. n. 6. 7. cap. 21. num. 1.*

Chri-

Chriſtoph Hegendorph in Dialectica Legali lib. 4. pag. 259. 260. Everhardus in top. loco. 13. n. 11. 12. loc. 18. n. 1. Quirinus Cubach de Brocardicis cap. 18. Brocard. 8. 9. 10. cap. 19. Brocard. 2. 5. 6. Martinus Schickardus in Logica Juridica. loco 1. Regul. 3. n. 61. 62. 63. 64. 68. 69.

Wann * auch gleich der Hanſee Städte Patroni vor- 1156.
geben und Ruhm nach/ dieſelbe Hanſee Städ alſo mächtig/ daß ſie viel Streitigkeiten beygeleget/ und der Juſtiz offtmals glücklich auffgeholffen hätten: An Keyſerl. Hof und Keyſerl. Cammer-Gericht aber/ es hierbeneben an Strittigkeiten keinen mangel hätte/ ſondern daſelbſt noch täglich litigia angebracht wurden: So folget doch darumb bey weiten noch nicht/ daß den Hanſee Städten zu geſtanden/ von ſolchen litigiis viel oder wenig dem Keyſerl. Hof oder Keyſerlichen Cammer-Gericht und deſſen Superiorität zu entziehen/ und der direction, cognition und deciſion, der unirten Staaten zu untergeben. Eſt enim ejusmodi argumentum à contingentibus, & ab inſufficienti enumeratione deſumtum, quod nullibi probatur. *Everhard. in top. loc. 36. n. 34. loc. 102. n. 10. Bellonus de arg. leg. cap. 15. in fin.* * Wie nechſt deme 1157.
Keyſer Matthias die Hanſee Städtiſche und Niederländiſche confœderation der Contributionen halber beſonders improbiret, alſo bleibet ſolche improbation angezogenen grundes halber wohl beſtehen/ und mag mit deme was D. Klock. angezogenen orts vorbringet/ gar nicht ſalviret oder entſchuldiget werden. Und erfindet ſich *ex artic. 4. & 5. ſupra n. 1142. 1143.* gar ein anders/ denn was alhier D. Klock fürbringet. Er ſpricht die Contributiones weren den unirten Staaten nicht als ſuperioribus, ſondern als ſociis bewilliget worden: Hergegen aber ſagt der *Articulus* 4. daß die Staaten in allem

dieDirection,und per conſequens das votum concluſivum haben ſollen/ welches an ſich ſelber ſuperioritatem genug importiret. Deinde ſo ſaget der *Articulus* 5. daß ſolcher concluſion und determination nach welche ihnen die unirten Staaten machen/ vorſchreiben und benennen würden/ Sie die HanſeeStädte die Contributiones abſtatten ſollen. Deniq; ſo beſaget dieſer *Articulus* 5. daß zwar die Hanſee-Städte und eine iedere unter ihnen/ richtige Verzeichnüſſe ihrer Contributionen Quoten und taxen ſpecificirt, den Staaten übergeben und einreichen müſſen; Daß aber hergegen die unirten Staaten/ ihnen den HanſeeStädten die geringſte verzeichnüs/ wie ſie ſich/ und wie hoch ſich iedere Provintz gegen die SeeStädte quotiren und in anſchlag bringen und halten wolte/ davon iſt nichts imgeringſten vermeldet/ ſondern deshalben haben ihnen die Staaten gantz freye Hand behalten. Pacta namq; & conventiones præſertim ſpeciales ſtrictam ubiq; recipiunt interpretationem, & in his nihil conventum actumvè intelligitur, niſi quod diſertè verbis comprehenſum aut expreſſum eſt. *l. ſi repetenti. C. de condict. ob cauſam Dd. in l. quicquid. 99. ff. de Verb. obligat. l. ſi unq. 27.* §. *ante omnia ff. de pactis. l. 3. l. ſi de certa. C. de tranſact.* & ſibi imputent paciſcentes, quod legem conventioni, cum potuerint, non dixerint apertius., *l. veteribus 39. ff. de pactis. arg. l. Labeo. 21. l. cum in 33. cum. l. ſeq. ff. de contrah. empt. l. cum quæritur. 26. ff. de rebus dubiis.* Und aus dieſem iſt nun klar/ daß D. Klock die von Keyſer Matthia angeführte Urſachẽ/ daß ſolche Confœderation zu Nachtheil und Schaden dem Römiſchen Reich geſchloſſen worden ſey/ nicht aus dem Wege geräumet habe.

Inmaſſen / was Keyſer Matthias auch aus der Güldenen Bull *Caroli IV. tit. 15.* wieder ſolche Confœderation anführen laſſen / mit D. Klocks Worten und bemänteln / ſich nicht aus dem Wege raumen läſſet. Denn (1) iſt es ein vergeblich vorwenden / als wann ſo wohl der HanſeeStädte Bund ſelber / als auch die Confœderation mit den unirten Staaten ein alter Bund were. Denn es ſaget ja D. Klock *in §. & licet ſupra num. 1102.* ſelber / daß die Niederländiſchen Städte / lange zeit nicht mehr in dem HanſeeStädte Bund geweſen / hat alſo ſelbiger Bund / do einiger geweſt / vorlängſt ſeine Endſchafft erreichet. Darzu ſo iſt nicht dargethan / daß in dem ietzigen Bund eben uff die jenige maſſe und Weiſe / wie in dem vorigen die Verfaſſung geſchehen / die Renovation erfolget ſey. Sind nun in dieſer ietzigen Confœderation neue Punct / neue pacta, ſo iſt es keine renovation eines alten / ſondern eine Auffrichtung eines neuen Bundes. So iſt D. Klock *d. cap. 14. num. 2.* ſelbſt nicht in abrede / daß die jenige Städte / ſo im HanſeeStädte Bund begrieffen / von zeit zu zeiten ſich verändern / bald ſich aus ſolchem Bund begeben / bald daraus geſchloſſen / bald wieder eingenommen werden. So ſind auch vor zeiten die Niederländiſchen Städte ſowol mittelbar als unmittelbar / ſämbtlich unterm Röm. Reich geweſen / wie D. Klock *d. cap. 14. pag. 341. 342.* ſelbſten bekennet / heutiges Tages und tempore confœderationis Anno 1614. 1615. 1616. 1617. ſind die Niederländiſche Städte / den unirten Staten von Holland ꝛc. zugehörig / weder mittelbar noch unmittelbar dem Röm. Reich Deutſcher Nation unterworffen / ſondern halten ſich von demſelben allerdings frey und exempt. Derowegen ſo iſt dieſer Ao. 1615. 1158.

zwiſchen

zwiſchen den unirten Staaten und Hanſee Städten getroffe-ne Bund/ kein alter/ ſondern ein gantz neuer Bund. Vors (2) ſo iſt dieſer Braunſchweigiſche der Niederländiſchen Staten mit den Hanſee Städten getroffene Bund/ deshalber wider Keyſer Caroli IV. Bull/ daß *in hâc Bulla aurea. d. cap.* 15. §. *in illis confœderationibus* dem Römiſchen Keyſer vorbehalten worden/ ſolche Bündnüs einzurichten/ wie ſie Ihre Keyſerl. Majeſtät vor gut/ und dem Römiſchen Reich nutzlich befinden würden. Dergleichen reſervat aber in dieſem Braunſchweigiſchen Bund/ nicht in des Römiſchen Keyſers/ ſondern *juxta art.* 4. einzig und alleine in der Staaten von Holland direction, und *juxta art.* 5. in dero concluſion und determination geſtellet worden.

1159. Endlich was D. Klock wider Keyſer Matthiæ letzten Grund daß die Braunſchweigiſche Confœderation den Hanſee Städten nicht zu billigen ſey/ indeme ſie mit exteris & peregrinis ſolche getroffen/ daher pladdert und fladdert/ und unbedachtſam genug meinet/ daß ſolcher Keyſerlicher Grund auszischens werth ſey/ ja aus einer ignoranz und adfectirten Irrthumb herrühre/ ſolches were an ihme einer ernſten groſſen Straff wohl würdig. Man weiß gar wohl/ daß die Staaten von Holland etc. Anno 1548. von Keyſer Carolo V. zum Römiſchen Reich Deutſcher Nation letztmals geſchlagen/ und ſie ſich darzu Anno 1570. ultrò bekand haben/ auch noch Anno 1607. von Keyſer Rudolpho II. dafür gehalten worden/ daß ſie zu ſolchem Römiſchen Reich gehörig weren. Es iſt aber auch hergegen Reichs und aller Welt kündig/ was maſſen ſich ietzo gedachte Staaten von Holland/ Seeland etc. noch zu ermelten Keyſer Rudolphi II. zeiten/ von dem Römiſchen Reich Deutſcher Nation gantz

und gar/ abgewand/ und vor eine gantz freye/ ſouveraine Republiquen erkläret haben/ welche das Römiſche Reich Deutſcher Nation, und den Römiſchen Keyſer nicht im geringſten pro ſuperiori erkenne. *Dn. Bened. Carpzovius de Leg. Reg. German. cap. 5. ſect. 5. n. 4. 5. 6. Em. Meteranus lib. 28. hiſtor. Belg. pag. 408. 409. 415. 416. 417. 418. & in appendice pag. 2. 3. 54. 56. 83. Autor Archontologiæ part 1. cap. 260. 266. n. 20. pag. 525. Johannes Cluverus in Epitomè hiſtoriar. in Rudolph. II. pag. 845. Limnæus lib. 1. Jur. publ. c. 9. n. 19. 20. poſt Baudium de bello Belgico. lib. 1. pag. 75.* und ſolchem nach hat Keyſer Matthias mit allem Grund Rechtens geſchloſſen/ daß die HanſeeStädte mit exteris peregrinis einen unzuläßlichen Bund getroffen und auffgerichtet hätten.

Weilen + denn nun Keyſer Ferdinandus II. glorwür- 1160
digſter Gedächtnüs/ als Ihr Mayt. nach Keyſer Matthiæ Todte die Regierung des Römiſchen Reiches angetreten/ dieſe improbation des HanſeeStädtiſchen Bundes und was die vorgehenden Impp. Rudolphus II. Maximilianus II. Ferdinandus I. und Carolus V. hierüber vor erkundigung eingezogen/ vor ſich gehabt/ und ohne dies in dero Keyſerl. Capitulation den ChurFürſten und dem gantzen Römiſchen Reich verſprochen/ ob der Güldenen Bull Keyſer Caroli IV. ſteiff und feſte zu halten/ auch alle illicita fœdera, ſocietates und colligationes, ſivè ſubditorum ſivè nobilitatis contra Electores & alios Principes initas abzuſchaffen/ und zu verfügen/ daß ſolche ins künfftige nicht wieder auffgerichtet wurden/ Item: uff Mittel und wege zu gedencken/ wie der Kauffleute Monopolien und ſchädlichen Handlungen zu begegnen/ und wie das jenige/ was deshalben vielfältig beſchloſſen worden/ einsmals zu wercke gerichtet werden möchte. *videatur*

Capitulatio Imp. Ferdinandi II. art. 2. 4. 5. 16. 24. apud D. Carpzov. pag. 45. & ſeq. & Limnæ. pag. 584. & ſeqq.

Wer wolte denn hierauff muthmaſſen/ geſchweige beſtändiglichen ſchlieſſen können/ daß Keyſer Ferdinandus II. ſolches alles aus den Augen geſetzet/ der gebühr nach nicht einſten erwogen/ ſondern der Patronorum des Hanſee Städte Bundes ungereumten Argumenten, ungereumten rationibus, ſchlechter dinge hin beyfall gegeben/ und zu Ihrer Keyſerl. Mayt. und des Reiches groſſen nachtheil/ den Hanſee-Städte Bund zu approbiren und zu toleriren, denſelben zu
1161. ſchützen und hand zu haben/ ſich erkläret hätte? Ein weit anders haben Ihr Keyſerl. Majeſtät in der That erſtattet/ denn weil die Hanſee Städte und Ihre Patroni vormals vorgegeben/ daß die Oſt- und Balthſee/ alſo weit ihren der Hanſee Städte imperio und Beherrſchunge unterworffen/ daß ſie darauff auch absq; ſuperioris conſenſu Krieges-Schiffe auszurüſten/ und zu ihrem und ihrer Bundes verwandten beſten zu halten und zu führen befuegt/ *Klock d. cap. 14. ſect. 3. n. 48.* Keyſer Ferdinandus II. aber den Hertzog von Friedland Anno 1626. 1627. 1628. 1629. &c. zu einem Generaln des Oceaniſchen und Balthiſchen Meers erkläret/ *vide ſupra n. 353. Georg. Chriſtoph. Walter in Eunomia metatorum cap. 12. §. 90. pag. 134. Leipziger Relation Anno 1629. Neu Jahr pag. 23. 41. 42. Oſtoern pag. 24. 25. 33. 37. 47. 68. 75. Anno 1630. Oſtern pag. 30. 39. 95.* und mit dero Keyſerl. Armada in den Nieder Sächſiſchen Creiß/ ſowohl in Pommern/ Mechelburg und andere angräntzende Lande gelεget/ ſolche örter occupiret, ſonderlich aber die Stadt Magdeburg/ (ungeachtet dieſelbe der Keyſerlichen Armee viel fürderung gethan/ und die reliquien S. Norberti zu Magdeburg im Thumb ausgraben und nach

Prag

Prag abfolgen laſſen) Anno 1628. (umb daß ſie ſich der Schiffahrt auff der Elbe/ der Stapeln und Niederlage/ ohne Keyſerliche Begnadigung conceſſion und Belehnung angemaſt/ und Keyſerliche Beſatzung einzunehmen geweigert) belägern laſſen/ biß ſie ſich Keyſerl. Majeſtat/ der Niederlage/ Stapel und Schiffahrt halben zu gehorſamen/ und ermeltem Generaln, des Oceaniſchen und Balthiſchen Meers/ auch der Keyſerlichen Armee ein namhafftes zu contribuiren bewilliget hat. *Nicolaus Vaſſenarius part. 15. actor. memorabil. Johannes Cluverus in Epit. hiſtor. in Ferdinando II. pag. 879. 880. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 894. Leipziger Relation Anno 1626. Neu-Jahr. pag. 23. 92. Oſtern. pag. 26. Michael. pag. 81. 82. Anno 1627. Michael. pag. 10. 11. Anno 1928. Neu Jahr pag. 7. Anno 1629. Oſtern. pag. 78. 99. Michael. pag. 39. 43. 49. 56. 58. 65. 66. 69. 86. 87. 88. 89. 113. 129. 132.*

Als iſt hieraus offenbar genug/ daß Keyſer Ferdinandus II. eben das jenige was Keyſer Carolus IV. *in Aurea Bulla cap. 15. §. illis confœderationibus* der Keyſerlichen Hochheit des Hanſee Städte Bundes wegen reſerviret, hierdurch vorgenommen/ Enderung mit den Hanſee Städten getroffen/ und von ihnen das imperium Oceani & Balthici maris, und was von ſolchem multis nominibus, und mit vielen hohẽ Regalien dependiret, wiederumb allerdings abgefoddert/ und der Keyſerlichen Hoheit reſtituiret habe. *Leipziger Relation Anno 1628. Oſtern, pag. 7. 44. 45. 52. 53. 64. 65. 74. 80. 96. 102. Mich. pag. 4. 29. Anno 1629. Neu Jahr. p. 23. 26. 41. 48. Oſtern pag. 15. 24. 25. 37. 47. 68. 75. Michael. p. 26.*

So hat * es auch Keyſer Ferdinandus II. hierbey noch 1162.
nicht verbleiben laſſen/ ſondern unter den Hanſee Städten ei-
ne ſolche merckliche änderung getroffen/ daß Ihr Mayt. etzli-

liche zu Keyſerl. Gn. (iedoch nicht als ein Corpus Hanſeaticum, od' corporis Hanſeatici membra vel partes, ſondern ut ſingulas prorſus) aufgenom̃en/ und iedwedere auffgenom̃ene (alle communion uñ ſocietät umb ſovielmehr zu ſepariren) mit privilegiis ſingularibus verſehen/ die andern von ſolchen Keyſerlichen Gnaden und ertheilten ſpecial privilegien ausgeſchloſſen/ beſonders aber den ſo öfters bey ſolchen Keyſerl. Audientien von Hanſee Städtiſchen abgeſchickten angezogenen alten Hanſee Städtiſchen Bund/ uñ deſſen biß dahin geſchehene tolleranz einig wichtig argumẽt zu ſeyn gar nicht ermeſſen/ ſondern vielmehr die darauf wider die Keyſerl. Hochheit beſtehende Städte/ vor des Reichs ungehorſame erkläret/ und mit den Waffen zum gehorſam gebracht/ die übrigen mit Feuer und Schwerdt verfolget/ wie deſſen Stralſund genugſam zeugnüs geben kan. *Nicolaus Vaſſenarius part. 15. actor. memorabil. Cluverus in Epit. hiſtor. pag. 889. 890. Leipziger Relation Anno* 1628. *Oſtern pag. 19. 33. 34. 35. 41. 44. 45. 53. 65. 96. Michaelis pag. 8. 9. 24. 25. 34. 36. 39. 46. 48. 57. 63. 64. 66. 78. 80. 107. 115. 117. Anno* 1629. *Neu Jahr. pag. 3. 23. 24. 61. Oſtern pag. 5. 6. 15. 18. 25. 33. 84. 101. Michaelis p. 17. 22. 26. 55. 119. Anno 1630. Oſtern pag. 12. 30. 39. 41. 95.* welches alles überflüßig genug erweiſet/ daß Keyſer Ferdinandus II. den Hanſee Städte Bund nicht/ (wie doch die Mageburger alhier *in ſupplicatione ſub ddd.* andeuten uñ præſupponiren wollen) approbiret, ſondern gäntzlichen improbiret habe.

1163. Und wie ſolte Keyſer Ferdinandus II. (den von Keyſer Friderici II. Regierung an/ vor Jahren aufgegangenen/ unter Friderici III. hochblühenden/ und bey Keyſer Ferdinandi I. zeiten ſehr abkom̃enden Hanſee Städte Bund/ ſonderlich zu approbiren) auff etwas gedancken ſonderbar gelanget ſeyn? Iſt doch hierzu nicht einzige erhebliche motiva mehr vorhanden geweſt.

Keyſer* Ferdinandus II. hat ex actis Imperij erſehen/ daß 1164.
die Impp. Carolus V. Ferdinandus I Maximilianus II. Rudolphus II. und Matthias zwar über 70. Jahr continuirlich und hoch genug (den Hanſee Städte Bund zu einer Reichs Hülf und Reich Steuer zu bewegen) aber doch gantz vergeblichen bemühet geweſen/ und daß alle ſolche bemühungen/ ermahnungen/ den Römiſchen Keyſern/ und dem Römiſchen Reich nicht das geringſte eingetragen: hette denn ſolchem nach Keyſer Ferdinandus II. auch oleum & operam noch mehr vergeblich anwenden ſollen? * Haben auch gleich die Röm: Key- 1165.
ſere/ entweder des geſambten Hanſee Städtiſchen Bundes/ gegen auswürtige Potentaten nnd Könige (als Keyſer Maximilianus II. und Keyſer Rudolphus II.) ſich angenommen/ oder auch einzelne vom Bund ausgeſchloſſene Städte wiederumb in den geſambten Hanſee Städte Bund und Geſellſchafft auffzunehmen/ recommendiret, welches Imp. Carolus IV. wegen Braunſchweig/ Imp. Fridericus III. wegen Cölln/ Impp. Ferdinandus I und Maximilianus II. wegen Bremen gethan haben ſollen/ So mag ſolches etwa etzlichē wenigē Keyſerl. Miniſtris ein Gratial eingebracht haben/ dem Röm. Reich aber/ hat es zu einziger Reichsſteuer nichts eingetragen/ und dieſe motivam hat Keyſer Ferdinandus II. nicht einſten attendiren mögen. * So ſind des Hanſee Bundes Empo- 1166.
ria zu Londen/ zu Bruck in Flandern/ zu Antorff/ zu Neugard in Reuſſen/ zu Reval/ zu Narva in Liefland/ zu Bergen in Norwegen/ vor 80. 100. 150. und mehr Jahren abgangen geweſt/ und hat daſelbſten der Hanſee Städte Handlung darniedergelegen. * Ja ſie haben ſelbſten einander die Hand- 1167.
lung geleget/ und aus einer gemeinen Handlung unterſchiedliche ſonderbare Handlungen/ Geſellſchafften/ Compagnien

zu Waſſer und Lande/theils uff gewiſſe Commercien, dieſe uff Tuch und Lacken/dieſe uff Fiſchwerck/ dieſe uff Fellwerck und Leder/dieſe uff Materialien und Gewürtz/dieſe uff Metall, Zinn/Kupffer/Eyſen etc. dieſe mit Getreidt und frucht/ andere mit andern/theils uff andere maſſe/auch wohl in ihren privilegirten Emporiis monopolia gemachet: Es iſt darzu noch weiter kommen/ daß theils HanſeeStädte ſolche ſonderbare Handlungen/ Compagnien und Monopolia gut geheiſſen/ theils ſolche zu dämpffen ihnen vorgenommen/ darauff ſich wiederumb und uffs neue ſelbſten unter einander in vielerley wege abermals getrennet/ und unter ihnen/ und wider einander/ bald dieſe/ bald jene Parthey/ abſonderliche neue und groſſe Geſellſchafften geſchloſſen/ und die andern davon ausgeſchloſſen und unterdruckt.

1168. Alſo hat Dantzig vor ſich alleine/ ſowohl in Pohlen/ Reuſſen und Preuſſen/als auch in Engelland: Hamburg uff andere maſſe in Engelland und Norwegen: abſonderliche groſſe Geſellſchafften angerichtet und erhalten. Im Niederland ſind die Oſt und Weſt Indianiſchen Compagnien alſo hoch geſtiegen/ daß die HanſeeStädte mit ihrem Bund faſt nichts hergegen/ und hat das Oſterlinger Hauß zu Antorff viel lange Jahr ſchon öde und wüſte geſtanden. Hergegen haben die Könige in Schweden und Dennemarck alle Handlung/ zu Waſſer und Land/ im Balth- und in der OſtSee/ in Reuſſen/ Preuſſen/ Norwegen; die Engelländer/ Niederländer uñ Frantzoſen in der WeſtSee/ an ſich uñ ihrer macht/ wollen von einzigen Privilegiis den HanſeeStädten ertheilet/ nichts mehr weder hören noch wiſſen/es iſt auch niemand vorhanden/ der ſolche Könige und Potentaten darzu zwingen könte oder vermöchte. Und haben ſchon von Anno 1572 an/die

jenigen Städte/ ſo ſich noch zum HanſeeStädte Bund be-
kennen/ den ruin und abgang oder untergang ihres Bundes
öffentlich beklaget/ und ſolche conſilia bloß geführet/ ob ſel-
biger und uff was maſſe zu erhalten/ und ſolcher erniederligen-
der Bund wieder auffzurichten/ und zu eines oder des andern
privat nutz/ wieder auff zu ſchwingen. Uber welchen conſi-
liis doch mehr nichts denn vergebliche zeit etzliche 60. Jahr/
biß zu Keyſer Ferdinandi II. Regierung zugebracht worden.
Zu * was ende hätte nun ſolcher glorwürdigſter Keyſer Fer- 1169.
dinandus II. Gedancken haben ſollen/ einen an Krafft und
Macht aller vorigen Handlung und mitteln entblöſſeten/und
darzu wiederumb unmöglich auffzurichtenden/ und unter des
weder Steuer abgebenden/ noch einzige Hülff dem Reich und
Keyſer leiſtenden/aber viel Mühe und Ungelegenheit machen-
den Bund/ ſonder allen nutzen und noth/ in ſonderbarer Acht
zuhalten und zu approbiren?

Wann * Ihre Keyſerl. Majeſtät Ferdinandus II. ſol- 1170.
chen HanſeeStädte Bund hetten approbiren wollen/ ſo het-
ten ſie ſolchen entweder in ſolcher geſtalt/ wie er voriger zeit in
ſeinem Flor geweſen/ oder uff ſolche maſſe und weiß/ wie Er
ſich bey ihrer Keyſerl. Mayt Regierung befunden/ approbi-
ren müſſen. * Uff ſolche maß und weiſe den HanſeeStädte 1171.
Bund zu approbiren wie er in ſeinem Flor geſtanden/ wurde
Ihrer Keyſerl. Majeſtat und dem Römiſchen Reich all zube-
ſchwerlich geweſen ſeyn/ in deme die heutiges tages zum Han-
ſeeStädte Bund ſich bekennende Städte/ ſelbſten ſagen/ daß
ſie nicht mehr unter einer verfaſſung der Handlung halber ſte-
hen/und ſolche Handlungen ad leges priſtinas ſich nicht mehr
in einigung bringen laſſen: So haben ſie auch bey den aus-
ländiſchen in Niederland/Norwegen/ Engelland/und Reuſ-
ſen

ſen ihre Emporia oder Comptoren, Handlungen und Niederlagen/ wie ſie es genennet nicht mehr/ ſondern vor langer zeit verlohren: Wer ſoll deñ dahin die HanſeeStädte zu reſtituiren, Niederland/ Engelland/ Dennemarck/ Schweden/ Moſcau etc. zu Land und Waſſer zwingen? Es pochet der HanſeeStädte Bundes Patronus *Klock ſupra n.1092.* ſehr uff ſolches Bundes Macht/ giebet für/ man ſolte ſolchem Bund nicht viel zuwider reden/ damit die HanſeeStädte nicht Urſach nehmen/ ihre Kräffte herfür zu ſuchen/ und ihre Macht zu zeigen. Alleine was vergebliches/unkräfftiges pochen iſt ſolches? Iſt der HanſeeStädte Bund bey ſo groſſer Macht/ ſo verſuchen ſie es doch/ und wenden doch ſolche an/ ein einziges Emporium, Niederlage/ und freye Schiffahrt dahin/ entweder in Engelland oder Reuſſen/ oder Niederland oder Norwegen wiederumb zu erlangen/ wie ſie ſolches bey dem Flor des Bundes gehabt haben. Es iſt eine vergebliche unbeſonnene Einbildung/ daß die zu dem HanſeeStädte Bund/ ſich biß noch bekennende Städte/ bey ſolchen Kräfften und und Mitteln (Engelland dießfals zu bezwingen/ geſchweige: Dennemarck/ Schweden/ Moſcau/ Polen/ Preuſſen/ Niederland etc. nach ihren willen zu begwaltigen/ und daſelbſten Handlungen nach der alten form und weiſe mit monopolien freyer Aus- und Einfuhr der wahren wieder anzurichten) zu Keyſer Ferdinandi II. zeiten geweſen/ oder noch ſeyn ſolten. Woraus klar/ daß Ihre Keyſerl. Mayt. den HanſeeStädte Bund nicht hätten approbiren können/ uff maß und weiſe

1172. wie er in ſeinem Flor geſtanden. * Solte denn Keyſer Ferdinandus II. den HanſeeStädte Bund approbiret haben/ in ſolchem zuſtand/ wie Er ſich zeit ihrer Mayt. Keyſerlicher Regierung befunden: ſo haben die zu ſolchem Bund ſich be-

kennen-

kennende Städte/ Ihrer Keyſerl. Mayt. keine eigentliche verfaſſunge des Bundes fürgelegt/ müſte alſo eine approbatio illius de quo neq; ſatis liquet neq; ſatis conſtat, (cujusmodi approbatio perpetuo prorſus eſt invalida. *l. tres fratres. 15. ff. de pactis l. non eſt ferendus. 12. ff. de transactionibus. Gail. lib. 2. obſ. 139. n. 5.*) oder zum wenigſten intuitu der Handlung zu Waſſer und Landen/ oder einer andern verfaſſung mutuæ defenſionis geſchehen ſeyn. ✝ Den HanſeStädte Bund 1173.
intuitu der Handlung zu Waſſer zu approbiren, hat Keyſer Ferdinandum II. glorwürdigſter Gedächtnüs nichts bewegen können/ weil zeit dero Keyſerlichen Regierung und biß noch/ die Handlung zur See nicht mehr bey den noch übrigen HanſeeStädten/ ſondern bey den Niederländern/ Holländern/ Engelländern/ Dähnen/ Schweden und Preuſſen. Den HanſeeStädte Bund intuitu der Handlung zu Land zu approbiren, hat Keyſer Ferdinandus II. glorwürdigſter Gedächtnüs Monopolia zu confirmiren *krafft Keyſerl. Capitulation art. 16.* angeſtanden/ und im übrigen contentiren ſich nicht wenig vornehme Handelsleuthe in HanſeeStädten damit/ daß ſie aus Reuſſen/ Preuſſen/ Schweden/ Norwegen/ Engelland/ Holland/ Braband/ &c. Factoreyen und Commiſſiones haben: Solche Commiſſiones und Factoreyen ſind nun viel zu Mercurialiſch/ denn daß ſie ſich durch einige Keyſerl. approbation einſchrencken laſſen könten.

Bleibt ✝ alſo an dem HanſeeStädte Bund ſieder Keyſers Matthiæ zeiten mehr nichts übrig/ denn daß die jenige 1174.
Städte in Deutſchland/ ſo ſich zu ſolchem Bund biß noch in Pommern/ Sachſen/ Weſtphalen und andern angrentzenden orten bekennen/ in krafft ſolches Bundes einander beyſpringen/ und weil ſie Seewarts und auſſerhalb Deutſchlan-

des/ nicht das geringſte mehr zu thun vermögen/ im Römiſchen Reich wider die/ ſo auff die ihrigen Landes Fürſtliche Hochheit prætendiren, mit Wehr und Waffen defendiren. Aber daß ſolcher vermeintlich zuſtehender mutuæ defenſionis halber/ Keyſer Ferdinando II. den Hanſee Städte Bund zu approbiren, ſolte einzige motiva fürkommen ſeyn/ erfindet ſich auch gantz und gar nicht/ in deme *in der Keyſerlichen Capitulation art 1.2.5.7.* ſolche Verbündnüſſe weder zu geſtatten noch zu tulden verſehen worden/ ohne daß auch das Römiſche Reich und iedweder Creyß vor ſich in ſolcher confœderation und verfaſſung/ daß über daſſelbige/ andere mehrere confœderationes zu geſtatten/ nichts deñ lauter trennungen und ſpaltungen des Reichs ſeyn würden/ *Dn. Carpzovius de Lege Regia cap. 6. ſect. 9. n. 11. 18. 19. Limnæus lib. 4. jur. publ. cap. 8. n. 47. 48. 49.* Derohalben es unzweifentlich darbey bleibet/ daß Keyſer Ferdinandus II. den Hanſee Städte Bund weder probiret, noch zu approbiren einzige bewegende Urſache iemals gehabt habe.

1175. Daß * aber auch Keyſer Ferdinandus II. (wie doch die Magdeburger alhier *ſub ddd.* ausdrücklich zu ſuppliciren ſich erkühnen) zu dem Hanſee Städte Bund die Stadt Magdeburg nicht eingerechnet/ auch nicht mit eingeſchloſſen habe/ iſt aus vorgehendem offenbar. Denn hat Keyſer Ferdinandus II. den Hanſee Städte Bund improbiret, und darinnen änderung und ſonderung getroffen: So haben Jhre Majeſtät ja in ſolchen abrogirten Bund/ die Stadt Magdeburg ſo ſie zu Gnaden auffgenommen/ nicht mit eingerechnet/ ſondern daraus und aus ſolchem improbirten Bund ausgezogen und beſonders gehalten. Jtem/ hat Keyſer Ferdinandus II. das Generalat des Oceaniſchen und Balthiſchen Meers/

dem

dem Hertzogen von Friedland auffgetragen/ und die Stadt Magburg dieſem Keyſerlichen Friedländiſchen Generalat untergeben/ haben auch die Magdeburger (wie ſie *ſub lit. L. ſupra n.* 353. 354. 355. ultro und durch production deſſelben als eines privilegij bekennen) ſich ſolchem Generalat ſelbſten unterworffen: Item haben dieſem Generalat des Oceaniſchen uñ Balthiſchen Meers/ guten theils HanſeeStädte ſich nicht unterwerffen wollen/ ſondern vielmehr ſich demſelben mit Wehr und Waffen widerſetzet: und iſt hierůber die Stadt Magdeburg/ und daß ſie das Keyſerl: Generalat des Oceaniſchen und Balthiſchen Meers agnoſciret, zu Keyſerlichen Gnaden auffgenommen/ die andern aber/ ſo ſolches nicht agnoſciret, von der Keyſerl. Armee mit Feuer und Schwerdt verfolget und bekrieget worden; So hat ja Keyſer Ferdinandus II. glorwürdigſter Gedächtnůs/ die Stadt Magdeburg von dem HanſeeStädte Bund allerdings ausgezogen/ beſonders gehalten/ und keines weges unter die HanſeeStädte mit eingerechnet und eingeſchloſſen/ welche das Keyſerliche Generalat des Oceaniſchen und Balthiſchen Meers zu agnoſciren, und ſelbigem ſich zu unterwerffen angeſtanden/ auch deshalber mit Krieg und Waffen verfolget worden.

Weiter * daß Keyſer Ferdinandus II. die Stadt Mag- 1176.
deburg vor keine Handels- und MeſſeStadt erkandt habe/ erweiſet ſich damit/ daß Ihre Keyſerl. Majeſtat den jenigen Städten ſo Sie vor Handels- und MeſſeStädt erkant/ deshalben ſonderbare Diplomata und Confirmationes ertheilet haben. Den Magdeburgern aber/ haben ſie das geringſte Diploma oder Confirmation, daß ſie die Alte Stadt Magdeburg eine Handels und- MeſſeStadt ſeyn ſolte/ nicht ertheilet. Wird alſo mit gutem fueg geſchloſſen/ daß Keyſer-

 Ferdi-

Ferdinandus II. die Stadt Magdeburg vor keine Handels- oder MeſſeStadt erkandt habe.

1177. Und + daß endlichen Keyſer Ferdinandus II. der Stadt Magdeburg auch kein Jus Stapulæ und Niederlage geſtanden vielweniger verliehen habe/ erweiſet ſich ebenfals ſolcher maſſen/ daß Ihre Keyſerl. Mayt. wie oben *ſub n.* 1161. berühret/ durch den Hertzogen von Friedland alle Schiffahrten/ Niederlagen und Stapeln uff der Elbe der Stadt Magdeburg einziehen laſſen/ hernach ob gleich die Stadt wiederumb ausgeſöhnet worden/ dennoch der Stapel and Niederlage halber den Magdeburgern nicht das geringſte Diploma, und nicht einzigen Buchſtaben einiger Conceſſion ertheilet; So halten ja die Magdeburger eben in dieſer ihrer ſupplication *ſub lit. eeee. und gggg.* erſt an/ daß Ihre Keyſerl. Majeſtat ihnen ſolch Jus Stapulæ und Niederlage per modum privilegij allergnädigſt ertheilen möchten. Laufft alſo ziemlich wieder einander/ daß die Magdeburger in dieſer ihrer Supplication *ſub lit. ddd.* vorgeben/ der Keyſer hätte ihnen das Jus Stapulæ bekant/ und daß ſie *ſub lit. gggg.* bitten/ daß der Keyſer ihnen ſolch jus Stapulæ per modum Privilegij ertheilen wolle.

Ad lit. (eeee) NOTÆ.

1178. WAs + alhier das Primat und Ertzſtifft beſchuldiget werden will/ geſchicht ſonder allen Grund. Es iſt die Stadt Magdeburg niemals ſub immediata ordinaria Cæſareæ Majeſtatis Jurisdictione geweſen/ wie oben *ſub n. 659. 717. 726. 752. 763. 769. 924.* deduciret, derowegen hat das Ertz-Stifft auch die Alte Stadt Mogdeburg/ daraus nicht ausziehen können. Dieſes aber iſt hergegen überflüßig zu behaupten

haupten und zu erweiſen/ daß die Stadt Magdeburg von an-
fangs/ ſub Imperio & Jurisdictione ArchiEpiſcoporum
Magdeburgenſium geweſen/ noch dahin gehörig ſey/ und
daß von zeiten ArchiEpiſcopi Burchardi, die Alte Stadt
Magdeburg/ſich von ſolcher primæva, originaria & ordina-
ria Dominorum ArchiEpiſcoporum & ArchiPræſulum
jurisdictione auszuziehen/ und darvon frey zu machen/ euſ-
ſerſt bemühet habe: *Und zwar/ daß die Alte Stadt Mag- 1179.
deburg ſowohl als die Neue und SudenStadt oder Suden-
burg Magdeburg von anfangs an ſub Imperio & Jurisdi-
ctione ArchiEpiſcoporum Magdeburgenſium geweſen/
auch noch dahin gehörig ſey/ erweiſet ſich alhier partim ex li-
teris fundationis ArchiEpiſcopatus Magdeburgenſis, par-
tim ex obſervantia ſubſecuta, quæ eſt optima fundatio-
num interpres. *l. ſi de interpretatione. ff. de legibus.* §. *pavo-
num. Inſt. de rer. diviſ. l. ſed Julianus.* §. *ſivè a. & ſeq. ff. ad SC.
Macedon. Johan. Petrus Surdus. deciſ. 94. n. 37. deciſ. 134. n. 9.
Simon de Prætis, de ultim. voluntat. interpretat. 2. dubit. 1. ſo-
lut. 2. n. 14. Marc. Antonius Peregrin. vol. 3. conſil. 3. n. 48. conſ.
8. n. 4. Tiber. Decianus vol. 4. conſ. 44. n. 28. Matth. Berlich. p.
2. concluſ. 36. n. 31. Klock de Contribut. c. 20. n. 92. 93.*

Die *Fundation aber des ErtzStiffts Magdeburg 1180.
belangende/ iſt zwar von derſelben albereits oben *n.* 525. etwas
Extract angezogen worden/ dieweil aber zu ſolcher fundation
unterſchiedliche Diplomata gehörig ſeyn. Als will man al-
hier XIV. Diplomata Impp. Ottonis Magni & Ruffi wie ſie
Meibomius *in appendice Annalium Witichindi* referiret, an-
hero ſetzen/ und die übrigen zu der Collattion des ertichteten
Magdeburgiſchen Privilegij Ottonici lit A. verſparen/ und
hernach *ſub n. 1587. 1588. 1589. & ſeqq.* anführen. *Es ſind 1181.

aber gemelte Diplomata Ottonica welche Meibomius exhibiret folgenden Inhalts:

I. Privilegium Ottonis I. Romanorum Regis, ſuper Telonio, quod in Magdeburgk conſtitutum eſt, vel conſtituetur.

IN nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto divina favente gratia Rex. Noverint omnes fideles noſtri, præſentes ſcilicet & futuri, qualiter nos ob amorem Dei & noſtræ animæ remedium, in loco Magdeburg nominato, Eccleſiam conſtruximus in honore Sancti Petri Apoſtolorum Principis, & Sancti Mauritij atq; Innocentij, ad hanc Eccleſiam eandem ad nutrimen plebis inibi Deo famulantis, et Sanctis ejꝰ, ob remediũ animæ noſtræ & patris noſtri, nec non dilectiſſimæ matris noſtræ, & Conjugis noſtræ, cujus & prædictus locus dos fuit, & prolis noſtræ, omniumq; debitorum noſtrorum, & Rudolfi Regis, qui nobis Sanctum transmiſit Innocentium, telonium omne quod in Magdeburg conſtitutum eſt, vel conſtituetur in proprium damus, & concedimus ejusdem congregationi, quod familia eorum coram nullo, niſi Advocato eorum, juſtitiam ſecularem cogantur agere. Quod ſcripto roborari juſſimus, manu noſtra firmavimus, annulo noſtro ſigillari præcepimus.

Signum Ottonis *invictiſſimi Regis.*

Poppo Cancellarius ad vicem Friderici recognovi.

Data V. Kalend. Octob. Anno Dominicæ incarnationis DCCCC. XXXVII. anno regni Ottonis piiſſimi II. Actum in Magdeburg Amen.

II. Pri-

II. Privilegium Ottonis I. Romanorum Regis Magdeburgenſi Eccleſiæ datum. 1182.

IN nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto divina clementia Rex. Noverint omnes fideles noſtri, præſentes ſcilicet & futuri, qualiter nos ob amorem Dei omniumq; Sanctorum in loco Magdeburg nominato Eccleſiam conſtruere ſtuduimus, Sancti Petri Principis Apoſtolorum, Sanctorumq; Martyrum Mauritij, Innocentij, ſociorumq; eorum patrociniis intereſſe, illorum obſequia, quantum ſuppetit humanitas, inibi ut agatur cupientes. Ad eosdem vero Sanctos & ad uſum nutrimenq; congregationis illic eis ſervientis, ob memoriam patris noſtri, & pro remedio animæ ipſius, venerandæq; matris noſtræ, noſtriq; & conjugis noſtræ, cujus & prædictus locus dos fuit, & prolis noſtræ omniumq; debitorum noſtrorum, nec non & Rudolfi Regis, qui nobis ſanctum tranſmiſit Innocentium, conſulantibus nobis Epiſcopis qui tunc in præſenti erant, Friderico videlicet & Adaldago archiepiſcopis, Baldarico, Thiethardo, Ebergiſo, Amalrico, Burchardo, Bernardo, Amelungo, res noſtræ proprietatis, quæ ſubnotantur in proprium damus. In pago Northuringia in Comitatu Thietmari in Magdeburg curtem noſtram cum ædificio & territorium illuc pertinens, cum omnibus locis ex Occidentali parte Albiæ fluminis, ad eandem Civitatem pertinentibus vel ſervientibus cujuscunq; ſint beneficia h.e. Fredemarsleba, Pretalitze, Buchavi, Froſa, Rotharisdorp, Liemindesdorp, Tiethersdorp, Ottorsleba, Ottorswettinga, Suldorp, Imenwettinga, Iſtatesdorp, Dudelow, Wateneſuneg, Mantesleba, Witrichesdorp, Unundiſcumburg, Bizzun, Lieboldesdorp, Trumſite: Quatuor hubas in Valedop, & quicquid

quid ad præfatum locum pertinens habuimus ex Aquilonari parte Horabæ fluminis in locis ita nominatis Moſano, Pelnuſi, Dudiſi, Zuobaro, Welbuchi, Zelici, & in Comitatu Geronis in Bigora tres familias Litonum, & in Comitatu Chriſtiani in Grimbecesleba XV. familias Slavorum & omnis cenſus ac venationis acquiſitionisq; decimam in Mortſani & Ligrize & Hevelduipræfatæ congregationi concedimus, & liceat, ut in eis ligna & herbæ in uſus ſint, & porci ſaginentur, omnes præfatorum locorum familias cum cunctis ad hæc jure pertinentibus, mancipiis, ædificiis, agris, pratis, paſcuis, ſilvis, aquis, aquarumvè diſcurſibus, molendinis, piſcationibus, exitibus & reditibus, quæſitis & inquirendis, jure perhenni in proprium damus et condonamus eidem congregationi, ut familiæ eorum coram nullo niſi Advocato eorum Juſtitiam ſecularem cogantur exercere, & nulli, niſi eidem congregationi ſervire, & illa, niſi DEO & ſanctis ejus, niſi tantum ſingulis annis unum cavallum, ſcutum & lanceam, & lanceas vel duas cruſinas dent, ut ſciant in mundiburdio Regis ſe eſſe. Electionem eis conceſſimus Abbatem inter ſe eligendi, & Advocatum, quemcunque velint, Abbatem tamen dignum. Et ut hæc noſtræ traditionis auctoritas plenâ vigeat firmitate, juſſimus hoc præceptum conſcribi, per quod ſanximus, ut nullus ſucceſſorum vel heredum noſtrorum temere illud præſumat infringere. Et ſi ullus homo in iisdem rebus aliquid injuriæ facere præſumpſerit, ſummi Judicis vindictæ ſubjaceat, iramq; prædictorum martyrum incurrat. Et ut hoc à fidelibus noſtris verius credatur, manu noſtra ſubtus illud firmavimus, & annulo noſtro ſignari præcepimus. Data. XI. Kalend. anno Dominicæ incarnationis DCCCC XXXVII. Indict. XI. anno vero Ottonis piisſimi

Regis

Regis. II. Actum in Civitate Magdeburg. in DEI nomine feliciter Amen.

Signum Ottonis *invictiſſimi Regis.*

Poppo Cancellarius ad vicem Friderici recognovi.

*III. Privilegium Ottonis I. Romanorum Regis Magdeburgenſi Eccleſiæ datum. 1183.

IN nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto divina clementia Rex. Noverint omnes fideles Dei, noſtriq; tàm præſentes quàm futuri, qualiter nos ob amorē Dei animæq; noſtræ, omniumq; debitorum noſtrorum remedium, ad S. Petrum Apoſtolorum Principem, & ad S. Mauritium atq; ad S. Innocentium, ad nutrimen monachorum in loco Magdeburg dicto, DEOq; illic ſervientium, quem et ipſum locum Romano ſubjecimus mundiburdio, in proprium dantes, quod à Bernhardo Halberſtadenſi Epiſcopo, pro prædio, quod nos ejus Eccleſiæ in Windehuſionomarco dantes, cum Advocati ejus traditione accepimus, h. e. in pago Northuringia, in Comitatu Dietmari, quicquam in Magdeburgara marco ad S. Stephanum in Halberſtadenſi Eccleſia in territoriis & mancipiis omniq; re, & decimam de hominibus Magdeburgenſis Eccleſiæ, & Erps cujusdam nobilis viri in locis ſic nominatis, Magdeburg, Uroſa, Mantesleba, Naturiteſdorp, Dudolon, Narteſdop, Nuwenwadinge, Oſterwadinge, Sudolf, Otareſleba, Apendorp, item Apendorp, Ruordhardesdorph, inſuper & plebam Eccleſiam in Magdeburg, Buchum, Predulize, Fridumaresleba, Trumſice, Wutiris-

desdorp, Bobilsdorp, Quæ omnia hoc ſcripto ad præfatam Madeburgenſem eccleſiam in proprium firmavimus, & ad certificationem manû propriâ confirmavimus, corroboravimus, & annulo noſtro ſigillari juſſimus.

Signum Domini Ottonis [monogram] *inviciſſimi Regis.*

Poppo ad vicem Friderici recognovi.

Datæ IX. Kalend. Maij anno Dominicæ incarnationis DCCCC. XL. Indictione XIV. anno Ottonis V. Actum in Magdeburg.

Von dieſem Diplomate muß dem referenten Heinrico Meibomio eine verfälſchte Copia fürkommen ſeyn/ denn das original etwas anders lautet/ auch eine gantz andere ſubnotation Cancellarij, Anni & Diei hat/ nemlich Brunonem Cancellarium & 4. Kal. Aug. Anno 946. wie die collation klärlich weiſet: inſtituatur collatio cum Docum. *inf. n.1593.*

1184. IV. Privilegium Ottonis I. Romanorum Regis, Magdeburgenſi Eccleſiæ datum.

In nomine Sanctæ et individuæ Trinitatis. Otto divina propitiante Clementia Rex. Noverint omnes fideles noſtri, præſentes ſcilicet & futuri, quod nos pro Dei amore ac pro ſalute animæ Domini genitoris noſtri Heinrici Regis cæterorumq; nobis junctorum affinitate conſanguinitatis, regniq; noſtri ſtatu, et conjugis prolisq; noſtræ incolumitate, fratribus in loco Magdeburg nominato, ad ſervitium DEI, Sanctorumq; Martyrum Mauri-

Mauritij atq; Innocentij à nobis congregatis, totum quod à Vectigali & telonio, vel moneta ejusdem loci venire potuit, ex hoc in antea ad uſus illorum hoc Imperiali regiæ autoritatis præcepto, jure perenni in proprium conceſſimus. Et ut hæc largitatis noſtræ traditio verius credatur, ac per ſuccedentium temporum curricula à Succeſſoribus noſtris firmius obſervetur, manus noſtræ inſcriptione illud ſubtus firmavimus, & annnuli noſtri impreſſione corroborari præcepimus. Data V. Kalend. April. anno. Dominicæ incarnationis DCCCC XLI. Indictione XIV. regnante Ottone ſereniſſimo Rege anno VI. Actum Magdeburg in Domino feliciter Amen.

*V. Privilegium Ottonis I. Rom. Regis aliud. 1185.

OTto Imperator, ob amorem DEI & pro remedio animæ patris ſui, omniumq; debitorum ſuorum, donat Eccleſiæ S. Petri & Beati Mauritij & Innocentij Martyrum in Magdeburg, infra ſcripta bona, quæ à Bernhardo Epiſcopo Halberſtadenſi cum conſenſu Cleri & Advocati ejus traditione, conſentiente etiam Friderico ArchiEpiſcopo pro X. manſis in Widenehuſenomarco & VII. in Weſterwalzinga, quos Eccleſiæ Halberſtadenſi reſtituit, accepit, videlicet in pago Northuringia in Comitatu Geronis in Magdeburgarmarco pertinens habuit, Eccleſiam ad Sanctum Stephanum in Halberſtad in territoriis, mancipiis, omniq; re & decimam de hominibus ejusdem Magdeburgenſis Eccleſiæ, in locis ſic nominatis, Magdeburg, Froſa, Mantisleba, Hurtazersdorp, Dudulon: item Dudulon, Iſtaresdorp, Linen, Waddinga, Oſterwaddinga, Suldorp, Ottersleba, Apendorp, item Apendorp, Rundhardersdorp,

Buchwi, Predalze, Fridumaresleba, Trumplice, Butirichesdorp, Koboltesdorp, inſuper & popularem Eccleſiam in Magdeburg. Actum Magdeburg. IV. Kalend. Auguſti anno Domini DCCCCC. XLVI. Ottonis X.

1186. ## ✝VI. Donatio Magdeburgenſi Eccleſiæ facta ab Ottone Imp.

OTto ob remedium animæ ſuæ & dilectæ conjugis ſuæ Adelheidis, prædium quoddam, quod ſibi Bilingus Comes tradidit pro proprietate quadam, quam dedit illi dictus Otto Rex in terra Slavorum & Thuringia, donavit dictus Rex ad monaſterium, quod conſtruxit in Magdeburg, in honore Domini noſtri JeſuChriſti, & S. Petri principis Apoſtolorum, nec non SanctorumMauritij & Innocentij, ad uſum monachorum, & eſt tale: Hiddehuſi cum tota marca, et Heliſugum, Heriſci, Daſingerod, Gelrichi, Willienbuſum, Agesſtorp, Güttingi, cum omni proprietate & pertinentiis. Actum Kidalingaburg. anno Domini DCCCC. LIII. anno Regni Ottonis Regis XVIII.

1187. ## ✝VII. Alia Donatio eidem Eccleſiæ facta.

OTto primus pro remedio animæ ſuæ, patris Heinrici Regis & pro incolumitate Matris ſuæ Machtildæ Reginæ, nec non pro incolumitate Regni ſui, ac conjugis ſuæ Adelheidis & filij ſui Ottonis, inſtinctu & monitu Wilhelmi Archiepiſcopi Moguntini dedit Eccleſiæ S. Petri & S. Mauritij & Innocentij martyrum in Magdeburg, & Abbati dicti Monaſterij & ſuis ſucceſſoribus omnem regionem & pagum vocatum Nelecie

lecice, omnem utilitatem in eo manentem, urbem videlicet, Guncanſtein, cum ſalſugine ejus, cæterasq; urbes ad prædium, quod Wichard in beneficium habet, urbem Sputinesburg, ſitam in pago Nudcici & ad petitionem matris ſuæ prædium, quod Huodo in beneficium ſuum habet in pago Helmungowi in Comitatu Wilhelmi Comitis in locis Bretinga & Bernhardeſroda, cum omnibus pertinentiis, prædium quod Albertus in Comitatu ſuo habet in pago Northuringorum in locis Cununſteti, Flachtungen, Waſſerthal, Adinga, Actum Odorp. 4. Kalend. Auguſti anno Domini DCCCC. LXI. regni. XXVI.

*VIII. Donatio Ottonis Imperat. facta Eccleſiæ Magdeburgenſi. 1188.

OTto primus pro Amore S. Mauritij martyris, & pro remedio animæ ſuæ, parentumq; ſuorum, nec non interventu & petitioni Wilhelmi ſedis Moguntinæ Archiepiſcopi, dedit Eccleſiæ S. Mauritij in Magdeburg duas curtes regni ſui, unam videlicet Calva in pago Northuringorum ſitam, aliam quæ vocatur Roſburg, ultra Salam fluvium ſitam in pago Sirimunci cum omnibus appendiciis, Eccleſiis, ædificiis, & cœteris pertinentiis. Actum in Palatio Inginelheim. V. Kalend. Aprilis anno Domini DCCCC LXV. regni XXX. Imperij IV.

*IX. Alia Donatio Imperat. facta Eccleſiæ Magdeburgenſi. 1189.

OTto I. ob amorem Dei regniq; æterni manſionem, ob remedium animæ Patris ſui, Heinrici Regis, ac pro incolumitate Matris ſuæ Mathildis, ac pro ſtatu et incolumitate regni vel Imperij

 perij

perij, conjugisq́; ſuæ Adelheidis, ac filij ſui Ottonis, inſtinctu & monitu Wilhelmi ArchiEpiſcopi Moguntinæ ſedis, dedit Eccleſiæ S. Mauritij martiris in Magdeburg, omnem rem pagumq́; vocatum Neledice, omnemq́; utilitatem cum omnibus ad eum pertinentibus, aquis ſalſis, & inſalſis, terris cultis & incultis, mancipiis Teutonicis et Slavonicis, munitionem etiam vel Burgwerdium urbis Spuitineburg in pago Nudhice ſitæ, cum omnibus pertinentiis, taliq́; prædium, quale Huodo in beneficio habet in pago Helmingowe in Comitatu Wilhelmi, quale Adelbertus in beneficium habet in comitatu ipſius in pago Northuringorum in locis Cununſteti, Flachtungen, Wahbæreſdal, Adinge, Actum Wiſibadun. II. Idus Aprilis, Anno DCCCC LXV. Imperij IV. regni. XXX.

1190. ## *X. Ottonis Imperat. privilegium datum Eccleſiæ Magdeburgenſi.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Otto divina favente clementia Imperator Auguſtus. Cum plurima antecesſorum noſtrorum, Imperatorum videlicet aut Regum munifica largitate, Eccleſiis Dei, pro augmento vel amplificatione earundem utilia ſimul & commoda ſint collata ſubſidia, unde & in ſui ſtatus tranquillitate roborentur, & ob irruentium extrinſecus infeſtationum moleſtias muniantur. Idcirco nos reſpectu divinæ remunerationis pro remedio animæ noſtræ, dilectæq́; conjugis noſtræ Adelheidis filijq́; noſtri cariſſimi Ottonis, pro ſtatu quoq́; et in columitate regni vel Imperij noſtri, mercatum in Magdeburg & monetam, omnesq́; teloniæ fructus vel uſuras, quoquomodo vel á navigio advectis, vel plauſtris, vel carrucis, vel quibuscunq́; vehiculis adductis, ſivè ab equi-

ab equitibus vel peditibus vel cujuscunq; modi aut conditionis hominibus ſuperVenientibus allatis mercibus acquirendas, vel accipiendas, ſeu quicquid hactenus utilitatis exinde ad noſtrum publicum jus pertinere videbatur, totum et ex integro DEO ſanctoq; Mauritio in Magdeburg transfudimus, offerimus atq; donamus, ut ſerVi Dei die noctuq; ipſi Sancto Mauritio ibidem famulaturi, pro noſtra quoq; Dominum ſalute deprecaturi, absq; ullius ſemper contradictione teneant, & poſſideant, & ſuis ut libuerit, uſibus adjungant. Et ut hoc noſtræ autoritatis præceptum per proceſſura temporum curricula inoffenſo jugiter tenore perduret, Chartæ hujus conſcriptione roborari, annuliq; noſtri impreſſione ſingnari juſſimus, quam & manu propria ſubtus firmaVimus.

Signum Domini Ottonis magni & invictiſſimi Imperat. Auguſti.

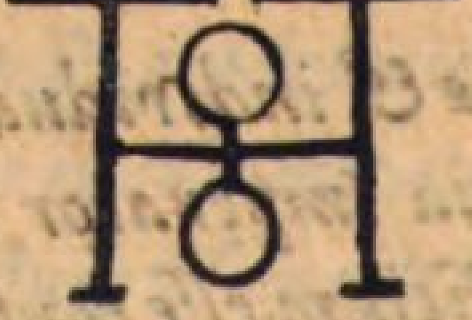
Rudolfus Cancellarius ad vicem Brunonis archicapellani cognovi.

Data VII. Idus Julij, anno Dominicæ incarnationis DCCCC LXV. Indictione IIX. anno regni Ottonis XXX. Imperij IV. Actum Magdeburg Palatio in Domino feliciter Amen.

*XI. Aliud privilegium Ottonis Imp. datum eidem Eccleſiæ. 1191.

IN nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto diVina faVente clementia Imperator Auguſtus. Quoniam Regiæ Majeſtatis officium eſſe conſtat, ut loca venerabilia divino cultui præparata, pia jugiter vigilantia contra irruentes

undiq; moleſtias muniat, ut famuli Chriſti in iisdem locis pro ſpe regni cæleſtis laboraturi, atq; pro peccatis vel offenſionibus populi Domino ſupplicaturi, eo liberiore ſuæ libertatis ocio vacare valeant: & quoniam ſtabilimentum divini ſervitij ſtatus & proſperitas eſſe creditur regni vel Imperij terreni. Idcircò nos Divino diſtinctu moniti pro remedio animæ noſtræ, dilectæq; conjugis noſtræ Adelheidis, & filij noſtri cariſſimi Ottonis, pro ſtatu quoq; & incolumitate regni & Imperij noſtri, Bannum noſtræ Regiæ vel Imperatoriæ dignitatis in urbe Magdeburg opꝰ conſtruendæ Urbi ac circumjacentibus illarum partium incolis noſtro regio vel Imperatorio juri debitum, Eccleſiæ in eadem civitate conſtructæ, Sanctoq; Mauritio in jus perpetuum liberaliter offerimus. Et ne vel Judæi, vel cæteri ibi manentes negotiatores ullam aliunde, niſi ab illo qui eidem Eccleſiæ præfuerit, diſtrictionis aut diſciplinæ ſententiam vel regularem ſuſtineant, volumus & firmiter jubemus, præſcripti verò noſtri Banni, Deo Sanctoq; Mauricio à nobis oblati, nullus vel Comes, vel Vicarius, vel Judex, vel Tribunus, vel Exactor, vel aliqua perſona, in eadem civitate ſibi uſurpandi, aliquam aliam in ſcriptis legem aut diſciplinam exercendi poteſtatem habeat, niſi ipſe, qui eidem loco vel Eccleſiæ præfuerit Advocatus, quem noſtro conſenſu ſibi & eidem Eccleſiæ præficiendum elegerit. Et ut hæc auctoritatis noſtræ præcepta, inconvulſa & immutata firmiter permaneant, hanc chartam conſcribi, & annuli noſtri impreſſione ſignari juſſimus, quam & manu propria ſubtus firmavimus.

Signum Domini Ottonis  magni & invictiſſimi Imperat. Auguſti.

Rudolfus Cancellarius ad vicem Brunonis archicapellani recognovi.

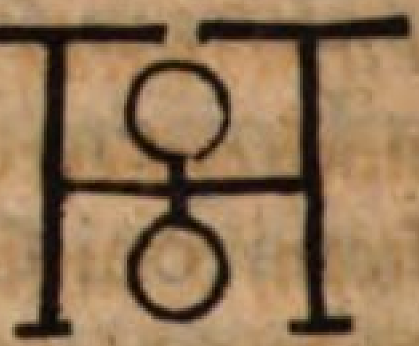
Data

Data VII. Idus Julij anno Dominicæ incarnationis DCCCCLXV. Indictione IIX. anni regni Domini Ottonis XXX. Imperij autem IV. Actum Magdeburg palatio in DEI nomine feliciter, Amen.

* XII. Donatio Imperatoris Ottonis facta Mamaconi Comiti. 1192.

IN nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto divina favente Clementia Imperator Auguſtus. Noverint omnium fidelium noſtrorum tam præſentium ſcilicet, quam futurorum induſtria, qualiter nos ob interventum dilectæ conjugis noſtræ Adelheidis, filijq; cariſſimi ſcilicet Ottonis, nec non Theodorici comitis noſtri fidelis, cuidam noſtro fideli Mamaconi tradidimus, quicquid prædij vel hæreditatis monaſterio fratribusq; in Magdeburg, Deo Sanctoq; Mauritio die noctuq; famulentibus habere videbatur, prædicto Mamaconi donavimus in pago Derlingen & Nortduringen in Comitatu ipſius Mamaconis, quem ipſi in beneficium conceſſimus, in locis ſubſcriptis, videlicet in Veltheim, in Heſſenheim, in Arnaldesheim, in Bernhordesdorp, in Cugelinge, in Echeim, in Sehuſen, in Drongelevo (Dreinleüe) in Habaldesleve (Haldesleüen) in Valdorp, quod Theodoricus Comes, pro remedio animæ ſuæ monaſterio prædicto tradere videbatur, excepto ſemiſſe cum omnibus appendiciis & utilitatibus, tam in Mancipiis quam & in ædificiis, curtilibus, terris cultis & incultis, molendinis, piſcationibus, mobilibus & immobilibus, quæſitis & inquirendis, & cum omni integritate, ſeu cujuscunq; modi utilitatis inveniri poſſit, prædicto noſtro fideli Mamaconi tradidimus, donavimus & confirmavimus, & liberam habeat poteſtatem tenendi, donandi, vendendi, commutandi, vel quicquid ſui libuerit exinde faciat. Et ut præſens hoc præceptum noſtris temporibus firmius habeatur, futurisq; verius credatur, & inconvulſum

permaneat, cartam hanc conſcribi & annuli noſtri impreſſione ſignari juſſimus, quam & manû propriâ firmavimus.

Signum Domini Ottonis  magni & invictiſſimi Imperat. Auguſti.

Ludolfus Cancellarius ad vicem Wilhelmi archicancellarij recognovi.

Datum. VIIII. Kal. Maÿ, anno Dominicæ incarnationis DCCCC LXVI. Indictione IX. Anno regni Domini Ottonis XXXI. Imperÿ autem V. Actum Quidelinburgi in Domino feliciter Amen.

1193. ## ✝XIII. Donatio facta Epiſcopatui Magdeburgenſi.

OTto Imp. cum Joannes Papa ad inſtantiam ſuam conſecraſſet Adelbertum primum Archiepiſcopum Magdeburgenſem, ex eo, quia dictus Archiepiſcopatus inter gentes Chriſtianæ fidei imperfectas videbatur ſitus, in pago Spirenſi inter veros & perfectos CHriſtianos dedit Archiepiſcopo ad rogatum tàm per nuncios, quàm per literas dicti Papæ, Abbatiam in Wizenburg. Actum Anconæ. II. Kalend. Novembris anno Domini DCCCC LXVIII. *regni* XXXII. *Imperÿ* VII.

1194. ## ✝VII. Alia Donatio eiusdem Imp. Ottonis.

OTto Imp. dedit Eccleſiæ S. Mauricÿ in Magdeburg quoddam prædium ſuum Chotirodizzi nominatum, in pago Northuringa in Comitatu Huidonis ſitum. Actum Ravennæ Kal. Decembris. Anno DCCCC LXXI.

Dieſe

Dieſe † Vierzehen Documenta des Ottonis M. Imp. 1195.
werden alſo referiret von Heinrico Meibomio *in Appendice Annalium Witichindi Monachi Corbeienſis pag. 116. & ſeqq. usq. 130.* daſelbeſten er noch andere Sechzehen Diplomata Ottoniana, denen Stifftern/ Hamburg/ Bremen/ Gandersheim/ Helmſtädt/ Minden/ Lorßheim/ Paſſau/ Oßnabrug/ Meiſſen/ Regenſpurg und andern gegeben/ beygefüget. Es werden aber dieſe Diplomata Ottonica nicht alleine von Meibomio, ſondern auch von andern berühmten Autoribus allerdings vor glaubwürdig gehalten und erkant. *Dietmarus lib. 2. Chron. Mersburg. Theodoricus de Niem, de privilegiis & jurib. Imperij. Helmoldus Hiſtoriæ Slavicæ lib. 1. cap. 2. Gobelinus Goſmodrom. ætat. 16. cap. 48. Wernerus Rolevingius de laudibus antiquæ Saxoniæ part. 2. capit. 8. VViguleus Hund. in Metropoli Salisburg. tom. 1. p. 134. 470. tom. 2. pag. 237. 372. 506. Aubertus Miræus in Notit. Eccleſ. cap. 55. 62. & 65. Georgius Fabritius in Annal. urb. Miſniæ pag. 21. Chriſtoph. Lehmann in Chron. Spirenſi lib. 4. c. 3.* treffen auch mit den jenigen ſo hernach *ſub n. 1587. 1590. & ſeqq.* referiret werden ſollen/ und deren man wohl genug verſichert/ daß ſie aus den rechten wahren originalien abcopiret ſind/ allerdings überein. Und ob gleich unter dieſen XIV. Diplomatibus ein ſolcher unterſcheid iſt/ daß das I. II. III. IV. X. XI. XII. Diplomata integra; die andern aber/ als V. VI. VII. VIII. IX. XIII. XIV. nur ingroſſaturen ſind/ wie die Keyſerlichen Conceſſiones, donationes und fundationes, ſowohl beym Reichs/ als Ertz-Stifftiſchen Archivo iedesmals ingroſſiret und eingetragen worden: So iſt doch kein zweifel/ daß die hierzu gehörigen Diplomata integra neben denen ſo infra *n. 1587. 1590. 1592. 1593. 1594. et ſeqq.* referi-

referiret werden ſollen/ vornehmer ſicherer orten/ auch biß noch verhanden ſind.

1196. Erſiehet + dannenhero ein ieder/ daß durch dieſe Diplomata Ottonica (nemlich/ welche alhier *ſub n. 1181. usq. 1195.* und hernach *ſub n. 1587. usq. n. 1622.* referiret und produciret werden) ſowohl die fundation des ErtzStiffts/ als auch zugleich daß die Alte Stadt Magdeburg/ zu dem Imperio und Jurisdiction und unter die LandesFürſtliche Hochheit des ErtzStiffts Magdeburg gehörig ſey / zimlicher maſſen beygebracht und erwieſen worden. Denn wie *ſub n. 520.* erinnert worden/ ſo ſind tempore Caroli M. Imp. ejusq; ſucceſſorum und alſo auch noch bey Regierunge Keyſers Ottonis M. Comitatus und Civitas Synonyma geweſen. *VViticbindus lib. 2. annal. pag. 16. linea penult. ibi, Regis juſſu contemſerunt ire in Comitatum; pro in Civitatem Regiam. Baronius tom. 10. Annalium. Anno 961. n. 2. Anno. 962. n. 3. 4. 5. 6. 7. 11. 14. Anno 964. n. 25. ibi, Epiſcopi de vicinis Comitatibus, pro Civitatibus Anno 968. n. 94. Adde Capitulare Caroli M. lib. 5. cap. 5. 9. Spigelius in comment. Gunther Ligurin. lib. 5. Gregor. Turonenſ. lib. 6. c. ultim. Aubertus Miræus Chron. Belgic. Anno 822. pag. 172. Anno 853. pag. 181. 182. 183. Anno 926. & 927. pag. 214. Anno 937. p. 217. Anno 940. & ſeqq. pag. 218. & ſeqq. addatur inprimis Imp. Ottonis III. conſtitutio, apud Goldaſtum tom. 1. conſt. imperial. pag. 227. Chriſtoph Lehman. lib. 5. Chron. Spirens. cap. 15. pag. 403. ibi octo Comitatus, Piſaurium, Fanum &c. Conſt. Heinrici II. de Regalibus B. Petro conceſſis apud Goldaſt. d. tom. 1. pag. 227. 228. idem Lehmannus lib. 4. d. chron. cap. 11. pag. 301. 302.* und zwar ex more vetuſto ex Imp. Honorii ſeculo. *Baronius tom. 5. annal. ad annum 408. n. 13. ibi; Comitatum ſive mœnia urbis æternæ.* und alſo wird auch alhier in Privilegio ſecundo

n. 1182.

n. 1182. Locus, Comitatus, Civitas Magdeburg, und in Privilegio tertio & Quinto, Locus Magdeburgo & Magdeburgamarcus: Item in Privilegio 3. *n. 1183. Privileg. 4. n. 1184. Privil. 11. n. 1191.* Locus, Urbs & Civitas Magdeburg, promiſcuè genommen.

Und dannenhero folget auch/ daß wann Keyſer Otto M. in privilegio ſecundo *n. 1182.* ſaget/ da er in pago Northuringia in Comitatu Thietmari in Magdeburg ſeinen Keyſerl. Hof (curtem cum ædificio) und das darzu gehörige territorium, mit allen zu ſolcher Stadt gehörigen Dienſten und Leuthen/ und was er/ der Keyſer bey ſolchem ort mehr gehabt/ geſchencket haben wolle/ daß er auch die Alte Stadt Magdeburg mit aller Landes-Fürſtlichen Hochheit an das Ertz Stifft übergeben habe.

* Soviel denn die uff ſolche Fundation des Ertzſtiffts 1197.
erfolgete obſervanz betrifft/ iſt ſolche obſervanz theils aus andern/ theils aus der Magdeburger eigenen Schrifften ebenfals ziemlichen zu erweiſen und beyzubringen. Anderwerths fundamenta anhero zu hohlen/ iſt dieſes orts nicht. Man contentirt ſich alhier mit der Magdeburger Schrifften/ ſo ſie ſelbſt vor Jahren in offentlichen Druck gegeben.

Es * iſt neben den bekanten Büchern/ des Weichbil- 1198.
des/ Sachſenſpiegels/ Land- und Lehen Rechts von 150. Jahren hero und länger/ auch eine Sächſiſche Chronica berühmt geweſen/ darinnen der Autor der Magdeburgiſchen Sachen meiſtlich gedencket. Solches Sächſiſche Chronicon etwa Anno 1489. (denn ſo weit hat der erſte Autor ſeine Arbeit vollführet) ausgegangen/ hat M. Johannes Pomarius Pfarrer und Prediger zu Magdeburg revidirt, und biß uffs Jahr 1588. continuiret. Es hat auch D. Sigfridus Saccus Thumpre-

prediger zu Magdeburg/ eine Vorrede darzu geſetzet/ darinnen er die Arbeit und Fleiß M. Pomarij rühmet/ und recommendiret, und haben alſo dieſes Chronicon in Anno 1589. die Magdeburger in öffentlichen Druck publiciren laſſen. Wenig Jahr hernach/ und Anno 1596. haben ſolches Chronicon die Magdeburger noch einſten durch Matthæum Dreſſerum D. und Profeſſorn zu Leipzig/ in öffentlichen Druck
1199. zu Wittenberg befördert. ✤ Daß alſo kein zweifel/ dieſes Buch wider die Magdeburger vim probandi haben werde. *arg. l. Publia Mævia 26. §. 2. ff. depoſiti. l. generaliter. 13. C. de non num. pec. gloß. in c. ſcripta 2. v. authentica. X. de fide inſtrument. & per ea quæ habent Aÿmo Cravetta de antiquitat. temp. part. 1. cap. ſive quæſt. 5. n. 2. 15. 21. 22. 23. 35. 36. 37. 42. 50. 52. 56 60. 61. 62. 68. 69. 82. Guido Papæ in deciſ. Gratianopol. quæſt. 503. n. 1.*

Wenn ✤ man nun ſolches Sächſiſche oder Magdebur-
1200. giſche Chronicon (ſivè Pomarij ſivè Dreſſeri) durchgehet/ findet ſich ſattſam das Gegenſpiel/ was die Magdeburger alhier ſuppliciren, nemlich/ **daß die Stadt Magdeburg von anfangs an**/ ſub Imperio & Jurisdictione ArchiEpiſcoporum Magdeburgenſium **geweſen/ und noch dahin gehörig ſey:** Und daß die alte Stadt Magdeburg von der Zeit/ da ſie ſich in den Hanſee-Städte Bund begeben/ ihrem Landes-Fürſten den ErtzBiſchoffen aus völliger Unterthänigkeit und Gehorſam allgemachſam zu entgehen angefangen/ und ſich von zeit an des ArchiEpiſcopi Burchardi, hoc eſt ab Anno Ch. 1307. von ſolcher primæva, ordinaria & originaria Dominorum Archipræſulum jurisdictione auszu ziehen/ und davon frey zu

machen

machen ſich euſſerſt bemühet habe. * Wiewohl ein ſolches mit dieſem Sächſiſchen Chronico zu beweiſen/ man ſich darauff nur in paſſibus utilibus & huc facientibus beruffet/ und im übrigen demſelben widerſpricht. *juxta Matth. Coler. de proceſſ. exec. part. 3. c. 8. n. 62. Dn. Carpzov. part. 1. conſt. 17. definit. 7. n. 2. 3. 4.* zumal es mit dieſem Buch alſo beſchaffen/ daß der Autor ſo es Anno 1489 publiciret, iis quæ ſunt antiquitatis, recenſendo, interdum quæ ſui erant temporis, perverſa inſuper traditione ſivè interpretatione, ſatis ineptè addat inſeratque plurima, wie ſolches an vielen orten zu erſehen. 1201.

* Conſtituere jurisdictionem territorialem die Landes Fürſtliche Obrigkeit/ oder Landes hohe Obrigkeit/ ſolius eſt Imperatoris, tanquam fontis omnis dignitatis & Jurisdictionis *Roland à Valle conſ. 100. n. 3. 4. 5. 6. vol. 4. Petrus Heigius part. 1. quæſt. 2. n. 7. Georg. Schönborn Politic. lib. 5. cap. 15. & 22.* Ideoq; nulla terra cum Regali territorij jure fieri & & poſſideri à quopiam poteſt, niſi quam Imperator conſtituerit, conceſſerit, & ſub univerſitate Dominij eſſe juſſerit. *poſt Tob. Paurmeiſter. de jurisd. lib. 2. c. 8. n. 31. 39. & ſeqq. Reinking de regim. ſecul. lib. 1. claſſe 5. cap. 2. n. 4. 5. 6.* 1202.

* In primis verò Carolum M. Imp. omnia ſuæ ditionis ſubjecta antiquo more Romanorum redegiſſe primum in provincias, & hinc Heinricum Aucupem, Ottonem M. Ottonem II. & III. Ducatos initio paucos, reliquosq; Toparchatus per Germaniam conſtituiſſe, & perpetua poteſtate, dignitateq; Regali condecoràſſe, ac modo in allodium, modo ſub clientelari fide in feudum dediſſe, plusquam certum eſt, *Andr. Knichen de ſublimi & Reg. Terr. jure. c. 1. n. 7. 8. & ſeqq. 14. 46. 66. 82. Juſtus Sinold. vol. 1. colleg. publ. diſp. 6. th. 7. lit. a. b.* 1201.

Und

1204 *Und alſo ſaget nun auch dieß Sächſiſche Chronicon Pomarij & Dreſſeri *pag.* 112. 125. 126. 127. daß Keyſer Otto M. anfangs zu Magdeburg ein Kloſter gebauet/ und den Mönchẽ **ſeinen Hof/ mit aller zugehör** gegeben habe/ und habe die Stadt angefangen zu bemauren/ ſie ſey aber nicht fertig worden. *pag.* 115. Keyſer Otto hätte ſolch Kloſter mit groſſen immunitäten, Keyſerlichen Freyheiten/ reichlichen einkommen und LandGütern begnadet und begabet/ und dazu ſeinen Hof mit allem einkommen/ eigenthümlichen geſchencket. *pag.* 126. der Keyſer hätte ſeinem Gelübte zu folge nach dem Sieg ihme gäntzlichen vorgenommen/ ein fürnehmes Stifft gen Magdeburg zu legen/ und die Stadt zur Haupt-Kirchen allen Vandalis zu machen. *pag.* 137. das Burggrafthumb zu Magdeburg were vor und nach Caroli M. zeit ein groſſes Fürſtenthumb und dem Geſchlecht Witekindi erblich zuſtendig geweſt/ es habe es auch Hertzog Heinrich der Vogeler von Conrado I. Imp. in Lehen empfangen: Da aber das Reich an ſeinen Sohn Ottonem kommen/ habe er Imp. Otto M. dahin ein ErtzBiſchoffthumb gemachet/ und die Lehen etzlicher Güter des Burggrafthumbs dem Erſten Biſchoff Alberto, und des mehrern theils Landes was darzu gehöret gegeben/ den andern theil von dem Burggrafthumb zu Magdeburg habe Imp. Otto M. Hermanno dem neuen Hertzogen zu Sachſen und Lüneburg gegeben/ und ſolten die Burggrafen des Biſchoffthums ewige und höchſte Vögte und Schutz-Herrn ſeyn. Ut & Archipræſulibus Magdeburgenſibus ex primâ fundatione contributam fuiſſe Superioritatem territorialem, fatetur hoc Chronicon *pag.* 138. in deme es alle Jurisdiction und Superiorität dieſes orts zu Magdeburg dem ErtzBiſchoff und Burggrafen ex prima fundatjone, nichts

nichts aber davon der Stadt zutheilet/ oder ſolche ab amborum illorum, des Ertzbiſchoffes und Burggrafens Jurisdiction eximiret. Adde, quæ de conceſſa Archipræſulibus jurisdictione & Superioritate territoriali docent literæ fundationis in Chronico hoc *pag.* 115. 125. 126. 127. *ſupra n.* 525. 1181. *& ſeqq.* allegatæ: adde item, quod referenti inſit relatum cum omnibus ſuis qualitatibus *l. aſſe toto. ff. de hæred. inſtitut. l. ſi ita ſcripſero ff. de condit. & demonſtrat. Auth. ſi quis in aliquo C. de edendo, Benevenutus Straccha de Mercatura tit. Mandati parte 1. n.* 13. *pag.* 174. So iſt hiermit dargethan daß die Ertzbiſchoffe zu Magdeburg ex prima inſtitutione, conceſſione & Jurisdictione Impp. Romanorum die Landes Fürſtliche Hoheit/ uff und über die Stadt Magdeburg/ der Alten Magdeburger eigenen öffentlichen Schrifften und Bekentnüs nach/ haben.

* Ferners ſo iſt Superioritatis territorialis & ſubjectionis infallibilis teſſera, præſtatio Homagij ſivè juramentum ſubjectionis. *Gail. de Arreſt. cap. 6. n. 10. Hierony. Schurff. centur. 3. conſil. 35. n. 13. verſ. potiſſimum cum conſulatus. Reinking. lib. 1. de Regim. ſec. claß. 5. cap. 4. n. 2. 3. 4. Juſtus Sinolt vol. 1. colleg. publ. diſp. 6. th. 17. lit. a.* Und alſo bekennen in dieſem ihrem Chronico die alten Magdeburger wiederamb daß Anno 1333. der Raht und Gemeine zu Magdeburg ihrem Ertzbiſchoff Ottoni gehuldiget/ *Chron. Pomarij pag.* 333. ingleichen Ertzbiſchoff Dieterichen *pag.* 348. 349. 353. Alſo hat Ertz Biſchoff Albrecht Herr von Sternberg Anno 1368. von dem Raht und Gemeine die Huldigung zu Magdeburg auff dem Marckt genommen *pag.* 362. Jngleichen Anno 1383. Ertz-Biſchoff Albrecht von Querfurth/ *pag.* 376. wie auch Anno 1445. iſt Friedrich von Beuckclingen/ als erwehlter Ertz-Bi- 1205.

ſchoff zu Magdeburg herrlich eingeführet worden/ und hat vom Raht und gemeinde daſelbſt die Huldigung auffgenommen/ *pag.* 439. Alſo ließ ihme Anno 1464. Ertzbiſchoff Johannes von Münſter/ auff dem Marckt der Alten Stadt huldigen/ darnach ward ihme in der Sudenburg/ und folgends in der NeuStadt gehuldiget. *pag.* 460. und daß die Stadt Magdeburg Anno 1579. dem Adminiſtratorn des ErtzStiffts Magdeburg/ Marggraf Joachim Friedrichen einen rechten Huldigungs-Eyd und Unterthanen Pflicht geleiſtet habe/ referiret ſolches Chronicon *pag.* 688. & *ſeqq. usq.* 702. nach der länge.

1206. Und * ob gleich in dieſem Chronico bey etzlichen ErtzBiſchoffen nicht gedacht wird/ daß ſolchen von der Stadt gehuldiget worden/ ja bey etzlichen exprimiret, daß ſie denſelbigen nicht gehuldiget haben/ Sondern Raht und Stadt ſolchen ErtzBiſchoffen zu huldigen ſich verwegert hätten/ So ergiebt ſich doch nichts deſto minder aus dieſem Chronico, daß dennoch auch ſolche Ertzbiſchoffe und Adminiſtratores die LandesFürſtliche Hochheit auff und über die Stadt Magdeburg gehabt/ und von den Magdeburgern vor Jhre Landes-Fürſten erkandt/ auff und angenommen worden/ und die Bürgere zu Magdeburg ſich ſolcher ErtzBiſchoffe

1207. Unterthanen zu ſeyn bekant haben * Denn wie obberühret/ Solius eſt Imperatoris conſtituere Dominos territoriales & Superiores in territorio, Principesq; Civibus & loco. *Reinking. d. claſſ. 5. cap. 2. num. 3. 4. 5. Sinolt. d. vol. 1. diſp. 6. th. 7. lit. a. b. Heigius part. 1. quæſt. 2. n. 7. Schönborn. cap. 15. & 22.* Nun ſaget aber dieſes Chronicon Pomarij *pag.* 125. 126. 131. daß im Jahr nach Chriſti Geburth 968. Keyſer Otto der Groſſe/ Adelbertum zum ErtzBiſchoffen zu

Magde-

Magdeburg beruffen habe. *pag. 141.* Anno 982. ward Giſelarius von Keyſer Otten dem rothen zu einem Ertzbiſchoff geſetzet/ *pag. 154. 155.* Nach tödtlichem Abgang Giſelarij haben die Herren des Capituls Waltherum erwehlet/ weil aber der Keyſer ſeinen Cantzler Daganum, der auch des Keyſers Ottonis III. Capellan geweſt/ lieber befördert geſehen/ iſt Waltherus uff gnädigſt anſinnen des Keyſers abgeſtanden/ und Daganus zum Ertzbiſchoff gemachet worden/ *pag. 161.* der Vierdte Biſchoff Waltherus ward von Keyſer Heinrichen geſatzt. *pag. 162.* Nach dem Todte Waltheri kohren die Herren des Capituls Theodoricum, den wolte der Keyſer nicht zulaſſen / ſondern machte/ daß ſie ſeinen Capellan Hunfriedum, wiederumb zum Ertz Biſchoff verordnet. *pag.* 174. Anno 1052. iſt Engelhardus, des Keyſers Heinrici tertij Capellan/ durch beförderung des Keyſers wiederumb zum Ertz Biſchoff worden. *pag. 178.* Nach Engelhardo iſt Fridericus gekohren/ aber der Keyſer iſt mit der Wahl nicht friedlich geweſt/ ſondern hat ſeinen Capellan Wernerum dem Stiffte für einen Ertzbiſchoff auffgetrungen/ *pag. 180.* der auffgeworffene Keyſer Rudolph hat Keyſer Heinrichen dem IV. zu wider Hardevvicum, Anno 1079. zum Ertzbiſchoffe zu Magdeburg gemachet/ welchen Keyſer Heinrich hernach vertrieben/ und einen andern deſſelben Namens/ der ein Abt zu Hirſchfeld war/ an ſeine Stat eingeſetzet. *pag. 199.* Anno 1102. ward Heinricus von Thumherren dem Keyſer zuwider/ zum Ertzbiſchoffe gemachet / darumb Er auch den Biſchoffs Stab vom Keyſer nicht empfangen/ wie zuvor geſchehen war/ ſondern er iſt von des Pabſts Legaten zu Magdeburg eingeweihet worden. *pag. 202.* Anno 1107. ſtarb

Ertzbiſchoff Heinricus, an ſeine ſtatt iſt Adelgotus vom Imp. Heinrico Quinto mit dem Ertzbiſchoffthumb begnadet worden/ *pag.* 210. Anno 1119. iſt Rutgerus einhellig zum Ertzbiſchoff zu Magdeburg erkohren/ hat ſeinen Stab vom Keyſer nicht bekommen/ denn er war do im Banne. *pag.* 212. Anno 1126. da man ſich nach tödtlichem Abgang Rutgeri, dreye für einen gekohren/ hat ſie der Keyſer (Lotharius II.) alle drey hindan geſetzet/ und Norbertum, welcher damals ans Keyſers Hofe war/ zum Ertzbiſchoff zu Magdeburg eingeſetzet. *pag.* 218. nachdem Norbertus Anno 1134. geſtorben/ iſt Keyſer Lotharius abermals gen Magdeburg kommen/ und daſelbſt mit ſeinem Conſens und vollwort/ Conradus zu einem Ertz-Biſchoff zu Magdeburg/ durch die Herren des Capituls erkohren worden. *pag.* 225. Anno 1143. iſt Fridericus der 15. Ertzbiſchoff zu Magdeburg vom Capital daſelbſt erwehlet/ und vom Keyſer Conrado darzu beſtättiget worden. *pag.* 231. nach dem Tode Biſchoff Friedrichs haben ſich die Thumb-Herren über der Wahl nicht vergleichen können. Da hat Keyſer Fridericus, ihnen Wichmannum zum Ertz Biſchoffen geſetzet. *pag.* 249. Nach ſeinem Abſchied haben die Herren des Capituls Ludolphum zum Ertzbiſchoff erkohren/ iſt darzu vom Keyſer beſtättiget worden *pag.* 348. Anno 1361. hat ein theil des Capituls zu Magdeburg/ Ludwigen zu Meiſſen zu ihrem Ertzbiſchoff erwehlet/ mit dieſer Wahl iſt der Keyſer Carolus Quartus nicht zufrieden geweſen/ hat darauff beym Pabſt erhalten/ daß er Theodoricum Biſchoffen zu Mynden zu einem Ertz Biſchoff zu Magdeburg gegeben hat. *pag.* 362. Anno 1368. nach dem Tode Biſchoff Dieterichs/ ward Herr Friedrich von Hoym zum Ertzbiſchoff zu Magdeburg erfordert/ aber der Pabſt gab umb des Keyſers bitte

willen

willen/ das ErtzBiſtumb Graf Albrechten von Sternberg. *pag.368.* nach Ertzbiſchoff Alberto iſt durch geſchehenen wechſel mit ratification des Pabſts und Keyſers Petrus de Bruma Ertzbiſchoff worden. * Folgender zeit/ als die Magde- 1208.
burger Anno 1547. vom Keyſer Carolo V. in die Acht erkläret/ und Anno 1550. belägert worden/ hat ihnen endlich Keyſer Carolus V. zum Landes-Fürſten/ ChurFürſt Moritzen zu Sachſen geſetzet/ welchem ſie auch unterthanen und Huldigungs Eyd geſchworen. *Chron. Pomarij pag. 599. 602. 628.* und alſo iſt auch hernach Anno 1579. durch Keyſer Rudolphum II. Marggraf Joachim Friedrich zu Brandenburg Poſtulirter Adminiſtrator des ErtzStiffts Magdeburg/ der Stadt Magdeburg zu einem LandesFürſten geſetzet/ geordnet und gegeben worden. *Chron. Pomarij pag. 688. & ſeqq. usq. 699.*

Solchem allem nach erweiſet dieſes Chronicon Pomarij, daß die Stadt Magdeburg/ Conſtitutione & inveſtitura Impp. Romanorum, continuè LandesFürſten empfangen und geſetzt bekommen habe.

Weiters * als die Römiſche Päbſte in obigen Seculis 1209.
ſo weit durchgetrungen/ daß bey ihnen ſtunde/ denen Stifftern LandesFürſten zu geben/ es könte ſolche kein Keyſer ohne ſie die Päbſte ſetzen/ ſondern wenn die Ertzbiſchoffe von ihnen das Pallium erlangten/ ſo würden ſie plenitudine pontificali begabet *c. niſi ſpecialis. 3. c. cum ſis. 6. X. de auctorit. & uſu pallij. c. antiqua. X. de privileg. c. ſignificaſti. 4. X. Election. c. quanquam diſt. 25. ego Berengarius de Conſecrat. diſt. 2.* und wurden alſo durch das Päbſtliche Pallium rechte Ertzbiſchoffe/ *d. c. niſi ſpecialis. X. de auctorit. & uſu palij.* und rechte LandesFürſten:

Alſo ſind dieſem fürgeben des Pabſts zu Rom die Magdeburger ſo weit beygefallen/ daß ſie die jenigen Ertz-Biſchoffe ſo das Pallium zu Rom erlanget/ vor ihre Landes-Fürſten erkant und bekant/ und denſelbigen gehuldiget und geſchworen haben. Nemlich Ertzbiſchoffen Adalberto, Anno 968. *Chron. Pomarij pag. 131.* Ertzbiſchoff Dagano, Anno 1004. *d. Chron. p. 155.* Geroni, Anno 1824. *pag. 166.* Wernero, *pag. 178.* Heinrico, Anno 1102. *pag. 200.* Adelgoto, Anno 1107. *pag. 202.* Rutgero, Anno 1119. *pag 210.* Friderico, Anno 1143. *pag. 225.* Ludolpho, Anno 1194. *pag. 249.* Willebrando, Anno 1234. *pag. 270.* Rudolpho, Anno 1253. *pag. 298.* Ruperto, Anno 1260. *pag. 294.* Conrado, Anno 1268. *pag. 297.* Erico *pag. 305.* Burchardo Blanckenburgenſi *pag. 310.* Heinrico *pag. 312.* Burchardo Schraplavienſi, Anno 1307. *pag. 314.* Ottoni Haſſiaco. *pag. 329.* Theodorico Anno 1361. *pag. 348.* Alberto Sternbergenſi Anno 1368. *pag. 362.* Ludovico, Anno 1381. *pag. 373.* Alberto Querfurtenſi. Anno 1381. *pag. 376.* Erneſto Anno 1476. *pag. 468.* Alberto Brandenburgenſi Anno 1513. *pag. 395.*

1210. Nechſt + dieſem/ daß die Stadt Magdeburg unter und zu der Landes Fürſtlichen Hochheit/ der Ertzbiſchoff und Landes-Fürſten des Ertz Stiffts Magdeburg gehörig ſey/ ſo erſcheinet ſolches auch aus der Protection Schutz und Schirm unter welcher die Ertzbiſchoffe ſolche Stadt Magdeburg ie und allewege gehabt und gehalten haben. Soli autem Principi vel ei qui Jura Principis obtinet, talis protectio de Jure competit. *Gail. de Arreſt. Imp. c. 8. num. 12. Reinking. de Regim. lib. 1. claß. 5. cap. 4. num. 24. 25. 26. Juſtus Sinolt. vol. 1. diſp. 6. colleg. publ. theſ. 17. lit. b.* Geſtald die Ertzbiſchoffe die Stadt Magdeburg/ nicht alleine damit ſie ſolche ſchü-

tzen

tzen und verwahren möchten/ mit Mauren umbgeben/ ſondern auch ihrentwegen Kriege geführet/ und wieder feindlichen Gewalt beſchützet/ hierzu auch die Magdeburger ſolchen ihren Ertzbiſchoffen und Landes-Fürſten **Heerfolge** geleiſtet/ und Kriegsanlagen unterthänig und gehorſamlich verrichtet/ bezahlet und abgetragen haben. *Chron. Pomarij pag. 165. ibi.* Anno 1022: hat Gero der Ertz-Biſchoff zu Magdeburg die Stadt Mauer zu Magdeburg/ ſo Keyſer Otto unverfertiget gelaſſen/ mehrertheil verfertiget/ *pag. 278.* Ertz-Biſchoff Albrecht hat Anno 1228. die Mauren an der Neu-Stadt erbauet. *So viel dann das Jus Sequelæ, Reiß/ Folge und Heerfahrt betrifft/ quod utiq; eſt ſuperioritatis Territorialis *Reinking. lib. 1. claß. 5. cap. 4. num. 78. 79. Webner. in obſerv. pract. v. Folge. poſt Ziegler, Limnæum, Knichen, & alios Juſtus Sinolt. vol. 1. Colleg. qubl. diſp. 6. th. 23. lit. d.* ſaget das Chron. Pomarij *pag. 265.* daß als Anno 1214. Ertzbiſchoff Albrecht von Friedrich von Kahre gefangen/ und auff Grunenburg gefangen geführet worden/ von ſtund an die Mannſchafft und Bürgere zu Magdeburg gefolget weren/ und Sechs Tage vor Grunenburg geſtürmet hätten/ biß daß der von Kahre den Ertz-Biſchoff wiederumb loß gegeben. Alſo haben die Bürger der Alten Stadt Magdeburg Anno 1277. und 1278. Ertz-Biſchoff Günthern Heerfolge in unterſchiedlichen Zuegen geleiſtet. *Chron. Pomarij pag. 301. ibi.* Es hat Biſchoff Günther S. Mauritij Fahne genommen/ war ſelber auf den Marckt fürs Rahthaus geritten/ darauf man an die Glocke geſchlagen/ die Bürgerſchafft zu Hauffe gefoddert/ welche unter Sanct. Moritz Fahne mit dem Biſchoff und ſeinem Volck freudig ſind ausgezogen

1211.

haben

haben alſo die Feinde die Marggrafen überfallen / ein hart treffen mit ihnen gethan / und ſie ſambt ihren Beyſtänden geſchlagen. *Item ibid.* die Maggrafen belagerten Staßfurth / der Ertz Biſchoff ermahnet die Bürger zu Magdeburg / und entſatzten Staßfurth redlich. *Item* die Marggrafen zogen Fürſt Otten zu Anhalt ins Land / da kamen die Magdeburger und jagten ſie biß gen Quedlinburg / und dann fürder nach Halberſtadt. Alſo haben Anno 1309. die Magdeburger Ertzbiſchoff Burgkhardten Heerfolge vor Neuen Gattersleben geleiſtet *pag.* 315. Alſo haben Anno 1347. die Magdeburger auch Ertzbiſchoff Otten Heerfolge thun müſſen / *d. Chron. Pomarÿ pag.* 337. Anno 1347. kriegte Biſchoff Otto von Magdeburg / mit dem Marggrafen von Meiſſen; die Bürger von Magdeburg zogen mit ihm / aus ieglichem Hauſe ein Mann zu Roß oder zu Fuſſe / alſo daß mann dahin wohl 80. Wagen voll Volckes ſandte. Alſo haben ſie auch Anno 1367. Ertz Biſchoff Dietrichen Heerfolge gethan / *Chron. d. pag.* 360. *ibi* Ertzbiſchoff Dieterich belagerte mit denen von Magdeburg Dumburg / *pag.* 361. wird unter denen ſo uff des Ertzbiſchoffs Seite gefangen worden / mit benennet Henning von Steinfardt der Stadt Magdeburg Hauptmann. *pag.* 368. Anno 1362. war Ertzbiſchoff Petrus zu Hadmersleben / und viel Magdeburgiſcher mit ihm / die überfielen die Hildesheimiſchen Stiffts-Genoſſen bey Nacht. Des andern tages hernach hielt Heyſo von Steinfurth des Stifftes Hauptmann / und der Stadt Magdeburg / einen harten Streit bey Gera / und fieng viel Volckes. *Item ibid.* Anno 1373. an St. Martins Abend / zog Buſſo Duß / des Stiffts Magdeburg Hauptmann / mit den Magdeburgern ins Braunſchweigiſche Land auff die Wenden /

den/ welche dazumal auff Jeckſem waren/ und des Stiffts Magdeburg Feinde/ hauſeten und hegeten. *p. 371.* Demnach Ertzbiſchoff Petrus von Magdeburg gen Rom gezogen war/ fielen die Pregnitzer in die Marck/ brandtſchatzten/ wolten auch Krackau an der Elbe alſo heimgeſuchet haben/ aber die Magdeburger zogen mit ſambt zweyen Hauptleuthen des Stifftes aus/ ihnen zu wehren/ darüber wiechen ſie wieder zurücke. Ebenfalls haben Anno 1382. die Magdeburger Ertzbiſchoff Friedrichen/ ungeacht derſelbe das Pallium nicht erlangt gehabt/ Heerfolge gethan/ *d. chron. pag. 375.* Ertzbiſchoff Friederich vertrug ſich mit ihnen/ daß er eine Heerfahrt mit ihnen vor Plauen thun wolte/ welches dem Ertz-Stifft abgewonnen war/ und dem Lande daraus groſſer Schade geſchach. An unſer Frauen Himmelfahrt belagerten die Bürger von Magdeburg mit ſambt ihrem Biſchoff das Haus Angern. *pag. 376.* Anno 1385. wurden die Märcker des Biſchoffs zu Magdeburg Feinde/ da ward die Stadt befeſtigt/ und der Biſchoff bauete Mylau wieder/ welches ihme die Märcker wehren wolten/ und ſamleten groß Volck/ desgleichen thät der Biſchoff in ſeinem Lande auch/ ſonderlich thaten ihme die Magdeburger ſtarcke Hülffe. *pag. 378.* Anno 1387. weil der Ertzbiſchoff noch auſſer Landes war/ und Hertzog Rudolff des Stiffts Magdeburg Feind/ darumb zog der Thumb Probſt/ ſambt des Stiffts Mannen und den Bürgern der Städte Magdeburg und Halle/ auf den Hertzogen von Sachſen/ brandſchatzten und verderbten ihm ſein Land/ der Raht zu Magdeburg hielt den Krieg das gantze Jahr über/ und verthedigten alſo das über Elbiſche Land. *pag. 383.* Anno 1395. haben die Magdeburger abermals eine ſolche Heerfahrt gethan. *pag. 392. 393.* Anno 1405. haben die Mag-

 debur-

deburger 100. gerüſteter Pferdt Ertz Biſchoff Günthern wider die Fürſten von Anhalt zur Heerfahrt gehalten. Ingleichen unterſchiedliche Züge Anno 1406. *pag. 397.* Anno 1411. haben wiederumb die Magdeburger Ertzbiſchoff Güntern Heerfolge gethan/ die Hartzburg belagern, und erobern helffen. *pag. 406.* Anno 1422. haben Ertzbiſchoff Güntern die Magdeburger Heerfahrt gethan / zu belagerung des Schloß Wandsleben. *pag. 431.* Ertzbiſchoff Günter legte an eine Schatzung im gantzen Lande den zehenden Pfennig/ deſſen wegerte ſich Herr Heyſe von Steinfurth / darumb überzog ihn der Ertzbiſchoff mit der von Magdeburg Hülffe/ nam ihm beyde Schlöſſer/ Egeln und Alvensleben/ und 18. Dörffer/ *pag. 439.* Anno 1445. trieb der Bürgermeiſter von Magdeburg Hans von Schore/ den alten Bürgermeiſter Arndt Jordan aus der Stadt/ darumb/ daß er im vorigen Kriege in welchem er der Stadt-Hauptman und Obriſter geweſen/ wider Biſchoff Güntern/ über habenden Befehl gehandelt haben ſolte. *hæc diſertis verbis Pomarius d. pag. 439.* So hat auch Anno 1486. die Stadt Magdeburg Heerfolge Ertzbiſchoff Ernſten gethan/ als er vor das Schloß Wevelingen gezogen und es eingenommen. Woraus überflüßig erſcheinet/ daß die Bürgere von Magdeburg ſolche Heerfolge in aller Unterthänigkeit und Gehorſam ihres Landes Fürſten/ den Ertzbiſchoffen geleiſtet haben.

2212. *Inmaſſen denn auch ſie die Bürgere zu Magdeburg ihre Unterthänigkeit/ und der Ertzbiſchoff über Sie und ihre Stadt herrſchende Landes-Fürſtliche Hochheit dardurch erkant und bekant haben/ daß ſie ſich zu Sanct. Moritzens Heer-Fahnen gehalten / und dieſelbe vor ihr Haupt panier erkandt/ ſind ſolcher in Kriegen und Züegen nachgefolget/

und

und haben kein beſonders Haupt- und Stadt-Panier/ geführet. *Chron. Pomarij pag. 301. 323. 337. 361.* Es iſt aber Sanct Moritz nicht der Stadt/ ſondern des Ertzſtiffts Magdeburg Patronus *d. Chron. pag. 128. 129.* Inſigniorum verò effectus inter alia cum ſit quod probent ſuperioritatem. *Georg. Schönborn. lib. 5. Politic. cap. 30. Juſtus Sinold. vol. 1. colleg. publici. diſp. 6. theſ. 25. lit. e. diſp. 8. theſ. 18. pag. 533. §. inſigniorum effectus.* So haben ſich auch hierdurch die Bürgere zu Magdeburg/ vor des Ertz Stiffts Unterthanen/ und die Ertzbiſchoffe vor ihre völlige Landes-Fürſten/ ob denen und derer Rechten oder Gerechtigkeit willen/ ſie Leib und Leben/ Ehr/ Haab und Guth/ mit den Waffen darzu ſetzen und darzu geben ſchuldig/ erkandt und bekandt.

* Weiters ſo iſt das Jus conſtituendi Judices, Scabinos, Prætores, atq; Magiſtratus, die Gerichte zu ſetzen und zu ordnen/ ein ſignum infallibile Dominij & ſuperioritatis. *per l. 1. ff. de ambitu. Nov. 15. cap. 1. §. 1. Reinking. de regim. ſec. lib. 1. claſſ. 5. cap. 4. n. 75. 76. 77. Juſtus Sinold. vol. 1. colleg. publ. diſp. 6. th. 20. lit. a. b. c.* 1213.

Es haben aber die Ertz Biſchoffe zu Magdeburg ieder zeit/ der Stadt Alten Magdeburg/ als dero Herren und Landes-Fürſten/ Richter und Schöppen gegeben/ durch dieſelben/ ſo ihnen/ den Herren und Ertz Biſchoffen mit Eyd und Pflicht verbunden/ die Gerichte geheget und vor ſolchen Gerichten haben die Magdeburger geſtehen müſſen und ſollen/ lauts Keyſer Sigismundi verordnung und privilegium *ſupra lit. F. n. 346. §. ſondern die ebegenanten Bürger.* Denn nach deme die weltlichen Gerichte/ Bürgerliche und peinliche Händel zu entſcheiden à prima fundatione des Ertzſtiffts/ nicht der Stadt Magdeburg/ *ſupra n. 588.* ſondern bey denen

Burggrafen daſelbſt *ſupra 89. 90. 103. & ſeqq. 244. 247. 249. 250. 275. 454. 540. 541. 741. & ſeqq. 776.* (wie auch dieſes Sächſiſche Magdeburgiſche Chronicon *Pomarij pag.* 137. 138. klärlichen beſaget) beſtanden/ und die Burggrafen zu Magdeburg je und allewege/ bey der Fränckiſchen/ Sächſiſchen und Schwäbiſchen Keyſere zeiten verblieben/ *Chron. Pomarij d. pag. 137. 138. 209. 219. 287.* und von Jahren zu Jahren/ biß zu und in Anno 1292. und 1294. Schultheiſſen und Schöppen in den Raht Stuel und Stadt Rahts Collegium geſetzet/ ohne welcher beyſeyn kein Raht noch Rahtſchlag gehalten/ oder einige Sache erörtert/ gerichtet/ und ichtwas angeordnet werdē können. *Chron. Pomarij d. pag. 138. 307. 309.* Alſo hat endlich Ertzbiſchoff Erich zu Magdeburg/ geborner Marggraf von Brandenburg/ denen Burggrafen zu Magdeburg/ ſolche ihre Gerechtigkeit und Befügnüs oder Ambt in der Stadt Magdeburg abgehandelt/ und an ſich und ſeine ſucceſſores des Ertz Stiffts erkaufft/ *Chron. Pomarij d. pag. 138. 309.* und wie vorhin in der Stadt Magdeburg durch Fürſtliche Burggräfliche Schultheiſſen und Schöppen über 350. Jahr die Gerichte gehalten worden: Alſo haben nach der zeit/ auch in der Stadt Magdeburg Fürſtliche/ Ertzbiſchoffliche Schultheiſſen und Schöppen auch über 350. Jahr (nemlich biß zu der zeit da in Anno 1551. die Stadt Magdeburg/ Chur-Fürſt Moritzen zu Sachſen gehuldiget) zu Gerichte geſeſſen: allermaſſen ermelter Ertzbiſchoff Erich/ in krafft des an ſich gehandelten Burggrafen ambts/ ſeinen Schultheiſſen der Stadt Magdeburg geſetzet. *Chron. Pomarij d. pag. 309.* welches auch Anno 1362. Ertzbiſchoff Dieterich gethan/ *Chron. Pomarij pag. 350.* und ingleichen Anno 1409. Ertzbiſchoff Günther

ſein

ſein Burggrafending gehalten / Schöppen in Magdeburg die Stadt geſetzet und beſtättiget hat. *Chron. Pom.* 394.

* Und wie Superioritatis indicina regulariter iſt / eine 1214.
Stadt mit Stadt Ordnungen / Verfaſſungen / Innungen / und Zunfften zu verſehen / *Reinking. lib. 1. claſs. 5. cap. 4. n.* 81. *82. 83. in editione 3. n. 113. Juſtus Sinold. vol. 1. colleg. publ. diſp. 6. theſ. 20. lit. g. i. k. theſ. 21. lit. e.* Alſo haben die Ertzbiſchoffe beſage dieſes Chronici Pomarij, auch als Landes-Fürſten der Alten Stadt Magdeburg ſich in dieſem Stück erwieſen / *pag. 232.* daſelbſten der Gewandtſchneider und Krahmer Innunge oder Gilde gemachet. *pag. 250.* die Schuldergilde privilegirt, beſtättiget und *pag. 255.* renovirt. * So haben auch die Ertz- 1215.
biſchoffe als Landes-Fürſten / die Stadt Magdeburg mit Kirchen / Klöſtern / Hoſpitalen wol verſehen. Alſo hat *pag. 161.* Ertzbiſchoff Walthardus die alte St. Niclaus Kirche auff dem Neuen Marckt gebauet; Ertzbiſchoff Gero hat gebauet unſer lieben Frauen Kirchen / St. Sebaſtians Kirchen und St. Mauritij Kirchen / *d. Chron. Pomarij pag. 165. 166.* Archipræſul Hunfredus hat gebauet die Kirchen St. Petri & Pauli und St. Nicolai in der Neuſtadt *pag. 167.* So hat die Thum-Kirchen zu Magdeburg / wie ſie ietzo noch in Gebeuden iſt / vom Grund auff / auffgebauet / Ertzbiſchoff Albertus Comes Kirchbergenſis ex Thuringia *d. Chron Pom, pag. 257. 258. 277.* und hat die Kirchen in der Alten Stadt zu St. Catharinen / St. Peter / St. Jacob / St. Marien Magdalenen / theils erbauet / theils reſtituiret. *pag. 278. 278.* Sonderlich hat Ertz-Biſchoff Dieterich den Thumb köſtlich mit Altaren gezieret und geweihet. *pag. 352. 353.* Alſo haben die Archipræſules Gero & Wernerus unſer lieben Frauen Kloſter in Magdeburg erbauet. *d. Chron. Pomarij pag. 178.* Ertzbiſchoff Petrus

S. Gangolphi Capelle ſub Aula *pag. 368.* und ErtzBiſchoff Ernſt die Capelle ſub turribus *pag. 485.* Sonderlich aber iſt wohl zu mercken/ daß Anno 1230. ErtzBiſchoff Albrecht Comes Kirchbergenſis auff die Stedte/ in der Alten Stadt
" Magdeburg/ da vorhin der alten Burggrafen zu Magde-
" burg Schloß geſtanden/ und hernach die Keyſerin Editha
" Jhren Leibgedings Hof/ am Kloſter Sanct Marien Mag-
" dalenen gebauet/ Kloſter Jungfrauen darein ſolches Ordens
" Marien Magdalenen/geſetzet/ welchen ſie die Magdeburger
" der Reuerin oder Büſſerin Orden/ und das Kloſter die Non-
" nenburg geheiſſen/ und aus welchem in obigem Seculo eine
" freye Jungfrauen oder Meidlein Schule iſt gemachet wor-
" den. *Chron. Pomarij pag. 277.* Und dieß iſt die jenige
" Burg/ von der das Weichbild ſo viel Worte Art. 10. & gloſ-
" ſa ibid. von der Königlichen Burg mit Mägden beſatzt/
" die Magdeburger aber alle fundamenta primævæ ori-
" ginariæ & ordinariæ Cæſareæ immediatæ Superioritatis
" machen.

So haben es die ErtzBiſchoffe nicht in bloſſen aufführung der Gebäude bleiben laſſen / ſondern auch ſolche Kirchen/Klöſter/Hoſpitalia fleißig beſetzet/viſitiret und verſorget/auch reformiret, und alles das jenige erſtattet/ was Landes Fürſten diesfalls oblieget/wie dies *Chron. Pomarij pag. 161.165.166.167.178.202.214.257.258.276.277.297.334.352.362.368. 485.494.* mit mehrerm referiret.

1216. *Das Jus recipiendi, tolerandi & moderandi Judæos iſt auch eine indicina Superioritatis territorialis. *Aurea Bulla Caroli IV. Imp. cap. 9. Policey ord. zu Augſpurg 1548. ſub tit. von Juden und ihrem Wucher. Reinking. lib. 2. claß. 2. cap. 3. n. 14. 15. Juſtus Sinolt, vol. 1. colleg. publ. diſp. 6. theſ. 21. lit. f.*

Nun

Nun haben aber die ErtzBiſchoffe in und bey der Stadt
Magdeburg/ Juden auffgenommen/ auch dieſelben in ihrer
Jurisdiction behalten/ nicht aber der Raht oder die Gemeinde
der Stadt/ *Chron. Pomarij p. 294, 297.* da Anno 1260. Ertzbi-
ſchoff Rupertus die Juden geſchätzet/ und den Raht ſo ihnen
Freyheit und Schutz zu geſaget/ dahin getrungen/ daß ſie ihn
ſeines gefallens mit den Juden haben müſſen gebahren laſſen/
hat ſie auch ihrer widerſetzung halber geſtraffet. *pag. 376.* hat
Ertzbiſchoff Ludwig die Juden auffgenom̃en und Anno 1498.
hat Ertzbiſchoff Ernſt Hertzog zu Sachſen/ die Juden von
Magdeburg vigore juris territorialis competentis gäntz-
lich aus und abgeſchaffet/ *pag. 484.* und hat die Stadt ſolche
nicht aufnemen dörffen. * Das Jus cudendæ Monetæ (deſ- 1217.
ſen poſt Imperatorem die Status Imperij alleine vehig ſind/
*Reichs Abſchied de Anno 1524. §. dergleichen hat Anno 1570. §.
damit man nun. §. als den auch die Müntz Gerechtigkeit adde
Keyſerl: Capitulation art. 32. cum ſimilibus*) iſt auch ein ſi-
gnum Superioritatis territorialis *poſt Sixtin. de Regal. lib.
7. cap. 7. n. 22, 23. Arumæum, Arniſæum & alios Juſtus Sinold.
vol. 1. colleg. publ. diſp. 4. theſ. 24. lit. b. diſp. 6. theſ. 18. lit. e.*

Solch MüntzRecht aber in der Stadt Magdeburg
ſtehet auch den Ertzbiſchoffen und LandesFürſten zu. *Chron.
Pom. p. 232. ibi.* Biſchoff Wichman ließ in dem 1153. Jahr zwier
Pfennig ſchlagen. *pag. 388.* Biſchoff Albrecht zu Magdeburg
ließ Pfeñig Ao. 1401. ſchlagen und ſetzen 2. Schock 8. Groſchen
für die Marck/ ſolches hernach ändern daß 32. Groſchen für
die Marck gehen und der Pfennig 40. Schilling eine Marck.
wegen ſolten *p. 395.* Anno 1409. hat der Raht zu Magdeburg/
Biſchoff Güntern und dem Capitul/ den einen Schlagpfeñig
den man auf Oſtern zuſchlagen pflegt/ für 27. feine Marck ab-
gekaufft.

Weilen

1218. * Weilen denn die Ertzbiſchoffe ſich alſo Landes Fürſt-lich gegen die Alte Stadt Magdeburg in allem gehalten/ ſo haben ſich auch die Bürgere daſelbſt gegen Sie nicht anders denn als gehorſamen und getreuen Unterthanen gebühret/ be-zeiget und verhalten. Und wie der Introitus ſolennis auch eine indicina iſt territorialis Superioritatis. *Hieronymus Schurff. cent. 1. conſ. 35. n. 13. Reinking. lib. 1. claſſ. 5. cap. 4. n. 160. Juſtus Sinold. vol. 1. diſp. 6. colleg. publ. theſ. 23. lit. e.* Alſo ſind die Ertzbiſchoffe in die Alte Stadt Magdeburg ſolenniter eingeführet/ und als Landes Fürſten angenommen und em-pfangen worden: Wie ſolche Einführungen/ introductio-nes, empfahungen/ annehmungen/ Fürſtliche Einzüge und Eintritte zu erſehen. *in d. Chron. Pomarij pag. 131. 155. 161. 162. 166. 200. 202. 210. 214. 249. 331. 362. 373. 376. 439. 460. 468. 495. 628. 688. & ſeqq. 699.*

1219. * Bevorab aber haben auch in deme die Bürgere und die Alte Stadt Magdeburg ihre Schuldigkeit und Unterthä-nigkeit/ gegen ihre Ertzbiſchoffe/ als Landes-Fürſten erzeiget und erwieſen/ daß ſie in deroſelben ihrer Landes-Fürſten noth und anliegen/ und denſelben/ auch dero Land und Leuten zum beſten/ ſich mit Steuer und Schatzung belegen laſſen/ auch dieſelbige gehorſamlich abgetragen haben. Alſo haben zu Ertzbiſchoffs Erichs Marggrafens zu Brandenburg ranziõ, als Er im Krieg gefangen worden/ der Alten Stadt Magde-burg Bürgere 500. Marck contribuiret. *Chron. Pomarij pag. 305.* Seinem Succeſſori Ertzbiſchoff Burchardo Blanc-kenburgenſi haben ſie zu erlangung des Pallij 200. Marck erleget. *pag. 310.* Ertzbiſchoff Dieterichen hat Anno 1363. die Alte Stadt Magdeburg/ zu einlöſung Staßfurth contribui-ret. *pag. 351.* und noch darzu den Unkoſten bezahlet/ ſo uff die

Ein-

Einweihung des Thumbs eodem Anno gegangen. *pag.* 352. [F der Ertz Biſchoff]
ibi erſucht die Bürger daſelbſt/ die Herren ehrlich zu empfan-
gen und zu beherbergen/ *pag.* 353. *ibi*, nach endung des Hofes/
ſchieden die Fürſten und Herren gütlich abe/ und danckten
den Bürgern für alle erzeigte ausrichtung. Die Annales
Magdeburgenſes berichten/ daß vorhero nie ein ſolcher ſtatli-
cher Hof als dieſer/ zu Magdeburg ſey gehalten worden/ daß
auch der trefflichen Unkoſten ſich vorhero kein Herr in andert-
halbhundert Jahren habe der Einweihung des Thumbs unter-
winden dörffen. Item dieſem Ertzbiſchoff Dietrichen ha-
ben zur rantzion ſeiner Gefangenẽ vom Hertzogen zu Braun-
ſchweig 1000. Marck contribuiret *pag.* 361. und als Anno [F die Bürgere]
1437. Ertzbiſchoff Günter den zehenden Pfennig im gantzen
Lande zur Schatzung angeleget/ haben wider die jenigen ſo ſol-
che zu geben ſich geweigert/ die Alte Stadt Magdeburg ge-
holffen. *pag.* 431. * Und in Summa die Ertzbiſchoffe vor ih- 1220.
re Landes-Fürſten und Dominos abſolutos öffentlich erkant
und bekant/ *pag.* 434. 435. wie ſolche ihre Landes-Fürſtliche
unumbſchränckte völlige Hochheit über die Alte Stadt Mag-
deburg/ die Herren Ertzbiſchoffe mit andern Gründen mehr/
anderswo weitläufftiger und eigentlicher an- und ausgefüh-
ret haben/ *videatur informatio facti & juris des Primat und
Ertz Stiffts, contra die Alte Stadt Magdeburg de Anno 1654.
puncto ſecundo per tot.* Alhier hat man alſo viel aus dem offt
erwehnten Chronico Magdeburgico Pomarij, veluti ex
confeſſione Magdeburgenſium noviſſimâ, zur behauptung 1221.
der Landes-Fürſtlichen Hochheit anführen wollen. * Nun
ſchreitet man zum andern paſſu, **wie ſich die Magdebur-
ger ſolcher Landes-Fürſtlichen Hochheit zu ent-
brechen angeſtellet haben.**

1222. * Von dieſer ſo feſt- und hoch-wolgegründeten Landes-Fürſtlichen Hochheit der Herren Ertzbiſchoffe und Adminiſtratorn des ErtzStiffts/ hat die Bürgere der Alten Stadt Magdeburg/ weder einziger Römiſcher Keyſer/ oder Pabſt/ viel minder das Römiſche Reich oder einiger Biſchoff loß gezehlet/ ſie davon befreyet/ und in einen freyen Stand geſetzet/ oder ſolche Landes Fürſtliche Hochheit auff gewiſſe maſſe eingezogen und eingeſchrencket; Sondern ſich ſolcher Landes-Fürſtlichen Hochheit ſelber zu entziehen/ und derſelben Ziel und Maß zu geben/ oder gar davon loß zu wircken/ haben die Bürgere und Raht der Alten Stadt Magdeburg ſich ſelbſt

1223. nun etzliche hundert Jahr ſtetigs bemühet/ * und hierzu hat ihnen dienen ſollen/ (1) der HanſeeStädte Bund/ (2) das Interregnum ſo Keyſer Rudolphi I. Election vorgegangen. (3) die zwieſpältige Wahl der Römiſchen Keyſere. (4) der Zanck der Päbſte mit den Keyſern über der Hochheit des Reichs. (5) Die Strittigkeit über der Religion. (6) Die Reformation der Religion und (7) die Alteration des Ertz-

1224. Stiffts. * Der HanſeeStädte Bund ſoll ſich angefangen haben umbs Jahr Chriſti 1200. *vide num. 1047. 1048. 1123. 1124.*

1225. Das * Interregnum ſo Keyſer Rudolphi I. Electon vorgegangen/ hat ſich über 50. Jahr hernach blicken laſſen. *vide n. 767. Chron. Auguſt. Heinrici Steronis in Rudolpho Habſpurg. Annales Colmarienſes Anno 1269. Fragm. hiſtor. Autor Anonym: ante Albertum Argentinenſem. Johannes Trithemius in Chron. Hirſaug. anno 1273. pag. 195. & in Chron. Sponheimenſi anno 1257. pag. 282. & Anno 1273. pag. 288. Aventinus lib. 7. Annal. Boi. fol. 466. 467. Nauclerus vol. 3. generat. 43. pag. 339. 341. Cuſpinianus de Caeſaribus Alphonſo & Rudolpho Caeſ. pag. 436. 437. Caſpar Peucerus in Chron. Carionis lib. 5. pag. 818.*

818.821.822.823.824.833.853.858.859. Onuphrius Panvinius de Comitiis cap. 9. Johannes Stumpf. in Chron. Helvet. lib. 2. cap. 29. 30. lib. 4. cap. 51. 52. Heinricus Pantaleon de viris illuſtribus part. 2. pag. 240. 250. 251. Gerhardus de Roo lib. 1. Annal. Auſtriæ pag. 7. 8. 12. 13. 14. 15. 17. 18. 19. 20. 21. 22. Caſpar Hedion part. 4. Chron. pag. 562. 563. 564. 569. Dreſſerus in Iſagoge part. 3. pag. 645. 646. Aubertus Miræus in Chron. Belgic. Anno 1257. & 1273. Megiſſerus in Chron Carinth. lib. 8. cap. 33. Lampadius part. 3. mellific. cap. 17. pag. 306. & ſeqq. Cluverus in Epitom. hiſtor. pag. 650. 651.

\+ Der zwieſpalt über der Wahl hat ſich Anno 1292. an- 1226.
gefangen, + Der Zanck zwiſchen den Päbſten und Keyſern 1227.
über der Hochheit des Reichs/ iſt zwar längſt zuvor geweſt/
hat ſich aber doch beſonders erhebet/ nach Anno 1314. bey Ludovici Bavari Imp. Regierung. + Die Strittigkeit über 1228.
der Religion iſt bey Keyſer Sigismudi Regierung noch Anno
1414. durch die Hußitiſchen Kriege vermehret. + Die Re- 1229.
formation der Religion nach publication der Augſpurgiſchen Confeſſion Anno 1530. + Und die Alteration des Ertz- 1230.
Stiffts iſt durch der beyden ChurFürſten zu Sachſen Mauritij und Auguſti in Anno 1551. und 1579. occupation, Ceſſion und reſtitution an die Poſtulirten Adminiſtratores des ErtzStiffts Magdeburg beſtärcket und erhalten worden.
Ob + nun wol welches Jahr die Alte Stadt Magdeburg/ 1231.
und was maſſe ſie ſich in den HanſeeStädte Bund begeben/ ob es mit oder ohne bewilligung der ErtzBiſchoffe/ in perpetuum oder ad tempus, und zu was Ende es geſchehen/ in beglaubten Autoribus, Hiſtoricis und Urkunden nichts ſonderliches fürkommet; ſo iſt doch aus allen umbſtänden abzunehmen/ daß zu der zeit des obgedachten Interregni da ein ied-

weder gethan/ was ihn gut gedaucht/ und welcher des an-
dern mächtig werden können/ ihme den Schwächſten unter-
worffen. *Munſterus lib. 3. Coſmograph. cap. 19. n. 32. p. 421. Leh-
man in Chron. Spirenſ. lib. 5. cap. 95.* die Magdeburger in gu-
ter correſpondenz mit den vornehmſten Städten des Han-
ſeeStädte Bundes geſtanden/ alſo daß ſie ſich uff dieſelben
und dero Macht verlaſſen können. Geſtald das Sächſi-
ſche Magdeburgiſche Chronicon *Pomarij pag. 300. 301. 302.*
meldet/ daß als ErtzBiſchoff Conrad geſtorben/ die Thum-
Herren über der Wahl ſich nicht einigen können/ und Marg-
graf Erich von Brandenburg/ mit Graf Günthern von
Schwalenberg/ und nach demſelben mit Bernhard von der
Welpe/ umb das ErtzStifft zu haben/ Kriege geführet/ daß
die Magdeburger ſich bey ſolchen Kräfften befunden/ daß
Graf Günter und ermelter Bernhard durch ihre Hülffe ſich
wider die Marggrafen von Brandenburg ſchützen können.
1232. * Wie denn auch ſie die Magdeburger ſich bey ſolchem
nachtruck befindende/ ſich ſo gar zu der Wahl des Biſchoffs
pag. 300. novo exemplo contra Juris Canonici diſpoſitio-
nem *c. ſacroſancta Romana. 51. c. Maſſana. 56. X. de Electione*
eingefunden/ auch *pag. 305.* mit den Canonicis übel zu frieden
geweſen/ daß ſie endlichen dieſen Marggraf Erichen zu Bran-
1233. denburg/ dennoch zum Ertzbiſchoffen erwehlet gehabt. * So
haben auch dero zeit die junge Mannſchafft der Magdeburger
die Mannſchafft der HanſeeStädte von Braunſchweig/
Goßlar/ Hildesheim/ Quedlinburg/ Halberſtadt und ande-
rer örter zu Ritterſpielen beſchrieben/ und ſolche dem Adel
gleich/ zimblich üppig gehalten. *d. Chron. Pomarij pag. 303.* wel-
ches Sie hernach Anno 1387. wieder alſo getrieben. *ibid. pag.
378.*

† In deme nun durch den HanſeeStädte Bund die Magdeburger zu/ die Ertzbiſchoffe aber durch das Kriegen an macht und autorität abgenommen/ und die Magdeburger beym Interregno geſehen/ daß Recht und Gewalt gleichviel gegolten/ und bey der Keyſere zwieſpalt die Biſchoffe ohne Schutz: iſt das Erſte geweſen/ darüber die Magdeburger ſich den Ertzbiſchoffen und LandesFürſten widerſetzet/ die verwahrung der Schlüſſel zu den Thoren. *Chron Pomarÿ pag. 313.* dieſe Schlüſſel möchten dem Rahte zur zeit der Vacanz entweder vom DomCapitul/ oder von den Biſchoffen/ da ſie aus der Stadt in den Krieg ſich begeben/ und dem Krieges Volck gefolget/ anvertrauet worden ſeyn. Als nun Anno 1307. ſolche Schlüſſel der Ertzbiſchoff wieder zu ſich foderte/ ſchlugens die Magdeburger ſonder Fueg ab/ (tenentur enim ſubditi Domino territoriali aperire caſtra & eum in finem tradere claves. *Andreas Knichen de jure territor. cap. 4. n. 354. Ziegler. ad Aur. prax. Calvoli. §. Landſaſſij n. 166. Limnæus lib. 4. de Jure publico. c. 8. n. 244. Juſtus Sinold. vol. 1. colleg. publ. diſp. 6. theſ. 23. lit. e.*) Jedoch Ertzbiſchoff Heinrich war damals ſo nachläſſich/ daß er hierinnen den Magdeburgern ihren Unfueg überſahe/ und die Schlüſſel zu den Thoren dem Rahte der Stadt in Händen ließ/ *Chron. Pomar. d. p. 313.* woraus ein übel nach dem andern erfolget/ und den Magdeburgern bey dem zwieſpalt der Keyſere/ und ermangelenden macht und Schutz der Ertzbiſchoffe/ der muht gewachſen iſt/ ein Stück nach dem andern der Landes Fürſtlichen Hoheit anzufallen/ und ſo viel müglichen/ ſich deſſelben zu entziehen/ oder uff ſich zu transferiren. 1234.

 Denn

1235. Denn * nach dem Streit über den Schlüſſeln zu den Stadt Thoren/ iſt erfolget der Streit über der Schiff-fahrt auff der Elbe/ und den Baur-Pächten. Welcher ſich Anno 1308. Anno 1314 und alſo eben zu der zeit erhoben/ da abermals das Reich ohne Haupt geweſen/ und im Zwie-ſpalt zweene Keyſere/ Ludovicus Bavarus und Fridericus Auſtriacus erwehlet worden/ und etzliche Jahr mit einander
1236. umbs Keyſerthumb gekrieget. * Daß die Schiffahrten uff der Elbe zu des Ertzbiſchoffs Regalien gehörig/ und vom ſel-bigen eine Erlaubung der Abfuhr und Handel des Getrei-dichs gegen gewiſſe penſion die Magdeburgern erhandelt/ iſt zu ſehen aus deme ſo oben *n 125.126.127.131.*134.*212. 213.* angeführet iſt. Bey ſolchen Regalien und bey ſolcher Gerechtigkeit/ die Abfuhr und Verhandelung des Getreidichs und Schiff-fahrt uff der Elbe/ zu erlauben oder zu verbierthen und zu ver-wehren/ auch gegen die Erlaubnüs penſion zu foddern/ hat je der Landes Fürſt und Ertzbiſchoff Burckhardt nichts unrech-
1237. tes gethan: * Er hat auch nichts unrechtes gethan/ daß er zu erhaltunge ſolches ſeines Landes Fürſtlichen Rechtens und Regalien Schlöſſer und Feſtungen auffgebauet/ Dominis namq; territoriorum etiam irrequiſito Imperatore for-talitia extruere licet. *poſt Reinking & Limnæum per text. in Reichs Abſchied zu Regenſpurg. Anno* 1576. §. *wiewohl wir nun Juſtus Sinold. cognom. Schütz vol.1. colleg. publ. diſp.6. theſ.23. lit.f.*

1238. Mit * den Paur-Pächten aber hat es dieſe Gelegenheit dero zeit gehabt. Es hatten Ertzbiſchoff Burckhardts Vor-fahren/ Ertzbiſchoff Erich/ Günter/ Bernhardt und Hein-rich groſſe Kriege im Ertz Stifft und vor der Stadt Magde-burg wider ihre Nachbaren geführet und erlitten. *Chron. Po-*

marij

marÿ pag. 300.301.302.305.313. In ſolchen Kriegen waren der Ertzbiſchoffe und Ertz Stiffts Leute ſehr verarmet/ hatten keine mittel den Ackerbau zu beſtellen. Von ſolchen armen und verderbten Leuthen kamen ihr nicht wenig zu den Bürgern in die Stadt/ borgten ihre Nahrung wieder anzuſtellen/ was ſie konten: Die Bürgere zu geſchwinden Räncken abgerichtet/ ſatzten ihnen vor/ Geld/ Getreid/ Tuch/ Waar/ Pferd/ Vieh/ &c. ſchlugens zu Gelde an/ handelten damit/ daß es die Bauren nicht ſauer ankommen ſolte/ ein namentlichs an Getreid/ an ſtat der Zinſe zugeben: Solchen Wucher *Policey-ord. zu Franckfurth 1577. §. nach dem uns.* zu bemänteln/ waren contractus ſimulati gemein/ und wurden ſolche ſtraffwürdige Händel/ Wucher und Schinderey **Bauer Pächte** oder **Pächte** genennet. * Alldieweil denn dieſe wucher- 1239.
liche Contract und partiten Ertzbiſchoff Burckhard improbiret, und den Bauren verbeut/ ſolche nicht zu geben/ verweigern ſich die Magdeburger auch/ ihme wegen der Schiffahrten uff der Elbe und erlaubung der Getreidich abfuhr und verhandlundg des Getreidichs weitere penſion zu zahlen. * Der 1240.
Ertzbiſchoff will die Magdeburger mit ernſt darzu zwingen/ kan von den zwieſpältigen Keyſern Ludovico Bavaro und Friderico Auſtriaco ſo ſelbſt einander bekriegten/ keinen Schutz haben/ belägert nichts deſto minder milite precario convocato die Stadt.

Das war nun zwar ein vom Ertzbiſchoff rechtmeßig vorgenommener/ aber allzu ſchwacher/ wenig nachdrückli- 1241.
cher Krieg. * Wie übermühtig/ ſpöttiſch/ verächtlich/ ſich nun deshalb die Magdeburger bezeiget/ und bey ſo ungerechten Händeln ihren Landes Fürſten/ Ertzbiſchoff Burckharden/ ihre hohe Obrigkeit verlachet und verhöhnet/ referiret

plauſi-

plauſibiliter Chron, *Pomarij pag.320.321.323.* Es waren darauff die Bürger zu Magdeburg eines ſolchen Hochmuhts/ ihnen gar des ErtzStiffts Panier/ und alſo das jenige Jus belli ſo dem LandesFürſten zuſtändig/ zu zuſchreiben/ und da ſie es zu erhalten nicht vermocht/ nach zu äffen. Worüber doch den Freveler Gottes Hand ſelbſt geſtraffet/ daß in deme er in der Stadt ſolch Panier freventlichen zu Roß umb zu führen/ und damit zu prangen/ ſich gelüſten laſſen/ Er mit dem Pferdt den Hals geſtürtzet/ und ſich zu tode gefallen/ *Pomar. pag.323.*

1242. * Nichts deſtominder hat ſolcher Hochmuht und Frevel die Magdeburger angetrieben/ daß ſie des Ertzbiſchoffs Regalia, und wann er ſich derſelben und ſeiner LandesFürſtlichen Hochheit gebrauchen wollen. Anno 1320. **einen StadtSchaden/** eine **Unluſt anrichten/** ein **Unrecht/** eine **Feindſeligkeit/** eine **Tyranney** geſcholten. Ja an ihre von Gott vorgeſetzte Obrigkeit und Landes Fürſten/ Ertzbiſchoff Burckhardten (umb daß er ſich ſeiner Regalien gebrauchet/ Feſtungen gebauet/ und penſion von ihnen ſeinen Unterthanen gefoddert) freventlich auffrühriſch Hand angeleget/ denſelben in ſeiner eigenen Stadt in verhafft genommen/ uffs Rahthaus gefangen geleget/ und einen Eyd von ihme ſolche auffruhr an ihnen nicht zu ſtraffen/ erpreſſet.

1243. Und * da er der Ertzbiſchoff von ſolchem abgezwungenem Eyde wie auch nicht unbillich *c. ex adminiſtrationis. 1. c. pervenit. 2. c. ſi vero. 8. c. verum. 5. c. venientes 19. c. quinta vallis. 23. c. ſicut noſtris. 27. c. ſicut. 29. X. de Jure Jurando* vom Römiſchen Pabſt abſolviret worden/ haben ſie ſich zu ihres LandesFürſten Feinden wider denſelben geſellet/ und Anno 1324. ein Conſpiration und Bund mit den Städten Halle nnd Kalbe geſchloſſen/

ſchloſſen/ welche ſie folgendes Jahres freventlich vermehret/ des Ertzbiſchoffs Vaſallen, welche er übelthat halber ihme zu beſtraffen vorgenommen/ an ſich gezogen/ endlich zuſammen geſchworen/ ſich darauff empöret/ ermelten ihren Landes-Fürſten (daß er ſolchen Frevel/ Empörung/ Unfueg und Unthaten an ihnen nicht gut geheiſſen) abermals Anno 1324. in ſeinem Hofe in der Stadt Magdeburg beſtricket/ hernach heraus genommen/ uffs Rahthaus in ein Gefängnüs geleget/ und in ſolchem Gefängnüs gar todt geſchlagen. *Chron. Pomarÿ pag. 326. 327. 328.*

+ Wiewohl nun ſolcher grauſamen Aufruhr/ Empörung/ Mord und Todtſchlag halber/ der Raht und Stadt vom Pabſt und Keyſer in Bann und Acht gethan und erkläret/ hernach ſie auch allerdinges hart und ernſtlich condemniret, Landes Huldigung und Unterthanen Pflicht ihren Ertz-Biſchoffen und Landes Fürſten zuleiſten/ und alles Gehorſams gegen dieſelbigen ſich zu bezeugen/ verurtheilet/ hierüber mit groſſen Straffen beleget/ und der gantze Raht in 36. Perſonen dero zeit beſtehende/ öffentlich relegiret und der Stadt verwieſen worden. *Chron. Pomarÿ pag. 328. 329. 330. 331.* haben doch die Magdeburger ſolches Banns/ Acht/ Sentenz, condemnation, und harter Straff/ bevorab aber ihrer Unterthänigkeit gegen ihren Landes-Fürſten bald wieder vergeſſen. 1243.

+ Denn Anno 1361. haben ſie abermals des Landes-Fürſten Hochheit dergeſtald angefallen/ und uff ſich zu bringen/ ſich unterwunden. Munire Civitates eſt Dominorum territorij *Regnerus Sixtinus de Regalibus. lib. 2. c. 1. n. 15. Joh. Göddæus vol. 3. conſil. Marpurg. 33. n. 186. 187. 188. 189. Lim-* 1244.

Dddd *neus*

næus lib. 4. Juris publ. cap. 8. n. 213. 214. Juſtus Sinoldt vol. 1 colleg. publ. diſp. 6. theſ. 23. lit. f.

Deſſen ungeacht fiengen Anno 1361. die Magdeburger an die Alte Stadt **zu befeſtigen**/ und einen Thurm hinter dem Möllenhofe/ oder des Ertzbiſchoffs Ambthauſe zu bauen/ und als ihnen dießfalls der Unfueg verwieſen/ von ihrem Elende entſchuldigung vorgewandt/ iedoch ſolcher nachläßig genug abermals nachgeſehen wurde. *Chron. Pomarij pag. 349.* machten die Magdeburger ſtracks ein Recht daraus/ und da der Succeſſor des vorigen Biſchoffs/ ſolchen Thurm mit allem fueg Rechtens von den Magdeburgern/ ihrer Schuldigkeit nach/ wieder niedergelegt haben wolte/ waren ſie ihme allerdings ungehorſam/ und thäten ihme ſoviel Verdrieß und Trangſal an/ daß er aus der Stadt entweichen muſte. *d. Chron. pag. 363. 364.*

1246. ‡Und was ſolten die Magdeburger dero zeit wider die
Ertzbiſchoffe ihre LandesFürſten nicht vorgenommen haben?
ſind ſie doch ſo hochmühtig und frevel geweſen/ daß als Anno
1365. Keyſer Carll der Vierdte viel Schiffe bereiten laſſen
und gemeine ſage geweſen/ daß er eine gemeine Kauffſtraſſe
die Elbe hernieder biß in die See hat machen/ und deßhalben
ſonderlich die Stadt Magdeburg bezwingen wollen; So ha-
ben hergegen die Bürgere daſelbſt ſich gar wohl gerüſtet/ die
Stadt trefflich befeſtiget/ einen Thurm an der Elben nach
dem Feld gebauet/ und Graben zwiſchen der Alten und Neuen
1247. Stadt gemachet. *Chron. Pom. pag. 357.* ‡Ertzbiſchoff Pe-
trus gedachte dero zeit ſeine Regalia herwieder zu ſalviren,
wolte ſolches unbefuegtes vornehmen der Magdebürger ab-
geſchaffet haben/ that ſie weil ſie ihme hierinnen ungehor-
ſam/ in Bann/ und fodderte ſie offt für Keyſer Carln/ biß ins

dritte

dritte Jahr: Die Magdeburger fragten nichts nach dem Bann und Keyſerlichen Gericht/ und ward der Ertzbiſchoff endlich müde. *Chron. Pomarij pag.370.* die Magdeburger aber in ihrer Widerwertigkeit Hochmuht und Widerſetzlichkeit verſtärcket.

*Und ſolcher Hoch- und Ubermuht brachte die Mag- 1248.
deburger auch dahin/ daß ſie ſich bald darauff unterſtanden/ die Erb-Huldigung und Unterthanen Pflicht uff das Päbſtliche Pallium zu reſtringiren, *Chron. Pomarij pag.373.374.375.* da doch die præſtatio Homagij eine recognitio iſt der Landes Fürſtlichen Hochheit. *Hieron. Schurff. centur. 3. conſil. 35. n.13. verſ. potiſſimum. Gail. de Arreſt. cap. 6. n. 10. Reinking. lib.1, claß.5. cap.4. n.1.2.3.4.* und alſo die Magdeburger dem Domino territorij noviter electo, ab ipſo momento electionis factæ zur Huldigung verbunden geweſen/ er hat gleich über kurtz oder lang das Pallium erlägen mögen/ wie denn auch etzliche Biſchoffe ſolches Pallium, theils gar nicht/ theils langſam und erſt über etzliche Jahr nach ihrer election überkommen haben. *Chron. Pomarij pag. 155.161.200.210. 279.294.297.301.312.328.373.*

*Nechſt dieſem machten ſich Anno 1401. die Magde- 1249.
burger auch an das Regal und Jus Monetæ, an des Landes Fürſten Müntzſchlag; unterſtunden ſich ihren Landes Fürſten ziel und maß vorzuſchreiben/ in was Schrott und Korn Er die Müntz ſchlagen/ und wie er ſie valviren laſſen ſolte/ und da der Landes Fürſt ſich hierinnen nicht nach ihrem begehren richten würde/ troheten ſie ihm und den Canonicis Leib- und Lebens-Gefahr. *Chron. Pomarij pag.388.* *Et licet 1250.
Nummi uſus gentium Jure introductus ſit. *l. 1. ff. de contrah.*

trah. emt. Ligæ tamen, pediſq; monetalis determinatio eſt Juris Civilis. *Regnerus Budelius lib. 1. de monetis cap. 7. n. 2. 3. cap. 8. cap. 18. cap. 19. Jacobus Bornitius de Nummis. lib. 1. cap. 6. pag. 45. Heinricus Bocerus de Jure monetæ cap. 2. n. 32. 33. 34. 48. Goldaſtus in Catholico rei monetariæ tit. 18. pag. 73.* & valoris impoſitio in ſolius Principis eſt poteſtate. *d. l. 1. ibi. cujus publica. ff. de contrab. empt. l. 1. C. de vet. numiſmat. potēſt. Hieron. Schurff. cent. 2. conſil. 60. n. 7. 8. 9. 10. Carolus Molinæus de mutatione monetæ quæſt. 93. n. 17. & quæſt. 97. n. 2. Albertus Brunus de augment. & diminut. monet. præſupp. 1. n. 22. Bornitius de Nummis lib. 1. cap. 7. Goldaſtus in Catholico Rei monetar. cap. 39. Bocerus de jure monetæ. cap. 2. n. 1. 63. 168. 169. Jacobus Alemannus in palæſtra conſult. 8. quæſt. princip. 1. pag. 383. 384.*

1251. Et * quamvis in mutanda Moneta Princeps optimè conſenſum populi deſiderare ſoleat. *c. quanto X. de Jure jur. l. 102. in pr. ff. de ſolut. Bornitius de Nummis lib. 2. cap. 9. & 10.* So iſt doch ſolches keines weges dahin zu verſtehen/ daß wañ ein Landes Fürſt mit der Müntz änderunge vornimet/ daß er deshalben in Städten und Dörffern/ Bürgere und Bauren müſte zuſammen ruffen laſſen/ und ihre einwilligung begehren und erlangen/ ſondern einen ſolchen conſenſum populi erſetzen/ Major pars populi; ſivè regionis & principatus Proceres. *per l. 19. ff. ad Municip. Regnerus Sixtinus de Regal. lib. 2. cap. 7. n. 82. Bocerus de Jure Monetæ. c. 3. n. 19. Juſtus Sinoldt vol. 1. diſp. 4. theſ. 22. lit. b. Goldaſtus in Catholico rei monetariæ cap. 40. fol. 159.* und iſt in caſu neceſſitatis & exigente utilitate publica ein Landes Fürſt an ſolchen conſens umb ſoviel weniger gebunden. *Sixtinus d. cap. 7. n. 66. & ſeqq. Bocer. d. c. 3. n. 15. Juſtus Sinoldt d. diſp. 4. theſ. 22. lit. c*

So

* So ſind auch die Kauffleute zu Magdeburg Han- 1252.
dels und Wandels ſo unberichtet nicht geweſen/ daß ſie ihre
Wahren den Preiß/ der geänderten Müntz nach/ einzurich-
ten nicht ſolten gewuſt haben/ ſondern es iſt ſonder zweifel die-
ſer Hochmuht nur von Geitzigen Wucherern und Korn Ju-
den/ welche ſich (daß ihnen ihre Pächte von den armen/ durch
ihren Wucher ausgeſaugten Landmanne/ mit geänderter
Müntz abgeleget und bezahlet worden/ und alſo ihre ſchinde-
rey ein ende haben/ oder doch nicht ſo groſſen gewinſt tragen
möchte) zu befahren pflegen/ hernach fürgeſuchet worden.
In* welchem fall denn der Raht zu Magdeburg umb ſoviel 1253.
weniger und im geringſten nicht zu entſchuldigen/ daß er *ju-
xta Chron Pomarÿ pag. 388.* ſolchen Leuten beygepflichtet/ und
eher die Proceres provinciæ in Leibes und Lebens gefahr kom-
men/ und ein empörung geſchehen laſſen/ *pag. 389. 390.* denn
ihren Pöfel eines gebührenden/ und wie ſie ſich der neuen
Müntz zu gebrauchen/ und gegen die vorige zu vergleichen/
hätten/ unterrichten wollen. Es iſt aus ſolchem ſattſam of-
fenbar/ daß es dem Rahte nur darumb zuthun geweſen/ daß
der Landes Fürſt das Jus monetæ nicht alleine und frey haben/
ſondern ſolches nach ihrem arbitrio exerciren ſollen.

Aus* gleichem Hochmuht und frevel haben dero zeit 1254.
die Magdeburger dem Dom Probſt die Fehre und weide
geſtritten/ *Chron. Pomar. pag. 388. 389.* und zwar aus gantz un-
erfindlichem fundament. Denn die Magdeburger haben
ihren Hochmuht darinnen gegründet/ (1) daß Keyſer Otto
dem Raht und der Stadt die Fehre gegeben hätte/ (2) daß
Keyſer Otto die Stadt geſtifftet hätte ehe denn ein Biſ-
thumb daſelbſt geworden. (3) Keyſer Otto hätte die Weide
zur Stadt geleget/ und die Stadt mit Waſſer und Weide be-

 lehnet/

lehnet/ wie denn gewöhnlichen/ daß wo man neue Dörffer
und Städte ſtifftete/ man darzu Waſſer und Weide legete.
Daß aber dieſe fundamenta allerdings unerfindlich und
falſch ſeynd/ erſcheinet aus obigen *ſub n. 526. 527.* daß zu Key-
ſer Ottens zeiten/ Magdeburg noch mit keinem Stadt Raht
und Stadt Regiment verſehen geweſen/ ſondern ſolches Regi-
ment in Städten erſt lange zeit nach Imp. Ottonis M. zeiten
auffkommen ſey/ *ſupra n. 519. 520. 526. 527. 539. 540. 541. 581. 619.*
1255. Und * weilen in dieſem zanck/ keine Schrifft Privilegij Otto-
nici ſondern eine bloſſe gewonheit/ bey ſtifftung neuer Städte
Keyſer Otten gebräuchlich angezogen worden/ als ergiebet
ſich/ daß erſt nach dieſem Zanck und poſt Annum 1401. das
mehr gemelte Privilegium Ottonicum *oben ſub. A.B. n. 341.*
342. erdichtet worden ſey/ welches hierbey obiter zu mercken:
1256. Sintemal * daß man dero zeit durch den flor des Hanſee-
Städte Bunds zu allem Hochmuht auffgetrieben/ nichts un-
terlaſſen habe/ was nur zu verkleinerung der Landes-Fürſten
Hochheit/ und hergegen zu beſteiffung ſonderlicher hierwider
gerühmter Freyheiten gereichen mögen/ iſt offenbar und am
tage. Der **Rolandt** und die Statua Rolandina hat was
beſonders ſeyn ſollen: von dem hat der gemeine Mann ohne
allen Grund und Bericht vorgegeben/ wo der **Rolandt**
ſtünde/ da were groſſe Freyheit/ zumal wo er offen und frey
ſtünde; Wo er aber bedecket were/ da were die Freyheit ge-
ſchwächet/ dieſes iſt des gemeinen Mannes ſage ohne allen
Grund und Warheit geweſt/ und noch: niemand weiß zuſa-
gen und zu beweiſen/ daß ſolche Bilder und **Rolandt**
einiger Keyſer/ und zu was Ende er ſolche zu ſetzen befohlen/
und was ſie bedeuten ſollen. Wo ein **Rolandt** ſtehet/ ſagt
der

der gemeine Mann/ ſoll es eine anzeige ſeyn Keyſerlicher Gerechtigkeit und Königs Bann. Der **Rolandt** were Keyſers Caroli M. Schweſter Sohn geweſen. Item es zeiget an/ daß ſolche Stadt unmittelbar unter dem Römiſchen Reich were/ und Weichbild Recht/ hoc eſt, ein verfaſſetes ſonderliches Stadt-Recht/ und beſtetigtes Stadt-Regiment hätte. *poſt Joann. Gryphiandr. de Weichbildis Saxonicis & alios Caſp. Klock de contrib. c. 5. n. 92. 93. 94. 95.*

⁂ Solche Sachen nun ihrem Pöfel ein zu bilden/ und 1257.
demſelbigen dero Ertzbiſchoffe Landes Fürſtliche Hochheit auch zu verringern/ haben in Anno 1419. die Magdeburger auch einen **Rolandt** von Holtz/ und damit ja derſelbe nicht wandelbar werden möchte/ Anno 1459. einen von Stein/ und zwar frey ſetzen laſſen/ daß es eine anzeige ſeyn ſolte/ daß daſelbſt der Stadt alle Keyſerliche privilegien, Freyheiten und Gerechtigkeiten/ damit die Stadt begnadet worden/ noch frey und ungeſchwächet weren. *Chron. Pomarij pag. 402. 403. 404.*

⁂ Es iſt aber ſolches eine Grundloſe/ iedoch auch ſolche 1258.
Fabel/ die den Gemeinen hochmühtigen Mann viel dinges von ſolcher Freyheit wider der Landes Fürſten Hochheit ihme einzubilden/ ſtetige anreitzung gegeben hat. Denn (1) iſt gantz kein Beweiß verhanden/ daß ſolche Bilder und Rolandinas ſtatuas einiger Keyſer/ und (2) zu dem ende ſetzen laſſen/ daß ſie beſondere Freyheiten geben ſolten. Wie denn (3) etlicher geringer örter/ als zur Neuſtadt im Stifft Cölln/ zu Wedel und anderer orten in der Marck *d. c. 5. n. 94. 95.* zu Belgern an der Elbe/ ſolche **Rolandt** auch zu befinden/ von ſolchen örtern aber wiſſentlich/ daß ſie ſich ſolcher Keyſerlicher frey-

heiten / bevorab daß ſie immediatè unter dem Reich ſeyn ſol= ten/ oder daß Keyſerlicher und Königlicher Bann des orts weren/ im geringſten nicht zu rühmen haben. (4) Und ſolte dieſes Bild Keyſerliche Freyheit bedeuten/ ſolche auch Keyſer Carolus M. haben ſetzen laſſen/ were die frage/ warumb er denn eben hierzu nicht ſein eigenes Keyſerl. oder ſeiner Söhne Königliches Bildnüs genommen? Seiner des Caroli M. Schweſter Sohn hat ja keinen anſpruch am Reich gehabt/ viel weniger einiger Herrſchafft und ſucceſſion ſich getröſten können/ iſt auch kein Deutſcher Fürſt/ ſondern in Franckreich ein Comes de Blavio geweſen/ und in Spaniſchen Kriegen occupat, daſelbſt verſtorben/ *Klock d. c. 5. n. 92. 93.* (5) poſito daß der **Rolandt** ein Keyſerlich Bild were/ ſo kan doch der= gleichen/ weder Carolus M. Imperator noch ſeiner Schwe= ſter Sohn Rolandus Comes, zu Magdeburg geſetzet haben: Denn die Magdeburger an dieſem ihren **Roland** dieſes ein= hauen laſſen/ (**Rolandt** Anno 778. **geſtorben**) *Chron. Pomarÿ pag. 403.* und hergegen von Imp. Ottone M. vorge= ben/ daß er ihre Stadt erſt Anno 940. zu bauen das Privile- gium Ottonicum ertheilet. *Chron. Pomarÿ pag. 116. 117.* weil denn Rolandus alſo gantzer 162. Jahr zuvor verſtorben/ ehe Magdeburg zur Stadt zu bauen einig Privilegium gegeben worden/ ſo kan auch Rolandus ſein Bildnüs/ oder Keyſer Carolus M. ſolches daſelbſt hin/nicht geſetzet haben. Es ha= be aber gleich (6) ſolches auch dergleichen Bild des Rolandi geſetzet oder ſetzen laſſen/ Keyſer Carolus M. oder Otto M. Imp. ſo kan doch keine anzeige ſeyn/ der Stadt freyheiten/ des Stadt Regiments privilegien. Sintemal in den Städten Carolus M. und Otto M. Impp. keinen Stadt Raht/ Bür=

ger=

ger Raht/ Regiment von Burgern beſetzet/ ſondern ihre Comites und Miſſos gehabt/ und durch dieſelbe die Stadt regieret haben/ *ſupra n. 518. 519. & ſeqq.* Und * dieſem allen nach (7)
1259. wenn gleich bey dem Bilde des **Rolands** einige Freyheit und Gerichte oder Dingſtuel *Art. 9. WeichBildes* beurkundet worden/ ſo zeigete es doch an eine ſolche Freyheit und Gerichte/ ſo die Keyſere ihren Comitibus, Miſſis Pfaltz und Burggrafen auffgetragen und vertrauet gehabt. Dieſen Pfaltz- und Burggrafen aber haben zu Magdeburg ſuccedirt nicht der Stadt Raht und Stadt Regiment/ ſondern die Ertzbiſchoffe und Landesfürſten/ *ſupra n. 89. 90. 99. 579. 670. 750. 752.* Und iſt ſolcher geſtald der **Rolandt** eine Anzeige/ daß des orts zu Magdeburg keine Keyſerliche/ ſondern Pfältziſche/ Burggräfliche/ Ertzbiſchoffliche LandesFürſtliche Freyheiten und Gerichte/ und daß die Magdeburger auch ſolchen des LandesFürſten Gerichten unterworffen ſeyn/ und keine Keyſerliche oder Reichs unmittelbare Freyheiten haben. * Iſt de-
1260. rohalben ein angrieff und und unbefuegte antaſtung Landes-Fürſtlicher Hochheit geweſen/ daß die Magdeburger den **Rolandt** derogeſtald *juxta Chron. Pomarij d. pag. 404.* geſetzet/ daß er eine anzeige ſeyn ſolte/ daß zu Magdeburg die Stadt Keyſerliche Privilegia, Freyheiten und Gerechtigkeiten/ wider die LandesFürſtliche Hochheit/ oder zum wenigſten auſſerhalb derſelben beſonders/ ex multa antiquitate ex Caroli M. Imp. & Comitis Rolandi ævo hätte. Es iſt dieſe ſetzung des Rolands damals ſonderlich gemeinet geweſen/ wider ChurFürſt Fridericum Placidum, daß er die Stapel nach Leipzig geleget. *vide infra n. 1658.*

1261 ✝Als Anno 1357. bey Regierung Keyſer Caroli IV. die Hamburger auch einen **Rolandt**/ Statuam Rolandi die Bildnüs Rolandi zum zeichen erworbener ihrer Freyheit/ Keyſerlicher und des Reichs unmittelbarer Gehorſame/ öffentlich auff dem Marckt auffrichten laſſen/ und wider geleiſtete Pflicht/ von dem Hertzogen zu Holſtein abgefallen waren/ hat Keyſer Carolus IV. zu Tangermunde an der Elb/ nach deme Seine Keyſerl. Majeſtat des Handels verſtändiget worden/ den Holſteiniſchen Hertzogen ihr Recht zu geſprochen/ erſt gedacht Rolandi Bild wegnehmen/ niederwerfen und abſchaffen laſſen/ und ſie die Hamburger zum ſchuldigen Gehorſam ihrer Fürſten/ den Hertzogen zu Holſtein vermahnet. *Hoc ita publicè in Comitiis Spirenſibus allegâſſe Duces Holſatiæ Anno 1570. refert Jacob. Aug. Thuanus lib. 47. pag. 1293. 1294. & ex eodem Limnæus lib. 7. juris publ. cap. 23. n. 6. addatur Chytræus lib. 22. Saxoniæ. pag. 262. 263.* Wie wohl etzliche dieſer Keyſerlichen Sentenz nicht geſtendig *Gryphiander de Weichbild. Saxon. c. 78. n. 10.* Und ſagen/ die Hamburger hätten ſelbſt den **Rolandt** umbgeworffen. *poſt Joh. Petr. in der Holſteiniſchen Chronik. Martinus Zeiller in Itiner. German. cap. 17. n. 5. pag. 365.*

1262. Es ſey ✝ nun aber dieſem wie ihm wolle/ es haben die Hamburger gleich ſelbſt den **Rolandt** wieder wegenommen/ oder es habe ſolches Bild der Keyſer wieder wegnehmen laſſen/ ſo können doch darbey keine andere Sachen und Gedancken geweſen ſeyn/ denn daß ein ſolcher **Rolandt** keine Keyſerliche/ oder Reichs unmittelbare Freyheit anzeige/ viel weniger gebe und mit ſich bringe. Und wird der gemeine Pöfel zu Hamburg/ ſo unterm Nahmen der Freyheit/ aller Obrigkeit

gantz

gantz geübriget gerne ſeyn will/ umb ſo vielmehr mit der Nie-derlegung des Rolands geeilet haben/ als ſie vernommen/ daß ſolches Bild keine Keyſerliche/ ſondern deren vom Keyſer geſatzter Fürſten und Herren/ Landes Fürſtlicher Hochheit/ des orts da der Rolandt ſtehet anzeige. Der Raht zu Hamburg/ hat zu Niederlegung des Rolands ſich leichtlich verſtehen können/ in dem ihnen wol wiſſend/ daß ſolch Bild gantz vergeblich/ mit des Keyſers und des Heil. Reichs verord-nung dahin nicht geſetzet/ auch nichts beweiſe. Der Keyſer aber hat ſolchen Rolandt hinweg zu nehmen/ billich verord-net/ nicht das hiedurch/ wenn er ſtehend bleiben/ die Stadt Keyſerliche Freyheit hätte/ oder wenn er hinweg genommen/ ſie dadurch den Hertzogen zu Holſtein zu gehorſamen erkläret wurde/ ſondern das ſolches Rolands Bild ein pur lautere vom gemeinen Mann hochgehaltene doch ſchädliche Fabel/ welche demſelben viel vergebliches einbildet/ und zu aller Wi-derſetzlichkeit/ und verachtung Fürſten und Herren/ (welches in den SeeStädten bey dem gemeinen Mann/ ohne das ein gewöhnliches Laſter) inflammiret und anreitzet. Und der-gleichen Wirckunge verrichtet dieſer Rolandt zu Magde-burg auch noch öffters/ und hat zu einem mehrern nicht die geringſte Krafft.

+ Nechſt dieſem/ ſo hat bald auff dieſen ſonder Fueg und 1263.
ſonder allen grund von den Magdeburgern geſetztē Roland auch Steuer und Schatzung und das Jus collectandi herhalten müſſen: Jus namq; imponendi & exigendi Col-lectas, eſſe Jus Superioritatis & competere non niſi Do-minis territoriorum patet *per text. 6. licet cauſam. X. de pro-bat. l. nulli. C. de Epiſcop. & Clericis. l. placet. C. de excuſat.*

 muner.

muner. l. unic. C. de ſuper indict. Conſt. Friderici de pace tenend. inter ſubdit. §. illicitas c. unic. quæ ſint Regal. verb. collatio ad feliciſſimam num. expedit. Regner. Sixtin. de Regalib. lib. 2. cap. 14. n. 17. Philipp. Matth. vol. 2. conſil. Marp. 27. n. 52. Vultejus vol. 3. conſil Marpurg. 35. n. 38. Matth. Stephani lib. 2. de juriſd. pag. 1. cap. 7. n. 453. & ſeq. Caſpar Klock de contribut. cap. 3. n. 136. & ſeq. usq; 152 Regnerus Sixtinus de Regim. ſec. lib. 1. claſſ. 3. cap. 4. 95. 96. 120. 121. 122. Juſtus Sinold. cognomento Schüz vol. 1. colleg. public. diſp. 6. theſ. 18. lit. a. theſ. 22. lit. a. b. * und dannen-
1264. hero kan auch keinem Magiſtratui oppidano, defenſoribus Civitatum, & Duumviris, qui ſunt ſub ſuperioritate Dominorum territorij einig Jus collectandi absq; conſenſu ſuperioris ſpeciali & absq; exhibitione Rationum annuarum zu ſtehen. *per l. ad rempubl. 8. ff. de munerib. l. libertus. 17. §. exigendi. ff. ad municipalem. l. non utiq; 2. §. quod de. ff. de adminiſtratione rerum ad civit. pertinent. Albericus in rubr. de muner. & honor. n. 56. Jacobinus de S. Georg. in feud. ſuper ver. cum mero mixtoq; Imperio n. 16. Guido Papæ Deciſ. Gratianop. 86. n. 9.* Cives namq; & incolæ oppidi non ſunt ſub Dominio & in marſupio Conſulum & Magiſtratus oppidani, ſed ſub Dominio Principis & Superioritatis territorialis, cui eum in finem immediatè homagium præſtant. *Jacob. de S. Georg. intr de homagiis n. 2. & ſeqq. Gail. de Arreſtis imperij. c. 7. n. 10.* & Magiſtratus Municipalis in Cives Juriſdictionem habet, à Superiore & Principe non niſi delagatam & mandatã, cujus delegationis & mandati fines excedere nequit. *l. quæcunq; 1. l. etſi prætor. ff. de offic. ejus cujus mandata juriſd. junct. l. quemadmodum. 29. §. Magiſtratus Municipales. 7. ff. ad l. Aquiliam, l. nec magiſtratibus 32. ff. de injuriis. l. hodiè 13. ff.*

de

de pœnis l. ea quæ 26. l. inter 28. ff. ad Municipalem l. magiſt. 12.
ff. de jurid. l. un. ff. ſi quis jus dicenti.
* Es waren bey Keyſer Sigismundi zeiten und Anno 1265.
1422. die Städte/ Braunſchweig/ Goßlar/ Magdeburg/
Halle/ Helmſtadt benebenſt andern/ ſchon etliche Jahr bey-
ſammen im Hanſee Städte Bund geweſen/ und war den Häl-
liſchen viel Unkoſten auffgegangen/ deshalben ſie den Schoß
in ihrer Stadt ſteigerten/ den Landes Fürſten aber ihrem Ertz-
Biſchoff die Gefälle von den Saltz Pfannen/ zu ſeinen Re-
galien doch unſtreittig gehörig/ *Petrus Heigius part. 1. quæſt. 14.*
n. 27. & ſeqq. Regner. Sixtin. vol. 1. conſ. Marpurg. 9. n. 1. & ſeqq.
Philipp. Matth. vol. 2. conſil. Marpurg. 27. n. 48. Carpzov. p. 2.
defin. conſt. 53. defin. 2. n. 2. 3. 4. Juſtus Simold. vol. 1. colleg. publ.
diſp. 6. theſ. 19. lit I. gar geringlich und ſparſam reichten. * Als 1266.
nun Ertzbiſchoff Günter und deſſen Beambte hiermit übel zu
frieden/ und ſeiner Regalien genieſſen/ der Stadt und Raht
zu Halle aber die ſteigerung des Geſchoſſes und erhebung ſon-
derlicher Anlagen/ von ſeinen Unterthanen nicht verſtatten
wolte/ ſuchten der Raht zu Halle nicht bey obangezogenen
Rechten und *juxta c. licet cauſam. X. de probat. cum ſimilib.*
bey dem Römiſchen Keyſer/ Churfürſten und Ständen des
Reicht der Sachen Erkäntnüs und ausſchlag/ ſondern bey
ihres gleichen Landes Fürſtlichen/ zum Hanſee Städte Bund
getretenen Städten/ Braunſchweig/ Magdeburg/ Helm-
ſtadt/ ꝛc. die ruffen ſie umb Schutz und Hülff an. Dieſe wa-
ren auch alſobald auff/ und ſtunden einander treulich bey.
Der * Raht zu Magdeburg hielt des Ertzbiſchoffs Günters 1267.
anforderung der Regalien, und die von dem Landes-Fürſten
deshalber vorgenommene Execution vor eine Fehde/ und
ſchloß mit dem Raht zu Braunſchwieg dahin/ daß der Raht

zu Halle Macht hätte/ nach erforderung des gemeinen Nutzes/ (welcher der zeit war/ ſich in die Höhe über den Landes-Fürſten zu ſchwingen/ und ſich von Landes Fürſtlicher Hochheit und Bohtmäßigkeit loß zu machen) den Schoß in ihrer Stadt zu ſteigern/ der Erbiſchoff ſolte ſich nur darumb unbekümmert laſſen/ und darein nicht mengen: Hierbey lieſſen ſie es auch noch nicht bleiben/ ſondern ſatzten ihme auch Ziel und maſſe ſeiner Regalien halben/ (denn das gebühret ſich auch alſo/ daß die Unterthanen der Obrigkeit eine gewiſſe maſſe ſetzen/ gehorſamer/ getreuer Unterthanen Eyd und Pflicht bringts ſo mit ſich vel quaſi.) daß der Ertzbiſchoff nicht mehr denn drey Mandel Groſchen von einer Pfanne im Deutſchen Borne zu Lehen nehmen ſolte. *Chron. Pomarij pag. 407. 413.*

1268. *Ertzbiſchoff Günter mochte nun klagen bey ſeinen benachbarten Fürſten und Herren wie er wolte/ daß ſeine Unterthanen/ ihme ſich gantz ungehorſamlich widerſetzten. *Chron. Pomarij d. pag. 413.* So muſte dieſes der von Halle/ Magdeburg und Braunſchweig beginnen dennoch recht ſeyn/ und recht heiſſen: und ſolches zu beweiſen/ war nicht noht Leges und Canones auffzuſchlagen/ ſondern öffentlich vor den Leuten fieng man wider den Ertzbiſchoff nichts an/ hielt aber hundert Söldener/ die muſten in ihrem eigenen Namen dem Ertz-Biſchoff abſagen/ und Feindſchafft zuſchreiben/ (abermals ein beſonders Stücklein rechter Treu und Auffrichtigkeit/ gehorſamer Unterthanen) auch uff ihn rauben und brennen. *Chron, Pomar. d. p. 413. 414.*

1269. *Hierauff gieng es nun gar ans **Kriegmachen**/ an das Jus belli. Majeſtatis reus Jure Civili judicatur, qui arma ſine Principis juſſu ſumit. *l. 3. ff. ad L. Jul. majeſt. l. un.*

C. ut

C. ut armorum uſus. & noviſſimo jure in alterius perniciem ſive in vaſionem, ſine permiſſu ſummi Principis arma uſurpans violati territorij & pacis fractæ reus arguitur. *Reichs Abſchied zu Augſpurg de Anno 1495. Cammergerichts ord. part. 2. tit. 15. Reichs Abſchied de Anno 1555.* Et cum in omni ſuperiorem recognoſcente præſumatur bellum injuſtum. *Gail. de Pace publica. cap. 4. n. 4. Wahremundus ab Ehrenberg. lib. 1. de fœderib. cap. 2. n. 56.* & viceverſa illud ſolummodo præſumatur juſtum bellum quod à Principe vel alio ſuperiorem non recognoſcente geritur. *c. quid culpatur. 23. quæſt 1. c. juſtum. 23. quæſt. 2. l. un. C. ut armorum uſus.* difficulter admodum ſuſtinentur bella quæ à Principibus inferioribus, reliquisq; Statibus Imperij ſuſcipiuntur. *Reinking. lib. 2. de regim. ſeculari claſſ. 3. cap. 1. n. 17. 18. 19. 20.* Et competit Jus belli non niſi Dominis territoriorum. *Juſtus Sinold. vol. 1. colleg. publ. diſp. 6. theſ. 23. lit. a. b. c.* Non vero Civitatibus illis quæ ſunt ſub Domino territorij. *Roland à valle conſ. 17. n. 29. & ſeqq. vol. 1. Ferinac. pract. crim. 1. tit. 4. quæſt. 113. n. 169. Schrader de feud. p. 10. ſect. 10. n. 27.* und zumal wenn ſich ſolche Stådte zuſammen rottiren/ und darauff die Waffen ergreiffen/ Civitatum namq; confœderationes ſunt de genere prohibitorum. *l. nemo. 4. C. de ſumma trinitat. l. conventicula. C. de Epiſcopis & Clericis. tot. tit. ff. de colleg. & corporib. l. legis Juliæ. 4. l. ex Senatus conſulto. 6. ff. ad Leg. Jul. de vi privata. adde Auream Bull. Caroli IV. cap. 15.*

Deſſen allen ungeacht aber/ haben die Magdeburger 1279.
Anno 1427. ohne einziges Geheiß oder Erlaubnůs des Rômiſchen Keyſers Sigismundi, oder ihres ErtzBiſchoffes und Landes Fůrſtens/ uff bloſſes klagen eines fremdem Kauffmans von Lůbeck/ ihre andere Bundesverwandte Stådte/ Braunſchweig/

ſchweig/ Halle/ Helmſtadt/ ꝛc. ermahnet/ haben 1600. Pferde zuſammen gebracht/ wider die Fürſten von Anhalt Kriege vorgenommen/ Bernburg belagert und geſtürmet/ und den Fürſten dem frembden Kauffmann ſatisfaction zu machen/ gezwungen. *Chron. Pomarÿ pag.* 414.

1271. * Das war nun abermals ein groſſer eingrieff/ Hochmuht und Verachtung des Ertzbiſchoffs Landes Fürſtlicher Hochheit/ daß frembder Sachen halber Krieg in ſeinem Lande/ ſeine Unterthanen mit ihren eigenen und auch frembden Waffen/ wider ſeine Nachbarn führeten. Keyſer Sigismundus konte ſolchem unweſen nicht ſteuren/ wurde durch die Huſitiſchen Kriege daran verhindert.

Aber dieſe gaben den Magdeburgern die Landes Fürſtlichen Jura noch weiter anzufallen/ noch mehr gute Gelegen-
1272. heit. * wie denn das *Chron. Pomarÿ pag. 419. 420.* der Magdeburger Frevel/ Hochmuht und Unfueg mit folgenden formalien erzehlet/ zum ſchönſten heraus ſtreichet und rühmet: Die Bürgere und der Raht zu Magdeburg/ wurden der Sachen einig/ dieweil die Hußiten ſo gewaltig wurden/ und durch alle Land ſtreiffeten/ daß ſie ihre Stadt auch wolten feſter machen/ und kündigten ſolches ihrem Ertz Biſchoff und Capitel an/ was ſie zu thun entſchloſſen. Damit war aber der Ertzbiſchoff gar nicht zu frieden/ und mißfiel ihme dieſes fürnehmen der Stadt nicht wenig/ denn er lieber geſehen/ daß Magdeburg nicht ſo feſte geweſen/ damit er ihr ſeines gefallens allezeit mächtig hätte ſeyn können. Da nun die Bürger mit ihrem Bau fort fuhren/ ſahen die Thumbherren trefflich ſauer darzu/ darumb aber gleichwohl die Bürgere nicht nachgelaſſen/ ſondern ihren Bau vollenzogen/ und ſich nichts haben irren laſſen. Der Biſchoff geboth ihnen ernſtlich die

Feſtung

Feſtung wieder nieder zu reiſſen/ das war der Gemeine ungelegen: So wiederrieth auch ihnen ihr Bürgermeiſter/ Herr Arend Jordan/ dem Ertz-Biſchoffe zu gehorſamen/ in denen Stücken/ darinnen er ihnen zu gebiethen nicht befugt/ die auch der gantzen Stadt und Gemeine/ in denen dazumal fürſtehenden gefährlichen Leufften zu endlichen verderb und untergang möchten gereichen. Alſo ward dem Ertzbiſchoffe und dem Capitel ausdrücklichẽ angezeiget/ daß man ihrem begeren hieriñen nicht wilfahren könte/ was ihnen aber ſonſt ein Raht und Gemeine zu dienſt und Ehren thun könten/ wolten ſie alle zeit ungeſpartes Fleiſſes befinden. Hierüber wurden die Pfaffen zornig/ ſchlugen ihre Kleinod und geretlein ein/ ſchickten das hinweg/ uñ zogen auch hernach/ lieſſen alſo den Thum wüſte und ledig ſtehen/ und ward aus dieſem geringen anfang hernach ein groſſer Krieg/ wiewol ſich die Stadt allewege zu rechte erboten/ und auch die Sache dem Concilio zu Baſel unterworffen. Aber es mochte bey dem Kriegiſchen Biſchoffe weder Güte noch Recht etwas helffen. Doch ward durch das Concilium den Parten ein Friedenſtand biß auf weitere Erklärung und Erkäntnüs gewürcket.

* Item *pag. 421.* Anno 1433. In dieſem Jahre fiengen die von Magdeburg mit ihrem Biſchoffe an zu rechten für dem Concilio zu Baſel / weil aber kein endliches Urthel gefiel/ und Graf Bernhard zu Anhalt beneben der Stadt Halle/ auch nichts fruchtbarliches mit gütlicher Unterhandlung ausrichten konten/ und darzu auf dem letzten Handlungs Tage zu Staßfurth nicht allzu groſſen Danck verdieneten/ und alſo darüber hand abgezogẽ/ wolte es der Gemeine zu lange werden/ daß ſie alſo innen liegen/ und auff der Straſſen ſich immer von den Biſchoffiſchen zwacken laſſen ſolten/ klagten 1273.

 dero=

derowegen ihre beſchwerung Marggraf Hanſen von Brandenburg/ und Hertzog Heinrichen von Braunſchweig/ und dem Grafen von Reppin/ rieffen auch die Städte Braunſchweig und Halle umb Hülffe an/ die kamen und ſchickten zu ihnen/ mit derer Beyſtand zogen ſie aus/ Freytag nach Urſula/ für die Stadt und Schloß Kalbe mit 8. Schock Wagen/ und gewunnen den andern tag das Hauß/ gaben preiß was ſie da funden/ alleine den Ertzbiſchoff lieſſen ſie unbeleidiget abziehen: der ſich unlängſt hernach gen Sunderhauſen zu ſeinem Bruder gemachet/ und daſelbſt eine zeitlang enthalten/ doch beſtellet er zuvor das Schloß Gebichenſtein zum beſten/ ließ auch hinauff flöhen was ihme lieb war/ und befahl daſſelbe Hanſen von Hordenberg zu treuen Händen/ auffs beſte zu verwahren.

Mittler weile zogen die Magdeburger mit ihren Gehülffen den Sontag nach eroberung des Schloſſes Kalbe/ für Staßfurth/ die ergabe ſich den folgenden Montag/ alſo kamen ſie den Dienſtag für groſſen Soltz/ darnach für Otterſchleben und Schönbeck/ und zogen alſo wieder in Magdeburg/ da bemüheten ſich die von Halle nochmals richtung zu machen/ aber vergebens.

Alſo zogen ſie wieder aus für Acken/ gewunnen Stadt und Schloß/ desgleichen Borg/ Loberg/ Möckern/ Nigrip/ und Tuchen/ und kamen alſo zum andernmal mit guter Beut nach Hauſe. An St. Catharinen tag zogen die von Halle auch aus/ für Friedeburg/ mit aller macht/ und brachten ihre Büchſen und Geſchütz dafür/ da der Voigt auff dem Schloß den Ernſt ſahe/ und daß die Büchſen dem Hauſe ſo nahe gerücket waren/ begehrten ſie Friede/ und ward dahin gehandelt/ daß er alſobald vom Hauſe abziehen ſolte: da bath er/

man

man wolte ihme vergönnen vom Hauſe mit abzuführen/was an dem Hauſe an Vorraht vorhanden/ denn ihnen damit (weil nicht viel übrig) wenig beholffen were/ das ward ihnen bey ihren Ehren und Glauben zugeſaget/ alſo nahmen die von Halle das Schloß Friedeburg ein/und funden mehr denn 30. Schock Scheffel Korns/ und andern guten Vorraht daroben/ des ſie ſich nicht verſehen hätten/ und were ihnen eine gute Beuthe geweſen/ ſo ſie das zuvor beſehen/ ehe ſie dem Voigt die Zuſage gethan/ oder doch nur ein genantes mit zu nehmen nachgelaſſen hätten/ denn dieſes Korn ihnen gern bey 2000. fl. zu der zeit gegolten hätte/ aber weil dem Voigt die zuſage geſchehen war/ haben ſie auch ehrlich gehalten/und nicht umb zeitliches nutzes willen hinterziehen wollen.

* Der Ertzbiſchoff muſte dieſes tulden/ durffte mit ge- 1274.
walt diesmals wider ſie nichts vornehmen/ denn ihr Anhang war zu groß/ und verhoffte ihnen mit Recht die Sache abzugewinnen/ daß ſie ihm nicht allein alles/ was ſie eingenommen/ wiederumb einreumen müſten/ ſondern noch eine ſtattliche Summa Geldes zur Buſſe und Straffe für ſolche geübte Gewalt darzu geben/ darumb ihme ohne Noht auff Kriegesrüſtung groſſe Unkoſten zu wenden/ dieweil er ſeine Sachen wohl in ander Wege gut machen könte/ zoge derohalben ſelbſt gen Baſel/ und hielt beydes beym Keyſer und Concilio hefftig an/ ihme zu ſeinen Rechten wider ſeine auffrühriſche ungehorſame Unterthanen zu verhelffen/aber weil Pabſt Eugenius noch ſelbſt nicht ankommen war/ noch iemand volmächtiges abgefertiget hätte/ wurde ihme kein redlicher Beſcheid gegeben/ ohne allein daß er ein Mandat vom Concilio ausbrachte/ daß den Magdeburgern niemands Hülffe thun

noch beyſtand leiſten/ noch einige Gemeinſchafft mit ihnen haben ſolte.

1275. Anno 1434. lag Ertzbiſchoff Günter noch zu Baſel und ſuchte ſeiner Sachen halber an/ und trieb ſolches mit dermaſſen Fleiß und Geſchwindigkeit/ daß er die Sache beyde für dem Concilio und auch für dem Keyſer gewann/ und ward der Stadt Magdeburg ernſtlich mandirt, alles was ſie dem Ertzbiſchoffe uñ dem Stifft entwendet/ auf einen geſtakten termin wieder ein zureumen/ und die Feſtung ſo ſie wider des Ertzbiſchoffes Willen gebauet/ ohne auffzug nieder zu werffen/ und dem Ertzbiſchoff ſchuldigen und gebürlichen Gehorſam zu leiſten/ bey ernſter betreuung/ da ſie ſolches nicht bald thun würden/ daß ſie alsdenn ohne allen aufzug in Bañ erkläret/ und von aller Chriſtlichen gemeinſchafft abgeſondert/ dem Teufel übergeben werden/ und dann förder auch gewiſſers nicht/ denn der Acht und Oberacht zugewarten haben ſolten/ alſo daß als weit ſich das Röm: Reich erſtrecket/ ſie ſolten preiß und iederman erlaubet ſeyn/ auff ſie zu rauben und zu brennen/ ſie zu fangen und zu tödten/ in gleicher ſtraff ſolten alsdeñ alle die ſeyn/ ſo an dieſer ihrer aufruhr mit ſchuldig/ oder darzu mit raht und that geholffen hetten.

1276. Dieſe ernſte Schrifften/ die der Ertzbiſchoff mit ſeinen Bericht zu Baſel ausbracht hatte/ bewegte die Gemeine zu Magdeburg dermaſſen/ daß ſie nicht allein dieſes ihnen nicht lieſſen leid ſeyn/ was ſie bißhero wider ihren Biſchoff fürgenommen/ ſondern daß ſie auch von neues auszogen und das Schloß Wolmerſtadt einnahmen/ und was ſie da funden unter ſich

ter ſich beuteten/ gewonnen auch Altenburg (fortè Hakeborn und Haldenſchleben/ und Gebharden von Plato gewunnen ſie Parey und Herichan abe nach Lichtmeſſe. Zogen vierzehen tage darnach für Plate/ da hatten die von Zerbſt zwölffhundert Mann bey ihnen/ drungen und zwungen die auf dem Hauſe/ daß ſie daſſelbige auch auffgeben muſten/ und funden darauff ein groſſes Gut.

+In dieſem Jahre hielten die HanſeeStädte einen tag zu 1277.
Lübeck/ und umb der von Magdeburg willen/ die auch daſelbſt und im Bann waren/ hielt man zu Lübeck einen gantzen Monath ſtille/ daß man die Göttlichen ämbter unterließ. Ferner 1278.
pag. 423. umb dieſe zeit war der Raht zu Halle/ des unruhigen Weſens und kriegens etwas müde und überdrüßig/ und ſuchten Raht wie ſie aus der beſchwerlichen unruhigkeit kommen/ und dieweil ſie das Haus Frideburg/ ſo dem Stifft zuſtendig geweſen/ innen hatten/ waren ſie mit den Magdeburgern in gleiche Acht und Bann gefallen/ derohalben ſchickten ſie ihre Legaten gen Baſel an den Ertzbiſchoff/ und begehrten/ daß er daran ſeyn wolte/ damit ſie des Bannes und interdicts ledig werden möchten/ dagegen ſie ſich hinwider gegen ihme alles gehorſams und Unterthänigkeit erboten/ der Ertzbiſchoff ließ ihme dieſe beſchickung ſehr wol gefallen/ denn er längſt gerne geſehen/ daß ſich die beyden Städte Magdeburg uñ Halle getrennet hätten/ darzu hoffte er nun/ würde ſich dieſe Gelegenheit wol ſchicken/ läſſet denen zu Halle wieder zu entbieten/ daß Er ſie ihrer bitte/ ſo ferne ſie Jhm das Haus Friedeburg mit aller Zugehörung reſtituiren würden/ in Gnaden gewehren wolte/ doch daß Sie ſich von den auffrühriſchen Magdeburgern gäntzlich abſondern/ und vor ihren begangenen frevel/ mit einer benamten Summa Geldes mit ihme und dem Stifft abfinden ſolten/ würden ſie ſolches zu

ſagen/ ſo ſolte auch ihrem begehren genug geſchehen/ und ſie aus all ihren beſchwerungen kommen. Wo aber nicht ſo hätte er die Wege vor der Hand ſchwerer ſie zu drücken/ denn die Magdeburger/ und die dinge wider ſie fürzunehmen/ die ihnen und ihren Nachkommen unträglich ſeyn würden.

Die von Halle wurden hierüber etwas beſtürtzt bedachtens hin und herwider/ verhieſſen letzlich Anno 1435. ſolches alles was der ErtzBiſchoff begehrete/ treulich zu verrichten/ daß ſie nur wieder in Friede und Ruhe möchten verſetzet werden.

Alſo ward die Sache ordentlichen executoribus befohlen/ die zu Halle wiederumb von dem Banne und interdict zu abſolviren, und in vorgehenden Reichs gemeinen Frieden zu verſetzen.

1279. *Dieſes aber alles/ hatte der Raht zu Halle bißhero ohne der Gemeine vorwiſſen und willen mit dem ErtzBiſchoff abgehandelt. Als aber die unterhandlung auffs Papier gebracht worden/ und mit gemeiner Stadt Inſiegel ſolte verzeichnet und bekräfftiget werden/ hat es die Gemeine nicht eingehen/ noch ſich von der Stadt Magdeburg abſondern laſſen wollen/ ſondern ſich öffentlich vernehmen laſſen/ daß ſie bey denen von Magdeburg/ wie bißhero geſchehen/ beſtendiglich/ treu und feſte/ biß ans Ende halten wolten. Und da der Raht der Gemeine das wiederſpiel rieth/ und was vor gefahr gemeiner Stadt darauff ſtünde/ und wie weit der Handel albereits kommen/ daß man Ehren halben/ nicht zurücke könte/ angezeiget/ iſt die Gemeine darüber gar ungedultig worden/ daß man ſo wichtige Sachen hinter ihnen hinab gehandelt/ und haben darüber den gantzen Raht gefänglich genommen und eingezogen.

Da

* Da dieſes in der Nachbarſchafft ruchtbar worden/ 1280.
haben ſich die Rähte der umbliegenden Städte eilends gen
Halle gefunden/ als die von Magdeburg/Braunſchweig/
Halberſtadt/ Aſcherleben/ Quedlinburg etc. und das beſte
vorgewand/damit die Gemeine nicht etwas geſchwinders mit
den gefangenen Rahtsperſonen fürnehmen möchte/und ward
endlich der Bund mit der Stadt Magdeburg verneuert/ und
mit Brieffen gnugſam verſichert/ daß dieſe beyden Städte/
vor endlicher berichtung dieſer zweyſpaltigen Sachen nicht
von einander ſetzen/ ſondern nochmals wie hiebevor/ beyſam-
men halten/ und was der liebe Gott geben würde/ mit einan-
der zugleich erwarten wolten. Alſo ward der gefangene Raht
wiederumb loß gegeben.

* Aber do dieß iſt für den Biſchoff kommen/ hat er nicht 1281.
geruhet/ biß er die von Halle wiederumb in Bann gebracht/
welches ſie denn dazumal nicht ſo groß wie zuvor geachtet/
denn die Geſanden der andern Städte/ſo bey ihnen geweſen/
ſie des überredet/ daß ſolcher Bann ein unrechtmäßiger Bañ
were/ dieweil er keiner andern Urſachen halber über ſie ausge-
bracht/ denn nur alleine darumb/ daß ſie über alte und wol-
hergebrachte Freyheiten/ als viel an ihnen treu und beſtendig-
lich gehalten. Darumb ſie auch nochmals nicht bedacht/ ſich
darvon treiben/ noch dieſelben ihre Gerechtigkeiten ſchwä-
chen zu laſſen. Item* *pag 424.* Das Capitul von Magde- 1282.
burg/welches (wie zuvor gehöret) aus der Stadt entwiechen
war/ſuchten Hülff und Schutz bey Hertzog Friedrichen Chur-
Fürſten zu Sachſen und Marggrafen zu Meiſſen/ wider die
Bürgere zu Magdeburg und Halle/ klagten demſelben über
die Gewalt/ ſo ihnen von den Bürgern begegnet/ die daran
kein genügen gehabt/ daß ſie dem Ertzbiſchoffe ſich widerſetzet/
und

und ſie aus der Stadt gejaget hätten/ ſondern weren auch zu gefahren/wie numehro Landrichtig/und hätten ihnen auch die Häuſer auff dem Lande bey nahe alle mit einander/ ohne Gibichenſtein eingenommen und geplündert/ und alſo dem Stifft mercklichen Schaden freventlicher weiſe zu gefüget/ baten derohalen/ ſeine ChurFürſtliche Gnaden wolten als ein Liebhaber der Geiſtlichkeit/und als ein Schutzherr der Gerechtigkeit/ ja auch als ein getreuer Nachbar/ſich ihrer annehmen und wider ſolche Gewalt ſie ſchützen/ dagegen ſie ihm hiewieder eine Summa Geldes zu ergetzung der Krieges Koſten/ſo hierauff gehen würden/ zugeſaget.

Alſo hat ſich der ChurFürſt bewegen laſſen/ und iſt mit Hülff ſeines Brudern/ Landgrafen Wilhelm in Düringen/ und des Landgrafen zu Heſſen/auch der Grafen zu Schwartzburg/ Mansfeld/ Stollberg und Hohenſtein auffgezogen/ und den erſten May tag vor Hall kommen/ dieſelbe Stadt/ mit Meißnern/ Düringern/ Heſſen und Hartzländern auff allen Seiten belagert/ und etzliche viel Böhmen und Francken/ ſo er in beſtallung genommen/ dafür gebracht/ und alſo in die 12000. Mann mit ſich gehabt/ die rings umb die Stadt ihre Schantze gemachet/und derſelbenmit ernſt hart zugeſatzt/ und ſehr groſſe Stein hinein geſchoſſen/davon etzliche Gebäude mercklichen Schaden genommen.

*Die Bürgers zu Halle verlieſſen ſich auff ihre Bun-
1283. desgenoſſen/ ſonderlich auff die von Magdeburg und Braun-
ſchweig/ aber dieſelbigen blieben auſſen/ und dorfften ſich an
ein ſolches groſſes Volck/ als vor Halle lag/ nicht wagen/
noch verſuchen dieſelbe zu entſetzen/ aber nichts deſto weniger
waren die Hälliſchen unverzagt/ ſchoſſen getroſt wieder her-

aus in der Fürſten Lager/ und beſchädigten daſelbſten man-chen guten Mann/ von Edlen und unEdlen.

* Nun waren kurtz zuvor etzliche Braunſchweigiſche 1284.
Bürger und Knechte in Halle kommen/ welche die Stadt Braunſchweig denen zu Halle zum zuſatz geſchicket hatten/ mit denen begehret der Churfürſt Sprach zuhalten/ das ward mit allerley fürgehenden bedencken gewilliget: Als es nun zur unterede kam/ begehrten die Fürſten/ daß dieſelben Knechte bey denen zu Halle die Sache dahin richten wolten/ daß ein anſtand biß uff weitere Handlung/ von ihnen möchte bewilliget werden/ doch dergeſtald/ daß ihnen den Fürſten als denen die Sache auffs beſte und füglichſte zu vertrauen/ mächtiglichen heimgeſtellet wurden/ damit man nicht wann ein ſolches abgeſchlagen würde Urſach nehmen dürffte/ die gute Stadt Halle mit langwieriger belagerung/ in euſſerſtes Verderben zu bringen/ oder auch wol mit dem Sturm zu erobern/ und in die Aſche zu richten.

* Auff dieſes anbringen haben die Braunſchweigiſchen 1285.
dieſe Antwort gegeben/ ſie hätten von dem Raht und Gemeine zu Halle deſſen keinen befehl/ ſich mit dem Feinde in ungewiſſe Vorſchläge/ davon man nicht wiſſen könte/ wie die gerahten möchten/ einzulaſſen. Weren aber die Fürſten bedacht/ einen beſtendigen Frieden ohne der Stadt nachtheil zu beſchlieſſen/ ſo wolten ſie/ daß derenthalben an denen von Halle kein Mangel ſeyn ſolte/ allen müglichen und treulichen fleiß/ mit Raht und That fürwenden helffen/ da nun daſſelbige nicht ſeyn könte/ ſo möchte es in dem Stande/ wie es allbereits were/ bleiben/ biß man ſehe/ weme Gott das Glücke geben wolte/ denn ſie nicht befinden könten/ was der anſtand

der Stadt für nutzen bringen möcht/ denn daß man hernach die verträge dahin richten würde/ wie zuvor wol ehe geſchehen/ daß ſie eine unerſchwindliche Summa Geldes nachgeben und erlegen müſten/ und ihnen doch damit anders nichts/ denn eine kleine zeit Gnade und Friede bey ihrem Biſchoff/ biß daß derſelbe einsmals Geldes bedürfftig/ erkauffen würden/ were man aber ie in willens der guten Stadt Halle ſchaden vorzukommen/ und deroſelben nutz zu befördern/ und wüſte darzu gute wege/ ſo ſolte man ſolches als mehr ietzt als bald für die hand nehmen/ oder zum wenigſten damit dieſelbe auch wiſſen möchte worauff der Vertrag und Friede beruhen ſolte/ ietzund anzeigen/ und nicht nach vorgeſchlagenen anſtand/ in die lange Banck uff ungewiß verſchieben/ mehr künten ſie zu dieſen Sachen auff dießmal nicht rahten/ So weren ſie auch von einem Erbarn Raht und der Gemeine zu Braunſchweig/ mit dem beſcheid gen Halle abgefertiget/ denſelben mit der that wider beſchwerung zu helffen/ und nicht mit vergebenem Raht aus einer beſchwerung in eine andere zu führen/ ſolchen Befehl ihrer Herren ſie/ als lang ſie einen Finger regen konten/ nach zu kommen endlichen entſchloſſen.

1286. Der ChurFürſt und die andern Herren lieſſen ſich ſchier düncken/ es ſolten dieſe Geſellen wohl rechte Braunſchweiger ſeyn/ die ſich nicht würden ſchrecken laſſen/ befunden auch/ daß die Stadt Halle dermaſſen verſehen/ daß ihr dießmals nicht leichtlich würde abzubrechen ſeyn/ und muſten darzu befahren/ dieweil ſie da vergebens liegen und Kraut und Lot umb ſonſt verſchieſſen würden/ daß ihnen der zu Halle Bundesverwandten/ nicht in der Chur/ oder ſonſt anderswo etwan einen angrieff oder Einfall thäten/ brach derohalben mit

mit dem Heer wieder auff/ und zog ab von Halle/ und legten ſich die HartzGrafen/ auff das Haus Egeln/ daraus ſie beyde den Magdeburgiſchen und Hälliſchen nicht geringen ſchaden zufügten.

* Dieſes klagten die von Halle den Junckern auff dem 1287.
Eichsfeld/ und begehrten daß ſich dieſelben in ihren Dienſt umb eine redliche beſoldung wolten gebrauchen laſſen/ das ward ihnen zugeſaget/ und kamen die Eichsfelder in die 300. wolgerüſteter Pferdte ſtarck gen Halle/ der meinung der HartzGrafen Gewalt und Eingrieff zuſteuren/ aber dieſelben waren ihnen viel zumächtig/ und weit überlegen/ darzu hielt es der Biſchoff zu Halberſtadt mit denenſelben/ und waren kurtz hinter den Eichsfeldern her/ und brachten ſie in die flucht.

Da nun die Eichsfelder ſahen/ daß ſie die flucht nicht helffen würde/ denn die Feinde ihnen zu nahen auf den rücken/ wandten ſie ſich unverſehener ſache/ und thäten ein ernſtlich treffen mit des Biſchoffs und der Graffen Diener/ aber ſie waren übermenget/ und wurden beynahe alle gefangen/ wenig ausgenommen/ die im erſten angrieff erſchlagen wurden. Dieſe Niederlage hat der Stadt Magdeburg wol 5000. gülden geſchadet.

* Hierauff lieſſen ſich die Fürſten von Sachſen/ Meiſ- 1288.
ſen/ Düringen und Heſſen ſehr ernſter und dreulicher Worte vernehmen/ und denen zu Halle zu entbieten/ daß ſie gedencken/ und mit dem Capitul ſich vertragen/ und ihnen nicht einſehen zu haben/ Urſach geben ſolten: würden ſie aber hierüber ſie wieder in Harniſch bringen/ ſo wolten ſie ihnen hiermit ausdrücklich angezeiget/ und ſich verwahret haben/ daß ſie nicht vergebens als denn/ vor ihrer Stadt liegen/ und die anſehen/

 ſondern

ſondern dermaſſen ſich bezeigen wolten/ daß es ſie gereuen ſolte/ denn ſie Feuer einwerffen/ und die Stadt ſambt allen/ ſo darinnen ſeyn würden/ in grund verderben und verbrennen wolten.

1289. ✚Da dieſer Ernſt gleichwol deren zu Halle Nachbaren ſonderlich Herr Johann Boſe/ der Biſchoff zu Merſeburg/ und Fürſt Bernhard zu Anhalt vermercket/ die dennoch der Stadt Halle nicht übel geneigt waren/ einen ſolchen Schaden/ gerne vorkommen/ geſehen hätten/ haben ſie ſich mit der zu Halle vorbewûſt/ zum neuen Wercke für Halle zuſammen

Executio rei judicatæ wird alhier *generali nomine* handlung geneñet

beteidinget/und in der Sachen Handelung gepflogen/und nach viel gehabter berahtſchlagung/ die Sache endlichen dahin gerichtet/ daß die beyde Städte/ Magdeburg und Halle/ dem Stifft Magdeburg/ alle die Schlöſſer und Häuſer ſo ſie ihnen in dieſer Fehde eingenommen hatten/ wiederumb ohne alle weigerung und ausdingung abtreten ſolten/ mit alle derſelben zubehörung/ was aber niedergerieſſen/ möchte alſo/ und was auffgebauet ſtehen bleiben/ wie man daſſelbige befunden/ ohne iemandes einrede: were denn mittler zeit aus den Städten/ aus den eingenommenen Gerichten/etwas am Gelde oder andern einkommen auffgehoben/ möchte auch allerley weiterung zuvor kommen/ alſo verbleiben/ und ſolte davon nichts mehr gedacht/ vielweniger einige Rechnung gefordert werden / denn was in ſolchen zerrittungen derogeſtald verſchüttet worden/könte man ſo reine nicht auffleſen.

Erlegung d Strafe muß alhier auch eine hand[illegible]g heiſſen.

Weiter ward gehandelt/daß der Burggraf zu Nürnberg/ allen möglichen fleiß anwenden ſolte/ die beyden Städte wiederumb aus dem Bañe und der Keyſerlichen Acht zu bringen/ dazu ſolches deſto ſchleiniger zu verrichten/ ſolten ihme die Magde=

Magdeburger vier tauſend Schock zahlen/ und ſolte der Ertz-biſchoff zum förderlichſten daran ſeyn/ daß das Interdict in beyden Städten bald auffgehoben/ und die entheiligten Städe wiederumb geweihet würden.

Auff dieſe Vorſchläge ward von beyden theilen der Frieden gewilliget und beſtettiget/ und darauff ſeynd die Graſen ſo zu Egeln gelegen/ abgezogen/ die Straſſen wieder ſicher/ und der lang begehrte und gewüntſchte Friede mit Freuden von männiglich auffgenommen worden. *Media Executionis* müſſen Vorſchläge heiſſen.

Unlängſt hernach ward Ertz Biſchoff Günter/ mit groſſer Herrlichkeit zu Magdeburg wiederumb eingeführet/ und iſt von der Bürgerſchafft mit aller Reverenz und Ehrerbietung angenommen worden. 1290.

Hätten auch die Thumbherren bald im Anfang der Feſtung halber/ ſo die Stadt Nohtwegen in den gefährlichen zeiten bauen müſſen/ nicht ein ſolches unnöthiges geſperr gemachet/ ſo were es zu ſolchen weitleufftigen Krieg und Verwüſtung des Landes nicht gekommen/ und muſten ſie dennoch nach empfangenen Schaden/ die Feſtung bleiben laſſen/ wolten ſie anders auch in friedſame Poſſeſſion des ihrigen kommen. *hactenus in Chron. Saxon. Magd. Pomarius. pag. 419. 420. & ſeqq. usq. 428.* 1291.

Dieſes alles alſo mit allen Umbſtänden/ und weitleufftig anhero anzuführen und zu berühren/ hat man umb vieler Urſachen willen/ und bevorab auch deshalben nohtdürfftig zu ſeyn erachtet/ daß männiglich die jenigen Autores und Chron. ſo von der Alten Stadt Magdeburg zuſtand geſchrieben/ mit gutem bedacht und erwegung der umſtände verleſen/ und alſo innen werden möge/ wie geſtümmelt und verkehret eines 1292.

und

und das andere bey ſolchen/ denen Magdeburgern alzuviel und über gebühr zu gefallen redenden ChronickSchreibern und Autoribus vorgebracht/ und wie ſo ſchändlich das vornehmſte unterdrucket werde.

1293. * Anietzo iſt aus oberzehltem alſo viel offenbar/ das die Magdeburger ſonder einigen Fueg Rechtens (1) der befeſtigung der Stadt ſich unterwunden. (2) ſich wider ihren LandesFürſten und ErtzBiſchoff Güntern von Schwartzburg empöret. (3) deshalben durch des Concilij und Keyſers Erkäntnüs condemniret, in Bann und Acht erkläret/ (4) durch theils HanſeeStädte in Ungehorſam gegen den Keyſer und das Reich verſtärcket. (5) Pabſt Keyſer/ Bann und Acht vernichtet/ (6) die Execution mit dieſer Chronicken wieder Warheit extenuiret, und hierinnen (7) nicht geringe Verkleinerung der LandesFürſtlichen Hochheit/ durch publication dieſer Chronicken continuiret, ietzo aber (8) in dieſer Supplication *ſub n. 340.* die Magdeburger aller orten viel dings/ von ſonderbaren Rechten und Freyheiten/ durch löbliche Gewonheiten und herkommen erhalten/ angezogen haben/ welche doch iederzeit Gottes heiliges Wort/ alle löbliche Geſetze/ alle Römiſche Rechte/ alle des Heiligen Römiſchen Reichs Satzungen/ Pabſt/ Keyſer und Könige Erkäntnüs und Sentenz allerdinges verworffen/ und was daran verblieben/ die hohe Obrigkeit in ſo böſen gefährlichen Läufften/ biß zu anderen beſſern zeiten viâ Juris zu erörtern/ und der heilſamen Juſtiz ſatisfaction zu geben verſparen/ und immittelſt der Magdeburger beginnen toleriren müſſen.

1294. * Allermaſſen dieſes die Magdeburger ſelbſten alſo erkant und verſtanden/ daß dergleichen toleranz ihnen nicht

ewig

ewig nachgeſehen werden würde: Dahero ſie ſich bey zeiten bedacht/ und an dem HanſeeStädte Bund und deſſen macht nicht vergnüget/ ihnen noch einen ſtärckern Rücken an den Hußiten in Böhmen zu machen/ bey denenſelben zu Prage Anno 1440. und 1441. durch Bothſchafften und Schrifften/ eine heimliche Verbündnüs geſuchet/ deren ſie hernach nicht allerdings geſtändig/ doch auch ſich nicht gäntzlich verzeihen und begeben wollen. *Chron. Pomarij p. 434. 435.*

+ Daß aber in ſolcher Chronicken Pomarij *pag. 427.* 1295.
Bann und Keyſerliche Acht wider Warheit extenuiret worden/ erſcheinet dahero/ daß aus der execution des Bannes und Acht *pag. 426. & 427.* ein frewilliger Vertrag gemachet werden will. Da doch der Autor *d. pag. 427.* ſelbſten bekennen muß/ der ErtzBiſchoff und Thumbherren weren bey der Execution völlig in ihre Poſſeſs wieder introduciret worden/ und hätten die Magdeburger 4000. Schock zahlen müſ-
ſen. + Item die Magdeburger ſetzen ſelber in dieſer ihrer ſup- 1296.
plication *ſupra num. 340. lit. w w.* ſie weren nach vollſtreckter Execution der Acht/ und gethaner Satisfaction von dem Keyſer nur zu ſolchen Ehren/ Freyheiten/ Würden und Weſen reſtituiret worden/ in welchem ſie vor der Acht geweſt. In was vor Zuſtand und Weſen waren denn vor der Acht die Magdeburger? keines weges in einem Keyſerfreyen Zuſtand/ oder in poſſeſſione vel quaſi juris muniendi Civitatem, ſondern ſie waren des Ertzbiſchoffs Landesfürſtl. Stadt und Unterthanen/ welche per ſententiam condemniret worden/ daß ſie nicht befugt weren/ die Stadt zu befeſtigen/ und daß ſie mit ihrem de facto vorgenommenen Bau/ den ErtzBiſchoff in ſeiner LandesFürſtlichen Hochheit turbirt und dar-

wider

wider attentiret hätten. Und in dieſe LandesFürſtliche Hochheit wurde der Ertz Biſchoff durch die Execution des Bannes völlig reſtituiret, und die Magdeburger des Baus vor verluſtig erkant/ und noch umb 4000. Schock geſtraffet/ und nach erlegung dieſer Straffe/ iſt der Ertzbiſchoff in friedſame poſſeſs aller ſeiner LandesFürſtlichen Hochheit/ und alſo auch poſſeſs vel quaſi muniendæ Civitatis Magdeburgenſis kommen/ der Bann und Acht auffgehoben/ die Magdeburger als Unterthanen dem Ertz Biſchoff gäntzlich unterworffen/ dieſelben in ſolchen Zuſtand wie ſie vor der Acht geweſen/ hoc eſt in ſtatum per ſententiam Papæ & Cæſaris condemnatorum, keines weges aber in ſtatum ante ſententiam occupatum, darinn ſie ihnen das Feſtungs Recht de facto zugeſchrieben/ geſetzet/ und dahero durchaus nicht adverſus ſententiam, welche in Chron. *pag. 422.* berühret wird/ reſtituiret worden.

et liberam occupandi facultatem habentium

1297. * Iſt alſo der Ruhm des Autoris *Chron. pag. 427.* vergeblich und wider Warheit/ gereichet auch zu verkleinerung des Päbſtlichen Bannes/ Keyſerlichen Acht und LandesFürſtlicher Hochheit/ daß er ſetzet/ die Thumherren hätten die Feſtung doch bleiben laſſen müſſen. Die Feſtung iſt blieben/ aber nicht wie ſie die Magdeburger angefangen/ daß Sie das Ihrige der Bürgere were/ ſondern ſie iſt als in alieno gebauet/ des Ertz Biſchoffs und LandesFürſten worden.

nemlich

1298. * Und daß dieſes der wahre und rechte Verſtand der Keyſerlichen Sentenz *d. pag. 420.* auch hierauff nach auffhebung der Acht in Anno 1435. die Herren Ertzbiſchoffe als LandesFürſten in poſſeſſione vel quaſi muniendæ Civitatis, ie und alle wege verblieben ſeyn/ erweiſet ſich *ex prædicto*

Chron.

Chron. Pomarÿ pag. 468. daſelbſt referiret wird, daß als vierzig Jahr hernach / die Stadt beſſer befeſtiget werden ſollen / ſolches uff Ertzbiſchoff Ernſtes anordnung / vergünſtigung / zulaſſung und befehl / krafft Landes Fürſtlicher Hochheit / geſchehen were / und ſelbiger als Landes Fürſt ſeinen willen / darzu gegeben / auch den Platz und Raum verſtattet und angewieſen / und dergleichen bewilligung dreiſſig Jahr zuvor Ertz-Biſchoff Günter auch gethan hätte. *Chron. Pomarÿ pag. 438.* Wie denn ſelbiger Krieg Anno 1445. Ertzbiſchoff Güntern nichts / ſondern die Magdeburger und die Herren Burggrafen zu Magdeburg angegangen / und nicht zu erweiſen / daß Ertzbiſchoff Günter und ſeine ſucceſſores des per ſententiam *d. pag. 420.* erlangten Rechtens ſich iemals begeben. Ertz-Biſchoff Ernſt hat traun als Landes Fürſt / ſich hierinnen ſeines Landes Fürſtlichen Rechtens im geringſten nicht verziehen / ſondern vielmehr an Hall und Magdeburg Landesfürſtlichen exerciret. *Chron. Pomarÿ pag. 472. 474. 479.*

* Nechſt dieſem als Anno 1530. die Reformation 1299. der Religion nach publication der Augſpurgiſchen Confeſſion angegangen / berichtet dieſes Chron. Saxo. Magdeburg. Pomarij aller orten genug / was maſſen die Alte Stadt Magdeburg / von der Primævâ, originariâ & ordinariâ Dominorum Archipræſulum Jurisdictione ſich auszuziehen / und davon ſich frey zu machen / ſich euſſerſt bemühet habe. Wiewol ſoviel die reformation der Religion, und ratione Generis doctrinæ ſolche reformation betrifft / das wenigſte hiehero gezogen werden kan / in deme an den Magdeburgern billigſt hoch zu loben / daß ſie von Anno 1517. eine beſondere groſſe Liebe zu der reinen Lehr des heiligen Evangelij getragen / Anno 1524. ſich deshalben bey dem Raht gehorſamlich angemeldet /

meldet/ und dieſelbigen erſuchet haben/ daß dieſelben/ denē das
Jus Patronatus & Advocatiæ zuſtunde befördern wolten/
daß ihnen in ihren Kirchen und der Stadt Magdeburg Chriſt=
liche Lehr/ und Hochheilige Sacramenta nach Gottes Wort
geprediget/ und mitgetheilet werden möchten. Es iſt auch
an dem Rahte billich zu rühmen/ daß ſie ſich hierinnen alſo
verhalten/ daß ſie das jenige erſtattet/ was ihnen vigore juris
Patronatus & Advocatiæ dießfalls zukommen/ wie ſolches
in d. Chron. Pomarij pag. 515.516.517.518.519. nach länges er=
1300. zehlet wird. * Wann nun gleich hierbey der Raht eines und
das andere mit vorgenommen/ oder mit vornehmen müſſen.
So etwan zu dem Juri Epiſcopali (welches bey den Proteſti-
renden eine ſequela ſuperioritatis & Juris territorialis,
*Reinking. lib. 1. de regim. ſec. claſſ. 5. cap. 4. n. 156. 157. 161 cap. 5. n.
12. Juſtus Sinoldt cognom. Schütz vol. 1. colleg. publici diſp. 6.
theſ. 16. lit. b, vol. 2. diſp. 14. theſ. 4. lit. d.)* ſonſten gehörig: So
entſchuldiget ſie doch dießfalls die Noht/ und daß ſie es nicht
überhoben ſeyn können. *c. ſicut. 11. de conſecrat. diſt. 1. cap. quan=
to 4. X. de conſuetud. cap. conſilium.* 12. §. *præterea fin. X. de ob-*
1301. *ſervatione jejuniorum.* * Es iſt auch aus folgendem abzu=
nehmen/ daß damals bey dem Raht zu Magdeburg/ der
Vorſatz die intention und meinunge nicht geweſen/ daß ſie
den ErtzBiſchoff in Jure ſuperioritatis hätten turbiren,
das Jus Epiſcopale ihnen zueignen/ und ein Jus ſuperiorita-
tis & territorij ihnen beymeſſen wollen/ in deme ſie folgen=
der zeit/ und in Anno 1540. von dem Ertzbiſchoffe gegen Er=
legung einer namhafften Summa Geldes/ die freylaſſung
des Exercitii Religionis und der Augſpurgiſchen Confeſſion
erlanget und erhalten. *Chron. Pomarij pag. 579.* und hoc ipſo
den Ertzbiſchoff pro ſuperiore & territorij Domino ſonder

zweifel

zweifel agnoſciret und gehalten haben. ſpectant enim talia ad Jurisdictionem Epiſcopi ſuperioris. *c. quod ſedem.* 10. *c. quoniam* 14. *c. inter cætera* 15. *c. conquerente* 16. *c. dilectus* 18. *X. de officio Judicis ordinarij. c. grandi.* 2. *de ſupplenda negligent. in VI. cum Epiſcopus.* 7. *de officio ordinarij in VI.* & ſolius eſt ſuperioris & Domini territorij concedere privilegia. *Hieronymus Schurff. centur.* 3. *conſil.* 18. *num.* 2. *Gail. de pignorat. c.* 6. *n.* 10. *Reinking. de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 3. *c.* 12. *n.* 41. *lib.* 1. *claſſ.* 4. *cap.* 3. *n* 32. *lib.* 2. *claſſ.* 2. *cap.* 8. *n.* 19. 20. *Juſtus Sinoldt cognomento Schütz vol.* 1. *colleg. publ. diſp.* 6. *theſ.* 21. *lit. a. & in vol.* 2. *diſp.* 8. *theſ.* 4. *lit. b. poſt Buxtorff. ad Aur. Bull. concl.* 88. *lit. c. Matth. Stephani de Jurisd. lib.* 2. *part.* 1. *c.* 7. *n.* 321. *Cluten. ſyllog. rer. quot. theſ.* 24. *lit. o.*

+ Daß aber nachmals Anno 1547. im Januario der 1302.
Raht zu Magdeburg/ dem Thum Capitul und Cleriſey entſaget/ einen feindlichen Abſagbrieff an den Thum und die andern Kirchen öffentlich anſchlagen laſſen/ den Thum uñ Collegiat Kirchen eingenommen/ ſo wohl Schloß und Stadt Egeln/ Item die Neuſtadt und Sudenburg/ eröbert/ und ihnen zu huldigen angehalten/ auch ihre inſignia dero örter angeſchlagen *Chron. Pom. p.* 594. 595. und was ſie hierauff ferner mit fortification der Stadt und auffrichtung der Krieges-waffen vorgenommen. *Chron. Pomarij pag.* 599. 600. 602. *& ſeqq. usq.* 627. ſolches iſt freylich eine groſſe anmaſſung Juris ſuperioritatis & territorij geweſen: und ſind auch deshalben die Magdeburger mit allem Rechtsfug Anno 1547. den 27. Julij zum erſtenmal/ und zum andernmal Anno 1549. und zum drittenmal den 26. Julij Anno 1550. in die Acht und Ober-Acht von Keyſer Carolo V. erkläret worden. *Chron. Pomarij pag.* 599. 600. 601.

Dieweilen aber der Raht zu Magdeburg am 24. Martij Anno 1550. dieſzfalls ſeinen Unfueg/ durch ein öffentlich ausgegangenes Schreiben ſelbſten bekant und erkant/ daſz die Stadt mit occupation der Schlöſſer/ Städte und Dörffer zu weit gegangen/ und ſelbige/denen ſie zugehörig erbietig we-
1303. re/ wiederumb abzutreten. *Chron. Pomarij pag. 601.* ✝ Und dieſes ihr Erkäntnüs und Bekäntnüs ihres Unfugs die Magdeburger bey vorgehender alteration des Ertzſtiffts hernachmals auch wiederholet/ als ſie nach ausgeſtandener jährigen Belagerunge und ſchwerem Kriege. *Chron. Pomarij pag. 602. & ſeqq.* den 9. 28. Septemb. 4. 5. 7. 8. 9. Novemb. Anno 1551. ſich an den ChurFürſten und ErtzMarſchallen des Heil. Röm. Reichs Mauritium Hertzogen zu Sachſen ꝛc. ergeben/demſelben gehuldiget und geſchworen. *Chron. Pomarij pag. 628. 629.* Als hat auch ſolcher Handel und occupation, anmaſſung und unterfahung Juris territorialis, der darauff erfolgte Krieg und ergebung an ChurFürſt Moritzen/ ob es gleich hierimit mit der Stad Magdeburg und dem ErtzStifft zu einer zimlichen alteration gelanget iſt/ im geringſten zu
1304. dero intention nichts gefruchtet. ✝ Ob auch gleich darauff ermelte Stadt Magdeburg/ ſich aus Landesfürſtlicher Hochheit auszuziehen/ und davon frey zu machen/ abermals getrachtet/ und ſich zumal nach ChurFürſt Moritzens Todte/ deshalber biſz zu Anno 1556. hefftig bemühet. So iſt doch ſolches wiederumb ohne Grund/ Fug und Beſtand Rechtens geſchehen/ und dahin Churfürſt Moritzens erklärung *pag. 628.* gar nicht zu extendiren: Sintemal bey ſolcher ergebung an Churfürſt Moritzen zu Sachſen/ und deſſelben erklärunge/ von einigem Jure ſuperioritatis oder Territorij, libertät oder privilegio, gradu oder ſtatu einer freyen ReichsStadt/ der

der Stadt Magdeburg conferiret ſeyn ſolte/nicht einig wort gedacht wird/ und per conſequens ſo iſt auch durch ſolche ergebung der Alten Stadt Magdeburg/ und derſelben auffnehmunge ietzo beſagter Stadt/ nicht das geringſte mehr zu gewachſen oder gegeben und ertheilet worden/ als ſie vor ſolcher in Anno 1551. publicirter Acht/ und retro à primâ fundatione des Ertz-Stiffts gehabt: Allerdings ſolches in Anno 1556. 1305.
bey der zwiſchen Ertz-Biſchoff Sigismundo und der Alten Stadt Magdeburg/ ſowol dem Thum-Capitul vorgegangener Handlung. *Chron. Pomarij pag. 648.* von Churfürſt Joachim Marggrafen zu Brandenburg den Magdeburgern mit mehrern und unbeweglichen Gründen remonſtriret worden. Worbey es auch noch Anno 1564. bey auffrichtung des Wolmerſtädtiſchen vertrages geblieben. *Chron. Pomarij pag. 661.* ungeachtet in beyden Handlungen der Raht der Stadt Magdeburg/ der gleichen Freyheit zu erlangen/ und ihr dieſelbe einzureumen und zu bekennen/ geſuchet hat.

* Endlichen ſo hat Funffzehen Jahr hernach und An- 1306.
no 1579. der Raht zu Magdeburg/ einen beſondern freyen Stand im Reich/ und das Jus ſuperioritatis & territoriale, andern unmittelbaren Reichs-Städen gleich zu erlangen nicht wenig verhoffet/ in deme Chur-Fürſt Auguſtus zu Sachſen/ und Chur-Fürſt Johann Georg zu Brandenburg/ ſowohl Marggraf Joachim Friedrich zu Brandenburg poſtulirter Adminiſtrator des Ertz-Stiffts Magdeburg/ mit der Röm: Keyſerl. Mayt: conſens, ratification und confirmation, ſich ſolcher zeit alſo vertragen und verglichen. Daß (1) der Churfürſt zu Sachſen/ die Gerechtigkeit ſo derſelbe und ſeine Vorfahren/ an der Stadt Magdeburg/ Item am Burggrafthumb Magdeburg/ und am Ertz-Stifft Magdeburg gehabt/

habt/ dem Adminiſtratori des Ertz Stiffts Magdeburg/ und ſeinen ſucceſſoribus abgetreten/ übergeben/ und auch alſo **die Stadt** an den Adminiſtratorn **verwieſen** worden/ Jedoch (2) daß dem Churfürſten zu Sachſen und ſeinen nachkommen/ der Titul/ Wapen und Stand eines Burggrafen zu Magdeburg im H. Röm: Reich/ und (3) die Häuſer/ Gommern/ Elbenau/ Plößke/ und andere hierzu gehörig/ verbleiben ſolte. *Chron. Pomarij pag. 695.*

1307. ✝ Denn als die Tractatus über dieſer vergleichunge zwiſchen dem Keyſer/ beyden ChurFürſten/ dem Adminiſtratorn und Ertz Stifft fürgegangen/ ſind ſolche dem Raht und der Alten Stadt Magdeburg auch eröffnet/ Copia des Chur und Fürſtlichen Vertrages/ ſambt der Keyſerlichen confirmation, des Keyſers Befehl an den Raht/ die Formul der Huldigung/ die Notul der Recognition (welches ein Revers von der Stadt genant wird) zu geſtellet/ und des Rahts und Bürger Gemeine/ Gemüht und meinuug hierüber zu eröffnen/ begehret worden. Do denn nach begehrter und zugelaſſener bedenckzeit/ der Raht/ Schöppen/ Innungen und gantze Bürgerſchafft/ ihre privilegia, Freyheiten und Gerechtigkeiten erwogen/ gegen die Chur und Fürſten angezogen/ doch endlichen uff empfangenen genugſamen Bericht/ nach fleißiger erwegung dahin einhelliglich geſchloſſen/ **daß vermöge Römiſcher Keyſerlicher Majeſtät** Conſens, confirmation uñ Befehls/ nach vergleichung der Recognition oder Revers dem Adminiſtratorn eine gewöhnliche Huldigung/ im Namen des Allerhöchſten unweigerlich geleiſtet werden ſolte. *Chron. Pomarij*

1308. *pag. 688. 689.* ✝ Wie denn auch ſolche Actu per quam ſolenni dem Herrn Adminiſtratori als **ihrem Landes Fürſten**

Item

Item als ihrem lieben LandesFürſten und deroſelben ErtzStifft (uff deſſelben erklärung/ den Raht und gemeine Bürgerſchafft in gebührlichem Schutz zu haben/ den Raht und die Bürgerſchafft bey ihren privilegien, wolhergebrachten Gebräuchen und Gewonheiten zu laſſen/ gnädigſt zu ſchützen und handzuhaben/ und ihr Gnädigſter Herr zu ſeyn) am 27. Octob. Anno 1579. hiſce formalibus geleiſtet: Wir Bürgermeiſter/ Schöppen/ Rahtmanne/ Innungsmeiſter/ und alle Bürger der Alten Stadt Magdeburg/ ſchweren dem Durchläuchtigſten Hochgebohrnen Fürſten und Herrn/ Herrn Joachim Friedrichen poſtulirten Adminiſtratorn des Primat und ErtzStiffts Magdeburg/ und Marggrafen zu Brandenburg/ unſerm gnädigſten lieben Herrn getreu/ hold und gehorſam zu ſeyn/ Ihr F. Gn. und deroſelben ErtzStifft beſtes zu thun/ und für Schaden zu warnen/ als getreuen Unterthanen/ ihrem rechten Herrn von rechte pflichtig ſind/ als uns Gott und ſein heiliges Wort helfe. Amen. *Chron. Pomarij pag. 697.* * Iſt alſo hieraus und 1309.
was in *d. Chron. Pomarij pag. 688. 689.* angezogen wird/ offenbar/ daß zwar die Stadt Magdeburg ſich aus der LandesFürſtlichen Hochheit zu eximiren und einen beſondern freyen Stand zu bedingen/ ſich ſtetigs/ aber doch auch vergeblichen bemühet hat/ in deme ſie doch endlichen dem Landes-Fürſten Unterthanen Pflicht und Landes-Huldigung leiſten müſſen/ auch williglich geleiſtet hat. *Chron. Pomarij pag. 688. 689. 690. & ſeqq. usq. 702.*

Ad

Ad lit. (fff) NOTÆ.

1310. NIcht * das ErtzStifft hat die Stadt Magdeburg zur Eydesleiſtung an die ErtzBiſchoffe ſondern Keyſer Otto M. hat durch ſeine Donation und auffrichtung des ErtzStiffts dieſelbe an ſolche Archipræſules, als ihre vorgeſtalte LandesFürſten benöhtiget/ *Coringius de urbib. Germaniæ n. 107. 108. 109. 110. Heinricus Meibomius in append. ad Annales Witechindi pag. 108. 110. 113. 118. 121. 124. 126. vide Diplomata Ottonica n. 1181. 1182. 1183. 1724. 1725. & ſeqq.* uñ ſolches habẽ auch die folgenden Röm: Keyſere gethan/ in deme die Impp. Otto II. & III. Heinricus II. Keyſer Ottonis M. fundation expreſsè confirmiret haben *vide n. 1742. 1746. 1755. 1756. &c.* Als nun die Alte Stadt Magdeburg bey des Archiepiſcopi Burchardi zeiten/ von ſolcher Schuldigkeit ausſetzen wollen/ ſind ſie darzu per ſententiam definitivam & condemnatoriam des Pabſts und Keyſers verurtheilet worden/ dergleichen definitivam und condemnatoriam hernach Keyſer Sigismundus wiederholet hat. *vide n. 1244. 1275. 1281. 1288.*

Ad lit. (ggg) NOTÆ.

1311. VOn * einer ſolcher interpretation, limitation und reſtriction der LandesFürſtlichen Hochheit/ Huldigungs und Unterthanen Eyd/ und gerühmter vollkommenen libertät der Magdeburger/ wiſſen weder der Römiſche Keyſer/ noch das Römiſche Reich/ oder einige Reichs Satzungen und Reichs verfaſſungen/ fundamental Geſetze und übliche Rechte: Die ArchiEpiſcopi ſind LandesFürſten/ in und über die Stadt Magdeburg/ ſolchem nach iſt ihre LandesFürſtliche Hochheit nicht reſtringiret ſondern läſſet ſich vielmehr auff alles

alles und in allem/ was zur Landes-Fürſtlichen Hochheit gehörig iſt/extendiren *Gail. lib. 2. obſerv. 62. n. 9. & tr. de pignor. c. 8. n. 6. 7. & lib. 1. de pace publica. cap. 6. n. 10. Dauth. de teſtamentis num. 36. pag. 68. & num. 86. pag. 130. Ludovicus Rudolfinus de origin. dignitat. & poteſtat. Ducum Italiæ num. 51. 53. 54. 67. 115. 116. 119. 120. 150. 151. 153. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 203. 205. 297. 361. Dn. Carpzovius de Lege Regia cap. 13. ſect. 6. n. 34. 35. 36. Reinking. lib. 1. claſſ. 5. cap. 6. n. 1. 2. 3. 4. 5. ubi per plures in hanc ſentent. citat. M. Antonius Peregrinus Advocatus Fiſci Patavinus de fidei commiſſis. artic. 52. n. 117. 121. 122. 123. 124. Carolus ab Hagen lib. 3. inſtitut. juris publ. cap. 5. n. 9. pag. 488. 489. 490.* ſolchem nach iſt der Keyſerlichen Majeſtät und dem H. Röm: Reich die angezogene primæva ordinaria immediata ſuperioritas allerdings unbekant: und hat die Stadt Magdeburg eine andere und mehrere plenariam libertatem nicht als andere Landes-Fürſtliche Städte haben.

Ad lit. (hhh) NOTÆ.

Es ſind nicht alle und iede Brieffe/ ſo ein Landes-Fürſt 1312.
ſeinen Unterthanen giebet Reverſe, Und ſolche Brieffe/ ſo ſeine Landes-Fürſtliche Hochheit einſchrencken/ reſtringiren, und den Unterthanen eine abſolutam, amplam, ſummamq; libertatem zueignen. Und alſo gehets alhier auch: Declarationes und Recognitiones pflegt ein Ertz-Biſchoff und Landes-Fürſt denen Magdeburgern zu geben/ deß jenigen Actus, welchen er bey und mit ihnen vornimmet/ und behält das übrige/ ſo er nicht declariret, bey ſeiner Landes-Fürſtlichen Hochheit Macht und Gewalt/ krafft derſelben mag er ſetzen und ordnen/ was er nicht declariret hat/ wie ers ſeiner

LandesFürſtlichen Hochheit gemeß/ erſprießlich und nützlich befindet. Princeps confirmans ſubditorum ſuorum, non videtur confirmare illud, quod ejus poteſtatem minueret. *Martin. Laudenſis in tract. de Principe quæſt. 142. Tib. Decianus. vol. 5. Reſponſ. 71 n. 8.* Principis & Superioris eſt leges dare, ſubditorum iisdem morem gerere, *c. cum inferior. 16. X. de majoritate & obedientia. c. inferior. 4. ibi. aut propriis definitionibus ſubjugare diſtinct. 20.*

Ad lit. (iii) Notæ.

313. Wenn † ein Ertzbiſchoff und LandesFürſt zu Magdeburg/ der Stadt Magdeburg gleich einen ſolchen Brief giebet/ daß er die Stadt laſſen wolle bey ihren Rechten/ Freyheiten/ Gewonheiten/ Handfeſten/ und ihren Brieffen/ die ſie von vorigen Ertzbiſchoffen und Capitul haben/ ſo thut er hiermit mehr nichts/ als daß er ſich declariret und erkläret/ daß er die Stadt regieren wolle/ uff maß und weiſſe/ und mit einer ſolchen verfaſſung und mit ſolchen Rechten/ wie ſeine Anteceſſores dieſelbe regieret haben. Daß aber dieſe declation præter intentionem & mentem der Ertzbiſchoffe und LandesFürſten zu extendiren ſeyn ſolte/ iſt allen Rechten zuwider. *c. ſane, 9. X. de privilegiis & exceſſibus privilegiatorum.*

314. Und † noch vielmehr iſt wider alle Rechte/ daß dergleichen extenſiones ad longè diverſa, ad Jura ſingularia, ad privilegia, ad jura controverſa, ad ſtatuta erronea, ad conſuetudines irrationabiles, ad ficta & non entia ſivè exiſtentia, ſich ſolten erſtrecken/ *arg. l. ſed ſi hac. 10. §. patronum 2. ff. de in Jus vocando. l. cum hic ſtatus, §. ſi ſponſus. ff. de ſponat. inter vir. & uxor. l. obligatione generali ff. de pignor. l. ſi cui ff. de*

ſervitut.

ſervitut. l. tres fratres. ff. de pactis. l. uxorem. §. feliciſſimo ff. de legatis. 3. l. 1. C. quæ res pign. obl. c. cum in generali. de officio vicarij in VI. c. in generali de Regul. Juris. eodem. Am allerwenigſten giebet eine ſolche Landes Fürſtliche declaration einige firmitatem Imperialem, dem jenigen/ was niemals radicem Imperialem gehabt hat. Cauſa una & eadem non operatur circa diverſos effectus. arg. l. quod Labeo. 13. ff. de compenſ. Cubach. cap. 4. Brocard. 8. 10. & 19.

Ad lit. (kkk) NOTÆ.

DAß ſub nomine (Sächſiſche Recht) fabulæ illæ aniles, 1315.
nugæ, ineptiæ, puerilia, frivola, commenta & ſomnia, conficta prorſus privilegia, Conſtantini M. Caroli M. & Ottonum Impp. uti eadem nuncupant. Crantz. lib. 2. Saxoniæ cap. 3. P. Heigius part. 1. quæſt. 8. n. 20. Meibomius, Conringius & alij, verſtanden werden müſſen/ ſolches werden die Magdeburger weder den Römiſchen Keyſer/ noch enigen vernünfftigen Menſchen ſo bald nicht bereden. ✝ Heinri- 1316.
cus Meibomius Lemgovienſis, Academiæ Juliæ Profeſſor in Notis ad Annales Witichindi lib. 1. v. Lex Saxonica, rectè negare contendit Cranzium, Carolum Magnum eſſe auſpicem ſpeculi Saxonici, & quod contra diploma Imp. Ottonis Ruffi adfertur, vero reſponſo nequaquam dignum eſſe tradit. ✝ Hermannus Conringius itidem Aca- 1317.
demiæ Juliæ Profeſſor de origine Juris Germanici cap. 33. pag. 32. 33. 34. ibi: Cœterum niſi aliunde nobis conſtaret de legibus Saxonum Carolinis, Epkonis de Repkau & Gloſſatoris fide haud profecto liceret id adfirmare. Tanta enim illorum hominum eſt ἀνιστορησία & in putidiſſimis fa-

bulis, ſivè comminiſcendis, ſivè credendis væcordia, ut nihil veteris quidem hiſtoriæ, non peregrinæ tantum, ſed ne Saxonicæ quidem, tuto ab illis liceat petere. Sanè ſi hâc in re fides habenda illis autoribus, credendum quoq; fuerit Conſtantinum Magnum Saxonibus dediſſe leges: quod aſſeritur in proëmio Speculi, & anile commentum eſt. Cœterum Saxonibus leges datas â Carolo, non eſt
1318. quod dubitemus. * (*& poſt pauca*) ut verò hoc certum, ita ſtultum eſt creditu, omnia illa, quæ ſpeculo Saxonico continentur, usq; ad lib. 3. art. 78. â Carolo eſſe conſtituta: ſtultiſſimum illa omnia ab ipſo Carolo edita eſſe quæ tamen ab illius ſpeculi Gloſſatore & nonnullis interpretibus
1319. aſſeruntur. * *Idem Conringius d. tr. de orig. juris. cap. 18 pag. 61. 62. 63.* Ottoni M. ejusq; filio Impp. adſcribitur Jus Weichbildicum quod appellatur Magdeburgenſe. In fine illius legitur juris, datum illud in anno Domini nongenteſimo quadrageſimo octavo, Imperij anno tertio. Verum Epilogum illum non ab ea eſſe manu qua ipſe liber eſt conſcriptus, ſole eſt clarius. Etenim auctor libri de Ottonibus dudum defunctis ſemper loquitur: quin art. 3. Friderici primi & Heinrici VI, Art. 28. ejusdem Friderici I. Art. 55. & alibi. Ottonis IV. conſtitutiones recitat. Ex adverſo auctor Epilogi Ottonem M. ipſum loquentem introducit, quod quam ineptè cum ipſo libro cohæreat, nemo non videt. Prodit vero etiam aliis multis notis Epilogus ille ſcriptoris ſui impudentiam & inſcitiam. Neq; enim dictio ut barbara ſit & inepta, cum ſcribendi ratione, Ottonum Impp. veris tabulis uſitata, unum colorem habet, quod neminem vel leviter in hoc ſtudiorum genere ver-
1320. ſatum poteſt latere. * (*& poſt pauca*) Non dubium igitur

eſt

eſt omnem illum Epilogum ab homine quodam, ſtudioſo quidem Magdeburgenſis urbis, ſed omnis hiſtoriæ imperito, turpi mendacio confictum eſſe. Scilicet ejusdem notæ hic Epilogus eſt cum tabulis privilegiorum, quæ ab Ottonibus Magno & Ruffo, conditæ à ſeſe, vel potius exornatæ urbi Magdeburgo feruntur conceſſæ, quas itidem intra trecentos proximos annos à falſario quodam fallendi artem minus docto, ſuppoſitas eſſe certum eſt. *hactenus Conringius.* * *qui ibidem cap. 29. pag. 130. 131. 132. addit.* Nec is 1321.
eſt autor libelli, cui hiſtoriæ veteris tuto quicquam credas. Et vero illo cum primis tempore, perquam familiare fuit Germaniæ, fabulas fingere, vel fictas admittere: ceu liquet de legibus quæ in Conſtantinum & Carolum & Ottonem Magnos, relatæ vulgo ſunt, de inſtitutis ab Ottone III. Septem Electoribus Imperij, de Rolandinis Coloſſis juſſu Caroli M. in Symbolum libertatis erectis, & ſimilibus aliis, tum primum credi vulgo cœptis. Pudet recitare hic quæ autor Gloſſæ Weichbildici Juris, narrat ad art. 10. **(& poſt pauca)* hæc Gloſſa, quibus profecto nihil 1322.
eſt fabuloſius. Enimvero multæ ſunt fabulæ in ipſo Jure Weichbildico & Saxonico, plures in Gloſſa ſpeculi; at nullibi putidiora mendacia reperias quam in Gloſſa illa Weichbildica. Ut illis libris in hiſtoria veteri quid credere, ſit putidiſſimis fabulis fidem adhibere. *hucusq. Conringius.* Von welchem als ihrem Nachbarn/ die Magdeburger dieſes ſeines vorgebens mehrern Grund/ wenn ſie daran einigen zweifel gehabt/ iederzeit leichtlichen haben vernehmen können.

Ad lit. (lll) NOTÆ.

1323. DIe Sächſiſchen Rechte* ſo Carolus M. Imp. den Sachſen gegeben/ ſind noch verhanden/ und in Codice Legum antiquarum *Fr. Lindenbrogÿ pag.* 471. 472. *ſeqq.* zu befinden. *Conringius de orig. juris Germanici cap.* 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. Es ſtehet aber daſelbſt nicht ein einig Wort/ daß ſolches Sächſiſche Recht der Stadt Magdeburg gegeben ſeyn ſolte. Ja es iſt auch nicht einziger Buchſtabe in ſolchen Legibus Saxonicis des Caroli M. zu befinden/ darinnen des Conſtantini M. were gedacht worden. Iſt alſo ein ungrund und pur lauter ertichtet Werck/ daß Carolus M. der Stadt Magdeburg Sächſiſch Recht von Conſtantino Magno gegeben/ derſelben Stadt confirmiret und gelaſſen haben ſolle.

1324. * Daß aber die Ottones Impp. der Stadt Magdeburg die jenige Sächſiſche Rechte ſo die Magdeburger exhibiren, nemlich das Weichbild/ Sachſenſpiegel und Lehen Recht gegeben haben ſolten/ iſt ebenfalls ohne allen Grund/ *Meibomius d. l. pag.* 43. *in notis ad Annales Witichindi. Conringius d. tr. de orig. juris Germanici. cap.* 18. *pag.* 63. *cap.* 29. *pag.* 127. 130. 131. 132. *cap.* 30. *pag.* 132. & *ſeqq. cap.* 31. *pag.* 145. Auſſer dieſen Impp. Carolo M. Ottone I. II. & III. wiſſen nun die Magdeburger ſelber keinen zu benennen/ der ihnen Sächſiſche Rechte gegeben hätte/ Wie köñen ſich denn ihre Landes Fürſten/ die Ertz-Biſchoffe in ihren Briefen und declarationibus ad non Entia neq; unquam exiſtentia referiret und gezogen haben?

Ad lit. (mmm) NOTÆ.

1325. DAs* Sächſiſche Recht/ ſo die Magdeburger in ihrem Weichbild/ Sachſenſpiegel und Lehen Recht vorweiſen/ ſoll

ſoll in ſtetiger obſervanz biß in Annum 1636. behalten worden
ſeyn. Quæritur von wem / oder bey wem? vom Churfür-
ſten zu Sachſen kan ſolches nicht geſaget werden / denn da wei-
ſen Churfürſt Auguſti zu Sachſen Landes conſtitutiones
*part.*1.*conſt.*7.8.27. *part.*2.*conſt.*5.6.7.8.11.12.14.15.16.22.23.26.27.
31.45.47.53. *part.*3. *conſt.*1.15.17.22.25.29.31.32.36. *part.* 4. *conſt.*
11.35.36.37. 42.46. und hin und wieder / daß länger denn vor
80.90.100.110.120. und mehr Jahren / was die Magdeburger
vor Sächſiſch Recht angeben / in Sachſen / Düringen /
Meiſſen / nicht in obſervanz geweſen / wie denn ChurFürſt
Auguſtus in ſolchen Landes conſtitutionibus kein neu Säch-
ſiſch Recht gemachet / ſondern nur das jenige wiederholet und
beſtätiget hat / was vorhin in den Schöppenſtülen und Juri-
ſten Facultäten in den Churfürſtlichen Landen bräuchlich ge-
weſen. *Daniel Möllerus ad proëm. conſtit. Elect. Aug.* §. *etſi au-
tem leges.* ✝ Von Braunſchweig / Pommern / Mechelburg 1326.
und andern Sächſiſchen Landen / kan auch nicht geſaget wer-
den / daß bey ihnen daß Magdeburgiſche Sächſiſche Recht in
ſtetiger obſervanz biß Anno 1626. verblieben. *Adamus Bre-
menſis lib. 2. cap. 19. affirmat*, Haroldum Danorum Regem
Leges Saxonibus tradidiſſe. Tempore Friderici Barba-
roſſæ in veteri Saxonia Jus Suſatenſe viguit, quod Heinri-
cus Leo novæ urbi Lubecæ in ſuam poteſtatem redactæ,
uſurpandum tradidit. Ex auctorato Leone & Lubecen-
ſibus ad deditionem coactis, cives ab eodem Imperatore
jura Soſatiæ ſibi relinqui humiliter contenderunt. *poſt Ar-
noldum Lubecenſem lib. 2. cap. 40. Heinricus Meibomius in notis
ad Witichindum, lib. 1 pag. 43.* ✝ So ſagt auch der Magde- 1327.
burgiſche SchöppenStuels Beyſitzer Joachimus Grego-
rius von Prietzen / *in compend. Juris civil. & Saxon. cap. 3.*

pag.

pag.9.10. ſelber/ daß ſolche Sächſiſche Lande vor langen Jah-
ren/ was ihnen von ſolchem Magdeburgiſchen Rechte vor-
1328. kommen/ aus ihren Landen ausgemuſtert. * In Littauen/ und zumal in der Königlichen Hauptſtadt Wilde/ befinden ſich unterſchiedliche Nationes, Littauer/ Polen/ Reuſſen/ Preuſſen und Deutſche auch andere mehr welche daſelbſten Handelung treiben. *Munſter. lib. 4. Coſmograph. cap. 69. pag.* 1217. *Zeillerus in Itinerar. German. part.* 1. *cap.* 24. *n.* 19. 20. *pag.* 526. Haben nun gleich die Magdeburger unter den Deutſchen ſo viel erhalten/ daß ſie die vornehmſte Handelung an ſich gezogen/ und daſelbſten bey ſolcher Nation, was ſie unter ſich pro Jure obſerviret ein Magdeburgiſch Reche genennet/ ſo iſt doch dieſes weder ein univerſale (in deme daran von den andern Nationen und vom Land-Volck niemand verbunden) noch ein perpetuum geweſen/ alldieweilen vorlängſten ſol-
1329. ches daſelbſt abgeſchaffet worden. * Geſtald Hermannus Conringius *cap.29.de orig.juris Germ.pag.*127.128.129. & *cap.* 31.*pag.*145.146. *aus Matthia Mechovio lib.* 4. *Chron. Polonici c.* 19. *Nicolao Jaskiero und andern* erweiſet/ daß in Preuſſen und Pohlen/ nicht allein Magdeburgiſch/ ſondern auch Culmiſch/ Pohlniſch und Preußiſch Recht gehalten/ das Magdeburgiſch Recht Anno 1286. in Pohlen eingeführet/ aber nur biß Anno 1356. darinnen geduldet/ und alſo nach 70. Jahren abgeſchaffet und verboten worden.

Solchem allen nach erfindet ſich die jenige ſtetige obſervanz, davon alhier die Magedeburger ſuppliciren gar nicht.

Ad lit. (nnn) NOTÆ.

1330. ES * iſt oben *ſub n.* 673. & *ſeqq. usq.* 716. 926. & *ſeqq. usq.* 934. mit mehrerm dargethan/ daß zu Magdeburg kein Judi-

Judicium imperiale geweſen. Es iſt auch *ſub n. 706. 716. 934. 935.* erwieſen/ daß die Könige in Böhmen und Pohlen/ bey hoher Straffe verbothen/ daß niemand von den ihrigen nacher Magdeburg appelliren ſolle. Kan derowegen nicht beſtehen/ daß das Judicium Magdeburgicum, den Polonis, Lithuanis & Sileſiis ein Judicium Imperiale und gantz annehmlich geweſen were/ ſie ſich auch deſſen gehalten hätten.
Und * mag Goldaſtus *de Regno Bohemiæ, und in ſeiner Deduction von Freyheiten, Rechten und Privilegien der Stadt, Burg- und Hof-Gerichtsſtuel Magdeburg* (*welche beym Fauſto de Ærario Conſil. ult. pag. 1003. allegiret wird*) ſchreiben was Er will/ ſo iſt doch dem Imperatori Carolo IV. und deſſen Güldner Bull. *art. 8.* mehr zu glauben/ welcher anführet/ ſetzet und ordnet/ daß die Einwohner des Königreiches Böhmen/ auſſerhalb deſſelben Königreiches/ von undencklichen Jahren/ Rechtens nicht gewertig geweſen/ noch in einige wege ſeyn dürffen/ ſoll auch in folgendem Goldaſto der gebühr geantwortet werden. 1331.

Ad lit. (ooo) NOTÆ.

DAß * ein Judicium Magdeburgicum den Saxonibus & Sclavis pro ſummo tribunali verordnet ſeyn ſolte/ kan mit dem geringſten beſtand gründlichen nicht dargethan/ bewieſen und behauptet werden/ es iſt diesfalls oben *ſub n. 647. 673. 706. 716. 934.* nach der länge ein anders demonſtriret und dargethan/ *Addatur Dn. Conringius de orig. Juris German. cap. 18. 29. 30. 31.* 1332.

* Ohne iſt es nicht/ daß beym Goldaſto de Regno Bohemiæ folgende Eilff loca und meinungen/ und (1) *lib. 1. cap. 16. §. 3* dieſe Worte zu befinden/ Luſatia ad Saxoniam ſpectat, 1334.

jureq; Saxonico utitur in cauſis tam civilibus quam criminalibus. (2) und *lib. 3. c. 2. §. 1.* Mihi exploratum eſt, hæc verba juri Saxonico fuiſſe inſerta ab Eckone de Repkau, Scabino ſeu Aſſeſſore Judicij Imperialis Magdeburgici, ex odio magis & invidia, quam uſu imperij noſtri, propterea quod Bohemi detrectabant judicium illud agnoſcere, aut Jura inde petere, præſertim paſſivè, quum tamen Poloni & Lituani & Sileſij, forum illud Cæſareum, Saxonibus & Sclavis pro ſummo tribunali ordinatum, ſequi non gravarentur. (3) Ingleichen *lib. 3 cap. 16. §. 27.* Et immediatam Principum Sileſiæ, Prælatorum & Civitatum quarundam Statum arguit etiam illud, quod Appellationes olim immediatè ad Cameram Magdeburgenſem devolverentur. Cujus rei indicia quædam ſupererant, antequam ſummũ illud Appellativum judicium Pragæ ab Imp. Ferdinando I. Aug. inſtitueretur. (4) Item *eod. cap. 16. §. 41.* Luſatia, hodie Regno Bohemiæ incorporata, eſt unum ex ſeptem feudis vexilliferis Saxoniæ: olimq; Appellationum cauſæ ad Cameram Magdeburgenſem devolvebantur. (5) Bevorab aber *lib. 4. cap. 13.* Magdeburgi Judicium Imperiale ſupremum, ab Ottone I. Imperatore inſtitutum. Ei Bohemi, Sileſij Poloni erant ſubjecti. Arguuntur qui aliter ſentiunt. (6) *& in eod. cap. 13. §. 1. 2. 3. 4. 5. 6.* In privatis & civilibus cauſis, tam Rex Bohemiæ quam ejus ſubditi, Bohemi, Sileſij, Luſatij, forum Palatij Magdeburgenſis ſequi, & inde Jus ſuum petere olim cogebantur. Namq; Palatinum illud Judicium, quod hodie Camerale vocatur, Otto I. Imperator pro ſummo tribunali tam Slavis, quam Saxonibus, Magdeburgi conſtituit. (7) Et in ſpecie de Sileſia, olim Sileſiæ Magiſtratus â Magdeburgenſi ut plurimum

mum auditorio ſententias petere ſolebant, moti Magdeburgenſis Senatus æquitate, quod Saxonici Juris Cuſtos eſſet. Et in Luſatia adhuc uſurpari Jus Saxonicum tam in Civilibus quam feudalibus cauſis Arumæus teſtatur (9) Quod vero nonnulli Interpretes opinantur, inde non argui poſſe Imperialis Palatii ſeu Cameræ Magdeburgenſis in Bohemiam & Sileſiam & Poloniam &c. ſuperioritatem vel jurisdictonem coactivam, quum id illi fecerint non ut ſubditi, ſed per modum quendam Conſilij, nec ut ſententias abſolutas auferrent, ſed honoraria tantum arbitria: iis repugnat manifeſtus textus ex Weichbildo adductus: ubi verbum (debet) eſt Imperativum & neceſſitatem importat, uti communiter Doctores tam Legiſtæ quam Canoniſtæ exponunt. (10) Sed Magdeburga à Carolo V. Imperatore proſcripta, cum Bohemi, Sileſij, Luſati, cauſas ſuas eo deferre interdicerentur, peculiare fuit Judicium Appellativum Pragæ à Ferdinando I. Imper. inſtitutum, ubi cauſæ ſecundarum inſtantiarum dirimerentur & lites finirentur. Und (11) wiederumb *lib.4.cap.15.* §.*6.* Jus Saxonicum, Saxonibus atq; Slavis commune eſſe voluerunt Imperatores Ottones, Magnus Pater, & filius cognomento Ruffus. Hinc Bohemi & Poloni jure legibusq; Saxonicis reſpondere cogebantur Magdeburgi. + Dieſe 1335.
Eilff loca bringet alſo Goldaſtus in ermeltem tractat *de Regno Bohemiæ* für; Ob er hierüber noch was mehrers in obgedachter *von dem Fauſto allegirter* Deduction vorgebracht/ ſtellet man an ietzo/ weil vor dieſes mal ſolche Deduction nicht zur hand gebracht werden können/ dahin: allem anſehen nach/ wird es ein mehr wichtigers/ als in dieſem tractat *de Regno Bohemiæ* angeführet iſt/ wohl nicht ſeyn.

 Hierauff

1336. * Hierauff nun der gebühr nach zu antworten/ ſo heiſt es/ quod Doctori, etiam excellenti & quamvis magno, non aliter credatur, quam eatenus, quatentus dictum ſuum probat, vel legum infallibilium textu, vel evidenti idoneaq; ratione. *Archidiacon. in c. nolite timere n. 5. verſ. in ſcripturis. col. 2. 11. quæſt. 3. Jaſon in l. illam n. 8. v. item ad iſtud notabile. col. 2. C. de collat. Stephanus Bertrandus vol. 3. conſil. part. 1. conſ. 323. n. 4. fol. 155. vol. 6. conſil. 222. n. 4. fol. 129. vol. 7. conſ. 200. n. 2. & conſil. 331. n. 5. Tiberius Decianus vol. 1. reſp. 6. n. 33. 35. reſp. 18. n. 69. reſp. 41. n. 83. vol. 4. reſponſ. 32. n. 10. Ludovicus Rudolfinus de orig. dignitat. & poteſt. Ducum Italiæ n. 341. Dominicus Arumæus lib. 1. deciſ. 10. n. 51. lib. 2. deciſ. 1. n. 43. 44. 45. 46. addatur c. qualiter 24. §. debet igitur. v. ut quid & à quo ſit dictum appareat, X. de Accuſat. Nicol. Everhard in præambul. locor. legal. n. 29.*

1337. * Weilen denn Goldaſtus bey obigem loco (1) und *lib. 1. cap. 16. §. 3. pag. 100.* mehr nicht/ denn Dom. Arumæi autoritatem allegiret, und hierbey Rechtens/ quod Doctorũ aſſertionibus & atteſtationibus de conſuetudine hujus vel illius loci non aliter ſit habenda fides, qvam ſi Doctores aſſerentes in eodem vixerint loco. *Petr. Heig. lib. 1. quæſt. 29. n. 19. Göddeus vol. 3. conſil. Marpurg. conſil. 32. n. 188. Tib. Decianus vol. 3. reſponſ. 96. n. 7. & poſt innumeros fermè quos allegat Petrus Gilkenius in l. pactum quod dotali n. 88. C. de pact.*

1338. * Hieneben aber weder Goldaſtus/ als ein geborner Schweitzer/ (und der ſeine verrichtung und ſeine zeit/ im Reich zu Regenſpurg/ Franckfurth/ Weimar/ Holſtein/ Schaumburg/ Brehmen/ und wiederumb zu Franckfurth am Mayn laut ſeines eigenen Bekäntnis *in der Vorrede des bedencken, von der Succeſſion in Regnis Hungariæ & Bohemiæ*

1339. zu gebracht) * noch Dom: Arumæus ein geborner Frieſe/ und

wohl-

wohlberühmter Profeſſor der Fürſtlichen Weimariſchen Univerſität Jena/ den Judiciis ordinariis in Luſatia zu Budißin und Lübben beygewohnet/ ſondern alles von ferne/ und von anderer Leute Bericht und hören ſagen haben; Als wird auch dieſer Paſſus, Luſatiam jure Saxonico in Civilibus & Criminalibus uti, mit des Dom. Arumæi autorität völlig nicht erwieſen/ noch beygebracht/ zumal wenn es de Jure Saxonico in Magdeburgenſium libris ſcriptis comprehenſo, & de Magdeburgenſium Jurisdictione coactiva ſivè contentioſa verſtanden werden ſolte. * Denn hiervon weiß in 1340.
Ober- und Nieder Lauſitz niemand einen mehrern Bericht zu geben/ denn daß nach deme bey Caroli M. der Fränckiſchen und Sächſiſchen Keyſere zeiten/ die Lauſitz ihre Landes Fürſten aus des Wittechindi Præfecti Soraborum & Domini Budſeciæ, Wittechindi Magni Ducis Saxoniæ filij poſteris, Comitibus Wetthini, Marchionibus Miſniæ & Luſatiæ gehabt. *Chriſtophorus Manlius Görlicenſis lib. 1. 2. 3. 4. 5. & 6. Rerum Luſatiarum. Nicolaus Reuſnerus in Stemmate Wittichindeo pag. 25. 26. 27. Georg. Fabritius orig. Saxon. lib. 5. & alij plures*, daß durch dieſe ihre Sächſiſche Landesfürſten/ und dero in Lauſitz gebrachten Adel/ auch Sächſiſche Rechte in ſolche Provinz zugleich mit eingeführet worden; * und daß nach deme 1341.
dieſe des Wittechindi Nachkommen/ die Marggrafen zu Meiſſen/ von Beherrſchunge der Lauſitz ab/ und durch der Römiſchen Keyſere Heinrici IV. und folgender belehnung an die Könige in Böhmen kommen/ *Goldaſtus de Regno Bohemiæ lib. 1. cap. 16. §. 5.* daß die Ober- und Nieder Lauſitz dem Königreich Böhmen/ zumal von Imp. Carolo IV. völlig. *Goldaſtus in appendice Documentorum de Regno Bohemiæ pag. 66. 67. 69. 75. 76. 77.* und alſo incorporiret worden/ daß ſie kein einzi-

einziges Sächſiſches Gericht vor ihre Obern/ und welches auff ſie Jurisdictionem contentioſam zu prætendiren gehabt/ recognoſciren dürffen/ oder zu obſerviren im geringſten ſchuldig geweſt: * Und ob ihnen gleich die Könige zu
1342. Böhmen/ Sächſiſche Gebräuche und Sächſiſche Rechte gelaſſen/ So haben dieſelbigen Könige doch in dem übrigen allen/ ihnen alleine Landes Fürſtliche Hochheit völliglichen zugeeignet/ und darneben geſchehen laſſen/ daß wann zwiſchen den Partheyen vor Gerichte zwieſpalt Sächſiſchen Rechtens halber fürgefallen/ daß die ämbter deshalber informationes aus Sachſen einholen mögen/ welche ſie dann/ wann ſie eingeholet geweſt/ von den Lauſitziſchen Beambten (doferne ſolche informationes der Landes Fürſtlichẽ Hochheit der Könige in Böheim nichts widriges oder nachtheiliges in ſich gehalten) alſo fort den litigirendẽ Parteyen pro Jure publiciret wordẽ;
1343. und * weilen in Sachſen dero zeit unterſchiedliche Schöppenſtül zu Dohna/ Leipzig/ Wittenberg/ Hall und Magdeburg ſich befunden/ ſo haben die Ober Lauſiziſchen Beambten deshalben von Magdeburg die Informationes einzuholen/ und Dohna/ Leipzig und Wittenberg zu übergen/ ihnen belieben laſſen/ daß Dohna/ Leipzig/ Wittenberg/ ſub Imperio der Wettiniſchen Wittichindiſchen Sächſiſchen familien und Meiſſniſchen Fürſten/ die Stadt Magdeburg aber auſſerhalb ſolchem Imperio und beherrſchung geweſen/ und da ſie die Lauſitziſchẽ Beambten von Dohna/ Leipzig/ Wittenberg/ informationes hätten einholen/ und daſelbſten hin der litigirenden Partheyen Acta zum verſpruch Rechtens ſchicken wollen/ es bey manchem das anſehen hätte gewinnen dörffen/ als wolte Luſatia ſolche Sächſiſche Dicaſteria und deroſelben Landes Fürſten antiquirter ſuperiorität/ ſich wie-

derumb

derumb unterwerffen: welcher verdacht denn bey dem Magdeburgiſchen Schöppenſtuel/ in deme weder das ErtzStifft/ noch Stadt Magdeburg Luſatiam unter ihrer beherrſchung und LandesFürſtlicher Hochheit nie gehabt/ ſich nicht befinden können/ ſondern allerdings ohne ſeyn müſſen. * So viel 1344.
und von einem mehrern nicht/ iſt in Luſatia de Jure Saxonico bewuſt: * Daß aber denen Scabinis Magdeburgicis einig 1345.
imperium und Jurisdictio contentioſa per Luſatiam zugeſtanden ſeyn ſolte/ oder daß die Luſati alles das jenige was in den Magdeburgiſchen Sächſiſchen Büchern/ dem Weichbild/ Landrecht und Lehenrecht/ dem Buchſtaben nach zu befinden/ von der zeit an da Luſatia von den Sächſiſchen und Meiſniſchen Fürſten ab/ und an Böhmen kommen/ pro jure & lege provinciali gehabt und daran verbunden geweſt ſeyn ſoltē; deſſen ſind die Ordines Luſatiæ von Land und Städten/ und die Aembter Budiſſin/ Görlitz/ Lübben ꝛc. nicht geſtändig/ und * wiſſen von ermelten Büchern ein mehrers nicht/ daß ſie 1346.
bey ihnē pro Jure & legibus gelten thäten/ deñ daferne ſie mit dem jenigen Sächſiſchen Recht/ ſo ſie die Lauſitzer durch obſervanz und Gewonheit hergebracht/ und ihnen die Könige zu Böhmen nachgelaſſen haben/ überein kommen. Im übrigen gelten ſolche Bücher in Luſatia weniger denn nichts/ und werdē keines weges pro legibus ob autoritatem ſcribentium agnoſciret und gehalten. * Geſtald auch viel Sächſiſch 1347.
Recht/ ſo wohl in Civilibus als Criminalibus und Feudalibus, in den Aembtern und Gerichten per Luſatiam von undencklichen Jahren obſerviret wird/ davon theils in dem Magdeburgiſchen Weichbild Land- und LehenRecht gar nichts/ theils das Gegenſpiel zu befinden. Daß alſo/ wenn man ſaget/ es ſey in Lauſitz Sächſiſch Recht bräuchlich/ kei-

nes

nes weges geſchloſſen werden kan/ Ergo iſt das Magdebur⸗
giſch Weichbild/ Land⸗ und Lehen Rechts Buch / ein ſolch
Geſetz Buch/ daran die Lauſitziſchen Aembter und Gerichte
verbunden.

1348. Ferners/ ✝ den (2) locum Goldaſti *lib*. 3. *cap*. 2. §. *1*. be⸗
treffende/ So ſaget zwar in demſelben Goldaſtus, daß Egk de
Repkau (welchen er auch *lib*. 1. *cap*. *2*. §. *13*. *pag*. 21. Epponem
neñet) ein Aſſeſſor geweſen ſey Judicij Imperialis Magdebur-
gici; Item er ſaget daß dieſes Forum Cæſareum ſey den Saxo-
nibus & Sclavis pro ſupremo Tribunali geordnet geweſt;
Item er giebet auch für/ daß die Poloni, Lituani & Sileſij die⸗
ſes Forum Cæſareum pro ſupremo Tribunali zu obſervi-
1349. ren keine beſchwerde gehabt. ✝ Dieweilen aber Goldaſtus
dieſer dreyer aſſertionen halber nicht das geringſte allegiret,
oder ſolch vorgeben beweiſet/ ſo kan ihme auch hierinnen kein
Glauben und beyfall zugeſtellet werden. Doctori nihil al-
leganti pro ſuâ opinione non eſt credendum, *inquit in ſum-
mario*. 33. *conſil*. 6. *vol*. 1. *Tiberius Decianus*. & Doctoris Sen-
tentia ſine juribꝰ & rationibus exſanguis eſt & mortua *poſt*.
Pet. Rebuff. Matth. Weſenbec. *part*. 7. *conſ*. 319. *n*. 32. & Docto-
ri nulli eſt credendum niſi dictum ſuum probat vel lege
vel ratione. *Weſenbec*. *part*. 1. *conſ*. 2. *n*. 4. 5. *part*. 7. *conſ*. 344. *n*.
38. *90*. & 138. *Vultejus part*. 3. *conſil*. *Marpurg*. 21. *n*. 281.

1350. Den ✝ (3) locum will zwar Goldaſtus mit den autho-
ritatibus des Magdeburgiſchen Weichbildes artic. 10. Treut-
1351. leri, Matth. Stephani und Gryphiandri beſtärcken; ✝ alleine
es muß Goldaſtus ſelber *lib*. 4. *cap*. 13. §. *4*. *pag*. *527*. bekennen/
daß Treutlerus, Stephani und Gryphiander dieſes lehren/
daß wenn gleich aus Schleſien über etzlichen appellationibus
zu Magdeburg erkant/ und was Rechtens ſey von dar einge⸗
holet

holet worden/ ſolches doch den Magdeburgern/ oder dem Magdeburgiſchen Schöppenſtuel oder Cammer/keine Superiorität oder Jurisdictionem coactivam über Schleſien gegeben habe. * Soviel aber das Magdeburgiſche Weichbild 1351.
betrifft/ ſaget Goldaſtus *in d. tract. de Regno Bohemiæ lib.* 1. *cap.5 ad* §.*6.pag.*45. von dem 8. und 9. Art. ſolches Weichbildes: Noſtris moribus jus illud nec vim legis obtinet, & à viris prudentibus ceu impium ac barbarum merito exploditur, nec ab ipſismet Saxonibus hac quidem in parte attendi ſolet. Item *eod. lib.* 1. *cap.6.* §. *ult. pag.* 52. prudentum hominum dictata longè potiora nobis eſſe debent, quam juris Saxonici plusquam in Weichbildo Magdeburg. art.8.imprudentia,impudentia & barbaries, quam nec ipſi quidem Conſiliarij Palatini non poſſunt non ſatis deteſtari. Item *d.tr. lib.3.cap.5 pag.282.283.284.* ſagt er de Weichbildo Magdeburg. art. 13.& 14. es ſey ein Error Juris Saxonici : und ſetzet hinzu: ſed errorem juris Saxonici hujus alibi deteximus, nec ejus hâc quidem in parte futilitatem viri docti quam plurimi, iidemq; pleriq; Saxones non impugnare & refellere aggreſſi ſunt, ut mirer etiam viros magnos reperiri, qui ſibi os oblini, â talibus quisquiliis patiantur. * Iſt es nun mit dem Weichbild in Art. 8. 9. 13. 14. 1352.
nach Goldaſti eigenem Judicio alſo beſchaffen/ daß es iſt ein Jus impium & barbarum, ſo keine vim legis hat/ und vielmehr zu verwerffen iſt: Item/ welches iſt eine unbedachtſame/ unverſchämte Barbaries, ein error, ein futile quid, und quisquiliæ, wie es Goldaſtus ſelber tauffet/ ſo wird ſolches Weichbild in dem 10. Arti. unzweifentlich nicht viel beſſer ſeyn/ und gewißlichē in demſelbigen ſolche quisquiliæ,error,futilia&c. auch zu befinden ſeyn/ ſemel namq; malus, ſemper præſu-

 mitur

mitur eſſe talis in eodem genere delicti. *c. ſemel malus 8. de Reg. Jur. in VI. l. omnes. §. à barbaris ff. de re militar. l. ſi aliud*
1354. *C. de ſuſcep & arca. lib.* 10. * Und hat Goldaſtus einmal das Weichbild alſo hochverworffen/ ſo kan er damit ſein vorgeben ſo groß und unfeilbar nicht beſteiffen/ non enim quis poteſt pro ſe allegare, quod niſus extitit impugnare *c. ex eo non debet 38. de Reg. jur. in VI.* ſondern es werden gleiches falls alle das/ was dießfalls von einer Keyſerlichen Magdeburgiſchen Appellation Cammer/ von einem Judicio Imperiali Magdeburgico, und Foro Cæſareo, ſummoq; Tribunali Saxonico pro Saxonibus & Slavis ordinato, Goldaſtus *ex artic. 10. des Weichbildes* behaupten will/ lauter futilia und
1355. quisquiliæ ſeyn und bleiben. * Mann wiederholet anhero nochmals/ was oben *ſub. n. 691. & ſeqq. usq;* 717. der Magdeburgiſchen Reichs Pfaltz halber fürgebracht/ und wormit/ daß dießfalls das Weichbild ein nichtiges fürgeben in ſich hal-
1356. te/ dargethan worden. * Aber Goldaſti opinion umb ſoviel mehr zuwiederlegen/ ſo will man theſin des Weichbildes noch einſten folgender maſſen beſchauen.

1357. * Wenns wahr were/ und wahr ſeyn könte/ was daſelbſten *in Articulo 10. 12. 13. 14. in textu & Gloſſa* das Weichbild daher ſaget/ (wiewohl es alles ein purlauteres ungeſchicktes/ ungereimtes/ widereinanderlauffendes Gedicht/ und elende Alphanzerey iſt) ſo müſten die Impp. Otto M. & Otto Ruffus ex theſi des Weichbildes (wie oben *ſub n. 699.* berühret worden) nicht nur ein Judicium Imperiale, ein Forum Cæſareũ, ſummumq; Tribunal und eine Appellation Cammer/ (wie Goldaſtus alhier vorgiebet) ſondern zwey unterſchiedliche Judicia Imperialia, und duo ſumma Tribunalia, vor die Sachſen und Slaven zu Magdeburg geordnet gehabt haben.

Denn

Denn * das eine Judicium wird *in Art.* 10. alſo beſchrieben/ 1358.
daß es ſolte beſetzet geweſen ſeyn/ mit 13. Perſonen/ als mit Eilff Schöppen/ einem Schultheiſen/ und dem Burggrafen/ der es hätte halten und dingen ſollen/ unter des Königs Bañ. daß iſt/ der Burggraff hätte ſollen nomine Regis & Imperatoris Præſes ſeyn dieſes Judicij von zwölff Aſſeſſoribus beſetzet/ und von dieſem Judicio Imperiali ſummo Magdeburgico wurde der textus *d. Art.* 10. *& ibid. Gloß.* §. *ihr ſolt wiſſen daß dieß iſt.* §. *ihr ſolt wiſſen daß dieſes iſt. Gloß. art.* 11. *in prin.* lauten/ daß dieſes Judicium ſummum vor die Städte geordnet geweſen were/ dero geſtald/ daß alle Polniſche/ Böhmiſche/ Meißniſche/ Lauſitziſche Städte ihr Recht zu Halle hätten holen ſollen/ und von Halle hätte man appelliren ſollen an den Stuel zu Magdeburg/ oder wie es der Gloſſator *art.* 11. *&* 12. nennet/ an den höchſten Stuel Weichbild Rechts der Stadt Magdeburg/ welchen *d. text. art.* 11. alſo beſchreibet/ daß er beſetzet were mit ermelten Schöppen/ Schultheiſen und Burggrafen/ unterm Bann des Königs. Dieſes were alſo das eine und erſte Judicium Imperiale Magdeburgicum ſummum, wie es das Weichbild berichtet/ geweſen/ möchte auch ein Stadt Gericht/ oder/ daß man den terminum des Gloſſatoris behalte/ der höchſte Ding Stuel Weichbild Rechts/ genennet worden ſeyn. Und dieſes hätte auch alſo Keyſer Otto II. cognomento Ruffus, *wie die Gloſſa art.* 10. vorgiebet/ und ein ertichtet Privilegium deshalber exhibiret, ſollen gefundiret haben.

* Das andere Judicium Imperiale Magdeburgicum 1359.
were geweſen das jenige/ ſo in Artic. 10. von dem vorigen Stadt Gericht geſondert/ und als ein Land Gericht ange-

angedeutet wird/und möchte auch allen umbſtänden des Gloſſatoris invention nach/ der höchſte Ding-Stuel LandRechts geheiſſen haben/ wiewohl es das Weichbild *art*.12.13. die Pfalentz oder Pfaltz nennet. Dieſes Judicium hätte ſollen beſetzet worden ſeyn/ *juxta art*.13. mit 28. Perſonen/ als vier Landmannen/ vier Thumherren/ vier Lehenleuten/ zwölff Schöppen/ dreyen LeyenChurfürſten/und dem Burggrafen zu Magdeburg. Und von dieſem andere Judicio Imperiali ſummo Magdeburgico müſte der textus und Gloſs *lib*. 2. *LandRecht, art*. 12. *Gloſſa im Weichbild. art*. 14. §. *ihr ſolt wiſſen, ob es ſach were, cum* §§. *ſeqq: Joachimus Gregorius von Priezen Scabinus Magdeburgenſis in compendio juris Saxonici lib*. 1. *tit*. 3. zu verſtehen ſeyn/ alſo daß dieſes Judicium ſummum Magdeburgicum vor die Lande Sächſiſchen Rechtens geordnet geweſen were/ dergeſtald daß einer zu LandRecht wenn er in einer Grafſchafft oder Gerichte verurtheilet worden/ alſobald an den König oder Keyſer/ daß iſt an dieſe Magdeburgiſche Pfaltz hätte Appelliren mögen. Geſtald die Lande/oder vielmehr der Adel in dem Lande/ die dieſes Judicium Magdeburgicum ſummum alſo hätten recognoſciren ſollen/ der textus *Art*: *Weichbild*.10. alſo beniemet/ daß es weren Pohlen/ Böheimb/ Marck/ Meiſſen/ Lauſitz/ Brandenburg/ Hertzogthum Sachſen/ Grafſchafft Aſchersleben: welche der Textus *lib*.2. *LandRecht*. *art* 12. Sachſen und Schwaben/ die Gloſſa aber *eod*. *art*: 12. Meiſſen/ Brandenburg/ Lauſitz/ Sachſen/ Düringen nennet: und die Vorrede im LandRecht ſolche Sächſiſche Lande noch beſſer ſpecificiret, und ſaget/ es were Anhalt/ Brandenburg/ Orlamünde/ Meiſſen/ Bremen/ Düringen/ Reinſtein/ Blanckenburg/

Wettin/

Wettin/ Droiſig/ Cottbuß/ Braunſchweig/ Lüneburg/ Werningerode/ Arnſtein/ und andere Herrſchafften mehr/ aus Sächſiſchem/Schwäbiſchem und Fränckiſchem Geblüt entſproſſen. Wie denn oben gedachter *Joachimus Gregorius von Priezen Scabinus Magdeburgenſis ſaget. d. lib.1. tit.3.* daß alle ſolche Fürſtenthum und Herrſchafften/ſo auff dem Sächſiſchen Boden gelegen/ nnd etwan ein Königreich geweſen/ als Sachſen/ Braunſchweig/ Lüneburg/ Marggrafſchafft Brandenburg/ Meiſſen/ Lauſitz/ Wendiſch Land/ und das gantze Mechelburgiſche Land/ die Landgrafſchafft Düringen/ und alle Biſchoffe und andere Herrſchafften zu ſolchen Fürſtenthümern gehörig/ anhero zur Sächſiſchen Jurisdiction und Gebieth gehöret hätten. In der Præfation *des Compendÿ* ſetzet dieſer Autor hinzu/ Pohlen/ Böhmen/ alle Schleſiſche Fürſten/ Magdeburg/ Halberſtadt/ Anhalt/ Holſtein/ Stormarn/ und Ditmarſen. Dieſes were alſo ex theſi prædicta das andere Judicium Imperiale Magdeburgicum ſummum geweſen/ möchte auch ein **Land-Gericht**/ oder daß man den terminum des Weichbildes und Land Rechts behalte/ eine Keyſerliche und Königliche **Pfaltz**/ das **Reich** und der **König** oder **Königs-Bann**/ *Weichbild art.* 12. 13.14. *Land Recht lib.* 2. *art.* 12. genennet worden ſeyn. Und dieſes andere Judicium Imperiale Magdeburgicum ſummum, muſte auch alſo Keyſer Otto II. cognomento Ruffus, wie der text im Weichbild *art.* 12.13.14. vorgeben will/ fundiret gehabt haben.

Von † diſen beyden *ex theſi* des Weichbilds und Land-Rechts gerühmten unterſchiedlichen/ iedoch auch unerfindlichen ſummis Dicaſteriis Saxonico Magdeburgicis ſoll bald 1360.

 ein.

ein mehrers geſaget werden; Indeme zuvor dieſes zu erinnern/
1361. daß * auſſer ſolchen Dicaſteriis, den alten wahren Sächſiſchen Rechten/ die Appellationes nicht unbekant geweſen Denn in lege Saxonum *cap.5.§.1.apud Lindenbrog. in Cod.Leg. Antiquar. pag.* 476. dieſes von den Appellationen zu befinden: Qui homini (*Appellanti*) in hoſte, vel de hoſte (*Appellato*) ad Palatium (*ad Tribunal Regis*) vel de Palatio pergenti, malum aliquod fecerit, componat in triplo. Und was die Sachſen einmal der Appellationen halber gehabt/ daß haben ſie auch hernach behalten/ zumal zu Keyſers Caroli M. und Ludovici pij auch folgender Fränckiſchen Impp. zeiten. *Petrus Heigius part.*1.*quæſt.*4.*n.*39.40. *Capitulare Caroli M. lib.*2.*cap.* 26.28.*lib.*3.*cap.*76.77.*lib.*4.*cap.*68.*lib.*5.*cap.*250.*lib.*7.*cap.*170.
1362. 178.241.243.252. * Da denn wol zu mercken/ daß keiner inſtantien mehr gedacht wird/ ſo zuläßlich weren/ als daß eine Sache in prima inſtantia coram Comite fürgenommen/ verhöret/ verabſchiedet/ und ſo dann recta an den König und Keyſer Appelliret, und alſo die Inſtantia Appellationis vor dem Keyſer und ſeinen Miſſis, und dieſem nach nur zwo in-
1363. ſtantien ſeyn ſollen. * Wie denn auch der Imperator Lotharius Saxo ſive II. (welcher von Anno 1125. biß 1137 dem Reich vorgeſtanden) die multiplicationes inſtantiarum umb ſoviel mehr verbohten haben muß/ weil er das Corpus Juris Imp. Juſtiniani im Reich allenthalben introduciret haben ſoll. *Petrus Heigius part.*1.*quæſt.*7.*n.*48.49.50.*& quæſt.*8.*n.*44. *poſt Urſpergenſem Pezelius in Mellific.hiſtor.part.*3.*cap.*10.*pag.* 226. *Joannes Cluverius in Epitome Hiſtoriar.pag.*584.*Thomas Lanſius de principat. inter Provinc. Europæ. Orat pro Germ. pag.*31. da denn *per rubr. & l. un. C. ne liceat in una eademq; cauſa tertio provocare*, klärlichen verſehen/ daß in einer ieden

Sachen

Sachen/ nicht mehr denn zwo inſtantien, die eine vor dem Unter Richter/ / und die Appellation inſtanz vor dem Ober= eingeführet Richter ſeyn ſoll.

Weilen denn nun Egk von Repkau zu Keyſers Friderici II (ſo von Anno 1212. biß 1250. gemeiner Rechnung nach regieret hat) zeiten gelebet/ *Heigius part. 1. quæſt. 8. n. 48. 49. 50. 53. 58.* oder wie mit gutem Grund vermuhtlich/ eine gute zeit nach Keyſers Friderici II. Tode/ So wird zweifels frey ſolche hundert Jahr über/ ſieder Keyſer Lotharii II. ſive Saxonis Tode/ umb ſovielmehr/ als ein allgemein Recht/ inſtantias non eſſe multiplicandas, angeführet worden ſeyn.

Den fall nun citra veritatis præjudicium geſetzt/ 1364.
daß die Römiſchen Keyſer zu ihren zeiten ein Tribunal ſummum zu Magdeburg etwa gehalten/ und ſolchem zu ihrer zeit den Namen einer Keyſerlichen und Königlichen Pfaltz gegeben/ (wiewol ſolches dennoch mit ſolchen Aſſeſſoribus wie das Weichbild *art. 13.* will/ nicht beſetzet werden können. *Leuber von alten Privilegiis part. 1. n. 141. 142. 143. 159. 160. 161. part. 4. n. 12. 26.* auch als ein fixum und Statarium Judicium nicht beſetzet/ *vide ſupra n. 695. & ſeqq.* noch viel weniger ab Impp. Saxonicorum ſucceſſoribus continuiret und perpetuiret worden/ und vielmehr vorlängſten/ und vor etzlichen ſeculis albereits auffgehöret gehabt hette: So hetten dennoch bey dieſem Keyſerlichen höchſten Land-Gericht/ bey dem höchſten DiengStuel Land-Rechts ſich die inſtantien der litigirenden Parteyen/ anderer geſtalt und in groſſerer anzahl nicht ergeben/ denn wie ietzt berührter maſſen ex Saxonum Lege veteri, den Capitulis Caroli M. und Lotharij Imp. tempore introducirten Codice Juſtinianeo zu befinden/

den/ nemlich die erſte inſtanz were geweſen *juxta lib. 2. Land-Rechts cap.* 12. vor dem Grafen oder Unter Richter; die andere und Appellation inſtanz vor dem Oberrichter dem Könige/ oder dieſem höchſten Sächſiſchen Land Gerichte der Keyſerlichen und Königlichen Pfaltz zu Magdeburg.

1365. * Und alſo wurden auch bey dem Erſten Judicio ſivè Tribunali ſummo Magdeburgico der Städte Gericht bey dem höchſten DingStuel WeichbildtRechts in gleicher anzahl ſich inſtantien gefunden haben/ nemlich die erſte inſtanz zu Halle/ und die andere und Appellation Inſtanz zu Magdeburg/ wenns wahr were/ daß das hierzu gehörige Imperium und Jurisdiction von Impp. Ottone I. & II. über die Polniſche/ Böhmiſche/ Meißniſche/ Lauſitziſche/ Städt weren Hall und Magdeburg auffgetragen worden/ welches aber mit dem geringſten Buchſtaben nicht zu erweiſen iſt/ und ohne das auſſer dem/ aller Warheit und Rechts Grund zuwider lauffet. *Leuber von alten Privilegiis part. 4. num. 33. & ſeqq.*

1366. * Imò poſito non conceſſo, daß auch bey dieſem erſten Judicio ſummo Magdeburgico der Städte Gericht bey dem höchſten DiengStuel des WeichBilds Rechts obigem zuwider ſich ſolche inſtantien gefunden hetten/ die eine bey der Stadt/ darunter die litigirenden Parteyen gehörig/ und die andere bey Hall/ die dritte bey Magdeburg/ und dem Judicio des Weichbild Rechts von 12. Perſonen beſetzet/ *juxt. text. & gloß. art. 10. Weichbildes*, und die vierdte inſtanz bey der Pfaltz und Königlichen höchſten Gericht zu Magdeburg von 28. Mannen beſetzet/ *wie Art. 13. des Weichbilds beſaget.* * So weren dennoch dieſe beyde Dica-

ſteria,

ſteria, auff ſolche maſſe/ und ex theſi prædicta, an ſich ſelbſten diſtincta tribunalia und Judicia geweſen/ und hätte das eine vor die **Städte** und **Bürgere**/ das andere vor die **Lande** und **Adel** gehöret/ wie ſolches das Weichbild angezogenen orts hoch/ und * nicht ohne Urſach inculciret, vorgiebet/ 1368. und ohne allen Warheits Grund/ und Rechts fueg haben will. Sintemal dero zeit da die Schöppen zu Magdeburg und Egk von Repkau/ das Weichbild/ Sachſenſpiegel ꝛc. geſchmiedet haben/ *Goldaſtus d. tr. de Regno Bohemiæ lib.3. cap.3. cap.2.* §.1. der HanſeeStädte Bund mächtig angieng/ in demſelben die Magdeburger ſich herfürzuthun/ mit andern Städten etwas beſonders zu haben trachteten/ und Fürſten/ Grafen und Herren diesfalls ausſchloſſen/ *ſupra n. 1047. 1053. 1074. 1123.* 1*280. 1283.* und dannenhero hat man ſich auch nicht geſcheuet/ ſo beſondere ungereumbte ungeſchickte Händel/ von ſonderbarer ausſetzung der **DingStüle** vor die Städte/ und wie eine an der andern hangen ſoll: Item/ wie ſie ſo gar ihr abſonderlich thun/ und die Herrſchafften/ und Adel auff dem Lande/ auch ihr beſonders weſen ex confiocto veteri inſtituto Impp. Ottonum hätten und haben ſolten/ zu fingiren.

* Hierauff nun prædictum locum Goldaſti. III. *de Regno Bohemiæ lib.3. cap.16. §.27. pag.405.* wiederumb zu beſchauen/ und darzuthun/ daß Goldaſtus daſelbſten ſich höchlichen irre/ und ungereumbte Fabeln vor einen RechtsGrund (zumal er *lib.* 4. *d. tr. de Regno Bohemiæ cap.13. §.4. pag.527.* in dem wahn ſtehet/ daß das von ihme und dem Weichbild gerühmte Imperiale Palatium und Camera Magdeburgenſis, in Bohemiam, Sileſiam, Poloniam &c. ſuperioritatem vel 1369.

 juris-

jurisdictionem coactivam&contentioſam gehabt hette) ergrieffen habe: So iſt es an deme/ daß Goldaſtus d. §.27. die Fürſten/ Prælaten/ und Städte/ in Schleſien zuſammen nimmet/ und von ſelbigen ſaget/ daß ſie immediatè ihre Appellationes ad Cameram Magdeburgenſem abgehen laſſen/ und zwar biß zu den zeiten/ da Keyſer Ferdinandus I. zu Prag eine Appellation Cammer angerichtet gehabt.

1370. *In dieſem paſſu iſt nun error Goldaſti primus dieſes/ daß er die Fürſten Prælaten und Städte in Schleſien zuſammen nimmet/ und von ſelbigen vorgiebet/ als wenn ſelbige promiſcuè ad unum idemq; Tribunal Magdeburgicum die Appellationes im Gebrauch gehabt hätten. Welches doch ex theſi des Magdeburgiſchen Weichbildes ſelbſt/ nicht hätte ſeyn können/ in deme zwey diſtincta ſumma Tribunalia ietzo vermeldeter maſſen/ ſich hätten zu Magdeburg befinden/ und an das eine/ nemlichen an den höchſten Dingſtuel/ nach Weichbild Recht/ die Schleſiſchen Städte/ und zwar nicht immediatè, ſondern mediatè des Stuel zu Halle: an das andere Tribunal aber/ nemlichen an den höchſten Dieng-Stuel nach Land Recht/ an die Pfaltz/ die Sächſiſchen Fürſten und Prælaten ſich diverſimode appellando hätten kehren und wenden müſſen.

1371. *Der andere error oder vielmehr præſuppoſitum falſum Goldaſti iſt dieſes/ daß Goldaſtus fürgiebet/ ob hetten die Schleſier kein ander höchſtes Appellation Gericht/ oder Tribunale ſummum, denn die von den Magdeburgern fingirte Ding Stüle/ Cammer/ Pfaltz etc. zu Magdeburg/ biß zu zeiten Imp. Ferdinandi I. vor ſich gehabt/ dahin ſie ſich Appellando hätten wenden können/ ſollen und müſſen.

1372. *Denn poſito nunquam vero conceſſo, daß ein ſolcher höchſter Ding Stuel zu Land Recht eine Pfaltz von

von 28. Perſonen beſetzet/ zu Magdeburg iemals geweſen were/ wie vorgehender maſſen ex theſi des Magdeburgiſchen Weichbildes ſelbiges præſupponiret worden/ So wurde doch derſelbige etzliche hundert Jahr zuvor/ und vor Imp. Ferdinandi I. Regierung zu grund und boden gangen seyn/ * indeme nicht mit dem geringſten Uhrkund/ oder einzigen veſtigiis verificiret werden kan/ daß ab origine Electorum, einziger Comes Palatinus Rheni, Dux Saxoniæ, Marchio Brandenburgicus, Præſide Burggravio Magdeburgenſi, einig Tribunal zu Magdeburg beſeſſen/ oder daſelbſten in ſeinem Namen einigen Aſſeſſorn gehalten habe. 1373.

1374. Nechſt * deme ſo können noch viel weniger die Thumbherren und Land-Leute mit Namen genennet werden/ ſo ſolches Magdeburgiſche Land-Recht und Ding-Stuel von zeit zu zeit beſeſſen/ welches denn eine unfeilbare anzeig und beweiß iſt/ daß der vermeinte und fingirte höchſte Ding-Stuel von 28. Perſonen/ zu Magdeburg/ biß zu Imp. Ferdinandi I. zeiten/ nicht verhanden geweſen/ daß an denſelben die Schleſiſchen Fürſten und Prælaten ſich Appellando hätten halten können.

1375. Was auſſer deme vorkommet/ Egk von Repkau, Albrecht von Staden/ Burghard von Mangelfeld/ Gericke von Kertau/ werden alles Scabini Magdeburgenſes genennet. *Goldaſtus de Regno Bohemiæ lib. 3. cap. 2.* §. 1. *cap. 5.* §. 3. und gehören zu dem Schöppen-Stuel der Stadt Magdeburg/ und dem jenigen Tribunal, ſo ex theſi des Magdeburgiſchen Weichbilds/ alleine vor die Städte/ und vor den höchſten Ding-Stuel nach Weichbild-Recht geordnet und gemeinet geweſen; * Und es mag mit den Magdeburgiſchen Stadt Schöppen einen Urſprung anfangs gehabt haben/ wie es gewolt/

wolt/ So kan doch nimmermehr verneinet werden/ daß es damit nicht groſſe/ und ſonderlich dieſe änderung gewonnen/ daß ſolche Schöppen immediatè nicht der Römiſche Keyſer/ ſondern der ErtzBiſchoff und Burggraf zu Magdeburg/ und zwar anfangs in das Collegium des StadtRahts geſetzet gehabt/ und daß ſolche Scabini erſt Anno 1294. von dem Collegio des StadtRahts abgeſondert/ und in ein beſonderes Collegium gefaſſet worden. *Andreas Werner in Chron. Magdeburgenſi cap.26. Chron. Pomarij pag. 138. 307. 309. vide ſupra*
1376. *n.1213.* * Und citra veritatis præjudicium geſetzt/ daß ſolcher Rahts Schöppen Stuel zu Magdeburg usq; ad tempora Ferdinandi I. continuiret worden were/ ſo hetten ſich doch an denſelben ex theſi des Magdeburgiſchen Weichbilds nicht Fürſten und Prælaten in Schleſien zu LandRecht appellando halten können/ ſondern es were ſolcher Schöppen-Stuel nur vor die Schleſiſchen Städte zu WeichbildRecht gemeinet geweſen: und alſo gehet Goldaſti aſſertio wiederumb nicht an.

1377. * Und hierbey ereignet ſich nun auch tertius Goldaſti error, oder ebenfalls erroneum falſumq; præſuppoſitum, daß nemlich wenn gleich die Keyſerliche Pfaltz anfangs mit dreyen Churfürſten/ vier Thumherren/ Land Leuten/ Rittersleuten/ und zwölff Schöppen ſub præſidio des Burggrafens geordnet geweſen/ hernach aber/ die Churfürſten/ Thumbherren/ Ritters- und Landleute/ ſambt den Burggrafen davon abgangen/ daß dennoch eben ſolches Collegium/ durch die zwölff Scabinos Art. 13. Weichbildes benennet/ conſerviret
1378. worden/ * cum collegium à tribus conſtitutum, per duo, imo quoq; per unum conſervari poſſit. *l. ſicut municipium. 7. §. fin. ff. quod cujuscunq; univerſitatis nomine l. Neratius. 85.*

ubi

ubi gloſſ. ff. de Reg. Jur. c. cum omnes, ubi gloſſ. X. de conſtit. c. cum dilecta. X. de Reſcript. & Eccleſiæ filia, unita Eccleſiæ matri, gaudeat Privilegiis Eccleſiæ matris, cui unitur vel ſuccedit, *per c. cum dilectus de his quæ vi metusve cauſa. Gail. lib. 2. obſ. 61. n.* 8. 12. + Dahero er Goldaſtus auch den Schöp- 1379.
penſtuel zu Magdeburg promiſcuè Cameram Magdeburgenſem, Judicium Imperiale Magdeburgicum, Forum Cæſareum, Forum Palatii Magdeburgenſis, Palatinum & Camerale judicium, Imperiale Palatium Magdeburgicum *d. tr. lib. 3. cap. 2. §. 1. cap. 16. §. 27* 41. *lib. 4. cap. 13. & alibi,* und die Scabinos, Aſſeſſores Judicij Imperialis nennet; Denn + daß hierinnen Goldaſtus allzuweit irre/ müſſen die 1380.
Magdeburger ſelbſten bekennen/ haben ſich auch ihre Schöppen von etzlichen vielen hundert Jahren hero/ vor anders und ein mehrers nichts/ denn vor Scabinos Civitatis Magdeburgenſis tituliret. *Jacobus Schickfuſius in Chron. Sileſiæ lib. 3. cap. 22. pag.* 251. + Und können zwar duo vel unus ein Collegium 1381.
à tribus conſtitutum conſerviren und erhalten/ ſed neceſſe eſt ut accedat autoritas publica, ut conſervetur ejusmodi Collegium *per l. aliud eſt* 160. *§. refertur.* 1. *ibi publicè. ff. de Reg. Juris. l. quod major.* 19. *ff. ad municipal. Sichardus ad l. un. C. de monopoliis. n. 9.* extra quam omnia collegia ſunt illicita. *l. collegia §. in ſumma. ff. de colleg. illicit. Guiliel. Maynerius in d. §. refertur n. 17. Gail. d. lib. 2. obſ. 61. n. 10. 12. 13.* Bevorab aber gehet dieſes nicht an/ quando & quoties minor pars Collegij intendit conſervare Collegium extra autoritatem ſuperioris, in præjudicium Rectorum & Præſidum Collegij, & extraneorum, *per l. nulli permittetur. 3. ff. quod cujusq; univerſ. c. conſtitutionem. 2. §. cæterum de Verb. ſignificat. in VI. Guilel. Maynerius d. §. refertur.* Geſtald die Gloſ-

ſa *in Art.* 15. *des Weichbildes in fine* ſelbſten bekennet/ daß wañ ihre Schöppen/ ohne die Churfürſten und Burggrafen/ ſich des höchſten Tribunals unterfahen/ und als deſſelben Aſſeſſores Rechts ſprechen wolten/ ſo müſten ſie es uff den König
1382. ſchieben. + Nun haben die Magdeburger noch niemals eine ſolche Autoritatem publicam fürgeleget/oder vorzeigen können/ daß einiger Keyſer iemals geweſen/ der ihren Schöppen-Stuel ab ejus origine de Anno 1294 alſo hoch erhoben/ approbiret und geordnet hätte/ daß durch denſelben/ ihren/ der Stadt Magdeburg Schöppen Stuel/ auch wider der Churfürſten/ und des Burggrafens zu Magdeburg willen/ ja mit verluſt deroſelben Rechtens und Gerechtigkeit/ die höchſte Reichs-Pfaltz in Sächſiſchen Landen beſtehen/ gehalten und
1383. erhalten werden ſolte. + Von Anno 1294. ſind Adolphus, Albertus I. Heinricus VII. Ludovicus Bavarus, Carolus IV. Wenceslaus, Rupertus, Jodocus, Sigismundus, Albertus II. Fridericus III. Maximilianus I. Carolus V. Ferdinandus I. Maximilianus II. Rudolphus II. Matthias, Ferdinandus II. Ferdinandus III. als Römiſche Keyſere dem Reich fürgeſtanden; aber nicht einziger unter allen dieſen Römiſchen Keyſern hat ſanciret, ſtatuirt oder geordnet/ daß einige Keyſerliche Reichs-Pfaltz/ durch dieſe Magdeburgiſche Stadt-Schöppen continuirt und gehalten/ und Senatus Magdeburgenſis (wie Goldaſtus *d. lib. 4. cap. 13. §. 2. ex Henelio* ſagen darff) Saxonici Juris Cuſtos ſeyn ſolte.

1384. + Es ſind darzu von allen und ieden oberzehlten Röm: Keyſern/ je und allewege viel andere Leute denn die Schöppen der Stadt Magdburg/nemlich die Churfürſten zu Sachſen verordnet geweſen: dieſe ſind Burggrafen zu Magdeburg/ dieſen iſt auffgetragen/ die Reichs-Pfaltz der Sächſiſchen

Lande/

Lande/ die Cuſtodia Juris Saxonici, und nicht den Schöppen der Stadt Magdeburg / ſpricht und bekennet der Magdeburger eigener Schöppe Jacobus Alemannus *in Palæſtra conſultat. conſult. 1. pag. 35. conſult. 2. pag. 63. 78.* ibi, Sereniſſimus Saxoniæ Septemvir, Juris Saxonici Protector & Defenſor dicitur, ejusq; Celſitudini in Aurea Bulla Caroli IV. cura & conſervatio illius Juris in ſpecie eſt commiſſa. *Aurea Bulla Caroli IV. cap. 5. rub. de Jure Comitis Palatini & Saxoniæ Ducis promulgata in Comitiis Noriberg. 9. Jan. Anno 1358. Matthæ. Weſenbec. ff. à quibus appell. non licet. n. 2. v. quia defenſores ſunt. Matthias Colerus de proceſſ. executiv. part. 1. cap. 2. n. 20. fol. 20.* ubi notat, in provinciis regionum Saxonicarum, neminem illuſtrandarum & declarandarum legum & Conſtitutionum Saxonicarum, operam ſuſcipere, quam Electorem Saxoniæ. Und bekennet Dn. Alemannus *d. pag. 63.* ferner Aurea Bulla Caroli IV. totum Imperium vacans duobus Vicariis & Proviſoribus ſubjicit, Palatino tanquam Cuſtodi Juris Francorum, & Electori Saxonico, tanquam Cuſtodi Juris Saxonici: eſt ergo Dux & Elector Saxoniæ, CUSTOS & INTERPRES Juris Saxonici, & vacante imperio IN OMNIBUS TERRIS Juri Saxonico SUBJECTIS, loco Imperatoris & proviſoris. ⁂ Dieſes bekennet Alemannus ein vornehmer Scabinus Magdeburgenſis ſelbſten/ ein Coætaneus Goldaſti, und deme zweifelsfrey dießfalls mehr Glauben zuzuſtellen/ als Goldaſto, tum quod Doctori atteſtanti de conſuetudine & Juribus loci in quo verſatur, potius credendum ſit quam extraneo, *poſt plures Petrus Gilkenius in l. pactum quod dotali. n. 88. C. de pactis Caſpar Klock de Contributionibus cap. 8. n. 33.* tum quod Alemanno conſentiant 1383.

Dd.

Dd plurimi *Petr. Heigius part. 1. quæſt. 4. n. 28. 35. 41. 42. Hartm. Piſtoris lib. 1. quæſt. in præfat. Dn Carpzovius de Lege Regia Germanor. cap. 11. ſect. 13. n. 11, 12. Limnæus de Jure publico lib. 3. cap. 12. n. 14. 15. 17. 25. videatur omnino Rumelinus part. 1. diſſertat. 4. ad Auream Bullam theſ. 11. lit. a. ubi ex Marquard. Freher. ad Petr. de Andlo lib. 2. cap. 20. notat. Vicariatum Imperij non aliunde Saxonem, quam jure Præfecturæ Palatij veteris ſibi vendicare.*

1386. * Derohalben iſt ein groſſer Irrthumb / den höchſten Dingſtuel des Sächſiſchen Rechtens / ein Imperiale Tribunal, und Palatium Saxonicum, eine Cameram Imperialem, unde Juris Saxonici interpretatio petenda, denen Sächſiſchen Fürſten / Prælaten und Städten / bey der Stadt Magdeburg und ihrem Schöppenſtul zeigen und weiſen wol-

1387. len. * Wo der ChurFürſt zu Sachſen iſt / da iſt auch die Sächſ. Reichs Pfaltz / von vielen hundert Jahren her / und eher Keyſers Caroli IV. Aurea Bulla in Anno 1358. publiciret worden. Wo der ChurFürſt zu Sachſen iſt / da iſt auch der verus cuſtos, Interpres, & proviſor Juris Saxonici omnium illarum terrarum quæ Jure Saxonico utuntur.

Wo der Burggraf zu Magdeburg iſt / da ſind auch die

1388. wahren Magdeburgiſchen Rechte; * Magdeburgiſch Recht hat weder Autorität noch den Namen von der Stadt und den Schöppen zu Alten Magdeburg / ſondern von den Magdeburgiſchen Burggrafen / und der Magdeburgiſchen BurgGrafen Ambt / Macht / Gewalt und Autorität im Römiſchen Reich. Die BurgGrafen zu Magdeburg / ſind Conſervatores, interpretes, Cuſtodes juris Saxonici, perpetuo ab Imp. Ottonis M. ævo usq; ad noſtra tempora je und allewege geweſen und verblieben / haben ſich ſolcher dignität und

Gerech-

Gerechtigkeit nie begeben/ hat auch niemals kein einziger Rö-
miſcher Keyſer ſie darvon zu bringen/ oder ſolche uff andere
zu transferiren, ſich vernehmen laſſen. + Darbeneben ſind 1389.
auch eben ſolche Burggrafen/ ab Imp. Ottonis M. ævo usq;
ad Annum 1294. conditores, autores & conſervatores atq;
interpretes Juris Magdeburgici omnis, keines weges aber
der Raht und die Einwohnere der Stadt Magdeburg gewe-
ſen/ *vide ſupra n.* 1213. + Und hat alſo vor numehro 360. Jah- 1390.
ren Magdeburgiſch Recht geheiſſen/ nicht was die Stadt oder
der Raht/ oder Schöppen zu Magdeburg/ ſondern was von
uralten/ und Keyſers Ottonis M. zeiten an/ biß zu Anno 1294.
und alſo über 350. Jahr/ die Magdeburgiſchen BurgGrafen
vor Recht geſetzet/ ausgeſprochen/ angeordnet und erkant ha-
ben. + Und dieſes iſt das alte/ wahre/ eigentliche Magdebur- 1391.
giſche und Sächſiſche Recht/ je und allezeit geweſt/ und iſt es
auch noch/ und nicht das jenige was hernach von Anno 1294.
der Raht und die StadtSchöppen zu Magdeburg vor gut
gehalten/ und daraus ſie endlich ihr Weichbild geſchmiedet/
mit allerhand Fabeln angefüllet/ und ſich damit groß zu ma-
chen unterwunden/ auch manchen guten Mann geäffet ha-
ben. Zumal mit den ertichteten Privilegiis Ottonicis. + In- 1392.
maſſen was die Gloſſa *Weichbilds articuli 10.* vom Privi-
legio Ottonis Ruffi ertichtet/ daß die Schöppen zu Magde-
burg nicht abgeſetzet werden/ ſondern den Schöppenſtuel er-
ben ſollen/ ſolcher paſſus iſt eben das jenige pactum, ſo erſt
Anno 1294. uff die Welt/ und damals kommen/ da ErtzBi-
ſchoff Erich/ ChurFürſt Alberto zu Sachſen und Burg-
Grafen zu Magdeburg/ der BurgGrafen Gerechtigkeit und
Ambt/ in des Rahts Collegium Schöppen zuſetzen/ abgehan-
delt/ und ihnen der Raht zu Magdeburg von Ertzbiſchoff Eri-

chen/ wiederumb bedinget haben. wie das *Chron. Pomarij pag. 138. 309. Dreſſerus in Iſagoge part. 4. pag. 853. Weruer in Chron.*
1393. *cap. 20.* melden. * Und von ſolcher zeit an/ nemlichen ex Anno 1294. und länger nicht/ hat auch das jenige Magdeburgiſche Recht/ deſſen der Senatus & Scabini Civitatis Magdeburgenſis conditores, Autores, Conſervatores, Interpretes & Cuſtodes ſind/ ſeinen Anfang und Uhrſprung/ und älter iſt es nicht. Was über dieſes und vor ſolcher zeit Magdeburgiſch Recht geheiſſen/ und geweſen und noch iſt/ deſſen Conditores und Autores ſind ſie nicht/ arrogiren ihnen ſolches falſo, und wird ihnen/ der Stadt und Stadt Schöppen zu Magdeburg gantz erroneè zugeſchrieben.

1394. * Wann nun gleich *juxta Schickfuſium in Chron. Sileſiac. lib. 1. cap. 19. pag. 57.* Keyſer Fridericus Barbaroſſa zwiſchen Boleslao und Vladislao den Sächſiſchen Fürſten einen ſolchen Ausſpruch gethan/ daß Boleslaus der dem Uladislao zugefügten ſchäden halber/ erkäntnüs leiden ſolte am Magdeburgiſchen Rechte/ ſo folget doch daraus gar nicht/ wie Goldaſtus *lib. 4. de Regn. Bohem. cap.* 13. §. 4. will/ daß der Keyſer dieſe litigirende Schleſiſche Fürſten/ an den Schöppenſtuel und die Stadt Schöppen oder ihr Weichbild zu Magdeburg verwieſen/ (denn es iſt ja deren keines damals Anno 1158. noch nicht in rerum natura geweſt/ und etzliche viel lange Jahr hernach erſt uff die Welt kommen) ſondern Keyſer Fridericus I. hat ſolche Parteyen an das jenige Magdeburgiſche Recht/ ſo ihnen der Magdeburgiſche Burg Graf/ der Pfaltz-Graf und Chur Fürſt zu Sachſen ſprechen wurde/ beſchieden.

1395. * Alſo wenn gleich nach ejusdem Schickfuſij relation in *d. Chron. lib. 2. cap. 22.* Anno 1260. 1261. und 1263. die Schle-

ſiſchen

ſiſchen Fürſten/ Heinricus II. Heinricus III. und Uladislaus Magdeburgiſch Recht zu Breßlau eingeführet/ und den Bürgern daſelbſt gegeben/ ſo folget doch nicht/ daß es ein ſolches Magdeburgiſch Recht geweſen/ welches die Alte Stadt Magdeburg/ oder ihre Stadt und Rahts Schöppen (deren ſie zu der zeit gleichesfalls noch keine/ und auch das Magdeburgiſch Weichbild ſelbſt noch nicht gehabt) geſetzet/ gemachet/ inventiret und geordnet/ ſondern es iſt ein ſolches Magdeburgiſches Recht geweſen/ ſo der Magdeburgiſche BurgGraf/ der Sächſiſche PfaltzGraf und ChurFürſt ausgeſprochen/ und ans tagelicht gebracht; dieſes hat eine ſolche autorität un̄ anſehen gehabt/ daß es auch andere Fürſten und Städte angenommmen/ und gebrauchet/ oder demſelben ſich unterworfen haben.

*Und hindert nichts daß der Magdeburgiſche Schöp- 1396.
penſtuel Anno 1369. *juxta Schickfuſium d. lib. 2. pag. 251.* dieſes von ſich geſchrieben.

Coram Celſitudine Imperialis Majeſtatis gloria, cæteris q; quorum intereſt, vel ad quos præſens ſcriptum pervenerit nos Scabini Civitatis Magdeburgenſis lucide proteſtamur: Civitatem Vratislavienſem longævo tempore, cujus memoria apud nunc viventes non extat, Juri oppidano ſeu Civili Magdeburgenſi fuiſſe ſubjectam: ita videlicet, quandocunq; ambiguitatis quid ſuper Jure Civili Magdeburgenſi vel inter Cives Vratislavienſes Civitatis exortum fuerat, recurrendo ad noſtram Civitatem, diffinitivam ſententiam ab anteceſſoribus noſtris, & à nobis hucusq; obtinebant, atq; inter varias noſtri ſententias ipſis olim datas & tranſcriptas dedimus etiam ipſiisdem Jus noſtræ Civitatis. Hoc ſcriptum noſtro appendenti ſigillo roboratum eſt. Anno Domini 1369. ipſo die beati Matthiæ Apoſtoli.

Woraus denn deutlichen genug zu vernehmen/ daß die Ma
deburger damals vorgegeben/ es ſey die Stadt Breßlau/ i
rem der Magdeburger StadtRecht **unterworffen/ un
terthänig**/ und müſſe alſo von ihnen Gebohts gewärti
ſeyn; Item ſie die Magdeburger hetten ihnen den Breßlau
ern/ ihr/ der Magdeburger **Stad-Recht** zu einem **Stadt**
1397. **Recht geſatzt**/ und geordnet. *Leges namq; dare ve
conſtituere Civitatib9 & Municipiis, ſuperioritatis indicina
eſt, & easdem à conſtituenti recipere, ſignum ſubjectio-
nis. *l. formam 2. C. de offic. præf. pretor. Orientis l. prohibere.
3. §. plane. §. ſed et ſi. ff. quod vi aut clam. arg. l. eum qui 16. ff.
de Verb. Signif. Reinking. de Regim. Seculari lib. 1. claß. 5. cap. 4.
n. 113. 116. 121. editionis 3. Nicolaus Myler de Statibus Imperij part.
2. cap. 4. n. 1.*

1398. *Alleine daß dergleichen ungereimte Händel Anno 1369.
die Magdeburger von ſich hochmühtig geſchrieben/ und ihrer
Herrſchafft und Bohtmäßigkeit die Stadt Breßlau unter-
thänig und unterwürffig zu machen/ unter ſo geringem ſchein
getrachtet/ iſt ſich ſo hoch nicht zu verwundern/ wenn man die
Umbſtände ſolcher zeit/ und wie ſich in andern ſachen damals
die Magdeburger angeſtellet haben/ anſiehet: Es war dero
zeit der Hanſeeſtädte Bund in vollen flor gerahten/ der mach-
te die darinnen befindliche Städte muhtig. *Waremundus ab
Ehrenberg de fœder. part. 1. c. 2. n. 44. Joannes Luderus de Ma-
jeſtate n. 152. 153.* In ſolchem befand ſich die Stadt Magde-
burg auch/ die wolte ſich gerne vor andern ſowohl herfür
ſchwingen/ als Lübeck/ Braunſchweig/ rc. da muſte zu einer
beſondern prærogativ herbey mit den Haaren gezogen wer-
den/

den/ und der Stadt zu ſtehen/ was iemals zu Magdeburg ſich
blickē laſſen: wers nicht gutheiſſen wolte/ mit dem machte man
nicht viel diſputirens, man opponirte arma, und nicht argu-
menta: Und damit erhielten die Magdeburger die Schlüſſel
zu den Stadt-Thoren/ *ſupra n.1234.* die Kornſchiffung *ſupra*
n.1235. infra n.1703. & ſeqq. des Ertzſtiffts Panier *ſupra n. 1241.*
und muſte die Landes-Fürſtliche Hochheit ein Stadtſchaden/
eine Unluſt/ ein Unrecht/ eine Feindſeligkeit/ eine Tyranney/
heiſſen. *ſupra* 1242. Es muſten Conſpirationes und Ver-
bündnüs mit andern Städten angeſtellet/ und endlich der
Ertzbiſchoff und Landes-Fürſt/ daß er ſolches nicht dulten noch
gut heiſſen wolte/ in verſtrickung genommen/ und Anno 1324.
gar todt geſchlagen werden/ *ſupra n. 1243.* ob nun gleich darü-
ber die Magdeburger in Bann und Acht gerahten/ ſo haben
ſie doch ſolcher harten und ſchwern ſtraff bald wieder vergeſ-
ſen/ Anno 1361. ihre Stadt den Landes-Fürſten unbefraget/
und zu deſſen Landes-Fürſtlicher Hochheit höchſten præjudiz
zu befeſtigen/ *ſupra n. 1240.* auch ſo gar/ Anno 1365. Keyſer
Carolo IV. ſich zu opponiren und wider denſelben ſich zu rü-
ſten/ *ſupra n. 1246.* hochmühtig erkühnet und unternommen/
und deshalben nicht das geringſte/ weder des Pabſts Bann/
noch das Keyſerliche Gerichte/ biß ins dritte Jahr/ und alſo
biß zu Anno 1368. geachtet/ *ſupra n.* 1247. * Was iſt denn 1399.
nun wunder/ daß im folgenden Jahre Anno 1369. die Mag-
deburger obberührter maſſen/ der Breßlauer halben daß ihnen
ſolche Stadt ſubject, unterworffen/ zugethan oder anhengig
ſeyn thäte/ von ſich geſchrieben und ausgelaſſen? * haben ſie 1400.
doch dergleichen mehr gethan/ und mit ſolchem Unfueg eben
dem Könige in Polen Urſach gegeben/ daß er Anno 1356. bey

den Magdeburgern Rechts einzuholen gäntzlichen verboten/
1401. *Limnæus de Jure publico lib.* 1.*cap.*9.*n.*61. ✝ Haben doch dero
zeit die Magdeburger auch ihr gantzes Weichbild und andere
Bücher mehr zuſammen tragen/ und was ſie nur zu ihrer præ-
rogativ (ob gleich uff lauter Fabeln und Tendeley gegründet)
rühmen können/ darein bringen/ andern aber die ihnen nicht
beyfallen wollen/ ihre zuſtehende Jura und Hochheiten entwe-
der negiren oder obſcuriren und obliteriren, oder gar ab-
1402. ſchneiden laſſen. ✝ Alſo da Keyſer Carolus IV. Anno 1356.
*in Aurea Bulla cap.*8. ſaget/ es ſey von undencklichen Jahren
vom Königreich Böhmen hergebracht/ und gantz unverruckt
gehalten worden/ daß kein Fürſt/ Herr/ Ritter/ Adel/ Bür-
ger/ oder einziger anderer Einwohner des Königreichs Böh-
men/ auſſerhalb des Königreichs Böhmen vor Gerichte ſte-
hen/ oder Rechtens ſuchen und gewarten dörffen; ſetzet Art.
10. das Magdeburgiſche Weichbild das Gegenſpiel/ und will/
Böhmen ſoll ſein Recht zu Magdeburg hohlen. Und wañs
die Böhmen widerſprechen/ muſterts den König aus Böh-
men aus dem Churfürſtlichen Collegio gar aus. *Art.* 13. &
14. *Weichbilds. Goldaſtus de Regno Bohemiæ lib.* 14.*cap.* 13. §. 5.
und ſchneidet ihme ſein votum Electorale gar ab. *LandRecht
lib.*3.*art.*57. *Goldaſt. de Regno Bohem. lib.*3. *cap.* 2. §. 1. *cap.* 5.
§.3.

1403. ✝ Alſo obgleich der Chur Fürſt zu Sachſen/ Pfaltz Graf
zu Sachſen und Burg Graf zu Magdeburg ſchon vor zeit der
Güldenen Bull Caroli IV. und Ao. 1356. ſummus & ſupremus
Cuſtos, interpres & proviſor Juris Saxonici und hernach je
und allewege geweſen/ *Petr. Heigius part. quæſt.* 4. *n.* 41. 42.
Alemannus in Paleſtra conſultat. part. 1.*pag.* 35. 63. 78. ſo geden-
cket

cket doch das Magdeburgiſche Weichbild und Goldaſtus (denen doch ſolche Güldene Bulla und Reichs kündiges herkommen / nicht im geringſten verborgen ſeyn können) daß der Chur-Fürſt zu Sachſen ſummus interpres, Cuſtos & proviſor Juris Saxonici in omnibus ubiq; ejus Juris provinciis were mit keinẽ Worte / * ſondern eignet vielmehr ſolche Cuſtodiam, 1404
interpretationem & proviſionem ihme ſelbſten und den Magdeburgiſchen Stadt Schöppen zu. *Weichbild Art.* 10. & *ibi gloß. Art.* 11. *ibid. Gloſſa. Gloß. in art.* 16. *Goldaſtus d. lib.* 4. *cap.* 13. §. 2.

* Und alſo iſt auch kein Wunder / daß die Scabini Mag- 1405.
deburgenſes in obigem *von Schickfuſio d. lib.* 3. *cap.* 22. von ſich gegebenen Uhrkund / nicht alleine die Interpretation des Juris Magdeburgici, daß ſolche dem Burggravio Magdeburgenſi & Electori Saxoniæ zuſtendig were ſupprimiren und ihnen hergegen zuſchreiben / ſondern ſich auch ſo gar vor die Conditores ſolches Juris, ja vor ſuperiores und Judices Civitatis Vratiſlavienſis unter ſo geringem nichtigem ſchein ausgeben.
Es * iſt oben *ſub n.* 1213. mit mehrerm beleget worden / daß à 1406
primâ fundatione an / biß zu Anno 1294. die Burggrafen zu Magdeburg die Schöppen zu Magdeburg geſetzet haben / und daß von ſolcher zeit erſt an die Scabini Civitatis ihren anfang und Urſprung genommen; und Anno 1369. da obiges Urkund ſolche Schöppen von ſich gegeben Ihr Schöppenſtuel nur 75. Jahr / und alſo über Menſchen Gedencken (quale tempus centum annorum regulariter eſſe traditur. *Anton. Gabriel. in commun. concluſ. lib.* 5. *tit. de præſcription. concluſ.* 1. *n.* 71. & 73. *poſt multos ibidem citatos*) noch nicht alt geweſen:
Haben * nun gleich in Anno 1369. die Scabini Civitatis ein 1407
älter

älter Magdeburgiſch Recht/ ältere Magdeburgiſche Urthel vor ſich gefunden/ ſo ſind es alles **Burggräfliche Magdeburgiſche Rechte** und **Urthel** geweſen; und haben ihnen alſo die Scabini Civitatis einen Ruhm conditorum â Burggraviis horumq; Scabinis jurium, als einer frembden
1408. Arbeit vergeblichen zugeeignet uñ zugelegt. * Weiters haben auch gleich vor Anno 1369. die Cives Vratislavienſes des Magdeburgiſchen Rechtens ſich gebrauchet/ und haben in Anno 1369. die Scabini Civitatis Magdeburgenſis der Stad Breßlau eine Copiam ihres Magdeburgiſchen Weichbildes communiciret, ſo iſt doch ſolcher uſus Juris Municipalis keine ſubjectio & recognitio ſuperioris, auch die communicatio legis inventæ, keine conſtitutio legis. Die Græci und Athenienſes haben den Romanis auch ihre Jura und Leges communiciret, und die Romani ſolche angenommen/ *l. 2. §. poſtea 4. ff. de orig. Juris*, es ſind aber die Athenienſes deshalber noch lange nicht der Romanorum Superiores und Judices, oder dieſe jenen ſubject geweſen. Und ſolchem allen nach iſt auch die Stadt Breßlau/ wenn ſie gleich von Anno 1294. an Rechtliche informationes bey den Scabinis Civitatis Magdeburgenſis einholen laſſen/ keines weges denſelben ſubject, unterthänig oder jenen über ſie einige ſuperiorität zu-
1409 ſtendig geweſen. * Es iſt dießfalls auff der Magdeburger eigene/ in Rechten ungegründete aſſertion, im geringſten nicht zuſehen/ als welche damaligem Zuſtand und Verfaſſung des Reichs/ der Güldenen Bullen Caroli IV. und der Könige in Böhmen und Pohlen Landesfürſtlichen Juribus über Schleſien/ ſchnurſtracks zuwider lauffet.

1410. * Quarto irret alhier Goldaſtus quoad Sileſiam ſehr/ daß er vorgiebet/ als wenn die Appellationes aus Schleſien

an die Könige in Böhmen/ erſt unter Ferdinando I. Imp. Anno 1547. aufkommen/ und vorhero allein nacher Magdeburg an des Rahts Schöppenſtuel daſelbſten gegangen weren. ⁂ Denn weil Johanes Bohemiæ Rex Anno 1327. der 1411.
Stadt Breßlau die Gerichte gegeben. *Schickfuſius in Chron. Sileſ. lib. 1. cap. 28. pag. 67.* ſein Sohn Carolus IV. Anno 1353. ingleichen. *Idem lib. 1. c. 30. pag. 76.* König Ladislaus Anno 1457. die Sachen zwiſchen den Parteyen in verhör gezogen *idem d. lib. 1. cap. 35. pag. 121.* So haben Sie die Könige in Böhmen/ ja die erſte inſtanz einem Unterrichter gelaſſen/ in der andern inſtanz aber/ ſich ſelbſten als Richter dargeſtellet. ⁂ Und hat 1412.
König Vladislaus zu Hungarn und Böhmen Anno 1511. den Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer in Schleſien/ ein neu Privilegium gegeben/ darinnen dieſe Worte enthalten/ (damit **hinfort** niemand von ihren Land Rechten ſich weder **vor uns**/ unſere Erben **Könige zu Böhmen**/ noch an andere Orte/ Gerichte und Rechte beruffen/ appelliren und ziehen möchte) *Schickfuſius d. Chron. lib. 3. cap. 27. pag. 397.* woraus denn klar/ daß vorhin und vor Anno 1511. die Appellationes aus den Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer/ an die Könige in Böhmen gegangen ſeyn müſſen. Und dieſes Privilegium Vladislai, hat hernach ſub dato Prag/ den 20. Martij Anno 1601. Keyſer Rudolphus II. als König in Böhmen erkläret/ mit ſolchen formalien: über dieſes ob ſie (die Stände der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer) auch wohl von weiland König Uladislao, ſo gleiches falls allezeit confirmiret worden/ privilegiret weren/ daß von ihrem Land-Recht und darinnen geſprochenen Urtheln/ niemand/ wer der auch ſey/ weder an den König von Böhmen/ noch

anderswo hin appelliren, ſich ziehen ſolte oder kônte; Alldie-weil aber doch wir/ noch unſere Vorfahren deſſelben/ als eines Königes von Böhmen Regals niemals uns begeben
1413. wollen &c. *Schiekfuſ. d. cap. 27. part. 8. pag* 407. + welcher *eod. lib. 3. cap. 30. pag. 506.* Keyſer Maximiliani II. Privilegium dem Fürſtenthumb Münſterberg ertheilet/ referiret, daraus zu erſehen/ daß es gleiche beſchaffenheit in ſelbigem Fürſtenthum gehabt. So giebet die Breßlauiſche Gerichtsordnung beym Schickfuſio *d. lib. 3. cap. 37.* referirt, Art. 58. *pag. 538.* ſoviel nachricht/ daß regulariter die Appellationes an die Könige
1414. in Böhmen gegangen und gehen ſollen. + Referirt auch eben bemelter *Schickfuſius d. lib. 3. cap. 23. pag. 280.* wie daß Anno 1546. die Stände des Königreichs Böhmen ſich höchlichen beſchweret hätten/ daß Fürſten und Stände in Schleſien ſich alſo anſtelleten/ damit den Königen in Böheimb/ die Hochheit der Appellation, wider alle Göttliche/natürliche beſchriebene Rechte benommen worden/ welches denn ermelte Schleſiſche Stände *d. cap. 23. pag. 283.* alſo beantwortet/ daß die Appellationes in Schleſien vom Ober Recht/ an die Könige in Böhmen nicht ſtat finden thäten/ weil lauts des Ober Rechts privilegij art. 12 13. 14. die erſte inſtanz vor den Unterherrſchaften und Städten in Schleſien ergehet/ und die Sachen in caſu denegatæ juſtitiæ an das Ober Recht devolviret würden.
1415. *Schickfuſius d. cap. 23. pag. 273.* + Und hierauff iſt nun ſtracks in folgendem Anno 1547. den 10 Januarij von damaligem Könige Ferdinando I. die Verordnung geſchehen/ daß forthin keine Appellation oder holunge eines Urthels zu Magdeburg ſolte geſuchet werden/ ſondern bey der Appellation Cammer zu Prage/ welche damals König Ferdinandus auff dem Königli-

niglichen Schloß zu Prag angeordnet. *Schickfuſius d. lib. 3.*
cap. 22. pag. 254. + Sind alſo aus Schleſien an die Könige 1416.
in Böhmen iederzeit Appellationes (wiewol absq; ulla con-
fuſione vel multiplicatione inſtantiarum wie bald folgen
ſoll) ergangen/ und haben dieſelbe/ wiewol incertis ſedibus,
& Aſſeſſoribus Appellationum judicij arbitrariè deputatis
über den Appellationen erkennen laſſen/ König Ferdinan-
dus I. aber hat Anno 1547. nur dieſes dabey gethan/ daß er
ſolchem Appellation Gericht/ eine gewiſſe ſtelle und ort/ nem-
lich in dem Königlichen Schloß zu Prag/ und darzu Præſides
und Aſſeſſores perpetuos deputiret, Und als davon befreyet
zu werden Anno 1556. Fürſten und Stände geſuchet/ ihnen
ſolches hochermelter König Ferdinandus gäntzlichen abge-
ſchlagen hat. *Schickfuſius d. cap. 22. pag. 255.* + Endlich ſo ma- 1417.
chet bey den Schleſiſchē Appellationen Goldaſtus den quin-
tum errorem, multiplicatione inſtantiarum, und deroge-
ſtald/ daß er *d. lib. 3. cap. 16.* §. 27. ſaget/ Sileſiæ Principes, Præ-
latos, Civitates, devolviſſe Appellationes ad Cameram
Magdeburgenſem, wordurch Er doch die Stadt Schöppen
zu Magdeburg verſtehet und verſtehen muß/ weil ſolche Mag-
deburgiſche Cammer biß zu Ferdinandi I. Imp. zeiten/ und
der Prageriſchen verfaſſung gewehret haben ſoll; auſſer ſol-
chem Stadt Schöppenſtuel aber/ von einiger Cammer zu
Magdeburg in vielen Seculis nichts gehöret worden.

+ Denn haben Principes Sileſiæ, Prælati und Civita- 1418.
tes, die cauſas per modum Appellationis nach Magdeburg
devolvirt, ſo muß die inſtantia prima in Sileſia geweſen ſeyn.
Devolutio namq; nihil aliud eſt, quam quod Judex qui
ſententiam pronunciavit, recipiendo appellationem, te-
ſtimonio ei locum tribuit, & datis literis dimiſſoriis ad Ju-

dicem, ad quem provocatum eſt, appellantem ab obſervatione ſui Judicij liberat, & ſuperioris cognitioni cauſam in qua appellatum eſt, ſiſtit. *Conradus Lagus in Methodo part. 5. cap. 34. n. 45. 46.*

Und dannenhero muß auch der Judex Appellationis vor allen dingen ausſprechen/ cauſam ritè eſſe devolutam ad ſe, daß die Sache zu gebührender erörterung an ihn erwachſen ſey. *l. hi qui 7. in fin. C. de appellat. c. Romana §. ſi vero. de appellationibus in VI. Chilian König in proceſſu cap.* 113. *und*
1419. *erſtlich.* ✝ Iſt nun die eine inſtanz in Sileſia geweſen/ und haben ihnen die Könige in Böhmen/ wie aus vorgehenden genug zuſehen/ die Appellationes nicht entziehen/ noch ihnen darinnen/ einzigen eingrieff thun laſſen/ ſo müſte bey denſelben inſtantia ſecunda, und bey der gerühmten Magdeburgiſchen Cammer inſtantia tertia geweſen ſeyn/ in deme die devolutio Appellationis ſolche inſtanz gegeben hätte. *c. ut debitus in gloſſ. X. de Appellat. Lagus d. cap. 34. n. 35.* und Goldaſt, noch darzu *d. tract. de Regno Bohem. lib. 4. cap. 13. §. 4.* vorgiebet/ Cameram Magdeburgenſem Jurisdictione coactivâ ſivè contentioſa in Sileſios uſam fuiſſe, & Jus etiam nolentibus &
1420. invitis dixiſſe. ✝ Welche ex traditione Goldaſti entſpringende multiplicatio inſtantiarum doch deme ex theſi Weichbildica Magdeburgenſi formirten höchſten Dingſtuel Land-Rechts zu Magdeburg/ wie oben *n. 1364.* zu ſehen/ ſelbſten zuwider lauffen würde.
1412. ✝ Soll aber hierbey keine multiplicatio inſtantiarum vorgegangen ſeyn/ ſo muß nohtwendig deren eines folgen/ daß entweder die Könige in Böhmen über Schleſien das Regal der Appellation nicht gehabt/ oder daß nach Magdeburg die Appellationes nicht devolvirt, einige inſtanz ihnen als Judicibus

dicibus, Jurisdictionem contentioſam exercentibus nicht gegeben worden ſey; und daß in ſolchem Goldaſtus zimlichen irre/ und alhier erronea & falſa tradire, daß er die von Magdeburg eingeholeten informationes vor ordentliche Richterliche inſtantien und Actus oder exercitia jurisdictionis contentioſæ halten thut.

* Es iſt in Schleſien biß noch bräuchlich/ daß etzliche Sachen/ vor den Herrſchafften und Städten in cognition gezogen/ hernach vor das Ober Recht gebracht/ und daſelbſten uff der Parteyen ein- und fürbringen/ ex quodam Sapientum collegio, Urtel eingeholet/ und daraus die ſententiæ definitivæ denen Parteyen ertheilet werden. Es werden aber doch ſolche den Sapientibus anvertraute abfaſſunge der Urtel/ vor keine Actus Jurisdictionis contentioſæ gehalten/ oder ſolchen Sapientibus dieſelbige einiger maſſen übergeben/ ſondern als denn wird ſolche Jurisdictio contentioſa exerciret, wann das Ober Recht uff ſolche informatianes Sapientum ſententiam definitivam ausſpricht. *Schickfuſius lib.2.Chron.Sileſiaci cap.23.pag.283.* 1422.

* Und wann nun auch gleich hierbey etzliche Schleſier/ oder andere gute Leute ex errore, und aus ungleichem oder falſchem Bericht den Schöppenſtuel der Alten Stadt Magdeburg und deſſen Aſſeſſores und Scabinos pro conditoribus, Autoribꝰ, Cuſtodibꝰ & Interpretibus ſolches Alten Magdeburgiſchen bey ihnen den Schleſiern eingeführtẽ Rechtens/ gehaltẽ und ausgegeben hätten: So muß doch ſolches der Warheit/ denẽ veris protectoribus dieſes alten Magdeburgiſchen Rechtens allerdings unſchädlich ſeyn/ giebet auch ſolcher error den Scabinis Magdeburgenſibus nicht das geringſte Recht/ prærogativ und ſuperiorität. Veritas rerum erro- 1423.

 bus

ribus geſtarum non vitiatur. *l. illicitas. 6. ff. de offic. præſid.* & ſi per errorem alius pro alio Prætor fuerit aditus nihil valebit, quod actum eſt; nec enim ferendus eſt qui dicat conſenſiſſe eos in Præſidem, cum non conſentiant qui errent: quid enim tam contrarium conſenſui eſt, quam error qui imperitiam detegit? inquit de omnibus Tribunalibus Ul-
1424. pianus *in l. 15. ff. de Jurisdictione.* + Es hätte den Magdeburgern zugeſtanden/ die Leute eines beſſern zu berichten/ als ſich vor die jenigen/ wie *Schickfuſius d. cap. 22. pag.* 251. referiret, und vor ſolche Cuſtodes und protectores des Magdeburgiſchen alten Rechtens auszugeben/ daß ſie doch nicht/ ſondern die ChurFürſten zu Sachſen und BurgGrafen zu Madeburg geweſen. Nimis perverſe ſe ipſum amat, *ſcribit Auguſtinus in Epiſt. ad Marcellum*, qui & alios vult errare, ut error ſuus lateat: quanto enim melius & utilius, ubi ipſe erravit, alij non errent, ut ſint, quorum admonitu errore careant. *Dn. Arumæus lib. 2 deciſ. 1. n. 27.*

1425. + Item wenn auch gleich hierbey etliche unberichtete Leute ex errore die beſchlieſſung zum Urttel in cauſis controverſis, und daß ſolche zu Magdeburg verſprochen/ den Scabinis Magdeburgenſibus die Acta zu abfaſſung eines Urtels übergeben/ ſolches eingeholet/ und förderſt publiciret werden ſolle/ bewilliget/ und ſolches pro devolutione Appellationis & Jurisdictionis contentioſæ exercitio gehalten hätten. So hatdoch ſolcher Error den Königen in Böhmen/ als Ober Hertzogen in Schleſien/ an ihrer Landesfürſtl. Hochheit und Königlichen OberBohtmäßigkeit/ allerdings und gäntzlichen unpræjudicirlichen und unſchädlichen ſeyn müſſen/ *per d. l. ſi per errorem 15. ff. de Jurisdictione.* & quod Juris publice conſtituti, peneſq; Principem reſidentis mutatio, non

ſit in

ſit in privatorum marſupio *l. jus publicum 39. ff. de pactis l. 2. §. jus reipubl. ff. de adminiſt. rer. ad civit. pertinent. l. 2. C. de conven. fiſci debitor. lib. 10.*

* Belangende locum IV. Goldaſti *d. cap. 16. §. 41.* ſo will zwar/ daß ex Luſatia cauſæ Appellarionum ad Cameram Magdeburgenſem devolviret werden/ Goldaſtus mit der autorität Dom. Arumæi darthun und beweiſen. Aber es iſt dieſes gar kein ſolcher Beweiß/ der zu Recht ſtadt finden könte/ wie albereits bey dem loco primo Goldaſti *ſupra n. 1337.* dargethan worden. 1426.

* Es weiß davon in omni Luſatia niemands/ daß von den Aembtern in Superiori & Inferiori Luſatia, von dem Ober Ambt zu Budiſſin/ Ambte Görlitz/ Ambte Lübben/ Item den eximirten Städten/ Budiſſin/ Görlitz/ Sittau/ Camentz/ Lauben/ Löbau ꝛc. an den Schöppen-Stuel der Alten Stadt Magdeburg/ tanquam ab inferioribus ad ſuperiorem Judicem Appellationes ergangen/ und einige Jurisdictio an ſolchen Schöppenſtuel devolviret, auch von denſelben ihnen als inferioribus Judicibus cognitio cauſarum & proceſſus ulterior ſolenniter inhibiret worden/ welches doch die einzige nota Judicis ſuperioris iſt/ und zu ſeyn pfleget/ bevorab nach Sächſiſchen Rechten/ *Chilian König in proceſſu cap. 113. n. 1. cap. 126. n. 2. Georg. Rohtſchütz part. 1. proceß. art. 39. n. 12. 13. 14. Matthias Berlichius part. 1. concluſ. 35. n. 133. editionis ſecundæ.* 1427.

* Das aber mag wol ſeyn/ daß wann von dem Ober Ambt an den Landes Fürſten an die Könige zu Böhmen/ als Marg Grafen in Ober und Nieder Lauſitz appelliret worden/ und es hernach zur Juſtification Appellationis kommen/ daß die Parteyen/ wie auch noch heutiges tages zugeſchehen pfleget/ mit ſchrifftlichen Producten gegen einander verfahren/ und nach dem ſie alſo zum Urtel beſchloſ- 1428.

ſen ha-

ſen haben die Acten etwa nach Magdeburg geſchicket und hie-
rüber der Scabinorum Magdeburgenſium Rechtliche infor-
mation ein geholet worden/ welches Urtel und information
hernach die Könige in Böhmen/ und MargGrafen in Ober-
und Nieder Lauſitz placitiret, und den Parteyen loco ſenten-
1429. tiæ definitivæ in ſecunda inſtantia publiciren laſſen. Al-
leine dergleichen Einholunge eines informats über den Appel-
lation Producten und Sätzen/ iſt noch lange keine devolu-
tio cognitionis & Jurisdictionis, in deme bey den Königen zu
Böhmen dennoch die Superioritas immediata in Luſatos
verblieben/ und bey ihnen geſtanden/ die Magdeburgiſchen in-
formationes zu probiren oder zu improbiren.

1430. Der V. Locus Goldaſti iſt pars rubri und ein ſum-
marium des nigri oder contextus *in cap. 13. d. lib. 4.* wird dero-
halben cum rubrum ſit ſupplendum ex nigro, & nigro tan-
quam poſteriori potius ſit ſtandum quam rubro. *Everbar-
dus in topicis loc. 95. n. 12.* aus folgendem loco Goldaſti zu er-
ſehen ſeyn/ wie denn dieſes ſeyn ſummarium, daß Otto I. ein
Imperiale judicium Magdeburgi inſtituirt, und ſolchem
Böhmen/ Schleſien/ Polen unterworffen habe/ Goldaſtus
behaupte: geſchichts nun nicht/ eadem facilitate, firmioriq;
fundamento aſſertio Goldaſti negatur & rejicitur, quá aſ-
ſeveratur. *Vultejus vol. 3. conſil. Marp. 21. n. 281.*

1431. Daß nun Sexto Goldaſtus in nigro und contextu *d.
lib. 4. cap* 13. §. 1. ſaget. (1) Rex Bohemiæ, ejusq; ſubditi, Bo-
hemi, Sileſij, Luſatij forum Palatij Magdeburgenſis ſequi
cogebantur: und dieſes zu behaupten hinzuſetzet/ (2) Namq;
Palatinum illud Judicium, (quod hodiè Camerale voca-
tur) Otto I. Imperator pro ſummo tribunali, tam Slavis,
quam Saxonibus Magdeburgi conſtituit. Und dieſes wie-
der

der alſo und beweiſen will. (3) uti refertur in Speculo Saxonum & in Weichbildo Magdeburgico Art. X. & ibid. in Gloſſa, ſolches alles ſind gantz nichts würdige Sachen/ fundamenta und Gründe/ welche nicht den geringſten beſtand haben/ am allerwenigſten aber das jenige erweiſen/ was Goldaſtus ſaget und fürgiebet. *Denn (1) kan Goldaſtus mit dem 1432.
geringſten Buchſtaben nicht erwieſen/ daß einiger Römiſcher Keÿser
Otto M. II. III. Heinricus II. III. IV. V. Fridericus I. II. III. und wie die intermedii Anteceſſores & Succeſſores geheiſſen haben/ die Könige zu Böhmen/ und ihre Lande Schleſien und Lauſitz gezwungen habe/ forum Palatij Magdeburgenſis ſequi, & inde Jus ſuum petere. Es wird und kan ſolches Zwangs halber/ weder Keyſerliche Conſtitution noch einzig Mandat oder Reſcript, nicht fürgeleget werden. Es * widerſpricht ihme alhier in §. 1. und widerlegt ſich Gol-
daſtus ſelber/ indem er ex Matth. à Micho, Cromero, Treut- 1433.
lero, Stephano & Gryphiandro ſaget/ Bohemos, Polonos, Luſatios & Sileſios, Jus ſuum olim petere ex Palatio Magdeburgenſi SOLITOS fuiſſe. Nun iſt ja zwiſchen einem Zwang des ſupremi Principis, und zwiſchen deſſen expreſſa conſtitutone, und dañ zwiſchen einem freywilligen Gebrauch und moribus ein allzugroſſer Unterſcheid/ wie die Dd. weitläufftig lehren/ *in l. jus autem. 7. l. omnes populi. 9. ff. de Juſtitia & Jure. l. de quibus 32. cum ſeqq. ff. de legibus c. lex eſt. c. mos c. conſuetudo. diſtinct. 1. c. conſtitutio. diſtinct. 2.* mores ſunt Jus ſine ſanctione, tacito populi conſenſu genitum. *Vultejus lib. 1. juris pr. cap. 3. n. 1.* * Damit wirds nicht ausgericht/ daß 1434.
Goldaſtus ſaget/ es wurde das jenige Judicium Palatinum ſo Imp. Otto I. auffgerichtet haben ſoll/ heutiges tages das

CammerGericht genennet. Denn wer hat denn dieſes geſaget/ daß zu Magdeburg ein CammerGericht were? Wer nennet denn heutiges tages den SchöppenStuel der Stadt Magdeburg (denn derſelbe ſoll doch hierunter verſtanden werden) ein CammerGericht? Wer hat denn iemals von einigem Magdeburgiſchen CammerRichtern und CammerGerichts Aſſeſſoribus gehöret? Es wird dießfalls weder Keyſer noch Chur- und Fürſten/ noch andere Stände des Reichs genennet werden können/ die dergleichen Cammer genant/erkant und bekant/oder beſetzet haben. Und ſtehet ja auſſer deme in keines privati Macht und Gewalt/dergleichen titul, Macht und Gewalt nach belieben andern zuzuſchreiben.

1435. * Und ob gleich (3) ſich Goldaſtus uff den Sachſenſpiegel berufft/daß darinnen zu befinden ſeyn ſolte/Palatinum Judicium Ottonem I. Imperatorem Magdeburgi, tam Slavis quam Saxonibus pro ſummo tribunali conſtituiſſe: ſo allegiret doch Goldaſtus den locum in ſpecie wo ſolcher im Sachſenſpiegel zu befinden were/gantz nicht: und wenn man auch den Sachſenſpiegel von Anfang biß zu Ende durchblättert/komt doch keine einzige conſtitutio Ottonis M. Imp. für/ zumal welche die Slavos, Böhmen/Polen/Wenden/oder einzig Forum Palatij oder Palatinum Judicium, oder ſummum Tribunale betreffen ſolte. Fehlet alſo ex Speculo Saxonum dem Goldaſto der Beweiß.

1436. * Das Weichbild belangende und den textum Articuli X. mit welchem Goldaſtus die gerühmte Conſtitution Ottonis M. Imp. und das von ihme conſtituirte Judicium Palatinum, beweiſen will/ So iſt in ſolchem textu auch kein Wort

Wort noch Buchſtab von Keyſer Ottone M. oder einiger ſeiner Conſtitution, oder einigem Judicio Palatino zu befinden. Eine relation zwar wird darinnen gethan/ wie der Magdeburgiſche Schöppenſtuel mit einem Schultheiſſen un Eilff Schöppen verfaſſet worden. Aber von einiger Pfaltz wird in dieſem Art. 10. welchen Goldaſtus allegiret, nicht gedacht: fehlet alſo abermals dem Goldaſto der Grund und beweiß/ zumal aus dieſem 10. Articul des Weichbilds (denn was im 13. Articul des Weichbildes von der Pfaltz gedacht wird/ hat Goldaſtus zum Beweiß nicht angezogen/ gehöret auch hiehero nicht.) + So gedencket ſolcher textus Art. 10. keiner 1437.
Keyſerlichen conſtitutnon und Satzunge/ Sondern ſagt daher (wiewol ſonder allen Grund) von einer Landes-Willkühr/ daß die Länder ſich von freyer Willkühr zuſammen gethan/ und eine ſolche verfaſſung mit einander wegen Halle und Magdeburg/ ratione der Schöppenſtüle gemachet hätten. Nun iſt ja abermals zwiſchen einer Keyſerlichen Conſtitution ſo der Keyſer ſetzet/ und einer verfaſſung/ ſo die Länder vor ſich ſelber machen/ ein allzugroſſer unterſcheid.

+ Und poſito, non conceſſo daß die Länder/ Böhmen/ 1438.
Pohlen/ Marck/ Meiſſen/ Lauſitz/ Brandenburg/ Hertzogthumb Sachſen/ Grafſchafft Aſchersleben/ einige confœderation und pactum oder einigunge unter ſich/ der Städte/ Halle und Magdeburg/ und derer daſelbſt ſich befindlichen Schöppenſtüle halber gemachet hätten. So könte doch ſolches keines weges ad tempora & Imperium Ottonis M. im geringſten gezogen werden/ + tum daß dieſes wieder die fund- 1439.
dation des Ertz-Stiffts Magdeburg lauffet/ darinnen Otto M. Imperator ſolche Gerechtigkeit/ Scabinos zu Magdeburg vermittelſt des Burggrafens zu Magdeburg zu ſetzen/ an das

ErtzStifft verwieſen/ *ſupra n. 1181. 1182.* 1184. *& infra n. 1613. 1617. 1618. 1621. 1622.* dannenhero auch die Länder/ Böhmen/ Polen/ Marck/ Meiſſen/ Lauſitz/ Brandenburg/ Sachſen/ Aſchersleben/ zu Keyſer Ottonis M. zeiten/ ſolche einigung ohne ſonderbare zuziehung und einwilligung des ErtzBiſchoffs nicht hätten machen können/ ſollen noch mögen/ als deſſen Intereſſe am meiſten hierunter verſiret hätte. *c. quod omnes 29. de R. Jur. in VI. l. in concedendo. 8. l. ſi autem* 10. *ff. de aqua pluv.*
1440 *arcenda.* ⁂Tum daß die Länder/ welche das Weichbild benennet/ daß ſie die einigung und freye Willkühr wegen verfaſſung der Schöppenſtüle zu Halle und Magdeburg getroffen/ zu Keyſer Ottonis M. zeiten ſolche Namen noch nicht gehabt/ in ſolchem Zuſtand/ uñ auch theils noch nicht alſo erbauet und erhoben/ die Schöppenſtüle zu Halle und Magdeburg auch noch nicht geweſen/ *LandRecht in præfat. & lib. 1. art.* 17. *ubi gloß. art.* 18 *&* 19. *ibidemq; gloſſa. Stephan. Ritter. lib. 4. Coſmograph. pag. 661. Bertius. lib. 3. rer. Germ. p. 557. Zeiller part. 1. Iti-*
1441. *nerarÿ German. cap. 5. n. 25. pag.* 144. ⁂Tum daß zu Keyſers Ottonis M. zeiten/ bey denen Römiſchen Keyſern und nicht bey den Ländern/ und ihrer einigung oder confœderation geſtanden/ verfaſſunge im Lande anzurichten/ Städte mit ſonderbaren prærogativen und Schöppenſtülen auszuſetzen/ *Autor Apologiæ von den ReichsVoigteyen cap. 1. pag. 82. 83. vide n. 448. 449. 450. 451. & ſeqq.* 519. 520. 521. 522. *& ſeqq.* ſondern die zeit/ da die Städte ſelbſt das Regiment an ſich gezogen/ und ihnen Schöppenſtüle ſelbſten ſetzten/ das war eben die jenige zeit/ da der HanſeeStädte Bund in Flor kommen: Die eigneten ihnen und ihrer verfaſſung zu/ was zu auffnehmung/ verknüpffung und verbündnüſſe der Städte unter einander gut und erſprießlich bedünckte/ *Munſterus lib. 3. Coſmograph. c. 22. 59*

Et

Et quid multa? Hall in Sachſen iſt bey Keyſer Ottonis M. zeiten/ noch keine Stadt geweſen/ hat auch weder Stadt Regiment noch StadtSchöppen und StadtSchöppenſtüle gehabt/ ſondern iſt geweſen ein Dorff Dobrebora und Doberſolo genant/ welches Keyſer Otto M. dem ErtzStifft Magdeburg geſchencket/ Keyſer Otto II. aber/ umbs Jahr 981. mit etwas StadtRecht begabet hat. *Petr. Bertius lib. 3. comment. Germ. pag. 557. Zeiller in itinerario Germaniæ part. 1. cap. 6. n. 25. pag.* 144. Ob nun wohl bey auffgehendem HanſeeStädte Bund auch ſolche Stadt Hall an ſelbigen ſich halten/ und aus der Ertzbiſchoffe Gehorſam ſich entziehen wollen: *Bertius, Zeillerus, dd. ll.* So ſind ſie doch endlich durch Päbſtliche und Keyſerliche Sentenz und Execution wieder unter der Ertz Biſchoffe Gehorſamb und Unterthänigkeit gewieſen/ und condemniret worden/ und hat die Stadt Hall darauff bißhero keinen Schöppenſtuel und Stadt Scabinos, allein vor die Städe/ ſond'n Fürſtliche Magdeburgiſche Schöppen vor Land und Städte zu Halle gehabt und noch/ *Alemannus Scabinus Magdeburgenſis in palæſtra conſult. part.* 1. *pag. 91. 663. 664. 748. 749. 750.* welche auch ErtzStifftiſche Magdeburgiſche Schöppen genennet werden/ *Idem pag. 42. 43.* Hat nun die Stadt Halle zu Keyſer Ottonis M. zeiten/ keinen StadtSchöppenſtuel gehabt/ ſo haben ja dero zeit die Länder ein ſolch non ens nicht ausſetzen/ und wie das Weichbild Art. 10. diſtinctis inſtantiis vorgeben thut/ ſich daran verbinden können. Kan derohalben uff keine maſſe/ mit dem textu *Articuli 10. des Weichbildes,* vom Goldaſto erwieſen werden/ daß Otto Magnus Imp. den Slavis & Saxonibus ein Palatinum Judicium, & ſummum tribunale zu Magdeburg conſtituiret habe.

1442. *Beruhet alſo Goldaſti gantzer Beweiß/ ſeiner ſo hohen und groſſen aſſertion, und uff welche die Magdeburger ein ſo überaus groſſes fundament vermeintlich ſetzen/ einzig und alleine uff der Gloſſen *Articuli 10. des Weichbilds*, welches doch Goldaſtus ſelbſten *ſupra n.1352.1353.1354.* verworffen.

1443. *Was nun dieſe Gloſſa für ein fürtrefflicher Beweiß/ vel quaſi ſey/ darzu will man theils anderer verſtändiger Leute Urtheil/ theils der Sachen ſo ſie anführet/ ſelbſt eigene beſchaffenheit reden laſſen. Albertus Crantzius *lib. 2. Saxoniæ cap. 3.* nennet dieſe Gloſſam, puerilem & indoctam narrationem; frivola commenta; frivolum, ineptiſſimum, pueriliter deductum, inventum anile, & penitus ſomnium; barbariſmos plurimos; und ſaget darzu/ Gloſſator fabulas narrationi plurimas, contemptu dignas inſerit. Petrus Heigius ſaget *lib. 1. quæſt. 8. n. 20. 21. 61. 63.* auch/ es hätte die Gloſſa fabuloſas narrationes, quæ fide hiſtorica deſtituuntur. Heinricus Meibomius ſaget *in notis ad Annales Witichindi ad lib. 1. verb. Lex Saxonica pag. 43.* Gloſſatorem verò reſponſo nequaquam eſſe dignum. Dn. Hermannus Conringius ſagt *in tr. de orig. juris Germanici cap. 18. 26. 29.* Enimverò multæ ſunt fabulæ in ipſo Jure Weichbildico & Saxonico, plures in Gloſſa Speculi: at nullibi putidiora mendacia reperias, quam in Gloſſa Weichbildica: ut illis libris in hiſtoria veteri quid credere, ſit putidiſſimis fabulis fidem adhibere. Dieſes ſind alſo die Urtel vornehmer/ glaubwürdiger Leute/ von der Gloſſen und dem Gloſſatorn, woraus überflüßig zu vernehmen/ daß Goldaſtus mit ſol-
1444 chem Zeugen nicht das geringſte beweiſen kan. *Und daß dieſem Zeugen dem Gloſſatorn nicht das geringſte zu glauben ſey/ machet ſeine ungereimte aller Warheit zuwiderlauffende relation,

relation, wie zum theil oben *ſub n. 596. & ſeqq. usq. 631.* albereits angeführet iſt. Und ſind dieſes nicht rechte ungereimte/ wider einanderlauffende Sachen/ daß die Gloſſa *Weichbildes hujus Articuli 10.* ſaget/ Ecke von Repkau (ſo juxta Heigium *lib.* 1. *quæſt.* 8. *n.* 48. 50. 52. ſub Imp. Friderico II. etwa umbs 1240. Jahr gelebet) hätte den Sachſenſpiegel Lateiniſch und Deutſch gemachet: Burghardt von Mangelfeld (was deſſen halber und wann er gelebet/ vor ungereimbt ding fürgebracht wird/ iſt auch *ſub n. 621. & ſeqq.* oben berühret) hätte mit legibus und Canonibus darein commentiſiret, uñ benebenſt Gercken von Kertau das Repertorium darzu gemachet: Keyſer Otto der Rohte/ hätte das Weichbild aus ſolchem Sachſenſpiegel ziehen laſſen/ und bemeltem Burghardt von Mangelfeld ermeltes commentiſiren anbefohlen; Und alſo were dieſes Corpus (Sachſenſpiegel/ Weichbild/ Gloſſa und repertorium) zuſammen kommen/ ſpricht die Gloſſa, und beſtättiget worden/ von dem vorgenanten Keyſer Otten dem Rohten/ und ſeinen Nachkömlingen/ die an dem Keyſerlichen Reich geweſen/ und in der Weichbilds Chronicken genant weren. Dieſes ſagt die Gloſſa. Nun hat Keyſer Otto Ruffus von Anno 973. biß zu Anno 983. dem Römiſchen Reich vorgeſtanden/ und iſt in ſolchem Jahr verſtorben. *poſt Diethmarum lib. 4. Georg. Fabritius Origin. Saxonic. lib. 2. pag. 202.* Ecke von Repkau aber erſt über 250. Jahr nach ſeinem Tode gelebet: Wie hat denn Keyſer Otto Ruffus beſtättigen können/ was zu ſeinen zeiten noch nicht in rerum natura geweſt? Diejenigen Keyſere/ ſo die Weichbildiſche Chronica beſchreibet/ haben alle/ auſſer den beyden letzten/ Friderico II. und Wilhelmo Hollando auch gelebet/ ehe Ecke von Repkau gebohren worden; iſt derohalben auch ein unmüglich/ ungereimbt

und

und in Grund ertichtet Werck/ daß ſie ſolten das von Ecken von Repkau/ Burghardten von Mangelfeld/ und Gercken von Kertau/ zuſammen getragene corpus confirmirt haben. Von den Impp. Friderico II. und Guilielmo Hollando iſt keine confirmation verhanden. Und aus dieſem iſt nun allzu-klar/ daß der Gloſſator *Art. 10. Weichbilds* ein teſtis ſey omni
1445. prorſus fide carens. * Aber welches das vornehmſte iſt/ ſo will alhier Goldaſtus *lib. 4. cap. 13.* §. *1.* mit dieſem Gloſſatorn *in art. 10. Weichbild* beweiſen/ daß Keyſer Otto Magnus ein Judicium Palatinum Magdeburgi, pro ſummo tribunali den Slavis & Saxonibus conſtituiret habe. Wo ſtehet aber ſolches in dieſer Gloſſen? Nirgends: nirgends ſagets die oh-ne das unglaubwürdige Gloſſa: nirgends ſtehet einige conſti-
1446 tution Ottonis M. * Es referirt oder fingirt vielmehr zwar ſolches orts die Gloſſa eine conſtitutionem, ſagt aber toties quoties, ſie ſey nicht Ottonis M. ſondern Ottonis Ruffi Imperatoris: und wenn man auch ſolche fingirte conſtitution durchlieſet/ ſtehet darinnen keines weges/ daß der Schöppenſtuel zu Magdeburg/ vor die Slavos, vor die Län-der/ Böhmen/ Pohlen/ Lauſitz/ Schleſien/ ſondern nur vor die Saxones, vor die Sachſen geordnet ſeyn ſolle. Hat alſo Goldaſtus an ſeinem puncto und loco ſexto nicht das ge-ringſte erwieſen.

1447. * Folget der locus ſeptimus Goldaſti, iterum de Sileſia: Der iſt oben *ſub n. 1370. & ſeqq.* widerleget/ und daſelbſten *n. 1384. & ſeqq.* dargethan/ daß nicht Senatus Magdeburgicus und deroſelben Schöppenſtuel/ ſondern der Chur-Fürſt zu Sachſen und Burggraf zu Magdeburg cuſtos & interpres
1448. ſummus & verus Juris Saxonici & Magdeburgici ſey. * Oh-ne iſt es nicht/ daß die Gloſſa *des Weichbilds Art. 10.* vorgeben

darff/

darff/ das Magdeburgiſche Recht habe von der Stadt Magdeburg ſeinen Namen/ ſey auch derſelben Stadt/ Stadt-Recht. Wenn man aber die Gründe anſiehet/ ſo ſolche gloſſa zu beſteiffung ihrer aſſertion anführet/ erfindet ſich abermal/ daß es ein pur lauter nichts würdiger Tand/ mit ſolcher aſſertion ſey. Ratio aſſertionis Weichbildicæ ſoll ſeyn duplex, es hieß deshalben Magdeburgiſch Recht/ dieweil Magdeburg die älteſte und erſte Stadt im Lande zu Sachſen were/ und weil das Weichbild und ſolches Magdeburgiſch Recht/ Keyſer Otto der Stadt gegeben hätte. Keine unter dieſen rationibus kan mit Warheit dargethan und erwieſen werden: Sintemal Bardewigk bey Lüneburg in Sachſen/ weit älter iſt/ und auch vornehmer geweſen/ als Magdeburg. *Zeillerus in Itinerario Germ part* 1.*cap*.17.*n*.6.*pag*.367. So hat Keyſer Otto auch das Weichbild oder Magdeburgiſch Recht nicht gegeben/ als welcher über 250. Jahr zuvor geſtorben/ ehe es von Ecken von Repkau/ oder wer deſſen Autor, zuſammen getragen worden. * Das Magdeburgiſche Recht/ hat wie 1449
vor gedacht/ von den Magdeburgiſchen BurgGrafen ſeinen Namen/ welche ab origine & ab inſtitutione Impp. Ottonis M. & Ruffi bey der fundation des ErtzStiffts/ und hernach biß zu Anno 1294. in der Stadt Magdeburg Adminiſtratores, cuſtodes, & interpretes juris Magdeburgici & Saxonici geweſen. Und ob gleich von Ao. 1294. (da der Stad-Schöppenſtuel zu Magdeburg ſeinen Anfang gewonnen) die Stadt auch vor ſich ein beſonder Recht zu ſetzen/ ſich angeſtellet/ ſo iſt doch die interpretatio ſumma & vera Juris Saxonici & Magdeburgici, bey denen ChurFürſten zu Sachſen und BurgGrafen zu Magdeburg verblieben.

1450. * Geſtald ChurFürſt Auguſtus zu Sachſen/ Burg-Graf zu Magdeburg/ Chriſtſeligſter Gedächtnüs/ Reichs und Weltkündiger maſſen/ mit publication ſeiner Landes-Conſtitutionen Anno 1572. ſich einen ſolchen Conſervatorem, Interpretem & Cuſtodem ſummum Juris Saxonici erwieſen/ und damit aller Welt dargethan/ daß die Magdeburger in denen von ihnen gerühmten Rechts-Büchern viel dinges hätten/ ſo pro Jure Saxonico niemals gehalten und auffgenommen worden: Reſcripſit enim Anno 1572. 26. Julij Elector inclytus, ſe non novum & in Ditionibus ſuis antea inſolitum Jus Conſtitutionibus illis introduxiſſe, ſed eodem modo jam olim, partim Lipſienſes, partim Wittebergenſes judicâſſe & reſpondiſſe. *Daniel Möller ad præfat. Conſt. Elector. §. antepenult. Etſi autem.*

1451. * Wie denn auch noch zuvor ehe ChurFürſt Auguſtus zu abfaſſung ſolcher Landes Conſtitutionen geſchritten/ ſich ieder zeit bey denen Chur- und Fürſtl. Sächſ. Höfen und Gerichten/ vornehme Leute gefunden/ welche ſolchen Büchern widerſprochen und angezeiget/ daß nicht alles und iedes/ was darinnen vor Sächſiſch Recht ausgegeben wurde/ Sächſiſch Recht were. *Chilian König in ſuo proceſſu cap. 104. n. 4. & paſſim. Differentiæ Juris Civilis & Saxonici part. 1. diff. 1. n. 8. 11. differen. 2. n. 5. diff. 3. n. 1. diff. 6. n. 6. 7. 8. diff. 7. n. 7. diff. 8. n. 6. diff. 9. n. 1. 2. diff. 19. n. 6. diff. 29. n. 4. diff. 39. n. 9. 10. diff. 41. n. 4. 6. 10. differ. part. 2. diff. 3 n. 8. diff. 12. n. 8. diff. 32. n. 7. 14. diff. 46. n. 21. diff. 47. n. 9. diff. 49. n. 13. part. 4. differ. 16. n. 15. differ. 23. n. 9.* und dieſem allen nach kan auch mit dem loco Goldaſti ſeptimo nichts behauptet werden.

1452. * Ingleichen auch nicht mit dem loco octavo wie albereits oben *n. 1336. & ſeqq. usq. 1348.* erwieſen und dargethan.

Bey

†Bey dem loco nono kan Goldaſtus nimmermehr be= 1453.
haupten/ daß dem Rahts Schöppenſtuel zu Magdeburg/ Jurisdictio contentioſa & coactiva in Bohemos, Sileſios, Polonos, Luſatos &c. zu geſtanden ſey; die von ihme allegirte Dd. Dauth, Treutler, Stephani, Buſius, Henelius, Gryphiander, Neugebaur, Beſoldus, Herbartus, erweiſen mit unbeweglichen Gründen einanders. *Addatur Jacobus Schickfuſius Advocatus Fiſci Regii per Sileſiam in Chron. Sileſ. lib. 3. cap. 22. pag. 251. ibi.* dieſes iſt alhier wohl zu mercken/ daß die Schleſier das Magdeburgiſche oder Sachſen Recht nicht gezwungen/ ſondern freywillig angenommen/ und durch die erholete Urtel durchaus keine Jurisdiction über ſich einführen laſſen: Ja es haben auch wol etzliche Fürſten in Schleſien/ viel puncta aus demſelben Recht nie belieben wollen/ und hierinnen eine freye Hand behalten. hæc Schickfuſius.

†Wenn nun gleich im Weichbild *art. 10 & 11. in text. &* 1454.
gloſs. das Wort (ſollen/ debent) ſtehet/ und ſolches Wort ein verbum Imperativum iſt: Item Keyſer Fridericus I. die Sachen zwiſchen Boleslao und ſeinem Bruder Uladislao alſo verabſcheidet/ daß Boleslaus der zugefügten Schaden halber mit Uladislao erkäntnüs leiden ſolte am Magdeburgiſchen Rechten. *Schickfuſius lib. 1. Chron. Sileſ. cap. 19. pag. 57.* So iſt doch daraus wie Goldaſtus will/ die vermeinte Jurisdictio contentioſa, daß ſie den Magdeburgern gegeben worden/ noch lange und im geringſten nicht zu erweiſen:

†Sintemal in dem Römiſchen Reich/ iſt fons omnis 1455.
Jurisdictionis & Legum, alleine der Römiſche Keyſer/ der iſt Imperator ſemper Auguſtus, *per conſtit. Inſtit. præfix. Conſt. omnem. Conſt. tanta, tt. C. de Jure veter. enucl. l. fin. C. de le-*

gibus. l. ſi quando C. de inofficioſ. teſtam. c. 1. §. judices vero, §. ad hæc. de pace tenenda. Jaſon. in l qui Romæ §. Seja. n. 15. de. V.O. Tobias Paurmeiſt. de Jurisd. Rom. Imperij lib. 2. cap. 4. n. 22. 23. Reinking. de Regim. ſecular. lib. 1. claſſ. 5. cap. 6. n. 75. 76. Solte nun durch das Weichbild den Magdeburgern/ ermelte Jurisdictio contentioſa zukom̃en ſeyn/ So müſte das Weichbild von den Römiſchen Keyſern ſeinen Urſprung haben/ und deroſelben Gebot und ſatzung ſeyn. Nun hat aber das Weichbild kein Römiſcher Keyſer als ein Geſetz gegeben/ und denen Böhmen/ Polen/ Schleſiern/ Lauſitzern/ Sachſen oder iemanden geboten/ daß ſie es als ein Geſetz halten ſolten/ und daß ſolche Völcker und Lande ihr Recht bey der Stadt Magdeburg Schöppenſtuel ſolten holen. Derowegen ſo kan das Weichbild und das Gebot des Weichbildes niemand

1456. verbinden. *Es iſt das Weichbild ein ſcriptum Autoris incerti & fabuloſi, ein ſcriptum privatum, wie Goldaſtus ſelber *lib. 3. cap. 2.* nicht in abrede/ da er die Scabinos Magdeburgenſes vor conditores Juris hujus Saxonici bekennet. Dieſe haben nun keine Bohtmäßigkeit über Böhmen/ Pohlen/ Schleſien/ Lauſitz/ Sachſen ꝛc. gehabt/ denſelben Geſetz und Schöppen Stüle/ daran ſie verbunden ſeyn ſolten/ vorzuſchreiben.

1457. *So hat Keyſer Fridericus I. Boleslaum und Uladislaum keines weges an der Stadt Magdeburg Schöppenſtuel verwieſen/ und ihnen dieſelbe als Magiſtratus und Obere vorgeſtellet/ auch nicht vorſtellen können.

Denn weil ſolcher Magdeburgiſche Schöppenſtuel erſt Anno 1294. wie oben dargethan/ und alſo bey 150. Jahren/ ſeinen Urſprung nach Keyſer Friderici I. ertheiltem Beſcheide

gewon-

gewonnen/und der zeit noch nicht in rerum natura geweſen/ ſo hat auch Keyſer Fridericus I. durch ermelten Beſcheid Boleslaum und Uladislaum daran und an ſelbiges noch nicht entſtandenes Recht nicht weiſen können. Erhält alſo dieſer locus IX. Goldaſti aſſertion auch nicht.

*Uff den locum decimum Goldaſti iſt vorhin oben 1458.
ſub num. 1411. & ſeqq. geantwortet und dargethan worden/ daß nicht erſt zu der zeit/ da die Stadt Magdeburg/ von Keyſer Carolo V. Anno 1547. in die Acht erkläret worden/ ſondern auch zuvor/ die Appellationes von den incorporiten Landen des Königreiches Böheimb/ Schleſien und Lauſitz/ an die Könige zu Böheimb gegangen. *Iſt auch deme gar nicht 1359.
alſo/ daß alleine der ergangenen Acht halber/ die Stadt Magdeburg dießfalls umb einige Gerechtigkeit der Appellationen halber kommen/ und dieſelbige nach Prage ſolcher exequirten Acht wegen gezogen/ auch daſelbſt ſo dann deshalben eine beſondere Königliche Appellation-Cammer angerichtet/ oder dieſe der vermeinten Magdeburgiſchen ſurrogiret worden. Sintemal die Magdeburger ja ſelbſt ſagen und bekennen/ *ſupra n. 340. lit. nn. oo.* daß Banno totaliter abolito plenaria Imperialis reſtitutio ihnen widerfahren ſey: und hat König Ferdinandus vielmehr zu erhaltung und mehrer erklärung ſeines Königlichen Regals und Superiorität, als wann Ihrer Majeſtät dießfalls aus der Magdeburgiſchen Acht etwas zukommen were/ die Appellation Cammer zu Prag angeordnet/ *vide ſupra n. 1414. 1415. 1416.* daſelbſten die vera cauſa impulſiva, eine Königliche Appellation-Cammer zu Prage anzurichten/ enthalten.

*Und irret hierbey Goldaſtus eben ſehr/ als wenn von 1460
Anno 1547. die cauſæ ſecundæ inſtantiæ aus den incorporirten

rirten

rirten Ländern des Königreiches Böhmen nacher Prag alſo gezogen worden weren/ daß daſelbſten die Parteyen vorgenommen/ und daſelbſten vor der Appellation-Cammer die Proceß zu ende ventiliret werden müſten: Dann an ſich ſelbſten die Appellationes zwar aus den incorporirten Landen/ an den König in Böhmen als ein hohes Regal und teſſera ſupe-
1461. rioritatis verblieben: + Aber ſoviel Schleſien betrifft/ exercirt der König in Böheimb ſolches Regal vornemlich durch das OberAmbt in Schleſien/ derogeſtald/ daß die litigirenden Parteyen auch in ſecunda & Appellationis inſtantia ihre Nohtdurfft hinc inde vor dem OberAmbt in Schleſien vorbringen/ das OberAmbt aber/ was vorgebracht wird/ zum verſpruch Rechtens in die Königliche Appellation-Cammer nach Prage verſchicket/ und ſo dann/ das darauff daſelbſt abgefaſſete Urtel in Schleſien und vorm OberAmbt denen Parteyen publiciret, *Jacobus Schickfuſius in Chron. Sileſiac. lib.3.cap.22.pag.252.254.255.270. cap.23.pag.273.283.284. cap.25. pag.303.304.cap.26.pag.316.317.*

1462. + Faſt gleiche Beſchaffenheit hat es auch gehabt mit dem MargGrafthumb OberLauſitz/ ſo lange daſſelbe noch bey der Cron Böheimb incorporirt verblieben/ und ehe es dem Chur- und Fürſtlichen Hauſe Sachſen durch den Prageriſchen Receſs de Anno 1635. wiederumb geeignet und vererbet worden;

Denn da iſt in der Keyſerlichen Ambts Ordnung Anno 1611. confirmirt, *parte* 1.*cap.* 10.*pag.* 20. 21. 22. dieſes verſehen/ daß wenn von den Abſchieden des Judicij ordinarij in OberLauſitz/ an die Königliche Majeſtät zu Böhmen/ als MargGrafen in OberLauſitz Appelliret werden wolte/ ſolte daſſelbe vermöge der Rechte intra decendium erfolgen/ nachmals

inner-

innerhalb 30. tagen à die latæ ſententiæ umb Apoſtolos im Ambte angehalten/ die dann Appellanten gebührlicken zuertheilen/ der Appellant aber ſolte ſeine eingewendte Appellation, in derer ihme in den Apoſtolis præfigirten Sächſiſchen Friſt bey der Königlicken Majeſtät/ oder an ſtadt deroſelben bey deren darzu verordneten Königli. Appellation-Cammer zu Prage/ vermüge weiland Keyſers Ferdinandi darüber gegebenen inſtruction, zu introduciren, und daß die Appellation daſelbſt angenommen/ auch deren deferiret, innerhalb gemelter Friſt Kundſchafft/ auch Inhibition von Jhrer Majeſtät oder deren Appellation, ad Acta ins Ober Ambt zu Budißin zu bringen/ und folgendes in ſolcher Ober Ambts Canzeley zu Budißin/ mit der Juſtification Appellationis innerhalb zweyer Monats Friſt zu verfahren/ hierauff der Appellant innerhalb Sächſiſcher Friſt/ ſeine Gegennohtdurfft ins Ambt zu übergeben ſchuldig ſeyn/ doch ſolches alles mit dem vorbehalt/ daß wofern der Appellant ſein Nohtdurfft bey der Königlichen Majeſtät oder dero Appellation zu Prage in præfigirter rechter zeit geſucket und eingeführet/ aber ohne ſein verurſachen mit gebetener Reſolution oder Inhibition ſo lange zu Hof auffgehalten werden ſolte/ daß er die Nohtdurfft in præfigirter zeit ad Acta im Ober Ambt zu Budißin nicht würde bringen können/ daß ſolcher auffhalt/ oder die ohne ſein verurſachung beſchehene verſaumnüs des præfigirten Termini an vollführung ſeines Rechtens/ ihme allerdings ſolle unſchädlich ſeyn.

Und ſolle über dieß von iederm theil/ noch mit zweyen/ in dem Ober Ambt zu Budiſſin verwechſelten producten und nicht drüber/ iedoch daß in der letzten Satzſchrifft alle Neuerungen vermieden/ oder in judicando nicht attendiret, alles

wege

wege in beſtimbten termin zum Urtel geſchloſſen/ die Acta nochmals auf vorgehende ordentliche Citation, in beyſeyn der Parteyen/ oder ihrer gnugſam Gevollmächtigten/ in der Ober Ambts Cantzeley zu Budiſſin collationiret, inrotuliret, und von Budiſſin aus/ der Königlichen Majeſtät in derſelben Appellation-Cammer nacher Prag zum Erkäntnüs überſchicket/ auch das Urtel nachmals in beyſeyn beyder theil/ auff vorgehende Ladung im Ober Ambt zu Budiſſin gebührlichen publiciret werden. Dieſes iſt der modus procedendi mit den Appellationen in Ober Lauſitz/ wann vom Ober Ambte an die Könige in Böhmen appelliret worden: und eben uff ſolche maß/ iſt auch verfahren worden/ wann die Appellationes von Städten Budiſſin/ Görlitz/ etc. an die Könige abgegangen.

1463. *In Nieder Lauſitz iſt der modus etwas diverſus: und wird daſelbſt über den Appellationibus nicht products weiſe/ ſondern vom Appellanten per modum ſupplicationis an die Könige zu Böhmen die Appellation juſtificirt, worauff der Appellat eine Gegen ſupplication einreichet/ und darauff wird Sententia per modum Reſcripti, an das Königliche Ambt ertheilet/ und durch daſſelbe denen Parteyen ſolche Sententia publiciret.

1464 *So ſpricht auch die Königliche Appellation-Cammer zu Prag nicht nur Sententias in cauſis Appellationum; ſondern ſie ertheilet auch wie andere Collegia Sapientum, Rechtliche informationes, *Jacobus Alemannus in Palæſtra conſultationum. Conſult. 8. quæſt.* 1. *partit. 8. pag. 444. 445. 446. & part. 36. pag. 569. 570.*

1465. *Endlich den locum undecimum Goldaſti betreffende/ weil ſolchen Goldaſtus mit nichts mehrerm beſtärcket/

denn

denn das Speculum Saxonicum & Jus Weichbildicum generaliter absq; ulla mentione loci allegando, und es dieſsfalls einerley iſt/ vel omnino nihil, vel male, vel impertinenter allegare *c. qualiter. 24. X. de accuſat. Weſenbec. conſil. 2. n. 5. part. 1. Vultejus. vol. 3. conſil. Marpurg. 21. n. 281.* nec enim conſiderandum quis dicat, ſed quid dicat, & quid probet. *c. ſecundum diſt. 19. c. intelligentia X. de V. S.* Alſo machets dieſer locus auch nicht aus/ ſondern ob gleich Goldaſtus noch ſoviel Worte daher machet und ſaget/ daſs der Schöppenſtuel des Rahts zu Magdeburg/ eine Camera Imperialis und den Slavis und Saxonibus pro ſummo tribunali geordnet worden were/ ſie ſich auch deſſelben bohtmäſſigkeit unterworffen hätten: So iſt doch an ſolcher öffters wiederholten aſſertion nicht das geringſte erwieſen und dargethan.

Und bleibets per conſequens, daſs ſich die Magdeburger hierauff gründen wollē/ eine handgreiffliche ſub & obreption.

Ad lit. (ppp) NOTÆ.

WAnn * die Landes-Fürſtliche declaration, welche die Magdeburger alhier ſub lit. kkk. den andern Revers nennen/ den Verſtand haben ſoll/ wie ihn die Magdeburger alhier/ ſub lit lll. mmm. nnn. und ooo. auch ppp. anführen/ ſo wolte folgen/ daſs der Ertzbiſchoff und Landesfürſt den Magdeburgern (fabuloſa & conficta prorſus Jura & privilegia Conſtantini M. Caroli M. Ottonum Impp. und alſo illud quod nunquam fuit verum, neq; unquam in rerum natura fuit, behaupten/ und ein weit mehrers zu wege bringen ſolte/ als iemals einiger Römiſcher Keyſer gethan/ oder thun 1466

 könte/

könte/ in deme er verſchaffen muſte/ daß Polen/ Böhmen/ Littauer/ Schleſier/ Lauſitzer/ Meißner/ Düringer/ Sachſen/ Braunſchweiger/ Meckelnburger/ ꝛc. Saxones & Sclavi, das Judicium Magdeburgicum pro ſummo tribunali halten
1467 ſolten. * Welches/ wie es ihme zu præſtiren müglich zu ſeyn/ niemals einiger Magdeburgiſcher Ertzbiſchoff und Landes-Fürſt von ſich vernehmen laſſen/ auch von ihnen im geringſten nicht vermutet werden mag/ daß ſie eines ſolchen ſeltzamen verkehrten Sinnes iemals geweſen weren. *l. ea quæ dari 35. l. quod nullius. 182. l. impoſſibilium. 185. ff. de Reg. Juris Guil. Maynerius in d. l. quod nullius n. 1. 6. 9. 23. 24. 25. 26.* Alſo wird auch zum allerhöchſten ungereimt/ und ſonder allen Grund vorgegeben/ daß ein Ertz Biſchoff und Landes-Fürſt/ denen Magdeburgern in ſeiner andern Declaration, welche ſie den andern Revers alhier nennen/ verſprechen thäte/ daß er ſie bey den fabuloſis Juribus & privilegiis Conſtantini, Caroli M. Ottonum Impp. judicio Imperiali, & ſupremo tribunali Saxonico & Slavonico, handhaben wolte.

Ad lit. (qqq) NOTÆ.

1468. Die * Ertzbiſchoffe und Landes Fürſten zu Magdeburg haben ihre Landes Fürſtliche Hochheit und ſuperiorität von ihren Unterthanen und der Stadt Magdeburg niemals weder durch pacta noch concordata gehandelt/ vielweniger hat die Stadt Magdeburg/ als eine ſumma, abſoluta & imperans Reſpublica, ſolche Landes-Fürſten und Ertzbiſchoffe geordnet und eingeſetzet. Sie iſt dießfalls nicht der Stad Venedig, ſondern der Stadt Florentz gleich. *Tib. Decianus vol. 3. reſponſ. 19. n. 127. Peregrinus de fideicommiſſ. art. 52. n. 123.*

52.n.123. Am allerwenigſten hat man eo tempore da das Hertzogthum Schartau gemachet/ das ErtzStifft Magdeburg fundiret, und die Ertzbiſchoffe mit dem Hertzogthumb/ LandesFürſtlicher Hoheit und Regalien begabet worden/ mit der Stad Magdeburg darumb marckten/ handeln/ und ſonderbare concordata tractiren, pacta beſchlieſſen/ gewiſſe metas ſetzen/ und wie weit die LandesFürſten und Ertzbiſchoffe gehen ſolten/ einzigen zaun (wie alhier ſupplicanten vom einziehen reden) machen dürffen; ✚Es war tempore fundatio- 1469
nis des ErtzStiffts und Hertzogthumbs/ und begabung der LandesFürſtlichen Hoheit und Regalien an die Ertzbiſchoffe/ die Alte Stadt Magdeburg/ keine ſolche Reſpublica, ſondern ein elender geringer ort/ und hat von ſolcher zeit an/ viel lange Jahr/ auch nicht das geringſte eigen Regiment gehabt/ als was ihr die Ertzbiſchoffe als ihre LandesFürſten/ gegeben und nachgelaſſen. *Crantzius lib.3.Saxoniæ cap.24.& lib.3. Metropolis. cap.10. vide ſupra 519.520.525.526.539. vide Diplomata Ottonica. n.1181.1182.1183.1185. 1588. & ſeqq.*

✚Aus dieſer Ertzbiſchoffe/ ihrer LandesFürſten mildig- 1470
keit und Gnaden/ hat die Alte Stadt Magdeburg/ was ſie hat: dieſe LandesFürſten haben ihr der Stadt gewiſſe metas regiminis & libertatis gegeben und geſetzet/ und auff ſolche maſſe/ und ex inſtitutione liberrima Impp. Romanorum, ſind alle und iede Ertzbiſchoffe/ à prima fundatione, biß zu Ertzbiſchoff Burckhardts/ und in folgenden zeiten/ biß hiehero LandesFürſten der Stadt Magdeburg geweſen/ und haben ie und allewege keine andere metas der LandesFürſtlichen Hoheit gehabt/ denn welche alle andere LandesFürſten/ hin uñ wieder im Röm. Reich/ bey ihren Unterthanen völliglichen haben; Iſt auch noch zur zeit/ und bißhero von keinem Röm.

Keyſer gehöret worden/ daß er andere und geringere oder eingezogenere metas der Landesfürſtlichen Hoheit/ denen Ertz-Biſchoffen und Landes Fürſten zu Magdeburg geſetzet hätte.

Ad lit. (rrr) NOTÆ.

1471. Wie primæva ordinaria Imperialis origo und die immediata Jurisdictio & ſuperioritas, *juxta ea quæ habentur ſupra n. 752. 924. 1178. & ſeqq. usq. 1309.* ein gantz unerfindliche Sache iſt: Alſo hat auch gantz keinen beſtand/ was alhier die Magdeburger/ daß ſie eine libera Imperialis pactitia Civitas weren/ anführen/ und daraus ein argument und Grund immediatæ jurisdictionis & ſuperioritatis Cæsa-
1472. reæ machen wollen. * Das Römiſche Reich/ deſſen fundamental Geſetze/ die Güldene Bulla, Keyſerliche Capitulation, Reichs Abſchiede und Reichs matricul ſind/ ſtellen alle und iede Städte/ ſo ſich in orbe Romano Germanico befinden/ in zwo Claſſes, (1) in Reichs-Städte/ oder Freye Reichs-Städte/ und (2) in Land-Städte/ oder Landes-Fürſten und Land Herren Städte/ *Decretum Spirenſe de Anno 1544. §. die Freye und Reichs Städte, und andere Städte, ſo denen Fürſten zugehören. Tobias Paurmeiſter de Jurisdict. lib. 2. cap. ult. n. 10. præcipue v. n. 17. & 31. Georg. Schönborn lib. 5. Polit. cap. 41. Georg. Braudlacht. lib. 1. juriſpr. public. c. 4. n. 13. 14. 15. 16. Limnæus lib. 7. Juris publici cap. 1. n. 29. 30. 31. & optimè rationibus prægnantiſſimis hoc evincit, Johannes Luderus de Maje-*
1473. *ſtate punct. 64. 65. 66. 67. 68. 69.* *Und wiſſen von der dritten Art (daß Städte welche zweyerley Art und Natur an ſich hätten/ Reichs- und Land Städte zugleich weren) gantz

nichts:

nüchts: Es iſt ſolches tertium mixtumq; genus Civitatum, quasq; Pactitias appellare ſatagunt, nichts mehr denn ein ſüſ-ſer Traum etzlicher Autorn. *Reinking. de Regim. ſec. lib. 1. claſ. 4. cap. 20. n. 4. 5. 6. 7. Juſtus Sinold. vol. 1. collegij publ. diſp. 8. theſ. 22. lit. g. pag. 553. 554. Luaerus d. tr. de Majeſtate pag. 65. 69.* * ſon- 1474
der zweifel zu dem ende inventiret, etzlicher Städte Wider-ſetzlichkeiten gegen ihre Landes Fürſten/ mit etwas Schnee zu bedecken/ biß daß er von der Wärme der Juſtitz, und unent-behrlicher Hitze des Römiſchen Reichs Wolfahrt/ wiederumb zerſchmeltzet. * Denn es ſoll bey ſolchen Reichs Land Städ- 1475.
ten/ oder Land Reichs Städten und Civitatibus Imperiali-bus pactitiis, (in deme ſie keine Seſſion, Stimm und votum uff Reichstägen haben/ darzu auch nicht beruffen werden/ noch in der matricul befindlich/ und immediatè dem Reich contribuiren) die Keyſerliche Hoheit und immediata ſupe-rioritas, auff den ertheilten bloſſen Keyſerlichen privilegien beruhen. *Reinking. d. cap. 20. n. 4. Sinold. d. pag. 553. Rumelinus ad Auream Bullam part. 2. diſſ. 4. theſ. 34.* * Wenn nun die pri- 1476
vilegia vel omnino ficta & fabuloſa, vel revocabilia vel exiguī ponderis ſeyn/ ſo zerſchmeltzet die eingebildete Reichs-Städtiſche qualitas an ſolcher Land Stadt alſobald/ veluti fundamento ſubducto, ſuperſtructa corruant neceſſe eſt. *c. cum Paulus* 1. *quæſt. 1. l. nam origo. ff. quod vi aut clam. Ludo-vic. Rudolfinus de orig. dignitat & poteſt. Ducum Italiæ.* * Weil 1477.
denn bey der Stadt Magdeburg die Privilegia ſub A. B. C. ſolche ficta & (fabuloſa *juxta ea quæ ſupra n.* 542 *& ſeqq. 547. & ſeqq. 555. & ſeqq. 596. & ſeqq. 633. 634. & infra n. 1515. 1516. 1517. 1518. & ſeqq. & iterum n. 1624.* ſind und in allen befunden werden: Das Privilegium ſub lit. I. wegen der Müntz Freyheit ein Privilegium revocabile iſt/ *videatur Capitulatio Cæſar.*

Ferdi-

Ferdinandi II. art.33. Ferdinandi III. art. 37. apud Dominum Carpzovium de lege Regia pag. 55.71. Limnæum de Capitulat. p. 552.568.569.570.571.572 592.675. Die libertas evehendi frumentum, juxta Doc. D. E. Die anweiſung der erſten inſtanz ſub F.G.H. Das Privilegiũ de ō arreſtando ſub K. Die licentia muniendi ſub L. von ſolcher wichtigkeit nicht/ daß darauf die Reichs Städtiſche qualitas ſich erhalten könte: Als mag umb ſoviel weniger obiger Traum/ de pactitiis Imperij Ci-
1478. vitatibus damit beſtärcket werden. * Und ſolchem nach iſt an Magdeburg/ einig publicum, primævum, originarium & ordinarium ſuperius intereſſe nicht verhanden/ ſo verſchmälert werden könte / vielminder ergiebet ſich daß einiger ſolcher ſchmälerung ſich zu enthalten/ die Ertzbiſchoffe und Landes Fürſten declarationes, welche alhier die Magdeburger ungebührlich Revers nennen/ von ſich geben thäten.

Ad lit. (sss) NOTÆ.

1479 WEil * die Stadt Magdeburg unter den unmittelbaren Reichs-Ständen / und in der Zahl und Claſſen der freyen Keyſerlichen Reichs Städte/ nie geweſen/ ſo iſt ſie auch daraus nie eximiret worden. Iſt nun keine exemtion verhanden/ ſo hat dieſelbe auch niemals/ weder in viel noch wenig reſtringiret werden können. Quod nunquam fuit, nullibi reſtringi potuit. *Gratianus de pœnitentia diſtinct. 2. in fine c. ad diſſolvendum.* 13. *ubi Gloſſa in verb. accuſari. X. de deſponſat impuberum.*

Ad lit (ttt) NOTÆ.

1480 DJe * Ertzbiſchoffe und landes Fürſten/ dürffen über/ auf und an der Stadt Magdeburg/ ihre Landes Fürſtliche

Hoheit

Hoheit und Regalia nicht erſt durch eine præſcription ſuchen/ ſondern ſie haben ſolche Landes Fürſtliche Hoheit und Regalia, völliglich ex prima fundatione & ſubſequentibus inveſtituris Romanor. Impp. Cæſar. continuè ultra ſeptem ſecula.

Ad lit. (uuu) NOTÆ.

Worauff * der Ertzbiſchoffe/ Landes Fürſten und Hertzogen zu Magdeburg Landesfürſtliche Hoheit und Regalien beruhen/ beſtehen/ und wie weit ſich ſolche erſtrecken/ darzu darff die norma nicht erſt aus der Stadt Magdeburg Handfeſten/ Verfaſſungen/ ertichteten Privilegien, eingebildeten Gerechtigkeiten/ auffgerichteten Verträgen genommen werden/ ſondern es hat diesfalls das Römiſche Reich ſeine fundamental und allgemeine Geſetze und herkommen/ und haben die Ertzbiſchoffe und Landes Fürſten/ Ihre Keyſerliche und Königliche inveſtituras und belehnungen vor ſich; krafft derſelben und aus denſelben/ kommen die fundamenta der Landes Fürſten/ an/ auff und über die Stadt Magdeburg. 1481.

Ad lit. (www) NOTÆ

Chur Fürſt Johann Georg der Erſte ſolches Namens zu Sachſen ꝛc. Hochſeligſter Gedächtnüs/ hat zwar obſervantiam illæſam, ſed non quorumvis Privilegiorum & Jurium, ſondern nur der jenigen/ der Stadt Magdeburg verſichert/ welche ihnen von der Römiſcheu Keyſerlichen Majeſtät uud dem Reich concediret und confirmiret worden. *videatur ſupra lit. M. n 357. §. zum dritten.* Nun iſt den Magdeburger von den Keyſern lit. A.B.C, nicht concediret, und ſtehets 1482.

hets im übrigen bey der Keyſerlichen Capitulation *d. art. 32. & 37.*

Ad lit. (xxx) NOTÆ.

1483. DAß + die von den Magdeburgern angezogene Privilegia Conſtantini M. Caroli M. Ottonis I. II. III. Impp. und die Beylagen ſub lit. A. B. C. in Keyſerlichen/ und des H. Römiſchen Reichs Archivis originaliter verhanden/ oder iemals geweſt weren/ ſolches kan nicht mit dem geringſtē Buchſtaben oder einigen Menſchen beſcheiniget werden/ iſt auch ſoviel ſecula, als man hierüber geſtritten/ verblieben/ daß man die geringſte nachricht deshalber beybringen können.

Ad lit. (yyy) NOTÆ.

1484. DJe + angezogene Urkunden ſollen unzweifentlich in beweißlicher Form verhanden ſeyn; Da doch (1) bey 150. Jahren ſolches von den Ertzbiſchoffen gäntzlich verneinet/(2) von männiglichen/ ſo die Sachen nur nicht obiter betrachtet hat/ ſolcher privilegien halber gezweifelt/und(3)ſolcher zweifel in offenen Schrifften aller Welt vorgeſtellet worden. Petr. Heigius ſagt *part. 1. quæſt. 8. n. 38.* von dem Privilegio Ottonico ſub lit. A. & B. Privilegio huic inſunt tot vulnera, ut labor iis ſanandis omnis prorſus ſit inutilis. Von dem Privilegio ſub lit C. ſaget Heinricus Meibomius *in notis ad Annales Wittichindi ad lib. 1. verb. Lex Saxonica pag. 43.* Diploma Ottonis Ruffi vero reſponſo nequaquā eſt dignum. heiſt das die Beylagen A. B.C. ſind unzweifflich?

Ad lit. (zzz) NOTÆ.

1485. DAß + die jenigen Transſumpt, daraus ietzo die Magdeburger die vermeinten Privilegia Ottonica ſub lit A.

B. C. produciren weniger denn nichts beweiſen/ iſt oben *ſub n.* *473. 474. 475. 476.* albereits dargethan/ und erſcheinet noch mehr aus dem/ was mit unbeweglichen Gründen anführet Dn. Conringius *de orig. juris cap. 13. 18. 26. 29. 30.*

Ad lit. (aaaa) NOTÆ.

Daß † die vermeinten Privilegia Ottonica ſub lit. A. B. 1486.
C. in beglaubter form bey der ErtzStifftiſchen Cantzeley befindlich/ oder daſelbſten einige gründliche nachricht verhanden ſeyn ſolte/ daß die originalia ſolcher angegebenen Documenten von den Impp. Ottone M. & Secundo der Stadt Magdeburg ausgefertiget worden/ und dieſelbe ſolche originalia gehabt/ und hernach verlohren habe/ ſolches iſt allerdings nicht zu glauben/ wird weder mit ſchrifftlichen Uhrkunden/ noch beglaubten zeugen erwieſen werden können.

Ad lit. (bbbb) NOTÆ.

Die † totalem Amneſtiam, activè & paſſivè denen 1487
Magdeburgern ertheilet/ haben bey Keyſerl. Majeſtät Ferdinando II. einzig und alleine Churfürſtliche Durchl. zu Sachſen/ hochſeligſter Gedächtnüs/ und nicht der HanſeeStädte interceſſiones der Stadt Magdeburg erhalten; wie ſolches *ſupra ſub n. 356. lit. M. 2. §. und ſeynd nun ſolchem nach. & §. ſeqq. ſub n. 357. lit. M. 3. in princip. §. 1. & 2.* klärlich erweiſet. Jedoch eine ſolche Amneſtiam (darinnen auch einzig und alleine des Handels/ daß nach dem Prageriſchen Frieden ſich die Stadt Magdeburg/ an Schweden wider Keyſer Ferdinandum II. und das Römiſche Reich ergeben/ vergeſ-

ſen ſeyn ſolte/ *dict. l. M. 3. in princip.* §. *1. & 2.*) haben ſie erhalten/ Quo ipſo die Stadt Magdeburg/ ihres handels/ Wandels und Schiffahrten halber/ wiederumb in den jenigen zuſtand kommen iſt/ darinnen ſie vor der conjunction mit Schweden/ unter dem Keyſerlichen Generalat des Oceaniſchen und Baltiſchen Meers Anno 1626. 1627. 1628. von den andern HanſeeStädten geſondert ſich befunden/ und welchen an ihr Keyſer Ferdinandus II. probiret, und auch alſo probiret gehabt/ daß ſie die Stadt Magdeburg/ wie ſie ex prima fundatione Ottonis M. Imp. eine ErtzStifftiſche Land-Stadt und der Ertzbiſchoffe Landesfürſtlichen Hoheit unterworffen geweſen/ nochmals unterworffen und verwand zugethan und verbleiben ſolte. Hoc enim expreſsè mutatum nunquam fuit: in eodem idcirco Statu ſubjectionis Archipræſulibusq; ſubdita permanſit. *l. præcipimus 32.* §. *finali C. de Appellationibus. c. cum expediat. 29. de Electione in VI. l. Sancimus 27. C. de teſtamentis.* Wenn nun gleich die Stadt Magdeburg Anno 1636. ſich Keyſer Ferdinando II. und dem Reich pflichtbar gemachet hätte/ ſo iſt doch ſolches anderer geſtald nicht/ denn durch die Keyſerl. dem Churfürſten zu Sachſen auffgetragene Commiſſion, & ſuperioritatis juribus Archipræſuli competentibus per omnia ſalvis, *ſupra n. 357.* §. *zum dritten. cum ſeqq.* geſchehen. Solchen Statum hat man an Magdeburg probiret gehabt/ nicht aber einen ſolchen Zuſtand/ welchen Keyſer Ferdinandus II. improbiret gehabt/ und daraus Er ſie einmal gezogen/ und vom HanſeeStädte Bund geſondert/ ſub ſuperioritate Archipræſulum gehalten.

Ad

Ad lit. (cccc) NOTÆ.

WAs * wird alhier vor eine Amneſtia zu confirmiren 1488
geſuchet? Was ſoll darunter verſtanden ſeyn? wann nur eine ſolche Amneſtia (welche Churfl. Durchl. zu Sachſen hochſeligſter Gedächtnis/ in der Beylage *ſub lit. M. 3. n. 357.* §. *zum andern.* als Keyſerl. Plenipotentiarius, den Magdeburgern ertheilet) verſtanden werden ſoll/ ſo können die Magdeburger daraus nicht inferiren, daß Keyſer Ferdinandus II. ihnen jura Emporij, Stapulæ, Niederlage/ Kornſchiffung/ und was ſonſten davon dependiret zu confirmiren verbunden were: Urſach iſt dieſes/ denn dieſe Jura wollen die Magdeburger haben/ daß ſie ihnen zuſtendig ſeyn/ als einer HanſeeStädte BundsStadt/ *ſupra n. 340. ſub lit. ddd.* welche qualitatem an ihnen Keyſer Ferdinandus II. improbiret, *ſupra n. 1046. 1109.* 1160. 1175. *&c.* Sie aus ſolchem Bund gezogen/ und im einen davon geſonderten zuſtande/ ſub ſuperioritate & jurisdictione Archipræſulum mediatè gehalten/ auch durch die ChurSächſiſche Amniſtiam, nur in ſolchen ſtatum probatum reſtituiret. in deme aber die Magdeburger eine ſolche Amneſtiam alhier anziehen/ und daraus ea quæ Status erant improbati abermals inferiren wollen/ ſo geben ſie entweder eine andere Amneſtiam an/ oder extendiren die ChurSächſiſche über die Gebühr und dahin/ dahin ſie nie gemeinet geweſen.

Ad lit. (dddd) NOTÆ.

ALhier * ſind alles ſolche Worte gebrauchet/ ſo an ſich ſel- 1489
ber general, und alſo auch anderer geſtald nicht/ denn

legaliter zu interpretiren ſind / nemlich von ſolchen Privilegien, Gnaden/Freyheiten/ Rechten / Gerechtigkeiten / Geſetzen/ Handfeſten/ Gewonheiten und Herkommen/ welche die Stadt Alten Magdeburg/ von ihren Landes Fürſten ſelbſt oder mit deren bewilligunge von Röm. Keyſern erlanget hat. Verba namq; generalia ex conſideratione circumſtantiarum regulariter ſunt reſtringenda, ut civiliter intelligantur. *l ſi mihi in via.* §. *ult. ff. de legat.* 3. *l. obligatione. ff. de pignor. l. ut gradatim.* §. *& ſi lex ff. de muner. & honor. l. & non tantum.* §. *quod ſi pro emptore. ff. de petit. hæred.* & ut evitetur omne inconveniens & abſurdum *l.* 1. §. *quod ait. ff. ne quid in loco ſacro. Barthol. Socinus. Reg.* 526. *verba propriè.* §. *fallit. Everhardus in Topic. loco*, 23. *n.* 2. 3. 4. 6. *Martinus Schickhardus loco* 1. *â ſubjecta materia Reg. ſecund. n.* 26. Wenn nun dieſes von ſupplicirenden Magdeburgern alhier auch geſchiehet/ und obige verba generalia beſagter maſſen verſtanden werden/ ſo hette es ſeinē geweiſeten weg: Alleine in folgenden Worten ſtellen ſich die Supplicanten zimlich anders an/ alſo daß unſchwer daraus abzunehmen/ daß ſie dieſe veba generalia uff die eingebildeten Reichs Städtiſchen qualitates, privilegia Ottonica, Jura Conſtantiniano-Carolina, und was ſie ihnen ſelber ſatis abſurdè & fictè ertraumet/ auſſer allem Rechts beſtand eingerichtet haben.

Ad lit. (eeee) Notæ.

1490 Es benennen alhier die Magdeburger zugleich Jus Emporij, Stapulæ, Niederlage und Kornſchiffung und ſetzen noch darzu (und was ſonſten davon dependiret)

diret) Was ſie nun hierunter meinen und verſtehen/ ob ſie das Jus Geranij, oder Jus Mercatus, oder Jus Nundinarum, oder Jus Monetæ, oder Judæos recipiendi? oder ob ſie gar das Jus pangendi fœderis cum exteris & peregrinis, belli gerendi und dergleichen hierdurch andeuten/ und begrieffen haben wollen/ iſt nicht wohl füglichen abzunehmen. + Wie 1491.
denn das etzliche *utpote Joach. Mynſing. deca. 2. reſponſ. 19. n. 3. 9. 25. 27. 31. 32. 57.* das Jus Emporij und Stapulæ, Niederlage und Geranij, Stapulæ & Nundinarum, Mercatus und dergleichen promiſcuè nehmen. *Caſpar Klock de contributionibus cap. 1. n. 272. cap. n. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. & ex eodem Maximilianus Fauſt de Ærario claſſ. 2. conſil. 10. claſſ. 4. conſil. 255. claſſ. 17. conſil. 66.* mit mehrern referiren, + Und ſol- 1492.
che jura ſeparata Emporij, Stapulæ, Geranij & Mercatus nimt auch promiſcuè Autor ſcripti Hamburgici *de Anno 1620. art. 1. 10. 23. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. & ſeqq. paſſim.* + Herwie- 1493.
derumb nimt Jura Stapulæ, Geranij & Mercatus alleine promiſcuè Chriſtoph Lehmann *in Chron. Spirenſ. lib. cap. 22. pag. 363.*

+ So wollen traun die HanſeeStädte dafür halten/ 1494
das Jus pangendi fœderis cum exteris & peregrinis: Jus item belligerandi defenſivè & offenſivè ſey auch von dem Jure commerciorum nicht zu ſepariren, ſondern gehöre allerdings darzu. *Klock de contribution. cap. 14. n. 41. 47. 48. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 60. pag. 338. 339. 340. 341. Et per ea quæ habent Dn. Carpzov. capit. Cæſ. c. 6. n. 13. Waremund. ab Ehrenberg de fœd. lib. 1. c. 2. n. 228. Limnæus lib. 4. Juris public. c. 8. n. 26. Juſtus Sinold. vol. 1. colleg. publ. diſp. 8. theſ. 25. lit. F.*

+ Dieſem nach iſt dieſes keine geringe Sache/ ſo die 1495.
Magdeburger alhier ſuchen/ zumal da ſie es noch zu ihrer elu-

ctation haben wollen. Hoc eſt, daß ſie ohne ſonderliche Gerichtliche ventilation eines und des andern habenden Rechtens/ die jenigen ſo ihnen ſolches Jus Emporij, Jus Stapulæ, Niederlage/ Kornſchiffung/ fœderis pangendi, belligerandi &c. controvertiren wolten/ uno ictu ſuperiren mögen. Derowegen wol auffſehens/ und der Mühe wehrt/ daß man alhier die Worte nicht obiter anſehe/ ſondern etwas mehr beſchaue/ was darunter begrieffen.

1496 ✠ Das Jus Emporij, ſoviel aus obigem *ſub n. 483. 491. 492. & ſeqq.* erſcheinet/ iſt ein jus cum exteris & peregrinis quibusvis, ſummo Principe protegente, liberrimè in uſum & commodum incolarum, maritima commercia exercendi, jure gentium conſtitutum. *Hænon. diſp. Politic. 5. theſ. 96, 97. Keckermannus in Syſtem. Politic. cap. 14. pag. 246. Hugo Grotius in tr. Mare liberum. cap. 8. pag. Conringius de urbib. Germ. n. 100.*

1497 ✠ Das Jus Stapulæ aber iſt ein Jus in uſum & commodum incolarum, autoritate & privilegio Principis, commercia mercium expoſitione & venditione, in flumine publico, ſiſtendi & retrahendi. *vide ſupra n. 85. 86. 244. 245. 246. & ſeqq. 295. & ſeqq. 490. 503. 504. 505 506. & ſeqq. Klock. d. c. 1. n. 272. cap. 3. n. 87. Fauſt de Ærario claß. 17. conſ. 66. Chriſtoph*
1498 *Lebmann in Chron. Spirenſi lib. 4. cap. 22. pag. 363.* ✠ Es haben die Keyſere und Könige faſt in allen Städten am Rhein/ von Cölln biß gen Speyer/ Zöller gehalten/ und die fürnehmſten aus der Bürgerſchafft ſolchen erheben und einfoddern müſſen. Demnach denn der Keyſer den Bürgern zu Speyer/ ſolchen Zoll nachgelaſſen/ hat er derſelben Stadt/ damit ſie deſto beſſer zu Kräfften möchte erſprieſſen/ ſeine Gerechtigkeit von Staffelbaren Gütern übergeben. Solcher Staffel

ſeynd

ſeynd in den Städten an Rheinſtrom/ Cölln die erſte/ Meintz die ander/ und Speyer die dritte: und haben dieſe Gerechtigkeit; Erſtlich welche Schiffe den Rheinſtrom auff und abfahren/ und mit Staffelbaren Gütern beladen ſeyn/ ſolche Schiffe müſſen daſelbſt auffkehren/ die Gütere ausladen/ ins Kauffhaus führen/ niederlegen/ und davon die Schuldigkeit zahlen. Nach entrichtetem gebührlichen Accis werden die Gütere überſchlagen/ das iſt in andere Schiff oder auff die Ax geladen/ und in die Ober Rheiniſche Land verführet. Die andere Gerechtigkeit oder Eigenſchafft der Staffel iſt von alters geweſen und noch/ nemlich Kauffhaus/ Kranen/ Schiffe/ und Kärcher/ desgleichen Kauffhaus Oberherrn/ Kranenmeiſter/ und Kauffhaus Knecht: Die dritte/ daß die Kauffhaus Verordnete/ über die auffgeladene und niedergelegte Staffelwaar/ ob ſie von Würden oder nicht/ erkennen und richten/ und die ſo unfertig verwerffen/ und den Fahrten zu Schiff und der Axordnungen ausſagen. *hæ Lehmannus de Jure Stapulæ Spirenſis.* Die vierdte Gerechtigkeit iſt ſecundum quosdam, daß die zugeführten Gütere/ daſelbſt nicht alleine ausgeladen/ ſondern auch zu feilem Kauff gegeben werden müſſen. Quemadmodũ in toto ſinu Adriatico tale Decretum feciſſe Venetos *ſcribit Marcus Antonius Peregrinus, Magnificæ Cameræ Patavinæ Advocatus Fiſcalis ampliſſimus de Jure Fiſci lib.* 8. *n.* 15. *& defendit Salicet. ad l.3. ſub n.3. C. de nautico fœnere.* Et ejusmodi neceſſariam venditionem eſſe de Jure Stapulæ, allegarunt quoq; Hamburgenſes *art.* 376. 383. 386. 387. 388. 389. 390. *in deductione Anno* 1620. *publicis Typis edita.* † Differt 1499 autem Jus Stapulæ à Jure Emporij, uti inde videre eſt, quod cum Jus Emporij etiam Stapulæ in cauſa Hamburgenſi vocaretur, illis in Camera Imperiali injunctum fuit, ut novo

libello

libello id explicarent, *Klock d. c. 1. n. 272. pag. 29. Fauſt d. claß. 17. conſ. 66 pag. 784. vide ſupra num. 491. 492. 493. & ſeqq. usq.*

1500 *507.* * Hiernechſt wird durch die Niederlage/ von etzlichen das Jus Stapulæ, von andern aber das Jus Geranij verſtanden. Durch die Niederlage verſtehen StaffelRecht/ StapelGerechtigtigkeit/ die Franckfuhrter/ Leipziger/ die zu Pulſano oder Botzen: durch die Niederlage aber verſtehen das Jus Geranij, die Straßburger/ Lintzer/ Regenſpurger/ Cöllner/ etc.

1501. Das * Jus Geranij wird auch genennet KranGerechtigkeit/ procul dubio ab inſtrumento illo tractorio ad flumina & portus collocato, quo facili negotio vaſa mercibus repleta navibus extrahuntur, iterumq; imponuntur, vulgò der Kran/ Kranich/ oder Auffzug/ iſt ein groſſes befeſtigtes inſtrument, mit einem groſſen Rad/ darinn man gehet/ und es umbtrit/ und alſo ſchwere Laſten damit auffzeucht. *Petrus Da-*

1502 *ſypodius in Dictionario.* * Eſt autem Jus Geranij, jus autoritate Principis ad evitandas fraudes navigantium & utilitatem vectigalium, exponendis, compingendis, emenſurandisq; mercibus, publicè conſtitutum. *poſt Elbertum Leoninum, Klock d. cap. 1. n. 272. pag. 28. cap. 3. n. 87. Fauſt claß. 17. conſ. 66. pag. 783. Lehmann. in Chron. Spirenſi lib. 4. cap. 22. pag. 363.*

1503. * Die Kornſchiffung wird mit gutem fueg alſo beſchrieben/ daß es ſey mehr nicht/ denn eine facultas libera evehendi frumentum ad exteros, autoritate principis permiſſa, *per ea quæ ſupra ſunt adducta ſub n. 275. 276.* * Die Mag-

1504. deburger aber/ beſchreiben die Kornſchiffung weit anders/ und wollen haben/ es ſey ein ſolches von ihnen ſelbſt hergebrachtes Recht/ daß alles Getreidich/ ſo im ErtzStifft Magdeburg uud Halberſtadt verhandelt wird/ Item daß auff der Elbe geſchiffet

ſchiffet wird nach Magdeburg vor die Stadt bracht/ daſelbſt ausgeſchifft und verkaufft/ und ſo dann ferner verhandelt werden ſolle. *vide ſupra n.19.20. & ſeqq. usq. ad n. 81.*

÷ Denn uff dieſe maſſe participiret dieſe Kornſchiffung etwas ex Jure Emporii, etwas ex Jure Stapulæ, etwas ex Jure Geranij, etwas ex Jure Mercatus, etwas ex Jure Nundinarum, das vornehmſte ex Jure Monopolij, wird auch verſtärcket durch die pacta & fœdera cum Exteris, und muß virtute armorum vornehmlich erhalten werden. So kan man wo Handel iſt/ das Jus recipiendi Judæos nicht verwegern/ *Reformat. guter Policey zu Augſpurg. 1530. ſub tit von Juden.* und gehöret das Jus Monetæ zum Jure commerciorum *Sinold. vol.1. colleg. publ. diſp. 3. theſ. 25.* Daß alſo die Magdeburger nicht wohl umbgang haben können/ ihr vermeintes Kornſchiffungs Recht/ eine Kornſchiffung/ und was davon dependiret, alhier zu benennen; Inmaſſen ſie was ex jure Mercatus *ſupra n. 487.* und jure Nundinarum *ſupra n. 488. 489.* hiehero gehörig/ mit dem Privilegio Ottonico *ſupra n. 197. 198. 341. 342.* belegen wollen/ und das übrige der befugnüs des Hanſee Städte Bundes/ darunter ſie begrieffen/ zuſchreiben/ *ſupra n. 340. lit. ddd. Klock. de contribut. c. 14. ſect. 3. n. 2. 41. 47. 48. 55. 56. 57. 60.* 1505.

÷ Solchem allen nach/ was begehren denn alhier die Magdeburger/ daß ſie haben wollen/ ihnen zu ihrer Stadt eluctation, jus Emporij, Stapulæ, Niederlage/ Kornſchiffung/ und was ſonſten davon dependiret, Keyſerlichen zu confirmiren? Sie begehren von der Römiſchen Keyſerlichē Majeſtät/ dieſelbige ſoll ihnen bekennen/ (1) daß die Stadt Magdeburg ein ſolcher Ort ſey/ dahin frey und ſicherlich alle Ausländiſche Nationes, Frantzoſen/ Spanier/ Portugeſen/ 1506.

Engelländer / Schöttländer / Dähnen / Norwegen / Schweden / Reuſſen / Tartarn / Chriſten und unChriſten / Jüden / Türcken und Heyden handeln / ein und ausfahren mögen. (2) daß der Römiſche Keyſer ſolche frembde Nationes alſo weit ins Reich laſſen / tulden / leiden / hegen und Schützen / und dieſelbige aus dem Reich führen laſſen wolle und ſolle / was ihnen zu handeln beliebet. (3) daß der Keyſer / Böhmen / Meiſſen / Düringen / Sachſen und die Marck / bevorab die Einwohnere der Lande Magdeburg und Halberſtadt / ihre Waaren und Getreydich alleine den Magdeburgern zu verhandeln / wolle anhalten. Und (4) dieſelben macht haben ſollen / was ihnen beliebet / an frembden Waaren auszuleſen / zu ſchätzen / auffſchlag darauff zu machen / und davon zu nehmen / wie es ihnen gefällig / und daß (5) ſie die Magdeburger hieran niemand hindern / oder es ihnen / er mag gleich seyn Ertz-Biſchoff / Adminiſtrator, Landes Fürſt / Einwohner im Land oder auſſer demſelben / ein Nachbar / Fürſt / Graf / Herr / Prælat, oder wer er wolle / widerſprechen / ſondern (6) ſie die Magdeburger freye Hand haben mögen / Seewarts kleine und groſſe Schiffahrten / (7) innerhalb und auſſerhalb des Reichs / Kriegesverfaſſungen anzuſtellen / Krieg zu führen / Frieden zuſchlieſſen / (8) der Güldenen Bull und des Reichs fundamental Geſetzen ungeacht / Bündnüs inn- und auſſerhalb des Reichs / mit einheimiſchen und frembden / mit Unterthanen und Herrſchafften / und Keyſers Matthiæ abmahnen ungeacht mit Niederländern / Engelländern / und wer ihnen beliebt / zu ſchlieſſen. (9) denſelben Geld / Volck / Munition zu contribuiren. (10) auch ſolche frembde Nationes und Völcker wiederumb ins Reich einzuführen / ſich deren Hülff zu gebrauchen / und (11) das Geld müntzen / der Keyſerl. Capitulation

tion ungeachtet/ nach belieben und gefallen fortzuſtellen/ (12) Monopolia, uñ Kornmarckts/ Kornſchiffungs zwang zu treiben und zu verſtatten. Dieſes und was hierzu gehörig iſt/ ſuchen alhier die Magdeburger/ daß es der Römiſche Keyſer ihnen confirmiren möge.

Ad lit (ffff) NOTÆ.

DJeſem * Feſtungs Recht / haben die Herren Ertzbiſchof-1507.
ſe und Herren Adminiſtratores und Landes Fürſten iederzeit widerſprochen/ und der erhaltenen Conceſſion, vitium ſub & obreptionis opponiret, es haben auch/ daß ſolche und andere im Rechten wol gegründete Exceptiones mit gutem beſtande opponiret worden/ Keyſerliche Commiſſarij und Executores wahr zu ſeyn befunden. Mit was beſtand nun pendente lite, die confirmation rei controverſæ geſuchet werde/ geben bekante Rechte. *in l. 2. & tot. tit. C. ut lite pendente. & tot. tit. X. in VI. & Clement. ut lite pendente nihil innovetur.*

Ad lit. (gggg) NOTÆ

EMporia * an ſolche orte und ende/ ſo weit/ und faſt in 1508.
meditullio Imperij & Regni gelegen/ anzuſtellen/ und noch (2) darzu ſolche Plätze/ darinnen Emporia ſind/ zu befeſtigen/ auch über dieß (3) die Beſatzunge derſelben/ den jenigen/ ſo in ſolchen Emporiis das Regiment haben/ liberrimè (4) mit exteris & peregrinis handeln/ ſelbige (5) darein führen/ und ſich (6) defenſivè & offenſivè contra quemvis confœderiren mögẽ/ in die Hand zu ſtellen/ iſt iederzeit vor eine gantz unthuentliche/ unleidentliche ſache/ uñ welches gantz

 und

und gar nicht beyſammen ſtehen könne/ ermeſſen worden. *Andreas Friccius de Republica lib. 1. cap. 14. lib. 3. cap. 1, Georgius Lauterbeccius im RegentenBuch lib. 3. cap. 19. lib. 4. cap. 3. 4. 10. 12. 13. 14. 15. 16. Boding de Republ. lib. 1. cap. 6. lib. 5. cap. 2. & 5. Johannes â Chockier in auctario Theſaur. Aphoriſm. Politic. de Republ. inſtituenda lib. 3. cap. 7. n. 7. 8. 9. & diſquiſit. Politicar. cap. 12. quæſt. 25. 26. 27. 32. & 33. Keckermannus in Syſtemat. Politic. cap. 14. canon. 6. & ſeqq. pag. 246. usq. 251. Georg. Fuchs. im Memorial wie eine Stadt und Feſtung ſolle fürgeſehen und defendiret werden fol. 21. 23. 24. 25. 34. 38. 39. 50. 52. 53. 63. 65. 140. 141. 142. 224. 229. 230. 231. 238. 256. 259. 263. 268. 272. 296. 298. 299. 314. 321. 322. 323. 324. 325. 348. 384. Philippus Heinricus Hœnonius diſp. pol. 5. theſ. 96. 97. 98. 96. 104*

Es ſind zwar viel örter und namhaffte Plätz und Städte/ in Deutſchland/ Welſchland/ Franckreich/ Engelland/ und andern Provincien mehr/ welche auch Emporia, und dennoch auch gantz vornehme befeſtete Plätze ſind: Aber iſt nicht der Grafen von Holland ſuperiorität zu Ambſterdam vor längſten abrogirt? machte nicht Roſchell dem Könige in Francke.ich gnug zuthun/ ehe die Frantzöſiſchen Lilien daſelbſt ihren Geruch von ſich geben konten? Was muß der König in Polen/ Dantzig nicht bewilligen/ daß er ſie bey ſeinem Königreich/ und ihn vor ihren König zu erkennen erhalte?

1509. + Und wie ſolte dies eine thunliche und leidentliche Sache alhier an Magdeburg ſeyn/ da die Magdeburger ihrem Landes Fürſten/ die Landes Fürſtliche Hoheit über ſich diſputiren, aus ſolchem diſputat und lucta zu eluctiren ſuchen/ und wann man ihnen ihre fundamenta in zweifel ziehen/ und nicht geſtracks ihre præſuppoſita paſſiren laſſen wil/ ſich vernehmen laſſen/ ex ejusmodi litibus populum Hanſeaticum

habere

habere occaſionem vires ſuas & potentiam experiendi. *Klock de contribut. cap. 14. ſect. 3. n. 42.*

Ad lit. (hhhh) NOTÆ.

DAß * durch das unſeelige Kriegsweſen und zumal in Annis 1631. 1634. 1635. 1636. die Stadt Magdeburg überaus groſſen Schaden gelidten/ und ſolcher geſtald unten gelegen/ iſt zwar wohl wahr/ und deshalben dieſelbe billich zu beklagen/ auch Chriſtliches mitleiden mit den armen verderbten Leuten zutragen: Aber in den jenigen paſſibus & qualitatibus ſo alhier die Supplicanten anführen/ nemlich an einigem freyen Reichs Stand/ an einiger freyen Reichs Städtiſchen qualität und Hoheit iſt ſie niemals untengelegen/ noch iſt ihr daran das geringſte entzogen worden/ ſondern es iſt ſolches wie ex ſupra deductis *n. 372. 568. 574. 799. 810. 823.* erſcheinet/ eine offenbare ſub & obreption, indeme die Alte Stadt Magdeburg niemals in freyem Stand/ und eine freye Reichs-Stadt/ ſondern eine Ertz Biſchoffliche Fürſten Stadt/ eine Fürſtliche Land Stadt/ je und alle wege geweſen/ alle ſolche qualitates ſo Fürſtl. Land Städte haben/ an ſich/ und niemals freye Reichs Städtiſche Eigenſchafften gehabt hat. *Addatur informatio facti & Juris des Primat und Ertz Stiffts puncto 2.* 1510.

Ad lit. (iiii) NOTÆ.

DIe * Zoll-Freyheiten zu Magdeburg/ ſind zu Keyſer Caroli M. zeiten/ dem Römiſchen Reich und Keyſer zugeſtanden/ welcher ſolche durch ſeine Beambten einnehmẽ laſſen. 1511.

ſen. *Addit. ad Legem Salicampart. 1. cap. 18. part. 3. cap. 14. Capitulare Caroli Magni lib. 2. c. 18. 19. 20. lib. 3. cap. 12. 15. 54. 85. 86.* Durch Keyſer Ottonis Magni und ſeiner Succeſſorn im Reich begnadigunge/ ſind ſolche ZollGerechtigkeiten kom̃en an die ErtzBiſchoffe und BurgGrafen zu Magdeburg. *vide fundationes Archiepiſcopatus Magdeburgenſis & Privilegia ſub n. 1181. 1184. 1589. 1590. 1598. 1599. 1602. 1603. 1604. 1613. 1622. &c.* Alles Recht ſo an einigem Zoll der Burggraf zu Magdeburg iemals in der Stad gehabt/ und welches vorhin an die Ertzbiſchoffe nicht albereits kommen/ iſt durch den Eißlebiſchen vertrag uff Keyſer Rudolphi II. conſens, ratification und confirmation zwiſchen Churfürſt Auguſto zu Sachſen / und dem Adminiſtratorn MargGraf Joachim Fridrichen zu Brandenburg Anno 1579. geſchloſſen/ an ermelten Adminiſtratorn und ſeine Succeſſores am ErtzStifft gäntzlichen übergeben und abgetreten. *Chron. Pomarij. pag. 695.* und hat Keyſer Ferdinandus II. in ſeiner Capitulation *art. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. & 24.* gegen das Römiſche Reich ſich verſchrieben/ daß Jhre Mayt. keine ZollGerechtigkeit geben/ und iemands bewilligen wolte/ *addatur Limnæus de Capitulat. pag. 562. 563. 597. 598.*

Wannenhero ſollen denn nun dieſe ZollGerechtigkeiten/ ſo die Magdeburger begehren/ genommen werden/ wenn ſie nicht contra Capitulationem Cæſaream, und dem Landes Fürſten zum höchſten nachtheil/ und Abbruch ſeiner Gerechtigkeiten/ und aller angräntzenden Schaden ertheilet werden ſollen? Zum allerwenigſten muſte ſolches gereichen mit gröſſerer beſchwer der Schiffahrten und Handlungen uff der Elbe/ wodurch nicht alleine die Commercia geſtopfft ſondern

auch

auch an andere ort/ da ſich ſolche beſchwerdte nicht finden/ getrieben wurden.

Ad lit. (XXXX) NOTÆ.

EJner ✝ LandesFürſtlichen Stadt absq; præjudicio & detrimento deſſelben LandesFürſtlicher Hoheit und Einkommens/ Keyſerliche immunitates, es ſey gleich perpetuirlichē oder ad tempus zu verleihen/ wird wol gutes beraht-ſchlagens bedürffen. Was einmal verſtattet wird/ iſt man vorhin gewohnet/ weit genug zu extendiren, die anfangs ad tempus vom Ertzbiſchoff Burghardten umbs Geld bewilligte freye abfuhr des Getreidichs *ſupra n. 124. & ſeqq. 132. 136. 212. & ſeqq.* daraus bald ein Kornmarck/ Monopolium, und nun gar eine Niederlage/ Stapel und Emporium gemachet werden will: Jtem das extendirte FeſtungsRecht: Jtem der HanſeeStädte Bund/ bewilligung und extenſion auch mit den unirten Staaten von Holland Bündnüs ꝛc. zu ſchlieſſen/ ſind exempels genug. 1512.

Ad lit. (IIII) NOTÆ.

KEyſer ✝ Sigismundus und das Concilium zu Baſel/ 1513.
konten Anno 1434. mit ihrer Sententia definitiva zwiſchen dem Ertzbiſchoff und der Stadt Magdeburg nichts erhalten. *Chron Pomarÿ pag. 422.* Keyſer Carolus V mit ſeinen Mandatis in Anno 1547. auch nichts. *Chron. Pomarÿ pag. 599.* und Keyſer Matthias mit ſeiner Abmahnung vom Holländiſchen Bund ja ſo wenig. *Caſpar Klock de contributionibus cap. 14. n. 60. pag. 336. & ſeqq. usq; 343.* Jſt alſo kein

gerin-

geringes/ daß die Magdeburger Keyſer Ferdinando II. alſo viel anheim ſtellen.

Ad lit. (mmmm) NOTÆ.

1514. WAnn * die Ertzbiſchoffe und poſtulirte Herren Adminiſtratores einige abſolutam Superioritatem über die Magdeburger affectiret hätten/ were es genug der Landes-Fürſtlichen Hoheit metas zu geben und zuſtellen. Aber alſo gedencket man/ daß auch eine völlige Landes Fürſtliche Hoheit ſey zu viel/ und ſey viel zu viel/ daß ſieder dem Eißlebiſchen Vertrag und der Huldigung de Anno 1579. die Herren Adminiſtratores völlige Landes Fürſten der Alten Stadt Magdeburg geweſen/ auch noch ſeyn: Dieſe Landes Fürſtliche völlige Hoheit/ ſolle etwas genauer eingezogē/ umſchrencket/ und derſelben ziel und maß geſtecket werden. Sed quo Jure? & cui bono? Was ſoll man denn den Magdeburgern thun? Das übrige ihnen frey ſtellen/ daß ſie als freye Leute/ wie die Holländers leben und handthieren können: wie lange wird ein ſolches eingeſchrencktes Fürſtenthumb/ beym licentirten Pöbel herrſchen und regieren? So lange als der Printz von Uranien der Holländer Herr geweſen: uff der Börſche wird man baldt hören; Der Fürſt iſt unſer Dienar.

1515. *Ad Docum. ſub lit. A. n. 341. NOTÆ.

Keyſer Ottens des Groſſen Privilegium.

WJewohl in dem obigen hin und wieder ſattſam genug dargethan/ was es vor eine beſchaffenheit mit dem vermein-

meinten Privilegio Ottonico habe/ nemlich daß es ein pur lauter ertichtet Werck damit ſey. Jedoch weil uff dieß gerühmte privilegium von dem gemeinen Pöbel zu Magdeburg/ und welche ihnen beyfallen/ alſo viel gehalten und gebauet wird/ daß wenn man nur von ihren Privilegien, daß ihnen dieſelbe bleiben ſollen/ redet/ ſie nichts anders/ denn dieſes ertichtete Privilegium verſtehen/ und man auch bey dem Weſtphaliſchen Frieden Schluß noch darauff beruhen wollen/ ob were durch böſe zeiten/ ſolches original des Privilegij Ottonici von abhanden kommen/ verbrandt/ und verlohren worden

Als will man kürtzlich repetiren und erweiſen/ daß weder ſolches/ noch dergleichen Privilegium Ottonicum niemals in rerum Naturam kommen/ darinnen nie geweſen/ und per conſequens auch nicht verlohren werden können/ noch iemals verlohren/ verbrand/ und zu nichte gemachet worden/ ſondern daß es ein pur lauter ertichtet Ding mit dem Privilegio Ottonico, und daſſelbige keines weges zutulden ſey. 1516.

+ Es iſt das hochgerühmte Privilegium Ottonicum (1) in originali nicht verhanden/ (2) auch niemand zu benennen/ der es iemals in Originali geſehen/ oder (3) von iemanden gehöret hätte/ welcher als eine glaubwürdige Perſon atteſtiren könte/ daß er von andern glaubwürdigen Leuten vernommen/ daß ein ſolches original verhanden geweſt. (4) So iſt es bey den Reichs Archiven auch nicht zu befinden/ (5) von keinem Römiſchen Keyſer in gantzen ſieben ſeculis nie nicht confirmiret/ (6) von guten Leuten und Rechtsgelehrten mit gutem Grund öffentlich in zweifel gezogen/ und (7) von den opponirten vitiis niemals ſalviret worden. *ſupra n. 199. 226. 466. 470. & ſeqq.* Geſtald (8) ſolch Privilegium Ottonicum erſt unter Keyſers Maximiliani I. Regierung/ jedoch (9)

nur in Deutſcher Sprach (in welcher zu Keyſer Ottonis M. zeiten ſonſt nichts/ bevorab aber keine privilegia, Diplomata und dergleichen ausgegangen/) und (10) auch nur in ſolchen Büchern/ welche mit unzehlichem Fabeln und und Tendeley angefüllet/ (11) incerti prorſus Autoris ſeyn/ der geſtald (12) herfür kommen/ daß doch nicht alle editiones ſolcher Büchere/ ſondern theils derſelben es auch gar nicht/ (13) theils dieſelbige es gantz diverſimodè und nicht mit gleichſtimmenden Worten/ haben: Die jenigen aber/ (14) ſo das vermeinte Privilegium Ottonicum in Lateiniſcher Sprache vorzeigen/ die bringen und melden es in einem ſolchen Lateiniſchen guten Stylo, welcher dem Stylo Ottonico, ſo zu des Imp. Ottonis M. zeiten bräuchlich/ nicht ehnlich/ und das anſehen hat/ ob hätte iemand vor 20. 30. Jahren aus dem Chronico Pomarij das Deutſche ins Lateiniſche übergeſetzet/ und (15) was nur von ſolchem Privilegio Ottonico vorkombt/ das ſind copiæ copiarum, & verius Fabularum confictarum, deren ſich (16) vornehme verſtändige Magdeburgiſche Leute ſelbſt geſchämet/ und über dieſem vermeinten Privilegio Ottonico zu beharren/ ihnen ſonderbar bedencken gemachet haben. Denn es iſt das angezogene Privilegium Ottonianum nirgends/ als nur bey dem Magdeburgiſchen Weichbild/ Sachſenſpiegel/ und der jenigen Sächſiſchen Magdeburgiſchen Chroniken, welche Pomarius und Dreſſerus revidiret, pag. 116.117. zu befinden/ aus welchen es ſo dann andere genommen und divulgiret haben. So viel nun das Weichbild und Sachſenſpiegel betrifft iſt anderswo in ſpecie angezogen/ was unzehlich Fabeln darinnen begrieffen. *Albertus Crantzius lib. 2. Saxoniæ cap. 3. Leuber. in diſcurſu von der Stadt Magdeburg alten Privilegiis part. 1. n. 82. 83. 106. part. 2. n. 46. & ſeqq. part. 3.*

n. 2.

n.2. & ſeqq. n.67. & ſeqq. 103. & ſeqq. part.4. n.9. & ſeqq. n.69. 70. & ſeqq. n.84.90.91. & ſeqq. paſſim. ✝ Und gar nicht beſſer 1518.
iſt das Chronicon Pomarij welches die handgreifflichen Fabeln/ von Julij Cæſaris in Sachſen erbauten Sieben Burgen/ Merſeburg/ Magdeburg/ Hartzburg/ Soldwedel/ Lüneburg/ Jlen Burg/ Wolgaſt: von ankunfft der Sachſen/ von Alexandro Magno, von Düringern/ von Engelländern/ von Arles/ von Xainte (da die Saracenen vor den Mägden erſchrocken/ die Mägde die Spieſe in die Erden geſtackt/ welche in einer Nacht bekliben/ und zu einem groſſen Wald erwachſen:) Vom Biſchoff Udone, (von S. Mauritio im Thum zu Magdeburg enthauptet/) von S. Norberto, (welcher eine groſſe Spinne/ ſo ihm in Kelch gefallen/ mit hinein getruncken/ und durch die Naſe wieder ausgeſchneutzet:) von Heiligen Drey Königen/ (welche ein in der Lufft fliegendes Cameel/ von Meiland nach Cölln am Rhein gebracht:) von S. Autor ſo Braunſchweig beſchützet/ und andern unzehligen Miraculn *pag. 4.5. 7. 8. 9. 13. 43. 45. 51. 53. 55. 56. 57. 194. 195. 196. 197. 198. 211. 213. 221. 234. 240. 254. und andern orten mehr*, häuffig genug und in groſſer continuirlicher menge erzehlet/ alſo daß Pomarius und Dreſſerus ſelbſten *pag. 131.* bekeñen müſſen/ es ſeyn obberührte Händel pur lauter Fabeln. ✝ Weil denn nun das gerühmte Pri- 1519.
vilegium Ottonicum daſelbſt *pag. 116. 117.* auch mit immiſciret iſt/ ſo mag es *(16)* vor eine Fabel auch mit paſſiren: ✝ Weñ 1520.
nur die Fabula von Keyſer Ottens Privilegien nicht mehr Schaden thäte/ denn die Fabula von dem Dom. Sanctus, vom Magdewald zu Xaintes, ſo were daran ſo gar viel nicht gelegen: Jndeme aber das ertichtete Privilegium, den gemeinen Mann zu aller wiederwärtigkeit/ wiederſpenſtigkeit/

 unge-

ungehorſam/ verachtung der Landes Fürſtlichen Hoheit und und zur Empörung inflammiret, iſt es im geringſten nicht zu
1521. tulden; * zumal (17) die Autores ſo es referiren, der Sachen nicht einig ſind/ wie ſie es rubriciren ſollen. Oben *n. 197.* heiſt es: Ottonis I. Imp. Aug. Conſtitutio, de locatione & Privilegio Cameræ Imperialis Magdeburgenſis. Privilegium den Sachſen und der Stadt Magdeburg gegeben/ von Keyſer Otten über das Weichbild. *No. 341.* Keyſer Otten des Groſſen Begnadigung. Chron. Pomarij *pag.* 116. hat dieſe rubricam: Privilegium Divi Imperatoris Ottonis Saxonibus conceſſum. Und ſetzet vorhero: Im Jahr Chriſti 940. habe Keyſer Otto der Stadt Magdeburg Waſſers und Weide Freyheit/ und denen Kauffleuten/ ſich des freyen ElbStroms zu gebrauchen/ Privilegien gegeben/ und das Weichbild beſtättiget/ wie aus ſolcher Copey zu ſehen.

Macht alſo ein ieder mit dem erdichteten Privilegio was beſonders/ und ſind die producenten des Handels nicht einig/ wofür ſie es an und ausgeben ſollen. Und ſo wenig (18) als ſie hierinnen einig/ alſo noch vielweniger ſind die Referenten und Dichtere des Privilegij Ottonici einig wie es in ſeinen formalien laute. Solche variationes der formalien zu betrachten/ und zugleich was Fabeln in ſolchem privilegio zu befinden/ iſt von nöhten ſolches von Wort zu Wort zu durchgehen/ wie es oben die Magdeburger ſub A. n. 341. ſelbſten anführen.

1522. * Es ſoll (19) die Copia ſub A. *ſupra n. 341.* die beſte ſeyn: aber da mangelt der Eingang den die andern haben. Supra *n. 197.* heiſt es; In nomine Domini Amen. In Gottes Namen Amen. *Chron. Pomarij pag. 116.* Iſt aber doch auch dem Stylo Ottonico nicht gemäß/ ſondern es heben ſich dieſel-

dieſelbigen ſämbtlich alſo an/ In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. *Meibomius in appendice Witechindi pag. 116. et ſeqq. vide ſupra N. 1181. 1182. 1183. & ſeqq. infra n. 1587. 1590. & ſeqq. n. 1592. 1593. &c.*

*(20) Wir Otto der Groſſe/ ſaget die Copia *n.* 1523.
341. die andern ſchlechts hin/ Nos Otto (Wir Otto) iſt gedoppelt falſch. Impp. Otto I. II. & III. haben das Pronomen (Nos) gar nicht gebrauchet. *videantur diplomata ſupra n. 1181. & ſeqq. & infra n. 1556.* (21) * der andere falſch beſtehet 1524.
im cognomine (Magnus). Cn. Pompejus wurde ſeiner vortrefflichen Thaten halber Magnus â Senatu ſalutiret, Imp. Conſtantin9, Theodoſius, Carolus Magnus, ingleichen: und alſo iſt auch Keyſer Otto Magnus â rebus geſtis, aber nicht in initio Imperij, ſondern poſt bella confecta, und ab Anno 965. ſalutiret worden: *inſpiciantur diplomata eorundemq; ſubnotationes infra n. 1600. & ſeqq.* und iſt gar nicht zu glauben/ daß dieſer Otto I. alſo Ehrgeitzig geweſen/ daß er ihme das cognomen (Magni) ultro zugeleget/ und ſolches in offentlichem titul geführet habe: denn dergleichen weder Conſtantinus Magnus, noch Theodoſius M. noch Carolus M. gethan haben. So weiſets ſein des Ottonis M. Stylus bey andern diplomatibus auch gantz und gar nicht. *videantur ejusdem Imp. Ottonis I. diplomata apud Heinric. Meibomium ad Wittechindi Annales pag. 61. 116. 117. & ſeqq. usq; 130. Et vide ſupra n. 1181. 1182. 1183. 1184. 1190. 1191. 1192. his adde infra Diplomata Ottonica n. 1590. 1592. 1593. 1594.*

*(22) Wir Otto der Groſſe/ Römiſcher Key- 1525.
ſer zu allen zeiten Mehrer des Reichs. Dieſer titul wird alſo ex moribus recentioribus ſieder Keyſers Ru-

 dolphi

dolphi I. zeiten einem Römiſchen Keyſer zwar gegeben/ iſt aber bey Keyſer Ottonis Magni Regierung noch nicht gebräuchlich geweſt/ ſondern über 330. Jahr hernach erſt uffkommen. Gleich wie auch der Titul im Lateiniſchen (Imperator Romanorum ſemper Auguſtus,) ein neuer und kein al-
1526. ter titul iſt. *Und obgleich wir uns heutiges tages gegen dem obigen Deutſchen (Römiſcher Keyſer zu allen zeiten Mehrer des Reichs) uns ſolches Lateiniſchen (Romanorum Imperator ſemper Auguſtus) gebrauchen/ ſo ſind es doch nicht einerley/ ſondern zweyerley titul, und heiſt nicht Imperator ein Keyſer/ ſondern Cæſar: und heiſt auch ſemper Auguſtus propriè loquendo & inſpectâ origine (ex qua omnia metienda & regulanda *l. 1. ff. de orig. Juris l.* 1. *in princ. ff. de contrahend. empt. l. un. §. fin. C. de imponend. lucrat. deſcript. lib. 10. l. quadam mulier. ff. de rei vendic. l. 2. C. de acquir. poſſeß.* omnia ad id referuntur, unde capiunt originem. *l. in ratione §. ſi filio ff. ad L. Falcid)* nicht einen allezeit Mehrer des Reichs/ (wiewohl hierüber An Imperator dicatur Auguſtus ab augendo Imperio, viel unnöthigen/ unfruchtbaren diſputirens haben/ *Gloß. in proem. Inſtit v. Auguſtus. Schneidwin. ad rubric. Inſtitut. n. 7. Conradus Rittershuſius in Comment. Inſtit. ad proem. pag. 6. Nicaſius de Voerda ad proem. Inſtit. ad rubr. n. 16. Valent. Guilielmus Forſterus lib. 1. tractat. Juſtinian. ad Inſtit. Diſp. 1. th. 6. Dn. Eraſmus Ungepaur Exercitat Juſtinianeor. 1. quaſt. 4.*) ſondern Auguſtus heiſt alhier ſummè ſacrum, ſummè ſuſpiciendum atq; venerandum, einen an Ehren/ Macht/ Gewalt und herkommen höchſten Herren/ Regenten/ Fürſten und Potentaten. *Dn. Carpzov. de lege Regia Germ. cap.* II. *ſect. 4. n. 7. Reinking. de Regim.*

gim. lib. 1. *claſs.* 3. *cap.* 11. *n.* 28. *Limnæus lib.* 2. *Juris publici cap.* 1. *n.* 30. 34. 35. 36. *Der alte Römiſche Titul war (Conſul perpetuus) *Octavius de Strada de vitis Impp. pag.* 1. *&* 45. hernach Cenſor perpetuus *Strada d. l. pag.* 53. Item, Imp. Cæſar, perpetuo Dictator Auguſtus. *Baronius tom.* 1. *annal. anno* 73. *n.* 1. *tom.* 2. *Anno* 103. *Anno* 105. *n.* 1. *Ann.* 114. *n.* 1 *Anno* 119. *n.* 2. *Anno* 120. *n.* 1. *Anno* 122. *n.* 1. *Anno* 193. *n.* 2. *Anno* 176. *n.* 22. *Anno* 197. *n.* 2. *Anno* 249. *num.* 4. *Anno* 256. *num.* 20. *Anno* 275. *n.* 13. *Anno* 283. *n.* 6. 7. *Anno* 284. *n.* 2. *Tom.* 3. *Anno* 314. *n.* 5. 29. *Tom.* 4. *Anno* 362. *n.* 166. oder Imp. Cæſar perpetuo Auguſtus *Nov.* 60. 63. 66. *in fin. &* 83. *in fine.* oder Imp. Cæſar perpetuus Auguſtus *Baronius tom.* 4. *Annal.* 387. *Strada d. l. pag.* 266. 269. *& ſeqq. usq.* 341. ita videlicet Imperatores omnes & ſinguli in oriente, ad Palæologos usq; ſalutari voluerunt. *Woraus zugleich endlich worden (Imp. Cæſar ſemper Auguſtus.) *Baro. tom.* 3. *annal. anno* 312. *n.* 70. 96. *Anno* 316. *n.* 62. *Anno* 355. *n.* 16. *tom.* 4. *Anno* 363. *n.* 68. *Anno* 364. *n.* 21. *Anno* 378. *n.* 18. *tom.* 5. *Anno* 419. *n.* 37. *Anno* 430. *n.* 68. *Anno* 431. *n.* 104. *tom.* 6. *Anno* 449. *n.* 22. *ibi ſemper venerabilis Auguſti. Anno* 457. *n.* 31. 34. *addatur conſt. ſumma. de novo Cod. faciendo. conſt. Deo auctore de concept. Digeſtor. conſt. Imperatoriam. conſt. dedit. conſt. omnem. conſt. cordi nobis eſt. de confirmatione Inſt. ff. & Cod. Nov.* 42. *Conſtit. Juſtini & Tiberij* und wie dieſes ſemper Auguſtus zuverſtehen ſey/ haben die Impp. Juſtinianus, Tiberius und Leo erkläret/ indeme ſie auch hingeſetzet/ ſemper adorandus Auguſtus; nunquam non colendus Auguſtus; omni ævo adorabilis Auguſtus; ſemper colendus Auguſtus omni ævo venerabilis Auguſtus; *Nov.* 17. 43. 134 *Edict.* 7. *conſt. Tiberij in princ. coſt. Leonis. I.* Ingleichen Imperator Carolus Magnus, welcher vor (ſemper Auguſtus) zu zeiten/

1527.

1528.

Sere-

(Sereniſſimus Auguſtus) gebrauchet hat. *Goldaſt.tom.3.conſt.*
1529. *Imp.pag.*146. *147.tom.4.pag.9.10.* * Als aber die Gothi und Longobardi das Imperium Romanorum Occidentis unter ihre beherrſchung brachten/ wurde ſolcher Titul, (Imperator Cæſar ſemper Auguſtus) antiquirt, und ſummus Princeps Orbis Romani nach Art der Römiſchen Keyſer. *Baronius tom.3. anno 350.n.2.3. anno 353.n.3. tom. 4. Anno 363. n. 25. 124.125.anno 364.n.10. anno 394. n.10. tom.5.anno 395. n.24. anno 404.n.40. anno 420. n.29. anno 423.n.1. anno 325.n.* 4. *tom.6. Anno 448.n.3. anno 457.n.2.* in Occidente ſalutiret: (Dominus noſter Rex.) *Strada d.l.pag. 230.231.233.234. Goldaſt. tom.3. conſt.pag.31. & ſeqq.* Und weil unter den letzten Principibus Longobardicis die Päbſte zu Rom/ den Patriciatum Romanum, hoch erhuben/ die Reges Gothorum, Longobardorum & Francorum auch zimlich mächtig wurden/ kam es da die Francken der Longobarden ſich bemächtigten/ dahin/ daß es hieß; (Dominus noſter Francorum Rex, Romanorum Patritius.) *Goldaſtus tom. 1.conſt. pag.19.tom.3. conſt. pag.* 118.122. 136.137.141.146. dieſes wurde bald contrahirt und ein ſolcher Titul daraus gemacht; (D.N.Rex,) od' aber/ (D.N. Rex Francorum.) *Heinricus Hopfer in Saxonia Evangelica*
1530. *ſect.2 part.3.c.5.pag.*331. * Endlich machte der Pabſt zu Rom Leo der dritte/ was beſonders; indem er/ Anno 800. Carolo Magno dem Summo Romanorum Principi eine Krone mit einer ſonderlichen acclamation [Carolo Auguſto, Deo coronato, Magno & piiſſimo Imperatori Romanorum, vita & victoria] auffſatzte/ *poſt Carolum Sigonium Joh.Lampadius part.3.mellific. Hiſtoriar.cap.5.pag.90. Chriſtoph. Lehmann. in Chron. Spirenſi lib. 2.cap.40.pag.*165. *Thomas Lanſius de prin-*
1531. *cipatu inter provincias Europæ pag 699 700.751.752.* * Hierauf erfolg-

erfolgte / daß der Summus Princeps orbis Romani, wenn er die Regierung angetreten / Rex Romanorum, und ſo dann / wann er nach Rom kommen / und vom Pabſt die Krönung empfangen / Imperator Romanorum Auguſtus, und bald hernach Imperator Romanorum ſemper Auguſtꝰ tituliret, ſonſten aber ein ſolcher Princeps ſummus orbis Romani, den Unterſchied gegen andere Könige anzudeuten / ein Keyſer / Cæſar genennet worden /

⁂ Solchem nach / kan gantz und gar nicht erwieſen werden / daß wie die Beylage alhier ſub A. beſaget / Anno 940. Otto Magnus einen ſolchen titul (Wir Otto der Groſſe / Römiſcher Keyſer / zu allen zeiten Mehrer des Reichs) oder wie es in Lateiniſcher Sprache *ſupra n. 197.* heiſſet: (Nos Otto Romanorum Imperator ſemper Auguſtus) ihme ſelbſten beygemeſſen und gegeben habe / ſondern ſeyn des Ottonis Magni gebrauchlicher Titul, in den Jahren 937. 938. 939. & ſeqq. usq; 962. (darinnen er erſt zu Rom gekrönet worden / *Baronius & Burcholzerus in Anno 962.*) iſt geweſen Otto divina clementia Rex, und (wiewohl gar ſelten) Otto Romanorum Rex, *videantur Diplomata apud Meibomium in appendice Witechindi pag.* 61. *116. & ſeqq. usq;* 130. *Baronius in Anno 946. n. 6. Anno 960. n. 5. Anno 961. n. 2. Anno 962. n. 1, 3. 14. adde ſupra n. 1181. 1182. 1183. & infra n. 1590.* 1592. *1593.* 1594. *&c.* nach der Krönung zu Rom hats geheiſſen / Otto Imperator Auguſtus, nicht aber ſemper Auguſtus. *vide ſupra n.* 1190. *1191.* 1192. *infra n. 1600. 1601. 1604. 1606. 1607.* ⁂ (23) Und wo bleibet alhier bey des Keyſers Namen und titul die ſumma Imperij abſoluti nota? Divina providentia; divina favente clementia, divini nutus providentia Imperator; Dei gratia Rex vel

1532. (margin, beside "⁂ Solchem nach")
1533. (margin, beside "⁂ (23)")

 Impe-

Imperator? Solte denn Imp. Otto M wen̄ er ein ſolches vornehmes Privilegium, wie mit lit. A. B. *ſup. n.*341. 342. die Magdeburger vorzeigen/ gegeben hätte/ ſolche titul (Dei gratia) übergangen/ und auſſer acht/ als eine geringe gemeine Sache gelaſſen haben? Sonder zweiffel/ hat es der Dichter und Erfinder des Privilegij Ottonici Magdeburgici, alſo dafür gehalten/ weil kurtz vor ſeinen zeiten/ nicht nur Fürſten/ Biſchoffe/ Abte/ ſondern auch/ ſein des Dichters LandesLeute/ die Grafen am Hartz und in Sachſen/ und Abtißinnen/ ja ſo gar die vom Adel/ ſich des tituls (Dei Gratia) angemaſſet. *Heinricus Eckſtormius in Chron. Walckenredenſi pag. 69. 70. ibi: Waltherus Dei Gratia de Amersleven. &c. Acta ſunt hæc Anno Dom.*1205. *Item, pag. 95. Fridericus Senior Dei gratia Comes de Bichling. Actum Anno Chriſti* 1255. *Item, pag 97. Adelheidis Dei gratiâ Abbatiſſa in Woltigerode. Actum A. C.* 1263. *Item pag. 98. Fridericus Dei gratia Comes de Stolberg. Actum A. C.* 1266. *Item, pag.* 127. *Nos Heinricus & Theodoricus fratres Dei gratia Comites in Hohnſtein. Dat. A.C.* 1320. *Item, pag.* 132. 134. *We Frederick und Conrad Veddern van der Gnade Godes, Greven to Werningerode. Heinricus Meibomius in Chronico Riddagshuſenſi pag. 29. ibi: Conradus Dei gratia, Abbas de Riddagshuſen ordinis Ciſtertienſis. Actum A. C.* 1261. Und ſolchen titul (Dei gratia) etzliche viel Jahr kurtz vor des Dichters zeiten gebraucht/ *vide infra* 1509. §. 20. *ibi: Wir Bernhardt von Gottes Gnaden Domprobſt zu Magdeburg. Wir Gottfried von Gottes Gnaden Dechant zu Magdeburg.* es were ein ſolcher titul (Dei gratia) vor einen ſolchen Groſſen Hohen Potentaten und Keyſer/ wie Keyſer Otto M. geweſen/ viel zuſchlecht/ er müſte ja einen höhern titul, als Grafen/ Herren und Adel vor weniger zeit gehabt/ geführet/ und ſich des Imp. Juſtiniani tituls

ni tituls ſemper Auguſtus. in princ. proem. Inſtit. & paſſim, und wie Carolus IV. und andere vor ihm gethan/ Romanorum ſemper Auguſtus, im titul ſich angegeben haben. Aber der elende Dichter/ Schmiedt und Meiſter des privilegij Ottonici Magdeburgici, giebt eben hierdurch an tag/ was ihn Dn. Conringius *de orig. juris Germanici cap. 13. pag. 32. cap. 18. pag. 63.* bezüchtiget/ daß er nemlich ein groſſer und rechter ignorant geweſen ſey/ aller Hiſtorien und Status Imperij, darinnen ſich ſub Ottone M. Imp. das Römiſche Reich befunden habe. + Es lehren vornehme Jurisconſulti einmüh- 1534.
tiglichen/ es ſey der titul (Dei gratia) eine ſonderbare nota veri & abſoluti, ſummi ſupremi imperij, nec non teſſera Principis neminem præter Deum ſuperiorem recognoſcentis. *Jacobus Menochius in repons. 2. cauſ. Finar. art.* 1. *n.* 104. *Paris de Puteo in tract. de re militar. ſeu de duello. quæſt. 6. n. 2. lib. 7. Chaſſan. in conſuet. Burgund. in proem. in verb. par la grace de dieu. n. 3. Weſenbec. ad princip. proem. inſtitut. n. 3. Aerodius lib. 7. rer. judicatar. tit. 3. cap. 9. pag. 563. Reinking. de Regim. ſecular. lib.* 1. *claſſ. 5. cap. 6. n.* 24. 25. *Dn. Benedictus Capzovius de Lege Regia cap. 13. ſect. 2. n. 7. 8. Ludovicus Rodolfinus de orig. dignitat. & poteſtat. Ducum Italiæ, n.* 83. 84. *Jacobus Bornitius de Majeſtate. c. 4. Heinricus Bocerus de Regal. c. 2. n. 6. Henning Arniſæus lib. 2. de jure Majeſtat. c.* 3. *n.* 1. *Rumelinus ad Auream Bullam diſſertat. 1. theſ. 4. pag.* 15. 17. *18. Limnæus lib. 4. juris publ. cap. 6. n. 16. 19. 20. 21. 22. 23. & tom. 4. in notis ad d. lib. 4. cap. 6. n. 15. pag.* 420. 421. 422. *& ad capitulat. Caroli V. verb. von Gottes* Gnaden. *n. 2. pag.* 47. *Johannes Luderus de Majeſtate punct. 12. & 13.*

+ Freylich iſt ſolcher titul (Dei gratia) in Ottone M. 1535.
eine ſolche nota & teſſera ſummi, ſupremi & abſoluti imperij,

xij, und das rechte und einzige axioma Monarchiæ Romanæ geweſen; alſo daß den titul (Dei gratia) Otto M. Imp. mehr/ und ja ſo hoch gehalten/ als wenn ſich ſeine Vorfahren und Nachfolger Romanorum Reges, Romanorum Imperatores, Romanorum Monarchas, Dominos & Principes genennet. Summè namq; ſolius Dei gratia, ſolum & ſolummodo eſt Romanum Imperium, omnibus Regnis orbis Chriſtiani dignitate & majeſtate ſublimius, cujus veluti appendices ſunt reliqui Reges & Principes omnes, *Apocalyps. cap. 13. princ. & v. 1. cap. 17. v. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 16. Daniel. 7. cap. vers. 7. 23. 24. Reinking de Regim. lib. 1. claſ. 2. cap. 1. n. 3. 6. 7. 9. 10. Dn. Carpzovius de Lege Regia c. 13. n. 8. & ſect. 8. n. 6. & c. 13. ſect. 10. n. 4. 23.* Und ſolchem nach/ hat Otto Magnus den titul (Dei gratia Rex) und den titul (Romanorum Rex) pro æquipollentibus & ſynonymis gehalten; Auch den erſten den höchſten Potentaten der Chriſtenheit weit zimlicher gehalten/ denn den andern zu gebrauchen. Dannenhero hat auch er/ Otto M. das prædicat (Romanorum) fahren laſſen/ und an ſtadt deſſen/ die formalia verba (Dei gratia) und wie ſolche etwa mit andern/ doch alſo viel lautenden ſynonymis abgewechſelt worden/ und einen mehrern und gröſſern titul nicht gebrauchet/ deſſen ſich verſichernde daß in ſolchen wenig Worten/ alle andere titul, ſie mögen ſo groß und hoch ſeyn wie ſie wollen/ albereits begriffen.

Dahero heiſt es in den ſigillen an ſeinen Diplomatibus beſtendiglichen/ OTTO DEI GRATIA REX *vide n.* 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1599. 1605. 1608. 1617. 1618. 1619. 1621. 1622. Wird auch in etzlichen Diplomatibus *ſub n.* 1595. 1596. kein anderer titul denn nur ſolcher Otto Dei gratia Rex, mit runden kurtzen Worten geführet: In andern aber hat man mit formalien

malien gleicher deutunge gewechſelt: Alſo heiſts Otto divina favente gratia Rex. *n.* 1181. oder/ Otto divina favente clementia Rex. *n.* 1587.1590.1592.1593.1599.1618.1619.1621.1622. oder Otto divina clementia Rex. *n.* 1181. 1183. 1463. 1483. oder es heiſt; Otto divina propitiante clementia Rex. *n.* 1184. divina auxiliante clementia Rex. *n.* 1594. divina annuente clementia Rex. *n.* 1598. und Otto Dei auxiliante clementia Rex. *n.* 1605.1608. Welchen Titul auch Otto M. ob er gleich vom Pabſt gekrönet worden/ im geringſten nicht fahren laſſen; ſondern es hat als denn/ und anderſt nicht heiſſen müſſen/ denn Otto divina favente clementia Imperator. *n.* 1190.1191.1192 1604.1605.1606.1609.1611.1613.1614.1615.1620. Item: Otto divini nutus providentia Imperator. *n.* 1600. oder/ divina opitulante clementia Imperator *n.* 1601. Item: divina præordinante clementia Imperator *n.* 1610. 1612. und gantz kurtz divina clementia Imperator. *n.* 1616.

✝ Darzu wie hätte Otto M. Imp. zu ſeinen zeiten ſolchen titul (Dei gratia) als notam Monarchiæ & ſummi ſupremiq; Imperij, dahinden laſſen ſollen/ und nicht ſollen führen/ da dero zeit kein König/ kein Potentat in dem gantzen imperio occidentis, in Welſchland/ Spanien/ Franckreich/ Engelland/ Dennemarck/ Schweden/ Polen/ Ungern/ Böhmen/ ꝛc. verhanden geweſen/ der ſich ſolches tituls (Dei gratia) ad denotandam immediatam à Deo dependentiam, mit fugen gebrauchen können? Die Päbſte zu Rom/ ſetzte Imp. Otto M. ab und ein; die Berengarios, Adelbertum, Hugonem, Rudolphum, Reges Regulosq; Lombardorum, Burgundiæ, Arelati, Italiæ, brachte er unter ſeinen Gewalt. *Caſpar Peucerus lib.* 4. *Chron. pag.* 551.553.554.557.558.559. 560. die Könige in Franckreich/ Carolus ſimplex, Robertus, Rudolphus, 1536.

 Ludo-

Ludovicus transmarinus, Hugo, Lotharius, waren Ottoni M. Imperatori unterworffen und gehorſam. *Paulus Æmylius de rebus geſtis Francorum lib.3.pag.149. & ſeqq.usq; 155.* Dennemarck/ Pohlen/ Böhmen/ waren dieſem des Ottonis M. imperio gleichsfalls zugethan; Engelland in geringe Königreich zertheilet: Ungern Haydniſchen Fürſten; Sicilien, und ein zimlich theil des Königreichs Neapolis, wie auch mehrertheils Spanien in der Saracenen beherrſchunge/ die hatten die Königreich Valentiæ, Saragoſſæ, Toleti, Cordubæ: Legion, Caſtilien, Sobrarba, Portugall, Barcellona, Roſſilion, Urgell &c. waren mehr groſſe Graffſchafften/ als ſonderliche Königreiche/ *Mariana de rebus Hiſpaniæ lib.8.pag.316.usq; 343.* hatten ſich des Imperij Maurici mehr zu erwehren/ als an einige æmulation und ſo abſoluten titul zu gedencken. Und kommet alſo nichts für/ daß zu der Sächſiſchen Keyſere zeiten/ einiger König in Franckreich und Spanien/ ſich ſo hoch erhoben/ und den Titul (Dei gratiâ Rex) geführet hätte.

1537. ✠ Und obgleich nach Imp. Ottonis M. tagen in imperio Occidentis, unterſchiedliche Potentaten/ ſich auch in die höhe zu ſchwingen angefangen: So iſt doch ſolches zimlich gemachſam zugegangen. Es hat bey etzlichen anfangs geheiſſen; Dei & Imperatoris gratia. *Pontus Heuterus lib.1.rer. Burgund.p.8. Hieronym. Megiſſerus in Annalib. Carinthiæ lib. 8.c.37.pag.898.* Item, Dei & S. Petri gratia. *Carolus Sigonius lib. 9. de Regno Italiæ. fol.389. Scipio Mazella in deſcript. Reg. Neapolit.pag. 420.421.* Geſtald da die Päbſte uff erniedrigung der Keyſerl. Hoheit/ und facultatem dandi, conferendi, transferendi imperium & regna, zu exerciren befließſen/ *Lebmann in Chron. Spirenſi. lib. 5. ca.31.32.33.34.35.39.42.45.56.66.67.68.74.75.79.80.81.82.83.88.97.* Und zu dem ende

die

die verbannungen der Römiſchen Keyſere continuirten, *Lebmann. d. lib. 5. cap. 31. 34. 42.* da fielen die Potentaten häuffig zu/ein ieder wolte in ſeinem Lande Röm. Keyſer ſeyn/ *poſt multos Rudolfinus de orig. dignitat. & poteſt. Ducum Italiæ n. 149. usq. 165.* und ſich Dei gratia zu tituliren macht haben/ *Rudolfinus d. tr. n. 84. 85. 86. 87. 88. 89.* welches bey dem interregno, quod Rudolphi I. cognomento Habspurgici electionem præceſſit, *per ea quæ habet Lebmann. d. Chron. Spirenſi lib. 5. cap. 95. 96 99.* alſo gemein worden/ daß alle und iede ordines & membra imperij, alle und iede Stände des Reichs/ Churfürſten/ Fürſten/ Biſchoff/ Grafen/ Freyherren/ Ritter/ und auch der Adel/ indeme ſie gemeinet/ weil kein Keyſer im Reich ſey/ und in temporalibus ſie dem Pabſt nicht unterworffen weren/ ſo ſey ihr Regiment/ und eines iedern bey ſeinen Unterthanẽ/ immediatè à Deo, uñ ſey ein ieder Dei gratia Rex: Dei gratia Dux; Dei gratia Princeps; Dei gratia Comes; Dei gratia Baro; Dei gratia S. Rom. Imperij Eques. Ja es hat wenig gefehlet/ daß nicht auch in den Reichs Städten Burgermeiſtere und Richtere ſich ſolches tituls (von Gottes Gnaden) gebrauchet hätten. *Lebmann. in Chron. Spyr. lib. 4. cap. 10. ibi: Wir der Raht, die Richter uud die Bürgere gemeiniglich der Stadt zu Meinz, der Staat zu Wormeſſe, und der Stadt zu Spire, als wir &c. mit der Gottes Gnaden &c.*

Und dannenhero ſind auch interregno illo ſublato, ſolche titul bey denen/ welche ſuperiores recognoſciren müſſen/ wiederumb theils erloſchen/ theils abgethan/ und hart verboten worden/ *per ea quæ habent Bodinus de Republ. lib. 1. cap. fin. pag. 270. Dn. Carpzovius de Lege Regia cap. 1. ſect. 11. n. 12. Limnæus tom. 4. juris publ. ad lib. 4. cap 6. n. 15. p.* 421. theils haben ihnen ſolche titul in recognitione ſuperioris bedinget/ und

deſſen

deſſen confirmation erhalten. Und uff ſolche maſſe iſt von ſolchen zeiten des interregni den Fürſten und Ständen des Reichs der titul (Dei gratia) auſſer allem diſputat geeignet geblieben. *Beſoldus de Majeſtate. fol.* 17. *Matth. Stephani lib. 2. de jurisd. part.* 1. *cap. 7. n. 40. Limnæus lib. 4. cap. 6. n. 32.* und bey Grafen/Freyherren/Rittern/Adel und Städtẽ abgegangen.

1538. Solchem * allen nach iſt der titul (Dei gratia) beym Ottone M. Imp. der HauptTitul geweſt/ deſſen ſich auch Otto M. ſtetigs gebraucht/ zu gebrauchen wichtige Urſachen gehabt/ und niemals an keinem diplomate zu gebrauchen unterlaſſen. Dieweil aber hergegen dieß privilegium Ottonico-Magdeburgicum ſolchen rechten HauptTitul nicht hat/ als erweiſts ſich auch/ daß es ſey ein documentum ſive ſuppoſititium, ſive falſum, ſive fictum.

1539. **(24) Thun kund/ mit uhrkund dieſer gegenwertigen Srifft.** Oben *n.* 197. heiſt es: (thun kund mit urkund dieſer Schrifft) hœc ſcripto noſtro. Iſt zwar eine diverſitas exigua, iedoch triplex. Aber dem Stylo Ottonico conformi allerdings ungemeß.

(25) Allen den/ die ihn ſehen. Oben *num* 197. (allen den die ſie ſehen oder hören leſen.) omnibus qui illud vel viſuri vel audituri fuerint.

(26) Daß vor uns und unſere Keyſerliche Majeſtät ſind kommen/ die getreuen und Mannhafftigen/ des Reichs unterthänigen die werthen Sachſen. Aliter *ſupra n.* 197. (unſer liebe getreuen/ manhafftige/ des Reichs unterthänige die werden Sachſen) quod accedentes noſtram Cæſaream Mejeſtatem fideles ac Strenui, Imperij Romani ſubditi, egregij Saxones. alhier ſind die verba for-

da formalia abermals diverſa: und dem Stylo Ottonico vero allerdings nicht gemäß. Iſt auch (27) über ſolches nimmermehr zu glauben/ noch in andern literis Ottonicis zu erſehen/ daß ihnen ſelbige ſummi Principes, ehe denn ſie zu Rom die Keyſerliche Krone erlanget gehabt / ihnen eine Keyſerliche Majeſtät/ Cæſaream Majeſtatem (wie alhier Ottoni M. zu gemeſſen wird/ daß ers 22. Jahr zuvor gethan hätte) hätten zugeſchrieben. Es haben die Imperatores Ottones ihre poteſtatem ſummam nicht Cæſaream Majeſtatem zu nennen gepflogen/ ſondern Auctoritatem, Celſitudinem, magnitudinem, ſerenitatem Regiam vel Imperatoriam dignitatem, Königliche Hoheit/ Macht/ Keyſerliche Würde. *Heinricus Meibomius in collect. diplomat. Ottonis Magni ad Wittekindi Annales fol.* 117. *vide ſupra n.* 1184. 1190.1191. *& infra num.* 1595.1596.1599.1600.1601.1604. 1605. 1606. 1610.1611.1612.1613.1614.1615.1616.1617.1619. 1620.

(28) in dem Sinn/ und haben uns fürgelegt. *ſupra n.* 197. (und haben uns fürgelegt) Chron Pomarij *pag.* 116. eadem. aliter textus latin9 *d.n.* 197. declararunt conſtituiſſe in animo. die formalia treffen nicht über ein.

(29) Wie ſie ſich in GOttes Fried zuſammen halten wolten/ und ſich beſetzen. *ſupra num.* 197. (und eine Stadt beveſtigen wolten). In tranquillitate Dei ſedes ſimul locare ſuas, civitatemq; extruere, Chron. Pom. *p.* 116. (wie ſie ſich in Gottes Fried zuſammen halten und eine Stadt beveſtigen wolten.) ſind abermals nicht einerley formalia verba.

(30) Und haben außerwehlet eine Wohnung da ſie bauen wolten/ und da eine Stad beveſtigen. 1540.

ſupra n. 197. (und haben ihn außerwehlt eine Wohnung zu bauen.)

 ubi

ubi & auctoritate noſtra locum ſibi delegerunt,, quem colere inhabitareq; vellent. Chron. Pomarij *pag. 116.* (und haben ihn mit unſer gewalt auſſerwehlt eine wohnung die ſie bauen wolten.) Alleine wann 50. Jahr vor Chriſti Gebuhrt/ die Stadt Magdeburg eine Römiſche Haupt- und Lager Stadt/ hernach 20. Jahr nach Chriſti Geburt/ ein Römiſch Gräntz-Haus geweſt/ von Carolo M. zu einem Glied und Stand des Reichs auffgenommen/ und von Heinrico I. Imperatore Anno 925. zu des Reichs Stadt und Grentz Haus erkläret worden: Wie können denn 15. Jahr hernach/ und da die Stadt ſchon 990. Jahr ſolcher maſſen geſtanden/ die Sachſen ſo umb dieß privilegium angehalten/ ſolchen ort vor einen wüſten Platz/ den ſie erſt bauen/ und mit Einwohnern beſetzen wolten/ angegeben haben? Iſt alſo auch ex theſi ſupplicirender Magdeburger/ dieß privilegium in dieſem paſs nicht richtig. Wie denn mehr/ denn zu wahr/ daß es eine pur lautere Fabel ſey/ daß Anno 940. Magdeburg vor einen leeren unerbauten Platz/ der noch erſt mit Einwohnern beſetzet werden ſolte/ angegeben werden können. Magdeburg iſt ſchon ein mit Einwohnern erbauter und beſetzter Platz/ zu Imp. Caroli M. zeiten geweſen/ welcher daſelbſten ſeine Beambten/ Miſſos, und dieſelbe ihre Niederlagen der Kauffleute gehabt/ ſupra n. 89.454. So hat ja Keyſer Otto Magnus die Burg-Grafen daſelbſt/ als des orts Herren gefunden/ *Crantzius lib. 3. Metropol. cap. 10. pag. 163. ſupra n. 739.* So hat Imp. Otto Magnus das Jus moderandæ Civitatis, bey ſeiner Regierung denen Bürgern nicht übergeben; ſondern bey ſeinen Beambten und Dienern behalten/ *ſupra n. 520. 524. 525. 526. 529. 540. 541.* Wie ſolte er denn das Jus muniendæ Civitatis, den Einwohnern alſobald anheim geſtellet haben? Es hat tempore Ot-

tonis

tonis M. zu Magdeburg die Bürgerey beſtanden/ in familiis Litorum, Servorum, und Colonorum, und die hat Otto M. Imp. an das Ertz-Stifft gegeben/ lauts fundation ſub *n.* 1181. 1590. aus welcher klärlichen zu ſehen/ daß es dero zeit/ keine ſolche Bürger und Regiment zu Magdeburg gehabt/ wie ſie ſich hernach unter dem Hanſee Städte Bund herfür zu thun/ angefangen haben.

(31) **und uns gebeten/ wir ſie damit begnaden und beſtättigen und friede darüber würcken wolten/ von unſer Keyſerlichen Majeſtät/ und ſie beſorgen mit einem Rechten.** ſupra *n.* 179. paulo aliter. Dieſer vers iſt gantz nichts werth/ weil er dieſes uff die Keyſerl. Mayt. (deren ſich Otto M. der zeit nicht gebrauchet) zeucht/ und den Magdeburgern eine immediat ſubjection an die Römiſchen Keyſere machē ſoll/ welcher doch das dotalitium Edithæ, die fundation des Ertz-Stiffts/ und was oben *n.* 1200. *& ſeqq.* angezogen/ widerſprechen und erweiſen/ daß ſolche immediat ſubjection dazumal gantz nicht/ ſondern Magdeburg mediatè den Imperatoribus ſubject geweſen ſey. 1541.

(32) **Das haben wir angeſehen/ eine groſſe Liebe und Treu/ die ſie zu dem heiligen Chriſten Glauben hatten/ und ihre Treu/ Mannheit und Dienſte/ die ſie ſtettiglichen dem Reiche unverdroſſentlich und treulich thun und gethan haben/ und ihre ehrliche und getreue Bethe die ſie gethan haben.** Aliter paulo in Chron Pomarij *pag.* 116. (das haben wir angeſehen ihre groſſe Liebe und Treue/ die ſie zu dem heiligen Chriſten Glauben haben/ und ihre Mannheit und Dienſte/ die ſie 1542.

beſtendiglichen dem Reich unverdroſſentlich und treulich thun und gethan haben/ und ihre ehrliche und getreue bitte. ſupra *n.*197. aliter, ibi namq; die ſie täglichen dem Reich unverdroſſen und getreulich thun und gethan haben.) Nos illorum precibus moniti, ſimulq; expendentes tum illorum amorem & ardorem &c. Romano Imperio. ſind alles diverſa formalia, ſollen immediatam ſuperioritatem Ottonis M. erweiſen; darinnen doch Otto M. zu ſeiner zeit/ die Stadt Magdeburg nicht gehabt/ ſondern ſub Dominio Burggraviorum, Edithæ, & deniq; Archipræſulum wie die Diplomata *ſupra n.*1181. 1182.1183. 1185.1190.1191. *& infra n.*1590.1593.1598. 1613. *&c.* erweiſen.

1543. (33) **Und ſeynd zu rahte worden/ mit wiſſen unſers heiligen Vaters des Pabſts Martini/ der von ſeiner Päbſtlichen Gewalt von S. Peters halber ſeinen frieden gegeben hat und beſtetiget.** Chron. Pomarij *pag.* 116. habet (ſeinen Fried darzu gegeben hat und befeſtiget.) Anno 940. iſt zu Rom Pabſt geweſen Stephanus IX. *Baronius tom.*10. *annal. pag.* 824. 825. *Anton. Auguſtinus in collect. Pontific.* Städte bauen/ befeſtigen/ mit Freyheiten zu handel und Wandel verſehen/ zu Stände des Reichs erheben/ von Reichs anlagen befreyen/ ſind res Imperij, und concerniren ea quæ ſunt Eccleſiæ im geringſten nicht. Es hat aber Otto M. die res Imperij ieder zeit abſolutè moderiret. *Chriſtoph Lehmann. in Chron Spirenſ. lib.* 4. *cap.* 3. §. *der Cardinal. v. zum andern daß bemelter Keyſer pag.* 279. *lib.* 5. *cap.* 3. 4. 5. 9. 10. Derowegen iſt erdichtet/ daß er den Pabſt/ Magdeburg zu einer Stadt zu erheben/ und was er ihnen vor privilegia geben ſolte/ zu raht gefraget hätte. So ſind von Imp. Ottone M. auch andere Städte mit Privilegien verſehen/

hen/ über keiner ſolcher conceſſion aber/ der Pabſt zu rahte gefraget worden. Iſt alſo gantz nichts/ daß Keyſer Otto M. mit Magdeburg was beſonders dießfalls gehalten hätte/ hat doch der Keyſer Otto M. zu ſtifftung der Klöſter und Biſchoff⸗thümer den Pabſt nicht umb Raht gefraget/ wie er ſie an⸗richten/ und mit was einkommen er ſelbige verſehen ſolte/ wie ſolte er denn ſolches bey erbauung der Städte zu weltlichen Händeln von nöten gehabt haben. (34) Und wo iſt des Pabſts 1544.
Martini alhier angezogene Conceſſion **die er S. Peters halber** zu Erbauung der Stadt Magdeburg/ und wie die Bürger derſelben mit privilegien und immunitäten verſehen werden ſolten/ gegeben zu befinden? Wie lautet ſie? wie klin⸗get ſie? Es kan dieſelbe traun nicht verlohren ſeyn/ zu Rom hat man dießfalls nachricht genug/ was vor Brieffe zu Ot-tonis Imp. zeiten ausgefertiget worden. Es hätte ja derglei⸗chen Päbſtliche Bull ſowol erdichtet werden können/ als Key⸗ſer Ottens Brieff. Aber Päbſtliche Brieffe zu erdencken/ iſt eine vielzu groſſe Sünde/ welche nicht vergeben werden kan/ *per c. dura. X. de crimine falſi. Angelus de Clavaſſio in Angeli-ca ſumma verbo Excommunicatio caſu tertio num. 1. 2. 3. 4. & caſu 20 pag. 119. 120. 121. Sigismundus Scaccia de commerciis & cambio. §. 1. quæſt. 1. n. 444. ubi allegat Cardinalem Cajetanum.* Keyſerliche Brieffe zu erdichten/ iſt dem Autorn eine ſolche 1545.
groſſe Sünde/ entweder nicht geweſen/ oder er hat ſolcher Sünden halber zeitlichen eine gute erfreuliche abſolution zu erlangen verhofft/ in deme er durch erdichtung dieſes Keyſer⸗lichen Privilegij, die Römiſche Kirchen zimlich hoch erhoben/ und derſelben bey dem gemeinen Mann/ ein ſolches anſehen ge⸗machet/ daß zu Keyſer Ottonis M. zeiten/ der Keyſer im Reich auch nicht den geringſten Platz zur Stadt hätte machen kön⸗

nen.

nen. Er hätte denn zuvor hierzu des Pabſts einwilligung und Conſens haben müſſen/ und weren die Städte im Reich ſowol vom Pabſt als Keyſer fundiret. Ja hätten ihre vornehmſte Eſſenz vom Päbſtlichen Stuel. Und deſſen hätten ſich auch die Städte nicht wenig gegen die Keyſere zu erfreuen/ daß ſie ihne das jenige alleine nicht ändern oder nehmen könten/ was ſie ihnen alleine nicht gegeben. Dieſes alles hat ja der Dichter des Privilegij Ottonici, bono animo & in emolumentum Eccleſiæ Romanæ gethan/ wer wolte ihn denn/ wenn er gleich Keyſerl. Brieffe fingiret hätte/ was ſonderlicher Sünden zeihen/ ein ieder dem Römiſchen Stuel wolgewogener Prieſter/ muß ihme reichliche abſolution widerfahren laſſen und ertheilen.

1546. (35) **und den beſtettigen wir ihn auch / mit wiſſenſchafft und mit Raht des Reichs Fürſten.** Confirmamus de ſcitu & conſilio Principum Imperij *ſupra n.* 197. Iſt dieſes nur eine Keyſerliche confirmation ſo hat die fundation der Stadt Magdeburg/ und ihrer privilegien alleine oder doch am meiſten/ und alſo das Hauptwerck der Pabſt zu Rom verrichtet/ der Keyſer aber das wenigſte darbey gethan. Wormit aber iſt zu erweiſen/ daß bey Keyſers Ottonis M. Regierung dem Pabſt zu Rom alſo viel Rechtens in Deutſchen und Sächſiſchen Landen zu geſtanden ſey?
1547. mit nichts? * So iſt (36) auch allerdings wider Imp. Ottonis I. ſonſten geführten gebrauch und modum imperandi daß er einig privilegium **mit Wiſſenſchafft und mit Raht der Reichs Fürſten** ertheilet haben ſolte. Es hat ſolches Chriſtoph Lehman *in Chron Spirenſi lib.* 4. *cap.* 3. §. *der Cardinal Cuſanus. verſ. nun befind ſich aber pag.* 279. ſonder-

lich

lich obſerviret, und ſaget/ es befinde ſich aus den vielfältigen privilegien Keyſer Ottonis des Erſten nicht/ daß er in mittheilung derſelben/ die Fürſten des Reichs/ Geiſtliche und Weltliche/ zu Raht gezogen hätte. Wie denn ſolches gantz eigentlich mit den jenigen Documenten zutrifft/ *ſo Meibomius in Appendice Witechindi pag.* 108. 110. 113. 116. 117. *& ſeqq. Aubertus Miræus in Notit. Eccleſ. Belgij, Wiguleus Hund. in Metropol. Salisb.* und andere mehr referiren, *vide ſupra num.* 1181. 1182. 1183. 1184. 1190. 1191. 1192. *& infra n.* 1590. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. *&c.* Verrähtet alſo abermals dieß Privilegium Ottonicum à Magdeburgenſibus laudatum eben ſehr/ daß es ein falſches ertichtes Document ſey.

(27) **mit des Landes Vollwort/ und mit desſelben Willkühr.** Daß iſt die Braut darumb es dem Autorn des Privilegij zu thun iſt/ nemlich der freye unumbſchränckte Wille/ die Willkühr und Wolgefallen der Magdeburger/ nach derſelben hat ſich alhier vel quaſi, Otto Magnus Imp. richten und derſelben hofiren müſſen/ gleichwie der Hertzog zu Venedig nach den Procuratoribus S. Marci und der Senatorn einſtimmigen votis ſich bequemet/ *Petrus Juſtinianus lib.* 1. *Hiſtoriæ Venetæ pag.* 3. 4. 6. 7. *lib.* 3. *pag.* 33. 40. 41. 44. *lib.* 4. *pag.* 55. 66. 67. *lib* 9. *pag.* 188. *lib.* 10. *pag* 214. 215. 216. 226. wie daß aber Imp. Otto M. ſolchen conſenſum terræ in fundatione ArchiEpiſcopatus Magdeburgenſis, Epiſcopatuumq; Brandenburgenſis, Havelbergenſis, Miſnenſis, Zicenſis, Naumburgēſis, Merſeburgenſis, Hamburgenſis, Oſnabrugenſis, Mindenſis, Patavienſis, Cœnobij Ganderſheimenſis, Ratisbonenſis, Laurishamenſis nicht bedurfft *videantur*

funda-

fundationes apud Meibomium in appendice Wittechindi pag. 61.108.109.110.111.116. & ſeqq. usq. 13 & infra n. 1588. & ſeqq.

1549. *und erlauben denſelben vorgenanten Sachſen/ unſern lieben getreuen zu bauen und zu befeſtigen.* Wem erlaubet alhier Keyſer Otto das befeſtigen/ wem giebet er das Jus muniendi? das Jus extruendi kan er wol omnibus & ſingulis gegeben haben. Aber wie iſt es mit dem Jure muniendi, hat er ſolches ſingulis & omnibus gegeben? ſingulis civibus ſchwerlich: omnibus ne? Es hat Keyſer Otto M. weder omnibus noch ſingulis civibus das Jus muniendi Civitatis gegeben/ ſondern bey ſeiner Landes-Fürſtlichen Hoheit Anno 940. gehabt/ behalten/ doch bald hernach an die Ertzbiſchoffe/ ſambt aller andern Landes Fürſtlichen Hoheit gegeben/ die haben auch darauff ſolches Jus muniendi verrichtet. *Chron. Saxon. Magdeburg. Pomarij. pag. 165.* Anno 1022. hat Gero der Ertz Biſchoff zu Magdeburg/ die Stadt-Maur zu Magdeburg/ ſo Keyſer Otto unverfertiget gelaſſen / mehrer theils verfertiget. *Andreas VVerner in Chron. Magdeb. cap. 5.*

1550. ⁎ (39) *einen Marck zu hegen/ nach alle der weiſe/ als Marcktrecht/ vor* (alij von) *Alters geſtanden hat.* ſupra *n.* 197. Jus municipale inſtituendi, ita ut antiquitus Jus municipale obſervari ſolitum eſt. Keyſer Otto redet alhier lauter mum/mum/ alles zimlich dunckel und unklar/ welches ſonſt ſein gebrauch nicht iſt. Was heiſt Marck Marckthegen/ Marcktrecht/ Marcktrecht vor alters/ was hat die obſervanz bracht? Es kan ſolches uff mancherley art und weiſe verſtanden werden. *ſupra n. 480. 481. 482. 483. & ſeqq. usq. 511.* und was wird vor eine obſervanz gemeinet? die obſer-

obſervanz weiſet/ daß das Marckrecht/ weder vor noch nach Keyſer Ottonis Magni zeiten bey den Bürgern/ ſondern bey den Keyſerl. Beambten/ ſo dann den Landes Fürſten und Ertz-Biſchoffen zu Magdeburg beſtanden habe. *ſupra n. 511.* * Aber 1552.
ſolche Interpretation des Worts-Marckrecht/ gefället dem Autorn Deductionis Hamburgicæ gantz nicht/ der will mit dem Art. 9. des Weichbildes dar thun und beweiſen/ Marckt-recht heiſſe und begreiffe in ſich Jus Emporij, Stapulæ, Geranij, Mercatus, Nundinarum, Telonij, Navigandi, Navigia prohibendi, Monopolij &c. & qvid non? *Art. 27. 28. 29. 32. 87. & paſſim in ſubſeqventibus.* Cæterum Art. 9. Weichbilds, nihil probat: compoſitus namq; eſt ex puris fabulis anilibus; & idcirco neqvaqvam ſeqvendus. *arg. c. chorepiſcopi. diſtinct. 68. l. qvod vero. 14. l. in his 15. ff. de legib.*

(40) **Wir geben denſelben unſern lieben Ge-** 1552
treuen/ und allen ihren Nachkömlingen/ ewigen Friede in der Stadt ſo gethane Gnade/ Freyheit und Friede/ ewiglichen zu nützen/ und begnaden ſie mit ſo gethanem Rechte/ als die Edlen und Hochgelobten/ Conſtantinus und Carolus den werthen Sachſen und dem Lande gegeben haben

Aliter Chron. Pomarij *pag. 116. 117. ibi* (ewigen Fried in der Stadt/ welche ſie Magdeburg genennet haben/ und ſonderlich geben wir der Stadt ſo gethane Gnade ꝛc. als die Edlen und Hochgebornen Conſtantinus und Carolus &c. *ſupra n. 197. ibi* und allen ihren Nachkommen den ewigen Friede binnen der Stadt Magdeburg/ prout à nobilibus & generoſis Conſtantino & Carolo, egregiis Saxonibus & provinciæ datum eſt. Es iſt oben in Epiſtolâ Dedicatoriâ an die Herrn Land-Stände des Marggrafſthumbs Ober-Lauſitz mit mehrerm dargethan

 worden

worden/ und erſcheinet auch aus den *Diplomatibus Imp. Ottonis M. ſupra n. 1182. 1183. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1192. 1194. & infra n. 1590. 1593. 1600. 1608.* daß zu der Imppp. Conſtantini M. Caroli M. und Ottonis M. ſo wol ihrer reſpectivè Vorfahren und Nachkommen zeiten die jenige Provinz darinnen ſolcher ihrer Zeit/ die Stadt und Ort Magdeburg gelegen geweſen/ keines weges Sachſen/ ſondern Nordthüringen gantz unverändert/ beſtändiglich und continuirlich geheiſſen/ und ſolchen Ort damals nicht Sachſen/ ſondern Nordthüringer bewohnet haben. Nun iſt ja nimmermehr zuerweiſen/ daß Keyſer Otto M. zu ſeiner Zeit/ die alten Einwohner des Orts Magdeburg/ die Nordthüringer vertrieben/ anders wohin transferirt, und an ihre Stelle eine andere Nation, der Sachſen eingeſetzet/ Item/ dem Lande den Nahmen geendert/ und da es vorhin Nordthüringen geheiſſen/ Sachſen genennet hätte.

Es beweiſen angezogene Diplomata daß Keyſer Otto M. *Anno 737. 939. 940. 9. Kal. Maÿ* (und alſo wenig Tage vor der zeit/ welche das erdichtete privilegium zum Datum hat/) den Ort und Land darinnen Magdeburg gelegen/ Nordthüringen/ und nicht Sachſen genennet gehabt: Item es beweiſen ſolche Diplomata das idem Imp. Otto M. auch ſolchen Nahmen Nordthüringen und nicht Sachſen ſolchem Ort Magdeburg in folgenden Jahren *Anno 946. 953. 961. 665. 966. 971.* unverändert/ beſtändiglichen gegeben habe. Iſt alſo aus dieſem Stück überflüßig gnug zu ſpüren/ weiln es die Einwohner des Orts Magdeburg extra & contra ſtylum Ottonicum Sachſen und nicht Nordthüringen nennen/ daß diß privilegium ein purlauter erdichtet Ding/ und entweder wenn es ernſtlich damit gemeinet/ es ein Documentum omninò falſum & ſuppoſititium ſey/ oder wie oben in Dedi-

catoria,

catoria an die löbl. Städte in Ober-Lauſitz dargethan/ daß es ſey eine Proſopopæja & Mimeſis eines ſolchen Autoris welcher etwa in ſeculo ſuperiori & qvod excurrit ironicè den Magdeburgern gewieſen/ daß wenn ſie den jenigen Statum ſo ſie affectiren behaupten wolten/ ihre Vorfahren von Keyſer Ottone M. oder andern Impp. dergleichen privilegium hätten zuvor ſuchen und erlangen müſſen.

(41) **Daß ſie nun ewiglichen mit dieſem Brieſe haben und nutzen ſollen/ nach ihrer Stadt nutzen und frommen/ Ehre und gemach gemeiniglich zu nutzende und zu heben/ nach des Reichs.** 1553 (in aliis (nach des rechtens) Pomar. *p. 117.* ſupra *n. 179.* ſecundum juris formam) **anweiſunge gemeiniglichen und keinem ſonderlichen/ ihme werde deñ rechts vertheilet.** ſupra *n. 197.* niſi forte qvis juribus carere declaratus fuerit, jureq; exiſtat privatus. (ihme wurde deñ Rechtens verſaget und vertheilet) Pomar. *pag 117.* (Einem wurd denn Rechts vertheilet) Sed qvis qvæſo ſenſus iſte verborum? ſolls heiſſen/ Die Magdeburger ſollen Sächſiſch Recht haben/ ordentlichen in allen Gerichtsfällen: in caſu denegatæ juſtitiæ aber ſollen ſie haben gemein Keyſerlich Recht? Oder ſoll es heiſſen der defectus Juris Saxonici, ſoll ſupplirt werden ex Jure ſcripto Cæſareo communi? welche differentia Keyſer Lothario II. wol bekant worden/ Imp. Ottoni M. aber unbekant geweſen. Oder ſoll es heiſſen; die Magdeburger haben in erſter Inſtantz vor kein frembd Recht oder Gericht gezogen werden/ ſondern vors Sächſich Recht des Biſchoffs zu Magdeburg/ und ſo dann in caſu denegatæ Juſtitiæ vorm Keyſer/ item in inſtantia appellationis? Iſt dieſes der Senſus, ſo muß entweder tempore Imp. Sigismundi an

dieſem Privilegio Ottonico nichts geweſen ſeyn / oder es muß Keyſer Sigismundus oben *ſub num. 346.* lit. F. kein ſonderlich Privilegium de non evocando &c. gegeben haben.

1554. *In Summa es hat ein jeder das Privilegium Ottonicum vertirt, periphraſtiſirt, extendirt, interpretirt, ſtyliſirt, wie er nur ſelber gewolt / und es die Läuffte / Handel und Wandel und der Marckt von Zeit zu Zeit gegeben / und einem jedern gefallen hat.

1555. (42) **Wir geben ſie frey von uns / und allen unſern Nachkömlingen ewiglichen / daß dieſelbe Stadt und Einwohnere ſollen ewiglichen frey ſeyn des Reichs / dieweil ſie ihre Freyheit halten was recht iſt.** Chron. Pomarij *pag. 117.* (dieſelbige Stadt und ihre Einwohnere / ſollen ewiglich frey ſeyn gegen dem Reich) ſupra *n. 197.* §. *3.* inſuper LIBEROS pronunciamus illos perpetuo à nobis & ſucceſſoribus noſtris, ita ut Civitas atq; ejus incolæ perpetuo LIBERI ſint ab Imperio, qvamdiu ſuam LIBERTATEM, ut Juris eſt, ſervaverint.

Wird dieſer §. de libertate qvæ opponitur ſervituti *l. 3. ff. de ſtatu hom. l. 4. ff. de Juſt. & Jure. pr. Inſtit. de Jure perſonarum.* §. *1. & libertas eoos.* verſtanden: So hat Carolus Magnus lange Zeit zuvor ſolche Libertatem und Linderung Servitutis illius duriſſimæ den incolis Romani Orbis gegeben / *poſt Bodin. lib. 1. de Republ. c. 5. Hermannus Vultejus lib. 1. Jurisprud. c. 5. n. 76. poſt Diſp. Baſileenſ. vol. 6. diſp. 8. lit Bbb. 1. 2. Johannes Philippus à Vorburg in Enclyclopædia Juris publici & privati. lit. S. verb. Servitus pag. 619. 620. videatur omnino Chriſtoph. Lehmann in Chron. Spirenſi lib. 2. cap. 20. pag 97. & ſeqq. usq; 102.*

1556. *Soll aber dieſes den Magdeburger ſeyn ein Privilegium vel Immunitatis vel Exempti-

xemptionis, ſivè antiqvatio omnimoda Juris glebarij & caſatorum? *de qvo Lehmann. in d. Chron c. 20. p. 95. & ſeqq.* So iſt in Keyſer Ottonis M. fundation ſo wol des Kloſters als des Ertzſtiffts Magdeburg / daß pur lautere contrarium zu befinden / daß die Stadt Magdeburg / weder immun noch exempt, noch ſolche Dienſte / Eigenſchafft / Bauerſchafft und Unterthänigkeit bey ihnen abgethan ſeyn ſolle. *vide Diplomata ſupra n. 1182. 1183. 1185. 1190. 1191. & infra ſub n, 1590. 1593 1598. 1613. 1622.* 1557.

(43) **Wir geben volle Krafft und Macht / derſelben Stadt / ſo Meidburg genant wird / daß der Stadt Vorſtänder** (al. Vorſteher) **mit der witzigſten Rath / und mit volwort** (al. vollwortung) **der Gemein und unter einander geloben** (al. geloben und thun) **der Stadt zu Nutzen / zu ehren / und zu gemache / daß das Krafft ſoll haben / als ob es von dem Reich geboten wäre** ſupra *n. 197.* §. *4.* Ad hæc illi Civitati, qvæ Madeburgum vocatur, ex noſtra conceſſione liberum eſſe volumus, ut qvicqvid illius PRÆFECTI, cum inſigniorum ac prudentium conſilio & populi aſſenſu, ad Civitatis honorem, emolumentum, tum & tranqvillitatem ſtatuerint, id firmum & ſtabile eſſe debebit, perinde ac ſi ab ipſo Imperio conceſſum ac ſtatutum foret. Dieſer vers trifft abermals mit der jenigen Regiments-Form / ſo Keyſer Otto M. zu ſeiner Zeit in Städten und beſonders in Magdeburg führen laſſen / nicht zu. Er trug ſolch Regiment nicht den witzigſten der Bürger auff / viel minder möchten dieſelbe ihnen vorſteher wehlen / und am allerwenigſten ſtund das Regiment uff des gemeinen Pöbels willkühr / vollwort und beſchluß: ſondern das Regiment in Civilibus

 & Cri-

&Criminalibus, ſtund in Händen der Advocatorum Eccleſiæ, der Burggraffen/ die hatten das Regiment anzuordnen und zu führen/ *ſupra n. 518. 519. & ſeqq. usq. 528. Adde Diplomata ſupra n. 1182.* 1183. 1191. *infra ſub num.* 1597. 1590. 1613.

1558. (44) *Es hat auch zu Keyſer Ottonis M. zeiten zu Magdeburg die allhier angezeigten witzigſten noch nicht gehabt; Es ſind ſolche erſt bey und nach dem HanſeeStädte Bund auffkommen: In deme da Magdeburg in ſolchen Bund getreten/ die Bürgere zu Magdeburg ihre jungen Söhne in die frembde/ in die See-Städte und ſo dann Seewarts in Liefland/ Preuſſen/ Reuſſen/ ꝛc. wandern laſſen/ da kam dieſer in die Moßkau/ der ander in die Narve/ dieſer nach Revel/ jener nach Stokholm/ denn ein andrer nach Coppenhagen/ ein anderer nach Londen/ und ſo fort: Wenn ſie nun wieder nach Hauſe kamen/ wuſte ein jeder von ſeiner Wanderſchafft/ von Handel und Wandel in frembden Landen/ von ſonderlichen Räncken und grieffen/ von ſonderbarer Geſchwindigkeit her zu ſchwatzen/ das Regiment zu Hauſe/ das taugte ihm nichts/ es war plumpwerck/ er hätts in ſeiner Wanderſchafft in der Moßkau/ in Polen/ Schweden/ in Engelland ꝛc. weit beſſer geſehen; Wer nun zu Magdeburg zu Hauſe blieben war/ oder ſich ſonſt nicht weit verlauffen hatte/ der muſte ſolchen gewanderten Geſellen/ an Witz und Verſtand weichen;

1559. *Weilen denn nun ſolche witzige Leute zu Magdeburg erſt nach Keyſer Ottonis M. zeiten/ und wol erſt ein 250. Jahr oder wol länger hernacher erſt auffkommen ſeyn/ bey Keyſer Ottonis M. Regierung es auch kein Stadt Regiment gehabt/ geſtalt auch die Innungen und Zünffte der Stadt Magdeburg/ nicht der Rath/ ſondern die Biſchoffe geordnet und beſtätiget haben: Als iſt hieraus klar/ daß auch in dieſem Stück/ dieſes vermeinte Privilegium mit der Regierunge Keyſer Ottonis M. nicht zutreffe/ und per conſeqvens demſelben

ſelben nachgedichtet werde/ als wenn es von ihme ertheilet und gegeben worden. *Und ſolches iſt dannen hero (25) und ſo 1560. viel mehr abzunehmen/ daß in dem vers angehänget wird (als ob das von dem Reich geboten wäre) Denn man findet gantz und gar nicht/ daß zu Keyſers Ottonis M. zeiten/ das Römiſche Reich/ Fürſten und Stände des Reichs/ ſich eintziger Anordnung/ Satzung und Gebots/ (auſſerhalb des Keyſers eigener Ordnung und Satzung) zu machen/ ihnen unternommen hätten. Sondern dergleichen Satzungen und Ordnungen des Reichs haben erſt lange zeit nach Keyſer Ottonis M. Regirunge/ und damals ihren Uhrſprung erſt genom̃en/ da die Römiſche Päpſte die Keyſere zuverbannen/ ſich unterwunden/ und darauff Fürſten und Stände zuſammen treten/ und ſich des Regiments mit unternehmen müſſen.

(46) Und beſitzen ſie mit derſelben Willkür 1561. Jahr und Tag/ ſo ſoll man ſie halten ob ſie ſelber wollen: beſitzen ſie aber damit beruhet als recht iſt/ dieſelben willkür behält beſchrieben Rechts Krafft/ Chron Pomarij *pag.* 117. *hæc ita* (oder behalten ſie dieſelbe Willkühre/ Jahr uud Tag ꝛc. und beſitzen ſie damit Gericht als recht iſt dieſelbe Willkühr behält &c.) *ſupra n.* 197. §. 4. atq; illud ipſum plebiſcitum. Es ſind zu Keyſer Ottonis M. tagen bey der Stadt Rom die Plebiſcita von etzlichen hundert Jahren nicht mehr bekant geweſen/ hat auch weder Imp. Carolus M. noch ſeine poſteri und ſucceſſores in Imperio in Sächſiſchen Landen/ dem Plebi verſtattet Plebiſcita zu machen/ wie ſolte denn Otto M. Imp. darauff kommen ſeyn? Hat denn derſelbe das Jus ferendæ legis den Comitibus und Epiſcopis genommen/ und es dem Pöbel zu Magdeburg frey gegeben? Ein anders beſaget die fundation des Ertz-Stiffts

Magde-

Magdeburg *ſupra n. 525.* 1181. *& ſoqq.* 1590. *& ſeqq* 1613. Daß nemlich ſolch Jus ferendæ legis über Juden und Kauff-leute beym Ertz-Biſchoff/ und im übrigen beym Voigt des Ertz Stiffts/ dem BurgGraffen zu Magdeburg/ ſtehen ſolte: wie es denn auch darauff bey dem Ertzbiſchoff und Burg-Graffen continuirlich und alſo lange geſtanden hat biß von denſelben die Stadt Magdeburg etwas freyheit an ſich erkauffet haben. *uti ſupra n. 589.* 1213. 1214. 1215.

1562. *Und weil ſolche Willkühr die Vorſteher der Stadt/ die Conſules, machen ſollen/ ſo wurdens vielmehr Senatus Conſulta denn Plebiſcita worden ſeyn/ *arg. §. Senatus Conſultum 5. Inſt. de Jur. natur. gent. & civil.* Hierüber haben die Statuta Civitatum, Wilkühr/ Weichbild/ und Stadt-Recht/ *per §. jus autem Civile. 1. & §. ſeqq. Inſt. eod. & tradita Dd. in l. omnes populi. ff. de Inſt. & Jur. Schneidewin. ad tit. Inſt. de Jure nat. gent. & civ. §. Jus autem Civile n. 13. 14. 15. 16. 18.* auch ihre reqviſita, und gründen ſich darinnen/ daß ſie entweder ab habente jurisdictionem & eatenus qvatenus illam habet, gemachet/ oder von demſelben confirmiret werden müſſen. Weil denn nun Keyſer Otto M. bey ſeinen Jahren der Bürgerey oder Bürgerſchafft zu Magdeburg/ keine Jurisdiction auffgetragen/ ſo wird auch Keyſer Otto M. umb ſo viel mehr nachgetichtet/ als wenn er willkühren/ Weichbild und Statuten zu machen/ zu ſeiner Zeit den Einwohnern der Stadt Magdeburg/ Macht und Gewalt gegeben hätte. Es iſt oben in Dedicatoriâ an E. Ehrenv. und Hochw. Rath der Reichs-Meſſen Stadt Leiptzig mit mehrerm dargethan/ daß erſt über 300. Jahr nach dieſem privilegio Ottonico die Ertzbiſchoffe und Burggraffen/ der Stadt Magdeburg Statuta zumachen etwas nachgelaſſen. Was ſie nun beneficio ſolcher Landes-Fürſten bekommen/ kan mit keinem Fueg

zurück

zurücke auff etzliche Jahr/ Keyſer Ottoni M. nicht zugeſchrieben werden.

(47) Wir gebieten und ſetzen ernſtlichen bey unſer Keyſerlichen gewalt/ allen unſern Fürſten/ und des Heiligen Reichs unterthanen/ Herren/ Rittern und Knechten/ und allen Ambtleuthen/ Geiſtlichen und Weltlichen. ſupra 197. §. 5. Quare auctoritate noſtra Cæſarea mandamus, omnibus Principibus noſtris, Imperij ſubditis, Dominis, Equitibus auratis, Miniſterialibus & omnibus officialibus, tam ſpiritualibus quam ſecularibus. Dergleichen Clauſulen ſind von Keyſer Ottone M. nie gebraucht worden; haben auch zu ſeiner zeit nicht ſtatt gefunden. Vor der Päbſtlichen Crönung hat er ſich weder Imperatorem noch Cæſarem genennet oder ſeine poteſtatem eine autoritatem Cæſaream. So hatt (48) Otto M. auch auff ſolche maſſe/ ſeines Reichs zugehörige zu tituliren nicht gepflogen/ ſondern nur Fideles Regni. *videantur Diplomata ſub n. 1181. & ſeqq. 1590. 1592. & ſeqq.* 1563. 1564.

(49) Die vorgenante Stadt Magdeburg/ und alle ihre Einwohner nicht zu hindern/ noch ſie zu beſchädigen an ihrer Freyheit/ Gnade und Recht/ die wir derſelben Stadt gnädiglichen gegeben haben/ beſchweren ſollen/ mit gewalt/ mit gebot/ mit letzung/ (al. mit löſung) mandatis, exactionibus) mit Heerſteuren/ (al. (mit Heerfahrt) ſivè etiam bellicis ſubſidiis) noch auch mit keiner Handbeſchwerung/ (al. (noch auch mit keiner andern beſchwerung), aut aliis quibusvis gravaminibus. 1565.

Die Clauſul trifft abermals mit den umbſtänden der Regierung Imp. Ottonis M. nicht zu; In deme derſelbe die Stadt Magdeburg anfangs dem Kloſter/ hernach denen Ertz-Biſchoffen völliglichen unterworffen/ wie dieſe ſeine Diplomata anzeigen.

So haben auch denen Ertzbiſchoffen/ die Magdeburger die Heerfahrt williglichen geleiſtet/ und davon keines weges Exempt ſeyn wollen. Chron. Pomarij *pag. 265. 301. 315. 337. 360. 361. 368. 371. 373. 375. 376. 378. 383. 392. 393. 397. 406. 431. 439.* Welches ſie nimmermehr gethan haben würden/ wenn Sie durch einig Privilegium davon befreyet geweſen weren.

1566. (50) **Wir geben ihnen Gewalt/** (al. Gewalt alda) **zu herrſchen/ nach Weichbild Recht/ darbey wir ſie ſelber behalten** (al. wir ſie halten) **wollen/ und darumb ſoll das auch kein Mann thun.** (hæc in aliis omiſſa) **und wer darwider thäte/** (al. hierwider thäte) **der ſoll verfallen ſeyn/ der Keyſerlichen Gewalt/ und was ihn davon wieder fähret/ da wollen wir und alle unſere Nachkömlingen/ dieſelbe Stadt** (al. und alle ihre einwohnere) **ſchadloß umbhalten.** ſupra *n. 197. §. 6.* Damus inſuper illis poteſtatem dominandi jure Municipali. Durch dieſe Worte/ ſoll den Magdeburgern ihrem vorgeben nach/ ein beſonders Dominium Juris Municipalis, und Dominatus Juris ejusdem gegeben worden ſeyn/ nicht nur über die Bürgere und Einwohner der Stadt Magdeburg/ ſondern auch ſuper omnia Municipia, jure Municipali utentia: Aber dieſes daß eine Stadt der andern mit ihren Stadt Rechten unterworffen ſeyn ſolte/ iſt Keyſer Ottoni M.

eine

eine pur lautere unbekante und ungereimte Sache geweſen/ welcher ſeine Comites und Tribunalia gehabt/ daran er die incolas verwieſen.

Nachdeme aber die HanſeeStädte auffkommen/ und dieſelbe ſich ſelbſten in gewiſſe claſſes eingetheilet/ iſt etlichen ein directorium über die andern auffgetragen worden/und da hat die Stadt Magdeburg/ bey den Sächſiſchen Städten den Vorzug haben wollen: mag auch derſelben vielleicht von denen im HanſeeStädte Bund begrieffenen Städten/ anfangs wohl gegeben worden ſeyn; welches aber doch alles keines weges bey Ottonis M. Imp. Regierung/ſondern erſt etliche hundert Jahr hernach geſchehen.

(51) **Und geben derſelbigen Stadt und ihren Einwohnern zu einem rechten Vormunden/ das heilige Recht und Gericht/ und den Römiſchen Keyſer**/ &c. variantia formalia ſupra *n. 197.* Keyſer Otto Magnus hat die Stadt Magdeburg immediatè nicht bey ſich und dem Reich behalten/ *ſupra num. 528. 529. 530. & ſeqq. usq.* 542. 1567.

Des Reichs Churfürſten/ beyde Geiſtlich und Weltliche im Römiſchen Reich/ ſind zu Ottonis M. zeiten/ weder Ao. 940. noch 947. noch 999. noch nicht zu Churfürſten eingeſetzet/ oder geordnet/ oder eingeführt und auffgebracht geweſen/ ſondern ſie ſind lange zeit hernach auffkommen. *vide ſupra n. 613. addatur Chriſtoph. Lehmann, in Chron. Spyrenſi lib. 5. cap. 17. pag. 407. usq. pag. 417. ubi originem VII. Electorum ſub imperio Friderici II. prodiiſſe cenſet.* Iſt demnach ertichtet/ daß Imp. Otto M. ein ſolch privilegium, darinnen er ſich uff die Churfürſten beruffen/ gegeben hätte.

1568. (52) **zu verſtatten.** (al. die Stadt zu vertretten) **an dem Heerſchilde.** (al. der Stadt vorzuſtehen an dem Heerſchilde) **und an allen nutzen und frommen.** Keyſer Ottoni M. ſind die austheilung des Heerſchildes/ davon Land-Recht *lib.* 1. *art.* 3. & *lib.* 3. *art.* 65. zuſagen weiß/ noch allerdings unbekandt geweſen/ und iſt eine Invention, ſo erſt unter und nach den zeiten der Schwäbiſchen Keyſere auffkommen; Geſtald die Gloſſa *art.* 3. *lib.* 1. meldet/ daß Eck von Repkau/ die abtheilungen des Heerſchildes gemachet habe. Nun hat aber derſelbe wol 300. Jahr nach Ottone M. Imp. gelebet/ *Heigius parte* 1. *quæſt* 8. *n.* 48. & 49. & *ſeqq.* So hat auch Keyſer Otto Magnus die Stadt Magdeburg zu ſchützen und zu ſchirmen/ nicht des Reichs Fürſten ingeſambt/ ſondern wie alle andere ErtzStifftiſche Unterthanen und LandStädte/ alſo auch die Stadt Magdeburg dem Advocato ArchiPræſulis, dem BurgGrafen zu Magdeburg untergeben/ *vide Diplomata Ottonica ſub n.* 1181. 1182. 1191. 1590. 1613.

1569. (53) **zu einem ewigen Gedächtnüs/ ſo haben wir mit vollwort des Himmeliſchen Reiches** /(al. des Heiligen Römiſchen Reiches/ das iſt Päbſtlicher Gewalt/) Dieſes iſt eine Clauſula prorſus inſolita, Keyſer Ottoni M. nie gebräuchlich geweſen. Es wird aus den vielfältigen Privilegiis Keyſer Ottonis M. oder des erſten/ nicht gefunden/ daß er in mittheilung derſelben/ die Fürſten des Reichs/ Geiſtliche und Weltliche zu rahte gezogen/ ſpricht Chriſtoph Lehmann. *in Chron. Spirenſi lib.* 4. *cap.* 3. *pag.* 297. hat auch Keyſer Otto Magnus dem Römiſchen Pabſt ſo viel in Politiſchen ReichsSachen nie eingereumt/ daß er deſſelben vollwort/ eine Stadt auffzurichten/ und mit handel und wandel zu verſorgen/

gen/

gen/ hätte haben und erfordern muſſen. Und hat Keyſer Otto M. aus gantz vernünfftigen beweglichen Urſachen unterlaſſen/ zu ſeinen conceſſionibus, privilegiis, diplomatibus &c. des Pabſts/ Geiſtlicher/ oder Weltlicher Fürſten/ Biſchoff/ Graf und Herren im Reich/ Raht zu fordern/ oder auch deren Namen als Zeugen/ (wie doch vor ſein Imp. Ottonis M. zeiten ſub Impp. Franconicis bräuchlich geweſen/ und hernach bey Regierung der Impp. Suevicorum, und kurtz zuvor wieder in brauch kommen/) mit einſetzen zu laſſen: nemlich/ daß er der Keyſer Otto Magnus ihme freye macht und Gewalt/ behalten wollen/ alle und iede ſolche ſeine Conceſſiones nach belieben wiederumb zu caſſiren, welches ſonſten/ wenn die Fürſten des Reichs darzu gezogen worden/ dero zeit nicht vor füglich gehalten worden. *poſt Carolum Sigonium lib. 1. de Regno Italiæ ſub Heinrico IV. Lehmann. d. cap. 3. lib. 4. Chron. Spirenſ. pag. 279. 280.*

(54) **mit des Reichs Fürſten und mit des Landes Willen etc.** Hierumb/ daß das Land/ Prælaten/ Grafen/ Herren/ Ritterſchafft/ und andere Städte der Stiffter Magdeburg und Halberſtadt/ in dies gerühmte privilegium, und den Magdeburger Kornhändlern ein monopolium bewilliget haben ſollen/ iſt es auch alles/ und vornemlich zu thun. Weils nun hier ſtehet/ wer wolte dran zweifeln/ daß es nicht war were? wer wolte ſagen/ daß es ertichtet were? Es iſt Keyſer Otten dem Groſſen eine gantz ungewönliche ſache geweſen/ zu ſeinen Satzungen/ des Landes willen erfodern *Lehman. d. pag. 279* 1570

(55) **nach ihrer ſelbſt Willkühr/ alle Gnade/ Freyheit/ Recht/ Articul, Satzungen und Willkühr** 1571.

kühr beſtättiget. Hatt doch Ao. 940. 947. 999. die Stadt Magdeburg noch kein eigenes Stadt Regiment/ ſo ſie vor ſich aus ihrer Bürgerey ſetzen mögen/ gehabt/ wie hat ſie denn ihr eigen Recht willkühren können? Gnade und Freyheiten den Magdeburgern zu geben/ hat bey ihren Obern dem Ertzbiſchoffe und BurgGrafen/ beym LandesFürſten geſtanden/ dieſer hat ihnen gegeben Recht/ Articul und Satzungen/ nicht ſie die Magdeburger ſelbſt: und was ihnen die Ertzbiſchoffe hierinnen verſtattet/ iſt lange zeit hernach/ nach Keyſer Ottonis M. Regierung geſchehen.

1572. (56) **befeſtet/ verbunden und verſiegelt/ mit unſer Keyſerlichen Majeſtät/ die angehangen iſt/ mit einem güldenen zeichen.** Clauſula varians & inſolita, welcher der uniformis ſtylus und Gebrauch zu ſiegeln/ zum hefftigſten widerſpricht; Es iſt kein einzig Diploma Ottonicum weder beym Meibomio, noch Miræo oder Hundio oder andern Autoribus zu befinden/ welches ſagte/ das Sigillum were Cæſareæ Majeſtatis, ſondern es heiſt Annuli impreſſio, Annuli ſigillum, Noſtrum ſigillum, Noſtra imagine ſigillatum. Und iſt noch darzu ſolches Sigill nicht angehangen/ ſondern eingedruckt. Hat auch Keyſer Otto M. keine Güldene zeichen/ Aureas Bullas, zu geben gepflogen/ ſondern alle Diplomata und originalia welche dießfalls fürkommen/ haben keine zeichen und Sigilla von Gold gepreget und geſchlagen/ ſondern nur von Wachs/ und zwar von weiſſem Wachs geformiret. Iſt auch nicht zu verſpüren/ daß ſolches Wachs/ wie heutiges tages bräuchlich/ in höltzerne/ Kupfferne/ Silberne oder Göldene Capſulen eingedrucket geweſen;

1573. * ſondern der Augenſchein giebets/ daß das Pergament

ment

ment an dem ort/ da die Siegel aufgedruckt ſeyn/ ſolcher maſſen durchſchnitten worden/ daß das Pergament creutzweiß gantz blieben/ hernach von auſſen und inwendig das Wachs uff das Creutz geleget/ das Sigill inwendig auff das Wachs/ und hierdurch/ das inwendig und auswendig ans Pergament gelegte Wachs zuſammen gedrucket worden/ alſo daß es keines weges abfallen kan. Und uff dieſe Art und weiſe werden die Diplomata von Sächſiſchen Keyſern geſiegelt zu ſeyn/ befunden. Unter den Schwäbiſchen Keyſern aber/ iſt folgender zeit auffkommen/ die Sigilla an die Brieffe und Diplomata, mit ſeidenen und andern Schnuren/ oder durchgezogenen Schnitten zu hengen/ und das Wachs in ſonderliche Capſuln einzudrucken/ und einzufaſſen.

✠ Daß nun das ertichtete Magdeburgiſche Privilegium Ottonicum, contra ſtylum Ottonicum receptum & perpetuatum hierinnen was beſonders haben will/ darinnen verrahtet es ſich abermals/ daß es nicht aus des Keyſers Ottonis Magni Cantzeley kommen/ noch darinnen ausgefertiget/ ſondern anderswo ertichtet und geſchmiedet worden ſeyn müſſe. Und ſind das Lateiniſche Exemplar *ſupra num.* 198. und das Deutſche daſelbſt/ *num.* 341. & 342. hierinnen ſelbſt nicht einig. Die Deutſchen Exemplaria ſagen einhellig/ daß an ſolches Privilegium ein Göldin zeichen angehangen were. Das Lateiniſche aber ſaget/ obſignavimus Sigillo aureo Majeſtatis noſtræ Cæſareæ, quod appenſum eſt. Und weilen nun ſolche Worte nicht heiſſen; obſignavimus Majeſtatis noſtræ aureo Sigillo appenſo, ſo ſcheinet es/ daß ſolche Lateiniſche Worte den verſtand haben ſollen: *Wir haben verſiegelt mit dem* Güldenen *Sigill unſerer Keyſerlichen Majeſtät, das jenige was angehangen iſt.* Daß alſo das Keyſerliche Sigill 1574

gill

gill zwar Guldin/ in ein anders aber/ ſo von Wachs angehan-
1575. gen/ abgedrucket were. *(57) Dieſe invention werde nun
coloriret wie ſie wolle; Wer hat denn aber ſolche Siegelung
verrichtet? Wie heiſſet der ArchiCancellarius und Cancel-
larius? Es haben ja die andern Diplomata Ottonica ſolche
1576. ſubnotationes ie und allewege gehabt? *Und wo bleibet denn
das vornehmſte/ nemlich Keyſers Ottonis M. eigenhändige
Unterſchrifft? Solcher wird alhier nun gar nicht gedacht.
Denn obwol Keyſer Otto M. weder ſchreiben noch leſen kön-
nen/ ſondern ſolches allererſt von ſeiner andern Gemahlin
gelernet/ *Lehmann in Chron. Spirenſ. lib. 5. cap. 11. p. 396.* So hat
dieſer Glorwüdigſter Keyſer dennoch kein einzig Diploma
oder Schrifft ausgefertiget/ daran er nicht mit eigenen Key-
ſerlichen Händen dieſe Unterſchrifft

oder

gemachet. Welchen Gebrauch durch dergleichen Signa ſich zu unterſchreiben Ottonis Magni anteceſſores und ſucceſſores, auch gehalten haben. *Munſter lib. 3. cap. 19. Octavius de Strada de vitis Impp. pag. 369. & ſeqq.* Alleine es iſt hiervon bey dieſem Magdeburgiſchen ertichteten Privilegio Ottonico altum ſilentium. Und darmit abermals klar/ daß dieſes ertichtete Privilegium einen allzu groſſen Hauptmangel habe.

1577. (58) **Das gegeben iſt/ nach Chriſti Geburt Neunhundert und viertzigk Jahr/ in dem andern Jahre unſers Reichs/ in dem Siebenden Tage**

des

des Brachmonats/uff der Städe/da ietzo Magdeburg liegt. Clauſula partim inſolita, partim varians & varia; nullibi enim literarum Ottonicarum (quotquot falſitatis & ſuppoſititionis vitio carent) extraditarum vel exaratarum locus, taliter expreſſus reperitur.

Iſt denn Magdeburg zu Keyſer Ottens zeiten/ an einem andern ort gelegen geweſen/ denn vorhin Magdeburg gelegen war? oder iſt etwa zu der zeit/ da der Autor dies Privilegium getichtet/ ein zweifel geweſt/ wo Keyſer Otto M. eigentlich gewohnet gehabt/ und welcher ort eigentlich Magdeburg zu nennen were? Dieſes mag wol ſeyn/ daß zu des Autoris und Tichters des falſchen Privilegij Lebezeiten/ über etzliche hundert Jahr nach Imp. Ottonis M. zeiten/ man hieran gezweifelt/ und mit der Neuſtadt Magdeburg und Sudenſtadt Magdeburg geſtritten/ einen unterſchied zwiſchen den Städten machen/ und die alte Stadt was beſonders vor den andern beyden haben wollen: Aber wie hat dieſe zwieſpalt und æmulation Keyſer Otto M. zu ſeiner zeit diviniren können?

+(59) Deme ſey nun wie ihm wolle/ ſo zeiget die ſubnotation an/ daß dieſes Privilegium ein in grund ertichtet Document ſey. 1578. Denn da iſt die variation in Anni annotatione & expreſſione eben mancherley. Etzliche Exemplaria haben Annum 940. *Chron. Pomarij pag. 119. Land Recht Anno 1545. durch Nicol Wolrab gedrucket, poſt lib. 3.* Etzliche Annum 947. *ſupra n. 197. §. fin. Goldaſtus tom. 1. conſtitut. Imp. p. 215.* Etzliche Annum 999. *ſupra n. 176. 197 in fin. Weichbild zu Leipzig durch Michael Blumen Anno 1537. gedrucket.*

+(60) Und zu dieſer Jahrzahl werden noch zwo qualitates beygefüget; die eine/ daß ſolches Jahr/ ſey das andere 1579

 Jahr

Jahr des Reichs Ottonis M. der lateiniſche Text ſagt klar/ Anno Imperio ſecundo: Die andere qualitas iſt im Text exprimiret, daß es geſchehen ſey zu der zeit/ da Pabſt Martinus uff dem Päbſtlichen Stuel geſeſſen. Man kehre aber den Handel wie man will/ ſo wird deren keines zutreffen. Es iſt weder Anno 940. noch Anno 947. viel weniger Anno 999. das andere Jahr des Reichs/ ſivè Regni ſivè Imperij Otto-
1580. nis M. geweſen. *Dann es werde gleich das initium annorum Regni genommen ex Anno 936. worinnen Otto M. Rex die Regierung angetreten/ oder ex Anno 937. in welchem derſelbe zu Aach die Krönunge empfangen/ *poſt Witichindum Corbeyenſem Aubertus Miræus in Chron. Belgico Anno 936. & 937. pag. 217. 218. Chriſtoph. Lehmann. in Chron. Spirenſi lib. 5. cap. 1. & 3. pag. 386. 387.* ſo iſt doch Anno 940. nicht das andere ſondern das vierdte oder fünffte angefangene/ oder dritte und vierdte geſchloſſene Jahr/ der Königlichen Regierunge Ottonis M. Und alſo fort an/ ſind Annus 947. und 999. noch viel weniger vors andere Jahr ſolcher Regierunge zu halten.
1581. Soviel * aber die Keyſerliche Regierunge Ottonis M. betrifft/ und wie ſolche ſelbiger zeit und läufften nach gehalten worden/ nemlich daß man ſolche von dem tage an/ da der Keyſer vom Pabſte zu Rom die Krönung empfangen/ gezehlet/ kan weder Anno 940. noch 947. oder 999. Annus ſecundus Imperij Ottonis M. ſeyn/ ſintemal Otto M. erſt Anno 962. vom Pabſt Johanne XII. die Keyſerliche Cron empfangen/ *poſt Frodoardum, Luitprandum & alios Cardinalis Cæſar Baronius tom. 10. Annal. Eccleſ. Anno 962. n. 1. 2. 12. 13. 15. pag. 878. 879. 881. 882. Aubertus Miræus in Chron. Belgic. pag. 229. Lehman. d. lib. 5. c. 3. pag. 388.* Aber Anno 973. iſt dieſer Keyſer Otto M. geſtorben. *Baronius d. tom. 10. pag. 949. 950. poſt Witechidum in Anno 973. n.*

973. *n.* 1. 2. 3. Kan derowegen gar nicht beſtehen/ daß er dieſes Privilegium nach ſeinem todte gegeben haben ſolte.

✝ So hat bey Keyſer Ottonis M. zeiten gar kein Pabſt 1582. zu Rom gelebet und geſeſſen/ welcher Martinus geheiſſen hätte; Sintemal Martinus, I. Anno 647. Martinus II. Anno 1281. Martinꝰ III. Anno 1417. der Röm. Kirchen und Stuel vorgeſtanden/ und bey Keyſer Ottonis M. Regierung/ die Pabſte Leo VII. Stephanus IX. Marinus II. Agapetus II. Johannes XII. Leo VIII. Benedictus V. Johannes XIII. Donus und Benedictus VI. einander im Päbſtlichen Stuel gefolget ſind; Und ob man gleich den Marinum II. vor den im ertichteten Privilegio genanten Martinum halten wolte/ ſo gehet doch ſolches dannenhero nicht an/ daß eo tempore da dieſes Privilegium gegeben worden ſeyn ſoll/ nemlich Anno 940. ermelter Marinus II. noch nicht Pabſt geweſt/ ſondern Stephanus IX. drey Jahr/ *Baronius tom. 10. pag. 824. & ſeqq. usq. 832.* Anno 947. aber hat dieſer Marinus II. nicht mehr gelebet/ und iſt Agapetus II. ſchon zwey Jahr dem Stuel vorgeſtanden. *Baronius d. tom. 10. pag. 842. 845.*

Es iſt oben *ſub n. 1387.* erwehnet worden/ daß die Referenten des Privilegij Ottonici mit den formalien ziemlich differiren; und es der eine mit ſolchen der andere mit andern formalien erzehle; Solches noch mehr zu beſtärcken/ will man ſich nicht verdrieſſen laſſen/ noch eine Copiam od' Exemplar ſolches Privilegij Ottonici alhier anzuhengen. Es iſt aber dieſes Exemplar genommen/ aus der jenigen Deduction des Rahts und gemeiner Stadt Magdeburg/ welche ſie Anno 1631. als die Stadt von der Tylliſchen Armee hart blocquiret/ und gewaltſam feindlich bedrenget wordē/ in der Stad Magdeburg/ durch Andream Betzeln/ drucken/ und ihre unſchuld

ſchuld männiglichen zu erkennen zu geben/ wenig Monat vor der Tylliſchen occupirung und zerſtörung/ offentlichen publiciren laſſen. In ſolcher Deduction produciren ſie pag. 11. ſub No. 1. ſolch Privilegium Ottonicum, nennens ein Haupt Privilegium, mit ſolchen formalien.

In GOttes Namen/ Amen.

WIr Otto Römiſcher Keyſer/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ thun kundt/ mit urkundt dieſer unſer gegenwärtigen Schrifft/ allen den/ die ſie ſehen/ oder hören leſen/ daß vor uns und unſer Keyſerl. Majeſt. ſeynd kommen/ unſer liebe getreue und Mannhafftige/ des Reichs unterthänige/ die werthen Sachſen/ und haben uns fürgelegt/ wie ſie in Gottes Fried zuſammen halten/ und eine Stadt beveſten wollen/ und haben ihnen auserwehlt eine Wohnung zu bauen/ und haben uns gebeten/ daß wir ſie damit begaben und beſtätigen/ und ihnen Fried darüber würcken wolte/ von unſer Keyſerl. Majeſtät wegen/ und ſie verſehen mit einem Rechten. Des haben wir angeſehē/ ihre groſſe Liebe und Treue/ die ſie zu dem heiligen Chriſten Glauben haben/ und ihre treue Mannheit und Dienſt/ die ſie täglichen dem Reich unverdroſſen und getreulich/ thun und gethan haben/ und ihr ehrliche getreue Bitt/ und ſind zu Raht worden/ mit wiſſen des heiligen Vaters des Pabſts Martini/ der von ſeiner Päbſtlichen Gewalt von S. Peters halb/ ſein Fried darzu gegeben hat/ den beſtätigen wir ihn auch/ mit wiſſenſchafft und mit Raht des Reichs Fürſten und des Lands vollwort/ und erlauben denſelben vorgenanten Sachſen/ unſern lieben getreuen/ zu bauen und zu

feſtigen

feſtigen/einen Marckt zu legen/nach alle der weiß/als Marck-recht vor Alter geſtanden hat.

Wir geben auch denſelben unſern lieben getreuen/ und allen ihren nachkommen den ewigen Friede/ binnen der Stadt Magdeburg/ und ſonderlich der Stadt/ ſolche Gnad/ Frey-heit und Fried/ ewiglich zu nützen/ und begnaden ſie mit ſol-chen Rechten als die Edlen und Hochgebornen Conſtantinus und Carolus/ den werthen Sachſen/ hievor und dem Land gegeben haben/ daß ſie nun und ewiglich mit dieſem Brieff ha-ben und nützen ſollen/ nach ihrer Stadt Nutzen und Frommen/ Ehre und Gemach/ nach der Recht ausweiſung/ gemeinigli-chen und keinen ſonderlichen/ ihm würde denn Recht verſagt und vertheilt. Wir befreyen ſie auch vor uns und alle unſer Nachkommen ewiglich/ alſo/ daß dieſelbe Stadt und Inwoh-ner/ gegen dem Reich frey seyn ſollen/ dieweil ſie ihre Freyheit halten/ als recht iſt. Wir geben auch volle Krafft und Ge-walt derſelben Stadt/ die Magdeburg genant iſt/ was der Stadt Vorſteher mit der witzigſten Raht und mit vollwor-tung der Gemein unter einander geloben/ der Stadt zu nutz/ zu Ehre und zu Gemach/ daß das Krafft und Macht ſoll ha-ben/ als obs vom Reich gebothen were. Und behalten oder beſitzen ſie dieſelben Willkühr Jahr und Tag/ ſo ſoll man ſie halten/ ob ſie ſelber wollen: und beſitzen ſie damit geruhet/ als recht iſt/ Dieſelbe willkühr ſoll haben beſchriebene Rechtskrafft ob ſie wider den Heiligen Chriſtlichen Glauben nicht were. Wir gebiethen und ſetzen ernſtlich bey unſer Keyſerlichen Ge-walt/ allen unſern Fürſten/ und des Reichs Unterthanen/ Rittern und Knechten/ und allen Ambtleuten/ Geiſtlichen und Weltlichen/ die genante Stadt Magdeburg und alle ihre Ein-wohner/ an nichts nit zu verhindern/ noch ſie zu beſchädigen an

ihrer Freyheit/Gnad und Recht/die wir derſelben Stadt gnädiglich geben haben/ und daß ſie ſie auch nicht beſchweren ſollen/ mit einigem Gewalt/ mit Gebot/mit Löſung/ mit Heerfahrt/ noch auch mit keiner andern Beſchwerung. Wir geben ihnen Gewalt zu herrſchen alda nach Weichsbilds Recht/ dabey wir ſie ſelbſt behalten wollen/ und wer hiewider thät/der ſoll verfallen ſeyn/ in Straff und Poen der Keyſerlichen Gewalt/ und was ihm davon wider fähret/ da wollen wir und alle unſer nachkommen/ dieſelbige Stadt und alle ihre Einwohner/ ſchadloß umbhalten. Und geben derſelben Stadt und ihren Einwohnern/ das heilige Recht und Gericht/ und den Römiſchen Keyſer/ mit den Reichs Churfürſten/ beyde Geiſtlich und Weltlich zu einem Vormunden der Stadt vorzuſtehen an dem Heerſchild/ und an allen Nutzen und Frommen. Zu einer ewigen Gedächtnüs/ ſo haben wir mit vollwortung des heiligen Reichs/ (das iſt Päbſtlicher Gewalt) und mit des Reichs Fürſten und des Landes willen/ ihnen nach ihrer ſelbſt Willkühr alle ſolche Gnade/ Freyheit/ Recht/ Articul/ Satzung und Willkühr/ hiemit beſtättigt/ befeſtet und verbunden/ und verſiegelt mit unſer Keyſerlichen Majeſtät angehangen gülden Zeichen.

Dieſes iſt alſo das privilegium Ottonicum, welches in angeregter Deduction Anno 1631. wenig Monat zuvor/ ehe die Stadt durch General Tylli erobert/ im Feuer und Rauch meiſten theils auffgegangen/ die Magdeburger zu ihrer defenſion exhibiret haben. Wer nun ſolches Privilegium Ottonicum mit obigen *ſub n.* 197. 341. 342. ſowohl mit dem/ ſo in der Magdeburgiſchen Chronicken Pomarij *pag.* 116. 117. conferiren wird/ der wird abermals variationes genug/ und dann ſonderlich dieſe finden/ daß da die andern Exempla-

emplaria alle/eine gewiſſe ſubnotationem Anni & Diei haben/ dieſes hergegen ſolcher allerdings ermangele. Reſcriptum atq; Privilegium Principis ſuſpectum eſt de falſo nec ullam fidem meretur, in quo non apparet obſervatus ſtylus communis Curiæ, nec rationabilis curſus Cancellariæ in hujusmodi ſervari conſuetus *gloſſ. in c. cauſam quæ. vers. obvia rationi X. de teſtib. c. porrecta X. de confirm. util. vel inutil. c. ex parte. il. 1. X. de Reſcript. Brunorus à Sole poſt alios quos citat in loc. comm. verb. reſcriptum. n. 7.*

Nun haben aber alle richtige Privilegia und Reſcripta Ottonis M. Imp. eine gantz klärliche ſubnotation, nicht alleine Anni & Diei, ſondern auch des Imperatoris eigenhändiges ſignum, und des Cancellarij ſubſcription, wie zuſehen/ *ſupra n. 1181. & ſeqq. usq. 1195. infra n. 1587. & ſeqq. usq. 1623.* Et privilegia ſine Conſule & Die, ſine expreſſione loci, Anni & Diei eſſe ſuſpecta de falſo, & nullius momenti, & judicium de diplomatum veritate & falſitate eſſe deſumendum ab Epocha, docent. *Autb. Ut præponatur nomen Imp. text. in l. qui ſi beneficia. C de diverſ. reſcriptis. gloſſ. in l. generali. C de tabul, ſcript. & bolo. lib. 10. Sigismundus Scaccia de judiciis lib. 2. cap. 11. n. 90. 1072. 1189. 1197. & de Cambio & Commerciis. §. 2. gloſſa 1. n. 2. 3. 8. 19. Johannes Sichardus in l. penult. C de contrab. & committ. ſtipulat. n. 22. 23. Limnæus de Capitulatione Impp. ad artic. 34. ad v. Nach Chriſti Geburt. num. 8. pag. 367. 368.* Und hieraus iſt zugleich offenbar/ mit was grund man bey den Weſtphäliſchen Friedens tractaten fürgegeben/ es were das privilegium Ottonicum Anno 1631. bey dem feindlichen Brande und eroberunge der Stadt von abhanden kommen. Denn dieſes Exemplar haben ja die Magdeburger mit publication angezogener Deduction exhibirt noch etzliche Mo-

nath

nat vor ſolchem Brand und feindlicher eroberung; Item wie der Concipient ſolcher Deduction pag. 6. 7. 129. meldet/ haben die Magdeburger mit publication derſelben nicht geeilet/ ſondern mit abfaſſung ſolcher Deduction und deren Belegen/ von Anno 1629. und biß in Annum 1631. zeit zu gebracht/ binnen welcher ſie nach den rechten Originalien des Privilegij Ottonici, wenn eines verhanden geweſen were/ wohl geſehen haben wurden;

Weil denn die Magdeburger bey ſolcher zeit/ da ſie durch den Brand und Plünderung noch nie verderbt geweſen/ kein beſſers Exemplar des Privilegij Ottonici, denn dieſes nichts würdige gehabt/ und auch kein beſſers zu ihrer euſ-
1583. ſerſten defenſion vorzubringen gewüſt.

Als folget ſolchem nach/ daß das ſo hochgerühmte Privilegium Ottonicum (deſſen confirmation man uff offentlichen univerſal Reichs zuſammenkünfften/ von der Röm: Keyſerl: Majeſtät/ Churfürſten und Ständen des Reichs zu begehren/ und per ſub & obreptionem zu erheben/ weder Scham noch einige Scheu getragen hat/) nicht nur ein corrupt geſchriebenes oder verfälſchetes/ ſondern ein im grund ertichtetes/ aller/ zur zeit der Impp. Ottonis I. II. & III. üblichen verfaſſunge des Reichs/ und damaliger fundamental Geſetzen zuwider lauffendes/ des Römiſchen Reichs Majeſtät und Landes Fürſtlichen Hochheit verkleinerliches Document ſey/ welches weder durch Keyſer Ottonis M. noch einzigen andern Römiſchen Keyſers oder Königes geheiß und verordnunge/ iemals in rerum naturam kommen/ und wenn es gleich darinnen befunden/ in ſolcher nirgends geduldet/ ſondern vorlängſten daraus wiederumb caſſiret und abgeſchaffet worden were.

+ Darumb auch kein zweifel/ wenn gleich die in dem 1584
Weſtphaliſchen Friedens vertrag/ beſchehene vertröſtunge/
Renovationis & Confirmationis Privilegij Ottonici würck-
lichen erfolgen/ und den Magdeburgern ertheilet werden
ſolte/ daß dennoch ſolches der vielen groſſen übermennigten/
handgreiflichen/ offentlichen/ des Reichs verfaſſungen und
fundamental Geſetzen/ zuwiderlauffenden unzehlichen un-
grunde halber/ nicht den geringſten beſtand haben/ ſondern
durch eine ſolche Renovation und confirmation ein mehrers
nicht/ denn dieſes unzweifentlich verurſachet werden wurde/
daß die hierbey Intereſſirte Churfürſten/ Fürſten und Stän-
de des Römiſchen Reichs die Warheit ans Liecht zu bringen/
und ihre Jura zu ſalviren, hergegen die Nichtigkeit des ertich-
teten Privilegij Ottonici weiters auszubreiten/ ſich der Sa-
chen mit mehrerm Ernſt und Eyfer annehmen müſten/ auch
zweifels frey ſolche Renovation und confirmation wieder-
umb abzuthun und zu caſſiren, alſobald euſſerſt bemühet ſeyn
wurden. + Sintemal da die Magdeburger/ das ertichtete Pri- 1585.
vilegium Ottonicum nicht im geringſten originaliter vor-
zeigen können/ noch iemals vorgezeiget haben; So ſind ja
richtige gute Diplomata Ottonica, die Ertz- und andere Stiff-
ter Magdeburg/ Saltzburg/ Bremen/ Hamburg/ Gandersheim/ Regenſpurg/ Helmſtadt/ Minden/ Paſſau/ Oßnabrug/ Meiſſen/ Speyer/ Utrecht/ und andere Stifft und Klöſter in Deutſchland und in Belgio betreffende/ verhanden/ *Heinricus Meibomius in Appendice Witichindi pag. 115. & ſeqq. Wiguleus Hundt in Metropol. Salisburg. tom. 1. pag. 134. & 470. tom. 2. pag. 237. 372. & 506. Aubertus Miræus in notit. Eccleſ. Belgic. c. 55. 62. 65. Georg. Fabritius Annal. urb. Miſniæ lib. 1. anno 968. pag. 21. Chriſtoph. Lehmann. in Chron. Spirenſi lib. 4. cap. 3. pag.*

 274. 275.

274.275. welche richtige Documenta, wenn ſie mit dem unrich-
tigen/ertichteten Privilegio Ottonico Magdeburgenſi con-
feriret werden/daſſelbe ſufficienter überführen und erweiſen/
daß es ein in grund ertichtetes Document, und inſtrumen-
tum ſuppoſititium, & plane falſum ſey.

1586. ✝ Und zu dem ende werden hiehero nachfolgende Diplo-
mata, Impp. Heinrici I. cognomento Aucupis; Ottonis
Primi ſivè Mágni; Ottonis II. ſivè Ruffi; Ottonis III. Hein-
rici II. ſivè Sancti vel claudi; & Cunradi II. geſetzet/ und
männiglich deſſen verſichert/ daß die Originalia ſolcher Docu-
menten nicht alleine alle/ nebenſt noch viel andern mehr/ biß
uff heutigen tag noch verhanden/ und vornehmer orten in gu-
ter verwahrung ſind/ ſondern daß auch die hernachfolgende
Copien von nichts anders/ denn von ſolchen wahren/ richti-
gen/ und allerdings untaddelichen wolbeglaubten origina-
lien, durch hoher Potentaten vortreffliche Miniſtros, mit
höchſtem treueſten fleiß abcopiiret, collationiret, gleich lau-
tend befunden/ und auch alſo folgends anhero geſetzet worden.
Geſtald man auch in fertigung ſolcher Copien kein bedencken
getragen/das jenige was etwan ſonſt pro vitiis Grammatica-
libus angezogen werden könte/ ſolches alſo allerdings auch an-
hero zu führen: indeme die Originalia nichts anders denn
eben ſolche formalia auch gebrauchen/ in ſich halten unn haben.

1588. ✝ I DIPLOMA.

Heinrici I. Regis Rom. confirmatio
commutationis.

IN *nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis.* Heinricus di-
vina favente clementia Rex. *Noverint omnes fideles*
noſtri,

noſtri, tam præſenteſ, quam etiam & futuri, qualiter noſ ro- 1588.
gatu Unnoniſ Hamburgenſiſ Eccleſiæ venerabiliſ Archiepiſcopi, quandam commutationem inter ſe, & quendam nobilem virum Willarium nomine fieri permiſimuſ. Tradidit enim præfatuſ Willar cum manu Rasmade conjugiſ ſuæ, & Thoadulffi filiuſ ejuſ, ad prædictum Epiſcopatum in manum ipſius Eccleſiæ Epiſcopi Unnoniſ & Ulfridi ſui etiam Advocati. quicquid pro-
prietatiſ in lociſ Holgibutli, Holtheim, Fokaresha, Niantorp, O- 1589.
manthorp, Walle, Magulum, Rickinburgi & Damiſta nuncupatiſ habere viſuſ eſt, cum curtilibuſ, ædificiiſ, mancipiiſ, terriſ cultiſ & incultiſ, & omnibuſ, quæ dici aut nominari poſſunt appendiciiſ contra eam recompenſationem, quam ab eodem Epiſcopatu ſibi traditam accepit, & noſtræ autoritatiſ ſcripto confirmatam acquiſivit. Eandem verò commutationem ejus-
dem Epiſcopi petitione hoc ſcripto confirmari juſſimuſ. Et ut 1590.
hoc noſtræ confirmationiſ præceptum á fidelibuſ noſtriſ veriuſ credatur, & diligentiuſ obſervetur, manu noſtra ſubtuſ illud firmavimuſ & anuli noſtri impreſſione ſigillari præcepimus.

Signum Heinrici (L.S.) invictiſſimi Regis.

Data IX. Kalend. Junÿ Anno Dominicæ incarnationis DCCCC XXXV. Indictione VIII. Anno autem Heinrici Regis. XVII. Actum Duisburg in Dei nomine. Amen.

1588. * II. DIPLOMA.

Otto primus Romanorum Rex fundat in loco Magdeburg nominato Eccleſiam S. Mauritij, eiq; in proprium dat curtem ſuam in Magdeburg cum ædificio & territorio illuc pertinente. Actum Magdeburg. XI. Kalend. Anno Domini 937. *Diploma integrum habetur ſupra n. 1182.*

1589. * III. DIPLOMA.

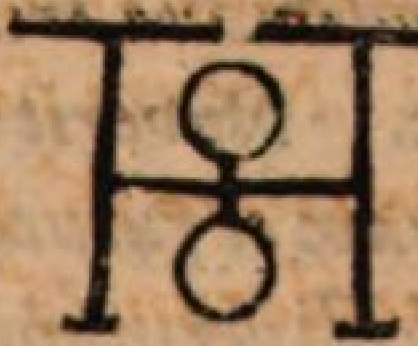
Otto primus Romanorum Rex, omne telonium, quod in Magdeburg conſtitutum eſt vel conſtituetur, in proprium dat Eccleſiæ Sancti Mauritij in Magdeburg. 5. Kalend. Octob. Anno Domini 937. *Diploma integrum habetur ſupra n. 1181.*

* IV. DIPLOMA.

1590. Magdeburgenſi Eccleſiæ in proprium dantur Familiæ Litorum, Servorum & colonorum in Magdeburg. &c.

In nomine ſanctæ & individuæ trinitatis. Otto divina favente clementia rex: *Notum fieri volumus noſtris fidelibus tam præſentibus quam etiam & futuris: qualiter noſ ob amorem dei omniumq; ſanctorum & ob remedium animæ noſtræ, patrisq; noſtri, venerandæq; matris noſtræ, omniumq; anteceſſorum, ſucceſſorumq; noſtrorum ad aecclesiam quæ in loco magedeburg, in bonore sancti maurieij ejusq; sociorum conſtructa videtur, et ad nutrimen dei famulorum qui ibidem deo ſervire cernuntur res quæ subnotantur in proprietatem damus, Hoc eſt in pago norduringa in comitatu dietmari in locis ita nominatis. In magedeburg familia litorum XVIII. et servorum*

rum XX. col. I. In ruedhartesdorpe familiæ litorum VII. col. V. otteresleba familiæ litorum XVIIII. et II. col. barteratesdop. familiæ litorum III. ſuldorp, familiæ colonorum. IIII. litum I. In intesleba, litorum XXIIII. col. XV. In froſa, familiæ litorum XI. ſclavorum XXVI. prætulitſe familiæ ſclavorum VIII. trumpſitſe ſclavorum XX. Vuitribbesdorp familiæ ſclavorum XXIII. pizzenitſe. Sclavorum VII. fridumeresleba familiæ ſclavorum LVI. In eodem pago in comitatu Geronis in locis ita dictis, biere litos III. In Unneſburg. familiæ. II. ſuanuburgon inter litos & colonos XX. Electionē eis conceſſimus abbatem inter ſe elegendi & advocatum quemcunq; velint, abbatem tamen dignum. hujus ergo largitionis præceptum ſcribi juſſimus per quod firmiter jubemus quatenus prænotatæ aeccleſiæ catervula. præſcriptas res & familias ſine ullius homns contradictione poſſideat, & ad ejus uſum retineat. Et ſi ullus homo in ejusdem rebus aliquid injurij ei facere præſumpſerit, reddet rationem in die Judicij. Et ut hoc á fidelibus noſtris verius credatur, manu noſtra ſubtus illud firmavimus, & anullo noſtro ſigillari juſſimus.

Signnm domni Ottonis  invictiſſimi regis.

Poppo cancellarius ad vicem fridurici ſubnotavi.
Data VII. id' Jun. Anno incarnatio is domini dcccc xxxviii, Indict. XII. Anno autem Ottonis regis III. in magedeburg in dei nomine Amen.

Notandum. An dieſem Diplomate iſt zwar kein Sigill zubefinden/ es iſt aber mit Keyſer Ottonis M. eigenhändigem Signo bezeichnet. Denn das Keyſer Otto ſein Keyſer-

liches Handzeichen alſo oder

zu unterzeichnen gepflogen/ berichten *Munſterus lib. 3. cap. 19. n. 12. Strada pag. 402. Lehmann. Chron. Spirenſ. lib. 4. cap. 3. Sachſens Keyſer Chronica part. 3. tit. 12. cap. 2. pag.* 117.

* V. DIPLOMA.

1591. Eccleſiæ Magdeburgenſi in proprium concedit Otto primus Romanorum Rex, totum quod â vectigali & telonio vel moneta ejusdem loci venire poteſt. Actum Magdeburg. 5. Kalend. April. Anno Dom. 941. *Diploma integrum habetur ſupra n.* 1184.

1592.

* VI. DIPLOMA.

Prædium Billingi eidem datur in proprium.

IN *nomine ſanctæ et individuæ trinitatiſ.* Otto divina favente clementia rex.. *Noverit omnium fidelium noſtrorum tam præſentium quam et futurorum induſtria. qualiter noſ per interventum dilecti germani fratris noſtri heinrici. & cuonradi comitiſ prædium billingi illiuſ uaſſalli legali judicio jure fiſcatum denuo eidem in proprium donavimuſ. cum omnibuſ illuc jure pertinentibuſ. aeccleſijſ. mancipijſ. aedificijſ. agriſ. pratiſ. paſcuiſ. ſilviſ. aquiſ. aquarumque decurſibuſ. et reditibuſ. queſitiſ et inquirendiſ. omnibuſq; rebuſ mobilibuſ et immobilibuſ. jusſimuſ quoq; hoc preceptum inde conſcribi ma-*

nu no-

nu noſtra ſignatum, et anuli noſtri impreſſione roboratum.

Im Sigill ſtehet des Keyſers Ottonis M Bruſt-bild mit der Vmbſchrifft:

OTTO. DI. GRA. REX.

Signum domni ottoniſ ſereniſſimi regiſ.

brun cancellariuſ ad vicem fridurici archicappellani recognovi.

Datu. XIII. Kal. Octob. Anno incarnationiſ domini DCCCC XLIIII. indict. I. Anno domni Ottoniſ VIIII. Actum in botfelde.

*VII. DIPLOMA. 1592.

Otto primus Romanorum Rex dat Magdeburgenſi Eccleſiæ quædam bona, quæ à Bernhardo Epiſcopo Halberſtadenſi accepit.

I*N nomine ſanctæ et individuæ trinitatiſ.* Otto divina favente clementia rex *Noverint omneſ fideleſ dei noſtriq; tam et præſentes. quam et futuri, qualiter noſ ob amorē dei et patris noſtri, noſtræq; animæ omniumq; debitorum noſtrorum remedium, ad ſanctum petrum apoſtolorū principem et ad ſanctum mauritium, atq; ad ſanctum innocentium ad nutrimen monachorum in loco magedeburg dicto, deo illisq; ſervientium, quem*

et ipſum

et ipſum locum romano ſubjecimuſ mundiburdio. in proprium damuſ quod a berenhardo halberſtatenſe epiſcopo pro predio, quod noſ ejuſ aeccleſiae in uuinedebuſonomarcho X. et VII. manſoſ in uueſteruuattinge danteſ. cum conſenſu cleri et advocati ejus traditione accepimuſ. conſentiente etiam fridurico archiepiſcopo. cum conſilio fidelium noſtrorum tunc præſentium. hoc eſt in pago nordturinga in comitatu geroniſ. quicquid in magedeburgaro marco pertinens habuit ad ſanctũ Stephanũ in halvereſtatenſi aecclesia in territorijſ. et mancipijſ omniq; re. et decimam de hominibꝰ ejusdem magedeburgenſis aeccleſiae in lociſ ſic nominatiſ. magedeburg. froſa. manteſleba. bartaruteſdoref. dudulon. item dudulon. iſcatesdorf. Imenuuattinga. oſteruuattinga. ſuldorf. ottersleba. apendorf. item apendorf. ruodhartesdorf. buchuui. predalize. fridumaresleba. trumpſice, uuitirichesdorf. lioboltesdorf. inſuper et popularem aeccleſiam in magedeburg. Quae omnia hoc ſcripto ad prefatam magedeburgenſem aeccleſiam in proprium firmamuſ, & ad certificationem manu propria corroboramꝰ et anulo ſigillari juſſimus.

Signum domni ottoniſ ſereniſſimi regiſ.

brun cancellariuſ ad vicem fridurici archicappellani recognoui-

Im Sigill ſtehet des Keyſers Ottonis M. Bruſt-bild mit der Umbſchrifft:

OTTO. DI. GRA. REX.

Data IIII. Kl. aug. Anno incarnat. Dni. DCCCC XLVI. indict. III. Anno domni Ottonis X. Actum in Magedeburg.

Notandum. Dieſes Diploma iſt oben auch ſub num. 1183. zu befinden wie es Meibomius referirt; dieweilen aber dieſe ietzo geſetzte Copia aus dem original vidimiret worden/ und aus der collation zu verſpüren/ daß Meibomio ein ſolch Exemplar fürkommen ſeyn müſſe/ daß zimlich defectuos geweſen; Als wird ſolchem nach ein ieder leichtlichen ſolche defectus, errores und differentien aus dieſer wahren Copien erſetzen/ corrigiren, oder der Sachen nachdencken/ was maſſen eines mit dem andern zu conciliiren ſeyn möchte.

VIII. DIPLOMA. 1594.

Donantur Eccleſiæ Magdeburgenſi bona quædam Monaſterij Herolfesfeldenſis.

I*N nomine ſanctæ & individuæ trinitatis.* Otto divina auxiliante clementia rex. *Cum omnes Eccleſiarum Dei profectibus oporteat indulgere fideles. exceptius tamen regiam liberalitatem bis convenit ſtudere. Proinde noverit omnium fidelium noſtrorum præſentium ſcilicet et futurorum induſtria. quod nos omne predium hactenus ad monaſterium beati Wicberti confeſſoris Chriſti in loco herolvesfeld dicto pertinens. in villa uurmaresleua. æccleſiamq; inibi conſtructam in pago hosgouue. aliam quoq; in villa vuiderſteti nuncupata cum omnibꝰ ad eas pertinentibus decimis, quæ ſunt in ſeptentrionali patre rivuli qui dicitur vulderbach. concambij Jure ab haganone venerabili ejusdem monaſterij abbate pro predio ei collato. In orientali francia in villis buocbuueride. Rizzeſſtat. Karoldesbach, Suuarzaha. Stillaba. nominatis, & in occidentali*

francia Erlibach. Bommaresheim. Suliburg. Furbach. burnaffa. In thuringia buochtricheshus. Anglendorph. Amalungesdorph. Stuchesfurst. ad Sanctum Petrum principem Apoſtolorum & ad Sanctum Innocentium atq; Mauricium. ad ſtipendia fratrum in loco magideburg, Deo illiſq; ſanctis ſervientium. hoc præſenti auctoritatis noſtræ præcepto perpetualiter in proprium conceſſimus. Et ut hæc noſtræ traditionis condonatio firma ſtabiliſq; permaneat, manu propria noſtra subtus firmavimus, anuliq;, noſtri impreſſione inſigniri juſſimus.

Im Sigill ſtehet des Keyſers Ottonis M Bruſt-bild mit der Umbſchrifft:

L.S.

OTTO. DI. GRA. REX.

Signum domni ottoniſ invictiſſimi regiſ,

brun cancellariuſ ad vicem fridurici archicappellani recognoui-

Data III. Kl. aprilis Anno Incarnationis Domini DCCCC XLVII. Indictione VI. Anno Domini Ottonis XIII. actum in Magedaburg.

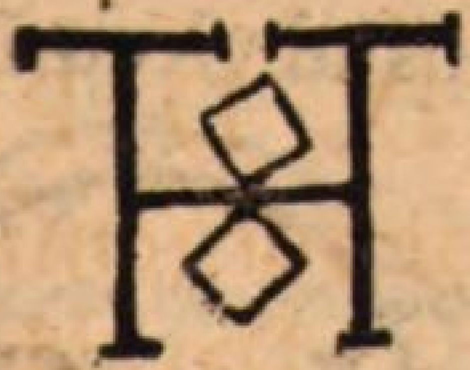
* IX. DIPLOMA.

1595. Eccleſiæ Magdeburgenſis donatur prædium / Davindre.

IN *nomine ſanctæ & individuæ trinitatis.* Otto dei gratia rex. *Omnibus fidelibus dei noſtriq; cupimus innoteſcere, præſenti-*

ſentibus ſcilicet & futuris. ut noſ pro remedio animæ noſtræ conjugisq; noſtræ aedgidae omniumq; parentum noſtrorum. nec nonpro ſtabilitate et incolomitate regni noſtri. omne prædium cum cunctis ad hoc jure pertinentibus. ſitum in loco davindre & inſra urbem et extra. inpago qui dicitur hamalant. in comitatu Vuigmanni quod nobis noſtra amita mulier deo nobisq; devota, nomine vota tradidit. ad monaſterium magedaburg, conſtructum. in honore ſancti petri principis apoſtolorum. Sociorumq; mauricij & innocentij martirum, dedicatum donavimus. quatinus cœnobitæ inpræfato magedaburg commorantes, omni curarum moleſtia deſtituti. deo placiti exiſtant famulatores, noſtri omnisq; Chriſtiani inſtantes ad regem regum ſint deprecatores. Et ut haec noſtrae. auctoritatis traditio ſtabilis & indiſsolubilis per præcedentium curricula temporum permaneat. jusſimus præſentem hanc conſcriptionem conſcribi. anuliq; noſtri impreſſione corroborari manuq; noſtra propria ſubtus hoc firmavimus.

In dieſem Secret iſt Keyſer Ottonis M. Bruſt oder halbes Bild | L.S. | die überſchrifft lautet OTTO. DI. GRA. REX.

Signũ domni Ottonis  invictiſſimi Regis.

Brun cancellarius ad vicem friderici archicappellani recognovi et-

Data. III. Kal. ian. fer. V. Anno dominic. incarna. DCCCC *LIIII. indict. V. Act. franconofurt palatio regnante pio rege ottone anno XVII.*

✝X. DIPLOMA.

1596. Donantur Eccleſiæ Magdeburgenſi XXX. Caſa in Urbe Daventria.

I*N nomine ſanctæ et individuæ trinitatiſ.* Otto dei gratia rex. *Noverint omnes fideles noſtri præſentes ſcilicet et futuri. quod nos propter remedium animæ noſtræ & dilectiſſimæ conjugis & omnium quas conſervare debemus in noſtra oratione & elemoſina. in proprium donavimus XXX. caſa in urbe quæ vocatur daventria & undecim manſa circa urbem in comitatu Vuiemanni comitis ad domum ſancti mauricÿ magetheburg ad auxilium fratrum ſtipendÿ & VIII. in villa quæ vocatur Tunegurum, in comitatu Everhardi comitis. cum omnibus appenditiis. mancipÿs. pratis. paſcuis. aquis. aquarumve decurſibus. ſilvis. quæſitis & inquirendis. Et ut jam dicta noſtræ autoritatis oratio firma permaneat, juſſimus hoc præceptum conſcribi & anuli noſtri impreſſione muniri.*

Signum domni Ottonis invictiſſimi regis.

Luitolfus cancellarius ad vicem Brunonis archicappellani recognovit.

In dieſem Secret iſt Keyſer Ottonis M. halbes oder Bruſtbild / deſſen überſchrifft lautet OTTO. DI. GRA. REX.

Data

Data VII. non jul. Anno incarnationis domini DCCCC LVI. Indictione XIIII. regnante pio rege ottone anno XXI. Actum in Daventria feliciter.

* XI. DIPLOMA. 1597.

Magdeburgenſi Eccleſiæ donantur prædia Brunon, Ununesburg & alia.

IN *nomine ſanctæ & individuæ trinitatiſ.* Otto divina clementia rex. *Noverint omneſ fideles noſtri, præſenteſ. ſcilicet & futuri. qualiter noſ pro remedio animæ noſtræ & dilectiſſimi bonae memoriae heinrici patriſ noſtri regiſ. nec non & amabiliſſimae conjugiſ noſtræ Adelheidae. ſeu ſuboliſ noſtræ et pro omnipotentiſ primituſ dei amore quaſdam res noſtræ proprietatiſ quæ nobiſ tradidit pro comcambio quoſdam fideleſ noſtri, Reding & Duodicho nominati, hoc eſt, omne predium quæ habere videbantur in lociſ ſic nominatiſ. Brunon & Vnunesburg. Rodunſuordi et buthukeſdop. cum curtilibuſ. hedificijſ. et terriſ. Salericijſ. campiſ. pratiſ. paſcuiſ. Siluiſ, aquiſ. aquarumve decurſibuſ. molendiniſ. piſcationibuſ. cultiſ. et incultiſ. Quæſitiſ et inquirendiſ. mancipijſ. utriuſq. ſexuſ. et omnibuſ appendicijſ ad predicta eorum loca pertinentibuſ jure. ad monaſterium que noſ divino nutu in ciuitate Magedaburg in honore ſancti petri apoſtolorum principiſ. nec non et ſanctorum mauritij. innocentij, ſociorumq. eorum conſtruximuſ. et ad ſtipendia fratrum ibidem deo famulantium perenniter in proprium donauimuſ. et preterea quandam uillulam quæ uocatur Gramaningorod prioræ traditioni conjungimuſ. cum omnibuſ appendicijſ ad prædictam uillulam jure pertinentibuſ. et in foueiſ in quibuſ ſolebant fodere operimentum ferri. in confuſſum*

arbitrium quicquid ejuſdem monaſterij rectoribuſ libuerit fodendi atq; operiendi ſeu in pſo heremo porcoſ ſaginandi conceſſimuſ. juſſimuſ et hoc preſenſ noſtræ largitatiſ indicium exinde conſcribi et anuli noſtri impreſſione muniri. ſubtusq; manu propria firmauimuſ. ut a fidelibuſ noſtriſ firma et integra noſtra crederetur traditio.

Jn dem Serret ſtehet des Keyſers Ottonis M. Bruſtbild.

mit dieſer überſchrifft OTTO.DI.GRA. REX.

Signum domni Ottonis

invictiſſimi regis.

Liudulfuſ cancellariuſ ad vicem brunoniſ archicappellani reognovi.

Data anno incarnationiſ domini DCCCC LVIIII. X. Kl. Septembr. indictione III. regni ottoniſ pijſſimi regiſ. XXVI. actum Magedaburg.

✝XII. DIPLOMA.

1598. Decima quam Sclavani in Magdeburg, Fraſa, Barbogi, Calva ſolvunt, donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi.

I*N nomine ſanctæ et individuæ trinitatiſ.* Otto divina annuente clementia rex. *Omnibuſ ſanctæ dei eccleſiæ fidelibuſ noſtriſq; præſentibuſ ſcilicet et futuriſ notum ſit. qualiter noſ ob amo-*

amorem dei regniq; æterni manſionem. inſuper etiam pro ſalute noſtra ac ſtabilitate regni, remedioq; animæ noſtræ, dilectæq; noſtræ conjugis adalheidæ, atq; amantiſſimæ prolis & æqui voci noſtri Ottoniſ. ad ſanctum mauricium in Magadaburg. donavimuſ atq; tradidimuſ decimam quam ſclauani ad eandem urbem magadaburg pertinentes perſolvere debent. nec non et etiam omnium ſclavanorum decimam ad ciuitatem fraſa pertinetium. inſuper etiam & illam decimam, quam ſclavani perſolvere debent ad barbogi ciuitatem pertinenteſ. ſimiliter etiã et omnem decimam ſclauanorum ad ciuitatem quæ dicitur calvo pertinentium, ex integro donamuſ atq; tradimuſ ad ſanctum mauricium in magadaburg. Hoc inſtantiſſime jubemuſ, ut omnes ſclavani, qui ad predictas civitates confugium facere debent, annis ſinguliſ omnem ad decimationem eorum pleniſſime ad ſanctum mauricium perſolvant. et ut hujus cartæ corroboratio omni tempore firma ſtabilisq; permaneat, juſſimuſ inde hoc præſens præceptum conſcribi, et anuli noſtri impreſſione sigillari manu propria firmavimus.

Signum domni Ottonis invictiſſimi regis.

Luitulfus cancellarius ad vicem Brunonis archicappellani recognovit.

In dieſem Secret ſtehet des Keyſer Ottonis M. Bruſtbild.

L.S.

mit dieſer überſchrifft OTTO. DI. GRA. REX.

Data

Data VIIII. Kl. maij Anno dominicæ incarnationis DCCCCLXI. indictione IIII. Anno videlicet regni sereniſſimi regis ottonis XXVI. Actum Vuolobuſun in Chriſti nomine amen.

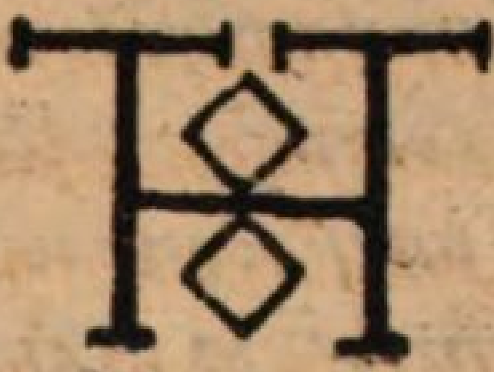
Aus dem Eingange dieſes Diplomatis der ſubſcription und ſubnotation iſt zuſchlieſſen/ daß dies Diploma zwar in anno ſubnotato gefertiget/ aber erſt etzliche Jahr hernach da Otto M. ſchon zu Rom gecrönet/ vollzogen und geſiegelt worden.

1599. XIII DIPLOMA.

Decimæ Civitatum Guncaſton, VVurzin, Ilburg, Holm, Zorbig, Wettin, etc. donantur Eccleſiæ Magdeburgenſi.

I*N nomine ſanctæ & individuæ trinitatis.* Otto divina favente clementia rex. *Notum ſit omnibus fidelibus noſtris, præſentibus ſcilicet & futuris, qualiter nos pro animæ noſtræ remedio, vel peccatis noſtris minuendis, pro ſalute ſcilicet noſtra cõiugisq́, ac probis nec non & pro ſtabilitate noſtri regni, ad ſanctum mauritium & innocentium in loco, qui dicitur magathaburg, ubi ſancti martyres corporaliter requieſcunt, in regionibus & urbibus ita nominatis. neletici. in qua eſt civitas quæ guncanſton nuncupatur, altera regio neleciti, ubi, eſt Vurcine civitas, quæſzici, in qua ineſt civitas ilburg, ſiuſile, in qua eſt civitas holm nominata. Zitici, quæ habet civitatem Zurbicinudzici, ubi ineſt Vitin civitas, & civitas liubuhum vocata, et Zputineſburg, loponob, civitas, et trebonizi et civitas quæ dicitur brandunburg, donavimus atq́ tradidimus omnem decimam in prænominatis regionibus ac urbibus, de fructibus et omnibus utilitatibus, ex quibus Chriſtiani decimam dare videntur, et ipſi perſolvere debent, quandocunq́ per dei gratiam Chriſtiani effecti*

fecti fuerint. Inſuper hæc videlicet donavimus atq; tradidimus ad prememoratos martyres mauritium & innocentium in prænominato loco, in terra luſici ſelpoli, chozimi, decimam de omni cenſu et adquiſitione vel noſtra vel comitum vel cujuſcunq; ex noſtra regia poteſtate adquiſitum fiat. volumus atq; firmiter jubemus ut decima de prenominatis terris et urbibus omni tempore ad ſanctum mauritium et innocentium in magathaburg, abſq; ullius retractione permaneat. et ut hæc noſtræ donationis auctoritas ut jam prædiximus per ſuccedentia tempora firma ſtabilisq; permaneat, juſſimus inde hoc præſens preceptum conſcribi & anuli noſtri impreſſione ſigillari, manu propria firmavimus.

Signum domni ottoniſ  invictiſſimi regiſ.

Im dieſem Sigill ſteher des Keyſers Ottonis Magni Bruſtbild

L.S.

mit ſolcher Vmbſchrifft:

OTTO. DI. GRA. REX.

liutulfus cancellariuſ ad vicem brunonis archicappellani recognouit & ſubſcripſit.

Datæ IIII. Kal. aug. Anno dominicæ Incarnationis DCCCC *lxi. Inaictione III. Anno videlicet regni ſereniſſimi regis Ottonis XXVI. Actum ordorp, in Chriſti nomine feliciter Amen.*

* XIV. DIPLOMA.

Duæ Curtes Calva & Rosburg donantur Eccleſiæ Magdeburgenſi.

JN nomine ſanctae & individuae trinitatis. Otto divini nutuſ providentia imperator auguſtuſ. *ſi ſanctiſ ac venerabilibuſ lociſ beneficia clementiae noſtræ largimur, procul dubio praeſentis & aeternae vitae emolumentum adipiſci non titubamuſ. idcirco omnium ſanctae dei aeccleſiae fidelium noſtrorumq; præſentium ſcilicet et futurorum noverit univerſitaſ. qualiter noſ pro amore dei ſanctiq; mauritij martiriſ. et pro remedio animae noſtrae noſtrorumq; parentum. nec non et interventu et petitione uuillibelmi ſcanctae moguntinae ſediſ venerabiliſ archiepiſcopi hujuſ noſtri precepti paginam noſtra imperiali auctoritate donavimuſ ſcancto mauritio martiri in magadeburg duaſ curteſ juriſ regni noſtri, unam quae vocatur calua in pago northuringorum ſitam. alteram quae vocatur rosburg ultra ſalam fluuium ſitam. in pago ſirimunti cum omnibuſ appendicijſ tam in aeccleſiiſ quam in caeteriſ aedificiiſ, mancipiiſ terris cultiſ & incultiſ, agriſ, campiſ, pratiſ, paſcuiſ, ſilviſ, aquiſ, aquarumve decurſibuſ molendiniſ, uiiſ, et inuiiſ, exitibuſ & reditibuſ, quaeſitiſ & inquirendiſ, mobilibuſ & immobilibuſ, rebuſ, omnibuſq; eorum pertinentiiſ, quae dici vel nominari poſſunt, ex integro ſcancto mauritio martiri donauimuſ atq; ex noſtro jure et dominio in juſ ſcancti mauricii martiriſ atq; uenerabilium archiepiſcoporum, qui pro tempore fuerint rectoreſ ejusdem ſcanctae aeccleſiae almi martiriſ mauricii largimur atq; transfundimuſ, ut eidem ſcanctiſſimo loco in perpetuum firmiter permaneat omnium hominum contradictione remota. Et ut hæc noſtrae auctoritatiſ donatio omni tempo-*

tempore firma ſtabilisq; permaneat, juſſimus hanc cartam conſcribi, anuloq; noſtro ſigillari, manuq; propria ſubtus firmauimus.

In dem Secret ſtehet Keyſer Ottonis M. Bruſtbild — L.S. — mit dieſer überſchrifft OTTO. IMP. AUG.

Signū domni Ottonis magni & invictiſſimi imp. aug.

liudolfus cancellarius ad uicem brunonis archicappellani notavit & recognovit.

Data v. Kal. april. Anno dominicae incartionis DCCCC *lxv. Indict. viii. Anno regni domini ottonis xxx. Imperij IIII. Actum in palatio ingilneheim feliciter in domini nomine amen.*

✦ XV. DIPLOMA. 1601.

Duæ Civitates Loburg et Tuchim donantur Magdeburgenſi Eccleſiæ.

I*N nomine ſanctæ & individuæ trinitatis.* Otto divina opitulante clementia imperator auguſtus: *ſi ſanctis ac venerabilibus locis noſtrorum interventu fidelium ex noſtra regia vel imperiali largitate aliquid largimur, id nobis ad praeſentis vitae ſtatum & aeternae retributionis emolumentum capeſſendum prodeſſe confidimus. Quapropter omnibus fidelibus noſtris, preſentibus ſcilicet ac futuris notum eſſe volumus, quo-*

modo nos ob ſpem divinae remunerationis noſtrorumq; criminum pro abſolutione in futuro magni judicij die pro ſtatu quoq; et incolumitate regni vel imperij noſtri, pro ſanitate etiã noſtra dilectaeq;, conjugis noſtrae athelheidis. vel filij & aequivoci noſtri cariſsimi regis videlicet Ottonis. nec non et interventu ac petitione eiusdem athelheidis noſtrae conjugis. ceterorumq; noſtrorum fidelium conſilio popponis etiam wirciburgenſis aeccleſiae epiſcopi atq; geronis marchionis duas civitates noſtrae regiae vel imperatoriae proprietatis luborn et tuchime nominatas. in occidentali parte albiae fluminis & in pago moroszanorũ ſitas atq; in comitatu praedicti marchionis geronis cum omnibus appendicijs ſuis tam in mancipijs utriusq; ſexus quam aedificijs, pratis, paſcuis, ſilvis venationibus, terris cultis & incultis, agris campis, viis & inviis, aquis aquarumve decurſibus, molendinis, mobilibus & immobilibus, exitibus & reditibus, queſitis vel inquirendis vel omnibus utilitatibus illuc jure aſpicientibus deo ſcanctoq; martiri mauritio noſtro ſcilicet patrono in magadaburg liberaliter in perpetuam proprietatem transfundimus & donamus. et ad opus vel uſum fratrum ibidem deo ſervientiũ deputamus. ut in perpetuum teneant et poſſideant & ſuis uſibus juxta libitum adjungant. Et ut hoc noſtrae magnitudinis preceptum, ſeu noſtrae munificentiae donum a cunctis fidelibus in futuro tempore firmum & ſtabile permaneat, hanc cartam ſcribi anuliq; noſtri impreſſione ſignari juſſimus. quam & manu propria ſubtus firmavimus.

Signum domni Ottonis magni & invictiſſimi imperatoris auguſti.

Dieſes

Dieſes Siegill hat des Keyſers Ottonis M. Bildnüs.

L.S.

mit einer umbſchrifft alſo lautent.
OTTO. IMP. AUG.

Data. XV. Kal. julij anno dominicæ incarnationis DCCCC LXV. *Indict.* VIII. *Anno imperij domni Ottonis* IIII. *regni autem* XXX. *Actum vero thornburg feliciter amen.*

XVI DIPLOMA. 1602

JUs Mercatus, Monetæ, teloniæ, Stapulæ, Geranij in Magdeburg & Albi confertur Eccleſiæ Magdeburgenſi ab Imp. Ottone M. Dat. 7. Id. Julij. Anno 965. *Diploma integrum habetur ſupra n. 1190.*

XVII. DIPLOMA. 1603

BAnnum Imperiale in Urbe Magdeburg & jus habendi Judæos &c. donantur Eccleſiæ Magdeburgenſi ab Imp. Ottone M. Dat. Magdeburg. 7. Idus Julij Anno 965. *Diploma integrum habetur ſupra n. 1191.*

XVIII. DIPLOMA. 1604

Cenſus & Decima mellis Imperialis in partibus Spreuvæ & Luſici donantur Eccleſiæ Magdeburgenſi.

I*N nomine ſanctae & individuae trinitatiſ.* Otto divina favente clementia imperator auguſtuſ. *Si ſanctiſ ac uenerabilibus*

rabilibuſ lociſ beneficia noſtræ clementiae largimus. procul dubio praeſentiſ uitae & eternae ſublementum adipiſci non dubitamuſ. Idcirco omnium ſcanctae eccleſiae fidelium noſtrorumq. praeſentium ſcilicet ac futurorum nouerit induſtria. qualiter noſ pro amore dei animaeq. noſtrae remedio noſtrorumq. parentum ad aeccleſiam ſcancti mauritũ in magadaburg & coenobio fratrum in eodem loco deo ſcanctoq. mauritio deuote famulantibuſ donauimuſ omnem cenſum melliſ noſtrae imperiali auctoritate pertinentem. in pago neletici in comitatu bilingi comitiſ. et in pagis qvi dicuutur. ſiuſlli. et plonim. totam decimam melliſ ſeu ad noſtram manum illam habuiſſemuſ ſivè alicui in beneficium conceſſum fuiſſet. ſimiliter in pagiſ ita nuncupatiſ nicciti et ſpreuuae ex utraq. fluminiſ parte qui dicitur ſpreuua. nec non et in luſici atq. mrocini. et ex utraq. parte fluminiſ quod dicitur milda omnem decimam melliſ noſtrae imperiali auctoritate pertinentem. ſeu ad noſtram manum illam habuiſſemuſ ſive alicui in beneficium conceſſum fuiſſet. excepto quam noſ pro remedio animae noſtrae Scanctiſ qui ſunt in brandenburg conceſſimuſ. inſuper etiam de urbibuſ ita nuncupatiſ bridrrci mocornic. lirtuua. burg. grabouua. tuchem. bucounici totam decimam ſeu ad noſtram illam habuiſſemuſ ſive alicui in beneficium conceſſum fuiſſet melliſ. ex noſtro jure et dominio in juſ ſcanctae aeccleſiae almi martiris chriſti mauricÿ atq. ad utilitatem fratrum ibidem deo ſanctoq. mauricio famulantium. donauimuſ ut habeant.. teneant. firmiterq. poſſideant. et ſuiſ ut libuerit uſibuſ adjungant. Et ut hæc noſtræ auctoritatiſ donatio omni tempore firma ſtabiliſq. permaneat. juſſimuſ inde hoc præſenſ præceptum conſcribi. anuliq. noſtri impreſſione ſigillari manu propria ſubtuſ firmavimuſ.

Signum

Signum domni Ottonis magni& invictiſſimi imperatoris auguſti.

Jn dem Secret ſtehet des Keyſers Ottonis M. Bruſtbild. (L.S.) mit dieſer überſchrifft OTTO. IMP. AUG.

liudolfuſ cancellariuſ ad vicem brunoniſ archicappellani recognovi.

Data V. Kal. AUG. Anno Dominicae incarnat. dcccc lx.v. Indict. viii. anno regni Ottoniſ. xxx. imperij autem iiii. actum uualubuſon in domini feliciter amen.

* XIX. DIPLOMA. 1605

Tres Civitates Sirtava, Grabava & Buchoe donantur Eccleſiæ Magdepurgenſi.

I*N nomine ſanctæ et individuæ trinitatiſ.* Otto dei auxiliante clementia rex: *Noverint omneſ fideles noſtri praeſenteſ ſcilicet et futuri. quoniam regiae vel imperatoriae dignitatiſ officium eſſe conſtat. deo ſanctiſq. ejuſ loca vel monaſteria noviſ ſemper privilegiiſ contra omneſ infeſtantium incurſioneſ muniantur. idcirco notum eſſe volumus omnium ſanctae dei aeccleſiae noſtrorumq. fidelium tam praeſentium quam futurorum ſcilicet induſtriae, qualiter noſ ob dei amorem ſanctorumq. martirum mauricii ſociorumq. ejuſ et ob remedium animae noſtrae dilectiſſimae coniugiſ aedidae propter petitio-*

nem

nem generoſiſ marchionis noſtrae proprietatis. III. ciuitateſ ſirtauua. grabauua. bucboe nominataſ. ad magadaburg in proprium damuſ. Omneſ præfatarum civitatum familiaſ cum cunctiſ ad hæc jure pertinentibuſ. mancipüſ. aedificüſ. agriſ. pratiſ. paſcuiſ. ſiluiſ. aquiſ. aquarumq. de curſibus. molendiniſ. piſcationibuſ. exitibuſ & reditibuſ. queſitiſ. et inquirendiſ. cultiſ incultiſ. jure perenni tradimuſ. Et ut haec noſtrae traditioniſ auctoritaſ firma integraq. permaneat. noſtra propria manu hoc ſubtuſ firmauimuſ. noſtriq. anuli impreſſione ſigillari precepimus.

In dieſem Inſiegel ſtehet des Königs Ottonis M. Bildnüs. **L.S.** und iſt die überſchrifft OTTO. DI. GRA. REX.

Signum domni Ottonis ſereniſſimi regis.

liutolfus cancellarius ad vicem uuillihelmi archicappellani recognovi.

Data Kal. januarij Anno Dominicae incarnat dcccc lxvi. Indict. x. anno regni ſereniſſimi regiſ Ottonis VI. actum dalaheim in nomine domini feliciter amen.

Bey dieſem Diplomate iſt zu erinnern/ daß ſolches unzweifentlich ab Ottone M. ausgefertiget/ und keines weges Ottonis II. ſey/ denn das Keyſerliche Signum ſubnotatum iſt des Ottonis Magni, ſo wird in dem contextu der Keyſerin

Edithæ

Edithæ erwehnet/ welch Ottonis Magni Gemahlin geweſen/ und zwar ſo wird derſelben alſo gedacht/ als wenn ſie der zeit noch am Leben were. Derowegen ſo muß die ſubnotation des Cancellarij etzliche Jahr hernach erfolget ſeyn/ da von dem Ottone M. zuvor albereits dieſe Donatinon oder conceſſion bewilliget geweſen. Denn Anno 966. hat Otto M. nicht bloſſen Königlichen/ ſondern Keyſerlichen titul geführet/ in deme er Anno 962. zu Rom vom Pabſt Johanne XII. die Crone empfangen/ und von ſolcher zeit an ein ander Sigillum cum inſcriptione OTTO IMPERATOR AUGUSTUS geführet. Daß aber alhier in ſubnotatione geſetzet wird Anno regni ſereniſſimi Regis Ottonis ſexto, ſolches weiſet und zeiget an/ nicht Ottonem Magnum, ſondern Ottonem ſecundum vulgo Ruffum. Denn dieſer Otto Ruffus ſivè ſecundus iſt uff dem Reichstage zu Wormbs Anno 961. zum Könige deſignirt und zu Aach gecrönet worden/ und ex hoc anno deſignationis 961. anni regni Ottonis II. in diplomatibus numerantur. *Aubertus Miræus in Chron. Belgico anno 961. pag. 229.* Erweiſet alſo dieſes Diploma und deſſen ſubnotation, daß Otto Magnus die donation der dreyen Städte dem ErtzStifft Magdeburg bewilliget/ Otto ſecundus aber ſolche conceſſion verneuert approbiret oder beſtättiget habe.

* XX. DIPLOMA. 1606

Rosbach in pago Haſſorum cum locis ad eundem curtem pertinentibus, donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi.

I*N nomine ſanctæ & individuæ trinitatis.* Otto divina favente clementia imperator auguſtus. *Si ſcanctis ac venerabi-*

nerabilibuſ locis beneficia noſtrae clementiae largimuſ, procul dubio praeſentis & aeternae vitae emolumentum adipiſci non titubamuſ. Idcirco omnium ſcanctae dei aeccleſiae fidelium. noſtrorumq, preſentium ſcilicet et futurorum noverit univerſitas qualiter nos pro amore dei ſcanctiq, mauricij martiris. et pro remedio animae noſtrae. noſtrorumq, parentum. nec non et dilectae conjugiſ adalheidis noſtriq, amantiſſimi filij Ottoniſ regiſ per hujus noſtri praecepti paginam noſtra imperiali auctoritate donavimus, ſancto mauricio martiri in magadaburg. quandam curtem juriſ regni noſtri, quae vocatur roſbach. ſitam in pago haſſonum, in comitatu elli comitiſ. et alia loca ad praefatam curtem pertinentia. ita nominata. uſloum. et altera uſloum. horikeſ huſum. medriki. eliſungum. goteredeſhuſun. bunningheim. una cum aeccleſiis. edificiiſ. mancipijſ. terriſ. cultiſ & incultiſ. agriſ. pratiſ. campiſ. paſcuiſ. ſilviſ. aquis aquarumq, decurſibus. molendinis vijſ & invijſ. exitibus et reditibus. quaeſitis & inquirendiſ. mobilibus & immobilibus rebuſ omnibuſq. eorum pertinentiis. quae dici vel nominari poſſunt. ex integro ſancto mauritio martiri in magadeburg donavimus. atq. ex noſtro jure & dominio in jus ſancti mauricij martiris ac venerabilium archiepiſcoporum, qui pro tempore fuerint rectoreſ eiusdem ſanctae aeccleſiae almi martiris mauricij largimuſ atq. transfundimus. ut eidem ſanctiſſimo loco in perpetuum firmiter permaneat omnium hominum contradictione remota. Et ut haec noſtrae auctoritatis donatio omni tempore firma ſtabiliſq. permaneat. juſſimus inde hoc praeſenſ preceptum conſcribi. anuloq. noſtro ſigillari. manuq. propria ſubter firmavimus.

Signum

Signū domni Ottonis magni & invictiſſimi imperatoris auguſti.

Dieſes Secret hat Keyſer Ottonis M. Bildnüs/ mit der inſcription

L.S.

OTTO. IMP. AUG.

liudolfuſ cancellariuſ ad vicem brunoniſ archicappellani recognovi.

Data II. id. april. Anno dominicæ incarnationis DCCCC LXVI. Indict. VIII. Anno Imperij magni Ottoniſ Imperatoriſ aug. IIII. regni ſcilicet ſui xxx. Actum uuiſibadun in Chriſti nomine feliciter amen.

* XXI. DIPLOMA.

Keſcelenheim Monaſterium puellarum donatur 1607.
Eccleſiæ Magdeburgenſi.

I*N nomine ſanctae & individuae trinitatis.* Otto divina favente clementia imperator auguſtuſ. *Noverit omnium fidelium noſtrorum tam præſentium quam futurorum induſtria. qualiter nos interventu dilectae conjugis noſtrae adalbeidis. et fidelis archiepiſcopi noſtri uillihelmi, monaſterium puellarum Keſcelenheim nominatum. in pago & comitatu mei neſeldt ſitum. quod judicio optimatum francorum in noſtrum imperiale Jus devenit, quum Cuonradus & eberhardus, qui illud hactenus poſſidere viſi ſint, ex heredes & in legales*

ſunt adjudicati. pro remedio & abſolutione dilectorum noſtrorum, pro ſtatu quoq; et in columitate regni vel imperij noſtri. filiisq. & cognominis noſtri cariſsimi regis Ottonis, cum omnibus ſuis appendiciis. ſeu pertinentiis. vel utilitatibus, tam in mancipiis. quam ædificiis. vinetis. pratis. paſcuis. ſilvis. aquis aquarumve decurſibus. navigiis. piſcationibus. molendinis. mobilibus & immobilibus, terris. cultis & incultis. viis & inviis. exitibus & reditibus. queſitis et inquirendis. deo ſanctoq; mauritio magadaburg perpetualiter ſerviturum noſtra imperiali munificentia liberaliter offerimus. et à noſtro jure in perpetuum illius aeccleſiae jus transfundimus & donavimus, ut archiepiſcopis ibi à nobis inſtituendis. ſuiq; ſucceſſores omni contradictione remota inoffenſe teneant & poſsideant. et ſuis ut res eccleſiaſticas juxta libitum uſibus adjungant. Et ut hoc auctoritatis vel liberalitatis noſtræ donum eidem eccleſiæ per ſucceſſuræ tempora, firmum et ſtabile permaneat. et à noſtris ſanctaeq; dei eccleſiae fidelibus verius credatur. cartam hanc conſcribi & anuli noſtri impreſsione ſignari juſsimus. quam et manu propria ſubtus firmavimꝰ.

Signum domni ottonis Magni & invictiſſimi

Imperatoris auguſti.

Das Sigill hat Keyſer Ottonis Magni Bildnüs

L.S.

ſambt einer überſchrifft mit dieſen Buchſtaben. OTTO IMP. AUG.

Liudolfuſ cancellarius ad uicem uuillihelmi archicappellani notavi.

Data

Data VIIII. Kal. ſeptemb. Anno Dom. incarnat. DCCCC LXVI. Indict. VIIII. anno vero imperij domni Ottonis imp. aug. v. regni autem xxx. actum Stratburgo in dei nomine amen.

* XXII. DIPLOMA. 1608.

Valareslebo et Gimin donantur Eccleſiæ Magdeburgenſi.

I*N nomine ſanctæ et individuæ trinitatiſ.* Otto divina auxiliante clementia rex. *Noverit omnium fidelium noſtrorum tam præſentium quam & futurorum induſtria, qualiter nos pro remedio animæ noſtræ dilectiſſimæ conjugis aedgidis et pro ſalute filii noſtri Liudulfi ad aeccleſiam ſancti michaelis archangeli. Sanctorumq. martirum coſmae et damiani. nec non et ſanctorum martirum alexandri. eventi. et theodoli. in loco qui dicitur valareslebo conſtructam. cui vir venerabilis nomine marco præeſt. tradimus noſtri proprij juris manſas quinq; & totidem familias. ſitas in pago thorlingo. in comitatu Liudulfi. in villa gimin. et omne quicquid in prædicto loco videlicet gimin jure habuimus. ſivè in pratis ſivè in agris ſeu etiam in viis. vel in paſcuis & in ſaltibus. ad prædictam Eccleſiam donavimus, & ut hæc firma permaneant anuli noſtri impreſſione inſignari juſſimus.*

Signum domni Ottonis inuictiſſimi regis.

Brun cancellarius ad vicem fridurici archicappellani recognovi.

In dieſem Secret iſt auch des Keyſers Ottonis M. Bildnüs.

L.S.

mit der umbſchrifft OTTO. DI. GRA. REX.

Actum in Magadaburg palatio anno dominicæ incarnationis DCCCC LXVI. Indictione viiii. feria IIII. data III. non octobriſ. feliciter amen.

Dieſes iſt auch ein ſolches Diploma, welches/ wie der Context, die ſubſcription, ſigillation und ſubnotation Cancellarij weiſet etliche viel Jahr zuvor (ehe denn es abgegeben/ und ausgefertiget worden) unterſchrieben/ beſiegelt und vollnzogen geweſt. Denn in dem context gedencket Keyſer Otto Magnus ſeiner Gemahlin Edgidæ, und ſeines Sohns Ludolphi, als wenn dieſelben noch am Leben weren/ welches doch Anno 966. nicht ſeyn können; denn die Keyſerin oder Königin Edgida oder Editha iſt Anno 947. oder Anno 953. und der Sohn Ludolphus Anno 957. todes verfahren. *vide ſupra n. 749. addatur Hieronymus Henningius in op. Genealog. vol. 2. Elias Reuſnerus in Baſilico Genealog. in Stirpe Witikindea pag. 236. & in ſtemmate Witichindeo pag. 17. 23. Antonius Albitius in deſcript. princip. Chriſtianor: ſtemmat. fol. 10.* So iſt auch Anno 966. Bruno nicht mehr Cancellarius, auch ſo wol als der ArchiCancellarius Fridericus Archiepiſcopus Moguntinus nicht mehr am Leben geweſt. Derohalben alhier die letztere ſubnotatio zeiget daß auch dieſes Diploma von Keyſer Ottone Ruffo erſt/ etzliche Jahr hernach/ nach deme es zuvor von Ottone Magno bewilliget geweſt/ reaſſumirt, approbirt und confirmiret worden ſey.

XXIII.

✦ XXIII. DIPLOMA. 1609

Angerin Abbatia donatur Magdeburgenſi Eccleſiæ.

IN *nomine ſanctae & individuae trinitatiſ.* Otto divina favente clementia imperator auguſtuſ. *Noverit omnium fidelium noſtrorum tam præſentium quam & futurorum induſtria qualiter nos pro monitu adelheidæ dilectæ conjugis noſtræ, abbatiam cui nomen eſt angerin quam beatæ memoriæ domna genetrix noſtra mathilt in honorem ſancti dioniſij martyris chriſti conſtruxit. ob remedium et abſolutionem animarum domni genitoris noſtri heinrici regis. domnæq; genitricis noſtræ. pro ſtatu quoq; et incolumitate regni vel imperij noſtri. filijq; & coimperatoris noſtri ottonis. Sancto mauricio in magadeburg liberaliter offerimus & archiepiſcopis illius aeccleſiae perpetualiter utendam concedimus cum omnibus appendicijs & utilitatibus ſuis. tam ædificijs quam mancipijs utriusq; ſexus. terris cultis & incultis, pratis paſcuis. ſilvis. aquis. aquarumq; decurſibus. molendinis. mobilibꝰ. ſcilicet & immobilibus. exitibus & reditibus. queſitis & inquirendis. ut archiepiſcopus illius ſanctæ magadaburgenſis aeccleſiæ ſuiq. ſucceſſores teneant & poſſideant. & ſuis eam uſibus ſicuti res eccleſiaſticas juxta libitum adjungant. Et ut hoc noſtræ munificentiæ munus eidem aeccleſiae firmum & ſtabile per ſucceſſura tempora maneat. & á ſanctæ dei aeccleſiae fidelibus noſtrisq. verius credatur. hanc cartã conſcribi et anuli noſtri impreſſione ſignari juſſimus. quam & propria manu ſubtus firmavimus.*

Signum

Signum domni Ottonis magni& invictiſſimi imperatoris auguſti.

Dieſes Siegill hat des Keyſers Ottonis M. Bildnüs.

L.S.

die überſchrifft iſt OTTO. IMP. AUG.

Liudigerus cancellarius ad vicem Haddonis archicappellani notavi.

Data. VII. NO. OCT. anno dominicæ incarnationis DCCCC LXVIII. *Indict.* XI. *Anno autem regni domni Ottonis* XXIII. *imperij vero* VII. *Actum ravennæ in domino feliciter amen.*

1610. ## XXIV DIPLOMA.

Abbatia VVizzenburg donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi.

I*N nomine ſanctæ & individuæ trinitatis.* Otto divina preordinante clementia Imperator Auguſtus. *Noverint omnes ſanctæ dei aeccleſiae noſtriq; fideleſ tam præſenteſ, quam et futuri, quia cum beatiſſimae memoriae Johannes papa ſummus Romanæ ſedis pontifex. noſtræ ſerenitatis propoſito. virum venerabilem adalbertum Romæ transpoſitum. in primi archiepiſcopatus apicem ſanctae magdeburgenſi aeccleſiae, deo ac glorioſiſſimo militi eius ſanctoq; martyri mauritio conſtructæ, promovendo conſecraſſet. nunciis ac literis multimode nobiſ â ſe miſſis rogavit. ac Dei ſanctiq; petri apoſtolorum principis*

cipis juſſu commovit. ut quando id novum archiepiſcopum inter gentiles & chriſtianæ fidei dogmata jam nondum perfectè excultoſ ſitum videatur. abbatia quadam Vuizzenburg vocata, noſtro Juri propria, inter veros & chriſtianae fidei perfectos ſita, eandem aeccleſiam illuc proprie tradendo ſublevaſſemus. Cujꝰ nos petitioni necnō venerando juſſui. humiliter obſequentes, jam dictam abbatiam Vuizzenburg in pago Spyrenſi ſitam, ad aeccleſiam in urbe magdeburg Deo & ſancto mauritio conſtructam noſtra imperiali potentia firmiſſime tradidimus. et in proprium & perpetuum uſum ex noſtro jure in hujus aeccleſiæ jura largiendo transfundimus, cum omnibus ejusdem abbatiæ regalibus juſtisq; appertinentüs, eo tenore, ut á nullo unquam altae vel humilis perſonae inde non retrahenda perpetuo ſub manu archiepiſcopi eidem aeccleſiae deſervitura permaneat. Inſuper etiam conceſſimus et jure imperatorio conſtituimus ut monachi in hâc abbatia Deo ſub regula ſervientes liberam inter ſe habeant abbates eligendi poteſtatem, ſed ſemper ſub voluntate & conſenſu magdeburgenſis archiepiſcopi hæc fiat electio. et ut hæc noſtræ donationis et conceſſionis auctoritas firmior ſtabiliorq; cunctis perpetim credatur hanc cartam inſcribi juſſimus, anuloq; noſtro ſignatam manu propria ſubtus etiam firmavimus.

Signū domni Ottonis magni & invictiſſimi imperatoris auguſti.

Dieſes Sigill ſo uff einen durchſchnitt wie die vorigen alle in Wachs gedruckt hat Keyſer Ottonis M. Bildnüs/

mit der inſcription OTTO. IMP. AUG.

Lindigerus cancellariuſ ad vicem huperti archicappellani recognovi.

Data ij. Kal. novemb. Anno dominicæ incarnat. dcccc lxviii. Indictione XII. Anno vero regni domni Ottonis XXXIII. Imperij autem VII. Actum anconae in Dei nomine feliciter amen.

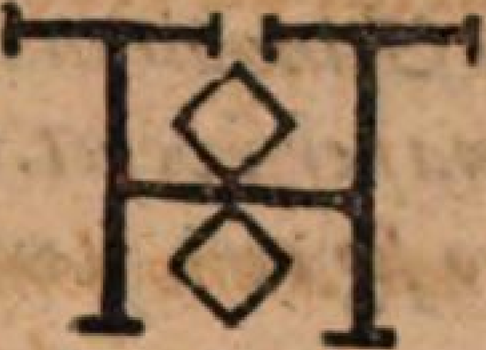
1611.

✝ XXV. DIPLOMA.

Servus Chagan cum omni poſteritate donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi.

I*N nomine ſanctae & individuae trinitatis.* Otto divina favente clementia imperator auguſtus. *Noverit induſtria omnium fideliū noſtrorum tam præſentium quam & futurorū qualiter nos ob fidelem admonitionem ac ſalubrem petitionem adelberti venerabiliſ archiepiſcopi quendam noſtri Juriſ ſervum chagan nominatum, cum conjuge ac filiiſ ejuſ ad altare ſancti mauricii invictiſſimi martyriſ chriſti in urbem magdaburg conſtructum perenniterq. venerandum futurae mercedis recompenſationeſ ſperando imperialis noſtrae potentia auctoritatiſ in proprium uſum et ſeruitium conceſſimus, ea rationiſ tenore, quatinus ipſe jam dictus chagan, conjux et filii vel filiae eius omniſq. poſteritas ex eis in futurum progignenda ad ipſum altare abſq; omnium perſonarum contradictione perpetualiter deſerviant. proprieq. illuc pertineant. Et ut hoc noſtræ traditioniſ preceptum firmum & in violabile perſiſtat. hanc preſentem inſcriptionem fieri juſſimus anuloq. noſtro ſignatam manu propria ſubtus eam firmauimus.*

Signum

Signum domni Ottonis  imperatoriſauguſti.

Uuilligiſuſ cancellariuſ. ad vicem rotberti archicappellani notaui.

Data Non. Kal Junij Anno dominicae incarn. dcccc lxxiiii. Indictione ii. Anno vero regni domni Ottonis XIIII. Imp. autem VII. Actum Merſaburg.

Dieſes Sigill ſo uff ein wachs am durchſchnitt gedruckt/hat des Keyſers Burſtbild.

mit der umbſchrifft OTTO. IMP. AUG.

*XXVI. DIPLOMA. 1612.

Curtem Presnize donat Imperator Otto II. Merſeburgenſi Eccleſiæ.

I*N nomine ſanctae & individuae trinitatiſ.* Otto divina præordināte clementia imperator auguſtus. *Noverit omnium fidelium noſtrorum tam præſentium quam & futurorum induſtria fidelium. quod nos dilectæ contectaliſ noſtræ theuphaniae adhortati rogatu. nec non ob juge fideleq. ſervitium ſanctæ merſeburgenſis aeccleſiae venerabilis epiſcopi Kiſalbarij quandam juriſ et proprietatis noſtræ curtem preſnize vulgari nomine dictam ad monaſterium ſuperiꝰ prælibatum in honore ſanctorū martyrū. Laurentū. romani. conſecratum in perpetuæ proprietatis uſum donavimꝰ, cum mancipūſ ædificūſ. terris cultis et incultiſ pra-*

tiſ. pratiſ. paſcuiſ. ſilviſ. aquiſ. aquarumq; decurſibuſ. exitibus & reditibus. quæſitis & inquirendis. Et ut hæc noſtræ donationis auctoritas firma perſeveret. hoc preceptum juſſimus conſcribi & ſigillo noſtro ſignari, manuq. propria ſubtus notando confirmavimus.

Signum domni ſimi Imper. Ottoniſ ſereniſ- auguſti.

Egbertus cancellarius ad uicem uuilligiſi archicappellani conſcripſi.

Dieſes Secret iſt in wachs auf einen durch- ſchnitt angelegt ein ge- druckt/ und hat Keyſer Ottonis Ruffi Bildnüs.

(L.S.)

die überſchrifft iſt OTTO. IMP. AUG.

Data III. Kal. aug. Anno dominicæ incarnat. DCCCCLXXVII. *Indict. V. anno vero regni Ottonis II. piiſſimi XVI. Imperij X. Actum magadaburg*

1613.. ✝ XXVII. DIPLOMA.

Bannum Imperiale in civitate Magdeburgenſi, ejuſq; ſuburbiis, ſuper Cives, Negotiatores, Judæos & quoscunq; incolas donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi.

IN *nomine ſanctae & individuae trinitatis:* Otto divina favente clementia imperator auguſtus. *Sentiat omnium*

ſanctae

ſanctae dei ecleſiae fidelium tam præſentium quam et futurorum induſtria, qualiter nos rogatu ac petitione venerandi archiantiſtitis adalberti, ſancto martiri mauricio et ipſius accleſiae in magadaburg civitate conſtructæ cui iſdem archipontifex præſulari videtur. pro æterni praemij remuneratione animaq; beati noſtri genitoris, cujus corpus in ſupradicti martiris dei ecleſia ſepulturæ tumulum ſortitur, imperatoriæ noſtræ auctoritatis bannum ſuper eandem aeccleſiam & civitatem ea ratione dedimus atq; perpetualiter conceſſimus, ut deinceps nullus comes, neq; advocatus aut exactor, vel alicuius dignitatis præfectus in ſepe dicta civitate vel ſuburbium ei undique ſecus inhabitantibus aut in poſterum habitaturis, negotiatoribus, ſivè judicis, aliiſq; cujuscunq; conditionis inibi morantibus, aliquam judiciariæ ſeveritatis, aut ullius temeritatis habeat exercendi poteſtatem, niſi quem praedictae urbis archiepiſcopus quisquis unquam fuerit, ſibi ex voto elegerit advocatum. Sed ut hoc firmũ ſtabileq; apud omnes noſtrae dignitatis ſucceſſores permaneat, hanc cartam ſcribi, eamq; ſubtꝰ notando juſſimꝰ ſigillari.

Dieſes Siegel iſt in in Wachs auff einen durchſchnitt angelegt/ eingedruckt uñ hält in ſich Keyſer Ottonis Ruffi Bruſtbild.

mit ſolcher überſchrifft: OTTO IMP. AUG.

Signum domni invictiſſimi Im-

ottonis piiſſimi & peratoris auguſti.

hildiboldus cancellarius ad vicem uuilligiſi archicappellani notavi.

Data Anno dominicæ incarnationis DCCCC lXXVIII. Regni vero Ottonis inviĉtiſſimi imperatoris xvIII. imperij autem xI. Indict. vI. Actum in magathaburg in chriſti nomine amen.

1614. * XXVIII. DIPLOMA.

Ancilla VValzan cum filio in villa Bracla donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Otto divina favente clementia Imperator auguſtus. *Omnibus Chriſtianæ fidei religioſis cultoribus ac regiæ & imperialis excellentiæ magnitudinem fide debita jure honorantibus per ſubjectionem adbibiti ſcripti patere volumus. qualiter nos frequens ac devotum ſervitium fidelis noſtri adalberti videlicet magadaburgenſis eccleſiæ primi archiepiſcopi inſpicientes, ob petitionem et interventum illius quandam noſtri juris ancillam vualzam nomine uno cum filio ſuo buodi vocato, noſtræq; proprietatis manſum unum, quem vir eius mais nominatus noſtra ex parte poſſidet, cum omnibus utenſilibus ad eundem manſum in villa bracla & in pago vueſtvalon dicto in Comitatu bernhardi comitis ſitum rite pertinentibus. in ædificiis, areis, terris, cultis & incultis, agris, pratis, campis paſcuis ſilvis, exitibus & reditibus, viis & inviis, quæſitis & inquirendis, cunctisq; aliis appendiciis, quæ adhuc dici aliquo modo aut nominari poſſunt, eccleſiæ magadaburgenſi, cui ipſe venerabiliter præſidet donavimus, atq; per hanc noſtræ dominationis auctoritatem integrum in proprietatem tradidimus. Ea videlicet ratione ut præfata mulier ac filius ejus et manſus aeccleſiæ à nobis in proprium tra-*

ditus deinceps in jure ac ſervitute ejusdem eccleſiæ & ipſius jam dicti adalberti venerabilis archiepiſcopi ſucceſſorumq; illius ut hactenus in noſtro fiſco manſerunt, firmiter perſiſtant. Et ut hæc noſtræ traditionis integritas firmior in futuris temporibus â cunctis fidelibus habeatur. hoc noſtrum imperiale preceptum inde conſcriptum ſigilli noſtri impreſſione ſignari juſſimus, manuq; propria ut infra videtur inſuper corroboravimus.

Signum domni

ottonis invictiſſimi Imperatoris auguſti.

hildeboldus Epiſcopus et cancellarius ad vicem uuilligiſi archicappellani recognovi.

In dieſem Secret (welches in Wachs ſo uff ein durchſchnitten Creutz gelegt/ eingedruckt) iſt Keyſer Ottonis Ruffi Bruſtbild.

L.S.

mit ſolcher überſchrifft: OTTO IMP. AUG.

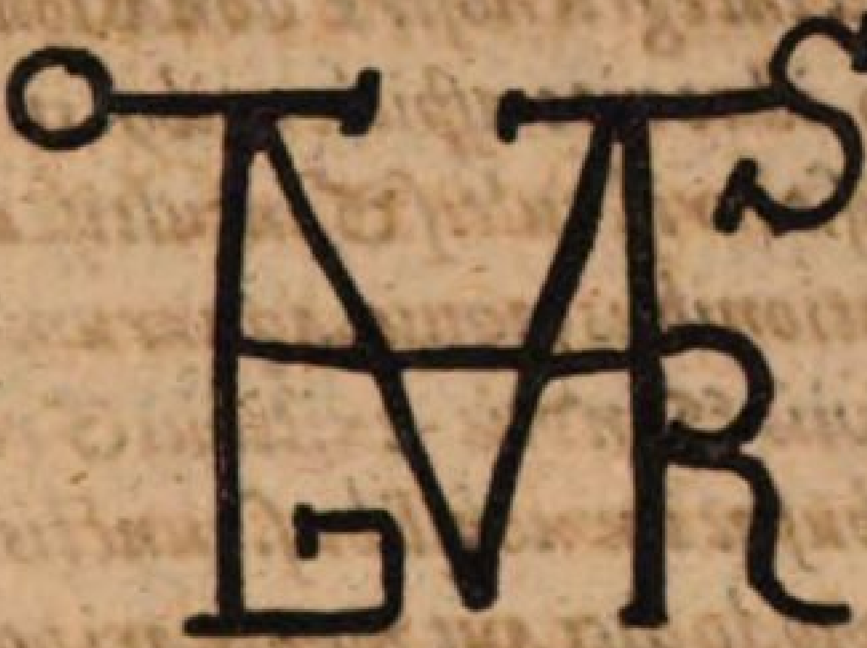
Data VIII. Kal. ſeptembris Anno dominicæ incarnationis DCCCC LXXX. indictione VII. Anno vero regni ſecundi Ottonis XX, Imperij anno XIII. Actum magadaburg in Dei nomine feliciter amen.

1615. XXIX. DIPLOMA.

Villa Sunthuoſon donatur Clerico Magdeburgenſi Gundhario.

IN nomine ſanctæ et individuæ Trinitatis. Otto divina favente clementia Imperator Auguſtus. *Sciat omnium fidelium noſtrorum tam præſentium quam et futurorum induſtria, qualiter nos ob petitionem & interventum fidelis noſtri Giſalharij Magadaburgenſis eccleſiæ videlicet venerabilis Archi-Epiſcopi omne noſtræ poteſtatis prædium, quicquid habuimus in villa Sunthuſon vocata, & in pago Helmengouue nominato, ac comitatu Erponis comitis ſitum, cuidam clerico fideli noſtro Gundharius nuncupato dedimus, atq; ad integrum cum omnibus utenſilibus illuc ritè aſpicientibus, in areis, terris. cultis & incultis, agris, pratis, campis, paſcuis, ſilvis aquis aquarumve decurſibus, piſcationibus, molendinis, viis & inviis, exitibus & reditibus, quæſitis & inquirendis cunctisq; aliis appendicijs, quæ adhuc dici aliquo modo, aut nominari poſſunt, hac noſtræ dominationis auctoritate ſibi in proprium tradidimus. Ea videlicet ratione, ut idem dictus Gund-harius clericus, liberam deinceps de præfata proprietate ſibi â nobis tradita faciendi quod velit poteſtatem habeat ſivè eam tradere vel commutare ſeu vendere, aut magis ſibi retinere voluerit. Et ut hæc noſtræ traditionis donatio per futura temporum curricula â cunctis fidelibus firmior habeatur, hoc noſtræ celſitudinis præceptum inde conſcribi, ſigilliq; noſtri impreſſione ſignari juſſimus, manuq; propria ut infra videtur etiam corroboravimus.*

Signum



Signum domni ſimi Impera- Ottonis invictiſ- toris auguſti.

L.S.

Dieſes Secret hat Keyſer Ottonis ſecundi Bruſtbild. mit der überſchriffe OTTO. IMP. AUG.

hildiboldus epiſcopus & cancellarius vice uuilligiſi archicappellani recognovi.

Data II. Kal. Feb. Anno dominicæ incarnationis DCCCC LXXXIII. Indict. XI. Anno vero regni ſecundi Ottoniſ XXVI. imperij autem XVI. Actum juxta civitatem Materam fel. amen.

✦ XXX. DIPLOMA. 1616.

Civitas Corin donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi.

I*N nomine ſanctæ et individuæ trinitatiſ.* Otto divina clemẽtia Imper. Aug. *Notum ſit omnibus fidelibus noſtris præſentibus ſcilicet atq; futuris. qualiter nos votum ac petitionem fidelis noſtri giſalbarij videlicet magadaburgenſiſ aecleſiæ venerabilis archiepiſcopi ſequenteſ noſtræ proprietatiſ quandam civitatem corin nominatam in pago dalaminza vocato. et in comitatu richtagi comitis ſitam, eccleſiæ Magdeburgenſi, cui ipſe praefatus giſalbariuſ archiepiſcopus honorabiliter præſidet,*

conceſſimus. atq; ad integrũ noſtræ donationis auctoritate, cum omnibuſ utenſilib9, illuc rite aſpicientib9. in mancipiũſ utriuſq; ſexuſ. areis. ædificijſ. terriſ. cultiſ & incultiſ. agriſ. pratiſ. campiſ. paſcuiſ. ſilvis. venationibus, aquis, aquarumve decurſib9. piſcationib9 molẽdiniſ viis & inviis - exitibus & reditibus. quæſitis & inquirẽdiſ. mobilibuſ et immobilibuſ. cunctisq; aliis appendiciũſ. quæ adhuc aliquo modo dici aut nominari poſſunt. eidem æccleſiæ in proprium tradidimus. ea videlicet ratione, ut idem jam dictus giſalbario archiepiſcop9 ſuiq; ſucceſſores prælibatam villam in eaccleſiæ juſ a nobiſ traditam. cum omni utilitate illuc rite pertinentes ſub ſuo Jure ad uſum eaccleſiæ teneant atq; poſſideant. ac quod eiſ libuerit inde faciant. Et ut hæc noſtræ donationis traditio per futura temporum curricula à cunctiſ fidelibus firmior habeatur hoc noſtræ celſitudinis præceptum inde conſcribi. ſigilliq. noſtri impreſſione ſignari juſſimus manuq; propria, ut infra videtur etiam corroboravimus.

Signum domni-mi Imperato-

ottonis invictiſſi-ris auguſti.

In dieſem Secret iſt Keyſer Ottonis ſecundi Bildnis/

mit der inſcription

OTTO. IMP.
AUG.

Hildiboldus epiſcopus & cancellarius vice uuilligiſi archicappellani recognovi.

Data. II. Kal. FEB. Anno dominicæ incarnationis dcccc lxxxiii. Indict. XI. Anno vero regni ſecundi Ottoniſ XXV. Imperij autem XV. Actum juxta civitatem matoriam feliciter amen.

XXXI DIPLOMA. 1617.

Tranſactio de Cœnobio Burghurſt

IN *nomine ſanctæ & individuæ trinitatiſ.* Otto divina clementia rex. *Omnibus fidelibus noſtriſ præſentibuſ ſcilicet & futuris notum eſſe volumus quomodo quædam nobiliſ matrona berhta nominata in quodam cœnobio burghurſt dicto a fundamento cœpit aedificare aeccleſiam in honore ſancti nicomediſ martiriſ conſecratam. et illuc omnia prædia ſua ſibi juſte in hæredata cum conſenſu & comprobatione cohaeredum ſuorum condonavit. Pro rei tamen firmitate præfatam aeccleſiam cum omnibuſ appendiciiſ ſuis, ne ab invidis auelli aliquid inde poſſit. in jus & tuitionem bonae memoriae aui noſtri ottoniſ imperatoris videlicet auguſti tradidit. deprecanſ illiuſ gratiam ut jam dicta aeccleſia & omnia illuc ab ea tradita in mundiburdium ſanctae magadaburgenſis aeccleſiae per ejus praeceptionem & privilegium donarentur. Ille autem ejus votum benigne ſuſcipienſ. eandem aeccleſiam cum omnibuſ illuc traditiſ vel donandiſ magadaburgenſi aeccleſiæ ſui praecepti auctoritate ſubjugauit & confirmauit. Ea ſcilicet ratione, ut ſub ejus patrocinio perpetim conſiſtat & archiepiſcopuſ partenopolitanus quando opus evenerit, abbatiſſam & advocatum ibi conſtituat atq; á praefato monaſterio cenſus decem ſolidorum ſicut eadem matrona ſtatuit ac fieri rogavit propter ſubjectionem*

nem ad ſuam aeccleſiam quotanniſ perſolvatur. Sed cum poſt mortem ſupra ſcriptae berhtae inter filiam ejꝰ bertheidam & fidelem noſtrum giſalbarium praelibatae urbis parthenopolinae ſecundũ archiepiſcopum altercatio quædam magna oboriretur de praediiſ quae ipſa aeccleſiae â ſe conſtructae tradidit, eouſq; excrevit eadem contentio quod finiri non potuit niſi in noſtra praeſentia. Nos autem fidelium noſtrorum uuilligiſi videlicet moguntini archiepiſcopi & rhetarij poderburnenſis epiſcopi pium conſilium aliorumq; quam plurium rectaſ ſuaſiones ſequenteſ. ut lis oborta diſſolveretur. et dei ſervitium non deficeret in praefato monaſterio, noſtra regia poteſtate fecimus inter eos reconciliationem utrimq; comprobatam ita ut archiepiſcopus jam dictuſ giſalbariuſ ob noſtrum votum & juſſum comprobaret, quod eadem bertheid, â manu advocati ejus uuigmanni pro reconciliatione ſuſciperet omnem hæreditatem ſui patris liutberti in ſua . . . tura ſemper tenendam. & econtra, ut ſancti monialeſ praeſcripti monaſterij ad dei ſervitutem prabendam deincepſ habeant per ſuam manum ipſa filiiſ ejuſ bernhardo & thuringo conſentientibus pro noſtro voto & juſſu in aeccleſiæ juſ ad integrum dimitteret ac redderet cunctam proprietatem vitrici eis berenradi perpetua . . . , enendam. excepto uno loco quæ dicitur curni quem ipſa concedente archiepiſcopo & ejuſ advocato jam dicto uuigmanno cum decem manſiſ & familiiſ pro ſtabilitate reconciliationiſ ſemper poſſidendum accepit. Hac itaq; reconciliatione, utrimq; comprobata & facta ipſius et filiorum ejuſ rogatu atq; prædictiſ fidelibuſ noſtriſ uuilligiſo archiepiſcopo & rethario epiſcopo ceteriſq, caeteriſq, per plurimiſ intercedentibuſ. quae in aeccleſiae jus pro reconciliatione dereliquit. noſ noviter noſtra auctoritate. ad eandem aeccleſiam donauimuſ. & ne inde ab ali-

quaperſona invida quod à nobiſ illuc donatum eſt ſeu ab aliiſ traditum ſivè donandum unquam divelli poſſit, hac noſtra præceptione confirmavimus & inſuper noſtro regio juſſu omnino interdicimuſ, ut nullus dux vel comes aut regius exactor ſeu alia quælibet judiciaria perſona magna ſiue parua in agendiſ rebuſ ipſiuſ aeccleſiae aut prædiiſ illuc traditis aliquam dehinc poteſtatem exerceat, ſolummodo poteſtativus advocatus ab archiepiſcopo magadaburgenſi ſuper idem monaſterium conſtitutus. Et ut haec noſtrae donationis traditio & confirmatio præſenti ac futuro tempore firma ſtabiliſq; permaneat, hoc præceptum inde conſcriptum ſigilli noſtri impreſſione ſignari juſſimus, manuq; propria ut infra videtur corroboravimuſ.

Signum domni Ottoniſ glorioſiſsimi regiſ.

Hildibaldus epiſcopus & cancellariuſ vice Willigiſi archiepiſcopi recognovi.

In dieſem Secret iſt Keyſer Ottens des dritten Bruſt- oder halbes Bild/ mit dieſer überſchrifft OTTO DI.GRA. REX.

L.S.

Data v. idus Feb. Anno Dominicæ incarnationis dcccc lxxxviii. Indict. II. anno autem tertij Ottonis regnantis ſexto actum aruite, feliciter amen.

Es werden Keyſer Ottoni III. unterſchiedliche / und nicht einerley Handzeichen beym Munſtero lib. 3. cap. 19. n. 14. pag. 413. Strada pag. 405. 406. zu geſchrieben / aber dieſes obvermeldete original erweiſet / daß Otto III. als ein König das vorſtehende handzeichen geführet / und als er Keyſer worden ſolches geändert habe.

1618. ## *XXXII. DIPLOMA.

Concambium villar. Nerichouuæ & Buszi.

I*N nomine ſanctae & individuae trinitatis.* Otto divina favente clementia rex. *ſciat univerſa multitudo fidelium noſtrorum præſens & futura. qualiter fidelis noſter Giſalbariuſ magadaburgenſis aecclesiae venerabiliſ archiepiſcopus cum noſtra licentia concambium quoddam fecit contra becilinum comitem de proprietatibuſ ſuæ aecclesiae. Dedit igitur præfatus archipræſul ex ratione ſui epiſcopatꝰ villam quandam nerichouua nominatam ultra fluvium moldaba dictam ſitam praedicto becilino comiti in concambium. cum omnibus utenſilibus ad eandem uillam pertinentibus. in areiſ. terriſ cultis & incultiſ. agriſ. pratiſ. campiſ. paſcuiſ. ſilviſ. venationibuſ. aquis. aquarumve decurſibuſ. piſcationibuſ. molendiniſ. viiſ & inviiſ. exitibuſ & reditibuſ. cunctiſq; aliiſ quæ dici poſſunt appendiciis. E contra ex parte beneficij prælibati becilini comitis ejus comprobatione. noſtraq; licentia & conſenſu in suum et ecclesiae cui præſidet juſ recipienſ. villam quandam buſzi nuncupatam. in ipſius comitatu ſitam cum omnibus rebus ad eam rite aſpicientibus,*

cientibus. in areis. terriſ. cultis & incultis. agris. pratis, campis paſcuis. ſilvis. venationibus. aquis, aquarumve decurſibus. piſcationibus, molendinis. viis & inviis. exitibus & reditibus. quæſitis & inquirendis. cunctisq; aliis quæ adhuc nominari poſſunt. utenſilibuſ. Ea videlicet ratione, ut locus ille, quem jam dictus giſalbarius archiepiſcopus à prædicto comite noſtro licite commutando recepit, cum omnibus ſuis utilitatibus, ſub ſuo & eccleſiæ cui præeſt, ſucceſſorumq; illiuſ jure perpetualiter per noſtram munificentiam conſiſtat. & quod ante dictus becilinus ex portione archiepiſcopatus ipſius jam ſcripti archipontificiſ per concambium ab eo accepit. noſtro conceſſu per ſuæ vitæ tempora beneficiario uſu poſſideat. & illa villa ſuperius jam buſzi nominata ſicut à noſtris nunciis & archiepiſcopi & prædicti bicilini comitis legatiſ certiſ limitibuſ determinata eſt. ſub archiepiſcopi præſentis & ejus eccleſiæ ſucceſſorumq; illiuſ poteſtate perenniter perſiſtat. & altera villa nerichouua cum ſuis determinationibus ſub jure comitis antedicti beneficiaria poteſtate permaneat. Et ut hæc commutationis auctoritas ultra inviolabilis perſeueret. hoc præceptum inde conſcriptum ſigilli noſtri impreſſione ſignare juſſimus manuq; propria uti infra videtur corroboravimus

Signum domni Ottoniſ glorioſiſſimi regis.

In dieſem Secret iſt Keyſer Ottonis tertij Bildnüs.

L.S.

mit einer ſolchen uberſchrifft OTTO DI. GRA. REX.

Es iſt

Es iſt aber das Secret nicht angehangen/ſondern das Pergament durchſchnitten/ am Durchſchnitt auſſen und inwendig Wachs angelegt/ nnd in ſolches ſolch Secret eindruckt.

Hildibaldus epiſcopus & cancellariuſ vice uuilligiſi archiepiſcopi recognovi.

Data XIII. Kal. Octobris Anno dominicæ incarnationis DCCCC XCI. Indict. V. anno autem tertij Ottonis regnantis octavo Actum Merſaburg.

1619. ## * XXXIII. DIPLOMA.

Burgvvardium Bitrizza traditur Comiti Sigiberto.

IN *nomine ſanctæ & individuæ trinitatiſ.* Otto divina favente clementia rex. *Noverit omnium fidelium noſtrorum tam futurorum quam præſentium induſtria, qualiter nos ob interventum & petitionem fidelium noſtrorum Vuilligiſi videlicet moguntinæ ſedis venerabilis archiepiſcopi nec non & Giſalharij honorandi archipræſulis. ac bernhardi ducis. Cuidam fideli noſtro ſigiberto comiti de noſtra proprietate dedimuſ quendam burguuardium bitiriza nomine in pago quoq; morazani vocato ac in ipſius comitatu jacentem, atq; eundem burguuardium cum ſuis omnibus utenſilibus, hoc eſt areis ædificijſ, mancipijſ utriuſq; ſexus. terriſ cultis & incultis. agris. pratiſ. campiſ. paſcuiſ. ſilviſ. venationibuſ. aquiſ. aquarumve decurſibuſ. piſcationibuſ. molendiniſ. vijſ & invijſ. exitibus & reditibuſ quæſitiſ & inquirendiſ. cunctiſq; alijs appendicijs. quæ adhuc dici, inveniri aut nominari poſſunt, ei in proprium tradidimus exceptis hiſ quæ pro animæ noſtræ remedio ſcilicet villiſ ad monaſterium mimileve vocatum commodavimus. & una villa*

quam

quam fideli noſtro diezoni donavimuſ. & tribus manſis liuttago maraſcalco noſtro á nobiſ antea donatis. Ea videlicet ratione ut prædictus comes ſigibert de praefato burguuardio ſibi à nobis tradito liberam dehinc . . . . endi quod velit poteſtatem habeat. ſivè eum tradere & commutare. aut vendere. ſeu magis ſibi retinere voluerit. Et ut noſtra hæc regalis traditio præſentia . . . iro tempore firma & inconvulſa permaneat. hoc praeceptum inde conſcriptum ſigillo noſtro ſignari juſſimus. manuq; propria ut infra vide- . . . . corroboravimus.

Signum domni Ottoniſ & invictiſſimi

glorioſiſſimi regiſ.

Dieſes Secret hat Keyſer Ottonis III. halbes oder Bruſt-Bild/

L.S.

mit dieſer überſchrifft OTTO DI. GRATIA REX.

Hildibalduſ epiſcopuſ & cancellariuſ vice Willigiſi archiepiſcopi recognovi.

Data vii. Kal. nov. anno dom. incarn. dcccc. *xc.* v. *Indict. VIII. Anno autem tertij Ottoniſ regnantiſ XII. actum ſcenigge feliciter amen.*

XXXIV. DIPLOMA.

Burgvvardium Belizi traditur Magdeburgenſi Eccleſiæ.

IN nomine ſanctæ et individuæ Trinitatis. Otto divina favente clementia Romanorum Imperator Auguſtus. *omnibus fidelibus noſtris præſentibus ſcilicet atq; futuris notum eſſe volumus, quomodo nos ob interventum ac petitionem Giſalharij ſanctae magidiburgenſis eccleſiae archipraeſulis, quoddam burguuadium in provincia bloni dicta ſitum pro eidem regionis concambio decimationis, ad ſanctum mauritium donavimus in comitatu Teti comitis ſitum. nominatim vero burguuardij vulgo belizi atq; idem burguuardium cum omnibus ſuis pertinentijs hoc eſt areis, ædificijs terris cultis & incultis, mancipiis utriuſq; ſexus, agris, pratis, campis, villis, paſcuis, ſilvis, aquis, aquarumq; decurſibus, piſcationibus, molendinis, vijs & invijs exitibus & reditibus, quæſitis & inquirendis, alijſq; appendicijs, quæ adhuc dici inveniri aut poſſint nominari, prætitulatæ aeccleſiae ſancti mauritij pro concambio in proprium tradidimus eo tenore ut ejuſdem loci Archipræſul de præfato burguuardio liberam ad uſum aeccleſiae ſancti mauritij quod velit poteſtatem habeat. Et ut hæc noſtræ auctoritatis traditio ac commutatio nunc & in perpetuum firma perſeveret, hanc paginam inde conſcriptam manu propria corroborantes ſigillo noſtro ſignare juſſimus.*

Signum domni ſimi Impera-

Ottonis glorioſiſ- toris Aug.

hildibaldus epiſcopus &cancellarius vice uuilligiſi archiepiſcopi recognovi.

In dem Secret iſt Keyſer Ottonis tertij Bildnüs gantz ſitzend uf einem Thron.

L.S.

mit der überſchrifft OTTO. IMP. AUG.

Data VI. idus Junij Anno Dominicæ incarnationis DCCCC XCVII. indict. X. anno vero tertij ottonis regnantis XIIII. Imperij primo. Actum arniburg. feliciter amen.

Daß Otto III. ein ſolches Handzeichen als ein Römiſcher Keyſer geführet habe bezeugen Munſter *lib.3.Coſmograph. cap.19.n.14.pag.413.* Strada *de vitis Imp. pag. 405. 406.*

*XXXV. DIPLOMA. 1621.

Civitas Arnaburg donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi.

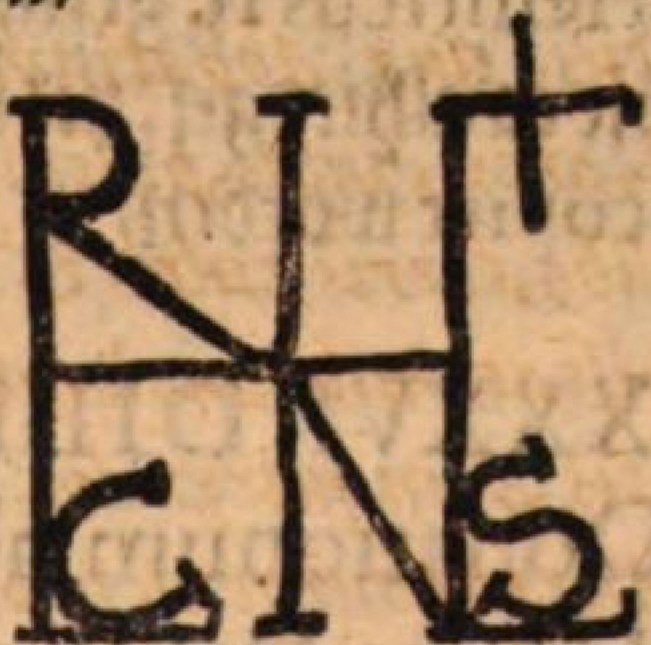
I*N nomine ſanctæ & individuæ trinitatiſ.* Heinricus divina favente clementia Rex. *Ex quo regiminis hujus curam Deo annuente ſuſcepimus & pia ſalvatoris noſtri admonitione edocti in Eccleſia Magadaburgenſi, quæ parentum noſtrorum labore & devotione jam floret, adulta, noſmet Deo ſanctoq; Martyri Mauritio, cujus ſuffragio & meritis ab infantia ſuſtentamur, in ſervum obtulimus & nos ejus ſtipendiarium fecimus, frequentis ſervitutis et utilitatis obſequium ex eodem loco ejuſq; digniſſimo proviſore Tagione habuimus. Hujus ergo tam magni beneficij non immemores neq; ingrati præcordiali*

mœrore tandiu ſuſpendiſſe dolemus, quod locum illum quem toto corde diligimus, aliquo proprietatum noſtrorum cariſmate non amplificavimus. Quapropter omnibus fidelibus noſtris, præſentibus ſcilicet & futuris, notum eſſe volumus, quod nos ob interventum dilectæ conjugis & contectalis noſtræ Chunigundæ, et propter ſtrenuiſſimæ ſervitutis officium, quod fidelis noſter Tageni prædictæ Magadaburgenſis eccleſiæ Archipræſul non tantum nunc, verum etiam antequam ad iſtum ordinem promoveretur exhibuit, propter hoc etiam ne inutilis ſervi flagitium ſubeamus, beneficia domini ſui ſine recompenſatione muneris aut ſervitij conſumentis, civitatem Aernaburg totam in pago belcſem in comitatu autem Werinzonis ſitam, cum omnibus prædiis ſivè pertinentiis, quæ Abbatiam ibi prius conſtructam reſpiciebant, hoc eſt, areis, villis, paſcuis, pratis, campis, ſilvis, venationibus, foreſtalibus, terris, cultis & incultis, aquis aquarumve decurſionibus, piſcationibus, molendinis, viis & inviis, exitibus & reditibus, quæſitis & inquirendis, ad ſervitium Dei, ſanctique Mauritij eccleſiæ Magadaburgenſi pro animæ noſtræ redemptione tradimus atque donamus. Inſuper autem tradimus eidem Eccleſiæ metropoli centum & LX. manſos, quorum centum de Ziazone clerico noſtro, filio Brunonis comitis cum mediate civitatis Aernaburgenſis, LX. autem cum mediate alia ejusdem civitatis ab Unecone comite acquiſivimus. Iſtam autem traditionem in eodem pago & in comitatu Werinzonis ſitam, cum priore, eo pacto facimus & confirmamus quatenus fidelis noſter Archiepiſcopus Tageni, qui hæc apud nos et majora promeruit, omnesque ſui ſucceſſores ſine alicujus contradictione liberam habeant poteſtatem inſuper dicta civitate Aernaburg Canonicorum congregatione collecta Præpoſitum quem ſibi placuerit ad providendum Eccleſiæ eidem conſtituere ac collocare.

Nullam

Nullam ibi Dux aliquis aut Comes aut aliqua perſona judiciaria poteſtatem exerceat, excepto Advocato, quem ArchiEpiſcopus Tageni ſuiq; ſucceſſores elegerint. Bannum etiam noſtrum ſuper eundem locum omnemq; utilitatem quæ ad nos inde Jure pertinere videtur, Deo ſanctoq; Mauritio, ſuæq; ſedis ArchiEpiſcopo Tanganoni ejuſq; ſucceſſoribus concedimus atq; donamus. Si quis autem præſumptor hanc traditionem noſtra juſſione conſcriptam noſtraq; imagine ſigillatam ac ſecundum conſuetudinem manu noſtra roboratam, infringere vel inquietare, aut etiam penitus à ſancto Mauritio auferre temptaverit, in die Judicij perpetuo anathemate conſtrictus, cum Juda proditore æternis ſupplicijs deputetur

Signum domni Heinrici ſecundi



glorioſiſſimi Regis.

In dieſem Secret iſt Keyſer Heinrici II. Bildnüs/ gantz ſitzend auff einem Thron.

(L.S.)

mit der überſchrifft.

DEI GRATIA REX. ✠ HEINRICHUS

Und iſt diſes Secret, wie die bey allen vorigen Diplomatibus auch zu befinden/ nicht an das Pergment gehangen/ ſondern es iſt ſolch Pergament durchſchnitten/ ein Creutz gantz gelaſſen/ auff daſſelbe auswendig und inwendig Wachs gelegt/

das Wachs zuſammen/ und in ſolches das Secret eingedru-
cket/ und darauff folgen dieſe unterſchrifften.

Bruno Cancellarius vice uuilligiſi archiepiſcopi recognovi.

Data VII. id. Apr. Anno Dominicæ incarnationis M.VI. Indictione IIII. Anno vero Domini Heinrici Regis ſecundi regn. IIII. Actum Milinhuſun.

Daß in dieſem Diplomate geſetzte Handzeichen Heinrici ſecundi wird in wenigen etwas geendert/ auch beym Munſtero *lib 3. Coſmograph. cap. 19. n. 15. pag. 413.* und beym Strada *pag. 407. 408.* und bey dieſem darbeneben noch einander Handzeichen ſo Keyſer Heinricus II. geführet haben ſoll/ gefunden. Aber das jenige wie es alhier geſetzet iſt/ iſt nach dem rechten original richtig abcopirt worden.

1022. * XXXVI DIPLOMA.

Confirmatio Donationum ab Impp. Ottone I. II. III. & Heinrico Magdeburgenſi Eccleſiæ factarum.

I*N nomine ſanctae & individuae Trinitatis.* Chuonradus divina favente clementia Rex. *Si eccleſiis Dei de noſtræ majeſtatis regia munificentia aliquid accommodaverimus, id procul dubio ad præſentis vitæ ſtatum & æternæ beatitudinis præmium capeſſendum nobis prodeſſe confidimus. Quapropter omnium fidelium noſtrorum præſentium ſcilicet ac futurorum pateat induſtriæ quia vir venerabilis Hunfridus, Magadaburgenſis aeccleſiae Archiepiſcopus ad nos venit, ſecum deferens præcepta Imperatorum ſcilicet beatæ memoriæ Ottonis primi, ſecundi & tertij, nec non & piæ recordationis anteceſſoris noſtri*

noſtri Heinrici Imperatoris Auguſti, in quibus continebatur quomodo ipſi antedicti Imperatores præfatam Magdeburgenſem aeccleſiam multis prædiis ſuis & aliis quam plurimis rebus pretioſis adornaverunt, et condonaverunt, regali & imperiali ſua auctoritate illuc à ſe vel ab aliis religioſis viris tradita omnia confirmantes et qualiter prænotati anteceſſores noſtri multa & alia eidem aeccleſiae contulerunt, ac ſuas aliorumq; fidelium traditiones dominationis ſuæ auctoritate ac præceptione poſtea corroboraverunt. Pro rei tamen firmitate idem jam dictus Hunfridus Archiepiſcopus petiit celſitudinem noſtram, ut nos denuo ab anteceſſoribus noſtris Imperatoribus Auguſtis, ſeu ab aliis aliquibus tradita ſivè tradenda regio magnificentiæ noſtræ dono ac præcepto confirmaremus. Cujus rei petitionem benigne ſuſcipientes quicquid præſcripti Imperatores Auguſti, Otto videlicet primus, ſecundus & tertius, nec non divæ memoriæ Heinricus Imperator Auguſtus ſivè alij viri religioſi, in prædiis aut mancipiis vel aliis rebus ad eandem aeccleſiam pro divino amore condonaverunt, ſeu quæ adhuc à catholicis viris divini inſtinctus aliqua adauctione illuc condonari poßunt, hâc regia noſtræ donationis munificentia noviter tradidimus confirmamus atq; corroboramus, regia firmiter jubentes potentia ut nullus Comes vel Judex aut alia qualibet judiciaria perſona, ſivè regius exactor, aliquam deinceps in prædiis vel locis, ſanctæ Magadaburgenſis aeccleſiæ à prædeceſſoribus noſtris, tam Regibus quam Imperatoribus, aut à nobis ſeu ab aliis aliquibus datis vel dandis poteſtatem habeat, aut prædictum Archiepiſcopum, ſuosve ſucceſſores, cum præceptionibus ſub introductis, ſeu aliis machinationibus invidis inquietare audeat, aut homines ipſius aeccleſiæ diſtringere, ſivè paratas aut manſiones facere, vel ullas illicitas redibitiones exigere præ-

ſumat,

ſumat præter eum quem ipſe, qui modo aeccleſiae Magdeburgenſi præſidet Archiepiſcopus, ſuiq; ſucceſſores elegerint, Advocatum. Et ut hæc noſtræ donationis traditio ac confirmatio, præſenti ac futuro tempore firma à cunctis fidelibus babeatur, hoc regiæ magnitudinis noſtræ præceptum inde conſcriptum ſigilli noſtri impreſſione ſignari juſſimus manuq; propria, ut infra videtur corroboravimus.

Signū Domni Chuonradi ſecundi Regis glorioſi.

In dieſem Secret iſt des Keyſer Bild.

mit der umbſchriffe CHUONRADS.DI. GRA. REX.

Iſt wie das vorige Diploma geſiegelet.

Odalricus cancellarius vice Aribonis Archicappellani recognovi.

Data anno ab incarnatione Domini milleſimo XX.mo V.to Indictione VII.ma Anno vero domini Chuonradi regis regnantis primo Actum VI.ta Non. Mar. Walebusun feliciter. Amen, am. am.

Munſterus *lib. 3. Cosmograph. cap. 19. n. 16. pag. 414.* hat drey unterſchiedliche Handzeichen/ Keyſers Conradi Salici und

und Strada *de vitis Imp. pag 411.* exhibiret auch eines/ ſind allerſeits etwas unterſchiedlich. Dieſes iſt alhier geſetzet/ wie es im wahren Original zu erſehen geweſen/ und kombt mit dieſem des Münſteri erſte Figur ziemlich überein: Mag wohl ſeyn/ daß Conradus Saliquus dieſes Handzeichen/ wie es in dieſem Diplomate alhier zu befinden/ anfangs alſo gebrauchet/ und hernach wie es Munſterus zeiget/ mit den literis S. A. titulum ſemper Auguſti anzuzeigen verbeſſert habe.

* Aus dieſen Documentis iſt nun nicht alleine der Stylus verus Ottonicus und die wahren Keyſerlichen Diplomata zu vernehmen/ ſondern auch zugleich zu erſehen/ daß das Magdeburgiſche ertichtete Privilegium ob diverſitatem ſtyli ein Documentum prorſus & omnino confictum, falſum & ſuppoſititium ſey. Item es iſt auch zugleich daraus das Jus publicum temporibus Impp. Ottonum frequentatum und ſo dann zu erſehen/ was macht und Gewalt ein Imperator gehabt/ wie das ErtzStifft Magdeburg fundirt, und was maſſen demſelben Land und Leute/ beſonders aber die alte Stadt Magdeburg/ benebenſt der Neuſtadt und Sudenſtadt allerdings unterworffen worden ſey/ * und daß bey ſo klaren unleugbaren Documenten, Keyſerlichen fundationen und verfaſſungen/ daß dick berührte Privilegium Ottonicum Magdeburgenſe ſub A. ob gleich deſſen confirmation im Weſtphäliſchen Friedensvertrag ad falſa narrata erroneè verſprochen/ und per ſub & obreptionem erhalten worden/ keines weges es zu tulden noch zu leiden/ ſondern gentzlich und öffentlich wiederumb zu verruffen und allerdings zu caſſiren ſey/ auch daß des in grund ertichteten Privilegij Ottonici halber den Magdeburgern einige Freyheit nicht/ geſchweige Stapel und Niederlage zuſtehen könne.

1623.

1624.

VI. ARGUM.

1625. Bißhero * hat man ſich etwas lang mit darthuunge der faſt unzehlichen ſub & obreptionen der Magdeburger nohtwendig auffhalten müſſen. Jetzo muß man auch gleichesfalls unumbgänglich nohtwendig noch zweyerley anführen/ (1) die überhohen allzu groſſen unerträglichen/ Reichsſchädlichen/unleidentlichē Exceſs,und (2) die allzugroſſe wider des H. Röm. Reichs verfaſſunge lauffende/ unzehliche/ unleidentliche Extenſion der Magdeburgiſchen Stapel/Niederlageuñ Kornſchiffung. Hetten gleich die Magdeburger von einiger Stapel/Niederlage und Kornſchiffung/und was deme anhengig/ iemals etwas/ es ſey auff was weiſe es wolle/ das geringſte erlanget und an ſich gebracht/ (welches doch daß es gantz nicht ſey in obigen V. Argumentis überflüßig dargethan worden) So haben ſich doch die Magdeburger deſſen allen und ieden ſeithero (durch die über allemaſſen hoch auffgeſetzten auffgeſchlagenen/ eingeforderten und empfangenen Zölle/ acciſen, Steuer/ Schatz/ Beſchwerungen/ Umbgeld/ Stadt/ Marckt/ Gleidt/ Wege/ Abzuge/ Licent/ Schiffer/ Fehr/ Brucken/ Stapel/ Viſier, Grangeld/und wie es im̃ermehr Namen haben mag/und daß ſie ihre Niederlage/ Kornmarckt Kornſchiffung und Kornmarckts oder Kornſchiffungszwang nicht nur ihren Nachtbaren/ ſondern auch dem Königreich Böhmen/und den Ländern/Meiſſen/Düringen/Sachſen ꝛc. und alſo dem Römiſchen Reich zum höchſten Schaden und Verderb treiben/ und zu treiben ſich unterwinden/ auch darbeneben ihre Kornſchiffunge wieder Keyſerliche Stapeln/ und Emporia zu extendiren, ihnen vornehmen) wiederumb ſelbſten gäntzlichen verluſtigk gemachet/ und können ihnen ſolche

exceſs

exceſs und extenſiones keines weges nachgeſehen noch paſſiret werden.

† Male qui in aliqua re atq; conceſſione verſatur, eâdem in totum eſt privandus. *c. ſuggeſtum 9. X. de decimis c. literas 13. §. fin. ſi vero tanta. X. de reſtitut. ſpoliator. c. in quibusdam. 12. X. de pœnis arg. l. 1. §. fin. l. ſi dominus 2. ff. de his qui ſui vel alieni Juris l. divus Trajanus ff. ſi à parente quis manumiſſ. Diſp. Baſileenſ. vol. 6. diſp. 3. lit. Ff. Johann. Philippus à Vorburg. in Encyclopedia juris lit. M. pag. 405.* & privilegium meretur omnino amittere, qui permiſſa ſibi abutitur poteſtate *c. ubi iſta didiciſti. 7. diſtinct. 74. c. privilegium 60. cauſ. 11. quæſt. 3. Capitulare Caroli M. lib. 7. cap. 48. Tib. Decianus vol. 4. reſponſor. 22. n. 10. per d. text. in c. privilegium. 11. quæſt. 3. l. libera. ff. de pecul. l. qui ſine. ff. de negot. geſt. l. Chriſtianis C. de paganis.* Et quod per exceſſum vel abuſum totum amittatur conceſſum vel privilegium tradunt omnes, inquit ibidem Decianus *allegans Felin. in. c. cum acceſſiſſent. de conſtitut. Surdus, deciſ. 307. n. 9.* Et quod privilegium quando incipit eſſe damnoſum in totum ſit revocandum, eſt text. *in d. c. ſuggeſtum. 9. X. de decimis ubi gloſſa verb. ſuggeſtum.* 1626.

Indultum tollit, Contemptus; Crimen; Abuſus;
Oppoſitum; Factum; Damnum; Tempus variatum.

Joh. Petrus Surdus, deciſ. 236. n. 22. Guil. Maynerus ad l. nemo poteſt mutare. ff. de Regul. juris n. 120. ubi dicit quoties vacillat utilitas publica, ceſſat privilegium, *per l. 2. C. de privileg. Schol. lib. 12. l. fin. C. de ſuſcep. præpoſ. & arcar. lib. 10. l. nec. damnoſa. C. de precib. Imp. offerend.* Und dannenhero wird wider die Magdeburger billich alſo geſchloſſen. † Wer un- 1627.

 ter

ter einzigem Schein und Prætext er ſey wie er wolle/ ſeine Schiffung/ Marckt/ Niederlage/ Stapel und vornehmen auff der Elbe/ gemeinem weſen und den Ländern/ Böhmen/ Meiſſen/ Düringen/ Sachſen/ Marck etc. zu Schaden und beſchwerdt treibet/ erhöhet und mißbrauchet/ der iſt aller ſolcher Schiffung/ Marckt/ Niederlage/ Stapel/ Schiffungs/ Marckt und Staffel-Gerechtigkeit/ bevorab gegen die ChurFürſten/ Fürſten und Stände des Reichs/ und ihre Unterthanen und Angewandten/ auch Lande Böhmen/ Meiſſen/ Düringen/ Sachſen/ Marck ꝛc. allerdings unbefugt und gantz und gar verluſtig.

1628. Welches * durch ietzo angezogener gemeiner Rechte diſpoſition klärlichen und noch mehr klärer erhellet und erſcheinet/ aus Keyſer Ferdinandi III. glorwürdigſter Gedächtnüs Capitulation, *Art. 20. 21. 24. 25. und 27.* daß kein Zoll erhöhet/ einiger prætext einer Niederlagen/ StaffelGerechtigkeit oder einiger anderer befugnus/ auff die auff und abſteigende Schiffe und Waaren/ ohne ordentliche Verwilligunge des ChurFürſtlichen Collegii nicht gebrauchet/ und alle deshalben erlangte conceſſiones unter was Schein und Namen auch dieſelbe immer erhalten worden/ ohne ſolche verwilligung null un̄ nichtig ſeyn ſollen. *Art. 27. ibi. ob einiger ChurFürſt, Fürſt oder andere Ständte, dieſer oder anderer ſeiner Regalien halber. Art. 21. ib. ChurFürſten, ihre Unterthanen, Diener und Zugegewandten. Art. 22. ibi. ChurFürſten beneben ihren Unterthanen und Angewandten.*

Es

*Es treiben aber erhöhen und mißbrauchen 1629.
die Magdeburger ihre Schiffunge/ Marckt/ Niederlage/ Staffel und vornehmen auff der Elbe gemeinem weſen und den Ländern/ Böhmen/ Meiſſen/ Düringen/ Sachſen/ Marck etc. zu Schaden nnd höchſter beſchwerdt. *Dieſes erwei- 1630.
ſen nun die groſſen Beſchwerungen und Klagen/ welche das gantze Königreich Böhmen führet/ daß ſolches/ das darinnen erwachſene getreidt/ aus dem Lande die Elbe hinab etzliche Jahr hero nicht verführen/ und mit nutz in die Niederlande verhandeln können/ gleiches klagen führet gantz Meiſſen und Ober-Sachſen/ eben ſolche Beſchwerdte hat auch Düringen/ daß es des Saalsſtroms zu abfuhr ſich zu gebrauchen verhindert und verſtopffet werde: und weil zumal aus Böhmen keine abfuhr und ausſchiffung des Getreydichs iſt/ gilt daſelbſt das liebe Getreydt nicht alleine wenig/ ſondern auch das jenige ſo erwächſet/ wird vor unnöhtig gehalten groß auffzubringen/ und noch unnöhtiger geachtet/ alle und iede Feldere zu beſtellen/ bleiben alſo gantze Gefilde öde und wüſte liegen. Hingegen iſt in den Nieder Elbiſchen Landen groſſer Mangel/ ziemliche Noht und Theurung: Und wird ins Königreich Böhmen durch verhandelung Getreydichs nicht viel Geld eingeführet/ ſo hat man auch daſelbſt umb ſoviel weniger mittel/ andere bedürffende Waaren hergegen mit nutz einzuhandeln/ und ins Land zu bringen; löſet einer und der andere nicht viel Geld aus Getreydt/ ſo kan er ſeinen Gütern mit andern anbau/ wenig auffhelffen/ da bleiben Wein Gärten/ Weingeburgke/ Teiche/ Teichſtädten/ Mühlen/ Weyler/ Gärten/ Wieſen/

Gräben etc. ungebauet/ Kriegs contributiones, Collecten, Steuren/ Anlagen/ und andere Gefälle in geringen Summen und Quantität erleget/ und erfolget ein hindernüs und mangel aus dem andern/ und was ſich in Böhmen ereignet/ das ergiebet ſich auch in andern Landen. Beſtärcket alles der
1631. Augenſchein und notarietät überflüßig. * Die erhöhung der Zölle haben Ihre Hochfürſtl: Durchl: der Herr Poſtulirte Adminiſtrator des Primat und ErtzStiffts Magdeburg/ Herr Auguſtus, Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg etc. auff jüngſt allgemeinem Reichstage zu Regenſpurg de Anno 1654. vor der Röm: Keyſerl: Mayt: Churfürſten/ Fürſten und Ständen des Reiches/ die Magdeburger derogeſtald überwieſen und überführet/ daß ſie (was ihnen Ertzbiſchoff Erneſtus de Anno 1497. und Ertzbiſchoff Sigismundus de Anno 1562. **aus Gnaden** auff ein geringes verſtattet) nicht nur 10. oder 20. ſondern wohl und **über hundertfach** erhöheten/ und auch ad non conceſſa vel Archipræſulibus conceſſibilia extendiret hätten/ und zwar ſolches alles de facto, und alles abmahnens und verbots ungeacht/ *videaaur Informatio Herrn Auguſti Poſtulirten Adminiſtratoris des Primats und ErtzStiffts Magdeburg, Hertzogs zu Sachſen, Julich, Cleve und Berg, HochFürſtl. Durchl. Contra die Alte Stadt Magdeburg, die in ihrer Schiffahrt auff dem ElbStrom und Pächte &c. angeordnete Execution betreffende, de Anno* 1654. §. *Vors andere beſtehet auch die Erhöhung der Zölle. videantur item die Beylagen ſolcher information ſub Num. 27. & lit. A.B.C.D.E.F.G.* da die Specification von allen und ieden Waaren/ und was auff der Elbe auff- und abgeſchiffet wird/ und wie davon von zeit zu zeit die Zölle erhöhet und extendiret worden/ mit mehrerm und ausführlich zu befinden.

Folget

✝Folget derohalben aus vorgehenden/ dz die Magdebur- 1632.
ger aller ſolcher ihrer Schiffunge/ Marckt/ Niederlagē/ Stapel/ Schiffungs/ Marckt uñ Staffel Gerechtigkeit und vornehmens uff der Elbe/ bevorab gegen die Churfürstē/ Fürſten uñ Stände des Reichs und ihre Unterthanen und angewandten/ auch Lande Meiſſen und Düringen/ Sachſen/ Marck ꝛc. allerdings unbefugt/ uñ was ſie auch im geringſten daran befugt ſeyn möchtē/ dennoch auch deſſelben gantz und gar verluſtig ſind/ auch ſich ſelbſt verluſtig gemachet haben.
Es ✝ wird von dergleichen überaus groſſen Mißbrauch/ Stei- 1633.
gerung und Erhöhung/ daß man/ was einfach aus bloſſen Gnaden nachgeſehen worden/ über hundertfach überſchritten hätte/ und daß ſolches geduldet worden/ auch ohne gäntzlichen verderb der benachtbarten geſchehen were/ kein Exempel zu befinden ſeyn. ✝Iſt auch gantz und gar nicht zu 1634.
glauben/ daß es heutiges tages denen Magdeburgern zu ihrem auffnehmen ſolches nachzuſehen/ und hergegen die Lande/ Böhmen/ Meiſſen/ Lauſitz/ Marck/ Sachſen/ Düringen etc. in ſolches verderben zu ſetzen und zulaſſen/ vor eine Sache dem Römiſchen Reich nohtwendig/ heilſam/ nützlich und erſprießlich/ iemand ermeſſen/ und nicht ſich vielmehr an einem theil über ſolche Potentaten (denen nach Keyſerl. Capitulation *art. 20.* ſich und ihre Lande ſolcher beſchwerung ſo gut ſie gekont und vermocht ſelbſten zu enthebē/ frey und bevor geſtanden/ auch noch ſtehet) groſſe Gedult/ Langmuht und Gnade ver-

de verwundern/am andern theil aber über der Magdeburger alzugroſſen vorſetzlichen unfueg und continuirliches allerdings grund bodenloſes beginnen und daß ſie dennoch ſo lange zeit damit fato quodã ſingulari, ſich behelffen und durchdringen mögen/ beſchweren und beklagen werden.

VII. ARGUM.

1635. IſT* der Magdeburger prætendirte Niederlage und Stapel/ der überaus groſſen Exceſſen halber im Römiſchen Reich/ ein hochſchädlicher/ und unleidentlicher Unfueg/ wie in vorgehendem Argumento gründlichen dargethan. So iſt noch viel mehr ein dergleichen weit höherer/ weit ausſehender/ höchſchädlicher und unleidentlicher Unfueg/ die alzu weite extenſion ſolcher ihrer gerühmten Magdeburgiſchen
1636. Kornſchiffung/Niederlage/ und Stapel. * Denn da ſind heute zu tage die Magdeburger damit nicht content, daß ſie derer Anno 1309. ihrem Ertzbiſchoffe Burghardte abgepreſſeten freyen ausfuhr und ausſchiffung des Getreydichs ſich gebrauchen; Sie ſind auch damit nicht vergnugt/ was ihnen dießfalls die Ertzbiſchoffe und Adminiſtratores des Ertzſtiffts ferner der Schiffung halber nachgeſehen. * Item
1637. Sie ſind auch damit nicht content, daß ihnen etzliche ihrer Conſulenten (darunter denn auch allem anſehen nach der Conſulent Johannes Borcholten mit offt berührtem ſeinem Conſilio 6. *part. 1. pag. 58. & ſeqq.* geweſen) eine ſolche Niederlage/ Stapel und Kornſchiffung/ wiewohl nur per modum Conſilij zu geſprochen/ welche ſich nur uff das Ertzſtifft Magdeburg erſtrecket/ alſo daß alles Getreyd ſo im ErtzStifft erwächſt und zu Pächten ein kommet/ in und vor die

die alte Stadt Magdeburg gebracht; Ihnen den Magde-
burgern überlaſſen werden müſſen/ und ſo dann alleine von
ihnen ferner verſchiffet/ und verhandelt werden ſolle könne uñ
möge: Sondern ſie wollen eine ſolche Kornſchiffung und 1638.
Niederlage haben/ daß alles Korn ſo uff der Elbe geſchiffet
wird/ es wachſe gleich in Böhmen/ Meiſſen/ Düringen/
oder wo es wolle/ bey der Stadt Magdeburg müſſe niederge-
legt/und ihnẽ verhandelt werden. + Ja ſie ſind auch damit noch 1639.
nicht content, daß ſie die Lande Böhmen/ Meiſſen/ Sach-
ſen/ Düringen/ Marck/ und die ſich des freyen Elbſtroms
zur Schiffahrt gebrauchen / über alle maſſen/ und ohne allen
fueg Rechtens/ mit Staffeln ausſchlagen und auffſchlagen/
und andern Exceſſen zum höchſten beſchweren und verderben:
Sondern + ſie geben gar für/ ſie die alte Stadt Magdeburg 1640
hette ein Emporium Imperiale, eine Keyſerliche/ und des H.
Röm. Reichs Stapel und Niederlage/ Marckt und Meſſen/
ſupra in ſupplicatione n. 340. lit. i. ll. mm. nn. oo. + und feilet da- 1641.
ſelbſten gar wenig/ (weil ſie ſagen/ der Burggraf hette die
Magdeburgiſche Stapel und Niederlage nicht an ſich ziehen
können) daß ſie damals Anno 1636. dem Churfürſten zu
Sachſen und Burggrafen zu Magdeburg/ hochſeligſter Ge-
dächtnüs (da doch Ihre Churfl. Durchl. vor Keyſerl. Majt.
ſich deroſelben intercedendo gnädigſt und getreulich ange-
nommen) herogegen die Leipziger Stapel/ Niederlage und
Meſſen nicht angeſprochen/und ausdrücklichen verneinet het-
ten/ ſondern es iſt noch viel geweſen/ daß ſie diesfalls in ſolcher
ſupplication bloß in generalibus verblieben. + Und ob zwar 1642.
hoc in paſſu mit ſolchen generalibus die Stadt Magdeburg
in ihrer Deduction ſo ſie Anno 1631. wenig Monat vor der
Tylliſchen Eroberung publiciret auch ſich vernehmen laſſen:

So hat Sie doch darinnen *pag. 34. & 35.* ſich dieſer Worte gebrauchet: Die alte Stadt Magdeburg ſey eine freye Handels Stadt/ der nicht alleine das Jus Mercatus, ſondern auch portus und Stapulæ, ſivè ſtationis & Emporij zu Waſſer und **Lande** unleugbar zuſtünde. Und gründet ſich in ſolcher Deduction daſelbſt der Raht und Stadt Magdeburg/ nicht alleine uff das Privilegium Ottonicum, oben *ſub n. 197. 341. 342. 1381. & ſeqq. usq. 1450.* produciret, ſondern auch uff das Capitulare Caroli M. Imp. *c. 4. 6. 7.* führet deſſelben formalia *ſupra n. 89. & 44.* ex Codice Lindenbrogij angezogen/ wiewol etwas vitioſè an/ und ſetzet von ſolchen Legibus Caroli M. Imp. dieſe Worte hinzu: Et hoc reſcriptum vel Conſtitutionem Caroli M. Imp. inſigne aliquod Collegium Juridicum, in quâdam Academiâ, pro hâc ipsâ Civitate & ipſius Jure Emporij introducit, & oſtendit, Senatum Populumq; Magdeburgenſem, etiam ante fundationem Ottonicam, illo Jure (Emporij & Stapulæ) munitum fuiſſe. **Daher** denn auch (ſagt daſelbſt in ſolcher Deduction die Stadt Magdeburg) Anno 1309. zwiſchen Ertzbiſchoff Burckhardten und der Stadt ein Vertrag auffgerichtet/ und darinnen **vorige Gerechtigkeit** in ihren Kräfften gelaſſen/ und eine ſolche Vergleichung getroffen worden/ daß die Schiffunge des Korns nirgends/ weder über noch unter der Stadt von ſein des Ertzbiſchoffs Geheiß oder willen/ ſondern zu der Alten Stadt ſeyn ſolte.

Dieſes führen alſo die Magdeburger in mehr berührter ihrer Deduction, ſo ſie Anno 1631. in öffentlichen Druck zu ihrer Defenſion, in ihrer Trangſal/ wenig Monath vor der Tylliſchen Eroberung und Einäſcherung/ publiciret, mit klaren

ren Worten/ wiewol ſatis impertinenter an. * Und höret 1643.
man hierauff ſolche Diſcurs und zweyerley Deduction daß der Alten Stadt Magdeburg das Jus Emporij und Jus Stapulæ item Mercatus, und zwar eines Keyſerl. und Reichs Emporij und Stapel/ zu Waſſer und zu Lande/ zuſtehen ſolle. Handel und Wandel treiben/ ſtunde privat Perſonen zu/ und ziemete keiner Obrigkeit. *l. nobiliores. 3. C. de commerc. & mercator. l. ne quis ex ultimis C. de dignitatib. lib. 12. l. ſi cohortalis. 12. §ult. C. de cohortalib. lib. 12. Pfeil. part. 2. conſil. 202. n. 25. 31. 32. 33. 34. 37. 38. 41. 53.* Wo nun handel und Wandel zu treiben angeordnet wurde/ da käme denſelben zu treiben/ den Einwohnern/ Bürgern und den Städten zu: Nun konte gantz nicht verneinet werden/ daß Keyſer Carolus M. eine Stapel und Emporium zu Magdeburg *ſupra d. n. 89. & 454.* angerichtet: Hätten alſo die Einwohnere/ Bürger und Stadt Magdebung/ die Stapel und Niederlage biß zu Keyſer Ottonis M. zeiten ex conſtitutione Caroli Magni Imperatoris gehabt. Von Keyſer Otten dem Groſſen hätte nun die Stadt Magdeburg ihr privilegium *ſupra n. 197. 341.* 342. und darauff ſich ihres Juris Emporij und Stapulæ als einer Stadt Gerechtigkeit gebrauchet: und als Ertz-Biſchoff Burckhardt ſolche Stadt Gerechtigkeit ſtreiten wollen/ were Anno 1309 die Sache alſo vertragen worden/ daß die Schiffunge (das Jus Emporij & Stapulæ Imperialis) nicht von des Ertzbiſchoffs heiſſen und willen/ ſonder zu der Alten Stadt Magdeburg macht und gewalt ſeyn ſolte. Dieſen Vertrag hätte Anno 1377. Ertzbiſchoff Peter/ Anno 1463. Ertzbiſchoff Friederich Anno 1479. Ertzbiſchoff Ernſt/ und Anno 1525. Cardinal und Ertzbiſchoff Albrecht confirmiret, und alſo die Ertzbiſchöffe iederzeit/ daß das Jus Emporij & Stapulæ Imperialis, der alten

Stadt Magdeburg (und zwar eben uff die maſſe und weiſe/ wie es Carolus M. Imp. zu Waſſer und zu Lande zu Magdeburg/nicht aber zu Leipzig und zu Hamburg angeordnet) zuſtunde/ und bey derſelben were/ erkant und bekant. Dieſes iſt die eine Deduction die man höret/ was maſſen die Stadt Magdeburg das Jus Stapulæ & Emporij Imperialis habe.

1644 * Der andere Diſcurs und deduction iſt alſo: Keyſer Carolus M. hat eine Stapel und Niederlage zu Magdeburg gehabt. *ſupra n. 89. & 454* Hat nun gleich Keyſer Otto M. ſolches Jus Stapulæ & Emporij an das ErtzStifft Magdeburg gewendet/ wie ſeine fundation *ſupra n. 1181. 1182. 1184. 1190. 1191. 1613.* beſaget/ und darauff ſolche Stapel und Niederlage die ErtzBiſchoffe zu Magdeburg von zeit ſolcher fundation und de Anno 960. biß zu Anno 1309. und an die 350. Jahr gehabt: So hat doch ſolche Stapel und Niederlage Ertzbiſchoff Burckhardt Anno 1309. durch ſeine Conceſſion *ſupra n. 24.* der Alten Stadt Magdeburg überlaſſen/ und was Ertzbiſchoff Burckhardt an ſolcher Stapel und Emporio nicht überlaſſen/ daß haben ſeine Succeſſores im ErtzStifft gethan. Wie denn auch dieſelben ſein Ertzbiſchoff Burckhardts Succeſſores ſich ſolcher Stapel und Niederlage ſelbſt nicht gebrauchet/ noch gebrauchen können; Auch an keinem andern ort im gantzen ErtzStifft/ Keyſerliche Stapeln/ Niederlagen und Meſſen gehalten/ vielweniger dieſelben auſſer dem Lande zu Sachſen/ in Meiſſen nach Leipzig/ und in Hollſtein nach Hamburg verleget haben. Muß derohalben ja ſolche Magdeburgiſche Keyſerliche und Magdeburgiſche Reichs Stapel und Niederlage/ nach Keyſer Caroli M. und aller ſeiner Nachkommen der Fränckiſchen/ Sächſiſchen/ Schwäbiſchen und anderer Keyſer uralter verordnung biß noch bey

der Alten Stadt zu Magdeburg ſeyn. Dieſes iſt der andere Diſcurs und Deduction vulgi, daß die Stadt Magdeburg ein Jus Stapulæ & Emporij Imperialis habe.

* Ohne iſt es zwar nicht Keyſer Carolus Magnus hat 1645. zu Magdeburg eine Stapel und Niederlage gehabt/ und zu halten geordnet/ *ſupra n.89.454.* Ohne iſt es auch nicht/ daß Keyſer Otto M. ſolche Stapel und Niederlage an daß Ertz-Stifft Magdeburg gewendet. *ſupra n.* 1181.1182.1184.1190.1191. *1479.* Ohne iſt es auch endlich nicht/ daß die Ertzbiſchoffe zu Magdeburg ſowol immediatè als mediatè lange zeit ſolche Stapel und Niederlage gehabt/ bißweilen uff andere transferiret, und dann auch wiederumb an ſich gebracht haben. *ſupra n.*1181.1184.1190.1191.1613.1621.1622. *junct. n.*89.90.99.100. & *ſeqq. usq.* 112.

* Aber darbeneben iſt es auch an deme/ daß ſolche Keyſer- 1646
liche Stapel/ Niederlage und Emporium vor langer zeit von Magdeburg hinweg/ und die Keyſerliche oder Reichs Stapel und Niederlage nach Leipzig; das Emporium aber nach Hamburg an die Elbe/ und inn den einfluß in die offenbare See geleget worden.

* Wann derohalben die Magdeburger ſagen/ es ſtehe ein 1647
Keyſerl. Emporium eine Keyſerl. Stapel/ und zwar ex conſtitutione Caroli M. & fundatione Ottonis M. Impp. atq; hujus fundationis per Archipræſules ceſsione zu Waſſer und zu Lande alleine/ und uff maß und weiſe mit einem ſolchen Umbfang in Landen und Leuten/ wie es die Impp. Carolꝰ M. un̄ Otto M. halten laſſen/ ihnē und der Stadt Magdeburg zu: Leipzig und Hamburg hettē aus der Fränckiſchen/ Sächſ. un̄ Schwäbiſchen Keyſere verordnūg/ nichte von ſolchem uraltē Magdeburgiſchē Keyſl. freyē Emporio un̄ Stapel; So iſt dieſes ein al-

zugroſſen weit ausſehende/ unleidentliche Sache/ dardurch der Römiſchen Keyſere Caroli IV. Sigiſmundi, Friderici. III. Maximiliani I. Caroli V. und anderer mehr/ ertheilete/ und ins Reich publicirte Verordnungen/ auch vielfältige löbl: Verfaſſungen im Reich/ verneinet/ in zweifel gezogen/ zerrüttung geſuchet/ der gemeine Mann theils irre/ theils zu aller Wiederwertigkeit inflammiret, Hohen Potentaten viel Ungelegenheit/ Ausländiſchen aber allerhand Neuerung im Reich zu ſuchen mittel gegeben/ und in Summa unzehliches übel verurſachet wird/ und dieſes alles ohne einzigen beſtendigen geringſten Grund/ Schein und Urſache/ mit pur lauterm höchſtem Unfueg.

1648. + Denn ſoviel die Leipziger Stapel und Niederlage betrifft/ iſt es wahr und an deme/ daß ſolches eben diejenige Keyſerliche Stapel und Niederlage zu **Lande** ſey/ welche von uralten zeiten Imp. Carolus M. in Sächſiſchen Landen und zu Magdeburg zu halten *ſupra n. 89. 454.* verordnet. *(2)* Imp. Otto M hernach an das ErtzStifft *ſupra num.* 1181. *1182* 1184. 1190. 1191. *1613.* und an die ErtzBiſchoffe und Burggrafen zu Magdeburg/ und *(3)* doch auch alſo verwendet hat/ daß wie ſolcher Stapel uffſicht und direction ſub Imperio Caroli M. ejusq; ſucceſſorum Romanorum Impp. bey den Miſſis geſtanden/ und denen Miſſis die PfaltzGrafen zu Sachſen und BurgGrafen zu Magdeburg ſuccediret haben/ *ſupra n. 89. 90. 102. & ſeqq. 657. 661. 665. 666. 721. 722, 725. 728. 739. 740. 741. 744. 747. 748.* Alſo auch ſub Imperio Cæſaris Ottonis M. ejuſq; ſucceſſorum Romanorum Impp. eben ſolcher Sächſiſchen ReichsStapel uffſicht und direction, cum omni commodo & emolumento, nicht ſowol bey den Ertzbiſchoffen als bey den Advocatis Eccleſiæ Magdeburgenſis, *juxta d. n. 1181. 1182. 1184. 1190. 1191. 1613.* beſtehen ſolte.

Wie

* Wie nun (4) krafft dieſer Keyſerlichen Verordnung ſowol Caroli M. als Ottonis M. nicht bey denen örtern Magdeburg/ Erffurt/ Alſtedt/ und denen daſelbſt ſich befindlichen Einwohnern und dahin handelnden Kauffleuten/ ſolche Sächſiſche ReichsStapel und Niederlage: ſondern bey der macht und gewalt der Keyſerlichen Miſſorum, ſo dann denen Ertzbiſchoffen/ Pfaltz- und BurgGrafen beſtanden/ die Meſſen/ Stapeln und Niederlagen in Sächſiſchen Landen/ an ſolchen orten da es ihnen gelegen/ und da ihnen ihre Dignitas, ſuperioritas und Jurisdiction nicht geſtritten worden/ zulegen und zu halten: Alſo iſt ihnen auch/ wenn ein und der andere ort ſich dieſen Keyſerlichen Miſſis, ErtzBiſchoffen/ Pfaltz und BurgGrafen opponiret, ihrer ſuperiorität und Jurisdiction widerſprochen/ oder andere zufälle es an die hand gegeben/ die facultas Stapulas transferendi, und dieſe Sächſiſche Meſſen von einem ort an den andern zu verlegen/ in die Hände nohtwendig gewachſen. Zumal an ſolche ort/ da ſie die Ertzbiſchoffe/ Pfaltz- und BurgGrafen ihre Hofhaltung in der nähe gehabt/ und alſo ihre Jurisdiction umb ſoviel füglicher exerciren können. 1649

* Nun iſt (5) oben *n. 89. & 454.* ſowol *n. 1181. 1184. 1190. & 1191.* dargethan worden/ daß in den Sächſiſchen Landen zu Legeſtädten und Stapeln/ von Impp. Carolo M. und Ottone M. die Stadt Magdeburg/ iedoch nicht alleine/ ſondern auch andere ort mit/ verordnet worden: Jnmaſſen die Conſtitutio Stapulæ Saxonicæ Caroli M. Imp. ex Codice Lindenbrogij alſo lautet: De Negotiatoribus qui partibus Slavorum & Avarorum pergunt, quousq; cum negotiis procedere debeant, Id eſt; Partibus Saxoniæ uſq; Bardumvvich, ubi prævideat Hredi: & Aſchzela ubi Madalgandus prævideat: 1650.

& ad

& ad Magadaburch prævideat Hatto: & ad Herbisfurt prævideat Madalgandus: & ad Alezat prævideat idem Madalgandus; & ad Furtam & ad Bremberg & ad Raginisburch prævideat Autùlphus: & ad Lauriacum Warnarius. Welche Conſtitutionem Stapulæ Caroli M. die Magdeburgiſche Deduction Anno 1631. publiciret, mit dieſen formalien referiret: Qui partibus Slavorum & Avarorum pergunt, quouſq; procedere cum ſuis negotiis debeant, Id eſt: Partibus Saxoniæ usq; ad Bardevvich, ibi prævideat Heretus: & ad Skesba Magdalgaidus prævideat ad Alveſtat, ad Foranheim & ad Berenberg: & ad Raginisburg Andulphus. Ad Magdaburg prævideat Hatto, & ad Laurianum Wetinheim. Woraus denn abzunehmen/ daß die Magdeburgiſche Deduction diesfalls einen vitioſum Codicem Capitulorum Caroli M. Imp. ergrieffen
1651. habe/ + Sintemal Das Bardumvvich, Vicus Bardonis ſey/ nahent bey Lüneburg gelegen/ iſt auſſer ſtreit *Zeillerus part.* 1. *Itiner. Germ. c.* 17. *n.* 6. *p.* 367. So iſt gleichfalls auſſer ſtreit/ daß Magadaburch auch eben der Ort ſey/ welcher heut zu tage Magdeburg und Meydeburg genennet wird. So wird auch niemand in zweifel ziehen/ daß Erpesfurt und Herbisfurt die Stadt Erffurth in Düringen/ Raginisburg die Stadt Regenſpurg und Foracheim das Städlein Forchaimb im Stifft Bamberg ſey. Daß aber Lauriacum die Stadt Enß in Ober Oeſterreich/ und nicht Laurianum geheiſſen habe/ iſt zu ſehen *ex Hieronym. Megiſ. Chronic. Carinthiæ lib.* 3, *cap.* 22. *& c.*
1652. *69. lib.* 5. *cap.* 1. *Zeiller. in Itiner. part.* 1. *cap.* 12. *n.* 6. + Bremberg aber mag gleich dero zeit Nürnberg oder Bamberg geweſen ſeyn/ ſo iſt es doch gewiß/ daß weil ſolchen ort ſambt Furt/ Forchaimb und Regenſpurg ein Keyſerlicher Miſſus in

ſeiner

ſeiner inſpection und Botmäßigkeit gehabt/ daß es auſſerhalb Sachſen/ in einer Provintz/ nicht ſo gar weit von einander/ gelegen geweſen/ und kan alſo nicht Berenberg, oder wie vielleicht die Magdeburgiſche Deduction will/ Berenburg heiſſen. *Und alſo weil Aſchzela, Herbisfurt und Halaxſtad 1652.
oder Alezat ſivè Alveſtadt, auch unter einem Keyſerlichen Miſſo dem Madalgando geweſen/ ſo werden ſich ſolche örter auch in der nähe beyſammen befunden haben/ und die jenigen ſeyn/ welche wir heutiges tages Erffurt/ Aſchersleben/ und Alſtadt nennen/ welches denn auch der PfaltzGrafen zu Sachſen Sitz geweſen: Daß nun die Magdeburgiſche Deduction den ort/ welchẽ Codex Lindenbrogius Erpisfurt nennet/ mit dem Namen Skesba beleget/ ſtellet man dahin; es iſt diesfalls keine gründliche anzeige verhanden/ daß hierinnen nicht vielmehr dem Codici Lindenbrogio zu folgen/ als der Magdeburgiſchen Deduction, welche wie ietzo gemeldet/ die loca vitiosè exprimiret. *Es mag aber nun gleich umb die deſti- 1653.
nation locorum zur haltung der ReichsStapel von Keyſer Carolo M. Verordnung geſchehen ſeyn/ wie ihme wolle/ ſo heiſt es doch; omnium rerum viciſſitudo. Und hat Keyſer Carolus M nicht ſowol uff die von ihme beniemten örter/ als uff das officium der Miſſorum geſehen/ in deme es ſein Capitulare klärlichen giebt/ daß die örter ſich nach den Miſſis, nicht aber die Miſſi nach den örtern ſich richten ſollen. Geſtald auch unter des Caroli M. Nachkommen und Succeſſoribus im Reich/ denen Sächſiſchen und Schwäbiſchen Keyſern/ es dahin gelanget/ daß die ſonſten und vorhin den Römiſchen Keyſern und Königen zuſtehende Rechte/ Gerechtigkeiten/ Nutzungen/ Einkommen und Herrligkeiten/ eher denen vorhin ad tempus geweſenen Grafen und Keyſerlichen Beamb-

 ten/

ten/ Fürſten und Herren/ in perpetuum, und cum clauſula transitoria ad hæredes, denn den Städten und örtern/ oder deroſelben Einwohnern überlaſſen worden. Zumal wann dieſelbe ſich denen Landes Fürſten widerwertig erwieſen.

1655 + Hierbenebenſt iſt nun (6) aus der Magdeburger eigenen Chronicken *ſupra num. 1232. & ſeqq. Andreas Werner in Chron. Magdeburg. cap. 26. 28. 29. 34. 35. 37. 38. 39. 40. 41.* plusquam notorium, wie wiederſetzig und feindſelig die Magdeburger/ ſo bald ſie nur in den Hanſee Städte Bund kommen/ ſich gegen ihre Landes Fürſten die Ertzbiſchoffe und gegen die Burg Grafen zu Magdeburg/ Churfürſten und Pfaltz Grafen zu Sachſen/ ſo gar mit Feuer und Schwerdt/ und öffent-

1656. lichen Kriegen erwieſen. + Dahero dann kein wunder/ daß ſelbige Ertz Biſchoffe und Churfürſten/ Pfaltz- und Burg-Grafen/ uff translation der Stapel und Niederlage bedacht ſeyn müſſen/ und die Ertzbiſchoffe ſolche theils zu ihrer Hof-Stadt nach Halle/ die Pfaltzgrafen aber zu ihrem Sitz an die Saal (wie ſie denn nicht nur Alſted /ſondern auch Goſig/ bey Naumburg/ ſambt der Grafſchafft Summerſenburg/ ſowol die Schlöſſer Scheidingen und Weiſſenburg/ ietzo Scheiplitz genant/ gehabt. *Georgius Fabritius lib. 1. orig. Saxonic. pag.*

1657. *80. & ſeqq. usq. ad pag. 90.*) mit und nach ſich gezogen/ + und da hernach Halle ſowol als die Magdeburger ſich auch wider die Ertz Biſchoffe/ Churfürſten und Pfaltz Grafen zu Sachſen und Burg Grafen zu Magdeburg auffgelehnet/ und mit ſolchen feindlichen Waffen ſich wiederſetzet/ daß ſie weder des Pabſts Bann/ noch Keyſerliche Acht/ oder des Reichs execution im geringſten ſich einſchrecken laſſen/ den Römiſchen Keyſer/ das Römiſche Reich/ bevorab aber die Churfürſten und Pfaltz Grafen zu Sachſen/ Ertzbiſchoffe und Burggrafen

fen zu Magdeburg dahin genöthiget/ gedrungen und gezwungen haben/ daß ſie ſich diesfalls einigen/ und die Sächſiſche ReichsStapel und Niederlage auch von Halle hinweg nehmen/ und in die Stadt Leipzig legen müſſen.

* Dieſes hat nun (7) beſonders gethan Fridericus II. 1658.
cognomento Placidus Churfürſt und Hertzog/ auch Pfaltz-Grafe zu Sachſen/ BurgGrafe zu Magdeburg/ deſſen Herr Vater ChurFürſt Fridericus I. cognomento Bellicoſus, Landgravius Thuringiæ, Marchio Miſniæ, die Chur und Hertzogthumb Sachſen/ ſambt der Pfaltz und BurgGrafthumb Magdeburg Anno 1423. und 1424. durch Decret, und Anno 1426. durch öffentliche belehnung wiederumb an ſich/ und ſeine Nachkommen und die Wittekindiſchen familien erlanget hat. Dieſer Fridericus Placidus Churfürſt/ hat Anno 1458. beſonders ſolche translation der Meſſen und Reichs Stapel von Halle in die Stadt Leipzig/ durch öffentliche ausſchreiben verkünden laſſen. Es hat auch ſolches alſobald Keyſer Fridericus III. damals confirmiret und beſtättiget. *Dn. L. Zacharias Schneider in Chron. Lipſienſi lib. 4. pag. 356.*

* Und hierauff iſt (8) die Verlegung der Sächſiſchen 1659
ReichsStapel und Niederlage in uñ zu der Stadt Leipzig/ und ſo gar in contradictorio mit gutem beſtendigen grund mächtiglichen erhalten worden.

Denn ſo bald dieſe translation der ReichsStapel von Halle nach Leipzig geſchehen/ funden ſich contradicenten genug; Magdeburg/ Halle/ Erffurth/ Naumburg wolten alle beſſer Recht darzu haben/ als Keyſer Fridericus III. und ſein Schwager der Churfürſt zu Sachſen/ Fridericus Placidus.
Magdeburg/ * ſobald der Keyſer ChurFürſt Friederichs pu- 1660
blication der Stapel/ daß ſie ins künfftig zu Leipzig ſeyn ſolte/

Anno 1458. confirmiret, ſatzten hergegē bey ihnē Anno 1459. einen ſteinern Roland auff/ *ſupra* 1260. Dieſe ſetzung und ſteinernes Bild/ ſolte und müſte ihnen/ ihren gedancken und einbildunge nach/ mehr Privilegia geben/ als Keyſer Friederichs und des gantzen Röm: Reichs Sentenz. Krafft dieſer freventlichen/ eigenthätigen nichtswürdigen Setzunge/ hatten ſie zu Magdeburg weit beſſer Recht an dem Jure Stapulæ Imperialis, als die zu Leipzig/ durch Keyſer Friderichs und Churfürſt Friderichs Verordnung/ und Ertz-Biſchoff Friederichs zu Magdeburg einwilligung. Geſtald eben dieſer einwilligunge halber Ertzbiſchoff Friederich mit Magdeburg und Hall/ ſeines Ertz Stiffts Städten/ in ſolchen zwieſpalt kam/ davon Andreas Werner *in Chron Magdeburg. c. 39.* meldet/ daß ſie zwiſchen dem Ertz Biſchoff und der Stadt/ durch Churfürſt Friederichen vertragen worden. Und alſo halff den Magdeburgern die Setzung des ſteinern Rolands nichts/ daß ſie die Reichs Stapel nach Leipzig verleget/ an ſich erlangeten

1661. 4. Die Stadt Halle/ der Stadt Leipzig an die Sächſiſche Reichs Stapel ein Diſputat zu geben/ griffen das Werck auff eine andere manier an/ und erhielten per ſub & obreptionem das nechſte Jahr nach publication der Leipziger Stapel von Keyſer Friderico III. auch ein privilegium, alſo/ daß die Stapel auffs Neue Jahr/ in Halle gehalten werden ſolte. Aber ſobald ſolches auskam/ hat der Raht zu Leipzig/ ſolches ihrem damals regierenden Landes Fürſten/ Churfürſt Erneſto Hertzogen zu Sachſen/ Burg Grafen zu Magdeburg/ zu erkennen gegeben. Worauff Anno 1469. Keyſer Friederich/ das privilegium Stapulæ, ſo die Stadt Halle per ſub & obreptionem erlanget/ gäntzlichen caſſiret, die caſſation in den

für-

fürnehmbſten ReichsStädten/ durch ſchrifftliche Mandata publiciret, und der Stadt Leipzig die Stapel de novo confirmiret hat. *Dn. Schneider. d. lib. 7. pag. 356. 357. 358.* Welches dennn hernach Hertzog Albrecht zu Sachſen/ als ihme durch theilunge mit ſeinem Bruder Churfürſt Ernſten/ die Stadt Leipzig zukommen/ verneuern laſſen/ *ſupra n. 254.* ✱ Die Stadt 1662. Erffurt prætendirte an der Sächſiſchen Stapel und aus den Capitulis Caroli M. Imp. auch ein Intereſſe, und mochte vorlängſt/ durch viel Wiederwertigkeiten und länge der zeit/ mehr nicht im gebrauch derſelben Stapel geweſen ſeyn/ erhielt aber doch durch des Churfürſten und des Ertzbiſchoffs zu Meintz Bertholdi Grafens von Henneberg interceſſion, daß Keyſer Maximilianus I. derſelbigen Privilegia Nundinarum univerſalium & Stapulæ ertheilete *Dn. Schneider. d. lib. 7. pag. 358.* Jedoch ſobald auch dieſes auskam/ legte ſich Churfürſt Fridericus III. zu Sachſen darwider/ ſtillete den Raht zu Erffurt mit vielen vermahnungen/ und erhielt Hertzog Georg zu Sachſen beym Keyſer Maximiliano I. eine caſſation deſſen von der Stadt Erffurth per ſub & obreptionem erhaltenen Privilegij, und wurde der Stadt Leipzig abermals die Stapula Imperialis Anno 1507. confirmiret, *ſupra n. 256.* Es erfolgete aber hierauff bey der Stadt Erffurth zwiſchen dem Raht und der Bürgerſchafft ein allzugroſſer auffſtand/ in welchem Anno 1510. der Bürgermeiſter gehangen und der Syndicus geviertheilet wurde: doch thäte endlich Churfürſt Frie- derich der dritte Anno 1514. dieſen tumult der Erffurter ſtillen/ *Sethus Calviſius in opere Chronologico Anno 1509.* und erhielt die Stadt Leipzig eine neue publication ihrer Stapel am 9. Maij ſolches 1514. Jahres. *ſupra n. 255. 257.*

*Und eben in ſolchem Jahr Anno 1514 machte ſich auch die Stadt Naumburg an die Sächſiſche Reichs Stapel bey der Stadt Leipzig/ und ſuchte per ſub & obreptionem derſelben derogeſtald beyzukommen; nemlich/ es hat Anno 1514. der Raht zu Naumburg an Keyſer Maximilianum I. ſuppliciret, daß ſie den Jahrmarckt/ welchen ſie aus alter Gewonheit und ihrer Biſchoffe bewilligung/ drey Wochen vor Oſtern zu halten pflegten/ hinfüro uff eine andere zeit/ und zwar acht tage vor S. Dionyſij tag/ welcher auch den 9. October. gefellet/ (welches denn gleich in die zeit der Leipziger Michaelis Meſſen gefallen were) verlegen möchten: Der Keyſer hat zwar erſtlich in ſolches ihr ſuchen allergnädigſt gewilliget/ Nach deme Er aber bald darauff/ vom Rahte zu Leipzig des ihrer Stadt verliehenen Privilegij allerunterthänigſt erinnert worden/ haben Jhre Majeſtät an den Raht zu Naumburg anderweit geſchrieben/ des inhalts: Sie erinnerten ſich allergnädigſt/ daß Sie vor dieſem der Stadt Leipzig dieſe Keyſerliche Freyheit gegeben/ daß auff funffzehen Meilweges gerings herumb kein Jahrmarckt angerichtet werden ſolte; Weilen denn die Naumburger in ihrer Supplication ſolches verſchwiegen/ als thäten Sie hiermit ihnen ernſtlich befehlen/ daß ſie des zwiſchen der Stadt Leipzig und ihnen angeſetzten tages erwarten/ und bey vermeidung hoher Straffen und ſchweren Keyſerlichen Ungnad/ mit verlegung ihres Marckts/ darzwiſchen nichts endern ſolten.

Dem Raht zu Leipzig aber hat höchſtgemelter Keyſer Maximilian zugleich allergnädigſt geſchrieben und zu erkennen gegeben/ daß obwohl ſeine Keyſerliche Majeſtät von vielen wichtigen Reichs Geſchäfften überhäuffet/ an das der Stadt Leipzig verliehene Stapel und Marckt Privilegium

nicht gedencken können/ und dahero, in der Naumburger ſuchen gewilliget/ ſo hätten Sie ſich doch numehro deſſelben allergnädigſt erinnert/ und dahero denen zur Naumburg ernſtlich geboten/ daß ſie der geſchehenen verwilligung denen zu Leipzig zum ſchaden und nachtheil ſich nicht gebrauchen ſolten.

* Ob nun zwar die Naumburger/ Keyſerl. Befelch zu 1664 allerſchuldigſten folge/ darauff in ruhe geſtanden/ haben Sie doch heimlich darwider practiciret, und mit Hülffe ihres und anderer Biſchoffe/ ſolches ihr vorhaben durchzubringen/ ſich bemühet. Wie heimlich aber dieſes ihr abſehen ſie zu halten vermeinet/ iſt es doch durch einen ihrer Bürgermeiſtere Gäbeſtadt genant/ und den Stadtſchreiber endlich auskommen. Denn als dieſelbigen mit einem Meißniſchen vom Adel Caſpar Pflugen/ welcher ſich dazumal etliche tage zur Naumburg auffhielte/ in ein Geſpräch kommen/ und dieſer Stritigkeit gedacht worden/ haben ſie in die Worte ſich heraus gelaſſen/ (wenn ſie Hertzog Georgens nicht ſchoneten/ trügen ſie keinen zweifel/ daß ſie ſowohl vom Keyſer als von dem Röm. Pabſt/ durch vorbitt ihres und etlicher anderer Biſchoffen ihr begehren erlangen und behaupten wurden.)

Als ſolches dem Raht zu Leipzig vor Ohren kom̃en/ und man daraus abnehmen kön̄en/ daß ſie nicht nur mit der Stadt Naumburg/ ſondern auch mit ihrem Biſchoff und andern Geiſtlichen dürfften zuthun bekommen/ hat Leipzig (damit ſie beyden vorkom̃en möchte) an Leonem den zehenden Pabſt zu Rom geſchrieben/ demeſelben ihre von den Römiſchen Keyſern gegebene Stapel und Marckts Freyheiten zuwiſſen gethan/ und umb Päbſtliche Confirmation derſelben gebeten. Es hat auch darauff Leipzig ſolcher Stapel und Niederlage approbation, und hierüber folgende Bullam erhalten.

BULLA

♣ BULLA PONT. MAX.

LEo Epiſcopus, Servus Servorum Dei. *Venerabilibus fratribus, Miſnenſi & Merſeburgenſi Epiſcopis, ac dilecto filio, Præpoſito Collegij per præpoſitum gubernari ſoliti, Sancti Thomæ, oppidi Lipſienſis, Merſeburgenſis Diœceſis*, Salutem & Apoſtolicam benedictionem.
Hodie emanârunt â Nobis literæ ſubſequentes;

LEo Epiſcopus, Servus Servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Romanus Pontifex, cui gregis Dominici per univerſum Orbem diffuſi patrocinium & cura fuit ſuperna diſpoſitione commiſſa, hiſce quæ perſonis Romanæ Eccleſiæ devotis, ſunt largitione Regum Catholicorum conceſſa liberaliter, cum ab eo petitur adjicit muniminis firmitatem, ac deſuper alias diſponit, prout Domino conſpicit ſalutariter expedire.

Sane pro parte dilectorum filiorum, Proconſulis ac Populi oppidi Lipſienſis, Merſeburgenſis Diœceſis, Nobis nuper exhibita petitio continebat, quod alias, poſtquam chariſſimus in CHRISTO *filius noſter, Maximilianus, in Romanum Imperatorem electus, ad Illuſtris quondam Alberti, Saxoniæ Ducis, tunc in humanis agentis, & dicti oppidi in quo â Dominica cujus Jubilate, ad cujus Cantate incipit Miſſæ introitus, diem Dominicam & â poſt Feſtum dedicationis S. Michaelis Archangeli prima Dominica dies usq; ad octo, nec non â feſto Circumciſionis Domini noſtri Jeſu Chriſti incipiendæ, usq; ad ſimiliter octo dies immediatè ſequentes duraturæ nundinæ celebrari antea conſueverant, Domini temporalis inſtantiam, conſuetudinem hujusmodi confirmaret & approbaverat, ac certas gratias immunitates ac prærogativas deſuper conceſſerat, Idem Maximilianus electus Imperator, gratias, immunitates & prærogati-*

vas bujusmodi ejus, Imperiali poteſtate ex certa ſcientia, ad dilecti viri nobilis Georgij ſimiliter Ducis Sax. & Domini dicti oppidi, ac Alberti prædicti filij inſtantiam conceſſit iterum & ampliavit, ita ut in dicto oppido etiam Emporium, ac Depoſitiones tam parvarum quam magnarum mercium exercerentur ac fierent, ipſumq; oppidum omnibus ac ſingulis gratiis immunitatibus ac juribus alia loca in quibus Nundinæ, Emporia ac mercium depoſitiones ſimiliter exercentur ac fiunt, de Jure aut conſuetudine utuntur, & potiuntur, uti, potiri poſſet utq; nullæ nundinæ ſeu mercium depoſitiones circa dictum Oppidum per quindecim milliaria Germanica, fieri aut celebrari valerent, & quod omnes mercatores tam Emptores quam Venditores ac aliæ perſonæ, quarumvis partium, & cujuscunq; dignitatis, ſtatus, gradus, & conditionis forent, eo tempore quo nundinas aut mercium depoſitiones bujusmodi accederent, tam eundo quam recedendo ſecurum & liberum ſalvum conductum, etiam cum eorum bonis haberent, probibendo, ne viæ quacunq; de cauſa intercluderentur, neve merces ſivè bona interciperentur aut etiam juridicè arreſtarentur, ac varias pœnas in contra facientes ſtatuendo, & ſi quæ ab ipſo in contrarium certo alicui loco tunc expreſſo illarum partium Oppido aut aliis quibusvis conceſſa eſſent, aut in futurum concederentur, annibilando: prout ipſius Maximiliani electi deſuper confectis literis dicitur plenius contineri.

Quare tam pro parte Ducis Georgij quam Proconſulis & Senatus ac populi prædictorum, Nobis bumiliter fuit ſupplicatum, ut Conceſſionibus & literis ac aliis præmiſſis, pro illarum ſubſiſtentia firmiori, robur Apoſtolicæ Confirmationis adjicere aliasq; in præmiſſis opportunè providere, de benignitate Apoſtolica dignaremur.

 Nos

Nos igitur Georgium Ducem Saxoniæ, Proconſulem & Senatum, ac Populum præfatos, ac eorum ſingulos à quibusvis excommunicationis, ſuſpenſionis & interdicti aliisq; Eccleſiaſticis ſententiis, cenſuris & pœnis, à jure vel ab homine quavis occaſione vel cauſa latis, ſi quibus innodati exiſtunt ad effectum præſentium duntaxat conſequendum, harum ſerie abſolventes, & abſolutos fore cenſentes, hujusmodi ſupplicationibus inclinati, conceſſiones & literas, ac alia præmiſſa, nec non (quantum & quatenus ſint in uſu, & præfati Georgij Ducis, ac ejus ſucceſſorum ſuperioritati non repugnent) quæcunq; alia oppido Lipſienſi, illiusq; Senatui, incolis, nundinis, depoſitionibus mercium & emporiis prædictis, quomodolibet conceſſa privilegia, gratias, immunitates, cum omnib9 & ſingulis eis contentis clauſulis, & inde ſecuta quæcunq; Apoſtolicâ autoritate approbamus & confirmamus, ſupplentes omnes ſingulos defectus, ſi qui forſan intervenerunt in eiſdem: & nihilominus ea omnia de novo concedimus, non obſtantibus conſtitutionibus & ordinationibus Apoſtolicis, cæterisq; contrariis quibuscunq;.

Nulli ergo hominum liceat, hancce paginam noſtræ abſolutionis ac conceſſionis infringere, vel ei, auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præſumſerit, indignationem Omnipotentis Dei, ac Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum.

Data Romæ apud S. Petrum anno incarnationis Dominicæ 1514. die 6. Iduum Decembris, Pontificatûs noſtri anno ſecundo.

Quo circa diſcretioni veſtræ, per Apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus Vos, aut unus Veſtrum per Vos, ſeu alium vel alios, literas prædictas in eis contenta quæcunq; ubi, quando & quoties opus fuerit, ac ſuper hoc pro parte

Proconſilis & Senatus, & Univerſitatis prædictorum, vel alicujus eorum, fueritis requiſiti, ſolenniter publicantes ipſisq; in præmiſſis efficaciis, defenſionis præſidio aſſiſtentes, faciatis autoritate noſtra, omnia & ſingula præmiſſa inviolabiliter, Proconſulem ac Senatum, ac Univerſitatem præfatos, eis pacificè gaudere. Non permittentes ipſos, aliosvè quoscunq; mercatores ac perſonas ad nundinas, vel emporia hujusmodi, pro tempore accedentes, vel ab eis recedentes, in perſonis ſeu rebus ac bonis, contra earundem noſtrarum literarum tenorem quomodolibet moleſtari, Contradictores quoslibet & rebelles per cenſuram Eccleſiaſticam, appellatione poſtpoſita, compeſcendo, invocato ad hoc, ſi opus fuerit, auxilio brachij ſecularis. Et nihilominus ſuper his ſervatis proceſſibus, Cenſuras per vos tempore latas contra eos quos vobis incurriſſe conſtiterit, quoties opus fuerit, etiam iteratis vicibus, aggravare curetis. Non obſtantibus omnibus ſupra dictis aut ſi aliquid communiter vel diverſum ab eâdem ſit Sede indultum quod interdici, ſuſpendi vel excommunicari non poſſint per literas Apoſtolicas non facientes plenam & expreſſam, ac de verbo ad verbum, indultûs hujusmodi mentionem. Datum Romæ apud S. Petrum, Anno incarnationis Dominicæ 1514. die 6. Id. Decembris Pontificatus noſtri Anno ſecundo.

4. Und ob es wol auch Churfürſt Joachim zu Branden- 1666
burg daß die Sächſiſche ReichsStapel alſo beſtändiglichen nach Leipzig geleget worden/ übel gefallen/ geſtald er Anno 1511. und 1512. etzlicher Handelsleut Waaren und Güter/ ſo theils nach/ theils von Leipzig geführet werden ſollen/ verſtricket. *Dn. Schneider. d. lib. 7. Chron. Lipſienſis pag. 364. 365.* auch

viellieber der Niederlage an der Oder zu Breßlau und Franck-
furth auffgeholffen hette. *Jacobus Schickfuſius in Chron. Sile-*
1667 *ſiaco. lib.* 1. *cap.* 38. *pag.* 180. 181. * Item ob auch wol die Gra-
fen zu Mansfeld Anno 1523. von Keyſer Carln dem Fünfften
auch wegen zweyer Jahrmärckte privilegia, ebenfalls per
ſub & obreptionem erhalten: ſo ſind doch auch dieſe contra-
dicenten durch Hertzog Georgen zu Sachſen geſtillet wor-
den/ alſo daß ſie ſich ihrer prætenſionen gegen die Leipziger
Stapel wieder begeben. *Dn. Schneider d. l.* 7. *Chron. Lipſienſ.*
pag. 365. 366. 374.

1668. * Nachdeme nun alſo (9) der Leipziger Stapel in con-
tradictorio obtiniret, iſt dieſelbe von zeit zu zeit mit mehrern
Keiſerlichen confirmationibus verſehen worden: Bevorab
von Imp. Carolo V. welcher nicht alleine Keyſer Friderici III.
und Keyſers Maximilani I. Diplomata und Translation der
Sächſiſchen Reichs Stapel nacher Leipzig/ und daß binnen
Funffzehen Meilen umb die Stadt Leipzig kein Marck noch
Meſſe/ noch Niederlage und Stapel/ und beſonders in dem
Ertzſtifft Magdeburg/ Biſchoffthümern Halberſtadt/ Meiſ-
ſen/ Merſeburg/ Naumburg gelegen/ gehalten werden ſolle/
ſub dato Worms den 11. Feb. Anno 1521. renoviret und con-
firmiret, *ſupra n.* 258. ſondern auch/ als folgender zeit ſich al-
lerhand zanck und Strittigkeiten erhoben/ Anno 1547. noch
einſten ſolche confirmationes Stapulæ renoviren laſſen fol-
genden inhalts.

1669 * Renovatio Stapulæ Lipſienſis.

WJR Carl der Fünffte/ von GOttes Gna-
den Römiſcher Keyſer/ zu allen zeiten Mehrer des
Reichs/

Reichs/ König in Germanien/ zu Caſtilien/ Arragon/ Legion/ beyder Sicilien/ Hieruſalem/ Hungarn/ Dalmatien/ Croatien/ Navarra/ Granaten/ Tolleten/ Valentz/ Galicien/ Majorica/ Hiſpalis/ Sardinien/ Corduba/ Corſica/ Murtien/ Giennis/ Algarbien/ Algeciren/ Gibraltar/ der Canariſchen und Indianiſchen Inſuln/ und Terræ firmæ, des Oceaniſchen Meers ꝛc. Ertzhertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgund/ zu Lottring/ zu Brabant/ zu Steyr/ zu Cärnten zu Crain zu Limburg/ zu Lützenburg/ zu Geldern/ zu Calabrien/ zu Athen/ zu Neopatrien und Württemberg ꝛc. Grafe zu Habſpurg/ zu Flandern/ zu Tyroll/ zu Görtz/ zu Barſilien/ (Barcellon) zu Arthois/ zu Burgundt/ Pfaltzgraf zu Hennigau/ zu Holland/ Seeland/ zu Pfird/ zu Kyburg/ zu Namur/ zu Roſilion/ zu Zeritania und zu Zutphen/ Land Graf in Elſaß/ Marg Grafe zu Burggau/ zu Oriſtani/ zu Gotziani/ und des Heiligen Römiſchen Reichs Fürſt zu Schwaben/ Cathalonia/ Aſturia etc. Herr in Frießland auff der Windiſchen Marck/ zu Portenau/ zu Biſcaja/ zu Welin/ zu Salins/ zu Tripoli uñ zu Mecheln ꝛc. Bekennen für uns und unſere Nachkommen am Reich/ öffentlich mit dieſem Brieff/ und thun kundt allermäñiglich/ daß uns der Erſame und Gelahrte unſer Raht und des Reichs lieber getreuer Ludwig Fachs Lehrer der Rechten/ von wegen unſer und des Reichs lieben Getreuen/ Bürgermeiſter/ Raht und Gemeine der Stadt Leipzig unterthäniglich angebracht und zu erkennen gegeben/ wie weiland unſer lieber Herr und Anherr Keyſer Maximilian/ löblicher Gedächtnüs/ auff anſuchen des Hochgebornen Georgen/ etwan Hertzogs zu Sachſen/ Land-Grafs in Düringen/ Marg Grafs zu Meiſſen unſers lieben Oheims und Fürſten/ bemelten Bürgermeiſtern Raht und Gemeinde der Stadt Leipzig/ Ihre Privilegia und Freyhei-

ten/ damit ſie von unſern Vorfahren am Reiche/ Römiſchen Keyſern und Königen ihrer dreyer Jahrmärckte halber begabet und verſehen ſeyn/ nemlich eines ieden Jahres/ auff Sontag Jubilate anzufahen/ biß auff den Sontag Cantate nechſt darnach werende: den andern uff den nechſten Sontag nach S. Michaelis tage anzufangen/ und acht tage die nächſten darnach werende: und den dritten an dem Heil. Neuen Jahrstage anzufahen/ und auch die nechſten acht tage darnach folgende zu wehren/ mit ſambt ihren übungen und gebrauch confirmiret und und beſtättiget/ und darzu mit ſondern Gnaden und Freyheiten/ auch nochfolgendes mit einer Niederlage und Stapel in derſelben Stadt zu haben/ uñ daß hinfüro kein Jahrmarckt/ Meſſe oder Niederlage innerhalb Funffzehen Meilen gerings umb dieſelbe Stadt Leipzig/ ſoll auffgerichtet und gehalten werden/ begnadet und verſehen/ und wir folgends uff unſerm Reichstage zu Wormbs/ auff bemeltes Hertzog Georgen ſel. anruffen und bitten/ bemelten Burgermeiſtern/ Raht und Gemeinde der Stadt Leipzig/ ſolche Gnad und Freyheit der obberührten dreyer Jahrmärckte/ Niederlage und Stapel/ ſambt andern ihren Gnaden und Freyheiten/ ihnen darüber von weiland vorgenantem unſerm lieben Anherrn/ Keyſer Maximilian gegeben/ in allen und ieglichen ihren Punctem/ Articuln/ Meinungen und begreiffungen gnädiglichen erneuert/ confirmiret und beſtättiget/ und ihnen darzu dieſe ſondere Gnad und Freyheit gethan und gegeben/ daß zu der zeit/ ſo die obbeſtimbten drey Jahrmärckte in der Stadt Leipzig gehalten/ wider iemandes/ der ſolche Jahrmärckte beſuchet/ keine Repreſſalien geleget noch verſchaffet/ gebrauchet noch zu laſſen werden ſollen/ und ob iemand wieder ſolche unſere Gnade und Freyheit/ und andere vorbeſtimbte ihre Privi-

legien

legien etwas fürnehmen und handeln würde/ das demſelben Jahrmarckt und Niederlage zu Abbruch und Schmälerung reichen und kommen möchte/ daß dieſelben alle und iegliche/ in was Würden und weſens die ſeyn/ mit der that in unſer und des Reichs Acht und OberAcht und andere Poenen/ Straffen und Buſſen/ in gemeinem unſern und des Reichs Landfrieden begrieffen/ und nach vorgemeltes weiland Keyſer Maximilians Gnade und Freyheit gefallen ſeyn ſollen/ Alles nach laut unſers liebē Anherrns Keyſer Maximilians hochlöblicher Gedächtnüs/ und unſerer Brieffe darüber ausgegangen. So wurde aber denſelben ihren habenden Freyheiten und unſer Keyſerl. Confirmation zu entgegen und zuwider/ von etlichen Städten und Flecken in dem Gezirck der Funffzehen Meilweges gelegen/ auff Erlaubung und vermeinte Privilegierung ihrer Herrn und Obrigkeit mercklicher eingrieff und beſchwerung zugefüget/ alſo daß ſie ſich beſorgen müſten/ daß ihnen derowegen mit der zeit allerhand Diſputation vorfallen möchte: Und uns darauff demütiglich angeruffen und gebeten/ daß wir als Römiſcher Keyſer berührte ihre Privilegia und Begnadigungen/ Jahrmärckte/ Stapel und Niederlage/ und ſonderlich der Funffzehen Meilweges halber/ nochmals zu erneuern/ zu confirmiren und zu beſtätten/ gnädiglich geruheten/ des haben wir angeſehen/ ſolche ſeine fleißige Bitte/ auch unterthänigſten Gehorſam/ darinnen ſich die gemelten Bürgermeiſter/ Raht und Gemeinde der Stadt Leipzig/ als die in dieſen Kriegesleufften durch Johann Friderichen geweſenen ChurFürſten zu Sachſen/ und ſeinen Anhängern/ mit Heeres Krafft gewaltiglich belägert geweſen/ ehrlich/ redlich und treulich/ mit darſtreckung ihrer Leib und Gütere gehalten/ erzeiget und beweiſet/ auch die getreuen angenehmen Dienſte/

die

dieihre Vordern / weiland unſern Vorfahren / Römiſchen Keyſern und Königen / löblicher Gedächtnüs und ſie / uns und dem Heiligen Reiche in andere viel wege / willig und unverdroſſentlich gethan haben; und hinfüro zu thun / ſich unterthäniglich erbieten / auch wohl thun mögen und ſollen: Und darumb mit wohl bedachtem Muht / gutem Raht und rechten wiſſen / ihnen obvermelte alle und iegliche der gemelter dreyer Jahrmärckte und andere ihr Gnad und Freyheiten / ihnen darüber von weiland Keyſer Maximilian unſerm Anherrn löblicher Gedächtnüs / auch uns / und ſonderlich der Funffzehen Meilweges halber gegeben / in allen und ieglichen ihren Puncten / Articuln / Meinungen und Begreiffungen als Röm: Keyſer / wiederumb gnädiglich verneuert / confirmiret und beſtättiget. Erneuern / confirmiren und beſtätten ihnen ſolches alles hiermit / von Röm: Keyſerl. macht und vollkommenheit / wiſſentlich in krafft dieſes Brieffes / und meinen / ſetzen und wollen / daß ſolch Keyſer Maximilian Brieff und Privilegien ſambt obberührter unſer hiebevor gegebenen confirmation Gnad und Freyheit / kräfftig und mächtig ſeyn / und ob wir hier wider aus unwiſſenheit / vergeſſen oder ungeſtüm anhalten / oder aber ſonſten etwas andern Städten / einer oder mehr einige Freyheiten / darinnen deren von Leipzig Freyheiten nicht eigentlich derogiret were gegeben hätten / oder künfftiglich von uns und unſern Nachkommen am Reich / iechtes zu Abbruch / verhinderung und verletzung der vorgemelten Jahrmärckte / Niederlage / Gnad und Freyheiten / ausgehen oder gegeben wurde / daſſelbe alles und iedes ſambt allen Neuen / Jahrmärckten / ſo innerhalb der Funffzehen Meilen vor ſich ſelbſt oder auff Gönnung und Befreyung durch ihrer ſelbſt Obrigkeiten beſchehen /

hen/ auffgericht und vorgenommen/ Erkennen und erklären wir (ſambt allen Statuten/ Gewonheiten und Rechten/ ſo hierwider ſeyn/ auffgeleget und verſtanden werden möchten) ab/ und vernichtigen das alles/ iezt als dann/ und dann als iezt/ von obgemelter unſer Keyſerlichen Macht/ Vollkommerheit/ eigener bewegnüs und rechten wiſſen/ in Krafft dieſes Brieffes/alles ohne gefehrde. Und gebiethen darauff allen und ieglichen Churfürſten/Fürſten/Geiſtlichen und Weltlichen/ Prælaten/ Grafen/ Freyen/Herren/ Rittern/Knechten/ Hauptleuten/ LandVoigten/ Vitzthumben/ Voigten/ Pflegern/Verweſern/ Ambtleuten/ Schuldheiſen/ Bürgermeiſtern/Richtern/Rähten/Bürgern/Gemeinden/und ſonſt allen andern unſern und des Reichs Unterthanen und getreuen/ in was Würden/Stand oder Weſen die ſeyn/von Römiſcher Keyſer. Macht ernſtlich und feſtiglich mit dieſem Brieff/daß ſie die obgenanten Bürgermeiſter/ Raht und Gemeinde der Stadt Leipzig und ihre Nachkommen/ an den obgemelten Jahrmärckten/ Niederlagen/ Gnaden/Freyheiten/ Gerechtigkeiten/ Privilegien und Rechten/und obberührten/und dieſer unſer Keyſerlichen Erneuerung/ Confirmation, Gnaden und Freyheiten/nicht irren noch hindern/ ſondern ſie derer wie obſtehet/geruhiglich gebrauchen/genieſſen/ und gäntzlich dabey bleiben laſſen/ und hierwieder nicht thun/ noch iemand anders zu thun geſtatten/ in keine weiſe als lieb einem ieden ſey unſer und des Reich ſchwere Ungnad/ Straff und Poen/ in denſelben/ weiland unſers Vorfahren Keyſer Maximilians und unſern gegebenen Freyheiten/ begrieffen/ auch darzu eine ſondere Poen/ nemlich viertzig Marck lötiges Goldes/ vermeiden/ die einieder ſo offt er freventlich darwieder thät/ uns halb in unſer und des Reichs Cammer/ und den andern hal-

Ooooo ben

den theil den genanten von Leipzig/ unabläßlich zu bezahlen verfallen ſeyn ſoll/ ohne gefehrde Mit Urkundt dieſes Brieſes beſiegelt/ mit unſerm Keyſerlichen Inſiegel: Geben in Unſer und des Reichs Stadt Augſpurg/ am Funffzehenden tag des Monats Octob. nach Chriſti unſers lieben HErrn und Seligmachers Geburt/ Funffzehenhundert und im Sieben und Zwantzigſten/ und unſerer Reiche im Zwey und dreyſigſten Jahren.

Carolus

Ad mandatum Cæſareæ ac Catholicæ Majeſtatis proprium.

Oberubürger.

1670. * Keyſer Carolo. V. iſt (10) in Keyſerlicher Regierung gefolget Keyſer Ferdinandus I. Demſelben haben der Rath zu Leipzig (iedoch mit vorwiſſen und gnädigſter bewilligung ihres Herrn und Landes Fürſten/ Churfürſt Auguſti Hertzogens zu Sachſen und BurgGrafens zu Magdeburg) die beyden confirmation Brieffe Keyſers Maximiliani I. ſub datis 20. Julij 1497. und 23. Junij Anno 1507. *ſupra n. 254. & 250.* ſo wol die beyden confirmation Brieffe/ Keyſer Caroli V. ſub datis 11. Febr. Anno 1521. und 15. Octobris Anno 1547. *ſupra n. 258. & hoc n. 1669.* aller unterthänigſt überreichet/ auch darauff von Ihr Majeſtät Ferdinando I. eine confirmation allergnädigſt erhalten mit folgenden clauſulis.

1671. *Extract Keyſer Ferdinandi I. Confirmation Stapulæ Lipſienſis.

Als haben wir angeſehen/ ſolche ihre demüthige zimbliche Bitte/ auch die angenehmen treuen Dienſte/ ſo ihre Vordern

dern/ weiland unſern Vorfahren/ Römiſchen Keyſern und Königen/ löblicher Gedächtnüs/ offt williglich gethan/ und ſie uns und dem Heiligen Reiche nicht weniger zu thun/ gehorſamlich erbötig ſind/ auch wol thun mögen und ſollen/ und darumb mit wolbedachtem Muht/ gutem Raht und rechtem wiſſen/ obgemelten Bürgermeiſtern/ Raht und Gemeinden der Stadt Leipzig und ihren Nachkommen/ obgeſchriebene vier Brieffe/ und alle darinnen verleibte Privilegien/ Gnad und Freyheiten/ in allen ihren Worten/ Puncten/ Clauſulen/ Articuln/ Inhaltungen/ Meinungen und Begreiffungen/ als Römiſcher Keyſer gnädiglich confirmiret, beſtättiget und verneuert. Confirmiren, beſtättigen und erneuern ihnen die auch hiermit von Römiſcher Keyſerlichen Macht und vollkommenheit wiſſentlich/ in Krafft dieſes Brieffes/ was wir ihnen von Rechts und billigkeit wegen/ daran zu confirmiren, zu beſtättigen und zu erneuern haben/ confirmiren, beſtätten/ erneuern ſollen und mögen.

Und meinen/ und ſetzen/ und wollen/ von obberührter unſer Keyſerlichen macht/ daß nun hinfüro obbeſchriebene Brieffe/ und alle darinnen angezogene Privilegen/ Gnaden/ und Freyheiten/ in allen ihren Puncten/ Clauſuln/ Articuln/ Inhaltungen/ Meinungen und Begreiffungen/ kräfftig und mächtig ſeyn/ ſtet feſt und unverbrücklich gehalten und vollnzogen werden/ und ſich obgemelte Bürgermeiſtere Rähte und Gemeinde der Stadt Leipzig und ihre nachkommen/ derſelben aller ihres Inhalts geruhiglich freuen/ gebrauchen und genieſſen und gäntzlich darbey bleiben ſollen und mögen/ von allermänniglich ungehindert.

Und gebieten darauff allen und ieden Churfürſten/ Fürſten/ Geiſtlichen und Weltlichen/ Grafen/ Freyherrn/ Herrn

Rittern/Knechten/Landeshauptleuten/Landvoigten/Haupt-leuten/ Vitzthumben/ Voigten/ Pflegern/ Verweſern/ Amptleuten / LandRichtern / Bürgermeiſtern/ Richtern/ Rähten/ Bürgern/Gemeinden und ſonſt allen andern/ unſern und des Reichs Unterthanen und getreuen/weß Würdens/ Standes oder Weſens die ſeyn/ ernſtlich und feſtiglich/ mit dieſem Brieffe/und wollen/daß die offt ehegedachten Bürgermeiſtere/ Rähte und Gemeinde der Stadt Leipzig/ und ihre Nachkommen/ an obgeſchriebenen Brieffen und darinnen verleibten Privilegien, Gnaden und Freyheiten/ und dieſer unſer Keyſerlichen Confirmation, Beſtätigung und erneuerung nicht irren noch hindern/ ſondern ſie derſelbigen aller ihres Inhalts geruhiglich freuen/ gebrauchen/ genieſſen/ und gäntzlich dabey bleiben laſſen/ und hierwider nicht thun/ noch das iemand zu thun geſtatten in keine Weiſe/ als lieb einem ieden ſey unſer und des Reichs ſchwere Ungnad und Straffe/ und darzu die Poen in obgeſchriebenen/ weiland unſers lieben Herrn/ Anherrn und Bruders/ Keyſer Maximilians und Keyſer Carols Brieffen begrieffen / zu vermeiden. Das meinen wir ernſtlich/ mit Urkundt dieſes Brieffes beſiegelt/ mit unſerm Keyſerlichen anhangendem Inſiegel. Geben in unſer Stadt Wien am Funffzehenden tag des Monats Decembris nach unſers lieben HErrn Geburt/ im Funffzehenhundert Neun und Funffzigſten/ Unſerer Reiche/ des Römiſchen im 29. und der andern im 33. Jehre.

1672. + Und eben dergleichen Confirmationes (11) haben von KeyſerMaximiliano II. Rudolpho II. Matthia, Ferdinando II. und Ferdinando III. iedesmals mit vorwiſſen und gnädigſter beliebung/ Churfürſt Auguſti, Churfürſt Chriſtiani I. Churfürſt Chriſtiani II. und Churfürſt Johann Georgii I.

Chriſtmildeſter gedächtnüs d' Raht zu Leipzig erhaltẽ/ wie ſolches folgende Keyſerl. Confirmation mit mehrerm beſaget.

*Confirmatio Stapulæ Lipſienſis per Imp. Ferdinandum III. 1673.

WIR Ferdinand der Dritte/ von GOttes Gnaden erwehlter Römiſcher Keyſer/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böheim/ Dalmatien/ Croatien/ und Sclavonien ꝛc. König/ Ertzhertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgundt// zu Brabant/ zu Steyr/ zu Cärnten/ zu Crain/ zu Lützenburg/ zu Würtenberg/ Ober- und Nieder Schleſien/ Fürſt zu Schwaben/ Marg-Grafe des Heil. Römiſchen Reichs/ zu Burgau/ zu Mähren/ Ober- und Nieder Lauſitz/ Gefürſter Grafe zu Habſpurg/ zu Tyrol/ zu Pfird/ zu Kyburg/ und zu Görtz ꝛc. Land Grafe in Elſaß/ Herr auff der Windiſchen Marck/ zu Portenau zu Salins/ etc. Bekennen öffentlich mit dieſem Brieff/ und thun kundt allermäñiglich/ daß Uns unſer und des Reichs liebe Getreue/ Bürgermeiſter/ Raht und Gemeine der Stadt Leipzig in glaubwürdigem Schein unterthäniglichen haben fürbringen laſſen/ vier unterſchiedliche Brieffe/ von weiland unſern lieben Herrn/ Uhranherrn und auch Vettern/ Keyſer Maximilian dem Erſten/ und Keyſer Carln dem Fünfften beyder hochlöbl. gedächtnüs ausgangen/ beſagend über gemelter von Leipzig drey Jahrmärckte/ Stapel/ Niederlage uñ andere Privilegien, Gnad und Freyheit/ ſo ihren Vordern von weiland unſern Vorfahren am Reiche/ Römiſchen Keyſern und Königen/ mildiglich mitgetheilet und gegeben worden/ welche obberührte Brieffe von Worten zu Worten hernach geſchrieben

ſtehen und alſo lauten/ *nemlich* Der Erſte: *(uti habetur Copia ſupra n.254.)* Der Andere: *(uti docet Copia ſupra n.256.)* Der Dritte: *(cujus copiam habes ſupra n.258.)* Der Vierdte: *(cujus copia recitata n.1671.) ſequitur Confirmatio.*

Und uns darauff vornen anfang beſagte Bürgermeiſtere/ Raht und Gemeine zu Leipzig demühtiglich angeruffen und gebeten/ daß wir als ietzt regierender Römiſcher Keyſer/ ihnen obbeſchriebene Brieff/ in allen ihren Worten/ Puncten/ Clauſuln/ Artickuln/ Inhaltungen/ Meinungen und Begreiffungen/ wie die obbeſchrieben und ihnen jüngſtlich von weiland dem Allerdurchlauchtigſten Fürſten und Herrn/ Herrn Ferdinanden dem Andern Römiſchen Keyſern/ unſerm freundlich geliebten Herrn und Vatern/ auch nächſten Vorfahrn am Reich/ Hochſeligſter Gedächtnüs/ gleicher geſtalt confirmiret worden/ zu confirmiren zu beſtätten und zu erneuern/ gnädiglich geruheten: Das haben wir angeſehen/ ſolch ihr demühtig zimbliche Bitte/ auch die angenehmen getreuen Dienſte/ ſo ihre Vordern/ weiland unſern Vorfahren/ Römiſchen Keyſern und Königen löblicher Gedächtnüs/ offt williglich gethan/ und ſie uns und dem Heil. Reich nicht weniger zu thun gehorſamlich erbötig ſeynd/ auch wol thun mögen und ſollen.

Und darumb mit wolbedachtem Muht/ gutem Raht/ und rechten wiſſen/ obgemelten Bürgermeiſtern/ Raht und Gemeinde der Stadt Leipzig und ihren Nachkommen/ obgeſchriebene vier Brieffe/ und alle darein verleibte Privilegien/ Gnad und Freyheit/ in allen ihren Worten/ Puncten/ Clauſuln/ Artickuln/ Inhaltungen/ Meinungen und Begreiffungen als Römiſcher Keyſer gnädiglich confirmiret, beſtattet und erneuert: Confirmiren, beſtätten und erneu-

ern ihnen die auch hiermit von Römiſcher Keyſerlicher Macht / Vollkommenheit / wiſſentlich in Krafft dieſes Brieffes / was wir ihnen von Rechts und Billigkeit wegen / daran zu confirmiren, zu beſtätten und zu erneuern haben / confirmiren, erneuern und beſtätten ſollen und mögen; Und meinen / ſetzen und wollen / aus obberührter unſer Keyſerl. Macht / daß nun hinfüro obbeſchriebene Brieffe / und alle darinnen angezogene Privilegien / Gnad und Freyheiten / in allen ihren Puncten Clauſulen / Articuln / Inhaltungen / meinungen und begreiffungen kräfftig und mächtig ſeyn / ſtet / feſt und unverbrüchlich gehalten und vollzogen werden / und obgemelte Bürgermeiſtere Raht und Gemeine der Stad Leipzig und ihre Nachkom̃en / ſich derſelben alles ihres inhalts geruhiglich freuen / gebrauchen / genieſſen und gäntzlich dabey bleiben ſollen und mögen / von allermäñiglich unverhindert. Und gebieten darauff allen und ieden / Churfürſten / Fürſten / Geiſtlichē und Weltlichen / Prælatē / Grafen / Freyen / Herrn Rittern / Knechtē / Landes Hauptleuten / Landvoigtē / Hauptleutē / Vitzdomen / Pflegern / Verweſern / Amptleuten / Land-Richtern / Bürgermeiſtern / Richtern / Rähten / Bürgern / Gemeinden / und allen andern unſern und des Reichs Unterthanen und getreuen / wes Würden / Stand oder Weſens die ſeyn / ernſtlich und feſtiglich mit dieſem Brieff / und wollen / daß ſie offgedachte Bürgermeiſtere / Raht und Gemeindte der Stadt Leipzig uñ ihre nachkom̃en / an obbeſchriebenē Brieffen / und darein verleibten Privilegien / Gnaden / Freyheiten / und dieſer unſer Keyſerl. Confirmation, Beſtättigung / und Erneuerung nicht irrē noch hindern / ſondern ſie derſelbē alles ihres Inhalts geruiglich freuen / gebrauchen und genieſſen / und gäntzlichen darbey bleiben laſſen und hierwider nicht

thun /

thun/ noch des iemand andern zu thun geſtatten/ in keine weiß/ als lieb einem ieden ſey/ unſer und des Reiches ſchwere Ungnad und Straffe/ darzu die Poen in obbeſchriebenen/ weiland unſerer lieben Uhranherrn und Vetters/ Keyſers Maximilian und Keyſer Carls Brieffen begrieffen/ zu vermeiden. Das meinen wir ernſtlich/ mit Urkundt dieſes Brieffes beſiegelt/ mit unſerm Keyſerlichen anhangenden Inſiegel/ der gegeben iſt in unſer Stadt Wien/ den Fünfften tag des Monats Martij/ nach Chriſti unſers lieben HErrn und Seligmachers glorwürdigſter Geburt/ im Sechzehen hundert Acht und Dreißigſten/ unſerer Reiche/ des Römiſchen im andern/ des Hungariſchen im Dreyzehenden/ und des Böheimiſchen im Eilfften Jahren.

Ferdinandt.

Conradt Hildprand.

Ad Mandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis proprium.

Arnoldin Klarſtein.

Hierzu (12) kombt auch noch Churfürſt Johann Geor-
1674 gen des Erſten hochſeligſter Gedächtnüs/ gnädigſter Schutz-Brieff/ darinnen Ihre Churfürſtl. Durchl. als Churfürſt zu Sachſen und Burggraf zu Magdeburg/ in dem Ober und Nieder Sächſiſchen Kreiß/ ſich der Leipziger Stapel gnädigſt angenommen/ und deshalben folgendes Patent publiciren laſſen.

1675. Protectorium Stapulæ Lipſienſis.

VOn Gottes Gnaden/ Wir Johann Georg Hertzog zu Sachſen/ Jülich/ Cleve und Berg/ des H. Röm:

Röm. Reichs ErtzMarſchall und Churfürſt/ LandGraf in Düringen/ MargGraf zu Meiſſen/ auch Ober und Nieder-Lauſitz/ BurgGraf zu Magdeburg/ Graf zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenſtein/ thun kundt hierdurch iedermänniglich/ daß bey uns der Raht unſerer Stadt Leipzig unterthänigſt einkommen/ und Klage geführet/ daß ihnen an ihrer von unterſchiedlichen Römiſchen Keyſern erlangten freyen Niederlage und Stapel Gerechtigkeit/ nicht alleine auſſer/ ſondern auch innerhalb unſers Churfürſtenthumbs und Lande/ allerhand Nachtheil und eintrag auch ſo ferne geſchehen wolte/ daß eine zeit hero (der auswärtigen zu geſchweigen) etliche PrivatPerſonen in den mehrern Städten unſerer Lande (die ſie auch namhafft und ſpecifice anzugeben gewuſt) ſich eigenthätig unterzogen/ allerhand Waaren in groſſer menge an- und einzuführē/ dieſelbe ungeſcheuet ihres gefallens in- und auſſer Landes zu verhandeln/ und ſolcher geſtald faſt in einer iedwedern Stadt eine neue und eigene Niederlage anzurichten: Dahero uns gehorſambſten fleiſſes gebeten/ wir wolten nicht alleine bey den benachbarten ReichsStänden umb abſtellung dergleichen eingeriſſenen unſerer Stadt Leipzig höchſtſchädlichen Mißbrauchs/ förderlichſt anſuchen/ Sondern auch denſelbigen bey den unſerigen mit Churfürſtlichem Ernſt unterſagen und abſchaffen. Wenn Wir denn vermittelſt Göttlicher verleihung männiglich der unſerigen/ bey ſeinem guten Recht und zuſtehenden befugnüs zuſchützen/ auch was durch das langwierige verderbte Kriegesweſen in unordnung kommen/ nach und nach abzuſchaffen/ gemeinet/ deswegen denn bey angräntzenden unſern Mitſtänden des Reichs/ dieſer Sachen halben gehö-

rige erinnerung zu thun entſchloſſen ſeyn/ vor allen dingen aber/ was unter geführten Krieges-Waffen eines oder andern orts unſerer Lande zur ungebühr hierinnen eingeſchleiffet/ ohne ferner nachſehen abzuſtellen/ der Notdurfft befunden: Als befehlen wir hiermit allen und ieden/ unſern Prælaten/ Grafen/ Herren/ denen von der Ritterſchafft/ Ober Haupt- und Ambtleuten/ Verwaltern/ Schöſſern/ Bürgermeiſtern/ und Räthen der Städte/ Richtern/ Gemeinden/ und ſonſt in gemein allen andern unſern Unterthanen/ zugehörigen und verwandten/ ſonderlich bey denen oberwehnte häuffige Einfuhr und verhandlung der Waaren eigenmachtig verübet ſeyn mag/ daß ſie die ihrigen numehr/ davon mit gehörigem Ernſt abmahnen/ vor fernerer unbefugten Einführung verwarnen/ und alles in der maſſen ſtand richten/ wie es vor obenbemelter Krieges-Unruhe ſich befunden/ mit angehängter ausdrücklichen bedrohung/ wofern einer oder der andere mit anrichtung dergleichen unbefugten Niederlagen ins künfftig ſich betreffen laſſen/ und daſſelbe bey uns klagbar gemachet würde/ daß alsdenn gegen ſolche Verbrecher mit gehöriger Schärffe unnachläßlicher Straffe verfahren werden ſoll. Darnach ſich männiglich zu richten/ und ſeinen Schaden zu verhüten wiſſen wird. Geſtald denn auch unſer gnädigſter Wille und Meinung iſt/ daß ieder Obrigkeit unſerer Lande/ auff des Rahts zu Leipzig anſuchen/ dieſes unſer Verkündigung- und abmahnungs Patent/ oder deſſen gnugſamb beglaubte Abſchrifften/ durch offenen Anſchlag/ oder ſonſten zu männigliches der ihrigen Wiſſenſchafft bringen und publiciren ſollen. Hieran vollbringen ſie unſere zu verläßige Anordnung. Uhrkundlich haben Wir uns eigenhändig unterſchrieben/ und unſer

Chur-

ChurSecret hierauff drücken laſſen. Geben zu Dreßden am 30. Septembris Anno 1651.

Johann George ChurFürſt.

(L.S.)

* Dieſes ſind nun (13) allerdings unbewegliche funda- 1676.
menta, daß die Magdeburger Stapel/ von ſo viel hundert
Jahren von Magdeburg weg/ und vor zweyhundert Jahren
nacher Leipzig transferiret/ und daſelbſt beſtendig und unver-
ruckt/ und beſonders mit gutem wiſſen und willen der Stadt
Magdeburg LandesFürſtlicher Hoheit und Obrigkeit/ der
Herren ErtzBiſchoffe und Adminiſtratorn dahin verleget/
und daſelbſt behalten worden. * Es haben dieſelben/ und be- 1677.
ſonders die ErtzBiſchoffe/ Günthern/ Friederichen/ Johann
und Erneſtum/ durch die Waffen/ wiederſetzlichkeit und Wie-
derwertigkeit/ ſo die Magdeburger continuirlich *ſupra num.
1278. & ſeqq.* wider ſolche ihre LandesFürſten geführet/ den
Conſens zur translation zu ertheilen genöhtiget. Bey wel-
cher feindſeligkeit/ und da die ChurFürſten zu Sachſen/ denen
ErtzBiſchoffen wieder die Magdeburger Schutz und Hülff
geleiſtet haben/ ohne daß kein diſſenſus, und ſolcher umb ſoviel
weniger zu vermuhten geweſen/ als der Keyſer Fridericus III.
ſeinem Schwager dem Friderico Placido ChurFürſten zu
Sachſen/ ſowohl deſſen Sohnen Churfürſt Erneſto und Her-

tzog Albrechten zu Sachſen/ wie auch des ChurFürſt Erneſti
Sohne/ Hertzog Ernſten/ anfangs Coadjutorn, hernach
ErtzBiſchoffen zu Magdeburg/ iederzeit allergnädigſt gehör
gegeben/ und dero angelegenheit zu guter beſtändiger Richtig-
1678. keit iederzeit befördert. + Hierauff iſt erfolget der Conſenſus
tacitus & patientia. *l. qui tacet. 142. l. nemo videtur. 145. ff. de
Reg. Jur. c. ſcienti. 27. c. qui tacet. 43. c. is qui tacet. 44. de Reg.
juris in. VI. Socinus de Reg Juris. reg. 391. n. 1. 5. reg. 392. n. 1. Reg.
395. n. 2. 4. Guilhelmus Maynerius ad d. l. qui tacet. ff. de Reg. Ju-
ris. n. 3. 4. 5. 6.* ſowohl præſcriptio immemoralis, temporis
longiſſimi duorum ſeculorum, quæ habet vim legis atq;
conſtitutionis, tantæq; eſt firmitatis ut nemo contradice-
re audeat. *Hieronymus Pantſchmann. quæſt. 22. n. 29. Antonius
Gabrielius lib. 5. concluſ. tit. de præſcriptionib. concluſ. 1. n. 1. 2. 3.
9. 13. 18. 20. 44. 45. 46. 47. 50. 54. 55. 57. 58. 61. 62. 65. 66. 67. 72. 73. 74. 76.
78. 79. Johannes Borcholten part 1. conſil. 6. §. zum dreyze-
henden cum §§. ſeqq. pag. 69. 70. 71. 72. Petrus Heigius part. 1.
quæſt. 16. n. 47. 48. 49.* Es kombt hierzu der Eißlebiſche Ver-
trag zwiſchen ChurFürſt Auguſto zu Sachſen/ ChurFürſt
Johann Georg zu Brandenburg und dem ErtzStifft Mag-
deburg/ Anno 1579. auffgerichtet/ und andere Verträge und
Einigungen mehr/ welche alle der Leipziger Stapel unbeweg-
liche fundamenta beytragen. + Und dieſe fundamenta, daß
1679 die Keyſerliche ReichsStapel und Niederlage des Handels
und Wandels Sächſiſcher Lande/ unter Landesfürſtlicher Ho-
heit um̃ ſub protectione der Churfürſten zu Sachſen/ Burg-
grafen zu Magdeburg/ bey der Stadt Leipzig ſey/ ſind der-
maſſen klar und unſtreitig/ daß ſie nicht im geringſten in eini-
gen zweifel gezogen werden können.

Unſtrei-

* Unſtreitig iſt (1) daß wie Imp. Carolus M. ſeine Reichs Meſſen zu Magdeburg durch ſeine Miſſos, und Otto M. Imp. durch die dem ErtzStifft zugeordneten Advocatos und Burggravios Magdeburgenſes, halten laſſen/ daß ſolchen Miſſis, Advocatis und Burggraviis, Churfürſt Ernſt zu Sachſen/ und deſſen Nachkommen/ die heutiges tages durch GOttes Gnade regierende Chur und Fürſten zu Sachſen ꝛc. und Burg-Grafen zu Magdeburg ſuccedirt haben/ und noch in allen und jeden dignitatibus, ſuperiorität, Landesfürſtlicher Hoheit eminenz, Herrligkeit/ Regalien, Recht und Gerechtigkeiten/ und alſo auch in dem protectorio Stapulæ Saxonicæ Imperialis, ejusq; commodis & emolumentis ſuccediren, allerdings/ wie ſolches ihre löblichſte Vorfahren im Reich/ zu der Fränckiſchen/ Sächſiſchen und Schwäbiſchen und aller folgender Römiſchen Keyſere zeiten gehabt haben. 1680.

Unſtreitig iſt (2) daß die Alte Stadt Magdeburg in dem ErtzStifft Magdeburg/ und in der Funffzehenden Meil der Stadt Leipzig gelegen ſey. Wie denn insgemein Bothen und Wandersleute mehr nicht/ denn Dreyzehen Meilen von Leipzig nach Magdeburg rechnen und zehlen. Unſtreitig ſind (3) die hierüber ertheilten Keyſerlichen diplomata *ſub num. 254. 256. 258.*

* Dahero denn auch unſtreitig ſeyn und bleiben muß/ daß die Alte Stadt Magdeburg/ unter der jenigen Keyſerlichen Sächſiſchen ReichsStapel/ ſo der ChurFürſt zu Sachſen und BurgGraf zu Magdeburg/ bey der Stadt Leipzig hält und halten läſſet/ mit begrieffen/ und gäntzlichen ihres Handels und Wandels halber eingeſchloſſen ſey. 1681.

* Hergegen ſo hat ermelte Stadt Magdeburg ihrer einbildung und prætenſion halber/ einer Keyſerl. freyen Reichs- 1682.

Stapel gantz kein fundament, vielminder einiges unſtreitiges und unzweifentliches. Denn wenn gleich (1) Imp. Carolus M. ſupra n. 89. 454. verordnet hat/ daß zu Magdeburg/ Stapel/ Niederlage und Meſſe gehalten werden ſolle/ ſo hat er doch nicht verordenet/ daß ſolche Stapel/ Niederlage uñ Meſſe zu halten/ in den Händen der Kauffleute/ Einwohnere und Rahts der Stadt Magdeburg/ ſondern bey dem Ambte/ macht und gewalt/ ſeiner des Keyſers Miſſorum, ſeyn und beſtehen ſolle: gleich wie noch die Stapel/ Niederlage und Meſſe zu Leipzig/ nicht in den Händen der Kauff- und Handelsleute oder der Stadt Leipzig/ ſondern bey der Hoheit/ macht und gewalt des ChurFürſtens zu Sachſen/ Burggrafens zu Magdeburg beruhet/ durch deſſen Chur und LandesFürſtliche Interceſſion und Gnade/ die Stad Leipzig dieſes Kleinod vom

1683. Keyſerl. Majeſtät erhalten/ und noch erhält. * So giebet (2) das Privilegium Ottonicum *n. 197. cum ſimilibus* zu einiger Stapel und Niederlage der Stadt Magdeburg gantz kein fundament, weilen es im grund erdichtet/ *ſupra n. 1515. & ſeqq.* und herwieder (3) Keyſers Ottonis Magni fundation des Ertz-Stiffts/ die Stadt Magdeburg ſolches Juris Stapulæ gantz nicht vehig machet/ ſondern allerdings und alleine dem Ertzbiſchoffe und Advocato ſivè Burggravio Magdeburgenſi, ſolches Jus Stapulæ ejusq; emolumenta zuleget.

* So giebet (4) Ertz Biſchoff Burckhardts Brieff de

1684. Anno 1309. unſtreitig der Stadt Magdeburg auch keine Stapel und Niederlage/ tum, daß die Burckhardiſche Conceſſion einzig und alleine de licentia evehendi frumentum redet/ uñ alſo ad diverſa, ſeparata & majora expreſſis nicht zu extendiren. *Matth. Weſenbec. part. 1 conſ. 4. n. 31. part. 7. conſ. 337. n. 55. Vultejus vol. 2. conſil. Marpurg. 30. n. 153. vol. 3. conſ. 30. n. 14. conſ.*

31. n.

31.n.8. conſ.35.n.185. tum daß Stapeln und Niederlagen zu ertheilen/ in ſein Ertz Biſchoff Burckhardts und ſeines Dom-Capituls macht und gewalt nicht geſtanden. *ſupra n. 231. 232. 233. 234. 241. 242. 245. 246. & ſeqq. adde infra n. 1770. & ſeqq. usq. 1806. & n. 1900. & ſeqq.*

* So haben (5) Ertzbiſchoff Burckhardts ſucceſſores dem Raht und Stadt Magdeburg/ auch keine Stapel und Niederlage überlaſſen/ noch deshalber ermelte Stadt das geringſte unſtreitige fundament anzugeben: tum, daß Stapeln und Niederlagen zu ertheilen/ in dieſer Succeſſorum macht und gewalt ja ſo wenig als in ihres Anteceſſoris des Burchardi willen und Kräfften geſtanden/ und ſie ſich des jenigen/ was bey dem Römiſchen Keyſer und Reichs verordnung/ wegen Haltung der Reichs Niederlage und Stapel publicè beſchloſſen worden/ ſelbſt gemeß verhalten müſſen: tum, daß ſie/ da ſie zu der translation der Stapel nach Halle und Leipzig/ entweder ſelbſt ihren freywilligen conſens gegeben/ oder zu geben per majora vota des Römiſchen Keyſers/ Chur Fürſten und Stände des Reiches überſtimmet worden/ ſolches nicht hinderzichen können: tum, daß die Magdeburger in obiger ihrer Deduction *de Anno 1631. pag. 34. 35.* und in vorſtehender ihrer ſupplication *n. 340. lit. ll. mm. nn. oo.* ſelbſten ſagen/ es ſeye die Sächſiſche Niederlage eine ſolche Keyſerliche Reichs Niederlage/ welche keines weges per modum pactorum, aut alterius alicujus conceſſionis von den Ertz Biſchoffen uff ſie/ die Stadt Magdeburg hette gelangen können/ oder iemals gelanget were. 1685.

+ Haben nun die Magdeburger der Sächſiſchen Stapel halber gantz keinen grund/ oder einziges unſtreitiges fundament anzuziehen/ und hergegen die Stadt Leipzig/ ſolches 1686.

Keyſer-

Keyſerlichen Reichs Stapel wegen/ allerdings unbewegliche fundamenta vor ſich/ was groſſen unfugs iſt es denn/ daß die Stadt Magdeburg/ die ihnen durch ihre Landes Fürſten bewilligte licentiam evehendi frumentum, ſo gar uff die Keyſerliche Sächſiſche Reichs Stapel und Niederlage zu extendiren, und zu allerhand weitausſehenden Handeln damit zu trachten/ des Römiſchen Reichs verfaſſung der Stapeln und Niederlage/ in Streit und zweifel zu ziehen/ ſich unterwindet?

1687. * Gleiche beſchaffenheit hat es mit dem/ von den Magdeburgern angezogenen jure Emporij Imperialis. Ohne iſt es nicht/ daß auch bey Keyſer Caroli M. zeiten/ es in partibus Saxoniæ, ein Emporium Imperiale vel maximè celeberrimum, an der damals ſehr berühmten groſſen Handels Stadt Bardewick *Joh. Angelius Werdenhagen part. 3. rer Hanſeaticar. c. 1. & 2.* gegeben. *ſupra n. 89. &* 454. und ſolches biß zu Keyſer Friderici I. zeiten/ und zu Anno 1188. do Bardewick von Heinrico Leone Duce & Electore Saxoniæ zerſchleiffet worden/ in flore geſtanden. Daß aber von ſolchem Ort Emporij Imperialis Jura uff die Stadt Magdeburg gebracht worden/ iſt nimmermehr zu erweiſen.

1688. Es hat zwar die Stadt Hamburg von langer zeit hero und beſonders von Anno 1554. mit den Hertzogen von Lüneburg und mit den Städten/ Lüneburg/ Stade und Boxtehude/ am Keyſerlichen Cammer Gericht im ſtreit gelegen/ iſt auch
1689. den 19. Aprilis Anno 1619. ein definitiv Urthel ergangen. * Es beſagets aber der Buchſtabe ſolches Urthels/ daß es nemlich in puncto juris Stapulæ und telonij geſprochen/ das Jus Emporij damals aber von den Hamburgern nur incidenter mit angeführet/ doch hernach bey der Reſtitution Klage weiters deduciret

deduciret, Keyſers Caroli IV. conceſſion Emporij Imperialis in mari & fluvio Albea ſub dato Pragæ Anno 1359. ſambt andern Urkunden mehr fürgeleget/ und darbeneben von leg- und haltung der Seetonnen/ beſetzung der Seefahrt und protection der Seeporten/ und anderem zu dem Jure Emporij gehörigen mehr/ ſolche Urſachen angeführet worden/ daß ſie die Hamburger/ daß ihnen das Jus Emporij Imperialis zuſtehe/ und ſie ſich in poſſeſſione vel quaſi deſſelben befinden/ ziemblich ſcheinbar machen.

* Hergegen nun/ haben die Magdeburger des ihnen zu- 1690.
ſtehenden Emporij propriè ita dicti, ejusq; juris competentis halber nicht den geringſten Schein fürzulegen/ ſind keine Seeſtadt/ noch zu Seefahrten geſchickt/ befinden ſich auch dißfalls in keiner poſſeſs vel quaſi, und wenn ſie ſolches ſuchen und erlangen wolten/ es in dem Römiſchen Reich noch mehr ſtrittigkeiten geben/ allerhand ungelegenheit verurſachen/ und Keyſers Matthiæ Beſcheid *ſupra n.1056.1098.1106.1160.* (daß die Magdeburger mit auswärtigen allianzen und Bündnüs zu ſchlieſſen/ und des Juris worauff ſie es gründen wollen/ nemlich Emporij, nicht befugt) zuwiderlauffen würde.

Wer wolte denn nun leugnen können? daß das anziehen der Alten Stadt Magdeburg/ daß ihr ein Jus Emporij Imperialis zuſtünde/ nicht ein unleidentlicher/ weitausſehender/ höchſtgefährlicher Unfug ſey?

* In Summa/ Die jenige prætenſion Juris Stapulæ & Emporij Imperialis, ſo wider die Keyſerl. und Reichs Verordnung lauffet/ iſt ein unleidentlicher/ weitausſehender/ höchſtſchädlicher Unfueg. 1691.

Der Magdeburger prætenſion eines Juris Stapulæ & Emporij Imperialis, laufft wider die Keyſerlichen und Reichs Verordnungen/ darinnen das Jus Stapulæ der Stadt Leipzig/ und das Jus Emporij andern gegeben.

Derowegen iſt der Magdeburger prætenſion eines Juris Stapulæ & Emporij Imperialis, ein unleidentlicher/ weitausſehender/ höchſtſchädlicher Unfug.

1692. * Und dergleichen Urthel über der prætenſion des juris Stapulæ & Emporij Imperialis, haben ſchon Anno 1636. am 25. Julij Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen/ Churfürſt Johann Georg der Erſte höchſtſeligſter gedächtnüs/ wie zu ſehen *ſupra n. 356. §. zum zehenden &c.* geſprochen/ in deme damals die Magdeburger vorgeſchlagen/ daß Ihre Churfürſtl. Durchl. vor ſie zu erlangung des Juris Stapulæ & Imperialis gnädigſt intercediren möchte/ Ihre Churfürſtl. Durchl. höchſtſeligſter gedächnüs aber/ ſich darauff gnädigſt reſolviret: Sie wolten deshalben bemühet ſeyn/ ob der Stadt an ort und Enden wo ſichs gebühret/ möchten Privilegia, Zulage und anders absq; præjudicio tertij erhalten werden. Quo ipſo Ihre Churfürſtl. Durchl. höchſtſeligſt/ ſich ſattſam vernehmen laſſen/ daß der Magdeburger begehren eines Juris Stapulæ & Emporij Imperialis, zu nachtheil der Stadt Leipzig und Hamburg/ nicht angehe/ noch einigen fueg habe/ als zu deren höchſten præjudiz es nohtwendig hätte gereichen müſſen.

1693. *Es haben es über dieſes je und allewege die Politici vor eine höchſtgefährliche/ weitausſehende/ unleidentliche Sache gehal-

gehalten/ wann wider allgemeine öffentliche Reichs Verfaſſungen/ allerhand prætenſiones inventiret, den leuten eingebildet und ſcheinbar gemachet werden wollen. Nihil enim magis conſervat Rempublicam, quam hominum de legibus honeſta opinio & ſententia. *Philipp. Heinricus Hænonig diſp. Politic. 8. theſ. 22. lit. c. pag. 408.* ubi vero nec legibus nec Magiſtratui, honor decens habetur, ibidem Reſpublica diu ſalva eſſe nequit. *Gregor. Richter. in Axiomat. Politic. axiomat. 18. Barthol. Keckermannus lib. 1. Politic. cap. 27. in fine.* Beſonders aber geſchiehet und begiebet ſich ſolches/ wenns dahin kombt/ daß den Leuten privilegia contra privilegia & jus tertii traumen/ und ſolche träume öffentlich erhoben werden/ als denn bleibets nicht auſſen/ ejuſcemodi Privilegia ſeditionibus materiam præbent, civesq; ſubditos contra juſtitiam & Rempublicam armant. *Adamus Conzen. lib. 5. Politicor. cap. 7. in fin. & cap. 18. n. 4. vers. maximè, & n. 5. vers. nec ulla.* ubi ſcribere non veretur: omnium quæ à ducentis annis Principatus Germaniæ, Civitatesq; concuſſerunt ſeditionum origines, à privilegiorum allegatione manâſſe. Und daß dieſer Autor hierinnen wenig geirret/ auch ieder zeit die einbildunge ſonderbarer privilegien, ſie mögen gleich wahr oder erdichtet geweſen ſeyn/ viel widerwertigkeiten vermehret/ erhalten und beſteiffet/ und unzehliche ungelegenheiten verurſachet habe/ welche hernach ſich gantz ſchwerlich ſtillen laſſen/ deſſen ſind alle Hiſtorien voll.

*Was hat zu unſern zeiten im Königreich Böhmen die motus mehr vermehret/ ausgebreitet/ beſteiffet und erhalten/ und endlichen gar die Friedländiſche Faction angeſponnen/ als die ſo feſt eingebildeten privilegia? davon die Böhmiſche Deduction (*von Keyſer Ferdinandi II. verluſtigung des Königreichs* 1694

Böhmen, durch D. Johann Baptiſta Eyſen gefertiget und Anno 1620. in der Alten Stadt Prag bey Jonathan Bohutſky gedruket) pag. 97. 98. 102. 103. *113.* 116. *123. 124. 128. 129.* 130. 131. *132. 133. 138. 141. 142. 143. 144.* 145. 146. 149. 152. *153. 154. 156.* 165. 180. *185. 187. 199. 225. 233.* 314. *315. 320.* meldet/ daß Krafft ſolcher Privilegien das Königreich Böhmen ein frey Wahl Königreich were; und von welchen privilegiis doch die meiſten/ vornehmſten und beſten ermangelt haben/ und nicht zu finden geweſt/ wie ſolche Deduction *pag. 116.* 130. *131. 132.* ſelbſt bekennet: wiewol ſie darzu ſetzet/ daß vermuthung were/ daß die mangelnden privilegia von ungetreuen Leuten von abhanden kommen: welches denn fingirte Sachen zu beſchönen/ eine gemeine/ iedoch nichtswürdige entſchuldigung iederzeit geweſen/ und noch iſt.

Ableitung Magdeburgiſcher ScheinGrunde.

1695.

Es iſt oben *ſub n.24.ſeqq.usq. 80.* ordentlichen kürtzlich referiret worden/ worauf der Magdeburgiſche Conſulent Johann Borcholten, die Magdeburgiſche Stapel/ Niederlage und Kornſchiffung wolgegrundet zu ſeyn/ geſchloſſen/ welchem aber/ bißhero etzliche andere gute Rechts gründe und beſtändige urſachen entgegē geſetzet/ und damit erwieſen worden/ daß ſolche gerühmte Stapel/ Niederlage und Kornſchiffung/ ein lauter Unfug ſey. Ob nun wohl aus ſolchem allen zugleich erſcheinet/ daß die von ermeltem Magdeburgiſchen Conſulenten angeführten Schein Gründe/ zu rechte keinen beſtand haben/ noch daſelbſt der Magdeburger angezogenes Stapel/ Niederlage/ Marckt und Kornſchiffungs-Recht erhalten können: Jedoch weil der Magdeburgiſche Conſulent als ein vornehmer JurisConſultus weit und wolberühmet iſt/ und wenn auff deſſelben angeführte fundamenta und iedes inſonderheit/ allhier nicht auch beſonders geantwortet/ und daß ſolches zu rechte nicht beſtehen kan/ nochmals nicht auch zugleich mit gewieſen werden ſolte/ mancher doch wol fürgeben dürffte/ daß der Magdeburger gerühmtes StaffelRecht/ Kornſchiffung/ und was deme anhengig/ nicht allerdings widerleget were/ ſondern noch etwas ſchein hätte: Als will man im Namen GOttes auch dieſe Mühe nicht ſparen/ und die vom ConſulentenBorcholten angeführten Magdeburgiſchen ScheinGründe/ wie ſie ſonſten angezogenen orts zu befinden/ und oben Extracts weiſe *ſub n.24.& ſeqq. usq. 80.* bona fide referiret, auch ande-

ver orten mehr angegeben worden/ordentlich nach einander beantworten zu grunde ableinen/ widerlegen und aus dem wege raumen.

1696. * Eatenus namq; Doctoribus credendum, quatenus allegant, legibꝰq; vel ratione probant; non vero quatenus nihil allegant, vel male (adde vel impertinenter) allegant. *c. qualiter 24. de accuſat. Everbard. in prælud. locor. legal. in fine*, vel evidenti Jure, rationeq; refutantur. *Panormitan. poſt gloß. in c. ſcientes. de cenſib.* Nam hujusmodi eâdem facilitate negantur & rejiciuntur, quâ aſſeverantur: & ſana ratio autoritatibus hominum atq; exemplis prævalere debet *c. fin. diſt. 9.* nec conſiderandum quis dicat, ſed quid dicat. *c. ſecundum diſt.* 19. *gl. c. ego verb. quantalibet diſt. 9. c. intelligentia. de verb. ſignificat.* & veritas à quocunq; prolata, ſemper eſt præferenda. *ut ibid. gloßa per c. quæritur. 2. quæſt. 7. c. ubiq;. diſtinct. 9. l Labeo. ff. de ſuppellect. legata* & non perſonæ honorabiliori, ſed eis magis credendum, qui rei aptiora dicunt. *l. 3. ff. de teſtib. & gloſſ. in d. c. ego per. § item verſ. ſi teſtes 4. quæſt. 3.* Nam ſanctitas vel auctoritas perſonæ non prodeſt ut citius credatur. *gloß. ibidem per c. ſi quis. diſtinct. 50. c. teneamus 1. quæſt. 1.* Quare nedum communis opinio præfertur paucorum, ſed etiam paucorum præferenda communi, quando melioribus rationibus invenitur fundata *Matth. Weſenbecius part.* 1. *conſilio 2. n. 4.* 5. *6. pag. 86. 87. Herman. Vultejus. vol. 3. conſil. Marpurg.* 21. *num. 281. 282. addatur Paulus de Caſtro part.* 1. *conſil.* 187. *vol. 3. in princ. Jaſon. vol. 4. conſil.* 112. *incip. viſo longo & laborioſo. conſil.* 130. *incip. inſtitutio facta. conſil.* 155. *incip. in cauſ. eod. vol. 4. Stephanus Bertrandus vol. 6. conſil. 8. n. 8. fol. 6. vol. 4. conſil. 126. n. 6. fol. 69. conſ. 319. n. 15. fol. 156. Guilielmus Maynerius ad l. in totum*

omnia

omnia ff. de regulis juris. n. 34. Hartmannus Piſtoris lib. 1. quæſt. 24. n. 37. quæſt. 30. n. 25. lib. 2 quæſt. 36. n. 30. quæſt. 50. n. 47. lib. 3. quæſt. 20. num. 23. quæſtione. 28. n. 24. lib. 4. quæſt. 19. n. 16. Everhardus in loco. 95. ab Autor. n. 13. Joſephus Ludovicus ab Aſiſio Deciſ. Rotæ Lucenſis. 29. n. 85. 86. Dn. Benedict. Carpzovius lib. 6. reſponſor. 70. n. 8. 9. 10. Andreas Cludius de Jure ſequeſtrationis. cap. 9. n. 48.

Ad punctum 1. ſupra n. 24.

*Ertz Biſchoffs Burghardts Conceſſion, de Anno 1309. 1697.

DEr Conſulent Borcholten ſeinen Conſultoribus denen Magdeburgern die prætendirte Niederlage/ Stapel und Kornſchiffunge zu behaupten/ oder zum wenigſten ſcheinbar zu machen/ ſuchet aller orten vortheil/ machet unzehliche præſuppoſita, die man ihme unerwieſen einreumen/ paſſiren laſſen/ und über ſehen ſoll. Giebet für/ das Werck beruhe auff verträgen/ Transactionibus: und unter ſelbigen mache ein von ihme alſo genanter vertrag de Anno 1309. zwiſchen Ertzbiſchoff Burghardten und der Stadt Magdeburg auffgerichter/ das fundamentum primum & originarium Stapulæ controverſæ. Und uff dieſen von ihme alſo genanten vertrag und fundamentum primum gründen ſich die andern alle/ ſo von ihme angezogen werden.

Alleine ob gleich der Conſulent hierinnen noch ſo ſehr bemühet iſt/ die præſuppoſita indeſinenter zu inculciren, zu verbergen/ und darinnen vortheil (ungegründete Sachen zu beſchönen/ und ſcheinbar zu machen) ſuchet/ ſo geſchiehet es

doch

1698. doch alles umbſonſt und vergeblich: * Die Magdeburger ſelber ſetzen in ihrer ſupplication *ſub. n. 336. & ſeqq.* das fundamentum ihres prætendirten Stapel Rechtens das wenigſte/ in dem vom Conſulenten angegebenen vertrag/ ſondern vielmehr in ihrem vermeinten Privilegio Ottonico, und duplici Statu, tam originario quam Hanſeatico: haben auch dergleichen von ſolchem Statu und privilegio genommene Gründe/ (wiewol eines ſo viel als das andere zu rechte/ und im Warheits grunde beſtand hat) uff unterſchiedlichen Land-
1699. tägen des Ertz Stiffts vorgebracht und angezogen. * Wie denn gantz vergeblich iſt/ daß der Conſulent, die jenigen Document darauff er ſein factum formiret, und eingerichtet hat/ verträge und Transactiones nennet; Denn obgleich etzliche unter ſolchen Documentis ſind/ welche unter ſolchem Namen noch hin paſſiren möchten/ ſo läſſet ſich doch ſolcher titul und appellation nicht allen und ieden/ von ihme/ dem Conſulenten producirten oder angeführten/ Documenten
1700 zu eignen und appliciren. * Sonderlich aber mag das Document de Anno 1309. weilen es/ wie balde folgen ſolle/ auff unterſchiedlichen Puncten beruhet/ anderer geſtald nicht/ den nur in etzlichen Puncten eigentlich ein vertrag/ und in dem Punct die Kornſchiffung betreffende/ uff andere maſſe durchaus nicht/ denn nur impropriè & abuſivè und ex theſi ſivè uſurpatione der Magdeburger/ ein vertrag und transaction genennet werden. In deme ſolches Document in dem Punct der Kornſchiffung propriè loquendo kein vertrag/ keine transaction, ſondern mehr und nichts anders denn eine Conceſſiôn und Begnadigung oder Bewilligung iſt/ darinnen der Landes Fürſt ſeinen Unterthanen/ Ertzbiſchoff

Burg-

Burghardt/ der alten Stadt Magdeburg der Kornſchiffunge halber/ ein pur lautere **begnadigung** uñ **bewilligung** gethan hat.

* Daß aber der Conſulent dieſen eigentlichen Namen dieſes Documents fahren läſſet/ ſolches aller orten/ und ſtetigs vor einen **Vortrag**/ und vor eine Tranſaction ausgiebet/ geſchiehet zu dem Ende/ daß weil verträge und tranſactiones ſuper rebus dubiis & litigioſis, und darzu beyde theil eine rechtmäßige anſprach haben/ uffgerichtet werden. *l. 1. ff. de tranſaction. l. 2. ubi Jaſon. & Dd. C. eodem.* daß es das anſehen haben ſoll/ ob hätten die Magdeburger vorhero/ ehe das Document ſub Anno 1309. Ertzbiſchoff Burghardt von ſich gegeben/ ſonderlich Stapel Recht/ und Kornſchiffungs Recht/ der Landes Fürſt und Ertzbiſchoff aber das Kornſchiffen/ anzuordnen/ zu verſtatten oder zu verwehren/ keinen gäntzlichen fug/ Recht/ macht/ und gewalt gehabt; welches denn allerdings ein pur lauter ungegründetes/ unerfindliches præſuppoſitum iſt/ * und auch wider des Conſulenten vorgeben und vorhaben/ eines ausführlichen wolgegründeten Conſilij ſelbſt lauffet. 1701. 1702.

Sintemal iſt dieſes Document de Anno 1309. ein vertrag über der Kornſchiffung/ und haben vor uffrichtung ſolches vertrages die Magdeburger Rechtens an die Kornſchiffunge auſſer und wider des Ertz Biſchoffs Burghardts Landes Fürſtliche Hoheit/ macht und gewalt gehabt: So hat der Conſulent das rechte erſte fundamentum Stapulæ controverſæ noch nicht angezogen/ und alſo facti ſpeciem nicht integrè referiret: welches aber einem Conſulenten, wie er Borcholten *part. 1. conſil. 7. in princ. pag. 78.* ſelbſt ſaget/ nicht

wohl anſtehet/ cum in facto Jus ſit poſitum. *l. ſi ex plagis.* §. *in clivo ff. ad l. Aquil.* & facto mutato, jus mutetur. *l. ſi is ff. de excuſat. tutor. l. hoc legatum. ff. de legat. 3. l. ſi in emtione* §. *penult. l. cum ab eo l. qui fundum. ff. de contrah. empt. l. 3. ff. de in diem. addict.* etiamſi facti mutatio modica ſit. *Albericus de Roſate in. d.* §. *in clivo.* Hat aber der Conſulent das factum integrè referiret, und iſt ſonſt kein älteres vorgehendes fundamentum Stapulæ controverſæ verhanden/ denn das Document de Anno 1309: So iſt auch ſolches in dem paſſu & puncto der Kornſchiffunge kein vertrag/ ſondern eine Conceſſion und pur lautere Begnadigung ErtzBiſchoffs Burghardts zu nennen/ darinnen er der Alten Stadt Magdeburg/ der Kornſchiffung halber/ eine bewilligung thut/ und ſind ErtzBiſchoff und Stadt nicht Partheyen und contrahenten oder tranſigenten, gleich gegen gleich/ wie in verträgen bräuchlich/ *Baldus & Jaſon. in l. ex imperfecto. C. de teſtamentis, Sylvanus conſ. 34. n. 28.* ſondern bleiben concedens & impetrans, Landes Fürſt und unterthanen/ die keinen zuſpruch und Recht an ihn haben/ denn was er ihnen aus gnaden verſtattet. Und derohalben ſo kan man auch dem Conſulenten alhier nicht beyſtimmen/ und propriè & non abuſivè loquendo das Document de Anno 1309. einen Vertrag nennen/ man wurde ihme ſelbſt diesfalls vielfältig præjudici-
1703. ren, und unzehlig præſuppoſita gegentheilē einreumen. ✝ Dieſes nun gründlichen und eigentlichen zu erfahren/ und mit mehrerm darzuthun/ daß der Conſulent unerweißliche præſuppoſita und unzuläßliche interpretationes dieſer Burghardtiſchē Conceſſion, bewilligung/ Begnadigung und Kornſchiffungs verſtattunge mache/ will man ſolche Conceſſion anhero ſetzē/ welche von Wort zu Wort alſo lautet.

Ertz-

ErtzBiſchoff Burghardst Brieff der Erſte / über viel Stücke.

WIr Burchard von der Gnade Godes Ertz-Biſchoff tho Magdeburg / Bernard de Dohmprobſt / Gottfried de Decka / und Capitul Gemeine deſſelben Godes-huſes / todde Schöppen und de Rahtmanne und Meſter der vef Innungen / und die Bürger gemeine derſelben Stadt / allen denen die dieſen Brev geſehen oder gehören / de nun und tho künfftig ſeyn werden / Heil und ſellde / an unſerm Herrn Gotte ewiglichen.

De dinge / de unverwandelt und ewig ſchullen bleven / dat is noth / das man de bevehſte mit warhafftiegen inſiegelten und Breven: hierumb bekennen wy das / alle gemeine openparlicken an deſen gegenwertiegen Breve / dat wy Borchard und unſe Capitel Gemein / und wir vorbenahmende Schöppen / Rahtmanne / Meiſter und Borger / uns des geniet / und eintregtiglich geeiniget haben / umb alle de ſacken und ſtucke / da uns unter einander wehrende waren / de hernach geſchreven ſtahn / als dan wiß man wy vorbenante Ertzbiſchoff Burchard und unſe Capitul de Burger ſchudt geden.

j. Erſten umb dat Königs Schoß / da ſe von ſich geandworttet hadden / thue unſe vorfahren willen / und umb dat geld / dat ſe von unſen Jeden genommen hadden; mehr umb einen Knapen / de vor dem Dohme erſchlagen ward / und von unſene Gerichte uff dat Schulden Ammecht getragen ward / und umb zwene Knapen / de by dem Solte gefangen wurden / und de in die Stadt geführt / und da vordeilet worden; umb dieſe Stucke iſt gedediget / dat wy der vertigen / und alle unſe Nakemelinge de nimmermahr uff de Borger foddern ſchollen.

2. Echt ſprecken we en tho/ umb dat geldt/ dat ſe genommen hebben/ und nehmet von deme Weyne/ und umb dat geld/ dat ſe nehmet von den wegen/ und umb dat geld/ dat ſe nehmen von der Brucken/ davon es gedodinget/ dat wy ohn das gegonnen/ dat dat uffnehmen ſchullen und behalten/ Alſe ſe wente ver hebben gethan.

3. Echt ſprecken wy ehn to/ umb de Wißke over der Elbe dat der Borger Wißke heiß vor Bideritzholtze/ und umb den Warſch twuſchen dem Sehe und der Elue vor der Stadt/ die ore ſied/ und umb dat wackhuß/ dat ſe gebuet hebben up dem Holtzmarckede/ und umb den nyen grauen twiſchen der Oldeſtadt/ und der Niegen/ umb dieſe Stucke iſt gededinget umb de Socke/ umb de Schulde de de borger iegen uns hadden/ tom erſten umb den zoll/ den wy nehmen laden von den uthwendigen bieren/ tho Sudenburg und binnen der Stad/ dat wy dat nicht mehr nehmen ſchullen laden.

4. Echt umb den thol/ den wy nehmen laden zu Sudenburg/ von Wyne und von allerley gute/ von den Wegen einen halben verding/ is bedodinget dat wy dat nicht nehmen ſchullen/ noch neinen thol/ oder ungeld/ oder geleide/ biñen de Stadt noch den Sudenborch/ noch in der Niegenſtadt nehmen ſchullen laden/ ſondern unſen Alten Thol/ den wy von alder hebben genommen/ und dat wy den tho recht nehmen ſellen.

5. Echt umb dat Korn/ dat menn de Elve nedderſcheppende/ dar wy geld uffnahmen von Borgern uud den Geſten/ is gededinget/ dat wy daraff kein Geld nehmen ſellen/ und dat dat fort alſo ſtanſel/ dat man dat Korn fähren ſcholl de wile mann es im Lande entberen mag. Wenne auer uns und den Borgern das bedonckt/ dat dat noth ſy/ dat man dat

verböde/

verböde/ ſo ſchall dat mit unſer beyde willen geſchehen/ und unſer Nen erloven daferene an den andern.

6. Ock ſchal de Schepnige des Korns nirgende ſyn/ weder bauen der Stadt/ noch benedden der Stadt/ von unſer heit oder willen/ ſondern tho der Älter Stadt.

7. Echt umb de Bede/ aber der Borger gutt in dem Lande/ is gededingt/ uff wy bede ſettende/ de tho grot oder untrerlich were dem Lande/ dat wy de ſchullen mit rade unſe Domherrn/ unſe denſtman/ und unſer Borger alſo ſetten und metigen/ dat ſe dem Lande dergelick und liedelick ſy.

8. Echt unſer Borger gut up dem ſolte/ ehre Lehenguth/ und ehr eigen/ ſchullen wir an ſothan rechte laden beſtan/ alſo dat von alter hefft ſe von uns zur Lehne ſchullen hebben/ dar ſchullen wy en gnädiglichen an dohn/ und ohne dat lyen/ alle unſe vorfahren hebben gethan

9. Echt umb dat Burggrauen Ammecht/ und Scholten Ammecht/ iſt gededinget/ dat wy dat lyen und halten ſchullen/ alſe de Handveſte ſprecken/ de darever gegeuen ſyn.

10. Echt umb de klage vor den Meßhuſe is gedeдinget/ das man neinen Burger uth der alder Stadt beclagen oder verfeſten ſchall von den Meßhuſe; Aber wo die handhafftigen daet geſchehen/ in dem Gerechte ſchall man ſe erſt beclagen: will auer der Kläger butten dem Gerichte/ dar dat geſchehen is/ darnach klagen/ da ſchol he den thun/ da drien dingen/ als recht iſt.

11. Echt umb unſe Muntye/ is gedeдinget/ dat wy den Iſern ſetten ſchullen/ und die pfänige halden und ſchlaun ſchullen/ dat tho Magdeborg binne de Stadt/ alſo vor alter hefft geweſen/ und die Borger unſen Muntmeiſter darto fodern/ und nicht hindern.

12. Echt umb die vorwißeden Lude/ da de Borger verwyſet hebben ut der Stadde/ de enſchullen we noch hrgen/ offte halden/ men vorunhende holden gelicker wiſe alſo de Borger.

13. Echt umb unſe Magdeborgiſchen und Ammecht Lude/ wat de den Borgern ehres gudes genenden hebben/ oder nehmen dat witlick und bewißlich is/ dat ſchullen ſe en wedergeben oder gelden.

14. Bauen alle dieſe ding/ die hierannen unentſcheiden ſind/ ſo ſchollen wy und unſe Nakommen/ unſen Leuen Borgern alles das gegonnen und ſtaden/ das ſie von warheit/ von gnaden an ohren Borgkeren von rechte in ehren gewehren hebben/ und des ſchullen wy ſe tho wertlicken Rechte kom̃en laten.

15. Und hiermede ſchullen alle de ſchulde/ de wy weder de Borger hebben und gehabt hebbẽ/ wente uff dieſen tag/ gäntzlich erleget ſeyn/ und wy nack unſe Nachkömlinge/ ſchullen de nuhmmermehr upgethan noch fordern/ und wy ſchollen Se by ehren Rechten blieben laten/ und ſe unß weder by unſen rechte bleuen laten.

16. Ock ſchollen wy und willen unſe leue Borger/ er guth und ehres rechten iegen Fürſten/ Herren und iegen allerley Manne vordedingen/ vor unrechter gewaldt und anferdinge/ und ehr helpen truwelcken/ alſe we ehne pflichtig ſind.

17. Und ſie ſchollen uns tho dienſte ſtahn/ mit deme ſe vermögen und alſo ſe uns pflichtig ſind.

18. Umb alle dußе vorgeſchreuen ſtucke und ſacke/ da wy und alle unſe Nakomlinge den Borgern und der Stadt de ewiglichen gantz und ſtede holden/ ſo geuen ſie uns tho gunſte und tho denſte/ Seshundert Marcke/ Stendeliſch Silbers.

19. Uff eine eigene betüginge und ohrkunde alle dußer dinge/ dat wy und alle unſe Nachkömelinge den Borgern die

gantz

gantz und ſtete holden/ So heben wir vorbenante Ertzbiſck off Burchard von Magdeborg/ deſſen treu mit unſem ingeſegel befeſtend und beingeſigeln laten.

20. Und wie Bernard Domprobſt von der Gnaden Godes/ und Gottfried von derſelve gnaden Deckan/ und wy Capitel Gemein deßeluen Godes Huſes tho Magdeborg bekennen des upendtlichen an dußem gegenwertigen Breue/ dat unſe unbenamede Herr Biſchoff Burchardt gededingt und foltogen hefft alle dieſe ding/ mit den Borgern mit unſerm willen und volgen/ dat he und alle ſyne Nakomlinge glicker wiſe alſe he verbunden ſchulle weſen/ alle dieſe vorbenambten ſtucke und dingen ſtede und ſonder brocke thoholdene ewiglichen/ deßen hebben we deßen brev mit unſes Capitels Ingeſegel befeſtend und beingeſiegeln laden.

21 Und wy Seppen/ Rahtmanne und Meſtere der Innunge und Borger gemeine/ bekennen des opentlichen/ dat unſe vorbenambte Herr Ertzbiſchoff Burchard und dat Capittell mit gemeinem willen und volgen orer und unſer/ alle duße dinge/ alſus gededingt und volntogen hebben/ und dat wy ihme und ſyne Nakomelinge alle dieſe ſölven ding gelicker wiß/ all ſy uns ſtede holden ſellen ewigklichen/ deße hebben wy dußen brief darup beueſtent und beingeſiegeln laten/ mit unſer Stadt Ingeſiegel.

22. Düßer dinge ſind getüge/ die Erbare Herr Biſchoff Friederick von Brandenborg/ Graue Burckard von Mansfeld/ Er Heine von Alſchleve/ Er Herman von Werderden genand von Warmſtorp/ Er Herman von Wedderdin genant von der Hegene/ Er Henning von Bardeleve/ Er Vgle von Scherenbecke/ Er Otto von Wilßleue/ unſe Marſchalck und andere getreuer Lüde gnug.

23. Duße

23. Dußedingſind ock geſchehen/ und dußebreu iſt ge-
1704 geuen/tho Magdeborg/ in dem Jahre na Godes Gebord/
vner Tauſend Jahr/dreyhundert Jahre/in dem negendē Jahr
in Sante Catharinen Auende der heiligen Jungfrauen.

✤ Aus und mit dieſem Document und zwar aus dem §. 6. und denen daſelbſt befindlichen wenigen Worten/ (**Ock ſchal de Schepnige des Korns nirgendt ſyn/ weder baven der Stadt/ noch benedden der Stadt/ von unſer heide oder willen/ ſonder tho der Alter Stadt.** (Auch ſoll die Schiffung des Korns nirgends ſeyn weder oberhalb/ noch unterhalb der Stadt/ von unſerm heiſſen und willen/ ſondern zu der Alten Stadt) will der Conſulent præſupponiren, darthun und belegen/ (1) Ertzbiſchoff Burghardt zu Magdeburg/ habe der Alten Stad Magdeburg die Kornſchiffunge verhandelt/ *ſupra n. 24. 25. 42. 47. 48. 50. 52.* und zwar (2) eine ſolche Kornſchiffunge/ daß alles Getreyd ſo im gantzen ErtzStifft Magdeburg wächſet/ und zu pachten gegeben/ verhandelt und verkauffet wird/ nach und in die Alte Stadt Magdeburg gebracht/ daſelbſt niedergeleget/ und von ſelbiger Stadt/ und dero Bürgern alleine uff der Elbe geſchiffet werden ſoll/ *ſupra n. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 66. & ſeqq.* (3) dies habe alſo Ertzbiſchoff Burghardt gegen 600. ſemel pro ſemper gezahlte Marck der Alten Stadt Magdeburg in perpetuum verhandelt/ vor ſich und ſeine Nachkommende Ertzbiſchoffe uñ Landes Furſten *ſupra num. 48. 52.* (4) vor alle und iede zu dem ErtzStifft damals gehörige/ und ſeithero gelangte Unterthanen/ Land und Leute/ deren keine im gantzen ErtzStifft/ ſo groß es auch in folgenden zeiten worden/ und da etwan das

Alten

Stifft Halberſtadt die Ertzbiſchoffe zu Coadjutorn erwehlet oder poſtuliret gehabt/ auch reſpectu ſolcher zugewandten örter/ alſo daß auch ſolche zu dem Stifft Halberſtadt gehörige Land und Leute/ an keinem andern ort/ denn inn und vor der Alten Stadt Magdeburg ihr Korn und Getreyd uff der Elbe ſchiffen/ niederlegen und verhandeln ſolten/ *ſupra n. 29. 30. 48. 52. 53. 61. 73. 74. 75.* Und krafft dieſes vertrages (5) hetten die alten Magdeburger/ auch eine Kornſchiffung/ Niederlage und Staffel/ daß das gantze Königreich Böhmē/ gantz Meichßen/ gantz Sachßen/ gantz Düringen/ und die Marck/ deroſelben unterwürffig were. Krafft dieſes vertrages (6) hätten die Alten Magdeburger auch die Kornſchiffunge auff der Elbe alleine/ und cum Jure prohibendi, daß ſonſten niemand/ wer der auch ſey/ im ErtzStifft Magdeburg oder auſſer demſelben/ er ſey gleich ein Stand des Römiſchen Reichs/ oder ein Ertzſtiffts Stand/ uff der Elben Korn ſchiffen dürffe und dieſes alſo mit dieſem vertrag zu belegen/ wollen der Conſulent und ſeine Conſultores haben/ vorgeben und præſupponiren. (7) Die Worte der Conceſſion (Schiffung des Korns) vermöchten nicht nur licentiam & libertatem evehendi frumentum conceſſam incolis veteris Magdeburgi, ſondern ein Jus Stapulæ, Geranij, Niederlage/ Jus Mercatꝰ, Kornmarckt/ Kornmarckts zwang/ Kornſchiffungs zwang/ Jus Monopolij, und gar ein Jus Emporij. Item (8) die Worte der Conceſſion (nirgends oben und unter der Stadt) erſtrecketen ſich nicht nur ſo weit die Stadt Magdeburg an der Elbe gehet und gelegen iſt/ ſondern ſo weit das ErtzStifft Magdeburg/ oberhalb an das Churfürſtenthumb Sachßen/ Marggrafthumb Meiſſen/ und unterhalb ans ChurFürſtenthumb und Marck Brandenburg gräntzet. Item es erſtreckten ſich dieſe Worte (oben

und unter der Stadt) auch hinter der Stadt ins ErtzStifft Magdeburg und Stifft Halberſtadt/ und uff alle darinnen gelegene Flüſſe/ die Sahle/ Ohre ꝛc. in das Land hinein/ uff alle und iede im Lande gelegene Orte/ Schloß/ Häuſer/ Städte/ Vorwerge/ Graf- und Herrſchafften/ Ritterſchafft und Landſchafft. Item die Worte Conceſſionis (**zu der** Alten Stadt) hieſſen ſoviel/ als (**vor der** Alten Stadt) uñ determinirten den locum Stapulæ, Geranij und der Niederlage/ zeigten an/ wo und an welchem orte das Getreydich/ und wem es niedergeleget/ auch wer ſolchen Kornmarckt/ Kornmarckts-zwang/ Jus Stapulæ & Geranij haben ſolte: Nemlich dieſer locus ſolte ſeyn/ alleine die Alte Stadt Magdeburg: dieſes Jus Stapulæ, Geranij, Monopolij, Mercatus, ſolte haben alleine die Alte Stadt Magdeburg. Endlich (10) die Worte der Conceſſion (ſoll ſeyn) ſolten eine ſolche Krafft und macht in ſich haben/ daß der Ertzbiſchoff vor ſich und alle ſeine Nachkommen/ die Landes Fürſten zu Magdeburg/ dieſer Kornſchiffunge halber/ aller Landes Fürſtlichen Hoheit ſich gäntzlichen verziehen und begeben/ und hergegen die Alte Stadt Magdeburg ſolche Kornſchiffunge ab omni ſuperioritate totali, allerdings frey/ exempt und abſolut habe.

Dieſe paſſus præſupponiren alſo der Conſulent und ſeine Conſultores, die alten Magdeburger/ und wollen ſolche præſuppoſita mit der Burghardiſchen Conceſſion (So ſie beſtändiglichen und unauffhörlichen einen **vertrag** nennen) belegen/ darthun und behaupten.

1705. *Dieweilen es aber heiſt/ quod ea quæ præſupponuntur ante omnia punctualiter ſint probanda. *per gloß. in l. mancipia, 5. verb. exigatur,. C. de ſervis fugitivis. quam hunc*

in ſen-

in ſenſum allegant & recipiunt omnes, inquit cum Menoch. Matth. Weſenbec. part. 1. conſil. 30. n. 8. Tib. Decianus vol. 4. reſponſ. 29. n. 28. Regnerus Sixtinus vol. 2. conſil. Marp. 14. n. 136. Jacobus Alemannus in Palæſtra conſultat. 6. pag. 323. 324. cum præſuppoſito non probato, vel non exiſtente, nullius omnino momenti ſit, quod ex præſuppoſito deducitur. *Decianus vol. 1. reſponſ. 1. n. 16. vol. 3. reſponſ. 52. n. 16. Joh. Petrus Surdus de Alimentis tit. 1. quæſt. 42. n. 65. tit. 6. quæſt. 23. n. 3.* Als iſt von nöhten/ mit ſolchen præſuppoſitis nicht alſo über hin zuſtreichen/ ſondern die Burghardiſche Conceſſion wol zu beſchauen/ ob und wie weit ſolche Conceſſion ein **vertrag** ſey/ und ob denn auch ſolche præſuppoſita ſich aus ſolcher behaupten laſſen.

1. * Ob ErtzBiſchoff Burghardts Erſter Brieff ſey ein Vertrag der Magdeburgiſchen Stapel und Niederlage halber uffgerichtet? 1706

WEnn * man ſolchen Brieff *ſub n. 1697.* geſetzet/ durchlie- 1707
ſet/ finden ſich dariñen (1) im Eingang und im Schluß an einem theil Ertzbiſchoff Burghardt und das DomCapitul zu Magdeburg/ am andern theil der Raht und Bürger gemeine der Stadt Magdeburg. Es haben auch (2) beyde theile an ſolchen Brieff ihre Inſiegel gehangen. (3) So wird zum eingange gemeldet/ daß Ertzbiſchoff Burghardt und das Capitul an einem/ und Schöppen/ Rahtmanne/ Meiſtere und Bürgere am andern ſich einträchtiglich geeiniget hätten/ umb alle die jenigen Sachen und Stücke/ die ſich zwiſchen ihnen enthalten hätten. (4) Item in den paragraphis. 1. 2. 3. 4. 5. 7. 9. 10. 11. 20. 21. wird allenthalben das Wort (**gedingt**) ge-

brauchet/ welches denn gemeiniglich eben ſoviel heiſt/ als verhandelt/ verabhandelt/ vergliechen und beſchloſſen, (5) Item in den paragraph. 18. 19. 20. verpflichtet ſich der Ertzbiſchoff und Capitul gegen die Stadt/ ſolche abgehandelte Stücke zu halten; und in paragraph. 21. verbindet ſich die Stadt wiederumb/ daß ſie dem Ertzbiſchoff und Capitul gleicher weiß/ als dieſelben ihnen/ dieſelben dinge halten wolten. (6) So hat lauts des §. 19. gegen die in ſolchem Brieff vorgeſchriebenen Stücke/ der Raht und Alte Stadt Magdeburg/ ein gewiß ſtück Geldes/ nemlich Sechshundert Marck Silbers gege-
1708. ben. * Jam vero cujuscunq; negotij definitionem, Transactionem appellamus. *l. tranſacta. 229. l. ut ſunt. 230. ff. de V. S.* præſertim quando aliquid datur. *l. cum ea 21. l. tranſactio 38 C. de tranſactionibus.* Tranſactionis namq; formalis differentia, quâ differt à pacto gratuito & donatione eſt, ut non fiat gratis. *Jaſon ad rubr. C. de tranſaction. n. 1. & ibidem Sichardus n. 1. Conradus Lagus in method. part. 3. cap. 28. n. 8.* und hierauff hat es alſo einen zimbliechen Schein/ als wenn dieſer Ertzbiſchoff Burghardts erſter Brieff/ ein Vertrag und Tranſaction zu nennen were.

1709. * Deſſen allen ungeachtet aber/ bleibet man billich darbey/ daß dieſer Ertzbiſchoff Burghardts erſter Brieff de Anno 1309. zumal wegen der prætendirten Stapel/ Niederlage und Kornſchiffung/ durchaus kein vertrag und Transactiõ ſondern wie oben *n. 1697. 1700. 1701. 1702.* gemeldet/ mehr nicht denn eine Landes Fürſtliche Conceſſion, Begnadigung und Bewilligung ſey/ und anderer geſtald nicht/ denn abuſivè & impropriè loquendo ein vertrag/ und wenn man ſolcher zeit (darinnen dieſer Brieff gegeben) Leuffte und der

Sachen

Sachen umbſtände erwieget/ wie oben *ſub n.* 121.122.124.125.131. 210.215. berühret/ gar wol ein expreſſeter/ abgezwungener und abgenötigter vertrag und Conceſſion genennet werden könne.

✝ Jnmaſſen (1) Keyſer Carolus IV. oben *ſub n.*344. dieſe Burghardiſche Conceſſion mehr nicht/ deñ bloß einen Brief intituliret, und von keiner Transaction und vertrag meldet. 1710.

So haben (2) ſolche Burghardiſche Conceſſion die Herren ErtzBiſchoffe zu Magdeburg/ bevorab ErtzBiſchoff Friederich in Anno 1463. und ErtzBiſchoff Ernſt de Anno 1492. und 1497. *Borcholten in d. conſil. 6. pag.* 59.61. auch nur einen Brieff/ ausgegeben Siegel und Verſchreibunge/ genennet.

✝ So machet (3) die bloſſe Compoſition und definition eines negotij und die Reichunge der 600. Stendaliſchen Marck keinen vertrag und Tranſaction, ſondern das objectum transactionis iſt res dubia, lis incerta, & de quibus lis eſt, vel eſſe poteſt. *l.1.ff. de tranſact. gl. fin. l. ſub prætextu.* 29. *C. eod. Jaſon poſt gl. & alios in l.1.n.15. ff. eod. Sichardus ibidem n.1.2.3. Weſenbec. in parbtit. ff. eod. n.3.4.* die Cauſa impulſiva iſt auch dubius litis eventus. *l.1.ff. de tranſact. l. fratris* 10. *C. eod. l. quod debetur.* 51. *ff. de pecul. gloſſ. in l. Lucius* 78. §. *fin. ff. ad SC. Trebell.* & hinc transactionis partes perhibentur eſſe duæ; Remiſſio litis, & pro remiſſione alicujus rei præſtatio. *l. tranſactio.* 38. *C. de tranſact. Weſenbec in paratit. ff. de tranſact. n.* 3. welche qualitates einer Tranſaction alhier in §§. 5. & 6. Ertzbiſchoff Burghardts Brieff/ allerdings ermangeln/ indeme weder lis dubia, noch dubius litis eventus, noch remiſſio litis, noch pro remiſſione præſtatio verhanden. 1711.

Wenn Ertzbiſchoff Burghardts Brieff in paragrapho 5.6. eine tranſaction und vertrag ſeyn ſolte/ ſo müſte daß ob-

jectum tranſactionis, Jus obtinendæ conceſſionis ſuper licentia evehendi frumentum unfeilbar geweſen ſeyn: es müſte an einem theil die alte Stadt Magdeburg an die Landes Fürſtliche Hochheit und Regalia, der Unterthaner an den Landes Fürſten zuſpruch/ eine Action fueg und Recht gehabt haben/ den Ertzbiſchoff mit Recht zu belangen/ daß er ihr der Alten Stadt/ nach ihrem begehren erlauben müſte/ Korn uff der Elbe zu ſchiffen. Item es müſte der Ertzbiſchoff uff einige maß verbunden geweſen ſeyn/ der Alten Stadt Magdeburg/ der Landes Fürſt wider ſeinen willen den Unterthanen/ viel und wenig ſeiner Landes Fürſtlichen Hoheit zuſtendiges/ nach ihrem begehren zu verſtatten/ welches Jus obtinendæ & neceſſario concedendæ licentiæ nimmermehr zu erweiſen: Auch kein Richter und kein Keyſer zu finden geweſen ſeyn würde/ vor deme ſich diesfalls Ertzbiſchoff Burghardt einiger wiederigen Sentenz und dubij litis eventus zu befahren gehabt hätte.

Geſtald auch (4) in denen paragraphis 5. & 6. keines Anſpruchs/ den die Alten Städter an Ertzbiſchoff gehabt hetten/ erwehnet wird/ noch erwehnet werden können. Es wird auch (5) im geringſten und mit keiner Syllaben erwehnet/ daß ſolche in paragrapho 5. & 6. beſchriebene licentiam evehendi, der Ertzbiſchoff denen Alt Städtern/ zu ertheilen ſchuldig und verbunden geweſen.

1712. * Und ob gleich (6) in dem §. 5. das Wort (gededinget) gebrauchet wird/ So iſt doch ſolches Wort gantz general und heiſt nicht nur alleine ſtreitige ſachen entſcheiden/ beylegen und vergleichen oder verabhandeln/ ſondern auch eine freye bewilligung thun und erhalten des jenigen/ darzu niemand anforderung und anſpruch haben kan/ *uti apparet ex literis Reverſalibus Walckenredenſium nobili familiæ Werterorum datis Anno 1421. apud*

Eck-

Eckſtorm. in Chron. Walckenred. pag. 161. Und in ſolchem verſtande wird es alhier in Ertzbiſchoff Burghardts Brieff auch gebrauchet/ daß der LandesFürſt auff ſeiner Unterthanen/ der Magdeburger bewegliches ſuppliciren und anhalten ihnen eine licentiam evehendi frumentum Korn und Getreydich aus dem Lande zu führen/ bewilliget/ und dieſelbige mit ſolcher freyen abfuhr oder Schiffung begnadiget habe.

Iſt derohalben hoc præſertim in paſſu ErtzBiſchoff Burghardts Brieff eine Conceſſion und keine Tranſaction.

Und hindert nichts (7) daß im eingange und Schluß dieſes Brieffes/ an einem theil der ErtzBiſchoff und DomCapitel/ und am andern der Raht und Alte Stadt Magdeburg als Partheyen geſetzet werden; Denn weil der Brieff uff viel unterſchiedliche Puncten gerichtet iſt/ und der Ertzbiſchoff in etzlichen/ wie zumal der §. 1. & 15. weiſen/ ſeines Rechten ſich verzichen/ der §. 11. 17. 18. auch des Rahts und der Alten Stadt Magdeburg verpflichtunge gegen dem Ertz Biſchoff und DomCapitel in ſich begreifft/ Als hat in anſehung ſolcher puncten dieſer Brieff nicht viel anders eingerichtet werden können.

✝ Zumal (8) da dero zeit als dieſe Händel fürgegangen/ 1713.
der Ertzbiſchoff von den Keyſern alles Schutzes entblöſſet/ *ſupra n. 120. 121: 122. 128.* hergegen die Magdeburger ſtarcken hinterhalt am Hanſee Städte Bund ihnen gemachet. *ſupra n. 1224. 1231. 1232.* 1233. und denen Ertzbiſchoffen alles nach Wunſch und Willen abgepreſſet/ was ihnen nur beliebet hat/ *ſupra n.* 1234. 1235. *& ſeqq.* Und ſolchem nach mag in den Stücken/ deren ſich der Ertzbiſchoff und LandesFürſt gegen ſeine Unterthanen die Magdeburger verzeihen/ und auch in dem übrigen/ ſo er ihnen nachſehen und indulgiren müſſen/ gar wohl ein abgepreſſeter

und

und abgenöhtigter Vertrag und Brieff genennet worden.
1714. Wie * deñ (9) ob gleich das DomCapitel zu dieſem Burghardiſchen Brieff auch mit gezogen/ und deſſelben im Eingange und §. 20. gedacht/ ja ſo gar deſſelben Inſiegel mit angehangen worden/ ſo gedencket doch das Capitel mit keinem Worte/ daß dieſer Puncten halber *juxta requiſita c. ſinè exceptione. 12. quæſt. 2. c. 1. & 2. de reb. Eccleſ. non alienand. in VI. c. 1. & c. tua. de his quæ fiunt à Prælatis,* tractatus ſolennis Capituli were dieſer ihrer einwilligung fürgegangen/ ſie deshalben einige zuſammenkunfft vorhero gehalten/ de conſenſu ſuo interponendo tractiret, berahtſchlaget/ und ſolchen alſo beſchloſſen hätten.
1715. * Weil denn die Rechte vermögen/ daß wo ein Capitulum ſolche tractatus unterläſſet/ oder derſelben nicht gedencket/ dz es ſolche vorgenom̃en habe/ das die ſache nicht richtig/ ſondern dolus, mala fides, fraus, vis & violentia zu præſumiren ſey. *gloſſa in l. 1. C. de Jure haſtæ fiſcalis lib. 11. ubi Bart. Johann. de Platea & Lucas de Penna. Baldus in l. cum contra. C. ſi vendit. pign. agatur. Nicolaus Böerius deciſion. 1. n. 54. Matth. de Afflict. in Conſtit. Neapolit. rub. 17. n. 6. & 7. lib. 1.* als mag ſo viel mehr von dieſem Burghardiſchen Brieff/ mit fuegen geſaget werden/ daß er vor ein abgepreſſeter vertrag zu halten ſey.

1716. * Endlich (10) ſo erhält dieſen Burghardiſchen Brieff in puncto der Kornſchiffung einen vertrag und tranſaction zu nennen/ gar nicht/ daß in paragrapho 18. gedacht wird/ daß die Magdeburger. 600. Stendaliſche Marck gegeben hätten.

Denn einmal ſtehet alhier nicht/ daß die Magdeburger ſolch 600. Marck alleine der bewilligten Licenz evehendi frumentum halber gegeben hätten/ ſondern es werden in den

7. 8. &

7. 8. & ſeqq. §§. viel andere Sachen und ſchulden mehr/ und darbeneben dieſe 600. Marck ein Dienſt Geld genennet. Wie nun in dem kurtz vorgehenden paragrapho dem Ertzbiſchoffe als ihrem Landes Fürſten/ die Magdeburger Unterthanen Dienſt zu leiſten/ nochmals geloben und ſich verpflichtē/ und ſolcher Dienſt nicht uno Actu, vel ſemel pro ſemper abſolviret wird: alſo wird auch billich ſolchem nach ſolches Dienſt Geldt der 600. Marck vor eine penſion, welche von zeit zu zeit/ abzuſtatten gehalten. Und werden per conſequens dieſe 600. Marck nicht vor eine ſolche præſtation verſtanden/ die zu einer tranſaction gehörig/ und ſemel pro ſemper nur gegeben wird. Und hieraus erſcheinet/ daß dieſer Burghardiſche Brieff zumal ſoviel den §. 5. & 6. und die Kornſchiffung betrifft/ weder ratione objecti noch ſubjecti, noch finis noch formæ eine Tranſaction und vertrag/ ſondern eine Conceſſion zu nennen ſey.

2.⁺ Ob die Worte der Burghardiſchen Conceſſion (die Schöpnige des Korns/ die Schiffunge des Korns) ein mehrers denn freye ausfuhr Getreidichs in ſich haben und vermögen? 1717.

DIeſe Worte (die Schöpnige des Korns/ die Schiffunge des Korns) ſtehen in der Ertzbiſchofflichen Burghardiſchen conceſſion paragrapho 6. und præſupponiret der Magdeburgiſche Conſulent Borcholten *d. conſ.* 6. allenthalben/ wie auch aus dem Extract ſolches conſilij *ſub n. 43. & ſeqq. usq. 80.* zu erſehen/ daß die Worte (die Schöpnige des Korns/ die Schiffunge des Korns/ die Kornſchiffung) eine Niederlage/ ein Jus Stapulæ und Jus Emporij in ſich halten und ver-

mögen thäten. Alleine es iſt dieſes ein falſches und irriges præſuppoſitum, oder es iſt eine allzugroſſe/ unziemliche/ unzuläßliche/ ungegründete Extenſion, daß die Worte der Conceſſion (de Schöpnige des Korns/ die Schiffunge des Korns) ein Jus Stapulæ, Niederlage/ Geranij, Mercatus, Monopolij oder Jus Emporij in ſich haben und vermögen ſolten. Sie vermögen mehr nicht/ denn eine freye den Bürgern und Einwohnern der Alten Stadt Magdeburg bewilligte abfuhr des Getreydichs/ eine licentiam und libertatem evehendi frumentum; und zwar nur der jenigen art des Gedichs ſo Korn oder Roggen genennet/ und darunter Weitzen/ Gerſten/ Haber/ Heide/ Erbſen/ Linſen/ Wicken/ etc. nicht begrieffen wird. Und wenn es mit ſolcher licenz und Erlaubnüs zum höchſten kommet/ iſt dem Raht der Alten Stadt Magdeburg zugleich etwas uffſicht uff ſolche Kornſchiffunge mit bewilliget. Jedoch alles beydes paſſivè, daß der Raht und die Alten Magdeburger ſolche bewilligunge nur vor ſich haben: Nicht aber activè, daß ſolcher Raht und Magdeburger andern licentiam evehendi vel navigandi frumentum ertheilen oder inhibiren, und zu ertheilen oder zu inhibiren be-
1718. fuegt ſeyn ſolten.* Und dieſes beweiſet ſich darmit: Der paragraphus 5. und 6. des Burghardiſchen vertrages/ ſind des inhalts: Der §. 5. (Ferner wegen des Korns und Getreydichs/ das man die Elbe hinab ſchiffet/ weshalber/ wir Ertzbiſchoff Burghardt ſolches aus dem Lande zu führen/ ſowohl von Bürgern als fremden/ ein gewiß Geld genommen/ iſt bewilliget/ daß wir deshalber kein Geld hinfort nehmen ſollen/ und daß man ſolch Getreyd/ ſo lange aus dem Lande führen müge/ ſo lange man es in dem Lande entberen und entrahten mag.

Wann

Wann aber uns und den Bürgern beduncken wird/ daß es von
nöhten ſey/ die ausfuhr des Getreydichs aus dem Lande/ zu
verbieten/ ſo ſoll ſolches mit unſer (des Ertzbiſchoffs und der Al-
ten Stadt Magdeburg) beyder willen geſchehen/ und unſer kei-
ner ſolche abfuhr ohne den andern erlaubẽ.) Der §. 6. (auch ſoll
die Schiffung des Korns nirgends weder oberhalb noch unter-
halb der Stadt von unſerm heiſſen und willen/ ſondern zu der
Alten Stad ſeyn.) Dieſes iſt alſo periphraſis beyder paragra-
phorum. + Und wird niemand leugnen/ und mit einigem be- 1719.
ſtendigem grunde controvertiren können/ daß der paragra-
graphus quintus von einem andern und mehrerm rede/ denn
bloß de licentiâ liberè evehendi frumentum conceſsâ, von
einer freyen ausfuhr/ und bewilligter oder zugelaſſener abſchif-
fung des Korns und Getreydichs die Elbe hinabwarts. Da
es denn vor dieſer Burghardtiſchen Conceſſion alſo gehalten
worden/ daß wer Getreydich von der Stadt Magdebug weg
und die Elbe hinab ſchiffen und führen wollen/ der hat ſolches
ihme zu verſtatten/ von den Ertzbiſchoffe und Landes Fürſten
iedesmals erlaubnus und licenz ſuchen und erlangen müſſen/
Er ſey gleich ein Bürger zu Magdeburg/ oder ein frembder
Handelsmann aus der Marck/ Sachſen/ Meckelnburg/
Holſtein/ Frießland und den Landen unterhalb Magdeburg
gelegen/ wo ſie wollen/ geweſen. Und ſolche licentiam eve-
hendi liberè frumentum iedesmals zu erlangen/ hat ein ieder
Bürger und ein ieder Frembder abſonderlich dem Ertzbiſchoff
ein gewiſſes Geld iedesmals/ ſo offt er Getreyd wegführẽ wol-
len/ zahlen müſſen. + Solches iſt nun in dieſer Burghardti- 1720.
ſchen Conceſſion in etwas geändert/ und hat Ertz Biſchoff F auß gnaden be„
Burghardt F (j) daß er hinfort vor ſolche abfuhr des Getrey- willigt
dichs nicht mehr/ von iederm Bürger abſonderlich Geld fod-

dern/ und nehmen wolle. (2) Und das er auch kein Geld von frembden/ welche von unden aus Hollſtein/Frießland/Sachſen/ Marck etc. die Elbe herauff nach Magdeburg kámen/ und daſelbſten bey den Magdeburgern Getreyd einkauffen/ und ſo dann die Elbe hinab ſchiffen/ fordern und nehmen wolle/ zweiffels frey deshalben/ damit dadurch ſolche frembde Einkauffer nicht abgeſchrecket werden/ oder den verkauffenden Bürgern/ was der Ertzbiſchoff aufgeſchlagen/ abziehen möchten. (3) Dieſe licentia liberè evehendi frumentum, Getreydich von der Stadt Magdeburg/ und aus dem Lande hinweg zuführen/ ſolte erlaubet ſeyn/ und uff keine gewiſſe zeit/ ſondern alſo lanze/ ſo lange man nur Getreydich und Korn im Lande entbehren und entrahten möchte/ wehren. (4) Wurden aber ſolche Leuffte einfallen/ daß man aus dem Lande das Getreydich und Korn/ nicht würde entrahten können/ ſondern etwa durch die heuffige ausfuhr/ mangel und ſteigerung des Getreydichs erfolgen/ ſo wolten und ſolten ſolche ausfuhr/ beydes/ ſowol der Ertzbiſchoff/ als der Raht der Alten Stadt Magdeburg/ nemlich der Ertzbiſchoff im gantzen Lande und Ertzſtifft/ und der Raht der Alten Stadt Magdeburg bey ihrer Stadt und ihren Bürgern verbieten/ (5) und weder der Ertzbiſchoff noch der Raht abſonderlich erlaubnüß und licentiam evehendi frumentum ertheilen/ ſondern wer in ſolchen zeiten/ wenn die abfuhr verboten iſt/ erlaubnüs und licentiam evehendi haben wolte/ der ſolte ſolche licentiam, zu förderſt bey dem ErtzBiſchoffe/ ſo dann auch bey dem Rahte der Stadt Magdeburg ſuchen/ und ihrer beyder bewilligung erlangen. (Auff dieſe periphraſin paragraphi quinti folget paragrapho ſexto) **Auch ſoll die**/ (nemlich dieſelbige Schiffung des Korns) nirgends ſeyn/ wed' ober der Stadt in der Sudenburg

noch

noch unterhalb der Stadt/ in der Neuſtadt/ von des Ertzbiſchoffs heiſſen und willen/ ſondern ſolche Kornſchiffung ſoll ſeyn zu der Alten Stadt heiſſen und willen. Vor diſer Burghardiſchen conceſſion hat der Rahte der Alten Stadt Magdeburg/ weder in der Sudenburg/ noch in der Neuſtadt/ einige uffſicht/ uff die jenigen/ ſo Korn und Getreydich wegſchiffen/ und wer licentiam evehendi gehabt/ oder nicht gehabt und erlanget/ veluti extra territorium ſuæ Jurisdictionis nicht haben/ noch in ſolchen beyden Städten/ einzige ordnung des Schiffens halber machen durffen: ſondern ſolches anordnen/ ſolche uffſicht/ in dieſen beyden Städten/ hat einzig und alleine bey dem Ertz Biſchoffe/ und bey deſſelben heiſſen oder willen beſtanden/ ins künfftige aber von ſolcher Conceſſion an/ ſolte ſolche uffſicht/ ſolches anordnen des Kornſchiffens halber/ und wer licentiam evehendi erlanget habe oder nicht/ zu inquiriren, auch in der Sudenburg und in der Neuſtadt/ wo einer oder der andere abfahren/ abſchiffen wolte/ bey dem Rahte der Alten Stadt Magdeburg/ und bey deſſelben heiſſen und willen/ an ſolchen örtern/ in der Sudenſtadt und Neuſtadt beſtehen. * Und daß dieſes der ſenſus genuinus paragraphi Sexti ſeye/ uñ alſo auch dieſer paragraphus mehr nicht/ denn von einer bloſſen licentia liberè frumentum evehendi rede/ giebet genug an tag und erweiſet klärlich/ (1) die particula conjunctiva Etiam, **Ock / Auch: Auch ſoll die Schiffunge des** Korns etc. * hujus namq; particulæ (Etiam) cum ſit particula copulativa & implicativa, illa eſt vis & natura, ut per eandem continuetur oratio, & quæcunq; dicta ſunt in præcedentibus, repetita cenſeantur in ſubſequentibus, *per l. fin. ibi juncta ſcriptura ff. de rebus dubiis, Cravetta conſil. 682, n. 4. vol. 4. Vultejus vol. 2. conſil. Mar-*

1721.

1722.

 purgenſ.

purgenſ.29.n.13. Et ſic dictio Etiam, copulativa & implicativa, conjungit præcedens capitulum cum proximè ſubſequenti, in quo repetit omnes qualitates præcedentis capituli cui hoc conjungit. *per l. etiam. ff. ſolut. matr. l. etiam. ff. de V. S. l. etiam C. ſi tut. vel Curat. l. qui ſe patris. C. unde lib. l. Seja. 20. §. Cajo Sejo ubi gloſſ. verb. & domum. ibiq; Bartolus ff. de fund. inſtruct. Tib. Decianus vol. 1. reſponſ. 18. n. 9. vol. 3. reſponſ. 64. num. 31. vol. 5. reſponſ. 79. num. 11. 12. Vultejus d. vol. 2. conſil. 29. num. 14.*

Weilen denn nun der vorgehende paragraphus quintus von einer bloſſen bewilligten licentia liberè evehendi frumentum redet/ So folget unumbgånglich/ daß dieſer angehengte paragraphus ſextus von einem mehrern/ und auch von keinem andern nicht/ den von ſolcher bewilligten licentia libere evehendi frumentum rede.

1723. *Vors (2) daß der paragraphus ſextus bloß de licentia liberè evehendi frumentum rede/ beweiſet ſich mit der particula (Die/ oder Dieſelbe/ auch ſoll die oder dieſelbe Korn-

1724. ſchiffung) *Particula namq; Die oder Dieſelbe/ eſt particula demonſtrativa, explicativa & reſtrictiva, non niſi proximè præcedentium *arg. l. 1. §. hujus ſtudij. ff. de Juſt. & Jure. l. jus civile 6. §. hoc igitur. ff. eod. l. 2. §. ex actis. v. his legibus. v. hæc. diſputatio. ff. de O. J. l. de quibus 31. v. & ſi qua ff. de legibus. l. 1. §. hæ ſunt ff. de conſt. princip. l. un. §. his cunabulis. ff. de off. Præf. Prætorio l. 1. §. hoc quoq; ff. de off. præf. urbi l. ſi quis. 3. §. hæc pœna. ff. quod quisq; Juris l. prætor ait. 4. in princ. ff. de edendo l. item quia 4. §. hujus rei l. juris gentium. 7. §. adeo autem l. ſi unus 28. §. pactus in fine ff. de pactis l. cum ij. 8. §. hæc oratio. ff. de transactionibus. l. 1. §. his igitur perſonis §. ait prætor. v. hoc edicto ff. de po-*

de poſtulando l. ait prætor. 3. in princ. l. Neſennius. 36. §. Reſpondi ff. de negotiis geſtis l. ult. ff. de capit. diminut. l. ſed etſi 26. §. ait prætor. 2. §. irem inquit. 9. ff. ex quibus cauſis majores. l. 1. §. 1. l. & ita. 3. §. 1. ff. nautæ, caupones, l. ſed etſi, 25. §. ſi ante. 7. ff. de hæreditatis petitione. l. hæc ſi. 47. junct. lege præced. ff. de rei vendic. l. 1. §. 1. ff. uſu fructuarius quemadmodum. l. inde 23. §. hæc actio. 10. l. hujus. 4. l. quemadmod. 29. hâc actione 6. ff. ad leg. Aquil. l. 1. §. hæc in factum 4. l. ſi vero 5. §. 7. 8. 11. ff. de his qui effuderint. l. 2. junct. leg. 1. ff. finium regundor. l. 1. §. 1. ff. de ſervo corrupto. l. 1. §. 1. ff. ſi menſor. l. ſi. quis 12. §. 3. l. & ſi quis 14. §. 6. ff. de religioſis. l. 1. §. 2. 4. 6. ff. de mortuo inferendo. l. certi 9. §. 1. ff. de R. C. l. ait prætor. 1. §. 1. ff. commodati. l. 1. §. 2. 19. 23. ff. depoſiti. l. 2. junc. l. 1. ff. de æſtimatoria. l. hujus 6. junct. l. præced. ff. qui potior. in pignor. l. ædiles. 38. §. 1. ff. de ædilitio edicto. l. 4. & 5. ff. de ſponſalib. l. lege Julia 44. §. hoc capite ff. de ritu nuptiar. l. pater 23. ff. de pactis dotalibus. l. 1. l. 3. in princ. ff. de donat. inter vir. & uxor. l. Titia. 35. ff. ſolut. matr. l. ſi mulier. 21. §. hæc actio ff. de act. rer. amator. l. 1. §. fin. ff. ſi ventris nomine. l. hæ enim 4. ff. de ſuſp. tut l. actione 2. ff. de tutel. & ration. diſtrah. l. 1. §. hæc actio. §. finitio. §. fin. ff. de contrar. tutel. act. l. 1. ff. quod falſ. tutor. l. cohæredi 41. §. qui patrem. ubi gloſſa ff. de vulgari & & pupillari ſubſtit. l. ait prætor. 7. ff. de Jure deliberandi l. is qui 13. l. filium emancipatum. 60. l. ſi ſervum. 70. §. prætor ait. cum §. ſeq. ff. de acquir. vel omit. hæreditate. l. 1. §. hoc reſcriptum ff. de SCto Silaniano. l. cætera. 41. §. 6. ff. de legatis. 1. l. ſi quis 9. §. 1. v. hæc omnia. ff. de tritico vino. l. ſi. quis 5. §. 2. ff. de liberatione legata. l. 1. §. 3. ff. ad SCtum Trebellian. l. cum ſinè 19. §. fin. ff. quando dies legat. l. 1. §. 1. ff. de conjungend. cum emancip. l. 15. ff. de Carbon. edict. l. prætor. ait. 7. ff. de damno infect. l. 1.

§. 1ff

§ 1. ff. de publicanis l. 1. §. 1. ff. quæ in fraud. creditor. l. 1. ff. quorum bonor. l. 1. §. 1. ff. ne vis fiat ei qui in poſſeſſ. l. 2. §. 1. 23. 30. 36. 37. 39. 42. 44. ff. ne quid in loco publico l. 1. ff. de loco publico fruen. l. 1. §. 1. 6. 8. 9. 10. 12. ff. ne quid in flum. publ. l. un. ff. ut in flum. publ. l. 1. §. 1. 3. 23. 43. ff. de vi & vi armata. l. 1. § 1. 2. ff. uti poſſidetis. & in infinitis locis aliis in ff. Cod. & Nov. et tunc demum particula (hæc) eſt demonſtrativa diverſorum à præcedentibus, quando huic particulæ additur adverſativa. *l. hæc autem 20. ff. de adoption. l. 1. §. hæ autem res ff. de rerum diviſione. l. ſi quis id §. hoc verò de Juriſd. om. judic. l. 1. §. hæc autem ff. quod quisq; Juris. l. de die 8. §. fin. ff. qui ſatisdare cogantur l. in cauſæ. 27. §. hæc autem ff. de procuratoribus l. ait prætor. 3. §. hæc autem ff. de negotiis geſtis l. 1. §. 1. ff. de calumn. l. metum 9. §. cum autem hæc actio. l. ſi cum 14. §. hæc autem ff. de eo quod metus cauſa l. 2. §. fin. l. item ait 21. § hæc autem ff. ex quibus cauſis majores. l. 3. §. 4. ff. Nautæ caupones l. nonnunquam 72. §. fin. ff. de judiciis l. fin. §. fin. ff. de fidei commiſſ. hæred. petit. l. ſicut 3. §. 1. ff. quibus modis uſus fructus. l. 5. l. 6. ff. de ſervit. prædior. urbanor. l. 1. §. hæc autem 5. ff. de his qui effuderint. l. 1. §. 2. ff. de fugitivis. l. ſi duo 16. §. fin. ff. de pecun. conſtitut. l. 1. §. 4. ff. depoſiti l. 1. §. hoc autem 26. ff. de SCto Silaniano l. ſi cui legetur. 49. §. 2. ff. de legatis. I. l. fidei commiſſa 11. §. 6 ff. de legatis 3. l. 1. §. 5. ff. ad SCtum Trebellianum. l 1. §. 2. ff. de bonor. poſſeſſ. contra tab. l. ſed et ſi 3. §. 2. ff. de legat. præſtandis. l. 1. §. 1. ff. de oper. nov. nunc. l. 1. §. 1. ff. de aqua & aquæ pluviæ. etc.* vel quando particula (hæc) copulativâ omni carens, præcedit, demonſtrando ſubſequentia, eademq; ſeparatim reſtringit. *l. ex hac. 16. l. hoc Jure 19. l. fin. ff. de donationibus l. hoc ſermone 3. ff. quibus ad libertatem. l. qua ratione 3. §. 3. ff. de adquir. rer. dom. l. ſed hoc Jure 2. ff. de adquir. poſſeſſ. l. 1. in princ. ff. quod legatorum. l. hoc Jure 3. ff. de aqua*

cotidiana. l. 1. §. 5. ff. de cloacis l. ſi mater. 11. §. 7. ff. de except. rei judicatæ l. hoc jure 10. l. hujusmodi. 20. l. hujusmodi 64. l. quicquid 99. §. 1. l. qui Romæ 122. §. cohæredes. 3. l. continuus 137. §. cum quis 6. l. pluribus 140. §. 1. ff. de V. O. l. hoc Jure 86. ff. de ſolutionibus l. hæc ſtipulatio 15. ff. judicatum ſolvi l. 1. in princ. ff. ſi familia furtum l. hos accuſare 12. in princ. ff. de accuſationib. l. hæc verba 12. ff. ad leg. Jul. de adult. l. creditores 7. ff. ad leg. Jul. de vi privata l. ſemper 5. §. hoc circa ff. de jure immunitatis l. hæc verba 69. l. hæc verba 73. l. hæc verba 124. l. inter hæc 179. l. hæc adjectio 192. l. hæc verba 193. l. hæc ſtipulatio 200. l. hæc enunciatio 232. ff. de V. S. l. hoc jure 195. vel 152. ff. de R. J.

* Nun iſt aber in dem zu nechſt vorgehendem para- 1715.
grapho keiner andern Kornſchiffung/ denn bloß einer ſolchen erwehnet worden/ welche iſt eine bewilligte freye licenz und abfuhr des Korns uff der Elbe/ daß die Magdeburger ihr Korn ſo ihnen erwachſen/ oder ſie im Lande erkaufft haben/ von der Stadt Magdeburg weg/ und uff der Elben hinab ſchiffen mögen. Begreifft derowegen dieſe particula demonſtrativa (die Kornſchiffung) auch kein Jus Stapulæ oder Niederlage/ ſondern zeiget eben ſolche bewilligte licentiam evehendi frumentum, und kein anders.

Wie dann bey ſolcher particula demonſtrativa (die Kornſchiffung) keine particula adverſativa (Aber) ſondern die particula copulativa (Auch) zu befinden. Es heiſt der paragraphus Sextus nicht: Die Kornſchiffung aber etc. oder/ Aber die Kornſchiffung etc. alſo daß daraus ein diverſum & ſeparatum quid á priori, in præcedenti paragrapho expreſſo zu vernehmen were: ſondern die Worte ſind klar/ Auch ſoll die Schiffung des Korns. Demonſtratur idcirco idem prorſus de quo fuit ſermo in paragrapho præcedenti.

1726. * So will (3) auch die Sache an ſich ſelber es nicht leiden/ daß die Worte in dem paragrapho 6. von einer andern Kornſchiffung/ denn von einer bloſſen licentiâ evehendi frumentum, conceſsâ incolis veteris Magdeburgi, zu verſtehen weren. Eine ſolche Kornſchiffunge wird in der Conceſſion oder in dem vertrag de Anno 1309. auffgerichtet / verſtanden und begrieffen/ welche Ertz-Biſchoff Burghardt der Alten Stadt Magdeburg zu bewilligen/ in ſeiner macht/ gewalt und willen gehabt/ oder welche in ſeinem heiſſen oder willen geſtanden hat. Nemo namq; plus Juris in alium transferre poteſt, quam quod ipſe habet. *l. nemo 55. ubi gloß. ff. de Reg. Juris. l. traditio. ff. de acquir. rer. dominio. l. alienatio. 67. ff. de contra. emption. c. nemo poteſt. 79. Dyn. Joan. Andreas & Joan. Monachus de Regul. Juris. in VI. c. nuper. X. de donat. inter vir. & uxor. c. Diabertum. 1. quæſt. 7. l. ſi filius. C. de donation. arg. l. generaliter C. de ſecundis nuptiis.*

Nun hat aber bey Ertzbiſchoffens Burghardts macht und gewalt/ und bey ſeinem heiſſen und willen/ mehr nicht/ denn bloß eine freye abfuhr des Getreydichs/ eine licentiam & libertatem evehendi frumentum den incolis veteris Magdeburgi zu bewilligen/ und zum höchſten dem Rahte zu Magdeburg deshalber etwas auffſicht auffzutragen/ geſtanden. Ejusmodi namq; licentiam Magiſtratui concedere regulariter permittitur *ſupra n. 176* ein mehrers aber gehöret ad Regalia & Jus Stapulæ, cujus conceſſio interdicta. *ſupra n. 245. 246. 253. 254. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 291. 292.*

Kan derohalben durch die Worte der Conceſſion de Anno 1309. (die Schiffunge des Korns) mehr nicht/ denn nur eine freye/ paſſivè bewilligte abfuhr des Getreydichs/ eine licentia

centia vel libertas evehendi frumentum, incolis veteris Magdeburgi ertheilet/ verſtanden werden.

* Ferners (4) In ſolcher Conceſſion de Anno 1309. 1727.
welche der Conſulent einen Vertrag nennet/ wird eine ſolche Kornſchiffunge verſtanden und begrieffen/ welche in des concedentis ErtzBiſchoff Burghardts macht/ gewalt/ heiſſen und willen alleine beſtanden und geweſen: Denn daß mit und neben Ertzbiſchoff Burghardten/ auch das DomCapitul einige Kornſchiffung beſtändiglichen bewilliget habe/ wird mit denen paragraphis quinto & ſexto, und auch weder im Eingang noch Schluß/ der Burghardiſchen Conceſſion wie ſich gebühret/ nicht gedacht.

Das Jus Stapulæ, Niederlage/ Geranij, Mercatus, Monopolij & Emporij denen Alten Magdeburgern zu concediren, hat in Ertzbiſchoffs Burghardts/ macht/ gewalt/ gefallen/ belieben/ heiſſen und willen alleine/ nicht geſtanden. Derohalben iſt durch die Worte (die Schiffunge des Korns) in der Conceſſion de Anno 1309. das StapelRecht/ Niederlage/ Jus Geranij, Mercatus, Monopolij & Emporij weder verſtanden noch begrieffen.

* Das Jus Stapulæ, Niederlage/ Geranij und Mercatus bey der Stadt Magdeburg auff der Elben/ hat vor und zu 1728
der Fränckiſchen und Sächſiſchen Keyſere/ und Ottonis M. zeiten/ zu den Königlichen und Keyſerlichen Gerechtigkeiten/ ſo mit der zeit den Namen der Regalien bekommen/ gehöret *ſupra n. 9. 10. 11. 12. 85. 88. 89. 90. Chriſtoph. Lehmann in Chron. Spyr. lib. 2. cap. 44. pag. 190. 191. lib. 4. cap. 2. pag. 272. cap. 3. pag. 283.* Keyſer Otto M. hat ſolches JusStapulæ, Niederlage/ Geranij, und Mercatus auch alle und iede Nutzungen davon/ nicht an der Ertzbiſchoffe zu Magdeburg Perſon alleine/ ſondern an das

das gantze geſambte ErtzStifft an die Congregation und DomCapitul gegeben/ beſage ſeiner fundation *ſub n.1181.1184 1190.1613.1622.* iedoch ſolcher maſſen / daß wie ietzo beniembte Diplomata ſagen/ die Advocati Magdeburgenſis Eccleſiæ, die Pfaltz und BurgGrafen zu Magdeburg/ ſolch Jus Stapulæ exerciren ſollen/ von welchen es folgender zeit *ſupra n.90 & ſeqq.106.107.108.*111. die Ertzbiſchoffe wieder an das Ertzſtifft
1729. gebracht/endlilch wieder überlaſſen. + Nun iſt hierbey bekanten Rechtens/daß absq; Conſenſu Capituli prævio & expreſſo, kein Prælat, weder Ertzbiſchoff noch anderer Adminiſtrator einige Conceſſion der jenigen jurium thun könne noch vermöge/ die dem Stifft und Capitul zuſtendig *c.non licet.1.c.nullis.c.ad audientiam 9.c.ult. X. de rebus Eccleſiæ alienand.c. dudum c.hoc conſultiſſimo. de Rebus Eccleſ. non alienand. in VI. c.*
1730. *non liceat. c. ſine exceptione. c. alienationes.12. quæſt.2.* + und wird dieſes damit gar nicht erſtattet/ daß in der Burghardiſchen Conceſſion §. 20. ſtehet daß der Ertzbiſchoff Burghardt alle ſolche dinge mit den Bürgern gedeinget und vollzogen
1731. hätte mit des DomCapituls willen und folgen: + Denn die Jura Canonica *d.c.non licet & c.*erfordern/daß der Conſenſus Capituli ſoll dergleichen Conceſſionibus vorgehen und nicht nachfolgen/ es ſoll de conſenſu interponendo ſolenniter tractiret, diligenter deliberiret, und berahtſchlaget/und ein freywilliger Schluß daß die Conceſſion zu ertheilen ſey/ zu vor gemachet werden/ ehe die Conceſſion bewilliget werde/ wenn ſie das Capitul ſowol mit verbinden ſoll/ als den Prælaten und Biſchoff/ſo die conceſſion ertheilet. Tractatus ſolennis ut præcedat conſenſum, eſt de forma *text. & Cc.in c.*
1732. *2. de reb. Eccleſ. non alienand. in IV.* + Nunc vero forma ad perficiendum aliquem actum requiſita, ad unguem eſt ob-

ſervanda, alias actus nulliꝰ eſt momenti vel validitatis. *per l. cum hi §. ſi prater ff. de tranſaction. l. conſtitutionibus ff. ad municipalem l. certa forma. C. de Jure fiſci Bald. in l. ordo. in 2. colum. C. de executio. rei judicat. Bart. in l. fin. §. omnem. C. de adminiſt. tutor. Weſenbec. part* 1. *conſil. 1. n. 9. Vultejus vol. 1. conſil. Marpurg. 34. n. 39. conſ. 17. n. 51. conſ. 16. n. 22. vol. 2. conſ. 25. n. 127. 128. 130. Dom. Arumæus lib. 2. deciſ. 10. n. 11.* & omiſſio formæ etiam in minimo vitiat totum *Baldus & Imola in l.* 1. *de liber. & poſthum. Marſil. in rubr. C. de probat. n. 437. & ſeq. Brun. in tract. de forma ſub rubr. de potent. et effect. formæ verſ. 4. Jaſon in conſ. 213. vol. 2. Proſper Caravita Com. ſuper Ritibus Magnæ curiæ ritu 44. n. 4. 5. Annibal Troyſius Cavenſis Ritu 69. n. 3.* Idq; etiam in Actibus quantumvis favorabilibus procedit. *l. qui Romæ §. Flavius ff. de V. O. Baldus in l. Teſtamentum C. de Teſtamentis. Andreas Tiraquell. de retract. lignag. §.* 1. *gloſſ. 21. n. 11. & 12. Göddæus vol. 3. conſil Marpurg. 28. n. 25.* nam formæ nihil adimi aut detrahi poteſt. *Bald. l. ult. col. 2. C. de ſuis & legitim. & ad l. teſtamentum C. de teſtament. Bart. ad l. grave. §. illud ff. de fidejuſſ. Tiraquel. d. §. 1. gl. 21. n. 12.* forma etenim eſt individua & inſeparabilis. *Baldus in l. certi condictio §. quoniam col. 3. ff. ſi cert. petatur & in l. Pedius poſt Principium ff. de arbitris. & in l. teſtamentum. C. de teſtament. l. furioſum ubi Bart. & Dd. C. qui Teſtam. fac. poſſ. Tiberius Decianus vol. 2. reſponſ. 72. n. 32. Göddæus d. vol. 3. conſ. 28. n. 26.* & quælibet mutatio formæ totum vitiat. *poſt Baldum in d. l. teſtamentum C. de teſtament. Borcholten part.* 1. *conſil. 7. pag. 86.* & ita ſervari debet forma, ut à Jure præſcripta eſt, adeo ut non ſufficiat eam ſervaſſe per æqui pollens. *gl. in clement. 1. in verbo tertio de vita & honeſtate clericor. Bart. in l. non ſunt*

liberi.ff.de Statu hom.Jaſon. in l.1.n.4.ff.de Verbor. obligat. Tiberius Decianus vol.5.reſponſ.35.n.41.& reſp.70.n.19.

1733. * So ſind an dem Stapel Recht und Niederlage zu Magdeburg nicht nur der Ertzbiſchoff und das Dom Capitul alleine durch Keyſers Ottonis M. fundationes, ſondern auch über dieß nach gemeinen Rechten/ vor eines alle des Ertz Stiffts eingeſeſſene Unterthanen/Einwohnere/Prælaten/ Grafen/ Herren/Ritterſchafft/Stände und Städte/ und dann vors andere auch andere benachbarte/ und alle des Elbſtroms ſich gebrauchende Herrſchafften/ Lande und Leute in viel wege beſon-

1734. ders intereſſiret. * Licet enim de Jure communi Romano, imò omnium gentium potius, Flumina publica in nullius privati bonis ſint. *l. nemo 4.* §. *ſed flumina l. riparum 5.ff. de diviſione rerum & qualitate* §.*flumina 2,* §. *riparum. 4.* §. *littorum quoq; 5. Inſt. de rer.diviſione & acquir.* & propriètas atq; Jurisdictio fluminum olim fuerit populi Romani, poſtmodum verò Principis in quem Populus Romanus Jus ſuum tranſtulit. *l. quod in littore* 14. *in princ.ff. de acquirend. rer.dom. l. ſed Celſus 6. in princ.ff. de contrah. emtion. l. Imperatores 17.ff.de ſervitut. præd. ruſticor.* idq; hodie minus habeat dubij, cum flumina navigabilia, pertineant ad Regalia, *c.un.quæ ſint Regalia Joach. Mynſinger decad. 2. reſponſ. 19.n.4.Petrus Heigius lib.2.quæſt. 40. n. 36. & ſeqq. Bocerus tractat. de Regal. c.2. n.163. Berous lib. 3. conſ 140.n.4. Aymus Parmenſis de Alluvio. l.1.c.9.p.2.n.2. Arniſæus lib.3. de Jure Majeſtatis c.5.n.2.* & hinc ubiq; communiter Dd. tradant, Jurisdictionem & proprietatem fluminum pertinere ad Imperatorem & alios ſuperiorem non recognoſcentes. *Marcus Antonius Peregrinus de Jure Fiſci lib. 1. c.1.n.19. Sixtinus de Regal.lib.2.c.2.n.31.Rolandus à Valle lib.3.conſ.97.n.4.* uſus tamen flumi-

fluminum ſemper perpetuo communis manſit, & etiamnum communis eſt atq; manet. §. *flumina* 2. §. *riparum*. 4. §. *littorum* 5. *Inſt. de rerum diviſione l. riparum* 5. *ff. de diviſ. rer. & qualitat. l.* 1. *ff. ut in flum. publ. navigare liceat. l. fluminum, ff. de damn. infect.* † Accuratè itaq; diſtinguendum eſt hâc 1735.
in Juris materia, inter proprietatem, Jurisdictionem & uſum. Proprietas & Jurisdictio fluminum pertinet ad Imperatorem, ſivè ad eos, qui per conceſſionem ſingularem ab Imperatore ejusmodi proprietatem & Jurisdictionem habent: Uſus autem fluminum communis eſt omnino, & manet in diſpoſitione Juris gentium. *P. Heigius part.* 2. *quæſt.* 40. *n.* 104. 122. 123. 157. *Regn. Sixtinus de Regalib. lib.* 2. *c.* 2. *n.* 34. *Aymus Parmenſis de Alluvio lib.* 1. *c.* 11. *n.* 11. 12. *Cœpolla de ſervit. ruſt. prædior. c.* 31. *n.* 6. *Peregrinus de Jure Fiſci lib.* 8. *c.* 4. *n.* 46. 48. *Rodericus Suarius conſil.* 1. *n.* 4. 8. 9. 12. 13. *Franciſc. Vivius Deciſ.* 344. *n.* 1. 2. *Vincentius de Franchis deciſ.* 183. *n.* 4. *lib.* 1. *Vultejus de Feudis. c.* 5. *n.* 7.

† Ad uſum verò fluminum præcipue omnium per- 1736.
tinet, ut quis non tantum libere navigatione uti. *l.* 1 *in princ. & §. deterior.* 15. *ff. de fluminibus ne quid l.* 1. *in princip. & §. ſed etſi. §. ſi is qui navem* 19. *ff. de exercitoria*, ſed merces quolibet loco libere exponere neq; ad hunc vel illum locum appellere, merces ibidem exponere & vendere, cogi poſſit. *Joachim Mynſinger decad.* 2. *reſponſ.* 19. *n.* 3. *Sixtin. de Regal. lib.* 2. *c.* 2. *n.* 39. 40.

† Hat nun gleich Conceſſione Impp. Ertzbiſchoff 1737.
Burghardt uff der Elben proprietatem quandam & Jurisdictionem gehabt; So iſt doch der uſus Fluminis, die Schiffunge auff der Elben Juris gentium diſpoſitione dennoch allen des Elbſtroms zur Schiffung ſich gebrauchenden Land unnd

Leuten

Leuten / in Böhmen / Meiſſen / Sachſen / Düringen/
Marck ꝛc. gantz frey verblieben/ denſelben ſolche freye Schif-
fung durch einige Keyſerliche Conceſſion nicht genommen/
noch ſolcher uſus Fluminis, ſowohl als die proprietas & Juris-
dictio an Ertzbiſchoff Burghardten zugleich mit übergeben-
1738. worden.* Iſt nun der uſus fluminis die freye Schiffunge auff
der Elben/ allen uñ jeden der Lande Böhmen/ Meiſſen/ Sach/
ſen/ Düringen/ Marck/ Jure gentium zugeſtanden/ und ſind
ſolche Land und Leute der geſtald bey dem Elbſtrom Intereſſi-
ret, So hätte ja vor allen dingen derer einwilligung zu auff-
richtunge und überlaſſung einiger Staffel Gerechtigkeit/ an
die Alte Stadt Magdeburg Ertz Biſchoff Burghardt erfod-
dern müſſen. *arg. l. id quod noſtrum 11. ff. de Reg. Juris l. nemo
6. C. de reb. alienis non alienandis l. mater 3. C. de rei vendicat.*
1739. *l. cum nemo 5. l. ſi nulla 6. C. de adquir. poſſeß.** und zweifels
frey wurde derſelbe auch ſolchen erfoddert haben/ wenn er Ertz-
Biſchoff Burghardt unter der bewilligten Kornſchiffung ein
Staffel Recht den Magdeburgern hätte verhandeln wollen.
Nemo namq; præſumitur facere voluiſſe actum eluſorium
vel inanem, & qui nullum producere poſſet effectum *per l.
quotiens. ff. de reb. dubiis l. 3. ff. de milit. teſtam. l. in teſtamentis
ff. de R. J. Tib. Decianus vol.* I. *reſponſ.* I. *n. 125. 126. 127.* Die-
weilen aber Ertzbiſchoff Burghardt ſowol dieſer ſeines Ertz-
Stiffts eingeſeſſener/ als auch der andern obbeſchriebenen
Conſens und einwilligung nicht erfoddert hat: Als hat auch
Ertzbiſchoff Burghardt keine ſolche Kornſchiffung den Mag-
deburgern concediret, darunter das Jus Stapulæ, Niederlage/
Mercatus & Geranij mit begrieffen.

1747. * Und weil (5) Ertzbiſchoff Burghardt eine in den Rech-

ten

ten zugelaſſene Kornſchiffunge den Magdeburgern in dieſem ſeinem erſten Brieffe de Anno 1309. concediret, bewilliget und verſtanden hat/ *per l. merito 51. ff. pro ſocio Weſenbec. part. 1. conſ. 2. n. 78. Natta. conſ. 195. n. 5. Cravetta conſ. 186. n. 9. Göddeꝰ vol. 1. conſil. Marp. 26. n. 26.* die Monopolia aber in den Rechten zuzulaſſen/ verboten. *l. un. C. de Monopolis Sigismundis Scaccia de Commerciis & Cambio §. 1. quæſt. 1. n. 561. quæſt. 7. part. 3. limitat. 10. n. 1. 2. 3. 6. 10. 11. 12. 13. vide ſupra n. 304. 320. 321. 322. 325.* als erweiſet ſich auch/ daß alhier durch die Worte der Burghardtiſchen Conceſſion, die Kornſchiffung kein Jus Monopolij begrieffen und verſtanden werde.

Jn + Summa (6) eine ſolche Kornſchiffunge wird in 1745.
dem Burghardtiſchen Brieff de Anno 1309. verſtanden und begrieffen/ welche in ſeinem Ertzbiſchoff Burghardts heiſſen und willen/ Jurisdiction und Bohtmäßigkeit beſtanden und beruhet hat. Ein ſolch jus Monopolij ein ſolch Schiffungszwang/ daß Böhmen/ Meiſſen/ Düringen/ Sachſen/ aller Kornhandlung/ Kornſchiffunge priviret, der Alten Stadt Magdeburg alleine ſolche Handlung und Schiffunge treiben laſſen und übergeben/ ſich aber deroſelben enthalten/ hat bey Ertzbiſchoff Burghardts heiſſen und willen/ und in ſeiner Jurisdiction und Bohtmäßigkeit nicht beſtanden und beruhet. Derohalben ſo iſt auch in ſolchem Burghardtiſchen Brieffe de Anno 1309. unter dem Wort (Schiffung des Korns) ein ſolch Jus Monopolij ein ſolch Schiffungs zwang/ daß Böhmen/ Meiſſen/ Düringen/ Sachſen/ aller Kornhandlung/ Kornſchiffunge priviret, der Alten Stadt Magdeburg alleine ſolche Handlung und Schiffunge treiben laſſen/ und übergeben/ ſich aber derſelben enthalten ſolten nicht mit begrieffen.

1742. 3. * Ob die Worte der Burghardiſchen Conceſſion (weder bauen noch beneden der Stadt) ſich alleine uff die Stadt Magdeburg/ oder uffs gantze Land und wie weit erſtrecken.

Es iſt ein falſch und irrig præſuppoſitum, oder unziemliche ungegründete extenſion, daß durch die Worte des Vertrages (nirgends/ weder bauen noch beneden der Stadt/ nirgends/ weder oben oder oberhalb/ noch unten oder unterhalb der Stadt) begrieffen ſeyn ſoll/ ein ſolch terræ ſpatium, ſo nicht nur ſoweit die Stadt Magdeburg an der Elbe gehet und gelegen iſt/ ſondern ſoweit das gantze ErtzStifft Magdeburg/ oberhalb an das ChurFürſtenthumb Sachſen/und unterhalb an das ChurFürſtenthumb und Marck Brandenburg/ und in das Land hinein gegen Meiſſen/ Düringen/ Sachſen/ Braunſchweig etc: gehet/ ſich erſtrecke und in ſeinem umkreiß halte/ wie der Conſulent und ſeine Conſultores *oben ſub n. 43. 44.*
1743. *45. 46.* vorgeben dürffen. * Denn einmal iſt plus quam notorium, daß die Stadt Magdeburg von Vierhundert Jahren/ und wol länger hero/ alſo erbauet geweſen/ daß ſie in ſich begrieffen drey Städte/ die Alte Stadt/ die Neue Stadt/ die Suden Stadt/ insgemein Sudenburg genennet. Gleichwie die Stadt Prag in ſich auch drey Städte/ die Alte Stadt/ die Neue Stadt und die Kleinere Stadt Prag begreiffet. *Munſterus lib. 3. Coſmograph. cap. 485.* oder wie die Stadt Königsberg in Preuſſen/ auch in drey wolerbaute Städte/ in die Alte Stadt/ Lebenicht/ und Kneiphof getheilet wird/ *P. Bertius lib. 3. Commentar. Rer. Germ. cap. 6. pag. 650. 651. Zeillerus part. 1. Itinerar. Germ. cap. 14. n. 7. pag. 515.*

Und

* Und weil uff dieſe maſſe/ das Wort/ Urbs, Civitas, 1744
Oppidum, Municipium, Stadt/ in keinem andern Verſtand genommen wird / denn nur pro loco ædificiis & ſtructura exornato, mœnibus cincto & muris circumſcripto. *l. & qui in foro 6. ff. de procurat. l. ſi uſus fructus, 21. ff. quibus modis uſ. fruct. l. urbis 2. ubi gloſſ. l. ut Alphenus 87. l. ædificia 139. l. collegarum 173. ff. de Verb. ſignif. Limnæus de Jure publico lib. 7. cap. 1. n. 10. Balthaſar Conrad Zahn. de Jure Municipior. cap.* 1. *n. 3. 4. 6.* Als können auch die Worte (weder baven/ noch beneden der Stad weder oberhalb noch unterhalb der Stadt/) kein weiteres terræ ſpatium in ſich halten/ als an der Alten Stadt Magdeburg/ die Neuſtadt und Sudenburg/ (welches beydes die Alten Magdeburger vor ihre Vorſtädte ausgeben) ſich erſtrecket.

* Und ob gleich die Particula (Nirgends nullibi) ſich 1745.
ziemlichen weit ausbreitet/ ſo wird doch dieſe particula durch die hinzu geſatzten particulas locum determinantes (oben der Stadt unterhalb der Stadt) reſtringiret, daß ſie nicht weiter gehet/ denn ſoweit die Stadt in illo Senſu, mit Mauren/ Vorſtädten/ Gebäuden und Gärten ſich erſträcket. * Verba e- 1746
nim generalia & univerſalia intelligenda & reſtringenda ſunt ſecundum ſubjectam materiam. *Vultejus vol. 1. conſil. Marpurg. 33. n. 24.* & verbum nullum eſt adeo generale & univerſale, quin ex conſideratione circumſtantiarū non accipiat reſtrictionem. *l. ſi mihi in via §. ult. ff. de legat. 3. l. obligatione ff. de pignor. l. ut gradatim §. & ſi lex de muner. & honor. l. & non tantum §. quod ſi pro emptore ff. de petit. hæred. Cacheran. deciſ. 169. n. 9.* in primis vero verba ſpecialia generalibus adjecta mutant eorundem ſignificatum. *Bart. in l. generali §. uſur. ff. de uſufr. legat. Joh. Petrus Surdus conſ. 321. n. 15.* eaq; ad qualitatem adjectam revocant. *Bart. in l. cum filio fa-*

lio fam. in fine de legat. 1. & ibid. Socinus n. 262. Jaſon ad l. ſi quis poſthumo §. ſi filium n. 48. 49. & 52. ff. de lib. & poſthum. hæred. inſtituend. Ruin. conſ. 20 n. 2. vol. 1. & vol. 2. conſil. 188. num. 11.

1747 Und * weil der Alten Stadt Magdeburg oberhalb an der Elben die Suden Stadt/ oder Sudenburg/ unterhalb aber die Neu Stadt gelegen: Als können auch die Worte (Nirgends/ weder oberhalb noch unterhalb der Stadt) keinen andern verſtand und Senſum denn dieſen/ (nirgends/ weder in der Sudenburg noch Neuſtadt) haben/ und ſich durchaus nicht weiter uff das Land und territorium des Ertz Stiffts/ oberhalb und unterhalb der Elben/ und rückwarts in das Land hinein/ ausbreiten

1748 und erſtrecken. * Und ſolches erweiſet ſich umb ſoviel mehr durch die Worte/ (von unſerm heiſſen und willen) und wañ man betrachtet/ was zeit ausgefertigter Conceſſion, der Ertzbiſchoff denen Einwohnern der Sudenburg und Neuſtadt Magdeburg verſtattet und zugelaſſen/ die Alten Städter aber hergegen geſuchet und begehret gehabt. Weil Sudenburg Magdeburg/ und Neuſtadt Magdeburg/ ſowohl an dem Uffer der Elben gelegen/ als die Alte Stadt Magdeburg/ iedoch nicht in einem Regiment/ ſondern iedere Stadt in abſonderlichem Regiment von dem Ertz Biſchoffen begrieffen (gleichwie Löbenicht und Kneiphof/ ſowol als die Alte Stadt Königsberg; und die Neuſtadt und Kleine Stadt Prag/ ſowol als die Alte Stadt Prag/ ihr abſonderlich Regiment und Rahts Collegia unterſchiedliche Verfaſſungen/ auch die Alt Städter nicht alleine vor den andern einen ältern Urſprung/ ſondern auch gemeiniglich ſonderbare Freyheiten vor den andern haben oder zu haben begehren) Alſo haben bey Ertzbiſchoff Burghards Regierung/ ſich die Sudenburger und Neuſtädter/ ſowol der Korn und Getreydicht abfuhr oder der Kornſchiffung auff

der

der Elben mit Erlaubnüs des ErtzBiſchoffs/ und nach deſſelben heiſſen und willen der alten Magdeburger unbegrüſſet/ und auch hinter derſelben bewuſt gebrauchen; als auch die Alte Stadt ſich ſolcher Kornſchiffung der Sudenburger und Neuſtädter unbegrüſſt gebrauchet hat. Und dieſes daß der ErtzBiſchoff in der Sudenburg und in der Neuſtadt Korn und Getreyd ohn ihr vorwiſſen zu ſchiffen/ nicht weiter verſtatten wolle/ haben auch die Alten Magdeburger geſuchet und erhalten. Sind alſo über die Sudenburg und Neuſtadt Magdeburg die Worte (oberhalb und unterhalb der Stadt) nicht zu ſtrecken.
\+ Und wer wolte doch zu Prage/ wenn den Neuſtädtern 1749
und Klein Seitnern uff der Mulda zu ſchiffen verboten/ den Alt Städtern aber erlaubet were/ colligiren und ſchlieſſen/ daß ſich ſolches verbot auch auff alle und iede im Moldauer/ Kaurſchimer/ Prachentzer/ Podberder und Leutmeritzer Craiß erſtreckten/ und auch dieſelben in ſolchē Craiſen wohnende/ ſich des Kornſchiffens uff der Muldau enthalten/ und alleine denen Alt Prägern ſolches Kornſchiffen laſſen müſten? Wer wolte doch zu Königsberg alſo colligiren, wann etwas denen Alt Städtern zu Königsberg erlaubet/ denen Löbenichtern und Kneiphöfern aber verboten/ daß ſolches auch denen andern Brandenburgiſchen Städten/ Pilla/ Caſtenberg &c. *Zeillerus part. 2. cap. 24. n. 11. pag. 314.* im gantzen Hertzogthum Preuſſen verboten und verwehret ſey? Wurde nicht männiglich dero orten dieſes vor eine gantz ungereimte extenſion halten?

4.+ Ob die Worte der Burghardiſchen Conceſſion (tho der Alten Stadt) alſo viel heiſſen/ vor der Alten Stadt? 1750.

DIeſes giebet zwar wiederumb der Conſulent alſo *ſupra n. 42. 43. 44. 45. 46. & paſſim* für. Es iſt aber ein gantz

falſches

falſches/ irriges und höchſt ungereimtes/ wiewol ſtetiges præſuppoſitum, daß die Wort der Conceſſion de Anno 1309. (tho der Alten Stadt/ zu der Alten Stadt) alſo viel heiſſen ſolten/ als **vor der Alten Stadt**/ und daß ſolche Worte determiniren ſolten/ locum Stapulæ, den ort der Niederlage/ wo und an welchem orte das Getreydich/ und wenn es niedergele-
1751. get werden ſolle. * Denn ſolche Worte (tho der Alten Stadt/ zu der Alten Stadt) keines weges alhier locum ſivè Stapulæ ſivè appellandarum Navium oder einzig terræ ſpatium, vel territorium, ſivè fundum quod pedibus teritur: ſondern den Raht und Gemeinde/ Bürgerey und Bürgerſchafft der Alten Stadt Magdeburg exprimiren und ausdrucken; wel-
1752. ches klärlichen alſo zu erweiſen. * In dem Brieffe oder vertrag de Anno 1309. ſind zween theil oder Parthejen/ ein überlaſſer/ cedens und concedens, das iſt Ertzbiſchoff Burghardt ſo dann ein Part deme überlaſſen wird/ accipiens conceſſa, und ſolches iſt die alte Stadt Magdeburg/ das iſt Raht und Gemeine Bürgerey der alten Stadt Magdeburg. Civitatis namq; & loci appellatione venire quoq; Conſules & Adminiſtratores itemq; incolas civitatis, conſtat *ex l. 1. & fin. C. quæ ſit longa conſuetudo ubi gloſſa. Salycetus add. l. 1. C. eod. Vaconius à Vacuna lib. 1. declaration. c. 21. n. 11. 12. Mantuus, Benavidius Patavinus lib. 1. Atrodiœti operis verbo Civitas. Angelus de Clavaſſio in ſumma Angelica v. Civitas in princ. & n. 4.*
1753. *Zahn. de Jure municipior. cap. 1. n. 5.* * Zwiſchen dieſen beyden Parten/ iſt nun das objectum die Schiffung des Korns: die materia circa quam, iſt das heiſſen und willen der Kornſchiffung: und zwar/ pro circumſtantia loci oben und nieder-
1754. halb der alten Stadt. * Weilen denn nun der überlaſſer und concedens der Erbiſchoff/ und deme der überlaß beſchiehet/ der accipiens

cipiens die alte Stadt Magdeburg alhier relativè einander opponiret werden / und die Logici *poſt Philipp. Melanchton. Barthol. Keckermannus lib.3.cap.20.pag.384.* ſowol nach denſelben die Juriſten lehren. Relatorum uno poſito ponendum eſſe & alterum. *Gloſſa notabil. in Clem. un. verbo æternaliter de ſumma Trinitat. & fide Catholica Dd. in l. generaliter in §. cum autem C. de inſtitut. & ſubſtitut. ſub cond. fact. l. legem Juliam C. de indict. viduitate. Quirinus Cubach lib. Brocard. cap. 16. Brocard. 2.3.4.* So folget nohtwendig und unwidertreiblich: cum illud quod prædicatur in uno correlativorum, hoc etiam exprimendum quoq; ſit in altero *per l. cum dies §. final. ff. de recept. arbitr. Chriſtoph. Hegendorph. in Dialect. legal. lib. 4. loco à correlativis pag. 232. arg. l. ult. C. de indict. viduitate tollend. l. veteres 19. l. idem eſt. 20. ff. de action. Empt. Sixtin vol. 2. conſil. Marp. 7. n. 31. 32.* Et in relativè oppoſitis eadem ubiq; ſint extrema *poſt Ariſtotelem, Melanchton. Strigelium, aliosq; Barth. Keckermannus lib. 2. Syſtemat. Log. cap. 4. pag. 138. 139.* cum qualis eſt operatio propoſiti in propoſito, talis & eſſe debeat, ſitq; oppoſiti in oppoſito *per l. etſi contra ff. de vulgar. & pupillar. ſubſtit. l. qui filium ff. de legat. 3. l. peculium. §. ſicuti ff. de pecul. l. Julianus §. procura ff. de action. empt. Bart. in d. l. qui filium ult. §. ſi filius ff. de legat. 3. Tib. Decianus vol. 2. reſponſ. 60. n. 34. reſponſ. 99. n. 31. Sixtinus vol. conſ. Marp. 2. conſ. 20. n. 20. vol. 3. conſ. 11. n. 16. Vultejus vol. 3. conſ. Marpurg. 21. n. 179.*
* Daß wie in den Worten des Burghardiſchen 1755.
vertrages de Anno 1309. (die Schiffung des Korns / ſoll nirgends weder oben noch nieder der Stadt / von des Biſchoffs heiſſen und willen / ſonder zu der Alten Stadt ſeyn) eine vollkommene propoſitionem conſtantem ſubjecto & prædicato zu machen / dieſelbe uff ſeiten des Biſchoffs formaliter vor der Conceſſion

alſo

alſo gelautet haben wurde. Die Kornſchiffung iſt oben uff nieder der Stadt bey des Biſchoffs heiſſen und willen. Alſo hat nach der Conceſſion uff ſeiten des Rahts und Bürgerey zu Magdeburg / dieſe propoſition alſo abſolviret werden müſſen: Die Kornſchiffung ſoll ſeyn oben und nieder der Stadt / zu der Alten Stadt heiſſen und willen. Und alſo ſind propoſitiones oppoſitæ in Ertzbiſchoff Burghardts Briffe und Conceſſion alſo abgefaſſet; Auch ſoll die Schiffung des Korns nirgends ſeyn / weder oberhalb der Stadt / noch unterhalb der Stadt / von des Ertzbiſchoffs heiſſen und willen, ſondern zu der alten Stadt heiſſen und wil-

F daß iſt / bey

1756. len. * Solchem nach iſt hieraus Sonnenklar / daß die Worte (zu der Alten Stadt) nicht das objectum, materiam circa quam und circumſtantiam loci, wie der Conſulent vorgiebet / ſondern ſubjectum propoſitionis exprimiren und

1757. anzeigen. * Geſtald auſſer dieſer expreſſion ſubjecti, die propoſition allerdings manca und unvollkommen ſeyn. Ja die Magdeburger nicht der geringſten Conceſſion Ertzbiſchoff

1758. Burghardts ſich zu rühmen haben würden. * Dann poſito non vero conceſſo, daß die Worte (zu der Alten Stadt) alſo viel heiſſen ſolten / (vor der Alten Stad) und daß ſie alſo eine bloſſe uberior deſcriptio loci ſeyn ſolten. So wurde den Magdeburgern von Ertzbiſchoff Burghardten gar nichts von der Kornſchiffung gegeben worden ſeyn. Denn uff ſolche maſſe hätte er ſich ſeiner Gerechtigkeiten / Jurisdiction im wenigſten begeben / Ja nicht einzige inſpection auff die Schiffahrten denen Magdeburgern auffgetragen / auch das geringſte von Regalien oder einiger Niederlage denen Magdeburgern

1759. nicht überlaſſen: Sintemal der Senſus verborum, die Schiffung des Korns ſoll nirgends / weder oben noch niederhalb der Stadt / bey unſerm heiſſen und willen / ſondern vor der Alten Stadt ſeyn /

wurde

wurde importiren, daß die Kornſchiffung der Ertzbiſchoff vor der Sudenburg und Neuſtadt zwar hinweg genommen/ iedoch vor die alte Stadt ſolche geleget/ und daß dieſelbe nicht bey dem Raht oder der Gemeine/ ſondern auch ſolches orths vor der alten Stadt/ in ſein des Biſchoffs heiſſen und willen iederzeit ſtehen ſolte/ und alſo auch daſelbſt die alten Magdeburger ſich ſolcher Kornſchiffung nicht gebrauchen dürfften und könten/ ſie hätten es denn iedesmal vom Ertzbiſchoffe erlanget. + Denn die Ertzbiſchoffe haben einmal ex fundatio- 1760
nibus Ottonicis, auch dero orten der alten Stadt alle und iede Regalia, und beſonders das Jus Stapulæ, und die darzu gehörige Jurisdiction *ſupra n.1190.* und davon die alte Stadt Magdeburg nicht das geringſte/ niſi ex conceſſione Archipræſulum. + Wenn nun ſolche conceſſion aus dieſem Burghar- 1761.
diſchen Brieffe und ex hiſce verbis (zu der alten Stadt) nicht erwieſen wird/ daß ſie dem Magiſtratui & incolis veteris Magdeburgi gegeben/ So iſt gantz keine conceſſion (weil ſich alle folgende Brieffe uff dieſen Burghardiſchen alſo genanten vertrag gründen) verhanden/ daß der Magiſtratus & Incolæ veteris Magdeburgi von Ertzbiſchoff Burghardten einzige licentiam evehendi frumentum, geſchweige Niderlage/ Stapel und Kornmarck bekommen und erlanget haben. + Wollen nun 1762.
dieſes die Magdeburger pro abſurdo oder pro ſenſu parum congruo des Burghardtiſchen Brieffes/ und der intention der concedenten, impetrantẽ und Partheyen deſſelben zuwider/ oder ungleich und ungemäß zuſeyn halten/ ſo müſſen ſie nohtwendig/ die Worte (zu der Alten Stadt) nicht von dem objecto, materia circa quam & circumſtantia loci, ſondern von dem ſubjecto von dem Raht und Gemeine der alten Stad Magdeburg verſtehen/ und hierauff bekennen/ daß ihr Conſulent

ſulent alhier ein irrig præſuppoſitum, und unzuläßliche inter-
1763. pretation gemachet habe. ✱ Und daß dieſes/ was vorhin ſub n. 1747. dargethan worden iſt/ daß nemlich die Worte des Burghardtiſchen Brieffes (weder baven noch beneden der Stad) auch ietzo ad illa verba (the der Alten Stadt) eingeführet worden/ der rechte wahre Verſtand ſolcher Worte ſey/ und durch jene kein amplius terræ ſpatium als ſoweit bey der alten Stad Magdeburg die Neuſtadt und Sudenburg ſich erſtrecket/ begrieffen/ durch dieſe aber gar kein locus und terræ aliquod ſpatium, ſondern der Raht und Stadt Regiment der alten Stadt Magdeburg verſtanden werde/ und zu verſtehen ſey/ wird allerdings hell/ klar und offenbar/ inſpectâ cauſa finali nec non impulſivâ der Burghardiſchen conceſſion, welche ſowol der concedens Ertzbiſchoff Burghardt/ als die Solicitanten uñ Impetranten die alten Magdeburger ſelbſten *in* §. 5. deutlichen genug exprimiret haben. Es iſt aus ſolchem §. ſattſam zu ſpüren/ daß die Bürger der alten Stadt die Conceſſion zu erhalten angeführet haben: Wann der Ertzbiſchoff Getreyd auff der Elbe in der Neuſtadt und Sudenburg ein und auszuſchiffen/ und die Elbe hinab zuführen verſtattete/ ſo wurde daſelbſten ſolch Getreydich ſo häuffig/ und in ſolcher menge abgeführet und weggeſchiffet/ daß die alte Stadt öffters mangel am Getreydich leiden muſte: ſolcher noht nun vorzukommen und vorzubauen/ und damit ſowol die Stadt/ als auch das Land/ an Korn und Getreid keinen mangel leiden möge/ ſo haben die ſolicitanten dem heuffigen ſchädlichen ausſchiffen und ausführen des Getreydichs zu remediren geſuchet/ und hat der Concedens und Landes Fürſt kein bequemers remedium ſolcher ſchädlichen ausfuhr zu ſteuren/ und allem Getreyd mangel und noht fürzukommen/ kein füglicher mittel

gewuſt/

gewuſt/ denn dem Raht der Alten Stadt Magdeburg ſelbſt hierinnnen etwas uffſicht/ auch an ſolchen örtern da die ſchädliche ausführ ſich ereignen/ und practiciret werden ſolte/ und welche ort/ ſeyn des Rahts der alten Stadt Bohtmäßigkeit ſonſt nicht unterworffen/ zu verſtatten/ auffzutragen/ zu bewilligen und zu vergönnen/ damit durch ſolche ihnen bewilligte uffſicht/ der Raht der alten Stadt Magdeburg ſelbſt/ ſolchem mangel und noht fürkommen/ und wenn das Korn in der alten Stadt vonnöhten/ und mangel ſich ereignen wolte/ ſie der Raht der alten Stadt/ auch in der Neuſtadt und Sudenburg uffſicht haben/ dieſes unterſagen/ verbieten und verwehren möchte/ daß daſelbſten weder oberhalb noch unterhalb der Stadt kein Korn die Elbe hinab geſchiffet/ und durch ſolches ausſchiffen/ der alten Stadt mangel und gebruch oder noht zugezogen werde.

* Cœterum cum omnis agens, agat propter finem, 1764.
poſt Ariſtotel. Bald. in l. eam quam C. de fidei commiſſ. & in l. ſi pater C. de hæred. inſtituend. Bartol. in l. properandum §. 1. *C. de judic. l. ſi is qui animo ff. de acquirend. poſſeſſ.* & finis declaret qualis res cenſenda ſit. *l. ſed etſi quid.* §. 1. *ff. de uſufr. c. fraternitatis.* §. *ult. X. de frigid. & maleficiat.* nec non cauſa finalis oſtendat principalem, potiſſimam & perpetuam intentionem contrahentium. *Paris conſil. 72. n. 53. vol. 4. Rolandus à Valle vol. 3. conſil. 58. n. 86.* cum cauſa finalis ſit prima in intentione, & ultima in executione. *Bald in l. avia, col. ultima. C. de Jure dotium & in l. 1. C. de Execut. rei judicatæ. Tib. Decianus vol. 1. reſponſ. 7. n. 22. Quirinus Cubach. lib. Brocard. cap. 10. brocard.* 2. und der Burghardiſche Brieff *dict.* §. 5. klärlichen entdecket/ daß die cauſa finalis, intention und abſehen der Solicitanten der Magdeburger geweſen/ den Kornman-

gel und noht bey ihrer Stadt zu vermeiden/ abzuwenden/ zu verhüten und deshalben eine Inſpection auff das Korn ausſchiffen/ in der Neuſtadt und Sudenburg zu erlangen; Item es eröffnet auch an ſolchem ort ſolcher Burghardiſche Brieff daß gleichesfalls des Concedenten des Ertzbiſchoffs intention und cauſa finalis geweſen/ ſolchen Korn mangel und noht bey der alten Stadt Magdeburg zu remediren, vorzukommen/ und deshalben den ſolicitanten beſagte inſpection uff das Korn ausſchiffen in der Neuſtadt und Sudenburg zu verſtatten und zu ertheilen.

1765. * Als iſt es ein gar unleidentliches/ unerfindliches præſuppoſitum daß der Conſulent diesfalls (da doch der Concedens als die Solicitanten und impetranten einmüthiglich ihr abſehen und intention **uff das heiſſen und Willen**/ uff die uffſicht **des Korn ausſchiffens** gehabt und gerichtet/ auch ſolches ſo deutlichen exprimiret haben) ſolches nicht alleine aus den augen ſetzen/ ſondern auch/ was ſie ſich finaliter, principaliter, hauptſächlichen und circa curam evectionis geeiniget und beſchloſſen/ præter & ultra intentionem detorquiren und ihnen beymeſſen will/ daß ſie ſolchen finem fahren laſſen/ und an deſſen ſtadt bloß/ locum evectionis exprimiret hätten.

1766 * Finalis utiq; cauſa ſemper & perpetuo eſt attendenda, & perpendenda. *per l. cum ejusdem §. interdum. ff de ædilit. edict. l. 1. C. de nov. Cod. fac. c. commiſſa in pr. de Elect. in VI. text. in Auth. de nuptiis: §. quia verò hactenus ubi gloſſ. in verb. eventus Paris vol. 1. conſ. 78. n. 13.* & Finalis cauſa quæq; diſpoſita atq; conceſſa reſtringit & declarat. *Baldus ad l. generaliter oppoſ. 2. C. de inſtitut. & ſubſtit. & ad l. eam quam colum. 1. verſ. venio C. de fidei commiſſ. & ad c. 1. in fin. an mut. vel alias imperfect. Tib Decianus vol. 2. reſponſ. 7. num.*

21. re-

21. *reſponſ.* 41. *n.* 21. *Matth. Weſenbec. vol.* 7. *conſ.* 301. *n.* 35. *conſ.* 303. *n.* 57. & 100. *conſ.* 304. *n.* 74. *conſ.* 334. *n.* 165. *conſ.* 336. *n.* 274. *Göddæus vol.* 3. *conſil. Marpurg.* 32. *n.* 206. *Vultejus vol.* 2. *conſ. Marp.* 25. *n.* 40. + Und ſolchem nach/ thut auch die cauſa fi- 1767
nalis conceſſionis & impetrationis des Burghardtiſchen Brieffes expreſſa *in* §. 5. ſolche conceſſion alſo reſtringiren, daß die verba §. 6. **zu der Alten Stadt** von dem heiſſen und willen der Alten Stadt/ und de cura inſpectionis Curatoribusq; ipſis, und nicht de loci alicujus deſtinatione zu verſtehen ſeynd.

5. Ob Ertzbiſchoff Burghardt mit ſeinem Brieffe 1768
de Anno 1309. die Magdeburgiſche Kornſchiffunge der Alten Stadt Magdeburg zu verhandeln vermeint/ und verhandelt habe?

Es machen die Magdeburger ſambt ihrem Conſulenten wie oben *ſub n.* 1704. zu erſehen aus dem Burghardtiſchē Brieffe eben ziemlichen viel præſuppoſita, und hat man ſelbigem nach/ vorhin bey der andern Frage *ſub n.* 1717. dieſes erleutern müſſen/ was proprietate verborum inſpectâ, die Worte (Schiffung des Korns) in ſich vermögen: Da denn dargethan worden/ daß ſolche Worte proprietate verborum & negotij qualitate dictitante eine licentiam evehendi frumentum, eine bewilligte freye abfuhr des Korns/ und ein mehrers nicht in ſich halten thäten. Alhier iſt nun ein anders und weit mehrers zu beſehen/ nemlich/ die alſo genante Magdeburgiſche Kornſchiffung/ welche ex theſi des Conſulentens und der Magdeburger/ ſoll ſeyn eine Niederlage/ Marckt/ Schiffunge und Handelung des Korns/ daß alles Getreyd/

 ſo im

ſo im gantzen ErtzStifft ſich befindet/ daß iſt erwächſt/ zu pächten gegeben/ durch das ErtzStifft uff der Elben geſchiffet/ verhandelt und verkauffet wird/nach und in die alte Stad Magdeburg gebracht/ daſelbſt niedergeleget/ und von ſelbiger Stadt und Bürgern alleine uff der Elben geſchiffet werden ſolle/ könne und möge. Dieſes/ ſaget alſo der Conſulent, ſey die Magdeburgiſche Kornſchiffunge. Und von dieſer iſt alhier die Frage/ ob ſie in und mit dem Burghardtiſchen Brieffe de Anno 1309. von Ertz-Biſchoff Burghardten der alten Magdeburg verhandelt worden ſey. Und weil dies/ wie oben *ſub n.1717. & ſeqq. usq. 1742.* dargethan/ ex proprietate verborum ſolcher Burghardtiſchen Conceſſion ſich nicht befindet/ ob denn nicht zum wenigſten/ ex mente concedentis des Ertzbiſchoffs Burghards/ ſich ſolche Magdeburgiſche Kornſchiffunge ereigne/und alſo dahin deſſenConceſſion zu exten-
1769. diren ſey? * Der Conſulent und ſeine Conſultores ſagen zwar hierzu Ja; Bezeigen ſichaber doch diesfalls nicht auff einerley weiſe: DerConſulent bleibet bloß bey dem Burghardtiſchen Brieff/ und præſupponirets alſo bloß hin/Ertzbiſchoff Burghardt habe/ in deme er in §.6. der Schiffunge des Korns gedacht/ eine ſolche Magdeburgiſche Kornſchiffunge/ wie ietzo beſchrieben/ gemeinet/ und in Gedancken gehabt/ und dieſelbe alſo verhandelt.

Die Magdeburger aber führen an ſtatt ſolches præſuppoſiti des Conſulentens an/ ihren Statum originarium, ihre Privilegia Ottonica, und ihren Statum Hanſeaticum. Und ſo dann Ertzbiſchoff Burghardts Brieff darzu/ der muſte ſolchen privilegiis undStatu nach verſtanden werden. Welches nun die beſagte Kornſchiffunge zu behaupten/ am beſten zutreffe/ fundamenta ficta, oder fundamenta præſuppoſita,

läſſet man verſtändige billich urtheilen/ uñ iſt deſſen verſichert/ ſie werden eines ſo tüchtig und wichtig als das andere/ das iſt eines mit dem andern allerdings nichtig befinden.

1770. *Es iſt ein nichtig/ irrig und falſch præſuppoſitum daß der Conſulent Borcholten fürgiebet. Es habe Ertz-Biſchoff Burghardt mit ſeinem Brieff de Anno 1309. und bey deſſelben Conceſſion obige Magdeburgiſche Kornſchiffunge gemeinet/ in gedacken gehabt/ uñ der Alten Stadt Magdeburg überlaſſen: welches ſich denn folgender maſſen klärlichen erweiſet. 1771. *Es ſoll die von dem Magdeburgiſchen Conſulenten præſupponirte Magdeburgiſche Kornſchiffunge in ſich haben/ eine Niederlage/ ein Jus Stapulæ & Geranij, *Borcholt d. conſil. 6. pag. 59.* dadurch der uſus fluminis publici impediret und gehindert/ ja allen und ieden die Schiffahrt des Korns auff der Elbe/ ſo anſehentlich und klärlich ſolche immermehr de Jure gentium einem iedern zuſthen möchte/ entzogen ſeyn/ und ſoll als eine ſonderbare Gerechtigkeit alleine der altẽ Stadt Magdeburg zu ſtehen *Borcholt d. conſ. 6. pag. 74. 75. §. aus dieſem & ſeqq. usq. §. zum dritten.*

1772. *Nun iſt hierbey Rechtens quod ad Uſum fluminis publici jure gentium conſtitutum, ſivè impediendum, ſivè imminuendum, navigationibusq; & commerciis in flumine publico interdicendum, conjunctim hæc tria requirantur. 1. Principis ſummi abſoluta autoritas. 2. cauſa juſta & urgens. 3. Conſenſus illorum ad quos uſus illius Fluminis de Jure gentium ſpectat. *Bart. in rubr. ff. ut in flum. public. navigare liceat. Aymus Parmenſis de Alluvio lib. 3. cap. 10. Peregrinus de Jure Fiſci c. 1. n. 22. & ſeqq. Heigius lib 2. quæſt. 40. n. 125. Andreas Rauchbar. lib. 1. quæſt. 23. per tot. Roſenthal de feudis c. 5. concluſ. 21. n. 2. concluſ. 23. n. 3. Vultejus de feud. cap. 5. n. 7.*

Dan-

1773. * Dannenhero ſo wird im Römiſchen Reich Deutſcher Nation diesfalls regulariter alleine der Imperator Cæſar Romanorum ſemper Auguſtus pro ejuscemodi ſummo Principe gehalten/ welcher cæteris paribus den Uſum fluminis jure gentium conſtitutū ex Juſtiſſimis & urgentibus cauſis, und den freyen lauff der Schiffungen hemmen/ Stapeln und Niederlagen anordnen könne. *Joachimus Mynſinger. decad. 2. reſponſ.19.n.32. Chriſtophorus Lehmann. in Chron. Spirenſi lib. 4.cap.22.pag.363.366.367.lib.7. cap.3. pag.713.716. cap.30. pag.770. 772. cap.58. pag.824.* §. *Bruſchius ſchreibet cap.64. pag.831. cap. 69. pag.847.* §. *cap.75. pag. 854.* §. *es ſollen auch die Bürgere. adde quæ dicta ſunt ſupra n. 232.233.234.241.242.243.245. & ſeqq. usq. 265. Caſpar. Klock de contribut. cap.3. n.87.*

1774 4 Mit den reliquis Romano Imperatore inferioribus Principibus iſt es multo altioris indaginis, Ob und wie/ oder was maſſen/ auch wo/ an welchen örtern/ wie weit/ und wem/ oder wider wen/ dieſelben den Uſum fluminis publici jure gentium conſtitutum hemmen/ ſchlieſſen/ und Staffel oder Niederlage ertheilen und anrichten können. Worbey denn auſſer ſtreit iſt/ daß Ertz Biſchoff Burghardt ein dergleichen Princeps Romano Imperatore inferior geweſen/ welcher die Römiſchen Keyſere Heinricum VII. al. VIII. Lucelburgicum, & Ludovicum IV. al. V. Bavarum pro ſuperioribus agnoſciret, erkandt/ und unter derſelben beherrſchunge und Keyſerlichen Regiment/ ſeine Landes Fürſtliche Regierunge über die Stadt Magdeburg/ und das gatze Ertz Stifft geführet habe.

1775. Nun * haben die Principes Romano Imperatore inferiores, Wenn ſie Stapeln und Niederlagen anrichten wollen/ je und allewege des Römiſchen Keyſers Conſens und conceſſion erfordert/ ſind es auch von Rechts wegen zu thun ſchuldig/ *ſupra*

n.246.

n. 246.253.254.256.258.264. Weilen denn Ertzbiſchoff Burghardt zu ſeinem de Anno 1309. ertheilten Brieff und Conceſſion, weder Keyſers Heinrici Lucelburgici noch Keyſers Ludovici Bavari einwilligung/ approbation, und conſens nicht beygebracht hat/ noch beyzubringen ſich iemals vernehmen laſſen/ als iſt auch hiermit dargethan und erwieſen/ daß in ertheilunge des Brieffes de Anno 1309. Ertzbiſchoff Burghardt weder gemeinet geweſen noch einige gedancken gehabt/ der alten Stadt Magdeburg/ einige Stapel/ Niederlage und Geranij Jus zu ertheilen.

✣ Poſito vero non conceſſo daß Ertzbiſchoff Burghardt/ auch ohne Keyſerliche Conceſſion und Conſens, Uſum Fluminis de Jure gentium omnibus communem, als ein völliger Landes Fürſt/ zu hemmen/ einzuziehen/ vorgenommen/ und der Stadt Magdeburg eine Niederlage und Stapel erlaubet und angeſtellet/ und deshalber den Brieff de Anno 1309. gegeben hätte: ſo iſt doch hierbey wißlich und klares Rechtens quod in quolibet Actu duo copulativè requirantur Poteſtas ſcilicet & voluntas *per c. cum ſuper Abbatia C. de præbend. c. ad hæc. X. de appella. l. cum te C. de donat. ante nupt. & in l. nolle ff. de adquir. hæred. & in l. cum teſtamentum. C. de Jur. & fact. ignorantia & in l. omne verborum C. commun. de leg. Tib. Decianus vol. 1. reſp. 5. n. 106. reſp. 57. n. 8. vol. 3. reſp. 40. n. 8. Hieronymus de Cœvallos tom. 4. commun. opinion. quæſt. 897. n. 499. 500. 501. Sigismundus Scaccia de commerciis* §. 1. q. 1. *n. 539. Göddæus vol. 1. conſil. Marpurg. 28. n 285.* und alſo muß dieſes beydes alhier erörtert/ dargethan und erwieſen werden. Ob denn auch Ertzbiſchoff Burghardt der alten Stadt Magdeburg die von ihrem Conſulenten beniembte Kornſchiffunge Stapel und Niederlage hätte geben wollen und können? 1776.

1777. * Wenn man nun anfangs quæſtionem Poteſtatis anſiehet / (uti omnino fieri debet, fruſtra enim de voluntate quæritur, ubi poteſtas non adeſt. *per l.* 1. *C. de pactis l. nec nos ut à patre C. de captiv. l. 4. ff. de adquir. hæred. ubi Bald. in Gloſſa Guilhelm. Maynerius de Regulis Juris ad l. ejus eſt nolle. ff. de R. J. n. 1. 4. Surdus deciſ. 243. n. 9.*) ſo wird es kürtzlichen darinnen beſtehen/ was maſſen denn Ertzbiſchoff Burghardt ſich alhier in Poteſtatis exercitio angeſtellet hätte/ ob er vigore abſolutæ poteſtatis oder vi poteſtatis Principis ordinariæ die Magdeburgiſche benie mte Kornſchiffung und Niederlage oder Stapel ertheilet hätte: Duplex etenim in Principe poteſtas conſideratur altera ordinata vel ordinaria & altera inordinata vel abſoluta. *M. Anton. Peregr. de Fidei commiſſ. art. 52. n.* 117. *118. Tib. Decian: vol. 2. reſp. 41. n. 18. vol. 1. reſp. 47. n. 21. Reinking. de re-*

1778. *gim. ſec. lib. 1. claſſ. 5. c. 6. n. 162.* * Virtute abſolutæ poteſtatis hat Ertzbiſchoff Burghardt einige Conceſſion ſolcher Kornſchiffung nicht thun können/ cum regulariter Principi abſoluta poteſtate uti non liceat, præſertim inferiori, & quidem Eccleſiaſtico. *latè Covarruvias variar. reſolut. lib. 3. c. 6. Antonius Theſaur. deciſ. 91. n. 1. & ſeqq. Peregrinus de Fidei commiſſ. d. art. 52. n. 125. Reinking. de Reg. Secul. lib. 1. claſſ. 5. cap. 6. n. 160. poſt Alexand. vol. 6. conſil. 203. n. 4. Matth. Weſenbec. vol. 7. conſil. 303 n. 83. 84.* adeò ut interpretes dicunt, nunquam in Principe præſumi eum uſum fuiſſe plenitudine poteſtatis *Cavalc. 41. n. 55. Surdus deciſ. 2. n. 20. Joannes Vincentius Honded. conſil. 38 n. 63. vol. 2.* etiamſi actus alias eſſet nullus. *Aymo Cravetta de antiquitat. temp: part. 1. Sect. 4. n. 39. d. deciſion. 2. n. 20.* niſi evidenter de ejus voluntate conſtet: & tunc neceſſum eſt, Principem clarè expreſſiſſe, ſe id facere de poteſtatis plenitudine. *Honded. d. conſil. n. 64.* Quin imò generaliter ve-

rum

rum eſt, quod Princeps nemini Jus ſuum aufferre poſſit, nequidē ex plenitudine poteſtatis. *poſt Bart. Bald. Cyn. Paul. de Caſtro Gart. Alex. Aret. Jaſon. Anton. de Butr. Joann. Andr. Abbat. Felin. Decium, Ruinum, Paris. Socin. Hartmann. Piſtoris lib. 2. quæſt. 40. n. 43. M. Antonius Peregrinus de Fidei commiſſ. Art. 52. n. 116. & ſeqq. usq. 134. Franciſcus Pfeil part. 2. conſil. 125. n. 51. Antonius Gabrielius lib. 3. rubr. de jure quæſito non tollendo concluſ. 1. n. 1. verſ. contrarium & n. 2. 3. 5. 6. 7. Dn. Carpzovius part. 3. conſt. 28. n. 8. 9. 10. Proſper Caravitta ſuper ritibus Magnæ Curiæ, ritu 49. n. 16. 17. Johannes Cöppen Senior conſil. 3. n. 55. 58. poſt decad. 1. enucleat. Cöppen Junioris Andreas Fachineus lib. 8. controv. Juris cap. 63. §. contrarium docuerunt: v. & iſtis ego aſſentior.* idq; minus dubij habet, in iis quæ conſiſtunt in Jure Gentium §. *ſed naturalia ubi Dd. Inſt. de Jure natural. gent. & civil. Clem. paſtoralis de re judicat. cum ſimil. Cyn. in l. reſcripta ubi Bald. n. 9. 10. Caſtrenſis n. 3. C. de precib. Imperatori offerend. Canoniſtæ in c. quæ in eccleſiarum: ubi poſt alios Panormitanus n. 11. Felinus Ampliſſime n. 26. & ſeqq. dec. n. 18. de conſtitut. plurimos citat Gabrielius d. lib. 3. concluſ. 1. de jure quæſito non tollendo n. 1. v. contrariam tamen. Cravetta vol. 5. conſil. 945. n. 3.* Neq; enim Jus gentium aut naturæ, Principis poteſtati ſubjacet *Baldus conſil. 269. n. 1. 4. Afflictus deciſ. 391. n. 2.* Welches alles denn in Principe Romano Imperatore inferiore keinen ſtreit hat *Weſenbec. d. vol. 7. conſil. 303. n. 83. 84.* cum Imperatore inferior Princeps non poſſit ſtatuere contra Jus commune, multo minus id tollere quod de Jure Gentium competit. *l. formam 2. C. de offic. præf. præt. orientis c. cum inferior. ubi Gloſſ. & Dd. X. de majoratu & obedientia.*

Derowegen * hieraus ſich nohtwendig ſchleuſt / daß Ertzbi- 779
ſchoff Burghardt / wenn er gleich etwas deren vom Conſu-

lenten und Magdeburgern alſo beſchriebenen Kornſchiffung und Niederlage halber/ anzuſchaffen gemeinet geweſen were/ daß er doch hierzu das fundament nicht in abſolutâ Principis poteſtate ſondern einzig und alleine in poteſtate principis ordinariâ hätte ſuchen und darſtellen müſſen.

Ordinaria Principis poteſtas regulatur jure & legibus *Tib. Decianus vol 2. reſp. 41. n. 18. Peregrinus de fidei com-*
1780 *miſſ. art. 52. n. 118. 119.* ✝ Aber vigore poteſtatis ordinariæ, hat Ertzbiſchoff Burzhardt noch viel weniger die Magdeburgiſche Kornſchiffunge und Niederlage der alten Stadt/ angezogener maſſen ertheilen können. Ordinaria namq; Principis poteſtas requirit cauſæ cognitionem, & ut illi quibus Conceſſionum erogatione præjudicium inferendū, ſuper concedendis ante omnia audiantur. *l. in cauſa 13. v. cauſa cognita ff. de minor. Roland. à Valle vol. 1. conſil 2. n. 164. Bertazzol. conſil. civil. 89. n. 43.* Et ita ob eandem rationem Princeps nequidem ſupremus, Nundinarum, multoq; minus Stapulæ privilegium dare poteſt, niſi prius adjacentibus & vicinis Civitatibus & pagis, quarum intereſſe poteſt, auditis. *text. in l. nec navus 4. C. de emancipat. liberor. Jaſon. in l. fin. n. 13. & 20. ff. de conſtitut. princip. Gail. poſt Afflict. lib. 2. obſervat. 69. n. 24. 25. Mynſing. cent. 4. obſerv. 41. Klock de contributionib. cap. 3. n. 85. Martinus Rumelinus ad Auream Bullam part. 3. diſſertat. 3.*
1781. *theſ. 18. pag. 775.* ✝ Es haben aber ſolches Intereſſe an der Kornſchiffung auff der Elbe/ nicht alleine des gantzen Ertz-Stiffts Magdeburg eingeſeſſene und zugehörige Prælaten/ Grafen/ Herren/ Ritterſchafft/ Städte/ Einwohnere und Unterthanen/ ſondern auch das Königreich Böhmen/ ſambt den
1782. Landen Meiſſen/ Sachſen/ Düringen/ Marck ꝛc. ✝ Und kan von deroſelben keinem dargethan werden/ daß Ertzbiſchoff

Burg-

Burghardt bey ertheilunge ſeines Briefes de Anno 1309. ſie ihres Intereſſe und der Schiffunge uff der Elben halber/ im geringſten erſuchet und vernommen hätte. + Da er doch ſeines 1783.
ErtzStiffts angehöriger und verwandter Prælaten/Grafen/ Herren/Stände und Unterthanen als LandesFürſt/ leichtlich mächtig werden/ und dem Wercke entweder per viam transactionis oder per modum Decreti & Ordinationis provincialis abhelffen können/ und die mittel hierzu wol gewuſt/ daß ohne vorgehende citation und cauſæ cognition in re tanti momenti ihme transaction und Decret zu machē nicht müglich geweſt. *Barthol. Socinus Regula Juris 23. fallent. 4. pag. m. 189. Vultejus vol.1.conſil. Marpurgenſ. 15. n.223. & vol.3.conſil. 19. n. 62. 63. 64. 65. ubi dicit,* Jure cautum eſt, ut citandus ſit is cujus intereſt, quod niſi fiat, ei ut non citato, non præjudicetur *l. de unquoq; ff. de re Judicat. l. nam ita. ff. de adopt. l. ſi quando C. de teſtib. c.2.eod.c.fin.de major. & obed. Duon. reg.92.Mynſing.cent.2.obſerv.91. & cent.3. obſerv.86. & cent.6. obſerv.6.* & in terminis privilegij concedendi quod citari debeat ille de cujus præjudicio agitur conſuluit *Cephal.conſil.301.n.75.vol.3.* ubi *n.76.* hoc ampliat etiam, tum locum habere, cum procedit de plenitudine poteſtatis. Et ratio manifeſta eſt, quod conceſſio privilegij, quod aliquem lædere poſſit, non facile, ſed cum cauſæ cognitione fieri debeat, *ita reſpondit Menoch. conſil. 426.n. 28.vol.5. & faciunt quæ ſcribit Curt.Junior conſil.170.n.32.vol.2.* ubi autem cauſæ cognitio deſideratur, ibi etiam deſideratur citatio ejus cujus intereſt. *l.in cauſæ 13. §.unde v. cauſa autem cognita ff. de minorib. l.3.§.cauſa cognita & ibi gloſſ.ff.de bonor. poſſeſſ. §.fin. Inſt. de pœna temer. litigant. c.final.de ſupplend.negligent.prælator.c.inter quatuor. de major. & obed.* + Und alſo hat Ertz- 1784.

Biſchoff Burghardt auch wol gewuſt/ daß er den Ständen und Unterthanen des ErtzStiffts/ ihre defenſiones und exceptiones, wider der Magdeburger begehren und prætenſiones, der Kornſchiffung halber/ nicht abſchneiden könte. Quid enim aliud eſt, non audire & non citare eum cujus intereſt, quam ipſi defenſionem auferre. *Clem. paſtoralis v. dicine ergo ſentent. de re Judicata Matth. de Afflictis deciſ. 391. n. 2, 3.*

Item/ daß er auch ſothanes werck der Magdeburgiſchen Kornſchiffung durch einige Policey und Landes-Ordnung/ ohne vorgehende beruffunge des Ertz Stiffts Stände propoſition, deliberation und Schluß als Landes Fürſt nicht aufrichten könte. *arg. l. humanum. 8. C. de legib. l. illa decreta 2. C. de decret. ab ord. faciend. Colerus de proceſſ. execut. pag. 1. c. 3. n. 6. Limnæus de Jure public. lib. 4. c. 8. n. 255. Nicol. Myler. de ſtatib. Imperij part. 2. cap. 4. n. 8. 9.*

1785. * Den fall aber auch geſetzt/ daß Ertzbiſchoff Burghardt ſeinen eigenen Unterthanen ihre Jura gentium hätte ſchwächen/ nehmen und der einzigen Stadt Magdeburg hätte zulegen können/ welches doch wider alle Rechte/ und nimmermehr behauptet werden kan: So iſt doch gewiß und unleugbares Rechtens/ daß ſolche Conceſſiones extra territorium concedentis ſich keines weges extendiren und ausſtrecken laſſen. Tum quod par in parem, aut ſuperiorem, nullum omnino habeat Imperium aut Jus ſtatuendi *l. ille à quo 13. §. tempeſtivum ff. ad Trebellian. l. nam magiſtrat. ff. de recept. arbitr. c. cum inferiore X. de majorit. & obedientia Dd. in l. eſt receptum ff. de Juriſd. om. judic. Sigismundus Scaccia de appellat. quæſt. 2. n. 10. Gail. lib. 1. obſerv. 41. n. 8. Capella Tholoſan. deciſ.*

459. n.

459.n.2. Cacb*eranus deciſ. Pademont. 139.n.6. Menoch. arbitr. jud. quæſt. caſu 438.n.9.* Tum quod alteri noſtræ poteſtati nõ ſubjecto legem velle præſcribere, aut in ej9 fraudem tranſigere, abſurdo abſurdius ſit. *Baldus in l. debitore* C. *de pact. Menochius conſil. 75.n.15. & 30. conſ. 128. n.16. cum ſeqq.* Unusquisq; enim extra ſuam provinciam pro privato habetur. *Gail. de pace publica lib. 1.c.16. n. 28. per l. final. ff. de jurisd. om. judic. l. pupillus §. territorrium ff. de V. S. Clement. quamvis de foro compet.* & omnes omnino conventiones de re aliena nullius ſunt momenti *l. conficiuntur 8. §. ſi. poſt factum 3. ff. de Jure Codicillor. l. per fundum. ff. de ſevitut. ruſt. prædior. l. in. concedendo ff. de aqua pluv. arcen.* Tum quod Princeps etiam de plenitudine poteſtatis non poteſt auferre Jus eorum, qui non ſunt ſubditi ſuæ Jurisdictionis *poſt Felin. Tib. Decianus vol. 1. reſponſ. 35. n. 49.*

Und ſolchem nach hat Ertzbiſchoff Burghardt vor ſich mit ſeinem Brieff de Anno 1309. weder das Könireich Böhmen noch die Lande/ Meiſſen/ Sachſen/ Düringẽ/ Marck ꝛc. einiger Kornſchiffunge halber/ an die Stadt Magdeburg verhandeln und verbinden können. 1786.

\+ Wiewol nun auch oben hierdurch die quæſtio Voluntatis als ſecundum principium omnium actionum, ihre richtige erledigung hätte/ (ſi enim Burchardus non potuit præjudicare, fruſtra amplius quæritur an voluerit præjudicare, cum nemo præſumatur adeo temerarius, ut actus velit celebrare non niſi inanes. *Signorolus conſ. 1.n. 11. in fin. verſ. quarto probat. Aymo Cravetta. conſ. 936. n. 22. conſ. 985. n. 60. Göddæus vol. 1. conſil. Marpurg. 26. n. 295. vol. 3. conſ. 27. n. 23. 24. Regnerus Sixtinus. vol. 2. conſ. Marpurg. 21. n. 84.*) Jedoch auch dieſen

dieſen ungeſtandenen fall zu ſetzen/ quod Bûrchardus potuerit præjudicare, ſo will man zum überfluß auch quæſtionem voluntatis beſchauen. Ob Ertzbiſchoff Burghardt eine ſolche Kornſchiffunge wie der Conſulent andeutet/ habe der Stadt Magdeburg verhandeln, zubringen oder zu wenden wollen.

1787. * Wie nun alhier pro juris regula univerſali obſerviret wird/ quod Princeps præſumatur juſtitiæ plenus *per l 2. § merito & §. ſi quis á Principe ff. nequid in flum. publ. Bald. vol. 2. conſil. 395. col. 1. circ. fin. Tib. Decianus vol. 1. reſponſ. 2. n. 108.* & nunquam velle uti plenitudine poteſtatis *Innocent. in c. innotuit & ibi Abb. in ultim. column. de elect. Bald. in l. ſi teſta- C. de teſtment. Angel. in l. bene â Zænone C. de quadr. præſcript. Jaſ. vol. 1. conſil. 1. n. 27. 36. conſ. 167. n. 4. eod. volum. Cravetta de antiq. tempor. part 1. in princ. n. 39. Marcus Antonius Peregrinus de fidei commiſſ. art. 52. n. 123. 125. Brunorus â Sole in loc. commun. verb. Princeps n. 5.* & quod ejus intentio talis præſumatur eſſe perpetuo, qualis de jure eſſe debet *text. in c. ſuper eo X. de offic. deleg. Gail. lib. 2. obſerv. 76. n. 11. Pariſius conſil. 3. n. 116. Alciatus de præſumpt. reg. 3. præſumpt. 8. Regnerus Sixtinus vol. 2.*

1788. *Conſil. Marp. 15. n. 53. 54.* * Alſo ſchlieſſen (2) hierauff ferner die Jura, quod in omni omnino caſu, quando de interpretatione vel intellectu Conceſſionis principalis quæſtio eſt, illa ſemper eomodo interpretanda ſit, ne in præjudicium tertij vergat, cum Princeps tanquam Juſtitiæ plenus, qui nunquam aliud vult & velle intelligitur, quam quod jus vult, *Tib. Decianus vol. 1. reſponſ. 25. n. 14. 15. Vultejus vol. 3. conſ. Marpurg. 19. n. 50. 51.* nunquam concedere aliquid intelligatur, in tertij injuriam, & vel maxime tum, cum de flu-

viis

viis aut loco publico agitur. *l. 2. l. merito. §. ſi quis l. 3. §. 1. l. 4. ff. ne quid in loco publico l. quo minus l. ult. ff. de flumin. l. 1. §. ſunt qui ff. ne quid in flum. publico Menochius lib. 2. præſumpt. 9. quæſt.* 11. *& multis ſeqq. Brunorus à Sole in loc. comm. verb. Princeps n. 28. 40. Tib. Decianus vol. 1. reſponſ. 23. n. 72. vol. 2. reſpoſ. 35. n. 57. vol. 3. reſp. 38. n. 46. reſp. 86. n. 43. reſp.* 117. *n. 54. & reſponſ.* 124. *n. 87. Gailius lib. 2. obſerv. 58. n. 4. & obſerv. 76. n. 10.* quod adeo verum eſt, ut omnes conceſſiones & reſcripta Principum contra Jus commune, oporteat ad diſpoſitionem Juris communis quoad fieri poſſit. *Roman. conſil. 334. n.* 1. *Gratus lib. 2. reſponſ.* 158. *n. 23. per text. in c. cauſam quæ X. de reſcript. Gail. lib. 1. obſer. 33. n. 6.* ut lædant Jus commune, quando minus ſit poſſibile *c. eos* §. 1. *d. temp. ordin. in VI. Brunorus à Sole in loc. commun. verb. privilegia n. 9. 10. Gail. lib. 2. obſ. 33. n. 4. 5.* 6. reduci & redigi, etiam impropriando verba *arg. l. quamvis ff. de in jus vocand. gloſſ. in c. paratus 23. q. 1. in verbo ſi verba. Decius conſil.* 11. *n. 4. conſ. 209. n. 5. 6. conſil. 286. in fin. Curtius jun. conſil. 122. n. 3. conſil. 135. n. 11. 12. vol. 3. Gail. lib. 2. obſervat. 1. n. 14.* licet adjecta ſit clauſula, ex ſcientia certa *poſt Decium Gail. lib. 2. obſerv. n. 5. poſt plures Hermannus Vultejus vol. 3. conſil. Marpurgenſ. 18. n. 57. & conſ. 19. n. 54.*

*So wollen (3) die Jura ferner/ quod præſumtâ mente concedentis, omnes conceſſiones quæ reſpiciunt damnum & præjudicum tertij ſtrictiſſimè ſint interpretandæ. *c. cum dilectus X. de conſuet. Rolandus à Valle vol. 3. conſ. 50. n. 41. Socinus vol. 2. conſil. 164. n. 12. Cephal. vol. 1. conſ. 58. n. 34. Franciſcus Pfeil part. 2. conſ. 194. n. 24. conſil. 201. n. 9. n. 14.* adeo ut nequidem neceſſaria ſit expreſſa reſervatio juris tertij; ſemper enim illam cenſeri ineſſe, & reſervatum Jus tertij ipſo jure, in omni conceſſione, confirmatione & pri- 1789.

 vilegio

vilegio *c. cum dilectus X. de conſuet. Brunorus à Sole in loc. comm. verb. conceſſio n.15. Tib. Decianus vol.1. reſponſ. 23. n. 72. Vultejus vol.3. conſilior. Marp. 19. n. 53.*

1790. ✝ Geſtald auch (4) beſtendiglichen zu rechte gehalten wird/ quod Principis verba, generalia quamvis, non ſint tenaciter ſecundum eorum corticem intelligenda, ſed ſecundum Juris intellectum *gloſſ. in c. paratus 23. quæſt. 1. gl. in c. alligant. in verb. tenax. 20. quæſt. 7. Jaſon in l. quanquam col. 2. C. de teſtament. militari & in l. à divo pio §. in venditione col. 3. ff. de re Judicata. Decianus vol. 5. reſponſ. 5. n. 18.*

1791. ✝ Iſt nun deme alſo/ ſo kan ja keines weges von Ertzbiſchoff Burghardten geſaget werden/ daß er bey ertheilunge des Brieffes de Anno 1309. der Gedancken/ willens und meinunge geweſen were/ daß die Magdeburger eine ſolche Kornſchiffunge haben ſolten/ welche männiglichen zu ſchaden und nachtheil/ bevorab zu ſchmälerung und vergeringerung aller ſeines Ertz Stifft zugehöriger Stände und Unterthanen/ wie auch aller andern des Elbſtroms zur freyen Schiffahrt ſich

1792. gebrauchender Land und Leute gemeinet ſeyn ſolte. ✝ Es hat ein ſolches böſes Gemüthe Ertzbiſchoff Burghardt gegen ſeine Ertz Stiffts Ständte und Unterthanen nicht getragen/ vielmehr ſich derſelbigen/ treulich/ fleißig und ernſtlichen/ bey habenden Rechten/ Freyheiten und Gerechtigkeiten/ auch wider die Stadt Magdeburg zu ſchützen/ angenommen. So hat er auch gegen ſeine Nachbarn/ die Chur und Fürſten zu Sachſen/ Anhalt/ Meiſſen/ Düringen/ Braunſchweig ꝛc. ſich aller Freundſchafft und guten willens erwieſen/ und mit ihnen in gutem vernehmen/ zumal in den Jahren 1307. 1308. 1309. geſtanden und gelebet/ alſo daß ſie ſich ſeiner im Bündnüs wider die Stadt Magdeburg Anno 1314. angenommen. *Chron.*

Pomarij

Pomarij pag.319. Dreſſerus in Iſagoge part.4.pag.854. Andreas Werner in chron. Magdeburg. cap.29. Woraus denn im geringſten nicht zu muhtmaſſen/ daß ErtzBiſchoff Burghardt denſelben hätte an ihren Rechten und Gerechtigkeiten etwas abbrechen/ dieſelbige hemmen/ ſchmälern/ einziehen/ und der Stadt Magdeburg zuwenden wollen.

✠ Ermangelt alſo alhier allerdings das erſte oben *ſub n.* 1793.
1772. beniemte requiſitum, daß nemlich Ertzbiſchoff Burghardt/ weder der macht noch des willens geweſen/ den Uſum fluminis publici Jure gentium conſtitutum, die freye Schiffahrt uff der Elben/ ſeines ErtzStiffts zugehörigen wie auch allen andern Landen/ Böhmen/ Meiſſen/ Sachſen/ Düringen/ Marck etc. zu ändern/ zu hemmen/ und denen Magdeburgern einige Niederlage/ Stapel/ Jus Geranij oder gar Emporij, zu ertheilen und zuzuwenden.

✠ Es hat auch Ertzbiſchoff Burghard hierzu keine ein- 1794.
zige/ vielweniger beſtendige/ wichtige und dringende/ am allerwenigſten auch rechtmäßige urſache gehabt/ und fehlet dieſem nach auch das andere vorhin *ſub n.* 1772. beniemte requiſitum juſta & urgens cauſa.

✠ StapelRecht und Niederlage denen Magdeburgern 1795.
zu ertheilen/ hat Ertzbiſchoff Burghardten nicht bewegen können/ (1) Status originarius prætenſus Civitatis Magdeburgenſis, daß ſie eine Keyſerliche freye Reichs Stadt weren/ welcher urſachen halber ſeithero die Magdeburger angezogen/ daß ihnen das StapelRecht und Niederlage zuſtunde/ *ſupra n.* 340. *ſub lit. i. d.ll. mm.nn.ddd.* denn ſolcher Status ein ertichtet unerfindlich werck *n.371.384.421.456.480.566. & ſeqq. 644. 647.654.893.897.924.1018.* 1178. *1200. 1330. 1331. 1471. & paſſim.*

1796 ✱ So haben auch (2) Ertzbiſchoff Burghardten StapelRecht zu ertheilen/die Privilegia Ottonica nicht erweichen noch bewegen können; denn dieſelbe werden in der Conceſſion de Anno 1309. *ſupra n.* 1703. nicht angezogen; ſind auch dazumal noch nicht ertichtet/und in rerum natura noch nicht geweſen. *ſupra n.* 199. 221. 222. 223. 329. 466. *& ſeqq.* 542. *& ſeqq.* 547. *& ſeqq.* 596. *& ſeqq. usq.* 535. 1515. *& ſeqq. usq. ad* 1583. So haben auch (3) StapelRecht zu ertheilen/Ertzbiſchoff Burghardten andere Keyſerliche Privilegia oder Keyſerliche Brieffe nicht bewegen können oder mögen; Denn die Keyſerliche Brieffe ſub lit. D. E. F. G. H. I. K. L. M. oben *ſub No.* 344. *& ſeqq.* befindlich/ haben dero zeit Anno 1309. die Magdeburger noch nicht gehabt/ ſondern erſt im 46. Jahr hernach zu erlangen angefangen.

1797. ✱ So hat auch (4) Ertzbiſchoff Burghardten/ denen Magdeburgern StapelRecht und Niederlage zu ertheilen/ nicht bewegen können/ Status Civitatis Magdeburgenſis Hanſeaticus, in welchem heutiges tages die Magdeburger auch ein fundament, daß ihnen StapelRecht zuſtehen ſolle/ ſuchen wollen. *videatur Magdeburgenſium Supplicatio ſupra* 340. *lit. ddd.* Dann StapelRecht und Niederlage müſſen einzig und alleine à ſummâ Majeſtate Imperij erlanget werden/ *per text. Dd. & autoritates ſupra n.* 245. *usq.* 264. dergleichen ſumma Imperij Romano-Germanici Majeſtas bey dem HanſeeStädte Bund nie beſtanden/ *arg. Receß. Imperij & per ea quæ adducta ſunt ſupra n.* 1069. 1075. 1132. 1164. 1169. *& ſeqq.* Und hat ſolcher Bund dannenhero ſeine Bundesverwandte bey ihrer ordentlichen LandesFürſtl. Obrigkeit/ und alſo der HanſeeStädte Bund/ die alte Stadt Magdeburg bey Ertzbiſchoff Burghardten dahin nicht befördern können/

daß

daß er bewogen worden were/ StapelRecht und Niederlage/ ſeines gantzen ErtzStiffts halber/ alleine der alten Stadt Magdeburg zu bewilligen/ und allen andern ſolches ſeines ErtzStiffts zugehörigen Ständen und Unterthanen/ freye Schiffung auff der Elben zu nehmen und zu hemmen/ dieſelbe aber der Stadt Magdeburg alleine zuzuwenden/ und noch darbeneben aller ſeiner Nachbaren der Chur und Fürſten zu Sachſen/ Anhalt/ Marggrafen zu Meiſſen und Brandenburg Feindſchafft und widerwillen uff ſich zu laden.

* Und was noht (5) hätte doch Ertzbiſchoff Burghardten getrungen und gezwungen/ da die Magdeburger (wie ex §. 5. des Burghardtiſchen Brieffes *ſupra n.1703.* zu erſehen/ uñ mit mehrerm vorhin *ſub n.* 1718. *& ſeqq.* dargethan worden) ſelbſten nur licentiam evehendi frumentum begehret und haben wollen/ dieſelbe ad odioſiſſima & juri gentium adverſa, adverſus libertatem navigandi zu extendiren? 1798.

* Hätte denn (6) Ertzbiſchoff Burghardten bewegen ſollen/ daß durch anrichtung der Niederlage/ eines Korn-Marckts/ Staffel etc. die Alte Stadt Magdeburg/ vor andern Magdeburgiſchen Unterthanen/ mehr in auffnehmen und zu mehrern Kräfften/ macht und gewalt kommen ſollen? So mag ſolches weder vom Ertzbiſchoff Burghardten vermutet/ noch pro causâ urgenti & juſtâ gehalten werden: Die Magdeburger bezüchtigen allenthalben ermelten Ertzbiſchoff Burghardten/ daß derſelbe der Stadt zu leide gethan hätte/ was er nur gekont uñ vermocht/ *Dreſſerus in Iſag. part. 4. pag. 854.* und noch bey ſeiner Anteceſſorn Leben/ und hernach in aller ſeiner Regierunge ein unruhiger Herr/ und der Magdeburger Feind geweſen were. *Werner. d. cap. 29.* Iſt nun deme alſo/ ſo iſt nicht vermuhtlich/ daß ErtzBiſchoff 1799

Burghardten einige maß gedrungen und gezwungen / den Magdeburgern wider ſich ſelbſt Krafft und macht / mit ertheilung einer Staffel zu geben / * oder die alten Magdeburger
1800 darzu alſo zu befördern / daß ſeine Unterthanen und Stiffts-zugehörige / zu Kräfften zu kommen / gehindert / ihnen die mittel darzu benommen / den alten Magdeburgern aber zu gewendet werden möchten / dergleichen urſach nimmermehr pro neceſſariâ, urgenti, juſtâ atq; legitima gehalten werden kan: Jura etenim expreſsè prohibent, unum altare deſpoliari, ut alterum cooperiatur. *l. ſi finita 15. §. ſive autem 8. ff. de damno infecto l. ſi unus §. ante omnia. ubi Jaſon late proſequitur ff. de pactis l. 2. §. ſi quis à Principe ff. nequid in loco publico l. aſſiduis C. qui pot. in pignore tot. tit. C. res inter alios acta. Schurffius conſil. 30. centur. 3. Joan. Petr. Surdus deciſ. 86. n. 13.* Quin imò in ſpecie volunt, Principi jus non eſſe unum ſubditorum gravare & alterum ditare. *Paris. conſ. 70. n. 14. Cravetta conſ. 945. n. 3. & ſeqq. conſ. 851. n. 7.*

1801. * Es iſt mit dem Elbſtrom alſo beſchaffen / daß derſelbe / ſobald er aus dem Lande zu Böhmen (darinnen er aus Eilff namhafften Flüſſen / der Pulßnitz / Gizera / Zſchädlina / Upawa / Steina / Metwetz / Orlitz / Chrudimka / Molda / Egra und Elben; und die Elbe wiederumb aus Eilff Brunnen / oder Eilff kleinen Flüßlein / als dem Weiß Brunn / Groſſe Seiffen / Gold Seiffen / Grune Seiffen / Krumme Seiffen / Iher Seiffen / Welſche Seiffen / Hirſch Brunnen / Rothen-Fluß / Sperber Seiffen und Quaritz Seiffen zuſammen gebracht wird *Jacobus Schickfuſius in Chron. Sileſiaco lib. 4. cap. 4. fol. 17.*) in das Lande zu Meiſſen eintrit / ſich öffters alſo ergeuſt / daß er an beyden Ueffern hefftig auslaufft / und groſſen ſchaden thut: welchem fürzukommen / vieler orten vorgebauet /

bauet/ mit groſſen Koſten/ feſte Damme und Schutten vorgeſetzet werden müſſen. ✝ Bey ſolcher beſchaffenheit erfor- 1802.
derts je die billigkeit/ daß die jenigen/ ſo zu erhaltung der Dämme ſo groſſe unkoſten uffwenden müſſen/ auch der Schiffahrten uff der Elbe unverhindert und unauffgehalten ſich bedienen und gebrauchen mögen. Juri naturæ utiq; conveniens eſt, ut oneris & commodi par & æqualis ſit ratio & proportio. *ſecundum naturam 16. ubi Dd. ff. de Reg. Juris c. qui ſentit onus eod. in VI. munerum 18. §. patrimoniorum 21. ff. de munerib. & honorib. cum ſimilib.* Wurde derowegen bey Ertzbiſchoff Burghardten ſich nicht eine cauſa juſta, ſed ſumma iniquitas befunden und ereignet haben/ commoda fluminis publici iisdem denegare, & navigationum libertatem inhibere his, quos onera impenſarum perpetua in aggeribus firmandis occupant.

✝ Wie nun hieraus ſattſam erſcheinet/ daß denen Mag- 1803.
deburgern Stapel und Niederlage zu ertheilen/ keine ſonderbare/ tringende und rechtmäßige Urſache Ertzbiſchoff Burghardt gehabt/ und es an deme oben *n. 1772.* beniemten andern requiſito ermangele; Alſo ermangelt es noch vielmehr an deme daſelbſten beniemten requiſito tertio legitimè uſum fluminis publici Jure gentium conſtitutum minuendi, nemlich an dem Conſenſu illorum ad quos uſus illius fluminis publici ſpectat. Ertzbiſchoff Burghardt hat diesfalls umb ſolchen Conſens zu erſuchen gehabt/ (1) ſeines Ertz-Stiffts angehörige Stände und Unterthanen. (2) Sowol andere an dem Elbſtrom und deſſen beſchiffunge ſich gebrauchender Land und Leute/ welche ſeiner/ Ertzbiſchoff Burghardts/ Landes Fürſtlichen Hochheit weder zugethan/ noch verwandt. ✝ Soviel nun ſeines Ertz Stiffts angehörige 1804
Stän-

Stände und Unterthanen betrifft/ hat Ertzbiſchoff Burghard deroſelben Conſens und einwilligung in die Stapel und Niederlage billig erſuchen ſollen/ debet enim Princeps curare utilitatem ſubditorum. *per §. quamobrem Auth. de reſtitut. Matth. de Afflict. c.1. in princip. in 2. colum. de prohibit. feud. alienat. per Lothar. Weſenbec. part. 7. conſ. 303. n. 70.* & ſicut ſummam habet poteſtatem, ita quoq; ſervare debet ſummam Juſtitiam & æquitatem *Bald. vol. 4. conſil. 19. col. 13.* Et hinc ad Principem præcipue ſpectat curare ne quis ex ſuo facto vel promiſſo damnum patiatur *c. non eſt 23. q. 5. c. ſapiens 6. q. 1.* und bevorab ſo lieget in dieſem handel eine Staffelgerechtigkeit betreffende/ einem Landes Fürſten ob/ zu verſchaffen/ ut quod omnes tangit, ab omnibus approbetur *c. quod omnes 29. de Reg. Jur. in VI. l. per fundum.* 11. *ff. de ſerv. prædior. ruſticor. Jacobus Thomingius part. 2. conſ.* 1. *n. 48.* adeò ut non ſufficiat ſi vel aliqui vel major pars conſenſerint, ſed neceſſum ſit ut omnes conſentiant. Quod enim commune eſt ut ſingulis, non ut univerſis, ab omnibus debet approbari *text. in lege Sabinus ff. de communi dividundo l. Juris gentium 7. §. fin. ff. de pactis l. 1. C. qui bonis cedere poſſ. Gailius de pignoration. obſerv. 20. n. 3. Natta. vol. 2. conſ. 294. n. 7.*

Nun hat aber der Ertzbiſchoff Burghardt zu dem jenigen was er in ſeinem Brieff de Anno 1309. §. 5. & 6. gegen die Magdeburger der Kornſchiffung halber ſich verſchrieben/ und die Magdeburger vor ein Stapel Recht ausdeuten und halten wollen/ ſeines Ertz Stiffts Stände/ Prælaten/ Grafen/ Herren/ Ritterſchafft/ Städte und Unterthanen/ und nicht eines einzigen deroſelbigen Conſenſus halber erſuchet: Viel weniger haben ſich dieſelbigen/ zu einigem Conſens und einwilligung verſtanden: Derowegen ſo hat auch Ertzbiſchoff

Burg-

Burghardt einige Stapel bey der alten Stadt Magdeburg nicht angeordnet. * Daß er aber anderer an dem Elbſtrom, 1805.
geſeſſener Land und Leute / und deren Herrſchafften in Böhmen / Meiſſen / Sachſen / Düringen / in der Marck etc. zu auffrichtung einer Stapel und Niederlage der Stadt Magdeburg Conſens und einwilligung geſuchet / und dieſelbe ſich hierzu verſtanden haben ſolten / davon kan nicht der geringſte Beweiß / Schein / oder anzeige beygebracht werden; Die Magdeburger geſtehen in ihrem Chronico *Pomarij pag.* 357. *ſupra n.* 1246. 1247. viel mehr das contrarium ſelber / daß nemlich von Ertzbiſchoff Burghardten weder Böhme / noch Meiſſen / noch Sachſen / noch einzige an dem Elbſtrom wohnende Land und Leute / zu der Magdeburgiſchen Stapel ſich zu verſtehen / iemals erſuchet worden / oder ſich darzu verſtanden: In deme ſie mit mehrerm *d. pag.* 357. referiren, daß Anno 1365. und alſo gantzer 56. Jahr nach Ertzbiſchoff Burghardts Brieffe / Keyſer Carl der IV. vor Recht erkant / daß der Uſus fluminis publici, die Schiffunge auff der Elbe aus Böhmen / biß in die See / eine Gemeine Kauff Straſſe ſey / und männiglich zur freyen Schiffahrt offen / den Magdeburgern aber auff der Elben nicht die geringſte Staffel Gerechtigkeit zuſtehe. Iſt derohalben wie vorhin *ſub n.* 1770. 1771. 1772. gemeldet / ein nichtig / irrig und falſch præſuppoſitum, daß Ertzbiſchoff Burghardt in ſeinem Brieff de Anno 1309. und bey deſſelben Conceſſion, die von den Magdeburgern gerühmte Kornſchiffunge / Niederlage und Stapel gemeinet / und zu überlaſſen gedancken gehabt haben ſolte.

* Und daß dieſem alhier alſo und nicht anders ſey / daß 1806
der Conſulent Borcholten ein gedoppeltes irriges præſuppoſitum aus Ertzbiſchoff Burghardts Brieffe de Anno 1309

mache/ wenn er daraus anführet/ daß mit demſelben/ ſivè verbis expreſſis, ſivè præſumtâ mente concedentis, der alten Stadt Magdburg/ eine Niederlage/ Stapel und StapelGerechtigkeit gegeben worden ſey/ bekennen oben in ihrer ſupplication *ſub n. 340. lit. ll. mm. nn.* die Magdeburger ſelber/ in deme ſie berichten/ es ſey die Niederlage ein Jus Imperiale, ein Keyſerliches/ des Heil. Röm. Reichs/ ein verliehenes hohes Regal, welches von den Ertz-Biſchoffen weder per modum pactorum, noch alicujus alterius conceſſionis recognoſciret werde. Nunc vero confeſſio adverſarij propria, omnium optima probatio *l. un. C. de confeſſis. l. 1. 3. 4. 5. ff. eodem Dn. Georg. Frantzkius lib. 2. reſolut. 20. n. 11. 12. 13. 14. 15. 16.* Haben nun die Magdeburger ihre gerühmte Stapel und Niederlage/ weder per modum pactorum noch alterius conceſſionis von den Ertzbiſchoffen/ auch das Jus Stapulæ dafür keines weges recognoſciret; ſo iſt ja ex ipſorum Magdeburgenſium confeſſione ein vergebliches Werck/ ſolch StapelRecht und Niederlage in Ertzbiſchoffs Burghardts Brieffe de Anno 1309. zu gründen; ſondern es iſt ſolches ein irrig/ falſches/ nichts würdiges præſuppoſitum.

1807. 6.* **Ob ErtzBiſchoff Burghardt die in ſeinem Brieffe de Anno 1309. beniemte 600. Stendaliſche Marck einmal vor allemal genommen/ und hergegen die Kornſchiffung der Alten Stadt Magdeburg uff ewig überlaſſen habe?**

Wiewohl ietzo bey dem Schluß und abhandlung zu nechſt vorgehender quæſtion albereits dargethan worden/

den/ daß der Magdeburger angezogene Niederlage und Stapel in Ertzbiſchoff Burghardts Brieffe zu gründen/ ein vergeblich Werck und irrig præſuppoſitum ſey/davon man auch in dicendis abzuweichen nicht gemeinet: Dieweil aber vorhin vertröſtung geſchehen/ uff alles des Conſulentens Borcholtens fürbringen zu antworten; ſo erfordert die notdurfft und iſt man gemeinet alhier darzuthun/ daß auch in dieſem fall/ ermelter Conſulent ein irrig præſuppoſitum habe/ als wenn die 600. Stendaliſche Marck (deren im Burghardtiſchen Brieff de Anno 1309. §.18. *umb alle duſe*. gedacht wird) der Ertzbiſchoff über haupt/ ſemel pro ſemper, einmal vor allemal genommen/ und hergegen die Kornſchiffung der alten Stadt Magdeburg uff ewig überlaſſen hätte: welches præſuppoſitum alſo der Conſulent *d. conſil. 6. pag. 58. 64. ſupra n.* 24.47. anführet.

4 Dieſes darzuthun/ ſo lauten in dem Burghardtiſchen
Brieffe de Anno 1309. die §§. 16. 17. 18. alſo: Wir (der Ertz- 1808.
Biſchoff) ſollen und wollen unſere liebe Bürger/ deroſelben Gut/ Recht und Gerechtigkeiten/ gegen Fürſten/ Herren und gegen männiglichen verthätigen/ vor unrechter Gewalt und anforderung und ihnen helffen treulichen/ wie wir ihnen pflichtig ſind: und ſie ſollen uns zu dienſte ſtehen/ mit deme/ was ſie vermügen/ und wie ſie uns pflichtig. Aller dieſer vorgeſchriebenen Stücke und Sachen halber/ daß wir und alle unſere Nachkommen/ den Bürgern und der Stadt ſolche ewiglichen gantz und ſtetigs halten/ ſo geben ſie uns zu gunſte und zu Dienſte Sechs-Hundert Marck/ Stendaliſch Silber. Hierbey iſt zu erwegen/ was eine Stendaliſche Marck Silber ſey? (2) was da heiſt zu Gunſt und Dienſte geben? (3) weshalben/ und ob ſolch Geld der Kornſchiffung halber/ und ob es (4) ob conceſſam licentiam evehendi, oder ob Jus Stapulæ ejusq; conceſſionem gegeben worden/ da ſich denn (5)

bald finden wird/ wie es mit den 600. Marck gemeinet gewe-ſen/ ob ſie ad tempus, oder ſemel pro ſemper gezahlet wor-
1809 den ✝ So viel nun das erſte anbelanget iſt oben *ſub n.123.* albe-reit angeführet/ daß eine Stendaliſche oder Brandenburgi-ſche Marck mehr nicht/ denn einen Quart oder Ortsthaler austragen: welcher maſſen 600. Stendaliſche Marck mehr nicht/ denn 150. ReichsThaler betragen würden. Und ſolte nun gleich auch eine Stendaliſche Marck noch einſt ſo hoch angeſchlagen werden/ könte doch daraus zum höchſten mehr nicht denn nur 300. ReichsThl. gemachet worden.

1810. Vors (2) obwol moribus noſtris Dienſt Geld eigentlich heiſſet ein ſolches Geld/ welches vor leiſtung gewiſſer Dienſte gezahlet/ und darauff der jenige/ der das Dienſtgeld zahlet/ hergegen die leiſtung der Dienſte erlaſſen wird. *Johann. Köppen Senior. Deciſion.* 12.*n.*2.11.12. *Dn. Carpzovius lib. 1. reſponſ.* 52.*n.*4.5.6. *Klock de contr. cap.*1.*n.*171.173.221.223. Und hierbe-neben es mit Ertzbiſchoff Burghardts brieff alſo bewandt/ daß in den 16. und 17. §. ſolcher Dienſte gedacht wird/ welche die Magdeburger Ertzbiſchoff Burghardten zu leiſten ſchul-dig und pflichtig geweſen: und an deme quod relatio regu-lariter fiat ad proximè præcedentia non ad remota, *per l. talis ſcriptura §. final. de legatis I. c. ſecundo requiris X. de ap-pellat. Jaſon. & Dd. in l. ſi idem cum eodem §. fin. de Jurisd. omnium Judicum Hart. Piſtoris lib.*1.*quæſt.*26.*n.*13. *lib.* 2. *quæſt.* 5.*n.*34.35.36.38. *quæſt.*35.*n.*24. *Decianus vol.*1.*reſponſ.*41. *n.*142. *vol.* 2. *reſponſ.*3.*n.* 28.*reſp.*64.*n.*31. Und ſolchem nach es das anſehen hat/ als weren dieſe 600. Marck Ertzbiſchoff Burg-hardten/ als ein ewiges DienſtGeld von den Magdeburgern verſprochen worden/ oder als ein Schutz und Schirmsgeld/ Schutz und verſpruchs Geld/ ReißGeld/ Heers Lohn/ Heer-

ſteur/ Heerſchuld und Königſteur/ welcher in dem Burghardtiſchen Brieff auch expreſsè §. 1. ibi Königs Schoß gedacht wird. Solet enim penſio, cenſus, ſeu honorarium & præmium annuum quandoq; erogari Protectorib9, tam ab iis qui Jurisdictioni Protectorum ſubſunt, quam ab aliis qui eorundem Protectorum imperio ſunt exempti. *Caſpar Klock de contribut. cap. 1. n. 63 94.163.273.274.296.297. Maximilianus Fauſt ab Aſchaffenburg de Ærario claſſ. 17. conſil. 66. & 69.*

* Jedoch weil auch andere particula §.18. hinzu geſetzet ſind 1811.
(und alle dieſe vorgeſchriebene Sachen und Stücke/ die wir und alle unſere nachkommen, den Bürgern ewiglichen gantz und ſtetigs halten) ſo will hieraus zu ſchlieſſen ſeyn/ daß alhier durch die Worte (zu annſte und zu dienſte) kein ſolches Dienſt- Schutz- verſpruch- Geld und Heerſteur/ ſondern was anders gemeinet ſey. Particulæ namq; (Alle/ ewiglichen) ſunt univerſales. *Johannes Göddæus vol.1.conſ.Marpurg.26.n.196.197.198. Dn.Bened.Carpzovius lib.5.reſponſor. Elect. 15.n.16. Mattha. Weſenbec.part.7. conſ.301.n.48.60.conſ.304.n.94.conſ.327.n.78.* Alle dieſe vorgeſchriebene Stücke. Prædicta vox (iſta) repetit omnia præcedentia, in omnibus & ſingulis conventionum punctis concluſa *Bart. in l. 1. §. hoc edicto ff. de poſtulando & in l. talis ſcripturra §.fin.ff.de legat.1. & in l.qui liberis §.hæc verba. ff. de vulgat. & pupill. ſubſtit. Jaſon. in l. ult. C. de hæred. inſtitut. colum.2 Decianus vol.1.reſponſ.17.n.10.11.reſponſ.51.n.5.vol. 2.reſponſ.72.n.47.volum.3.reſponſ.6.n.5.*& de præcedentibus nihil excludit. *l. Julianus ff. de legat.3.l.à procuratore.C.Mandati c.ſolitæ X.de major. & obed. Rolandus à Valle conſ. 17. n. 22.conſ.34.n.80.86.92. conſ.64.n.11. conſ.92.n.24. conſ.85. n.34.p.* 4. de iis videlicet præcedentibus, quæ expreſſis ſunt ſimilia, *per*

lia. *per gl. in l. ſi fugitivi C. de furt. & in c. ſedes Apoſtolica. X. de reſcript. & gloſſ. in c. pen. verb. aliarum. diſt. 49. gl. 1. in c. deinde diſtinct. 20. Tib. Decianus vol. 2. reſponſ. 26. n. 53.* cum dictio (hæc vel illa) ſit non modo demonſtrativa ſed & declaratoria atq; reſtrictiva præcedentis generalitatis. *Bart. in l. 1. ff. ad leg. Aquil. Jaſon. in l. ſit tibi decem §. perſonalem n. 1.*
1812. *ff. de pact. & in l. jus jurand. quod §. fin. n. 9. ff. de jure jur.* † Muß derohalben (3) der Burghardtiſche Brieff wohl/ und in allen §§. recht angeſehen werden/ weil er über unterſchiedlichen ſtücken abgefaſt/ wovon deñ ſonſt Ertzbiſchoff Burghard Geld zu erheben gehabt/ gegẽ welches er die 600. Stendaliſche Marck genommen/ wenn man wiſſen will/ weshalben/ und ob ſolch Geld der Kornſchiffung/ freyer ausfuhr oder Stapel halben gegeben worden/ und was alhier eigentlich (zu gunſt uñ zu dienſt
1813. geben) heiſſe und heiſſen ſoll. † Nun wird zwar in §. 1. des Königs Schoß/ gedacht/ daß denſelbigen des Ertzbiſchoffs Vorfahren genommen: Dieweilen aber in dieſem §. zugleich geſetzet wird/ daß der Ertzbiſchoff ſich deren in dieſem §. beniemten Stücke verziehen/ So können die 600. wegen des Königs Schoß nicht gemeinet geweſen ſeyn.

Im §. 2 wird gedacht des Wein Gelds/ Wege Geldes und Brucken Geldes: In deme aber hinzugeſetzet/ daß ſolche Geldere die alte Stadt Magdeburg vorhin genommen/ und ſie auch hierbey gelaſſen werden ſoll/ Als können auch die 600. Marck hierzu nicht verſtanden werden.

Im §. 3. wird gedacht eines Bier Zolls/ den der Ertzbiſchoff genommen von frembden Bieren/ ſo auſſer der Stadt gebrauen/ und in die alte Stadt geführet worden/ welchen Bier Zoll der Ertzbiſchoff fallen laſſen. Dieweil aber die Bürgere eine Schuld hergegen bey dem Ertzbiſchoff gehabt/

und

und ſie ſolche Schuld/der Ertzbiſchoff aber den Zoll von frembden Bieren fallen laſſen: Als ſind die 600. Marck uff ſolchen BierZoll auch nicht gemeinet.

In dem §. 4. wird gedacht eines Zolls/ den der Ertzbiſchoff vom Wein und allerley Waaren in der Sudenburg nehmen laſſen/ und ſolchen mit ungeldern und Gleidgeldern erhöhet Dieweil aber der Ertzbiſchoff die Erhöhunge fallen laſſen/ und demſelben der alte Zoll wie vor/ gegeben werden ſollen: Als können die 600. M. auch uff dieſes nicht gezogen werden.

Die Sachen in den §§. 7.8.9.10.11.12.13.14. haben ohne das an Gelde nichts eingetragen/ können dahero die 600. Marck gegen dieſelben auch nicht gemeinet geweſen ſeyn. 1814.

* Alldieweilen aber der §. 5. klärlichen meldet/ daß der Ertzbiſchoff deshalber/ wenn aus der Stadt Magdeburg/ ſo wol von den Bürgern als frembden/ Korn die Elbe hinabwarts geſchiffet worde/ gegen das erlaubnüs des ausſchiffens Geld genommen/ und in dieſem Brieff der Ertzbiſchoff ſich erkläret hat/ daß er hinfort vor ſolch erlaubnüs weder von Bürgern noch frembden einig Geld/ ſo offt ſie Schiff laden und Korn ausführen thäten/ nicht mehr nehmen wolle: Als erfindet ſich klärlichen/ daß gegen die Geldere im 5. §. beſchrieben ſolche 600. Marck in §. 18. beniembt/ geſetzet/ und da vorhin ieder Bürger und Frembder particulariter zweifels frey iedesmals von iederm Scheffel/ Maaß/ Strich oder Wiſpel ein geſetztes Geld zahlen müſſen/ numehr forthin die Kornhandlung der Bürger umb ſoviel mehr zu befördern/ ſummariter dem Ertzbiſchoff 600. Stendaliſche Marck zu gunſt und zu dienſt beniemet worden/ und gezahlet werden ſollen. Geſtald * hierinnen der Conſulent Borcholt ſelbſt nicht in 1815.

abrede

abrede/ daß die 600. Marck in §. 18. beniembt/ weder uff die contenta §. 1.2.3.4. noch uff das was in §§. 7.8.9.10.11.12.13.14. 15.16.17. enthalten/ ſondern einzig und alleine uff die Korn-Schiffung gemeinet ſey. *d. conſ. 6. pag. 58. 64.*

1816. * Hierauff fragt ſichs nun (4) was wird alhier vor eine Kornſchiffunge verſtanden/ iſt es das Jus Stapulæ die Niederlage? oder iſt es licentia evehendi frumentum freye ausführe des Korns? Es iſt in dieſem paſſu der Conſulent in ſeinen Worten ſparſam/ oder führet den Burghardtiſchen Brieff vielmehr zerſtümmelt an/ und kan damit was erſuchet nicht erhalten und behaupten. Denn des §. 5. des Burghardtiſchen Brieffes (welcher doch vornemlich von dieſem paſſu des Geld gebens und nehmens handelt) gedencket der Conſulent mit keinem Worte oder Buchſtaben/ referiret nur den §. 6 (ſo ſeinem vorgeben nach de loco zu der Niederlage privativè deſtinato handeln ſoll) und hanget ex §. 18. an/ daß die Stadt dem Ertzbiſchoff 600. Marck zu ſolcher zeit des gegebenen Briefes gegeben/ daß es alſo das anſehen haben ſoll/ als wenn die 600. Marck dem Ertzbiſchoffe deshalber bezahlet worden/ nicht daß er vorhin ichtwas dergleichen Gelder empfangen/ und hergegen Korn wegzuſchiffen erlaubet/ ſondern daß er die Niederlage an einem gewiſſen hierzu deſtinirten orte zu halten ſein Recht verhandelt hätte.

1817. * Aber es gehet dieſes nicht an/ und und wird hergegen mit gutem grunde behauptet/ daß die 600. Marck/ nicht vor einigen raum/ platz und ort einer Niederlage/ und vors Jus Stapulæ, ſondern ob conceſſionem licentiæ evehendi frumentum gegeben worden: Denn es comittirt hierinnen (1) der Conſulent Borcholt fallaciam Compoſitionis & Diviſionis, und gehören hoc in puncto des Geld gebens und

nehmens

nehmens/ nicht der paragraphus Sextus und 18. ſondern §. Quintus & §. 18. vornemlichen und eigentlichen zuſammen/ Denn was an Geld juxta §. quintum particulariter gegeben worden/ das iſt in § 18. ſummariter zuzahlen geſetzet. Und iſt (2) auch ein irrig unerfindlich præſuppoſitum daß der §. Sextus de loco der Niederlagen zu halten privativè deſtinato, handeln ſolte, oder daß einziges Jus Stapulæ überlaſſen worden were/ wie vorhin *ſub n.1750. & ſeqq. item ſupra n.1717. & ſeqq. n.1768. & ſeqq.* mit mehrerm und dieſes zugleich dargethan worden/ daß Ertzbiſchoff Burghardt denen Bürgern der alten Stadt Magdeburg mehr nicht/ denn eine licentiam frumentum liberè evehendi, caſu cariſtiæ excepto, & cum reſervatione juris prohibendi erlaubet/ verſtattet/ und mit dieſem ſeinem Brieffe gegeben habe.

+(3) So müſſen auch alhier die Worte des §. 18. (zu gunſte und zu dienſte) nicht übergangen/ und aus den augen geſetzet werden. Denn die zeigen cauſam ex quâ, & ob quam, und cauſam finalem, warumb und zu was ende die 600. Marck/ und daß ſie nicht über haupt und durch den Bogen/ einmal mal vor alle mal/ ſondern zu gunſt und zu dienſt ſummariter, gegen die vorhin in §. quinto particulariter geforderte Gelder gezahlet worden. Sunt itaq; verba intentionem & finem concedentis exprimantia, quæ declarant, ampliant atq; reſtringunt quævis conceſſa atq; diſpoſita. *per text. in c. 2. X. de ordin. cognition. c. gaudemus X. de divortiis. c. ſecundo requiris X. de appellat. Hieronimus de Cavallos in ſpecul. opinion. tom. 3. quæſt. 827. n. 215. 216. Aymo Cravetta vol. 3. conſ. 436. n. 20. quibus addatur Regnerus Sixtinus vol. 3. conſil. Marpurg. 12. n. 13. 14. 15. 17. 18.* ſicuti cauſa finalis omnes conceſſiones regit, ampliat atq; reſtringit. *Socinus Senior. vol. 2. conſil. 165.* 1818.

 n. 21.

n.21.Paris vol.1.conſ.84.n.12.conſ.113.n.22. Matth. Weſenbec. part.1.conſil.16.n.5.

1819. * Die Worte (**zu gunſt**) weiſen und zeigen klärlichen an/ daß Ertzbiſchoff Burghardt denen Magdeburgern alhier mehr nicht denn als ein LandesFürſt **aus gunſt** und Gnaden/ die conceſſion der freyen ausfuhr gethan/ und per conſequens ein privilegium ad beneplacitum gegeben habe: Geſtalt daß die licentia evehendi frumentum einig und alleine in beneplacito bey gunſt und gnade eines LandesFürſten beruhe/ oben *ſub n. 275. 276.* ſattſam dargethan iſt. So beſaget der Burghardtiſche Brieff §. 5. ſelber/ daß der LandesFürſt ad beneplacitum nach ſeinem gut befinden und ermeſſen die Conceſſion der ausfuhr zu wiederruffen ihme

1820. vorbehalten habe. * Item die Worte (**zu dienſt**) zeigen und weiſen klärlich/ daß in deme Ertzbiſchoff Burghardt die 600. Marck zu dienſte gezahlet haben wollen/ daß ſein Gemüht und meinunge nicht geweſen/ dieſelbigen einmal vor allemal und überhaupt zu nehmen; ſondern daß ihme damit von zeit zu zeit/ mit einer benanten gewiſſen Summen/ an ſtatt der ſteigenden und fallenden nutzungen und auſſer der particular zahlunge an die Hand gegangen/ gedienet/ und ſeine intraden richtiger und gewiſſer/ auch ohne ſonderbare weitläufftigkeit und mühe/ mit ſolcher Summariſchen zahlunge/ und beſſer/ denn durch die particular zahlunge einkommen ſollen.

* Und daß dieſes der rechte verſtand (4) ſolcher Worte

1821. (zu gunſt und zu dienſte) ſey/ erleutert ſich ex vulgata Juris Regula, verba intelligenda eſſe ſecundum ſubjectam materiam, & eatenus verba quoq; generalia eſſe reſtringenda *l. Proculus*

Proculus ff. de uſufr. legat l. inſulam. ff. de præſcript. verb. l. ſi ſtipulat. §. verũ ff. de uſuris l. damni v. §. quod in ſtipulatione. ff. de damn. infect. Hartm. Piſtoris lib. 1. quæſt. 15. n. 94. quæſt. 38. n. 20. lib. 2. quæſt. 1. n. 102. Franciſcus Vivig lib. 3. commun. opinion cap. 103. n. 1. 2. ubi n. 7 dicit: Verba eſſe intelligenda & interpretanda ſecundum qualitatem perſonæ, ad quam diriguntur *per l. plenum. §. æquitÿ. ff. de uſu & habitat. & l. ſtipulatio iſta §. hi qui. ff. de verbor. obligat.* Nun iſt eben dieſes die materia zwiſchen Ertz Biſchoff Burghardten und den Magdeburgern geweſen/ einer penſion halber richtigkeit zutreffen: Der Ertz Biſchoff hatt juxta §. 5. eine gewiſſe penſion wiewohl particulariter von Bürgern und Frembden zu Magdeburg genommen/ wenn Er ihnen Korn die Elbe hinab zuſchiffen erlaubet hat: ſolchem nach muß in §. 18. auch das abſehen auff des Ertz Biſchoff Burghardts Perſon/ deſſen qualität und zuſtand/ daß Er ſolche penſion der außfuhr halber genommen/ gerichtet/ und darnach die verba zu gunſt und zu dienſt erleutert und erkläret werden.

✝ Da denn (5) ſich der handel alſo findet/ daß weil dieſe particular einnahme des §. 5. der Ertzbiſchoff fallen laſſen/ 1822.
und hergegen in §. 18. in einer Summa 600. Marck dafür zu nehmen ſich erkläret/ daß dieſe 600. an der vorigen particulär Einnahme ſtelle getreten: Sind nun die 600. Marck in §. 18. beniemet/ an der vorigen in §. 5. beſchriebenen Geldere ſtelle getreten/ So ſind auch dieſe 600. Marck ejusdem conditionis, qualitatis & naturæ verblieben/ wie vormals die geldere in §. 5. geweſen. Vigore illius Regulæ, quod ſurrogatum ejusdem ſit naturæ & qualitatis, in cujus locum ſurrogatur. l. *ſi eum §. qui injuriarum. ubi Bart. ff. ſi quis cautionib. jud ſiſtendi cauſ. Barthol. Socinus regul. 475. Joan. Petr. Surdus con-*

ſil.42.n.11. Dn.Benedict. Carpzov. lib.4.reſponſ.21.n.17.reſponſ. 66.n.14. lib.14.reſponſ.47.n.8.reſponſ.89.n.8. & part.2. conſt. 46.definit.29.n.7.Brunorus à Sole in loc.Com.verb.ſubrogatum n.1.Antonius Gabrielius commun.concluſ.lib.5.concluſ.2.n.1. & ſeqq. quæ regula in tantum procedit, ut etiam penſio ſubrogata, loco alterius penſionis, ſapiat naturam illius *Ruinus vol.1.conſ.169. vol.3.Gabrielius d. lib.5. concluſ.2.n.54.* Nun ſind die Geldere oder Einnahme in §.5. beſchrieben nichts anders geweſen/ denn Gefälle/ intraden und penſion ſo der Ertzbiſchoff alle Jahr/oder von zeit zu zeit erhoben: Derohalben die 600. Marck auch vor nichts anders denn vor eine penſion geachtet werden können.

1823. * Es iſt (6) durch langen gebrauch im Römiſchen Reich eingeführet/ daß vieler orten die Obrigkeit denen Unterthanen ihre dienſt in ein gewiſſes Geld verwandeln/ die Unterthanen der dienſte und was ſie ihnen zu leiſten ſchuldig/ erlaſſen/ und ein gewiſſes Geld dafür nehmen/ wie zuſehen an dem Römerzug und andern dienſten/daß daraus theils annuæ præſtationis, theils ſolche penſiones worden/ welche zu gewiſſen zeiten wiederholet/ und auffs neue erleget werden müſſen. *Jacob de S. Georg. tract. feud. in tit. de homag. n.31. Schurff. cent.1. conſ.32. n.14.conſ.69.n.7. Henning. Göden in conſ. de Juriſdiction, conſ. 2.n.56. Johannes Köppen ſenior. deciſ.12.n.2.8.9.11. Dn. Benedictus Carpzov. lib.1.reſponſor. Elector. reſp.52.n.4.5.lib.4.reſp. 71. n.4.5. & ſeqq. poſt Matth. Weſenbec. de feud. cap.19.n. 18.Pet.Heig. lib.1.quæſt.18.n.23.Heinricus Bocer. de collect. cap. 4.n.17.& ſeq.Klock de contribut cap.14.n.44.45.& ſeqq.& cap.*

1824 *1.n.171.172.173.& ſeqq. junct. cap.11,n.43.44.47.48.* * Alſo hat Ertzbiſchoff Burghardt was er juxta §.5. particulariter einzunehmen gehabt/auch in ein gewiſſes Geld und beniemte

Summa

Summa/ Gunſt und Dienſtgeldes verwandelt. Und wie von dem Römerzug und dergleichen abgaben/ niemand ſagen kan/ daß wenn er einmal ſolches Dienſtgeld erleget/ daß er dadurch zu fernerer zahlung nichts ſchuldig were: Alſo kan auch von dieſen 600. Marck nicht geſaget werden/ daß wenn die Magdeburger ſolche einmal Ertzbiſchoff Burghardten gezahlet gehabt/ Sie demſelben zu Gunſt und zu Dienſt/ pro concedenda licentia evehendi frumentum ferner ichtwas zuzahlen nicht ſchuldig geweſen/ ſondern mit erlegung der 600. Marck gleichſam ein Capital und Hauptgut abgelegt gehabt hetten; die qualitas adpoſita & expreſſa daß die 600. M. Gunſt und Dienſtgeldere ſeyn ſollen erweiſet ein anders.

4. Und mit denſelben erörtert ſich auch dieſes/ daß dieſes
Geld der 600. Marck keines weges ſemel pro ſemper, über- 1825.
haupt und durch den Rauſch und Bogen/ gegen eine in perpetuum überlaſſene Kornſchiffung gemeinet geweſen/ ſondern daß ſolche Geldere nur ad tempus uff eine zeitlang genoſſen worden. Inmaſſen (1) §.5. klärlichen beſaget/ daß der Ertzbiſchoff den Magdeburgern licentiam evehendi frumentum zwar bewilliget/ aber nicht in perpetuum, ſondern nur eine zeitlang/ biß uff wiederruffen/ & usq; ad tempus cariſtiæ, biß zu einer ſolchē zeit/ da man das Getreydich im Lande ſelber würde bedürffen und von nöthen haben. Caſus namq; ſivè tempus Cariſtiæ atq; caritatis annonæ ab omni bono Principe in ejusmodi conceſſionibus excipitur, imò eaſdem terminat: incumbit certe Magiſtratus officio tempore cariſtiæ prohibere frumentum vel victualia extra territorium diſtrahi *Rolandus à Valle part.3.conſ.80.n.15.16. Johannes Köppen Senior deciſ.59.n.1.3.5.6.8.11.12.*

Woraus denn folget/ daß der Ertzbiſchoff Burghardt dahin geſehen/ wenn ſolches tempus cariſtiæ auffhören würde/ und ſo dann die Magdeburger uffs neue licentiam evehendi frumentum haben wolten/ daß ſie alſo dann wiederumb auch uffs neue die penſion der 600. gunſt uñ dienſtgeldere zu bezahlen ſchuldig und verbunden ſeyn ſolten und geweſen ſeyn. Stipulatio etenim in diem, tempus & caſum cariſtiæ & prohibitionis (ne frumentum evehatur) concepta fuit. *juxta §.2.& 4.Inſt.de V.oblig.l.à Titio 108. l.ſi ita 126. l.ſi quis ita 129.ff. de V.O.* & toties quoties caſus prohibitionis evenit, commiſſa fuit ſtipulatio. *l. ſcire debemus 29. l.in ſtipulationibus 54 §. operarum ſtipulatio l.ſi quis ita 63. l. quod dicitur 86. ff. de V. O.*

1826. * So zeiget auch (2) die geringe Summa der 600. M. oder 150. Thl. beſtiemtes Gunſt und Dienſtgeldes ſatſam an/ daß damit keine Gerechtigkeit in perpetuum hingelaſſen worden ſey. Wer wolte denn wol gegen ein ſolch ſchlechtes Geld gegen 150. Thl. in perpetuum eine ſolche Gerechtigkeit und Hoheit habendæ perpetuo & in perpetuum licentiæ evehendi frumentum liberè hinlaſſen? Hette denn Ertzbiſchoff Burghardt oder ſeiner Succeſſorn einer und der andere ſich hierunter nicht lædirt befunden? man erwege diesfalls nur/ was hernach *ſub n. 1900. usq. 1908.* ſoll vermeldet werden.

1827. * Privilegium quodcunq; (3) vires ſuas amittit, quando incipit eſſe nocivum concedenti *arg. l. ex facto ff. de vulgar. & pupillari ſubſtit. l. ex facto verb. etenim iniquum ubi Bart. ff. de condic. & demonſtrat. l. nec damnoſa C. de precib. imperat. offerend. Joan. Oldendorpius vol. 1. conſil. Marpurg. 5. n. 31. Guilhelmus Maynerius ad l. nemo poteſt mutare ff. de Reg. Juris. n. 120. Hieronymus Treutlerus conſil.* 117. *n. 17. 18.*

n.17.18.27.28. Caſpar Klock de contribut. cap.16.n.94.96.98.99. 100.101. Nun wurde aber Ertzbiſchoff Burghardt ihme und ſeinen ſucceſſoribus wenn er ein ſolch geringes Geld vor die Kornſchiffung in perpetuum erleubet zu haben/genommen/ überaus groſſen unerſetzlichen Schaden gethan haben/ wie aus folgenden *n. 1870. 1900. & ſeqq.* zu erſehen.

✝ Es hätte auch (4) Ertzbiſchoff Burghardt diesfalls ein ſolches verübet/ welches doch in ſeinen mächten gantz und gar nicht geweſen. Princeps enim neq; per contractum neq; alio modo poteſt regalia, hisq; ſimilia concedere in præjudicium ſucceſſorum. *Socinus Senior. vol.3. conſil.7.n. 6. Rolandus à Valle vol.1.conſ.2. n.102.vol.2.conſ.1.n.97.98. Natta conſ.454.n.17. con.591.n.9.conſ.636. n.200. Tib. Decian. vol.1. reſponſ.2.n.168. reſponſ.25.n.72. Reinking. de Regim. Secular. lib.1.claſſ.3.cap.10.n.23.39. adde quæ habentur ſupra n.292.* Soll nun Ertzbiſchoff Burghardts conceſſion erhalten werden und beſtehen bleiben/ ſo muß dieſelbe auch dafür ausgegeben werden/ daß ſie nemlich den Nachkommen am ErtzStifft ohne Schaden und nachtheil geweſen. ✝ Und dieſes erfindet ſich auch (5) dardurch/ daß Ertzbiſchoff Burghardt/ durch ertheilunge ſeiner Conceſſion, den Magdeburgern ein mehrers nicht/ denn ein Privilegium ad beneplacitum, eine verwilligung der Kornabführ biß auff wiederruffen/gegeben/ uñ hergegen ein Gunſtgeld empfangen. 1828.

Nunc vero privilegium conceſſum ad beneplacitum, morte concedentis vel expirat prorſus, vel ſucceſſoris voluntati liberrimæ relinquitur. *Bart. in l. centeſimis 46. ff. de V.O. Sixtin de Regalib. lib.1.c.6.n.44. Natta conſ.608. Gailius lib.2. obſervat.60.n.15.16.* id quod vel maximè procedit in Principibus Eccleſiaſticis, *per ea quæ Dn. Carpzov. de lege* 1829.

Regia

Regia Germanor. cap. 1. ſect. n. 28. 29. Reinking. lib. 1. claß. 3. cap. 10. n. 2. 19

1830. * Item es hat (6) in dem Brieff de Anno 1309. §. 18. Ertzbiſchoff Burghardt wegen künfftiger und continuirlicher pension der 600. Marck / pro licenita evehendi nicht alleine ſich vor ſeine Perſon / ſondern auch alle und iede ſeine Nachkommen vielmehr ausdrücklichen bedacht / in deme er den §. 18. alſo abfaſſen laſſen / damit wir und alle unſere Nachkommen den Bürgern und der Stadt dieſes ewiglichen und ſtetigs halten / ſo geben ſie uns zu gunſte und zu dienſte 600. Marck. Alhier muß nun das pronomen pluralis numeri (Uns) entweder von Ertzbiſchoff Burghards Perſon alleine / juxta ſtylum magnatum. *Limnæus de Jure publico lib. 4. cap. 6. n. 3. 4. 5. 6.* oder von Ertzbiſchoff Burghardten und ſeinen Nachkommen zugleich verſtanden werden. Von Ertzbiſchoff Burghardts Perſon alleine kan es nicht verſtanden werden / weil er ſeinen Nachkommen am Ertz-Stifft wie *ſub n.* 1828. & *1829.* vermeldet / nichts præjudiciren können: und denſelben præjudiciret haben wurde / wann er eine ſolche groſſe Gerechtigkeit in perpetuum verhandelt hätte. Soll nun die Nachkommenden Ertzbiſchoff / das pronomen (Uns) auch mit angehen / und was ihme Ertzbiſchoff Burghardt der 600. Marck halber bedinget / ſolches deſſelben Nachkommen auch mit genieſſen und theilhafftig ſeyn / ſo folget / daß Ertzbiſchoff Burghardt in §. 18. dieſes verſehen und bedinget habe / daß wie die Magdeburger ihme zu gunſt und zu dienſte tempore conceſſionis 600. Marck gegeben / alſo ſollen ſie auch ewiglichen / ſtetigs / iedesmals und zu ewigen zeiten / ſo offte ſie licentiam frumentum evehendi begehren und haben wollen / ſein des

Ertz-

Ertzbiſchoffs nachkommen/ auch 600. Marck iedesmals vor ſolche licentiam evehendi entrichten und bezahlen.

Welches denn (7) endlichen auch Ertzbiſchoff Burghardt/ mit der obſervantia ſubſecuta (quæ eſt optima conceſſionum interpres *l. ſi de interpretatione 37. ff. de legibus Vultejus vol. 2. conſil. Marpurg. 30. n. 96. vol. 3. Conſ. 19. n. 31. & conſ. 35. n. 94. Johann. Göddæus eod. vol. 3. conſil. Marpurg. 26. n. 28. & conſ. 33. n. 258.*) beſtettiget hatt. Denn nach deme die in Anno 1309. bewilligte freye abfuhr des Getreydichs/ über eine zeit hernach abgekündiget worden/ und in folgenden Jahren die Magdeburger wiederumb erlaubnüs haben wollen/ Getreydich die Elbe abwarts zu führen/ haben ſie 1000. Marck/ und über etzliche Jahr hernach/ wiederumb 600. Marck zahlen müſſen. *Dreſſerus in Iſag. part. 4. p. 854. 855. Stephan. Ritter in Coſmogr. Metrica p. 594.* 1831. Aus welchem allen denn ſattſam klar/ daß Ertzbiſchoff Burghardt in ſeinem Brieffe de Anno 1309. die darinnen beniemte 600. Marck weder einmal vor allemal genommen/ noch hergegen die vom Conſulenten Borcholten beſchriebene Kornſchiffung der alten Stad Magdeburg überlaſſen: ſondern der Conſulent ein irriges præſuppoſitum diesfalls ergrieffen habe. 1832.

Wiewol nun über dies der Conſulent noch andere præſuppoſita mehr machet/ ſo will man doch ſolche gehöriger orten zu berühren verſparen/ und ietzo fortſchreiten/ zu andern von ihme pro deductione facti angeführten vermeinten fundamenten.

Ad punctum 2. ſupra n. 25. 1833.

DIeſer Vertrag Anno 1377. ſo nach bericht und anziehen des Conſulentens dieſes inhalts ſeyn ſoll/ (umb die Schiffunge des Korns/ iſt unſer meinunge/ daß das bleiben ſoll/ in

aller maſſen wie vor alters) iſt zweifels frey das jenige Document ſo oben n. 345. die Magdeburger ſub lit. E exhibiren. Hierauff fraget ſichs nun/ wie iſt vor alters die Schiffunge des Korns geweſen? Was hat Keyſer Carolus IV. vor alters geheiſſen? vor alters/ab antiquo eſt tempus excedens metam centum annorum, *Aymo Cravetta de antiquit. tempor. part.* 1. *cap. ſivè quæſt.* 1. *n.* 4. 5. *ubi plures in hanc ſententiam citat, communemq; dicit, cum Tiberio Deciano vol.* 1. *reſponſ.* 21. *n.* 28. *vol.* 4. *reſponſ.* 40. *n.* 118. *vol.* 5. *reſponſ.* 93 *n.* 9. *Matthæus Weſenbec. part.* 1. *conſil.* 12. *n.* 1. *Vultejus vol.* 1. *conſil. Marpurg.* 16. *n.* 51. *P. Gregorius Tholoſanus in Syntag. Juris lib.* 4. *cap.* 21. *n.* 6. *in fine Jaſon. in l. cum aliquis C. de Jure deliberandi ubi communem dicit. & in vol.* 1. *conſil.* 81. *incip. factum ſic ſe habet fol.* 70. *Stephanus Bertrandus vol.* 7. *conſ.* 151. *n.* 5. *pag.* 112. *Sichardus in l. ex hisce verbis* 7. *C. de teſtament. militar. n.* 13. *ubi quoq; ex communi opinione ita decidendum tradit.*

1834. * Oder wenn gleich von ſolcher opinione communi abgewichen/ und vor alters eine zeit vor 40. 50. 60. Jahren/ nach Gelegenheit und umbſtände der zeit ermeſſen werden ſolte/ *uti arbitrantur poſt Menoch. in tract.* de *arbitr. judic. caſ.* 43. *n.* 8. & 9. *lib.* 2. *cent.* 1. *Joſephus Ludovicus Deciſion.* 35. *n.* 16. *Johann Petrus Surdus deciſ.* 103. *n.* 11. 12. *ubi dicit ſpatium temporis annorum Sexaginta licet regulariter non faciat tempus antiquum, in eo tamen plurimum poſſe arbitrium judicis.* So ſchaue man doch nur hierauff zurücke/ ſo wird ſich befinden/ daß Imp. Carolus IV. in ſolchem Vertrage das abſehen/ entweder uff ſolche zeiten/ ſo etzliche viel Jahr vor Ertzbiſchoff Burghardts Regierunge de Anno 1307: oder zum wenigſten die bey deſſelben Regierung vorgangen/ gehabt habe.

Iſt

* Iſt nun deme alſo/ wie ihme denn auch nicht anders 1835.
iſt/ ſo ſind dieſe Worte (die Schiffunge des Korns ſoll bleiben wie
vor alters) alſo viel; daß die Schiffunge bleiben ſoll/ entwe-
der wie vor Ertzbiſchoff Burghardts zeiten/ nemlich nach des
Ertzbiſchoffes erlaubnüs und willen/ und daß auſſer derſelben
ſich die Magdeburger keiner Schiffung unterwinden/ oder
zum wenigſten demſelben eine benamte Summa Geldes/ ſivè
annuatim ſivè ad aliquod tempus, vor die erlaubnüs zahlen
ſollen: Denn vor Ertzbiſchoff Burghardts zeiten/ haben 1836.
die Magdeburger nicht anders / denn mit erlaubnüs des Ertz-
biſchoffs ſchiffen dürffen/*per ea quæ adducta ſunt ſupra n.275.
276.277.278.279. Addatur Johann. Köppen Senior deciſ. 59. n. 1.
3.4.5.6.11.12. Franciſcus Pfeil part.2.conſ.190.n.9.10. & conſ.194.
d.part.2.ubi conſuluit in cauſa Hamburgenſi contra Duces Lu-
neburgenſes. & loquitur ſub B. de Albi fluvio n.13. vers.* über das
n.22.26.37. und zu Ertz Biſchoff Burghardts Zeiten haben ſie
eine zeitlang freye abfuhr zu haben umbs Geld erlangen müſ-
ſen/ wie der Burghardtiſche Brieff *ſub n.1703.§.5.& 18.* klärli-
chen beſaget. * Iſt alſo dieſer Vertrag de Anno 1377. nicht 1837.
vor/ ſondern wider die Magdeburger/ und ihre ietzo gerühm-
te Stapel und Korn Marckts zwang/ als welches ihnen da-
rinnen ſo wenig gegeben/ als in Ertzbiſchoff Burghardts
Brieffe. Denn es kan doch dieſer Vertrag von Keyſer Ca-
rolo IV. uffgerichtet/ vor ein anders und mehres nicht gehal-
ten werden/ denn entweder vor ein bloſſes referens, oder vor
eine confirmation der Burghardtiſchen Conceſſion licen-
tiæ evehendi frumentum, gegen erlegung beſtimbter pen-
ſion. * Sintemal daß Keyſer Catolus IV. den Magdebur- 1838.
gern weder Stapel Recht gegeben/ noch zu geben in willens
iemals geweſen/ iſt oben *ſub n.970.971.972.977.981.985. & ſeqq.*

1839. *n.1249.1247.* gnugſam beſcheiniget. ✝ Iſt aber dieſer Caroliniſche Vertrag de Anno 1377. nur ein bloß Referens der Burghardtiſchē conceſſion licentiæ evehendi, ſo heiſt es je davon/quod non eſſe plus poſſit in referente quam in relato. *per l. ult. C. de falſa cauſ. adjecta legat. Auth. ſi quis in aliquo C. de edendo Matth. Weſenbec. part. 7. conſil. 302. n. 14.* nec alia vel amplior ſit vis & poteſtas in termino referente, quam qualis & quanta eſt in termino ad quem fit relatio. *per l. certum ff. ſi cert. petat. l. ubi autem §. illud ubi Bart. l. qui ſic ſtipulatur ubi Jaſon eod. tit. l. hæc venditio §. ejusmodi ff. de contrah. empt. l. quem heredi ubi Socin9 ff. de reb9 dubiis l. ſi defenſor §. qui interrogatur ff. de interrog. act. ubi Bald. l. pen. C. de ſent. quæ ſinè cert. quantitat. c. inter dilectas X. de inſtr. c. cum venerabilis X. de except. c. veniens X. de præſcript. Tiraquellus de legib. connubial. gloſſ. 5. n. 76.*

1840 ✝ Und wenn auch nun gleich dieſer Caroliniſche Brieff eine Confirmation der Burghardtiſchen conceſſion licentiæ evehendi ſeyn ſolte/ ſo heiſſet es doch auch/Confirmatio nihil novi dat, neq; amplius quid confirmat vel indulget, quam quod in ſe confirmatio continet. *arg. l. heredes palam §. 1. ff. de teſtament l. 3. C. de edend. Barth. Socinus in l. 1. in princip. ff. ad leg. Falcid. n. 92. Jaſon. vol. 4. conſ. 148. fol. 61. Stephanus Bertrandus part. 2. vol. 2. conſ. 181. n. 3. fol. 274. Matt. Weſenbec. part. 1. conſil. 4. n. 48. & 113. conſil. 15. n. 24. part. 7. conſil. 339. n. 105. Hieronymus Treutlerus conſil. 108. n. 3. 4. 5. 6. Hieronymus Vultejus vol. 3. conſil. Marpurgenſ. 35. n. 252. 253. 254. 255. 256. 257.* Und alſo haben durch dieſen Caroliniſchen vertrag de Anno 1377. die Magdeburger weder Niederlage noch Korn-Marcktszwang/ noch das geringſte fundament darzu erlanget/

get/ ſondern nur licentiam evehendi gegen gewiſſe penſion und biß zu des Landes Fürſten wiederruffen erhalten.

✝ Ad punctum 3. ſupra n. 26. 27.

DJeſer Vertrag mit Ertzbiſchoff Friedrichen in Anno 1841.
1463. uffgerichtet/ (welcher auch oben *ſub n. 1013.* angezogen/ zu befinden) iſt auch wider und nicht vor die Magdeburger: Denn (1) dieſer Vertrag referiret ſich auff Ertzbiſchoff Burghardts conceſſion, iſt alſo ejusdem qualitatis. Relatum namq; ineſt in referente, cum omnibus ſuis qualitatibus. *Hieronymus de Cævallos lib. 3. pract. quæſt. 828. n. 129. 130. lib. 4. quæſt. 905. n. 13. 14. 16. Matth. Weſenbec. part. 1. conſil. 2. n. 8. conſil. 15. n. 24. part. 7. conſ. 326. n. 21. conſ. 331. n. 304. conſ. 333. n. 93.* adeo ut referens reſtringatur ad terminos relati. *M. Antonius Peregrinus de fidei commiß. art. 51. n. 39. Weſenbec. d. part. 7. conſil. 305. n. 64. per l. ait prætor. ff. de re judic. l. aſſe. ff. de hæred. inſtituend. poſt Tiraquell. de legib. connubial. gloſſ. 5. n. 177. & gl. 7. n. 183. Menoch. conſil. 1. n. 83.* Wie nun in Ertzbiſchoff Burghardts Brieffe und Conceſſion mehr nicht/ denn eine bloſſe licentia evehendi frumentum begrieffen/ *uti patet ex hactenus adductis.*

Alſo wird eben in dieſem Vertrag mit Ertzbiſchoff Friedrichen uffgerichtet/ ein mehrers nicht denn licentia evehendi wiederholet.

✝ Es wird ſo gar (2) in dieſem Vertrag Ertzbiſchoff Frie-
drichen bekandt/ daß in deſſelben macht und erlaubnüs ſtün- 1824.
de/ die Kornſchiffung und abfuhr des Korns zu bewilligen. (3) Es wird darinnen bekandt/ daß in des Ertzbiſchoffs bewilligung und erlaubnüs geſtanden/ eine Acciſe oder Zoll uff das aus/ und von der Stadt Magdeburg geſchiffete Getreyd zu ſetzen und zu foddern. (4) wird darinnen bekant/ daß bey

dem Ertzbiſchoff beydes ſtehe/ libertatem evehendi zu bewilligen/ und auch Jus prohibendi ne frumentum evehatur. (5) wird darinnen bekant/ daß die dem Rahte erlaubte Kornſchiffung und facultas civibus interdicendi ne frumentum evehant, ſich keines weges erſtreckete uff des Ertz Stiffs Prælaten/ Geiſtliche und Ritterſchafft.

Giebet alſo weder dieſer noch vorgehende Verträge keiner einig fundamentum Juris Stapulæ & Emporij, daß es der Alten Stadt Magdeburg zuſtendig were.

1843. Ad punctum 4. ſupra n. 28.

AUch dieſer Vertrag de Anno 1497. iſt wider und nicht vor die Magdeburger. Denn dieſer Vertrag ſoll wie der ConſulentBorcholten *pag.59.* referiret, des inhalts ſeyn: Anlangende das Marckt Recht/ Niederlage/ auch die Kornſchiffunge auff der Elbe betreffende/ ſeynd alſo beſchieden/ daß der Vertrag und verſchreibung/ ſo bey zeiten Biſchoffen Friederichs löblicher gedächtnüſſe/ derowegen beredet und ausgegangen/ allenthalben getreulich und ohn alles gefehrde ſolle gehalten/ und dem nachgegangen werden. Dieſes ſoll alſo der Extract dieſes Vertrags de Anno 1497. ſeyn. Hieraus iſt nun offenbar/ daß zwar die Magdeburger ſolcher zeit Anno 1497. unterm Namen der Kornſchiffung/ nicht alleine eine licentiam & libertatem evehendi frumentum, ſondern auch ein Marckt Recht/ Jus Mercatus, Monopolij, und noch darüber eine Niederlage/ ein Jus Stapulæ & Geranij prætendiret haben: Es iſt ihnen aber an den beyden letztern am Marckt Recht und Niederlage nichts/ und das prætendirte Jus Mercatus ſivè Monopolij, wie auch das Jus Stapulæ & Geranij nichts geſtandẽ/ und alleine die Kornſchiffung jedoch

nur eine ſolche Kornſchiffung/ welche nicht mehr iſt/ denn eine bloſſe libertas & licentia evehendi nochmals bewilliget worden. Denn es zeucht dieſer vertrag mit Ertzbiſchoff Ernſten uffgerichtet/ ſich uff den Vertrag mit Ertzbiſchoff Friedrichen 34. Jahr zuvor auffgerichtet/ und *ſupra n.1013.* befindlichen/ und bewilliget ein mehrers nicht/ als in demſelben zu befinden. Nun iſt aber in ſolchem Ertzbiſchoff Friederichs Vertrage/ das prætendirte Jus Mercatus und Jus Stapulæ nicht bewilliget/ zu befinden. Kan derohalben aus Ertzbiſchoff Ernſts vertrag de Anno 1497. weder Jus Mercatus noch Jus Stapulæ in geringſten beſcheiniget und erwieſen werden.

*Ad punctum 5. ſupra n. 29.30. 1844.

DEr Fünffte Vertrag oder Document de Anno 1525. kan der Magdeburger prætendirte Niederlage und Stapel auch nicht behaupten/ und iſt ebenfahls vielmehr wieder ſie den vor ſie/ Die formalia ſolches Vertrags ſollen des Conſulenten relation nach dieſe ſeyn: Zum zwölfften ſell die Kornſchiffung bey den verſiegelten verſchreibungen/ darüber gegeben bleiben/ und der Rath darbey geſchützet und gehandthabet werden Dieſe Formalia erweiſen abermals kein Jus Stapulæ, Niederlage und Korn Marckts zwang. Denn ſie vermögen kein neues Recht und conceſſion, ſo etwa der Raht und die alte Stadt Magdeburg damals Anno 1525. prætendiret und geſuchet haben mag/ ſondern beſagen vielmehr/ daß ſolche prætenſion und ſuchen ihnen nicht bewilliget/ und ein mehrers nicht zugelaſſen ſeyn ſoll/ als was die vorigen verſchreibungen Verträge und Documenta, nemlich Ertz Biſchoff Burghardts de Anno 1309. Ertz Biſchoff Peters de Anno 1377. Ertzbiſchoff Friederichs de Anno 1463. und Ertzbiſchoff Ernſtes

ſtes de Anno 1497. vermögen. Es vermögen und beſagen aber ſolche verſchreibungen alle und iede/ ein mehrers nicht/ denn nur de licentia & libertate frumentum evehendi conceſſâ. Derohalben ſo redet auch dieſer vertrag des Cardinals und Ertzbiſchoff Albrechts de Anno 1525. von einem mehrern nicht/ denn daß den Magdeburgern nachgelaſſen ſeyn ſoll/ Getreydich frey/ und unauffgehalten von der Stad Magdeburg aus und abzuführen/ und daß die prætendirte und deſiderirte Niederlage und Stapel ihnen nicht bewilliget/ ſondern abgeſchlagen und verſaget ſey.

* Ad punctum 6. ſupra n. 31.

1845. DJe jenigen zehen Actus ſo der Conſulent *in n. 32. & ſeqq. usq. 42.* anführet/ ſollen die jenige Niederlage/ Jus Stapulæ und Kornſchiffungs oder Korn Marcktszwang/ ſo die Magdeburger angeben/ und mit den vertragen *ſub n. 24 & ſeqq. usq. 31.* zubelegen vermeinen/ beſtärcken: aber es gehet ſolches nicht an/ und können alle und iede dieſe Actus weder ſämbtlich noch ſonderlich einig jus vel Stapulæ, vel Mercatus, vel Geranij im geringſten nicht erweiſen noch beſtärcken. Fiunt *namq; ejusmodi actus in executionem Juris conceſſi atq; competentis *l. 2. C. de acquirend. poſſeſſ. l. ſi. à. te ff. ſi ſervit. vendic. l. qui in aliena §. ſi is qui putabat. ff. de acquir. hered. l. 3. §. verum queri poterit. ff. de manu miſſ.* ubi autem de jure conceſſo nihil conſtat, in ejus executionem fieri nequeunt: ex falſa namq; cauſa omnis vitiatur actus *l. ſi per errorem ff. de jurisd. omn. judicum l. 1. C. de condict. indebiti. l. 2. §. 1. C. de judiciis l. cum quis C. de jur. & facti ignorantia Bart. in l. demonſtratio falſa. §. quod autem col. ult. verſ. 6. quær.*

quær. ff. de condit. & demonſtrat. Bald. in l. nec apud C. de hæred. inſtitut. Et non entis nullæ ſunt qualitates atq; operationes Matth. Weſenbec. p. 7. conſ. 326. n. 107. 108. conſ. 332. n. 369. 370. 371. Tib. Decianus vol. 4. reſponſ. 1. n. 103. vol. 5. reſp. 85. n. 54. Proſper Caravita Ritu 44. n. 7. Hartm. Piſtoris l. 1. quæſt. 2. n. 24. quæſt. 16. n. 23. quæſt. 19. n. 12. lib. 2. quæſt. 31. n. 10. 13. Franciſc. Pfeil. part. 2. conſil. 5. n. 8. Vultejus vol. 1. conſil. Marpurg. 16. n. 90. conſil. 18. n. 41. vol. 3. conſil. 21. n. 30. conſ. 29. n. 49. Surdus deciſ. 316. n. 6. Treutler. conſ. 27. n. 170. conſ. 49. n. 9. conſ. 82. n. 17. Hieronymus de Cævallos tom. 4. opinion. com. quæſt. 905. n. 80. neq; jus aliquod, quod non fuit quæſitum vel radicatum, ullo modo repræſentari aut transmitti poteſt poſt gloſſ. in l. 1. §. cum prædium verb. domini ff. de Pignoribus. Hieronymus de Cævallos d. quæſt. 905. n. 81. 82. 83. 87. * Nun iſt aber nicht erwieſen / und 1847.
kan auch nicht erwieſen werden / daß durch die ſub n. 24. & ſeqq. usq; 31. angezogene Documenta, Brieffe und Verträge / oder ſonſten den Magdeburgern einig Jus Stapulæ, Niederlage und Kornmarckt gegeben worden / oder zugeſtanden were. Mag derohalben auch nicht geſagt und mit beſtand beygebracht werden / daß dieſe Actus ſo der Conſulent anführet / zu behauptung und vollſtreckung einigen Stapel Rechtens und Niederlage vorgenommen und verübet worden weren / oder ſolches beweiſen thäten.

Ad Actum I. ſupra n. 32. 1848.

Dieſer Actus behauptet weder einig Jus Stapulæ und Niederlage / noch Kornmarckts zwang. Denn es mögen die Magdeburger geſchrieben oder auch gleich begehret haben was ſie gewolt / hat doch ihr eigenes vorgeben und anziehen / (cum autor in rem ſuam ſibi ipſi l. nemo poteſt. 75. ff. de R. J.

 §. fin.

§. fin. Inſtit. de authorit. tutor. ibiq; gloſſ. per l. quod dicimus ff. de V. S. l. quanquam 1. *l. pupillus* 5. *l. quod dicim9* 7. *ff. de autorit. tutor.* & in propria cauſa ſive judex *l. un. C. ne quis in ſuâ cauſâ l. qui Jurisdictioni ubi Barthol. & alij ff. de jurisd. Canoniſtæ ad c. cum veniſſet. X. de judic. Roland. à Valle conſil.* 16. *n.* 5. *vol.* 2. ſive teſtis nemo eſſe poſſit; neminiq; credatur in propria cauſa *l. omnibus C. de teſtibus l. nulli ff. eod. Weſenb. part.* 7. *conſil.* 334 *n.* 152. *Göddæus vol.* 2. *conſil. Marpurg.* 28 *n.* 53. nemo item ſibi ipſi annotatione propria debitorem conſtituere, vel aliud quod in ſui commodum aſſerere *l. inſtrumenta* 5. *l. rationes* 6. *ubi Dd. l. exemplo* 7. *C. de probation.* ſive etiam jus atq; vindictam dicere poſſit *l. extat. ff. quo metus cauſa l. ſi quis in tantum C. unde vi. cum ſimilib. Hieronymus de Cæval-los tom.* 3. *com. opin. quæſt.* 833. *n.* 10.) ihnen den Magdeburgern kein StapelRecht oder Niederlage/ Kornmarckt und Korn-

1849. marckts zwang gegeben/ oder geben können. + Sondern es müſte ſolches aus des Erbiſchoff Ernſts antwort erſcheinen/ daß er ſolches StapelRecht den Magdeburgern zugeſtanden und bekant/ oder bewilligt und nachgeſehen hätte. Es iſt aber dergleichen zu geſtehen und bewilligen/ aus dieſer antwort des Ertzbiſchoffs nicht/ ſondern vielmehr das pur lautere wider-

1850. ſpiel/ + Daß er/ der Fürſt ihnen keiner Stapel und Niederlage/ keines Kornmarckts oder Kornſchiffungs zwangs/ ſondern nur einer ihnen den Magdeburgern bewilligten licentiæ evehendi frumentum geſtendig ſey/ ſattſam und überflüßig zu vernehmen. Denn da des Conſulenten Relation nach/ Anno 1492. Rahtmanne und Innungsmeiſtere der Stadt Magdeburg an Herrn Ertzbiſchoff Ernſten zu Magdeburg geſchrieben/ und ſich der Kornſchiffung halber/ daß ſich etzliche unterſtehen wolten/ Korn auff der Elbe oben und nieder der

Stadt

Stadt Magdeburg zu ſchiffen/ beklaget/ mit bitte ſolches nicht zu geſtatten/ ſondern die Stadt bey Siegeln und Brieffen zu ſchützen und zu handhaben/ referirt der Conſulent ſelber/ der Ertzbiſchoff hätte geantwortet/ S. Fürſtl. Gn. hätten auff den Aemptern eine Anzahl Getreydichs bey einander/ welches S. Fürſtl: Gn: (1) an orten da es S. Fürſtl: Gn: gelegen ſchiffen wolten/ und ſolches (2) were den verſchreibungen der Stadt Magdeburg gegeben/ nicht zuwider: Sonſt (3) were S. Fürſtl: Gn: nicht bedacht die Kornſchiffunge anderer geſtalt denn die ausgegebenen Siegel und Brieffe vermöchten zu geſtatten. Hiſce formalibus hat ja Ertzbiſchoff Ernſt gantz hell und klar/ rund und deutſch des Conſulenten fürgeben widerſprochen. Deñ derſelbe giebt aller orten für/ (1) die Kornſchiffunge müſſe alleine vor der Stadt Magdeburg/ und ſonſt an keinem andern orte im gantzen ErtzStifft ſeyn. *d. conſil. 6. pag. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 72. 74. 75. 76.* Hergegen ſagt alhier Ertzbiſchoff Ernſt/ er wolle Korn ſchiffen laſſen/ nicht vor der Stadt Magdeburg/ ſondern wo es ihme gelegen/ auch an ſolchen orten im Lande auſſerhalb der Stadt Magdeburg. (2) Der Conſulent ſpricht/ es were wider der Ertzbiſchoffe verſchreibungen/ wenn man an andern orten im ErtzStifft Korn ſchiffen wolte. Der Ertzbiſchoff ſagt/ es ſey den verſchreibungen nicht zuwider. (3) Der Conſulent und die Magdeburger ſagen/ ſie alleine hätten oben und unter der Stadt eine ſolche Kornſchiffung/ ſo da in ſich auch hätte jus Mercatus, Stapulæ & licentiæ evehendi, *d. conſ. 6. pag. 59.* Der Ertzbiſchoff ſagt darzu Nein; Er ſey nicht bedacht die Kornſchiffunge weiter und anderer geſtalt denn die angegeben Siegel und Brieff vermöchten/ zu geſtatten. Nun geſtatten aber die ausgegebene Brieff *ſub N. 1703. 344. 345. 346. 347. 348.*

 das

das Jus Mercatus & Stapulæ nicht/ *ſupra n.1770. & ſeqq. usq. 1807* und ein mehrers nicht/ denn licentiam evehendi frumentum *ſupra n.1717. & ſeqq.* Derohalben ſo hat Ertzbiſchoff Burghardt den Magdeburgern das Jus Stapulæ & Mercatus abgeſchlagen und keines weges zugeſtanden. Mit was grunde will denn nun in dieſem Ertzbiſchoff Ernſtens Brieffe der Conſulent Borcholt das geringſte fundament der Magdeburger Stapel und Niederlage ſuchen?

1851. ## * Ad Actum 2. ſupra n. 31.

OHne iſt es zwar nicht/ daß die Magdeburgiſchen Chronick Schreiber und Reviſores ſolcher Chronicken D. Saccus, Pomarius, Dreſſerus *vide ſupra n. 1221. & ſeqq. n. 1231. & ſeqq. n. 1265. & ſeqq. usq. 1299.* Andreas Werner *in Chron. Magdeburg. cap. 37. 38. 39. 40. & 41.* der Magdeburger beginnen und vornehmen/ deſſen ſie ſich bey der Ertzbiſchoffe Alberti, Günthers/ Friederichs/ Johannis und Erneſti Regierunge von Anno 1404. an/ continuè biß 1514. auff des Hanſee Städte Bundes Kräffte ſich verlaſſende/ unternommen/ ziemlichen erheben/ auch mit nichts anders/ denn mit
1852. ſolches Bundes macht/ eines und das andere juſtificiren, + uñ ſonderlich berichten/ daß Anno 1425. die Magdeburger umb eines einigen frembden Kauffmanns wegen/ den die Fürſten von Anhalt hätten ſollen haben niederwerffen laſſen/ Bernburg belägert und geſtürmet hätten: Jtem daß ſie Ertzbiſchoff Günthern Anno 1430. und folgende Jahr ſoviel Gewalt gethan/ daß ſie darüber durch den Keyſer und das Concilium zu Baſel in die Acht und Bann gethan worden/ ſie die Magdeburger hätten aber nichts darauff gegeben/ und weren we-

der

der durch Concilium, Pabſt noch Keyſer/ weder durch Acht noch Bann/ zuzwingen geweſt/ Item es were Anno 1488. die Alte Stadt Magdeburg mit Ertzbiſchoff Erneſto zu hefftiger Unrichtigkeit gerahten. Daß aber durch dieſe mittel die alte Stadt Magdeburg/ das Jus Stapulæ vel Geranij erlanget/ oder Ertzbiſchoff Ernſten ſoweit gebracht habē ſolten/ daß er ſolches ihnen hätte geſtehen/ und ſie Anno 1492. Fürſt Woldemar zu Anhalt Korn ſchiffen zu laſſen/ ſo gar ſehr/ und ſo ſubmiſsè, ſo güthlich gebeten/ hat ermelter Chronicken-Schreiber/ noch keiner (ungeacht ſie ſonſten alles genug notirt, und auch allē unfueg vor lauter gerechte macht und libertät ausruffen) vermerckt und vorgegeben.* Beruhet alſo dies 1853.
flehen und bitten des Ertzbiſchoffs Erneſti/ uff unerwieſenem unbeſcheinigten facto. Facta autem non præſumuntur, ſed ſunt probanda *l. aſſeveratio C. de non numer. pecun. l. ſive poſſidetis C. de probat.* & niſi in arduis una probentur qualitates facti, factum ipſum non ſufficit eſſe probatum *c. licet cauſam ubi Canoniſtæ X. de probat. l. non ſolum.* §. *ſed ut probari ff. de oper. nov. nunciat. l. Prætor ait 2.* §. *docere ibi cæterum & alibi. ff. de vi bonor. rapt. Matth. Weſenbec. part. 7. conſil. 339. n. 84.*]* Et poſito non conceſſo, daß bey ſolcher böſen 1854.
affection, die damals die Magdeburger zur ungebühr wider die Fürſten von Anhalt getragen/ ErtzBiſchoff Ernſt/ Fürſt Woldemarn zu Anhalt/ auff deſſen begehren ein Interceſſion an die Magdeburger den Fürſten Korn ſchiffen zu laſſen ertheilet: So hat doch ſolche ſchrifftliche interceſſion beyweiten noch kein JusStapulæ gegeben; ſondern es hat der Ertzbiſchoff gröſſer übel und Widerwertigkeit zwiſchen den Magdeburgern und Fürſten von Anhalt zu verhüten/ dieſelben glimpfflich tractirt, und glimpfflich die Magdeburger ſich unziemli-

cher Sachen/ attentaten, turbationen, eingrieffs in die Regalia, und eigenthätiger anmaſſunge deß dem Ertzbiſchoff und Ertz Stifft juxta fundationem Impp. Caroli Magni & Ottonis M. *ſupra n.* 1181.1182.1184.1190.1191.1590.1613.1622. und keines weges der Stadt zuſtehenden Juris Stapulæ ſich zu enthal-
1855. ten/ gewieſen und und beſchieden. * Sunt enim ejuscemodi interceſſiones mite genus imperandi. *arg.* §. *ſed & quod principi.* 6. *Inſt. de jure natural. gent. & civ. l. quod principi.* 1. §. *quodcunq; ff. de conſtitut. Princip. Tib. Decianus vol.* 1. *reſp.* 18. *n.* 183. Eâdem commendatione uſus eſt Cæſar. *poſt Dion. lib.* 58. *& Quintiliam.* 4. *declamat. Arnoldus Clapmarius de Arcanis Rerumpublicar. lib.* 1. *cap.* 14. Hæc eſt conditio principum ut quicquid faciant, præcipere videantur. *Limnæus ad Capitulationes Impp. ad artic.* 9. *Capitulat. Maximiliani II.* §. *hoc novum pag.* 492.

1856. * Ad Actum 3. ſupra n. 34.

DJeſer Actus ſoll auch geſchehen ſeyn / in executionem Juris competentis Stapulæ, und zwar Juris illius Stapulæ und der jenigen Niederlage und Kornſchiffungs Gerechtigkeit/ welche nach gemeinem Rechten von dem Römiſchen Keyſer oder König *ſupra n.* 85. 89. 105. 106. 107. 109. 111. ſo dann durch Keyſer Ottonis M. fundation *ſupra num.* 1182. 1184. 1190. denen Ertzbiſchoffen zu Magdeburg zugeſtanden; hätte alſo zuvor ſollen ermeltes Jus Stapulæ competens & hujus juris competentis conceſſio erwieſen werden/ ehe man ſagen kan/ dieſer Actus ſey in illius conceſſi juris executionem ergan-
1857. gen. * Deinde ſo müſte es ein ſolcher Actus ſeyn/ ſo mit dem Ertzbiſchoffe und nicht mit einem Tertio verübet worden/ res inter alios acta, aliis non præjudicat. *tot. tit. C. Res inter a-*

lios

tios actas l.2.ubi gloſſ. C.quibus res judicat. l. ſæpe ubi Bart. Jaſ. & Dd. ff. de re judicat. Matth. Weſenbec. part.1.conſil.41.n. 115. 116. part.2.conſil.62.n.7. part.7.conſ.332.n.72.

* Ad Actum 2. ſupra n. 35. 1858.

DJe von Kannaberg/ welche dem Raht zu Magdeburg einen Revers der Stapel halben gegeben/ und 10. fl. Straff erleget haben ſollen/ ſind des ErtzStiffts Lehenleute und Vaſallen nicht/ ſondern frembde und auswärtige geweſen/ welche mit dieſem ihrem Revers und Straffe der Stadt Magdeburg kein StapelRecht geben/ und dem Ertzbiſchoffe und ErtzStifft nicht das geringſte deshalber entziehen köñen. Alteri per alterum iniqua conditio inferri nequit. *l. non debet. 75. ff. de Reg. Jur.* ſive novum opus faciendo *l.5. §.5. ff. de oper. nov. nunciat* ſive vim inferendo *l. 2. ff. quod vi metus ve* ſive paciſcendo *l.27. §.4. in fin. ff. de pactis* ſive puniendo *l.22. C de pœnis.* Noſtrum namq; quod eſt, nobis aufferri ſine facto noſtro non poteſt. *l. id quod noſtrum ff. de Reg. Jur. l. in fin. de pact.* & nemo quod non habet, vel dare, vel prolubitu diſponere poteſt *l. traditio ff. de acquir. rer. dom. Tib. Decianus vol.3. conſ.14. n.105. Vultejus vol.2. conſil. Marpurg. 25. n. 65. 69.*

* Ad Actus 5. & 6. ſupra n. 36. 37. 1859.

DJeſe Actus ſo wider etzliche vom Adel des ErtzStiffts vorgenommen und alhier angezogen werden/ haben der Alten Stadt Magdeburg auch kein StapelRecht beſtetigen können. Denn es ſind ſolche Actus, welche wider die klaren Verträge mit Ertzbiſchoff Friederichen *ſub n. 26. 27. & n. 1013.* und mit Cardinal Albrechten *ſub n. 29. 30.* uffgerichtet/ notoriè lauffen/ vermöge deren der Ritterſchafft des ErtzStiffts

ihr

ihr Getreyd und Korn/aller orten frey/ ab und auf der Elben wo es ihr gelegen/ ohnaufgehalten zu ſchiffen/ bevorſtehet.
1860. Ejuscemodi * vero Actus meram turbationem ſapiunt,& pro actibus poſſeſſoriis allegari nequeunt. *c.fin. X. de reſtitut.ſpoliator. C. in primis 2.quæſt.1.c. frequens.de reſtitut.ſpoliator in VI. c.2. X. de ordine cognition. Ferdinandus Vasquius lib.2.controverſ.c.88.n.6.Honded.vol.1.conſ.20.n.21.* & turbatio quævis nihil juris confert turbanti: cum ſit ſpecies delicti. *Matth. Weſenbec.part.1.conſ.33.n.9.10. Maſcardus de probat.vol.3.concluſ.1390.n.86. Dn.Carpzovius lib.1.reſponſor.31.*
1861. *n.10.11. Vultejus vol.2. conſil. Marpurg.30.n.217.* * Und wenn auch gleich einer oder der andere durch ſolche actus violentos ſich hätte einſchrecken laſſen/ und bey der Stadt Magdeburg vornehmen acquieſciret hätte/ So hat doch in ſolchem fall eines und des andern acquieſcenz der gantzen Ritterſchafft und Ständen des Ertz Stiffts gar nicht præjudiciren können. Quod enim univerſis & ſingulis competit, hoc per contraventionem vel negligentiam ſingulorum non amittitur *c. cum acceſſiſſent 8. X. de conſtitutionibus.* Violentos quoq; actus ad acquirendam quaſi poſſeſſionem non prodeſſe,in Stapulæ ſimilima materia jurisdictionis notavit. *Cephal. conſ.441.n.36.* Idemq; in actibus meticuloſis, juſſu alicujus potentis factis obtinere, oſtendit *Burſat.conſil.360. n.81.82.vol.4.* Et contributionem per metum factam in futurum non præjudicare, reſpondit *Cephal. conſ. 154.n. 18. & ſeqq.* neq; coactam collectarum ſolutionem ab Exempto & immuni factam, privilegio ejus derogare vel præjudicare *ex l. 4.princ.ff.de muner. & honor* firmat *Menoch. lib.6.præſumpt.41.n.14.*

* Ad Actum 7. ſupra n. 38. 1862.

DJeſes vornehmen der Magdeburger (das ſie Anno 1525. Ertzbiſchoff und Cardinal Albrechts Hauptmann geſchrieben/ er ſolte unter des Cardinals Namen und Schiffen andere nicht Korn ſchiffen laſſen/ auch an andern örtern/ denn vor der Stadt Magdeburg zu ſchiffen/ unter dieſem prætext keinen Unterſchleiff machen/) gibt der Sachen weniger denn nichts/ inferirt am allerminſten/ daß den Magdeburgern das Jus Stapulæ zuſtünde. Sie bekennen hierdurch ſelber/ daß an ihre prætendirte Stapel weder der Ertzbiſchoff oder Landes Fürſt noch deſſen Beambte gebunden; * daß ſie aber einig 1863. Jus prohibendi, ne navigetur haben ſolten/ deſſen iſt ihnen niemand bekantlich geweſt/ und noch nicht geſtendig. Propria nudaq; aſſertio giebts ihnen nicht. Und hätten ſie einig Jus prohibendi beſtendiglichen vornehmen und exerciren wollen; So hätten ſie ſolche prohibition dem jenigen thun mögen/ gegen den ſie ſich vermeinet/ ſolches juris prohibendi befuegt zu ſeyn. Gegen dem Ertzbiſchofflichen Beambtem geſtehen ſie ſelbſt/ daß ſie einig Jus prohibendi nicht haben. * Haben alſo 1864. alhier/ wenn gleich dieſer Actus erwieſen werden könte/ evidenti nullitate einer prohibition ſich unternommen/ und dieſelbige gethan einem Tertio, adverſus tertium, ob jus tertij. Nemo tertius tertio ſive contrahendo ſive ſtipulando præjudicium facit. *l. quæcunq; 12. ff. de obligat. & action. l. ſtipulatio iſta 38. in princ. & §. alteri 17. l. inter ſtipulantem 83. in princ. ff. de V. Obl.* factum unius alteri prodeſſe vel nocere. *l. de pupillo. 5. §. ſi plurium dominorum. 6. ff. de oper. nov. nunciatione* aut præjudicare. *Carpzovius lib. 1. reſponſ. 66. n. 20. lib. 5. reſponſ. 74. n. 2.* & alteri per alterum conditio iniqua

 inferri

inferri nequit. *l. non debet. ff. de reg. jur. l. iniquiſſimum ff. de juris & facti ignorarantia.* factum namq; cuiq; ſuum, non alteri nocet. *l. factum cuiq; ff. de reg. jur. & in l. 1. ff. de alien. jud. mutand. cauſ.* & regulariter Res inter alios acta tertio nullum generat præjudicium *tot. tit. C. res inter alios actas*
1865. & * licet patientia interdum præjudicium facere dicatur tertio *per l. ſæpe ff. de re judicata. Guil. Maynerius in l. res judicata. ff. de Reg. Jur. n. 21.* taciturnitas tamen & patientia etiam longi temporis, non obeſt in his, quæ vel magni ſunt præjudicij *gloſſ. in l. 2. ff. de acq. poſſeſſ. Cravetta conſ. 226. n. 10. Myſſinng. decad. 1. reſponſ. 3. n. 34. poſt Caſtr. in l. licet in princ. C. de jure delib. Vultejus vol. 2. conſ. Marpurg. 30. n. 237.* vel patientis atq; tacentis arbitrio liberrimo non ſubjacent *arg. l. velle non creditur 4. ff. de R. J.* & ubi requiritur expreſſus conſenſus. *gloſſa in c. is qui tacet, 44. de Regulis Juris in VI.* Nun iſt aber vorhin *ſupra n. 245. 253. 291. 1770. 1771. 1772. & ſeqq.* mit mehrerm an- und ausgeführet/ daß Stapeln und Niederlagen zu Magdeburg anzurichten und zu verſtatten/ eine ſolche Sache ſey/ daran dem gantzen Römiſchen Reich mercklich viel gelegen/ und welches in keines Ertzbiſchoffs viel minder in deſſen freyen einzigen willen/ am allerwenigſten in deſſen Beambten macht und gewalt beſtehe. Kan alſo den Magdeburgern kein Stapel fundament geben/ wenn gleich Cardinal Albrecht Anno 1525. erfahren/ und nichts darbey ſonderlichs wider die Magdeburger vorgenommen hätte/ daß ſie an ſeinen Hauptmann geſchrieben/ es ſolte derſelbe unter des Cardinals Namen andere Korn nicht ſchiffen laſſen.

1866 * Ad Actum 8. ſupra n. 39.

DJe jenigen ſo Anno 1550. (als die Stadt Magdeburg in die Acht erkläret worden und in ſolcher Acht geweſen) Korn

Korn geſchiffet/ haben des Kornſchiffens ſich zeit wehrender ſolcher Acht nicht erſt unterwunden/ ſondern haben vor und nach ſolcher Acht Getreydicht geſchiffet/ wie ſolches das Ertz-Stifft mit continuirlichen Actibus beleget. So iſt auch der Stadt Magdeburg/ als ſie von der Acht endlich wiederumb Keyſerl. abſolution erlanget hat/ kein mehrers Recht der Schiffahrt halber gegeben worden/ als ſie vorhin und vor der Acht gehabt: wie der Conſulent alhier diſertis verbis ſelbſten geſtehet/ daß ſie nur in den Standt wiederumb ſey geſetzet worden/ den ſie/ die Stadt/ vor der Acht gehabt habe. Nun hat ſie aber vor der Acht weder das Jus Stapulæ noch Geranij oder Monopolij, Korn Marckts/ Kornſchiffungs-zwang/ im geringſten nicht gehabt/ ſondern eine bloſſe libertatem evehendi frumentum. Derohalben iſt ihr auch durch die abſolution â banno imperiali, kein Jus Stapulæ, Geranij, Monopolij, Mercatus, &c. gegeben oder confirmiret worden. Wiewohl/ was alhier die Magdeburger eine Abſolution nennen/ revera keine Abſolution ſondern eine Execution geweſen/ wie oben *ſub n. 1289. usq; 1297.* mit mehrerm gründlichen zu erſehen iſt.

* Ad Actum 9. ſupra n. 40. 1867.

DAß die Stadt Magdeburg Anno 1555. und 1558. viel unbefugten dinges begehret/ ſich unternommen/ angezogen/ und alſo auch eines Juris Stapulæ, Geranij, Monopolij, Mercatus, &c. gerühmet haben mag/ kan wohl ſeyn/ es hat ihr niemand etwas daran geſtanden/ und da ſie ſich uff die poſſeſs eines orts zu haben/ beruffen/ hat man hergegen uff des Ertz Stiffts Seiten auch uff poſſeſs der Schiffahrt ſich eines und des andern orts gezogen. * Geſtalt als Anno 1868.

 1605.

1605. oder 1606. am Keyſerl. Hofe die Stadt Magdeburg von Keyſer Rudolpho II. durch allerhand mittel das Jus Stapulæ und eine freye Niederlage ſuchen wollen/ ſolches aber Jhre Keyſerl. Mayt. einem HochEhrw. DomCapitul der Primat und ErtzBiſchoffl. Kirchen zu Magdeburg allergnädigſt communiciren laſſen/ bey Jhrer Keyſerl. Mayt. wohlermeltes HochEhrwürdiges DomCapitul daſſelbe mit folgenden formalien widerſprochen.

So hat

1869 * Was denn zum Vierdten die StapelGerechtigkeit betriefft/ darunter ſucht abermal der Raht nichts anders/ denn eine hochſchädliche in Rechten verbothene zwängerey und Monopolium, Alſo daß wie man/ aus ihrer Conſulenten Bedencken nachrichtung hat/ ſie es dahin gerne wolten dirigiren, Als ſolte der Ertzbiſchoff/ wohlermeltes DomCapitul und gantze Landſchafft ſchuldig ſeyn/ ihr erwachſenes Getreydich nirgend anders denn in der Stadt Magdeburg zu verkauffen. Jtem wolten unter ſolchem Schein der Kram und MarcktGerechtigkeit/ gern alles nach ihren willen und alſo dirigiren, wie es ihnen ieder zeit bequem ſeyn und gefallen möchte.

Was vor hohe beſchwerligkeiten/ auch groſſer Schade und verderben dem gantzen ErtzStiffte aus deme künfftig folgen wolte/ hat ein ieder leicht zu ermeſſen. Welches ſie denn eben in werck und in der That Anno 1598. haben zu verſtehen geben/ indem ſie zwey mit Korn beladene Schiffe/ von dem Elbſtrome an dem orte da er dem ErtzStiffte cum Jurisdictione & Regalibus zuſtendig/ mit gewapneter Hand über Sechs oder wohl acht Meilen unterwerts von der Stad haben hinweg nehmen und in die Stadt führen laſſen/ aus dem nichtigen fürgeben/ Als ob ſolte die alte Stadt Magde-

burg

burg allein des Kornſchiffens uff der Elbe berichtiget ſeyn/ welches † aber doch ihnen niemals geſtanden worden/ſondern 1870.
das ErtzStifft und deſſen Unterthanen/ ſowohl als Frembde in contraria poſſeſſione vel quaſi, aut exercitio navigandi ſtetiges geweſen und noch her ſieder/ biß uff dieſe Stunde verblieben/ und dieſe gewalt durch ordentliche erlaubte mittel zu vindiciren unvergeſſen ſeyn wird

Daraus abzunehmen und zu beſorgen/ wenn ſie/ wie man ja nimmermehr hoffen kan/ nun einen Schein und prætext alhier erhertten könten/ daß ſie umb ſoviel mehr ſich eines unbefugten beginnens unternehmen dürfften: Und über das mit der Niederlage in der alten Stadt Magdeburg es alſo beſchaffen/ daß durch gewiſſe verordnung und verträge klärlich diſponiret, wie es damit gehalten werden ſolle/ deme zuwider/ dergleichen extenſion keines weges ohne euſerſte ungelegenheit und weiterung zu verſtatten; Biß hiehero E. Hoch-Ehrw: DomCapituls formalia.

† Hilfft alſo und giebt das bloſſe anziehen der Alten 1871.
Stadt Magdaburg ihnen kein Jus Stapulæ. Non ſufficit allegare, niſi ſequatur & probare. *l. minorum 6. C. de prædiis & aliis rebus minorum. gloſſ. in c. non eſt verb. quam allegat. de conſuetud. in VI.* & propter meum vel tuum affirmare non mutatur veritas *l. adſumptio 6. ff. ad municipal. Matth. Weſenbec. part. 7. conſil. 334. n. 30. conſil. 335. n. 123. conſil. 342. n. 36. 37. 38.*

† Ad Actum 10. ſupra n. 41. 1872.

DAß Anno 1579. der Adminiſtrator Herr Marggraf Joachim Friederich als ihm die Stadt Magdeburg gehuldiget/ ſich gegen dieſelbe erkläret habe/ die Stadt bey ihren Rechten/ Freyheiten/ Gewonheiten die ſie von Alters gehabt/

habt/ verbleiben zu laſſen/ und ihnen ihre Brieffe/ die ſie von Vorfahren hätten/ zu halten/ ſich vernehmen laſſen/ ſolches mag wohl ſeyn. Aber die Stadt Magdeburg hat von Alters hero unter ihren Rechten/ Freyheiten/ Gewonheiten und krafft einiger Brieffe des Herrn Adminiſtratoris vorfahren/ das Jus Stapulæ, Niederlage/Geranij, Monopolij, Mercatus, &c. nie nicht gehabt; Derohalben iſt ihr auch ſolches durch dieſe erklärung des Herrn Adminiſtratoris nicht verſprochen worden.

1873. * Und hierbey iſt dieſes nicht zu übergehen/ daß hochgedachter Adminiſtrator Chriſtſel. gedächtnüs wiewohl auſſer aller ſchuldigkeit/ und aus lauter Landes Fürſtlichen Gnaden/ ſich öffters gegen die Magdeburger dahin erkläret hat/ daß Ihr: Fürſtl: Gn: der Stadt Magdeburg die Burghardtiſche Conceſſion im geringſten nicht nehmen/ ſondern in ſano & civili intellectu ſie dabey laſſen und handhaben wolle/ auch alſo weit/ daß vor Mageburg nirgends/ als vor der Alten Stadt die Kornſchiffahrt ſeyn ſolle. Welche Landes Fürſtl. Erklärunge aber mit ſchuldigſtem/ gehorſamſten Danck zu acceptiren und zu erkennen/ der meiſte hauff der Alten-Magdeburger angeſtanden / und uff ihrer ungegründeten meinung einer Stapel/ Niederlage/ Kornſchiffahrt excluſivè quoad reliquos, daß ſonſt niemand im gantzen Ertz Stifft Kornſchiffen durffte/ und alſo auff einem Monopolio beharret ſeynd.

1874. * Ad Argumenta Dn. Johann Borcholten JCti clariſſimi. ſupra n. 42.

WAs vor dieſem Hermannus Vultejus *vol.3. conſ. Marpurgenſ.21.n.280.* als ihme Matth. Weſenbecij *part.1. conſil.*

conſil. 2. zu conſideriren fürkommen/ adverſus autoritatem Weſenbecij angeführet/ daß will anhero auch reſpectu des Magdeburgiſchen Conſulentens Dn. Borcholten autorität nicht unbillich zu præmittiren ſeyn. Quamvis enim hic vir ob egregiam operam, quam in Jurisprudentia illuſtrandâ præſtitit, & ob inſignem eruditionem atq; multiplicem rerum experientiam immortali laude ſit digniſſimus, & cætero quin autoritati ipſius libenter, & quidem plurimum deferamus; tanti tamen nobis non eſt, neq; eſſe debet, ut propterea à veritate diſcedamus, præſertim cum res ipſa loquatur, ipſum gratiæ amicorum Magdeburgenſium, à quibus requiſitus id conſilium dedit & ſcripſit multa impertinenter allegando, dediſſe nimium. Neq; enim ſcientia hâc noſtra ex animi affectibus uti debemus, aut æris cupiditate, aut amicorum vel propinquorum affectione, aut potentiorum formidine. Quem unum ſcopum, ſi firmiter nobis propoſitum haberemus, non toties arbitror, varietatis levitatem audiremus, non citra ſplendoris noſtri obſcurationem. Quod ſi Doctores omnes ad unum veritatis viam adirent non tot tantæq; opiniones, aut contradicendi aut gloriæ ſtudio, philoſophiæ hujus moralis decus deturbatum haberent. *inquit Aymo Cravetta de antiquitat. tempor. part. 1. cap. ſive quæſt. 5. n. 34.*

+ Ad Argumentum Borcholti I. ſupra n. 43. 1875.

IN dieſem Argument läſſet man Majorem und dieſes an ſeinem ort geſtellet ſeyn/ Quod ubi verba ſunt clara, ibi non ſit locus dandus conjecturis vel dubitationi.

Es

Es wird aber auch darneben erinnert / Nullum omnino verbum eſſe adeò clarum, quod non conſideratione circumſtantiarum ſit civiliter intelligendum. *l. ſi mihi in via §. ult. ff. de legat. 3. l. obligatione ff. de pignor. l. ut gradatim. §. et ſi lex ff. de munerib. & bonor. l. & non tantum. §. quod ſi pro emptore ff. de petit. hæredit.* & pro ſubjecta materia. *l. ſi olei. C. de locat. & conduct. l. ſi uno ff. eod. l. in ſulam. ff. præſcriptis verb. l. ſed et ſi. §. ſi juravero ff. de jure jur.* adeo ut inſerviant verba non niſi intentioni agentium, ſecundum naturam actus cui ſunt appoſita *per l. 4. ff. de uſur. c. conſtitutus X. de religioſ. domibus Matth. Weſenbec. part. 7. conſil. 345. n. 63. 64. conſil. 318. n. 2.* etiam ſi forent impropianda: mens etenim potius attendenda quam verba *l. ult. C. quæ res pignor. text. in l. ſi quis ita 3. §. conditio ff. de adimend. vel transferend. legat. l. 3. C. de liberis præter. l. in conditionbus ff. de condition. & demonſtrat. l. ſed et ſi poſſeſſori §. ſed et ſi rerum ff. de jurejurand. l. 2. §. ſed & C. de conſtit. pecun. l. in ſumma ff. de re judicat. l. promittendo. ff. de jure dot. l. in conventionibus ff. de verbor. ſignificat.* & verba clara ideo ſunt improprianda ut evitetur abſurditas tam in contractibus. *Bald. conſ. 365. vol. 4. Bolognet. conſil. 38. n. 3.* quam in ultimis valuntatibus. *Mantica conject. ult. volunt. lib. 3. cap. 7. n. 3. Decianus vol. 3. reſponſ. 34. n. 59.*

1876. ✝ Deinde quælibet verba licet ſint clara, intelligenda tamen non ſunt aliter quam in terminis habilibus, & de iis quæ ſunt atq; fuerunt in poteſtate contrahentium *per gl. in l. merito ff. pro ſocio l. item apud Labeonem. §. ſi communem ff. de injur. Tiberius Decianus vol. 1. reſponſ. 10. n. 30. reſponſ. 31. n. 83. vol. 2. reſponſ. 14. n. 23. vol. 3. reſponſ. 65. n. 8.* Dieſes wird alſo bey der propoſitione Majore erinnert.

Mino-

Minorem betreffende/ ſo kan man darzu dem Conſu- 1877.
lenten nicht anders antworten/ denn: Negatur Minor. Und zwar ſo iſt (1) Ertzbiſchoff Burghardts Brieff de Anno 1309. kein Vertrag und transaction dafür es der Conſulent ausgiebt/ ſondern nur eine Landes Fürſtliche conceſſion und bewilligunge wie vorhin *ſub n. 1709. 1710. 1711. & ſeqq.* erwieſen. Und ſind ingleichem der folgenden Ertzbiſchoffe Brieffe/ darauff ſich der Conſulent *ſupra n. 25. 26. 28. 29.* berufft/ ex natura Actus & negotij auch dergleichen Conceſſiones, und propriè loquendo keine transactiones, zumal ſich die letztern Brieffe alle uff die Burghardtiſche Conceſſion referiren, dieſelbige wiederholē/ & per conſequens ejusdem qualitatis, *per vulgata jura,* quod relatum inſit referenti cum ſuis qualitatibus. *Weſenb. part. 7. conſ. 329. n. 21. conſ. 331. n. 304. conſ. 333. n. 93. conſ. 334. n. 7.* & referens intelligendum ſit juxta terminos relati nec amplius. *per l. ait prætor. ff. de re judicat. l. aſſe. ff. de hæredib. inſtituend. Tiraquellus de legibus connubial. gloſſ. 5. n. 177. gloſſ. 7. n. 183.* Wie denn auch Ertzbiſchoff Burghards Succeſſores in ihrem willen und mächten ſo wenig als ihr antèceſſor, wie oben *ſub n. 1727. 1728. 1770. & ſeqq. usq. 1807.* dargethan/ denen Magdeburgern eine Stapel und Niederlage zu ertheilen/ gehabt haben/ ſondern ſie haben nur uff gewiſſe maſſe denen Einwohnern der Alten Stadt Magdeburg eine abfuhr des Korns bewilligt.

Und befindet ſich alſo (2) daß alhier in minore der 1878.
Conſulent das Wort (Korn=Schiffung) in diverſo ſenſu, nemlich pro Stapula, Mercatu & Monopolio nehme/ als es in den Documenten und der Burghardtiſchen Conceſſion §. 5. (daſelbſten es nur pro licentia evehendi, vor eine abfuhr geſetzet) zu befinden.

1879. ✠So ſagt (3) der Conſulent, es würde in den Verträgen mit klaren Buchſtaben geſetzet/ daß die Kornſchiffungs **vor** der Alten Stadt Magdeburg ſeyn ſolte/ welches ſich doch in keinem vertrage alſo/ und mit ſolchẽ formalien nicht/ auch nicht in ſolchem ſenſu befindet/ und ſaget Biſchoff Burghardts Brieff nicht **vor**/ſondern **zu** der Alten Stadt heiſſen und willen/ und redet nicht de loco evectionis peragendæ, ſondern de facultate inſpectionis, wie oben *ſub num. 1750. & ſeqq. usq. ad n. 1768.* demonſtrirt.

1880. ✠Deniq; plus eſt in concluſione quam fuit in præmiſſis. Denn Minorem propoſitionem belegt der Conſulent mit der Burghardtiſchen Conceſſion de Anno 1309. und dem §.6. Und wenn er gleich hierbey noch andere Documenta mehr anzeucht/ ſo referiren ſich doch dieſelben alle uff dieſe Conceſſion, und ſind ejusdem qualitatis *per vulgata.* Nun ſagt aber die Burghardtiſche Conceſſion nicht von allen und ieden orten/ des Ertz Stiffts Magdeburg/ an der Elbe gelegen/ und an welchen Korn zu Schiffe gebracht werden kan/ ſondern allein von der alten Stadt Magdeburg und denen daran gelegenen beyden Städten/ Sudenburg und Neuſtadt/ wie vorhin *ſub num. 1742. 1743. & ſeqq. usq. 1750.* erwieſen. Der Conſulent aber macht die Concluſion viel weiter/ und uff alle und iede örter des gantzen Ertz Stiffts an der Elbe gelegen/ ja nicht alleine uff ſolche örter an der Elbe/ ſondern uff alle und iede andere Flüſſe des gantzen Ertz Stiffts/ ſie mögen ſich ergieſſen in die Elbe wo ſie wollen.

Kan alſo das erſte argument des Conſulentens Borcholt im geringſten nicht beſtehen/ oder wird uff einige maß/ weiß und wege/ damit erwieſen/ daß die Alte Stadt Magdeburg

burg der gerühmten Stapel/ Niederlage/ Marckt und Korn-ſchiffung befugt ſey.

* Ad Argumentum 2. ſupra n. 44. 1881.

MAn will alhier an ihm ſelbſt beruhen laſſen/ was der Conſulent diesfalls anführet/ quod illud quod de uno affirmatur, de reliquis intelligatur eſſe negatum: & quod unius incluſio ſit alterius excluſio. Wiewol darneben nicht unbewuſt/ daß ſolche Brocardica gar viel limitationes haben/ *Matth. Weſenbec. part. 7. conſil. 302. n. 7. & 132. conſil. 304. n. 60. conſ. 328. n. 83. & 84.* * und ſonderlich lehren die 1882. Dd. quod incluſio unius non ſit alterius excluſio, quando id aliâ viâ poſſit & debeat comprehendi. *Salycet in l. de crimine in 2. oppoſ. C. qui accus non poſſunt Bart. in l. 1. §. & parvi ff. quod vi aut clam. Weſenbec. d. part. 7. conſil. 328. n. 6. 7. Tib. Decianus vol. 4. reſponſ. 63. n. 41.* * Und alſo möchte hieraus 1883. wol zuſchlieſſen ſeyn/ weil Ertzbiſchoff Burghardten/ was er der Korn abfuhr halber ſeinen beyden Städten/ Sudenburg und Neuſtand nebenſt der Alten Stadt Magdeburg nachſehen/ und wem Er diesfalls die auffſicht auffragen/ ob er als Landes Fürſt ſolche alleine bey ſich behalten/ oder zu erhaltunge guter Policey dem Rahte der alten Stadt Magdeburg mit anvertrauen wollen/ daß er hierinnen ſolche verordnung gethan/ daß ſolche uffſicht der Raht der Alten Stadt Magdeburg zugleich mit haben/ und daß überflüßige ſchädliche ausſchiffen des Getreydichs vermieden/ auch der Stadt diesfalls gebruch/mangel und noht nicht zugezogen werden möge. Und daß hierinnen alſo niemand weder Ertzbiſchoffliche Beambten/noch Prælaten und Stände des Ertz Stiffts/es ſey gleich in der Sudenburg oder der Neu Stadt ſolcher inſpection

heiſſens und willens / des Kornabführens und ausſchiffens / ſich zu unterfahen.

1884. ✝ Daß aber juxta minorem in ErtzBiſchoff Burghardts Brieffe de Anno 1309. affirmirt ſeyn ſolte / die Kornſchiffung ſolte nirgends ſeyn / den alleine vor der alten Stadt Magdeburg / iſt ein duplex, imo quadruplex falſum erroneumq; præſuppoſitum. (1) es heiſt nicht **vor** / ſondern **zu** der alten Stadt / (2) nicht de loco Stapulæ alicujus, ſondern de facultate inſpectionis cui ſit commiſſa. (3) Kornſchiffung heiſt alhier nicht Niederlage / Jus Stapulæ, ſondern nur licentia evehendi. (4) oben und unter der Stadt / heiſt nicht vorn und hinder der Stadt / oder im gantzen Lande / ſondern nur in der Sudenburg und NeuStadt / *ſupra num.* 1742. 1743. *& ſeqq. usq;* 1750.

Gehet alſo dieſes andere Argument zu behauptung der Stapel auch nicht an. Ja es iſt dieſes Argument weit mit beſſerm grunde wider die Magdeburger zu gebrauchen:

1885. ✝ Incluſio unius eſt alterius excluſio. *c. nonne X. de præſumtion. l. maritus. C. de Procurator. l. cum prætor. ff. de judiciis.* & limitata permiſſio, limitatum producit effectum. *l. cancellaverat. ff. de his quæ in teſtament. delentur. & per autoritat. quas adducit Borcholt. d. conſ. 6. pag. 63.*

Nun hat aber Ertzbiſchoff Burghardt in ſeinem Brieff de Anno 1309. denen Magdeburgern nur eine freye abfuhr des Getreydichs bewilliget. Ergò hat er ihnen keine Niederlage und StapelRecht gegeben / als welches unter der licentia evehendi conceſſa nicht allein nicht begrieffen / ſondern auch in ſeinen mächten und willen nicht geſtanden / und welches zu ertheilen und zu erlangen gar andere Anſtalt hätte gemacht werden müſſen / wenn es hätte ſollen bewilligt werden.

Item Incluſio unius eſt alterius excluſio. Ertzbiſchoff Burghardt hat dem Raht der alten Stadt Magdeburg bewilligt/ in der Sundenburg und NeuStadt/ die uffſicht uff das Korn ausſchiffen zu haben. Ergo hat Ertzbiſchoff Burghardt dem Rahte ſolche uffſicht an andern orten des gantzen ErtzStiffts/ wie daſelbſten Korn aus und weg geſchiffet werde/ nicht auffgetragen.

* Ad Argumentum 3. ſupra n. 45. 1886.

BEy dem Majore muß man dieſes erinnern/ quod verba univerſalia non quævis, ſed ſaltem ſimpliciter prolata comprehendant omnia, & in infinitum ſeſe extendant. Secus vero eſt quando verba non proferuntur ſimpliciter & abſolutè, ſed cum quadam adjectione: tunc enim verba univerſalia reſtringuntur per qualitates adjectas, & verba ſubaudita. *per ea quæ habentur ſupra n. 1552. addatur Tib. Decianus vol. 1. reſp. 57. n. 19. vol. 5. reſponſ. 62. n. 34. 35. poſt Marianum Socinum, Oldratum & alios, Hieronymus de Cævallos tom. 1. com. opin quæſt. 653. n. 36. 37.*

* Deinde ſo wird dem Conſulenten Minor, und wie er 1887. denſelben *d. conſil 6. pag. 64. col. 2.* vorbringet/ (nemlich/ als wenn in dem Burghardtiſchen Brieff §. 6 ſtünde/ die Schiffung des Korns ſoll nirgends ſeyn/ denn vor der Stadt Magdeburg) gäntzlich negirt, es committirt diesfalls der Conſulent Elenchum compoſitionis & diviſionis. Es heiſt in d. §. 6. nicht ſimpliciter Nirgends/ ſondern es heiſt Nirgends cum adjectione ober und unterhalb der Stadt Magdeburg. Wird alſo die univerſalis negativa (Nirgends) reſtringirt, ad locum finitum der Stadt/ oberhalb und unterhalb der Stadt/ Sudenburg uñ Neuſtadt Magdeburg wie vorhin albereits *ſub n. 1742. & ſeqq.* dargethan worden. Und

1888. * Und ob gleich in dem Burghardtiſchen Brieffe §. 6. nebenſt den Worten oberhalb und unterhalb der Stadt/ die Sudenburg und Neuſtadt nicht exprimirt werden. So werden dieſe örter doch alſo in kurtz vorgehenden §. 4. des Burghardtiſchen Brieffes beniemet/ und iſt darneben juris, verba interpretanda eſſe ex præcedentibus. *l. ſi ſervum. §. fin. ubi Jaſon. n. 3. ff. de legat. 3. l. pacta noviſſima & ibid. Jaſon. n. 5. C. de pactis l. quoties ubi gloſſa. C. familiæ erciſcundæ* & tunc quando fit relatio locorum, de loco ad locum, tunc relationem fieri ad loca proxima, nec ultra ad remota, vel omnino non expreſſa. *per ea quæ habet Tib. Dec. vol. 1, reſp. 41. n. 147. vol. 2. reſp. 3. n. 28. reſp. 64. n. 31.* Wie denn Ertzbiſchoff Burghard in ſeiner Conceſſion d. §. 5. nicht von den Prælaten/ Grafen/ Herren/ Ritterſchafft/ Einwohnern und Bauern auff dem Lande und vom gantzen ErtzStifft ſondern alleine von Bürgern und Gäſten oder Frembden der Stadt Magdeburg (welche er auch im nechſt vorgehenden §. 4. die Sudenburg und Neuſtadt nennet) redet und darzu ſetzet/ daß dieſelben weder oberhalber noch unterhalb der Stadt Korn nach ſeinem erlaubnüs aus- und wegſchiffen ſollen.

1889. * Ad Argument. 4. ſupra n. 46.

Uber dem Majore will man ſich alhier nicht auffhalten. Aber wie iſt es umb den Minorem? Wo haben ſich denn die Contrahenten (wie es der Conſulent nennet) der concedens und die Impetranten alſo gloſſiret, daß die Kornſchiffung des gantzen ErtzStiffts und im gantzen ErtzStifft oder aus demſelben und von dem Lande allein zu der Stad Magdeburg ſeyn ſoll? Es iſt dieſes ein unerfindliches præſuppoſitum, petitio principij, und unleidentlicher

zu-

zuſatz; welcher zuſatz bey einer unzuläßlichen interpretation der Worte/(zu der Stadt) beſchiehet. Denn da die formalia des §.6. der Burghardtiſchen conceſſion alſo lauten/ Auch ſoll die Schiffunge des Korns nirgends ſeyn/weder oberhalb noch unterhalb der Stadt von unſerm heiſſen und willen/ ſondern zu der Stadt/ſetzet der Conſulent die particulam excluſivam (Allein) hinzu/ und gibt vor/ es heiſſe/ ſondern allein zu der Stadt. Welcher zuſatz durchaus nicht paſſiren kan/ und è diametro der Burghardtiſchen Conceſſion und dem vorgehenden §.5.zuwider. * Es iſt oben *ſub n.*1763.dargethan/ daß ermelte Worte des §.6.dieſen eigentlichen verſtand haben/ 1890.
auch ſoll die Schiffunge des Korns nirgend ſeyn/ weder oberhalb noch unterhalb der Stadt von unſerm/ ſondern zu der alten Stadt heiſſen und willen/ Solte nun alhier das Wort (Allein) eingeflicket werden/ daß es hieſſe/ ſondern allein zu der Alten Stadt heiſſen und willen/ ſo hätte die inſpectiones und conceſſiones evectionum Ertzbiſchoff Burghardt privativè von ſich gegeben/und ſich allerdings davon ausgeſchloſſen/welches doch ſchnurſtracks wider den zu nechſt vorgehenden §.5. in welchem die inſpection und prohibition der Ertzbiſchoff ihme zugleich vorbehalten. Hat derohalben der Conſulent die particulam excluſivam (Allein) mit ungebühr und unleidentlich eingeſchoben.

* Deinde ſo thut der Conſulent auch darin einen auch 1891.
unleidentlichen zuſatz/ daß er vorgibt/ es rede der §. 6. der Burghardtiſchen Conceſſion, von der Korn-Schiffung im Stifft Magdeburg: welches ſich doch nicht alſo erfindet/ ſondern es redet ſolcher §. 6. von der Kornſchiffung der Stadt Magdeburg/welche in/ bey und vor der Stadt vorgehet/

gehet/ welche wie der §. 5. austrücklich ſaget/ Bürger und Gä-ſte/ frembde ſo zur Stadt kommen/ treiben/ Nicht von einer Kornſchiffunge welche vom Lande/ vom ErtzStifft/ von des ErtzStiffts Einwohnern uffm Lande getrieben wird.

1892. * Endlich ſo ſind in dieſem Argument quatuor pluresvè termini: In Minore ſagt der Conſulent die formalia hieſſen (zu der Stadt) in concluſione bringt er andere formalia (vor der Stadt) uff die Bahn. Kan alſo auch dieſes Argument nicht beſtehen.

Es iſt vorhin *ſub n. 1750. & ſeqq.* ſattſam dargethan/ daß zwiſchen den formalien (zu der Stadt) und (vor der Stadt) ein groſſer unterſcheid ſey/ und durch jene die Impetranten verſtanden werden müſſen/ mit dieſen aber locus der Korn-Schiffung angezeigt werde.

1893. Ad Argumentum 5. ſupra n. 47.

ETliche geſchriebene Exemplaria des Conſilij Borcholtini, welche die Magdeburger vor Jahren am Keyſerl. Hof und ſonſten exhibiret, führen dieſes argument ziemlich weitleufftig an/ und bringen für/ es ſey ein ieder ſive ille ſit privatus ſive Princeps, wie auch die ſucceſſores dignitatis auffgerichtete verträge zu halten ſchuldig/ Item, Quod privilegia quæ in ſpeciem contractus abierunt, Princeps revocare non poſſit, ne quidem ex plenitudine poteſtatis.

1893. Aber * in dem in Anno 1600 zu Helmſtädt gedruckten Volumine conſiliorum Borcholtinorum *part. 1. conſ. 6. pag. 64.* wird dies Argument alſo weitleufftig nicht/ ſondern nur mit wenigem und dergeſtalt angeführet/ daß Transactiones unverbrüchlich zu halten/ ſonderlich wenn die Unterthanen bey

vollu-

vollziehung der verträge ihrem Herrn und Fürſten eine Sum̃a Geldes erlegeten. Etiamſi Principes uterentur verbo (indulgemus) *juxta tradita Decij quem allegat Tib. Decianus vol.1.reſponſ.2.n.103.* Nun were aber zwiſchen Ertzbiſchoff Burghardten und der Stadt Magdeburg Anno 1309. **verhandelt**/ verglicchen und **vertragen**/ daß **allein vor** der Stadt Magdeburg/ **und ſonſt an keinem andern ort in dem Stifft Magdeburg/ die Elbe auff oder ab**/ Korn ſolte geſchiffet werden/ die Stadt Magdeburg hette auch Ertzbiſchoff Burghardten 600. Marck Stendaliſchen Silbers bey auffrichtung und vollnziehung ſolches vertrages gegeben. Darumb folgete concludenter **daß allein vor der Stadt** Magdeburg und ſonſt an keinem andern ort/ oben oder unter Magdeburg/ im Stifft Magdeburg Korn könne/ ſolle und müſſe geſchiffet werden.

Dieſes iſt alſo in den gedruckten Exemplarien des Conſulenten 5. Argument denen Magdeburgern ihre gerühmte Stapel/ Niederlage und Kornmarckts zwang zu behaupten.

* Es werde aber auch dies Argument fürgebracht gleich 1895.
uff die erſte oder andere Manier/ ſo kan es doch ſolche Stapel denen Magdeburgern nimmermehr erhalten. * Und wird 1896.
der Major von den Dd. in viel wege/ ſonderlich aber auch alſo mercklichen limitirt, daß die Rechte vermögen/ quod privilegium quodcunq; propter abuſum fiat revocabile *per jura ſupra n. 1492. adducta, quibus addi poſſunt, Joſephus Maſcardus de probationibus concluſ.944.n.30. vol. 2. Cephal. lib. 4. conſ.451.n.18.Klock de contribut.cap.19.n.477.* vel ſi in grave alterius præjudicium vergere incipiat *uti eod.n.1492.ſupra. addatur Rolandus à Valle l.2,conſ.1.n.16. & n. 162. & ſeqq. Cephal.*

phal. d. lib. 4. conſ. 549. n. 64. Johannes Oldendorpius vol. 1. conſ. Marpurg. 35. n. 237. Stephanus Bertrandus part. 1. vol. 3. conſ. 108. n. 5. pag. 56. Klock de contribut. cap. 16. n. 94. 95. & ſeqq. usq; 104.

1897. *198. & cap. 19. n. 478. 528. 531.* * Alſo ob gleich die Rechte vermögen/ quod Princeps cui pretij loco numeratur pecunia ſit obſtrictus ab obſervantiam contractus: ſo ſetzen ſie doch dieſe limitation hinzu/ modo Princeps non ſit circumſcriptus modicitate pretij. *Amadeus à Pont. in tit. Qui feud. dare poſſ. n. 98. poſt Socin. vol. 3. conſil. 4. n. 6. Natta conſil. 511. n. 8. & alios.* modicitas namq; pretij arguit contractum uſurarium. *Tiraquell. de retract. conſang. §. 2. gloſſ. 18. n. 70. Cravett. conſil. 156. n. 4. Roland. à Valle vol. 2. conſil. 40. n. 18. Tib. Decianus vol.* 1. *reſponſ. 2. n. 10. 12. 16. 172. 173.* & Regalia Principem in præjudicium ſucceſſorum neq; vendendo, neq; tranſigendo in alium transferre poſſe: cum Regalia pretio nummario æſtimari nequeant. *Andreas de Iſernia in c. 1 §. cæteri. quis dicatur Dux & in c.* 1. *§. perſona, per quos fiat inveſtitura & in l. 1. 2. verſ. quarto ex comitatu C. de dignitat. lib.* 12. *& in l. quicunq; C. de omni agro deſerto lib.* 11. *Baldus in* 1. *conſtit. C. in 4. column. Socinus vol. 3. conſtit. 7. col. 1. Antonius Gabrielius lib. 3. commun. concluſion. in tit. de jure quæſito non tollendo concluſ. 5. n. 10. 11. ubi plures hujus ſententiæ autores citat, quos ſequitur Regnerus Sixtinus vol.* 1. *conſil. Marpurg. 9. n. 25 26. 85. 86.* præſertim quando ejusmodi conceſſio induceret notabilem Principatus diminutionem. *Gabrielius de concluſ. 5. n. 14. Sixtinus d. conſ. 9. n. 87. Stephanus Bertrandus vol. 1. conſ. 42. n.* 1. Dieſes wird alhier alſo bey dem Majore erinnert/ darvon hernach an ſeinem ort weiters.

1898. * Minorem propoſitionem belangende/ ſo kan man nicht anders ſagen/ den Negatur Minor. Dieſen Minorem

rem hergegen nun gebührend zu belegen/ iſt des Conſulententens beweiß leider ſchlecht genug/ ja gar nichts deshalben verhanden/ als erronea præſuppoſita und petitiones principij: Es berufft ſich der Conſulent uff Ertzbiſchoff Burghardts Brieff de Anno 1309. *ſupra n. 1703.* Aber ſolcher Brieff iſt (1) zumal in denen hiehero gehörigen §§. keine transaction, ſondern eine mera conceſſio des LandesFürſten. *ſupra n. 1706. & ſeqq. usq. 1717.* und ſolches iſt dem Conſulenten ſelbſten nicht verborgen/ dahero er auch ſeine Majorem uff das Wort (indulgemus) zugleich mit richtet und alſo bekennet/ daß Ertzbiſchoff Burghardts Brieff/ nur in gewiſſen Capitulis ein vertrag/ in dieſem Stück aber ein indulgemus, eine mera conceſſio des LandesFürſten ſey. (2) ſo ſtehet in ſolchem Brieff keine einzige Syllaba/ vielminder dieſes/ daß **allein vor der Stadt Magdeburg/ und ſonſt an keinem andern orte in dem Stifft** Magdeburg die Elbe **auff oder ab** Korn **ſolle** geſchiffet werden. (3) ſo ſtehet in dem Burghardtiſchen Brieffe davon kein Wort/ daß bey **vollnziehung** eines vertrages/ die Magdeburger dem Ertzbiſchoff 600. Marck und alſo/ (wie es der Conſulent in majore propoſitione nennet) pecuniam pro Transactione, eine Poſt Geldes über haupt/ und durch den Bogen/ oder deshalber gegeben hätten/ daß **allein vor der Stadt** Magdeburg uñ **ſonſt an keinem andern orte im** gantzen ErtzStifft **Magdeburg** Korn **ſolle** (oder wie es der Conſulent in conclusione noch mehr amplificirt) **könne** und müſſe geſchiffet werden. Hierauff heiſt es nun alhier billich/ Non valet conſequentia, und iſt dies Argumentum von keinen würden/

den/ oder erhält denen Magdeburgern eine Niederlage/ Stapel und Kornmarckts zwang nicht.

1899 ✻ Es iſt ein allzugroſſer abuſus, daß die Magdeburger/ in dem der Burghardtiſche Brieff nur von einer Conceſſion licentiæ evehendi frumentum begrieffen/ *ſupra n.* 1717. & *ſeqq. usq.* 1742. redet/ ſie ſolches uff eine Niederlage/ Stapel und Kornmarcktszwang extendiren, Ja daß ſie/ (da ihnē nur eine freye abfuhr des Getreydichs/ aus und von der Stadt Magdeburg bewilligt/ *ſupra n.* 1742. & *ſeqq.*) eine ſolche Kornſchiffung und Monopolium haben wollen/ daß das gantze ErtzStifft an ihren Kornmarckt und Kornſchiffung ſolle gebunden ſeyn. Worbey ſie es noch nicht bleiben laſſen/ ſondern andere unzehliche uffſätze mehr machen/ *ſupra n.* 1625. 1630 1631. & *ſeqq.* mit welchen ſie nicht alleine das Ertzſtifft Magdeburg/ ſondern auch alle an der Elb/ und auff derſelben handelnde Lande/ Böhmen/ Meiſſen/ Sachſen/ Düringen/ Marck/ etc. zum höchſten beſchweren/ ſchädigen und verderben. Könte derohalben/ weñ gleich Ertzbiſchoff Burghard/ welches doch nicht iſt/ ein ſolch privilegium von ſich gegeben/ oder einen ſolchen contract und vertrag mit den Magdeburgern auffgerichtet hätte/ daß ſie/ wie ſie vorgeben/ ſothane Kornſchiffunge haben ſolten/ ſolches nicht beſtehen/ Und müſten darinnen nicht allein der Ertzbiſchoff und LandesFürſt/ ſondern auch die Röm: Keyſerl: Mayt: und das gantze Röm: Reich ein einſehens haben/ und lauts der Keyſerl: Capitulation *ſupra n.* 1628. abſchaffen. ✻ Die Magdeburger haben
1900 in ihrer Anno 1631. (wenig Monat vor Eroberung der Stadt durch den General Tylli beſchehen/ publicirten Deduction *pag.* 36. angezogen/ es ſey männiglichen bekant/ daß von der Stadt Magdeburg aus/ uff dem Schiffreichen Elbſtrom

jährlich

jährlich etzliche viel Tauſend Wiſpel Getreydich/ die Elbe hinunter geſchiffet/ nochmals in andere Königreiche und Lande/ als Hiſpanien und andere orter verführet/ dargegen herauffwerts zur Stadt allerhand Waaren gebracht/ und von dar nach Leipzig/ Naumburg/ Franckfurth/ Nürnberg/ und ins Reich vertrieben würden. Iſt nun deme alſo/ were denn dies nicht eine allzugeringe modicitas pretij, wenn der Landes Fürſt 600. Marck oder 150. Thl: *ſupra n.123. & 1807.1808. & ſeqq.* genommen/ und ein ſolches groſſes Regal, ſo noch darzu in ſeinen mächten nicht geſtanden/ dafür hingeſchlaudert hätte? * Es meldet der Conſulent *in relatione facti d.conſ.6.* 1901.
pag.59. ſelber/ Ertzbiſchoff Friederich hätte bewilligt/ daß der Raht von iederm Wiſpel 2. Schilling Meißniſcher Pfennig zu beſſerung Wege und Brücken nehmen mögen. Nun machen ſolcher 2. Schilling 3. Groſchen/ als ieder 18. Pfennig/ *Jacobus Alemannus Scabinus Magdeburgenſis in Paleſtra conſultat. 8. partit.14.pag.509.510. poſt Joh. Köppen Senior deciſ.5.n.14.fol.14. Tilemannus Frieſen im Müntzſpiegel. lib.4.cap.4.§. zu Braunſchweig, pag.139.140.* Hat alſo die alte Stadt Magdeburg zu Ertzbiſchoff Friederichs zeiten/ wenn 1200. Wiſpel ausgeſchiffet worden/ ſchon ihre 150. Thl. wiedergehabt/ und wenn 12000. Wiſpel weggeführet werden/ 1500 Thl. erlanget: was werden ſie denn erlanget und lucriret haben/ wenn zu 20. oder 30. Tauſend Wiſpeln weggeſchiffet/ oder die von Ertzbiſchoff Friederichen nachgeſehene 2. Schilling/ in 2. Thl. und die ſolidi argentei, in ſolidos aureos (dabey es heutiges tages noch nicht bleibet) verwandelt worden? * Solten denn 1902.
die 600. Marck nicht ein modicum pretium, (wenn es anders ein pretium hette ſeyn können) vor ein ſolches hohes nutzbares Regal geweſen ſeyn? Solte denn ein ſolche Verhand-

lung eines ſo hohen nutzbaren Regals nicht einen mercklichen Abgang und Ringerung des Landes Fürſtl. Einkommens gemachet/ und eine allzugroſſe læſion und verkürtzunge zugezogen haben? es were gleich unter der überlaſſung der Regalien das Landes Fürſtl. Regal ſelbſten/ oder nur etwas nutzung davon/ und eine nutzunge ſolches Regals an einem gewiſſen ort verſtanden worden/ prout Regalia particularium locorum ſed non Regalia ipſius Status principalis in præjudicium ſucceſſorum alienari poſſe cenſent *Jaſon. vol. 3. conſil. 10. columm. fin. verſ. non obſtat. Anton. Gabrielius lib. 3. comm. concluſ. tit. de jure quæſito non tollendo. concluſ. 5 n. 15. Joh. Cephal. lib. 2. conſ. 154. n. 11. Regnerus Sixtinus vol. 1. conſil. Marpurgenſ.*

1903. *9. n. 89.* *Es iſt ja ſo gar zwiſchen 600. Marcken oder 150. Thlr. und einem ſo hohen Regal gantz keine/ ja auch zwiſchen einem ſo geringen Geld und einer ſo reichen nutzung eines gewiſſen orts ſolches Regals zu verhandlen/ allzu ungleiche proportion. Nun muß aber wo ein pretium ſeyn ſoll auch eine proportion inter pretium & illud quod pretio com-

1904 paratur verhanden ſeyn: *Pretium namq; conſtituit nummus, omnia æſtimans & valore æqualitatem rerum, mercium, & pretij concilians *per l. 1. ff. de contrah. empt. §. 1. Inſt. de empt. l. ſi ita 42. ff. de fide juſſ. l. vinum 12. ff. ſi certum petat. l. datio §. cum per venditionem ff. de action. emt. l. quoties in die 59. ff. de V. O. l. ſi quis ſtipulatus fuerit 57. ff. de ſolut. l. Titio Sejo 81. in pr. ff. de legat. 2. Jacobus Bornitius de Nummis lib. 1. cap. 3. Renerus Budelius de Monetis & re Nummaria lib. 1. cap.*

1905. *3. n. 10.* *ſoll auch der Handel einen Beſtand haben/ ſo muß ein juſtum pretium obhanden ſeyn/ *arg. l. 2. l. ſi voluntate 8. in fin. C. de reſcind. vendit. c. cum dilecti 3. c. pen. X. de empt. & vendit.* juſtum vero pretium vulgò definiunt, quando emptio

redi-

redituum ita contrahitur ut pro uno floreno ſolvam viginti, vel centum pro quinq; *per Text. & gloß. in Novell. 7. de non al. aut permut. reb. Eccleſ. cap. 3. §. 1. quin vero verſ. ſi vero alicujus eccleſiaſtici gl. & Dd. in Auth. Perpetua. in verbo juſta C. de SS. Eccleſiis. Matth. de Afflict. deciſ. 284. n. ult. Aymo Cravetta conſ. 145. n. 8. conſ. 189. n. 6. in fin. Tib. Decianus vol. 1. reſponſ. 2. n. 175. Herman. Vultejus vol. 3. conſil. Marpurgenſ. 18. n. 37. 38. Matth. Weſenbec. part. 7. conſil. 331. n. 41. Dn. Andreas Dinnerus p. m. de juſto rerum pretio definiendo quaſt. 2. §. quaritur autem.* imo juſtum pretium in venditione jurisdictionaliũ creditur eſſe, quando numeratur pretium centum pro duobus aureis. *per Novell. 8. cap. 6. volumus in fin. Novell. 15. in pr. v. ult. poſt Riminaldum jun. conſ. 5. n. 127. & 206. Dn. Dinnerus d. quaſt. 2. §. quaritur nunc porrò.* * Wenn 1906
nun 600. Marck oder 150. Thl. ein pretium und Hauptgut/ und damit Ertzbiſchoff Burghardten und ſeinen Nachkommen zu ewigen zeiten/ es ſey gleich das Regal ſelbſt oder eine ſolches Regals vor der Stadt Magdeburg ſich ereigende nutzung/ ſolte abgehandelt worden ſeyn/ wie in dieſem ſeinem Argumento 5. der Conſulent Borcholt fürgibt/ ſo müſte die abgehandelte nutzung ſich jährlich kaum auff 3. Thl. belauffen haben: und werden die 600. Marck gleich noch einſt ſo hoch/ und vor 300. Thl. ausgegeben/ ſo müſte doch ermelte abgehandelte nutzunge nur uff 6. Thl. geſtiegen ſein. Ja wenn auch gleich es bey der proportion 5. gegen 100. angeſchlagen würde/ So müſten doch die nutzungen wie vor berührt/ nur 15. Thl. jährlich getragen haben. Welches denn aller Notorietät und der Magdeburger obigem eigenem bekäntnüs uñ Ertzbiſchoff Friederichs conceſſion ſchnur ſtracks zuwider lauft/ * und überflüßig mit allen umbſtänden zeiget und wei- 1907
ſet daß

ſet/ daß die 600. Marck oder 150. Thl. ſo Ertzbiſchoff Burghardten Anno 1309. gezahlet worden/ gantz kein pretium geweſen/ womit die Magdeburger als mit einem Hauptgut einig Regal oder Nutzung deſſelben von dem Landes Fürſten an ſich gelöſet/ oder einmal vor alle mal an ſich erhandelt hätten/ oder mit einigem beſtande Rechtens an ſich löſen und erhandeln können. Und daß dieſem nach/ des Conſulenten 5. Argument gantz und gar nicht angehe/ noch einigen beſtand habe/ oder dieſes beybringe und erweiſe/ daß von Ertz Biſchoff Burghardten Anno 1309. die Magdeburger mit 600. Marcken oder 150. Thl. die Stapel/ Niederlage und Kornmarckt übers gantze Ertz Stifft gehandelt hätten/ und hätten erhandeln und erlangen können.

1908. Ad Argumentum 6. ſupra n. 48.

DEr Conſulent als ein Hochgelahrter Feudiſt, erinnert ſich gar wol/ daß einige Regalia zu erlangen/ und bevorab die Stapel/ Niederlage/ Kornmarckts zwang und Schiffung vor die Magdeburger zu behaupten/ ein weit mehrers denn Ertzbiſchoff Burghardts Brieff und Conceſſion evehendi frumentum erfoddert werde/ und daß die Feudiſten ie und allewege davor gehalten haben/ quod etiam inveſtitura per ſub& obreptionem, ſive ex falsá causâ impetrata ſit omnino nulla. *Jacobus Menoch. conſil. 103. n. 61. Tib. Decianus vol. 1. reſponſ. 18. n. 365. 376. vol. 2. reſp. 73. n. 46. Matth. Weſenbecius part. 1. conſil. 41. n. 104. part. 2. conſil. 62. n. 12. part. 7. conſil. 334. n. 239. Jacobus Thomingius Deciſ. 21. 6. 7. Treutler. conſil. 105. n. 42. Johann. Köppen junior. decad. 3. enucleat. 1. n. 64.* & quod conceſſio Regalium non niſi prævia deliberatione, & ſpeciali prorſus expreſſione fieri poſſit. *vide ſupra n. 232. adda-*

addatur c.tua X. de officio Vicarij c. quod tranſlationem 4. X. de officio legati. Matth. Weſenbec. part.7.conſil. 345. n. 158. Tib. Decianus vol.3.reſp.123.n.10. Amadeus à Ponte in tit. qui feud. dare poß.n.71. Treutler. conſil. 84. n. 77. Dn. Benedictus Carpzovius lib.4.reſponſor.76.n.10. & part.2. deciſion. illuſt. 109. n. 18.19. Johann. Köppen ſenior poſt decad. 1.enucleat. Köppen junioris conſil.1.n.69. * Derowegen weil der Conſulent ſelbſt 1909
ſiehet/ daß der Burghardtiſche Brieff allein die Magdeburgiſche Stapel/ Niederlage und Kornſchiffung zu behaupten/ viel zuſchwach/ und ihme ſonder zweifel der Magdeburger verwerffen ſolcher Burghardtiſchen Conceſſion *ſupra n.340. lit. ll. mm. nn.nn. & n.1800.* ſowohl das rühmen des privilegij Ottonici (davon doch der Conſulent ſelbſt weniger denn nichts gehalten) auch kundt worden/ Als will er verſuchen/ ob denn nicht der Burghurdiſche Brieff/ und daraus angezogene verhandelte jus Stapulæ & Mercatus mit anderer des Ertzbiſchoffs Burghardts Succeſſorn abgegebenen Brieffen zu beſteiffen: * und dieweil ſich der Conſulent befahret/ es möch- 1910.
te hierbey ziemlich klar werden/ daß Ertzbiſchoff Burghardts Succeſſores zu einem und dem andern per ſub & obreptionem gebracht worden/ ſo wolte er lieber bey zeiten dieſer Exception fürbauen/ und bringet alſo in Majore viel dinges de geminatione actus, conceſſionis, transactionis & de vi geminationis, quod enixam voluntatem, mentemq; deliberatam oſtendat, zu hauffe.

* Aber es iſt auch dieſe des Conſulenten mühe gantz 1911.
vergeblich/ und kan er doch hiermit die gerühmte Magdeburgiſche Korn Stapel/ Niederlage und Schiffunge vor die Alten Städter nicht ſalviren und erhalten.

* Denn wenn man gleich bey der Major propoſitio- 1912.
ne die

ne die tradita Dd. in theſi, (darinn ſie doch ihre limitationes genug haben) dahin ſtellet/ und nur dieſes, darbey erinnert quod verborum geminatio & multiplicatio non immutet ſubſtantiam rerum. *l. pediculis* §. *Labeo ff. de ſuppellect. legat. l. quæ dubitationis ff. de R. J. l. cum res. 4. C. de contrah. empt. l. poſſideri 3. §. ex pluribus, 4. ff. de acquir. vel amit poſſeß. §. ſic itaq; 14. v. nec res. inſt. de Action. c. inter dilectos X. de fide Inſtrument.* & geminatio actus, ubi dolus in eo cum quo res agitur, ſub eſt, non obſit. *l. cum proponas* 1. *C. ſi major fa-*
1913. *ctus alienation. Tib. Decianus vol. 5. reſponſ 16. n. 13.* ✝ So bleibet doch in Minore propoſitione alles eine pur lautere petitio principij und ein gantz unerfindliche Sache/ daß die Stadt Magdeburg ſich nicht allein mit Ertzbiſchoff Burghardten Anno 1309. ſondern auch mit den nachfolgenden Herren Ertzbiſchoffen zu Magdeburg zu unterſchiedlichen zeiten dergeſtalt vereinigt/ vergliechen und vertragen haben ſolte/ daß die Kornſchiffunge im Stifft Magdeburg alleine vor der Stadt Magdeburg und ſonſt an keinem andern ort ſeyn ſolte. Es iſt ſolches weder in Ertzbiſchoff Burghardts Brieffe de Anno 1309. noch zum andern mal in Keyſer Caroli IV. vertrage de Anno 1377. *ſupra n. 345. 1833. & ſeqq.* noch zum dritten mal in Ertzbiſchoff Friederichs Conceſſion de Anno 1463. *ſupra n. 1013. 1841. & ſeqq.* noch zum vierdten in Ertzbiſchoff Ernſts Vertrage de Anno 1497. *ſupra n. 1843.* noch zum fünfften in Cardinal und Ertzbiſchoff Albrechts Brieffe de Anno 1525. *ſupra n. 1844* zu befinden. Quæſtionem itaq; ſumſit pro Argumento Dominus Conſulens; und damit wird den Magdeburgern die Stapel/ Niederlage uñ Kornſchiffunge nicht erwieſen und erhalten.

Ad

✤ Ad Argument. 7. ſupra n. 49.

DAs abſehen/ welches der Conſulent in formirung des zu nechſt vorſtehenden Arguments gehabt/ behält er auch noch bey dieſem/ nemlich weiln ihme *juxta ea quæ allegata ſunt ſupra n. 233. 234.* bewuſt/ daß zu der Conceſſion der Regalien und des Juris Stapulæ motus proprius, und certa ſcientia ſummi Principis & Imperatoris gehörig ſey/ ſo iſt er bemühet/ was diesfalls die Rechte de motu proprio & certa ſcientia erfoddern/ zu erſetzen/ gibt für Conceſſionis geminatæ vim tantam eſſe, ut idem producat atq; clauſula motu proprio vel ex certâ ſcientiâ. Ob nun wol dieſen traditis Dd, mit leichter mühe andere limitationes declarationes und Brocardica entgegen zu ſetzen/ So wirds doch dahero allerdings unnöhtig ſeyn/ weiln es jura ſine facto; præſuppoſita absq; ſuppoſitis; accidentia ſine ſubjectis ſeyn würden. ✤ Es iſt auch alhier des Conſulenten mühe/ was 1914. 1915.
er de motu proprio Principis fürbringet/ und diesfalls uff den motum proprium der Herrn Ertzbiſchoffe zu Magdeburg ſein abſehen hat/ allerdings vergeblich/ ſintemal in conceſſione Regalium & juris Stapulæ der motus proprius nicht der Herren Ertzbiſchoffe/ ſondern des Principis ſummi, des Romani Imperatoris Cæſaris Auguſti erfoddert wird/ *ſupra num. 232. 233. 234. 241. 242. 245. 246. & ſeqq.* geſtalt es die Magdeburger ſelbſt alſo und in ſolcher qualität *ſupra n. 340. ſub lit. ll. mm. nn.* erkennen und angeben/ daß demnach der motus proprius der Ertzbiſchoffe hierbey nichts thun/ noch ſolches alleine vor ſich erſtatten kan/ *ſupra n. 1770. & ſeqq. usq; 1807. item n. 1828. & ſeqq. usq; 1833.* ✤ Und wiederumb ſo 1916.
muß man/ und thut mit allem Rechts beſtand ſagen/ Negatur & pernegatur Minor. Es iſt keine einige/ geſchweige

 gemi-

geminata, vielweniger triplicata, am allerwenigſten quadruplicata vel quintuplicata conceſſio Archipræſulum verhanden/ daß die Kornſchiffunge/ wie der Conſulent ſetzet/ **alleine vor der Stadt/ und ſonſt an keinem andern ort im ErtzStifft Magdeburg** ſeyn ſolle.

Fellet demnach auch dieſes Siebende Argument dahin/ und erweiſet der Magdeburger gerühmte Stapel im geringſten nicht.

1917. ## * Ad Argumentum 8. ſupra n. 50.

IN dieſem Argument begehret man zwar Majorem in keinen ſtreit/ oder einzigen zweifel alhier zu ziehen: aber in probanda minore kan der Conſulent nimmermehr darthun/ daß alle und iede Ertzbiſchoffe und LandesFürſten zu Magdeburg/ des Archipræſulis Burchardi ſucceſſores dieſes inſonderheit und in ſpecie approbiret hätten/ daß die Kornſchiffunge im Stifft Magdeburg/ oder des gantzen ErtzStiffts Magdeburg **bey der Stadt** Magdeburg/ **und ſonſt an keinem andern orte** ſeyn ſolte. Die Ertzbiſchoffe/ (1) Heinrich von Stollberg/ (2) Hartwig von Erpen/ (3) Otto/ LandGraf zu Heſſen/ (4) Dietrich/ MargGraf zu Brandenburg/ (5) Conrad/ und (6) Albrecht von Sternberg/ (7) Ludwig LandGraf zu Düringen/ (8) Friederich von Hoym/ (9) Albrecht von Querfurth/ (10) Günther von Schwartzburg/ (11) Johannes Hertzog in Beyern/ (12) Johann Albrecht und (13) Friedrich beyde MargGrafen zu Brandenburg/ ſind auch von Ertzbiſchoff Burghardts zeiten an/ biß zun zeiten des Adminiſtratoris Joachim Friederichs/ MargGrafens zu Brandenburg dem ErtzStifft vorgeſtan-

geſtanden/ von dieſen allen und ieden aber haben ja die Magdeburger nicht den geringſten Buchſtaben fürzulegen/ daß ſie ihnen die gerühmte Stapel und Niederlage/ Korn ein- und ausſchiffung verſtattet und verwilliget hätten: Mit was grunde und beſtande kan man denn ſagen/ daß ſie angeregte Kornſchiffung/ und noch darzu dieſelbe alſo approbiret hätten/ daß ſolche Stapel/ Niederlage und Monopolium die Stadt Magdeburg haben ſolte?

* So viel aber den Adminiſtratorn Herrn MargGraf Joachim Friedrichen ſel. betrifft/ iſt vorhin *ſub n. 1872. 1873.* gnugſam abgeleinet/ daß ſich zu dem jenigen was der Conſulent alhier anführet/ Jhre Fürſtl. Gn. nicht verbunden. Und iſt eine pur lautere petitio principij und unerweißliches præſuppoſitum, daß in den jenigen Brieffen/ ſo der Herr Adminiſtrator der Stadt Magdeburg zu halten ſich verſchrieben/ ſtatlichen inſeriret und einverleibet were/ daß die Kornſchiffung allein vor der Stadt Magdeburg und an keinem andern orte des ErtzStiffts ſeyn ſolte. 1918.

Derohalben auch dieſes Achte Argument gantz vergeblich von dem Conſulenten uff die Bahn gebracht wird.

* Ad Argumentum 9. ſupra n. 51. 1919.

Es hat zwar der Conſulent alhier nochmals das abſehen/ wie beym 6. und 7. Argument dem Magdeburgiſchen Unfueg etwas farb bey zeiten anzuſtreichen/ und die Keyſerl. autorität (durch welche alleine die Regalia, Stapeln und dergleichen/ uff die Stände des Reichs und namhaffte Städte kommen/ *ſupra n. 231. 232. 233. 234. 235. 241. & ſeqq. usq. 265.*) etwas herbey zu bringen. Aber es iſt dennoch auch dieſes Argument vergeblich

1920. * Major propoſitio iſt zwar alhier abermals auſſer ſtreit. Quoad minorem vero iſt es wiederumb (1) eine petitio principij und unerfindliches præſuppoſitum daß der Conſulent zu beſtärckunge Minoris anführet/ es were von Keyſer Carolo IV. zwiſchen Ertzbiſchoff Petern und der Stad Magdeburg verhandelt worden/ wo/ an welchem orte die Kornſchiffunge (darunter der Conſulent jus Stapulæ & Monopolij begrieffen haben will/) im Ertz Stifft Magdeburg ſeyn ſolte. Der Vertrag iſt oben lit. E. *ſub n. 345.* producirt daraus iſt *ex §. Fürbaß &c* Sonnenklar/ daß der Imperator nur de licentiâ evehendi frumentum rede/ und keines orts wo die Schiffunge gehalten werden ſolle/ ſondern nur deſſen erwehnet werde/ wer ſolche licentiam evehendi bey der Alten / Neuen und Sudenſtadt Magdeburg/ und zwar nicht in perpetuum, ſondern nur uff Drey Jahr lang haben ſolle. Geſtalt auch vorhin *ſub n. 1833. & ſeqq. usq. 1841.* erwieſen/ daß Keyſer Carolus IV. diesfalls den vertrag wider/ und nicht vor die Magdeburger und nach ihrem begehren eingerichtet hat.

1921. * Item es iſt auch (2) eine petitio principij und unerfindliches præſupoſitum, daß der Conſulent vorgibt/ es were von Alters alſo verhandelt/ daß die Kornſchiffung im gantzen Ertz Stifft nirgends weder oben noch unter der Stadt/ denn allein vor der Stadt Magdeburg ſeyn ſolte. Es iſt endlich (3) ein unerfindlich ding/ daß ſolches in einem vertrag mit Ertzbiſchoff Burghardten Anno 1309. uffgerichtet/ zu befinden ſeyn ſolte. Ertzbiſchoff Burghardts Brieff iſt diesfalls keine tranſaction, ſondern eine mera conceſſio. *ſupra n. 1706. & ſeqq.* die particula excluſiva, Allein/

ſolum-

ſolummodo, tantummodo iſt gantz und gar nicht darinn zu befinden.

Es heiſt auch daſelbſt nicht **vor** / ſondern **zu der** Stadt/ und geſchichet daſelbſt und in ſolchen Worten keine diſpoſitio loci ubi evehi frumentum debeat; ſed diſpoſitio ſubjecti cui inſpectionis communio in frumento evehendo fieri debeat *ſupra n. 1763. & ſeqq.* Weiln denn nun bey dieſem Argument der Minor gantz nicht erwieſen/ noch erwieſen werden kan/ So kan auch die Concluſion nicht beſtehen.

* Ad Argumentum 10. ſupra n. 52. 1922.

WEnn man der Magdeburger prætenſion der Stapel/ Niederlage und Kornſchiffunge eigentlich/ und was deshalber von zeit zu zeit vorgegangen ordentlichen anſiehet/ wird man/ was oben etzlicher orten gedacht worden/ nemlichen daß ſie ſolche ihre prætenſion von zeit zu zeit/ mehr und mehr extendiret haben/ gnugſam inn werden.

Zu des Conſulenten Borcholten zeiten haben ſie die Kornſchiffunge dahin extendiret, daß es einen Marckt/ eine Niederlage/ eine Stapel/ iedoch dergeſtalt heiſſen ſoll/ daß an ſolche Stapel nur allein das ErtzStifft Magdeburg und die daſelbſt hin gehörige Lande verbunden ſeyn ſolten. Man hat aber bald darauff eine extenſion gemacht/ uff die benachbarten im Stifft und Fürſtenthumb Halberſtadt/ und ſo dann bald auch auff andere Nachbarn. Und alſo iſt dieſe Materia uff etzlichen Landtägen beym ErtzStifft vorgelauffen; do denn auch deſſelben ErtzStiffts Stände/ bloß ſich und die ihrigen von ſolcher Stapel der Stadt Magdeburg zu liberiren und frey zu behalten/ in ableinung ſolcher prætenſionen bemühet

mühet geweſen/ und ſich ſoviel vernehmen laſſen/ daß wenn nur ſie/ des ErtzStiffts Stände/ freye Schiffunge auff der Elbe behielten/ und an die Stapel der Alten Stadt Magdeburg nicht gebunden weren/ möchte gleich ermelte Stadt Magdeburg ihre Stapel gegen andere uff der Elbe ſchiffende/ Sachſen/ Düringen/ Böhmen/ Meiſſen/ etc: wohl gebrauchen.

1923. + Dieſes haben die Magdeburger alſobalden arripiret und ihre prætendirte Stapel nicht mehr vor eine bloſſe ErtzStifftiſche Magdeburgiſche Stapel/ und daß daran alleine des ErtzStiffts Lande und Einwohnere verbunden weren/ ſondern vor eine Reichs Niederlage und Stapel/ vor ein Jus Emporij imperialis, daran alle und iede des Elbfluſſes zur Schiffahrt ſich gebrauchende Lande und Leute/ Sachſen/ Düringen/ Meiſſen/ Böhmen/ etc. verbunden weren/ aus- und angegeben/ und extendiret, und zu deſſen behuff nicht nur das Conſilium Borcholtinum am Keyſerlichen Hof/ uff Craiß- und Landtägen/ und anderer orten mehr producirt, ſondern auch ihren Statum Originarium, das Capitulare Caroli Magni und Privilegium Ottonicum angezogen/ und ermeltes Conſilium Borcholtinum, theils alſo weit extendirt, oder nach demſelben interpretirt haben wollen/ wie aus obbeniembter ihrer Deduction *de Anno* 1631. *pag.* 33. 34. 35. §. *Nun aber iſt die Stadt. cum* §§. *ſeqq.* §. *vom Landewerts. pag.* 36. & 37. in ihrer ſupplication *de Anno* 1636. *ſupra n.* 340. *lit. b, ll. mm. nn. oo. pp. ddd.* und an andern orten mehr/ ſattſam ab-

1924. zunehmen/ + daß ſie heutiges tages eine ſolche Reichs Stapel prætendiren, an welche ex conſtitutione Caroli M. & Ottonis M. Impp. alle Lande an der Elbe/ Böhmen/ Meiſſen/ Sachſen etc. gebunden ſeyn ſollen/ gleich wie vor dieſem ſub

impe-

Imperio Cæſ. Caroli IV. die Magdeburger auch prætendirt haben/ *ſupra n.1246.* und eben ſolche prætenſion zu beſteiffen/ hat man bey den Weſtphäliſchen Friedens tractaten, ſo heff- tig uff renovationem Privilegij Ottonici gedrungen. + Ob 1925.
aber alle und iede Argumenta dieſes Conſilij Borcholtini ſich alſo weit extendiren laſſen/ daß ſie auch dem Röm: Reich und Böhmē/ Meiſſen/ ꝛc. zu opponiren, und eine ſolche Sta- pel und Niederlage behaupten kōñen/ daran nicht nur die Ertz- Stifftiſche Magdeburgiſche/ ſondern auch alle andere/ des Elbfluſſes zur Schiffahrt ſich gebrauchende Lande/ Sachſen/ Düringen/ Meiſſen/ Böhmen/ etc. verbunden/ ſolches wird der inhalt und Probe ſolcher Argumentorum Borcholtino- rum ſelbſten bald geben.

+ Alhier iſt das Argumentum 10. des inhalts: Wenn 1926.
Prælaten/ Biſchoff/ Abte etwas thun und vonehmen/ mit Conſens, vollwort und Einwilligunge ihres Capituls/ ſo iſt ſolches zu Rechte beſtendig/ kräfftig/ und kan nicht hinterzo- gen noch umbgeſtoſſen werden; Der vertrag aber/ welchen Ertzbiſchoff Burghardt Anno 1309. auffgerichtet/ und der vertrag 1525. mit Cardinal Albrechten von der Stadt Mag- deburg uffgerichtet/ ſind mit Conſens, Vollwort und Ver- willigung des Dom Capituls und zwar alſo uffgerichtet/ daß die Kornſchiffung an keinem andern ort denn vor der Stadt Magdeburg ſeyn ſoll. Derowegen (ſchleuſt der Conſulent) muß die Kornſchiffunge im Stifft Magdeburg in krafft und macht der auffgerichteten verträge/ allein vor der Stadt Magdeburg/ und ſonſt an keinem andern orte im Ertz Stifft Magdeburg ſeyn.

+ Wenn der Conſulent (wie er doch wol hätte thun/ 1927.
ſollen) alſo geſchloſſen hätte/ (derowegen ſo ſind ſolche verträ-

gede Anno 1309. und 1525. zu rechte beſtändig/ kräfftig und können nicht hinterzogen noch umbgeſtoſſen werden/ alſo daß die Kornſchiffung auch an andern orten/ denn vor der Stadt Magdeburg ſeyn möge/) ſo würde umb ſoviel zeitlicher männiglich verſpüret haben/ daß auch dieſes Argumentum 10. von ſchlechten kräfften denen Magdeburgern die Stapel zu behaupten. Allein es wird der Schluß vom Conſulenten mit fleiß alſo formiret, daß es bey und gegen männiglichen ein beſonders anſehen haben ſoll.

1928. * Derohalben ſo iſt alhier (1) die Frage/ **wem** opponiren die Magdeburger dieſes Argument? Wieder wen ſoll es ſchlieſſen und ſtreichen? ſoll der Schluß des Conſulenten (daß die Kornſchiffunge im Stifft Magdeburg in krafft und macht der auffgerichteten Verträge/ alleine vor der Stadt Magdeburg und ſonſt an keinem andn ort im Stifft ſeyn könne) nur gegen dem Ertzbiſchoff und Landes Fürſten/ das Dom-Capitul und eingehörige des Landes und Ertz Stiffts gemeinet ſeyn? So kan in ſolchem fall das gantze Königreich Böhmen/ ſambt den Ländern/ Meiſſen/ Sachſen/ Düringen/ etc. leichtlich zugeben/ daß was die Ertzbiſchoffe zu Magdeburg/ ſambt dem Dom Capitul Anno 1309. und 1525. ſich gegen die Stadt Magdeburg verſchrieben/ daß ſolches von ihren/ der Ertzbiſchoffe Nachkommen/ und des Ertz Stiffts Land und Leuten nicht hinterzogen noch umbgeſtoſſen werden könne. Und doferne ſich ermelte Ertzbiſchoffe conſenſu Capituli alſo verſchrieben/ daß ihre Kornſchiffung ihres Ertz Stiffts und darein gehöriger Land und Leute an keinem andern orte im Ertz-Stifft/ denn nur alleine vor der Stadt Magdeburg ſeyn ſolle/ daß ſolches auch alſo die Ertzbiſchoffe/ Landes Fürſt und Dom Capitul/ ſambt den Land und Leuten des Ertz Stiffts

Magdeburg ſteiff und feſt zu halten ſchuldig/ und ſolche Ertz-Stifftiſche Land und Leute/ in krafft und macht ſolcher Verträge/ an keinem andern orte im ErtzStifft Magdeburg/ denn nur alleine vor der Stadt Magdeburg ihr Korn ſchiffen können.

* Wie geſagt/ wird dieſes Argument alſo gemeinet und 1929
gebraucht/ So könnens das Königreich Böhmen/ Meiſſen ꝛc. und alle auſſerhalb dem ErtzStifft Magdeburg gelegene Lande/ leichtlich zugeben: indeme derogeſtalt ihnen/ denen Böhmen/ Meißnern/ Sachſen/ Düringern/ Märckern/ ꝛc. diesfalls ihre Schiffahrten vor der alten Stadt Magdeburg allerdings frey verbleiben/ und ſie mit ihren Schiffahrten daſelbſten einige Niederlage zu halten nicht ſchuldig.

* Wiewol/ wenn gleich dieſes Argument dem Ertzſtifft 1930
allein opponirt werden ſolte/ daſſelbe ſonder zweifel dieſes wenig ſtreiten wird/ ob die Verträge/ de Anno 1309. und 1525. ex defectu formæ, juxta *c. ſine exceptione* 12. *quæſt.* 2. *c.* 1. *& 2. de rebus Eccleſiæ non alienand. in VI. c. tua. de his quæ fiunt à Prælatis.* zu impugniren, und zu hinterziehen/ oder nicht vielmehr ob formam juris diſpoſitione conſtitutam & taliter qualiter adhibitam vor kräfftig und beſtendig zu halten? Dieſes * aber wird allem anſehen nach/ das ErtzStifft und 1931.
deſſelben Land und Leute urgiren, daß es eine petitio principij und unerweißliches præſuppoſitum ſeye/ daß in den Brieſen Ertzbiſchoff Burghardts Anno 1309. und Cardinal Albrecht de Anno 1525. verſprochen und verſchrieben worden were/ daß (wie der Conſulent ſagt) **alleine vor der Stadt Magdeburg/ und ſonſt an keinem andern orte im ErtzStifft Magdeburg/** die Kornſchiffunge ſeyn ſolle.

Und daß dannenhero dieſes Argument auch wider das ErtzStifft und ſeine Land und Leute/ denen Magdeburgern einige Stapel nicht erhalte noch erweiſe.

1932. * Kan nun dieſes Argumentum 10 dem ErtzStifft nicht opponirt noch daraus einige Stapel/ daran die Ertz-Stifftiſchen verbunden/ erwieſen werden/ ſo werden damit die Magdeburger noch viel weniger gegen das Röm: Reich/ und die Länder/Böhmen/Meiſſen/Sachſen/etc. etwas aus-

1933. richten/ und einige ReichsStapel erhalten. * Und da läſſet ſich keines weges argumentiren. Quoties Epiſcopus aliquid peragit conſenſu Capituli, tunc ejusmodi contractus de jure ſubſiſtit. Die verträge Anno 1309. und 1525. haben die Ertzbiſchoffe conſenſu Capituli geſchloſſen. Ergo kan der Böhmen/ Meißner/ Sachſen/ Düringer/ Märcker/ etc. Kornſchiffung auff der Elbe durchs ErtzStifft Magdeburg weiter nicht ſeyn.

1934. * Denn alhier würde es (1) heiſſen/ plus eſt in concluſione quam fuit in præmiſſis. Major und Minor reden de validitate pacti vel contractus & de formâ ejusdem, die concluſio aber de objecto & de materia circa quam ſolcher

1935. Handel vergangen ſeyn ſolle. * Es müſte (2) Major entweder *juxta c. novit 4. c. quanto 5. c. ea noſcitur X. de iis quæ fiunt à Prælatis.* etwas declarirt werden alſo: Quando Epiſcopus aliquid peragit conſenſu Capituli tunc ejuscemodi contractus de jure ſubſiſtit apud illos qui ſubſunt Epiſcopo. Aber weil Böhmen/ Meiſſen/ etc. dem ErtzStifft Magdeburg nicht unterworffen/ ſo könte mit dieſer declaration dieſes Argument wider ſie nichts inferiren.

1936. * Oder es müſte (3) zu einer ſolchen Concluſion der Stapel/ wider Böhmen/ Meiſſen/ Düringen/ Sachſen etc.

zu erlangen/ der Major *juxta ea quæ habentur ſupra n. 231. 232. 233. 234. 235. 241. 242. 243. 245. & ſeqq.* alſo erleutert und eingerichtet werden/ Quicquid jubente, mandante & ordinante Romanorum Imperatore & ſacro Romano Imperio circa jus Stapulæ peragit conſenſu Capituli Epiſcopus, ad illius obſervantiam omnes Bohemi, Miſnici, Saxones, Marchiaci &c. ſunt obſtricti. Aber dergeſtald würde es an behauptung der ſubſumtion zu den beyden alſo vom Conſulenten genanten Verträgen de Anno 1309. und 1525. mercklichen fehlen. * Sintemal nicht das geringſte noch einiger 1937.
Schein verhanden/ daß Anno 1309. Keyſer Heinricus VII. Lucelburgicus vulgò, Ertzbiſchoff Burghardten zu Magdeburg/ auffgetragen und anbefohlen/ der alten Stadt Magdeburg eine ſolche Stapel zu verhandeln/ an welche alle des Elbfluſſes zur Schiffahrt ſich gebrauchende Lande und Leute/ Böhmen/ Meiſſen/ Sachſen/ Märcker/ etc. verbunden/ und daß ſie weiter nicht/ denn allein vor der Stadt Magdeburg zu ſchiffen/ befuegt/ und daſelbſt Niederlage zu halten ſchuldig ſeyn ſolten. * So hat nach Keyſer Heinrico VII. 1938.
den Magdeburgern einige ſolche Stapel zuzuhandeln auch kein Keyſer gewilliget/ Imp. Carolus IV. vielmehr die Schiffunge auff der Elben *ſupra n. 1246.* gantz frey haben wollen/ und * die Magdeburgiſche Sächſiſche Reichs Stapel Keyſer 1939.
Fridericus III. uff Leipzig transferiren laſſen/ *ſupra n. 1646. 1648. 1657. 1658. & ſeqq. usq. 1676.*

* Von Cardinal und Ertzbiſchoff Albrechtens Ver- 1940.
trag de Anno 1525. und von Keyſer Carolo V. kan dahero noch viel weniger geſagt und erwieſen werden/ daß einzige Stapel verhandelt/überlaſſen/oder zu verhandeln und zu überlaſſen angeordnet worden were. Alldieweilen aus obigem

ſattſam erſcheinet/ daß viel lange Jahr vor des Cardinal und Ertzbiſchoff Albrechts Regierung/ die Ertzbiſchoffe kein Recht und Antheil an der Magdeburgiſchen Reichs-Stapel mehr gehabt/ und Keyſer Carolus V. vielmehr ſolche Stapel zu Leipzig mit einem Umbkreiß uff 15. Meilweges/ und alſo auch Magdeburg mit eingeſchloſſen/ zu halten allergnädigſt angeordnet. Derohalben man kehre dieſes Argument des Conſulenten wie man wolle/ ſo kan es denen Magdeburgern die gerühmte Stapel und Niederlage nicht behaupten.

194. * Ad Argumentum 11. ſupra n. 53.

Allhier iſt wiederumb fragens werth/ wider wen ſoll dieſer Schluß gelten? Soll er alleine die in das Ertz-Stifft und Hertzogthumb Magdeburg gehörige treffen/ und krafft dieſes Schluſſes alleine dieſelben an der Stadt Magdeburg Stapel und Niederlage verbunden ſeyn? ſo haben die Böhmen/ Meißner/ Sachſen/ Düringer/ Märcker/ ꝛc. die Schiffahrt vor der alten Stadt Magdeburg frey/ und kan von derſelben wider ſie kein Jus Stapulæ, Niederlage etc. prætendiret
1942. werden. Quod enim * omnes tangit, ab omnibus quorum intereſt approbandum & conſtituendum venit. *l. in concedendo 8. ff. de aqua pluv. arcenda l. veterem 5. §. fin. C. de auctor. præſtand. c. ſi archiepiſcopus 6. ubi gloſſ. v. ab omnibus X. de tempor. ordination. c. quod omnes 29. de Reg. Juris in VI.* Der Röm: Keyſer/ das Römiſche Reich haben der Stapel und Niederlage halber an der Alten Stadt Magdeburg ein hohes intereſſe ſagen die Magdeburger ſelber *ſupra n. 340. lit. ll. mm. nn. oo. pp.* Item die Länder Böhmen/ Meiſſen/ Sachſen/ Düringen/ Marck etc. ſeynd auch hierbey hoch intereſſi-

tereſſiret; weil denn nun dieſer aller und ieder einwilligung zu dieſer Magdeburgiſchen Stapel und Niederlage nicht verhanden; So ſind auch Böhmen/ Meiſſen/ Sachſen/ Düringen/ Marck/ etc. an dieſe Magdeburgiſche Stapel nicht gebunden.

Daß aber dieſes des Conſulentens II. Argument ſo gar ſtarck/ feſt und unaufflößlichen wider die Prælaten, Ritterſchafft/ und geſambte eingehörige deß Ertzſtiffts und Hertzogthumbs Magdeburg ſchlieſſen und ſtreichen ſolte/ er findet ſich auch nicht. Denn (1) iſt notorium, daß zu dem Ertzſtifft Magdeburg nicht nur Prælaten/ Grafen/ Herren/ Ritterſchafft und Adel/ ſondern auch etzliche feine Städte Hall/ Saltza/ Staßfurth/ Calbe/ Acken/ Burgk/ Haldesleben/ Wantzleben/ Wolmerſtedt/ Obisfeld/ Frohſe und andere mehr gehörig/ welche ſambt und ſonders/ bey denen Ertz Stifftiſchen Landtagen ihre ſeſſion, Stimm und Votum haben/ und des Ertzſtiffts und Hertzogthumbs Stände auch ſeyn. *Information des Ertz Stiffts Magdeburg contra die Alte Stadt Magdeburg de Anno 1654. in den Beylagen N. 12. 13. Zeiller in Itinerario Germaniæ part. 1. c. 30. n. 22. pag. 618. part. 2. cap. 5 n. 3. pag. 71.* Nun ſeynd ermelte Städte und Stände des Ertzſtiffts bey auffrichtung der Briefe und Verträge de Anno 1309. und Anno 1525. nicht geweſen/ auch darzu nicht erfoddert worden/ haben noch vielweniger dieſelbigen approbiret; Derohalben ſo ſind ermelte Städte und Stände des Ertzſtiffts Magdeburg an ſolche Stapel/ Niederlage oder Kornſchiffung vor der Alten Stadt Magdeburg auch nicht verbunden. 1943.

Vors (2) wann durch den Vertrag de Anno 1525. Prælaten, Grafen und Herren/ auch Ritterſchafft und Landſchafft des Ertz Stiffts Magdeburg an eine Stapel und 1944

Nieder-

Niederlage vor der Stadt Magdeburg gehalten und verbunden ſeyn ſolte/ nirgends anderswo denn zu Magdeburg Kornmarckt zu halten/ Korn zu ſchiffen etc. ſo müſte ſolches entweder expreſsè oder per relationem in ſolchem Vertrage zu befinden ſeyn. Nun ſtehet in ſolchem Vertrage de Anno 1525. hiervon kein Wort ausgedrucket/ daß Prælaten/ Grafen/ Herren/ Ritter und Adel/ der beyden Stiffter Magdeburg und Halberſtadt dem Rahte und Stadt Magdeburg bewilliget hätten/ daß die Stapel/ Niederlage/ Kornmarckt/ ein- und ausſchiffen alleine vor der Stadt Magdeburg un̄ ſonſt an keinem andern orte ſeyn ſolte und müſte. Per relationem erfindet ſich ſolches aus dem vertrage de Anno 1525. auch nicht. Denn da iſt in ſolcher * Vergleichung uff ein
1945. mehrers nicht geſchloſſen/ denn daß die Kornſchiffung verbleiben ſolte/ wie die darüber verſiegelten verſchreibungen beſagten/ und dabey und bey einem mehrern nicht/ ſolte der Raht geſchützet werden. Siehet man nun das Relatum an/ ſo iſt es die Burghardtiſche Conceſſion de Anno 1309. Ertzbiſchoff Friederichs Brieff de Anno 1463. und darinnen ein mehrers nicht/ denn eine Conceſſio licentiæ evehendi frumentum, *ſupra n. 1717. 1718. & ſeqq. 1841. & ſeqq.* Keines weges aber das irrige præſuppoſitum des Conſulenten (daß die Kornſchiffunge an keinem andern orte des ErtzStiffts/ denn nur alleine vor der Stadt Magdeburg ſeyn ſolte) zu befinden.

1946 * Und dieweil die verſiegelte Verſchreibung de Anno 1463. dieſes klärlich beſagt/ daß der Prælatē und Ritterſchafft/ befugte Kornſchiffunge/ unter dem was dem Rahte und der Stadt bewilliget/ nicht begrieffen ſeyn ſolte: Als haben ja Præla-

Prælaten/ Grafen/ Herren und Ritterſchafft/ auch noch in ſolchem Anno 1525. uffgerichteten Vertrage/ durch ſolche relationem nochmals ausgezogen/ und ihnen ihre freye befugnüs vielmehr bedinget/ als ſich derſelben begeben/ und einigem Rahts oder Stadt Kornmarckts zwang und Monopolio, Niederlage/ Stapel und Kornſchiffunge ſich unterworffen. Relatum * namq; ineſt referenti cum omnibus ſuis qualitatibus. *Matth. Weſenbec. part. 7. conſil. 326. n. 21. conſil. 331. n. 304. conſ. 333. n. 93. Regnerus Sixtinus part. 1. conſil. Marpurg. 11. n. 57. Vultejus eod. vol. 1. conſil. Marpurg. 15. n. 21. Göddæus eod. vol.* 1, *conſil. Marpurg. n. 109. vol. 2. conſil. 12. n. 166. conſil. 18. n. 28.* & actus agentium ultra eorundem intentionem, & intentionis expreſſionem extendi nequeunt. *Dn. Benedictus Carpzovius lib. 2. Reſponſ. tit. 7. reſponſ. 85. n. 21. lib. 5. reſponſ. 7. n. 18. Dominicus Arumæus Lib. 1. deciſ. 2. n. 13. lib. 2. deciſ. 10. n. 39. Johannes Köppen junior decad. 2. enucleat. 7. n. 87.* * Imo es befindet ſich vielmehr in ſolchem Vertrage de Anno 1525. eine expreſſa reſervatio libertatis & annihilatio ſtapulæ Magdeburgicæ prætenſæ: in deme in dem §. *zum vierzehenden,* ausdrücklichen diſponiret iſt/ daß die vom Adel ihr Korn ſo ihnen gewachſen frey ſchiffen mögen. Woraus denn Sonnenklar/ daß ſie durch dieſer Vertrag an keine Niederlage und Stapel verbunden worden. * Doran (3) iſt zum wenigſten gelegen geweſen/ und erweiſet die Magdeburgiſche Stapel bey weiten noch nicht/ daß (wie der Conſulent *pag. 69.* anzeucht) bey dem Vertrag de Anno 1525. ſich etzliche von den Prælaten, Ritterſchafft/ benebſt Graf Gebhardten und Philippen Gevettern/ Grafen und Herren zu Mansfeld und Heldrungen/ Balthaſar/ Graf zu Barby und Herr zu Mühlingen/ Jodocus/ Graf und Herr zu Regenſtein/ zu Unterhänd-

1947

1948.

1949

erhändlern zwiſchen dem Cardinal und Ertzbiſchoff/ und der Stadt gebrauchen laſſen; Denn daraus folgt bey weitem nicht/ daß ſie ſowohl ihren/ als derer jenigen/ ſo ſie zu ſolcher Handlunge deputirt, juribus, im geringſten præjudicirt ha-
1950 ben. * Ex præſentiâ namq; & patientiâ non confeſtim conſenſus aut approbatio, multoq; minus remiſſio vel renunciatio juris competentis colligitur. *l. ſicut re corporali 8. §. non videtur. 15. ubi Bartolus ff. quib. mod. pign. vel hypoth. Aymo Cravetta de antiq. temp. §. niſi de verbis n. 23. Tib. Decianus vol. 2. reſponſ. 54. n. 74. vol. 3. reſponſ. 19. n. 39. reſponſ. 113. n. 17. 18.* præſertim in iis, in quibus quis ſcire potuit jus ſuum ſalvum & integrum ſibi eſſe & permanere, *d. l. ſicut 8. §. non*
1951. *videtur 15. ff. quibus mod. pign.* * Idq; procedit absq; omni dubio, ubi agitur de juris diminutione tacentis & patientis: tunc enim ſilentium habetur pro diſſenſu, & tacens pro contradicente. *l. filiusfamilias 8. §. invitus 1. ff. de procurator. Guilielmus Maynerius ad l. qui tacet 142. ff. de Reg. Juris. n. 6. Johannes Sichardus in l. ſi abſentis 4. C. ſi certum petat n. 5. Philippus Matthæus in d. l. qui tacet 142. ff. de Reg. Juris num. 2.* Und weñ auch gleich die Unterhändeler den uffgerichteten vertrag eigenhändig mit unterſchrieben und beſiegelt hätten/ talis etenim ſubſcriptio & ſigillatio juribus Arbitri nihil omnino præjudicat. *per text & authoritat. citat. ab Anthonio Gabrielio lib. 1. comm. concluſ. tit. de probationibus concluſ. 3. n. 18. 19. 22.* Aus welchem allen denn folget/ daß auch dieſes Argument denen Magdeburgern keine Stapel/ weder bey denen Ertzſtifftiſchen Magdeburgiſchen Land und Leuten/ noch bey bey andern der Schiffahrt auff der Elben ſich gebrauchenden Handelsleuten/ aus Böhmen/ Meiſſen/ Sachſen/ Düringen/ Marck/ etc. erhärtte.

* Ad Argumentum 12. ſupra n. 54. 1952.

DJeſes Argument kan vor die Magdeburger weder eine ReichsStapel/ ein jus Stapulæ imperialis, gegen Böhmen/ Meiſſen/ Sachſen/ Düringen/ Marck/ etc. noch eine LandStapel gegen Prælaten/ Grafen/ Herren und Stände des Ertzſtiffts und Hertzogthumbs Magdeburg erhalten.

Soll es zu behauptung einiger ReichsStapel gemeinet seyn/ ſo muß Major alſo lauten/ Privilegium Imperatoris, hoc eſt, privilegium ſuper nundinis & ſtapula conceſſum ab Imperatore Romano, non uſu amittitur per decennium. * Urſach dieſes iſt/ quod Doctorum dicta ſint in- 1953.
telligenda, ſecundum textus quos allegant. *Bart. in l. non ſolum. §. ſi liberationis n. 7. ff. de liberat. legat. & in l. cum quidam ff. de his quibus ut indignis. Weſenbec. part. 1. conſ. 2. n. 4. part. 7. conſ. 319. 110. Decianus vol. 1. reſponſ. 6. n. 35. reſponſ. 18. n. 69. reſponſ. 41. n. 83. vol. 2. reſponſ. 32. n. 83. volum. 4. reſponſ. 32. n. 10. Hartman Piſtoris lib. 1. quæſt. 30. n. 10. Proſper. Caravita ſuper Ritib. magnæ curiæ ritu 21. n. 2. Joan. Petr. Surdus deciſ. 9. n. 7. Simon de Pratis de interpret. ult. voluntat. lib. 2. ſol. 4. n. 60 fol. 147. col. 1. & ead. ſol. 4. n. 125. fol. 145. col. 1. Joſeph. Ludovicus deciſ. 43. n. 5. Vultejus vol. 1. conſil. Marpurgenſ. 34. n. 50.* Nun allegirt alhier der Conſulent Borcholt. l. 1. ff. de Nundinis, welcher textus aber eigentlichen redet de Principe Imperatore Romano. *Dion. Gotofred. ad d. l. 1. ff. de nundinis* cujus quoq; ſolius eſt conſtituere Nundinas univerſales & jus Stapulæ *l. un. C. de nundin. & mercat. adde ſupra n. 245. & ſeqq.* Wenn man aber alſo Majorem einrichten/ und der geſtalt das Argument formiren wird/ Privilegium Imperatoris non uſu amittitur per decennium, ſo fehlets dem Conſu-

 lenten

lenten in probandâ Minore allerdings an deme/ daß die Magdeburger ſich eines Keyſerlichen Privilegij daß das Korn vor der Stadt Magdeburg/ und ſonſt nirgends oben oder nieder der Stadt geſchiffet werden ſollen/ ie und allezeit gebrauchet hätten. Denn dieſes Privilegium hat denen Magdeburgern kein Keyſer gegeben/ ſondern wie es der Conſulent *pag.58.* ſelbſt angiebt/ iſt es nur eine Conceſſion Ertzbiſchoff Burghardts zu Magdeburg/ in deſſen macht und gewalt es gar nicht geweſen/ ſolche Stapulas gegen die Länder/ Böhmen Meiſſen/ Sachſen/ Düringen/ Marck/ etc. ohne ſonderbare verordnung der Röm. Keyſerl. Majt. auffzuſetzen. *ſupra n.231. 232.241.242.245.246.247. & ſeqq.* Erweiſet alſo dieſes Argument gegen Böhmen/ Meiſſen und andere keine Reichs-Stapel die ſich bey der Stadt Magdeburg befinden thäte.

1954. ✠ Gegen die Herren Prælaten/ Grafen/ Herren und Stände des Ertzſtiffts Magdeburg erweiſet dieſes Argument auch keine Land Stapel; Denn da iſt bey der Minore (1) ein unerfindliches præſuppoſitum des Conſulentens, das Ertz-Biſchoff Burghardts Conceſſion, und andere darauff erfolgte verſchreibungen/ ſolche Conceſſiones weren daß die alte Stadt Magdeburg die Schiffahrten uff der Elbe alleine und excluſivè quoad omnes im Ertzſtifft haben und behalten ſolte. Und (2) uff diß præſuppoſitum zeucht er der Conſulent alhier in Minore ferner an/ daß der Raht zu Magdeburg ſich der Kornſchiffunge alleine excluſivè quoad omnes ie und allewege gebrauchet hätte. Es iſt aber das Ertzſtifft und deſſen Stände ſambt und ſonders diß nicht geſtendig/ und

1955. erweiſen ein anders. ✠ Wohl mag es ſeyn/ daß die alten Magdeburger zuweilen einen verſuch gethan/ ob ſie ihr intent erreichen

erreichen/ und die Schiffahrten alleine/ excluſivè quoad omnes des Ertzſtiffts haben/ und denſelben das Kornſchiffen verwehren oder abſtricken und zu ſich ziehen könten. Daß aber wohlermelte Herren Stände des ErtzStiffts/ ſolchem verſuchen und deſiderio der alten Stadt Magdeburg zugeſtimmet/ und daſſelbe ihnen iemals eingeräumet/ ſolches kan die alte Stadt nicht erweiſen. Denn * daß ſich alhier der
Conſulent uff ErtzBiſchoff Erneſtum, deſſen Fürſtliches 1956.
Schreiben de Anno 1492. und Vertrag de Anno 1497. beruffet/ erhärtet ſolches nicht. Ertzbiſchoff Erneſti Schreiben und Erklärunge de Anno 1492. iſt diesfalls wider/ und nicht nach der Alten Magdeburger Sinn und begehren gefallen/ wie albereits oben *ſub num. 1850.* dargethan und erwieſen/ daß da der Raht angezogen/ es müſte alleine vor der Stad Magdeburg geſchiffet werden/ der Ertzbiſchoff alhier antwortet Nein/ Er wolle ſchiffen laſſen wo es ihm gelegen. (2) da der Raht anführet/ ſie alleine/ hätten oben und unter der Stadt eine ſolche Kornſchiffung/ ſo da in ſich halte ein jus Mercatus, Stapulæ & licentiæ evehendi frumentum, So antwortet der Ertzbiſchoff abermals Nein/ Er ſey nicht bedacht/ die Kornſchiffung anderer geſtalt/ denn die ausgegeben Siegel und Brieff vermöchten/ zu geſtatten. Nun verſtatten aber die ausgegebene Brieff und Siegel *ſupra n. 1703. 344. & ſeqq.* das jus Mercatus & Stapulæ nicht/ *ſupra n. 1733. & ſeqq. usq. 1742.* und ein mehrers nicht/ denn licentiam evehendi frumentum *ſupra n. 1717. ſeqq.* Derwegen ſo hat Ertzbiſchoff Burghardt den alten Magdeburgern ihr begehren abgeſchlagen/ und keines weges über der Burghardtiſchen Conceſſion und den andern Brieffen alſo gehalten/ wie es die Magdeburger ietzo vorbringen/ uñ damals etwa möchten begehret

gehret haben. Inmaſſen daß auch von den andern Ständen des ErtzStiffts/ der alten Stadt Magdeburg ſolches ihr begehren/ daß ſie alleine uff der Elbe die Kornſchiffunge haben möchten/ nie paſſiret, ſondern ein anders mit worten und der that dargethan worden/ ſolches bezeuget das damals auffgerichtete Compromiſs, und darauff erfolgte vergleichunge/ da man ſich des Handels alſo vereiniget hat/ daß die Sachen in den Terminis, wie es tempore Archipræſulis Friderici geweſen/ gelaſſen werden ſolte.

Aus welchem allen denn offenbar und klar/ daß dieſes Argument einige LandStapel nicht erhalte.

1957. ## * Ad Argumentum 13. ſupra n. 55.

Alhier iſt nun der Conſulent uffs hefftigſte bemühet/ denen Magdeburgern zu erhalten/ daß dieſelbe von undencklichen Jahren durch eine rechtmäßige Verjährunge/ ſolche Stapel/ Niederlage/ Kornmarckt/ Getreydemarckts-zwang/ Monopolium aus und- einſchiffungs oder auffſchüttungszwang erhalten möchte/ und raſpelt dahin ſoviel dinges zuſammen/ daß man ein ſonderbares groſſes Buch damit erfüllen könte.

Je dennoch iſt auch ſolche mühe allerdings umbſonſt und vergeblich: alle und iede Brocardica juris und Dd. ſo loco Majoris angeführet werden/ haben ihre limitationes und reſtrictiones, procediren nicht ſimpliciter, ſondern ſecundum quid, und laſſen ſich anhero nicht appliciren, wie ſolches von allen und ieden mit geringer mühe darzuthun were/ wenn es die zeit leiden/ und die notdurfft erfoddern wolte.

Minor beruhet allerdings in gantz unerweißlichen factis, Es werde gleich dieſes Argument gebrauchet und angeführet

zu be-

zu behauptung einer Reichs-Niederlage und Stapel/ gegen Böhmen/ Meiſſen/ Sachſen/ Düringen/ etc. oder zu erhaltung einer LandStapel gegen das Ertzſtifft/ deſſen Prælaten/ Grafen und Herren/

* Es hat bißhero der Conſulent ſich hochbemühet/ und 1958.
ſich einig und alleine darinnen gegründet/ daß denen Magdeburgern lauts gewiſſer klarer Verträge/ die Stapel/ Niederlage und Kornmarcktszwang/ und ein- und ausſchiffung zuſtünde. Alhier berufft er ſich in Minore (da er doch inMajore eine poſſeſs und præſcription angezogen) uff einen gebrauch und gewonheit/ und hält dafür/ (iſt alſo ſeiner Sachen nicht gewiß/ vielminder hat er deren unfeilbaren beweiß) es könte ſolcher gebrauch und gewonheit von den Magdeburgern leichtlich erwieſen werden. Nun ſind dergeſtalt bey dieſem Argument nicht allein Termini plures: ſondern es heiſt auch darbeneben A poſſe ad eſſe non valet conſequentia. *Barth. Keckermann. in ſyſt. Log. lib. 3. cap. 7. reg. 9. pag.* 245. cum non probet hoc eſſe, quod ab hoc contingit abeſſe *per l. neq; natales ubi gloß. l. non hoc. l. matrem. C. de probat. Everhard. in top. loc. 102. n. 10. Göddæus vol. 3. conſ. Marpurg. 26. n.* 37. Dem mag auch nun ſeyn und geholffen werden oder nicht/ und wie ihm wolle/ * So mag der Conſu- 1959.
lent bereden wen er will/ daß er ihme hierinnen beyfall gebe/ daß die Magdeburger leichtlichen (daß ſie ſich einer Reichs Niederlagen und Stapel iederzeit gebraucht hätten) erweiſen könten: So ſind doch gewißlich der jenigen Leute weit mehr/ die es ſich nicht bereden laſſen werden/ daß ein ſolcher gebrauch und gewonheit einer ReichsStapel iederzeit zu Magdeburg geweſt/ den Rechten gemeß im Römiſchen

Reich

Reich herkommen/ und von Keyſern/ Königen/ Chur-Fürſten und Ständen des Reichs geduldet worden/ und daß ſie geduldet worden ſey/ ſattſam erwieſen werden könne.

1960 * Regalia (illa videlicet quæ & quatenus ſunt præſcriptibilia) præſcribuntur tanto temporis ſpatio cujus initij memoria non extat, quod vulgò exiſtimant eſſe tempus ad minimum centum annorum. *c. ſuper quibusdam §. præterea de verb. ſignif. ubi Cc. vulgò. Tib. Decianus vol. 1. reſponſ. 24. n.* 112. *vol. 3. reſponſ. 108. n. 6. Hieronymus de Cævallos tom.* 1. *comm. quæſt. 45. & 46.* præſcribuntur autem non niſi à bonæ fidei poſſeſſore: malæ namq; fidei poſſeſſor nunquam ullo tempore præſcribit. *c. ult. de præſcript. c. poſſeſſor. de Reg. Juris in VI. Decianus vol. 1. reſponſ. 2. n. 190. reſponſ. 25. n. 116. vol. 2. reſponſ. 2. n. 131. reſponſ. 25. n. 116. Hieronymus de Cævallos. d. tom.* 1. *quæſt. 388. n. 24.*

1961. * Nun iſt denen Magdeburgern noch niemals einige poſſeſs der angezogenen Regalien, Reichs Stapel und Niederlage geſtanden/ von ihnen auch nie ſolche poſſeſs erwieſen worden. Herogegen haben die Magdeburger wohl gewuſt/ auch die Exempla der namhafften Städte und theils ihrer Bundsverwandten vor ſich gehabt/ daß Stapeln/ Niederlagen und darzugehöriges/ einig und allein von der Röm: Keyſerl. Mayt. und Chur Fürſten des Reichs erlanget werden müſte/ und auſſer dem ſich deſſen niemand unterfahen könne. Wie denn ſie die Magdeburger nicht allein die Exempla der Stadt Franckfurth am Mayn/ Cölln am Rhein/ Lintz an der Donau/ Botzen an der Etſch/ und anderer mehr im Reich/ ſondern auch gemeine beſchriebene Rechte/ bevorab die Reichs-Abſchiede/ und die mit den Römiſchen Königen und Keyſern durch des Reichs Chur Fürſten von zeit zu zeit

beſchloſ-

beſchloſſene und publicirte Capitulationes vor ſich ie und allezeit gehabt. * Es kommt hierzu/ daß ihnen den Magde- 1962.
burgern die gerühmte Reichs Stapel und Niederlage von den Herren Ertzbiſchoffen/ und Herren Adminiſtratoribus des Ertzſtiffts Magdeburg/ auch andern angrentzenden Chur- und Fürſten/ Grafen/ Herren und Ständen des Reichs/ ie und allewege/ länger denn von 200 Jahren hero/ continuirlich widerſprochen/ gefochten/ geſtritten/ und viel unzehlbare Actus ſolcher Stapel und Niederlage zuwider verübet worden/ welche zum theil die Magdeburger ſelbſt gut geheiſſen/ theils mit ſtillſchweigen approbiret haben. Beſonders aber haben der Magdeburger prætendirten Reichs Stapel widerſprochen/ die Römiſchen Keyſere/ Fridericus III. Maximilianus I. Carolus V. Ferdinandus I. und alle andere biß zu dieſer unſer zeit regierende Impp. welche die Reichs Stapel und Niederlage von Magdeburg gäntzlich weggenommen/ und nach Leipzig geleget haben.

* Woraus denn gantz klar/ daß die Magdeburger we- 1963.
der durch einige poſſeſs noch præſcription, gebrauch oder gewonheit/ einige Reichs Staffel und Niederlage/ Korn- und Getreydichmarckt/ Ein- und Außſchiffungszwang gegen Böhmen/ Meiſſen/ etc. erlanget haben/ und daß per conſequens auch dieſes Argument ſambt allen andern vorigen des Conſulenten der Magdeburger Unfueg und prætenſion einer Keyſerlichen freyen Reichs Stapel und Niederlage daran die Länder/ Böhmen/ Meiſſen/ Sachſen/ Düringen/ Marck/ etc. gebunden/ im geringſten behaupten und ſalviren könne. * Und ſo wenig als dieſes Argument denen Mag- 1964
deburgern einige Reichs Stapel und Niederlage ſalviret und behauptet/ alſo wenig erweiſet es auch eine Land Stapel und

und Niederlage/ daß das ErtzStifft Magdeburg und deſſen eingehörige/ keiner Kornſchiffunze auff der Elben ſondern alleine die Alte Stadt Magdeburg derſelben befugt/ jene aber ſchuldig und verbunden weren/ alles ihr Korn und Getreydich in und aus dem gantzen ErtzStifft vor die Alte Stadt Magdeburg zu bringen/ daſelbſt zu verhandeln und zu ver-
1965. ſchiffen; + Denn weil die præſcription, (krafft deren/ dieſes die Magdeburger erlanget haben wollen) in facto beruhet/ und wer ſich dariñen fundiret, ſolche beweiſen und beybringen muß/ *per c. 1. de præſcript. in VI. c. veniens. c. auditis X. eod. Barthol. in l. Celſus ff. de uſucapion. Franciſcus Balbus de præſcript. part. 3. partis tertiæ principal. quæſt. 3. n. 8. Rolandus à Valle lib. 2. conſ. 53. n. 18. & conſ. 89. n. 30. 32. 33. Matth. Weſenbec. part 1. conſ. 4. n. 80. ciſ. 11 n. 29. part. 7. conſ. 334. n. 60. conſ. 339. n. 84. & 335. conſ. 354. n. 57. Vultejus vol. 1. conſil. Marpurg. 17. n. 18. 20. 21. conſ. 22. n. 13. 14. vol. 2. conſ. 30. n. 55. 58. vol. 3. n. 82. Philippus Matthæus vol. 2. conſ. 26. n. 140.* wie ſolches der Conſulent *d. conſil. 6. §. Es iſt aber nicht genug. pag. 71.* ſelbſt anführet/ Als iſt von nöhten alhier auffſehens zu haben/ wie denn ſolche præ-
1966 ſcription erwieſen werde. + Nun begreifft aber alhier dieſe præſcription darauff ſich die Alte Stadt Magdeburg gegen das ErtzStifft und deſſen eingehörige/ Prælaten/ Grafen/ Herren und Stände ziehen will/ nicht ein purum jus affirmativum ſondern negativum. Navigare enim vel non navigare, eſt actus meræ facultatis: ſi itaq; non tantum quis ipſe navigare velit, ſed etiam alios navigantes prohibere, oritur inde jus quod Interpretes negativum vocant. Quamvis ita quis longiſſimo & immemoriali tempore piſcatus fuerit in certo loco fluminis, alius tamen ibidem poſtea piſcare non prohibetur. *l. præſcriptio & ibi Dd. ff. de*

uſu

uſucap. niſi duo copitulative adſint, quæ ad horum jurium præſcriptionem requiruntur; Prohibitio & acquieſcentia. *Aymo Cravetta de antiquitat. tempor. part. 4. §. materia ſingularitatis n. 80. 81. 82. Matth. Weſenbec. part. 2. conſil. 67. n. 19. Anton. Gabriel. lib. 5. commun. opin. tit. de præſcriptionib. concluſ. 10. n. 13.* wie ſolches abermals der Conſulent Borcholt ſelbſt *d. p. 1 conſ. 6. §. in dieſen fällen, V. dicitur autem pag. 73.* mit mehrerm anzeucht. Derowegen * bey weitem nicht genug/ daß die alte Stadt Magdeburg Korn geſchiffet/ es iſt auch bey weitem noch nicht gnug/ quod prohibere voluerit, ſondern an deme lieget es/ daß der ander theil uff beſchehene prohibition auch acquieſciret habe. Dieſe Acquieſcentia, daß wenn die alten Magdeburger ſich einer prohibition unterfangen/ die Eingeſeſſenen und Eingehörigen des ErtzStiffts hergegen acquieſciret hätten/ kan nicht behauptet werden. Denn es geben es ja die vom Conſulenten angezogen Verträge de Anno 1377. Anno 1463. Anno 1498. und Anno 1525. daß der Stadt Magdeburg in ihrer prætenſion iederzeit von der Landſchafft und Ständen des Ertzſtiffts widerſprochen worden. So ſoll auch die Stadt mit dieſer ihrer prætenſion zu Ertzbiſchoff Erneſti zeiten zu einem Compromiſs verwieſen worden ſeyn. * Und referirt der Conſulent *pag. 76. §. letzlich möchte.* ſelber/ daß bey Ertzbiſchoff Sigiſmundi zeiten/ zween Verträge des inhalts uffgerichtet worden/ daß die Unterthanen des ErtzStiffts Magdeburg in ihrer poſſeſs und beſitz Korn zu ſchiffen/ an örtern da es ihnen gelegen/ gelaſſen werden ſollen/ biß ſo lange die Sache in güte oder zu Rechte ausgetragen. Welches denn überflüßig anzeiget und erweiſet/ daß die eingehörigen des ErtzStiffts/ nicht nur Prælaten/ Grafen/ Herren und Ritterſchafft/ ſon-

1967

1968.

Mmmmmmm 2 dern

dern auch die andern Stände und Städte/ ſambt den Unterthanen/ ſowol als die alte Stadt Magdeburg ſich der Korn-
1969 ſchiffunge iederzeit gebraucht haben. * Fället demnach hinweg/ daß die Magdeburger vorbemeldte Acquieſcentiam erweiſen können. Es fället auch alſo hinweg/ daß bemeldtes Jus negativum und per conſequens die gerühmte præſcription erweiſen mögen. Præſcriptionis namq; uno requiſito deficiente, tota corruit præſcriptio *Franciſc. Balbus de præſcript. part. 3. tertiæ partis principalis quæſtion 3. num. 7. & 8. cum ibid. allegat. Matth. Weſenbec. part. 7. conſil. 325. n. 18.*

F Sie die Magdeburger

Woraus denn ſattſam erſcheinet/ daß dieſes Argument weder die angezogene Reichs- noch Land Stapel denen Magdeburgern im geringſten nicht erhärtte.

1970 Circa * Objectiones & ad has à Dn. Conſulente datas Reſponſiones *ſupra ſub num. 57. & ſeqq. usq; n. 80.*

ENdlichen ſo giebt der Conſulent Dn. Borcholten *pag. 72. §. hernacher will ich.* für/ damit die gantze Sache wol erwogen werden könne/ daß er etzliche Einwürffe und Argumenta ſo der Stadt Magdeburg objicirt werden möchten/ vorbringen/ und ſolche widerlegen wolte. Hat alſo hierbey der Conſulent dieſes abſehen/ männiglichen zu bereden/ als wenn der Magdeburger Unfueg/ ſo köſtliche gute und zu rechte gantz wolgegründete Sachen weren/ hergegen wer daran zweifeln und ſolches widerſprechen wolte/ mit ſchwachen Gründen ſich behelffen müſte; Und zu dem Ende bringt der Conſulent etzliche ſolche wenige Objectiones auff die Bahn/ urgirt und ſtabilirt dieſelben auch ſchlecht genug: damit ihme derſelben Beantwortung und Behauptung der Magdeburgi-

burgiſchen Stapel vorgebens/ deſto beſſer und anſehentlicher fallen/ kommen und ſcheinen möge. Aber es iſt auch dieſe des Conſulenten mühe umbſonſt und vergebens/ wie ex dicendis mit mehrern erſcheinen wird.

Denn * daß man ſich gegen die Magdeburger/ dieſelben des Stapel-Unfuegs zu überführen/ nicht mit ſo geringen und ſchwachen Argumentis und Gründen behelffen müſſe/ ſondern zu recht allerdings beſtendige unbewegliche fundamenta vor ſich habe/ ſolches erſcheinet aus dem jenigen was oben nach der Länge / *ſub num.* 231. 241. 245. 302. 326. 1625. 1635. & *ſeqq.* angeführet/ bewieſen und dargethan worden. 1971.

Und * ob es wohl das anſehen haben will/ als wenn der Conſulent Borcholt in Formirung der von ihm uff die Bahn gebrachten Objectionen ſeine meditation nur uff eine Magdeburgiſche ErtzStifftiſche Land-Stapel gerichtet gehabt/ Dahero er auch die Objectiones alſo formiret hat/ als wenn dieſelben gegen die Stadt Magdeburg nur von den Eingehörigen des ErtzStiffts vorgebracht/ und von dem Conſulenten auch nur gegen dieſelben die Reſponſiones und vermeinte ſolutiones Objectionum abgegeben würden. 1972.
Dieweilen * aber heutiges tages die Magdeburger ſich dieſes Conſilij Borcholtini, nicht nur zu behauptung einer Land Stapel/ gegen die Eingeſeſſenen des Ertzſtiffts und Hertzogthumbs Magdeburg/ ſondern auch zu erhärtung einer Reichs Stapel und Niederlage gegen alle und iede auff der Elbe ſchiffende/ ſie mögen ſeyn Sachſen oder Böhmen/ Meißner/ Düringer oder Märcker/ bedienen wollen wie ſie denn zu ſolchem Zweck angeregtes Conſilium Borcholtinum nicht 1973.

nur uff den Landtägen des Ertz Stiffts und Hertzogthumbs Magdeburg/ ſondern auch am Keyſerlichen Hof/ und gegen Böhmen/ Meiſſen/ etc. producirt und angezogen haben.

1974. Als * erfoddert das Werck ſelber/ daß man hergegen berichte/ daß man der Magdeburger Stapel-Unfueg beſtendiglichen darzu thun/ nicht nur mit den Objectionibus à Dn. Borcholtenio in medium adductis, ſondern auch noch mit weit ſtärckern fundamenten ſolchen Stapel-Unfueg gäntzlichen zu enerviren, wohl gefaſt ſey/ und daß dieſem nach der Conſulent die vornehmſten und wichtigſten fundamenta ſo den Magdeburgern im wege liegen/ nicht einſten berühret/ geſchweige mit einiger Antwort alſo abgeleinet/ und ſeiner Conſultorum prætenſion im geringſten darwider ſalviret habe.

1975. Wiewohl * auch auſſer deme/ und wenn gleich der Conſulent nur ſeine meditation auff eine Land Stapel gerichtet gehabt/ wider die Magdeburger dennoch daß ihnen auch keine Land Stapel zuſtehe/ weit mehr/ und mehr wichtigere Objectiones und Argumenta (welche vorhin *ſupra n. 231. 241. 245. 302. 326. 1176. 1177. 1181. 1184. 1185. 1190. 1191. 1235. 1490. & ſeqq. usq. 1507. 1613. 1622. 1625. & ſeqq. usq. 1634. 1646. & ſeqq. 1717. & ſeqq. usq. 1750. 1768. & ſeqq. usq. 1806.* berühret worden) obhanden und angezogen ſind/ ſo wider die Magdeburger libertatem navigandi weit beſſer und weit feſter behaupten/ als der Conſulent mit ſeinen Objectionibus dieſelbe zu beſteiffen/ ange-
1976. ſehen ſeyn will/ * wie denn hergegen auch alle ſeine vermeinte ſolutiones & reſponſiones *n. 64. & ſeqq. usq. 81.* nichts denn lauter præſuppoſita erronea, & petitiones principij, und alſo weder von wichtigkeit noch einiger erhebligkeit ſeyn.

1977. Denn * ſoviel die vom Conſulenten formirte Objectionem primam *ſupra n. 58.* und die darauff *ſub n. 65. 66. 67. 68*

und

und 69. gegebene vermeinte Solutiones und reſponſiones betrifft/ Iſt es wohl etwas/ daß quoad diſpoſitionem Juris, die fontes Juris Romani de Uſu fluminis, ex Inſtitutis Imp. Juſtiniani & ICti Ulpiani angezogen und berühret werden. Aber * es machen hoc in puncto juris Stapulæ den Handel 1978.
ſolche inſtitutiones Juris, Græci illius Imperatoris und die tradita veteris illius ICti Ulpiani alleine nicht aus. * Es ſind 1979
ſolches Jura ab uſu noſtro nimis remota, welche zu der Fränckiſchen und Sächſiſchen Keyſers zeiten unſern Vorfahren in Deutſchland allerdings unbekandt/ * uns hergegen daß 1980
Capitulare Caroli M. & Uſus feudorum und darinnen auch beſonders *in c. un. Feud. 2. Quæ ſint Regaliæ* ein allgemeines Recht/ Jus Stapulæ, Schiffahrt/ Niederlage und der Mercantz halber hinterlaſſen haben. Welches * alſo fort Keyſer 1981.
Friedericus I. *lib. 5. Feud. cap.* 8. wiederholet/ und *in lib. de pace Conſtantiæ.* §. *nos Romanorum.* §. *volumus ut Regalia &c.* als ein gemein Recht im gantzen Römiſchen Reich vorgeſchrieben hat/ daß der jenige welcher ſich einiger hohen Gerechtigkeit in Flüſſen und Schiffahrten/ mit Stapeln und Niederlagen/ wider den andern anmaſſen wolle/ deſſen von der hohen Landes-Fürſtlichen Obrigkeit und dem Römiſchen Keyſer ausdrückliche Conceſſion und Belehnunge haben müſſe. Dieſe Jura ſind uns und unſern moribus magis propinqua, quam illa Romana remota; und muß demnach die diſcuſſio juris Stapulæ vielmehr ex uſibus Feudorum & Capitulari Caroli M. als aus den legibus Juſtiniani genommen werden. * Hierbeneben ſind die ad eandem Objectionem primam *n. 58.* Vom Conſulenten Borcholten *ſupra ſub n. 65. 66. 67. 68. und 69.* gegebene ſolutiones und Reſponſiones, daß ein jeder/ der auff der Elbe ſchiffen will/ ſeyn Korn zuvor nach 1982.

de

der Stadt Magdeburg ſolle und müſſe führen/ und daſelbſt alleine zu Waſſer bringen und an keinem andern orte erronea prorſus præſuppoſita, wie *ſupra n. 1717. & ſeqq. 1742. & ſeqq. 1750. & ſeqq. 1768. & ſeqq.* mit mehrern dargethan.

1983. * Item es iſt ein pur lauter præſuppoſitum, daß die Stadt Magdeburg der Stapel und Kornſchiffunge halber Verträge und Transactiones vor ſich hätte. Denn daß es keine Verträge noch Tranſactiones ſondern Landes Fürſtliche Conceſſiones und Declarationes und theils nicht Juxta, ſondern contra & adverſus deſideria Magdeburgenſium erfolget und gegeben ſeyn/ erſcheinet ex ſupra deductis *n. 1706. & ſeqq. 1807 & ſeqq. 1841. 1842 1843. 1844. 1850.*

1984 Derohalben * wenn man gleich der von dem Conſulenten Borcholt oben *ſub n. 58.* formirten Objection wider der Magdeburger Stapel ſich zu gebrauchen/ und auch ex remoto illo Romanorum Jure, jurisq; Romani principiis dieſelbe impugniren thut/ ſolche Objection dennoch wohl/ und des Conſulenten vermeinter Beantwortung ungeacht zu recht beſtehen/ auch damit der Magdeburger Unfueg der prætendirten Stapel erwieſen bleibt.

1985. Gleiche * Beſchaffenheit hat es mit der vom Conſuten ſelbſt oben *ſub n. 59.* formirten andern Objection, und darauff *ſub n. 70. 71. & 72.* gegebenen Reſponſionibus. Denn was daſelbſten abermals ex jure civili Romano ejusq; principiis angeführet worden/ hat zwar an ſich ſelbſt ſeine maſſe/ Aber es ſind uns diesfalls die Jura ex uſibus Feudorum, legibusq; Caroli M. weit näher/ und weiſen uns dahin/ daß ohne ſonderbare vorgehende Verordnung des Römiſchen Keyſers und Königes/ Stapeln und Niederlagen denen Einwohnern der Lande mutuo conſenſu auffzurichten und anzule-

gen/

gen/und alſo einigen Ständen und Städten einer Landſchafft nicht zugelaſſen ſey/ſondern daß ſolches alles in der macht und gewalt und in plenitudine illâ poteſtatis Romani Imperatoris beruhe. * Geſetzet aber auch/ daß man wider der Magdeburger Stapel einer Objection wie ſolche der Conſulent *ſupra n. 59.* formiret hat/ ſich gebrauchen wolte/ So würde dieſelbe des Conſulenten darauff *ſub n. 70. 71. 72.* gegebener vermeinter ſolution und reſponſion ungeachtet/ dennoch wohl beſtehen bleiben. Denn es ſind (wie ſupra *n. 1742. & ſeqq. usq. 1807.*) mit mehrem dargethan und erwieſen worden/ allerdings unerweißliche unerfindliche præſuppoſita, daß die Herren Ertzbiſchoffe ſambt dem Capitul/ Prælaten und Ritterſchafft mit der Stadt Magdeburg ſich alſo vergliechen hätten/ daß die Kornſchiffunge im Ertzſtifft Magdeburg vor der Stadt Magdeburg und **ſonſt nirgends** ſeyn ſolte: Item daß die Stadt ſolche Gerechtigkeit hätte/ daß im ErtzStifft Magdeburg das Korn **allein vor der Stadt** und ſonſt **nirgends** geſchiffet werden müſte. Iſt alſo dieſe des Conſulenten gegebene Reſponſion ad Objectionem ſecundam weniger denn nichts würdig. 1986.

Ebener * maſſen iſt die ad Objectionem tertiam *n. 60.* *ſub n. 73. & 74.* gegebene Reſponſion oder vermeinte ſolution eine petitio principij. Denn es werde gleich die Quæſtion von einer LandStapel oder ReichsStapel formiret, ſo iſt doch zu einer ſolchen Stapel weder in den Brieffen de Anno 1309. und 1525. von den Prælaten/ Ritterſchafft und Unterthanen einiger Conſenſus gegeben worden/ noch iſt aus den Actibus prohibitivis ſolcher Conſens zu erzwingen/ wie vorhin *ſub n. 1851. & ſeqq. usq. 1872.* dargethan. * Es haben zwar Prælaten und Ritterſchafft den Vertrag de Anno 1525. mit 1987. 1988.

unterſchrieben: Aber es ſtehet in ſolchem Vertrage an keinem orte/ daß die Kornſchiffunge alleine vor der Stadt Magdeburg/ und ſonſt an keinem andern orte im Ertz-Stifft Magdeburg ſeyn ſolte/ ſondern es iſt dieſes bloß des Conſulenten ſelbſteigene/ unleidentliche/ unziemliche gloſſa und Deuteley.

1989 * Daß aber die Unterthanen im ErtzStifft Magdeburg/ihr Getreydich zu zeiten nach Magdeburg geſchifft/und daſelbſt verkaufft haben ſollen/ kan wohl ſeyn/ und iſt ihnen als ein Actus meræ liberæ facultatis frey geſtanden/auch ihnen weder zu verwehren/ noch ſie darzu in einige wege zu nö-
1990 thigen und zu zwingen geweſen. * Geſtalt auch Actus gnug verhanden/daß eben ſolche Unterthanen ſich ihrer libertät gebraucht/ und den Raht und Stadt Magdeburg unbefragt und unbegrüſſet/ auch anderer orten uff der Elbe ihr Getreydich zu Schiff gebracht/ verhandelt und verkaufft haben/
1991. Bevorab * zu Borch/ welche Stadt deshalber Anno 1414. vom Ertzbiſchoff Johanne ja ſowohl der Kornſchiffung halber/ als die Stadt Magdeburg vom Ertzbiſchoff Burghardten privilegia, und ſolche des Inhalts/ erlanget hat/ daß hinfüro niemand aus der Stadt Borch/ ohne vorwiſſen des
1992. Rahts zu Borch ſchiffen ſolte. * Und müſſen dieſe Actus daß ſolche von den Ertz Stifftiſchen liberè iederzeit fürgegangen/ die Magdeburger ſelbſten/ eo ipſo geſtehen/ indeme der Conſulent angeführet/ daß der Raht zu Magdeburg etzliche derſelben Ertz Stifftiſchen de facto angehalten und abgeſtra-
1993. fet hätte; * Dergleichen gewaltthätiges ſtraffen/ anhalten und procediren aber/die geringſte ſpeciem juris und jus prohibitivum (cum non ſit ſpectandum quid fiat ſed quid fieri debeat. *l. jus pluribus. ff. de juſt. & jur. l. ſed licet. ff. de offic. præſid.*

præſid. l. divus ff. ad l. Cornel. de Sicar. l. facienda §. fin. ff. arb. furtim cæſar.) denen Magdeburgern weder gegen die ſo auſſerhalb dem ErtzStifft/ als die ſo unter dem Ertzſtifft und Hertzogthumb Magdeburg geſeſſen/ hat geben und beytragen können. * Inmaſſen was diesfalls die Magdeburger anzie- 1994
hen/ daß ſie mit Fürſt Woldemarn zu Anhalt und denen von Kannaberg fürgenommen/ ſolches gibt dem ErtzStifft und deſſen Eingeſeſſenen nichts zu ſchaffen/ und hat Fürſt Woldemar zu Anhalt/ benebenſt denen von Kannaberg deren Magdeburger Unfug leichtlich mit gemeiner Rechte diſpoſition und deme was oben *ſub n.* 231. 242. 304. *& ſeqq.* hin und wieder berühret iſt/ darthun können. * Die andern Actus a- 1995.
ber/ ſo wider etzliche vom Adel im ErtzStifft vorgenommen/ vom Conſulenten *pag. 6.* ſpecialiter, und *pag.* 75. generaliter angezogen und hieher repetiret werden/ ſind lauter verbotene turbationes ſo wider Ertzbiſchoff Friderici & Alberti Verträge notoriè lauffen/ vermüge deren der Ritterſchafft ihr Korn und Getreydich frey und ohne beſchwerde zu verführen bevorſichet.

* At nulli actus violenti prætextum juris, jurisq; præ- 1996
ſcriptionem inducere poſſunt. *Teſaur. peciſ. 7. verſ. diſſentiunt tamen. Bertazzol conſ. civil. 71. n. 5.* ſed magis partis adverſæ poſſeſſionem confirmant *l. ſequitur.* 4. §. *ſi tu vi. & ibid. Paulus de Caſtro ff. de uſucapionibus Cephal. conſ. 441. n. 36. Bertazzol. conſil. criminal. 418. n. 9. & conſil. ſeq. num. 1. vol. 2.*

* So hat auch uff allen fall/ wenn gleich einer oder der 1997
andere des ErtzStiffts Eingeſeſſener an der Magdeburger anſinnen ſich geſtoſſen/ und dabey acquieſciret hätte/ der gantzen Ritterſchafft und ſämbtlichen Ständen des Ertzſtiffts

gar nicht præjudiciren können. Quod enim univerſis & ſingulis competit, per contraventionem & negligentiam ſingulorum nequaquam amittitur. *c. cum accepiſſent. 8. ubi Panormit. n. 8. X. de conſtitut. Modeſt. Piſtor. lib. 1. conſ. 12. Bal-*
1998 *dus conſil. 33. ſup. prim. n. 4. p. 4. Alex. lib. 5. conſ. 33.* * Wie denn ferner Rechtens quod ejusmodi prohibitio nulli & nemini niſi acquieſcenti noceat; cum actus negativi ſtrictiſſimi juris ſint, nec unius ad alium, nec de perſona ad perſonam nec de caſu ad caſum, nec de loco ad locum extenſio permittatur. *l. 1. §. ſi quis hoc interdicto. ubi gl. & Dd. ff. de itiner. actuq. privato. Cravetta conſil. 111. n. 16. Mynſing. conſ. 163.*
1999 *n. 9. 10. Natta conſ. 575. n. 15.* * In Summa / ſolten die Actus prohibitivi etwas gelten / ſo hätten beydes legitima prohibitio und acquieſcentia, nicht in folle wie alhier der Conſulent thut / ſondern ſpecificè beygebracht werden müſſen / adductis die & Conſule, & rei & perſonarum ſpecificatis circumſtantiis, alias nec allegatio nec probatio actus prohibitivi quicquam valet. *uti poſt Menochium optimè tradit Garſias de expenſ. & meliorat. c. 9. n. 37.*

2000 * Gleicher geſtalt iſt was ad Objectionem Quartam *n. 61. ſub n. 75.* vom Conſulenten ſolutionis loco gegeben wird eine petitio principij. Denn daß die Ertz-Biſchofflichen Brieffe de Anno 1309. und de Anno 1525. ertheilet / ſambt andern mehr vor die Stadt Magdeburg ſeyn / und das Jus Stapulæ oder eine ſolche Kornſchiffunge / wie die Magdeburger vorgeben / beſagen ſolten / iſt ein unerweißliches ding / und pur lauteres erroneum præſuppoſitum: ſondern es beſaget dießfalls Ertz Biſchoff Burchardi Brieff de Anno 1309. mehr nicht / denn nur eine licentiam frumenti evehendi Civibus Magdeburgicis conceſſam, und nicht eine Stapel und Nie-

derla-

derlage/ *uti habetur ſupra n.1717. & ſeqq. usq. 1742.* * und eben von einer ſolchen licentia evehendi frumentum reden alle andere Ertzbiſchoffliche Brieffe/ ſo ſich allerdings auff dieſe Burchardtiſche Conceſſion de Anno 1309. referiren, und nicht von einem mehrern/ einiger Stapel oder Niederlage; ratio quod nunquam plus ſit in referente, quam eſt in relato, *vulg. l. aſſe toto. ff. de hæred. inſtit. Weſenbec. part. 1. conſil. 2. n. 7. 8. conſil. 15. n. 52. part. 7. conſil. 340. n. 104. & 181.* * Hätte derohalben zuvor der Conſulent Borcholt vor allen dingen darthun/ behaupten und beweiſen ſollen/ daß durch Biſchoff Burcharden oder andere Ertzbiſchoffe zu Magdeburg/ dem Raht und der Stadt Magdeburg/ die gerühmte Stapel und Niederlage/ Monopolium und Korn aus und einſchiffungszwang/ und was ſolches dinges mehr iſt/ hätte verhandelt werden können/ und legitimè verhandelt worden were/ (welches aber gantz und gar nicht geſchehen) ehe der Conſulent diſputire, wer an ſolchen unerwieſenen Kornmarcktszwang und Monopolium, Staffel und Niederlage verbunden ſey. 2001. 2002

*Et poſito nunquam vero conceſſo, daß Ertzbiſchoff Burchardts Brieff de Anno 1309. nicht nur von einer licentia evehendi frumentum Civibus Magdeburgenſibus conceſſa, ſondern von einer Stapula, Niederlage und Kornſchiffungszwang rede/ und daß Ertzbiſchoff Burchardt ſein gantzes Ertz Stifft an ſolche Stapel/ Niederlage und Kornſchiffung verbunden/ poſito ita ſaltem ſed non conceſſo, deſuper proteſtando; * ſo iſt doch Sonnenklaren Rechtens quod conceſſiones quælibet extra territorium concedentis nequeant extendi; non ſolum quod par in parem aut ſuperiorem non habeat ullum imperium aut jus ſtatuendi *l. ille à quo 13. §. tempeſtivum. ff. ad SCtam Trebellian. Dd.* 2003 2004

 in l.

in l. eſt receptum ff. de jurisd. om. judic. Sigismundus Scaccia de Appellat. quæſt. 2. n. 10. ſed & alteri noſtræ poteſtati non ſubjecto legem velle præſcribere aut in ejus fraudem transſigere, abſurdo abſurdius ſit. *Bald. in l. debitore, C. de pact. Menoch. conſil. 75. n. 15. & 30. Conſ. 128. n. 16.* 17. unusquisq; enim Magiſtratus extra ſuam provinciam pro privato habetur. *And. Gail. de pace publ. lib. 1. c. 16. n. 28. Lucas de Penna ad l. nihil 4. n. 5. C. de Palatin. ſacrar. largit. lib. 12.* adeoq; omnes omninò conventiones de re alienâ nullius ſunt momenti, *l. conficiantur. §. ſi pôſt factum, ff. de jure Codicill. l. per fundum, ff. de ſervitut ruſt. prædior. l. in concedendo ff. de aqua*
2005. *pluv. arcend.* * Weil denn zu Ertzbiſchoff Burchardts zeiten/ die Städt und örter/ Schönbeck/ Acken/ das gantze Land Jerichow/ ſambt Ragetz und Sandau/ bey dem ErtzStifft noch nicht geweſen/ und Ertzbiſchoff Burchardt unter ſeine Bohtmäßigkeit und LandesFürſtlicher Hoheit noch nicht gehabt/ ſondern ſolche örter mehren theils eine geraume zeit nach Ertzbiſchoff Burchardts tagen zum Ertz Stifft kommen ſind. Als iſt ja allerdings eine ungefüge ſache/ daß der Conſulent Borcholt bey dieſer vierdten Objection und deren vermeinter beantwortunge *pag. 75. & 76.* vorgeben will/ es weren auch Schönbeck/ Acken/ das Land Jerichow/ Ragetz und Sandau an der Magdeburger Niederlage/ Stapel und Kornſchiffung verbunden.

2006. * Und obwohl der Conſulent vorgibt/ weren gleich zu Ertz Biſchoff Buchardts zeiten/ die örter/ Acken/ Schönbeck/ Jerichau/ etc nicht beym ErtzStifft geweſen/ ſo weren ſie doch hernach darzu kommen. Item/ thät ſie gleich nicht Ertzbiſchoff Burchardts Brieff verbinden/ ſo würden ſie doch die andern Brieffe hierzu aſtringiren: So wird dennoch

noch hierauff mit gutem grunde geantwortet: Wenn gleich ermelte örter und Civitates, nach Ertzbiſchoff Burchardts zeiten ans ErtzStifft kommen ſind/ So ſind ſie darumb nicht ihrer vorigen Libertät hoc in paſſu verluſtig worden/ ſed remanſerunt in ſuo ſtatu, reſpectu reliquorum Statuum in Archiepiſcopatu in omnibus & per omnia integræ: *per ea quæ eleganter tractat poſt gloſſ. Bald. Felin. & alios Pacianus de probationibus lib. 1. cap. 27. n. 57. & ſeqq.*

† Wie dann in particulari notorium, daß die Stadt Borch/ ſo bald ſie zum ErtzStifft gebracht/ eine Confirmatioo ihrer Privilegien von Ertzbiſchoffen zu Ertzbiſchoffen/ und inſonderheit Anno 1414. von Ertzbiſchoff Johanne auch dieſes erlanget hat/ daß hinfüro niemand aus der Stadt Borch ohne vorwiſſen des Rahts Korn ſchiffen ſoll. 2007.

Und aus dieſem allen iſt nun verhoffentlich klar/ daß des Conſulenten ad Objectionem quartam gegebene vermeinte Antwort allerdings unerheblich.

† Ferners ſo taug die von dem Conſulenten ad Objectionem Quintam *n. 62. ſub n. 76.* gegebene ſolution und Reſponſion dannenhero nichts/ daß der Conſulent abermals erroneè præſupponirt, als würde die Kornſchiffung durch Verträge/ durch transactiones, durch pacta uñ Contractus der Stadt Magdeburg verſtattet; da doch/ was diesfalls vorgezeiget werden kan/ propriè loquendo keine Verträge/ transactiones, pacta und Contractus, ſondern LandesFürſtliche Conceſſiones ſeyn/ *ſupra n. 1706. & ſeqq. 1768. & ſeqq. 1807 & ſeqq 1841.* dergleichen Conceſſiones, erlaubnüs und Privilegia gar wohl/ wenn ſie dem Lande zu beſchwer gereichen/ revocirt werden mögen. *ſupra n. 1492.* † Wie denn hierbey 2009. zu erinnern/ daß niemals iemandes von denen Herren/ Prælaten/ 2008.

laten/ Ritterſchafft und Ständen des ErtzStiffts Magdeburg vorgegeben/ daß richtige Verträge ihnen zu halten beſchwerlich ſey.
2010 * Aber daß ihnen der Magdeburger Monopolium, und gantz unrechtmäßige/ ungegründete Kornmarckts zwang/ der zwang/ das Korn und Getreydich aus dem gantzen ErtzStifft vor/ bey/ und in der Stadt Magdeburg ein und auszuſchiffen: Item die ungleiche/ unziemliche/ unzuläßliche deuteley und extenſion der LandesFürſtlichen Conceſſion und Verträge/ ſambt dem geſuchten und gezwungenen Monopolio zu tulden ihnen beſchwerlich ſey/ das mag wohl geklaget und geſaget worden ſeyn. Es erweiſet ſich auch gnug/ daß ſie hierzu urſach/ grunds und fuegs ie und allezeit ſattſam gehabt und noch haben.

2011. * Endlichen ſo taug die vom Conſulenten Borcholten ad Objectionem Sextam *n. 63. ſub n. 77. 78. & 79.* gegebene Reſponſion und vermeinte ſolution weniger denn nichts. Denn wird dieſe Objection und Reſponſion verſtanden von einer LandStapel/ (wie ſie denn allem anſehen nach der Conſulent auch alſo und weiter nicht formiret hat) So iſt dennoch (1) ein unerweißliches werck/ daß die Stadt Magdeburg in antiquiore poſſeſſione ſeyn ſolte. (2) Die angezogene Actus *n. 79.* ſind nichts anders/ denn lautere Actus turbativi, auſſer und zuwider denen LandesFürſtlichen Conceſſionibus, und wider die notoriſche poſſeſſion der ErtzStiffiſchen vorgenommen; wie denn (3) ſolche Verträge klärlichen beſagen/ daß die Unterthanen des ErtzStiffts ſowol in poſſeſſione vel quaſi navigandi des Elbfluſſes ſeyn/ als die alte Stad Magdeburg. * Und weil (4) der Conſulent ſelbſt bekennet/ es ſey à poſſeſſione ad proprietatem nicht zu argumentiren: So kan ſolches den Magdeburgern umb ſoviel weniger

verträglichen ſeyn; Alldieweilen noch quæſtionis bleibet/ ob die von ihnen angezogenen Actus ihnen einige poſſeſs beſteiffen/ erhalten und beybringen:

✝ Deinde poſito non conceſſo, wenn ſie gleich einige 2013.
poſſeſs ihnen erhalten thäten/ So hätten doch die Magdeburger dadurch noch keines weges erwieſen/ daß ihnen das prætendirte Jus Stapulæ, Geranij, Mercatus, Kornſchiffung und Kornmarckts zwang zuſtünde/ quia argumentum à poſſeſſione ad proprietatem & jus non rectè ducitur.

✝ Solchem allen nach iſt dieſe Reſponſion des Conſu-
lenten vielmehr umbzukehren/ und gehet am füglichſten wieder/ denn vor die Magdeburger an: nehmlich/ daß den Magdeburgern einig Jus Stapulæ weder poſſeſſione noch proprietate zuſtehe/ und daß ſolchem allen nach/ alles ihr vorgeben von der ihnen den Magdeburgern zuſtehenden Land Stapel mehr nichts denn ein pur lauter Unfueg ſey. 2014

✝ Solte aber iemand uff die Gedancken kommen und ge- 2015.
rahten (wie denn die Magdeburger in obangezogener ihrer Deduction ſo ſie Anno 1631. publicirt gethan haben) es weren die Magdeburger in poſſeſſione vel quaſi einer Reichs Stapel von uhralten langen undencklichen zeiten und Jahren/ ja ſo gar ex inſtitutione & imperio Caroli M. wie ſolches letz erwehnte Deduction andeutet: So würde ſich diesfalls der Streit ſuper antiquiore poſſeſſione, über der Schiffahrt uff der Elben/ über der Stapel und Niederlage/ und über der maß und weiſe/ wie ſolche erlanget werde/ und ſo dann über dem Monopolio, über dem Kornmarcktszwang/ über dem ein- und ausſchiffungs- anlendungs- und auffſchüttungszwang enthalten/ zwiſchen der Stadt/ Raht und Einwohnern zu Magdeburg an einem: ſo dann denen Herren

Ertzbiſchoffen und Adminiſtratoribus des ErtzStiffts und LandesFürſten zu Magdeburg/ imò zwiſchen den Ländern/ Sachſen/ Meiſſen/ Böhmen/ Düringen/ Marck etc. Röm: Keyſerl. und Königl. Mayt. Churfürſten und Ständen des
2016. Reichs am andern theil/ * wie wolten denn nun gegen dieſelbe die Einwohnere und Raht der alten Stadt antiquiorem poſſeſſionem behaupten? Wie wolten doch die Magdeburgern gegen die Herren Ertzbiſchoffe und LandesFürſten antiquiorem poſſeſſionem der Regalien nur anführen/ geſchweige beweiſen. Und wie wolten doch die Magdeburger antiquiorem poſſeſſionem der Regalien gegen oberzehlte Länder/ deren Einwohner und Obrigkeiten/ Könige/ ChurFürſten und
2017. Stände des Reichs darthun. * Das jenige fundament ſo mehr berührte Magdeburgiſche Deduction de Anno 1631. ex Capitulari Imp. Caroli M. hierzu angezogen/ gibt denen Bürgern/ Einwohnern/ Raht und Alten Stadt Magdeburg den geringſten Beweiß nicht/ Sintemal aus obigen *ſub n.453.454.519.520. & ſeqq.721.722.& paſſim* erſcheinet/ daß damals das Jus Stapulæ weder Bürger noch Einwohnere oder Gemeine der Stadt Magdeburg/ ſondern die Keyſerlichen Beambten und Miſſi daſelbſten/ inne gehabt/ behalten und
2018. beſeſſen haben. * So ſagen Keyſers Ottonis M. fundationes *ſupra ſub n 1181. 1184.1190.1191.1613.* daß zu ſeiner zeit das Jus Stapulæ und deſſen nutzung/ auch nicht bey der Gemeinde und Einwohnern der Stadt Magdeburg/ ſondern bey dem Ertz-Stifft/ deſſen ErtzBiſchoffen und Advocaten denen Burg-
2019 Grafen zu Magdeburg beſtanden ſey. * Und daß ſo gar noch zu Keyſer Friderici I. zeiten/ die Regalia allerdings bey den Römiſchen Keyſern und Königen/ und welchen ſie ſolche verliehen/ beſtanden ſeyn/ lehren uns *c. un. quæ ſint Regalia.*

Feud.

Feud.2. & de pace conſtantiæ. §. volumus ut Regalia. *So 2020
ſagen ja die Magdeburger ſelber/ daß das Land zu Magdeburg/und die Lande Sachſen/Meiſſen/Düringen/Marck ꝛc. aller orten mit Einwohnern und Leuten beſetzt geweſt ſey/ und dieſelben uff der Elben gehandelt und gewandelt haben/ ehe ihre der Magdeburger Stadt zu bauen/ und ehe das heutige Stadt Regiment und die Stadt in gegenwertige Ordnunge zu faſſen einiger anfang gemachet worden; *Et quicquid ſit, 2021.
die Magdeburger mögen dieſes kehren und deuteln wie ſie wollen/ die Unterthanen und Einwohner des ErtzStiffts und Hertzogthumbs Magdeburg/der Länder Böhmen/Meiſſen/ Sachſen/ Düringen/ Marck etc. klein und groß fundiren ſich in libertate, ubiq; in jure decantatâ (jus namq; Stapulæ diſplicuiſſe etiam Imp. Carolo, haud obſcurè liquet *ex Capitular. lib. 3. c. 12. 54. lib. 4. c. 31. 47. 59. Lex Franc. lib. 3. c. 12. 13. Choppin. de Dom. Franc. lib. 1. c. 15. n. 13.*) die Magdeburger hergegen fundiren ſich in einem Monopolio omni jure prohibito, uff einer Stapel/ Niederlage und Kornmarcktszwang. Läſſet ſich alſo aller orten das wenigſte blicken/ woraus abzunehmen were/ daß die Magdeburger des Conſulenten vor- 2022.
geben nach Leichtlich erweiſen könten/ daß ſie in antiquiore poſſeſſione weren.

*Unterdes weil ſolcher Beweiß nicht ans tagelicht kommen/ 2023.
auch wol nimmermehr kommen wird/ und wenn er gleich kommen würde/ zu rechte doch nicht beſtünde/ noch deshalben/ daß etwa theils Unterthanen ſich in ein Monopolium über rechts verwehrte zeit zwingen laſſen/ die Röm: Keyſerl: und Königl: Majeſtät/ Chur- Fürſten und Stände des Reichs zu groſſen Schaden ſo vieler Land und Leuten/ zu verkleinerung ihrer hohen Regalien, und deren Majeſtät/ Recht und Gerechtigkeit

verbunden/ denen Magdeburgern das Monopolium, Getreydichts Marcktzwang/ angemaſtes Jus Geranij, Stapulæ, Emporij, gut zu heiſſen und vor rechtmäſſig zuzuerkennen.

2024 Als bleibets ſchlüßlich ſolchem allen nach wol dabey/ daß nicht alleine der Conſulent Johann Borcholt in angeregtem ſeinem Conſilio Sexto, weď in deductione facti noch juris: ſondern auch die Magdeburger ſelbſt weder in ihrer ſupplication noch Deduction ichtwas und das geringſte nicht vorgebracht haben/ woraus zu erſehen/ daß im Rechten des Rahts und Stadt Magdeburg gerühmte Stapel/ Niederlage/ Korn- und Getreydichts Marckts und Schiffungszwang gegründet were: und daß vielmehr alles das jenige/ was diesfalls (es ſey gleich einer Land-Stapel oder Reichs-Stapel/ Korn-Marckt und Kornſchiffunge halber) die Magdeburger beneben dem Conſilio Borcholtino, ex Privilegio Ottonico & Statu originario und ſonſten fürgeben/ ein pur lauter unleidentlicher Unfueg ſey.

Soli Deo Gloria.

INDEX
rerum atq; verborum hac in Diſquiſitione occurrentium locupletiſſimus.

Numerus adjectus, numeros marginales exprimit.

A.

Aach ein Keyſerl. Palatium. 730. 735.
Abbates olim qui. 448. 449. 459
Abfuhr des Korns iſt den Magdeburgern bewilliget / keine Stapel 1877. 1878.
Abgepreſſeter Vertrag. 1713
Abſolution à banno imperiali iſt reverà keine abſolution, ſondern eine Execution gegen die Magdeburger geweſen. 1866.
Absq; conſenſu Capituli, kan keine conceſſion der dem Stifft zuſtendigen jurium geſchehen. 1729.
Abtheilung des Röm. Reichs in ſeine Glieder 816. & ſeqq.
Abuſum propter privilegium quodcunq; eſt revocabile 1896.
Academien, wenn die auffkommen ſind. 625
Acceſſorium ſequitur principalis naturam 502.
Acciſen den Magdeburgern bewilliget. 738
Acht / darein Magdeburg erklärt. 1002.
Acht und Bann achten die Magdeburger nichts. 1852.
Acht hat den Magdeburgern Stapelrecht weder genommen noch gegeben. 1866.
Acken iſt an der Magdeburger Stapel nicht gebunden. 2205. 2206.
Acquieſcentiâ & prohibitione accedente, præſcriptione comparatur jus negativum, ne liceat navigare 1966.
Acquieſcentiam prohibitionis, das niemand denn die Magdeburger auff der Elbe Korn ſchiffen ſollen / können die Magdeburger nicht erweiſen. 1967. 1968.
Actus agentium & contrahentium nil operantur, ultra eorundem intentionem 274.
Actus agentium ultra eorundem intentionem, & intentionis expreſſionem extendi nequeunt 1947.
Actus eluſorios nemo facere voluiſſe præſumitur. 1739.

Acht

Actu in quolibet duo requiruntur voluntas & poteſtas. 1776.
Actus in executionem juris competentis facti, erfodern daß das jus competens vorhero muß erwieſen werden 1856.
Actuum frequentia requiritur ad introducendam conſuetudinem. 811.
Actus meticuloſi juſſu alicujus potentis facti, nihi proſunt. 1861.
Actus qui meram turbationem ſapiunt, pro Actibus poſſeſſoriis allegari nequeunt, 1860.
Actus ſequentes præſumuntur facti in executionem præcedentium. 273.
Actus violenti non inducunt præſcriptionem. 1996
Advocati, Voigte olim qui. 449. 520
Aernaburg Civitas donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi. 1621
Affirmanti incumbit probatio. 1043.
Affirmatum de uno intelligitur eſſe eſſe negatum de reliquis. 1881.
Agens omnis agit propter finem. 1764.
Albert9 Crantzi9 hält wenig von dem privilegio Ottonico, Weichbild/ Sachſenſpiegel und deren Gloſſen 331. 333.
Albrecht Ertzbiſchoff bauet die Mauren der Neuſtadt Magdeburg 1210.
Albrecht der Cardinal zu Magdeburg/ wenn er gleich darzu ſtill geſchwiegen/ daß die Magdeburger an ſeinen Hauptmann geſchrieben/ niemand Korn ſchiffen zu laſſen/ giebt keinen Stapelgrund 1865.
Allegare non ſufficit, niſi ſequatur & probare. 1871.
Alle/ und Ewiglich: ſind particulæ univerſales, repetiren præcedentia 1811.
Alleine/ particula cuj9 potentiæ 1033.
Alſtedt/ Pfaltz zu Sachſen 668. 671. iſt eine Reichs Stapel in Sachſen 1650. 1653. 1656.
Altenburg wird eine Reichs Stadt. 806. 809.
Altenburg/ Chemnitz/ Zwickau/ kommen an die Marggrafen zu Meiſſen 809.
Alte privilegia wie weit ſie paſſiren 631. 632. 633.
Alteration des Ertz Stiffts Magdeburg 1230.
Alteri per alterum iniqua conditio inferri nequit. 1858. 1864
Alteri poteſtati noſtræ non ſubjecto legem præſcribere abſurdo abſurdius eſt. 1785. 2204
Alterius in locum qui ſuccedit, ejusdem juris eſſe cenſetur cum Anteceſſore. 665

Amne-

Amneſtia den Magdeburgern ertheilet/ was ſolche in ſich halte 1487.
Ampleute der Alten Keyſer und Könige 449. 450. 459.
Amſtelrodamum Emporium 499.
Anfang des HanſeeStädte Bundes 1123. 1124 1224.
Angerin Abbatia donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi 1609
Anländungszwang warum erdacht 9.
Annoſam quercum transferre ſatagit, qui veſtitos ævi mores in melius mutare conatur. 1096.
Annotatione propria nemo ſibi ipſi debitorem conſtituere poteſt. 1848
Anſpruch zur Kornſchiffung/ haben die Magdeburger wider ihren Landes-Fürſten nicht gehabt 1771.
Antiquitas fœderis Hanſeatici, 1123. 1124. 1224
Antiquiorem poſſeſſionem können die Magdeburger einiger Stapel halber gegen niemand erweiſen 2014. etc.
A poſſe ad eſſe non valet conſequentia. 1958
A poſſeſſione ad proprietatem non recte ducitur argumentum. 2012.
A præſenti ad præteritum licite argumentum ducimus. 584
Appellationes ſind auch den alten Sächſiſchen Rechten nicht unbekant geweſen 1361. 1362
Appellationes nach Magdeburg. 652. 653. 700. 701. 711. 716. 1331.
Appellationes was maſſen dieſelbe aus Schleſien und Lauſitz nach Prag ergehen 1461. 1462. 1463.
Approbatio fœderis Hanſeatici incerta prorſus. 1124
Approbatio illius de quo neq; ſatis liquet, neq; ſatis conſtat, perpetuo eſt invalida. 1172.
Approbat illud nemo, cujus ignorat vitia & defectus. 649
Archicancellarii & Archicapellani olim qui. 628. 629.
Arelater Stapel. 252
Argumentum à Contingentibus, & ab inſufficiēti enumeratione, nullibi probatur, 1156
Argumentum à pari, ab Æquiparatis, vel Simili non procedit, ubi adeſt differentia, diſſimilitudo vel diſparitas, 1155.
Arminius ſchlägt die Römer/ und läſt was ſie gebauet/ niederreiſſen 440. 405.
Arnolphus Imp. hat zu Mageburg keine Lagerſtadt gehabt. 773
Arras/ od' Atrecht/ hat Stapelrecht. 15
Arreſta ſunt de genere prohibitorum. 1024. creditoribus adverſus debitores permiſſa. 1026.
Aſchersleben eine Reichs Stapel 1650 1653

A tempore præterito ad ſubſequens argumentum ducere licet. 690
Auguſtus Chur Fürſt zu Sachſen/ hat die Magdeburgiſchen Rechtsbücher corrigirt oder reformirt. 1450.
Auguſtus zu Sachſen/ und Johann Georg zu Brandenburg Churff. zuſambt Marggraf Joachim Friederich zu Brandenburg/ wie ſie ſich über Magdeburg verglicchen. 1316
Aula olim. 453. 459.
Aulæ ſolemnes Impp. wo ſie gehalten worden. 779. & ſeqq. usq; 796. 811. 812
Ausfuhr/ ausſchiffung des Getreydichs/ wann ſie erſtmals bewilligt. 1013. 1014.
Auſtriaci Impp. 767
Autor in rem ſuam ſibi ipſi, in propria cauſa ſive judex, ſive teſtis, nemo eſſe poteſt. 1848
Autores, ſo das Weichbild und Sachſen Spiegel ꝛc. ſonder nachdencken hoch erhoben. 648.

B.

Bamberg/ Keyſer Heinrici II. Hofſtadt. 785. iſt von ihme mildiglich begabet worden. 642. 643
Bannum imperiale in urbe Magdeburgenſi ejusq; ſuburbiis, ſuper cives, Judæos, Negotiatores & incolas donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi. 582. 1603. 1613.
Bann nimt den Keyſern Autorität. 91
Bann darein Magdeburg gerahten. 1003.
Bann und Acht halten die Magdeburger für nichts. 1852
Bardewick eine Sächſiſche Reichs-Stapel. 11. 89. 1650. 1651
Baven und Beneden/ Oberhalb und unterhalb der Stadt/ ſolche worte halten in ſich das nechſte ſpatium terræ an der alten Stadt Magdeburg. 1742. 1743. 1744. 1747
Bautzen in Ober-Lauſitz hat Reichstäge und Keyſerlich Gericht. 867 877. 928
Beambten der Keyſere und Könige/ 449. 450. 459. haben die Niederlage und Stapel zu Magdeburg gehabt. 511
Beylegung weit auſehender motuum durch pacta, Austräge/ compromiſs, ſind Keyſerl. Mayt. und der Reichshoheit nicht nachtheilig. 1155
Belgarum fœdus cum Hanſeaticis. 1140. & ſeqq.
Belgern an der Elb. 1270. mag Julio Cæſari und ſeinem Kriegs-Volck Quartier gegeben haben. 381. 382. iſt zu Caroli M. zeiten ſo vornehm geweſen/ als heutiges tages Magdeburg. 455.
Belizi Burgvvardium traditur Eccleſiæ Magdeburgenſi. 1620.

Bellum juſtum vel injuſtum quod. 1269.
Belli & Pacis jus an competat fœderi Hanſeatico. 1097. 1136. Dominis territorii non civitatibus competit. 1269.
Benachbarte haben ſich Ertzbiſchoff Burchardts wider die Stadt Magdeburg angenommen. 1792.
Beneficia Principum latiſſimè ſunt interpretanda. 638. fallit in materia privilegiorum. 272
Bernaburg. 1270
Billigni prædium donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi. 1592
Böhmen iſt unterm Römiſchen Reich. 700. hält nicht Magdeburgiſch Sächſiſch Recht. 651. 653. 699. 700 701. 702.
Böhmen/Meiſſen/Sachſen/Düringen ſind an der Magdeburger Stapel nicht gebunden. 1928. 1929. 1932 1933. 1934. 1936. 1941. 1942.
Böhmiſche König unterwirfft ihm ſehr viel Provincien. 94. 1072. 1073. 1074.
Böhmiſche Könige gehören nach dem Weichbild nicht in das Churfürſtliche collegium. 1402
Böhmiſche Könige und dero Lande ſind von einigem Keyſer niemals gezwungen worden/ an Magdeburgiſchen Tribunal und Schöppenſtuel ſich zu halten. 1432. 1433.
Bonæ fidei poſſeſſor præſcribit, malæ fidei non item. 1960
Bononia mater ſtudiorum. 713
Borch Stadt und ihre privilegia 1991. 2007.
Borcholtenius JCtus notatu s. 21. 293. 294. 1637. 1702. 1770. 1874. 1887. 1889 1889. 1890. 1891. 1892. 1909. 1911. 1927. 1970.
Botzen Bolsano helt Meſſe. 12. 14.
Buchoe civitas donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi. 1605
Brandenburg hält Magdeburgiſches Sächſiſches Recht nicht. 650.. 699 700. 701. 702.
Brandenburger Churfürſt iſt von Rudolpho I. Cæſ. mit Regalien uff der Elbe wohl beliehen worden. 99. hat ſolche lange gehabt. 100. & ſeqq. ſich mit Churfürſt Auguſto zu Sachſen wegen der Stadt Magdeburg verglichen. 1316. ſtreitet wider der Leipziger Stapel. 1666.
Braunſchweig hält Magdeburgiſch Sächſiſch Recht nicht. 650. 699. 700. 701. 702
Braunſchweig iſt Keyſer Heinrici I. und Ottonis M. Hofſtadt. 775. 777
Brehmen die Stadt hat Stapelrecht. 263. hat ihrer Regalien confirmatiõ ſtetigs renoviren laſſen. 243.

Bremberg eine ReichsStapel. 11. 89. 1650 1652
Brene Grafſchafft. 668. 671
Breßlau ſoll eine Stapel haben. 260. 1666. ſoll dem Magdeburger Stad-Recht unterworffen ſeyn. 1366. 1398. 1399. welches aber nicht iſt. 1408. 1409.
Brieffe den Magdeburgern von Ertzbiſchoffen ertheilet/ ſind keine tranſactiones, ſondern Landesfürſtliche conceſſiones. 1877.
Brieffe ſo ſchliffi ſind/ laſſen ſich mit correcturen nicht gut machen. 557.
Brucken Geld den Magdeburgern bewilligt. 138
Brunon prædium Eccleſiæ Magdeburgenſi donatur. 1597
Burgen des Reichs 340. aa. 827. 828.
Burg zu Magdeburg 717. 718.
Bürgerey zu Magdeburg tempore Ottonis M. worinnen ſie beſtanden. 1540. iſt nicht immediatè ſub Romano Imperio. 718. 719.
Burgliche und peinliche Händel zuentſcheiden/ hat vormals bey der Stadt Magdeburg nicht geſtanden. 588.
Burggravii unde olim. 521. 522. 523. 524. ihr Ambt. 244. 247. 249. 250. 275.
Burggrafen zu Magdeburg. 454. 775 dero Ambt. 89 90. Gerechtigkeit uñ Regalia. 103. 104. ꝛc. haben das Regiment über die Stadt. 540. 541. Regalia und Stapeln uff der Elbe gehabt. 741. 742. 743. 744. 773. 775. 1507. 1648. 1649. 1655. 1656. 1658. 1661. haben das Magdeburgiſche Recht geſetzt/ und nicht die Stadt. 1407.
Burggraf zu Magdeburg wo der iſt/ da ſind auch die wahren Magdeburgiſchen Rechte. 1387.
Burggrafthumbs Magdeburg verenderungen. 760. 761. wird zertheilet. 109. 110. der Stadt verſetzt. 110. iſt nicht bey der Stadt Magdeburg/ ſondern bey den Churfürſten zu Sachſen/ Brandenburg und Ertzbiſchoffen zu befinden. 719
Burggrafen zu Meiſſen. 836. 837. 838.
Burchardt von Mangelfeld. 621. & ſeqq. usq; 630
Burchardus Archipræſul Magdeburgenſis, Princeps Romanorum Imperatore inferior, hat die Röm: Keyſere pro ſuperioribus agnoſcirt. 1774. gute Freundſchafft gegen ſeine Nachbarn gehalten/ ſeines Ertzſtiffts Stände und Unterthanen bey ihren Gerechtigkeiten geſchützt. 1792. hat den Bierzoll gegen eine ſchuld fallen laſſen 1813. was er particulariter einzunemen gehabt/ in eine beniembte Suñen verwandelt. 1824. hat den Magdeburgern

nicht mehr bewilligt/ als in ſeiner macht geſtandẽ. 1726. 1727. nemlich nicht mehr/ denn eine freye abfuhr des Korn. 1726. ſeine meinung iſt nie geweſen/ denen Magdeburgern eine Niederlage zu ertheilen. 1775. 1790. welche er auch neq; vi poteſtatis ordinariæ, noch abſolutæ ertheilen können. 1778. 1780. wie er denn ohne der Stände und Unterthanen Conſens nicht thun können. 1784. auch weder der Keyſere 1775. noch intereſſenten 1782. noch des Ertzſtiffts Stände und eingeſeſſenen conſens erſucht und beygebracht. 1782. 1793. 1804. 1805. welche er doch zu erſuchen. 1803. und ſonſt nicht not gehabt/ die Kornſchiffung ad juri genium adverſa zu extendiren. 1789. hat vielmehr in ſeiner conceſſion ſich und ſeine nachkommen bedacht 1829. die 600. M. nicht einmal vor allemal 1820. oder wegen des Schoß genommen 1813. hätte ſonſt ihme und ſeinen ſucceſſoribꝰ groſſen ſchaden gethan. 1827.

Burchardus Archiepiſcopus wird zu Magdeburg herrlich eingeführet. 1290. hat die Staffel Gerechtigkeit 275. und die Schiffahrten uff der Elbe zu verſtatten und zu verbieten 1236. Acciſe oder zoll wegẽ des Kornſchiffens zu foddern 1842. improbirt die Bauer Pächte 1239. ihme werden 600. M. Dienſtgeld verſprochen 1810. kriegt mit den Magdeburgern Streit 121. & ſeqq. usq; 131. wird von den Magdeburgern verſtrickt/ und endlich gar erſchlagen oder umbgebracht. 127. 128. 129. 130. 1243.

Burchardi Archipræſulis Brieff de Anno M.CCC.IX. über viel ſtücke 1703 muß wohl angeſehen werden 1812. wird ein Vertrag genennet 1701. 1702. iſt aber eigenlich keine Tranſaction, ſondern eine mera conceſſio des Landes Fürſten 1702. 1706. 1711. ꝛc. nach Borcholtenij eigenen bekentnüs 1698. wird den Magdeburgern ertheilet 1697. ꝛc. usq; 1706 doch das Capitul nichts verbunden 1727. hat gewiſſen inhalt. 1718. 1719 endert die alte gewonheit in etwas 1720. gibt mehr nicht deñ licentiam liberè evehendi frumentum. 1719 1721. 1722. 1725. und dem Raht der Alten Stadt Magdeburg etwas auffſicht auff die Kornſchiffunge 1717. doch nicht macht activè andern licentiam evehendi zu ertheilen/ ſondern ſolche nur ſelbſt paſſivè zu haben. 1717

Burchardi Archipræſulis tempore haben die Magdeburger keine Keyſerliche

ſerliche privilegia gehabt. 1796. vor ſeiner conceſſion hat der ſo Korn von Magdeburg wegſchiffen wollen/ ein gewiß Geld geben müſſen. 1719. und durch dieſe conceſſion haben Böhmen/ Meiſſen ꝛc. ihrer Kornſchiffung nicht privirt werden können. 1741

Burgvvardium Belizi 1620. Bitrizza traditur Comiti Sigberto. 1619.

Buß und Straffgeld zu Magdeburg iſt des Ertzbiſchoffs. 882

C.

Calva & Rosburg duæ Curtes, donantur Eccleſiæ Magdeburgenſi. 1600.

Cammer Gericht des Reichs quid. 486 zu Speyer. 673. 674. 675. 678. 689. zu Magdeburg. 1434

Cancellarii imperii. 628. 692. zu Ottonis M. zeiten. 513. ihre ſubſcription iſt bey allen privilegiis Ottonicis zu befinden. 1582.

Capellani. 628

Capitanei. 449. 450. 451. 459.

Capitul zu Magdeburg ſuchet ſchutz bey dem Churfürſten zu Sachſen. 1282.

Carolus M. Imp. hat Fränckiſch Reich erblich gehabt. 444 durchs ſchwerd Longobardiſch/ Italianiſch/ und das Römiſch Reich/ wie auch Sachſen und Beyern erlangt. 445. hat die Sachſen nicht in gleicher freyheit mit Francken und andern Völckern beherrſchet/ 440. 441. 445. 447. evertit Idolum Magdeburgicum 433. conſtituit provincias Germaniæ 1203. hat keine dignitates perpetuas oder hæreditarias gehabt. 449. 450. 451. 459. das Regiment nicht den incolis, ſond'n ſeinen Miniſtris 453. und Beambten auffgetragen. 720. 721. verhöret die Sachen ſelbſt. 685. macht Groß-Hertzogen zu Sachſen. 443. was es zu ſeiner zeit vor Stände und Glieder im Römiſchen Reich gegeben. 446. 447. 448. 449. was damals Magdeburg geweſt. 434.

Carolus Magnus Imp. hat den Magdeburgern keine privilegia gegeben. 465

Carolus IV. Imp. läſſet den Hamburgern den Rolandt umbwerffen und niederreiſen/ und warumb. 1261. 1262. tractirt zwiſchen dem Ertz Biſchoff und der Stadt Magdeburg. 133. welche ſein privile-

vilegium. 344. 345 ſo aber vitios. 975. 982. 983. und anders mehr anziehen. 977. 980. 981. 985. 986. 987. 988 991.

carolus IV. Imp. hat die Schiffung auff der Elbe aus Böhmen biß in die See/ eine offene gemeine Kauffſtraß erkandt. 1805. den Magdeburgern keine Staffel Gerechtigkeit geben wollen. 290. 1838. bey abhandelung eines Vertrages uff ſolche zeit geſehen. 1834. und ſich bloß uff die Burghardiſche conceſſion gezogen. 1837.

carolus V. Imp. ſetzet den Magdeburgern Churfürſt Moritzen zu Sachſen zum Landes Fürſten. 1208. confirmirt der Leipziger Stapel und Niederlage. 208. 1668. 1669.

Caſus Cariſtiæ in conceſſionibus frumenti evehendi excipitur. 1825

Cauſa una & eadem non operatur circa diverſos effectus. 1314.

Cenſus & decimæ mellis Imperialis in partibus Sprevæ & Luſici donantur Eccleſiæ Magdeburgenſi 1604

Centenarii qui 449. 520.

Ceſſa Regalia revocare poſſunt ſucceſſores. 292.

Chagam ſervus cum omni poſteritate donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi. 1611.

Chemnitz wird eine Reichs Stadt 808 809.

cheruſci zu Magdeburg 435. 436. 437. 438.

chronicken ſo von der alten Stadt Magdeburg geſchrieben/ müſſen mit gutem bedacht geleſen werden. 1292. 1293. wollen der Magdeburger beginnen bloß mit der macht des Hanſee Städte Bundes juſtificiren. 1851.

Chronicon Pomarii Magdeburgenſe hat viel handgreiffliche Fabeln. 1518.

Churfürſten des Reichs Uhrſprung/ 613. 704. ſind tempore Ottonis M. Imp. noch nicht geweſen. 1567.

Churfürſt zu Sachſen/ wo der iſt/ da iſt auch die Säcſiſche Reichs Pfaltz 1386. 1387.

Churfürſt zu Sachſen/ iſt Saxonici juris cuſtos & interpres verus atq; ſummus 1384. 1385. 1387. 1388. 1450. 1451. imò quoq; juris Magdeburgici 1390. wiewohl nach dem Weichbild ſoll nicht der Churfürſt zu Sachſen/ ſondern der Schöppenſtuel zu Magdeburg ſeyn cuſtos & proviſor juris Saxonici 1403. 1404. 1405.

Circumſtantiæ in omni negotio probè ſunt ponderandæ. 273

Cives ſunt ſub dominio Principis, non ſub marſupio Conſulum. 1264
Civitas und Comitatus ſub Francicis Impp. Synonima. 520. 1196.
Civitas nunquam moritur. 244.
Civitatis & loci appellatione veniunt quoq; Conſules & Adminiſtratores. 1752.
Civitates Stapulis privilegiatæ vel inveſtitæ, tenentur petere inveſtituræ renovationem. 244
Civitatum conventicula & confœderationes ſunt de genere prohibitorum. 1057. 1269. niſi fiant Principe abſente, ad defendendum ſeſe. 1084.
Clauſula in Articulis confœderationis Hanſeaticæ, nihil detractum fore Cæſareæ Maj. uti & Electoribus &c. ratione Jurisdictionis omnisq; ſuperioritatis, clauſula inanis. 1138
Clöſter bauen Otto M. Imp. ohne verbewuſt des Pabſts 1543.
Cognitio litigiorum omnium inter Civitates Hanſeaticas iſt den Staden von Holland in der confœderation anheim geſtellt 1139.
Collectandi jus, eſt jus ſuperioritatis. 1263
Collectorum coacta ſolutio ab immuni facta, privilegio ejus nihil ogat, 1861
Collegium à tribus conſtitutum conſervatur per duos. 1378.
Coloniæ Romanorum. 436. 437.
Cölln/Maintz/Speyer/haben Staffel Gerechtigkeit. 12. 88. 1498.
Comes Commerciorum, 661. Palatinus. 661. 662. Patrimonii Sacri. 661. rei privatæ. 661.
Comituum Ampt vor zeiten. 375. 448 449. 450. 451. 459 521. 522. 523. 524.
comites und Epiſcopi haben Sudenburg regieret. 538.
Comitatus und Civitas olim Synonyma. 520. 1196.
Commerciorum libertas finis fœderis Hanſeatici. 1127.
Communicatio legum macht keine Superiorität. 1408.
Communis opinio non eſt præferenda opinioni paucorum, quando paucorum melioribus nititur rationibus. 1696
Conceſſiones quomodo interpretandæ 1788. intelligendæ regulariter ſtrictè. 272. 948. ſalvo jure tertii. 235. 745. 1789.
Conceſſiones Principum contra jus commune ad diſpoſitionem juris communis quoad fieri poteſt reduci & redigi debent. 1788.
Conceſſiones extra territorium concedentis ſeſe non extendunt. 1204. 1785

Conceſſiones privilegiorum arguunt ſuperioritatem concedentis. 1015
Conceſſionem & gratiam factam ab Anteceſſore poteſt revocare ſucceſſor Imperator. 244
Conceſſiones Prælatorum validantur Capituli conſenſu. 1731.
Conceſſiones Imp. Ottonis M. warumb ſolche conſenſum Papæ & Principum Imperii nicht in ſich haben. 1569
Conditio iniqua alteri per alterum inferri nequit. 1858. 1864
Confeſſio adverſarii optima probatio. 1806
Confeſſione propria nulla probatio fortior. 1018
confeſſio non inducit obligationem novam, ſed inductam firmat. 584
Confirmatio addit robur confirmato, quatenus confirmatum extat. 1132
Confirmatio facta in actibus validis & invalidis extenditur tantum ad actus validos. 1008. in privilegio ſuſpecto non operatur ſupplementum defectus ratione falſitatis. 1008. nihil novi dat 1840.
Confirmatio privilegiorum, non facit ampliorem autoritatem privilegiato. 1008.
Confirmatio Privilegii Ottonici. 224. 225.
Confirmation der Regalien iſt vonnöthen 244
Confœderationes ſunt de genere prohibitorum. 1068
Confœderation der Hanſeſtädte mit den unirten Staten/iſt ein newer Bund. 1158.
Congregationes pro defenſione rerum ſunt licitæ 1087
conradini Hinrichtung macht dem Keyſerlichen Schwäbiſchen Geblüt/ und aller Keyſerlichen ſucceſſion ein ende 52.
Conſenſus Electorum Statuumq; imperii neceſſarius ad inveſtituram Regalium. 241. 242. 243
Conſenſum Populi quis faciat. 1251.
Conſenſum terræ hat Otto M. Imp. bey keiner fundatiō eines Ertzſtiffts erfoddert. 1548.
Conſenſus tacitus & patientia idem operatur ac conſenſus expreſſus. 1678.
Conſenſus & approbatio non confeſtim colligitur ex præſentia & patientia. 1950
Conſiſtorium Imperatoris. 486.
Conſtantinus M. Imp. hat keine jura den Magdeburgern ertheilet. 446. 1552.

Conſtituere jurisdictionem territorialem ſolius eſt Imperatoris.1202
conſuetudo inveterata pro lege eſſe ſolet.810.
contractus verba ad non expreſſa & longe diverſa vel majora extendi nequeunt.282.
contributio per metum facta infuturum non præjudicat.1861.
conventiones omnes de re alienâ nullius ſunt momenti.1204.1785
copia non facit fidem.469.599
copia copiæ nil omnino probat.475 598.
copiæ in antiquis probant.631.632.633
copiis pluribus extantibus invicemque diſcordantibus, debilitatur omnium fides.600.
copiæ fundationum & donationū dem Ertz Stifft Magdeburg gegeben/ treffen mit den Originalien überein.1586
corin Civitas donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi.1616.
culpa alterius nemo prægravandus. 316.317
curia olim.453.489. Romanorum. 680.
curtem ſuam in Magdeburg dat Otto M. Imp. Eccleſiæ Magdeburgenſi.1588.

INDEX.

D.

Daventria donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi.1595.1596.
Declarationes und Recognitiones ſind nicht Reverſe.1312
Defenſiones non ſunt licitæ, niſi ſalva & illæſa autoritate & jure ſuperioris 1118.1119.
Dei gratia titulus, nota veri & abſoluti imperii.1533.1534.1535.1538. wie ſolchen Imp. Otto M. gebraucht. 1536. und wie ihn andere brauchen. 1537
Demolitionis privilegium 1031.1034 zu was ende es den Magdeburgern Ferdinandus II. Imp. ertheilet habe.1032.1033
Devolutio Appellationis quid.1418.
Deutſche ſo mit Julio cæſare gekrieget haben.378.379.381.
Deutſche Sprache iſt zu der Sächſiſchen Keyſere zeiten nicht zierlich geweſt 550.607. auch zu ausfertigung der Keyſerlichen Diplomaten nicht gebraucht worden 608.
Die/oder dieſelbe/ particula, eſt particula demonſtrativa, explicativa, & reſtrictiva proxime præcedentium.1724.
Dienſtleute.451.
Dienſtgeld.1810.

Digni-

Dignitates perſonales. 449. 450. 451.
Diplomata fundationis des Ertz-ſtiffts Magdeburg zu was ende gebraucht. 1623
Diplomatum veritas vel falſitas judicatur ex Epochæ adjectione. 1582.
Diſſenſus quandoq; colligitur ex ſilentio. 1951.
Diſtincta de diſtinctis, diſtinctè loquendum. 764.
Diverſa de diverſis ad diverſa nulla valet collectio. 506
Diverſo reſpectu quandoq; eſt aliquis Imperialis, quandoq; Provincialis Status. 907
Divitiæ juxta quosdam inſtrumenta ſunt ad virtutem. 187. juxta alios ſunt irritamenta malorum. 1120
Doctores wann die erhoben und zu den Cancellariaten gebraucht worden 624.
Doctori quamvis excellenti non aliter creditur, quam quatenus dictum ſuum probat. 1336. 1349. 1636 1696. quod intelligitur ſecundum textus quos allegat. 1953.
Doctoris ſententia ſine juribus & rationibus eſt exſanguis. 1349
Doctori atteſtanti de conſuetudine loci eatenꝰ creditur, ſi in eodem vixit. 1337. 1385
Dolus, mala fides, fraus, vis & violentia interveniſſe præſumitur, quando Prælatus absq; interventione tractatus ſolennis Capituli aliquid peragit. 1715.
Dominus quando moritur, renovatio inveſtituræ petenda. 244
Domitius ſtreiffet biß an die Elbe. 393. 394.
Donata Eccleſiæ Magdeburgenſi ab Imp. Ottone I. II. III. confirmantur ab Imp. Heinrico II. 1622
Dordrecht hat Stapelrecht. 15. 259. 297. 298. 299.
Dreſſerus taxatus. 149. 195.
Druſorum genealogia. 386. Druſi plures 386. ſind nicht nach Magdeburg kommen. 387. 388. 390. 391. ſondern anderswo. 397. 400. haben auch Magdeburg nicht befeſtigt. 340. 384. & ſeqq usq; 410.
Duces olim. 449. 450. 451, 459. 521, 522, 523. 524
Duces, Marchiones, comites, Miſſi ſind dignitate ad tempus gezieret geweſt. 523.
Duo conſervant collegium accedente autoritate publica ut conſervetur. 1381
Duo ſumma Tribunalia weren ex theſi des Weichbilds zu Magdeburg geweſt 1357. 1358. 1359.

E.

Eccleſiæ Romanæ ex altatio per privilegium Ottonico Magdeburgicum. 1545.
Edelen/Edelingen olim qui 451.
Edithæ der Keyſerin wird Magdeburg geſchencket 739. 740. 741. und wird ihre dos genennet 1181. 1182.
Eger wird eine Reichs Stadt 805.
Egk von Repkau/Schöppe zu Magdeburg. 1348.
Einbildunge ſonderbarer privilegien haben die Böhmiſchen motus vermehrt. 1694.
Einländiſche Waaren gehören nicht zu Staffelrecht. 303.
Elbe iſt der vornehmſten Flüß einer in Deutſchland 82. 83. 84. köm̃t aus 11. Flüſſen zuſammen 1801.
Electorum Statuumq; Imperii conſenſus in Regalium inveſtitura neceſſarius. 241. 242. 243.
Emporii jus quid? 491. 492. 493. 494. 497. & ſeqq. usq; 506. 1496. & juris gentium & civilis & quomodo. 504. eſſe non poteſt, niſi in locis maritimis. 505. omnibus, inprimis exteris liberum præſtat acceſſum & egreſſum. 1032. quænam loca emporii jure gaudeant. 495. &c. usq; 505.
[Em]porii jus machet keine Reichsſtadt [15]01
Emporium Imperiale, quid 937. ob es in meditullio imperii ſeyn könne. 1508. 1509.
Emporii jus, jus Stapulæ, Niederlage Geranii, Nundinarum, Mercatus &c. nehmen etzliche Autores promiſcuè. 1491. 1492. 1493. was die Magdeburger darunter verſtehen. 1490.
Emporium Imperiale, Emporii jura und unmittelbaren freyen Reichsſtand ſuchen die Magdeburger 654. 655. 656. 657. 664. 936. 937. 938. 939. 940. 962. 963. 992. 1640. 1642. krafft des Hanſee Städte Bunds 1006.
Emporij juris halber haben die Magdeburger kein fundament 1690. ſind damit nicht beliehen. 915. 916. 917. weder von Keyſer Ottone, II. 594. noch Ferdinando II. 1032. 1033. haben auch nicht durch die Burghardtiſche conceſſion 1717. und ſind Emporij imperialis & Bardevicenſis juris uff die Stadt Magdeburg niemals 1687. 1688. 1689. 1690. ſondern eher uff Hamburg kommen 1646 1647.
Enß eine Reichs Stapel 1651.
Epiſcoporum Ampt vor zeiten 378. 448. 449. 459 548.
Epiſcopus quando aliquid peragit conſenſu capituli, tunc ejuscemodi

modi contractus de jure ſubſiſtit 1935.

Equeſtris dignitas perſonalis ad hæredes non tranſit. 839

Erbliche ſucceſſion im Röm: Reich 98:

Erbritter des Reichs 839.

Erbverbrüderungen im Reich 1085. 1155.

Erffurt olim eine Reichs Stapel 11. 13. 1650. 1651. 1652. 1653. fängt an der Leipziger Stapel zu impugniren. 1662.

Errantes non prorogant jurisdictionem 653. 1423. 1424. 1425.

Errantium multitudo errori non facit patrocinium. 649

Errare qui vult alios, ut error ſuus lateat, nimis perversè ſeipſum amat. 1423. 1424

Erroneo fundamento ſubducto corruunt ſuperſtructa. 653

Error hat Scabinis Magdeburgicis jurisdictionem in errantes nicht gegeben. 1423. 1424. 1425

Ertzbiſchoff Erich und andere Ertzbiſchoff haben Regalia, Stapel und Kornſchiffung an ſich erlanget. 89. 90. 99. 100. 101. 102. & ſeqq. 111. 275.

Ertzbiſchoff Ernſt hat Stapel uñ Niederlage den Magdeburgern nie geſtanden noch ertheilet. 1849. 1850. 1853. 1854.

Ertzbiſchoffe zu Magdeburg werden von den Römiſchen Keyſern geordnet und eingeſetzt. 1207. haben ex fundationibus Ottonicis alle und iede Regalia 1760. welcher fundationen Originalia noch verhanden ſind 1586

Ertzbiſchoffe zu Magdeburg ſind der alten Stad Magdeburg Landesfürſten 1015. habē aber von ſelbiger Landesfürſtl. Hoheit nicht erläget 1468. führen daſelbſt das Regiment nicht ins R. Reich. ſondern in ihren eigenen Namen 578. haben die Stadt mit Kirchen/ Klöſtern/ Hoſpitalien 1215. mit Stad Ordnungen/ Zunfften 1214. mit Richtern und Schöppen. 1213. und mit protection wohl verſehen 1210. Juden auffgenommen. 1216. werden als Landes Fürſten ſolenniter eingeführet 1218. geſtehen an dem privilegio Ottonico nichts 141. 147. 218. 219. haben in die translation der Stapeln nach Leipzig gewilligt 1676. 1677. 1678. 1679

Eßlingen eine Reichs Stadt 805

Etiam, particula eſt copulativa & implicativa 1722.

Evangeliſche Lehr und derſelben fortpflantzunge iſt an den Magdeburgern hoch zu loben 1299.

Evehendi licentiam und keine Stapel hat Ertzbiſchoff Ernſt den Magdeburgern geſtanden. 1850.

Execution wird vergebentlich eine Handelung genennet/004. 1289.
Exemplum Documenti non facit fidem,599. multa minus exemplum exempli.469. 475
Exemplis diverſis nulla habenda fides.546
Exempla ſive Copiæ in antiquis probant.631.632 633. inſtrumenti deperditi quando probent.470.
Exemtionem allegans, eandē probare tenetur. 641. 672. alias manet ſub univerſalis Domini territorialis jurisdictione. 672
Exemption der Magdeburger krafft privilegii Ottonici. 207
Extenſiones der verträge/ von Magdeburger Niederlage zu erhalten gemacht 24. 122. 125. 126. 127. 136. 138. 139. 143. 145. 210. &c. usq; 218. 282. 283. 284. 285. 1635. 1899. 1922. 1923. ſind durch Imp. Carolum IV. verboten 985. 988.
Extenſionibus privilegiorum was maſſen vorzubauen. 244
Extra autoritatem ſuperioris Collegium non conſervatur. 1381.
Extra provinciam unusquisq; Magiſtratus pro privato habetur. 1204

F.

Fabulæ aniles im Sachſenſpiegel / Weichbild/ Gloſſen. 620. 648. 1315. & ſeqq. usq; 1323. 1352. 1443.
Facta non præſumuntur ſed ſunt probanda. 939. 1853. inprimis facti qualitates. 1853
Facti circumſtantia mutata, mutatur quoq; jus. 1702
Factum cuiq; ſuum, non alteri vel prodeſt vel nocet. 1864.
Falſa ex cauſa omnis vitiatur actus, 1846
Falſo inſtrumento utens puniendus 634
Ferdinandus I. Imp. confirmirt der Leipziger Stapel. 1670. 1671
Ferdinandus II. Imp. confirmirt der Leipziger Stapel 1672. betrachtet den HanſeeStädte Bund 1109. 1160. trägt ſolchen zu approbiren und toleriren bedencken 1160. 1161. hat auch zur approbation keine motiven 1163. 1164. 1165. 1170. 1171. 1172. 1173. erklärt den Hertzog von Friedland zum Generaln des Oceaniſchen und Balthiſchen Meers. 1161 nimbt etzliche HanſeeStädte wider zu Gnaden auff/ etzliche aber läſt er feindlich verfolgen 1162. läſt die Stadt Magdeburg belägern 1161. gibt endlich derſelben privilegia 353. 355. rechnet doch dieſelbe nicht zum HanſeeStädte Bund 1175. hält ſie auch vor keine Handels oder MeſſeStadt 1176. vielminder ertheilt er

ſolcher Niederlage und Stapelrecht *1032.1033.*1045.*1046.1175.*

Ferdinandus *III. Imp.* verbeut erhöhung der Zölle 1628. confirmirt der Leipziger Stapel 1672.*1673*

Feſtungen olim 453.

Feſtungs Recht wird von Ertzbiſchoffen der Stadt Magdeburg iederzeit widerſprochen 1506. vide Fortalitij jus.

Fideles olim qui.447.448.450.451

Filia Eccleſia unita matri, gaudet privilegiis matris.137*8*

Finis & ſcopus fœderis Hanſeatici. 1127

Finalis cauſa quæq; conceſſa declarat.17*66*.176*7*.ſemper eſt perpendenda. 1766. oſtendit principalem intentionem.1764.eſt prima in intentione, ultima in executione 1764

Flumina navigabilia hodie pertinent ad Regalia,& in nullius privati bonis ſunt. *10.1734.* uſus eorundem communis. 134.173*5*. jurisdictio & proprietas pertinet ad Imperatorem & alios ſuperiorem non recognoſcentes. *1734*

Fœdera non probantur,ut tutius ſub eorundem Clypeo quis delinquet 317

Fœdera quæ ad licitum bonumq; finem fiunt,ſunt permiſſa.*108*

Fœdus defenſivum, licite fit offenſivum.1086.

Fœdus Hanſeaticum cum Belgis iſt nicht alleine uff die See und Meer/ ſondern auch der darin flieſſenden Waſſer gerichtet 1149.

Forchaim iſt eine Reichs Stapel olim 11.12,13.8*9*.1650.1*6*51.1*6*52.

Forma non obſervata,actus eſt nullius momenti.1732. 1930

Fortalitij jus machet keine Reichs Stadt 913.

Fortificationis privilegiũ der Magdeburger *1031.1*034.1035.*1037.*

Fränckiſch Reich hat Carolus M.*Imp.* erblich gehabt 444.

Fränckiſche Keyſere *768*

Fränckiſche Bund 1083.

Franckfurth am Mayn hat Stapel/ 1314.17.251.252. iſt Emporiorum Europæorum compendium 501.

Franckfurth an der Oder hat Stapel 14.261. 1666.

Freye Leute olim 451.

Freye Städte im Reich 451.452.455.

Frey ohne alle Obrigkeit kan im Reich niemand ſeyn 1662.

Freyheits einbildung und privilegia reitzen den Pöbel zu aller widerſetzligkeit 200.201.

Freye abfuhr Getreydichs aus dem Lande auff der Elbe/ wird denen Magdeburgern bewilligt. 121. & ſeqq. usq; 135.1013.1014. iedoch auch freye Schiffahrt dem ErtzStifft und deſſen Ständen bedinget 138. 142.143.

Freye abfuhr Getreydichs aus dem Lande zu haben/ ſind die Magdeger nicht content, wollen darzu habẽ freyen Reichsſtand/jus Stapulæ & jus Emporij 992.1636.usq;1640 welches ſich doch nicht findet 1000. 1001.1008.1011.1018.

Friede hilfft Land und Leuten mit Handel und Wandel auff 1.

Friedberg hat Meſſe 12.

Fridericus I. Imp. hat Magdeburg zu keiner ReichsStadt gemacht 799. 810.811.812 hat an das Magdeburgiſch Recht vom Burggrafen geſetzt/ gewieſen 1394.1357.

Fridericus III. Imp. gibt privilegia. 347. 348. confirmirt aber den Magdeburgern das jus Stapulæ nicht/auch nicht privilegium Ottonicum.1008.1010.1011

Fridericus III. Imp. Fridericus II. placidus, Elector Saxoniæ, und Fridericus III. Archipræſul Magdeburgenſis, transferiren die Sächſiſche ReichsStapel einmüthig nach Leipzig 1658.1660.

Friederichs Ertzbiſchoffs Vertrag Anno M CCCC LXIII. uffgerichtet/ iſt wider die Magdeburger/hat nicht mehr in ſich denn licentiam evehendi frumentum 1841.1842.

Frembde ſind ſowohl in poſſeſſione vel quaſi Korn uff der Elbe zu ſchiffen/ als die Magdeburger 1870.

Frembden Kauffmans halber befrigen die Magdeburger Bernburg 1851.

Frequentia actuum requiritur ad introducendam conſuetudinem 811.

Frumentum ne invehatur vel evehatur per Principem licitè interdici poteſt.276.

Frumenti evehendi licentiam habẽ die Magdeburger erlangt. 276. & ſeqq. 291.986.987.988.1013.1014. 1717.& ſeqq.

Fruſtra de voluntate quæritur, ubi non adeſt poteſtas vel potentia 1777.

Fundation des ErtzStiffts Magdeburg 525.1180 & ſeqq.1587.& ſeqq.

Fürſten und Herrn ſollen des HanſeeStädte Bundes Gnade leben 203.

Fürſten von Sachſen betrohen Halle 1288

Fürſtliche Schöppen zu Magdeburg 581.

Für-

Fürtreffligkeit halber iſt Magdeburg wohl angeſehen 756.757.& ſeqq.
Furth eine Reichs Stapel und Niederlage 1650 1652.

G.

Gebrauch der Magdeburger gibt ihnen keine Reichs Stapel 1958.1959.
Gededinget/ Tedingen/ ob das heiſſe transigere. 1712.
Geiſtliche Stände unter Carolo M. Imp. 448. ſind zu den Reichs Sachen ſowohl als die Weltlichen gezogen worden 691.692.693.
Geld vor die Stapel von Magdeburgern gezahlt 24.123.124.125.126. 127. 1768.& ſeqq.1807. & ſeqq.
Geminatio Actus, videtur procedere ex majori deliberatione 1034. ubi dolus ſubeſt, nihil operatur 1036. nec obeſt 1912.
Geminatio verborum non mutat rerum ſubſtantiam 1912. in illis quæ juſtitia carent nihil operatur 1036. non inducit probationem certam, ſed tantummodo facit præſumptionem 1036.
Geranij jus quid 490.502.503.505 910 1501 1502.1602.1717.
Germanicus I. und Germanicus II. ob ſie nacher Magdeburg kommen ſeyn 392.393.394.395. 399. 407.408. 409.
Gerichtsperſonen olim 449.

Gerichts ſachen der Pfaltzgrafen 743.
Gerichts Stad des Reichs/ob es Magdeburg 340. lit.p. 647. & ſeqq. usq; 654.
Gericht in Bürgerlichen und peinlichen Sachen hat vor zeiten vor den Raht der Stadt Magdeburg nicht gehört 588.
Gero Ertz Biſchoff bauet die Stadt Mauer zu Magdeburg 1210.
Generalia verba non ſufficiunt, ubi requiruntur ſpecialia 287.
Generali conceſſione non veniunt ea quæ quis in ſpecie conceſſurus fuiſſet difficulter 287.
Geſchlechts Namen / wenn ſie auffkommen 623.
Geſellſchafften ſo groß Exempel 1168.
Geſetze und Recht der Magdeburger vor Caroli M. Imp. zeiten/ und welche derſelbe den Sachſen gelaſſen. 441.445.438.1361.
Gimin donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi 1608.
Glieder im Reich und in Sachſen unter Imp. Carolo M 446.447.448. 451. & ſeqq.
Gloſſa des Weichbilds iſt gantz unbeglaubt 1443.3444.
Goldaſtus verwirfft das Magdeburgiſche Weichbild 1352. 1353. 1354. gibt für/ es were ein judicium ſummum

pro-

pro Saxonibus & Slavis Magdeburgi verordenet geweſen 1334. welches wird widerleget. 1333. & ſeqq. usq; 1466. wie auch ſein irrthumb von Schleſien 1369. 1370. 1371. 1377. 1410. 1417. 1421.

Goßlar iſt Keyſer Heinrici I. Hoffſtadt 775. item Ottonis M. 777. Conradi II. 786. Heinrici III. IV. & V. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 795. 797. 798. wird von Keyſer Friderico I. Barbaroſſa hochgehalten 798.

Gothi und Longobardi Impp. was Titul ſie geführet. 1529.

Gottesdienſt wird zu Lübeck wegen der Magdeburger ſo im Bann / ein gantzen Monath unterlaſſen. 1277.

Grabava Civitas donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi. 1605

Gradus Imperii Romani varii. 813. 814. 815.

Gradus promotionum wenn die auf kommen ſind. 625

Grafen wie die vor zeiten geordnet worden 522. haben ihr Ampt nicht erblich gehabt 523. bey Land uñ Städen 524.

Grafen von Schwartzburg / vier Grafen des Reichs 829. & ſeqq. usq; 835.

Groß Hertzogthum Sachſen von Imp. Carolo M. angericht. 443.

Grund der Magdeburger Kornſchiffung 24. & ſeqq. usq; 81.

Guncaſton Civitatis Decimæ donantur Eccleſiæ Magdeburgenſi 1599

Güldene Bull Caroli IV. wird von Hanſee Städten ſchlecht geacht 1066

Günther Ertzbiſchoff zu Magdeburg / will die Steigerung des Schoſſes nicht leiden / 1266.

H.

Hæc, vel illa, particula eſt declaratoria atq; reſtrictiva præcedentis generalitatis. 1811. eſt demonſtrativa diverſorum à præcedentib9 quando huic particulæ additur alia adverſativa. 1724

Hagenau zur Reichs Stadt gemacht. 803.

Hall in Sachſen im Hanſee Städte Bund begrieffen / kriegt mit dem Ertzbiſchoff zu Magdeburg / wird des Krieges überdrüßig / ſucht Friede beym Ertzbiſchoff / bewilligt ſolchem alles 1278. welches die Gemeinde zu Hall dem Raht widerſpricht 1279. den Bund mit Magdeburg wider den Ertzbiſchoff verneuert / 1280. komt in Bann und Acht 1281. daß ſie nichts achten 1657 verläſt ſich uff ihre Bundsgenoſſen 1283. und wird drob vom Churfürſten zu Sachſen belägert 1282. 1284. 1285. 1286

Halle erlangt Stapel und Niederlage 12.13 verleurt dieſelbe wiederumb. 1656.1657. fängt an die Leipziger Stapel zuſtreiten. 1661.
Hall hat Fürſtliche Schöppen. 1441
Halxſtadt hat Stapelrecht. 11.89.
Hamburg hat Stapel und ein Emporium Imperiale wiewohl nicht ſonder ſtreit 253. 1688. 1689.
Handel und Wandel iſt einem ieden jure gentium erlaubt. 6. wird mißgebraucht. 4. muß von der Obrigkeit in acht genommen werdẽ 5. ob ſolcher alleine bey den HanſeeStädten 1128
Handelsgraffen Ambt. 244. 247. 249. 250. 275
Handveſten was es ſey. 978. 979
HanſeeStädte. 1052. ihres Bundes urſprung 1047. 1053. 1. 23. 1224. privilegia 1050. 1094. macht und gewalt. 1201. 202. 203. 205. 210. 211. 1053. 1080. 1093.
HanſeeStädte werdẽ groß ſub interregno 1074. ſtehen in vollem flor. 204. 209. 210. 211. 212. 213. ſind einander nicht gleich. 1126 meiſtentheils dem Reich mittelbar zugehörig 1155 wollen commerciorum libertatem ſchützen 1049. 1053. ſind ihren Nachtbarn in viel Wege beſchwerlich. 1061. machen der Haudelungen halber ſonderliche Verfaſſunge. 310. 311. 312. treiben monopolia. 308. 309. 314. 325. & ſeqq. führen Krieg. 1054. 1097. ſchützen einander 1054. ſollen ihren Bundsverwanten Regalia zuwege bringen. 1060. leiden lieber Frembde/ denn ihre eigene Obrigkeit zu Richtern. 1064. contribuiren außwärtigen Potentaten eher/ denn dem Römiſchen Reich. 1065. 1067. wollen demſelben weder Reichs noch Cräiß- noch Landſteur geben. 1062. erheben die Magdeburger/ machen ſie muthig und trutzig. 113. 120. 121. 128. 136. 145. 200. & ſeqq. 1006. 1127. 1398. wollen haben jus belli 107. & pangendi fœderis 1095. beruffen ſich uff præſcription 194. 1096
Hanſeaticum fœd9 an probandum? Affirmatur. 309. 310. 313. 1077. & ſeqq. Negatur. 1057. & ſeqq. usq; 1160.
Hanſeaticum fœdus cum Belgis an fuerit licitum? 1056. 1098. & ſeqq. 1106. & ſeqq. usq; 1156
HanſeeStädte Bund iſt ohne vorgehende Anordnung des Röm. Keyſers auffkommen. 1048. ſol deßhalber erkundigung eingezogen. 1075. und der Bund reformirt werden. 1076. iſt alſo ſolcher Bundt von keinem Keyſer approbirt 1078. 1132. ſondern von denſelben zumal Carolo V

Rudolpho II. Matthia und Ferdinando II. improbirt worden. 1045 1046. 1155.
Hanſeeſtädte Bunds Emporia haben von 80. 100. 150. und mehr Jahren darnieder gelegen. 1166. und wider einander ſelbſt abſonderliche neue und groſſe Geſellſchafften geſchloſſen. 1167
Harminius Herr zu Magdeburg. 435
Haud facilè in diſputationem vocandum illud quod de jure non valet, ſi de facto fiat 1092
Haupt privilegium der Magdeburger. 1582
Heilbron eine Reichsſtadt worden 805.
Heinricus I. Otto M. II. & III. Impp. Ducatus & Toparchatus Germaniæ conſtituunt. 1203
Heinricus I. Imp. rettet Magdeburg. 456. hat daſelbſt ſeyn Hoflager nicht. 775. confirmirt einen tauſch. 1587
Heinricus II. Imp. hat Magdeburg zu einer Reichsſtadt nicht gemacht. 340 lit. n. 635. 636. 637. & ſeqq.
Heinrich Ertzbiſchoff verſtehet durch nachläßigkeit viel. 1234
Herolfesfeldenſis Monaſterii bona quædam donantur Eccleſ. Magdeburg. 1594.
Heerſchild iſt tempore Ottonis M Imp. unbekand/kömpt erſt unter den Schwäbiſchen Keyſern privatim auff. 1568
Höchſte Gericht und Dingſtuel zu Magdeburg. 614. 1357. 1358. 1359. & ſeq.
Hofgericht des Reichs quid. 486. 1330. & ſeqq. 1357. & ſeqq. 1364. 1366. &c.
Homines qui. 449
Homagium eſt confeſſio ſubjectionis. 584. in ejus materia â præſenti ad præteritum argumentum ducere licet. 584
Huldigung der Alten Stadt Magdeburg nicht der Römiſche Keyſer/ ſondern der Ertzbiſchoff iederzeit uff genommen: 583. 585. 586. wollen ſolche nicht leiſten. 216. wird ihnen durchs Pabſts Urthel zuerkant. 130.
Huldigungs Eyd von Magdeburgern geleiſtet. 1308
Hußitiſche Kriege geben den Magdeburgern Urſach, zu widerſetzligkeit. 1272.

J.

Jahrmärckte quid. 488. ſolche erlaubt der Keyſer. 247. 248. 488. 489
Idem eſt omnino nihil, vel impertinenter & malè allegare. 1465
Idolum Magdeburgicū. 415. 416 433
Jerichow/ iſt an der Magdeburger Stapel nicht gebunden. 2205. 2206
Ilburg Civitatis decimæ donantur Eccleſiæ Magdeburgenſi. 1599

Immediata ſuperioritas Cæſarū über die Alte Stadt Magdeburg findet ſich nicht. 1000. 1001. 1002. 1008. 1015. 1016. 1018. gibt ihr auch der Hanſeeſtädtiſche Bund nicht. 1006
Imperator ubi, ibi Roma. 681. 683
Imperator eſt fons omnis Jurisdictionis 1455. kan Stapeln anordnen. 1773
Impp. Romani wie ſie in ſonderbaren gradibus aufeinander gefolgt. 767. 768
Imperiale judicium iſt nicht zu Magdeburg geweſen. 1330. & ſeqq. usq; 1466
Improprianda quandoq; ſunt verba. 1875.
Incluſio unius, alterius excluſio. 1881 1882. 1885.
Indultum quid tollat. 1626
Informat Urthel zu Magdeburg geholet/geben keine Superiorität den Magdeburgern 653. 709. 1334. 1341. 1342. 1345. 1369. 1396. 1405. 1408
Ingelheim ein Keyſerlich Palatium. 730. 734.
Ingolſtadt hat Meſſe. 12
Inhibitio ne procedat judex inferior, iſt nota ſuperioris judicis. 1427
Iniqua conditio alteri per alterum inferri nequit. 1858
Innungen und Zünffte zu Magdeburg von Ertzbiſchoffen geſetzt. 589. 1559
Inſcriptiones Romanorum. 427. 428
Inſolitæ clauſulæ inducunt præſumptionem latentis fraudis. 515
Inſtantiarum multiplicatio iſt verbothen. 1362. 1363.
Inſtantiæ zu Magdeburg. 1364. 1365. 1366.
Inſtrumento falſo utens puniendus 634.
Inſtrumento ſuper pactis confecta, non extenduntur ultra expreſſa. 283
Inſtrumentum ubi dicitur deperditum, amiſſio inſtrumenti ante omnia probanda. 470
Intentione qua nam quid fiat probè ponderandum. 274
Interceſſiones Principum, mite genus ſunt imperandi. 1855
Interregnum hat das Römiſche Reich ſehr zerrüttet. 93. 115. 1072. 1073. 1074. 1225
Introitus ſolennis eſt indicina territorialis ſuperioritatis. 1218
Inveſtitus de Regalibus alteri viciſſim Regalia liberè concedere poteſt. 270. 291. 292.
Inveſtituræ renovatio circa Regalia impetranda. 241
Inveſtitura per ſub & obreptionem

impetrata eſt omnino nulla. 1908.
Invito non datur beneficium. 514
Joachimus Elector Brandenburgicus wil der Leipziger Stapel ſtreiten. 1666
Joachim Friederich Adminiſtrator, wird der Alten Stadt Magdeburg vom Keyſer zum Landesfürſten geſetzt 1208. erklärt ſich der Kornſchiffart halber / welches aber die Magdeburger zu acceptiren veracht. 1872. 1873
Johann Georg I. Churfürſt zu Sachſen / gibt der Leipziger Stapel halber ein protectorium. 1674. 1674. 1675 accordirt, und verſichert die alte Stadt Magdeburg. 356. 357. 1482
Italus Herr zu Magdeburg, 425. 437.
Italianiſch Reich hat Carolus M. Imp. durch das Schwerdt erlangt. 445
Judæos jus recipiendi eſt indicina ſuperioritatis territorialis. 1216. donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi. 1602. 1561.
Judices olim qui. 449. 520. illorum conſtitutio eſt ſignum Dominii & ſuperioritatis. 1213
Judicium Imperiale iſt zu Magdeburg nicht und nie geweſt / 1330. & ſeq. usq; 1466
Julius Cæſar hat keine Feſtungen an der Elbe. 377. 378. 380. 383. und zu Magdeburg / weder Burg noch Tempel gehabt. 417. 418. 419
Jura prohibent, unum altare deſpoliari, ut alterum tegatur. 1800
Juris publicè conſtituti mutatio, non eſt in privatorum marſupio. 1425
Jurisdictionis omnis fons eſt Imperator 1455
Jurisdictio ſumma per Saxoniam. 614. 615. 616
Jurisdictio iſt den Magdeburgern tempore Ottonis M. nicht zugeſtanden / 1562. in Bohemos, Sileſios, Polonos, Luſatos, haben ſie auch nie einige gehabt. 1435. 1454
Jurisdictio in flumine publico pertinet ad Regalia. 10. & probe diſtinguenda proprietas, jurisdictio & uſus fluminis 1735. 1736. 1737 1738
Jus atq; vindictam nemo ſibi recte dicit. 1848
Jus in facto poſitum & ex facto oritur. 1702
Jus prohibendi, ne navigetur iſt den Magdeburgern nicht zuſtändig. 1863. 1864
Jus quod non fuit quæſitum, transmitti nequit. 1846
Juſtum pretium, quod? 1905.

K. Kan-

K.

Kannaberger ſind des Ertzſtiffts Magdeburg Lehen Leute nicht geweſt/ als ſie von Magdeburgern Kornſchiffens halber angehalten worden. 1858

Keſcelenheim Monaſterium puellarum donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi. 1607

Keyſerliche Acht und Bann/ wird in Chron. Pomarii, zur Ungebür und wider warheit extenuiret 1295. 1297

Keyſer iſt protector & defenſor imperii. 528. 529. ertheilt den litigirenden Parteyen ſchleunigſte juſtitz, und läſt ſowohl als die Niederländer durch amicabiles compoſitiones Streitigkeiten beylegen. 1153. confirmirt pacta, Außträge/ Compromiſs. 1155. kan krafft der Capitulation der Magdeburger extenſiones nicht dulden 1899

Keyſere haben theils lange zeit/ theils gar ohne Päbſtliche Cron regiert. 929. 930. 931. ihr Hoflager. 763. 764. 765. 766. zu Magdeburg nicht gehabt. 340. lit. Z. 769. & ſeqq. usq; 779. die Stadt Magdeburg den Ertz Biſchoffen zu Lehen verliehen 587. und daſelbſt weder Zoll noch Schoß/ noch Bann/ noch Buſſen/ von zeit der fundation des Ertzſtiffts mehr gehabt. 582. 1181. 1182 1186. 1590. 1593. 1190. 1191. 1613. 1622. haben den Hanſee Städte Bund nicht approbirt oder confirmirt. 205. 209. 1132. den Magdeburgern weder Stapel noch Regalia verliehen. 244. 1937. & ſeqq. haben ſie theils in Gnaden/ theils in Ungnaden angeſehen. 753. 754. 755. werden umb confirmation privilegii Ottonici angelangt. 224. 225. und umb bedenckliche immunitates 1512

Keyſerliche Conceſſion der Leipziger Stapel 253. &c. 259. 1648. 1658. & ſeqq. usq; 1687.

Keyſerliche Beambten haben Stapel uff der Elben zu Magdeburg gehabt 102. 103. 104. 454. 1648. 1649. 1650. 1651

Keyſerliches Geblüt vertilgt durch Conradini hinrichtunge 92.

Keyſerliche privilegia geben den Magdeburgern immediatum Imperij ſtatum nicht. 964. 965. &c.

Keyſerliche Cammer und Hofgericht iſt zu Magdeburg nicht geweſen. 926 927. & ſeqq. 1331. & ſeqq. usq; 1466.

Kippen und Wippen in Hanſee Städten 1063.

Knechte olim qui 451.

Königliche Hoflager 453.

Könige in Böhmen haben Vicariatū imperij 117. wollen ihnen die Appellationes

lationes als ein Regal nicht entgeſehen laſſen 1411.1412.1413.1414.1415.
Königsberg in Preuſſen hat auch drey Städte wie Magdeburg 1743
Kornhändler ſind von D. Luthero hefftig taxiret worden. 325
Kornmarckt der Magdeburger iſt ein Monopolium 305
Kornſchiffunge der Alten Stad Magdeburg erlaubt/ iſt mehr nicht denn licentia evehendi frumentum. 986.987.988.1013.1503.1817.begreifft kein jus Stapulæ 1726. noch monopolii. 1740. erſtreckt ſich nicht uff des Ertzſtiffts prælaten. 1842.1869. 1870
Korn zuſchiffen muß mit erlaubnüß des Landesfürſten geſchehen. 1719. 3748. ſind daran viel intereſſiret. 1781
Kornſchiffung der Magdeburger wird über alle maß allzuweit außgeſpannet. 19. 20. 21. 22. 23. 40. & ſeqq. 81. 1504.1505.1636.1637.1638.1639.1640. 1768.1771.1816.1835.1880.1883.1884. 1901

L.

Læſo contra pacem publicam etiam Ordinatio Cameræ permittit vi armorum ablata repetere 1088
Lagerſtadt/ Keyſerlich Hoflager / was es heiſſe. 763.764.765.
Landesfürſtliche Hoheit / über Schleſien/ Lauſitz ꝛc. iſt den Königen zu Böhmen völlig zugeſtanden. 1342
Landesfürſtliche Hanſeeſtädte / ſtellen ihre Unterthänigkeit nur uff ein gewiſſes aus. 1150.
Landesfürſtliche Hoheit der Ertz-Biſchoffe über die Alte Stadt Magdeburg/ wird zur Ungebühr geſtritten. 927. iſt nicht zu reſtringiren. 1311 1514. gründet ſich auf der inveſtitur 1481. deß Römiſchen Keyſers. 1202.
Landesfürſten geben ihren Unterthanen keine Reverſe. 1332. ſondern declarationes 1466. 1467
Landrechts höchſter Dingſtuel zu Magdeburg / iſt nie geweſt / oder vorlängſten abgegangen. 1359.1372. 1373.1374
Landſaſſii qui. 672
LandStände und Städte des Ertzſtiffts Magdeburg. 1943.
Landſtapel ſtehet den Magdeburgern nicht zu. 1922.1930.&c.1954 &c.1957 1964.&c. 1972. 1975. & ſeqq.
Larch/ oder Laureacum eine ReichsStapel. 11.13.89. 1650.1651.
Lateiniſche Sprach iſt den Teutſchen Keyſern bräuchlich geweſt. 608.609
Lauſitz/ Ober und Nieder dem Königreich Böheimb vorhin incorporirt 1341. hat Sächſiſch/ aber nicht allerdings Magdeburgiſch recht. 650. 651.

651. 699. 700. 710. 715. 1341. hat viel Sächſiſch Recht/ſo in Magdeburgiſchen Rechtsbüchern nicht zubefinden. 1347. und keine Appellationes nach Magdeburg/ als an Superiores abgehen laſſen. 1426. 1427. 1428. 1429

Leges Saxonum vor Caroli M. Imp. zeit 438.

Legibus & Magiſtratui ubi non habetur honor decens, reſpublica diu ſalva eſſe nequit. 1693.

Leges dare Civitatibus Superioritatis in dicina. 1397

Leipziger Meſſe und Stapel 13. 14. 17. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. wird von Keyſern/und auch vom Papſt Leone X. confirmirt. 1665. iſt die Keyſerliche Sächſiſche Stapel/ ſo vorhin zu Magdeburg gehalten worden. 1648 & ſeqq. usq; 1687.

Licitæ negotiationis intuitu, nunquam probatur illicita. 317

Licenten uff der Elbe. 136

Licentia exportandi vel evehendi frumentum iſt den Magdeburgern erlaubt. 276. 277. & ſeqq. 291. 986. 987. 988. 1013. 1014. 1523. & ſeq.

Liga juris Civilis. 1250

Limitata permiſſio, limitatum producit effectum. 1885.

Lintz hat Meſſe. 12. 13. 14.

Littauen ſoll Magdeburgiſch Recht 710. 715. und Magdeburg pro ſummo tribunali gehalten haben. 1348. 1349 1334

Litis eventus dubius eſt vera cauſa impulſiva tranſactionis. 1711.

Litorum familias in Magdeburg Otto M. Imp. donat Eccleſiæ Magdeburg. 1590. Loburg donatur Eccleſ. Magdeburg. 1601.

Lollius wird in Weſtphalen erſchlagen 396.

Longobardi zu Magdeburg 435. 436. 438

Longobardiſch Reich hat Carolus M. Imp. durchs Schwerd erlangt. 445

Lotharius II. Imp. hat das Corpus juris Juſtiniani Imp. introducirt. 1363.

Lübeck zur Reichsſtadt gemacht. 801

Ludovicus Germanicus Rex hat zu Magdeburg keine Lagerſtad gehabt. 770. 771. 772. 773.

Ludovici IV. Imp. protectorium den Magdeburgern ertheilet/weſſen inhalts. 973. 974.

Lüneburg hält Magdeburgiſch Sächſiſches Recht nicht. 650. 699. 700. 701. 702.

Luſatia hat Landesfürſten gehabt ex Witechindi familia. 1340. jure Saxonico utitur in civilibus & criminalibus. 1334. 1339. & c. usq; 1340. vide Lauſitz.

M.

Magdeburg iſt ein Deutſcher Name/ kombt nicht von Römern her 420. iſt von keinen Römern 406. weder von Druſo noch andern erbauet. 387 401. 408. 4910. hat nichts Römiſches. 433. 434. 436. 437. 439. weder Römiſche Magiſtratus, noch inſcriptiones gehabt. 426. 427. iſt auch kein caſtrum, Limes, oder Römiſch Grentzhaus geweſt. 340. a. 371. &c. usq; 384. 425. 429. 434. 436. 439.

Magdeburg wie es vor Caroli M. Imp. zeiten keine Römiſche Stadt geweſen/ 421. 422. 423. ſondern ein offener Platz mit einem Thurm. 434. 439. Keyſer Caroli M. beambten und Dienern untergeben. 454. welche daſelbſt Stapel und Niederlage gehaltē. 11. 19. 20. 21. 22. 23. 89. 509. 1642. 1650. 1651. alſo iſt auch Magdeburg zu Caroli M. Imp. zeiten kein Glied oder Stand des Reichs geweſt. 454. 455.

Magdeburg vom Imp. Heinrico I. errettet. 456. iſt ſolcher zeit keine Reichs Stadt noch Grentzhaus ſondern ein geringer Flecken geweſt. 457. in welchem Imp. Otto M. ſeiner erſten Gemahlin Edithæ ein Leibgeding gemacht. 1181. 1182. 1540. den Orth ſeinen Dienern zu regieren untergeben. 524. 525. 526. 527. alſo daß es dero zeit keinen Stadt Rath daſelbſt gehabt. 539. 540. 1469. dieſes Magdeburg hat Keyſ. Otto. M. erſtlich dem Kloſter/ hernach denen Ertzbiſchoffen mit allen Einwohnern/ Leuten/ und Gerichten übergeben/ und dieſelben keines weges immunes erkläret. 1181. 1182 1184. 1190. 1191 1556. 1565. 1590. 1593. 1597. welches Keyſer Heinricus II. und Conradus confirmirt haben. 1621. 1622

Magdeburg/ iſt niemals eine Reichs-Stadt geweſt. 576. 577. 578. 579. 580 581. &c. usq; 594. weder zu Heinrici I. Imp. 460. 462. 463. nach Ottonis I. & II. 566. 567. 568. 469. 570. 571. 572. noch folgender Impp. zeiten 340. lit. Y. 644. 645. 764. 765. 766. 840. 846. 849. 450. iſt auch von Friderico I. Imp. darzu nicht gemacht 799. 810. 811. 812. hat auch keine qualitates einer Reichsſtadt an ſich. 580 581. 582. 583. 586. 587. 590. 591. 593. 1795. und wie ſie niemals ſub immediata Cæſareæ Majeſtatis jurisdictione. 1178. ſondern ſub imperio Archiepiſcoporum Magdeburgenſium geweſt/ 1179. alſo auch nie immediatè. 731. 732. &c. 739. 747. 749. 750. 751. 752. ſondern mediatè zum Römiſchen Reich gehört. 672. iſt auch keine Kreyß Stad

897.898.899. keine libera imperialis pactitia Civitas. 1471. und nicht Venedig/ ſondern Florentz gleich. 1468

Magdeburg iſt eine Landſtad den Ertzbiſchoffen allerdings und ihrer Landesfürſtlichen Hoheit unterworffen. 567. 611. 644. 1000. 1001. 1002. 1005. 1015. iſt auch als eine Ertzbiſchoffliche Stadt der Reichstäge gewürdiget. 882. 883. doch deßhalber zu keiner Reichsſtadt erhoben. 890. noch nebenſt andern Reichsſtädten zur Subnotation der Reichstags-Abſchiede zugelaſſen worden. 893. und kommen ihr die Reichs matricul nicht zuſtatten. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 1541. 1542

Magdeburg iſt ein importirlicher Ort 959. und ihr ihr aufnehmen wohlzugönen/ doch ohne anderer Stände ſchaden 958.

Magdeburgiſche Chronicken, reden denen Magdeburgern viel zu lieb. 1201. 1292. und beweiſen wider die Magdeburger. 1197. & ſeqq.

Magdeburger beruffen ſich uff privilegia, haben der keine von Impp. Conſtantino und Carolo M. 464. auch nicht von Imp. Ottone M. 199. 221. 222. 226. 469. 470. &c. 1515. & ſeqq. usq; 1584. welches nie im Rauch und Feur aufgangen. 1582

Magdeburger was ſie an guten Freyheiten haben/ haben ſie aus ihrer Ertzbiſchoffe und Landesfürſten Gnaden. 1470. von welchen ſie über CCCC. Jahr privilegia erlangt. 969

Magdeburgiſche erſte und ältiſte privilegia. 972. 994. von Keyſern erlanget. 970. 971. 993. 994. wiewohl nur von etzlichen. 995. 1016 müſſen mit umbſtänden angeſehen werden. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030.

Magdeburger Keyſerlich Cammer-Hofgericht/ Reichspfaltz iſt eine unerfindliche Sache. 929. 930. 932. hat ſich weder über Sachſen/ noch Böhmen / noch Polen erſtrecket. 933. 934. 935. 1330. 1331. 1332. 1334. 1341. 1351. 1357. & ſeqq. 1377. usq; 1386. & paſſim in ſeqq. usq; 1466

Magdeburger laſſen einen Roland von von Holtz/ hernach von Steinen ſetzen, und warumb? 1257

Magdeburgiſchen Stadt Schöppenſtuels Anfang. 1406. gibt ſich zur Ungebür aus/ vor des Alten Magdeburgiſchen Rechtens Stiffter / und daß Breßlau ihm deßhalben unterworffen. 1396.

Magdeburgiſches Altes Recht / und jus commune Saxonicum. 710. 711. 715. 716. was es eigendlich ſey. 1390. 1391. 1393. gilt in Ober-Lauſitz.

1345.1346. und zu Breßlau. 1395. in Polen. 1329. hat ſeinen Namen nicht von der Stadt/ſondern denẽ Burggraven zu Magdeburg. 1388. 1390. 1448. 1449. welche es auch geſetzet haben. 1407
Magdeburger Rechtsbüchern / daß darinnen viel / ſo nicht Sächſiſch Recht were/iſt öfters widerſprochen worden. 1450. 1451
Magdeburger führen auch an / ihren Statum Hanſeaticum. 1769. denn Magdeburg eine HanſeeStadt 113. 307. begibt ſich in ſolchen Bund 1231 helt mit den vornehmſten Städten gute correſpondentz 1231. beſchreiben die Mannſchafft der nechſten HanſeeStädte zu Ritterſpielen. 1233. 1241. und machet ſie ſolcher Bund hochmüthig. 1256. dahero Magdeburg unter die Hanſeeſtädte zurechnen Ferdinandus II. Imp. viel zuerwegen gehabt. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043
Magdeburger widerſetzen ſich ihrem Ertzbiſchoff. 121. 122. 1003. 1234. 1235. ſuchen ſich Landesfürſtlicher Hoheit zuentbrechen 1221. 1222. und regalia und Stapel uff der Elbe an ſich zu bringen. 112. & ſeqq. usq; 123. wollen nicht huldigen. 130. 135. 136. reſtringiren die Huldigung uffs pallium. 1209. 1248. finden ſich zur Wahl ein. 1232. ſtreiten dem Domproſt Fehre und Weyde. 1254. wollen die enderung der Müntze nicht dulden. 1252. 1253. verweigern wegen auf und abfuhr deß Getreydichs penſion zugeben. 1239. entſetzen das DomCapitul/ſchlagen Abſagbrieff an. 1302. nehmen ihren Ertzbiſchoff gefangen. 1242. erpreſſen von ihme einen Eyd ſolche Aufruhr nicht zuſtraffen. 1242. Item/ erpreſſen einen Vertrag der Stapel halber/von Ertzbiſchoff Burghardten 121. 122. 1703. beſtigen die Stadt wider des Biſchoffs und Capituls willen. 1245. 1272. nehmen Ertzbiſchoff Burghardten gefangen/ und ſchlagen ſelbigen gar todt/ kommen darob in Bann und Acht. 127. 128. 129. 130. 1243. 1244. rüſten ſich wider Keyſ. Carolum IV. 1246. rechten mit ihrem Biſchoff vorm Concilio. 1273. ſteigern den Schoß. 1265. halten des Biſchoffs Verbot vor eine Fehde. 1267. trohen ihme und den Canonicis Leibs und Lebensgefahr. 1249. laſſen durch Söldner uff den Ertzbiſchoff ſengen und brennen. 1268. werden uffm Concilio zu Baſel condemnirt. 1275. dreymahl in die Acht erklärt. 1302. von Keyſer Sigismundo nicht abſolvirt, ſondern condemnirt. 1003. wollen doch diß beſchönen die condemnatoria ſey eine Sententia abſolutoria. 1004. haben An-

Anno 1598. zwey beladene Schiff mit Korn weggenommen. 1869. und ſich dem Römiſchen Reich wenig erſprießlich erwieſen. 960. 961
Magdeburger haben ihre Ertzbiſchoffe vor ihre Landesfürſten erkandt/ 1220. ob ſie ihnen gleich nicht gehuldiget. 1206. laut des Keyſers fundation und Pabſts Sententz 130. 1310 wie ſie denn weder Keyſer/ Pabſt Reich noch einziger Ertzbiſchoff von Landesfürſtlicher Hoheit loß gezehlet hat. 1222. alſo haben ſie iederzeit ihren Ertzbiſchoffen huldigen müſſen. 583. 585. 586. 1205 ſich auch den Adminiſtratoribus zuhuldigen erkläret. 1307. ſtehen vor des Ertzbiſchoffs Gerichte. 1213. laſſen ſich mit Steuer und Geſchoß belegen. 1219. leiſten Heerfarth 1210. 1211. 1212. und hat bey ihnen der Ertzbiſchoff das Müntzrecht. 1217
Magdeburger prætendiren Marcktrecht. 485. Kornſchiffung/ Niederlage/ Stapel 24. &c. usq; 81. 122. 123. 124. 126. 1638. nicht nur uff der Elbe/ ſondern auch zu Lande. 1642. in dem daran nicht nur das Ertzſtifft/ ſondern auch alle Lande an der Elbe gelegen/ verbunden/ 19. 20. 21. 22. 137. 1638. krafft Ertzbiſchoff Burghards Brieff/ ſo nach der Magdeburger privilegiis zuverſtehen. 1769. dafür ſie Geld genug gezahlet. 1831. und ihnen eine Reichs-Stapel zuſtändig. 1640. 1650. 1651. und anders mehr. 1495. 1504. 1505. 1506. dahero ſie auch der Leipziger Stapel widerſprechen. 1641. 1642. 1660
Magdeburger können mit ihrem ſtetigen ſagen/ ihnen keine Stapel und Niederlage erweiſen. 1848. ihre prætenſion Stapulæ & Emporii iſt ein weit außſehender Unfug. 1691. 1692. ſo keinen grund hat. 81. 82. 227. 228. 229. 230. &c. 268. 269. 282. 283. 284. 318. 325. 326. 358. 360. 362. 363. 370. 1647. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1690. 2024. ſol uff lauter Verträgen beruhen/ erfindet ſich aber nicht. 1679. &c. ſind lauter exceſs und unziemliche extenſion. 1625. 1843 monopolia. 305. an welche die Landſtände nicht verbunden. 1943. 1944. welche der Magdeburger ungeachtet/ ie und allwege uff der Elbe Korn geſchiffet haben. 1989. 1990. denn Magdeburg mit Regalien der Schiffarten nicht beliehen. 237. 238. keine Stapeln von Keyſern erlanget 265. 266. 267. Reichs-Stapel nie gehabt. 1806. und ſich durch Kriege deren unwürdig gemachet. 1655 1656. 1676. 1677. licentiam eve-

hendi frumentum 1843. dafür iedesmahl 600. M. dienſt und Gunſt Geld zuzahlen 1830. behalten/ doch andern nicht mitzutheilen haben. 1717. iſt ihnen auch ſolche licentia evehendi abgekündiget worden. 1831.

Magdeburger erkauffen vom Ertzbiſchoff das Exercitium Religionis Auguſtanæ. 1301

Magiſtratus in Cives unde jurisdictionem habeat. 1264.

Magiſtratui oppidano non competit jus collectandi cives. 1264

Magni cognomen woher es etzliche Keyſere erlanget. 1524. haben ſich aber ſolches cognomenti ſelbſten nicht gebrauchet. ibid.

Majeſtas Magiſtratus. 758.

Majeſtatis Reus, jure civili quis. 1269.

Malè in re conceſſa verſans, eàdem in totum eſt privandus. 1626.

Malè infertur à ſeparatis. 718

Mansfeldiſche Grafen wollen der Leipziger Stapel anfechten. 1667

Marckt/woher der Name. 722

Marcktrecht quid? 487. 506. 509. 510. der Hamburger. 1551. der Magdeburger, 139. 140. 143. 144. 207. welches ihnen Keyſer Otto gegeben haben ſoll. 480. 481. 482. 483. 484. vide 1602

Marcktrecht bey weme es zu Keyſer Ottonis M. zeiten geſtanden. 1550. iſt in der Burghardiſchen conceſſion. 1717. und Ertzb. Friederichs verträge nicht bewilliget worden / 1843. wird bey Keyſ. Rudolpho II. vergeblich geſucht. 1868. 1869. begreifft jus Stapulæ & Emporii nicht mit ſich. 506. 509. 510. vide Mercatus.

Marckt- und Meßſtadt des R. Reichs iſt Magdeburg nicht. 340. &. 654. 655. 656. 657.

Marchionis olim 449. 450. 451. 459. 459. 461. 463. 521. 522. 523. 524. inſtituti per Imp. Heinricum. I. 461.

Marchionis Miſniæ ſind von beherrſchung der Ober-Lauſitz abkommen. 1341

Maritima negotiatio Emporia conſtituit. 495. 497. 500.

Martinus Papa. 1582. Martinus Papa, hat zu Imp. Ottonis M. zeiten nicht gelebt. ibid.

Matricula Imperii 816. &c. 824. quænam ſequenda. 847. ſagt von der Stadt Magdeburg nichts. 997

Matricula imperii illum probat eſſe Statum, qui in eadem reperitur deſcriptus. 841. & qui non habetur inſcriptus, non habetur ſtatus imperii. 844

Matthias Imp. improbirt der Hanſee-Städte Bündnüß mit den Staten von

von Holland. 1056. 1137. 1157. 1158. 1159. aus wichtigen Uhrſachen 1098. & ſeqq. welche D. Klock nicht aus dem Wege raumen können. 1157. 1158. 1159. hält dafür/ der HanſeeStädte Bund möchte zergehen. 1069. wird abgehalten wider ſolchen zu procediren. 1106. 1107. confirmirt der Leipziger Stapel 1672

Mauren zu Magdeburg von Ertzbiſchoffen gebauet. 589

Maximiliani Imp. privileg. 349. 351. confirmation der Leipziger Stapel 1672.

Mechelburg/ hält nicht Magdeburgiſch Sächſiſch Recht. 650. 699. 700. 701. 702

Meiſſen / hält nicht Magdeburgiſch Sächſiſches Recht. ibid.

Meiſſen / Burggraffen. 836. 837. 838.

Meintz/ hat Stapel und Meſſe. 18. 88. 252.

Membra imperii. 97. 98. 446. 448. 449. 450. 451. 452.

Memmingen/ eine Reichsſtadt. 805

Mens potius attendenda quam verba. 1875

Mercatus jus quid, 487. 506. 509. 510 iſt ad Regalia gehörig. 10. confertur Eccleſiæ Magdeburgenſi ab Imp. Ottone M. 1602.

Merces exoticæ gehören zu Stapelrecht. 302

Merſeburg hat Meſſe. 12. 13

Meſſen/ woher o der Name / und wie mancherley/ auch wer ſie anſetzet. 16. 247. 248. 722.

Meſuvium. Magdeburg. 431.

Miſſi, olim qui, & à quo. 89. 90. 102. 103 244. 247. 249. 250. 275. 375. 448. 449 450. 451. 459. 519. & ſeqq. 728. zu Magdeburg. 454. 518. 519. 520. 521

Mittelburg hat StapelRecht. 15

Moderandæ Civitatis jus conceſſum an ſit civibus Magdeburg. 1540

Modicitate pretii circumſcriptus Princeps non tenetur ad obſervantiam contractus. 1897

Modicitas pretii 600. Marck. 1900. 1902. 1903

Monetæ jus cudendæ eſt ſignum ſuperioritatis territorialis. 1217. machet keine Reichsſtadt. 912. confertur Eccleſiæ Magdeburg. ab Imp. Ottone M. 1602.

Monetæ reditus conceduntur Eccleſiæ M. ab eod. Imp. 1591. vide Müntze.

Monopolium quid & quando. 4. 9. 304. 306. 320. 321. werden auch von Communen getrieben. 322. 323. 324. 325. zumahl in HanſeeStädten. 314 315. 1063. und Magdeburg. 318. 319. da man ſolche durch unziemlich extenſion behaupten wil. 1570. 1717. 1899.

1899. welchem iederzeit wiederſprochen worden. 2010
Mores ſunt jus ſine ſanctione, tacito populi conſenſu genitum. 1433
Moribus quibus quis conſuevit, iis perpetuo inhærere creditur. 810
S. Moritz/iſt nicht der Stadt/ſondern des Ertzſtiffts Magdeburg patron 1212.
Moritz/Churfürſt zu Sachſen / erobert Magdeburg. 1303. erklärt ſich uff gewiſſe maſſe. 1304
Motu proprio conceduntur Regalia 233.
Motus proprius Cæſaris & Principis ſummi, non verò Principis inferioris & Provincialis firmat jus Stapulæ. 1915.
Multitudo errantium errori non facit patrocinium. 649
Multum intereſt inter id quod fuit, & quod nunc eſt. 732
Municipia Rom. 436. 437
Municipale jus, quid? 484. ob ſolches die Magdeburger tempore Ottonis M. Imp. gehabt 482. 483. 484. 1566
Municipale jus, Dicaſterium imperiale, Curia, jus Mercatus, Nundinarum, Stapulæ, Emporii &c. ſind nicht Synonyma. 483. 484. & ſeqq. 506. 507
Munire civitates eſt Dominorum territorii 1244
Muniendæ civitatis jus hat Otto M. Imp. dẽ Ertzbiſchoffen 1298. uñ nicht den incolis der Stadt gegeben. 1549.
Müntze wird Handels und Wandels halber geſchlagen/ 1020.
MüntzStädte in Sachſen. 1022
Müntzfreyheit haben auch mittelbare Stände im Reich. 1017. bringet das jusStapulæ nicht mit ſich /1019. 1020 1021. 1022
Müntz privilegium der Magdeburger. 1017. 1217
Mutata quæ non ſunt, vigorem priſtinum obtinent, & adhuc ſtare perhibentur. 460. 690
Myzi, oder Myſi, ein beſonderes deutſches Volck. 720

N.

Naumburg hat Meſſe und Stapel. 14 258. verſucht ſich die Leipziger Stapel zu entziehen/1663. 1664
Navigare jure gentium cuilibet permiſſum. 7
Navigare, vel non navigare eſt actus meræ facultatis. 1966
Navigationes ad Regalia. 10.
Negativi actus ſunt ſtrictisſimi juris, nec unius ad alium extenſio permiſſa 1998
Negativum jus navigandi præſcriptione conſtituitur, ſi duo adſint prohibitio & acquieſcentia 1966.

iſt den Magdeburgern nicht zuſtändig.1863.1864.
Negotii cujuscunq; compoſitio appellatur vulgò transactio.1708
Nemini creditur in propriâ cauſa. 1848.
Nemo plus juris transfert, quam habet. 1726. celebrat actus inanes. 1786
Nemo quod non habet vel dare vel pro libitu diſponere poteſt.1858
Neronis familia.386. wo er Caſtell gebauet.397.398.399.400.401
Neuſtadt und Sudenburg an Magdeburg ſind keine Vorſtädte.1037
Niederlagen / ſind von Keyſern verordenet.11.12.13.14.15.16. 17. ſolche zuhalten und zuverlegen ſtehet nicht im Gewalt der Oerter/ da ſie gehalten wird/ ſondern in Gewalt der Keyſerlichen Beambten/ Pfaltz und Burggrafen.1649.1654. machen keine Reichsſtadt. 911.
Niederlage zu Magdeburg hat nicht der Stadt gehört/ ſondern dem Ertzbiſchoffe 511.1181.1184.1190.1191.1613 wird in der Burghardiſchen Conceſſion nicht gegeben.1717 & ſeqq. hat auch von Carolo.IV. Imp.976 &c.986.987.990.991.1008.und von Keyſer Rudolpho II. nicht erlanget werden können.1868.1869. Magdeburger wollen ſolche mit den Hanſee Bund erhalten.1006. und verſtehen darunter viel dinges 305.1500.1637.
Niederländiſche Städte ſind vormals unterm Römiſchen Reich/ und lange zeit nicht mehr im Hanſee Bund geweſen/ und ſind ietzo den Staten von Holland zugehörig.1158.
Nigro potius ſtandum quam rubro. 1430.
Niemand zuverdencken im Handel uñ wandel Vortheil zuſuchen.8
Niemegen ein Keyſerlich Palatium. 730.734
Nirgends/ particula univerſalis negativa 1887. gehet in Burghardiſcher Conceſſion nicht weiter als die Stadt Magdeburg ſich erſtrecket. 1745
Nobile feudum quod.905
Non conſentit quis rei quam ignorat.1132
Non audire eum, cujus intereſt eſt ipſi defenſionem aufferre.1784
Non debent inde naſci injuriæ, unde jura oriri debent.762
Non entis nullæ ſunt qualitates.467 543.1846
Non ens, ullum effectum producere nequit.925
Non eſt plus in referente quam in relato. 1839.
Non probat hoc eſſe quod ab hoc contingit abeſſe.718.891.1858

Non quis, ſed quid dicat, conſiderandum. 1465. 1696.
Non ſpectandum quid fiat, ſed quid fieri debeat. 1136. 1993
Non ſufficit allegare, niſi ſequatur quoq; probare. 1871.
Noſtrum non eſt dicere, quod inſtrumentum non dicit. 284
Noſtrum quod eſt, ſine facto noſtro nobis aufferri non poteſt. 1858. 748
Notitia Imperii. 816 & ſeqq.
Nuda protectio, non tribuit jurisdictionem 1150
Nullum verbum adeò generale, quin non accipiat, reſtrictionem. 1746
Nummus jurisgentiũ. 1250. conſtituit pretium, & æſtimat omnia. 1904
Nundinarum jus quid. 9. 488. juris civilis. 503. ad Regalia pertinet. 10. der Magdeburger. 654. 655. 656. 657. 664
Nunquam plus eſt in referente, quam in relato. 2001
Nunquam bono terminantur exitu, quæ malo ſunt inchoata principio 1127
Nürnberg eine Reichs Stapel olim. 1652 wird zur Reichsſtadt. 802

O.

Ob benè merita conceſſa, vitio ſub & obreptionis revocabilia exiſtunt 1036
Ob benè merita, clauſula, wird übel applicirt. 1030. 1031. 1034. 1035
Oberhalb und unterhalb der Stadt Magdeburg / heiſt die Sudenburg und Neuſtadt Magdeburg. 1748. 1888
Obreptio quid. 363. 364. vitiat petita, etſi nõ ſit facta doloſè. 751
Obrigkeit muß Handel und Wandel in acht haben. 5. nimbt Dienſtgeld. 1823.
Obſcura quando ſubſtituuntur, & ſupprimuntur aperta & clara, ſub & obreptio committitur. 725
Obſervantia eſt optima conceſſionum interpres. 1831
Obſervantia contractuum & pactorum inter Hanſeatici fœderis ſocios, non ligat Imperatorem vel alios ſuperiores. 1134
Olim quod fuit, præſumitur fuiſſe in tempore ſubſequenti. 690
Omnes quod tangit, ab omnibus eſt approbandum. 1942
Oneris & commodi par debet eſſe ratio. 1802
Opinio paucorũ præferenda communi, quando illa hâc melioribus nititur rationibus. 1636. 1696.
Optimates olim qui. 447. 448. 449. 450.
Originale privilegium ubi non apparet, nihil valet confirmatio. 1008

Oſtphali qui. 433.
Oſtern/ wo es die Keyſer ſolenniter gehalten. 779. usq; 766. 811. 812
Oeſterreichiſche Keyſere. 967
Otto Magnus Imp. ein löblicher tapfferer Keyſer. 529. 530. 531. hat das Römiſche Reich erblich überkommen. 564. hat die Keyſerliche Regierung alsbald bey ſeines Vatern ſchwachheit angetreten. 558. und hat abſolutè regiert. 1543. die Fürſten des Reiches in ertheilunge der Privilegien niemals zu Raht gezogen. 1546. 1547 und wiewol er weder ſchreiben noch leſen anfangs können, ſo hat er doch ſolches von ſeiner andern Gemahlin gelernet. 1576. hat gelahrte Leute zu Cancellarn gehabt. 513. iſt zu Rom gekrönet worden. 556. 559. 560. 561. 562. 1581. hat beſondern titul vor ſolcher Crönung / und beſondern nach derſelben geführet / 1532. 1539. auch ſeine Reichszugehörige gebürend tituliret. 1564. wird pro conditore Magdeburgi gehalten 433. daſelbſt er ſeiner Keyſerin Edithæ ein Leibgeding und Pfaltz geſchencket. 663. 670. 739. 740. 741. 776. 1181. 1182. 1184. welcher Pfaltz oder Keyſerlicher Hof erſtlich nach der Keyſerin Tode in ein Kloſter/ hernach in einen Ertzbiſchoffshof/ und ſuperiori ſeculo vom Rath zu Magdeburg / in eine Mägdlein Schul verwandelt worden. 1215
Otto M. Imp. hat zu Magdeburg das Ertzſtifft fundirt 1181. & ſeq. usq; 1194. 1204. Demſelben gegeben den zoll 1181. 1589. 1591. ſeinen Keyſ. Hof/ Pfaltz/ Gebäude/ territorium mit allen pertinentien. 1182. 1588. ſambt allen Leuten und Einwohnern zu Magdeburg. 1590 Müntz. 1591. Billingi 1592. auch Hirſchfeldiſchen Gütern. 1594. Item Daventer. 1595 1596 Brunon Unneßburg. 1597. den zehenden zu Magdeburg und andern 1598. 1599. 1604. die Höfe/ Schlöſſer und Städte/ Calbe/ Roßburg. 1600. Koburg / Tuche 1601. Sirtawa/ Grabe/ Buchau. 1605. Roßbach. 1606. Valleresleben Gimin. 1608. die Abteyen/ Angern 1609 Weiſſenburg. 1610. Keſſelheim 1607. ſambt allem Marcktrecht/ Marcktzoll/ Stapel/ Niederlage/ Bañ/ Ober- und Niedergerichten in der Stad Magdeburg/ auch daſelbſten die Jüden aufzunehmen. 1190. 1191. hat auch hierüber keinen Stad-Raht zu Magdeburg geordenet. 524. 525. 526. 527. ſondern das gantze Stadt Regiment dem Ertzbiſchoff

und Burggraffen privative übergeben.
Otto M. hat auch gute Leges gemacht 530. und ſind ſeine privilegia theils richtig noch vorhanden. 1575. 1576. 1582.
Ottonicum privilegium Magdeburgo-Weichbildicum, iſt ein falſch/ ertichtet Werck. 140. 141. 149. 196. 1097. 198. 199. 212. 214. 215. & ſeqq. usq; 229. 341. 342. 466. & ſeqq. 479. 512. 513. 514. 515. 517. 519. 527. 532. 534. 540. 543. 544. 545. 546. 548. 549. & ſeqq. 555. 556. wann es ertichtet worden. 1254. 1484. zu erſt an Tag kommen. 140. 218. 1516. 1517. iſt originaliter niemals in rerum naturâ geweſen 1527. ſondern in variirenden copiis 547. 548. 1539. 1540. 1541. 1542. 1552. 1553. 1553. 1554. 1561. 1565. 1566. 1568. 1569. dahero es iederzeit geſtritten/ 544. 1576. 1577. 1578. 219. 220. 221. 222. 228. 329. 331. in des Ertzſtiffts Cantzley nie befunden. 1486. von Imp. Carolo IV. Sigismundo und andern nicht confirmiret worden. 976. 977. 978. & ſeqq. 978. 999. 1008. 1009. iſt auch mit beſtande nicht zu confirmiren. 1624
Otto. II. ſive Ruffus ſol eine Reichspfaltz zu Magdeburg angerichtet haben. 691. & ſeq. laut eines ertichteten privilegii 343. 595. & ſeqq. usq; 635 1484. welches doch keines zubehaupten. 1330. & ſeqq. usq; 1466 Aber das Ertz Stifft Magdeburg/ hat Otto II. Imp. mit fundationibus gebeſſert. 1605. 1608. 1608. 1612. und nahmentlich die Stadt Magdeburg/ mit dem Bann und Gerichten / nochmahls ans Ertzſtifft gegeben 1613. und andere Güter mehr dahin gewendet 1614. 1615. 1661
Otto III. Imp hat ſeines Vatern und Großvatern fundationes ans Ertzſtifft verbeſſert. 1617. 1618. 1619. 1620. welches die folgenden Keyſer confirmirt haben. 1621. 1622

P.

Pabſt zu Rom hat zu Ottonis M. zeiten mit den politiſchen Sachen im Reich nichts zuthun. 1549
Päbſtlicher Bann nimmt den Keyſern die autorität im Reich. 91
Pacis fractæ Reus quis 1269.
Pacta ſunt ſtricti juris. 283. 1157.
Pacta familiarum haben offt groſſe motus geſtillet 1155.
Palatia olim. 453. 459. Romanorum 680. 681. Impp. 682. 683. 684. Cæſarea und deren requiſita 730. 731. 732. ſind zu Magdeburg von Ottonis M. zeiten an nicht geweſt. 591. 659. &c. 717. 776.

Palatinum judicium vide Pfaltz.
Par in parem non habet imperium. 1204 1785.
Parlamenta Imp. 684. 685.
Paſſau hat Meſſe 12
Patientia interdum præjudicium facit. 1865
Patriarchæ 818.
Pauer Pächte der Magdeburger. 1238
Peinliche und Bürgliche Sachen zu richten/ hat nicht beym Rath zu Magdeburg geſtanden. 588.
Perdi non poteſt, quod nunquam fuit. 543
Petitiones principij des Conſulenten Borcholts 1913. 1916. 1917. 1918. 1920. 1921. 1931. 1976. 1982. 1986. 1987. 2208
Pfaltz was es heiſſe. 660. 661. 661. 662. 663. 697
Pfaltz zu Sachſen. 759. 760 zu Magdeburg. 673. 684. &c. 717. 1359. 1381 wird zertheilet. 108. 668. 669. 669. 670. 671. kömpt theils an die Ertzbiſchoff. 670. 671. theils an die Burggrafen zu Magdeburg. 728. 729. 730 nichts davon an die Stadt. 670. 671 iſt zu Magdeburg vor viel hundert Jahren abgegangen. 1371 1372. 1373. 1374. und im Sachſenſpiegel und Weichbild nicht zufinden. 1435. 1436 und durch den Schöppenſtuhl zu Magdeburg keines weges continuirt worden. 1377. & ſeqq.

INDEX.

PfaltzStädte in Sachſen. 697. 698
Pfaltzgrafen olim. 521. 522. 523. 524. 661. 664. 697
Pfaltzgrafen zu Sachſen Urſprung. 726. wer ſie geweſen. 667. 668. 669. 670. ihr Ambt. 88. 89. 90. 91. 103. 106. 107. 108. 244. 247. 249. 250. 275. 727. 742. 743. haben das jus Stapulæ exerciren ſollen 1728. Ambt iſt theils an die Ertzbiſchoff/ theils an die Burggrafen kommen 742. 743.
Pfingſten wird von Keyſern ſolenniter celebriret 779. usq; 796.
Pfullendorff wird zur Reichsſtadt 805.
Plebiſcita ſind Keyſer Ottonis M. Regierung unbekandt 1561.
Plura quando conjunctim requiruntur non ſufficit, unum alterumve impleri. 895.
Polen iſt unterm Römiſchen Reich 700 wie weit es Sächſiſch Magdeburgiſches Recht gehalten habe 651. 700. 701. 710. 711. 715. 716. 1348. 1349. 1334.
Populus olim. 448. 449. 1252.
Portus juris publici, & gentium, & civiles, & quomodo. 10. 504.
Portus & Emporium. 502
Portus maritimi ubi nulli, ibi difficulter Emporia. 500. 505
Prag begreifft in ſich drey Städte/ wie Magdeburg 1743.

Ttttt 2 Pra-

Prageriſche Appellation-Cammer/ wird keines weges der Magdebur-ger vermeinter Pfaltz ſurrogirt, ſon-dern auch andern tringenden Urſa-chen conſtituirt 1459. ſpricht nicht nur in cauſis Appellationum, ſon-dern gibt aus ſonſt informationes juris 1464.
Præcedentia declarantur per ſe-quentia.273.
Præfecti Prætorio. 682.8/7
Præpoſitus ſacri Cubiculi. 661.
Præſcriptio eſt facti. 1965.
Præſcriptionis uno requiſito defici-ente,tota corruit præſcriptio 1969.
Præſcriptio immemorialis habet vim legis atq; conſtitutionis. 1578
Præſcriptionis exceptio pro ſalva-tione fœderis Hanſeatici nulliter opponitur.1129.1130.1131
Præſentia & Patientia cujus effectus 1959
Præſidia Rom. 436. 437. Imp. Caroli M. 453
Præſuppoſita ante omnia ſunt pro-banda. 941.1705
Præſuppoſita erronea des Conſulen-lentens Borcholt. 1697. 1698. 1669. 1700.1704.1944.1845.1957
Prætoria Rom. 682. 674.
Pretium oportet eſſe juſtum. 1905.e-jus modicitas arguit contractum ...m. 1897
Pretium modicum 600. M. 1900. 1902. 1903
Principali non exiſtente,nullum ſub-ſiſtit acceſſorium. 467
Principes olim. 449. 450. 451. 459. quando rogant, mite imperant. 1755.eorundem beneficia latiſſi-mè ſunt interpretanda 638. eo-rundem literæ, quæ non habent conſuetum ſtylum, ſunt ſuſpectæ de falſo 605. 606. non concedunt jus Stapulæ 1774. absq; conſenſu Imperatoris 1775.
Princeps ſicut ſummam habet pote-ſtatem, ſic quoq; debet ſervare æquitatem & juſtitiam ſummam. 1804.præſumitur hinc juſtitiæ ple-nus.762.1787.in alterius detrimen-tum nihil concedit.236.nemini jus ſuum auffert. 1778. præſertim nō ſubditis 1785.in tertij injuriam nū-quam aliquid concedit 1788. ſub-ditos in alterius injuriam nun-quam diligit 762. unum ſubdito-rum non gravat, & alterum ditat 1800. curat utilitatem ſubdito-rum 1804.proſpicit,ne quis ex ſuo promiſſo damnum patiatur 1804. largiendo aliquid non præſumi-tur juri alicujus tertij voluiſſe præ-judicare 746.inauditis adjacenti-bus & vicinis non dat privilegium

Nundinarum 1780. erigit tribunal ubicunq; vult 683. in mutanda moneta conſenſum populi deſiderat 1251. in caſu neceſſitatis populi conſenſu non indiget. ibid. non videtur ſubditis aliquid confirmare contra ſuam poteſtatem 1312. nullomodo Regalia in præjudicium ſucceſſorum concedit 1828. & quando habet Regalia & jura territorij, licitè interdicit ne frumentum vel invehatur, vel evehatur 276. eidem competit protectio de jure communi 1210. ejus intentio talis eſſe præſumitur qualis de jure eſſe debet. 1787. ejus poteſtas duplex ordinaria & abſoluta 1777. abſolutâ rariſſimè vel nunquam utitur. 1778. ordinaria regulatur jure ac legibus 1779. & requirit cauſæ cognitionē 1780.

Principis eſt leges dare, ſubditorum iisdem morem gerere. 1312. ejus verba ſunt ſecundum juris intellectum intelligenda 1790.

Princeps Romano Imperatore inferior non poteſt ſtatuere contra jus commune 1778.

Privilegij conceſſio cum cauſæ cognitione, & ejus cujus intereſt citatione fieri debet. 1783.

Privilegiorum conceſſio immediatam ſuperioritatem & ſubjectionem arguere videntur. 590. 966 968. Sed non perpetuò probant neminem namq; á Jurisdictione inferioris eximunt, Jusve ſubjectionis limitant. 968.

Privilegia ſtrictè ſunt interpretanda 272. non extendenda ad diverſa & alterius detrimentum & præjudicium 638. illos qui eadem concedunt ligant ad obſervantiam 1133. 1134. vicinis competentia, Princeps aufferre nunquam præſumitur 236.

Privilegium quando revocandum 1626. amittitur per abuſum. ibid. 1896. quando nocivum eſt concedenti 1837. & vergit in alterius gravè præjudicium 1899.

Privilegia poſſunt revocari â ſucceſſoribus 292. quando ſunt conceſſa ad beneplacitum 1829. ſed ob bene merita conceſſa, ſunt irrevocabilia 1035.

Privilegiorum confictio ſeditionibus materiam præbet. Einbildung der privilegien hat nie was gutes geſtifftet. 200. 1693. 1694.

Privilegia Magdeburgenſia 167. 341. & ſeqq. usq; 357. erſte und älteſte privilegium der Magdeburger 972. 994. was die Impp. bewogen immediatè den Magdeburgern privile-

legia zuertheilen 971. 994. &c. 1007 ihr privilegium Ottonicum iſt ein ertichtetes/ falſches/ des R. Reichs Majeſtat/ und LandesFürſtl. Hoheit verkleinerliches Document. 1883. 1584. 1585. privilegia de non arreſtando & contra Repreſſalias ſollen einen blauen dunſt dem gemeinen Mann machen/ als wenn den Magdeburgern StapelRecht zuſtünde. 1030.

Prohibitione & acquieſcentiâ comparatur jus negativum ne liceat navigare. 1966. utrumq; tamen horum ſpecificè eſt probandum 1999.

Propter meum vel tuum affirmare non mutatur veritas 1871

Proportio æqualis eſſe debet inter pretium, & illud quod pretio comparatur 1903. 1904.

Proprietati verborum inhærendum 496

Pro ſe nemo poteſt allegare, quod niſus extitit impugnare. 1354.

Protectionis juris origo 531. &c.

ProtectoriumStapulæLipſienſis 1675

Proteſtatio contraria facto nihil relevat 922. 923. nec item interpoſita ſuper eo quod non dependet à ſola voluntate proteſtantis 854. contra receſſum imperii nullius eſt valoris. ibid.

Provincien im Reich/ Rudolpho I. Cæſ. abgetreten 95. 96. 97. 98. 99.

Q.

Qualis eſt operatio propoſiti in propoſito, talis eſſe debet oppoſiti in oppoſito 1754.

Qualitates facti inprimis ſunt probandæ 1853.

Qualitates plures quando requiruntur, non ſufficit unam atq; alteram intervenire. 577

Quaterniones und Quatuorviri im Reich 816. & ſeqq.

Quæſtores ſacri Palatij 626. &c.

Quedlinburg Keyſer Heinrici I. Hofſtadt 775. item Imp. Ottonis M. 777.

Qui benè diſtinguit, benè docet. 674

Quicquid rogant Principes, imperare videntur 1855.

Qui ſe dicit eſſe talem, debet probare ſe eſſe talem. 570

Quintilius Varus wird erſchlagen. 406 407.

Quod in contractibus & pactis non exprimitur verbis, habetur pro omiſſo 284.

Quod omnes tangit, ab omnibus approbari debet. 1804.

Quod non eſt, aufferri vel occupari non poteſt. 944. 945

Quod nunquam fuit, nullibi reſtringi potuit. 1479.

Quod prædicatur in uno correlativorum exprimendum quoq; eſt in altero. 1754

R.

Ragetz iſt an der Magdeburger Stapel nicht gebunden. 2205. 2206.

Rähte in Städten/ ſind zur Fränckiſchen und Sächſiſchen Keyſere zeiten noch nicht geweſen. 518. 519. 520. 521.

Raht zu Magdeburg/ warumb er des privilegij Ottonici halber ſchwerlich dahin zubringen/ daß er deſſen gäntzlich geſchweige. 331. 332. 333. 334.

Ratio ſana autoritatibus hominum prævalet. 1696

Ravenſpurg wird eine Reichs Stadt. 805.

Recognitiones und declarationes ſind nicht Reverſe 1312.

Redliches herkommen/ quid 1012.

Referens absq; relato nil probat. 617 ſed intelligitur juxta terminos relati. 1010. 1877. & præter ea quæ in relato continentur novi aliquid introducere nequit 1010.

Regalia ſunt vel majora vel minora. 904.

Regalia quandoq; nobilitant. 903. & ſeq. 907.

Regalia exercet Imperator per inferiores 907. exercet autem nemo niſi iis ſit inveſtitus 232. 233. 234. 235. conſenſu Electorum Statuum Imperij 241. 242. 243. præviâ deliberatione & ſpeciali prorſus expreſſione 1908. ubi unius conceſſio non infert reliquorum uſurpationem 900. illa namq; ſaltem intelliguntur conceſſa, quæ ſunt expreſſa. 901. verbis diſertis 288.

Regalia aliis liberè concedit, qui de ijs legitimè eſt inveſtitus 270. 291. 292. conceſſio tamen inducens notabilem principatus diminutionem non eſt valida 1897. & regalia non poſſunt cedi, vel vendendo atq; transigendo transferri ad alium in præjudicium ſucceſſorum 292. 1897. ſed ſucceſſores eadem poſſunt revocare 292.

Regalia particularium locorum poſſunt alienari 1902.

Regalia pretio nummario æſtimari non poſſunt 1897.

Regalia præſcriptibilia præſcribuntur centum annorum ſpatio 1960.

Regalium inveſtituræ renovatio petenda eſt & impetranda 241. 244. ſoll auch von Städtē/ billich geſucht werden. 245.

Regalia hat ihme ſub interregno magno ein ieder zugeeigenet. 1072. 1073. 1074.

Regalia zu Magdeburg hat Keyſer Otto M. ſeiner Gemahlin der Keyſerin Edithæ nicht mit übergeben. 741. 444. 745. 746. ſind den Ertzbiſchoffen zu Magdeburg 118. 119. 618. und Churfürſten zu Sachſen uñ Brandenburg verliehen werden. 100. & ſeqq. Carolus IV. und Ertzbiſchoff Burghardt haben ſolche denē Magdeburgern nicht erlaubet 271. 286. 287. 288. 289. 292. ſondern ſolche zu erlangen/ ſoll der HanſeeStädte Bund dienen 114. 115. 319. 1006. 1060. und die Magdeburger in unmittelbaren Reichs Stand erheben 908. 909. 913.

Regenſpurg ein Keyſerlich und Königlich Hoflager/ 772. 774. 785. wird zur Reichs Stadt gemacht 800. 822 hat Stapelrecht 11. 89. 262. 1650. 1651.

RegimentsForm mancherley im Römiſchen Reich 813. 814. 815. 816. unter Carolo M. Imp. 446. 447. 448. 455. unter den Sächſiſchen Keyſern 459. 460. 461 462. 263.

Regiment wie es zu Magdeburg ſub Imp. Ottone M. geweſen 1557.

Reichs HofGericht quid 486.

ReichsSatzungen Urſprung 1560.

Reichs Städte Urſprung 823. führen denſelben nie über Caroli M. Imp. Regierung hinaus 372. 373. 376. wie ſie gemachet worden 799. 810. was ſie für qualitates zur Sächſiſchen Keyſere zeiten gehabt 574. 575. ſind etzliche darinnen keine Reichstäge gehalten worden 889. werden heutiges tages zur ſubſcription der Reichs Abſchiede zugelaſſen 892. 894. halten aber Magdeburg vor keine Reichs Stadt 568.

Reichstäge 887. 888. ſieder Caroli M. M. Imp. tode gehalten 859. & ſeqq. usq; 879. werden ſowohl in Geiſtlicher und Weltlicher Fürſten Land-Städten gehalten 591. 592. 879. 884. 885. 886.

Reichsvoigte/ olim 250.

Reichs Stapel von Carolo M. Imp. zu Magdeburg gehalten 1642. 1643. 1644. 1645. wird von etzlichen Magdeburgern prætendirt. 1923. 1924. 1925. iſt aber der Stadt Magdeburg von Keyſern nicht bewilliget worden/ 1937. 1938. 1939. 1940. und vor ſelbige nicht zu behaupten 1952. 1953. 1973. weder durch poſſeſs, noch præſcription 1961. 1962 1963. 2014.

Relatio fit ad proxime præcedentia non ad remota 1810. & ad ea quæ liquido conſtant 1012. quæq; in relato expreſſa reperiuntur 1010. ad loca proxima, non ad remota vel omnino non expreſſa 1888.

Relative oppoſſita, eadem habent extrema. 1754

Relatum ineſt referenti cum omnibus ſuis qualitatibus 1841. 1847.
Remiſſio vel communicatio juris nō confeſtim colligitur ex patientia & præſentia 1950.
Rempublicam nihil magis conſervat quàm hominum de legibus honeſta opinio & ſententia 1993.
Renovatio inveſtituræ petenda defuncto Domino 244.
Repreſſaliæ ſunt de genere prohibitorum 1024. locum habent in caſu denegatæ juſtitiæ 1026.
Reſcriptum Principis ſuſpectum eſt de falſo, in quo non apparet obſervatus ſtylus communis Curiæ 3582.
Reſtitutiones ſunt ſtrictè intelligendæ, & non intelliguntur factæ cum detrimento tertij 955.
Reſpublica nunquam moritur. 244.
Res inter alios acta, aliis non præjudicat 1857. 1864.
Reutlingen wird eine ReichsStadt. 805.
Ripatica ad Regalia 10.
Ritterſpiel ſind auch in unbemauerten örtern gehalten worden 458.
Rolandi ſtatua Magdeburgica. 1256. ſoll viel bedeuten. ibid. iſt eine groſſe und ſchändliche Fabel 1258. 1262. unbefugte antaſtung LandesFürſtlicher Hoheit 1259. 1260. hat dem gemeinen Mann alt Stapelrecht perſuadiren ſollen/ und daß die Niederlage zur ungebühr von Magdeburg ab/ nach Leipzig transferirt were 1660.
Roma ibi, ubi Imperator 683. 683.
Romani Imp. Succeſſor poteſt revocare gratiam Anteceſſoris 244.
Romani Imperatoris ſolius eſt, conſtituere Nundinas univerſales, & jus Stapulæ 1953
Römiſche Alte Titul 1257. Statuæ 430. Magiſtratus und inſcriptiones in Deutſchland 426. 427. 428. Lagerſtädte vor Caroli M. zeiten 424. 425.
Römiſch Reich ohne Häupt 93. von Carolo M. Imp. durchs Schwerdt erlangt 445. iſt erblich 459. iſt uff der Oſt- und WeſtSee vor aufſkunfft des HanſeeBunds hochgehalten. 1070. 1071.
Römiſchen Reichs Majeſtät wird durch das privilegium Ottonico-Magdeburgicum verkleinert 1583. 1584. 1585.
Rosbach donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi 1606.
Rotenburg wird zur ReichsStadt gemacht 804.
Rotweil Keyſerlich Hof- und LagerStadt 797. CammerGericht 688.
Rubricæ privilegij Ottonico Magdeburgici variiren 1521. 1522.

Rubrum ſupplendum eſt ex nigro. 1430.

Rudolphus I. Cæſar wird erwehlt 98. 99. verleyhet Regalia 96.67.98.99. hat ſeine Eydam wohlbedacht. 99. 100. verleyhet die Pfaltz und Burggrafthumb Magdeburg / Churfürſt Alberto II. zu Sachſen. 105. 106. ihm muß der Köniz in Böhmen eingenommene Provincien abtreten 95.

Rudolphus II. Imp. confirmirt der Leipziger Stapel 1672. gibt den Magdeburgern privilegia 350.352. wird von denſelben umb ertheilunge einer Niederlage/ vergeblich erſucht 1868.1869.

S.

Saal/ olim 453.459.

Sachſen/ ſind von Carolo M. Imp. als von einem abſoluten Herrn beherrſchet werden/ welche er mit dem Schwerdt begwaltiget 440. 441. 442.443.445.447.

Sächſiſche Keyſere 768. haben das Reich erblich 459. und die Städte und Stadt Regiement zuerheben angefangen 376.

Sächſiſche Fürſten ſind von Rudolpho I. Imp. mit ſtatlichen Regalien beliehen worden 99. 100.

Sächſiſcher Adel hat Sächſiſche Rechte in Lauſitz gebracht 1340. welche die Könige in Böhmen denſelben gelaſſen. 1342.

Sächſiſch Recht 1315.1323. vor Caroli M. Imp. zeiten 438. von Carolo M. gegeben 465.707.708. iſt der Sachſenſpiegel nicht 465.1316.1317.1318.1323

Sächſiſch Recht/ iſt von Königen in Böhmen und Schleſien gelaſſen worden 1342.

Sächſiſch Recht iſt nicht alles/ was die Magdeburgiſchen Rechts Bücher dafür ausgeben. 1450.1451.

Sächſiſch Regiment vor Imp. Caroli M. zeiten 438.

Sächſiſche Reichs Stapel iſt gehalten worden zu Bardewick/ Magdeburg Aſchersleben/ Alſtedt/ Erffurt. 1650. 1651. 1652. 1653. wird von Magdeburg nach Halle/ und von Hall nach Leipzig gelegt. 1656.1657 iſt auch daſelbſt zu halten 1676. & ſeqq.

Sajones ſive Salones, olim qui 661.

Salvo jure tertij conceduntur quæq; 745. ut & Regalia 902.

Sandau iſt an der Magdeburger Stapel nicht gebunden 2205. 2206.

Sanctitas vel autoritas perſonæ non prodeſt, ut citius credatur 1696.

Schartaw Hertzogthumb kompt ans Ertzſtifft Magdeburg 580.

Schiffahrten zuthun ſind einem iedern jure gentium erlaubt 7.

Schif-

Schiffahrt uff der Elbe/ 134. 136. 142. ſind ein Regal 231. in der Miſſorum, Pfaltzgrafen und Burggrafen 89. 90. und Ertzbiſchoffe zu Magdeburg erlaubnüs und gewalt 277. 278. 279.
Schiffung des Korns in Burghardtiſcher conceſſion vermag mehr nicht/ denn licentiam evehendi frumentum, freye ausfuhr des Getreydichs 1716. & usq; 1742.
Schilling Pfennige 1013. 1901.
Sclavanorum decimæ donantur Eccleſiæ Magdeburgenſi. 1598.
Schleſien hält Sächſiſch Magdeburgiſches Recht 710. 715. ſoll die Stadt Magdeburg pro ſummo tribunali gehalten haben 1334. 1350. 1351. 1371.
Schleſiſche Appellationes ſind uff gewiſſe maſſe/ und nicht alleine nur nach Magdeburg gegangen 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. wie ſie heute beſchaffen 1422.
Schloß zu Magdeburg zu Imp. Caroli M. zeiten. 434.
Schönbeck iſt an der Magdeburger Stapel nicht gebunden 2205. 2206.
Scabini, Schöppen 449. 520. zu Magdeburg 619. 704. 1374.
Schöppenſtuel zu Magdeburg iſt offt verändert worde 1375. ſind anfangs des Burggrafen Schöppen geweſt lange zeit 540. 543. 581. ſind hernach Stadt Schöppen worden 1380. welche den Schöppenſtuel erben 678. 1392. 1393. ihnen viel Synonyma beymeſſen 1379. die Reichs Pfaltz ſeyn ſollen/ 1377. & ſeqq. und cuſtodes juris Saxonici 1404. 1405. jurisdictione contentioſâ den Lauſitzern/ 1345. und Breßlauern Urthel ſprechen theten. 1396. 1398. 1399.
Schoß zu Magdeburg iſt des Ertzbiſchoffs 582.
Sculdaſij, Schultzen/ qui 449. 520.
Schutz und Schirm über einen und den andern unmittelbaren ort im Reich/ hat Imp. Otto M. nicht von ſich geſtellet/ und dem Reich übergeben 532. 536.
Schutz und Schirms Herren bey Imp. Ottonis M. zeiten 533. 535.
Schutz und Schirm über Magdeburg hat Otto M. Imp. den Burggrafen auffgetragen 535. 536. 537. 1181. 1182. 1184. 1190. 1191. 1613. 1617. 1621. 1622. 1568.
Schwäbiſche Keyſere 768.
Schwäbiſche Bund 1082.
Schwartzburg Vier Grafen des H. Röm. Reichs 829. & ſeqq.
Schweden/ Dennemarck/ Engelland Niederland/ Franckreich/ ꝛc. wollen von der Hanſee Städte privilegien nichts mehr wiſſen/ noch hören 1168.
Sechshundert Stend. Marck Ertzbiſchoff

biſchoff Burghardten von Magdeburgern gezahlt 129.124.126.127. ſind ein Gunſt und Dienſtgeld 1716. kein pretium 1906. 1907. welches viel zu gering were 1900. 1902. 1903. iſt hergegen keine Gerechtigkeit in perpetuum hingelaſſen 1826. oder vor Brucken und Wegegeld 1813. ſondern wegen erlaubnüs der Kornſchiffung 1814. 1815. an ſtat voriger particular Einnahme 1822. uff eine zeitlang genommen worden. 1825.

Semel malus, ſemper præſumitur talis in eodem genere delicti 1353.

Senacula Roman. 680.

Senatus Magdeburgenſis iſt nicht Saxonici juris cuſtos 1383. 1384.

Sententia definitiva zwiſchen dem Ertzbiſchoff und Stadt Magdeburg geſprochen 130. 1244. 1275. 1278. 1295. 1296. 1298.

Separatorum ſeparata eſt natura 718. 764. nullam inferunt conſequentiam 1021.

Sequelæ jus, eſt ſuperioritatis territorialis 1211.

Sequentia declarant præcedentia.

Servitus Romana abrogata per Carolum M. Imp. 1555.

Servorum familiæ in Magdeburg donantur Eccleſiæ Magd. 1590.

Seſſio & votum in Comitiis ſunt de requiſitis Civit. imperial. 896.

Semper Auguſtus, quid? heiſt nicht allezeit Mehrer des Reichs. 1526. 1528.

Sigismundi Imp. privilegia 346. 996. 1002.

Signa und Sigilla in diplomatibus Ottonicis ſind nicht vergeblich 1572. 1573. 1576. 1582.

Sirtava donatur Eccleſ. Magdeb. 1605

Silentium quandoq; habetur pro diſſenſu 1951.

Simplicitas non validat ſub & obreptiCiè impetrata 369.

Simulachrum Magdeburgicum. 433.

Singulari privilegio utentes, habentur pro una perſona 321.

Singulariter conceſſa, ad diverſa & majora expreſſis non ſunt extendenda 1684.

Socius, ob culpam Socij non gravandus 316. 317.

Solitorum omiſſio, rem reddit ſuſpectam 290.

Solum, Solummodo, particulæ cujus virtutis 1033.

Sommerſenburg Graffſchafft 668. 671

Specialem conceſſionem quæ deſiderant, non veniunt conceſſione generali 595.

Specialia verba ubi requiruntur, non ſuffi-

ſufficiunt generalia 287.

Speyer CammerGericht 673.674.674. 678.689. Meſſe und Niederlage 12.88.

Stapulæ jus, Staffelrecht und Gerechtigkeit 295.490.502.503. 505. 1502, juris civilis 503. pertinet ad Regalia 10. differt ab Emporij Jure 1499. 491.492. & ſeqq. ertheilet der Keyſer 16.17.86.245.246.&c. 1797. 1977. 1985, bey welchen auch deſſen confirmation zu ſuchen 244. 251. 252. werden an gewiſſe ort gelegt 9. auch da gleich keine WaſſerFlüſſe ſeyn/ 505. mit gewiſſer verfaſſung 296. 297. uff merces exoticas 302. theils uffs gantze Jahr. 15. theils uff gewiſſe Zeit im Jahr 16. wie ſolche Keyſer Carolus M. und andere mehr unterſchiedlicher orten 11.12.13.14.15.16. 17. zu Burg 120. zu Leipzig 254. 255. 256.257. 1669.&c. angeordenet haben.

Stapeln und Niederlage zu halten/ iſt eine ſolche Sache/ daran dem gantzen Römiſchen Reich gelegen 1865. iſt in Sächſiſchen Landen niemals in gewalt der ötter da ſie gehalten wird/ ſondern in Handen der Keyſerlichen Beambten/ Pfaltzgrafen und Burggrafen geweſen. 89. 100. 101.102.104.107.111.275.728.741.742 743.744.747.748. 1649.1654.773.

775. zu Magdeburg hat die Stapel nie der Stadt und Einwohnern gehört 511. ihnen auch nie verliehen worden 915.916.917. weder von Keyſer Ottone II. 594.630. noch Carolo IV. 290.976.977. &c. 986.987.990. noch Sigismundo 996. 998. 1005. noch Ertzbiſchoffen/ oder Burggrafen 946. 947. 957. auch nicht von Ertzbiſchoff Burghardten 1717. & ſeqq. usq; 1742. 1794. 1795. ſondern Keyſer Otto M. hat das jus Stapulæ ans ErtzStifft Magdeburg/ durch den Burggrafen daſelbſt zu verſorgen gegeben 1190.1191.1613. von welcher zeit es theils dem Ertzbiſchoff 100.101. & ſeqq. 511. 947.949. 950. theils den Burggrafen 100. &c. zugeſtanden; biß ſo lange die Magdeburger den Ertzbiſchoffen ſoviel verdrießligkeit und Krieg/ und ſich ſelbſt aller gelegenheit verluſtig gemacht. 1006.1625. &c. 1634. und die Sächſiſche Stapel mit der Ertzbiſchoffe willen von Magdeburg/ und dem gantzen ErtzStifft weg genommen und nach Leipzig geleget worden. 1646.1647. 1676.1677.

Stapelrecht wird zwar viel von Magdeburgern angezogen. 121. 122. 123. 124. 126. 208. 227. 228. 229. 293.

293.294.300.301.358.359.360.654.2c. 1637. aber ungründlich 951.952. 953. 954. 957. Stapelrechtens was Magdeburg gehabt/ hats gehabt ex conceſſione der Ertz Biſchoffe 914.917.919. ſie haben aber Stapelrecht zu behaupten andere mittel zur Hand genommen 327. 328. 329. 330. den Hanſee Städte Bund 1006. unziemliche extenſiones 133.134.136.138 139.142.143.212.213.214.215.216.1899. Supplication an Keyſer Ferdinandum II. 301.335. 2c. usq; 358. vorgewandte reſtitution 955.957. Müntzfreyheit 1019.1020.1021.1022. privilegia de Arreſtando & contra Repreſſalias 1028.1029.1030.

Stapel der Magdeburger gereicht gemeinem Weſen zum euſerſten verderb 1627. & ſeqq 1733.

Städten auffzuhelffen iſt löblicher Potentaten Ampts 636.

Städte im Reich 450. 251.452.453.454. 455. nach Imp. Ottonis I. & II. zeiten gebauet 701. wie ſie vor Alters genennet worden 374. haben kein eigen Stadt Regiment/ ſo bey der Gemein beſtanden/ gehabt 375. ſondern ſind zur Fränckiſchen und theils Sächſiſcher Keyſere zeiten von Epiſcopis und Comitibus regieret worden 460. 462. 463. 518. 519.520.538. 571.572. haben zu Ottonis M. zeiten keine Schutz und Schirms Herren annehmen dürffen. 533.

Städte vor Alters in Magdeburgiſchen Landen 439. 437. aus Magdeburg ausgeſatzt/ mit einerley recht 706.707.708.712.713.714.

Städte des Ertz Stiffts Magdeburg 1943.

Stadt Magdeburg iſt den Ertzbiſchoffen von Keyſern zu Lehen verliehen. 587.

Städte im Reich/ ſind in zwo Claſſes getheilet 1472.

Städte im Hanſee Bund 1052. ſind theils Landesfürſtliche Städte 1059 haben ſich von zeit zu zeit verändert. 1158.

Städte ſie ſeyn mediat oder immediat im Reich geſeſſen/ haben ihre Stapeln von Römiſchen Keyſern 246. &c. usq; 267. von welchen ſie die confirmation zu ſuchen ſchuldig 244.

Stände im Reich unter Imp. Carolo M. 446. 447. 448. in Sachſen ſub eod. 451.

Status Imperij 446. 448. &c. horum origo 97. 98. requiſita 845. 846. probatur, qui reperitur deſcriptus in matricula 841. &c.

Status Regalia alienari nequeunt. 1902.

Staaden von Holland ſind frey Leute. 1139. und vor auswürdige zu halten. 1103. 1155.
Stendaliſch Marck iſt 6. Gr. 1809.
Stephanus Pabſt 1543.
Steuer frey kan im Reich niemand ſeyn 1062.
Sträffgeld zu Magdeburg iſt des Ertzbiſchoffs 582.
Straßburger Stapel 263.
Stylo conſueto literæ carentes ſunt ſuſpectæ de falſo 605. 606.
Styli diverſitas arguit falſitatem ſcripturæ 554.
Subditus non ideo quis cenſetur quia jurat, ſed quia ſubditus eſt jurat 584.
Subjectam ſecundum materiam verba ſunt intelligenda 1875.
Subſcriptio & ſigillatio juribus arbitri nihil præjudicat 1951.
Subnotatio Receſſum imperij docet quænam ſint Civitates immediatæ imperij 894.
Subreptio quid 364. 365. 366. dignoſcitur per allegata quæ non apparent 368. vitiat etiamſi commiſſa ſit per ſimplicitatem 369.
Sub & obreptione impetrata, de jure non ſubſiſtunt 361.
Succedens in alterius locum, ſuccedit quoq; in illius jus 244.
Succeſſor in beneficio, eſt quaſi hæres præceſſoris 665.
Sudenburg und Neuſtadt an Magdeburg ſind keine Vorſtädte 1037.
Suevi haben die Magdeburgiſche Lande inne gehabt 378. 379. 381. 382.
Summa Imperij Romano Germanici majeſtas iſt bey dem Hanſee Städte Bund nie beſtanden 1797.
Sunthuoſon villa donatur Eccleſiæ Magdeburgenſi 1615.
Surrogatum ejusdem eſt naturæ, in cujus locum ſurrogatur 1822.
Suſatenſe jus 1526.

T.

Tacens conſentire videtur 223. & habetur interdum pro contradicente 1951.
Taciturnitas non obeſt in his in quibus requiritur expreſſus conſenſus 1865.
Taciturnitas & patientia, etiam longi temporis, non obſunt in his quæ magni ſunt præjudicij: item in his quæ patientis atq; tacentis arbitrio liberrimo non ſubjacent 1865.
Tantum, tantummodo, particulæ quid importent 1033
Tantum conceſſum, quantum expreſſum nec amplius 948.

Tan-

Tantum reddit reſtitutio, quantum abſtulit condemnatio 956.
Tedingen/ Gededinget/ ob das heiſſe ſoviel als tranſigere 1712.
Telonia, pertinent ad Regalia 9.10.
Telonium omne in Magdeburg confertur Eccleſiæ Magdeburg. 1181. 1190. 1589. 1602.
Terra nulla cum Regali territorij jure fieri & poſſideri à quopiam poteſt, niſi quam Imperator conſtituerit 1202.
Territorij jus habens licite interdicit frumentum ne invehatur vel evehatur 276
Territoriorum Dominis etiam irrequiſito Imperatore fortalitia extruere licet 1237.
Territorium und jus Territoriale zu Magdeburg/ iſt nicht der Stadt/ ſondern des Ertzbiſchoffs und Landes Fürſtens 752. 918.
Tertij jure ſalvo, conceduntur Regalia 902.
Tertius nemo, tertio, ſive contrahendo, ſive ſtipulando præjudicium facit. 1864.
Teſtament zu machen/ hat Carolus M. Imp. den Sachſen nicht verſtattet 441.
Teſti aliquid absq; fundamento narranti nulla habenda fides 598
Thüringen hält nicht Magdeburgiſches Sächſiſches Recht 650. 699. 700. 701. 702. ungeacht Magdeburg vor Alters und zu Keyſers Ottonis M. zeiten/ zu NortThüringen gezehlet worden. 1182. 1183. 1185. 1186. 1188. 1189. 1192. 1194. 1590. 1593. 1600.
Thurnier/ wo ſie gehalten worden. 458.
Tiberius ſtreifft in Sachſen 402. 403. 404. ejus familia 386.
Titulus, (Nos N. N. Imperator Romanorum ſemper Auguſtus) iſt lange zeit nach Imp. Ottone M. auffkommen. 1525.
Tho der Alten Stadt verba formalia Burghardicæ conceſſionis, heiſſen nicht vor der Alten Stadt/ adeò ut exprimatur per eadum locus ſondern heiſſen zu der Alten Stadt/ ut ſignificetur Regimen, Senatus Civitatis, Raht und gemeine Bürgerey 1750. 1751.
Tolerantiâ Impp. an probatum fuerit fœdus Hanſeaticum? 1089. 1122.
Tractatus ſolennis ut præcedat Conſenſum Capituli neceſſè eſt, quoties quæritur de validitate contractus cum Prælato initi 1731. bey Ertzbiſchoff Burghardts conceſſion iſt dergleichen tractatus, ehe der Ertzbiſchoff der Stadt bewilligung gethan nicht vorgegangen 1714.

Transactionis partes duæ, remiſſio litis, & pro remiſſione alicujus rei præſtatio 1701. ejus formalis differentia, ut non fiat gratis 1708.

Transactiones ſind unverbrüchlich zu halten/ etiamſi Princeps uteretur tranſigendo verbo, indulgemus. 1894.

Translation der Stapel von Halle nach Leipzig/ wird der Stadt Leipzig/ der Städte Magdeburg/ Halle/ Erffurt/ Naumburg contradiciren ungeachtet/ von Römiſchen Keyſern beſtätiget 1659. 1666. 1667. 1668.

Tribunalia ſumma Impp. Rom. 684. 685. 686. ſind ſub Franconicis, Saxonicis & Suevicis Impp. nicht fixa und perpetua geweſen 685. 686. 687 689.

Tribunale ſummum pro Saxonibus & Slavis ſoll zu Magdeburg geweſen ſeyn. 614. 615. 616. imò ex theſi des Weichbilds weren wohl duo ſumma tribunalia zu Magdeburg geweſen 1357. 1358. 1359. iſt aber keines weges zu behaupten 673. 674. & ſeqq 926. 927. 928. 929. 1332. & ſeqq.

Trier olim ein Keyſerliches Palatium 730. 733. komt aus der Reichs Städte Claſs, und wird eine Ertzbiſchoffliche ChurFürſten Stadt 886. hat Meſſe 1288.

Trophæa Druſi 415. 431.

Turbatio quævis nihil juris confert turbanti. 1860.

V.

Vallersleba' & Gimin, donantur Eccleſiæ Magdeburgenſi 1508.

Valoris impoſitio in nummo, eſt Principis 1250.

Valvaſores olim qui. 449. 450. 451.

Vandali haben Magdeburg und das Land herumb ingehabt 435. 436. 438.

Variatio arguit ſuſpicionem falſi 471.

Vaſalli, olim qui 447. 448. 449. 450.

Ubi de jure conceſſo nihil conſtat, nihil in ejus executionem fieri poteſt. 1846.

Vectigalia zu was ende auffgeſetzt/ 9. gehören zu Regalien 10.

Vectigalium reditus, conceduntur ab Imp. Ottone M. Eccleſiæ Magdeburgenſi 1184. 1190.

Veneris Simulachrum 433.

Verba contractus ſtrictè ſunt interpretanda 272. interpretanda ex præcedentibus 1888.

Verba generalia reſtringenda ſunt, ſecundum ſubjectam materiam 1746. 1821.

Verbum nullum adeò clarum, quod non conſideratione circumſtantiarum civiliter ſit intelligendum 1875.

Verba licet ſint clara, ſunt tamen intelligenda non aliter quam in terminis habilibus 1876.

Verba clara ſunt improprianda, ut evidetur abſurditas 1875.

Verba intelligenda ſunt de iis quæ fuerunt in poteſtate contrahentium 1876.

Verba inſerviunt intentioni agentium ſecundum naturam actus, cui ſunt appoſita 1875.

Veritas, rerum geſtarum erroribus, non vitiatur 1423.

Veritas, à quocunq; prolata, ſemper eſt præferenda 1696.

Veritas non mutatur propter meum vel tuum affirmare, vel negare 1871

Veritatis viam ſi Doctores omnes adirent, non tot, tantæq; opiniones Philoſophiæ moralis dec9 deturpatum haberent 1874.

Vertrag Ertzbiſchoff Burgharts de Anno 1309. mit der Stadt Magdeburg 24. 122. ſeqq. usq; 133. 1697. & ſeqq. usq; 1833

Vertrag zwiſchen Ertzbiſchoff Petern und der Stadt Magdeburg Anno 1377. uffgerichtet 25 133. 134. 289. 290 1833. & ſeqq. usq; 1841.

Vertrag zwiſchen Ertzbiſchoff Friedrichen und den Magdeburgern 1463. auffgerichtet 26. 27. 138. 1013. 1841. 1842.

Vertrag mit Ertzbiſchoff Ernſten uffgerichtet 28. 139. 140. 141. 1843.

Vertrag mit Cardinal Albrechten uffgerichtet 29. 30. 142. 143. 144. 145. 1844.

Veteres matriculæ non probant hodie eſſe Statum, licet probent olim illum fuiſſe Statum qui in eádem matricula repetur nominatus 842. 843.

Uffſicht uff die Schiffahrten uff der Elben den Magdeburgern bewilliget 138. 139. 141. 1720. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767.

Viarum publicarum Jus gehört zu den Regalien 10.

Vicarij olim qui 449. 520.

Vicariatus Imperij bey Böhmen/ kombt an Meiſſen 117.

Vicecancellarij olim. 629.

Vicedomini qui. 449. 459. 520.

Viciſſitudines Imperij Romano-Germanici. 813. 814. 815.

Vim vi repellere licet, non obſtante occiſione alicujus. 1087.

Violenti Actus ad acquirendam quaſi poſſeſſionm nihil proſunt 1861. nõ faciũt prætextum juris, ſed poſſeſſionem

ſionem partis adverſæ confirmant 1996.
Vier Glieder des Reichs austheilunge hat keinen Grund noch effect. 816. & ſeqq. usq; 841.
Vier Graffen des Reichs 829. & ſeqq.
Una hirundo non facit ver. 811.
Univerſalia verba ſimpliciter prolata comprehendunt omnia: & reſtringuntur per qualitates adjectas 1856.
Univerſis & ſingulis quod competit, hoc per contraventionem vel negligentiam ſingulorum non amittitur 1861. 1997.
Univerſitas, Civitas, communio, permittendo illicita, delinquit 324.
Unius incluſio, non eſt alterius excluſio; quando id alia via poteſt & debet comprehendi 1882.
Unius Regalis conceſſio, non infert reliquorum permiſſionem vel uſum 900.
Uno relatorum poſito, ponendum quoq; eſt alterum 1754.
Unterthanen zu Caroli M. Imp. zeiten 447. 448. 449.
Unterthanen können mit dem herrlichen Namen des Friedens nicht beſchönen/ wann ſie ſich aus ihrer hohen Obrigkeit gehorſamb an frembde ausländiſche republiquen wenden 1154.
Ununesburg prædium datur Eccleſiæ Magdeburgenſi 1597.
Völcker ſo vor Alters in Magdeburgiſchen Landen gewohnet 435. 436. 437. 438.
Vor alters/ verba, cujus ſignificationis 1833.
Vor der Alten Stadt/ was es importire? 1759.
Vor der Stadt und zu der Stadt ſind Worte groſſen unterſchiedes 1879. 1891.
Vortheil in Handel und Wandel zu ſuchen iſt niemand zu verdencken. 8.
Urbs wird pro loco ædificiis & ſtructura exornata verſtanden. 1744.
Urſprung der Städte und Stadt Regimenter aus der Gemeinde 372. 373. 375. 376.
Uſum fluminis publici gentium jure conſtitutum ſive impedire, ſive aufferre ut quis poſſit, quænam requirantur. 1772.
Uſus fluminis verbleibet allen des Elb-Stroms zur Schiffung ſich gebrauchenden Landen und Leuten/ ob gleich die Regalia auff der Elben dem Keyſer und Landes Fürſten gehörten 1737. 1738.

W.

Waaren/ ſo einländiſch gehören nicht zu Staffelrecht 303. ſondern ausländiſche Waaren 302.
Walzan ancilla cum filio donatur Eccleſiæ Magdeburg. 1614.
Weder oberhalb noch unterhalb der Stadt/ was es heiſſe 1755. und was ſolche Worte vor ein terræ ſpatium in ſich begreiffen 1742. 1743. 1744. 1745.
Wegegeld den Magdeburgern bewilliget 138.
Weichbild der Magdeburger 1319. 1320. 1321. 1322. 1324. ob ſolches ſambt dem SachſenSpiegel und Lehenrecht von den Impp. Ottone I. II. & III. denen Magdeburgern gegeben worden ſey? 1324. ob ſie in ſtetiger obſervanz geweſen/ bey weme 1325. 1326. 1327. wann es gefertiget worden. 1401. und wie 1402. was es wircken ſoll 206. 207. 212.
Weichbild der Magdeburger iſt nicht hochzuachten 562. 563. iſt von keinem Keyſer den Magdeburgern gegeben 464. 465. 466. 590. 597. 1455. ſondern ein ſcriptum privatum Autoris incerti 595. 1456. wird von Goldaſto verworffen 1352. 1353. 1354. und noch vielmehr von andern 1443.
Weichbild Rechts höchſter Dingſtuel zu Magdeburg 1358. 1367. 1368.
Weinachtfeſt/ wo es die Keyſere ſolenniter gehalten haben 779. usq; 796. 811. 812.
Wendiſche Fürſten von Keyſer Heinrico II. condemnirt und am Leben geſtrafft 927. 928.
Weſtphali qui 433.
Weſtphäliſches Gerichte 442.
Wien/ die vornehmſte Keyſerliche Hofſtadt. 766.
Wildeshauſen Keyſer Ottonis III. Hoflager 778.
Willkühr der Lander ſoll die Schöppenſtüele Hall und Magdeburg erhoben haben 1430. 1437. &c.
Wittekind, wird Groß Hertzog zu Sachſen von Carolo M. geordnet 443.
Witzigſte zu Magdeburg/ wann/ und wie ſie auffkommen 1558.
Wizzenburg Abbatia donatur Eccleſiæ Magdeburg. 1610.
Wochenmärckt quid. 488.
Wurzin Civitatis decimæ donantur Eccleſiæ Magdeb. 1599.

Z.

Zanck zwiſchen den Päbſten und Keyſern 1227.
Zölle haben ihnen die Keyſere vorbehalten/ wenn ſie gleich Stapeln verſtattet 87.
Zölle am Rhein ſind biß zu Keyſer Caroli

roli IV. zeiten der Keyſere geweſen 88.

Zoll Freyheiten haben zu Magdeburg den Keyſern zugeſtanden. 1511.

Zoll/Schoß/Bann/Buß und Straffgeld zu Magdeburg hat Keyſer Otto M. an das Ertzſtifft gegeben 1181. 1184. 1190. 1613. von welcher zeit an ſie der ErtzBiſchoffe geweſen 582. ErtzBiſchoff Burghardten iſt der Zoll von Wein und allerley Waaren in der Sudenburg geſtritten worden. 1813.

Zölle ſind den Magdeburgern nur aus Gnaden gegeben. 1631. von ihnen aber über 100. fach erhöhet worden. 1631. 1632.

Zu der Stadt/ verba illa was ſie heiſſen? exprimiren ſubjectum propoſitionis und nicht objectum 1756 1757. 1762. ſind de cura inſpectionis zu verſtehen und nicht de loci alicujus occupatione 1767.

Zu der Stadt/ und vor der Stadt/ verba multum differunt 1879.

Zu Gunſt und zu Dienſte/ was es heiſſe? 1811. 1818. 1838.

Zunffte und Innungen zu Magdeburg ſind von ErtzBiſchoffen uffgerichtet 589. 1559.

Zwangk und freye Willkühr ſind unterſchiedene Sachen. 1433.

Zwickau wird eine ReichsStadt 807. 809.

SOLI DEO GLORIA!

Errata.

Num.15.*lin*.1.2.*pro*, an keine gewiſſe ort/ *lege* an keine gewiſſe zeit. *N*.55.*lin*.9.*temporis cujus*. *N*.83.*lin.ult.pro* verzogen/ vorgezogen. *N*.84.*lin*.3. dennuff mehr bemelte. *N*.88.*lin*.3.*lege* des Reichs geſeſſen/ So ſind doch die *Regalia N*.122.*lin.antepen. Anno* 1309. *N*.148. *lin. ult.* vorgegeben haben. *N*.198.*lin*.2.*lege* unten *n*. 341. und 1582. *N*.206. *lin.pen. pondere ſaniora*. *N*.208.*lin*.7. zu ſetzen und zu ordnen *N*.224 *lin*.9. *Statutorum*. *N*.244. *lin*.22. *gravatusq*. *N*.247.*lin*.2 den *Miſſis* in ihren *N*. 260. *lin*. 4. *lege* daß zu Breßlau der Pohlen etc. Niederlage ſeyn ſolte. *N*.276.*lin.Benevenutus Straccha*. *N*.289. *lin*.2. mitgeweſen und ſolchen. *N*.332. *lin*.6. genommene Perſonen. *N*.346.*lit.F*.*N*.368.*lin*.5.*pro ſubreptio interpretationis, legendum; ſubreptio impetrationis*. *N*. 391. *lin*. 3. *lege* in Deutſchland nicht kom̃en. *N*. 428. *lin.penult. in Notitia*. *N*. 439. *lin*. 5. geweſt/ noch eine ſonderbare *N*.488. *lin*.2. ſo zu des *Imperatoris*. *N*.495. *lin*.6. *quod iter & tale quidem ſignificat*. *N*.525 *lin*.4.*pro Bonum, lege, Bannum*. *N*. 540. *lin.penult*. ein von der Burggrafen *N*. 598.*lin*.11.*probet*.*N*.752. *lin.pen.legatur: mediata ſuperioritas, & mediata ſubjectio* *N*.755.*l*.18. Item daß die Magdeburger N.787.*lin*.16.*lege* 404. gehalten *N*. 789.*lin*.4. Lagerſtadt iſt geweſen *N*.839.*lin*.7. genennet werden *N*.867.*lin*. 4. *Anno* 1005. zu Merſeburg. *N*.921. *lin*.13. *Anno* 1309. *N*.953. *lin*.3. der *ſupplicanten* vorgeben nicht zu *attendiren* *N*.955. *lin*.9.*lege: nec ita interpretandæ ut factæ intelligantur*. *N*. 957. *lin. penult. Geranÿ* und eine *N*.962. *lin. antepenult*. an der Elben ſonſt niemand. *N*.1013.*lin*.18. und ihnen erſtmals umb Geld *N*.1014.*lin*.2. *libertatem perpetuo evehendi* *N*.1030.*lin*.16. von den Magdeburgern diesfalls die wenigſten *N*.1061. dieweil bey dem Bund der HanſeeStädt *N*.1064. *lin.penult*. unterworffen ſeyn wollen *N*. 1065.*lin*.7. erſchöpffen/ hergegen aber das Reich *N*. 1066. *lin*.4. zu leiſten ſich verweigern *N*.1086.*lin*.9.*legendum: etiamſi ſint inſerta capitula quædam offenſionis* N.1111.*lin*.4. gäntzlich auffzuheben N.1124 *lin*.8. *toleranz* nicht nachgeſaget wird N.1127.*lin*.5. ſolches iſt ein ſolcher Grund *lin*.22. höret man daß die. *lin*. 26. gehorſam oder unterthänigkeit *N*. 1196. *lin. antepenult*. gehabt/ dem Ertzſtifft geſchencket *N*.1217.*lin*.14. Marck/ und ließ ſolches hernach ändern *N*.1219.*lin*.17.*ibi*, der Ertzbiſchoff erſucht die Bürger *lin*.27. Braũſchweig die Bürgere 1000. Marck *N*.1252.*lin. ult*. hernach herfür geſuchet *N*.1264.*lin*. 10. *non ſunt ſub dominio & in marſupio*. *N*. 1299. *lin*. 6. *pacis fractæ reus arguitur* *N*. 1272. *lin*. 26. thun könten/ wolten ſie ſich allezeit ungeſpartes *N*.1276. *lin*. 6. Schloß Wolmerſtadt

merſtadt *N.1296.lin.26.* keines weges aber *in Statum ante ſententiam occupatum, & liberam occupandi facultatem habentium*, darin ſie ihnen *N.1297.lin.pen.* das ihrige/ nemlich der Bürgere *N.1363. lin, ult.* eingeführet *N.1398. Anno* 1369. *N.1404. lin.2.* ihme dem Weichbild ſelbſten *N.1432.* Römiſcher Keyſer *Otto N.1566. lin.10.* noch 999 noch nicht zu Churfürſten *N.1620. lin.3.* und hat Ertzbiſchoff Burghardt aus gnaden bewilliget *lin.4.* des Getreydicht s nicht mehr *N.1731.* ſoll dergleichen *Conceſſionibus* vorgehen *N.1734. lin.16. tradant. N.1751. lin.4.* einzig *terræ ſpatium, fundum ſivè territorium quod N.1752. lin.6. Civitatis namq; et loci N.1755. lin.11.* oben und nieder der Stadt/ zu/ das iſt/ bey der Alten Stadt *N.1763. lin.32. practiciret. lin.40.* uffſicht haben/ ſolches unterſagē *N.1789. præſumtà mente N.1800. lin.7. jura etenim N.1862. lin.8.* am allerminſten *N.1863. lin.3.* niemand bekändlich geweſt *N.1868. lin. penult. communiciren* laſſen/ ſo hat bey ihrer *N.1898. in fin.* Kornmarcktszwang nicht *N.1920. lin. antepen.* erwieſen *N.1922. lin.16.* bloß ſich und die ihrigen *N.1953. Idq; procedit absq; N.1969. lin.3.* hinweg/ daß ſie die Magdeburger bemeldtes. *Alia & reliqua vulgaria, Lector benevolus, pro amore & candore ſuo, emendabit.*

Budiſzin/

Gedruckt bey Chriſtoph Baumann/
Anno M DC LIIX.

Gründlicher und Hiſtorienmäſſiger

DISCURS

...r

...GIIS,

...ichern/
...chten/
...a

... waaren

BSB10516091

4 J.publ.g. 690#Beibd.1

Leuber, Benjamin:
Gründlicher Discurs über etzlichen der Stadt Magdeburgk ... alten Privilegiis ... - Freybergk, 16

BV001444762

Sonstiges:

Gedruckt zu Fre... ...rg ...

Budißin/

Gedruckt bey Chriſtoph Baumann/
Anno M DC LIIX.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Leuber, Benjamin,

Disquisitio planaria stapulae Saxonicae

Budissin 1658

4 J.publ.g. 690
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10516090-1
VD17 3:303171L